ANNALES
THEOLOGICO-ECCLESIASTICI.

Oder

Hiſtoriſche Nachrichten

von allen

Merckwürdigkeiten,

Die ſich
in Kirchen- und Theologiſchen Sachen
ſeit der

Reformation Lutheri

biß anitzo zugetragen,
In behöriger Ordnung mitgetheilet, und mit
vollſtändigen Regiſtern verſehen
von

M. Martin Gruhlichen,
Veſper-Predigern zu St. Petri in Freyberg.

Dreßden und Leipzig,
in Verlag Johann Chriſtoph Zimmermanns ſeel. Erben, und
Johann Nicolaus Gerlachen. 1734.

Dem
Hochgebohrnen Reichs-Grafen
und Herrn,
HERRN
Carl Friedrich Gottlieb
Grafen und Herrn zu Caſtell,
Herrn der Herrſchafften Caſtell und Remblingen ꝛc.
Sr. Königl. Hoheit und Chur-Fürſtl.
Durchl. zu Sachſen
Hochbeſtallten General-Lieutenant bey der
Infanterie, auch Unter-Commendanten bey Dero
Reſidenz und Feſtung Dreßden ꝛc.

Meinem Gnädigen Grafen
und Herrn.

Hochgebohrner Reichs-Graf,

Gnädiger Herr,

Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz haben in der kurtzen Zeit, da unſer Freyberg durch Dero Gegenwart beehret worden, mir ſo viele Proben einer beſondern Zuneigung und Gnade angedeyen laſſen, daß ich mich, durch ein öffentliches Zeugniß, meine unterthänig-gehorſamſte Danck-Ergebenheit davor an den Tag zu legen, vorlängſt habe ſchuldig erkennen müſſen. Und aus ſolchem Grunde ſchreibet ſich dann dieſes itzige Unternehmen her, da ich mich Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz illuſtern Nahmen gegenwärtigem ſehr unvollkommenen und geringen Wercke vorzuſetzen, in gebührender Ehrerbietigkeit unterſtehe. Ich weiß, Gnädiger Graf und Herr! daß Dieſelben GOtt und ſein Wort lieben, und von der wahren Religion geſunde und Schrifft-mäßige Begriffe hegen, auch Krafft derſelben gegen dem höchſten HErrn der Welt, dem Könige aller Könige, dem GOtt und Vater unſers HErrn JEſU Chriſti, diejenige Pflichten, die die Gerechtigkeit,

Weiß-

Weißheit und Heiligkeit GOttes von uns fordert, zu bezeugen bemühet ſeyn. Ich bin nicht wenig erfreuet worden, als ich aus dem erſten Diſcours, welchen ich mit Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz zu führen die Ehre gehabt, deutlich verſtehen konte, daß Dieſelben GOttes-Gewiſſens- und Religions-Sachen keinesweges mit gleichgültigen Augen anſehen; ſondern von der verdammlichen Indifferentiſterey weit entfernet ſeyn! Der HERR! HERR! erhalte ſolchen Seegen in Dero Seele! und laſſe alle Hohen der Welt hierinn mit Denenſelben gleich geſinnet ſeyn!

Da ich alſo überzeuget bin, daß Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz in den Glaubens-Geheimniſſen erleuchtete Augen des Verſtändniſſes haben, ſo kan ich auch vergewiſſert ſeyn, daß ein hiſtoriſches Werck, daraus die wunderbahren Wege GOttes beydes in der Kirche und in der Welt einiger maßen können erkannt werden, Denenſelben nicht mißfallen werde.

Vielleicht finden Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excellenz an dieſen Nachrichten von dem Wechſel der Zeiten und Leute, das iſt, an der weiſen Mannigfaltigkeit der Wege GOttes nicht minder einen Geſchmack; als Dieſelben ehemals aus meinem mündlichen Vortrage der göttlichen Warheiten, einige Erbauung gehabt zu haben vermeynet. Und alſo lebe der freudigen

digen Hoffnung, daß dieſe geringfügige Blätter nicht ungnädig werden angeſehen werden.

GOTT laſſe Ew. Hoch-Reichs-Gräfl. Excell. auch in dem neuen Ehren-Poſten, darinn Dieſelben von Ihro Königl. Hoheit, unſerm Gnädigſten Chur-Fürſten und Landes-Herrn geſetzet zu werden ſind treu geachtet worden, allezeit mit reicher Gnade, Seegen und Geſundheit reichlich gecrönet ſeyn! und gönne Denenſelben die Glückſeeligkeit, daß Sie erfahren, was es ſey, wenn GOtt denen, die ihn fürchten, die Verheiſſung verſiegelt: **Ich bin dein Schild und dein ſehr groſſer Lohn.** Unter welchem inbrünſtigen Wunſch **Deroſelben** hochgeneigten gnädigen Andencken ich mich gehorſamſt empfehle, und mir die Ehre nehme, allezeit zu ſeyn

Ew. Hochgebohrnen Reichs-Gräfl.
Excellenz
Meines Gnädigen Herrn

Freyberg d. 25. Sept.
1733.

unterthäniger Diener und treuer Fürbitter
zu dem lieben GOtt,

M. Martin Grulich.

Vorrede.

DAß das Studium Theologicum in ſeiner Fülle ſich ſo weit erſtrecke, daß es allerdings einen gantzen Menſchen erfodere; iſt eine Wahrheit, darüber nicht lange darff geſtritten werden. Was die alten Theologi zuſammen nahmen, und in einen Klumpen warffen, das iſt durch GOttes Seegen zu unſern Zeiten ſo ordentlich zertheilet; ſo füglich aus einander gewickelt; und in allen dermaßen erläutert worden; daß man mehr als eine Art von Special-Vorwürffen der Theologie rechnen muß. Wenn es hoch kam, ſo wuſte man ehemahls von der Theologia thetica, exegetica und morali zu reden; aber wie ſieht es anjetzo um den Umfang und Inbegriff der gantzen

GOttes-Gelahrheit aus? Sind es nicht die Theologia Iſagogica, Catechetica, Thetica, Moralis, Hermeneutica, Exegetica, Symbolica, Polemica, Typica, Prophetica, Oeconomica, Paſtoralis, Homiletica, Paracletica, Caſuiſtica, Aſcetica, Myſtica, Patriſtica, Scholaſtica, Hiſtorica, Antiquaria, Literaria und Comparativa, welche nunmehro ſchon in beſondern Büchern auf eine dogmatiſche Art abgehandelt ſind? und würcklich in actu exercito getrieben werden?

Nichts deſto weniger ſiehet man, daß auch die gröſſten Theologi, die ſich der Ausarbeitung des Studii Theologici in allen ſeinen Stücken gantz und gar gewiedmet haben, faſt ordentlich noch weiter um ſich ſehen, und bey Vergnügs-müßigen Stunden zu einer abwechſelnden Gemüths-Ergötzlichkeit, auch noch auf andere Wiſſenſchafften gefallen, und öffters keine geringe Einſicht darinne erlanget. Wir haben Männer aufzuweiſen, die es bey ihrem Studio Theologico, theils in der Critic, theils in der Nummiſmatica, theils in der Heraldica, theils in der Diplomatica, theils in der Hiſtoria civili, literaria, naturali, morali und philoſophica, theils in der Philoſophie ſelbſt, theils in allen mathematiſchen Diſciplinen überhaupt, theils in beſondern Stücken derſelben, theils in der Geographia Sacra, theils in Linguis orientalibus und occidentalibus, theils in andern Wiſſenſchafften ſo weit gebracht, daß ſie vielmahls als Sterne erſter Gröſſe darinne ſind angeſehen und geehret worden.

Wie

Wie nun dieſes billig als ein Zeugniß von der Weitläufftigkeit des Gedancken-Reichs und von dem Reichthum unſerer Seelen-Kräffte zeuget, mithin zur Verherrlichung des Nahmens GOttes betrachtet zu werden verdienet; ſo kan es keinesweges weder getadelt noch verworffen werden, wenn auch ſchwache Gemüther, und geringe Lehrer und Prediger bey ihren ordentlichen Amts-Verrichtungen, und zwar jeglicher nach ſeinen beſondern Trieb, andere Wiſſenſchafften mit ſeinem ordentlichen Studio Biblico und Theologico verknüpffen. Niemand wird mir es alſo verargen, wenn ich bekenne, daß ich bey Neben-Stunden ein groß Vergnügen daraus empfunden, wenn ich entweder im Studio Phyſico oder Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ eine kleine Ausſchweiffung von den ordentlichen Beruffs-Verrichtungen machen können, und ſiehe, Geliebter Leſer! daher iſt das Werck erwachſen, welches Dir hiermit vor Augen geleget wird. Wer lieſet wohl ſo ſorgloß, daß er ſich nicht etwas aufſchreiben ſolte? und wie iſt es möglich, daß bey anhaltenden Leſen und gewöhnlichen Excerpiren nicht endlich ein reicher Apparatus erwachſen ſolte, daraus man auch zum gemeinen Nutzen Altes und Neues hervor langen könte? Und alſo iſt es mir unvermuthet und wider meine Gedancken auch gelungen, daß ich bey vieljährigen Leſen hiſtoriſcher Bücher ſo vieles zuſammen geſammlet zu haben vermeynet, daß es zu einigen Nutzen Männern meines Ordens und andern Freunden der Kirchen-Hiſtorie mitgetheilet werden könte, wiewohl ich mit Fleiß anjetzo nur das Stück aus der Kirchen-Hiſtorie genommen, worinnen die Geſchichte des Lu-

therthums vorgetragen werden. Ich beſcheide mich, daß hierinnen noch zehnmahl ſo viel hätte können geſaget werden, als geſaget iſt; allein, wenn auch ſolches würcklich geſchehen wäre, würde man dadurch den Reichthum dieſes zweyhundert-jährigen Periodi erſchöpffet haben? Das wird hoffentlich keiner ſagen, und alſo gnüget mir, daß ich die vornehmſten Merckwürdigkeiten nebſt den nützlichſten beſondern Denckmahlen, ſo in der Chriſtlichen Kirche ſich zugetragen haben, mitgenommen, wobey manchmahl auch ſolche Dinge berühret worden, die zwar als Kleinigkeiten möchten angeſehen werden, aber doch manchmahl auch bey groſſen Dingen nützlich ſind, maßen die Größe ſelbſt aus der Sammlung vieler Kleinigkeiten entſtehet.

Es iſt demnach dieſes Werck keinesweges vor die Gelehrten verfertiget worden, als denen alles, was hier erzehlet wird, bekannt iſt, und aus deren Schrifften man alles geſammlet hat, mithin werde ich auch wo nicht entſchuldiget, doch eben nicht verwerfflich ſeyn, wenn man vieles findet, das da weitläufftiger und genauer hätte ſollen bezeichnet werden. Anfänger in der Kirchen-Hiſtorie, Studioſi Theologiæ, Prediger auf dem Lande, deren Vermögen koſtbare Kirchen-Scribenten anzuſchaffen nicht zureichet, und einige Liebhaber der Kirchen-Hiſtorie aus dem politiſchen Stande möchten es ſeyn, denen mit meiner Arbeit einiger Nutzen geſchaffet würde. Denn es vergnüget unſern Geiſt, wenn wir bißweilen ohne Mühe den Wechſel der vorigen Zeiten und Leute in einem kurtzen Begriff uns

vor-

vorſtellen können, und ich irre nicht, wenn ich ſage, daß ſolches aus dieſen Annalibus am füglichſten geſchehen könne. Will auch ein Liebhaber der Kirchen-Geſchichte das, was er ſonſten lieſet, anmercken, und zu ſeiner Erinnerung eintragen, ſo würde er darzu die ſchönſte Gelegenheit haben, wenn er dieſe kurtz gefaßte Annales durchſchieſſen ließ, und alſo zu ſeinem beſondern Lager-Buch machte.

Eines verdrüßt mich, und eines kan ich zum voraus ſehen, das auch von andern werde getadelt werden, nehmlich, daß bey den gegebenen Nachrichten nicht auch die Qvellen, woraus man dieſelben genommen, ſind angezeiget worden. Welch Vergnügen würde es vor mich ſelbſten ſeyn! wenn ſolches geſchehen wäre, und welch Vergnügen würde ich daraus empfinden! wenn ich hier die Bücher beyſammen antreffe, die ich innerhalb den 16. Jahren, da ich die Kirchen-Geſchichte geliebet, geleſen und genutzet; Allein, wer iſt beym Anfang einer Sache ſo weiſe, als er beym Schluſſe derſelben wünſchet, daß er möchte geweſen ſeyn? Ich meynte, da ich das Werck anfienge, meine ſtarcke Memorie könte nicht ſchwach werden, und die Zeit wäre zu edel, und der Raum in den Collectaneis nicht hinreichend, wenn ich das Buch und den Auctorem citiren ſolte, welche Einfalt ich billig bereue! Geſetzt auch, daß die Citata mehr als die Nachrichten ſelbſt betragen hätten, wie ich es denn einem jeden, bey ſeinem Excerpiren, ſo genau als immer möglich zu citi-

ren, will angeprieſen haben, maßen ich denn auch ſolches ſelbſt, in den rückſtändigen Seculis, deren Herausgabe ich doch nicht gewiß verſprechen kan, mit allem Fleiß beobachtet.

Das eintzige, das mich hierbey tröſten kan, möchte dieſes ſeyn, daß nicht ſo wohl ein Chronologus, als vielmehr ein Hiſtoricus, die Qvellen, woraus er geſchöpffet, anzuzeigen verbunden ſey. Und wer indeß wiſſen will, wo er die angeführte Sachen könne ausgeführet finden, der darff nur des ſeligen Bebelii Memorabilia Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ, welche der Hoch-Wohl-Ehrwürdige Herr, Chriſtian Auguſt Hauſe, zu Dreßden, mit vortrefflichen Zuſätzen vermehret, zu Stande gebracht, und Anno 1730. heraus gegeben, nachſchlagen, als worinnen nicht leicht eine Zeile geſetzt iſt, dabey nicht ſofort die beſten Auctores angeführet werden, wie ich denn geſtehe, daß mir dieſes Werck zu Wiederhohlung der Kirchen-Geſchichten beſonders gefällt, und es allerdings verdienet, daß es in mehrern Händen ſeyn möchte.

Indeß kan ich verſichern, daß ich nichts geſchrieben, was ich nicht ſelbſt geleſen und aus bewährten Schrifften entlehnet. Die Bücher, daraus ich meine Nachrichten genommen, ordentlich nahmhafft zu machen, iſt mir unmöglich, wird auch niemand begehren, denn wie offt findet man etwas an einem Ort, da man es am wenigſten geſuchet hätte. Was aber gröſſere

Wercke

Wercke betrifft, unter denen kan ich mit Recht nennen Pauli Jovii Hiſtoriam ſui temporis, und zwar deſſen andern Theil, Seckendorfii Lutheriſmum nach Frickii teutſcher Uberſetzung, Lœſcheri Reformations-Acta, Adami Vitæ Theologorum, Thuani Hiſtoriam ſui temporis, Gottfrieds Chronicon, Schützii Vitam Chytræi, in welchem warlich mehr ſtehet, als man darinnen ſuchen ſolte, Retthmeyers Braunſchweigiſche Kirchen-Hiſtorie, darinnen ſonderlich Chemnitii Leben ſchön beſchrieben iſt, Bertrams Lüneburgiſche Kirchen-Hiſtorie, die aber ſehr mager iſt, Ritteri Vitam Flacii, welches aber billig vollſtändiger zu haben wünſchte; Camerarii Vitam Melanchthonis, Junckeri Vitam Lutheri in nummis, Arnoldi Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie, welche aber, wie bekannt, mehr Satyriſch und Scoptiſch als Hiſtoriſch iſt, daher man auch an realen Merckwürdigkeiten daraus nicht ſo viel nehmen kan, als man ſuchet und wünſchet: Denn der Auctor bekümmert ſich mehr darum, was, und wie, dieſer und jener geweſen und gelebet, welches auf Perſonalien hinaus lauffet, als was in der Kirche GOttes geſchehen iſt, in Summa, er ſchleichet in ſeiner Hiſtorie mehr denen Wegen der Menſchen nach, um ſie verwerfflich zu machen, als daß er auf die Wege und die Weißheit GOttes merckte, und wie GOTT öffters zu den erſprießlichſten Würckungen die gantz untüchtig ſcheinende Inſtrumente erwehlet. Ferner ſind hieb y geleſen worden Kortholdi Kirchen-Hiſtorie, Caroli Memorabilia Seculi XVII. Lœſcheri Hiſtoria Motuum, deren letzten Theil, von welchem ich weiß, daß er zum Druck

 fertig

fertig iſt, ich noch zu ſehen wünſchte; Hartknochs Preußiſche Kirchen-Hiſtorie, welcher faſt der eintzige iſt, der von der Notula Gedanenſi Nachricht ertheilet; Jægeri Hiſtoria Eccleſiaſtica Seculi XVII. worinnen die ſchönſte und weitläufftigſte Nachricht vom Synodo Dortracena gefunden wird; Kehvenhüllers Annales Ferdinandei, auf welches koſtbare Werck doch in dem, was die Kirchen-Hiſtorie betrifft, ſich wenig zu verlaſſen iſt, maßen faſt kein eintziges Nomen proprium recht angeführet wird, und muß Ægidius Hunnius allezeit Gunius heiſſen; Stratemanni Theatrum hiſtoricum, welches ein ſchön Hand-Buch iſt, und continuiret zu werden verdienete, maßen mit dem Jahr 1680. darinnen geſchloſſen wird; Oſiandri Epitome Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ; Pfaffii Inſtitutiones Literariæ in 4to, die gewiß ein ſchöner Schatz von mancherley Merckwürdigkeiten ſind; Ottonis Vita Gerhardi, ſo mit groſſem Fleiß gemacht iſt; Gleichii Annales Eccleſiaſtici, darinnen inſonderheit das Leben des ſeligen D. Hoëns viele Realien liefert; Bentheims Engelliſcher und Holländiſcher Kirchen- und Schulen-Staat, darinnen viel von den Arminianern vorkommt; Leuckfelds Hiſtoria Hamelmanni und Heshuſii; Struvens Pfältziſche Kirchen-Hiſtorie, darinnen jedennoch Heshuſius öffters verunglimpffet wird; Balthaſars Sammlungen der Pommeriſchen Kirchen-Hiſtorie, darinnen Jacobi Rungii Leben beſonders merckwürdig iſt; Die beliebten Unſchuldigen Nachrichten, die, wie ihr Titel lautet, Altes und Neues reichlich darreichen; Buddei Hiſtoria Literaria recentiorum temporum

porum

porum MSta, ſo da gedruckt zu werden verdienet; Thomaſii Verſuch von Annalibus, darinnen viele Crypto-Calviniſtica mitgetheilet werden; Walchii Einleitung in die Religions-Streitigkeiten, worinnen alles, ſonderlich die Calixtiniſchen Streitigkeiten ordentlich und weitläufftig erzehlet werden; Weismanni Hiſtoria Eccleſiaſtica, worinnen aber mehr Judicia als Facta angetroffen werden, auſſer daß die Janſeniſtiſchen Streitigkeiten etwas genauer und gantz umſtändlich angeführet werden; Heinſii Kirchen-Hiſtorie nach dem Hübneriſchen Vortrage, welche billig jedermann angeprieſen wird, und ohnſtreitig das beſte Compendium bleibet; Buddei Iſagoge Hiſtorico-Theologica, in welcher reicher Schatz-Kammer auch viele Seltenheiten, die ein Freund der Kirchen-Hiſtorie anzumercken Urſache hat, vorkommen. u. a. m.

Siehe, Geliebter Leſer! dieſe Schrifften kan ich dir gewiß nahmhafft machen, daß ſie als Qvellen, daraus dieſe Annales gefloſſen ſind, genutzet worden. Deren mühſame Durchleſung du alſo entbähren kanſt, woferne dir mit einem kurtzen doch zulänglichen Begriff des Wechſels, der Zeiten und Leute gedienet iſt.

Man hat bey der Correctur allen möglichen Fleiß angewendet, daß die Druck-Fehler möchten vermieden werden, welches aber dennoch nicht ſo genau abgehen können, daß nicht einer und der andere mit eingeſchlichen, davon die, ſo in den Nominibus propriis vorkommen,

men, hinten getreulich aufgezeichnet worden. Und weil in Hiſtoricis und Chronologicis über einige Dinge noch geſtritten wird, in welches Jahr ſie eigentlich zu ſetzen, als hat man um deſto ſicherer zu gehen, einige Sachen öffters in zweyen Jahren bemercken müſſen, welche Ungewißheiten ſich vielleicht durch genaueres Forſchen künfftig hin möchten heben laſſen.

Hin und wieder hat man auch einige Anmerckungen aus der Civil- und Literal-Hiſtorie mitgenommen, und zwar zu dem Ende, damit einer, der ſich von einer Zeit zur andern eine rechte Idée von den Geſchichten der Kirche machen will, ſolches deſto füglicher thun könne, wenn er weiß, wie es zugleich in der Welt und in den weltlichen Studiis ausgeſehen.

Was die Regiſter betrifft, ſo hat man dieſelbe um ſo viel vollſtändiger gemacht, je mehr es gewiß iſt, daß dadurch ein Buch recht brauchbar gemacht wird, worauf man auch ſo gar in der Abtheilung des gantzen Wercks das Augen-Merck gehabt, maßen im Hiſtoriſchen Studio es viel darauf ankommt, wie man darinne der Memorie zu ſtatten kommen könne. Man hat hier die Abtheilung nach Manns-Altern gerechnet, als welche von einem groſſen Theologo und Hiſtorico unſerer Zeit vor eine beqveme Art, den Lauff der Zeiten füglich einzutheilen, gehalten wird, (*) maßen ſich von

(*) Siehe Herrn D. Löſchers Aelteſte und Verborgene Geſchichte der Welt, p. 5. und deſſen Anmerckungen aus der Kirchen-Hiſtorie, P. I. p. 30.

von 40. zu 40. Jahren Ingenia der Menſchen und das Schema der Welt mercklich ändern: Man rechnet zu einem Manns-Alter 40. Jahr, und ſo wird denn der Leſer auch hier befinden, daß in dem erſten Manns-Alter Lutherus und ſeine treue Beyſtände, ja alle die, ſo mit ihm Anno 1517. in der Blühte ihrer männlichen Jahre ſtunden, ſchlaffen gegangen, oder auf die Neige gekommen; Hergegen aber im andern Manns-Alter ſeine und ſeiner Beyſtände Schüler hervor getreten, und vor das Wohl der Kirche geredet, worauf im dritten Mannes-Alter Männer gekommen, die von Luthero, Melanchthone und deren Beyſtänden zwar vieles gehöret, aber dieſelbe von Angeſicht nie geſehen noch gekannt, deren Stelle im vierdten Mannes-Alter ſo zu reden ein neues Geſchlecht bekleidet, das da weder die erſten Reformatores, noch dero Schüler gekennet, aber deſto eifriger und fleißiger vor die von denenſelben aus GOttes Wort überlieferte Lehren geeifert und geſchrieben. Wie dann in unſerer Kirche faſt nie ſchönere Bücher hervor gekommen, als zur Zeit des dreyßig-jährigen Krieges, der in das vierdte Mannes-Alter fället, welcher Seegen denn billig, zum Preiſe deſſen, der auch bey trübſeligen Zeiten ſeinem Worte Raum machet, hoch geſchätzet zu werden verdienet. Im fünfften Mannes-Alter zeigen ſich diejenigen mit beſondern Verdienſten, welche geſehen und erfahren, wie ihre Lehrmeiſter und die Krafft des göttlichen Worts in den Trübſeligkeiten des dreyßig-jährigen Krieges geprüfet und geläutert worden,

den, und wie glücklich wäre Zion! wenn es dieſe Krafft in dem lauffenden ſechſten Mannes-Alter auch behalten hätte; Es ſcheinet aber leider! als wenn der Seegen GOttes in unſerer Kirche abzunehmen angefangen hätte; Denn an ſtatt, daß ſonſt auf unſern Univerſitäten faſt lauter Sternen erſter Größe ſchimmerten, muß die Kirche ſchon zufrieden ſeyn, wenn auf jeglicher nur ein und der andere mit beſondern Gaben gezieret iſt, und vor den Riß zu treten ſo Vermögen als Eifer und Freudigkeit hat. Der HErr HErr aber, der ſich bißher als Erb-HErr der Kirchen erzeiget, und über ſein Zion gewachet, wird auch ferner ſeinen Gnaden-Einfluß derſelben nicht entziehen, wovor ſein Nahme in Zeit und Ewigkeit mit erfreueten Zungen ſoll geprieſen ſeyn.

Mit Gott!

Annales Theologico-Eccleſiaſtici,

Oder

Chronologiſche Verfaſſung

Der

Vornehmſten und Denckwürdigſten

Begebenheiten,

Beydes

In der Chriſtl. Kirche überhaupt,

Und

Der wahren Evangeliſch-Lutheriſchen inſonderheit

I. Mannes-Alter,

Darinn

Die Begebenheiten vom Jahr 1517. biß 1557.

angezeiget werden.

1517.

DAs Concilium im Lateran zu Rom, welches ſeit 1517.
1511. gedauret hatte, erreichet den 16. Martii ein Ende, und verdammt die ehemahligen auf den Verſammlungen zu Coſtnitz und Baſel wieder die Hoheit des Pabſts gemachte Schlüſſe.

Martinus Lutherus wird im Monath Julio nach Dreßden das Auguſtiner-Kloſter allda zu viſitiren beruffen, da er dann Gelegenheit bekommt, in der Schloß-Capelle allda den 25ten Julii als

1517. am Tage Jacobi über das ordentliche Evangelium zu predigen, und weil er die Lehre von den vergeblichen Wünſchen der Welt recht nachdrücklich vorträgt, wird eine Hof-Dame Nahmens Barbara von Sala dadurch dermaſſen gerühret, daß ſie es öffentlich bekennet, und Lutheri Geiſt rühmet.

Die bißher vom Jahr 1509. zwiſchen Joh. Reuchlino, und den Cölniſchen Theologen wie auch Pfefferkornen geführte Streitigkeiten von dem Nutzen der Jüdiſchen und Cabbaliſtiſchen Büchern, welchen der erſtere behauptet, nehmen allmählich ein Ende.

Lutherus ſchlägt in ſeinem 34ten Jahr am 31. Octobr. als am Sonnabend vor Aller Heiligen Mittags um 12. Uhr, 95. Lehr-Sätze wieder den Päbſtlichen Ablaß-Krämer Joh. Tezeln der eben mit ſeinen Kram in Jüterbock war, an die Schloß-Kirche zu Wittenberg an, und machet dadurch den Anfang zu dem geſegneten Reformations-Werck.

Daniel Bomberg ein berühmter Buchdrucker zu Venedig giebt durch Hülffe des bekehrten Juden Felicis Pratenſis die erſte Biblia Rabbinica heraus, darinn nebſt den Ebräiſchen Text auch die Chaldäiſche Uberſetzung, und einiger Rabbinen Auslegung zu finden iſt, welche Edition Lutherus ſehr hoch hält, weil der Ebräiſche Text mit der Ebräiſchen Bibel ſo Anno 1494. zu Brixen heraus gekommen, und ſeine Hand-Bibel war, genau übereinſtimmet.

Lutherus überſetzet die 7. Buß-Pſalmen ins Teutſche.

Joh. Tezel komt Freytags nach Eſto mihi mit ſeinen Kram nach Freyberg.

Frid. Myconius oder Mecum gehet aus dem Franciſcaner-Kloſter zu Annaberg, und fängt zu Zwickau an das Evangelium zu lehren, welches er auch hernach im Weimariſchen mit groſſen Seegen verrichtet.

Der Pabſt verdammt durch eine beſondere Bulle die Epiſtolas obſcurorum Virorum.

Jaco-

Jacobus Probſt, Prior unter den Auguſtinern zu Antwerpen wird Doctor Theol. in Wittenberg. 1517.

Joh. Sturmius wird gebohren.

Albertus Krantzius Juris Canonici & Theol. D. † zu Hamburg. Seine Metropolis oder Hiſtoriæ Eccl. Saxon. Libr. VII. welche biß Anno 1504. gehen ſind bekannt, auf ſeinem Tod-Bette bekam er noch Lutheri Theſes zu leſen, und legte ſie mit den Worten weg: O Frater Martine abi in Cellam tuam & dic miſerere mei Deus!

Pabſt Leo X. machet XXXI. Cardinäle, unter welchen auch der berühmte Thomas de Vio der von ſeinem Geburts-Ort Gaeta Cajetanus genannt wird, befindlich, als er aber mit denſelben in der Kirche iſt, ſchlägt das Gewitter in dieſelbe ein, und werden einem Marien-Bilde das höltzerne Kindlein, und Petro die Schlüſſel aus der Hand geſchmiſſen, welches die Anweſende als was omineuſes anſehen.

Die Spaniſchen Univerſitäten zu Sevilien und Alcala des Henares werden geſtifftet, da ſchon vorhero nemlich 1519. zu Leipzig, 1507. zu Granada, 1506. zu Franckfurt an der Oder, 1502. zu Wittenberg, 1477. zu Tübingen, 1475. zu Mayntz, 1470. zu Ingolſtadt, 1460. zu Baſel und Friburg, 1457. zu Greiffswalde, 1448. zu Florentz, 1429. zu Roſtock, 1426. zu Löwen, 1413. zu Rom, 1392. zu Erfurt, 1388. zu Cöln, 1365. zu Wien, 1360. zu Präg, 1346. zu Heidelberg, 1339. zu Piſa, 1312. zu Orleans, 1311. zu Avignon, 1234. zu Salamanca, 1228. zu Tholouſe, 1213. zu Neapolis, 1196. zu Montpellier, und Anno 761. zu Paris dergleichen waren geſtifftet worden.

Die Lehren vom Ablaß, vom Verdienſt der Wercke, und vom Fege-Feuer werden von Luthero deutlich erkannt, und verworffen.

Lutherus giebt ſeine Theſes pro Bibliis als eine Inaugural-Diſputation Franciſci Guntheri, Baccalaurei biblici heraus, und diſputiret darinn als ein Auguſtiner wider die Scotiſten, dergleichen Joh.

1517. Eccius war wider den Pelagianiſmum von der Gnade GOttes ſehr ſcharff.

Pabſt Leo richtet mit dem Könige von Franckreich Franciſco I. ein ſo genanntes Concordat auf, und vergleichen ſich, alle Eigen-Wahl der Prälaten, Aebte und Münchs-Ordnungen aufzuheben, und ins künfftige beyde ſelber die Vacantien zu erſetzen.

Eraſmus Roterodamus und Faber Stapulenſis zwey Haupt gelehrte Männer zu dieſer Zeit, ſtreiten über der Frage: Ob die Epiſtel an die Ebräer urſprünglich in Ebräiſcher Sprache geſchrieben ſey? welches dieſer behauptet, jener aber mit beſſern Grunde wiederleget.

Der Cardinal Petrucci wird, weil er den Pabſt mit Gifft vergeben wollen, auf Befehl deſſelben ſtranguliret.

Lutherus giebt ſeine erſte Auslegung der 10. Gebote in Lateiniſcher Sprache heraus.

Johan. Tezel wird unter Conrado Wimpina zu Franckfurth an der Oder *Licentiat.* Theol. und diſputiret wider Lutheri Theſes vom Ablaß.

Martin Helfer predigt zu Hof im Voigtlande das Evangelium.

Unter den Welt-Weiſen dieſer Zeit iſt der unreine Ariſtotelicus zu Bononien Petrus Pomponatius deſſen ſchlimmes Buch de Immortalitate Animæ im vorigen Jahr heraus gekommen, der berühmteſte.

Die Bauren in der Windiſchen Marck erregen einen Aufſtand, und beruffen ſich auf das Exempel des Bauren-Aufſtandes im Hertzogthum Würtenberg unter Anführung Conrad Cunzens vom Jahr 1514. woraus man ſiehet wie ungerecht zu dieſer Zeit dem armen Landmann möge mitgeſpielet worden ſeyn, und wie unrecht die Papiſten handeln, wenn ſie die Bauer-Kriege der Lehre Lutheri haben imputiren wollen.

Melchior Pfintzing giebt unter den Titul: Der Ritter Theurdanck des Kayſers Maximiliani I. Leben und Thaten in gebundener Schreib-Art zu Nurrenberg in fol. heraus.

Luthe-

1518. 1518.

Lutherus reiſet Amts halber zu Fuſſe nach Heidelberg, um der Verſammlung der Auguſtiner-Mönche daſelbſt beyzuwohnen, und diſputiret den 1. May in 40. Sätzen von der Rechtfertigung durch den Glauben.

Lutherus bekommt den 7. Auguſti vom Pabſt eine Citation nach Rom.

Joh. Eccius Cantzler zu Ingolſtadt ſchreibt wieder Lutherum, dem er im Auguſt antwortet.

Joh. Hochſtrat und Sylveſter Prierias zwey Dominicaner lehnen ſich mit groſſen Ungeſtüm wieder Lutherum auf.

Joh. Tezel wird zu Franckfurt an der Oder Doctor Theol. da denn Conradus Wimpina als Præſes Lutheri Lehr-Sätzen, 105. Themata entgegen ſetzet, wobey Joh. Knipſtro ein Pommer und Stud. Theol. ſcharff opponiret und Lutherum mit vielen Ruhm vertheidiget.

Thomas Cajetanus kommt als Päbſtlicher Legatus wegen Lutheri Reformation nach Teutſchland, und hat Ordre das Ablaß-Weſen aufs beſte zu unterhalten.

Lutherus wird nach Augſpurg beſchieden, um dem Cardinal Cajetano vorgeſtellet zu werden, woſelbſt er auch den 7ten Octobr, ankömmt, aber erſt den 11. Octobr. vom Rath und Kayſer ein ſicher Geleit erhält.

Lutherus hat den 12. Octobr. als Dienſtags nach den 19. p. Trinitatis bey dem Cardinal Cajetano in Gegenwart vieler Italiäner ſeine erſte Audienz, da ihm zugemuthet wird, die zwey Sätze zu wiederruffen, da er gelehret, daß der Ablaß nicht das Verdienſt Chriſti ſey, und daß wer zum Abendmahl gehen wolte, den Glauben haben müſten, worzu er ſich aber nicht verſtehet, ſondern ſolche Lehren wiederholet, und den 16. Octobr. an dem Pabſt appelliret.

1518. Lutherus reiſet am 20. Octobr. von Augſpurg ab und kömmt den 31. Octobr. wieder zu Wittenberg an.

Die Univerſität zu Löwen wird geſtifftet.

Der Pabſt bekräfftiget durch eine beſondere Bulle vom 9. Novembr. die Ablaß-Krämerey.

Lutherus giebt die Erklährung der zehn Gebote nebſt der Auslegung des Vater Unſers und des 110. Pſalms heraus.

D. Staupiz ſpricht Lutherum vom Kloſter-Gehorſam loß.

Lutherus giebt ſeine Erläuterung der Lehr-Sätze vom Ablaß heraus.

Lutherus appelliret am 28. Novembr. vom Pabſt an ein Concilium.

Lutherus will wegen des liederlichen Weſens auf Univerſitäten, und um gröſſerer Freyheit willen nach Paris gehen, muß aber da er am 29. Novembr. beym Churfürſt Abſchied nehmen will, auf hohen Befehl zu Wittenberg bleiben.

Lutherus giebt das Geſpräch mit Cajetano in Druck.

Die Böhmiſchen Brüder ermahnen Lutherum zur Beſtändigkeit, und ſenden ihm Hußens Bücher.

In Pommern geht das Licht des Evangelii auf.

Joh. Funccius der nachmahls ſo unglückliche Gelehrter, wird den 25. Febr. zu Nürnberg gebohren.

Henricus Cornelius Agrippa ſchreibt von Saltzburg an Lutherum: Der gecreutzigte Chriſtus iſt ſchon längſt verhaſt geweſen, ich ſehe auch nicht, was dir anders bevorſtehe als das Creutz.

Aldus Manutius giebt zu Venedig das Griechiſche N. T. ſehr ſauber heraus, und zwar nach der richtigen Edition des Eraſmi vom Jahr 1516. zu Baſel in Folio.

Die Bibel kömmt in alter Platdeutſcher Sprache zu Augſpurg heraus, und iſt dieſelbe wie ehemahls Anno 1483. abermahls nach der erſten deutſchen Uberſetzung zu Nürnberg vom Jahr 1467. abgedruckt.

Die

Die Lehren von der Buſſe und deren edelſten Theil dem Glauben, ingleichen von der Untüchtigkeit des menſchlichen freyen Willens werden von Luthero ſchon erkannt, und deutlich erklähret. 1518.

Der Cardinal Raphael de Rovere ſchreibt den 3. April an den Churfürſten zu Sachſen, ſich Lutheri ja nicht ferner anzunehmen, wofern er ſich beym Pabſt nicht der Ketzerey verdächtig machen wolte.

Zu Rom wird ein rechtes Ketzer-Gericht wider Lutherum niedergeſetzet, wobey Sylveſter de Prierio ſich als Denunciant wider denſelben gebrauchen läſt, da dann Lutherus im Monath May juridice vor einen Ketzer erklähret wird.

Lutherus giebt ſeinen lateiniſchen Sermon vom Bann in Druck.

Die Univerſität Wittenberg ſchreibt den 25. Septembr. an den Pabſt und nimmt ſich Lutheri nachdrücklich an.

Der Churfürſt von Sachſen ſchreibt an den berühmten Capnionem mit Begehren ihm einige gelehrte Männer zur Profeſſion der Ebräiſchen und Griechiſchen Sprache vorzuſchlagen, da dann derſelbe zu der letzten den Melanchthon vorſchlägt, welcher auch den 25. Auguſti im 22. Jahr ſeines Alters nach Wittenberg kommt, und die rechte Literatur mit dahin bringet, da ſonſt vorhero nur die Canonici der Kirche Aller Heiligen, und die Auguſtiner-Mönche die Scholaſticos erklärten.

Der Ablaß-Krämer Samſon macht es in der Schweitz mit dem Ablaß-Kram ſo arg als Tezel in Sachſen.

Tezels Wiederlegung der Lehr-Sätze Lutheri wird nach Wittenberg gebracht, welches die Studenten ſo übel vermercken, daß ſo gar die Bude des Buchführers der ſie zu verkauffen gehabt, geplündert wird.

Carlſtadt wiederleget Tezels Lehr-Sätze vom Ablaß in 405. Theſibus

Joh.

1518. Joh. Eccii, ſo genannte Obeliſci wieder Lutheri Sermon vom Ablaß werden bekannt, und ohngeacht ſie nur im Manuſcript herum gehen, werden ſie doch von Carlſtädten nachdrücklich wiederleget.

D. Carlſtadt läſſet 2. Figuren in Holtzſchnitte in Geſtalt zweyer Fuhr-Wagen verfertigen, und will durch den einen den rechten Weg zum Himmel, durch den andern den falſchen Weg der Scholaſtiſchen Theologie vorſtellen, welches Eccius ſehr übel aufnimmt.

Lutherus der bißhero wie er verſprochen eine gute Weile geſchwiegen hatte, giebt endlich ſeine Reſolutiones (wie man damahls die Erklährungen und den Beweiß eines Lehr-Satzes nannte) heraus, welche er auch in Manuſcript dem Pabſt zuſendet.

Carl von Miltiz ein Sächſiſcher Edelmann der bißhero zu Rom ſich aufgehalten, und auf eine gute Præbende gehoffet, wird ernennet, Lutheri wegen nach Sachſen zu gehen, wannenhero ihm am 10. Septembr. die guldene Roſe vor den Churfürſten von Sachſen überliefert wird, die er auch überbringet.

Die ſo genannten Lamentationes obſcurorum Virorum derer Verfaſſer Ortuinus Gratius iſt kommen zum Vorſchein, darinn die Reuchliniſten derer Streitigkeiten mit Hochſtraten noch nicht gantz geſtillet waren, ſehr höniſch tractiret werden.

Petri Galatini Arcana Catholicæ Veritatis, ſo aus Geſprächen zwiſchen Capnione, Galatino und Hochſtraten beſtehen, kommen in Italien in Druck.

In Paris wird hart über die Frage geſtritten: Ob die Maria Magdalena, die groſſe Sünderin ſey, die JEſu Füſſe geſalbet? welches die meiſten leugnen.

In Meißen wird über die Frage geſtritten: Ob die heilige Anna drey Männer oder nur einen gehabt?

1519.

1519. 1519.

Jacobus Spreng, Prior unter den Auguſtinern lehret zu Antwerpen das reine Evangelium.

Hertzog Ulrich von Würtenberg nimmt die Stadt Reutlingen unverſehens ein, weil ſie aber in Schwäbiſchen Bunde ſtehet, fällt ihm der gantze Bund auf dem Hals, und verkauffet das Land, nachdem der Hertzog verjaget worden, an den Käyſer.

Lutherus giebt ſeinen erſten Commentarium über die Epiſtel an die Galater, nebſt dem Sermon vom Wucher, und viele Streit-Schrifften wider Eccium und Emſerum heraus.

Eraſmi Griechiſches Neues Teſtament kommt zum andern mahl heraus, und wird vornehmlich wegen der ſchönen Lateiniſchen *Verſion*, und wegen der auserleſenen Noten æſtimiret.

Joh. Frobenius zu Baſel läſſet die bißherigen Streit-Schrifften *Lutheri* zuſammen drucken, welches vieles zur Ausbreitung des Evangelii beyträgt.

Lutherus kömmt mit D. Hieronymo Dungersheim einem berühmten Lehrer zu Leipzig in dem Punct de Primatu Papæ in einen Streit.

Der Brandenburgiſche Biſchoff Scultetus hält zu Wittenberg, welches zu ſeinem Sprengel mit gehöret, eine Viſitation, vermag aber Lutherum nicht von ſeinen Sinne abzuziehen.

Lutherus giebt eine Apologia ſeiner Lehre heraus, darinn er ſich über Sechs Articel die bißhero diſputiret worden, erkläret, aber noch viel Unreines mit einflieſſen läſt.

Richardus Ertz-Biſchoff zu Trier, ſchreibt an den Churfürſten zu Sachſen, und bittet *Lutherum* nach Trier zum Päbſtl. Nuntio zu ſchicken, welches aber nicht angenommen wird.

Lutherus ſchreibt auf Carlſtadts und Melanchthonis Anregen den 26. Martii zum erſten mahl an Eraſmum nach Brabant, und bittet ſich nicht nur deſſen Freundſchafft, ſondern auch ſein Urtheil

1519. über die bißherigen Streitigkeiten aus, worauff dieſer zwar den 29. May antwortet, aber an dem Reformations-Werck ein Mißfallen bezeuget.

Die Franciſcaner-Münche halten zu Jüterbock im April einen Convent, und erklähren ſich öffentlich wider Lutheri Lehren, denen er aber ſcharff antwortet.

Die Theologi zu Cöln verdammen am 30. Auguſti auf Hochſtrati Anregung *Lutheri* Schrifften, worinnen ihnen auch den 7ten Novembr. die Theologen zu Löwen folgen.

Eobanus Heſſus richtet ein ſo genanntes Sodalitium Doctorum auf, welches den heutigen Societatibus Scientiarum gleichet, maſſen unterſchiedene weit entlegene Männer als Juſtus Menius und Camerarius darzu angenommen werden.

Melanchton wird Baccalaureus Biblicus, welches zu dieſer Zeit was beſonders war.

Der löbliche Käyſer Maximilianus I. ſtirbt am 17. Januar.

Das Licht des Evangelii gehet im Altenburgiſchen, und in den Niederlanden auf.

Ulricus Zwinglius fänget in der Schweitz wider den Ablaß zu predigen an, und übergiebt dem Convent zu Zürch die Verfaſſung ſeiner Lehre in 67. *P*ropoſitionibus, die dann ohngeacht Joh. Faber des Biſchoffs von Coſtnitz General-Vicarius ſich ſehr darwider ſetzet, von den meiſten Predigern beliebet worden.

Lutherus dringt in allen ſeinen Schrifften auf die Austheilung beyderleyen Geſtalten im Heil. Abendmahl.

Die Calixtiner oder unreine Huſſiten deren Häupter Wenceslaus, Pocatrek, Georg Smakal, Gallus Czahera, und Martinus de Opatoriz alle Prediger zu Prag, ſchreiben an Lutherum.

Theodorus Beza geb. den 24. Junii zu Vezelar in Franckreich.

Carl

Carl von Miltiz ladet Lutherum, um mit den Cardinal Cajetano zu diſputiren nach Coblentz ein, der ſich aber für dieſer Falle bedancket, hält aber mit dem von Miltiz zu Liebenwerda ein beſonder Geſpräch. 1519.

Johann Tezel ſtirbt zu Leipzig den 7. Auguſti da er vorhero durch ein Schreiben von Luthero war getröſtet worden.

Joh. Eccius ſchreibt den 19. Februari an Lutherum und invitirt ihn zu einer Diſputation nach Leipzig.

Lutherus läſt ſeine vormahlige Reſolutiones de Poteſtate Papæ drucken, weil er mercket, daß von dieſem Punct zu Leipzig wohl am meiſten diſputiret werden möchte.

Lutherus reiſet den 17. Junii nach Leipzig zu der Diſputation mit Eccio, welche auch Montags nach Domin. I. p. Trinit. zwiſchen Eccio erſt und Carlſtadten anfängt.

Hertzog Barnim aus Pommern Rector Magnificentiſſimus zu Wittenberg, begleitet Lutherum nach Leipzig.

Lutherus muß auf des Hertzog Barnims Anſuchung den 29. Junii als am Feſt Petri und Pauli zu Leipzig predigen, welches er auch über Matth. XVI. 13-19. thut.

Den 4ten Julii als Montags nach Dominic. 2. p. Trinit. hält Lutherus den erſten Actum diſputatorium mit Eccio, und zwar von der Gewalt des Pabſts, welcher Streit biß auf den 12. Julii continuiret wird, worauff Lutherus den 15. Julii wieder nach Wittenberg kömmt.

Joh. Poliander der bey der Leipziger Diſputation Eccii Famulus und Notarius geweſen, nimmt die Evangeliſche Religion an, und verfertiget das Lied: Nun lob mein Seel den HErrn.

Lutherus reiſet auf Begehren des Churfürſtens nach Altenburg zu dem Päbſtl. Nuntio Carl von Miltiz, welcher ihm zeiget, daß er 80. Päbſtl. Breven bey ſich habe, ihn nach Rom zu führen, Lutherus aber erklähret ſich weiter nicht, als daß, wofern ſeine Widerſacher ſchwiegen, er auch ſchweigen wolte.

1520. 1520.

Matthias Flacius wird den 2. Martii zu Albona in Hiſtereich gebohren.

Lutherus ſchreibt den 15. Jan. an den Kayſer und bittet, der Sache der Chriſtenheit ſich anzunehmen.

Der Pabſt ſchreibt im Junio an den Churfürſt zu Sachſen, und begehrte Lutherum in gefänglicher Hafft zu bringen.

Aus Lutheri Schrifften werden den 15. Julii zu Rom 4. Lehr-Sätze verdammt.

Einige von Adel tragen Luthero ihren Schutz und Beyſtand an, wofern der Churfürſt ſeine Hand abziehen möchte.

Lutherus verbrennet den 10. Decembr. um 9. Uhr Vormittags in Gegenwart vieler Studenten die Päbſtl. Bulle, darinn er den 15. Junii war in den Bann gethan worden, das Päbſtiſche Jus Canonicum ingleichen Emſeri und Eccii Bücher.

Lutherus giebt ſein Buch heraus von der Babyloniſchen Gefangenſchafft, darinn er zuerſt den Pabſt öffentlich vor den Anti-Chriſt hält.

Lutherus appelliret wider die Päbſtl. Bulle den 17. Nov. vor Notarien und Zeugen an ein Concilium.

Wenceslaus Linck wird an ſtatt Staupizens, General des Auguſtiner-Ordens.

Lutherus antwortet denen von Cöln und Löwen.

Im Stifft Naumburg und Oſt-Frießland geht das Licht des Evangelii auf.

Sigismundus König von Pohlen verbiethet bey hoher Straffe die Einfuhre der Schrifften Lutheri in ſeine Länder.

Lutherus giebt ein Buch heraus an den Adel Teutſchlandes darinn er die Nothwendigkeit, aber auch die bißherige Hinderniſſe der Reformation zeiget.

Tho-

Thomas Müntzer hält am Himmelfahrts-Feſt ſeine erſte Predigt zu Zwickau. 1520.

Sylveſter Prierias † als General der Dominicaner.

Sebaſtian Brandt zu Straßburg. †

Der Biſchoff von Meiſſen thut Lutherum in den Bann, aber Lutherus antwortet ihm auch.

Ambroſius Catharinus und die Lehrer im Pauliner-Kloſter zu Leipzig ſchreiben wider Lutherum.

Lutherus giebt heraus: Kurtze Form der zehn Gebote, den Glauben und das Vater Unſer zu beten.

Philippus Melanchton hält den 25. Novembr. am Tage Catharinä mit Jungfer Catharina, Hieronymi Crappii Burgermeiſters zu Wittenberg Tochter, Hochzeit, wobey Lutherus Freywerber geweſen, wie denn auch auf der Hochzeit Lutheri Eltern und Geſchwiſter zugegen ſind.

Wolffgang Muſculus läſt ſich zu Straßburg mit ſeiner Braut trauen, und da er ſiehet daß er wohl nicht ſo bald möchte befördert werden, lernt er daſelbſt das Weber-Handwerck, wird aber bald darauf Buceri Schreiber, weil derſelbige ſo übel ſchreibt, daß kein Buchdrucker ſeine Hand leſen konte.

Das Licht des Evangelii gehet im Hertzoglichen Preußen auf.

Im Ermländiſchen Bißthum wird die Lutheriſche Religion eingeführet.

Die Schule zu Zürch wird geſtifftet.

Chriſtiernus König von Dännemarck vociret Evangeliſche Prediger.

Matthæus Aulberus, wird der erſte Evangeliſche Lehrer zu Reutlingen.

Ulricus Velenus einer von den Böhmiſchen Brüdern, giebt ein Buch wider den Pabſt heraus, unter folgenden Titul.

1520. In hoc libello graviſſimis rationibus probatur Apoſtolum Petrum Romam non veniſſe, und ſpricht in der Vorrede, daß der Pabſt wie der Cerberus mit 3. Köpfen anzuſehen ſey, auf deren jeden er eine Crone habe, der erſte Kopf ſey das Vorgeben, de Donatione Conſtantini, welchen Laurentius Valla abgehauen habe, der andre ſey der angemaſte Primat, welchen Lutherus abgehauen habe, der dritte ſey, de Succeſſione Petri, welchen er abhauen wolte.

Der Metropolit von Sophia wird Patriarch der Griechiſchen Kirche zu Conſtantinopel.

Johannes Bugenhagen bißheriger Rector der Schule zu Treptau in Pommern, wird durch Leſung Lutheri Büchleins von der Babyloniſchen Gefangenſchafft, gut Lutheriſch geſinnet, und wendet ſich bald nach Wittenberg.

Selimus Türckiſcher Käyſer † und hat Solymannum II. zum Nachfolger.

Chriſtiernus König von Dännemarck, wird auch zum König von Schweden erwehlet, macht ſich aber ſo gleich durch das bekandte Stockholmiſche Blut-Bad, da er 94. vornehmen Perſonen das Leben nehmen läſt, verhaſt.

Die Gelehrten fangen an, auch die Griechiſchen Patres durch den Druck bekandt zumachen, da die Lateiniſchen faſt alle noch vor dem Anfang der Reformation von 1460. an, richtig und willig waren, abgedruckt worden.

Carolus V. wird den 28. Junii zum Käyſer erwehlet, nachdem Chur-Sachſen die angebothene Ehre ausſchlägt, und ſelbſt auf jenen votiret.

Der Biſchoff von Meiſſen, ſo zu Stolpen reſidiret, Nahmen Johannes von Schleinitz, ſchreibt wider Lutheri Sermon, vom Heil. Abendmahl darinen Lutherus auf die Ausſpendung beyderley Geſtalten gedrungen hatte.

Die Studenten in Wittenberg erregen einen groſſen Tumult wider die Bürger, und weil der Rector die Studenten,

Lutherus

Lutherus aber die Bürgerſchafft vertritt, hat er vielen Verdruß davon. 1520.

Lutherus hänget ſeinem Buch von der Freyheit eines Chriſten Menſchen, einen Brieff an den Pabſt an, der mit ſolcher Uberzeugung geſchrieben iſt, daß alle Welt ſehen kan, daß der Heil. Geiſt den Mann inſonderheit habe erleuchtet gehabt, und iſt derſelbe unter allen Brieffen Lutheri der wichtigſte.

Joh. Eccius bringet im Octobr. die Verdammungs-Bulle der Lehre Lutheri von Rom nach Deutſchland, und iſt bemühet ſie überall anzuſchlagen; welches ihm viele Biſchöffe nicht erlauben wollen.

Lutherus ſchreibt wider Auguſtinum Alfeldenſem, ſein Buch, von Pabſtthum zu Rom, wider den Romaniſten zu Leipzig.

1521. 1521.

Erfurt, Hamburg, Halberſtadt, Goßlar, fallen der reinen Lehre bey.

Der Päbſtliche Legate Zacharias verbrennet auf dem S. Johannis-Kirchhoff in Thorn Lutheri Bildniß und Bücher.

Durch Erhardum Schnæpfium gehet das Licht des Evangelii in der Unter-Pfaltz auf.

Nicolaus Haußmann, lehret zu Zwickau die reine Lehre.

Zittau in Laußnitz nimmt das Evangelium an, durch Laurent. Heidenreich.

Martinus Bucerus, kommt nach Straßburg und legt die Münchs-Kutte ab.

Bartholomæus Bernhardus der Probſt zu Kemberg iſt der erſte der als ein Lutheriſcher Prediger heyrathet.

Thomas Müntzer fängt zu Zwickau in Geſellſchafft eines Tuchmachers, Nicolai Storchs wunderliche Händel an.

Der Pfarr zu Marienthal bey Zwickau wird von einen Anhänger Müntzer erſtochen.

Philippus Melanchton gibt ſeine Locos Communes heraus, die Luthero trefflich gefallen, aber dieſe Edition iſt nicht mehr zu finden.

Zu Paris kommt heraus, Determinatio Theologica Facultatis Pariſienſis ſuper Doctrina Lutherana, welcher Tractat von den Papiſten ſehr hoch gehalten wird, der aber Gottlob! den Lauff des Evangelii nicht aufgehalten hat.

Ignatius Lojola, wird in der Belagerung der Stadt Pampelona dermaſſen bleſſiret, daß er das Kriegs-Leben einſtellen muß.

Käyſer Carolus V. nimmt den Frantzoſen Meyland weg, daher zwiſchen ihm und Franciſco I. ein 23. jähriger Krieg entſtehet.

Nicolaus Storch oder Pelargus, ſtehet als ein Wiedertäuffer auf, und meinet er müſſe dem HErrn Chriſto zu ſeiner Ankunfft zum 1000. jährigen Reich den Weg bahnen, weswegen er auch ſeine Pfarre verläſt und nach Wittenberg gehet, allwo er Carlſtädten auf ſeine Seite bekommt, und muß man ſich wundern, daß da Lutherus dieſen Irthum verworffen, heut zu Tage in unſer Kirche ſo viele aufſtehen, die denſelben in öffentlichen Schrifften vortragen. 1521.

Nic. Gerbelius, giebt nachdem Exempel des Eraſmi das Neue Teſtament zu Hagenau ſehr ſauber heraus, und meinen viele mit Tobia Ekhardo als wenn Lutherus ſich dieſer Edition bey Uberſetzung der Bibel bedienet hätte, dahergegen andere mit Adolpho Boyſen, davor halten, als wenn er Eraſmi Edition gehabt.

Carlſtadt theilet ohne Beicht und Vorbereitung das Heil. Abendmahl aus, worüber eine groſſe Unruhe in Wittenberg entſtehet.

Franciſcus Lambertus ein Franciſcaner von Avignon kommt zu Luthero nach Wittenberg der ihn auch ſehr lieb gewinnet.

Der Pabſt läſſet den 28. Martii Lutherum nebſt ſeinen Nachfolgern in die Bullam Canæ Domini ſetzen, und giebt am 3. Januarii 3. neue Bullen wider denſelben heraus, die auch zu des Römiſchen Stuhls ewiger Schande noch in dem Päbſtlichen Bullario zufinden ſind.

Jacobus Probſt wird durch harte Verfolgung dahin gebracht, daß er Lutheri Lehre abſchweren muß, bereuet aber ſeine Leichtſinnigkeit bey Zeiten und prediget dieſelbe nachmahls deſto freudiger.

Emanuel, König von Portugal † und hat Johannem III. zum Nachfolger.

Der Kayſer befiehlet zu Worms durch ein beſonder Decret den 7. Mertz, daß alle Bücher Lutheri der Obrigkeit ſolten eingehän-

 diget

1521. diget werden. wogegen aber die wohlgeſinnteten Stände zeigen, daß ſolches unmöglich zu bewerckſtelligen ſey, und rathen vielmehr, Luthero ſicheres Geleit zu geben, und vor dem Reichs-Tage perſönlich zu verhören, welches auch vom Kayſer beliebet ward.

Der Churfürſt von Sachſen ſchicket von Worms am 11. Mertz den Kayſerl. ſichern Geleits-Brief, und die Citation nach Worms, Luthero nach Wittenberg zu.

Lutherus **kommt auf Kayſerl.** Citation **bey Begleitung des** Kayſerl. Herolds, Caſp. Sturms nebſt Juſto Jona und Nic. Amsdorfio den 16. April war Dienſtags nach Miſericordias Domini Mittags um 10. Uhr zu Worms an.

Der Päbſtl. Geſandte Aleander peroriret **den 13. Febr. drey** Stunden lang vor der Reichs-Verſammlung zu Worms und klaget Lutherum wegen ſeiner Irrthümer an, vermag aber dadurch doch nicht, wie er vermeynet, das perſönliche Verhör mit Luthero zu hintertreiben, indeß erlanget er doch dadurch die Ehre, daß er nachmahls Bibliothecarius zu Rom geworden.

Joh. Glapio **ein Franciſcaner-Münch und Kayſerl. Beicht-**Vater, rathet auf dem Colloquio zu Worms, Lutherus ſolte ſein Buch von der Babeloniſchen Gefangenſchafft revociren, ſo würde der Pabſt ſchon wieder zu gewinnen ſeyn und Einigkeit werden, welche Leichtſinnigkeit aber GOtt verhütet hat, wie denn auch viele andre Project-Macher von der Vereinigung Lutheri und des Pabſts zu Worms von Chur-Sachſen abgewieſen werden.

Hertzog George **der doch ein groſſer Feind** Lutheri **war, ü**bergiebt auf den Reichs-Tage zu Worms, 12. Gravamina an den Kayſer, und bittet ſelbige, als Religions-Ubel abzuthun.

Lutherus **wird den 17. April vom Reichs-Erbſchalln, dem** von Pappenheim vor die Reichs-Verſammlung citiret, und umb 4. Uhr Nachmittage von eben demſelben dahin abgeholet, woſelbſt er von Johann Ecken einen Official zu Trier umb ſeine Bücher öffentlich befraget wird, ob er ſie wiederruffen wolte, worauff Lutherus wegen des letztern ſich Bedenck-Zeit ausbittet.

Luthe-

Lutherus wird den 18. April zum andernmahl vor die Reichs-Verſammlung gefordert, da er umb 6. Uhr Abends von eben dem Johann Ecken befraget wird, ob er ſeine Schrifften und Lehren widerruffen wolle, worauff Lutherus erſt deutſch und auf Begehren hernach Lateiniſch getroſt antwortet, daß er in ſeiner Lehre nichts widerruffen könne, biß ihm nicht aus GOttes Wort gezeiget werde, daß es falſch ſey. 1521.

Lutherus reiſet nach erhaltenen Kayſerl. Geleit auf 21. Tage, den 26. April war Freytags nach Jubilate wieder von Worms nach Hauſe, wird aber auf Churfürſtl. geheimde Ordre zwiſchen Altenſtein, und dem Dorffe Schweina von dem Ambtmann zu Wartenburg Johan. Berlepſch, und dem Edelmann zu Altenſtein Burchard von Hund Nachts um 11. Uhr nach Wartenburg als ein Gefangener aufs Schloß gebracht, allwo er, ohngeacht er kein eintziges Buch als die Bibel bey ſich hat, dennoch viele Bücher ſchreibt, wie er denn auch den Anfang der Uberſetzung des N. T. darinn gemacht, maſſen er 10. Monath da geſeſſen.

Lutherus wird bald nach dem Reichs-Tage vom Kayſer in die Acht erklähret.

Der Pabſt leget dem Könige von Engelland nach langen vergeblichen Anſuchen endlich den Titul eines Defenſoris fidei und zwar vornehmlich um der Urſache willen bey, weil er wider Lutheri Buch de Sacramentis, eine Wiederlegung geſchrieben.

Guſtavus Waſa König von Schweden bekömmt zu Lübeck wohin er ſich wegen der innerlichen Troublen hatte hin begeben müſſen, eine Erkäntniß von der Evängeliſchen Lehre, welche er dann auch nach glücklicher Zurückkunfft in ſeinen Landen einführet.

Leo X. Römiſcher Pabſt, der ſeit Anno 1513. den Päbſtl. Stuhl beſeſſen † den 13. Decembr. und hinterläſt den Nachklang, daß er zwar ein gelehrter, aber kein Gottsfürchtiger Pabſt geweſen, in dem Reformations-Werck verblendete ihn GOtt dergeſtalt, daß er nicht nur Lutherum blindlings in den Bann that, ſon-

1521. dern auch ſtets ſolche Nuntios nach Deutſchland ſchickte, die Lutherus von Alters her kannte, und von denen er wuſte, daß ſie keine Erkäntniß der Göttlichen Wahrheiten hatten, dadurch denn, das heilſame Reformations-Werck deſto ſchneller fortgieng, dergleichen verborgene Wege die zur Hinderung des Lauffs Evangelii ausgeſonnen geweſt, aber daſſelbe vielmehr befördern müſſen, mehr in der Hiſtorie des Lutherthums können angemerckt werden, wie denn der beliebte und gelehrte Ober-Pfarr zu Mittweida Herr M. Gabriel Gottlieb Schneider im vergangenen Jubel-Jahr Anno 1730. einen gantzen Jahr-Gang davon gemacht, und zu wünſchen wäre, daß er die vornehmſten Anmerckungen davon heraus geben möchte.

Ertz-Hertzog Ferdinand des Kayſers Bruder heyrathet Annam des Königs von Ungarn Uladislai Princeßin, und legt dadurch den Grund zu der Erbſchafft der Crone Ungarn.

Jacobus Heerbrandus nachmahls Prof. zu Tübingen wird gebohren.

Joh. Marbachius wird zu Lindau den 24. April gebohren.

Hadrianus VI. Caroli V. ehemahliger Informator wird Pabſt.

Den Auguſtiner-Mönchen zu Wittenberg wird erlaubt aus dem Kloſter zu gehen.

Die Päbſtiſche Meſſe wird in Wittenberg abgeſchafft.

Andreas Carlſtadt von Bodenſtein fängt die Bilder-Stürmerey in Wittenberg an.

Lutherus legt ſich mit Fleiß auf das Ebräiſche und überſetzet den 68. Pſalm.

Nic. Hausmann kommt von Schneberg nach Zwickau, woſelbſt er auch bald ſtirbt.

1522.

1522. 1522.

Martinus Chemnitius wird zu Treuenbritzen in der Alten Marck gebohren.

Henricus Salmuth wird gebohren.

Paulus Speratus lehret zu Wien das Evangelium.

Schleſien und Schwaben nehmen das Evangelium an.

Lutherus giebt ein Buch von der Meſſe heraus.

Lutherus geht von Wartburg weg, und kommt den 5. Martii nach Wittenberg.

Die Mindenſche Kirchen Ordnung kommt heraus.

Eiſenach bekennet ſich zum Evangelio.

Andreas Oſiander erſter Evangeliſcher Prediger zu Nürnberg lehret das Evangelium allda.

Durch Johannem Froſch gehet das Evangeliſche Licht zu Augſpurg auf.

Franckfurth am Mayn bekommt die reine Lehre durch Hartmannum Ibachen.

Andreas Cnophius bringt die Evangeliſche Wahrheit nach Liefland.

Lutherus giebt die Ubersetzung des Matthæi, Marci, der Epiſtel Pauli an die Römer und Corinther im Monath Septembr. heraus.

Im Monath November fängt Lutherus die Uberſetzung des A. T. an.

Ulricus von Hutten, ein gelehrter Edelmann † zu Aufnau einer Inſul bey Zürch und läſt den Ruhm daß er die Humaniora in Deutſchland befördert, und ein guter Freund Lutheri geweſen, er wird auch vornemlich vor den Verfertiger der Epiſteln obſcurorum Virorum gehalten.

Lutherus wiederleget mündlich die Wiedertäuffer Marcum Stübnerum und Martinum Cellarium.

1522. Die Bürger zu Stralſund jagen in Abweſenheit des Hertzogs alle Pfaffen und Mönche zur Städt hinaus, und ſetzen Evangeliſche Lehrer ein.

Die Unſrigen machen zu Leißnig ein Statutum wie ſie es unter ſich in Beſtellung der Kirchen- und Schul-Diener halten wollen, welches Luthero ſehr wohl gefällt, und dieſes iſt dann als der erſte Anfang der Chur-Sächſiſchen Kirchen-Ordnung anzuſehen.

Lutherus kommt Domini Qvaſimodogeniti nach Zwickau, und predigt den 9. April auf dem Rathhauſe.

Hertzog Georgius von Sachſen, läſſet zu Leipzig eine Viſitation um das Lutherthum daſelbſt auszurotten halten.

Joh. Reuchlinus aus Pfortzheim gebürtig, der erſten Hebräer einer in Deutſchland, und Lutheri guter Freund, † ſeine Rudimenta Hebraica die in drey Bücher eingetheilet ſind, und ſeine 10. Bücher de Arte Cabbaliſtica ad Leonem X. ſind bekannt.

Petrus Nadus wird der erſte Evangeliſche Prediger in Breßlau.

Fabianus Eckelius wird der erſte Evangeliſche Lehrer zu Liegnitz in Schleſien.

Die Johanniter-Ritter werden von den Türcken aus der Inſul Rhodis vertrieben.

Joh. Bugenhagen reformiret zu Hamburg.

Johannes Chyomuſus ſonſt Schneeſing genannt, giebt als Paſtor zu Friemar ſeine Kirchen-Ordnung heraus, er iſt der Verfaſſer des Liedes: Allein zu dir HErr JEſu Chriſt.

Eraſmi Edition des Griechiſchen Teſtaments, kömmt zum dritten mahl heraus, und iſt derſelben der Spruch 1. Joh. V. 7. einverleibet worden.

Carlſtadt giebt ſein Buch von Abthuung der Bilder, und daß kein Bettler unter den Chriſten ſeyn ſoll, heraus.

Der

Der Päbſtl. Legatus Franciſcus Cheregatus bemühet ſich Lutheri Lehre durch Vergleichung mit dem Türckiſchen Glauben verdächtig zu machen, und zwar auf öffentlichen Reichs-Täge zu Nürnberg, daher Lutherus Gelegenheit nimmt, das vortrefliche Lied, Erhalt uns HErr bey deinem Wort, da er Pabſt und den Türcken zuſammen wirfft, zu verfertigen. 1522.

In Mähren gehet das Licht des Evangelii durch Paulum Speratum auf.

Lutherus giebt ſeine angefangene Lateiniſche Bibel die aber ietzt ſehr rar iſt, in den Druck.

Lutheri deutſche Kirchen-Poſtill kommt vom I. Advent biß I. Epiphanias in 4. zu Wittenberg heraus.

Das Kayſerl. Regiment zu Nürnberg giebt eine Verordnung heraus, vermöge welcher die Biſchöffe ihre untergebene Klöſter und Pfarren viſitiren, und dieſelbe zu Beybehaltung der alten Lehre und Gebräuche ermahnen ſollen, wodurch aber die Biſchöffe aus Verhängniß GOttes, ihre Autorität ſehr verliehren, weil theils Pfarrer, theils Mönche an ihre Verordnung ſich wenig kehren.

Hertzog George giebt einen Befehl heraus, Lutheri Ubersetzung des N. T. aufzukauffen, und ihm gegen Recompens zu überlieffern.

Der Churfürſt von Sachſen Friedrich der Weiſe und ſein Bruder Hertzog Johannes laſſen die Kleidung ihrer Bedienten mit den Worten V. D. M. I. Æ. Verbum Domini manet in æternum, welches aber die Römiſche Cleriſey erſt Anno 1526. auf dem Reichs-Tage zu Speyer gewahr wird, zeichnen.

In Spanien erhebt ſich eine Empörung wegen der übeln Regierung der frembden Kayſerl. Amtleute, welche aber durch des Kayſers Ankunfft geſtillet wird.

Carolus von Egmond Hertzog zu Geldern wird von Franckreich angereitzet, daß er in den Niederlanden die Kayſerl. Länder anfällt, wird aber von den Burgundiern bald zu Paaren getrieben.

Luthe-

1522. Lutherus predigt im Fürſtenthum Anhalt.

Lutherus ordnet die Ceremonien bey der Tauffe und beym Heil. Abendmahl.

Joh. Brentius wird in ſeinem 23ſten Jahr Prediger zu Halle in Schwaben, woſelbſt er noch vielmahls die Meſſe geleſen, aber niemahls eine pro defunctis welches er vor Sünde hält.

M. Paulus von Rhoda prediget zu Stettin an der Oder das Evangelium.

Lutherus giebt die trefliche Vorrede über die Epiſtel an die Römer heraus, wodurch viele im Pabſtthum erleuchtet worden.

In Dantzig gehet das Licht des Evangelii auf, und wird Jacob Winckelploch welchen andere auch Jacob Finckenblock nennen, der erſte Lutheriſche Prediger.

Lutherus läſſet Melanchtonis Anmerckungen über die Epiſtel an die Römer drucken.

Melanchtonis Loci Communes kommen zum andern mahl heraus, und zwar vermehrter.

Frantz von Sickingen, ein tapffrer deutſcher Edelmann fängt wider den Ertz-Biſchoff zu Trier Richardum Krieg an, worüber Lutherus unſchuldiger Weiſe leiden muß, als ob er den Ritter darzu erreget.

1523.

1523. 1523.

Der Pabſt, der König von Engelland und andre Potentaten, erſuchen den Churfürſten von Sachſen, Lutherum aus dem Lande zu jagen.

Die Prediger zu Straßburg treten in dem Eheſtand.

Lutherus führet die Ohren-Beichte wieder ein, die Carlſtadt abgeſchaffet hatte.

Den 7. April geben die Nonnen des Ciſtercienſer-Ordens aus dem Kloſter zu Nimpſchen bey Grimma, worunter auch die Catharina von Bohren iſt.

Henricus Vöes und Johannes Eſche, zwey Auguſtiner-Münche, werden durch Jacob Hochſtratens Ausſpruch, um des Glaubens Willen, den 1. Julii verbrandt.

Johannes Schwebelius prediget des Evangelium im Zweybrückiſchen.

Wenceslaus Linck fängt zu Altenburg die Communion unter beyderley Geſtalt an.

Stephanus Kempe bekräfftiget die Hamburger im Glauben.

Johannes Bœder lehret das Evangelium zu Landau.

Die Städte in Deutſchland übergeben dem Päbſtlichen Legato 100. Gravamina, welches der guten Sache Lutheri abermahls zu ſtatten kommt.

Johannes Speiſer predigt das Evangelium zu Straßburg mit ſolchen Nachdruck, daß alle Huren-Häuſer darauf leer werden und eingehen.

Zu Meaux und Grenoble fallen viele Lehrer Luthero bey, wodurch das Licht des Evangelii ſich in Franckreich ausbreitet.

1523. In Zwickau wird auf Mariä Heimſuchung das Reformations-Werck öffentlich angefangen.

Joh. Heſſus prediget als einer der erſten Evangeliſchen Lehrer zu Breßlau d. 15. Octobr. in der Marien Magdalenen Kirchen daſelbſt zum erſtenmahl.

Pabſt Hadrianus VI. von Utrech gebürtig † und hinterläſt den Ruhm, daß er ein guter Theologus und frommer Pabſt geweſen, der immer zu ſagen pflegen: Zion müſſe nicht mit Blut erbauet werden. Seine Grabſchrifft hat er ſich ſelber gemacht. Hadrianus VI. hic ſitus eſt, qui nihil ſibi infelicius in vita quam quod imperaret, duxit.

Mit dieſem Jahr fangen unſere Theologi Lutherum Poſteriorem an, weil von dieſer Zeit an, alle ſeine Schrifften viel reiner und ſchrifftmäßiger werden.

Lutherus giebt ſeine deutſche Uberſetzung der fünff Bücher Moſis heraus.

Juſtus Jonas überſetzet Lutheri Vorrede der Epiſtel an die Römer, in die Lateiniſche Sprache.

Clemens VII. wird Römiſcher Pabſt, welcher, da er nachmahls von den Käyſerlichen lange belagert worden, und währender Zeit einen groſſen Barth bekommen, auch denſelben nicht wieder ſcheren laſſen.

Ignatius Lojola gehet aus aber gläubiger Andacht nach Jeruſalem.

Guſtavus Erichſon wird König in Schweden.

Das Licht des Evangelii gehet durch Joh. Slütern zu Roſtock auf.

Benno ein ehemahliger Biſchoff zu Meiſſen, wird vom Pabſt, Luthero zum Verdruß canoniſiret.

In Ungarn, Franckreich, und in den Niederlanden, werden die Anhänger Lutheri ſehr verfolget.

Juſtus Jonas wird Decanus der Theol. Facultæt, und bleibet es, wegen ſeiner beſondern Klugheit und Geſchicklichkeit zehn Jahr, da dann Anno 1533. Luthero das Decanat aufgetragen wird, welches er auch biß an ſeinen Tod verwaltet. 1523.

Joh. Bugenhagen, aus Wollin in Vor-Pommern gebürtig, wird an ſtatt des verſtorbenen Simon Heinſii Pontani Stelle, der andere General-Superintendent zu Wittenberg, und hat nachmahls zu Nachfolgern, Paulum Eberum, Frideric. Widebramum, Caſp. Eberhardum, (deſſen Selle Martin Oberndörfer eine Zeit lang vertreten,) Polycarpum Lyſerum, Dauid Voitum, Urbanum Pierium, (nach deſſen Abſchaffung Georgius Mylius ſo lange die Stelle vertritt, bis *Lyſerus* von Braunſchweig revociret wird.) Polycarpum Lyſerum, Ægid. Hunnium, Grorg. Mylium, Frid. *Balduinum*, Paul. Röberum, Abrah. Calovium, Balthaſ. Bebelium, Caſp. Löſcherum, Gottlieb. Wernſdorfium, und Herr D. Abichten.

Die Münche in der Schloß-Kirche zu Wittenberg, wollen ohngeacht der Churfl. Anordnung keine Päbſtl. Horas mehr ſingen, ſondern geben ihr Amt freywillig auf, da ſie doch vorher jahrlich 9901. Meſſen darinn geleſen, und dabey alle Jahr, auf 35570. Pfund Wachs verbrant.

Ulricus Zwinglius thut den unſeeligen Abfall im Artickel vom Heil. Abendmahl und leugnet mit Carlſtadtio die Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im Sacrament des Altars.

Erhardus Schnœpfius wird Prediger zu Wimpen.

Memmingen wird Evangeliſch.

Johannes Wigandus wird d. 21. Octobr. zu Mannsfeld gebohren.

Der Hexen-Meiſter D. Fauſt, ſoll zu dieſer Zeit ſeine Teufeleyen gemacht haben, davon aber alle Erzehlungen auf keinem Grunde beruhen.

1523. Jacob Probſt reformiret die Kirchen in Oſt-Frießland.

Lutherus ſchreibt an die Brüder in Holland, Brabant und Flandern, welche ſehr verfolget werden.

Die unächten Huſſiten, oder ſo genannte Thaboriten die auch Fratres Unitatis heiſſen, und die Gegenwart des Leibes Blutes Chriſti im Heil. Abendmahl leugneten, ſchicken einige Lehrer an Lutherum ab.

Czahera der Pragiſche Huſſit ſo ſelbſt mit Luthero geredet hatte, wird Director des Pragiſchen Conſiſtorii.

Die reinen Huſſiten oder ſo genannte Böhmiſche Brüder conferiren mit Luthero im Articul vom Heil. Abendmahl.

Fridericus II. Fürſt zu Liegnitz ſtifftet die Schule zu Goldberg, darinn Trotzendorff der erſte Rector iſt.

Melanchton giebt ſeine Gedancken über das Anno 1496. in der Tiber gefangene (und der Pabſt-Eſel genannt) Monſtrum heraus.

Nach Bogislai X. Hertzogs in Pommern Tode ſuccediret ſein Sohn Georgius ein eifriger Papiſt, welcher den Wormſer Reichs-Abſchied von Anno 1521. auch in Pommern ſtarck urgiret.

In Stralſund prediget Chriſtian Kettelhut zuerſt das Evangelium.

Lutherus ſchickt auf Begehren Joh. Briſmannum und Petrum Amandum nach Preuſſen, welche beyde zu Königsberg die erſten Evangeliſche Lehrer werden.

1524.

1524. 1524.

Der Kayſer giebt abermahls ein Edict wieder Lutherum heraus.

Lutherus verfertiget einige teutſche Lieder, das erſte war: Aus tieffer Noth ſchrey ich zu dir.

Lutherus giebt den Pſalter in teutſcher Sprache heraus.

Jac. Latomus ein Dom-Herr zu Cöln ſchreibt wider Lutherum.

In Pohlen bekennen ſich einige zum Evangelio.

Zwinglius ſuchet ſeine Meynung vom Heil. Abendmahl in Schrifften zu behaupten.

Carlſtadt gehet von Wittenberg nach Orlamünda.

In Heſſen bekommt das Evangelium freyen Lauff.

Joh. Spangenberg wird der erſte Evangeliſche Prediger zu Nordhaußen.

Das Neue Teſtament kommt zu Antwerpen Däniſch heraus.

Lutherus unterredet ſich den 22. Auguſt mit Carlſtadten zu Jena.

Im Magdeburgiſchen gehet das Licht des Evangelii auf.

Coſtniz vociret Evangeliſche Prediger, und iſt Johann Zwick der erſte.

Theobaldus Billicanus reformiret Nordlingen.

Lutherus giebt ſeine Uberſetzung der ſämmtl. Hiſtoriſchen Bücher des A. T. heraus, wie auch noch eben in dieſem Jahr die Sprüche-den Prediger-und das Hohelied Salomonis.

Caſpar Cruciger wird Rector der Schule zu Magdeburg, und iſt wegen ſeiner Geſchwind-Schreiberey ſehr berühmt.

Wolffgang Fabritius Capito fällt Zwinglio in der Lehre vom Heil. Abendmahl bey.

1524. Im Mecklenburgiſchen gehet das Licht des Evangelii auf.

Bucerus und die ſämtl. Straßburgiſchen Prediger erklähren ſich in einer beſondern Schrifft vor die Lehre Zwinglii.

Victorinus Strigelius wird in Schwaben gebohren.

Thomas Linacer ein berühmter und gelehrter Medicus in Engelland † auf ſeinem Tod-Bette, bekam er das N. T. zum erſten mahl in die Hände, als er aber Matth. V. durchlaß, ſprach er: Entweder das iſt das rechte Evangelium nicht, oder wir ſind keine Chriſten.

Caſpar Schwenckfeld fängt in Schleſien viele Unruhe an.

Annaberg, Celle, Hoff und Mümpelgard werden Evangeliſch.

Die Böhmiſchen und Mähriſchen Stände ſetzen zu Prage durch ihre Prediger 20. Reformations-Articul auf.

Die Böhmiſchen Brüder ſenden Johannem Cornu an Lutherum ab.

Das Auguſtiner-Kloſter zu Gotha wird in eine Schule verwandelt, worzu Frid. Myconius vieles hilfft.

Philippus Melanchton giebt ſeine Lateiniſche Grammatic zum erſten mahl heraus.

Paulus Speratus kommt mit Lutheri Recommendation nach Königsberg und wird Hoff-Prediger.

Frid. Myconius wird von den Mönchen zu Annaberg in den Bann gethan, weil er das Evangelium rein prediget.

Der König von Böhmen Ludovicus befiehlet alle Böhmiſche Brüder oder Piccarder aus ſeinem Reiche zu verjagen.

Hertzog Georgius läſt einen Buchbinder zu Leipzig weil er Lutheri Bücher verkauffet, enthaupten.

Melanchton giebt ſein Epitomen renovatæ eccleſiaſticæ Doctrinæ heraus, darinn die 2. Loci de Juſtificatione und Traditionibus wohl ausgeführet ſind.

Im Dithmarſiſchen wird Henricus Mulletus aus Zutphen geburtig, um des Evangelii willen zu der Heyde verbrannt. Er war ehemahls Prior im Auguſtiner-Kloſter zu Antwerpen geweſen, von wannen er nach ſeiner Bekehrung da ihn die Papiſten vertrieben hatten, nach Bremen und endlich ins Dithmarſiſche gekommen war. 1524.

Auf dem Fürſten-Tage zu Nürnberg läſſet Pabſt Clemens VII. ſtarck um die Execution ſeines Bannes und der Kayſerl. Acht wider Lutherum anhalten, es wird aber die gantze Sache auf ein Concilium verſchoben, wie denn auch der Päbſtl. Nuntius Campegius mit ſeiner mühſamen Correſpondence beym Churfürſten zu Sachſen vor den Pabſt nichts gewinnen kan.

König Ferdinandus und der Päbſtl. Nuntius Laurentius Campegius bereden ſich nebſt andern Fürſten zu Regenſpurg, daß ohngeacht die Fürſten auf dem Convent zu Nürrenberg, nicht zur Sache gethan hatten; Sie deſto eifriger wider Lutheri Anhänger wachen wolten, weßhalben ſie beſchlieſſen, daß alle, die in der Römiſchen Kirche wolten befördert werden, Wittenberg zu verlaſſen, und auf andre Univerſitäten ſich zu wenden, ſolten befehliget werden, welches auch geſchicht, wodurch dann die Lutheriſche Lehre nur deſto weiter ausgebreitet wird.

Die Bauern in der Abtey Kempten empören ſich wider ihre Obern.

Nic. Amsdorfius wird auf Lutheri Recommendation Prediger zu Magdeburg.

Deſiderius Eraſmus ſchreibt auf des Königs von Engeland Anſtifften ſein Buch de libero arbitrio wieder Lutherum.

Otmarus Nachtgal giebt ſeine nach dem Grund-Text verfertigte Uberſetzung der Pſalmen Davids zu Augſpurg heraus, welche Edition ſehr rar iſt.

Joh. Bugenhagen ſchreibt öffentlich wieder Zwinglium in der Lehre vom heiligen Abendmahl.

Franciſcus

1524. Franciſcus Lambertus lehret das Evangelium zu Lauſanne in der Schweitz.

Durch Farelli Dienſt wird Montbeliard zu der Evangeliſchen Erkänntniß gebracht.

Joh. Bugenhagen läſt einen Brieff drucken ad fratres in Anglia, weil ſchon einige daſelbſt das Evangelium lieb gewonnen.

Jacobus Præpoſitus oder Probſt, wird Superintendent zu Bremen und richtet daſelbſt das Reformations-Weſen nach Lutheri Sinn ſchön ein.

Lutheri Schüler breiten das Evangelium in Pohlen weiter aus.

Ludovicus Rabus wird zu Memmingen in Schwaben gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Tübingen.

Johannes Petrus Caraffa Biſchoff zu Theate nachmahls Pabſt Pius IV. genannt, ſtifftet den Theatiner-Orden, welche ſehr ſtrenge lebet.

Frid. Myconius ehmaliger Prediger zu Weimar wird Superintendens zu Gotha.

Des alten Rabbinen Ezechiæ Chaskuni Wercke werden zu Venedig gedruckt, und erlanget ſein Commentarius über die V. Bücher Moſis ſolchen Beyfall, daß er noch ietzo in den Synagogen geleſen wird.

Carlſtadt muß wegen ſeiner Schwärmereyen zu Orlamunda, aus Sachſen entweichen und gehet nach Straßburg.

Lutherus dringet ſehr ſtarck auf Einrichtung deutſcher Schulen.

Lutherus übergiebt das Auguſtiner-Kloſter, weil alle Münche davon gegangen waren, an den Churfürſten über, und leget zugleich die Münchs-Kappe ab, da er den XX. p. Trinitat. eben am 9. Octobr. in einem Prediger-Rock erſcheinet.

Der

Der Landgraff von Heſſen Philippus läſt einen ſcharffen Befehl vom 18. Julii wieder das Sauffen, und die Entheiligung des Sabbaths, ausgehen. 1524.

Das Licht des Evangelii gehet auch in der Graffſchafft Hoya an der Weſer auf.

Der Churfürſt von Brandenburg verbietet in einem beſondern Befehl vom 28. Febr. Lutheri Bibel weder in den Buchläden zu führen noch zu leſen.

Zu Wien wird ein treuer Bekenner des Evangelii, Nahmens Caſpar Tauber um des Glaubens willen enthauptet.

Ein gewiſſer Suffraganeus des Ertz-Biſchoffs zu Saltzburg giebt ein beſonder Buch Onus Eccleſiæ genannt heraus, und klaget ſehr über die Fehler der Römiſchen Kirche.

Pabſt Clemens VII. † und hat Paulum III. aus dem Farneſiſchen Hauſe zum Nachfolger.

Petrus Moſellanus oder Schade ein berühmter Lehrer der Griechiſchen Sprache zu Leipzig † in der beſten Blüthe der Jahre und wird von Luthero ſehr bedauret.

1525. 1525.

Lutherus warnet die Antwerpeer vor den Wiedertäuffern.

Luthero wird mit Gifft nachgeſtellet.

Den 14. May als Dominica Cantate wird der Diaconus zu Wittenberg Georgius Rorarius als der allererſte Lutheriſche Prediger nach Lutheri Ordinations-Ceremonien eingeweyhet.

Lutherus verlobt ſich den 13. Junii mit einer adelichen Kloſter-Jungfer Catharina von Bohren.

Lutherus ermahnet die Bauern in Gehorſam zu bleiben und erinnert die Obrigkeit dem Unternehmen der Bauren zuſteuren.

Den 16. April muß Lutherus nach Mansfeldt, umb die aufgeſtandene Bergleute zu beſänfftigen.

Lutherus ſchreibt wieder die himmliſchen Propheten, oder falſche eingebildete Träumer, und iſt diß ſeine erſte öffentliche Schrifft wieder Carlſtädten.

Joh. Caſtellanus wird als ein Märtyrer zu Metz verbrannt.

Chriſtophorus Schappelerus hält mit den Papiſten zu Memmingen ein Colloquium.

Lutherus antwortet im Decembr. auf Eraſmi Buch vom freyen Willen, in einen Tractat vom knechtiſchen Willen.

Görlitz und Lauben hören von Franciſco Rothbart das Evangelium.

Capito predigt in Hagenau.

Theodorus Schnæpfius und Georgius Cæleſtinus werden gebohren.

Worms bekennet ſich zur Evangeliſchen Lehre.

Lutherus giebt ſein erſtes Geſang-Buch heraus zu Erfurth in 4to darinn in allem 38. Lieder, nehmlich 23. Geſänge, 10. Pſalmen und 5. Lob-Geſänge ſind.

Wieder Lutherum ſchreiben Joh. Fiſcher Biſchoff zu Rocheſter. Jodocus Chlichtovæus aus Paris, Joh. Faber aus Wien, Joh. Cochlæus aus Franckfurt. 1525.

Lutherus preiſet dem Churfürſten in Sachſen die erſte Viſitation in ſeinem Lande an, damit wegen Beſoldung der Lehrer Anſtalt gemacht würde, welches aber über 2. Jahr erſt erfolget.

König Fridericus führet das Lutherthumb in Dennemarck völlig ein.

Franciſcus I. König von Franckreich wird den 24. Febr. in der Schlacht mit den Kayſerlichen bey Pavia gefangen bekommen, und muß darauff 13. Monathe zu Madrit gefangen ſitzen, in der Schlacht ſelbſt büſte er auf 8000. ſeiner beſten Leute ein, dahergegen die Kayſerlichen nur 700. vermiſſet.

Der Orden der Capuciner-Münche wird von Matthæo Baſci aus dem Hertzogthum Spoleto gebürtig, geſtifftet.

Lutherus giebt ſeine Annotationes in Deuteronomium heraus, darinn er gewieſen hat, wie man mit Nutzen allegorice exegeſiren könne.

Lælius Socinus wird zu Siena im Groß-Hertzogthumb Florenz gebohren.

Caſpar Schwenckfeld kommt zu Luthero nach Wittenberg, und conferiret mit ihm in der Lehre vom heiligen Abendmahl, darinn nebſt Schwenckfelden, Valent. Krautwald Rector des Stiffts Liegnitz, Joh. Sigismundus Werner Fürſtl. Hoff-Prediger allda, und Fabian Eckel, des Carlſtadts Meynung angenommen hatten.

Carlſtadt giebt ſeine Auslegung der Worte Chriſti: Das iſt mein Leib, heraus, darinn er mit den Redens-Arten, in, cum & ſub gar nicht zu frieden iſt.

Ulricus Zwinglius giebt ſein Buch de vera & falſa Religione heraus, welches er dem Könige von Franckreich Franciſco I. dediciret, und als ein Syſtema Theol. ausgeführet hat, doch iſt der Artickel vom heiligen Abendmahl gantz irrig abgehandelt, ſein Abſehen

1525. ſehen damit war die Frantzöſiſche Cleriſey, welche ſich ſchon ziemlich vor Lutherum erklähret hatte, auf ſeine Seite zu bringen.

Zu Zürch wird die Meſſe abgeſchafft, und das Heilige Abendmahl nach Zwinglii Sinn ausgetheilet, maſſen Zwinglius in der Nacht des 12. Aprils in eben dieſen Jahr im Traum war belehret worden, die Worte: Das iſt mein Leib, durch bedeutet, auszulegen.

Zwinglius giebt ſeines ſo genandtes Subſidium de Euchariſtia heraus, darinn er alles, ſeine Meynung de S. Cœna zu befeſtigen, zuſammen geraſpelt.

In der Schweitz thut ſich eine Secte von Wiedertäuffern hervor, unter welchen Balthaſar Pacimontanus Pfarrer zu Waldshut, der vornehmſte iſt.

Der andre Theil von Lutheri Kirchen⸗Poſtill, ſo vom 2. poſt Epiphanias bis Oſtern gehet, kommt heraus.

Georg. Spalatinus wird Superintendent und Kirchen⸗Rath zu Altenburg.

Ambroſius Moibanus wird Paſtor zu S. Eliſabeth zu Breßlau, und tritt mit ſeinem Collegen Joh. Heſſer in den Eheſtand.

George von Polentz, letzter Catholiſcher Biſchoff zu Samland, in Preußen, übergiebt nach erkandter Wahrheit ſeinen Stifft an den Marggraffen Albertum.

Die ſeit Anno 1514. geglimmten Kohlen und im vorigen Jahr in Wuth ausgeſchlagene Flammen des Bauern⸗Krieges nehmen überhand, nachdem dieſelben zu Biberach im Algöw, und bey Coſtnitz ihre Läger aufgeſchlagen, und überall zu plündern und zu morden angefangen.

Die Rebelliſchen Bauren im Schwaben erobern das Städtlein Weinſperg und jagen 70. Edelleute durch die Spieſſe, welche aber der tapffere Georg Truchſes von Waldburg hart davor heimſuchet.

Churfürſt Friderich der Weiſe † den 5. May. auf ſeinem

Schloſſe Lochau ætat. 63. und hat ſeinen Bruder Johannem den Standhafften, der bißhero zu Weimar Hoff-Stadt gehalten hatte, zum Nachfolger. 1525.

Lutherus läſt ſich am 11. Junii eben am Feſt Trinitatis in Amsdorfii Hauſe von Pomerano mit der ehemahligen Kloſter-Jungfer Catharina von Bohren, Abends um 5. Uhr trauen.

Das Heil. Abendmahl wird am 20. poſt Trinitatis, eben an 29. Octobr. zu Wittenberg, zum erſtenmahl deutſch gehalten.

Laurentius Suſſius ein Auguſtiner-Prior, prediget zu Northauſen das Evangelium.

Hertzog Ernſt zu Lüneburg-Zelle, läſt ſeine Länder durch Martin Oudermarcken, der Luthero vollkommen ähnlich ſahe, reformiren.

Die Ritter des deutſchen Ordens, welche bißhero Preußen eigenthümlich inne gehabt, werden genöthiget, ſich Pohlen einigermaſſen zu unterwerffen und das Land als ein Lehn von Pohlen anzuſehen.

Matthias Weibel Pfarrer zu Leutkirch wird um des Evangelii Willen gehencket, Wolfg. Such aber Pfarrer zu Nancy vorbrannt. Dergleichen Märtyrer Tod auch Johannes Clerick zu Metz, und Johan. Piſtorius im Haag ausſtehen müſſen.

Die Papiſtiſchen Reichs-Stände, fangen unter der Hand an, Bündnüſſe wider die Evangeliſchen Fürſten zu ſchlieſſen.

Petrus Pomponatius ein ſtarcker Ariſtololiſcher Philoſophus † als *Prof.* Philoſ. zu Padua, woſelbſt er ſeit Anno 1512. gelehret.

Joh. Staupitius ein Meißniſcher Edelmann und ehemahliger General-Vicarius des Auguſtiner-Ordens in Deutſchland † als Abt zu Saltzburg. Viele haben ihn zwar der Unbeſtändigkeit in der Religion beſchuldigen wollen, allein es haben die gelehrteſten Männer auch in unſern Tagen davor gehalten, daß er

1525. als ein Lutheraner nicht nur geſtorben ſey, ſondern auch den erſten Saamen der Evangeliſch-Lutheriſchen Lehre, davon wir zu Verherrlichung des Nahmens GOttes, eine ſo reiche Erndte in den Emigrirenden Saltzburgern erlebet, in dieſem Lande ausgeſtreuet habe.

Georg Winckler von Biſchoffswerda in Meiſſen gebürtig, prediget das Evangelium zu Halle, weßwegen er von einem Canonico daſelbſt Nahmens Conrad Hofmann, erſtochen wird.

Hertzog Georg läſſet 2. Bürger zu Leipzig, deren einer ein Ring-Schmidt geweſen, der andere aber Ubelacker geheiſſen, um des Evangelii mit den Schwerd richten.

Ohngeacht der in Schwaben getilgten rebelliſchen Bauren, ſtehen in Lothringen doch andere auf, davon in zwey wiederhohlten Schlachten von den Frantzoſen 15000. Reckel erſchlagen werden.

Die rebelliſchen Bauern im Saltzburgiſchen victoriſiren in der Schlacht wieder des Ertz-Hertzogs Ferdinandi Völcker, dahero ſie ſo übermüthig werden, daß ſie 40. Edelleuten den Kopf herunter ſchlagen.

Im Monat Junio wird mit denen in Schwaben rebellirenden Bauern Friede gemacht, weil aber darauf ihr Obriſter Geißmeyer in Venetianiſche Dienſte gehet, ſo werden einige bald ſehr ſcharff zur Rechnnng gezogen und hingerichtet, wodurch anderswo dieſelben deſto mehr erbittert werden.

Die rebelliſchen Bauren in Thüringen werden bey Franckenhauſen durch die mit Heſſen alliirten Troppen d. 15. May aufs Haupt geſchlagen, maſſen über 1000. auf den Platze blieben und etliche 100. gefangen werden, worunter der Aufwiegler Thomas Müntzer auch iſt, der dann auch mit andern am 17. May nach harter Folter geköpfft wird.

Czahero

Czahero der vornehmſte Huſitiſche Lehrer zu Prage fält völlig wieder dem Pabſtthum zu, und hilfft die Evangeliſchen allda verfolgen. 1525.

Joh. Knipſtrov wird Prediger in Strahlſund, welcher vorher das Evangelium zu erſt zu Pieritz gelehret hatte.

Die erſte Preußiſche Kirchen-Ordnung wird gemacht, worinen unter andern auch gewiſſe Tolcken oder Dollmetſcher verordnet werden, welche auf einer Neben-Cantzel ſtehen und jeglichen Periodum der Evangeliſchen Lehre dem Volck in Alt-Preußiſcher Sprache vortragen müſſen.

Auf dem Reichs-Tage zu Prage in Böhmen wird der Schluß gemacht, den ſogenannten Böhmiſchen Brüdern die Kirchen zunehmen.

Die Pfaffen zu Worms geben im Bauren Kriege aus Furcht ihre Kirchen den Lutheranern über.

Joh. Agricola Islebius wird Prediger zu Franckfurt am Mayn.

Lutherus giebt ſein Geſang-Buch von 40. Liedern zum andernmahl heraus.

1526.

1526. 1526.

Luthero wird der erſte Sohn Johannes gebohren, deſſen Geſchlecht in Erfurt fortgepflantzet worden.

Carlſtadt kommt zu Luthero nach Wittenberg, und thut als wenn er ſein bißheriges Verfahren bereuete.

Heſſen bekehret ſich zur Evangeliſch-Lutheriſchen Lehre durch Franciſcum Lambertum.

Lutherus giebt ſein Tauff-Büchlein zum andern mahl heraus, welches nachmahls dem kleinen Catechiſmo angehängt worden.

Zu Marpurg wird eine Univerſitæt geſtifftet.

Zu Jlatz in Graubündter-Lande halten die Evangeliſchen ein Colloqvium mit den Papiſten.

Auguſtus nachmahls Churfürſt zu Sachſen wird den 30. Julii gebohren.

Sagan in Schleſien verläſt den Altväteriſchen Gottesdienſt.

Der Münchs-Orden der Barnabiten wird im Mayländiſchen geſtifftet.

Der Rath zu Nürnberg richtet nach Melanchtonis Anordnung eine neue Schule auf, darinn Eobanus Heſſus und Joachimus Camerarius nachmahls lehren.

Nach der unglücklichen Schlacht bey Mohacz den 19. Aug. darinn der König von Böhmen Ludovicus bleibt, maſſen ſich die Böhmiſchen Brüder wieder ihre Kirchen an.

Nicolaus Dreher, und Clara eine 60jährige Witwe werden in Böhmen lebendig verbrannt, weil ſie die Tranſubſtantiation im Abendmahl geleugnet.

Den Schrifftſaſſen in Sachſen wird durch einen Churfürſtl. Befehl unterm dato Torgau den 24. Junii anbefohlen die Meſſe abzuſchaffen.

Luthe-

Lutherus giebt ſeinen Tractat de Formula Miſſæ heraus, darinn er eine feine Art den öffentlichen Gottesdienſt zu halten vorträgt welche auch in der Sächſiſchen Kirchen-Ordnung meiſtens angenommen wird. 1526.

Fridericus I. König zu Dännemarck nimmt das Reformations-Werck im Holſteiniſchen vor, durch Hülffe Eberhardi Widenſen und Gerhardi Slewardi deren jener zuvor Prediger zu Magdeburg, dieſer zu Flensburg war.

Auf der Synode zu Baden diſputiret Oecolampadius mit den Papiſten Fabro, Eccio, und Murnero von der Meſſe, und andern Artickel, wird aber nebſt Zwinglio darauff vom Pabſt in den Bann gethan.

Franciſcus Lambertus hält den 21. Octobr. mit Nicolao Herborn und andern Papiſten ein Colloquium zu Homburg in Heſſen, und bringt allda die Reformation in den Stand.

Hertzog Friedrich zu Liegnitz in Schleſien läſt ſich von Schwenckfelden dermaſſen verführen, daß er einen Befehl ins Land ergehen läſt, darinn die Ausſpendung des Heil. Abendmahls faſt gar aufgehaben wird.

Daniel Bombergius ein berühmter Buchdrucker zu Venedig, giebt durch Hülffe eines Africaniſchen Juden Jacob Ben Chaiim die Ebräiſche Bibel mit der Maſora majori heraus, nachdem dieſelbe mit unglaublicher Mühe und Fleiß von dieſem Rabbi, aus Collation unterſchiedener Codicum Manuſcriptorum in Richtigkeit war gebracht worden.

Reichenbach im Voigtlande wird Lutheriſch.

Carlſtadt bittet Lutheri Ehefrau zu Gevattern und bleibet dennoch Lutheri Feind.

Lutherus ſchreibet an die Evangeliſchen zu Reutlingen, und warnet ſie vor Zwinglii Geiſt, als welcher in dieſem Jahr ſeine deutſche Inſtitution vom Heil. Abendmahl heraus gab.

1526. Zwinglius ſchreibet an die Geiſtl. zu Nürnberg, weil ſie ſeine Bücher zu leſen verbothen hatten, und ſuchet ſie auf ſeine Seite zu bringen.

Jo. Oecolampadius der bißhero im Artickel vom Heil. Abendmahl noch ziemlich rein gelehret hatte, giebt ſeine Genuinam Expoſitionem Verborum S. Cænæ heraus, und erkläret ſich gantz vor Zwinglium, nichts deſtoweniger hat er die Dreiſtigkeit das Buch den Prediger in Schwaben zuzuſchicken, welche aber zu Halle in Schwaben ſich verſammlen, und dawider das bekannte Syngramma Svevicum am 21. October abfaſſen, die vornehmſten Autores deſſelben ſind Schnæpfius und Brentius.

Oecolampadius giebt nach dem Streit mit Bilibaldo Pirckhaimero ſein Anti-Syngramma unter dem Titel Apologetica zu Zürch in 8. heraus, worinn er ſeine Gegner darunter Brentius der vornehmſte iſt, noch ziemlich höflich tractiret, aber doch auf ſeiner Meynung vom Heil. Abendmahl verharret, und die Einſetzungs-Worte alſo paraphraſiret: Das iſt die Abbildung und Figur meines Leibes.

Martinus Bucerus zu Straßburg überſetzet Joh. Bugenhagii Commentarium über die Pſalmen ins deutſche, und Lutheri Poſtill ins Lateiniſche, und läſt beyde Schrifften alſo zu Baſel drucken, flicket aber in beyde, ſeine Zwingliſche Meynung vom Heil. Abendmahl, um ſolchen Irrthum deſto gewiſſer auszubreiten, mit ein, worüber er hart zur Rede geſetzet wird.

Tilemannus Heshuſius wird zu Weſel gebohren, und ſtudiret nachgehends auf Teutſchen und Frantzöſiſchen Academien.

Martinus Cruſius wird zu Grebern im Bambergiſchen gebohren.

Die Reformation ſieget im Preußiſchen überall.

Ignatius Lojola lehret nach vollbrachter Wallfahrt, zu Alcala des Henares und ſuchet ſich einen Anhang zu machen, worüber er in die Inqviſition kömmt, und hernach nach Salamanca gehet.

Sachſen und Heſſen machen mit einigen andern Reichs-Ständen ein Bündniß wider alle Feindſeligkeiten einander beyzuſtehen, welcher Bund zu Torgau erſt aufgerichtet, hernach aber zu Schmalkalden bekräfftiget wird. 1526.

Der Reichs-Tag zu Speyer nimmt den 25. Junii den Anfang, und ſind die Evangeliſchen Stände ſo glücklich, daß das ſcharffe Wormſer Edict aufgehaben, und auf ein allgemeines Concilium geſchloſſen wird.

Lutherus giebt die Erklährung der Propheten Jonæ und Habacucs wie auch einiger Pſalmen heraus, davon er dieſe letzte Schrifft, der Königin in Ungarn Mariæ dediciret.

Der öffentliche Gottesdienſt wird wie er völlig ſoll gehalten werden, nach Lutheri Anordnung in gantz Sachſen Churfürſtl. Antheils überall gleichförmig eingeführet.

VVilhelm Tyndal giebt das Neue Teſtament zuerſt in Engliſcher Sprache heraus, welche Uberſetzung von Thoma Moro verbrannt wird, worauf der Autor daſſelbe Anno 1530. dennoch wieder auflegt, wie denn auch durch ſeinen Fleiß die gantze Bibel überſetzet wird.

Der Päbſtiſche Gottesdienſt wird mit Gewalt wieder in Dantzig eingeführet.

Der Churfürſt leget Philippo Melanchton wegen ſeiner Theologiſchen Lectionen 200. Gülden am Salario zu, wogegen aber derſelbe einwendet, daß er ſolche Zulage nicht verdiene, muß ſie aber dennoch annehmen.

Melanchtonis Lateiniſche Grammatica kommt zum andern mahl heraus.

Rabbi Bechai Commentarii kommen zu Venedig heraus, es hat aber der Autor eine ſchwere und Cabbaliſtiſche Schreib-Art, welche überall mit Läſterungen wider die Chriſten untermenget iſt.

1527. 1527.

Im Februario arbeitet Lutherus an Uberſetzung der kleinen Propheten.

Den 3. Julii hat Lutherus ſolche Anfechtungen, daß er auch Bugenhagen und Juſtum Jonam um Troſts willen fordern läſt.

Melanchton muß die Inſtruction zur bevorſtehenden Sächſiſchen Kirchen-Viſitation aufſetzen.

Nach überſtandener Kranckheit Lutheri, wird die erſte Kirchen-Viſitation in Sachſen von ihm, Jona und Bugenhagen vorgenommen.

Ob gleich wegen der Peſt die Univerſitæt Wittenberg nach Jena verleget ward, ſo bleibt *Lutherus* doch in Wittenberg.

Lutherus giebt das ſchöne Buch heraus: Daß die Worte Chriſti: Das iſt mein Leib, noch feſte ſtehen.

Zu Upſal in Schweden wird unter den Geiſtlichen von Abſchaffung des Papiſtiſchen Gottesdienſts diſputiret.

Die neue Univerſitæt zu Marpurg wird den 1. Junii eingeweyhet, und wird Franciſcus *Lambertus* Prof. Theol.

Joh. Lonicerus wird von Straßburg nach Marpurg beruffen.

Georgius Carpentarius wird um des Glaubens willen zu München den 8. Febr. verbrannt.

Schweden und Dännemarck laſſen dem Evangelio ſeinen Lauff, und zwar Dännemarck Krafft des Reichs-Schluſſes zu Aroſe.

Jacobus Rungius wird den 15. Junii zu Stargard gebohren.

Hertzog Albrecht in Preuſſen bittet, da er ſich mit Friderici Königs in Dännemarck Tochter, vermählen läſt, Lutherum auf die Hochzeit.

Her-

Hertzog Chriſtian zu Holſtein ſtellet eine allgemeine Kirchen-Viſitation ſeiner Lande an. 1527.

Henricus Reſius hält zu Norden in Oſt-Frießland mit dem Papiſten Gerhardo Synellio daſigen Abte, ein Colloqvium, worauff gantz Frießland das Pabſtthum verläſt.

Der Pabſt läſt zu Sans in Franckreich eine Synode halten, worinn aber weiter nichts gethan wird, als daß von der Frantzöſiſchen Cleriſey Lutheri Lehre verdammt, und der Päbſtl. Aberglaube bekräfftiget wird.

Ein gewiſſer Doctor zu Halle Nahmens Krauſe fällt anfänglich in ſchwere Gedancken, daß er Chriſtum verläugnet habe, und gehet nachmahls ſo weit, daß er verzweiffelt und ſich ſelbſt das Leben nimmt.

Caſpar Aqvila wird der erſte Superintendent zu Salfeld.

Huldericus Zwinglius giebt ſeine Exegeſin euchariſtici negotii heraus, darinn er zu allererſt Lutherum mit Nahmen nennet, und öffentlich wiewohl mit ziemlicher Beſcheidenheit wider denſelben diſputiret.

Joh. Briſmannus befördert das Reformations-Werck im Curländiſchen mit gutem Erfolge.

Zwinglius giebt wider Lutheri Buch: Daß die Worte noch feſte ſtehen, heraus: Daß die Worte Chriſti noch ihren alten eintzigen Verſtand behalten.

Hieronymus Emſer Juris Canonici Licentiatus und Prof. zu Leipzig wie auch Secretarius und Rath bey Hertzog Georgio von Sachſen, giebt aus Feindſchafft gegen Lutherum eine neugemachte teutſche Uberſetzung des N. T. heraus, welche aber ſo ſchlecht iſt, daß ihn Lutherus nur, den Sudler zu Dreßden genannt.

Ulm wird Evangeliſch.

Jac. Hochſtrat Prior der Dominicaner zu Cöln † als ein Ertz-Feind Lutheri.

1527. Der dritte Theil von Lutheri deutſchen Kirchen-Poſtill kommt heraus, und iſt dieſelbe von ſeinen 2. Hauß-Poſtillen deren eine M. Veit Dieterich die andre M. George Rörer colligiret wohl zu unterſcheiden.

Hertzog Friedrich zu Liegnitz in Schleſien richtet zu Beförderung der reinen Lehre ein Collegium Academicum von 24. Lectoribus auf, welches aber nach 3. Jahren bey den Schwenckfeldiſchen Schwärmereyen eingehet.

Die Kayſerlichen Soldaten belagern den Pabſt auf der Engelsburg, weil er es wider den Kayſer, mit Franciſco I. gehalten, und weil die Soldaten in Rom ſehr übel hauß-halten, ſo iſt jedermann begierig wie dieſer Krieg ablauffen werde, daher in Deutſchland nicht viel in den Religions-Sachen gehandelt wird.

König Ferdinand in Ungarn, läſt zu Ofen ein hart Edict wider die Evangeliſche ins Land ergehen, und befiehlet ſolches jährlich zwey mahl von den Cantzeln abzuleſen.

Hieronymus Emſer Lutheri hefftiger Widerſacher † den 8. Nov. ætat. 50.

Johannes Heuglin wird vom Biſchoff zu Conſtantz um des Evangelii willen zum Tode verdammt, dergleichen Gericht auch der fromme Leonhard Kayſer über ſich ergehen laſſen muß, als welchen Hertzog Wilhelm zu Bayern am 16. Auguſti zu Scherdingen verbrennen läſt.

Die Biſchöffe in Schweden begeben ſich auf öffentlicher Verſammlung zu Aroſe der weltl. Regierungen und der unmäßigen Einkünffte.

1528.

1528. 1528.

Lutherus fängt die Uberſetzung der groſſen Propheten an, und ſchreibt eifrig wider Carlſtadten, der auf ſeinen alten Sinn wider zurück gefallen war.

Im Altenburgiſchen, Zwickauiſchen und Plauiſchen wird durch eine andre Viſitation das Pabſtthum abgeſchafft, auch ſonſt hin und wieder in Sachſen nach Lutheri Unterricht der Viſitation an die Pfarrer, der Gottesdienſt gereiniget.

Georg Scherer wird zu Radſtadt in Bayern um des Glaubens willen geköpfft.

Oldenburg nimmt das Evangelium an.

Caſpar Schwenckfeld von Oßinck fähret fort ſeine fanatiſche Dinge in unterſchiedenen Schrifften auszubreiten.

Vom 7. Januar. biß den 26. halten die Zwinglianer mit dem Papiſten zu Bern ein öffentliches Colloqvium, welches die Würckung hat, daß Bern das Pabſtthum fahren läſt.

Francken bekennet ſich zu der wahren Lehre.

In Goßlar richtet Nic. Amsdorfius, das Reformations-Werck ein.

Braunſchweig bekennet das Evangelium.

Cyriacus Spangenbergius wird den 17. Junii gebohren.

Elias Ehingerus wird den 7. Sept. gebohren.

Andreas Cnophius ein Pommer und Reformator in Liefſland, †

In Dännemarck kommt in Däniſcher Sprach ein Geſangbuch heraus.

Die Göttingiſche Kirchen-Ordnung kommt heraus.

Die aus der Schweitz vertriebene Anabaptiſten gehen nach Holland.

Mel-

1528. Melchior Hoffman der fameuſe Anabaptiſt, gehet von Straßburg nach Embden, und fängt vielen Unfug an.

Joh. Huttus, von dem eine gewiſſe Secte unter den Anabaptiſten Huttiten genannt werden, † im Gefängniß.

Nic. Greinewiz bringt das zu Lauben in der Laußnitz angefangene Reformations-Werck völlig zum Stande.

Im Thüringiſchen gehet die Reformation und Viſitation glücklich vor ſich.

Zwiſchen Carolo V. und dem Könige von Franckreich wird zu Cambray Friede gemacht.

Nic. Hauſmann wird nach Deſſau als Hoff-Prediger vociret.

M. Johannes Tauſſon iſt einer der erſten Evangeliſchen Lehrer in Dännemarck.

Otto Pack Hertzogs Georgii zu Sachſen Rath, macht dem Landgrafen von Heſſen weiß, als ob unterſchiedene Catholiſche Fürſten ein Bündniß unter ſich gemacht hätten, alle Lutheraner durch einen unvermutheten Uberfall gäntzlich auszurotten, weil nun, auf des Landgrafens öffentliche Nachfrage Pack ſein Vorgeben nicht beweiſen kan, wird er vor aller Welt zu Schanden, wie er denn auch auf Hertzogs Georgii Antrieb Anno 1536. zu Cöln enthauptet worden.

Lutherus ſchreibet nachdrücklich wider Schwenckfelds Irrthümer vom Heil. Abendmahl.

Die von Caſpar Schwenckfelden aufgeſetzte und alſo genannte Liegnitziſche Confeſſion kommt heraus, welche Zwinglio ſehr lieb iſt.

Lutherus giebt wider Zwinglium, Oecolampadium und Schwenckfelden ſein Bekäntniß vom Heil. Abendmahl heraus, welches Confeſſio Major pfleget genannt zu werden, welche in 3. Theile abgefaſſet, und ſehr ſcharff geſchrieben iſt.

Matthæus

Matthæus Judex wird zu Dippoldiswalde in Meiſſen gebohren. 1528.

Münpelgard, Diepholt, und Hamburg laſſen das Evangelium frey predigen.

Albrecht Dürer ein vortreflicher Mahler, Bildhauer, Kupfferſtecher und Baumeiſter, der die Firniß-Farben zuerſt aufgebracht. †

Clemens VII. beſtätiget den von Matthæo de Baſſio einem Minoriten in dem Convent zu Montefalconi im Hertzogthum Spoleto geſtifteten Capuciner-Orden, deſſen Kleidung eine groſſe Kappe von grauen Tuch und ein grauer Mantel iſt.

Die Univerſitæt Witteuberg wird wieder von Jena nach Wittenberg verleget, weil die Contagion aufgehöret.

König Ferdinandus läſſet Melanchtoni groſſe Ehren-Stellen anbiethen, welche er aber ausſchlägt.

Die Braunſchweigiſche Kirchen-Ordnung ſo in Platdeutſcher Sprache von Pomerano geſtellet worden, wird öffentlich eingeführet.

Churfürſt Joachim I. von Brandenburg will ſeine Gemahlin, weil ſie unter beyderley Geſtalt communiciret, einmauren laſſen, daher ſie nach Sachſen flüchtet.

Santes Pagninus ein gelehrter Prediger-Münch giebt eine neue Lateiniſche Uberſetzung der Bibel heraus, welche die erſte Uberſetzung nach Hieronymi Zeiten in dieſer Sprache iſt, nach ihm aber haben Anno 1534. Seb. Munſter, 1551. Caſtellio, und 1573. Tremellius und Junius ein gleiches gethan.

Jac. Andreæ wird den 25. Martii zu Waiblingen in Schwaben gebohren.

Joh. Knipſtrov wird der erſte Superintendent zu Stralſund, und hat 3. Thaler 16. Groſchen jährl. Beſoldung, das andere muß ſeine Frau mit Spinnen verdienen.

Der Canton Bern in der Schweitz verläſt das Pabſtthum.

1529. 1529.

Lutherus giebt im Januario ſeinen kleinen Catechiſmum heraus.

Lutherus verteutſchet bey groſſer Unpäßlichkeit das Buch der Weißheit.

Lutherus läſt den Eſaiam in Wittenberg teutſch drucken.

Philippus Melanchton muß mit dem Churfürſten nach Speyer auf den Reichs-Tag, da er mit Simone Grynæo bekannt wird.

Auf dem Reichs-Tage zu Speyer der den 15. Martii angieng wird ein ſcharffes Edict wieder Lutherum und ſeine Glaubens-Genoſſen verfaſſet, darwieder aber die Lutheriſchen Fürſten und Stände öffentlich den 19. April proteſtiret, daher ſie nachmahls Proteſtanten genannt werden.

Im October giebt Lutherus ſeinen groſſen Catechiſmum heraus.

In Anfange des Octobris reiſet Lutherus mit Melanchtone und Juſto Jona auf des Landgrafen von Heßen Erſuchen nach Marpurg, zu einen Colloquio mit den Schweitzern.

Lutherus diſputiret in Gegenwart ſeiner Reiſe-Gefährten ingleichen Joh. Brentii, Oſiandri, und Stephani Agricolæ mit Zwinglio zu Marpurg vom heiligen Abendmahl, können aber nicht einig werden, das Colloquium währete 3 Tage.

Zu Baſel werden die Bilder, die Meſſe und der Päbſtiſche Rath abgeſchafft.

Erhardus Schnæpfius wird nach Marpurg zum Profeſſorat beruffen, allwo eben Eobanus Heſſus durch ſeine Pöeſie florirte.

Der Churfürſt von Sachſen giebt den 13. May das Proteſtations-Inſtrument durch den Druck heraus.

Minden führet den reinen Gottesdienſt ein, wie auch Hanau.

Schonen

Schonen nimmt auch das Evangelium an.

Hans Sturm ein neuer Wiedertäuffer macht zu Zwickau 1529.
viele Händel.

In Dännemarck und Schweden wird Krafft eines neuen Reichs-Schluſſes zu Orebroe die Päbſtiſche Religion völlig abgeſchafft.

Balthaſar Düring erſter Evangel. Prediger zu Coburg †

Zu Straßburg wird die Meſſe durch einen öffentlichen Befehl abgeſchafft, weil die Pfaffen nicht beweiſen können, daß dieſelbe ein GOtt wohlgefälliger Dienſt ſey.

In dieſem Jahr ſoll Lutheri erſte Verſion der Bibel zu Worms in Folio gedruckt worden ſeyn, welche ungemein dem Grund-Text nahe kommen ſoll, allein Herr Diecman hat im Appendice der deutſchen Schrifften p. 67. gewieſen daß es falſch.

Die Marggraffſchafft Baden wird Lutheriſch.

Bey der groſſen Türcken-Gefahr kommt das Bete-Glockſtoſſen auf.

Zu Malmoe in Schonen wird ein ſchönes Gymnaſium angeleget.

Zu Flensburg im Holſteiniſchen wird zwiſchen Melchiore Hoffmanno einem Anabaptiſten, und Hermanno Theſtio einen Lutheraner ein Colloquium gehalten, de Senſu vero Verborum Inſtitutionis S. Cœnæ.

Die Stadt Wien wird wird auf Franciſci I. Königs in Franckreich anſtifften, von dem Türckiſchen Solymanno II. belagert, muß aber nach 70. vergeblichen Stürmen am 14. Octobr. wieder abziehen, nach dem er 80000. Mann davor verlohren.

Schwenckfeld und ſein Conſort, Valent. Krautwald müſſen auf Ferdinandi I. Befehl aus Schleſien weichen, worauff jener zu Augſpurg, Ulm, Tübingen und andern Orten viele Unruhe erreget, ſeine Nachfolger nannte er Bekenner der Glorien und Wahrheiten JEſu Chriſti.

1529. Zu Rotach im Coburgiſchen Fürſtenthum halten die proteſtirenden einen beſondern Convent, und unterreden ſich von einem Bündniß wieder die Papiſten, wann dieſe ja mit Macht etwas wagen ſolten.

Johann Dietenberg giebt ſeine deutſche Uberſetzung des Alten Teſtaments nebſt Hieronymi Emſeri deutſcher Uberſetzung des N. T. zu Cöln heraus, und bekräfftigen alſo das ſchöne Unternehmen Lutheri durch eigene Nachahmung.

Simon Grynæus ſoll auf dem Reichs-Tage zu Speyer von König Ferdinanden gefangen genommen werden, GOtt aber entdecket ſolches Melanchtoni wunderbahrer Weiſe, daher Grynæus durch denſelben ſicher fortgeſchaffet wird.

In Engelland entſtehet eine Kranckheit, welche der Engliſche Schweiß genannt wird, die ſich dergeſtalt in Europa ausbreitet, daß faſt das dritte Theil Menſchen daran ſtirbt.

Nach Caſpar Crucigers Zurückberuffung von Magdeburg nach Wittenberg, wird auf Lutheri Recommendation Georg Major Rector der Schule zu Magdeburg, welcher es auch dahin bringet, daß dieſelbe in das Franciſcaner-Kloſter verleget wird, wie es ihm dann auch GOtt gelingen läſt, daß er auf 600. Kinder in ſeinen Auditorio zehlet, worüber ſich Lutherus beſonders freuet.

Wilhelm von Swoll wird um des Evangelii willen zu Mecheln verbrannt.

Joh. Matheſius kommt nach Wittenberg und wird Lutheri Hauß- und Tiſch-Burſch.

Zu Cöln werden zwey junge Leute Peter Fliefſtädt und Adolph Clarenbach um des Glaubens willen verbrannt.

1530. 1530.

Kayſer Carolus V. wird am Tage Matthiæ den 24. Februar. mit groſſer Pracht zu Bononien vom Pabſt gecrönet, da denn auch die Verfolgung der Lutheraner beſchloſſen wird.

Lutherus kommt mit der Uberſetzung des Propheten Jeremiä zu Ende, und zwar im May Monat.

Im Junio endigt Lutherus auch die Uberſetzung des Propheten Ezechiels.

Die Waldenſer aus Provence ſenden zwey ihrer Lehrer nach Straßburg umb ſich mit den Evangeliſchen Lehrern zu unterreden.

Der Hertzog von Lothringen läſt auf die 1000. Unterthanen umb des Evangelii willen aus ſeinem Lande vertreiben.

Alexander Canus wird umb des Evangelii willen in Franckreich verbrant.

Joh. Campanus ſäet allerhand Irrthümer von der Heil. Dreyeinigkeit aus, und will den Sohn und den Heil. Geiſt nicht vor eine göttliche Perſon erkennen.

In Sachſen werden hie und da Superintendenten beſtellet und zehlet man derer anietzo in dem Churfürſtl. Antheil 50. als 12. unter dem Ober-Conſiſtorio zu Dreßden, 22. unter den Conſiſtorio zu Leipzig und 15. unter dem Conſiſtorio zu Wittenberg.

Thomas Wolſey Cardinal und Premier Miniſter in Engelland †

Weil die Papiſtiſchen Biſchöffe in Dännemarck nicht ablieſen, die Lutheraner zu verkleinern und zu verfolgen, müſſen am Tage Mariä Geburt dieſelbe mit den Lutheriſchen Predigern zu Coppenhagen diſputiren, da dann dieſe ihre Lehre in 43. jene ihre in 27. Artickuln dem Könige übergeben, worauff beyden Theilen ſo lange Freyheit im Lehren gegeben wird, biß die Religions-Sache klärer würde ausgemacht werden.

1530. Lubec wird durch Joh. Bugenhagii Dienſt zum Evangelio gebracht.

Denen Rhodiſchen Rittern wird die Inſul Maltha eingeräumet.

Lambertus Danæus wird zu Orleans gebohren.

Paganinus Brixienſis läſt den Alcoran zu Venedig Arabiſch drucken, welche Edition aber, weil der Pabſt die Exemplaria verbrennen laſſen, kaum gefunden wird.

Lutherus giebt ſeine deutſche Uberſetzung der librorum Apocryphorum heraus.

Melanchton giebt ſein ſchönes Buch: de Sententiis Patrum de S. Cæna heraus, darinn er ſcharff von Carlſtadten ſchreibet, Oecolampadius hat ſolches Buch zwar wiederlegen wollen, bringt aber nichts ſonderliches vor.

Franciſcus Lambertus † als Prof. Theol. zu Marpurg, ſein Commentarius in XII. Prophetas und ſein Farrago rerum Theologicarum ſind nicht uneben.

Zu Saragoſſa in Spanien wird eine neue Univerſitæt angeleget, welche von Carolo V. mit beſondern Privilegiis begnadiget wird.

Die Stadt Feuchtwangen bekommt einen Evangeliſchen Prediger, worauf das Stifft allda auch bald die reine Lehre annimmt.

Die Evangeliſchen Fürſten halten am 6. Januar. einen Convent zu Nürrenberg und verbinden ſich nochmahls in der Lehre zu den Schwobachiſchen Articklen, und in den weltlichen Händeln zu gemeinſchafftlicher Hülffe.

Der Käyſer ſchreibt den 21. Jan. einen Reichs-Tag nach Augſpurg auf den 8. April aus, davon aber Chur-Sachſen erſt den 11. Mertz das Käyſerl. Ansſchreiben empfänget, wie denn auch der Reichs-Tag erſt im Junio eröffnet wird.

Die Wittenbergiſchen Theologi ſetzen auf Begehren des Chur-Fürſtens von dem Inhalt ihrer Lehre XVII. beſondre Artickel auf, wobey Lutherus als Decanus die Feder führet, ob er aber ſothane Artickel zu erſt aufs neue verfaſſet, oder die vor etlichen Jahren zu Schwobach aufgeſetzten Artickel beybehalten, darüber wird noch geſtritten. 1530.

Churfürſt Johannes von Sachſen reiſet am Sonntage Judica, war der dritte April von Torgau mit Luthero, Melanchtone, Spalatino und Jona nach Augſpurg ab, läſt aber Lutherum mit Fleiß zu Coburg, von dannen die Svite, ſo in 7. Rittern, 70. Edelleuten, die mit ihren Knechten 160. Pferde haben, beſtehet, den 23. April aufbricht und den 2. May in Augſpurg ankömmt.

Der Land-Graff von Heſſen kommt den 12. May mit 120. Pferden zu Augſpurg an und bringt Erhardum Schnæpfium mit.

Melanchton verfertiget aus denen von Luthero aufgeſetzten XVII. Artickeln, die Augſpurgiſche-Confeſſion, und vergleichet ſie mit den Bekänntniſſen andrer Fürſten und Lehrer, die ebenfals einen Aufſatz von den rechten Glaubens-Lehren, wider das Pabſtthum mitgebracht hatten, wie dann ſo gar die vier Städte Memmingen, Straßburg, Coſtnitz und Lindau eine von Buccio geſtelte und von ihnen gemeinſchafftlich angenommene Confeſſion, welche Confeſſion Tetrapolitana heiſſet, eingeſendet hatten.

Den 11. May wird die von Melanchtone geſtelte Augſupurgiſchen-Confeſſion, Luthero nach Coburg zu Beurtheilung von Chur-Sachſen zugeſendet, welchem ſie ſehr wohlgefält, wie er denn auch was weniges darinnen geändert.

Käyſer Carl wird am 15. Junii ſehr prächtig zu Augſpurg eingehohlet.

Den 16. Junii feyren die Catholiſchen Stände das Frohnleichnams-Feſt zu Augſpurg, wozu ſich aber die Evangeliſchen

Stände

1530. Stände nicht verſtehen, wie ſie denn auch ihre Urſachen eingeben, warum ſie ihren Theologis in Augſpurg das Predigen nicht verbiethen können, worein ſie doch endlich willigen.

Den 20. Junii nehmen die Reichs-Handlungen zu Augſpurg den Anfang, und ſind nebſt den Käyſer und Könige Ferdinando bey Eröffnung der Reichs-Propoſitionen 4. Churfürſten und 42. Fürſten zugegen.

Chur-Sachſen vereiniget ſich am 21. Junii als Dienſtags, mit den übrigen Evangeliſchen, bey Kayſerl. Majeſtät anzuhalten, daß die von Religions-Sachen, eher als vom Türcken-Kriege möchte abgehandelt werden, worinnen auch gewilliget wird.

Chur-Sachſen läſt den 23. Junii als Donnerſtags die Augſpurgiſche Confeſſion in ſeinem Zimmer vor allen Evangeliſchen ableſen, um zu vernehmen, ob ſie noch dabey was zu erinnern hätten.

Die Evangeliſchen Stände ſind bereit den 24. Junii, als befohlen war, ihr Glaubens-Bekäntniß vor den Reichs-Gliedern abzulegen, welches aber wegen einer öffentlichen Audientz, ſo der Käyſer den Oeſterreichiſchen Geſandten giebt, aufgeſchoben wird.

Den 25. Junii eben Sonnabends nach den Johannis-Feſt, wird von 4. Uhr Nachmittags die Augſpurgiſche Confeſſion dem Käyſer und allen Reichs-Ständen, von dem Sächſiſchen Vice-Cantzlern D. Chriſtiano Bayern in des Käyſers Capell-Stube abgeleſen.

Den 26. Junii übergiebt der Käyſer die Augſpurgiſche Confeſſion denen Papiſtiſchen Theologis dieſelbe zu examiniren, welche dann alle 21. denn ſo viel waren derſelben beyſammen, vermeinet, dieſelbe, wo nicht aus der Bibel, doch aus den Patribus zu wiederlegen, können aber auch hiemit nicht wohl fertig werden, wie ſie dann erſt den 3ten Auguſti eine ſogenannte Wiederlegung der Augſpurgiſchen Confeſſion vor dem Käyſer ableſen, die aber mehr

mehr ein Labyrint ihrer eigenen Irthümer, als eine Refutation unſers Glaubens-Bekäntnißes iſt. 1530.

Den 28. Junii übergeben unſre Theologi eine Schrifft an die Evangeliſchen Fürſten und bitten, daß, wofern der Gegen-Part auf eine Vereinigung fallen ſolte, ſie dahin bedacht ſeyn möchten, wie fern man ſolches eingehen ſolte und wolte.

Der Käyſer läſt am 9. Julii die Unſern fragen: Ob ſie es bey den übergebenen Artickeln bewenden laſſen, oder noch was mehrers rügen wolten, worauf ſie mit aller Beſcheidenheit antworten, daß ſie anitzo weiter nichts anzuführen begehrten.

Lutherus ſchreibt von Coburg, an den Ertz-Biſchoff von Mayntz Albertum, nach Augſpurg, und recommandiret ihm das Werck des Evangelii, in Coburg aber ſelbſt erwehlet er Vitum Dietericum zu ſeinem Beicht-Vater, und verfertiget ein beſonder Buch an die zu Augſpurg verſammlete Biſchöffe, darinnen er das Pabſtthum mit lebendigen Farben abmahlet.

Den 22. Septembr. werden die Unſern um 4. Uhr vor die Reichs-Verſammlung gefordert, da ihnen dann der Reichs-Abſchied vorgeleſen wird, weil aber in demſelben gemeldet wird, als wenn die Augſpurgiſche Confeſſion aus der Heil. Schrifft wiederleget wäre, ſo ſind ſie damit nicht zu frieden, ſondern überreichen die von Melanchtone verfertigte Apologie der Augſpurgiſchen Confeſſion, welche aber vom Käyſer nicht angenommen wird, worauf den 23. Septembr. die Reichs-Verſammlung wieder zuſammen kommt, da dann der Käyſer bey ſeinem Sinne und bey ſeinen harten Bedrohungen wieder die Evangeliſchen verharret, auch weiter nichts als vor die Beruffung eines Concilii Sorge zutragen verſpricht, nach welchen Reichs-Schluß Chur-Sachſen von Augſpurg wieder nach Hauſe reiſet, ohngeacht der Käyſer biß auf den 24. Nov. da bleibet.

1530. Lutherus wird den 18. Novembr. durch einen neuen Augſpurgiſchen Reichs-Schluß verdammet, und ſeine Lehre verworffen, worüber er nur deſto muthiger im Glauben wird.

Weil Hertzog George ſo ſehr wider die Lehre Lutheri zu Leipzig tobet, ſo ſetzet Churfürſt Johannes, den gelehrten Johan. Pfeffingern, der nachmahls der erſte Superintendent zu Leipzig worden, auf das ohnweit daſelbſt gelegene und ihm zugehörige Dorff, zur Eichen ein, da dann die Evangeliſchen zu Leipzig Gelegenheit haben, ſich im Chriſtenthum zu erbauen, welches den Antonier-München, die daſelbſt ſeit 1497 gewohnet hatten, zwar wehe thut, die es aber dennoch geſchehen laſſen muſten.

Nic. Selneccer wird zu Hersbrück in Francken gebohren.

Die Evangeliſchen halten, nachdem ſie vom Reichs-Tage von Augſpurg wieder nach Hauſe gekommen, am 22. Decembr. einen allgemeinen Convent zu Schmalkalden und vergleichen ſich untereinander wider die Päbſtlichen und Käyſerlichen Gewaltthätigkeiten ein Bündniß aufzurichten, daher der Schmalkaldiſche Bund nochmahls ſo berühmet wird.

Ein gewinnſüchtiger Buchführer giebt ohn Wiſſen und Willen Lutheri und Melanchtonis die Augſpurgiſche Confeſſion in 4to heraus.

Die Univerſitæt Marpurg wird wegen der Peſt nach Franckenberg verlegt.

In der Johannis Kirche zu Thorn predigen Jac. Schweger und Bartholomæus 2. Minoriten das reine Evangelium.

In Schottland nehmen einige die reine Lehre an.

Nic. Selneccerus der Leipziger Theologus wird gebohren.

Lucas Backmeiſter der Roſtocker Theol. gebohren d. 18. Octobr. zu Lüneburg.

David Chytræus auch ein Roſtocker Theol. gebohren d. 26. Februar. 1530.

Paulus Speratus wird Pomeſaniſcher Biſchoff.

Paulus Speratus Polyander, Amandus und Briſmannus als die erſten Evangeliſchen Prediger zu Königsberg verbeſſern die Preußiſche Kirchen-Ordnung und geben ſie in lateiniſcher Sprache heraus.

Franciſcus Rüſner Evangeliſcher Lehrer zu Schweidnitz und Canonicus zu Breßlau †.

1531. 1531.

Die Augſpurgiſche Confeſſion wird zu Wittenberg rein und ſchön in 4to. lateiniſch heraus gegeben, worauf ſie zu Ende des Jahres auch in 8vo. heraus kommt, darinnen Melanchton ſchon einige Worte geändert.

Nach dem Colloquio zu Ulm zwiſchen Oecolampadio und Oſwaldo wird das Reformations-Werck durch Bucerum und Oecolampadium in Ulm vollends zu Stande gebracht.

Die Lüneburgiſche Kirchen-Ordnung kommt heraus, ingleichen auch die Ulmiſche.

Die Apologie der Augſpurgiſchen Confeſſion kommt in Druck.

Joh. Oecolampadius † den 21. Novembr. in ſeinem 49ten Jahr.

Lucas Oſiander ein Tübingiſcher Theolog. gebohren.

Das Gymnaſium zu Lübeck wird auf Anſtifften Joh. Bugenhagii angelegt.

Wolfg. Muſculus wird Prediger zu Augſpurg.

Georgius der eifrige Papiſtiſche Hertzog in Pommern ſtirbt, da dann ſein Sohn Philippus ein Freund der Lutheraner zu Wolgaſt, ſein Bruder aber Barnimus ein Lutheraner zu Stettin zu reſidiren anfangen.

Greyffswalde nimmt das Evangelium an.

Heinricus VIII. König von Engelland ſcheidet ſich von ſeiner erſten Gemahlin Catharina, mit der er ſchon 20. Jahr in vergnügter Ehe gelebet und die Princeßin Mariam gezeuget hatte. Der Vorwand war die nahe Verwandſchafft, denn ſie war ſeines Bruders Wittwe.

Copenhagen wird meiſt Lutheriſch.

Lutherus

Lutherus giebt ſeine deutſche Uberſetzung des Propheten Jeremiä und aller übrigen Propheten heraus. 1531.

Lutherus giebt ſeine andre Uberſetzung der Pſalmen heraus, welche auch in allen Auflagen der Bibeln beybehalten worden, weil die erſte wegen der genauen Ausdrückungen des Grund-Texts im Deutſchen etwas unverſtändlich war.

Das Gymnaſium Annæanum zu Augſpurg wird den 5. Decembr. geſtifftet.

Hermann Bonnus der Verfaſſer des Liedes: Ach wir armen Sünder unſre Miſſethat, wird der erſte General-Superintendent zu Lübeck.

Joh. Crotus von Dornheim aus Thüringen gebürtig, ein ehemahliger Condiſcipul Lutheri. und nachmahliger Hertzens-Freund deſſelben, gehet als ein Apoſtata leider zu den Papiſten über, und wird ein Fürſtl. Rath an des Cardinals und Ertz-Biſchoffs zu Mayntz und Magdeburg Alberti Hofe, er iſt ſonſt der erſte Urheber der Epiſtolarum obſcurorum virorum davon ihm das I. Volumen von 1516. gantz allein muß zugeſchrieben werden.

Die Proteſtanten kommen in Franckfurt am Mayn zuſammen, um ſich in eine beſſere Verfaſſung zuſetzen, Chur-Sachſen will aber die Schweitzer nicht eher in ſolchen Bund mit aufnehmen, biß ſie ſich in der Lehre vom Heil. Abendmahl beſſer erkläret.

Georgius Hertzog zu Anhalt, Erneſti Sohn, bekennet ſich zur Lutheriſchen Religion.

Laurentius Petri wird der erſte Lutheriſche Ertz-Biſchoff zu Upſal, und bekommt vom König 50. Mann zur Guarde, um für den muthwilligen Dom-Herrn ſicher zu ſeyn.

Michäel Servetus giebt ſein heilloſes Buch de Trinitatis erroribus zu Hagenau in den Druck, worauf ſeine Dialogi de Trinitate bald nachfolgen.

Die Türcken fahren den Chriſten in Ungarn ſehr übel mit, ſonderlich in der Eroberung Belgrads.

1531. Der König von Engelland ſchicket die Acten von ſeinen Ehe-Sachen an Melanchtonem nach Wittenberg.

Lutherus giebt zu Ende dieſes Jahrs ſein Buch: Warnung an ſeine liebe Teutſche heraus, darinn er ſehr nachdrücklich vom Frieden, und vom Religions-Kriege, als den er gantz verabſcheuet, handelt.

In Abweſenheit D. Bugenhagens der noch zu Lübeck die Einrichtung des Miniſterii fortſetzte, prediget Lutherus alle Sonntage, Mitwoche und Sonnabends über den Matthæum und Johannem.

In dem Kriege, den die Zürcher und Lucerner mit einander führen, wird unter andern auch Zwinglius der als Pfarrer, nach damahliger Gewohnheit, mit gehen müſſen, am 11. Octobr. in ſeinem 44ſten Jahr erſchoſſen, und ſind die Papiſten mit ſeinem Cörper ſo grauſam umgegangen, daß ſie mit ſeinen Fette die Stieffeln geſchmieret.

Graf Günther von Schwartzburg † und hinterläſt ſeine Lande ſeinem Sohn Heinrico, welcher alſofort die Evangeliſche Religion einführet.

Georg Wicelius bißheriger Lutheriſcher Lehrer zu Niemeck bey Wittenberg, fällt wieder zum Pabſtthum ab, da ihn dann GOtt in ſeiner Unbeſtändigkeit ſo tieff fallen läſt, daß er nicht minder als Joh. Campanus und Mich. Servetus in den Artickel von der Heil. Dreyeinigkeit auf ſchwere Irrthümer verfällt.

Margaretha Lutherin, gebohrne Lindemannin, D. Luthers Mutter † im May-Monath, nachdem ſie kurtz vorhero von dieſem ihren Sohne ein kräfftiges Troſt-Schreiben empfangen hatte. Es war aber Lutherus Anno 1483. am 10. Nov. Nachts um 11. Uhr zu Eißleben gebohren, als er in etwas erwachſen, gieng er erſt zu Magdeburg, und dann von Anno 1498. zu Eiſenach in die Schule, und begab ſich 1503. den 17. Julii nach Erfurt auf die Univerſitæt, allwo er 1505. in den Auguſtiner-Orden trat, und 1507. Prieſter ward, wurde aber Anno 1508. Prof. Philoſophiæ zu Wittenberg, und 1510. Prof. Theol. daſelbſt.

Marti

Martinus Bucerus ſuchet durch hohen Vorſpruch Hertzogs Erneſti zu Lüneburg und anderer eine Vereinigung mit Luthero und ſeinen Glaubens-Genoſſen, und eröffnet alſo die andre Scenam in den Sacraments-Streitigkeiten, weil Zwinglius und Oecolampadius in ihrem Laßdünckel ausgeſpielet. 1531.

Ferdinandus I. des Kayſers Bruder wird auf Kayſerl. Anordnung ohngeacht viele Reichs-Stände nicht darein willigen, zum Römiſchen Könige i. e. zum künfftigen Nachfolger in der Kayſerl. Würde, am 5. Febr. zu Cöln erwehlet.

Die Evangeliſchen Stände halten im Monath Mertz einen abermahligen Convent zu Schmalkalden, und richten das abgeredete Bündniß auf 6. Jahr auf.

Der Allmoſen-Kaſten zu Freyberg wird durch gütige Vorſorge der damahligen Burgermeiſter Hanß Haußmanns, Andreæ Alnbecks und M. Valent. Sporers aufgerichtet, und von Hertzog Heinrichen confirmiret.

Hertzog George zu Sachſen jaget aus den Dorffſchafften im Ertzgebürge, die unter ſeiner Herrſchafft ſind, etliche Bauren um des Evangelii willen fort, an welche Lutherus ein beſonder Troſt-Schreiben ergehen läſt.

Der harte Winter, und die theure Zeit ſo diß Jahr eingefallen, machen um ſo viel mehr, da im Auguſt-Monath ein Comet zum Vorſchein kommt, die Leute ſehr verzagt.

Zu Raſtenburg in Preuſſen muß P. Speratus, Joh. Polyander und Mich. Maurer ein Colloquium mit den 2. Anabaptiſten Eccelio und Tauckero halten.

Conradus Wimpina ein Papiſtiſcher Theologus zu Franckfurt an der Oder † in Francken, woſelbſt er ſich zuletzt hinbegeben hatte.

Dieſes gantze Jahr hindurch macht das ſcharffe Augſpurger Edict den Lutheranern viele Noth.

1532. 1532.

Der erſte Grund eines Religions-Frieden wird auf dem Convent zu Schweinfurt im April geleget da auch die Straßburger ſich völlig zur Augſpurgiſchen Confeſſion bekand haben.

In Franckreich ſängt Julius Cæſar Scaliger zu Tholouſe wider das Pabſtthum zu reden an.

Das Fürſtenthum Anhalt verläſt den Päbſtiſchen Gottesdienſt.

Johannes Calvinus fängt zu Orleans in Franckreich wider das Pabſtthum zu predigen an.

Die Confeſſion der vier Städte, Straßburg, Coſtnitz, Memmingen und Lindau wird durch den Druck bekandt.

Oßnabrüg wird Lutheriſch.

Im Monath Septembr. gehet in Genff das Reformations-Werck durch die 2. Prieſter Wilhelm Faret und Antonium Saurer an.

M. Joachimus Kutzkerus erſter Evangeliſcher Prediger zu Roſtock. †

Paulus Eberus kommt als Student nach Wittenberg, und wird, weil er ungemein ſauber ſchrieb, Melanchtonis Amanuenſis.

Henr. Bullingerus wird Zwinglii Nachfolger im Ambte zu Zürch, welcher dann auch einer der erſten iſt, der Zwinglii Meynung vom Heil. Abendmahl öffentlich behauptet und fortpflantzet.

Fridericus VVidebramus gebohren.

Das harte Wormſer Decret dawider die Unſern proteſtiret haben, wird aufgehoben.

Der Religions-Friede ſo zu Schweinfurt war gegründet worden, wird mit mehrern auf dem Reichs-Convent zu Nürnberg den 23. Julii bekräfftiget.

Der

Der Marggraff von Baden Philippus wird wieder Papiſtiſch, und jaget alle Lutheraner zum Lande hinaus. 1532.

Wilhelm Xylander gebohren zu Augſpurg, den 26. Decemb.

Die Evangeliſchen Stände in Curland richten mit der Stadt Riga ein Religions-Bündniß auf.

Lutherus ſtehet viel Ungemach an ſteten Sauſen vor den Ohren aus.

Die Augſpurgiſche Confeſſion kommt zu Nürnberg in 8. heraus, ſtimmet aber nicht in allen mit den Wittenbergiſchen Auflagen überein.

Urbanus Regius wird General-Superintendent zu Lüneburg.

Pommern, Brehmen und Verden werden Evangeliſch.

Hans Lufft giebet die ſämtl. Propheten nach der Uberſetzung Lutheri heraus.

Johannes Matthesius wird vom Grafen von Schlick zum Rectorat nach Joachimsthal beruffen. wird aber bald Diaconus und endlich Paſtor daſelbſt. Es war derſelbe ein gantz vortreflicher Catechet.

Croſſen nimmt Evangeliſche Prediger an.

Zu Meaux und Grenoble thun ſich unterſchiedene Lutheraner herfür, welche denn auch nachmahls ſich ſehr weit in Franckreich ausgebreitet.

Kayſer Carolus V. beſtärcket den zu Nürnberg getroffenen Religions-Frieden mit zwey Edicten, welche zu Anfange des Auguſti zu Regenſpurg heraus kommen, und muß man das gantze Friedens-Werck nechſt GOtt eintzig und allein den Bemühungen Lutheri und ſeines Churfürſtens zuſchreiben, maſſen die Heßiſchen Theologi und ihr Landgraf denſelben weder befördert, noch aufrichtig gebilliget.

Kayſer Ferdinandus iſt im Kriege wider die Türcken, wegen der Flucht der Päbſtlichen Trouppen, unglücklich.

1532. Johannes Conſtans Churfürſt zu Sachſen wird zu Anfange des Jahrs am Fuß ſo kranck, daß ihm auch die groſſe Zehe muß abgenommen werden.

Johannes Conſtans Churfürſt zu Sachſen wird auf der Reiſe nach Schweidnitz von einem Schlagfluß überfallen, und † in ſeinem 63ſten Jahr den 16. Auguſti eben am Freytage Mittags um 10 Uhr, unter dem Gebet Lutheri und Melanchtonis, welche ſo fort nach Schweidnitz beſchieden worden, ſanfft und ſeelig, worauf er nach Wittenberg gebracht wird, woſelbſt ihn Lutherus 2. Leichen-Predigten hält. Seine Schreib-Tafel darinn er Lutheri Predigten nach geſchrieben, lieget auf der Bibliothec zu Nürnberg. Das Gedichte der Papiſten, als ſey dieſer fromme Herr wieder zuletzt zum Pabſtthum gefallen, haben Joh. Muſæus und Valentinus Alberti gründlich widerleget.

Die Dom-Kirche zu Bremen wird den Evangeliſchen endlich auch übergeben, nachdem ſich die Papiſten zehn Jahr darwider geſperret, und thut Jacob Probſt die erſte Lutheriſche Predigt darinn.

Der König von Engelland ſchickt D. Thomam Cramern nach Sachſen, und biethet den Proteſtanten ſeine Hülffe an.

Nic. Hausmann gehet von Zwickau nach Deſſau, und prediget mit vieler Erbauung, maſſen auch Lutherus von ihm zu ſagen pflegte, was wir lehren, das lobet Haußmann.

Hertzog Georgius von Sachſen dem zu dieſer Zeit Dreßden und Leipzig gehörte, vertreibet 80. Bürger um der Evangel Lehre willen aus Leipzig, an welche Lutherus im folgenden Jahr ein Troſt-Schreiben ergehen läſt.

Die Reichs-Stände willigen dem Kayſer auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg zu dem ſchweren Türcken-Kriege eine Doppel-Hülffe oder doppelten Römer-Tag, das ſind 8000. Mann zu Pferde, und 40000. zu Fuſſe.

1533. 1533.

Hertzog Georgius will alle ſeine Unterthanen durch einen Eyd verbinden, daß ſie nie Lutheriſch werden wollen, darwieder Lutherus ſehr eiffert.

Zu Wittenberg werden die erſten Evangeliſch-Lutheriſchen Doctores Theol. gemacht, darunter der Pommer, Joh. Bugenhagen und Joh. Æpinus, Paſtor zu Hamburg iſt.

Die Kirchen-Ordnung der Stadt Hervorden kommt heraus.

Die Wiedertäuffer zu Münſter geben ein heßlich Buch heraus, Reſtitutio genannt.

Jülich, Cleve und Bergen nimmt das Evangelium auf.

Die Lutheraner werden in Franckreich verfolget.

Timotheus Kirchnerus ein treffl. Lehrer gebohren.

Die Confeſſio der Böhmiſchen Brüder wird zu Wittenberg mit Lutheri Vorrede, unter dem Titel: Ratio fidei gedruckt, weil ſie ſich ziemlich gut erkläret hatten.

Von Ubbone Philippi einem Münſteriſchen Wiedertäuffer kommen die ſo genannten Ubboniten in den Ruff.

Johannis Matthæi des fameuſen Holländiſchen Wiedertäufers, 2. ſo genannte Apoſtel, Joh. Bocoldus und Geritius kommen nach Münſter, und fangen ihre Händel da an.

Die Land-Stände in Sachſen halten umb eine anderweitige Viſitation im Lande an, darinn dann die Lehrer zu einerley Ordnung und geziemender Beſcheidenheit auf den Cantzeln angewieſen werden.

Im Voigtland bricht die Reformation durch.

Henricus VIII. König von Engelland heyrathet nach Ver-

1533. ſtoſſung ſeiner rechtmäßigen Gemahlin, die Annam Boleniam, mit der er die Princeßin Eliſabeth zeuget.

Sebaſt. Münſteri Ebræiſche Bibel, kommt zu Baſel in 2. Tomis heraus.

Fridericus I. König in Dännemarck, der dem Evangelio freyen Lauff gelaſſen hatte, † worauff die Biſchöffe das Lutherthum daſelbſt gäntzlich wieder zu tilgen bemühet ſind, aber umſonſt.

Franciſcus Alvarez Reiſe-Prediger der Portugieſiſchen Geſandſchafft nach Æthiopien, bringet dem Pabſt Clementi VII. ein Schreiben von dem Abyſſiniſchen Könige Davide mit, darinn dieſer den Pabſt vor das Haupt der Chriſtenheit bekennet, worüber im Pabſtthumb groſſe Freude entſtehet, die aber nicht lange gewähret.

Weil im vorigen Jahr auf dem Reichs-Convent zu Schweinfurt wegen inſtehender Türcken-Gefahr auf des Churfürſtens zu Maynz Auguſti und anderer Vermittelung der Kayſer von dem ſcharffen Augſpurgiſchen Decret etwas nachgelaſſen, und ſo lange zum Frieden war gerathen worden, biß ein Concilium wäre gehalten worden, ſo ſchlägt Pabſt Clemens die Städte Placenz, Bologna und Mantua zum Concilio vor, womit aber die Lutheraner nicht zu frieden ſind, als die da ein freyes Concilium auf deutſchen Boden verlangen.

Die Anabaptiſten zu Münſter machen Johannem von Leiden zu ihrem Könige, der auch ſo ſo fort die Polygamie einführet, und nebſt Knipperdollingen und Matthæo viele loſe Händel vornimmt.

Valentinus Weigelius der bekannte Fanaticus wird gebohren.

Von Melanchtonis Locis Communibus kommt eine gantz neue Edition heraus, in welcher iedoch alles ziemlich orthodox iſt, wie denn auch ſein Haupt-Error de fatali omnium rerum neceſſitate darinn geändert worden.

Die Bibel kommt in Böhmiſcher Sprache abermahls

heraus

heraus, nachdem die Edition von 1489. 1506. 1529. bereits rar geworden. 1533.

Balthaſar Biedenbach wird gebohren zu Grünberg in Heſſen.

In dieſem Jahr ſchleichen ſich viele heimliche Zwinglianer in die Lutheriſche Kirche ein, und erregen viele Streitigkeiten von der Abſolution und dem heiligen Abendmahl, welche ſonderlich zu Franckfurt am Mayn und zu Augſpurg ausbrechen.

In Heſſen wird eine Kirchen-Viſitation gehalten und fleiſig nach den Zwinglianern gefraget, umb dieſelbe zu entdecken.

Zu Venedig und Bononien thun ſich viele Evangeliſche hervor, welche ein Buch heraus geben, unter dem Titel: de la Emendatione & Correctione del ſtato Chriſtiano, welches aber nichts anders iſt als Lutheri Buch an den deutſchen Adel.

Die Brehmiſche Kirchen-Ordnung kommt nach Lutheri Sinn heraus.

Lutherus ſchreibt nachdrücklich wieder Michaelis Stiefels Schwärmereyen.

Das Schwartzenburgiſche, Gräfl. Reußiſche, Bareutiſche und Anſpachiſche werden vom Pabſtthumb gereiniget.

Pabſt Clemens VII. führet ſeine Anverwandtin Catharinam von Medices ſelbſt dem Frantzöſiſchen Printzen Henrico zu, da er denn mit dem Könige in Franckreich zu Marſeille viele Dinge feſt ſtellet, die doch nicht ausgeführet worden, worunter die Hintertreibung des Concilii vornehmlich gehöret.

Baſilius erſter Czaar von Moſcau † und hat Johannem Baſilowiz einen grauſamen Tyrannen zum Nachfolger.

Der Kayſerl. Orator Lambert von Briärde und der Päbſtl. Nuntius Hugo Rangon, Biſchoff zu Res kommen im May-Monat zu dem neuen Churfürſten Johann Fridrichen nach Weimar, und

1533. berichten, was maſſen der Pabſt auf Kayſerl. Anregung ein Concilium ausſchreiben werde, und hierzu eine der Städten Mantua, Placentia und Bologne vorſchlagen wolle, worauff die unſern im Junio ihre Antwort an den Kayſer abſchicken.

Das Cammer-Gericht gehet mit den Proteſtanten ſehr hart umb, und hat gegen das Nürnbergiſche Friedens-Inſtrument wenigen Reſpect, wannenhero Sachſen und Heßen nachdrückliche Vorſtellungen beym Kayſer thun.

Die Proteſtantiſchen Fürſten halten abermahls einen Convent zu Schmalcalden, und ſind darauf, auf die Verpflegung der 400. aus Rotweil vertriebenen Evangeliſchen bedacht.

Eraſmus giebt dem Pabſt zu gefallen, ob etwa das bevorſtehende Concilium noch möchte hintertrieben werden, ſein Irenicum bey Erklärung des 84. Pſalm heraus.

Lutherus nennet Hertzog Georgen zu Sachſen einen Teufels Apoſtel, worüber er beym Churfürſten verklaget und von Cochlæo ſcharff angegriffen wird, allein er verantwortet ſich redlich.

Lutherus giebt zu Ende dieſes Jahres, ſein Buch von der Winckel-Meſſe und Prieſter-Weyhe heraus.

Die Prediger zu Augſpurg geben ihren Catechiſmum heraus, und weil ſie ſich im Articel vom heiligen Abendmahl auf Zwinglianiſch erklären, thut Lutherus derhalben dem Rath trifftige Vorſtellungen.

Die im Jahr 1528. vorgenommene aber nachmahls unterbrochene Kirchen-Viſitation in Chur-Sachſen wird von neuen angefangen und glücklich fortgeſetzet, ohngeacht es groſſe Schwierigkeiten ſetzte, ehe den Evangeliſchen Predigern gewiſſe Lebens-Mittel ausfündig gemacht wurden, weil beydes Bauer und Edelmann glaubten, daß ſie darzu nicht verbunden wären.

Joh. Cochlæus bemühet ſich in ſeinen ſogenannten IV. Phi-

lippicis oder vier Orationibus contra Philip. Melanchtonem, die Apologie der Augſp. Confeſſion zu wiederlegen. 1533.

Valentinus Belzing ein Canonicus und ehemahliger Pfarrer in Hoſpital zu Freyberg, lieſt nach erlangter Erleuchtung in der Nicolai-Kirche allda, des Sonntags der Gemeine eine Predigt aus Lutheri Hauß-Poſtilla öffentlich her, und hat alſo die Ehre, daß er der erſte und öffentliche Lutheriſche Lehrer daſelbſt geweſen.

Hertzog Heinrichs von Sachſen Princeßin Tochter Æmilia wird an Georgium Marggrafen zu Brandenburg verheyrathet, welcher Herr dann, da er Evangeliſcher Religion iſt, es benebſt ſeiner Schwieger-Mutter Catharina, Hertzogs Magni von Mecklenburg Tochter, Hertzog Heinrichs zu Freyberg Gemahlin, es dahin bringt, daß ſich dieſer ſchüchterne Herr etwas öffentlicher gegen das Evangelium erkläret.

Die vortreffliche Kirche zu Annaberg, deren Bau im Jahr 1497. den Anfang genommen, kommt völlig in den Stând, und wird zum Gottesdienſt eingeweihet.

Michäel Stiefel ehemahliger Auguſtiner-Münch, nun aber Pfarr zu Lochau, gehet in ſeinen fanatiſchen Träumen ſo weit, daß er die Ankunfft des Jüngſten Tages auf den 31. Octobr. dieſes Jahrs prophecceyet, worüber er vor aller Welt zu Schanden wird, dergleichen Schickſaale auch ſchon andern ſuper-klugen Heiligen in dieſen Punct wiederfahren. Niemand kan von der Zeit, (äuſſer dem, was die Schrifft ſetzet,) des Jüngſten Tages was gewiſſes ſetzen, doch handeln die wohl am unvorſichtigſten, welche bey dem hellen Durchbruch und gewaltiger Würckung des heil. Evangelii bey ſo viel tauſend Seelen, die Ankunfft deſſelben erwarten wollen, da doch wohl gewiß iſt, daß JEſus mit ſeinen Evangelio wohl länger herrſchen müſſe in aller Welt, als Moſes mit dem Geſetz im gelobten Lande geherrſchet, und er mit ſeinen Gerichts-Tage

wohl

1533. wohl ſchwerlich erſcheinen möchte, ſo lange noch immer Menſchen aus ſeinen Worte an ihm gläuben, und ſeinen Nahmen verherrlichen wollen. Indeß thun alle Evangeliſche Lehrer und Prediger wohl, wenn ſie die Lehre vom Jüngſten Tage fleiſig treiben, und von deſſen bevorſtehenden Ankunfft, weil doch alle die in der Zeit und in der Ewigkeit ſind, an demſelben hervor müſſen, redlich zeugen.

1534.

1534. 1534.

Der Hertzog von Savoyen drückt die Waldenſer ſtarck.

Albertus erſter Hertzog zu Preuſſen legt die Bibliothec in Königsberg an.

Erhardus Schnæpfius kommt nach Stuttgard, um das Religions-Weſen zu verbeſſern, in Marpurg aber folgte ihm Joh. Draconites.

Im Handverischen werden viele Städte Lutheriſch.

Lazarus Spengler ein Nürnbergiſcher Rathsherr und Autor des Liedes: Durch Adams Fall iſt gantz verderbt. †

Zacharias Urſinus wird zu Breßlau den 6. Martii gebohren.

Joh. Bugenhagen ſetzet zu Trepto den erſten Entwurff von der Pommerſchen Kirchen-Ordnung auf.

Die Schule zu Königsberg im Kneiphofe wird eröffnet, und iſt der erſte Rector Erhardus Rogge.

Melanchton, Grynæus und Camerarius müſſen die Univerſitæt Tübingen reformiren.

Henricus Cornelius Agrippa, deſſen Buch de Vanitate Scientiarum bekandt iſt, anfänglich Secretarius bey Kayſer Maximiliano I. nachmahls Syndicus zu Metz, endlich Medicus zu Freiburg ꝛc. † zu Grenoble in Franckreich.

Chriſtianus III. Friderici I. Cron-Printz, wird König in Dännemarck, und nachdem er den 4. Julii zu Odenſee einen Reichs-Tag angeſetzet, und das Religions-Weſen durch Bugenhagen unterſuchen laſſen, werden 7. Biſchöffe abgeſetzt, und das Lutherthum völlig introduciret.

Der vertriebene Hertzog Ulrich von Würtenberg wird durch den Landgrafen zu Heſſen wieder in ſein Land eingeſetzet, nachdem die Macht des Schwäbiſchen Bundes durch den Kayſer ziemlich war geſchwächt worden, und er etwa von Anno 1260. gedauret hatte.

1533. wohl ſchwerlich erſcheinen möchte, ſo lange noch immer Menſchen aus ſeinen Worte an ihm gläuben, und ſeinen Nahmen verherrlichen wollen. Indeß thun alle Evangeliſche Lehrer und Prediger wohl, wenn ſie die Lehre vom Jüngſten Tage fleiſig treiben, und von deſſen bevorſtehenden Ankunfft, weil doch alle die in der Zeit und in der Ewigkeit ſind, an demſelben hervor müſſen, redlich zeugen.

1534.

1534. 1534.

Der Hertzog von Savoyen drückt die Waldenſer ſtarck.

Albertus erſter Hertzog zu Preuſſen legt die Bibliothec in Königsberg an.

Erhardus Schnæpfius kommt nach Stuttgard, um das Religions-Weſen zu verbeſſern, in Marpurg aber folgte ihm Joh. Draconites.

Im Handveriſchen werden viele Städte Lutheriſch.

Lazarus Spengler ein Nürnbergiſcher Rathsherr und Autor des Liedes: Durch Adams Fall iſt gantz verderbt. †

Zacharias Urſinus wird zu Breßlau den 6. Martii gebohren.

Joh. Bugenhagen ſetzet zu Trepto den erſten Entwurff von der Pommerſchen Kirchen-Ordnung auf.

Die Schule zu Königsberg im Kneiphofe wird eröffnet, und iſt der erſte Rector Erhardus Rogge.

Melanchton, Grynæus und Camerarius müſſen die Univerſitæt Tübingen reformiren.

Henricus Cornelius Agrippa, deſſen Buch de Vanitate Scientiarum bekandt iſt, anfänglich Secretarius bey Kayſer Maximiliano I. nachmahls Syndicus zu Metz, endlich Medicus zu Freiburg ꝛc. † zu Grenoble in Franckreich.

Chriſtianus III. Friderici I. Cron-Printz, wird König in Dännemarck, und nachdem er den 4. Julii zu Odenſee einen Reichs-Tag angeſetzet, und das Religions-Weſen durch Bugenhagen unterſuchen laſſen, werden 7. Biſchöffe abgeſetzt, und das Lutherthum völlig introduciret.

Der vertriebene Hertzog Ulrich von Würtenberg wird durch den Landgrafen zu Heſſen wieder in ſein Land eingeſetzet, nachdem die Macht des Schwäbiſchen Bundes durch den Kayſer ziemlich war geſchwächt worden, und er etwa von Anno 1260. gedauret hatte.

1534. Pabſt Clemens VII. † den 25. Septembr. und hinterläſt die Schande, daß er ein tückiſcher, argliſtiger Mann und gottloſer Chriſt geweſen, maſſen er noch auf ſeinem Tod-Bette ſoll geſagt haben: Er wolle nun erſt erfahren, ob ein GOtt, ob eine Seele, ob eine Ewigkeit ſey, unter ſeiner Regierung wurde Rom von den Käyſerl. Soldaten geplündert, und der Pabſt ſelbſt belagert, da er ſich denn mit 4. Tonnen Goldes löſen muſte. Ihm folgte Paulus III.

Joh. Maldonatus wird zu las Caſſas de la Reina in der Spaniſchen Provintz Extremadura gebohren.

Die Cæleſtiner-Münche auf dem Königſtein, welche Hertzog Georgius aus Mayland kommen läſſen, gehen nach Wittenberg und werden Lutheriſch.

Der Rath zu Bremen giebt einen ſcharffen Befehl wider die Wiedertäuffer und Zwinglianer heraus.

Zu Ende dieſes Jahrs halten Melanchton und Bucerus zu Caſſel eine Unterredung, von dem bißherigen Sacramentir-Streit, in welchem Bucerus gern alles zu einer Logomachie machen will, welche Unart leider! heut zu Tage ſehr gemein worden, indeß halff dieſe Unterredung ſo viel, daß Bucerus auf beſſern Sinn gebracht ward.

Auf Buceri Anregung wird zu Coſtnitz ein Convent gehalten, um ſich mit den Theologis wegen einer Vereinigung mit Luthero zu unterreden, auf welchen Convent dann auch viele Oberländiſche Theologi (wie man damahl die Schwäbiſchen und Elſaßiſchen nannte) erſcheinen.

Antonius Poſſevinus nachmahliger berühmter Päbſtl. Lehrer wird gebohren.

Jo. Dietenberger ein Prediger-Münch und Doctor Theol. giebt

giebt ſeine, nach der Vulgata, verfertigte teutſche Uberſetzung des N. T. heraus, welche aber nicht beſſer iſt als Emſeri ſeine. 1534.

Der berühmte Hiſtoricus Johannes Aventinus, aus deſſen Annalibus Bojorum, viele Teſtimonia Veritatis können genommen werden, † ſein rechter Nahme war Thurnmeier, nannte ſich aber von ſeinem Geburts-Ort Abensperg in Bayern, Aventinum.

Im Würtenbergiſchen gewinnet die Reformation immer gröſſern Fortgang.

Ignatius Lojola nimmt ohnweit Paris in der Kirche zu Montmartres den 15. Auguſti nebſt 9. andern Männern, darunter Franc. Xaverius iſt, ein beſonder Gelübde auf ſich, die Theologiam zu ſtudiren, und wendet ſich darauf nach Italien, woſelbſt er viele Abergläubiſche Seelen an ſich ziehet, denen er gewiſſe Ordens-Regeln vorſchreibet.

Auf dem Fürſten-Convent zu Cadan in Böhmen erkennet Chur-Sachſen, König Ferdinandum für den Römiſchen König.

Chur-Sachſen läſt es ſich auf Chur-Mayntz und Hertzog Georgens Anſuchung gefallen, abermahls ein Colloquium zwiſchen den Unſern und den Papiſten anſtellen zu laſſen, welche dann auch am 29 April im Pauliner-Kloſter zu Leipzig zuſammen kommen, und die Artickel der Augſpurgiſchen Confeſſion, wiewohl vergeblich durchdiſputiren. Unſrer Seiten waren nur D. Bruck und Philip. Melanchton, von jener Seiten aber D. Vehum, D. Türck, Julius Pflug, als Dechant zu Meiſſen, und Georg Carlwitz zugegen.

Anton. Corvinus ein Heßiſcher, nachmahls Braunſchweigiſcher Theologus widerleget Eraſmi Tractat, de Amabili Eccleſiæ Concordia, darzu Lutherus eine Vorrede machet, welche in unſern Tagen wieder aufgelegt zu werden verdienet, maſſen in derſelben über die maſſen accurat de Concordia Fidei, & Concordia Charitatis handelt. Merckwürdig ſind die Worte, da er ſaget: Die

1534. Glaubens-Lehre kämpffet nicht mit Fleiſch und Blut wie die Liebe, welche gegen die Menſchen und ihre Untugenden ausgeübet wird, durch dulden, beſſern, ändern, die auch biß in den Tod noch Hoffnung hat, ſondern ſie kämpffet mit den böſen verzweifelten Geiſtern, deren Boßheit in Ewigkeit verhärtet iſt.

Der Land-Graff von Heſſen, bemühet ſich abermahls zwiſchen uns und den Zwingliſchen einen Vergleich zutreffen, wannen hero in Monath December, Melanchton und Bucerus zuſammen kommen müſſen, wobey aber Melanchton ſeine eigene Meynung vom Heil. Abendmahl nicht heraus ſagen, doch auch Lutheri Meynung eben nicht behaupten will.

Der Rath zu Augſpurg giebt am 22. Julii ein Decret heraus, darinnen in allen Kirchen, den Dohm ausgenommen, das Meſſe-Leſen verbothen wird, worauf die Pfaffen nach Dillingen wandern, und alles mit Evangeliſchen Lehrern beſetzet wird.

Im Anhältiſchen wird die Reformation nun völlig zu Stande gebracht, und von Fürſt Georgen vertheidiget.

Hertzog Philip von Braunſchweig, Herr zu Calenberg, läſt ſeine Lande durch Nic. von Amsdorf reformiren, worauf D. Gottſchalk Grapp der erſte Superintendent daſelbſt wird.

Die Franciſcaner zu Orleans, richten einen ihres Mittels ab, ſich als ein Geſpenſt anzuſtellen, für die Seele einer vornehmen Frauen auszugeben, und des Nachts zu winſeln, daß ſie um der Lutheriſchen Ketzerey willen verdammet worden, welche Betrügerey aber zu der Pfaffen Schande verrathen wird.

Mit dieſem Jahr höret Odoricus Raynaldus in ſeiner Continuation der Annalium Baronii auf.

Lutherus hält einigen aus Leipzig vertriebenen Bürgern am Pfingſt-Montage in ſeinen Hauſe, über Joh. III. v. 16. die

die Predigt, ſo in ſeiner Hauß-Poſtille, auf dieſen Feſt-Tag befindlich iſt. 1534.

Churfürſt Joh. Friderich beſucht Hertzog Heinrichen zu Freyberg, und erſucht denſelben nachdrücklich den Freybergern das freye Religions-Exercitium zu erlauben, welches auch verſprochen wird.

Lutherus giebt nach 10. jähriger und mit allen Fleiſſe fortgeſetzter Arbeit, ſeine deutſche Uberſetzung der Bibel zum erſten mahl völlig und zwar in Folio heraus, und hat Churfürſt Johann Friderich, am 6. Auguſti darzu das Privilegium ertheilet. Es iſt gewiß, daß wenn die Chriſtliche Kirche Luthero auch ſonſt nichts zu verdancken hätte, ſie doch bloß hievor ihm verbunden ſeyn müſſe, denn wann dieſe Uberſetzung gegen die erſte gedruckte deutſche Bibel, ſo Anno 1467. zu Nürnberg, oder wie andre wollen, 1477. zu Augſpurg heraus gekommen, gehalten wird, ſiehet man darunter ſolchen Unterſcheid, der nicht gröſer ſeyn könte. Indeß hat es Lutherus hiebey nicht bewenden laſſen, ſondern hat dieſe erſte Edition mit Zuziehung ſeiner Herren Collegen ſo fort fleißig durch zuſehen, und zu verbeſſern angefangen, wie ſolches die andre Anno 1542. erfolgte Auflage ausweiſet, wie wohl er auch dieſelbe noch nicht vollkommen geachtet, ſondern aufs fleißigſte corrigiret, und alſo zu dritten mahl Anno 1545. in den Druck gegeben, nach welcher Edition, welche Anno 1546. nach des ſeel. Mannes Tode erſt fertig worden, denn auch alle andre Abdrucke in unſer Kirche eingerichtet worden, wie dann dieſe Uberſetzung Lutheri alſobald 1551. zu Wittenberg, 1564. zu Jena, 1570. zu Franckfurth am Mayn, 1572. wieder zu Wittenberg, u. ſ. f. aufgeleget worden, und ſolchen Seegen gebracht, daß nunmehro faſt eine jegliche Stadt ihre eigene Hand-Bibel hat, unter welchen die Ulmer, die Dreßdner und die Lüneburgiſche, billig dem Preiß behalten. Ohngeacht nun aber in dieſer erſten Auflage der Bibel, der köſtliche Spruch 1. Joh. V. v. 7. (weil ihn Lutherus nicht in ſeinem Griechiſchen Teſtament gehabt,) nicht befindlich iſt, ſo

1534. haben doch Gottſelige Männer, als Adam Lonicerus und Leonhard Huttenus, davor geſorget, daß er in die nachfolgenden Auflagen, und jener zwar, in die Franckfurthiſchen, dieſer aber, in die Wittenbergiſchen, inſonderheit von Anno 1603. u. ſ. f. geſetzet worden, wie die Schneebergiſche Chronic p. 1241. zeiget, ſo hat der Churfürſt Luthero zur Erqvickung für ſeine unſägliche Mühe, bey der Bibel-Verſion, einen Kux auf der reichſten Zeche zu Schneeberg ſchencken wollen, welches aber der in GOtt vergnügte liebe Vater nicht annehmen wollen.

Die Wiedertäuffer fangen ihren Unfug mit ſolchen Wuth zu Münſter an, daß die redlich geſinneten Bürger die Stadt zu verlaſſen gezwungen worden, da dann die Fürſten des Reichs nicht lenger zuſehen können, ſondern am 24. Junii die Stadt mit Gewalt einnehmen, und und das loſe Geſinde theils niederhauen, theils gefangen nehmen. Währender Belagerung hatten ſie die Künheit zu wiederhohlten mahlen an dem Land-Graffen von Heſſen zu ſchreiben, und ihre Lehre und Unternehmen gegen denſelben zu rechtfertigen, von dem ſie aber auch ſtets eine tüchtige Antwort erhalten. Luthero gieng dieſes Irrweſen ſehr nahe, maſſen die Papiſten, daher unſere Lehre zu läſtern, als ob ſie an ſolcher Rottenmacherey ſchuld wäre, Gelegenheit nahmen, worinnen ſie ſich aber beydes an Luthero, der den Wiedertäuffern ſcharff wiederſprochen, und an den Evangelio das zwar Ketzereyen entdecket, aber keine machet, verſündiget.

Schneeberg in Sachſen bekennet ſich faſt gantz zum Lutherthum, und iſt Wolfg. Zeuner der erſte Evangeliſcher Lehrer allda.

1535.

1535.

1535.

Zu Ausgang dieſes Jahres kommen Matrinus Bucerus, Capito und andre mehr von Straßburg nach Wittenberg um zu verſuchen, ob zwiſchen Luthero und den Zwinglianern könne Einigkeit geſtifftet werden.

Die Picarder in Böhmen übergeben Könige Ferdinando ihre Confeſſion, vor welche Lutherus ehemahls eine Vorrede geſetzet hatte.

In Hamburg wird ein Convent gehalten, um ſich vor die Anabapiſten und Sacramentirer, (wie man damahls die Zwinglianer, oder Calviniſch-Reformirte hieß,) zu bewahren.

Joh. Driedo ein gelehrter Papiſt † als Prof. Theolog. zu Löwen, und Ertz-Feind Lutheri.

Hermannus Buſchius † als Prof. Hiſt. zu Marpurg und hinterläſt den Ruhm eines guten Literatoris, und vortrefflichen Pöeten.

In Genff wird das Reformations-Werck völlig in den Stand gebracht, maſſen der Rath durch ein Decret vom 27. Auguſti ſchlechterdings der Proteſtantiſchen Kirche anzuhangen verordnet.

Die Böhmiſchen Brüder darunter Benedictus Bavorinius nun auch bekandt war, ſchicken abermahl Abgeordnete zu Luthero.

Gantz Vor-Pommern bekennet ſich zur Evangeliſchen Religion.

Franciſcus I. läſt in Franckreich viele Lutheraner hinrichten.

Die Schule zu Genff wird angelegt.

Heinricus VIII. König von Engelland kündiget dem Pabſt den Gehorſam auf, und macht ſich ſelbſt zum Haupt der Engliſchen Kirche, verbiethet die Anruffung der Heiligen, verwirfft das

Feg-

1535. Feg-Feuer, ſtatuiret 3. Sacramenta, da dann viele 1000. Menſchen, die mit ſeiner Reformation nicht zu frieden, ſind hingerichtet worden.

Der erſte Hertzog von Meyland Franciſcus Sfortia ſtirbt und der Käyſer ziehet das Land als ein Reichs-Lehn zu ſich.

Lutherus giebt ſeinen andern Commentarium über die Epiſtel Pauli an die Galater heraus, welchen er unter allen ſeinen exagetiſchen Schrifften vor das Haupt-Werck gehalten.

Joh. Eccii Enchiridion Locorum Communium adverſus Lutherum & alios eccleſiæ hoſtes, kommt zu Ingolſtadt zum Siebendenmahl heraus.

In Engelland gewinnet das Evangelium ohngeacht aller Gegen-Anſtalt ſolchen Lauff, daß Juſti Jonæ Catechiſmus auf Anordnung des Ertz-Biſchoffs Thomæ Cranmeri eingeführet wird.

Lutherus wird Decanus der Theologiſchen Facultæt zu Wittenberg und bleibt es auch biß an ſein Ende.

Melanchton dediciret die neue Auflage ſeiner Locorum Communium dem Könige von Engelland.

Melanchton wird auf eine Zeitlang nach Engelland verlanget, welches aber nicht erlaubet wird.

Die Böhmiſchen Brüder geben ihr Geſang-Buch heraus, und dediciren es Ferdinando I.

Vergerius kommt zum andernmahl nach Deutſchland, und meldet, daß der Pabſt gantz gewiß ein Concilium zu Mantua halten werde, hat auch bey Chur-Sachſen am 30. November zu Prag, da der Chur-Fürſt von Wien zurück kommt, gnädige Audientz.

Auf dem am 6ten December zu Schmalkalden angeſtelten Fürſten-Convent, werden alle Städte und Herren, ſo ſich zum Evangelio bekennen, nehmlich 35. Fürſten, und 30. Städt, in den Schmalkaldiſchen Bund aufgenommen. Bey dieſem Convent findet ſich auch ein Frantzöſiſcher Geſandter Wilh. Bellajus ein, welcher

welcher aber, weil er nur damit umgehet, die Proteſtanten vom Käyſer loß zureiſſen, kein ſonderlich Gehör findet, welche Treue gegen ihren Käyſer dann billig, den Unſern zu einem unſterblichen Ruhm gereichet. 1535.

Beyde, der König von Franckreich und der Cardinal Johannis Langæi Bruder, Wilhelmus, ſchreiben an Melanchtonem und erſuchen ihn nach Franckreich zukommen, worinnen aber der Chur-Fürſt von Sachſen nicht willigen will.

Der in ſeine Erb-Lande wieder eingeſetzte Hertzog Ulrich von Würtemberg, führt die Reformation durch Erhardum Schnæpfium ein, weil aber in ſeinen Gebiete 40. Ambts-Städte 14. kleine Städte, 400. Dörffer und 16. Klöſter ſind, hat es Mühe gekoſtet, ſo viele tüchtige Lehrer zu bekommen.

Joachimus I. Churfürſt zu Brandenburg ein häfftiger Feind der Reformation † am 11. Julii, ſein Chur-Printz aber Joachim II. hat GOttes Wort lieb.

In Pommern wird eine groſſe Kirchen-Viſitation gehalten, auf welcher der Biſchoff zu Camin die Biſchöffliche Inſpection über gantz Pommern nicht annehmen will, wannen hero das Wolgaſtiſche, ſo Hertzog Philippen zuſtehet, dem Prediger zu Stralſund, Johann Knipſtrohen, und das Stettiniſche, ſo Hertzog Barnimen zugehöret, dem Pfarrer zu Stettin, Paulo von Rhoda zur Inſpection übergeben wird.

Melchior Pfintzing †. als Probſt zu S. Albani in Mäyntz und Canonicus zu Trient und Bamberg.

Hieronymus Weller von Freyberg wird Doctor Theol. zu Wittenberg, und genieſſet von Luthero viele Liebe und Gewogenheit.

Lutherus hält zu Torgau die vortrefliche Predigt von der Höllenfarth Chriſti, aus welcher der πρόπος παιδείας den unſre

 Kirche

1535. Kirche biß hieher in dieſem Articfel beybehalten, genommen worden. Es wäre aber zu wünſchen, daß ein wackerer Theologus zu unſer Zeit, die Mühe auf ſich nehmen und den gantzen Articfel recht gründlich ausarbeiten möchte, maſſen nicht nur ehemahls Joh. Æpinus zu Hamburg, auf welchen die Verfaſſer der Formulæ Concordiæ in Abhandlung dieſes Artickels geſehen, ſondern auch nur neulich noch der gelehrte und fleißige Theologus zu Jena Herr Rus ſolche Einwürffe wieder die Sprüche, ſo von dieſen Artickel aus Heil. Schrifft pflegen angeführet werden, gemacht, die nicht ein jeder ſo leicht zu beantworten im Stande iſt.

Joh. a Daventria giebt zu Freyburg ſeine Exegeſin errorum, qui ſunt in Auguſt, Conf. ejusque Apologia heraus, und macht es mit Läſtern und verdrehen ſo grob als es nach ihm Thomas Henricus in ſeiner Anatomia Auguſt. Conf. und vor dieſem noch Andreas Fabritius in ſeiner Harmonia Aug. Conf. 1573. ingleichen Joh. Piſtorius in Marggraf Jacobs von Baden Bekehrungs-Motiven von 1591. und Franciſcus Burghardus in ſeiner Antonomia P. III. c. 6. wie auch Chriſtoph von Ungersdorff in der Glückwünſchung an die Evangel. Stände in Oeſterreich von 1610. und Balthaſar Hagerus in Collatione Aug. Conf. & Concil. Trident. von 1627. und alle neuere Päbſtliche Scribenten gemacht, wodurch ſie aber unſrer guten Sache nichts geſchadet, wohl aber ihre Blöſſe mehr und mehr verrathen, denn Lutherus zeigte in der Augſp. Conf. an, daß der Pabſt in der Bibel nicht zu finden ſey, als er aber dieſes auf ſich ſitzen ließ, und nach vielen Scheltungen ſich hinter die Kirchen-Väter verſteckte, gab er dadurch Gelegenheit, daß ſich Martinus Chemnitius in dieſes dicke Gebüſche wagte, und es aufs fleißigſte durchſuchte, da er denn ebenfalls den Pabſt nicht antraff, worauff das Pabſtthum ſint der Zeit in ſeiner Blöſſe ſtehen geblieben, und ſich biß dieſe Stunde mit nichts als Schmähungen auf unſre Lehrer und Lehre behelffen können, womit aber die Welt itzo nicht mehr geblendet wird. Genung, daß wir Evangeliſche, in der Heil. Schrifft, in den drey Haupt-

Symbolis der erſten Chriſtl. Kirche, und in den beſten, erleuchteſten und gelehrteſten Patribus, feſt ſitzen! 1535.

Lutherus beſucht am 7. Nov. den zu Wittenberg angelangten Päbſtl. Geſandten Vergerium, und redet mit demſelben von den verlangten Concilio, da dann Lutherus mit groſſer Freudigkeit und Dreiſtigkeit die bißherige Auffführung des Pabſts beſtraffet, und zum Beſchluß ſagt: Er fürchte ſich ſo wenig vor den Pabſt, als er deſſen Gnade ſuche.

Der König von Engelland ſendet Robertum Barnes Eduardum Fox Biſchoffen zu Herford, und Nic. Heyth einen Archi-Diaconum als Geſandten nach Weimar, zum Churfürſten von Sachſen, und auf den Convent zu Schmalkalden, welche dann von der Vereinigung mit den Unſern reden, weil aber dieſe wohl mercken daß der König unter dem Mantel der Religion ſeine bißherige ſündige Conduite zu rechtfertigen ſuche, ſo geben ſie auf ſolchen Vortrag wenig Gehör.

1536. 1536.

Simon Menno wird wegen ſeiner Irrthümer vom Ambt zu Pinningen abgeſetzt, und wird ein Anabaptiſt, daher die Menniſten entſtehen.

Der Pabſt in Rom Paulus III. bekräfftiget die Gewohnheit, alle Grüne Donnerſtage Krafft der Bulle de Cœna Domini die Evangeliſche in den Bann zu thun.

Zu Arnſtadt wird wegen beſſerer Einrichtung des Schmalkaldiſchen Bundes, ein Convent gehalten.

Eraſmus Roterodamus † zu Baſel als ein Indifferentiſt in Religions-Sachen, in ſeinem 70. Jahr.

Joh. Calvinus giebt ſeine Inſtitutiones oder Unterricht von der Chriſtl. Glaubens-Lehre heraus, die mit einem ſchönen Stilo geſchrieben, und das erſte Theologiſche Compendium bey den Reformirten ſind.

Die Engliſchen Geſandten gehen im Junio wieder von Wittenberg ab.

David Georgius oder Joris der fameuſe Wiedertäuffer will ſeine erſte Ecſtaſes gehabt haben.

Georgius Major wird von Eißleben nach Wittenberg als *Prof.* Theol. und Probſt bey der Schloß-Kirche beruffen.

Jo. Calvinus wird Doctor, Paſtor und Prof. zu Genff.

Wilhelmus Gnapheus wird der erſte Rector auf der neu-angelegten Evangeliſchen Schule zu Elbingen.

Das Reformations-Werck gehet aufs neue zu Dantzig an.

Juſtus Jonas ſetzet die Kirchen-Agenda auf, vor Hertzog Heinrichen zu Freyberg.

Henricus VIII. läſt ſeine andre Gemahlin Annam Boleniam köpffen, und nimmt die dritte Johannam Semeriam, mit welcher er den Printz Eduardum zeuget.

Die Türckiſchen Pfaffen bringen ein Geſetz hervor, Krafft deſſen

deſſen alle Griechiſche Kirchen an den Orten, die von den Türcken mit Gewalt wären eingenommen worden, müſten zerſtöret werden, daher auch bald die Kirchen der Griechen zu Conſtantinopel wären zerbrochen worden, wann der Patriarch nicht mit ſonderbahrer Klugheit dem Ubel zuvor gekommen wäre. 1536.

Paulus III. Römiſcher Pabſt macht Hoffnung zu einem Concilio, maſſen er daſſelbe am 2. Junii, auf den 27. May des folgenden Jahres ausſchreibet.

Zwinglii Nachfolger im Predigt-Ambt nemlich Bullingerus giebt Zwinglii Expoſitionem fidei heraus, in welcher behauptet wird, daß Hercules, Seneca, und andre Heyden im Himmel würden gefunden werden.

Die Friedens-Unterhandlungen mit Bucero und ſeinen Beyſtänden, lauffen ſo gut ab, daß würcklich am 29. May die mit den Unſern aufgerichtete Concordia von beyderſeits Theologen, wie von Luthero ſelbſt, nachdem beyde Partheyen Tags zuvor zum Heil. Abendmahl gegangen, unterſchrieben wird, wiewohl dieſe Freude nicht lange gedauret, maſſen Bucerus bey ſeiner Zurückkunfft die Schweitzer ſo hartnäckig findet, daß ſie die mitgebrachte Formulam Concordiæ nicht annehmen mögen, wie dann auch Bucerus ſelbſt nicht Farbe gehalten, dahero Herr D. Löſcher denn billig den Grund der Zwiſtigkeiten zwiſchen uns und den Calviniſch-Reformirten in dieſer begangenen Untreue ſuchet, wie davon ſeine ausführl. Hiſtoria motuum mit mehrern zu leſen iſt.

Die Räthe zu Straßburg und Ulm ſchreiben an Lutherum, und dancken, daß ſie durch ihn, vermittelſt ſeiner Unterredung mit Bucero, in der Lehre vom Heil. Abendmahl zur rechten Erkäntniß gekommen, wie dann nach ſolcher Concordie mit Luthero, auch Memmingen, Lindau, Kempten, und Augſpurg von den Irrthümern des Zwinglii loß geworden.

Durch Calvini Dienſt nimmt das Pabſtthum zu Lauſanne völlig Abſchied.

1536. Auguſtinus Auguſtinianus Nebienſis, ein berühmter Dominicaner in Spanien kommt auf dem Meer umb, die Kirche hat ihm die Biblia Polyglotta Complutenſia in fünff Sprachen zu dancken, welche der Cardinal Ximenes auf ſeine Koſten drucken laſſen, und ihm 600000. Ducaten gekoſtet.

Reginaldus Polus wird Cardinal.

Johannes von Leiden, Bernhard von Knipperdolling und Krechting, werden nachdem ſie eine Zeitlang als Rädelsführer bey dem Unfuge der Münſteriſchen Anabaptiſten im Reiche zur Schau herumb geführet worden, ſo lange mit glüenden Zangen gezwickt, biß ſie ihren Geiſt aufgeben, da dann deren Köpffe in eiſernen Körben an den S. Lamberts-Thurm zu Münſter aufgehangen werden.

Melanchtonis älteſte Tochter Anna, wird an Georgium Sabinum verheyrathet.

Sebaſtian Franck giebt ſeine Ketzer-Chronic heraus, weil er aber ſelbſt im Verſtande nicht richtig iſt, miſcht er vieles unrichtiges ein.

Kayſer Carl giebt dem Pabſt zu Rom eine Viſite und hält mit demſelben am 7. April eine lange Unterredung, in welcher ſie aber einander aufs ſchlaueſte zu betriegen ſuchen, wie Petrus Suavis angemercket.

Zwiſchen dem Churfürſten von Sachſen und Hertzog Georgio zu Dreßden, kommt es zu ſolchen Zwiſtigkeiten, daß dieſer unterſchiedene Lutheriſche Edelleute aus ſeinen, und jener unterſchiedene Papiſtiſche Edelleute aus ſeinen Landen vertreibet, welche Erbitterung dennoch durch den Landgraffen von Heßen beygeleget wird.

Die Bulle, darinn der Pabſt das Concilium zu Mantua zu halten, ausgeſchrieben, wird den 2. Junii angeſchlagen.

Chur-Sachſen begehrt durch einen Befehl vom 11. Decembr. daß Lutherus mit den übrigen Theologen eine Schrifft aufſetzen, und ſich erklären ſollen, was man auf dem Concilio laus

frey-

freyen Willen fahren laſſen wolle, und was man nach GOttes Wort behaupten müſſe. 1536.

Der Pabſt trägt 5. Cardinälen und 3. Biſchöffen die Reformation der Stadt und des Hofes zu Rom auf, und giebet davon eine beſondere Bulle von 23. Septembr. heraus.

Die Univerſität Wittenberg wird von dem Churfürſten in ihrer Einnahme umb ein groſſes vermehret, bey welcher Reformation Lutherus von allen Lectionen befreyet, und nebſt Melanchtone 100. Gülden Zulage bekommt.

Hertzog Heinrich zu Freyberg läſſet der Bürgerſchafft allda durch den Bürgermeiſter M. Valentinum Spörern von Pegau gnädigſt andeuten, daß ihr der Evangeliſche Gottesdienſt frey und ungehindert ſoll zugeſtanden seyn, da dann die Stadt von Luthero, M. Jac. Schencken der in der Schloß-Kirchen predigen muß, erhält.

Die Schweitzeriſchen Theologi als Bullinger, Leo Judæ, Grynæus, Megander und andere mehr, halten zu Baſel einen Convent, und ſetzen die Confeſſion auf, die Bucerus in ihrem Nahmen Luthero zum Grunde der geſuchten Vereinigung überliefern ſoll, welcher Butzer denn auch im May-Monath nach Wittenberg kommt, und am 22. May die erſte Unterredung mit Luthero hält, dem auch deſſen Antrag nicht unangenehm iſt.

Lutherus beſcheidet einige vornehme Lehrer unſrer Kirche nach Eiſenach, umb ſich mit denſelben wegen der von den Schweitzern geſuchten Concordia zu unterreden, kan aber nachmahls wegen der ihm zugeſtoſſenen Kranckheit, da er am Stein laboriret dahin nicht abgehen, wannenhero die Theologi zu ihm nach Wittenberg kommen.

Thomas Kirchmayer Pfarrer zu Cala in Thüringen lehret, daß die Auserwehlten den heiligen Geiſt auch in Tod-Sünden nicht verlöhren, welchen Irrthum, GOtt Lob! unſere Kirche gäntzlich verwirfft, maſſen es unmöglich iſt, daß Chriſtus und Belial übereinſtimmen, oder der heilige Geiſt mit ſeiner Gnade in einem Her-

1536. Hertzen, darinn Satan den Scepter der Boßheit führet, wohnen ſolte. David war ein Auserwehlter, er wuſte aber wohl daß er in ſeinen Tod-Sünden den heiligen Geiſt gäntzlich verlohren gehabt, daher betet er in ſeiner Bekehrung nicht ohne Grund: **Nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir**, indeß ſind die Reformirten Krafft ihres Grund-Irrthums von der Gnaden-Wahl, wann anders ihr Syſtema zuſammen hangen ſolte, auch dieſen Irthum anzunehmen genöthiget worden.

Joh. Agricola **von Eißleben fänget zu Wittenberg an zu leh**ren, daß das Geſetze GOttes nicht in die Kirche, ſondern aufs Rath-Hauß gehöre, daher die ſo genannten Antinomer oder Geſetz-Stürmer, welche in unſer Kirche nicht wenig Unruhe erreget, entſtehen, wie ungegründet aber dieſer Satz ſey, kan ein jeder erleuchteter Chriſt von ſelbſten ſchlieſſen. Denn ob es wohl an dem iſt, daß ein glaubiger Chriſt vom heiligen Geiſt geführet wird, ſo führet ihn derſelbe doch nicht im finſtern, ſondern nach dem im Geſetze GOttes ausgedruckten heiligen Willen GOttes, JEſus will nicht, daß ein Chriſt das Geſetz vollkommen erfüllen ſolle, denn dieſe Ehre hat er allein, aber er will doch, daß ſie alle ſein Königlich Geſetz betreten, und daſſelbe in der Ordnung des Heyls, als die heiligſten Schrancken beobachten und halten ſoll. Denn obwohl das Geſetze ein Stachel wieder unſere Trägheit; ein Riegel wieder unſere Boßheit; ein Hammer wieder unſere Härtigkeit; ein Spiegel wieder unſere innere Unarten, und ein Mahn-Brief wieder unſere Sicherheit iſt; ſo bleibet es dennoch ein Licht auf unſerm Heiligungs-Wege, und ob es auch nicht den Weg zu GOtt weiß, ſo erhält es uns doch und leitet uns auf dem Wege für GOtt. Unſere Heiligkeit beſtehet in der Nachfolge Chriſti, und der Heyland iſt gewiß nicht neben, ſondern im Geſetz einher gegangen, was für eine Nachfolge aber würde das ſeyn, wo man nicht in ſeinen Fußſtapffen bleiben wolte? Das Geſetz lehret uns, daß wir vertriebene, geplünderte, verwundete und verwilderte Bettler ſeyn, warumb aber ſolte ſolcher Lehrer aus der Kirche verbannet werden?

Der

Der erſte Anabaptiſmus der nun 14. Jahr lang in Deutſchland viele Unruhe angerichtet, findet ſeinen Untergang, dahergegen die Mennoniſten den andern ausmachen, welche dann den Wuth der Häupter des erſten, nicht angenommen, ſondern zu frieden ſind, wenn ſie im Lande geduldet werden. 1536.

Die Theologen unſrer Kirche finden mit groſſer Verwunderung wie Zwinglius in ſeiner Expoſitione fidei auch blinden Heyden die Seeligkeit zugeſtehet, wodurch er dann ſeinen Nahmen vollends ſtinckend gemacht, maſſen weder das gute Gewiſſen, noch *ein* bloß natürlich tugendhafftes Leben die Verſicherung des ewigen Lebens haben, ſondern ſolches bloß und allein als eine Crone des Glaubens ausgetheilet wird. Unſere Theologi ſtehen noch bey ſich an, ob ſie den Heydniſchen Kindern, die in ihrer zarten Kindheit, ehe ſie wirckliche Tod-Sünden zu begehen fähig werden, die Seeligkeit zugeſtehen dürffen. Denn ob ſie wohl alle einmüthig zu geben, daß die Gültigkeit des Verdienſts Chriſti alle Schuld der Erb-Sünde aufgehoben; ſo ſind doch die meiſten der Meynung, daß man niemanden die Krafft deſſelben zuſchreiben könne, dem daſſelbe nicht durch Wort und Sacrnmente zugeeignet worden. So viel iſt wohl gewiß, daß man nicht alle und jede Völcker, die auſſer dem Lande Iſrael vor Chriſti Geburt gelebet, verdammen muß, Aber, man kan doch auch keinen aus denſelben ſeelig preiſen, der ſich nicht wenigſtens an den überlieferten Patriarchaliſchen Wahrheiten von dem verſprochenen Heylande gehalten, welche Wahrheiten aber gewiß zur Zeit der Römer unter den Heyden überall, wohl gäntzlich unbekandt worden, und untergegangen geweſen.

1537. 1537.

Lutherus wird nebſt Philippo Melanchtone auf den Fürſten-Convent nach Schmalkalden verſchrieben, um berathſchlagen zu helffen, wie man ſich gegen das Concilium daß der Pabſt nunmehro ausgeſchrieben, zu verhalten, und was man dem Päbſtl. Geſandten der nach Schmalkalden war beſchieden worden, antworten wollen.

Der Kayſer ladet die Unſrigen durch ſeinen Geſandten Matthiam Held, der Pabſt aber durch ſeinen Legaten den Cardinal Aqui aufs Concilium nach Mantua.

Nicolaus Medberus wird der erſte Superintendent zu Naumburg.

Jac. Faber. ein Päbſtiſcher alter Lehrer, aber heimlicher Proteſtant † zu Nerac im Hertzogthum Albret.

Der Rath von Augſpurg bittet ſich Melanchtonem auf eine Zeit aus, aber der Churfürſt will ihn nicht laſſen.

M. Gabelius wird der erſte Evangeliſche Biſchoff zu Bergen in Norwegen.

Eraſmi Colloquia werden nach und nach in den Schulen eingeführet, und ob es zwar der Pabſt Paulus III. ſcharff verbiethet, ſo geſchicht es doch deſto mehr.

Die Stadt Genff nimmt öffentlich die Evangeliſche Religion an, und entſagen ſich alle Bürger den 20. Julii eidlich des Pabſtthums.

Joh. Agricola zu Eisleben ficht Melanchtonis Articulos Viſitatorios auf eine grobe Weiſe an, inſonderheit weil darinn gelehret wird, man müſſe den Anfang der Chriſtl. Lehre vom Gewiſſen und von der Furcht GOttes machen, wodurch dann die Antinomiſchen Streitigkeiten öffentlich ausbrechen.

Des bekandten David Joris Mutter wird als eine Wiedertäufferin zu Delfft enthauptet.

Jac.

oh. Bugenhagen wird nach Dännemarck beruffen, das Reformations-Werck daſelbſt einzurichten, und hat daſelbſt nachmahls die Ehre, den König Chriſtianum III. zu crönen. 1537.

Lutherus ſchreibt nach ſeiner Geneſung an die Schweitzer, und erinnert ſie, die mit Bucero gemachte Concordiam anzunehmen, welche jedennoch auf ihrem alten Sinne verharren, ohngeacht ſich einige als Oswaldus Myconius groſſe Mühe geben, ihre Glaubens-Genoſſen auf beſſere Gedancken zu bringen, aber die Zürcher hindern alles, indeß iſt gewiß, daß wenn die Schweitzer zu Luthero getreten wären, der Reformirten Glaube gäntzlich wäre untergegangen.

Joh. Eccius giebt ebenfalls eine neue teutſche Ubersetzung des N. T. heraus, legte aber damit nicht mehrere Ehre, als die vorigen Dollmetſcher ein, ob wohl die Papiſten aus Mangel einer beſſern ſich lange damit behelffen müſſen.

Joachimus Mörlinus wird von Arnſtadt allwo er der erſte Superintendent geweſen, wegen ſeines Eifers verjaget.

Ferdinandus I. ſchreibt eigenhändig an Lutherum, und erkennet ſeine Reformation vor ein Göttlich Werck, iſt aber mit der Art wie er es treibet, nicht zufrieden.

Joh. Bugenhagen ſoll Biſchoff zu Schleßwig werden, ſchlägt es aber ab.

Pabſt Paulus III. beeydiget Neun Prälate, redlich zu unterſuchen, wo das Verderben der Kirche herkomme, und wie ihm abzuhelffen.

Der Cardinal Jac. Sadoletus fängt mit Melanchtone eine vertraute Correſpondence an.

Der Urſuliner-Orden wird in Italien von einer Adel. Dame Angela von Deſerzano geſtifftet, und zur Aufferziehung und Unterweiſung der Kinder Weibl. Geſchlechts beſtimmet.

1537. Melanchton muß auf Churfürſtl. Befehl zu Schmalkalden, da Lutherus kranck und hernach gar abweſend iſt, den Artickel von der Päbſtlichen Gewalt aufſetzen, welches er denn auch ſtattlich ausführet, und ſich dadurch wieder in guten Credit ſetzet.

Lutherus läſt ſich den 26. Febr. wegen anhaltender Kranckheit, da er gantzer 8. Tage kein Tröpflein Waſſer laſſen können, von Schmalkalden wegführen, und ſpricht beym Abſchiede: GOtt erfülle euch mit Haß gegen den Pabſt.

Lutheri kurtze Lateiniſche Homilien über 22. Evangelia, werden in dieſen Jahr wider ſeinen Willen heraus gegeben.

Hertzog Heinrich zu Freyberg nimmt in ſeinen Landen eine Kirchen-Viſitation vor, dabey Georg Spalatinus, D. Jac. Schenck Anthon von Schönberg, und Andreas Alnbeck Burgermeiſter zu Freyberg gebrauchet werden.

Der Landgraf von Heſſen publiciret in ſeinen Landen eine neue Kirchen-Ordnung.

Zu Rom kommt ein Rathſchlag von Reformation der Kirche heraus, deſſen Unfug Lutherus in ſeinen darüber gemachten Anmerckungen weiſet.

Der Kayſerl. Vice-Cantzler Held richtet den ſo genannten heiligen Bund zu Nürnberg an, und ſuchet alle Römiſch-Catholiſche Fürſten zum Kriege wieder die Proteſtanten zu vereinigen, worüber er aber nicht ohne ſonderbahre Gerichte GOttes, in Kayſerl. Ungnade verfällt und öffentlich zu Schanden wird.

Zu Freyberg werden am Pfingſt-Feſt die bißhero noch gebliebenen Römiſche Ceremonien beym Gottesdienſt abgeſchafft, und in allen Kirchen als im Schloß Paulus Lindena, zu S. Petri Bernhard von Dölen, zu S. Nicolai, Thomas Pleuel, in Hoſpital Ægidius Charsdorff, zu S. Jacobi Thomas Schellenbergen, und im Dom D. Jac. Schencke als ordentliche Lehrer angenommen, wiewohl das Heil. Abendmahl wegen Schenckens Eigenſinn, nur allein im Dom ausgeſpendet wird, und von dieſer Zeit an hat das von GOtt geſegnete Freyberg, den Evangeliſchen Gottesdienſt unverrückt behalten,

ten, auſſer daß die Predigten im Schloſſe und die Freytags-Pre- 1537.
digten in Nicolai eingegangen, die Veſper-Predigten aber aus dem Dom, in die Peters-Kirche verleget worden.

Die Sächſiſchen Bergwercke ſtehen in ſolchem Seegen, daß zu Annaberg alleine auf 3. Tonnen Goldes Ausbeuthe in dieſen Jahre fallen, maſſen auf einen Kuxe 1700. Rthlr. Überſchuß ausgetheilet worden.

Der Winter iſt ſo warm, daß um Weynachten überall Bluhmen und Gewächſe in ſchönſter Pracht ſtehen.

Der Biſchoff von Aix und der Käyſerl. Vice-Cantzler Matthias Held, ſo beyde auf dem Convent zu Schmalkalden geweſen, bemühen ſich umſonſt die Proteſtanten zu vermögen, ſich den Schlüſſen des zukünfftigen Concilii zu unterwerffen, als welche den Pabſt in Religions-Sachen vor keinen Richter erkennen, können, weil er der von Luthero und ihnen allen angeklagte Gegen-Parth ſey.

M. Laurentius **Schrödter wird von Gotha zum erſten** Superintendenten nach Annaberg beruffen, und hält Dominica Rogate ſeine Anzugs-Predigt.

Die von Luthero geſtelten Schmalkaldiſchen Artickel werden von den Anweſenden Theologen auf dem Convent am 24. Febr. unterſchrieben, damit ſie, wofern das angeſetzte Concilium auf eine Chriſtliche löbliche Art gehalten würde, demſelben als ein öffentlich Zeignüß unſer Lehre möchten vorgeleget werden. Denn da die Papiſten mit der Augſpurgiſchen Confeſſion nicht zufrieden waren, ſondern dieſelbe bereits öffentlich verdammet hatten, war es nöthig, daß ihrenthalben ein anderer Auffſatz unſers Glaubens gemacht würde, welcher aber in eben ſolchen Geiſt abgefaſſet worden, als die Confeſſion ſelbſt, und ſiehet man Lutheri Freudigkeit hier in allen Wörtern und auf allen Blättern. Es ſind aber dieſe Schmalkaldiſche Artickel in III. Theile abgetheilet, im Erſten ſtehen die Glaubens-Puncte, darinnen wir und die Papiſten einig ſind, im Andern ſtehen die Puncte, darüber

1537. damahls am meiſten geſtritten wurde, im Dritten ſind die Wahrheiten zuſammen genommen worden, welche damahls zwar von den Papiſten nicht ſonderlich geachtet, von den Unſern aber als nöthige Lehren die da gründlich abgehandelt zu werden, verdieneten, angeſehen wurden. Dieſe Articel nun ſind von mehr als 40. Theologen unterſchrieben, welche dann öffentlich an den Tag geleget, daß ſie in ihrem Glauben eben des Sinnes ſeyn, den ihre Fürſten in Ubergebung der Augſpurgiſchen Confeſſion geheget. Unter den Unterſchrifften verdienet inſonderheit Melanchtonis Zuſatz angemercket zu werden, als welcher ſchreibet: **Ich Melanchton halte dieſe Artickel auch für recht und Chriſtlich vom Pabſt aber halte ich: So er das Evangelium wolte zulaſſen, daß ihm um Friedens und gemeiner Einigkeit willen, derjenigen Chriſten, ſo auch unter ihn ſind, und künfftig ſeyn möchten, ſeine Superiorität über die Biſchöffe, die er ſonſt hat jure humano, auch von uns zugelaſſen ſey.** Ob nun zwar dieſe Articel nicht auf das Concilium abgeſchicket worden, ſo ſind ſie doch als ein ſchönes Stück, unſern Glaubens-Büchern einverleibet worden. Indeß müſſen dieſe Schmalkaldiſche Articel von denen, welche Anno 1540. von Luthero, Bugenhagio und andern ebenfals zu Schmalkalden abgefaſſet worden, wohl unterſchieden werden, maſſen dieſe letztere nie in ſondere Hochachtung gekommen ſind.

Der Convent zu Schmalkalden erreichet den 26. Martii ſein Ende, und iſt darauf unter andern beſchloſſen worden, daß die Unſern auf dem Concilio zu Mantua nicht erſcheinen ſolten. Maſſen wir in Italien beym Pabſt nichts zu ſuchen verlangten, wohl aber vor dem Käyſer in Deutſchland zu erſcheinen bereit wären.

1538.

1538. 1538.

Lutherus giebt die Schmalkaldiſchen Artickel heraus in 4to. da er aber vieles im Stilo geändert.

Die Stadt Nördlingen giebt ihre Kirchen-Ordnung heraus.

Der Pabſt ſchreibet, da er ſiehet, daß die Proteſtanten Mantua verwerffen, ein Concilium nach Vincenz auf den 1. May aus.

Lutherus wiederlegt in VI. beſondern Predigten die Irrthümer der Antinomer oder Geſetz-Stürmer.

Bucerus legt den Schweitzern auf dem Convent zu Zürch die Formulam Concordiæ, die er in Wittenberg mit Luthero getroffen hatte vor, welche aber damit nicht zufrieden ſind.

Das falſche Evangelium, welches Nicodemo zugeſchrieben wird, kömmt am erſten zu Antwerpen heraus.

Das Gymnaſium zu Straßburg wird geſtifftet und von Jacobo und Johan. Sturmiis in den Stand gebracht.

Cæſar Baronius der berühmte Päbſtiſche Hiſtoricus, wird den 30. October gebohren.

Churfürſt Johann Friderich läſt in Sachſen wiederum eine Kirchen-Viſitation halten, welcher Lutherus auch beygewohnet.

Die Confeſſion der Fratrum Unitatis wird zum andermahl in Wittenberg und zwar lateiniſch gedruckt.

Die Böhmiſchen Brüder ſenden eine ſolenne Deputation an Lutherum ab, und verbinden ſich völlig mit ihm.

Jac. Schenck Superintend. zu Freyberg wird als ein Antinomus ſeines Ambtes entſetzet.

In dem Fürſtenthum Münſterberg in Schleſien wird das Reformations-Werck völlig eingerichtet.

Nicolaus

1538. Nicolaus Hauſmann ein Freyberger von Geburth und erſter Evangeliſcher Lehrer zu Schneeberg wird zum erſten Superintendenten nach Freyberg beruffen, woſelbſt er aber in ſeiner Anzugs-Predigt vom Schlage gerühret wird, und den XI. p. Trinit. am 1. Septembr. † Lutherus liebte ihn vor allen andern, wegen ſeines frommen Lebens, ſeine Succeſſores in der Superintendentur zu Freyberg ſind geweſen, Caſpar Zeuner, M. Samuel Jauch. ein Crypto-Calviniſt, David Krautvogel, Caſpar Rudel, auch ein Crypto-Calviniſt, M. Michael Niederſtetter, D. Helvicus Garthius, M. Abraham Genſref, D. Paul Sperling, D. Sebaſtian Gottfried Starck, D. Philipp Röber, D. Chriſtian Lehmann, D. Friedrich Wiliſch, den GOtt mit Leben und Gnade crône, und mit ſeiner gantzen Familie zum Seegen ſetze!

Die Schweitzeriſchen Theologi halten zu Zürch einen Convent, um zu berathſchlagen, was ſie auf Lutheri an ihnen abgelaſſenes Schreiben antworten wollen, worinnen ſie auch einig werden, und ob ihnen zwar Lutherus hierauf gleich geantwortet, ſo haben ſie doch ferner nicht an ihm geſchrieben, und mithin die vorhabende Union aufgehoben.

Chur-Sachſen und der Land-Graff von Heſſen ſenden eine ſtarcke Geſandſchafft, darunter auch Philippus Melanchton iſt, nach Engelland, um den König zuvermögen die Augſpurgiſche Confeſſion publice einführen zulaſſen, als wozu ſchon viele von den Groſſen daſelbſt ſehr geneigt waren.

Der Marggraff Johannes zu Cüſtrin, reformiret die Märckiſchen Lande ſeines Antheils.

Die Proteſtantiſchen Fürſten halten zu Braunſchweig einen Convent, und ſetzen ſich wieder die Proceduren des Cammer-Gerichts zu Speyer.

Der Churfürſt von Brandenburg Joachimus II. offenbahret Melanchtoni ſeine Neigung zu Evangeliſchen Religion.

Der Pabſt begiebt ſich im May-Monath nach Nizza, und beſcheidet den Käyſer und den König von Franckreich auch dahin, welche auch erſcheinen, aber doch ohngeacht aller Päbſtl. Bemühung nicht zu einem ewigen Frieden, ſondern nur zu einem Stillſtande können gebracht werden, wie ſie denn auch eben daher, zu Verfolgung der Proteſtanten, wie der Pabſt ſuchte, nicht können vereiniget werden. 1538.

Lutheri Predigten über das 14. 15. und 16. Capitel Johannis, ſo Tomo VII. Altenb. p. 46. ſeq. ſtehen, werden von D. Crucigern heraus gegeben, welchen Tractat Lutherus unter allen ſeinen Schrifften am liebſten gehabt, und öffters mit in die Kirche genommen.

Die Stadt Nördlingen nimmt die von dem Miniſterio aufgeſetzte Kirchen-Ordnung an, und ſchafft die Opffer-Meſſen ab.

Hertzog George zu Sachſen giebt wider diejenigen, ſo das Heil. Abendmahl nicht unter einer Geſtalt genieſſen wollen, einen ſcharffen Befehl heraus.

Der Biſchoff zu Schwerin, Hertzog Magnus, dringt auf dem Land-Tage zu Parchim auf eine Reformation im gantz Mecklenburgiſchen, welche aber doch erſt Anno 1552. erfolget.

Joh. Carion, deſſen Chronicon bekannt iſt † zu Berlin, nachdem er zuvor als Prof. Math. zu Franckfurt an der Oder geſtanden, es war derſelbe Anno 1499. gebohren, und hat ſeinen Fleiß und ſeine Geſchicklichkeit ſo wohl in ſeinen Ephemeridibus als in andern Schrifften gezeiget, ſein Chronicon aber iſt gröſten theils Melanchtonis Arbeit.

Der Pabſt bekräfftiget den 18. Febr. den, von Jacobo Antonio Moriggian einen Patritio in Mayland und andern, geſtiffteten Orden der Barnabiten, welche ſonſt auch Clerici Regulares S. Pauli de collati heiſſen, den Nahmen der Barnabiten aber, haben ſie, von ihrer erſten Kirche zu Mayland, welche dem Heil. Barnabæ gewidmet geweſen, und ſcheinet es als wenn der Pabſt zur Erhaltung ſeiner

1538. ner ſinckenden Autoritæt recht geeilet, neue Orden zu machen, inmaſſen er doch nirgends mehr, als bey den Mönchen gilt, wie denn die Anzahl der Münchs-Orden viel über 100. ſteiget, und viele gelehrte Papiſten die unterſchiedenen Orden ſelbſt nicht wiſſen, was aber die Menge der Ordens-Leute dem Fürſten-Staat in Königreichen und Landen vor Abbruch thun, erkennen nur die, ſo auf die Anzahl der Mönche ſo öffters in einen Reiche ſich aufhalten, einige Auffmerckſamkeit richten, in Franckreich allein ſind 18. Ertz-Biſchöffthümer, 110. Biſchöffe, 14000. Pfarrer, 1356. Abte, 1400. Priores, 256. Commandeurs von Orden, 15200. beſondre Capelläne, 16000. Canonici, 35600 Præbendarii und Benedictiner, 9500. Carmeliter, Auguſtiner und Dominicaner, 21000 Franciſcaner und Capuciner, 25000. Minimen oder kleine Brüder, 5000. Eremiten, 13500. andre Bettel-Münche, 80000. Nonnen, als 18000. Benedictinerinnen, 15000. Auguſtinerinnen, 10000. Bernhardinerinnen, 1500. vom Orden Foutevraut, 4000. Dominicanerinnen, 12500. vom Orden S. Claræ, 3000. neue Carmeliterinnen, 9000. Urſelinnerinnen, 9000. von andern kleinen Orden, darzu noch 6000. Chor-Leute und eine unnenbare Anzahl von Jeſuiten, welche denn faſt die Helfte des Landes inne haben, kommen. Da nun aber Franckreich dem Aberglauben nicht ſo ſehr als Spanien und Pohlen unterworffen iſt, ſo kan ein jeder leicht ſchlieſſen, wie reich die Cleriſey in dieſen Königreichen ſeyn müſſe.

Den 18. Jan. läſſet ſich ein Comet am Himmel ſehen, daraus die Leute, nach dem alten Aberglauben unterſchiedene Bedeutungen zu machen anfangen, maſſen zu dieſer Zeit die Cometen vor lauter Unglücks-Sterne angeſehen wurden, dahergegen zu unſrer Zeit erwieſen worden, daß dieſelben nicht minder ordentl. Himmels-Lichter als die übrigen Sternen ſind, ob ſie wohl ihren Creyß und Stand ſo weit nehmen, daß ſie weit über die Sternen hinſteigen, und alſo in vielen Jahren erſt ihre Bahn am Himmel durchlauffen. Indeß hat Petrus Bayle in ſeinen Gedancken über die Cometen dennoch geirret, wenn er alle Furcht vor die ordentl. Himmels-Cörper verlachet,

chet, maſſen es gewiß zu GOttes Wegen mit gehöret, wenn er bey mißlichen und ſchweren Zeiten, auch beſondre Aſpecten in der Natur auffführet. Was hilfft die Verwerffung des Aberglaubens, dadurch der Unglaube auf den Thron geſetzet wird? 1538.

Hugo **der letzte Burggraf zu Leißnick † ohne Erben, dahe**ro ſeine gantze Graffſchafft nebſt der Herrſchafft Penick, als welche er auch beſeſſen, an Hertzog Georgen zu Sachſen fällt, welche Güter aber nachmahls die Herrn von Schönburg, als des gedachten Burggrafens Tochter Kinder an ſich gebracht.

Der König von Engelland wechſelt mit dem Pabſt harte Schrifften, und zeiget, daß es demſelben kein Ernſt mit dem ausgeſchriebenen Concilio ſey, worauf aber von Rom aus, zuletzt mit dem Bann geantwortet wird, welcher aber in Engelland wenig geachtet wird, wie denn auch von der Zeit an, ſelbſt in Papiſtiſchen Landen der Päbſtl. Bann wenig gefürchtet worden. Wannenhero man billig mit demſelben behutſamer umzugehen gelernet hat, maſſen es gewiß iſt, daß wenn der Pabſt nicht ſo unvorſichtig auf Lutherum mit dem Banne loß gedonnert hätte, es mit der Einſicht Lutheri, und mit den Ruin des Pabſtthums nie ſo weit würde gekommen ſeyn.

Die Feindſeeligkeiten zwiſchen Heinrichen zu Braunſchweig einen eifrigen Papiſten, und den Häuptern des Schmalkaldiſchen Bundes nehmen in gegen einander gewechſelten Schrifften den Anfang.

Churfürſt Joh. Fridrich **zu Sachſen, löſet das, an Anhalt** verſetzte Burggraffthum Magdeburg vor 22000. Rheiniſche Gulden wieder ein.

1539. 1539.

Lutheri ſämtliche Schrifften werden in Wittenberg in 12. Teutſchen, und 7. Lateiniſchen Folianten, davon der erſte dieſes Jahr fertig wird, aufgeleget.

Nach dieſem Jahr ſpüret man, daß der reine, redliche und fromme Eyfer unter dem Evangeliſchen mercklich abnimmt.

Die Armenier erkennen den Pabſt vor das Haupt der Kirche.

Die Univerſitæt zu Coppenhagen wird geſtifftet.

Der unglückſeelige Fauſtus Socinus als Stamm-Vater der Sociniſten, wird in Italien gebohren.

Der Rath zu Bern richtet eine Univerſitæt in Lauſanne auf.

Joachimus II. Churfürſt zu Brandenburg läſt dem Evangelii freyen Lauff.

Matthias Flacius kommt aus ſeinem Vaterlande über Augſpurg nach Baſel wo ihn Simon Grynæus aufnimmt.

Philippus Melanchton reiſet den letzten Januar. mit den Churfürſten nach Franckfurth am Mayn auf den Reichs-Tag.

Zu Hagenau wird ein Conventus Theologorum angeſtellet, dahin Melanchton auch will, aber unterwegens kranck wird.

Es kommt eine Schrifft heraus, darinn erzehlet wird, wie der Türckiſche Kayſer viele ſeiner Prieſter hinrichten laſſen, dieweil ſie ihm keine ſichere Antwort geben wollen, ob nicht die Chriſtliche Religion beſſer als die Türckiſche. vid. Waltheri officina Bibl. p. 1048.

Abrahamus Culva bringt die reine Lutheriſche Lehre auch nach Litthauen.

Die Straßburgiſche Kirchen-Ordnung kömmt heraus, welche Bucerus, Capito und Hedio unterſchrieben, darinn aber im 18ten Articul von der Tauffe verfänglich geredet wird.

Die

Die Meſſe wird in Zittau gäntzlich abgeſchafft. 1539.
Die durch das Reformations-Weſen zerfallene Univerſitæt zu Greyffswalde wird wieder eingerichtet.

Catharina Zaliaſſovia eines Rathsherrn Frau zu Cracau in Pohlen wird um des Evangelii willen verbrannt.

Die dritte groſſe Sächſiſche Kirchen-Viſitation wird gehalten.

David Chytræus ziehet in ſeinem 9ten Jahr auf die Univerſitæt zu Tübingen, allwo er in Theologicis Erhardum Schnepfium höret.

Bucerus zerfällt mit den Zwingliſchen Theologis zu Zürch, und kommt es dahin, daß die Schweitzer ihren Söhnen, ſo in Straßburg ſtudiren, nicht erlauben daſelbſt zum Abendmahl zu gehen, worauf dann die dritte Scene in den Sacramentir-Streitigkeiten eröffnet wird.

Hieronymus Wellerus welcher 1499. gebohren war, wird nachdem er 8. Jahr in Lütheri Hauſe geweſen, an die Schule nach Freyberg beruffen, und ohngeacht er kein Prediger geweſt, auch nur in ſeinen Leben ein eintzig mahl geprediget, ſo hat er doch ſeine meiſte Zeit auf Exegetica Biblica geleget, wie dann ſeine Auslegung über die Bücher Samuelis, Regum, Hiob, &c. bekandt ſind.

Thomas Cajetanus der durch das Colloquium mit Luthero in die Bibel war gejagt worden, † als Cardinal und hinterläſt ſchöne Schrifften.

Laurentius Campegius † als Cardinal.

Juſtus Jonas wird Inſpector zu Halle, allwo Lutherus ſtets bey ihm logiret, wenn er nach Eißleben gereiſet.

Paulus III. Römiſcher Pabſt confirmiret den Jeſuiten-Orden, den der Ignatius Lojola geſtifftet hatte, durch eine beſondere Bulle, ihr Votum Supererogationis aber iſt, daß ſie ſich vom Pabſt allenthalben wollen hinſchicken laſſen, und beſtehen ſie in IV. Claſſen, etliche heiſſen Profeſſi oder Prieſter, die alle 4. Vota abgeleget haben, etli-

1539. etliche aber Coadjutores Spirituales, ſo nur die drey ordentl. Vota beobachten, noch andre heiſſen Coadjutores temporales welche in der That nur Layen-Brüder ſind, nur daß ſie die 3. Vota beobachten, und endlich werden einige Clerici genannt, wenn ſie nemlich nach abgelegten Gelübden noch etliche Jahr ſtudiren.

Die berühmte Juden-Schule zu Imola im Kirchen-Staat, welche nechſt der zu Sapheta im gelobten Lande die vornehmſte itziger Zeit war, gehet ein.

Philippus Landgraf zu Heſſen entdecket Luthero und Melanchtoni wie er willens ſey, zu ſeiner Gemahlin noch eine andre zu heyrathen, worüber dieſelbe nicht wenig erſchrecken.

In gantz Sachſen herrſchet eine ungewöhnliche Theurung daher der Fürſt von Anhalt die Univerſitæt Wittenberg mit Getreide verſorget.

Zu Wittenberg wird ein beſonder Conſiſtorium angeordnet, an welches itzo die Superintendenten zu Wittenberg, Torgau, Beltzig, Kemberg, Bitterfeld, Hertzberg, Jeſſen, Zahna, Liebenwerda, Gommern, Schlieben, Seyda, Baruth, Groſſen-Hänichen, Clöden, und der Inſpector zu Barby gewieſen ſind.

Auf den groſſen Fürſten-Convent zu Franckfurt am Mayn wird im Monath April zwiſchen dem Kayſer und den Proteſtanten ein Stillſtand getroffen, und alſo durch GOttes Gnade, der beſorgte Krieg abgewendet.

In Engelland wird in einer gedruckten Lügen-Schrifft ausgebreitet, als wenn die Proteſtanten nach dem Exempel Lutheri und Melanchtonis ihre Lehre geändert, und ſich dem Pabſt wieder unterworffen hätten, welche Verleumbdung von gedachten Theologis nachdrücklich wiederlegt wird.

Lutheri herrlicher Tractat de Conciliis kommt heraus.

Andreas Oſiander zu Nürnberg will die Beichte nach der Predigt nicht ableſen, daher er mit ſeinen Collegen zerfällt.

Zu Wittenberg kommt eine beſondere Edition der Bibliſchen Uberſetzung Lutheri heraus, bey deren Abdruck die Fürſten zu Anhalt drey Exemplar auf Pergament, darzu 340. Kälber-Häute genommen worden, auflegen laſſen. 1539.

Der Biſchoff von Meiſſen Joh. von Maltitz, giebt einen beſondern Unterricht von den nöthigen Glaubens-Artickeln heraus, und ſuchet in der Vorrede an Hertzog Heinrichen zu Sachſen, dieſen Fürſten von der Reformation in ſeinen, nach Hertzog Georgens Tode ihm zugefallenen Länder abzuhalten, aber Lutherus entdecket den Betrug.

Churfürſt Joahimus II. zu Brandenburg empfähet den 31. Octobr. zum erſtenmahl zu Cöln an der Spree im Dohm das Heil. Abendmahl und geſtattet der Reformation daſelbſt freyen Lauff.

In einigen Kirchen kommt die Gewonheit auf, den Kindern ſo im Catechiſmus-Examine ſich wohl halten, kleine Verehrungen zu thun.

Die Aebtißen zu Quedlinburg ſetzet in alle 8. Kirchen dieſer Stadt Evangeliſche Prediger ein.

Auf Landes Herrſchafftl. Befehl muß das, nach alten Aberglauben beſuchte Grab Bennonis zu Meiſſen eingeriſſen werden, welches auch den 14. Julii erfolget, ungeacht der Biſchoff daſelbſt, ſehr da wider redet.

Michael Weiſs giebt als Pfarrer zu Landscron und Fulneck in Böhmen unterſchiedliche geiſtreiche Lieder, als: GOttes Sohn iſt kommen, u. ſ. f. heraus. Es muß aber derſelbe mit Michael Weiſſen oder Albino einen Prediger zu Dantzig nicht confundiret werden.

König Guſtavus von Schweden ſetzet den, im vorigen Jahr, mit ſeinen aufrühriſchen Unterthanen im Smaland angefangenen Krieg, glücklich fort.

Der König von Engelland Henricus heyrathet Annam,

1539. Hertzogs Johannis von Cleve Princeßin Tochter, verſtöſt ſie aber auch nach ſieben Monathen wieder, und weil ſolche Verſtoſſung unter andern auch von ſeinen vertrauteſten Miniſtre Thoma Cromwellen Hertzogen von Eſſex, gemißbilliget wird, verfält der König auf ſolchen Grimm, daß er gedachtem Hertzogen das Haupt herunter ſchlagen läſt.

Georgius, **Hertzog zu Sachſen, der groſſe Feind** Lutheri, † den 17. April in 68ten Jahr ſeines Alters, wodurch dann die Papiſten in Sachſen ihre gröſte Stütze verliehren, wie dann dieſer Herr in ſeiner Kranckheit noch damit umgieng, daß er den Durchbruch des Evangelii ſteuern, und ſeine Länder dem Evangeliſchen rechtmäßigen Erb-Folger, Hertzog Heinrichen zu Sachſen entziehen, und wohl gar dem Käyſer vermachen möchte, welche Ungerechtigkeit aber auszuführen ihm GOtt keine Zeit gelaſſen worden, maſſen auch Hertzog Heinrich noch denſelben Abend zu Dreßden angekommen und mit tauſend Freuden, von denen, nach den Evangelio begierigen Volck aufgenommen worden.

Dreßden und Leipzig hören am Pfingſt-Feſt ſtatt der Päbſtlichen Meſſen, durchgehendes Evangeliſche Predigten, und nehmen Lutheri Lehre mit vieler Dancksagung zu GOtt an, wie dann Lutherus ſelbſten zu Leipzig am 24. May geprediget.

Zu Chemnitz hält Wolfgang Fuſius **der erſte** Superintendent **allda**, am Tage Ulrici **die** erſte Evangeliſche Predigt.

Hertzog Heinrich ſtelt eine groſſe Kirchen-Viſitation **in** denen, nach Georgii Barbati Tode ihm zugefallenen Ländern an, bey welcher Juſtus Jonas und Spalatinus gebrauchet werden.

Den 25ten May **eben am Pfingſt-Feſt, ſind zu Freyberg** auf hohe Verordnung, die Catechiſmus-Predigten in der Veſper zu S. Petri angefangen worden.

Den 3ten Junii **als Dienſtags nach** Trinitatis, **wird in der** Creutz-Kirche zu Dreßden der Römiſche Gottesdienſt abgeſchafft, und

und nach der Evangeliſchen Predigt das Heil. Abendmahl unter beyderley Geſtalt ausgetheilet. 1539.

In Annaberg wird am 12. May die Evangeliſche Religion öffentlich eingeführet, wobey Hertzog Heinrich ſelbſt und der Chur-Fürſt von Sachſen zugegen ſind, in deren Gegenwart Paulus Lindena am Sonntage Cantate den Gottesdienſt verrichten muß.

Die Reformation der Univerſitæt zu Leipzig, wird am 12. Auguſti vorgenommen, wobey dann Lutherus und Melanchton zu rathe gezogen werden, ohngeacht aber dieſe Univerſitæt unterſchiedene Veränderungen gelitten, ſo iſt ſie doch in ihrer Haupt-Verfaſſung allezeit ſtehen geblieben. Dem Urſprunge nach iſt ſie eine Tochter der Böhmiſchen Univerſitæt zu Prag, maſſen ſie von ſolcher in den Troublen, welche nach des ſeel. Joh. Huſſens Märtyrer-Tode daſelbſt erfolget, gleichſam gezeuget worden. Aber wie es gehet, daß Kinder es an Ruhm und Ehre öffters höher als die Eltern bringen, ſo iſt es auch der werthen Leipziger Univerſitæt ergangen, maſſen ſie billig das in Deutſchland iſt, was Oxfurt, in Engelland und Leiden in Holland gelten, wo ſie nicht gar dieſen beyden noch in vielen Stücken vorzuziehen iſt. Wenigſtens iſt ſie zu unſer Zeit gleichſam die vornehmſte Reſidentz-Stadt der Muſen geworden, worzu dann die daſelbſt glücklich angefangene und bißher continuirte Acta Eruditorum vieles gethan. Es iſt aber dieſer Muſen-Sitz, Anno 1409. vom Chrfürſt Friderico Bellicoſo und ſeinen Bruder Hertzog *Wilhelmo* geſtifftet, und von Pabſt Alexandro dem V. confirmiret worden. Deſſen Nachfolger auf dem Päbſtl. Stuhl Johannes XXIII. die Verordnung gethan, daß den Profeſſoribus Theologiæ und Juris zum beſten, der Univerſitæt 6. Canonicate ſolten gegeben werden, als welche Facultæten anfänglich nur aufgerichtet waren, maſſen die Medici erſt Anno 1415. vor ſich allhier eine Facultæt aufgerichtet, die aber dennoch Anno 1438. ordentliche Profeſſores bekommen hat.

1540. **1540.**

Zu Upſal in Schweden wird eine neue Lutheriſche Univerſitæt angeleget, welche biß itzo dann Gottlob! ſtets in der Lehre reine geblieben.

Matthias Flacius kommt von Baſel nach Tübingen.

Joh. Schwebelius erſter Evangeliſcher Prediger in Zweybrück †.

Die Böhmiſchen Brüder ſchicken Johan. Auguſtam einen vornehmen Lehrer unter ihnen an Lutherum ab.

Joh. Jac. Grynæus wird zu Bern in der Schweitz gebohren.

Der Rath zu Speyer berufft Evangeliſche Prediger.

Joh. Agricola Iſlebius kommt nach Berlin, woſelbſt er ſeine Irrthümer revociret.

Gabriel Scherding ein Münſteriſcher Wiedertäuffer ſuchet die Communionem bonorum einzuführen, und verführet in Schleſien viele einfältige Leute.

Caſpar Meliſander, wird zu Nürnberg gebohren, heiſt aber auf teutſch Bienemann, ſtudirte nachmahls zu Jena und Tübingen, und bringt es in der Griechiſchen Sprache ſo weit, daß er als Dollmetſcher nach Griechem-Land mit gieng.

Der Land-Graff von Heſſen läſſet ſich über ſeine erſte noch lebende Gemahlin die Margaretham von Sahlen, der ſeiner Schweſter Eliſabethen zu Rochſitz Cammer-Fräulein geweſen, nach langen, mit Fürſten und Theologen gepflogene Berathſchlagungen, den 3. Martii Mittwoches nach Oculi zu Rotenburg an der Fulda antrauen, worüber die Evangeliſchen, und inſonderheit Lutherus viel leiden müſſen, da doch dieſer nach vielen Abmahnungen nichts mehr gethan, als zu letzt geſagt: Wofern die, von dem Land-Graffen angegebene, theils natürliche, theils moraliſche Urſachen, warum er noch einer Gemahlin bedürffte

ihre

ihre Richtigkeit hätten, ließ er es, auf des Land-Graffens Gewiſſen ankommen, Bucerus aber und Melanchton haben das Unglück, dem Trau-Actui bey zu wohnen, 1540.

Lutherus muß auf Churfürſtlichen Befehl von Wittenberg nach Weimar kommen, allwo Melanchton auf der Reiſe zu dem Convent in Hagenau bey zu wohnen, ſehr kranck geworden war, da er dann bey Erblickung des Tod-krancken Mit-Streiters ſpricht: Behüte GOtt! wie hat mir der Teuffel dieſes Organum geſchändet, nachmahls aber ſich zum Gebet zu GOtt begiebt, deſen Krafft auch Melanchton in der That empfunden.

Der zu Hagenau in dem Monathen Junio und Julio angeſtelte Convent, wird durch die liſtige Räncke der Papiſten zerriſſen, indem alles beym Könige Ferdinando dahin geſpielet wird, daß aus dem verſprochenen Religions-Geſpräche nichts wird.

In Worms wird abermahls ein Convent gehalten, und von der Vereinigung der Unſrer mit den Papiſten ein Verſuch gethan, aber vergeblich, weil die Papiſten der Wahrheit kein Gehör geben wollen.

Robertus Barns Prof. Theol. auch Königs Henrici VIII. Caplan, Thomas Gerardus und *Wilhelm* Hieronymus, werden um des Evangeliſchen Glaubens-Willen, den 30. Julii in Engelland verbrant.

Die Evangeliſchen Fürſten halten zu Naumburg einen Convent, auf welchem der Heers-Zug wider Hertzog Heinrichen zu Braunſchweig beſchloſſen wird.

Lutherus ſchreibet und prediget ſehr wider den Wucher und wider das Zinſenehmen, maſſen dieſe Unart damahls über die Maſſe in Schwange gieng, und iſt gewiß zubeklagen, daß das, was die Landes-Herren ehemahls zum beſten der Commercien erlaubet, man zu einer durchgängigen Regel gemachet, wenn ein Kauffmann oder Handelsmann oder ſonſt ein reicher Mann Geld aufnimmt, ſich in ſeinem Glück höher zubringen, ſind die Zinſen billig, und iſt es

1540. recht, daß man dem, durch deſen Beytrag unſere Glückſeeligkeit befördert worden, ſolches auch mit genieſen laſſe. Wann aber ein Armer oder ſonſt ein verunglückter Mann der ſeine Glückſeeligkeit nicht höher zutreiben, ſondern ſich nur vor dem äuſſerſten Verderben zu bewahren trachtet, Geld borget, das er nicht um einen Pfennig mehr als es iſt, nutzen kan, und davon dennoch Zinſe geben ſoll, wo bleibet da die Chriſtliche Liebe? Denn wer die Zinſe annimmt, macht um ſo viel des verunglückten Verderben gröſſer als die Zinſe beträgt. Ich geſtehe gern, daß ich dieſes mit den Regeln der ſo hoch geprieſenen Liebe des Nechſten nicht zuſammen zu reimen wiſſe, denn da dieſelbe hauptſächlich darinnen beſtehet, daß ich meinen Nechſten neben mir, und durch mich glücklich mache, ſo kan es unmöglich vor GOtt gelten, wenn ich ſein Verderben ſichtbarlich befördere.

Guiliel. Budæus, ein groſſer Criticus und Literator zu dieſer Zeit † als Bibliothecarius, Requetten-Meiſter und Ober-Aufſeher der Kauffmannſchafft zu Paris, und hinterläſt nicht nur den Ruhm, einer beſondern Einſicht in die Griechiſche Literatur, ſondern auch unterſchiedene ſchöne Schrifften worunter ſein Buch de Aſſe ſehr beliebt iſt.

Eobanus Heſſus ein guter Pöet und Hiſtoricus † zu Marpurg als Profeſſor. Er hat die Ehre, daß Joachimus Camerarius ſein Leben beſchrieben, er ſelbſt aber hat einen Pſalter in Verſen und über Coluthi Buch de Raptu Helenæ geſchrieben.

Melanchtonis ſchönes Büchlein de Anima, kommt zum erſten mahl heraus, denn da er wohl ſahe, daß die Lehre von der Seele ſich in keinem Capitel in der Phyſic bequem abhandlen laſſe, und gleichwohl zu ſeiner Zeit, die Pnevmatic noch nicht als eine beſondere Diſciplin bekandt war, ließ er es genug ſeyn, daß er bloß von der Seele einen Tractat heraus gab,

maſſen

maſſen ihm nicht unbekandt war, daß es eine der nöthigſten Wiſſenſchafften ſey, wann der Menſch nach ſeinem Innern ſich ſelbſten könne. Es ſiehet zwar dieſer Tractat nicht ſo aus wie die Schrifften, darinnen heut zu Tage gewiſſe philoſophiſche Stücke abgehandelt werden. Indeß iſt doch gewiß, daß er unter allen philoſophiſchen Schrifften des Verfaſſers den erſten Rang behält, und noch itzo wohl zu nutzen iſt, zumahlen wir noch kein vollkommenes Werck, darinnen der Preiß der Seele recht deutlich wäre ausgeführet worden, aufzuweiſen haben. Die meiſten Autores ſo da von der Seele ſchreiben, laſſen es genung ſeyn, wann ſie die Unſterblichkeit derſelben bewieſen zu haben, vermeinen, da ſie doch vom Adel der Seele eben ſo viel zu ſagen hätten. Man bedencke das groſſe Gedancken-Reich, darinnen die Seele mit ſolcher Geſchwindigkeit und Ordnung das Scepter führet? Man bedencke die Tieffe des Verſtandes, da er unbekandte Dinge zu erfinden, tauſend einzele Wahrheiten ordentlich an einander zu reihen, aus einem Grund-Satz unzehliche andre herzuleiten, fähig iſt? Was nur GOtt in der Welt hervor gebracht, daß weiß unſre Seele in ein Modell zubringen und davon den genaueſten Abriß zu nehmen, ja was noch mehr iſt ſo weiß ſie in ſich ſelbſt alles, als in einem faſt unendlichen Bilder-Hauſe bey zulegen, welches dann der gröſte Beweiß iſt, daß ſie eines geiſtlichen Weſens ſeyn müſſe. 1540.

In dieſen Sommer iſt eine ſolche anhaltende Dürre und Hitze geweſen, daß an theils Orten ſich die Wälder entzünden, und gantze Bäche und Seen austrocknen, wie denn auch in Sachſen die Städte Noſſen, Dippoldiswalda und Wolckenſtein abbrennen. Dergleichen Feuers-Brünſte auch anderswo durch boßhaffte Mordbrenner entſtehen, wie dann auf dieſe Art das ſchöne Schloß zu Prage in die Aſche geleget wird.

1541. **1541.**

Lutherus giebt ſeine deutſche Uberſetzung der Bibel, nachdem er ſie nochmahls wohl überſehen und verbeſſert, zum andern mahl in den Druck, davon ſein eigen Exemplar auf der Jeniſchen Bibliothec zu finden.

Franciſcus Xaverius der berühmte Indianer-Bekehrer begiebt ſich zum erſten mahl nach Indien.

Lutherus ſchafft zu Wittenberg die Erhebung der Hoſtien beym Abendmahl ab.

Die Pommern halten zu Greypswalde einen Synodum um die Kirchen-Ceremonien recht anzuordnen.

Zu Oxfurt in Engelland hält der Calviniſt Petrus Martyr ein Geſpräch mit den Papiſten.

Zwiſchen Bucero und ſeinen Glaubens-Brüdern in Italien, iſt ein Brieff-Wechſel von dem Unterſcheid der Lehre Zwinglii und Lutheri.

Zu Franckfurt am Mayn will der neue Pfarr, Melchior Ambachius des Zwinglii Irrthümer ausbreiten, dem aber ſtarck wiederſprochen wird.

Zacharias Schilterus nachmahliger Theologus, wird zu Leipzig gebohren.

Zu Regenſpurg wird den 5. April ein neuer Reichs-Tag eröffnet.

Joh. Ludovicus Vives ein berühmter Literator †

Flacius kommt zum erſten mahl nach Wittenberg und höret Lutherum.

Philippus Melanchton muß mit auf den Reichs-Tag nach Regenſpurg, da er unterwegens umgeworffen wird, und die rechte Hand ſo verſtauchet, daß er ſie nie hat recht wieder gebrauchen können.

Wolff-

Wolffgang Fabricius Capito ein ſehr furchtſamer Lutheraner und Prediger zu Straßburg † 1541.

Philippus Melanchton muß zu Regenſpurg abermahls mit Eccio diſputiren, darinn Melanchton eine ſonderbahre Beſcheidenheit ſehen laſſen, denn als ihm Eccius ein Sophiſtiſches Argument brachte, ſprach er: Hierauff will ich morgen antworten, und als Eccius meynte, als wann dieſes ſeiner Ehre nachtheilig wäre, verſetzte Melanchton: Mein Herr Doctor! Ich ſuche hier nicht meine Ehre, ſondern die Wahrheit, und auf dieſen Colloquio hat Melanchton zuerſt das Axioma aufgebracht: Nihil habet rationem Sacramenti extra uſum inſtitutum, welche Worte Luthero ungemein wohlgefallen.

Ægidius Tillemann fraget, da er um des Glaubens willen zu Brüſſel verbrannt wird: Warum ſie ſeinen elenden Leib zu verbrennen, ſo viel Holtz herzu ſchlepten, und indeß ſo viele Arme frieren lieſſen?

Churfürſt Johann Friedrich verbannet alle Jüden aus Sachſen.

Henricus VIII. läſt ſeine fünffte Gemahlin Catharinam Howardam köpffen, und nimmt die ſechſte Catharinam Parre.

Simon Grynæus erſtlich Prof. Theol. zu Heidelberg, nachmahls zu Tübingen, † als ein Calviniſt und Prof. Theol. zu Baſel, Melanchton hielte viel auf ihn, als ſeinen ehemahligen Schul-Cameraden.

Joh. Bugenhagen kommt nach fünff Jahren aus Dännemarck, wo er den Gottesdienſt nach der Sächſiſchen Kirchen-Ordnung hatte einrichten müſſen, wieder zurück.

Auf dem Colloquio zu Regenſpurg wird den Colloquenten als Joh. Eccio, Jac. Pflugio, Joh. Groppero von Papiſtiſcher Seite, und Philip. Melanchtoni, Mart. Bucero, und Joh. Piſtorio von unſerer Seite, das ſo genannte Regenſpurgiſche Interim deſſen eigentlichen Verfaſſer man niemahls erfahren, von Kayſer angeprieſen,

1541. über welches Buch nachmahls theils von Luthero, theils von andern Theologis unterſchiedene Judicia geſtellet werden.

Theophraſtus Paracelſus ein berüchtigter und fanatiſcher Medicus † und ruhet mit ihm der bißhero getobte Fanaticiſmus, welchen aber Weigelius nach vielen Jahren wieder hervor geſucht, indeß ſoll er 53. Mediciniſche und 23. Philoſophiſche Bücher geſchrieben haben. Er liegt zu Saltzburg begraben, ſeine Anhänger ſind inſonderheit Oswaldus Crollius und Henricus Nollius.

Henricus, Hertzog zu Sachſen, Hertzogs Georgii Bruder † den 18. Auguſti zu Dreßden, und weil er verlanget in Freyberg ſeine Ruhe-Statte zu haben, ſo wird das, daſelbſt berühmte Mauſolæum in der Thum-Kirche aufgerichtet, und iſt er, die erſte Leiche die darinn beygeſetzet worden. Churfürſt Mauritius hat daſſelbe aus Dinantiſchen Marmolſteine koſtbar zurichten laſſen.

Urbanus Regius † als Lüneburgiſcher General-Superintend. zu Zelle, er war ein guter Prediger, und fleißiger Mann, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Formulæ caute loquendi merckwürdig, von welchen der ſeel. Elswich wünſchet, daß ſie möchten fortgeſetzet werden.

Sanctes Pagninus ein gelehrter Dominicaner zu Lion †

Halle in Sachſen bekommt durchgehends Evangeliſche Prediger, welches der Churfürſt von Mayntz als Biſchoff von Magdeburg bißhero immer gehindert hatte.

Die Jeſuiten ſetzen ſich zuerſt in Portugall feſt, da ihnen König Johannes III. eine Commende zu Carquera geſchencket. Itzo aber haben ſie 26. Collegia in dem Königreiche.

Der im vorigen Jahr zu Worms angefangene Convent der Unſrigen und der Papiſtiſchen Fürſten und Theologen, wird fortgeſetzet, und muß Melanchton mit Joh. Eccio vom 14. Jan. biß auf den 17. beſagten Monaths diſputiren, da dann Eccius gleich anfangs Melanchtoni die Veränderung einiger Artickel in der Augſp.

Con-

Confeßion vorwirfft, worüber ſich zwar Melanchton beſcheiden erkläret, indeß aber von der Zeit an wegen ſothaner Unternehmung viel leiden muß, zumahlen die Reformirten ſich nachmahls der geänderten Confeſſion zu bedienen gewuſt, welches dann auch Gelegenheit gegeben, daß wir noch itzo inter Auguſtianam Confeſſionem Invariatam & variatam einen billigen Unterſcheid machen, inzwiſchen konten *Melanchton* und Eccius nicht einmahl über den Artickel de peccato originis geſchweige in den andern einig werden. Daher das Colloquium auf des Kayſers Befehl abgebrochen, und die gantze Religions-Sache auf einen Reichs-Tag verſchoben wird. 1541.

Die Univerſitæt Tübingen wird wegen einreiſender Peſt auf eine Zeitlang zerſtreuet.

Joh. Wigandus wird Præceptor an der S. Lorentz-Schule zu Nürnberg.

Daniel Toſſanus wird zu Mümpelgard den 15. Julii gebohren.

Joh. Calvinus der vor einigen Jahren von Genff war vertrieben worden, und itzo zu Straßburg docirte, wird zum andern mahl nach Genff beruffen, woſelbſt er ſo fort ſeinen Catechiſmum vermehrter heraus giebt, der von Immanuele Tremellio Ebräiſch und von Henrico Stephano Griechiſch überſetzet worden.

Zu Königsberg wird ein Gymnaſium geſtifftet.

Lutherus bekommt allerhand üble Leibes-Zufälle, iſt auch biß an ſein Ende nicht wieder recht geſund worden.

Der Churfürſt zu Brandenburg bringt es bey dem Kayſer dahin, daß von Regenſpurg aus eine Geſandſchafft an Lutherum nach Wittenberg abgeſchicket, und er ermahnet wird, Mittel und Wege vorzuſchlagen, wie die Religions-Streitigkeiten könten beygeleget werden, welcher dann offenhertzig antwortet, daß ſolches nicht anders geſchehen könte, als daß man die Wahrheit der Lehre JEſu von gantzen Hertzen annehme.

1541. Der Kayſer beſcheidet den Pabſt zu ſich nach Lucca, und verlanget ernſtlich, daß er ein Concilium ausſchreiben, und eine Reformation der Cleriſey in Deutſchland vornehmen möchte.

Hertzog Mauritius von Sachſen tritt nach ſeines Vaters, Hertzogen Heinrichs Tode aus dem Schmalcaldiſchen Bunde.

Lutherus giebt ſein Buch: Wider Hans Worſt heraus, womit er Hertzog Heinrichen von Braunſchweig, der eine gute weile her die Evangeliſchen angefeindet, und ſonderlich den Städten Goßlar und Braunſchweig um des Evangelii willen auffätzig iſt, meynet, welchen harten Titel er aber aus des Hertzogs eigenen Schreiben an den Churfürſten zu Sachſen entlehnet.

Die Stadt Halle in Sachſen, die deswegen, weil ſie zum Ertz-Stifft Magdeburg gehöret, unter dem Churfürſten zu Mayntz ſtund, nimmt einmüthiglich das Evangelium an, und beruffen die Bürger Juſtum Jonam zu ihren Prediger, welcher am Grünendonnerſtage die erſte Evangeliſche Predigt hält, wobey er dennoch Probſt zu Wittenberg verblieben iſt.

Pfaltzgraf Philipp Biſchoff zu Freiſingen, † zu Naumburg den 6. Jan. darauff das Capitul ſo gleich Julium Pflug zum Biſchoffe erwehlet, womit der Churfürſt von Sachſen nicht zufrieden iſt, welches dann zu vielen Streitigkeiten Anlaß giebt.

Caſp. Guttelius ehemahliger Prior unter den Auguſtinern † als D. Theol. und Paſtor zu S. Andreæ in Eisleben. Lutherus war gewohnt ihn nur entweder den Superintendenten, oder den frommen Doctor Caſp. zu nennen. Unter ſeinen Schrifften ſind ſein Jeſus Quadrageſ. oder Faſten-Predigten, und ſein Glaubens-Bekäntniß ſo er Anno 1531. heraus gegeben, bekannt.

1542. 1542.

Churfürſt Joh. Friedrich, und ſein Vetter Hertzog Moritz gerathen wegen der Stadt Wurtzen in ſolche Feindſeligkeiten, daß ſie ein allgemein Aufgeboth ergehen laſſen, und einander mit Krieg anfallen, weil aber das in der Char-Woche aufgegangene Feuer, durch Vermittelung des Landgrafens von Heſſen in der Oſter-Woche ſchon gelöſchet iſt, nennen einige dieſen Krieg Spottweiſe den Fladen-Krieg.

In Deutſchland ziehen die Heuſchrecken in groſſer Menge herum, und richten wo ſie ſich lagern, ein groſſes Verderben an, nichts deſtoweniger iſt dieſes Jahr ein ſehr wohlfeiles und reiches Jahr geweſen.

D. Luther läſt, weil der Krieg wieder den Türcken ſtarck fortgeſetzet wird, eine harte Predigt, und ein Gebet wider die Türcken, drucken.

Joachimus II. Churfürſt von Brandenburg commandiret die Reichs-Armee wider den Türcken.

Hertzog Moritz bemühet ſich, um den Kayſer zugefallen, alles in Dreßden wieder auf den vorigen Fuß, darauf es zu Hertzog Georgii Barbati Zeit geſtanden, zu ſetzen. Daher die Räthe ſo ſein ſeel. Vater angenommen, ihrer Dienſte erlaſſen, und die alten Papiſtiſchen Räthe Hertzogs Georgii zurück beruffen werden, worüber der Churfürſt Joh. Friedrich groſſen Unwillen bezeuget.

Der Pabſt theilet Joh. Morono ſeinen Geſandten in Deutſchland Befehl, dem bevorſtehenden Reichs-Tage zu Speyer mit beyzuwohnen, und der Cleriſey in Deutſchland eine ſolche Reformation als er bereits zu Rom und in gantz Italien vorgenommen, anzupreiſen, über welche Inſtruction die Proteſtanten ihr Geſpötte treiben, maſſen ſie mit ſolcher Reformation da nur den Päbſtl. Geiſtlichen die Concubinen verbothen, und in den Städten die öf-

1542. fentlichen Huren-Häuſer geſchloſſen würden, nicht zufrieden wären, ſondern eine Reformation in der Lehre und eine groſſe Bekehrung zu GOtt verlangten, der Pabſt hat es in der Kirche durch ſeine Menſchen-Sätze finſter werden laſſen, ſo forderten ſie das Licht des Evangelii wieder, welches dem Pabſt ungelegen war, und dieſes zwar um ſo viel mehr, da ſie von Pabſt Beweiß ſeiner angemaßten gerechtſamen, und Hoheit begehrten, welches er zu führen niemahls im Stande geweſen, da es auch die Unſern mit groſſer Mühe dahin gebracht, daß das Cammer-Gericht, auf Kayſerl. Befehl ſolte reformiret, und von ſeinem harten Verfahren gegen die Proteſtanten zur Rede gezogen werden, kommt vom Könige Ferdinando ein andrer Befehl den der Kayſer geſtellet, daß ſothane Reformation eingeſtellet ſeyn ſoll, worüber die Unſern ſehr erbittert werden.

Der König in Franckreich richtet zu Paris ein rechtes Ketzer-Gericht auf, und läſt gewiſſe Artickel auffetzen, darauf alle, die des angenommenen Evangelio verdächtig würden erkannt werden, befraget werden ſollen.

In Metz dringt die Krafft des Evangelii ohngeacht aller Kayſerl. Bedrohungen dennoch durch.

Ehe Carolus V. **im vorigen Jahren nach** Africa **mit ſeiner** Flotte übergieng, geboth er daß alles in Deutſchland ſo lange in ſtatu quo bleiben ſolte, und Papiſten und Lutheraner einander nicht anfeinden ſolten. Allein Hertzog Heinrich von Braunſchweig fiel aus groſſen Haß gegen die Lutheraner die Städte Goßlar und Braunſchweig feindſelig an, wannenhero Heſſen und Sachſen in dieſem Jahr in ſein Land rücken, und ihn nöthigen die Flucht zu ergreiffen, da er ſich dann in Bäyern aufhält.

Victorinus Strigelius **kommt nach Wittenberg und** ſtudiret unter *Luthero*.

Lutherus **antwortet den 26.** Martii **auf den** Caſum, **da eine** Frau in Thüringen ohne Waſſer ein Kind getauffet, bloß durch Sprechung der gewöhnlichen Formul.

Die

Die Schule zu Schweinfurt bekommt Evangeliſche Lehrer. 1542.

Joh. Sleidanus kommt von Paris nach Straßburg, allwo er durch den Jacobum Sturmium ermahnet wird, das Buch de Statu Religionis & Reipublicæ Germanorum zu ſchreiben, welches er auch nachdem ihn die proteſtantiſchen Fürſten in Sold nahmen, vortrefflich ausgeführet.

Die Pommerſche Kirchen-Ordnung ſo Bugenhagen in 8vo heraus gegeben, kommt durch Rungii Fleiß vermehrter in 4to heraus.

Wurtzen bekommt nach geendigten Fladen-Kriege Evangeliſche Lehrer, und D. Joh. Hoffmannum zum erſten Superintend.

Robertus Bellarminus wird gebohren.

Leo Judæ einer der vornehmſten Zwinglianer und erſter Urheber der Lateiniſchen Zürcher Bibel. †

David Joris ein Ertz-Fanaticus giebt ſein ſo genanntes Wunder-Buch heraus.

Die Nieder-Oeſterreicher halten beym Könige Ferdinando Fußfällig um die Freyheit der Evangeliſchen Religion an.

Melanchton giebt das Regenſpurgiſche Interim in dem Druck, iſt aber niemahls in ſolche Conſideration gekommen als das Augſpurgiſche.

Der Barfuſſer-Münche, Eulenſpiegel und Alcoran kommt als ein Extract aus dem Buch de Conformitate S. Franciſci & Chriſti mit Lutheri Noten heraus.

Das Reformations-Weſen wird in Pfaltz-Neuburg öffentlich nach Lutheri Sinn und Lehre getrieben, und hat Andreas Oſiander vieles dabey zu thun.

1542. Caſpar Contarenus ein gelehrter Cardinal der den Frieden zwiſchen ſeiner Kirche und den Proteſtanten wieder herzuſtellen ſtets bemühet geweſen. †

Einige erleuchtete Seelen in Italien ſchreiben unter dem Titul: Die Brüder der Kirche zu Venedig, Vicenz, und Trevigo an Lutherum.

Conrad Huberth † als Prediger zu Straßburg und hinterläſt das Lied: O GOtt du höchſter Gnaden-Hort.

Die Univerſitæt Wittenberg wird wegen einreiſſender Peſt abermahls nach Jena verleget.

Melanchtonis alle bißherige Schrifften kommen zuſammen in Baſel heraus.

Im Monath Februario wird zu Speyer ein Reichs-Tag gehalten, auf welchen König Ferdinand, der wegen der Türcken die ihn im vorigen Jahr geſchlagen, und ihm Ofen entriſſen hatten, ſich ſehr geneigt und gütig gegen die Evangeliſchen erkläret, daher er auch mehr Beyſteuer gegen die Türcken bekommt, als ſonſten jemahls.

Hertzog Moritz von Sachſen Henrici Pii zu Freyberg älteſter Sohn, und Alberti animoſi Enckel, ziehet mit dem Könige Ferdinando wider die Türcken als ein Volunteur aus, da er ſich aber zu weit unter dieſelben waget, und ſein Pferd erſchoſſen wird, wirfft ſich einer ſeiner Edelleute Nahmens Johan von Reipitſch, welchen andre auch Sebaſt. Reibiſch nennen, auf ihn, und läſſet ſich vor ſeinen Herrn ſo lange von den Türcken zerhauen, biß daß derſelbe durch die Kayſerl. Soldaten wieder errettet wird.

Nic. von Amsdorff von Tſchepen bey Wurtzen gebürtig, und bißheriger Superintendent zu Magdeburg, muß auf Churfürſtl. Befehl und Willen das Bißthum zu Naumburg annehmen, worüber denn weil der Kayſer Julium Pflugen ſchützet, viele Motus entſtehen, indeß hat Lutherus ſelbſt die Inveſtitur des neuen Biſchoffs verrichten müſſen.

Der

Der Churfürſt von Sachſen ſchreibet in ſeinen Landen eine Türcken-Steuer aus, will aber daß Lutheri Hauß und Hoff frey bleiben ſoll, darwider Lutherus mit einen Memorial einkömmt, und ſeine Steuer auch anzunehmen bittet. 1542.

Eliſabeth des alten Hertzog Erichs zu Hannover Wittwe, läſt die Hannöveriſche Kirchen-Ordnung auffſetzen und drucken.

Die Stadt Hildesheim bekennet ſich zum Evangelio.

Der Pabſt ſchickt die 3. Cardinæle Moronum, Pariſium und Polum nach Trient ab, und erlaubet ihnen in ſeinem Nahmen das Concilium daſelbſt zueröffnen, welche dann am 1. Nov. ankommen.

Die Neumarck und Croſſen werden Lutheriſch.

Das Stifft Zeitz bekennet ſich auch zum Evangelio.

Jo. Cellarius oder Kellner, der erſte Superintendent zu Dreßden. † Es war derſelbe Anno 1495. zu Kundſtadt in Böhmen gebohren worden, und hatte zu Leipzig als Prof. LL. Orient. gelehret, von wannen er mit der Zeit nach Franckfurt am Mayn, von da Anno 1539. nach Dreßden gekommen war, ſeine Nachfolger im Ambte ſind, Daniel Greſerus, Theophil. Glaſerus, D. Paulus Laurentius, D. Ægid. Strauchius, D. Chriſtophor. Bulæus, Joh. Andr. Lucius, D. Samuel Bened. Carpzovius, D. Schrader, und der zum Troſt des Evangeliſchen Zions noch lebende Herr D. Valentinus Erneſtus Löſcherus, den GOtt ſtärcke und ſchütze! Es ſind zwar auch zur Zeit der Crypto-Calviniſten in Sachſen zwey heimliche Calviniſten als Georg Schönfeld und Urbanus Pierius zu dieſem Amte gelanget, aber ſie haben ihr Weſen nicht lange getrieben.

Joh. Calvinus giebt einen Tract. de Servitute & libertate humani arbitrii heraus, den er Philippo Melanchtoni dediciret.

Petrus Toſſanus richtet mit Calvini Beyſtand den Gottesdienſt zu Mümpelgärd völlig ein.

Joh. Calvinus giebt wider die Sorbonne zu Paris ſein Antidotum heraus.

1543. 1543.

Lutherus predigt wider die Juden und ſchreibt vom Schemhamphoraſch.

Lutherus hält ſich eine Zeitlang zu Merſeburg bey Georgio Fürſten von Anhalt auf.

Erhardus Schnæpfius wird Profeſſor Theol. zu Tübingen.

Theobaldus Thamerus der Abtrünnige wird nach Marpurg beruffen.

Joh. Spangenberg wird der erſte General-Superintendent zu Eißleben.

Die Stadt Straßburg läſt ihre Kirchen-Ordnung drucken.

In Siebenbürgen gehet das Licht des Evangelii auf.

Ambroſius Reudenius nachmahliger Prof. in Jena wird gebohren.

Matthæus Aurogallus Prof. LL. Græcæ & Hebr. zu Wittenberg der Luthero in Uberſetzung der Bibel viel geholffen. †

In Frießland kommt ein ſcharffer Befehl wieder die Anabaptiſten heraus.

Joh. Marbachius wird unter Luthero d.20. Febr. zum Doctor creiret.

Lutheri Schrifften ſollen in Wittenberg zuſammen gedruckt werden, doch werden nur 2. Tomi fertig, weil der Krieg nachmahls es hinderte.

Eraſmus Alberus wird als Paſtor zu Stade unter Luthero Licentiat.

Lutherus giebt ſeinen Commentarium ad ultima Verba Davidis heraus, welchen Johannes Förſterus und Gerhardus ſehr hoch gehalten.

Von

Von dieſem Jahr fängt Auguſtus Thuanus ſeine Hiſtorie an. 1543.

Weil die Juden hören, daß die Ebräiſche Sprache in Wittenberg ins Auffnehmen kommt, und in der Religion ſo eine groſſe Veränderung vorgehet, werden ſie ſtoltz, in Hoffnung bey ſo geſtalten Sachen vor ihren Aberglauben was zu gewinnen, daher Lutherus ſein Buch von den Jüden und ihren Lügen heraus giebt.

Johannes Gigas wird der erſte Rector der Schule zur Pforta bey Naumburg.

Johannes Eccius, wie er ſich von ſeinen Geburts-Ort in Schwaben genannt, da ſonſt ſein Nahme Mayer war, † als Pro-Cancellarius zu Jngolſtadt, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Manuale Controverſiarum bekannt.

Die Zürcher laſſen alle Schrifften Zwinglii Lateiniſch zuſammen drucken, und billiget Rudolphus Gualtherus in der vorgeſetzten Apologie alle deſſen Lehr-Sätze, welches Luthero ſehr wehe thut, um ſo viel mehr weil er merckte, daß beydes Melanchton und Bucerus auf der Schweitzer Seite hangen.

Conradus Schlüſſelburg wird zu Altorff bey Schauenburg gebohren.

Die Schule zu Ilefeld in der Graffſchafft Hohenſtein wird geſtifftet.

Die von Luthero geſtellten, und von Melanchtone mit der Ausführung von des Pabſts Gewalt und Vorrecht vermehrten Schmalcaldiſchen Artickel werden zum andern mahl auf öffentl. Befehl gedruckt, und nach dieſem Abdruck den Glaubens-Büchern zugeſtellet.

Lutherus ſchlägt den 13. May eine öffentliche Schrifft an, darinn er über das verderbte und liederliche Leben der Studenten klaget.

1543. Nic. Copernicus von Thorn in Preußen gebürtig, deſſen Lehr-Sätze in der Aſtronomie numehro faſt alle Gelehrten annehmen † als Canonicus in Wermeland.

Roberti Stephani Hebräiſche Bibel wird zu Paris in 4to. gegedruckt, aber mit ſolcher Nachläßigkeit, daß vom 8. Vers des fünfften Capituls Hoſeæ, biß auf den 8. Vers des ſechſten Capitels alles verſetzet iſt.

Das Conſiſtorium zu Leipzig wird angelegt, und gehören darunter die Superintendenturen zu Leipzig, Zwickau, Weiſſenfels, Langenſaltze, Weiſenſee, Freyburg, Plauen, Borna, Neuſtadt an der Orla, Delitſch, Ekartsberg, Grimma, Eulenburg, Oelßnitz, Sangerhauſen, Wayda, Penigk, Waldenburg, Rochlitz, Pegau, und die Inſpectores zu Pforte und Reichenbach.

Der in Monath Februario zu Nürnberg gehaltene Reichs-Tag, nimmt mit Vergröſſerung der Bitterkeiten der Proteſtanten und der Papiſten ein Ende.

Die Evangeliſchen Bundes-Verwandten, werden in vieſle Bekümmernüſſe geſetzet, theils weil ſie ſelbſt nicht einig werden können, wie dem Evangelio freyer Lauff möchte verſchaffet werden, theils weil der Kayſer, ſeine gegebene Verſicherungen auszuführen keinen Ernſt gebraucht.

Die Käyſerl. Geſandten, unter welchen Granvella der vornehmſte iſt, gehen nach Trient ab, den Concilio bey zu wohnen, welches angeſtellte Concilium doch aber bald wieder vom Pabſt aufgeſchoben wird.

Der Pabſt, nimmt, um ſich, mit dem Kayſer zu unterreden eine Reiſe nach Buſſeto vor.

Hertzog

Hertzog Moritz zu Sachſen giebt eine ſchöne Conſtitution von Verhaltung des Gottesdienſts heraus, die den Corpori Saxonico einverleibet iſt, und von Fürſt Georgen zu Anhalt verfaſſet worden. 1543.

Der alte Graff von Anneberg giebt nach vielen Wiederſtand der Evangeliſchen Wahrheit Beyfall.

Die Herren von Reuß laſſen im Voigtländiſchen eine Kirchen-Viſitation halten, und ſetzen das Kirchen-Weſen in ordentliche Verfaſſung.

Hermann Churfürſt zu Cöln bezeiget ſich den Evangelio geneigt, und verlanget bey Chur-Sachſen mit Melanchtone von ſeiner vorhabenden Reformation ſich zu unterreden, welcher dann auch auf Churfürſtl. Befehl nach Cöln abgehet.

Im Braunſchweigiſchen kommt eine ſchöne Kirchen-Ordnung heraus, welche D. Bugenhagen in Platteutſcher Sprache abgefaſſet hatte. Ob nun zwar der vertriebene, aber in ſeinen Lande nachmahls wieder eingeſetzte Hertzog Heinrich dieſelbe bald abgeſchaffet, ſo iſt ſie doch von ſeinem Printze Hertzog Julio nachmahls wieder aufs neue eingeführet worden.

Das Pædagogium zu Alten-Stettin, in welchen ſtets wackere Leute erzogen worden, wird geſtifftet.

Hertzog Moritz zu Sachſen ladet einen Außſchuß des Adels zuſammen, um zu berathſchlagen, wie die verledigten Klöſter- und Stiffts-Einnahmen zu milden Sachen möchten angewendet werden, von welcher Sache leider! viele Fürſten zu dieſer Zeit vergeſſen, wie dann faſt keiner nicht für die Schulen recht geſorget hat, maſſen die Beſoldung der Schul-Diener nicht die

1543. geringſte Proportion mit ihrer ſchweren Arbeit hat, worůber Lutherus und andre damahls ſchon ſehr geklaget.

Die wohlfeile Zeit continuiret durch GOttes Gnade dieſes noch, und einige folgende Jahre.

Der Uberreſt der Juden wird aus Sachſen fort getrieben, und weil ſich einige Unterthanen, an ihnen Muthwillen zu ůben ſich unterſtehen, ſo werden ſie hart geſtraffet. GOtt låſt die Jůden auf dem Erdboden leben, daß ſie ein perſonal Zeugnůß der Wahrheiten der Heil. Schrifft ſeyn ſollen, und wir uns an ihnen allezeit ſpiegeln ſollen. Gut iſt es wenn ein Land frey von denſelben iſt, aber unrecht iſt es auch, wenn ſie, wo ſie einmahl aufgenommen ſind, gedruckt werden.

Churfůrſt Johann Friderich Magnanimus richtet mit Hertzog Moritzen zu Abthuung ihrer Irrungen einen Vertrag auf, welcher der Hayniſche Vertrag genannt wird.

Der Kayſer ſetzet den Krieg wieder Franckreich eifrig fort, darinnen Hertzog Moritz zu Sachſen, deſſen gantzes Temperament martialiſch war, das Commando führet, welcher Krieg dann, den Proteſtanten viele Lufft machte, denn weil Kőnig Ferdinand wider den Tůrcken in Ungarn, und der Kåyſer wider Franckreich zu thun hatten, konten ſie, die wider die Proteſtanten gefaſte Anſchlåge nicht ausführen, welches dann billig zu den verborgenen Wegen GOttes in dieſer Sache mit gehőret.

Hertzog Moritz zu Sachſen låſt ein Patent vom 21. May, war Montags Trinitatis, in Land ergehen, darinnen er wiſſend macht, was maſſen er drey Fůrſten Schulen im Lande geſtifftet, denn er hatte zu Meiſſen die Einkůnffte des Kloſters S. Afræ, zu Grimma die Einkůnffte des Auguſtiner-Kloſters, und des Kloſters Nimtſchen, zu Naumburg aber die Einkůnffte des Kloſters Pforte,

te, oder Himmels-Pforte, alſo angewendet, daß in der erſten Schu- 1543.
le 60. in der andern, welche doch zuerſt in Merſeburg war 90. und in der dritten 70. Knaben, adl. und bürgerl. Standes auf 6. Jahr mit Koſt Wohnung und Unterricht ſollen verſorget werden, welche drey Schulen dann durch GOttes Gnade noch blühen, und als rechte Plantz-Gärten gelahrter Leute können angeſehen werden.

Andreas Rudolph Bodenſtein von ſeinen Geburts-Ort in Francken Carlſtadt genannt † den 24. Decembr. zu Baſel an der Peſt, nachdem er aus bloſſen Hochmuth ſich von Luthero gewendet, und der Zwinglianer Parthey ergriffen hatte, er hatte in ſeiner Jugend zu Rom ſtudiret, und hatte Lutherus ſelbſt von ihm, weil er ehemahls in groſſen Anſehen zu Wittenberg ſtand, den Doctor-Hut erhalten.

Jodocus Clichtovæus, Doctor in der Sorbonne zu Paris und Canonicus zu Chartres und Nieuport † und hinterläſt ein Läſter-Buch Anti-Lutherus genannt.

Auf Franciſci I. Königs in Franckreich Anregung, ſchickt der Türcke unter dem Commando Barbaroſſæ Hariadeni eine groſſe Flotte wieder den Kayſer in die See, welche ſchrecklich an den Neapolitaniſchen Ufern hauſiret.

1544. 1544.

Lutherus giebt ſein kurtzes und letztes Glaubens-Bekäntniß vom Heil. Abendmahl heraus, und ſchreibt eyfrig wider des Pabſts angemaßte Gewalt, und zeigte die Nothwendigkeit eines allgemeinen Concilii.

Lutherus endiget den 17. Novembr. ſeine letzte Lection in dem Commentario über das erſte Buch Moſis.

Petrus Brulius wird um des Evangeliſchen Glaubens willen in den Niederlanden verbrannt.

Erhardus Schnæpfius wird den 9. Febr. Doctor Theologiæ.

Melanchtonis Loci Theologici kommen deutſch heraus.

Juſtus Menius ſchreibt wider die Wiedertäuffer, darzu Lutherus eine Præfation macht.

Flacius wird Prof. Hebreæ LL. zu Wittenberg.

Joh. a Laſco wird Auffſeher der Kirche in Embden, durch welchen dann das Lutherthum daſelbſt unterdrücket und der Calviniſmus völlig eingeführet wird.

Joh. a Laſco diſputiret zu Embden öffentlich mit dem Oberhaupt der Mennoniſten, Mennone Simonis.

Jac. Heerbrandus der wegen ſeines ungemeinen Fleißes zu Wittenberg die Schwäbiſche Nacht-Eule genannt wurde, wird Diaconus zu Tübingen.

Sebaſtianus Caſtellio Prof. zu Genff will das Hohe Lied Salomonis vor kein Canoniſches Buch halten, darüber er mit Calvino Streit bekömmt, in welchen Caſtellio ſeine Dimiſſion bekommt, bald aber wieder zu Baſel befördert wird.

Die Preußiſche Kirchen-Ordnung kommt zum andern mahl heraus, darinn verordnet wird, daß das geſegnete Brod im

Heil. Abendmahl ſo fort ſolle ausgetheilet werden, ohne daß erſtlich der Kelch geſegnet werde. 1544

Die neu-aufgerichtete Univerſitæt zu Königsberg wird den 17. Aug. prächtig eingeweihet, und iſt G. Sabinus der erſte Rector geweſen.

Das Merſeburgiſche Bißthum wird nach Abſterben des letzten Biſchoffs von Hertzog Auguſto reformiret.

Johannes Förſterus aus Wittenberg reformiret im Hennebergiſchen glücklich.

David Chytræus kommt als ein Studioſus von Tübingen nach Wittenberg, und wird Melanchtonis Hauß-Burſche.

Jo. Spangenbergii Margarita Theologica kommt in 8vo heraus, und iſt nichts anders als ein Compendium LL. Communium Melanchtonis.

David Joris † nach vielen Zerrüttungen die er angerichtet zu Baſel, unter ſeinen abentheuerlichen Schrifften iſt ſein ſo genandtes Wunderbuch bekannt, ſein Leben aber hat ſehr weitläufftig nachmahls Jac. Stolterfoht zu Lübeck beſchrieben.

Lutherus giebt zum Beſchluß dieſes Jahr den erſten Theil ſeines Commentarii in geneſin heraus, worinn er Zwinglii Lehre hin und wieder verwirfft.

Helius Antonius Nebriſſenſis ein gelehrter Spanier, den der Cardinal Ximenes ſehr æſtimiret, †

Jac. Latomus ein Dom-Herr zu Löwen nnd eifriger Verfechter des Pabſtthums wider Lutherum, der ihm wegen ſeiner Gelehrſamkeit deſſen ohngeacht, hoch ſchätzte, † den 29. May.

Der Biſchoff von Camin macht dem Evangelio durch ſeinen Tod Platz.

Johannes Bugenhagen wird erſucht das Bißthum Camin anzunehmen, will aber nicht, indeß giebt derſelbe in dieſem Jahr ſeine

1544. ſeine Annotationes in Pſalmos heraus, welche zu dieſer Zeit, Luthero und zu unſer Zeit D. Marpergero überaus wohlgefallen.

Der Reichs-Tag zu Speyer nimmt am 10. Jan. ſeinen Anfang, auf welchen Chur-Sachſen weil der Kayſer Hoffnung zur Beylegung der Religions-Streitigkeiten gemacht hatte, perſöhnlich erſcheinet, wiewohl vergeblich.

Der König von Franckreich läſt eine Müntze ſchlagen, auf deren einer Seite eine Lilie, auf der andern ein Türckiſcher Mond zuſehen, mit der Beyſchrifft: Non contra fidem, ſed contra Carolum, womit er ſeine Feindſeeligkeit gegen den Kayſer zu ſeinen eigenen Schaden entdecket, maſſen die Proteſtanten nun deſtoweniger mit ihm zu ſchaffen haben wolten.

Ohngeacht der Receſſ des Reichs-Tags zu Speyer nicht völlig nach dem Wunſch der Proteſtanten eingerichtet ward, ſo findet doch der Pabſt ſo viel daran auszuſetzen, daß er in öffentlichen Ausſchreiben ſich darwider ſetzet, und ſich über den Kayſer beklaget, welches Päbſtl. Schreiben dann Luthero Gelegenheit giebet, ſein Buch: Das Pabſtthum zu Rom von Teuffel geſtifftet genannt, heraus zu geben.

Nachdem der Kayſer mit Franckreich einen Frieden getroffen, ſchreibt der Pabſt das Concilium nach Trient zum andern mahl aus, und will daß es den 15. Martii des folgenden Jahres ſoll eröffnet werden, indeß wird dem Proteſtanten bange, da ſie ſehen daß der Kayſer, Pabſt, und König von Franckreich einig ſind, und nun mit nichts als mit Tilgung der Proteſtanten umgehen.

Der Pabſt giebt eine Bulle vom 20. Nov. heraus, darinn er ordnet, daß wenn er ſtürbe, die Wahl eines neuen Pabſts nicht beym Concilio, ſondern den Cardinälen ſeyn ſolte.

Den 12. Decembr. ſtellt der Pabſt eine beſondere Proceſſion um glückl. Fortgang des Concilii an.

Sie-

Siegemund von Lindau letzter Catholiſcher Biſchoff zu 1544.
Merſeburg † worauff die Dom-Herrn das Bißthum Printz Auguſto, der nachmahls Churfürſt ward, auftragen, weil ſchon alles Lutheriſch darinn war, wobey Hertzog Auguſt die weltl. Regierung über das Stifft ſich vorbehält, das Kirchen-Weſen aber dem älteſten Dom-Herrn Georg von Anhalt aufträgt.

Der Rath zu Rotenburg an der Tauber nimmt die Reformation öffentlich für, und muß Thomas Venatorius den 13. Martii am Sonntage *Lætare* zum erſtenmahl öffentlich zu S. Jacob predigen.

Das Dom-Capitel und die Univerſitæt zu Cöln widerſetzen ſich dem Churfürſten Hermanno öffentlich und appelliren an den Kayſer und an den Pabſt.

Eraſmus Manteufel letzter Papiſtiſcher Biſchoff zu Camin in Pommern † und weil Joh. Bugenhagen das vacante Bißthum nicht annehmen will, ſo wird Bartholomæus Suavenius darzu erwehlet.

Das Anno 1541. zu Königsberg angelegte Gymnaſium wird zu einer Univerſitæt eingeweihet.

König Ferdinand verfolgt die Lutheraner in ſeinen Landen ſehr hart.

Weil der Kayſer einen Reichs-Tag auf künfftiges Jahr nach Worms ausſchreibet, ſo befiehlt Chur-Sachſen ſeinen Theologen, daß ſie ihre Meynung von gantzen Kirchen-Regiment, und Chriſtl. Reformation zuſammen bringen möchten, um zuwiſſen, worauf man beharren wolle.

Nach langen und bittern Feindſeeligkeiten machen Franckreich, der Kayſer und der Pabſt endlich Friede, in welchem ſie dann nicht nur feſte ſetzen, bey der alten Lehre zu verharren, ſondern auch

1544. alle Papiſtiſche Potentaten in den Friedens-Bund aufzunehmen, und die Proteſtanten zum Religions-Frieden zu zwingen, worauff der Pabſt das Concilium nach Trient zum andernmahl ausſchreibet, und es auf den 15. Martii des folgenden Jahrs zu eröffnen verſpricht.

Die Unruhen in dem Ertz-Stifft Cöln werden wegen der vorhabenden Reformation des Churfürſtens Hermanni immer gröſſer, weil ſich die Dom-Herrn und die übrige Cleriſey öffentlich dem Ertz-Biſchoffe wiederſetzen, und er zu ſchwach iſt, ihnen mit Gewalt die Spitze zu biethen.

Die Kleider-Pracht iſt mit den zerhackten frieſirten, und zerſchnittenen Ermeln, Hoſen, und Wämſern ſehr groß, allein wer bedenckt noch itzo, daß die Kleider ein betrübtes Denckmahl unſer verlohrnen Reinigkeit und Ehre ſeyn?

Philipp. Melanchton **giebt ſeine Poſtill heraus, denn ob er** zwar vor einer gantzen Gemeine zu predigen nicht geſchickt war, ſo war er doch gewohnt den Ungarn, Siebenbürgen und Böhmen zu Liebe, alle Sonntage in ſeinem Hauſe eine Lateiniſche Predigt zu halten.

Melanchton **ſchreibt wider** Naogeorgum **einem Prediger** in Thüringen: **Von den Sünden der Auserwehlten.**

1545.

1545. 1545.

Lutherus giebt ſeine Überſetzung der deutſchen Bibel verbeſſert, und mit ſeinen Rand-Gloſſen heraus, nach welcher Edition dann alle andere Auflagen gemacht werden.

Lutherus wird im Junio mit ſchweren Kranckheiten beladen.

Lutherus begiebt ſich eine Zeitlang im Julio nach Zeitz zu Nicolao Amsdorfio, weil ihn bange wurde in Wittenberg, bey der damahligen Ruchloſigkeit der Menſchen länger zu leben.

Die Univerſitæt Wittenberg, hält im Auguſto beym Chur-Fürſten unterthänig an, Lutherum zu bewegen, daß er wieder zu ihnen kommen möchte, welches auch geſchicht.

In Schleuſingen wird ein neues Gymnaſium angeleget.

Urbani Rhegii Loci Theologici kommen zu Franckfurth in 8vo. heraus.

Der Schweitzer Glaubens-Bekäntnüß wider Lutheri kurtzes Bekändtnüß vom Heil. Abendmahl, kommt heraus.

Flacius hält im Herbſt iu Wittenberg Hochzeit, und iſt Lutherus ſelbſt ein Gaſt mit.

Die Wittenbergiſchen Theologi, übergeben dem Chur-Fürſten ein Conſilium, wie die Streitigkeiten in der Kirche möchten abgethan werden, welches vom Chur-Fürſten auch den Heßiſchen Theologis um ihr Gutachten zu vernehmen, zu geſandt wird.

In Zittau werden beym Abendmahl die Worte der Einſetzung zum erſtenmahl teutſch abgeſungen.

Georgius Fürſt von Anhalt, wird von Luthero zum Predigt-Ambt zu Merſeburg ordiniret und inveſtiret, und ſchreibt ihm Melanchton des Teſtimonium Ordinationis.

1545. Joh. Marbachius wird Prediger an der Nicolai-Kirche zu Straßburg,

Lutheri Catechiſmus wird in die Alt-Preußiſche Sprache überſetzet.

Lutherus ſchreibt wider die XXXII. Artickel der Theologen zu Löwen, welche Schrifft Caſp. Cruciger verdeutſchet.

Franciſcus Junius nachmahliger berühmter Reformirter Lehrer gebohren.

Georgius Spalatinus, (weil er aus dem Städtlein Spält am Hartzwald gebürtig,) † als Superint. zu Altenburg.

Lutherus, Bugenhagen, Cruciger, Major, und Melanchton, ſchreiben auf Befehl eine Formulam Reformationis, welche gleichſam als ein Model von einer Kirchen-Ordnung angeſehen wird.

Joh. Friderich Chur-Fürſt zu Sachſen, läſt durch ſeinen Capel-Meiſter Joh. Walthern ein Geſaug-Buch zuſammen tragen.

Lutherus beſchlieſſet den 17. Nov. ſeinen Commentarium in Geneſin, mit dieſen Worten: Das iſt nun der liebe Geneſis, unſer HErr GOtt gebe, daß es andere nach mir beſſer machen, ich kan nicht mehr, ich bin ſchwach. Orate Deum pro me, daß er mir ein gutes ſeeliges Stündlein verleihe.

Pabſt Paulus III. will zwar das Concilium zu Trient anfangen, verleget aber die Eröffnung deſſelben, ſpat auf den October, um indeß zu ſehen was der Kayſer vornehmen werde.

u Rom werden gewiſſe Cenſores morum aufgerichtet, die das Leben der Geiſtlichen beurtheilen ſolten, daraus nachmahls die Inquiſition oder das heilige Officium erwachſen.

Lutherus bekömmt den 21. Martii die in Italien ausgeſprengte Zeitung von ſeinem ſchrecklichen Tode, als wenn ihn der

Teuffel

Teuffel gehohlet hätte. Deren Beantwortung T. VIII. Altenb. fol. 415. zuleſen. 1545.

Johannes Calvinus gibt ſeinen Catechiſmum in Frantzöſiſcher Sprache heraus, und wird bald ſo beliebt, daß alle Reformirte Gemeinen in Franckreich denſelben des Sonntags Nachmittage öffentlich zu erklären vornehmen.

Von Melanchtonis Locis Communibus, kommt eine neue Edition heraus, die um ein vieles vermehret iſt, darinnen auch ſo viele Irrthümer vorkommen, daß Lutherus nachmahls um derſelben willen bewogen worden, dieſe Locos gäntzlich abzuſchaffen.

Ludovicus de Caravajal ein Spanier, von Geburth, giebt heraus, Librum Singularem Theologicarum Sententiarum, ſive reſtitutæ Theologiæ & à Sophiſtica & barbarie pro virili repurgatæ Specimen de Deo, und giebt unter den Papiſten die erſte Loſung, daß ihre Theologie durch das Scholaſtiſche Weſen verderbet ſey.

Hulderici Zwinglii Opera, kommen zuſammen in IV. Tomis in fol. zu Zürch heraus, werden aber nicht ſonderlich heut zu Tage mehr geachtet.

Die Zürcher geben eine harte Schrifft wider Lutherum heraus, dabey Bullingerus die Feder geführet, Lutherus aber hat ſie nicht einer Antwort gewürdiget.

Franciſcus Junius wird zu Bourges in Franckreich gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Lion, woſelbſt er aber durch liederliche Verführung auf principia atheiſtica verfält, aus welchen er jedennoch wieder heraus geriſſen wird.

Der Patriarch zu Conſtantinopel Jeremias † und hat Joſephum III. zum Nachfolger, welcher zwar, durch ſeinen Diaconum Demetrium, den er um Lutherum zuhören nach Wittenberg geſandt hatte, einige Nachricht von unſer Lehre bekommt, aber der Sache ferner nicht nachdenckt.

1545. Lutheri Hauß-Poſtill, ſo Veit Dietrich ediret, kommt durch Michael Rötingen in lateiniſcher Sprache heraus.

Das Concilium zu Trient nimmt den 13. Decembr. den Anfang, und continuiret in öffters geſtörter Ruhe in 25. Seſſioribus biß 1563.

Rabbi Moſis Ben. Nachmanns ſo im XIII. Seculo gelebet, Opera kommen zu Venedig heraus, und liefern einige ſchöne Anmerckungen über die fünff Bücher Moſis.

Ein aufrichtiger Jeſuit, deſſen Nahme nicht recht bekandt worden, giebt unter dem Nahmen Lucii Cornelii Europæi, eine Geheim-Hiſtorie dieſes Ordens unter dem Titul: Monarchiæ Solipſorum ad V. C. Leonem Allatium heraus, womit die Herren Patres nicht zu frieden ſind.

Auf dem zu Worms angeſetzten Reichs-Tage, bemühen ſich die Unſern vergeblich, den Kayſer dahin anzuhalten, daß der Pabſt auf dem ausgeſchriebenen Concilio nicht Richter ſeyn dürffe, daher denn auch alle Handlungen unaus gemacht bleiben und aufs künfftige Jahr auf den Reichs-Tag zu Regenſpurg verſchoben worden.

Der Land-Graff von Heſſen ſuchet zwiſchen ſich, und ſeinem Eydam Hertzog Moritzen von Sachſen, wie auch dem Churfürſten zu Sachſen eine genaue Trippel-Alliantz aufzurichten, und den Schmalkaldiſchen Bund aufzuheben, worinnen aber der Churfürſt nicht willigen will, und hat es GOtt ohne Zweiffel deswegen alſo gewannt, weil Hertzog Moritz derjenige ſeyn ſolte, der des Kayſers unrechtmäßigem Unternehmen das Ziel ſetzen und der Religion Ruhe verſchaffen ſolte.

Den 20. October halten Sachſen in Heſſen die glückliche Schlacht wieder Hertzog Heinrichen von Braunſchweig, darinnen der Hertzog ſelbſt gefangen wird, und alſo nebſt dem längſt verlohrnen Lande, auch nun die Freyheit verlieret.

Das Concilium zu Trient wird endlich, ohngeacht die Proteſtan-

teſtanten damit keinesweges zufrieden ſind, den 13. December. 1545.
eröffnet.

Lutherus wird im Sommer wegen ſteten Kopff-Schmertzen, Augen-Beſchwerungen und Stein-Schmertzen ſehr ſchwach, und weil er wegen Melanchtonis Gelindigkeit gegen die Schweitzer viele Gemüths-Unruhe hat, vergehet ihm alles Vergnügen, das er ſonſt am Studiren und Arbeiten empfunden, worüber der Churfürſt ſehr bekümmert iſt.

Weil die Juriſten in Wittenberg fortfahren, heimliche Verlöbnüß vor gültig zuhalten, thut Lutherus darwieder beym Churfürſteu nachdrückliche Vorſtellungen.

Lutherus eyfert über die überhandnehmende Laſter zu Wittenberg, ſonderlich aber über das mit bloſſen Brüſten einhergehende Frauenzimmer ſehr ſtarck, und da er nichts ausrichten kan, gehet er im Julio nach Leipzig, und von da nach Merſeburg, und iſt willens gar nicht wieder nach Wittenberg zu kommen, wobey er bittet, daß ihm der Churfürſt ſolches, weil es ſein letztes Jahr ſeyn würde, erlauben wolte, welches ihm aber abgeſchlagen wird, und muß er auf genädiges Verlangen wieder nach Wittenberg kommen.

Zu Ende dieſes Jahres geben die Theologi zu Löwen 32. Theſes wider die Evangeliſche Lehrer heraus, welche auch durch ein Käyſerl. Edict in den Niederlanden beſtätiget worden, darwieder Lutherus 76. andere auffſetzet.

Von Lutheri zuſammen gedruckten lateiniſchen Wercken kommt mit ſeiner Vorrede der I. Tomus heraus.

Lutherus giebt das bekandte Büchlein: Pabſtterey Hadriani IV. und Alexandri III. gegen Kayſer Friderich Barbaroſſam erwieſen, mit einer Vorrede heraus, darinnen er dieſen Kayſer ſehr lobet, Pabſt Alexandern aber, der den Kayſer mit Füſſen getreten,

treten, einen unflätigen Wanſt, faulen Bauch, garſtigen Balck,
1545. und ſchändlichen Sack nennet.

Der Churfürſt zu Sachſen läſt die Einkünffte von denen Stifftern zu Altenburg, Gotha und Eiſenach zuſammen nehmen, die ſich dann auf 4167. fl. belauffen, welche zu ordentl. Stipendiis für 150. Studenten zu Wittenberg alſo verordnet werden, das 38. von Adel, 28. Prieſter-Kinder und nachmahls gewiſſe Bürger-Kinder, dieſelbe genieſſen, und jene jeglicher 40. fl. dieſe aber, 30. fl. jährlich empfangen ſollen.

Der Kayſer nimmt das, wieder den Churfürſten Hermann rebellirende Dom-Capitul zu Cöln in Schutz, und hindert das Reformations-Werck in dieſem Stifft mit Gewalt, welches den Proteſtanten viele Sorge macht.

In der harten Verfolgung der Unſern in den Niederlanden, wird Petrus Brulius an Feuer mehr gebraten, als verbrannt.

Die Waldenſer in Languedoc werden grauſamlich hingerichtet.

Die Biſchöffe in Ungarn geben blutige Edicta wieder die Unſern heraus.

Die Inquiſition wieder die Maranen oder Mohren, iſt ſo grauſamm, daß der Pabſt ſelbſt am 16. Junii vor, dieſelbe ſolche zu mindern bittet, aber wider die Lutheraner konte ihm keine Inquiſition ſcharff genung ſeyn.

Die Evangeliſche Fürſten kommen auf einem Convent zu Franckfurth zuſammen, und handeln von Fortſetzung des Schmalkaldiſchen Bundes, der auf Invocavit des künfftigen Jahrs zu Ende gehen würde.

Hertzog Mauritius zu Sachſen legt das Conſiſtorium zu Meiſſen, (daß nachmahls nach Dreßden verleget worden,) an, und iſt der erſte Præſident darinnen, der Ambtmann zu Meiſſen Heinrich von Bünau, die Aſſeſſores aber D. Wenceslaus Naumann,

mann, Johann Rivius, und Laurentius Schröter, der Superintendent allda. 1545.

In Freyberg gehet die denckwürdige Geſchichte von dem ungehorſamen Sohn, den der Vater verfluchet, vor: Denn als ein Bürger allda Nahmens Lorentz Richter, ſeinen Sohn von etwa 14. Jahren zu ſich aus der Stube rufft, und dieſer nicht ſo bald gelauffen kommt, ſondern in der Stube noch eine Weile ſtehen bleibt. Spricht der Vater in ſchrecklichen Zorn und Eyfer: Ey ſo ſtehe, daß du nimmermehr könneſt fortgehen, worauf der Sohn ſtracks ſtehen bleibt, und auf keine Weiſe von der Stelle gebracht werden kan, nachdem er aber 3. Jahr alſo geſtanden, und die Dielen tieff eingetreten, wie man die merckwürdigen Fuß-Stapffen noch itzo ſehen kan, maſſen ſie auf Verordnung E. E. Raths nicht müſſen zugedielet werden, iſt es endlich auf fleiſiges Gebet und Vorbitte der Geiſtlichen auf denen Cantzeln dahin mit ihm gediehen, daß er in die nechſtgelegene Kammer hat können verſetzet werden, woſelbſt er in ſteter Stille und Traurigkeit biß ins vierdte Jahr Jahr geſtanden, da er dann Anno 1552. den 11. Sept. geſtorben, welches dann als ein Zeugnüß der Gerichte GOttes und ſeiner Wunder mag angeſehen werden. Wie wir dann nicht leugnen, daß auch itzo noch, die Wunder nicht aufgehöret, denn ob wohl keine Wunder zur Beſtätigung der Warheit des Evangelii weiter erfolgen kennen, nachdem dieſelbe durch Chriſti Tod und Aufferſtehen, als den gröſten Wundern verſiegelt worden, als welche dann durch neue Religions-Wunder gleichſam würden caſſiret ſeyn, welches unmöglich ſeyn kan, ſo haben doch die Wunder, ſo den zur Offenbahrung der Regierung und der Gerechtigkeit GOttes zur Warnuug der Boßhafftigen, und zum Troſt der Frommen dienen, nicht aufgehöret.

1546.

1546.

Martinus Lutherus reiſt mit Melanchtone einſt nach ſeinem Geburths-Ort Eißleben.

Lutherus muß bald nach ſeiner Zurückkunfft auf hohe Verordnung zum andernmahl nach Eißleben, auf eine gewiſſe Commiſſion.

Den 17. Jan. hält Lutherus ſeine letzte Predigt zu Wittenberg vom Heil. Abendmahl.

Den 23. Jan. tritt Lutherus in Begleitung ſeiner dreyen Söhnen die Reiſe nach Eißleben an, und bleibt die erſte Nacht in Bitterfeld.

Den 24. Januar. kommt Lutherus Vormittags um 11. Uhr zu Halle an, und kehret bey Juſto Jona ein, woſelbſt er wegen übeln Weges 3. Tage verharret.

Den 28. Januar. kommt Lutherus wiewohl ſehr unpäßlich in Eißleben an, und empfangen ihn 113. edle Perſohnen zu Pferde.

Zu Eißleben geht Lutherus alle 14. Tage zum Heil Abendmahl.

Den 14. Febr. ordiniret Lutherus daſelbſt 2 Prieſter, eben an dem Tage da er zum letzenmahl communiciret hatte.

Den 15. Febr. hält Lutherus ſeine letzte Predigt, aus dem XI. Capitel Matthæi von der Himmliſchen Weißheit und Klugheit, welche GOtt den Albern offenbahret.

Den 17. Febr. ſetzet Luthero ſeine Mattigkeit hefftig zu, deswegen er um 10. Uhr Abends ſich zu Bette legen muß, da er dann um 1. Uhr erwacht, ſein Ende propheceyet, und in letzter Hertzens-Angſt dreymahl ſeufftzet: Vater in deine Hände ꝛc.

D. Martinus Lutherus ſtirbt den 18. Febr. am Tage Concor-

dia

diæ, in ſeinen Erlöſer ſanfft und ſeelig Morgens früh kurtz vor drey Uhr eben an einem Donnerſtag, ſeines Alters 63. Jahr. 1546.

Den 19. Febr. um 3. Uhr Nachmittage wird Luthero in der Andreæ-Kirche zu Eißleben von D. Juſto Jona die Leichen-Predigt gehalten über 1. Theſſal. IV, 13. 14. 15. 16. 17. 18.

Den 20. Febr. als Sonnabends hält M. Celius Stadt-Prediger zu Eißleben frühe Morgens Luthero noch eine Leichen-Predigt aus Eſa. LVII, 1. worauf ſein Cörper nach Halle abgeführet wird.

Den 21. Febr. früh um 6. Uhr wird Lutheri Leiche von Halle abgeführet, und komt zu Mittage in Bitterfeld an, Abends aber unter Churfl. Geleit in Kemberg.

Den 22. Febr. als Monntags gelanget des ſeel. Lutheri Leiche in Begleitung 45. Edlen zu Pferde, vor dem Elſter-Thor in Wittenberg an, und hält ihm denſelben Tag Joh. Bugenhagen ein Pommer in daſiger Schloß-Kirche, die Leichen-Predigt, aus 1. Theſſalon. IV, 13. 14. Melanchton aber parentirte lateiniſch, und wäre zu wünſchen, daß ein gelehrter Mann ſich die Mühe nehmen, und ſelbige Leichen-Predigt, nebſt andern groſſen Theologen gehaltenen Leichen-Predigten, als Ægidii Hunnii von Geſnero, David Rungii, von eben demſelbigen des ſel. des Geſneri, von G. Mylio, Georgii Mylii von Frid. Balduino, Polycarpi Lyſeri, von M. Jeniſchen, Leonh. Hutteri von Frid. Balduino, Frid. Balduini von Jac. Martini, Vincentii Schmuckii von Polyc. Lyſero Jun. Polycarpi Lyſeri Jun. von Henrico Höpfnero, Henr. Höpfneri von Chriſtiano Langio u. ſ. f. heraus geben möchte.

Joh. Bugenhagen hat ſo fort nach Lutheri Tode, in den Circular-Schreiben befohlen, daß in der Litaney die Worte: Und uns für den Türcken, Pabſt, grauſamen Mord ꝛc. einzurücken.

Caſpar Aquila Superint. zu Salfeld wärmet Thomæ Kirchmayeri Irthum von den Tod-Sünden der Auserwehlten wieder auf.

1546. Petrus Martyr diſputirt abermahls mit den Papiſten zu Oxfurt.

Der Pfaltz-Graff am Rhein, nimmt das Evangelium an, und wird die Meſſe den 10. Jan. zu Heidelberg abgeſchafft.

Roberti Stephani des åltern, correcte und vortreflichen Edition des N. T. kommt zum erſtenmahl heraus, welche wegen der vielen Variantium *Lectionum*, die er aus XVI. Codicibus MSCtis geſammlet, hochgeachtet wird, welche jedoch in dem andern Druck von 1550. beſſer ſind.

Die deutſche Uberſetzung der Bibel kommt nach Lutheri Tode abermahls heraus, und zwar mit den vǒlligen Rand-Gloſſen Lutheri, die er alle ſelbſten biß auf das vierdte Capitel der andern Epiſtel Pauli an die Corinthier durchgeſehen hat. Die Summarien aber welche ůber den Capiteln ſtehen, hat zuerſt Leonhardus Hutterus zu machen angefangen, dem viele andre hierinnen nachgefolget.

Melanchtonis Schrifften kommen zu Baſel zuſammen in V. Fol. heraus.

Zu Meaux in Franckreich ſchlågt ſich eine gantze Lutheriſche Gemeine zuſammen, und erwehlet *Petrum* Clericum zu ihrem Lehrer, welcher aber nebſt noch 13. Perſohnen auf der Frantzǒſiſchen Cleriſey Antrieb, verbrannt wird.

Die Evangeliſchen ſenden aus den Convent zu Franckfurt, wo ſie noch vom vorigen Jahr hero verſammlet ſind, ein Schreiben an den Kǒnig in Franckreich, und legen vor die verfolgten Waldenſer in Languedoc eine Vorbitte ein.

Der Pabſt låſt durch ſeinen Nuntium zu Maſtrich ein Edict anſchlagen, Krafft deſſen der Churfůrſt zu Cǒln von ſeinem Amte und von ſeinen Einkůnfften ſuſpendiret ſeyn ſoll, dargegen die Schmalkaldiſchen Bundes-Verwandten, eine Geſandtſchafft an den Kayſer ſenden, und ſich des Churfůrſtens annehmen.

Weil

Weil auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg kund wird, daß der Kayſer viel Volck aus Italien kommen läſt, fragen die Proteſtanten an: Was Kayſerl. Maj. Abſicht mit dieſen Völckern ſey, und weil der Kayſer antwortet: Daß er einige ungehorſame Fürſten zu züchtigen willens ſey. So mercken Sachſen, Heſſen und Würtenberg wohl, daß es vornehmlich ihnen gelten möchte, daher ſie ſich alſo fort zum Kriege rüſten. 1546.

Die Schmalkaldiſchen Bundes-Verwandten kommen den 4. Julii zu Ichtershauſen zuſammen, und berathſchlagen, wie ſie den Krieg wider ihre Feinde führen wolten, worauf der Churfürſt die Ritter-Pferde aufbiethen läſt.

Der Churfürſt von Sachſen, und der Land-Graff von Heſſen kündigen den 15. Julii dem Kayſer den Gehorſam auf, welche Entſchließung ſie auch den 2. Sepetembr. wiederhohlen.

Den 16. Julii ſtellet Churfürſt Joh. Friedrich ſeine Armee ins Feld und führet ſie von Weimar biß Arnſtat.

Der Kayſer giebt das Kriegs-Manifeſt wieder die Schmalkaldiſchen Bunds-Verwandten, ſonderlich wider Chur-Sachſen heraus, worauf die Krieges-Unruhen angehen.

Den 1. Novembr. rückt König Ferdinandus mit ſeinen Ungariſchen Völckern ins Voigtländiſche, und fängt viele Feindſeligkeiten daſelbſt an.

Den 3. Novembr. führet Hertzog Mauritius zu Sachſen ſeine Armee ins Feld, und hält es wider Chur-Sachſen mit dem Kayſer, wie er dann zuerſt Zwickau belagert, mit welchen Unternehmen der Churfürſt übel zufrieden iſt, und wiederum Feindſeligkeiten wider dieſen ſeinen Vetter auszuüben anfängt.

Den 20. Julii werden, der Churfürſt von Sachſen und der Land-Graff von Heſſen, vom Kayſer in die Acht erkläret. Worauf beſagte Fürſten dem Kayſer einen ſo genandten Abſage-Brieff in ſein Lager vor Landhut ſchicken.

1546. Die Proteſtantiſche Armee, rückte den Kayſer bey Ingelſtadt nahe auf den Hals, da aber indeſſen Hertzog Mauritius in die Churfl. Länder einfält, und Zwickau belagert, wird ſie genöthiget den 23. Novembr. nach Sachſen zurück zugehen, daher der Kayſer Zeit bekommt, ſich zuverſtärcken.

Chur-Sachſen nimmt in kurtzer Zeit die Städte, ſo ihn Hertzog Moritz abgenommen hatte, wieder ein, und wendet ſich mit ſeiner Armee gegen Leipzig.

Wegen des Kriegs-Unruhen, gehet in Novembr. auf erhaltene Erlaubnüß die Univerſitæt zu Wittenberg auseinander, da dann Melanchton nach Zerbſt gehet, wohin ihn viele Studenten folgen.

Die Evangeliſchen geben eine Recuſations-Schrifft wegen des Concilii zu Trient heraus, welche Melanchton ins Lateiniſche über ſetzen muß.

D. Georg Major, wird von Chur-Sachſen nach Regenſpurg zu dem auf den Reichs-Tag anzuſtellende Coloquio mit den Papiſten geſandt, allwo er auch am 21. Jan. ankömmt, und Bucerum, Schnœpfium und Brentium antrifft, die Papiſtiſchen Collocutores aber ſind Petrus Malvenda, Erhard Billick, ein Carmelit von Cöln, Joh. Hofmeiſter und Joh. Cochlæus, Malvenda aber hat bey der erſten Seſſion, am 5. Febr. das Wort geführet, allein da auch dieſes Colloquium, wie die übrigen alle mit neuen Unwillen abgieng, ſo reiſeten die Evangeliſchen Collocutores am 20. Martii auf Befehl wieder nach Hauſe, indeß iſt dieſer Reichs-Tag der Neunte, ſo ſeit Anno 1517. der Religion wegen, gehalten worden.

Fried. Myconius ein redlicher Lehrer unſrer Kirche † den 7. April als Superint. zu Gotha, er war Anno 1491. gebohren, und hat nach ſeiner Erleuchtung zu Weimar, Düſſeldorff, Braunſchweig, Soeſt, Zwickau und andern Orten gelehret, ſeine Hiſtoria Reformationis verdient allen Glauben.

In Italien und zwar zu Vicenza fangen unter Aufſicht des bekandten Socini einige vermeynte groſſe Geiſter heimliche Zuſammenkünffte und Examina über Religions-Sachen an, und weil dabey alles nach den Principiis der Ariſtoteliſchen Philoſophie beurtheilet wird, ſo wird zur Unehren JEſu, und Schändung des Evangelii der unglückſelige Socinismus ausgehecket, welcher ein unreiner Miſchmaſch des Naturaliſmi, Rationaliſmi aus Chriſtianiſmi, iſt und verdienen die Socinisten nicht, daß ſie Chriſten genennet werden, maſſen ſie die beyden höchſten Geheimnüſſe, nehmlich von der Heil. Dreyeinigkeit, und von der wahren Gottheit JEſu leugnen, welches den aus ihren Haupt-Præjudicio, da ſie meynen, daß die Religion keine Geheimnüſſe leiden könne, nothwendig hat flieſſen müſſen. 1546.

Im Monath Octobr. befiehlet der Churfürſt in Sachſen ſeinem gantzen Lande, wegen bevorſtehenden Krieges zu Mittag die Bett-Glocke zu ſtoſſen, damit die Unterthanen ein Vater Unſer zu bethen, errinnert würden.

Felix Cruciger und Franciſc. Stancarus treiben das Reformations-Werck in Pohlen mit guten Succeſs.

Joh. Wigandus wird Paſtor Subſtitutus zu Manßfeld, allwo ihn der alte Johan. Spangenberg ordiniret hat, und iſt dis die erſte Evangeliſche Ordination an ſelbigen Ort geweſen.

Jac. Andreæ wird in ſeinen 18. Jahr Diaconus zu Stutgard.

Stephanus Gerlachius geb. zu Knitlingen bey Maulbrunn.

Philippus Heilbrunnerus geb. zu Lauffen in Schwaben.

Urbanus Pierius geb. zu Schwet an der Oder.

Mit dieſem Jahr endiget der Herr von Seckendorff ſeine Hiſtoriam Lutheraniſmi.

1547. 1547.

Die Bibliothec zu Wittenberg wird aus Furcht eines feindlichen Einfalls nach Jena gebracht.

Zu Neapolis und in Böhmen gehet die Verfolgung wider die Evangeliſchen an.

Die Zwiſtigkeiten zwiſchen Melanchtone und Flacio fangen allmählich an.

Bernhardus Ochinus vertheidiget in Engelland die Vielweiberey.

Wenceslaus Linck Lutheri guter Freund, Paſtor zu Nürnberg †

Jo. Heſſus Paſtor in Breßlau †

Die Wiedertäuffer halten zu Embden ein Colloquium unter ſich, weil einige in der Lehre von der Eheſcheidung und Menſchwerdung Chriſti von Mennone diſſentirten.

König Ferdinand wird auf die Fratres Unitatis in Böhmen ſehr unwillig, da ſie keine Hülffs-Trouppen wider Churfürſt Johan Fridrichen ſenden wollen.

Henricus VIII. König von Engelland † mit dieſen Worten: Amici perdidimus omnia, regnum, Vitam Animam, und hat Eduardum VI. zum Nachfolger.

Juſtus Lipſius wird den 18. Octobr. ohnweit Löwen in Brabant gebohren.

Johannes Piſcator nachmahls Prof. Theol. zu Herborn, wird zu Straßburg gebohren.

Nach Königs Henrici VIII. Tode werden auf Cranmeri Anordnung Bucerus, Fagius und D. Marty nach Engelland beruffen, das Reformations-Weſen, unter dem neuen Könige vollends einzurichten, bey welcher Gelegenheit der Calviniſmus daſelbſt die Oberhand gewinnet.

Im

Im Monath Junio wird das Concilium zu Trient des Krieges wegens unterbrochen, da es dann biß in den May des 1551. Jahres aufgeſchoben bleibt. 1547.

Jac. Sadoletus einer der berühmteſten und gelehrteſten Cardinälen zu dieſer Zeit † zu Rom, und hinterläſt den Ruhm, daß er ein groſſer Freund der Proteſtanten geweſen.

Franciſcus Vatablus ein berühmter Philologus unter den Papiſten † den 16. Martii zu Pariß als Abt von Bellozane, ſeine Wiſſenſchafft in der Ebräiſchen Sprache war ſo groß, daß ihn auch die Juden mit Verwunderung leſen hörten. Man hat eine Bibel mit ſeinen Anmerckungen, die ſehr werth gehalten wird, ohngeacht die Noten nur von Roberto Stephano ſind zuſammen colligiret und nie von ihm ſelbſt revidiret worden.

Flacius kommt von Braunſchweig allwo er ſich währenden Schmalcaldiſchen Unruhen aufgehalten hatte, wieder nach Wittenberg.

Beatus Rhenanus ein gelehrter Criticus aber berüchtigter Naturaliſt † zu Straßburg, er glaubte wie Franciſcus Puccius | zu dieſer Zeit, daß alle Menſchen durch den natürlichen Glauben an den Schöpffer, und durch die Kräffte der Vernunfft ſeelig werden könten, welches Puccius in ſeinem Buch de Efficacia meriti Chriſti Servatoris auszuführen vermeynet.

Franciſcus I. König von Franckreich † nachdem er ſint 1515. regieret, und hinterläſt Henricum II. zum Nachfolger, welcher ſich gegen die Proteſtanten ſehr ſcharff bezeiget.

Der Churfürſt von Sachſen belagert Hertzog Moritzens liebſte Stadt nemlich Leipzig, kan ſie aber ohngeacht er auf die 40000. Stück-Kugeln hinein geſchoſſen, nicht gewinnen, maſſen man auch glaubet, daß es den Belagern kein rechter Ernſt geweſen, weil die Generale ſelbſt ihre Sachen zur Sicherheit dahin gebracht hatten, daher man nachmahls geſaget hat: Leipzig habe vor Leipzig gelegen.

Der Käyſer befiehlet dem Churfürſten von Brandenburg

1547. am 31. Jan. Hertzog Moritzen zu Sachſen wider Joh. Fridrichen eiligſt Hülffe zu leiſten.

Den 2. Martii ſchlägt der Churfürſt von Sachſen Marggraff Albrechten von Brandenburg, der da Hertzog Moritzen Beyſtand zu leiſten ankam, bey Rochlitz, und ſchickt denſelben gefangen nach Gotha.

Den 5ten April nimmt der Churfürſt von Sachſen, Meiſſen ein, und läſt am 6ten Hertzog Moritzens Reſidentz-Stadt Dreßden berennen.

Den 7ten April erläſt der Kayſer allen Ständen in Thüringen und Meiſſen ihrer Pflicht, womit ſie dem Churfürſten verwandt ſind.

Am 8ten April nimmt der Churfürſt Groſſenhayn ein, dahergegen Hertzog Moritz am 10ten April die Stadt Schneeberg mit Accord gewinnet.

Der Kayſer bricht am 13ten April mit ſeiner Armee von Eger in Böhmen nach Sachſen auf, da ſich dann Hertzog Mauritius und ſein Bruder Auguſtus mit den Käyſerl. conjungiren.

Der Churfürſt von Sachſen bricht mit ſeiner Armee am 21. April von Meiſſen auf, verbrennt die Brücke ſo über die Elbe gehet, und lagert ſich bey Mühlberg, in Willens nach Wittenberg ſich zurück zu ziehen, um weil er ſeine Armee zum Treffen nicht beyſammen hat, die Feſtung zur Retirade zu haben.

Am 24ten April kommen die Kayſerl. bey Meiſſen an die Elbe, und wird die gantze feindliche Armee glücklich über geſetzt, ohngeacht die Sächſiſchen an jenſeit des Ufers gewaltig unter ſie loß feuren.

Der Churfürſt von Sachſen eilet von Mühlberg mit ſeiner Armee gegen Wittenberg zu, aber der Käyſerl. General der Hertzog von Alba ſetzet ihm auf dem Fuß nach, und zwinget ihn bey der Lochauer Heyde Stand zu halten.

Den 24ten April eben am Sonntage Miſericordias Domini liefern der Kayſer und der Churfürſt von Sachſen einander die blutige

tige Schlacht bey Mühlberg, da dann GOtt weiſet, daß er das Evangelium nicht mit Gewalt der Waffen wolle beſchützet und fortgepflantzet wiſſen, maſſen er dem Kayſer den völligen Sieg über die Schmalcaldiſchen Bunds-Verwandten gönnet, indem der Churfürſt ſelbſt in der Schlacht im Geſicht verwundet und gefangen wird, wobey denn auch Hertzog Ernſt von Braunſchweig gefangen genommen wird, und des Churfürſtens älteſter Printz in die Hand und am Kopff blesſiret wird. 1547.

Die Thumherrn zu Meiſſen laſſen am 27. April **das** Te Deum laudamus über die Käyſerl. Victorie ſingen, da dann Abends ein Gewitter aufſteiget, und ſolcher Donnerſchlag in den Dom geſchicht, daß drey Thürme davon nebſt der Orgel und den Glocken verbrennen.

Der Kayſer rückt mit ſeinen Lager vor Wittenberg, und ſchlägt am 5. May ſein Lager bey dem Dorffe Biſtritz auf.

Am 10. May **läſt der Kayſer dem gefangenen Churfürſten** das ausgeſprochene Urtheil vorleſen, Krafft deſſen, er als ein Aechter des Reichs durch das Schwerdt vom Leben zum Tode ſolle gebracht werden, welches der Churfürſt mit unerſchrockenen Muth anhöret, welches ungerechte Urtheil aber auf Churfürſt Joachim II. zu Brandenburg Vorbitte aufgehaben, und dem Churfürſten das Leben geſchencket wird.

Den 19. May **muß der gefangene Churfürſt die Kayſerl.** Verordnung unterſchreiben, daß er nebſt der Chur-Würde, aller ſeiner Länder und Leute ſolte beraubet, und dieſelben Hertzog Moritzen gegen Abtretung gewiſſer Aemter und Städten geſchencket ſeyn.

Den 23. May **ergiebt ſich Wittenberg an den Kayſer, da** dann auch die Churfürſtin in des Siegers Gewalt kommt.

Den 25. May **hält der Kayſer ſeinen Einzug zu Wittenberg,** da ihn dann die Pfaffen anliegen, *Lutherum* ausgraben und verbrennen zu laſſen, denen er aber ſehr ſchön antwortet: **Ich führe nicht Krieg mit den Todten.**

1547. Auf Verwilligung des Kayſers kommt der Churfürſt aus dem Lager nach Wittenberg, um von ſeiner Gemahlin und Kindern Abſchied zu nehmen, da er dann den 3ten Junii wiederum in das Kayſerl. Lager zurück kehret.

Den 4ten Junii wird Hertzog Mauritio, die Chur zu Sachſen vom Kayſer im freyen Felde vor Wittenberg verſprochen.

Am 5ten Junii ziehet die Churfürſtin mit ihren Printzen in Trauer-Kleidern von Wittenberg ab, und wendet ſich nach Weimar, da dann ihr Gemahl der Churfürſt, als ein Gefangener dem Kayſer folgen muß.

Den 19. Julii wird der Landgraff von Heſſen Philippus zu Halle mit Liſt gefangen, indem in dem Inſtrument der Kayſerl. Gnaden-Verſicherung, das Epitheton bey dem Wort: Gefängniß ſo geſchrieben war, daß es einig und auch ewig konte geleſen werden, und muß alſo dem Churfürſten in ſeinem Elende Geſellſchafft leiſten, welche göttliche Schickſale beyde dennoch ſehr ſtandhafft ertragen, und in ihren Glauben im geringſten nicht gewancket, D. Thomaſius zwar berichtet in ſeinen Annalibus die er des Melchior von Oſſens Teſtament angehänget, als wenn keiner der Wittenbergiſchen Theologen den gefangenen Churfürſten mit irgend einem Troſt-Schreiben aufgerichtet hätten, ſondern daß vielmehr D. Pomeranus um ſeine rückſtändige Beſoldung bey demſelben in der letzten Auffwartung da er ſchon in der Cuſtodie war, ſollicitiret hätte, welches dann Arnold dreiſte nachgeſchrieben. Allein wer D. Bugenhagens nunmehriges Alter erweget, und ſeine bißherige Chriſtl. Betragung erweget, wird ſich kaum entſchlieſſen können, zu glauben, was dieſe beyde Hiſtorici hiervon berichten, um ſo vielmehr, da die gelehrten Verfaſſer der Unſchuld. Nachr. das Gedichte, von der Pump. Mütze voll Thaler, die Bugenhagen von Mauritio ſoll empfangen haben, ſtattlich wiederleget, und deſſen Ungrund gewieſen haben. Man ſehe auch was der Verfaſſer der Schneebergiſchen Chronicke Chriſtian Meltzer von Pomerani Bezeugen, bey dieſen elenden Zuſtande und von ſämmtl. Profeſſorum zu Wittenberg treue bezeuget, P. II. p. 1260, 1263.

Der

Der Kayſer hält, nachdem er mit Sieg und Ruhm aus Sachſen wieder umgekehret, zu Augſpurg einen bewaffneten Reichs-Tag, und ermahnet alle Reichs-Stände, ſich den Schlüſſen des Concilii zu Trient zu unterwerffen, wogegen dennoch viele Vorſtellungen geſchehen. 1547.

Der neue Churfürſt Mauritius hält den 13. Junii zu Leipzig ſeinen erſten Land-Tag, wie denn auch die Univerſitæt Wittenberg ſich wieder verſamlet, Nic. Amsdorff aber muß das Bißthum Naumburg Julio Pflugen abtreten, welcher gleichwohl verſichern muſte, daß er die Lutheriſche Religion im Stifft erhalten wolte.

Melanchton ſtellet ſich im October zu Wittenberg wiederum ein, und erkläret den Brieff an die Coloſſer, darauff er auch ſeine Dialectic zum erſten mahl heraus giebt.

Der gefangene Landgraf von Heſſen, wird nach Oudenarde, in die Niederlande geſchickt, von wannen er aber nachmahls nach Mecheln gebracht worden.

Der Kayſer nimmt den Evangeliſchen zu Augſpurg am 1. Auguſti die Marien-Kirche, daran Wolffg. Muſculus Prediger war, weg.

Brentius muß ſich wegen Gewaltthätigkeit der Kayſerl. Soldaten heimlich von Halle weg begeben, und ſitzet einen gantzen Tag auf einen Thurm verſteckt, ſeine Bibliothec aber wird einem Spaniſchen Biſchoffe zu Theil.

Georgius Major wird, da er bey Verſtöhrung der Univerſitæt Wittenberg in der Irre herum gewallet, Prediger zu Merſeburg.

Joh. Knipſtrov wird bey der erſten Promotion zu Greyffswalde nach der Reformation, Doctor Theol.

Jac. Rungius wird Prof. Muſices & Grammat. zu Greyswalde.

Denen Böhmiſchen Brüdern werden auf Befehl Königs Ferdinandi die Kirchen verſiegelt, und müſſen zum Lande hinaus, da ſich viele nach Preußen wenden.

1548. 1548.

Aus Böhmen gehen unterſchiedene Böhmiſche Brüder nach Pohlen.

Franciſcus Spira † in gröſter Deſperation, weil er ehemahls die Evangeliſche Religion aus Menſchen Furcht verleugnet, den 1. Decembr. zu Citadella in Italien.

Georgius Mylius nachmahls Prof. zu Jena wird zu Augſpurg gebohren.

Jac. Hailbronnerus nachmahls Abt zu Bobenhauſen, wird gebohren.

Eraſmus Marbachius nachmahls Prof. zu Straßburg, wird gebohren.

Joh. Langerus ein Coburgiſcher Theolog. †

David Paræus wird zu Franckenſteiu in Schleſien, den 30. Decembr. gebohren.

Petrus Paulus Vergerius gehet aus Italien und wird aus einen ehemahligen päbſtl. Legato ein Evangeliſcher Lehrer.

David Chytræus kommt zum anderumahl nach Tübingen und legt ſich ſonderlich auf die Aſtronomie, worzu faſt alle Schüler Melanchtonis auf dieſes, ihres Lehrers Ermahnung und Antrieb Luſt hatten, wie an Martino Chemnitio, der ſo gar Calender gemacht und die Nativitæt geſtellet, und andern zuſehen.

Zu Neapolis entſtehet durch Aufwiegelung eines gemeinen Kerls Thomas Agnello genannt, da der Vice-König die Inquiſition einführen will, eine groſſe Rebellion.

Victorinus Strigelius wird Prof. Theol. zu Jena.

Wilhelmus Whitackerus wird zu Holm in Lancashire gebohren.

Wilhelmus Fürſt zu Henneberg, läſſet die Graffſchaff Schleu-

Schleuſingen und Henneberg reformiren, worzu er Joh. Förſterum von Wittenberg verſchrieben hatte. 1548.

Wegen der Unruhe des Schmalkaldiſchen Krieges, wenden ſich viele Lutheraner nach der Schweitz, woſelbſt ſie unvermerckt Zwinglii Irthümer annehmen.

In Franckreich kommt ein ſcharffer Befehl wieder die Lutheraner heraus.

M. Joh. Frederus ein unordinirter Superintendent zu Stralſund, wird nach vielen Streitigkeiten mit Jac. Rungio ſeines Amts entſetzet.

Zu Jena wird auf Verordnung des gefangenen Churfürſtens Johann Friedrichs ein Gymnaſium Academicum aufgerichtet.

Sigismundus König von Pohlen † und hat Sigismundum II. Auguſtum zum Nachfolger.

Hermannus Bonn erſter Evangeliſcher Superintendent zu Lübeck † und hinterläſt unſrer Kirche des Lied: Ach wir armen Sünder unſre Miſſethat, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Chronicon Lubecenſe, und ſeine Auslegung aller Bücher des Alten Teſt. bekandt.

Auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg wird Mauritius, Hertzog von Sachſen wircklich und zwar mit groſſen Gepränge am 24. Febr. mit der Chur von Sachſen und dem Ertz-Marſchall-Amte belehnet, da ihm dann der Kayſer ſelbſt unter freyen Himmel auf dem Throne ſitzend das Chur-Schwerdt, und die 9. Fahnen, nebſt der Blut-Fahne überreichet.

Michael Sidonius, Julius Pflug und Joh. Agricola, ſchreiben auf Kayſerl. Befehl das bekandte Buch, Interim genandt, welches unter Kayſerl. Autoritæt als eine Religions-Ordnung heraus kommt, und viele Bewegungen verurſachet, maſſen daſſelbe gantz, nach der Päbſtler Sinn eingerichtet war, auſſer daß das Heil. Abendmahl unter beyderley Geſtalt, und die Prieſter-

1548. Ehe erlaubet ward. Dieſes Interim iſt eine weitläufftige Schrifft, und beſtehet aus XXVI. Capiteln, unter welchen das 13. vom Pabſt handelt, als den die Verfaſſer gern haben bey Ehren erhalten wiſſen wollen, ungeacht ſie von ſeiner Autoritæt alſo ſchreiben: Doch hat Chriſtus ſolche Macht, des Petri Nachfolgern, mit dem Bedinge gegeben, daß er den übrigen Biſchöffen auch Theil an ſeiner Sorge ſoll haben laſſen.

Der Kayſer läſſet das Interim, am 17. Martii dem Churfürſten Mauritio anpreiſen, mit dem Befehl, ſolches in ſeinen Landen einführen zu laſſeu, welcher aber ſolches mit dem Bedinge annimmt, daß er ſeine Land-Stände, und anderer Gelehrten Gutachten, darüber vernehmen müſſe.

Den 19. Martii wiederhohlet der Kayſer ſein Begehren beym Churfürſten Mauritio, das Interim anzunehmen, worauf derſelbe aber ſehr vernünfftig antwortet: Daß er zwar von dem Buch, weil es Religions-Sachen in ſich hielte, zu urtheilen nicht vermögend ſey, indeß aber ſo viel befunden: Daß er in die darinnen befindl. grobe Irthümer, von der Meſſe und dem Canone nicht willigen, noch ſelbige annehmen könte, und wolte.

Churfürſt Mauritius befiehlet am 22. Martii von Augſpurg aus, ſeinen Theologen zu Leipzig und Wittenberg, ſich in Zwickau zu verſammlen und ihr Gutachten vom Interim ihm zuzuſenden. Da dann freylich Melanchton, ohngeacht er abweſend war, aber doch um alles befraget wurde, ſehr hinckend befunden wird, dem aber andere tapfre wiederſprechen, mit denen es auch der Churfürſt hält.

Der Kayſer preiſet am 24. Martii ſelbſt mündlich, Mauritio das Interim an, der daſſelbe aber dreiſt verwirfft.

Den 15. May wird das Interim zu Augſpurg öffentlich promulgiret, und allen Ständen des Reiches daſſelbe anzunehmen ernſtlich befohlen, worgegen *Mauritius* ſchrifftlich einkommt, und darauff den 18. May von Augſpurg nach Hauſe reiſet.

Chur-

Churfürſt Mauritius zu Sachſen, läßt den 1. Julii zu Meiſſen, den 23. Auguſti zu Pegau, den 18. Octobr. zu Torgau, und noch viele andere Convente halten, um wegen des Interims zu berathſchlagen, es will aber nirgends zu einer Einigkeit kommen. 1548.

Den 22. Decembr. läßt Churfürſt Mauritius ſeinen Land-Ständen auf dem Land-Tage zu Leipzig das Interim vorlegen, und verlanget, daß man wenigſtens in äuſſerlichen Dingen, um der allgemeinen Ruhe willen, dem Käyſer zu Dienſte ſeyn möchte, da dann die anweſende Theologi, als Philip. Melanchton, Joachim. Camerarius, Joh. Pfeffinger, Georgius Major, welcher nach Lutheri Tode in Wittenberg ſehr viel galt, Daniel Greſer und Anthon Lauterbach, vieles vor Adiaphora erklären, worüber ſie mit den andern Theologis nachmahls öffentlich zerfallen, inmaſſen Matthias Flacius, Nicolaus Gallus, und Nic. Amsdorfius, nebſt den Nieder-Sächſiſchen Theologis, die ſich allezeit tapffer gehalten, das Interim durchgängig verwerffen, und die Interimſtiſchen Streitigkeiten mit Melanchtone lange fortſetzen. Weil aber auf dieſem Land-Tage zu Leipzig, woſelbſt der 8te Convent, wegen des Interims itzo war, von den anweſenden Theologis eine beſondere Religions-Formula aufgeſetzet, und dem Churfürſten zu geſchickt wird, ſo hat man dieſelbe nachmahls auch das Leipziger Interim genannt.

Die Printzen des gefangenen Churfürſtens, ſo des Interims wegen, den 26. Julii eine Synode zu Weimar halten läſſen, verwerffen das Interim ſtandhafft, wie denn ſolches auch der gefangene Churfürſt ſelbſt gethan.

In Monath Auguſto wird von den Theologen zu Lübeck, Hamburg und Lüneburg, in Hamburg des Interims wegen ein Convent gehalten, auf welchem dieſes Ruhm-volle Miniſterium Tripolitanum durch die Feder Joh. Æpini ein Bekänntniß und eine Erklärung auffſetzen, welche vor die wichtigſte in dieſer gantzen Streit-Sache gehalten wird, und zu dieſer Zeit iſt auch das Sprich-

1548. Wort aufgekommen: Hüte dich vors Interim, es hat den Schalck hinter ihm.

Der Churfürſt von Cöln, weichet freywillig der Käyſerl. und Päbſtl. Gewalt, und begiebt ſich ſeines Churfürſtenthums, da dann ſein Coadjutor Graff Adolph von Schauenburg im Ertz-Stifft ſuccediret.

Das Cammer-Gericht in Speyer wird vom Kayſer wieder in ſeine alte gerechtſame ein- und mit lauter Catholicken beſetzt, da dann an die Evangeliſchen harte Urtheile ergehen, wie denn auch des Land-Grafens von Heſſen Länder hie und da angefallen werden.

Joh. Calvinus ſchreibet: Interim Adultero-Germanicum, cui adjecta eſt, vera Chriſtianæ Pacificationis & eccleſiæ reformandæ ratio.

Die Reformirte Lehre, ſetzet ſich unter des Hertzogs von Sommerſett Beſchützung in Engelland feſt.

Pabſt Paulus III. bezeuget ſein Mißfallen über das Interim öffentlich.

Caſp. Cruciger welcher ehemahls von A. 1524. biß 1529. Rector zu Magdeburg geweſen † als Doctor u. Prof. Theol. zu Wittenberg. Er war ein treuer Beyſtand Lutheri, mit dem er auch Anno 1540. zu Worms auf dem Colloquio geweſen, woſelbſt er, weil er ſehr geſchwind ſchrieb einen Notarium abzugeben erwehlet ward. Unter ſeinen Schrifften, ſind ſeine Commentarii in Evangelium Johannis und Epiſtel. Paul. 1. an Timotheum bekandt.

Hertzog Auguſtus, Churfürſt Mauritii zu Sachſen Herr Bruder hält mit der Königl. Princeßin von Dennemarck Anna zu Torgau am 8. October Beylager, dabey dann Fürſt Georg, von Anhalt, als Dom-Probſt zu Magdeburg ein rechtſchaffener Evangeliſcher Lehrer die Copulation verrichtet,

Dieſes

Dieſes Jahr iſt vor die Fürſten Deutſchlands, und vor die Evangeliſchen Theologen das elendeſte Jahr geweſen, maſſen jene von den Spaniern, die um den Kayſer waren wenig geachtet, dieſe aber allenthalben wo man das Interim nicht ſo fort annehmen wolte fortgejaget worden, ja man findet, daß Don Philippus der Infant von Spanien, als des Käyſers Printz, und der Hertzog von Alba, die deutſchen Fürſten kaum gewürdiget, den Hut zum Gegen-Gruß vor dieſelbe abzunehmen. 1548.

Hertzog Auguſtus von Sachſen bißheriger Adminiſtrator, des Bißthums Merſeburg in weltlichen Sachen reſigniret freywillig, da dann der Kayſer Michäel Heldingen, einen Titular Biſchoff von Sidon, und Mayntziſchen Weyh-Biſchoff, zum Biſchoff vorſchlägt, und einſetzet, welchen jedennoch der Fürſt von Anhalt Georgius und die andern Capitularen, nicht annehmen wollen, biß er verſpricht, die Religion in ſtatu quo zulaſſen.

Die gepreßten Unterthanen in Franckreich rebelliren, und fangen ſonderlich die Bauern in Languedoc eine greul. Empörung an, an welchen nachmahls der König eine grauſame Execution verübet, wobey die Stadt Bourdeaux um alle ihre Privilegien kommt.

In Paris werden etliche Proteſtanten im Monath Julio elendiglich verbrannt, darunter ein, wegen ſeines beſondern Geiſtes und Andacht, berühmter Schneider iſt, welcher Execution der König ſelbſt mit zuſiehet, aber auch darüber nachmahls in groſſe Melancholie verfällt.

In Franckreich kommt eine ſcharffe Kleider-Ordnung heraus, maſſen auch hier die Kleider-Pracht unſäglich geſtiegen war.

Das zu Jena aufgerichtete Gymnaſium wird am 19. Martii

1548. von des gefangen Churfürſtens Printzen zu einer Univerſitæt privilegiret.

Joh. a Laſco gehet von Embden nach Engelland über.

Das Gymnaſium zu Zwickau wird eingeweyhet.

Wolfgang Muſculus muß, weil er das Interim nicht will annehmen, aus Augſpurg fort, und zwar den 26. Junii, worauf er ſich nach Zürch begiebt und bey Henrico Bullingero logiret.

Joh. Brentius wird vom Kayſer geſucht, weil er das Interim verworffen, allein Brentius retiriret ſich heimlich in einen Wald, und kommt endlich nach Würtenberg zum Hertzoge Ulrico, woſelbſt er abermahls, aber auch vergeblich, geſuchet wird.

Georgius Major kommt, bey Wieder-Einrichtung der Univerſitæt Wittenberg, wieder zu ſeiner *Profeſſion*.

Theodorus Beza verläſt ſeine Familie und Güther in Franckreich, und begiebt ſich, aus Liebe zur Evangeliſchen Religion, nach Genf.

Der Land-Tag in Pommern, ſo im September gehalten ward, will das Interim nicht annehmen.

Frid. Staphylus der andere Prof. Theol. Prim. auf der Univerſitæt Königsberg, welcher an des Stanislai Rapagelani Stelle gekommen war, hat einen hefftigen, aber ungerechten Streit mit Wilhel. Gnapheo.

Joh. Forſterus kommt zu Wittenberg an das alten Caſp. Crucigers Stelle.

1549.

1549.

1549.

Die Theologi zu Leipzig erklären ſich in einer beſondern Schrifft von den Adiaphoris oder Mitteldingen, daher die Adiaphoriſtiſchen Streitigkeiten hefftiger angehen.

Erhardus Schnepſius wird des Interims wegen aus Schwaben vertrieben, kommt nach Jena, und ſetzet die Statuta der Univerſitæt auf.

Joh. Pappus Prof. zu Lindau gebohren d. 16. Jan.

Philippus Mornæus ein berühmter Hugenot gebohren.

Joh. Briſmann, der Preuſiſche Reformator † den 1. Octobr. Siehe Bayerum im erleuterten Preußen.

Paulus III. † den 10. Octobr. ihm folget Julius III.

Heinricus II. König in Franckreich, giebt einen ſcharffen Befehl wider die Lutheraner heraus.

Laurentius Süſſe der erſte Evangeliſche Prediger zu Nordhauſen †

Weil Flacius das lauliche Weſen der Wittenberger beym Interim nicht länger anſehen kan, gehet er nach Magdeburg.

König Ferdinandus weiſet die Böhmen ſchlechterdings auf die, mit dem Pabſt eingegangene Baſeliſche Compacta, daher die Huſſiten ſehr leiden müſſen.

Der Jeſuit Franciſcus Xaverius gehet zum erſtenmahl nach Indien, als ein Portugieſiſcher Miſſionarius.

Andreas Oſiander hält zu Königsberg eine Diſputation de Pœnitentia, und, weil er darinnen den Glauben nicht als ein Stück der Buſſe anſiehet, widerſetzet ſich ihm öffentlich ein Magiſter, Nahmens Matthæus Lauterwald.

1549. Die Engliſche Liturgie the common Prayer Boock genannt, wird, mit Genehmhaltung des Parlaments, von Eduardo VI. Könige in Engelland publiciret, welches, nachdem es die Königin Eliſabeth verbeſſern laſſen, als ein Liber Symbolicus in Engelland gilt, ohngeacht die Puritaner nicht wohl damit zufrieden ſind.

Daniel Bomberg zu Venedig, giebt, ſeine durch Hülffe des R. Jacob Ben Chajim verfertigte Biblia Rabbinica zum andernmahl heraus.

Simon Muſæus wird nach Fürſtwald im Brandenburgiſchen zum Paſtorat beruffen, welches er aber kaum 3. Jahr verwalten dürffen, weil ihn der Biſchoff von Lebus verfolget.

Jo. Calvinus reiſet von Genf nach Zürch, und vereiniget ſich mit den Theologis allda in der Lehre vom Heil. Abendmahl, dahero aus ſeiner Schule nochmahls Zwinglii Lehre in Franckreich und anderswo wiederum eingeführet worden. Und hier eröffnet ſich die vierdte Scene in dem Sacramentir-Streit, zu welcher auch *Petrus* Martyr und Johannes a *Laſco* gehören, und von dieſer Zeit an, ſind die Zwinglianer Calviniſten genannt worden.

Theodorus Beza kommt als Prof. Græcæ Linguæ nach Lauſanne, und weil er auch zugleich Theologica lehret, ſteckt er die ſchöne Schule mit Calvini Lehren an.

Georg Mylius wird zu Augſpurg gebohren.

Die Päbſtl. Univerſitæt zu Oſſuna wird angelegt.

Die Calviniſten halten zu Oxfurt mit den Papiſten ein Colloquium.

Die Päbſtliche Univerſitæt zu Dillingen wird von dem Biſchoffe zu Augſpurg Ottone Truchſes von Waldpurg angeleget, von welcher nachmahls die meiſten Capers wieder unſere Kirche auslauffen.

Domini-

Dominicus a Soto giebt zu Paris ein Buch heraus, de Natura & Gratia, und lehret von den beyden Articklen ſo pelagianiſch, als heut zu Tage noch die Jeſuiten, daher er auch die Lehre von der Ungewißheit der Seeligkeit unter den Papiſten faſt zu erſt aufbringt, als welche mit der Wanckelmüthigkeit unſers freyen Willens, dem er in der Bekehrung alles zuſchreibt, freylich nicht beſtehen kan. 1549.

Churfürſt Mauritius zu Sachſen, ſtellet am 30. Auguſti ſeinen hohen Gäſten dem Könige Ferdinando und deſſen beyden Printzen, dem Churfürſten von Brandenburg Joachimo, und dem Biſchoffe von Gran, als päbſtl. Legato zu Ehren, zu Freyberg auf dem Nieder-Marckte, ein prächtiges Turnier-Spiel an, dergleichen Spiele inſonderheit von zehenden Seculo her, in Deutſchland an den Fürſten-Höfen ſehr gebräuchlich geweſen. Wie dann der Chur-Sächſiſche und der Chur-Mayntziſche Hof zu dieſer Zeit die galanteſten Höfe geachtet werden, von Freyberg aber, allwo des Königs Meß-Pfaff bey Hieronym. Wellern das Quartier angewieſen war, iſt Ferdinandus nachmahls wieder nach Böhmen gegangen, und iſt auch nicht wieder gekommen.

Zu Ende dieſes Jahrs, hat ein gewiſſes Feld bey Weida in Sachſen über 2. Monathen, nachdem es ſich ſelbſt entzündet, fortgebrant, wobey man nachmahls gefunden, daß die Gegend daſelbſt mit Stein-Kohlen von der Natur beleget ſey.

Die Adiaphoriſtiſchen Streitigkeiten werden in dieſem Jahre am hefftigſten getrieben, es ſcheinet zwar, als wann dieſer Streit unnöthig geweſt, und man um des Friedens Willen hätte in allen Adiaphoris nach geben können, allein wer den damahligen Zuſtand der Kirche erweget, ſiehet, daß dieſelbe recht in Statu Confeſſionis geweſen, und ſie unſchuldige und Chriſtliche Ceremonien, mit abergläubiſchen Gebräuchen, unmöglich habe um wechſeln können, wozu noch kommt, daß die Kirche, wenn ihre

1549. ihre unſchuldige Ceremonien, als ſündlich verdammt werden, um deswegen nicht davon weichen könne, damit ſie nicht in den Verdacht falle, als ob ſie bißhero in wircklicher Ungerechtigkeit geſtanden, welches zwar die, ſo einen beſonderen Unions - Geiſt haben, kaum einräumen werden, aber von allen Theologis behauptet wird.

Der gefangene Churfürſt von Sachſen Johann Friderich muß ſeinen Arreſt zu Inſpruck halten, und ſind von ſeinen Brieſen die daher an die Seinigen geſchrieben, noch unterſchiedliche zu Jena auf der Bibliothec befindlich.

Der Kayſer trägt Churfürſt Mauritio **die Schutz = Gerechtigkeit** über das Stifft Naumburg von neuen auf.

Churfürſt Mauritius publiciret **die verbeſſerte Ober= Hof= Gerichtes = Ordnung.**

Die Stadt Straßburg reget ſich ſehr ſtarck, als der Biſchoff, allda Eraſmus von Limburg das Interim einzuführen Anſtalt macht, wobey ſich dennoch der Rath, dem Biſchoffe 3. Kirchen darinnen das Interim angenommen werden ſoll, einzuräumen genöthiget ſiehet.

Die Stadt Magdeburg wegert ſich redlich, daß Interim anzunehmen, worüber ſie vom Kayſer in die Acht erkläret wird, dadurch dann alles in Furcht geſetzet iſt, maſſen ſelbige ſich auch in einem öffentlichen Schreiben wider ſolche Härte beſchwert, und Gnade bittet, welches doch nichts gefruchtet.

Joh Honterus **erſter** Reformator **in Siebenbürgen** †.

Vitus Theodorus **oder** Dietericus **bißheriger redlicher Lehrer** zu Nürnberg † und hinterläſt der Kirche, Annotationes breves in tota biblia germanica, und eine Kinder= Poſtill.

Die

Die Prediger in Meiſſen zancken ſich untereinander, wegen des Anziehens des Meß-Gewandes, welches einige vor ſündlich achten, die aber von Melanchtone bedeutet werden. Meines Erachtens iſt es billig, daß dieſelbe beybehalten werden, maſſen bey der Verrichtung da ſie gebrauchet werden, die Sinne auch pædagogice zur Andacht in Heil. Schrifft recht müſſen erwecket werden. 1549.

Der Unruhige Kopf Frederus bekommt von Rath zu Stralſund ſeine Dimiſſion, aber unſchuldiger Weiſe, indem er das Interim ſchlechterdings verwarff, da die übrigen Pommeriſchen Theologi es einiger maſſen zuletzt billigten.

Hertzog Frantz von Lüneburg der Anno 1530. die Augſpurgiſche Confeſsion mit unterſchrieben † im Decembr.

Wolfg. Muſculus wird Prof. zu Bern.

Jac. Andreæ wird Diaconus zu Tübingen, weil er des Interims wegen aus Stutgard weg muſte.

Das gantze Miniſterium zu Genff nimmt Calvini irrige Lehr-Sätze von der Gnaden-Wahl an, daher die Controverſie an vielen Orten angehet.

Der um des Interims willen zu Augſpurg abgeſetzte Andreas Oſiander, begiebt ſich nach Königsberg und wird Prof. Primarius, hält auch den 5. April ſeine erſte Diſputation von der Buſſe, darinnen er den Glauben nicht vor ein weſentl. Stück derſelben erkennet, worauf die Streitigkeiten angehen, und der Oſiandriſmus den Anfang nimmt.

1550. 1550.

Den 7. Febr. wird Julius III. zum Römiſchen Pabſt erwehlet.

Melanchton wird öffentlich des Synergiſmi im Artickel von der Bekehrung, beſchuldiget.

Lælius Socinus wird unter dem Rectorat Joh. Förſteri in Wittenberg als ein Student eingeſchrieben.

Philippus Marbachius ein Straßburgiſcher Theol. wird zu Straßburg gebohren, wo ſein Vater Johannes lehrete.

David Chytræus begiebt ſich auf die Reiſe nach Italien und beſiehet das Merckwürdigſte in Rom.

Andreas Oſiander fängt an, den Geneſin zu erklären, und lehret vom Ebenbilde GOttes, daß daſſelbe das perſönliche Ebenbild des Sohnes GOttes, oder des Menſch gewordenen Wortes, Subſtantz und Weſen ſey, und würde der Sohn GOttes Menſch geworden ſeyn, wenn Adam ſchon nicht geſündiget hätte.

Oſiander hält den 24. Octobr. ſeine Diſputation de Juſtificatione, darinn er lehret, daß Chriſtus unſere Gerechtigkeit nur ſey nach der Gottheit, ſolche werde uns aber nicht imputitet, ſondern Chriſtus wohne in dem Gerechtfertigten und theile ſie ihm in actu Juſtificationis alſo mit.

König Sigismundus läſt in Pohlen einen ſcharffen Befehl wider die Lutheraner ausgehen, als welche von dieſem Jahr an in Pohlen recht kund worden.

David Joris giebt ſeine Theoſophiſche Sendſchreiben heraus.

Jac. Andreæ wird in ſeinem 25. Jahr Prof. Theol. zu Tübingen.

Simon Sulcerus, Jac. Andreæ und Heerbrandus reformiren die Baadiſchen Kirchen nach der Augſp. Confeßion.

An-

Andreas Muſculus arbeitet den Artickel de tertio Communicationis Idiomatum genere völlig aus, daher er auch in der Formula Concordiæ dem andern generi vorgeſetzet wird, als welches Chemnitius erſt Anno 1558. ausgeführet. 1550.

Laurentius Mœrsken ein Prediger in Lübeck vertheidiget den Lehr-Satz von der Nothwendigkeit der guten Wercke zur Seeligkeit, und des alten Ketzers Novatii Irrthum, von der Unmöglichkeit der ſpäten Buſſe, womit er viele Unruhe verurſachet.

David Chytræi Catechiſmus wird ohne des Autoris Vorwiſſen von Joh. Aurifabro zum erſten mahl heraus gegeben, er handelt darinn die gantze Theologie in X. Locis ab, es iſt aber aus Verſehen der Locus de Prædeſtinatione darinn gar nicht berühret worden, den Locum Roman. VII. 14. erklärt er de Paulo regenito.

Martinus Chemnitius wird von dem Hertzoge Alberto in Preuſſen zum Bibliothecario in Königsberg beſtellet, und inſinuiret ſich durch ſeine Aſtronomiſche Wiſſenſchafften bey allen Groſſen, maſſen er nach dem Exempel Melanchtonis ſich beydes auf die Aſtronomie und Aſtrologie ſehr ſtarck geleget hatte, und in dieſer Station hat er denn die beſte Gelegenheit gehabt die Patres durchzuleſen, und ſich vortrefliche Collectanea aus demſelben zu machen, die er nachmahls in ſeinem Examine Concilii Tridentini wohl anzubringen gewuſt.

Hieronymus Zanchius der bißher 19. Jahr Canonicus regularis im Lateran geweſen, legt ſeinen Habit ab, und kommt nach Straßburg.

Ambroſius Catharinus ein braver Italiäniſcher Biſchoff giebt wider Dominici a Soto Buch de natura & gratia eine Defenſionem Catholicorum pro poſſibilitate Certitudinis Salutis heraus, und beweiſet mit vielen Gründen, daß der Menſch von ſeinem Gnaden-Stand auf die Gewißheit ſeiner Seeligkeit ſicher ſchlieſſen könne, welcher Streit biß auf die Zeit des Concilii zu Trient fortgeſetzet wird, darinn zu allen Unglück dieſes Biſchoffs wahre Lehre

1550. verdammet, und Dominici a Soto Pelagianiſcher Irrthum der Wahrheit vorgezogen wird.

Ægidius Hunnius wird den 21. Dec. zu Wineda im Würtenbergiſchen gebohren und ſtudiret nachmahls unter Jac. Andreæ, Jac. Heerbrando Theodorico Schnæpfio und Joh. Brentio juniori.

Robertus Stephanus theilet das Griechiſche N. T. in gewiſſe Verſicul ab, welche Abtheilung nachmahls überall beliebet wird, die Gelehrten aber bedauren, daß er an dieſe nützliche Arbeit nicht etwas mehr Fleiß gewendet, maſſen die Abtheilung an vielen Orten nicht accurat iſt, indeß hat man ſich doch zu wundern, wie er unterwegens, da er von Paris nach Lion gereiſet, ſolche Arbeit bewerckſtelligen können, die Alten hatten zwar auch ſchon ihre gewiſſe Eintheilungen der Capitel, allein ſie waren nicht ſo beqvem, denn ſo finden wir daß z. E. Matthæus ehemahls in 2500. Verſe oder Stichos an ſtatt daß itzo darinn nur 1071. ſind, abgetheilt geweſen.

Die Papiſten begehen ihr neundtes Jubilæum, die erſte Chriſtliche Kirche aber hat von Jubel-Feſten nichts gewuſt, den Anfang von dieſer Art den Aberglauben vom Ablaß fortzupflantzen machte der Pabſt Bonifacius VIII. ſchon Anno 1350. und ordnete daß alle 100. Jahr ein Jubilæum ſolte gehalten werden, aber Clemens VII. ordnete Anno 1350. daß es alle 50. Jahr geſchehen ſolte, endlich ordnete Pabſt Paulus II. Anno 1475. daß das Jubel-Feſt alle 25. Jahr ſolte gehalten werden, wobey man endlich im Pabſtthum geblieben iſt. In unſer Kirche hat die Gewohnheit die Jubilæa zubegehen zuerſt die Univerſitæt Wittenberg aufgebracht, als welche Anno 1602. ihr erſtes Jubel-Feſt ſehr ſolenne hielten.

Churfürſt Mauritio wird die Execution der Reichs-Acht wieder die Stadt Magdeburg, als ordentlichen Feld-Herrn zu dieſer Expedition aufgetragen, worzu ihm dann der damahlige berühmte Kayſerl. Obriſte Schwendi zugeordnet wird, es hatte zwar die Waffen wider dieſe Stadt zuerſt Hertzog Georgius zu Mecklenburg ergriffen, mit welchen ſich Marggraf Albert von Brandenburg und Hertzog Heinrich von Braunſchweig vereinigten, allein das Haupt-

Haupt-Commando kam auf Chur-Sachſen an, welcher auch am 21. Octobr. die Stadt belagerte, konte ſie aber erſt nach einen gantzen Jahr und 6. Wochen gewinnen. 1550.

Churfürſt Mauritius publiciret eine Kleider-Ordnung und verbiethet denen von Bürgerlichen Stande, ausländiſche Tücher und ſeidene Zeuge zu tragen, dergleichen Ordnung dann in unſern Tagen wohl höchſt nöthig wäre, ſintemahl die Kleider-Pracht itzo ſo hoch geſtiegen, daß es höher nicht möglich iſt, ein Kleid, beydes zur Noth und zu Ehren, ja auch zum Wechſel ſich ſchaffen zu können, iſt ein Seegen GOttes, aber itzo iſt das nicht genung, ſondern da ſiehet man lediglich auf einen beſondern Staat, die Adlichen bemühen ſich, es den Fürſtlichen, und die Bürgerlichen bemühen ſich es den Adlichen nach zuthun, dahero faſt alles auf die Kleider verwandt wird. Jungfern die kaum auf den Tiſch ſitzen können, gehen in geſtickten Schuhen und gebremten Kleidern, und Knaben, die kaum die Hoſen aufbinden können, müſſen *Paruquen* und andere Koſtbarkeiten haben, wodurch dann die Eitelkeit, der Neid, der Geitz, und die Liebloſigkeit gegen Armen ja die Verachtung der piarum cauſarum über alle maße ſteigen, und faſt niemand, weil er es einen Reichern nicht nachthun kan, zufrieden iſt, der HErr! beſſere Zeiten und Leute!

Joh. Spangenberg oder Herdeſianus ein redlicher Theologus unſer Kirche † als der erſte General-Superint. zu Eißleben, es war derſelbe Anno 1484. zu Hardeyſen in Hertzogthum Calenberg gebohren, ward 1520. Rector zu Nordhauſen, 1523. Rector zu Stollberg, und 1524. erſter Evangeliſcher Prediger zu Nordhauſen, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Margarita Theologica die meiſt aus Lutheri Schrifften genommen iſt, bekannt, und leſenswürdig, ſonſt hat man auch Pſalterium elegiace redditum von ihm, wannenhero er den Poëtis Sacris kan zugezehlet werden, von welchen unterſchiedene Liebhaber beſondre Collectiones mit vieler Mühe zu ſammlen gewohnet ſind, welche aber mehrentheils nur auf Lateiniſche Autores fallen, da es doch auch eine erbauliche Arbeit ſeyn würde, wann

1550. ſich jemand die Mühe nähme, und die von unterſchiedenen neuen Poëten als dem Herrn Brocks, Trillern von Beſſern u. ſ. f. überſetzten Pſalmen Davids zuſammen trüge.

Der zu Stralſund abgeſetzte Frederus wird durch ſtarcke Bemühung ſeines Freundes Joh. Knipſtrovii, Superint. in Rügen, und behält zugleich eine Stelle unter den Prof. zu Greiffswalde, wozu ihm Knipſtrov der hiedurch recht zeigte, daß er das Gebot von der Liebe gegen ſeine Feinde verſtunde, auch geholffen hatte. Es ſtand die Inſul Rügen unter dem Pabſtthum, qua eccleſiaſtica unter dem Biſchoff zu Rothſchild, nachmahls aber bekam Knipſtrov die Inſpection darüber, der alſo ſeinen Feinde ein Theil ſeiner Ehre und ſeines Vermögens hiedurch abtrat.

Die Univerſitæt Greiffswalde zerſtreuet ſich im Auguſt wegen der Peſte, die zu dieſer Zeit an der Balthiſchen Meer-Küſte, ſehr graſſirte, welches dann vor die Profeſſores deſto unglücklicher iſt, da ſie vor weniger Zeit erſt wieder zu einiger Ruhe, und die Univerſitæt zu einigem Ruff gekommen war, denn da dieſelbe Anno 1516. und abermahls Anno 1524. durch die Peſt war zerſtreuet worden, hielte es lange ehe ſie ſich erhohlen konten, maſſen alle Studenten Lutheri und Melanchtonis willen nach Wittenberg zogen. nun reſtituirte zwar Hertzog Philip die Univerſitæt Anno 1539. allein wegen des Schmalcaldiſchen Krieges blieb alles wieder liegen, und da ſie ſich darauff wieder erhohlete, traff ihr nun dieſes Unglück von neuen.

Kayſer Carolus V. läſt in den Niederlanden einen ſcharffen Befehl wider die Evangeliſchen publiciren, und führet damit zugleich die heilige oder vielmehr verteuffelte Inquiſition ein, worüber die Proteſtanten alle in groſſe Furcht und Gefahr gerathen.

Im Monath Julio gehet der Reichs-Tag zu Augſpurg an, auf welchen der Kayſer den Vortrag thut, erſtlich von Vollſtreckung des zu Trient angefangenen Concilii, hernach von Einführung des Interims, ferner von Wiedererſtattung der Jurisdiction

und

und der Geiſtl. Güter, und den von Beſtraffung derer ſo ſich bißhe- 1550.
ro dem Concilio nicht unterwerffen und das Interim nicht anneh- men wollen, mit welchen *Poſtulatis* die Proteſtanten übel zufrieden ſind, der Kayſer verſuchte auf dieſem Reichs-Tag auch, ob nicht an ſtatt Ferdinandi, ſein Sohn *Philippus* zum Römiſchen König könte erwehlet werden. Allein vergeblich, weil jener ſein Wahl nicht wolte fahren laſſen, und die Stände des Reichs Philippum nicht verlangten.

Hertzog Heinrich von Braunſchweig belagert die Stadt Braunſchweig, kan ſie aber nicht gewinnen.

In dieſem Jahr hat ſich Kayſer Carl **der fünffte am härte**ſten gegen die Evangeliſche bezeuget, maſſen er zu Ende des Aprils ein Mandat in den Niederlanden publicirete, Krafft deſſen, alle Manns-Perſohnen ſo die Lehre des Evangelii annehmen würden, auch wenn ſie ſich wieder zum Pabſtthum kehrten, dennoch mit dem Schwerdt ſolten gerichtet, die Weibs-Perſohnen aber lebendig begraben werden, wann ſie aber bey ihrer Lehre verharreten, lebendig verbrannt werden ſolten, welcher Befehl dann von den Ketzermeiſtern mit ſolcher Strenge zur Execution gebracht wird, daß auch ausländiſche Kauffleute flüchtig werden, und ihre Kauffmannſchafft in den Niederlanden aufheben müſſen.

1551.

1551.

1551.

Das Miniſterium der drey Städte, Hamburg, Lübeck und Lüneburg geben ihr Bekäntniß wider die Adiaphoriſten heraus.

Frid. Staphylus geht von Königsberg weg und wird zu Breßlau Catholiſch.

Lælius Socinus kommt nach Zürch und fängt den Socinismum den ſein Vater noch heimlich gehalten hatte, öffentlich auszubreiten an.

Joh. Winckelmannus nachmahls Prof. zu Marpurg wird gebohren.

Georgius Sohnius gebohren den letzten Decembr.

Den 26. Auguſti werden alle Evangeliſche Prediger zu Augſpurg an der Anzahl 10. weil ſie das Interim nicht annehmen wollen, aus der Stadt verbannt durch den Biſchoff von Arras.

Hieron. Nopus Superintendent zu Regenſpurg †

Der Hertzog von Würtenberg Chriſtophorus befiehlet Brentio eine Confeſſion de præcipuis doctrinæ Chriſtianæ Capitibus controverſis aufzuſetzen, damit jederman wüſte, wie er ſich vor die Irrthümer des Interims hüten möchte, welche Confeſſion auch der Synode zu Trient übergeben worden.

Hieronymus Bolſecus ein Medicus zu Genff wiederſetzet ſich öffentlich des Calvini Lehre von der abſoluten Gnaden-Wahl, und berufft ſich auf die Schweitzer und nahmentl. Bullingerum, der aber nicht mit der Sprache heraus will.

Joh. Marbachius und Joh. Sleidanus werden von Straßburg nach Trient zur Synode geſchickt, allein bey ihrer Ankunfft wird wegen des Kriegs-Geſchrey der Synodus aufgehoben.

D. Chytræus wird nach abgelegter Reiſe nach Italien Prof. zu Roſtock, und zwar auf Melancht. Recommendation.

Andr.

Andr. Oſiander zu Königsberg giebt in 4to. heraus: Glaubens-Bekanntnüß von dem einigen Mittler JEſu Chriſti und der Rechtfertigung, welche Schrifft an Auswärtige nachmahls zur Cenſur herumgeſandt wird, von denen ſie verworfen wird. 1551.

D. Mörlinus muß auf Fürſtl. Befehl bemühet ſeyn, Oſiandrum mit den übrigen Theologis zu vereinigen.

Franciſcus Stancarus aus Mantua gebürtig, vorher Prof. Ebrææ zu Cracau, kommt nach Königsberg und wird Prof. Theol. lehret aber, daß Chriſtus allein unſer Mittler nach ſeiner Menſchlichen Natur ſey.

In dieſem Jahr iſt der Oſiandiſtiſche Streit, zu Königsberg in Preußen am hefftigſten geweſen, da der Landes-Fürſt, Oſiandri, die Land-Stände aber und die meiſten Lehrer, Morlini, Parthey hielten.

Michael Bajus Prof. Theol. zu Löwen, verläſt im Dociren den gewöhnlichen Methodum Scholaſticam, und redet mehr mit der Schrifft und mit Auguſtino, daher die Streitigkeiten mit Ihm angehen, wie dann 18. Propoſitiones aus ſeinen Schrifften von der Sorbonne verdammet werden.

Die Reformirten publiciren zu Genff eine Harmoniam Confeſſionum Orthodoxarum & Reformatarum Eccleſiarum, darinnen ſtehet (1. Die Augſpurgiſche Confeſſion von Anno 1530. (2. Die Tetrapolitana, auch von Anno 1530. (3. Die Baſeliſche, von Anno 1532. und (4. Die erſte Schweitzeriſche, von Aano 1536. und 1537. (5. Die Sächſiſche, von Anno 1551. (6. Die Würtembergiſche, (7. Die Frantzöſiſche, (8. Die Niederländiſche, (9. Die letzte Böhmiſche.

Matthäus Friedrich, ein fromer Prediger in Schleſien, giebt ſeine Klagen JEſu Chriſti wider die vermeynte Evangeli-

1551. ſche heraus, worinnen ſehr auf die Lebens-Beſſerung gedrungen wird.

Johannes Fabritius ein Theologus zu Zerbſt, bemühet ſich unter allen zuerſt, zwiſchen Melanchtone und Flacio Friede zu ſtifften, und ſetzet gewiſſe Vereinigungs-Articul auf, worvon aber Melanchton nicht hören will.

Das Interim wird auf dem Reichs-Tage in den Reichs-Abſchied gerückt.

Das Neue Teſtament kommt nach der, von Roberto Stephano gemachten Eintheilung der Verſiculn, zum erſtenmahl Griechiſch und Lateiniſch zu Paris in 12. heraus.

Martinus Bucerus † den 1. Martii als Prof. Theol. zu Cambridge in Engelland, unter ſeinen Schrifften ſtehen ſeine Commentarii ad Romanos & Epheſios oben an, ſein Leben, hat der Herr D. Verpoorten, Anno 1709. in ſchönen Latein zu Coburg ediret.

Brentii lehrreicher Catechiſmus, wird durch eine heilſame Entſchließung von Hartmann Beyern in deutſcher Sprache herausgegeben, welches Büchlein deswegen vielen andern Catechiſmus-Büchern vorzuziehen, weil darinnen, wie die Natur des Chriſtenthums es mit ſich bringet, der Anfang von der Heil. Tauffe gemacht wird. Da Lutherus vorher den Anfang von den Heil. zehn Geboten, Chytræus aber von GOtt gemacht hatten.

Alphonſus Diaſius ein angeſehener Römiſcher Lehrer, der Anno 1546. ſeinen leiblichen Bruder Johannem Diaſium zu Neuburg in Bayern, um des angenommenen Evangeliſchen Glaubens-Willen heimlicher Weiſe ermordet, fält in ſolche Traurigkeit und Gewiſſens-Angſt, daß er zu Trient, wo er dem Concilio beygewohnet, ſich ſelbſt erhenckt.

Caſpar Hedio ein berühmter Hiſtoricus und Theologus von Oettingen im Marggrafthum Baden gebürtig † zu Straßburg, allwo er die Reformation redlich hatte befördern helffen, ſeine Schrifften

Schrifften ſind: Chronicon Germanicum und eine Continuation des Chronici Urſpergenſis. 1551.

D. Nic. Medlerus, der theils zu Naumburg, theils zu Braunſchweig das Evangelium gelehret †.

D. Bernhardus Velcario, oder Bartholomæus Bernhard a Feldkirchen † als Probſt zu Kemberg, deſſen Leben der ſeel. D. Feuſtking in ſeiner Hiſtoria Cleromagiæ Evangelicæ beſchrieben.

Georgius Major der älteſte Theologus zu Wittenberg, lehret ſehr unbedachſam: daß die guten Wercke zur Seeligkeit nöthig ſeyn. Worüber er alſo bald Wiederſpruch leidet, daher über die Interimiſtiſchen, Adiaphoriſtiſchen, Oſiandriſtiſchen und Stancariſtiſchen Streitigkeiten in dieſem Streit-Periodo auch noch die Majoriſtiſchen Controverſien angehen, welche dann mit groſſer Hitze auf die 23. Jahr fortgeſetzet werden. Nun iſt zwar gewiß, daß es Major nicht böſe gemeinet, ſondern vielmehr gedachte, durch dergleichen Satz die Gemüther in etwas eher zur Pietæt zulencken. Allein der Eifer vor die Pietæt muß niemahls ſo groß werden, daß er der Aehnlichkeit der Warheit und des Glaubens zu nahe treten wolte. Man muß die Steine nicht aus der gewölbten Decke reiſſen, wenn man die Wände ausbeſſern will. Die Apoſtel trugen gewiß vor die Pietæt alle Sorge, allein wie behutſam reden ſie nicht überall in den Glaubens-Lehren? und wäre zu wünſchen, daß ſich jemand die Mühe gebe, und beydes durch eigenen Fleiß, und aus den Anmerckungen der beſten Exegeten, die Formulas Apoſtolorum caute loquendi zuſammen ſammlete, und alsdann etwa Paulum oder Petrum ὀρθοδοξότατον heraus gäbe. Die guten Wercke ſind allerdings nöthig, aber daß ſie zur Seeligkeit nöthig ſind, hat unſere Kirche nie ſagen und lehren mögen, nicht als wenn ſie beſorgte, daß hiedurch der Pietæt zu viel eingeräumet würde, ſondern daß hiedurch dem Papiſtiſchen Irthum von Verdienſte der Wercke, wiederum die Thore eröffnet werden möchten. Daher dieſe Redens-Art nun ſchon dreymahl öffentl.

1551. in der Kirche verworffen worden. Die geoffenbahrte Warheit, und die Gnade Chriſti, nebſt der ewigen Seeligkeit, ſind Sachen die lediglich von GOtt kommen, und darzu unſere Pflichten nicht concurriren, recht iſt es, wenn wir ſagen, daß gute Wercke dem, der da ſeelig werden will, nöthig ſeyn, nicht aber daß ſie zur Seeligkeit nöthig ſind.

Die Stadt Magdeburg wird von Churfürſt Mauritio den 3. Novembr. auf Accord eingenommen, und erlanget dieſelbe durch die, um des Evangelii Willen ausgeſtandene Belägerung einen gröſſern Ruhm, als Mauritius durch dieſe Gewinnung, ſintemahl ſie zu dieſer Zeit ein rechtes Pella und Pathmus vor die, um des Interims willen verfolgten Theologen war, dahero es gewiß iſt, daß wenn jemand einen Tractat, de Meritis Præcipuarum Germaniæ Urbium in Religionem ſchriebe, unſer Magdeburg allerdings oben an ſtehen würde.

In Pommern wird ein groſſer Synodus **zu Greiffswalde** gehalten, welches der fünffte Convent iſt, der um des Interims willen, daſelbſt gehalten worden, maſſen der General-Superintendent Joh. Knipſtrov ein aufrichtiger Lutheraner war, aber viele leichtſinnige Schüler Melanchtonis unter ſich hatte, die ihm viele Mühe machten. Und auf dieſem Synodo iſt die Confirmation der Kinder, die zum erſtenmahl zum Heil. Abendmahl gehen wollen, recht autoriſiret worden, wie ſie denn auch in gantz Pommern, unter dem Titul der Einſegnung beybehalten, und am grünen Donnerſtage vor öffentl. Gemeine in der Kirche verrichtet wird. Dieſe gute Gewohnheit, ſchreibet ſich aus der alten Kirche her, und wird auch in Engelland ſehr hoch gehalten, wie es aber gekommen, daß ſie in der Sächſiſchen Kirche weggefallen, ſolches habe bißhero noch nicht finden können.

M. Johannes Frederus **wird, weil er ſich nicht will** ordiniren laſſen, und doch andre ordiniret, und ſeine Streitigkeiten wieder Knipſtrovium erneuret, von ſeinen Ober-Hirten-Amte, auf der

Inſu

Inſul Rügen, vom Hertzog zu Pommern Philippo abgeſetzet, 1551.
worauff er in Dännemarck herum zieht, er war aus Cößlin in hintern Pommern gebürtig, und iſt Lutheri Schüler und Domeſticus geweſen.

Hertzog Heinrich von Mecklenburg heyrathet in ſeinen 72ten Jahr, Urſulam, Hertzogs Magni von Sachſen-Lauenburg Tochter, um wo möglich noch einen Erben zu zeugen, und die Catholiſche Religion in ſeinen Landen zuerhalten. Allein er ſtarb bald, im folgenden Jahr auf ſeinem Schloſſe zu Swerin, da dann ſeine Lande Hertzog Johann Albrechten, von Mecklenburg zufielen, welcher ſo fort den Päbſtiſchen Gottes-Dienſt abſchaffte, und das reine Evangelium predigen ließ.

Churfürſt Mauritius befiehlet Melanchtoni eine Schrifft aufzuſetzen, die man auf allen Fall, auf dem Concilio zu Trient übergeben könte, welche Schrifft dann auch ſo fort ausgearbeitet, und nachdem ſie auf einen beſondern Convent zu Leipzig von den Sächſiſchen Theologis approbiret worden; Auch an auswertige Höfe und Theologos geſendet, und faſt durchgängig beliebet wird. Es beſtehet ſolches etwa aus 20. Artickeln, und lieget das Orginal davon auf der Bibliothec der Thomæ-Kirche zu Leipzig, wohin es der ſeel. Selneccer verehret, ohngeacht aber dieſe Schrifft dem Concilio nie iſt überreichet worden, ſo iſt ſie doch vielmahls in Druck gekommen, und führet den Titul: Repetitio Auguſtanæ Confeſſionis, oder auch: Confeſſio Doctrinæ Eccleſiarum Saxonicarum, iſt auch von den Herren Nürnbergern ihren Libris Normalibus, und von den Pommern ihren Corpori Pomeranico, einverleibet worden.

1552.

1552.

Polycarpus Lyſerus nachmahls erſter Hof-Prediger zu Dreßden, wird zu Wineda gebohren.

Hermann Taſt, Reformator der Kirche zu Huſum †. Siehe Krafftii Huſumiſche Kirchen-Hiſtorie.

In den Schrifften von dieſem Jahr findet man zuerſt das ungeſchickte Wort Ubiquitas, vor deſſen Urheber ohn alles Recht von dem Engelländer Thoma Brightmanno Brentius und Andreæ angegeben werden.

Johan. a Laſco kommt aus Engelland wieder nach Oſt-Frießland.

Paul Wiener wird zum erſten Lutheriſchen Superintendenten in Siebenbürgen erwehlet.

Die Univerſitæt Wittenberg wird wegen graſſirender Sache nach Torgau verleget, daher das Sprich-Wort aufkam: Ubi Melanchton, ubi Academia.

Brentius wird Probſt zu Stutgard.

Joach. Mörlinus wird in Preußen in den Oſiandriſtiſchen Streitigkeiten, des Ambts erlaſſen, nachdem er eine geraume Zeit Oſiandern ſich entgegen geſetzet und ſeine Irthümer wiederleget hatte.

Jo. Marbachius kommt an Caſp. Hedionis Stelle.

Pommern unterſchreibet die ihnen zugeſandte Schrifft, Repetitio A. C. genannt, die dem Concilio zu Trient ſolte übergeben werden.

Die neuen Statuta der Univerſitæt Königsberg werden gemacht.

Seb. Münſterus der dritte groſſe Ebræer in Deutſchland, nach Joh. Reuchlino und Conrado Pellicano † d. 23. May als Prof.

Prof. LL. Or. zu Baſel, er hat das Evangelium Matthæi und den Tobiam Ebræiſch heraus gegeben, und iſt der erſte, der eine Chaldæiſche Grammatic geſchrieben. 1552.

Zu Liſſabon wird einen jungen Kauffmann Wilhelm Gardiner, auf Erkäntnüß der Inquiſition, weil er dem Pfaffen die Monſtrantz aus den Händen geſchmiſſen, erſtlich die lincke Hand abgehauen, die er aufhebet und küſſet, nachmahls die Rechte, worauf er 3. gantze Tage übern Feuer ſachte lebendig gebraten wird, da er dann den 43 Pſalm geſungen.

Juſtus Menius Superint. zu Gotha giebt wider die Alchymiſtiſche Theologie des Oſiandri einen Tractat heraus: Von der Gerechtigkeit, die vor GOtt gilt, welcher in Preußen ſo vielen Einſchlag findet, daß man von der Zeit an geſuchet mit Ehren aus der Controverſie zu ſeyn.

Durch Thomæ Cranmeri und Lanceloti Ridleyi Sorgfalt, werden nach Anleitung der Augſpurgiſchen Confeſſion, in Engeland XLII. Articel aufgeſetzt, die als ein *Liber* Symbolicus gelten ſollen, und kommen im Druck heraus.

In der Neu-Stadt Brandenburg fält den 30. Martii früh um 4. Uhr der groſſe Kirch-Thurm herunter, und ohngeacht die drey Muſicanten, welche eben das Lied geblaſſen: Wenn wir in höchſten Nöthen ſeyn, mit herunter fallen, nehmen ſie doch keinen Schaden.

Simon Muſæus wird nach Croſen ohnweit Cüſtrin zum Paſtorat beruffen, woſelbſt er nach 3. Jahren dimittiret wird.

Joachimus Weſtphalus, Paſtor zu S. Catharinen in Hamburg, giebt ſeine Farraginem *C*onfuſanearum & inter ſe Diſſidentium de Cæna Opinionum heraus, darinnen er über den eingeſchlichenen Calviniſmum klaget, und denſelben ſcharff wiederleget, welches Buch die Calviniſten mit ſo ſcheelen Augen anſehen, daß hier billig die fünffte Scene der Sacramentir-Streitigkeiten gemacht,

wird

wird, als welche eine Zeit lang, aber zum Schaden unſrer Kirche geruhet hatten.

1552. Joh. Cochlæus einer von Lutheri Haupt-Wiederſachern † als Canonicus zu Breßlau, er urgirte wider die Unſern immer das Argument: Wo dann die Lutheriſche Kirche vor Luthero geweſen? weswegen auch dieſe Methode zu diſputiren Methodus Cochlæana genandt wird, und nachmahls von A. Pighio wiederhohlet worden.

Lutheri Wittwe ſtirbt zu Torgau, nachdem ſie vorhero manche Noth wegen Armuth, da ihr nicht ſo, wie ihr Mann verdienet hatte, unter die Armen gegriffen ward, ausſtehen müſſen, einige ihrer Sachen vermachte ſie zur Danckbarkeit ihrer Wirthin, von welcher dieſelben auch zum ſteten Andencken in der Familie fortgepflantzet worden, und da dieſelbe endlich ausſtirbet, kommen ſie an Herrn D. Gleichen, damahligen Prediger zu Torgau, welcher von der letzten Wittwe derſelbigen Familie Beicht-Vater geweſen.

Oſwaldus Myconius ein Reformirter Lehrer und Paſtor zu Baſel † als ein Privatus, ſeine Commentarii in Jeſaiam, Jeremiam, Jonam, Matthæum, &c. ſind bey uns nicht eben gänge worden.

Die in Trient verſamleten Patres reteriren ſich aus Furcht vor Mauritii Armee, mehrentheils nach Bononien, worauf das Concilium unter den Päbſten *Marcello* II. und Paulo IV. ruhet.

Albertus Hardenberg wird von Dom-Capitul zu Bremen zum Prediger allda beruffen, und macht derſelbe mit ſeinem Calviniſmo, nachmahls böſe Händel.

Die Jeſuiten werden in Böhmen aufgenommen, worauf die Noth der Utraquiſten angehet.

In Deutſchland graſſiret eine hefftige Peſt.

Weil Churfürſt Mauritius es nicht länger vertragen kan, daß der Kayſer ohngeachtet aller Vorbitten ſeinen Schwieger-Vater,

Vater, und Vetter ſo lange in Gefängnüß behält, entſchleuſt er ſich ſelbige mit Gewalt zu erlöſen, daher er mit dem Könige von Franckreich Henrico II. und des gefangnen Landgräfens Sohne Wilhelmo ein Bündnüß ſchlieſſet, und unter dem Schein, als wenn er um der Stadt Magdeburg willen noch mehrere Trouppen gebrauchet, ſtarck werben läſt. 1552.

Johannes Fraxineus, Lutheri **ehemaliger Hauß- und** Melanchtonis Tiſch-Burſche, numehro aber Biſchoff zu Bayonne, wird vom Könige in Franckreich an den Churfürſten von Sachſen geſchickt, da dann die gemachte Alliance den 11. Jan. verſiegelt wird.

Churfürſt Mauritius **ſchicket auf inſtändiges Anhalten,** des Kayſers ſeine Geſandten nach Trient, mit dem Vermelden, daß ſeine Theologi nachkommen ſolten, womit er es jedoch nicht ernſtlich gemeinet, maſſen dieſe nur biß Nürnberg zugehen beordert waren, ohngeacht andre Fürſten ihre Theologen wircklich nach Trient hingeſendet.

Churfürſt Mauritius **hält den** 1. Martii **einen Land-Tag zu** Torgau, und entdecket ſeinen Land-Ständen, wie er ſich dem Kayſer mit Krieg zu überziehen, genöthiget ſähe, mit dem Begehren, ihm mit Geld und Hülffe redlich beyzuſtehen, welches auch gewilliget wird, worauf er ein öffentliches Ausſchreiben an die Stände des Reichs ergehen ließ, und ſelbige um nöthige Hülffe, wieder dem Kayſer, der nun damit umgienge, daß er die Proteſtanten dem Pabſt wieder unterwerffen möchte, ermahnete.

Churfürſt Mauritius **vereiniget ſich mit den Trouppen** ſeiner Alliirten, und rückt mit der gantzen Armee am 1. April vor Augſpurg, welche Städt er auch glücklich einnimmt, und den Proteſtanten darinnen Lufft ſchafft, hierauf gehet er vor Ulm und nimmt in höchſter Eyl unterſchiedene Städte dem Kayſer weg.

Churfürſt Mauritius **kommt am** 12. May **nach Lintz zum** König Ferdinand, und zeigt demſelben, was maſſen er von Kayſer

 verlan-

1552. verlange, die gefangeneu Fürſten loß zulaſſen und dem Evangelio freyen Lauff zulaſſen, ohngeacht nun der König Hoffnung zum Frieden macht ſo können ſie doch voritzo über die Art und Weiſe nicht einig werden, daher ſie dann die Unterhandlung auf einem nechſt künfftigen Convent zu Paſſau verſchieben. König Ferdinand aber reiſet ſo fort zum Kayſer nach Inſpruck zu, der ſich über Mauritii Unternehmen verwundert und darob erſchrickt.

Churfürſt Mauritius rückt nach ſeiner Zurückkunfft von Lintz, alſo fort mit ſeiner Armee auf dem Kayſer loß, und nimmt den vor unüberwindlich geachteten und von den Kayſerlichen mit mehr als 3000. Mann beſetzten Paß, die Ehrenburg oder die Clauſe genannt, am 18. May ein, da er dann nur noch vom Kayſer, der zu Inſpruck noch war, 2. Meilen entfernet iſt.

Kayſer Carolus V. gehet in der Nacht bey angeſteckten Fackeln von Inſpruck fort, und reteriret ſich nach Villach in Cärnthen.

Churfürſt Mauritius rückt mit ſeiner ſiegenden Armee in Inſpruck ein, und giebt darinnen alles, was dem Kayſer uud den Spaniern gehöret, ſeinen Soldaten Preiß.

König Ferdinandus vermittelt zwiſchen dem Kayſer, und dem Churfürſten am 26. May einen Waffen-Stillſtand, worauf die Friedens-Tractaten zu Paſſau vorgenommen werden.

Am 12. May vermeldet der Kayſer dem gefangenen Churfürſten zu allererſt, daß er geneigt ſey, denſelben in Freyheit zuſtellen, welches dann auch am 19. May wircklich erfolget, als an welchem der König Ferdinand in dem Schloß-Garten zu Inſpruck demſelben andeutet daß er numehro in volliger Freyheit ſey, doch aber ohne Vorwiſſen des Kayſers nicht abreiſen ſolte.

König Ferdinandus gehet am 5ten Julii von Paſſau, wo ſelbſt er mit Mauritio bißhero von dem Frieden gehandelt, nach Villach zum Kayſer und hohlet das Kayſerl. Gutachten, über die Friedens-

Punckte ein, da indeß der Churfürſt vor Franckfurt am Mayn rückt. 1552.

Am 2. Auguſti wird endlich der Paſſauer Vertrag als der Grund-Stein des güldenen Religions-Frieden, vom Kayſer bekräfftiget.

Der Kayſer kommt am 26. Auguſti nach Augſpurg, wohin ihm auch der numehro erledigte Churfürſt Johann Friedrich folget, welcher daſelbſt einige Punckte unterſchreiben muß, und darauf vom Kayſer ſehr gnädig dimittiret wird, als von welchen er am 1. Septembr. Abſchied nimmt.

Churfürſt Johann Friedrich gehet am 1. Septembr. in Begleitung 80. Perſohnen von ſeiner Hoffſtat von Augſpurg ab, und gelanget über Nürnberg, Bamberg und Coburg, den 26. Septembr. zu unausſprechlicher Freude der Seinigen zu Weimar an, worauf er ſo fort einige Land-Tage hält, und ſeine neue Regierung, da er ſich noch immer gebohrner Churfürſt ſchreibt, klüglich und Chriſtlich einrichtet.

Der Land-Graf von Heſſen kommt am 4ten Septembr. aus ſener Gefangenſchafft loß, worauf er nachmahls noch 15. Jahr ſeine Lande regieret.

Heinricus II. König von Franckreich nimmt mittler Zeit, daß Mauritius mit dem Kayſer zuthun hat, die drey Bißthümer und Städte Metz, Tull und Verdun ein.

Carolus V. belagert nach gemachten Paſſauer Vertrag, die Stadt Metz, und liegt vom 9. Octobr. biß auf den 26. Januar. des folgenden Jahres davor, vermag ſie aber nicht zugewinnen. Daher nachmahls das Sprich-Wort entſtehet:

> Die Metz und die Magd,
> Haben dem Kayſer den Tantz verſagt.

Am 11. Auguſti läſt Churfürſt Mauritius ein allgemeines Lob- und Danck-Feſt, vor den verliehenen Frieden halten, worauf er bald dem Kayſer zu Liebe, einen Theil ſeiner Völcker in eigner

 Perſon

1552. Perſon nach Ungern wieder die Türcken führet, und nicht nur derſelben Progreſſen mit Beweißung der gröſten Tapfferkeit aufhalt, ſondern ſie auch nöthiget mit Könige Ferdinando einen Stillſtand zutreffen, wodurch dann dieſer Held, in Europa und Africa, zu ſolchen Ruhm gelanget, daß alle gecrönte Häupter denſelben lieben und ehren.

Am 20. April wird in Sachſen ein hartes Erdbeben verſpüret.

In Monath Octobr. fängt die Peſt-Seuche an unterſchiedenen Orten in Sachſen zu graſſiren an, welche dann ſonderlich in Freyberg viele Menſchen hinnimmt, wobey ausgeſprenget wird, als ob die Todten in den Gräbern ſchmatzten, und die Lebendigen nachhohleten, da dann von den Schmatzen der Todten zu dieſer Zeit nicht weniger als in unſern Tagen von den Vampyren geſchrieben wird.

Den 11. Septembr. ſtirbt der von ſeinem Vater verwünſchte Sohn zu Freyberg.

Das Interim wird durch den Paſſauer Vertrag aufgehoben, nachdem es 4. Jahr geſtanden, und viel Unheil deswegen erfolget, maſſen allein in die 40. Prediger vertrieben worden, und alſo hat denn GOtt zuletzt gezeiget, daß er dennoch dem Evangelio, auch bey der Niederlage der gewaltigſten Verfechter, den Triumph verleyhen können, maſſen wenn das Interim hätte wieder überall können eingeführet werden, das Lutherthum allerdings wieder wäre verſchlungen worden, welches aber GOtt zu groſſer Schande des Pabſtthums in Gnaden und zu Verherlichung ſeines Nahmens verhütet hat.

Andreas Oſiander, **deſſen Vater Hoſemann geheiſen † nach** vielen erregten Unruhen, am 2. Octbr. als *Prof.* Theol. Primar. zu Königsberg, und Vice-Præſident des Samländiſchen Biſchoffthums

thums, er war Anno 1468. zu Guntzenhauſen, in Bayern gebohren, als wo ſelbſt ſein Vater ein Schmidt war, und ſtudirte nachmahls zu Jngolſtadt und Wittenberg, kam darauf nach Nürnberg und lehrete die Ebræiſche Sprache, als er aber ins Predigt-Amt kam, und das Interim nicht annehmen wolte, muſte er ins Exilium, da er dann nach Preuſſen gieng. Jn ſeinen Streitigkeiten war er ſehr hitzig, und nach der damahligen Gewohnheit ſehr grob, indeß ruhete mit ihm der Oſiandriſmus nicht, ſondern regete ſich noch biß Anno 1567. da er mit Abſetzung M. Nic. Jagenteuffels gedämpffet ward, ohngeacht aber nun Oſiander mit ſeiner Lehre keinen Ruhm zurück ließ, ſo verließ er doch einen Sohn der Kirche zurück, deſſen Gedächtnüß im Seegen iſt, nemlich Lucam Oſiandrum der eine Epitome der Centuariar. Magdeburgenſ. geſchrieben, und deſſen 2. Söhne, Andreas Oſiander der Jüngere, deſſen groſſe Bibel bekannt iſt, und Lucas Oſiander der Jüngere, deſſen Enchiridion Controverſiarum, ehemahls viel galt, in der Kirche ſehr berühmt geworden. 1552.

Marggraf Friedrich von Brandenburg Churfürſt Joachimi II. Printz, wird zu Halle in Sachſen, als Ertz-Biſchoff von Magdeburg eingeführet, allein er verſtirbt alsbald, und hinterläſt die Ehre ſeinem Bruder Marggraf Sigismundo.

Jodocus Willichius ein berühmter Philoſophus und Mathematic. zu Franckfurth †.

Paulus Jovius ein berühmter Hiſtorien-Schreiber † zu Florentz, die Hiſtoria ſuis Temporis endiget ſich mit dem Jahr 1547.

Der berühmte, und um die Gelehrte Welt hochverdiente Reformirte Lehrer, Sebaſtian Münſterus † zu Baſel an der Peſt, er war 1489. zu Jngolheim in der Pfaltz gebohren, und ward ein Franciſcaner, als er aber die proteſtirende Religion angenommen

1552. hatte, ward er Prof. Hebr. Lingv. zu Heidelberg, und bald darauf zu Baſel, viele halten ihn vor den Verfaſſer, des in Ebræiſcher Sprache überſetzten Evangelii Matthæi, maſſen er in der Ebræiſchen Sprache, in der Matheſi, und in der Hiſtorie ſolche Wiſſenſchafft beſaß, daß man ihm die Grab-Schrifft gemacht: Germanorum Eſdras hic Araboqve conditur.

Hermannus ehemahliger Ertz-Biſchoff von Cöln † in der Grafſchafft Weda, am Weſterwald gelegen, in der angenommenen Evangeliſchen Religion.

Rudolphus, nachmahls Römiſcher Kayſer wird zu Wien gebohren, ſein Vater iſt Ertz-Hertzog Maximilian von Oeſterreich.

Pfaltz-Graf Henricus, Biſchoff zu Worms und Flißingen † und werden die Bißthümer nach ſeinen Tode getheilet, ſo daß jedes ſeinen eigenen Biſchoff bekommt.

Die Univerſitæt Wittenberg begiebet ſich wegen graſſirender Peſt nach Torgau.

1553.

1553. 1553.

Joh. Wigandus wird Superint. zu Magdeburg an ſtatt Nic. Galli, der nach Regenſpurg beruffen ward, da dann in ſeinem Hauſe das meiſte von den Centuriatoribus Magdeburg. zu Stande gebracht ward.

Jac. Andreæ wird Paſtor und Specialis zu Göppingen, und muß auf des Hertzogs zu Würtemberg Chriſtophori Unkoſten Doctor werden.

Hieronymus Zanchius wird von Genff nach Straßburg beruffen, und wird Prediger bey der Frantzöſiſchen Gemeine daſelbſt.

Frid. Staphylus bißheriger Prof. Theol. zu Königsberg, gehet nach Breßlau und wird Catholiſch, bekommt darauf den Titel eines Kayſerl. und Bayriſchen Raths, und wird Inſpector der Univerſitæt Jngolſtadt.

Mich. Servetus wird wegen ſeines Gottes-läſterlichen Buchs, Reſtitutio Chriſtianiſmi, vom Rath zu Genff gefangen geſetzet.

Eduardus I. der erſte Reformirte König in Engelland † in der Regierung aber folget ihm ſeine Catholiſche Schweſter Maria, unter deren Regierung es ſtarck über die Reformirten hergehet, maſſen auch Thomas Crammerus Ertz-Biſchoff von Canterburg, weil er nicht in die Meſſe gehen will, in Verhafft kommt, und zwar durch den Cardinal Reginaldum Polum, welcher bey der Königin alles gilt.

Tilem. Heshuſius wird unter Bugenhagii Decanat und unter Melanchtonis Præſidio Licentiatus Theol.

Das Gymnaſium zu Suerin, wird den 12. Novembr. eingeweyhet, und iſt Matthias Dabercuſius aus Meiſſen der erſte *Rector*.

Flacius

1553. Flacius fält auf die heilſamen Gedancken, eine Hiſtoriam Eccleſiaſticam zuſchreiben, wie er dann ſeinem Vorſatz unterſchiedenen Theologis eröffnet.

Pabſt Julius III. befiehlet auf Joh. Pfefferkorns Anregung, daß alle Codices des Jüdiſchen Talmuds ſolten verbrant werden.

Michael Stiefel weiſſaget der jüngſte Tag werde diß Jahr kommen.

Georgius Blandrata ein berühmter Anti-Trinitarius, wird Leib-Medicus, Fürſt Johannis Siegismundi von Siebenbürgen, und vergifftet mit ſeinen Irthümern den Hof und das Land.

Die Unruhen zwiſchen Knipſtickio und Fredero, werden durch Vermittelung Hertzogs Philippi beygeleget, wiewohl nicht lange bey dem Vertrage verbleibt.

Churfürſt Johann Friedrich erhält vom Käyſer die Erlaubnüß, ſein ruinirtes Schloß Grimmenſtein wieder aufzubauen.

Churfürſt Johann Friedrich befiehlet, daß Lutheri Schriften aufs neue ſolten gedruckt werden, welche Mühe Aurifaber und Rorarius auf ſich nehmen.

Lucas Cranach der Aeltere, ſonſt Müller genannt, ein zu dieſer Zeit berühmter Mahler, ſo mit Churfürſt Friderico dem Weiſen, Anno 1493. beym heil. Grabe im gelobten Lande geweſen, und den Churfürſt Joh. Friderichen in ſeiner Gefangenſchafft überall begleitet † zu Weimar.

Der Marggraf Albertus von Brandenburg, ſo mit dem Paſſauer Vertrage nie recht zufrieden geweſen, verunruhiget mit ſeinem Troppen die Stiffter Würtzburg und Bamberg, weswegen der Kayſer noch viele vergebliche Vorſtellungen den Churfürſten von Sachſen Mauritio, dieſen Reichs-Stöhrer zu paaren zu treiben, Ordre ertheilet, wozu viele andre Reichs-Fürſten ihre Völcker hergeben.

Chur-

Churfürſt Mauritius liefert dem Marggrafen Alberto, am 9 Julii eben am VI. Sonntage p. Trinitatis bey dem Dorffe Sievershauſen, zwiſchen Burgdorff und dem Schloß Peine, auf der Lüneburger Heyde, eine blutige Schlacht, worinnen zwar Mauritii Soldaten gewinnen, er ſelbſt aber mit einer ſilbernen Kugel hinterwerts in den Rücken geſchoſſen wird, auf der Wahlſtatt zehlete man 4000. Todte. 1553.

Churfürſt Mauritius † an der in der Schlacht empfangenen Wunde, am 11. Julii im drey und dreyſigſten Jahr ſeines Alters, in ſeinem Feld-Lager, liegt aber zu Freyberg in einem prächtigen Gerüſte begraben, hinterläſt auch ſolchen Ruhm der Klugheit und Tapferkeit, als ſich wenige Fürſten, vor und nach ihm werden rühmen können. Als ſeine Leiche nach Leipzig gebracht ward, parentirte ihm daſelbſt der Prof. Græc. Ling. Joachimus Camerarius, oder Cammermeiſter, zu Freyberg aber hielte ihm ſein Hof- und Reiſe-Prediger M. Joh. Albinus die erſte, und Daniel Greſer, über Apocal. XIV, 13. die andre Leichen-Predigt.

Georgius Fürſt zu Anhalt † den 17. Octobr. als Coadjutor des Bißthums Merſeburg und Præpoſitus zu Magdeburg und Meiſſen, er wär Anno 1507. gebohren, ſtudirte nachmahls Jura, wandte ſich aber nachmahls zu unſerer Religion, und laß die Bibel und die Patres unermüdet, dadurch er dann ſolche Erleuchtung erhielte, daß er einer der erbaulichſten Lehrer unſerer Kirche geweſen. Seine Wercke ſind Anno 1570. Lateiniſch, und 1577. Deutſch heraus gekommen, und verdiente ſeine Poſtill, daß ſie wieder aufgeleget würde.

Johannes Rivius, unter deſſen Rectorat zu Freyberg, die beyden Hertzoge von Sachſen Mauritius und Auguſtus die öffentliche Schule frequentiret †.

Johannes Æpinus oder Huch genannt, † als Inſpector der Hamburgiſchen Kirche. Es war derſelbe Anno 1499. gebohren, und ward Anfangs Rector zu Stralſund, und nachmahls Paſtor an der Peters-Kirche zu Hamburg, unter ſeinen Schrifften iſt ein

 Tract.

1553. Tract. de Concionibus Sacris formandis vorhanden, welcher alſo mit Recht als das erſte Compendium Theol. Homileticæ mag angeſehen werden.

Antonius Corvinus von Marpurg gebürtig, † zu Hanover, nachdem er die Reformation ſtattlich befördern helffen, maſſen er im Braunſchweigiſchen, Hildesheimiſchen, Lemgoiſchen und Hamelſchen gebraucht worden, hinterließ auch unter andern Büchern einen beſondern Catechiſmum.

Caſpar Huberinus ein ehemahliger reiner Lehrer zu Augſpurg † und hinterläſt die Schande, daß er um bey ſeiner Pfarre zu bleiben, das Interim angenommen.

Der im vorigen Jahr geſchlagene Marggraff Albrecht von Brandenburg rüſtet ſich aufs neue, und plagt die Fränckiſche Biſchöffe zu Würtzburg und Bamberg wie zuvor, daher lauter Unruhen entſtehen, indeß fällt ihn Hertzog Heinrich von Braunſchweig im Sept. auf den Halß, und ſchlägt ihn abermahls totaliter, und das Cammer-Gericht erklärt ihn in die Reichs-Acht.

Das Kloſter Grünhayn bey Schneeberg wird ſeculariſiret, und das neue Amt davor angerichtet.

Churfürſt Joh. Friedrich zu Weimar ſuchet nach Mauritii Tode ſein Churfürſtenthum wieder, wozu aber der Kayſer keine Luſt bezeuget.

Auguſtus Hertzog zu Sachſen kommt aus Dännemarck zu Hauſe und ſuccediret ſeinem Bruder Mauritio in der Churfürſtl. Regierung, und vergleicht ſich mit Joh. Fridrichen zu Naumburg am 24. Febr. friedlich.

M. Chriſtian Sagittarius oder Schütze von Rochlitz gebürtig, kommt von Chemnitz nach Dreßden, und wird Churfürſt Auguſti Hof-Prediger. Er war zu Chemnitz Herrn Pico dem andern Superintendent allda ſuccediret, und hatte die Würde kaum 42. Wochen genoſſen, da er dieſe neue Vocation bekam, wiewohl er anfänglich nur Hertzoglicher Hof-Prediger bey Auguſto der damahls zu

Weiſſen-

Weiſſenfelß ſich aufhielte, er hat dabey die Ehre gehabt über Hertzog Christianum I. die Auffſicht in der Erziehung zu haben. 1553.

Juſtus Menius wird von der Sächſiſchen Kirche nach Preuſſen geſchickt, eine Vereinigung zwiſchen den Anhängern des Oſiandri und der Orthodoxen zu treffen.

Joh. Uytenhoven giebt das Embdeniſche Glaubens-Bekäntniß (Confeſſionem Embdenſem) Holländiſch heraus.

Valentinus Gentilis, des Serveti Glaubens- und Läſterungs-Genoß, wird zu Bern enthauptet.

Eraſmus Alberus ein alter Freund Lutheri, der im Adiaphoriſtiſchen Streit 7. mahl vertrieben worden, † und hinterläſt der Kirche ſchöne Lieder, war Superint. zu Brandenburg.

Maria Königin von Engelland wütet nach Eduardi Tode ſehr wider die Proteſtanten.

Flacius widerſetzet ſich ernſtlich dem Oſiandro in Königsberg.

Die ſämtlichen Mansfeldiſchen Prediger laſſen ihr Bedencken von D. Majoris Irrthum von der Nothwendigkeit der guten Wercke drucken.

Hieronymus Zanchius wird als Lector Theol. nach Straßburg beruffen.

Martinus Calmanchehi der unter den Philippiſten zu Wittenberg ſtudiret hatte, bringt zuerſt den Calviniſmum nach Ungarn.

Flacius wird erſucht wider Schwenckfelden zuſchreiben, welches er auch biß 1557. continuiret.

Nic. Gallus wird Superint. zu Regenſpurg.

1554.

1554.

Die Sorbonne zu Paris giebt den 1. Decembr. ein Decret heraus wider die Jeſuiten.

Die Proteſtanten halten im Mertz zu Naumburg einen Convent, darauff ſo wohl von Bekräfftigung des Religions-Frieden, als auch Bewahrung der reinen Lehre gehandelt wird.

Zu Oxfurt halten die Calviniſten und Papiſten abermahls ein Geſpräch.

Philippus Melanchton läſt die von ihm verfertigte Mecklenburgiſche Kirchen-Ordnung drucken.

Die Univerſitæt zu Tübingen wird wegen der Peſt nach Calbe verleget.

Felix Cruciger wird Superintendent der Lutheriſchen Kirchen in Pohlen.

Die Lutheraner in Pohlen halten einen Synodum zu Owar wider den aus Preuſſen dimittirten Franciſcum Stancarum der des Calvini Irrthümer vertheidigte.

Johann Fridrich der Großmüthige † den 5. Mertz und wird den 13. beygeſetzet.

Die Prediger zu Augſpurg übergeben den 8. December ihre Apologie wegen des verbothenen Elenchi contra Zwinglianos dem Rathe daſelbſt.

Franciſcus Stancarus kommt nach Siebenbürgen und macht durch ſeine Calviniſche Lehren viele Unruhe daſelbſt.

Franciſcus Cyperus wiederrufft öffentlich in Embden ſeine Wiedertäufferiſche Irrthümer.

Unter der Regierung der Catholiſchen Königin in Engelland Mariæ fliehen viele Reformirte nach Deutſchland, und ſetzen ihren Gottesdienſt nach ihrer in Engelland gewöhnl. Art fort, nur die zu Franckfurt am Mayn machen ſich eine neue Liturgie welche

Richar-

Richardus Cnoxius abgefaſt, und nachmahls von Calvino gebilliget worden, welches der Urſprung der Puritaner unter den Reformirten in Engelland iſt, denn alle die aus Calvini Schule in Engelland befördert worden, hatten ſie einen Abſcheu an den Epiſcopalibus welche die Königin Eliſabetha nachmahls ſo erhub. 1554.

La Rivierre **wird der erſte Calviniſche Reformirte öffentliche Prediger zu Paris.**

Joachimus Weſtphalus **giebt ein Buch heraus unter dem Titul:** Recta fides de Cæna Domini, wider welche ſich die Calviniſten abermahls ſetzen.

Johannes â Laſco **der in Londen eine Calviniſche Kirche** von lauter Ausländern geſammlet hatte, gehet mit 175. Seelen von da weg, und kömmt im Octobri zu Helſingör in Dännemarck an, worauff groſſe Unruhe folget, denn weil ſie in der Lehre vom Heil. Abendmahl nicht richtig, muß er mit ſeinen Anhange bald aus Dännemarck fort. Darauff er ſich nach Embden, ſeine Leute aber nach unterſchiedenen Städten wenden.

Die Calviniſten wurtzeln in Pohlen ein.

Der Churfürſt von Sachſen ſendet eine beſondere Geſandſchafft, darunter Juſtus Menius mit iſt, nach Königsberg ab, um wegen Beylegung der Oſiandriſtiſchen Streitigkeit Anſuchung zu thun, aber vergebens.

Michael Servetus **wird wegen ſeines Buchs** Reſtitutio Chriſtianiſmi genannt, gefangen geſetzet, entweicht aber den 17. Junii, wieder aus dem Gefängniß, nachdem er aber eingeholet iſt, wird er den 14. Auguſti zum erſten, den 10. Octobr. aber zum letzten mahl verhöret, da er dann den 27. Octobr. ſein obbenanntes Buch ans Bein gebunden, und mit ihm zu Genff verbrannt wird, es war aber derſelbe Anno 1509. zu Villanova in Arragonien gebohren worden.

Joh. Calvinus **giebt die** Formulam Conſenſus **der Schweitzeriſchen Kirchen heraus,** welche ſo fort von Joachimo Weſtphalo refutiret wird, welche Refutation, da ſie einigen in der Schweitz nicht

1554. anſtehet, und deswegen mit Weſtphalo anzuſtreiten fangen, Gelegenheit zum Nahmen der Calviniſten giebt, maſſen diejenigen ſo Weſtphalo wiederlegen wolten, zuerſt mit demſelben beleget worden.

Zu Königsberg wird eine Synode gehalten, um wo möglich die Oſiandriſtiſche Streitigkeiten welche Funccius noch immer fortſetzete beyzulegen, wiewohl vergeblich, denn die Oſiandriſten berieffen ſich beſtändig auf Brentii Cenſur, welche wegen alter Freundſchafft gar zu favorabel vor den Oſiander war, dahingegen die ſämtl. Preuſiſchen Lehrer bey der Wittenberger, Flacii und Mörlini Deciſion beharreten.

Johannes Hyalinus wird der erſte ordentl. Evangeliſche Lehrer zu Thorn an der Johannis-Kirche.

Martinus Cruſius wird Rector zu Memmingen.

Simon Muſæus wird unter Joh. Förſtero Doctor.

Eraſmus Sarcerius Superint. zu Eißleben giebt ſein trefliches Buch von den Mitteln und Wegen, die rechte und wahre Religion zu befördern und zu erhalten, in fol. heraus, worinn ſonderlich auf die allgemeine Lebens-Beſſerung gedrungen wird.

Chytræus giebt ſeinen Catechiſmum ſelbſt heraus, darinn er 10. Locos Theologicos abhandelt, welcher mit groſſem Beyfall aufgenommen wird, und biß auf Hutteri Zeit in Schulen üblich geweſt.

Weſtphali Streitigkeiten mit den Schweitzern werden ſehr ſcharff getrieben, und iſt er faſt der eintzige der zu dieſer Zeit ſich wider die Calviniſten reget, weil alle andere aus Reſpect gegen Melanchtonem ſchweigen, doch tritt ihm endlich Nic. Gallus bey, worauf viele andre folgen.

Philippus Melanchton giebt ſein Examen ordinandorum zum erſtenmahl heraus, welches ein Auszug aus ſeinen *Locis* iſt, wann Melanchton ſeine Locos pur aus der Schrifft und Lutheri Büchern zuſammen getragen hätte, würde der Calviniſmus nie aufgekommen ſeyn,

ſeyn, er wäre im Stande geweſen, damit allen Unweſen vorzubeugen, da er aber viele Unreinigkeiten aus dem Damaſceno und Petro Lombardo mit einflieſſen ließ, wurden dieſelben ſehr gemißbrauchet. 1554.

Johannes Ferus oder Wild, einer der vornehmſten Papiſtiſchen Lehrer † als Prediger zu Mayntz, ſeine Annotationes über die Bibel ſind nicht zu verwerffen.

Die Calviniſten halten mit den Papiſten zu Oxfurt ein Colloquium.

Paulus Speratus der ſchöne Lieder-Dichter † als Biſchoff von Pomeſan in Preußen.

Tilemannus Heshuſius wird Superint. zu Goßlar.

Johannes Friderich der Großmüthige ehemahliger Churfürſt von Sachſen † in ſeinem 51. Jahr.

In Pommern wird am 11. Julii der ſechſte Synodus zu Greiffswalde von Joh. Knipſtrovio gehalten, und darinn die Frage von der Höllenfahrt Chriſti unterſuchet, als welche ein Prediger zu Treptow Jac. Tiele alſo erkläret habe, daß dadurch nur die groſſen Schmertzen oder auch der Tod JEſu verſtanden würde. Wobey dann zugleich allen Geiſtlichen geboten wird, das Haupt-Stück vom Amte der Schlüſſel bey Abhandlung des Catechiſmi zu treiben, maſſen, ſolches einige Prediger, weil es nicht Lutherus, ſondern dieſer D. Joh. Knipſtrov gemacht, auſſen lieſſen.

Der in die Acht erklärte Marggraff von Brandenburg Albrecht fällt wieder in Francken ein, nimt auch die Stadt Schweinfurt ein, und treibt groſſen Muthwillen, daher ihn Hertzog Heinrich von Braunſchweig anfällt, in die Flucht treibt, ſeine eintzige Veſtung Plaßenburg einnimmt, und denſelben von Land und Leuten verjagt, da er dann in Franckreich elendiglich leben muß, durch dieſen Sieg aber wird Hertzog Heinrich zu Braunſchweig ſo übermüthig, daß er es eben ſo arg treibet als Marggraf Albrecht, maſſen er nicht

1554. nicht nur ins Mecklenburgiſche, ſondern auch ins Anhältiſche einfällt, und überall groſſe Brandſchatzungen erpreſſet. Daraus man ſehen kan, wie elende Zeiten damahls in Deutſchland geweſen, und man es vor einen Seegen GOttes achten muſte, daß groſſe Potentaten die Macht in die Hände bekommen, kleinere Stände im Zaum zu halten, maſſen zu dieſer Zeit, Adel mit Adel, Städte mit Städten, und kleine Fürſten mit andern Fürſten, bey der geringſten Urſach Krieg anfiengen, ohne daß es der Kayſer wehren konte.

Der im vorigen Jahre angeſponnene Krieg zwiſchen dem Kayſer und Franckreich wird in den Niederlanden und in Piemont ſcharff fort geſetzet, darinn der Kayſer faſt immer den kürtzern ziehet.

Churfürſt Johann Friedrichs des Großmüthigen zu Weimar, Gemahlin Sybilla aus dem Hauſe Cleve † und liegt in der Stadt-Kirche zu Weimar begraben, und hinterläſt den Ruhm einer höchſtpreißwürdigen Fürſtin, maſſen ſie auch vor ihren gefangenen Herrn nicht nur dem Kayſer einen Fuß-Fall gethan, ſondern ihn auch in ſeiner Cuſtodie reichlich verſorget und getröſtet, wie ſie denn auch nach dieſen Unglück ihren Schmuck nie wieder angeleget, ſondern ſtets Trauer-Kleider getragen, ſie war gewohnt auf ihre Wäſche die Worte zu nähen: **Alles in Ehren kan niemand wehren.**

Der gebohrne Churfürſt zu Weimar Johann Fridrich **der** Großmüthige, fällt in eine ſchwere Kranckheit und communiciret den 2. Martii bey ſeinen Beichtvater M. Joh. Stolzen zum letzten mahl, worauff Nic. Amsdorfius am folgenden Tag in ſeinen Zimmer predigen muß, nach deren Endigung er zwiſchen 9. und 10. Uhr Vormittags ſeines Alters im 51ten Jahr ſeelig verſcheidet, und den 5. Martii neben ſeine Gemahlin in die Kirche begraben wird, da ihn Nic. von Amsdorff die Leichen-Predigt hält. Es hinterläſt aber dieſer Churfürſt ſolchen Ruhm, der billig nie in der Evangeli-

ſchen

ſchen Kirche untergehen ſoll, maſſen ſeine anſehnliche Geſtalt, die groſſe Keuſchheit, die Standhafftigkeit in der Religion, die Klugheit ſeiner Rathſchläge, und ſeine Friedfertigkeit, billig ein ewiges Lob verdienen. Er hinterließ zwar drey Printzen, welche nach ſeinen Tode gemeinſchafftlich regieret, doch da der jüngſte Joh. Fridrich der Dritte bald und ohne Erben verſtarb, ſo wurde der älteſte Joh. Fridrich II. oder der mittlere der Stamm-Vater des Gothaiſchen, der andre aber Johann Wilhelm ein Stamm-Vater des Weimariſchen Hauſes, deren geſegnete Nachkommenſchafft annoch in vollen Seegen blühet. 1554.

Henricus der ältere, Burggraf zu Meiſſen und Herr zu Plauen †

Johanna Graja, Königs Henrici VIII. Schweſter Tochter, Hertzogin von Northombrien wird von der Königin Maria in ihren 17. Jahr am 12. Febr. enthaupt, welche dann von jederman ſehr bedauret wird, weil ſie der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprache wohl kundig, und ſonſt von guten Tugenden war, ihr Verbrechen ſolte darinn beſtehen, daß ſie ſich von Johanne Dudleo nach Eduardi Tod vor Königin von Engelland hatte ausruffen laſſen, an welchen Tumult ſie doch den geringſten Antheil hatte.

Philip Melanchton muß auf Begehren Joh. Friderici Hertzog zu Stettin in Pommern eine Schul-Ordnung aufſetzen.

Die Evangeliſchen zu Eperies in Ungarn gerathen in einige Streitigkeiten, weil die heimlichen Calviniſten ſich unter denſelben zu regen anfangen.

Martinus Micronius hält zu Wißmar den 16. Febr. ein öffentliches Colloquium mit den Anabaptiſten, darinn Menno Simonis ſehr eingetrieben wird.

Melanchton giebt ſein Examen Ordinandorum heraus.

1554. Zu Naumburg wird ein Convent der Fürſten und Theologen gehalten, darinn gehandelt wird von der Inſpection der Kirchen, von Einrichtung der Conſiſtorien ꝛc.

Die Schweitzeriſchen Theologi halten mit Thammero einen Indifferentiſten zu Zürch eine Unterredung, will ſich aber nicht gewinnen laſſen, ſondern gehet lucri cauſa zu den Papiſten wieder über.

Die Königin Maria in Engelland verfolget bey Wiederauffrichtung des Pabſtthums in daſigen Königreich alle Evangeliſche Lehrer, derer ſich viele nach der Schweitz reteriren.

Der gefangene Ertz-Biſchoff Thomas Crammerus muß mit den Papiſtiſchen Theologen zu Londen am 16. April von der Meſſe ꝛc. diſputiren.

1555.

1555. 1555.

Wien in Oeſterreich nimmt die Jeſuiten auf.

Die Jeſuiten fangen ihre Miſſiones nach China an, nachdem ſie zu Ingolſtadt und andern Orten Deutſchlandes, waren aufgenommen worden.

Julius III. Römiſcher Pabſt † den 23. Septembr.

Marcellus II. der Præſident auf dem Concilio zu Trient, wird Pabſt und †. den 9. April.

Paulus IV. wird auf den Päbſtlichen Stuhl erhoben.

Marbachius und Zanchius ſtreiten von der Gnaden-Wahl.

Joh. Dietmanſtadt giebt zu erſt das Syriſche Neue Teſtament zu Wien in Folio heraus.

David Chytræus läſt ſeinen Catechiſmum ſelbſt ausgehen.

Juſtus Jonas der alte Freund Lutheri † zu Coburg, als Inſpector der Fränckiſchen Kirche.

Joh. Arndius der nachmahls ſo berühmte und fromme Lehrer wird gebohren.

Die Böhmiſchen Brüder in Pohlen, werden auf dem Coſmineniſchen Convent von den Lutheranern in die Kirchen-Gemeinſchafft aufgenommen.

Petrus a Soto wiederleget des Brentii Würtembergiſche Confeſſion, dem dieſer eine Apologie entgegen ſetzet.

Unter den Wiedertäuffern entſtehet eine Secte, welche Friſii, oder Franci genannt werden, deren Urheber Henricus Nadelmann und Georg Heyns waren.

König Ferdinandus jagt 200. Prediger, die die Baſeliſche Compacta anzunehmen ſich weigerten, aus Böhmen fort.

Mit dieſem Jahr höret Sleidanus in ſeinen Commentariis auf.

1555. Zu Deſſau wird ein Convent der berühmteſten Theologen gehalten, worinnen die Frage von der Seeligkeit der ungetaufften Kinder erörtert wird.

In Dantzig wird die öffentliche Proceſſion am Frohn-Leichnams-Tage, aus Mangel der Catholicken unterlaſſen, doch war die Communion ſub utraqve noch nicht öffentlich eingeführet.

Die Stände in Oeſterreich halten bey Ferdinando um Einführung des Lutherthums an, werden aber nicht erhöret.

Melanchton ſchreibt ein Troſt-Schreiben an die vertriebenen Evangeliſchen Pfarrer in Böhmen, die alle in Sachſen waren ordiniret worden.

In Italien werden fünff Schüler Calvini um des Glaubens Willen verbrant.

Zu Paris kommt ein Befehl heraus, daß alle von der Inquiſition angegebene Ketzer, ohne Appellation ſolten hingerichtet werden.

Polydorus Virgilius ein bekannter Literator †.

Zu Nordhauſen entſtehet unter den Geiſtlichen ein Streit, de Neceſſitate Bonorum operum ad ſalutem, darüber Melanchtonis Gutachten eingehohlet wird, der aber Georgii Majoris unbehutſame Redens-Art gantz verwirfft.

Chytræus giebt ſeine Regulas Vitæ heraus, welche nach der Ordnung der 10. Gebote eingerichtet, und als das erſte Compendium Theologiæ moralis in unſer Kirche anzuſehen ſind.

Joh. Pfeffinger lehret, daß der Menſch nach dem Falle, noch ſo viele Kräffte von Natur übrig habe, daß er etwas zu ſeiner Bekehrung mit wircken könne, daher der Nahme der Synergiſten aufkommen, und die Synergiſtiſchen Streitigkeiten angehen, nachdem ſonderlich Flacius dem Pfeffingero zu Leibe gehet.

Nic. Amsdorfius giebt ſein Buch heraus, daß die Propoſition

tion gute Wercke ſind ſchädlich zur Seeligkeit, eine recht Chriſtl. Propoſition ſey, worüber ſich ſeine Gegenpart ſehr ärgert. 1555.

Simon Muſæus kommt an Eobani Heſſii Stelle nach Breßlau, woſelbſt er wegen verweigerten Annehmung des Interims bald wieder fort muſte.

Die Lehre de Omnipræſentia Carnis Chriſti, fänget an von den Calviniſten in Streit gezogen zu werden, denn weil dieſelbe in der Verdrehung der Worte der Einſetzung nicht weiter kommen können, fangen ſie an die Allgegenwart Chriſti nach ſeiner menſchlichen Natur zu leugnen, und ob wohl Zwinglius ſchon hierinn irrig lehrete, ſo bricht doch nun erſt die Streitigkeit recht aus, und treten inſonderheit Brentius mit Bullingero, und Jac. Andreæ mit Theodoro Beza, auf dem Plan.

Iſiodorus Clarius, Biſchoff zu Fuligno in Umbria † er iſt der erſte, der die Verſionem Vulgatam zu corrigiren ſich unterfangen.

David Chytræus giebt eine verbeſſerte Edition von ſeinem Cathechiſmo heraus, und ſchlägt damit Melanchtonis Locos, weil der Autor des Crypto-Calviniſmi war verdächtig worden, ziemlich nieder.

Erhardus Schnæpfius † als Prof. Theol. zu Wittenberg, und hinterläſt den Ruhm eines angenehmen Predigers und vortrefl. Exegeten, der ſel. D. Wernsdorf liebte inſonderheit ſeinen Commentarium in Pſalmos.

La Riviere hält die erſte Calviniſche Predigt zu Paris.

Der Reichs-Tag zu Augſpurg, da der Paſſauer Vertrag ſolte confirmiret werden, nimmt den 5. Febr. den Anfang.

Philippus Nicolai wird zu Mengershauſen in der Grafſchafft Waldeck gebohren.

Thomas de Villa nova ehemahliger Ertz-Biſchoff zu Valentia in Spanien wird canoniſiret.

1555. Zu Meiſſen wird ein Conſiſtorium angeordnet, welches aber nachmahls als das Ober-Conſiſtorium nach Dreßden verleget wird, und ſtehen darunter die Superintendenten zu Dreßden, Freyberg, Hayn, Chemnitz, Oſchatz, Pirna, Meiſſen, Annaberg, Biſchoffswerda, Colditz, Leißnigk, und der Inſpector zu Waldheim.

Churfürſt Auguſtus zu Sachſen ſchenckt die Orgel, ſo in Cloſter Zelle geſtanden, in die Kirche zu Schneeberg.

Churfürſt Auguſtus läſt durch Nicol. von Schönberg, M. Dav. Greſern, und M. Anton Lauterbachen, auf Pirna eine Kirchen- und Schulen-Viſitation halten, dadurch inſonderheit das Schul-Weſen beſſer eingerichtet wird, und wäre zu wünſchen, daß in unſern Tagen eine rechte Schul-Viſitation wiederhohlet, und die Hiſtorie, die Matheſis, und das Studium Biblicum beſſer auf den Schulen zu treiben angeordnet, und die Anlegung und Eintheilung der Legaten und Beneficien beſſer eingerichtet werden möchte, maſſen auf einigen Schulen bißweilen Leute die nichts, als etwa ein Schulmeiſter auf dem Lande werden wollen, gantzer 6. 8. 10. und mehr Jahr lang, als Præfecti das meiſte Chor-Geld, freye Tiſche, und andre Beneficien genieſſen, dahergegen andre wackere Köpfe, die allen Fleiß erzeigen, hinten an ſtehen müſſeu, welches allerdings unrecht iſt.

Hertzog Joh. Albrecht zu Mecklenburg heyrathet Hertzogs Albrechts von Preußen Tochter Annam Sophiam, da dann jener das Gemüth ſeines Schwieger-Vaters, gegen die ehemahligen Anti-Oſiandriſten ziemlich beſänfftiget.

Churfürſt Auguſtus erneuret am 12. Martii mit den übrigen Sächſiſchen Hertzogen, wie auch Heſſen und Brandenburg, die alte Erb-Verbrüderung zu Naumburg, da ſich dann alle verbunden, bey der Lehre der Augſpurgiſchen Confeſſion beſtändig zu verharren.

Frau

Frau Johanna, Kayſer Caroli V. Mutter und ſeines Vaters Philippi Wittwe †. 1555.

Kayſer Carolus V. wird der bißherigen Regiments-Geſchäffte überdrüßig, und übergiebt zu Brüſſel in Brabant, das Königreich Spanien, die Niederlande, Neapolis und Mayland, ſeinem Sohn Philippo II. und die Kayſerl. Regierung ſeinem Bruder Ferdinando I. worauf er von Flißingen nach Spanien überſchiffet, und ſich in des Cloſter Juſti begiebt, und ſich gegen die Ewigkeit Chriſtl. und löblich bereitet.

Der Türckiſche Baſſa zu Ofen, fält mit etlichen 1000. Mann in Ungarn ein, und belagert Siget, kan ſie aber nicht gewinnen.

König Guſtavus fält den Liefflåndern zu Liebe in Moſcau, welche ihm aber keine Hülffe nachſenden, daher er, unverrichter Sache wieder zurück kehret, aber von den Muſcowitern biß in Finnland, wo ſie übel gehauſet, verfolget wird, und ihnen im Frieden harte Conditiones eingehen muß.

Die Papiſtiſche und tyranniſche Königin in Engelland, låſt aus Wuth gegen die Protcſtanten, gleich zu Anfange dieſes Jahrs, die Biſchöffe und Prediger, Johan. Rogerium, Joh. Hvoperum, Laurentium Sanderum, Robertum Ferratium, Hugonem Latimerum, und den 70. jährigen Ertz-Biſchoff von Cambridege Thomam Crammerum, am 8. Febr. verbrennen.

Philippus II. von Spanien, heyrathet die Königin Mariam in Engelland, und hålt am 11. Julii Beylager, worüber die Groſſen in Engelland ſehr unvergnügt ſind, daher es vielen das Leben koſtet.

Hertzog Joh. Friedrich zu Weimar Churfürſt Johann Friedrichs alteſter Printz, hålt am 26. May zu Weimar, mit Chur-

1555. Churfürſt Mauritii nachgelaſſener Wittwe, Nahmens Agnes, Beylager, welche Tugendhaffte Fürſtin aber nach 23. Wochen am 4. Novembr. an einem hitzigen Fieber † und in der Stadt-Kirche zu Weimar begraben liegt.

Churfürſt Auguſtus wird auf dem, am 13. Decembr. zu Zerbſt gehaltenen Ober-Sächſiſchen Creyß-Tage, zum Reichs-Oriſten erwehlet.

Den 25. Septembr. wird der Paſſauer Vertrag zu Augſpurg confirmiret, und der Religions-Friede völlig hergeſtellet, wie ungern aber ſolches Carolus V. gethan, kan man daher ſchlieſſen, weil er ſo gleich nach der Unterſchrifft aus Unmuth die Feder auf dem Tiſche zerſtöſt, indeß hatte man nun die Wege GOttes erſt recht beurtheilen, und heilig verehren können, da er nemlich nach ſo mancherley Ungewittern, ſolchen frohen Gnaden-Schein, über ſeine Kirche aufgehen ließ, maſſen das Decret von ſolchen Frieden den 23. Octobr. öffentlich ausgegeben wird, wozu dann die vom Türcken anſcheinende Gefahr, den Kayſer nöthigte von den Proteſtanten Hülffe zubekommen.

1556.

1556.

Tilemannus Heshuſius wird unrechtmäſiger Weiſe zu Goßlar abgeſetzt, kommt aber als Prof. nach Roſtock.

Zu Eiſenach wird wegen der Majoriſtiſchen Streitigkeiten ein Colloquium gehalten.

Der König von Portugal Johannes III. ſchicket Joh. Nonium Barretum nach Abyſſinien um ſolches unter des Pabſts Gehorſam zu bringen, aber es lieff nicht wohl ab.

David Höeſchelius wird zu Augſpurg gebohren, und legt ſich nachmahls gantz auf die Griechiſche Sprache.

Philip. Nicolai wird zu Mengershauſen in der Grafſchfft Waldeck gebohren.

Abraham Scultetus wird zu Grünberg in Schleſien gebohren.

Brentius muß mit dem Calviniſten Joh. a Laſco einen Pohlen zu Stutgard diſputiren.

Menno Simonis wendet ſich nach dem Synodo der Mennoniſten zu Wiſmar, zu den Rigidiſten, welche den Kirchen-Bann ſehr ſcharff treiben.

Der im Monath Martio und Aprili am Himmel ſtehende Comet erwecket viel Furcht bey den Leuten, und deutet denſelben Carolus V. ſonderlich auf ſeinen Tod.

Zu Freyberg wird ein Bigamus mit dem Schwerdt gerichtet.

Churfürſt Auguſt ſchreibt wegen bevorſtehender neuen Türcken-Gefahr einen Buß-Tag auf den 16. Martii aus.

In Halle und Leipzig räumet die Peſt viele Menſchen auf.

Die Schloß-Kirche zu Dreßden kommt völlig in den

1556. Stand, maſſen der vom Churfürſt Mauritio angefangene Bau, von Churfürſt Auguſto fleſſig fortgeſetzet ward.

Valentinus Friedland Trozendorfius † d. 26. April als Rector zu Goldberg in Schleſien, er nante ſich Trozzendorf, von ſeinem Vater-Lande, einem Dorff ohnweit Görlitz, er war erſt Rector zu Görlitz, gieng aber aus dem Amte weg, um Lutherum und Melanchtonem in Wittenberg zu hören, war gebohren Ao. 1409. den 14. Februar.

Der Marggraff von Baden Carolus, läſt in ſeinen Landen durch Jac. Andreæ, Max. Mörlinum und Jac. Heerbrandum, das Lutherthum einführen.

David Joris der mit ſeinen Schwermereyen bißhero viel Unheil angerichtet † zu Baſel, war 1501. gebohren.

Pabſt Paulus IV. excommuniciret das Neapolitaniſche Hauß von Colonna, deſſen ſich aber Spanien annimmt, daher es, da ſich der Pabſt zwiſchen Franckreich ſteckt zu einem ſchweren Kriege kommt.

Juſtus Menius fängt an, Georgii Majoris Redens-Arten, de Neceſſitate B. O. ad Salutem, öffentlich zugebrauchen, daher ein Colloquium zu Eiſenach veranlaſſet wird, das aber fruchtloß abgehet, worauf der Streit erſt recht angehet, weil Flacius, Menium ſehr hart angreiffet.

Abraham Buchholtzerus wird Rector an der Schule zu Grünberg in Schleſien.

Flacius giebt ſeinen Catalogum Teſtium Veritatis zu Baſel heraus, wozu ihm ein Päbſtiſcher Lehrer, Nahmens Eiſengreinius Gelegenheit gegeben hatte, als welcher dergleichen Werck wieder die Lutheraner aus den Patribus ſammlen wolte.

Joh. Förſterus ein berühmter Theologus und Philologus zu Wittenberg † er war von Augſpurg gebürtig, ſeine Schrifften ſind allezeit in groſſen Werth geweſen, und ſind die vornehmſten, ſeine

ſeine Commentarii in Eſaiam und Jeremiam, ſeine Paſſio Chriſti typica, und ſein Syſtema problematum Theologicorum. 1556.

Theodori Bezæ lateiniſche Verſion des Neuen Teſtaments, kommt mit ſeinen Anmerckungen heraus, und findet groſſen Beyfall.

Martinus Frechtus, ein berühmter Schwäbiſcher Lehrer unſer Kirche † als Prof. Theol. zu Wittenberg, zur Zeit des Interims, wurde er wegen deſſelben Verwerffung mit Ketten gebunden, und vor den Kayſer geführet, und muſte ſehr viel leiden, wegen ſeiner Beredſamkeit war er im Predigten ſehr angenehm, daher er zu Ulm, wo er zuerſt gelehret, viele Liebe hatte. Die Kirche hat von ihm beydes Theologiſche und Hiſtoriſche Schrifften.

Johannes Marbachius, muß auf Churfürſt Ottonis Henrici Erſuchen, das Reformations-Werck in der Pfaltz vollführen.

Conradus Pellicanus ein berühmter Reformirter Lehrer † zu Zürch, ſein rechter Nahme war Kürſchner, von Ruffach in Elſaß gebürtig, hatte die Griechiſche und Ebräiſche Sprache wohl inne, verfiel mit Eraſmo in viele Streitigkeiten. Seine Schrifften machen VII. Volumina aus, ſein Nachfolger im Amte war, Petrus Martyr.

Bernhard Ziegler, ein redlicher Lehrer unſer Kirche, aus adlichen Geſchlechte † als *Prof.* Ebreæ Ling. zu Leipzig, von Schrifften hat er wenig hinterlaſſen, weil er nach einen unglücklichen gethanenen Fall, ſeine Hände nicht wohl hat brauchen können. Melanchton hielte ſehr viel auf ihm.

Joh. Sleidanus der Anno 1556. gebohren war, † den 31. Octobr.

Durch Jacobi Andreæ getreuen Fleiß, wird die Graffſchafft Helffenſtein vom Pabſtthum gereiniget.

Jac. Andreæ muß auf des Raths Erſuchen, zu Rotenburg an der Tauber, und in daſiger Gegend die Kirchen-Gebräuche einrichten.

1556. Jac. Heerbrandus wird Prof. Theol. zu Tübingen, welchen Brentius ſehr geliebet.

David Rungius wird zu Greiffswalde, woſelbſt ſein Vater Jacob der anſehnliche Theologus war, gebohren.

Thomas Crammerus Ertz-Biſchoff zu Canterburg der Anfangs die Evangeliſche Lehre im Gefängnüß revociret hatte, bekennet ſich, da er dennoch aus Haß der Königin Mariæ ſterben muſte, in ſeiner letzten Todes-Stunde öffentlich zu derſelben, und wird alſo den 21. Martii in ſeinem 68. Jahr lebendig verbrandt.

Joh. Calvinus und Joachimus Weſtphalus, wechſeln viele Streit-Schrifften in dem Loco de Prædeſtinatione, unter welche ſich nachmahls auch Beza gemenget.

Die Einführung des Calviniſmi in Pommern, wird auf einem Land-Tage allda verbothen.

Zu Riſenburg in Preußen wird eine Synode gehalten, um die Oſiandriſtiſchen Streitigkeiten beyzulegen, auf welcher Oſiandi Vertheidiger, nehmlich Funccius öffentlich ſeine Oſiandethe riſtiſche Irthümer wiederruffen, zu welcher Revocation er ſich hernach nicht verſtehen wollen, daher die Unruhe von neuen angegangen.

Das Dantziger Miniſterium führet endlich die Communion unter beyderley Geſtalt ein, ungeachtet der Ermelländiſche Biſchoff Stanislaus Hoſius es durchaus nicht geſtatten wolte.

Melanchtonis Loci Theol. werden allen Pfarrern in Sachſen in der General-Viſitation dieſes Jahres recommandiret.

Jo. Aurifaber ehemahliger Famulus Lutheri, nachmahls Hof-Prediger zu Weimar, giebet den erſten Tomum von Lutheri Brieffen zu Jena heraus.

Johan-

Johannes Albertus Hertzog zu Mecklenburg, ermahnet 1556.
ſeinen Schwieger-Vater, den Hertzog von Preuſſen Albrechtum juniorem ſeine Prediger lediglich auf die Augſpurgiſche Confeſſion zu weiſen, welches auch geſchicht, daher der Oſiandriſmus gewaltig fält.

Andreas Muſculus ein Evangeliſcher Lehrer zu Franckfurt an der Oder, fängt mit ſeinem Collegen M. Prætorio einen ärgerlichen Streit de neceſſitate Bonorum operum an, welche er auf ſeine ſo grobe Art impugnirt, daß faſt alle ſeine Collegen von ihm abſetzten, in welcher Streitigkeit er ſein Gemüth ſehr verrathen, maſſen keine Grobheit und Ungeſtüm zu nennen, die man nicht in ſeinen Schrifften findet.

Melanchton leget vor den Lælium Socinum eine Vorbitte ein, beydes bey dem Kayſer Maximiliano II. und bey dem Könige von Pohlen Sigiſmundo, daß er in Venedig zu ſeiner Erbſchafft, die man ihm wegen veränderter Religion ſtreitig gemacht hatte, durch ihre hohe Interpoſition gelangen möchte, er wuſte aber nicht, daß Socinus ſo greuliche Jrthümer hegte.

Henricus II. König in Franckreich giebt einen ſcharffen Befehl wider die Proteſtanten, ſonderlich Calvini Schüler heraus.

Der Crypto-Calviniſche Lehrer zu Bremen Albertus Hardenbergerus, macht mit ſeinen Jrthümern vom Heil. Abendmahl groſſe Unruhe, und leget den Grund zur Anführung des öffentl. Calviniſmi in dieſe Stadt.

Der Cardinal Reginaldus Polus wird auf Befehl der Königin Mariæ Ertz-Biſchoff zu Cantelberg.

Carolus V. übergiebet die Kayſerl. Regierung ſeinem Bruder Ferdinando, die Konigliche in Spanien aber ſeinem Sohn Philippo II. und gehet ins Kloſter Juſti.

1556. Jgnatius Loyola der Stiffter der Jeſuiten † den 31. Julii zu Rom, und hinterläſt die Schande, daß er einen Orden geſtifftet, dem ſeine eigene Glaubens-Genoſſen gehäßig ſind, wie dann kein Orden ſo offt aus den Königreichen verbannet worden, als die Jeſuiten, deren Nahmen, daß ſie ſich mit Vermehrung des Nahmens JEſu, Jeſuiten nennen, ſo gar die Sorbonna zu Paris im Jahr 1554. vor unrechtmäßig erkandt, indem ſie gezeiget, daß wir zwar von Chriſto mit rechte Chriſten, aber nicht von JEſu, Jeſuiten heiſſen können, maſſen jene auf Deutſch einen Geſalbten heißt, und wir warhafftig mit ſeinem Geiſt geſalbet worden, dieſer aber auf Deutſch einen Heyland bedeute, davon wir uns nichts anmaſſen können, weil JEſus das Erlöſungs-Werck allein vollbracht.

D. Joh. Knipſtrov hält ſeinen ſiebenden und letzten Synodum zu Greiffswalde, auf welchem in Februario, 12. Tage lang von ſeinen Streitigkeiten mit M. Fredero, einem unordinirten Prediger und Superintendenten, auf der Inſul Rügen diſputiret wird, da nun Knipſtrov, dieſen, wegen der unterbliebenen Ordination, vor keinen rechtmäßigen Lehrer erkennen wolte, dieſer aber die Ordination Laqveum Conſcientiæ nante, kam es ſo weit, daß ein jeder unter ihnen ein Buch von dieſer Sache ſchrieb, und nachdem ſolche dem Synodo vorgeleget wurden, ſolche Bücher nach Wittenberg geſchicket, und darüber ein Reſponſum eingehohlet worden, darinnen des Knipſtrov Meynung approbiret, Frederi Gewäſch aber verworffen wurde. Denn iſt irgend ein Kirchen-Gebrauch von den Apoſteln herzuleiten, ſo iſt es dieſer, als welche nicht nur ſelbſt andre Lehrer mit Gebet und Hand-Auflegung ordiniret, ſondern auch geordnet, daß dieſelben andre ordiniren ſolten, welches auch biß ins III. Seculum alſo beobachtet worden, da aber fiengen die Biſchöffe an, ſich der Ordination allein anzumaſſen, welches ihnen doch die

die Presbyteri ſchwer eingeräumet. Seculo IV. kam Gewohnheit auf, daß die Ordinandi erſt examiniret wurden, zu welcher Zeit auch, Krafft des Concilii zu Ancyra, die Biſchöffe allein die Macht zu ordiniren bekommen. Seculo VI. wurde beliebet, daß die Ordinandi ſich ſchrifftlich auf die Orthodoxie und Kirchen-Canones verbinden müſſen, wie dann der Kirchen-Rath zu Gotha, Herr D. Cyprianus in ſeinem überzeugten Pabſtthum, bewieſen, daß auch die Papiſten ſelbſt ehemahls ihre Teſtimonia Orthodoxiæ der Kayſerlichen Regierung zuſchicken müſſen, immaſſen die alte Kirche, von ſeiner Infallibilitæt nichts glauben wolte. Seculo X. kam die Gewohnheit auf, daß die Biſchöffe bey ihrer Ordination beſonders eingekleidet wurden, und in ihren Amts-Verrichtungen nicht geringer als die Könige gehen wolten, daher ſich noch unſere Meß-Gewandte herſchreiben, und die Inveſtitur der neuen Prediger kommt. Seculo XII. entſtund zwiſchen dem Pabſt und dem Kayſer, wegen der Inveſtitur eine ſchreckliche Zwietracht, worinnen jedennoch der Pabſt gewann, von welchem nun auch die Biſchöffe das Pallium ſehr theuer löſen müſſen, in unſrer Kirche aber hat Lutherus die alte Apoſtoliſche Art wieder eingeführet, welche dann nothwendig mehr als die Päbſtliche gelten muß, und wundert man ſich billig, wenn die Papiſten noch die Leute bereden wollen, als wann wir kein rechtmäßiges Miniſterium, und keine ordinirte Prediger hätten.

1556.

Andreas Muſculus giebt ſein Buch, vom pludrichten Hoſen-Teuffel, und Närriſcher Kleider-Pracht heraus, daraus man ſchlieſſen kan, wie ohngeacht der vielen bißhero erduldeten Drangſalen, die Menſchen doch nicht zur Demuth ſich bequemet.

Der

1556. Der Cardinal Polus ſo bey der Königin Maria alles gilt, fähret in den Deformations-Werck, in Engelland mit groſſer Strenge fort, wie er in dieſen Jahr zu Canterburg alles mit Papiſtiſchen Lehrern beſetzet.

Siebenbürgen fält vom Könige Ferdinando ab, bey welcher Gelegenheit die Türcken ihren Vortheil zu machen ſuchen, und mit einer groſſen Armee in Ungarn einfallen.

König Ferdinandus tritt die Kayſerliche Regierung wircklich an, und richtet alle ſeine Anſchläge dahin, in der Religion erſt Friede zu ſtifften, Pabſt Paulus IV. wolte ihn Anfangs nicht vor einen Kayſer erkennen, aber man kehrte ſich an ſeinen Ausſpruch gar wenig.

II. Manns

II. Mannes-Alter, 1557.

Darinn
Die Begebenheiten vom Jahr 1557. biß 1597.
angezeiget werden.

1557.

In Thorn wird das Heil. Abendmahl den 25. Martii als am Feſt der Verkündigung Mariä, zum erſtenmahl unter beyderley Geſtalt ausgetheilet.

Ferdinandus I. überſendet den 31. Auguſti das Privilegium vor die zu Jena aufgerichtete Univerſitæt.

In Dantzig und Elbing wird die Communion unter beyderley Geſtalt eingeführet.

Laurentius Heidenreich der erſte Evangeliſche Lehrer zu Zittau in der Laußnitz †

Georgius Rorarius der erſte Evangeliſche Lehrer den Lutherus ordiniret †

Zanchius verwirfft die Allgegenwart der Menſchlichen Natur Chriſti, darinnen er von Joh. Marbachio wiederleget wird.

Die Evangeliſchen in Pohlen halten zu Poſen einen Convent und berathſchlageu: Ob es nicht am beſten die Augſpurgiſche Confeſſion in Pohlen einzuführen? welches die, von Calvini Parthey verhinderen.

Johann â Laſco nennet in ſeinem Buch von der Meſſe, ſeine Gemeine zuerſt Reformirte.

Die Evangeliſchen in Siebenbürgen halten wider Stancarum eine Synode zu Clauſſenburg, woſelbſt ſeine Lehre verworffen wird.

1557. Ein Pfarrer zu Bergen in Piemont, wird um des Evangelii willen incarceriret, und endlich zu Turin verbrannt.

Der erſte Auffſatz von der Chur-Sächſiſchen Ehe-Ordnung wird gemacht.

Der Türckiſche Kayſer verlanget von dem Patriarchen zu Conſtantinopel jährlich 4100. Ducaten Tribut, und 200. Ducaten als ein freywilliges Geſchenck.

Einige von dem Miniſterio Tripolitano kommen in Braunſchweig zuſammen, und ſetzen gewiſſe Friedens-Artickel um *Melanchtonem* und Flacium zu vereinigen, auf, welche Chemnitius und Mörlinus Melanchtoni zuſenden, aber nichts ausrichten, maſſen *Melanchton* nach Lutheri Tode nicht nur ſehr hochmüthig, ſondern auch ſehr eigenſinnig geworden war, und ſich vor Infallibel hielte.

In Franckreich entſtehet eine ſo harte Verfolgung der Proteſtanten, ſonderlich der Calviniſten, daß Beza, Farellus und Joh. Budæus nach Deutſchland kommen, und um Vorſpruch bey den Reichs-Fürſten anhalten.

Die Zweybrückiſche Kirchen-Ordnung kommt auf Befehl des Pfaltz-Grafens Wolffgangi heraus.

Melanchton fängt zu lehren an, daß die Communicatio Idiomatum in Chriſto nicht phyſica, ſondern nur dialectica ſey, und giebt mithin den Calviniſten Gelegenheit, die Communicationem realem zu leugnen.

Vitus Amersbachius von Wendingen in Bayern gebürtig, und ehemahliger Auditor Lutheri, † als *Prof.* auf der Univerſitæt zu Ingolſtadt, und hinterläſt die Schande der Apoſtaſie, und mithin eines ſo leichtſinnigen Gemüths, das weder GOtt, Gewiſſen, noch Religion ſcheuet, maſſen keine gröſſere Leichtſinnigkeit kan erdacht, und kein deutlicher Kennzeichen eines gottloſen Menſchen kan angegeben werden, als die Vertauſchung der Religion, und zwar ſo einer, die alle Mittel und Kennzeichen der Wahrheit und Gottſeligkeit

keit hat, mit einer, die da unzehlige Mittel und Kennzeichen des Aberglaubens, und Lügenhafften Gründen hat. Iſt nach dem Ausſpruch der Heil. Schrifft die Gottſeeligkeit kein Gewerbe, die man um weltlichen Gewinſtes willen könne fahren laſſen, wie vielweniger wird die Religion als ein Gewerb können angeſehen werden? wenn ein Lutheraner aus Zweiffelhafftigkeit nach vorhergegangener und vermeinten Prüfung, Papiſtiſch wird, thut er allerdings Sünde, denn er hätte alles beſſer prüfen können und ſollen. Aber wenn ein Lutheraner aus weltlichen Vortheilen ohne angeſtellte Prüfung Papiſtiſch wird, thut er gedoppelte Sünde, denn er hätte mit einer Sache, die GOttes iſt, und ſeinen ewigen Zuſtand betrifft, kein Gewerbe treiben, ſondern dieſelbe als ſeinen Augapffel über alles hoch und theuer halten ſollen. Und wiederum wenn ein Papiſt aus Uberlegung und nach angeſtellter Prüfung Lutheriſch wird, ſo läſt ihm GOtt die Gnade der Erleuchtung und Bekehrung angedeyen, und wird er kein Apoſtata, ſondern ein Converſus, wann aber auch ein Papiſt aus Leichtſinnigkeit, ohne die Sache recht zu überlegen Lutheriſch wird, thut er auch Sünde, denn er hätte von der Religion als den eintzigen Weg zu GOtt nicht ſo gleichgültige Gedancken hegen, und damit ein Gewerbe treiben ſollen. Jedennoch hat GOtt ſeine geheime Wege, ein aus böſen Abſichten ergriffenes gutes Mittel, dennoch zum Guten würcken zu laſſen. 1557.

Theodoricus Schnepfius **wird** Prof. Theol. **zu Tübingen.**

Jac. Andreæ **giebt ſein allererſtes Buch heraus, nemlich einen** Tract. de Cœna domini mit Brentii Præfation, in welchem Tractat er ſchon etwas von Herſtellung des Kirchen-Friedens erwehnet.

Der Dantziger Rath erhält vom Könige in Pohlen Sigismundo Auguſto ein Privilegium den Lutheriſchen Gottesdienſt nach Belieben zu beſtellen.

Die Niederſächſiſchen Confeſſiones **werden zuſammen in** Druck heraus gegeben.

1557. Das erſte Pfältziſche Geſanbuch kommt heraus.

Heshuſius prediget in Roſtock ſehr ſcharff wieder die zu dieſer Zeit eingeriſſene Gewohnheit, die Hochzeiten am Sonntage zu halten, worüber ihn der Rath vom Ambte ſetzet, der Hertzog von Mecklenburg in Schutz nimmt, da er aber nachmahls doch abgeſetzt wird, wird er in Jena angenommen.

In denen bißhero von Joach. Weſtphalo mit Calvino und ſeinem Anhange geführten Streitigkeiten tritt Jac. Andreæ, Superintendent zu Göppingen, auch auf den Plan.

David Chytræus giebt ſein Onomaſticum Theologicum heraus, darinn nicht nur alle Bibliſche ſondern auch alle Märtyrer und Ketzer Nahmen zu finden ſind, dieſe erſte Edition kam unter den Titel Theophili Lebei heraus, und iſt ſehr elend gerathen, die von 1578. iſt ſchon beſſer.

Die harten Verfolgungen in Engelland machen daß viele Calviniſten nach Deutſchland kommen, und bald hie bald da einniſteln, wodurch dann der Crypſo-Calviniſmus nach und nach in unſrer Kirche noch mehr einſchleichet.

Johannes III. König von Portugall † nachdem er den Jeſuiter-Orden und die Inquiſition in ſeinem Reich eingeführet hatte, und hinterläſt Sebaſtianum zum Nachſolger.

Nach vielen Streitigkeiten in Pommern, wird endlich die 4te Superintendentur in Pommern und zwar die Colbergiſche, um den Biſchoffe zu Camin ſein Ambt zu erleichtern, aufgerichtet, maſſen derſelbe ein junger Herr von 17. Jahren war, nemlich Hertzogs Philippi Sohn, Joh. Fridrich, und alſo war nun, ein Superintendent zu Greiffswalde, der andre zu Stettin, der dritte zu Stolpe, der vierdte zu Colberg, welche Kirchen-Verfaſſung aber nachmahls mit dem Regimente auch geändert worden.

Joh. Fridrich der mittlere zu Weimar begnadiget ſeine Univerſitæt zu Jena, mit 47. Stipendiis, und will daß jährlich 10.

Per-

Perſonen von Adel, und 37. von Bürgerlichen Stande, jeden a 30. fl. davon ſoll ausgezahlet werden. 1557.

Flacius kommt den 27. April vor Oſtern noch nach Jena, als *Prof.* Theol. und General-Superint. und weil er noch Hoffnung hat, Melanchtonem von ſeinem luckern Sinn abzuziehen, ſo veranlaſſet er eine Unterredung mit demſelben zu Coßwig, vermag ihn aber nicht gewinnen, daher Victorinus Strigelius zu Jena um deſtoweniger *auf* Flacium giebt, und bey Melanchtonis Lehr-Art bleibet, worinn *ihn aber* Flacius alsbald wiederſpricht, daher ein groſſer Streit entſtehet, welcher inſonderheit, die Kräffte des Menſchen in ſeiner Bekehrung betrifft, als in welchem Articel die Philippiſten, wie man Melanchtonis Schüler nannte, (unter denen Joh. Pfeffinger Anno 1555. ſolche Lehr-Art zuerſt öffentlich vertheidigt hatte) dem Menſchen einiges natürliches Vermögen zulegten, welches die andern mit Recht läugneten, denn der natürliche Menſch vernimmt NB. nichts was des Geiſtes GOttes iſt. Gott Lob! daß dieſer, damals wieder die ſo genannten Synergiſten ſtarck getriebene Streit, in unſer Kirche nun gäntzlich ruhet, und alle Lehrer in einem Geiſt bekennen, daß die Bekehrung allein GOttes Werck ſey. Denn alle Actus gratiæ die da ante Regenerationem und Juſtificationem in ordine Salutis hergehen, werden einhellig als mera ἐνεργήματα Spiritus S. per verbum & Sacramenta angeſehen, wohin dann die Bekehrung vornehmlich gehöret, da hingegen die Actus Gratiæ, ſo nach der Rechtfertigung folgen, vor ἀποτελέσματα gehalten werden, da der wiedergebohrne und mit dem Glauben beſchenckte Menſch in Krafft des Heil. Geiſtes ſelbſt an ſich arbeitet, und Buſſe thut, allein weil zu damahliger Zeit der Unterſcheid zwiſchen der Bekehrung und der Buſſe, noch nicht feſt geſetzet, und dieſe wichtige Lehren noch nicht gnugſam aus einander gewickelt waren, ſo muß man ſich über die entſtandene Streitigkeiten nicht wundern. Indeß iſt Flacii *Eifer* und Wachſamkeit billig zu loben, maſſen, wenn er wieder dieſe Lehr-Art der Philippiſten nicht geredet und geſchrieben hätte, ſie gantz gewiß einen ſo ſchädlichen Crypto-Papiſmum in unſere Kirche

1557. würde eingeführet haben, als der von ihnen ausgeheckte Crypto-Calviniſmus war.

Der unruhige Marggraf Albrecht von Brandenburg † in ſeinem Exilio bey ſeinen Schwager Marggrafen Carl von Baden zu Pfortzheim in ſeinen 35. Jahr, ſein Land aber welches indeß die Biſchöffe zu Würtzburg und Bamberg inne gehabt, hat Kayſer Ferdinand ſeinem Vetter Marggraf George Friedrichen hernachmahls wieder einräumen laſſen.

Hertzog Johannes Pfaltzgraf von Simmern † im April, worauf ſein Sohn Pfaltzgraf Friedrich die Augſpurgiſche Confeſſion im Lande einführet.

Georgius Pontanus dreyer Churfürſten von Sachſen als Friderici Sapientis, Johannis Conſtantis und Joh. Friderici Magnanimi, Cantzler † und hinterläſt den Ruhm eines treuen und frommen Miniſters.

Kayſer Carolus V. macht den Churfürſten des Reichs durch eine beſondere Geſandſchafft wiſſend, daß da er die Kayſerl. Regierung abgeleget, und ſelbige ſeinem Bruder Ferdinando I. übergeben, er nun auch die Reichs-Inſignia demſelben abtreten wolle, worauff dieſelben, den Krönungs-Tag dieſes Herrn auf folgendes Jahr ausſchreiben.

Zu Paris werden 21. Familien darunter auch viele vornehme Dames ſind, um des wahren Glaubens willen zum Feuer verdammt, an welche Philippus Melanchton ein Troſt-Schreiben abſchickt.

Flacius erſuchet den Hertzog von Mecklenburg Joh. Albrechten, zwiſchen ihm und Melanchtone einen Frieden zu befördern, welches auch in Gnaden aufgenommen wird, maſſen die von Chytræo aufgeſetzte Vergleichungs-Puncte ſo fort durch eine beſondere Geſandſchafft, wiewohl vergeblich Melanchtoni zugeſchickt werden.

Der Hertzog von Weimar befiehlet auf Anrathen Matthiæ

Flacii, ſeinen Theologen zu Jena, wieder die bißhero in unſerer Kirche eingeriſſene Mala, als den Majoriſmum, Adiaphoriſmum und Synergiſmum eine vollſtändige Schrifft aufzuſetzen, welche Arbeit dann von Schnepfio, Strigelio und Andrea Hugelio verrichtet wird, als aber dieſelbe in einem beſondern Convent in Gegenwart Flacii und anderer Superintendenten aus dem Lande, ſoll abgeleſen werden, und dieſe vieles dabey erinnern, gerathen Flacius und die ächten Lutheraner mit den Jenaiſchen Theologen, ſonderlich den Verfaſſern dieſer ſo genannten Wiederlegungs-Formul in öffentl. Feindſchafft und Streitigkeit. 1557.

Fridericus II. König von Dännemarck, nebſt ſeinen Brüdern und Vettern, beſuchen Churfürſt Auguſtum zu Sachſen.

Der Türcken-Krieg wird in Ungarn ſtarck fortgeſetzet, gleichwohl hält die in vorigen Jahr ſchon belagerte Feſtung Sigeth ſich ſo tapffer, daß die Türcken endlich abziehen müſſen.

Der Moldauer Fürſt Petrus fällt mit einer ſtarcken Macht in Pohlen ein, und ſenget und brennet, wird aber bald in einen Haupt-Treffen totaliter geſchlagen, wozu noch kömmt, daß auf des Königs in Pohlen Sigismundi Klage, beym Türckiſchen Kayſer, dieſer Petrus aus dem Lande gejaget, und ſein Bruder Stephanus zum Moldauer-Fürſten gemacht wird. Petrus entrinnt zwar nach Siebenbürgen, wird aber bald den Türcken ausgeliefert, wo er denn Gnade findet, und zuletzt wiewohl erſt nach vielen Jahren wieder in ſein Fürſtenthum kömmt.

Weil die Stände in Liefland ehemahls auf dem Convent zu Wolmar beſchloſſen hatten, daß kein Ausländer, irgend zu einem Amte ohne ihren Conſens ſoll beruffen werden, und in dieſen Jahr Marggraff Wilhelm von Brandenburg als Ertz-Biſchoff zu Riga eigenmächtig, Hertzog Chriſtophen von Mecklenburg zu ſeinen Coadjutorem berufft, ſo kommt es anfänglich zur Klage, und nachmahls gar zu einen innerlichen Kriege, darinn ſich der Ertz-Biſchoff gefangen geben muß, als aber hierauff Pohlen und andre des Ertz-Biſchoffs ſich annehmen, muß das arme Land viel leiden.

Der

1557. Der König von Spanien nebſt den Fürſtl. Hauſe Colomna in Italien, an einen, und der König von Spanien nebſt dem Pabſt am andern Theil führen ſtarcke Kriege in Italien gegen einander, worinn der Pabſt dennoch am meiſten leidet, maſſen der Hertzog von Alba aus Neapolis biß vor Rom ſtreiffet, und den Pabſt in eine Belagerung einſchlieſſet, wodurch dann der Pabſt genöthiget wird im Monath Sept. den Spaniern Friede anzubieten, worüber Franckreich, das nach flehentlichen Erſuchen dem Pabſt beyzuſtehen, mit einer ſtarcken Armee nach Italien gekommen war, über die maſſen erbittert wird, und die Spanier ſtarck anzugreiffen willens iſt, allein dieſe erſehen ihren Vortheil, und nachdem ſie Hülffe aus Engelland und Deutſchland bekommen, fallen ſie die Frantzoſen mit ſolcher Furie an, daß auf die 8000. auf den Platze bleiben, welches dann eine gerechte Züchtigung von GOtt vor die Frantzoſen war, weil in Franckreich in vorhergehenden und dieſem Jahr viel tauſend Proteſtanten elendiglich um des Glaubens willen hingerichtet worden.

An vielen Orten in Deutſchland herrſcht ſolche Theurung, daß ein Scheffel Korn 8. Gülden, und ein Scheffel Waitzen 12. Gülden koſtet.

Die Ertz-Papiſtiſche Königin von Engelland Maria läſt Buceri und Pauli Fagii Cörper ausgraben und verbrennen, wie denn auch Petri Martyris Hauß-Frau wieder ausgegraben, und in einen Miſt-Hauffen eingeſcharret wird, daß alſo der Hölliſche Eifer nicht nur wieder die noch lebende, ſondern auch bereits verſtorbene Proteſtanten gehet.

Churfürſt Auguſtus läſt einen Befehl an die Univerſitæt zu Leipzig ergehen, daß die Profeſſiones nicht mehr am Tage Gregorii ſollen verwechſelt werden, ſondern daß ein jeder bey ſeiner Profeſſion Zeit Lebens bleiben ſoll.

1558.

1558.

Erhardus Schnæpfius verfertiget die Statuta der Theologiſchen Facultæt zu Jena.

Im Zweybrückiſchen wird durch eine beſondre Viſitation der Sauerteig des Pabſtthums ausgefeget.

Lutheri Schrifften kommen in VIII. Teutſchen und IV. Lateiniſchen Tomis zu Jena heraus, darinn aber ſein Geneſis nicht befindlich.

Auf der Univerſitæt zu Leipzig wird der Profeſſor Quintiliani und Doctrinæ de Anima abgeſchafft.

Ein anderer Synodus der Evangeliſchen in Siebenbürgen zu Thorda verwirfft des Stancari Lehr-Sätze.

Zacharias Urſinus wird zum Rectorat des Gymnaſii Eliſabethani zu Breßlau beruffen, fängt aber an den Locum de S. Cœna aus Melanchtonis Examine ordinandorum gantz Zwinglich zu erklären, weswegen er von den übrigen Geiſtl. zur Rede geſetzet wird.

Jac. Andreæ hat Streit mit dem Apoſtata Staphylo welcher unſrer Kirche allerhand Ketzereyen angedichtet hatte.

Valentinus Gentilis fängt zu Genff an, ſeinen Tritheiſmum auszubreiten, und will in vielen Schrifften beweiſen, daß drey Götter wären, daher Calvinus viel mit ihm zu thun bekömmt, ſonderlich weil Joh. Paulus Alciatus und Georgius Blandrata eben den Irrthum annahmen.

Die Vor-Pommerſche Kirchen-Ordnung wird von Jac. Rungio und einigen andern zu Colberg beſſer eingerichtet.

Das Dantziger Gymnaſium wird in dem Grau-München-Kloſter aufgerichtet, und iſt Joh. Hoppius der erſte Rector.

Simon Pauli Prof. Theol. zu Wittenberg lieſet über Lutheri kleinen Catechiſmum.

1558. Julius Cæſar Scaliger der groſſe Literator † zu Agen in Franckreich.

Conſtantius Pontius Caroli V. Beichtvater † im Gefängniß, und wird, weil er beſchuldiget ward, als wenn durch ſeine Anleitung der Kayſer ſelbſt Lutheriſch geworden wäre, in effigie verbrannt.

Wilhelm Grumpach ein Edelmann aus Francken erſchießt den Biſchoff von Würtzburg Melchior Zobeln, in ſeiner Reſidentz, und überfällt die Stadt mit Gewalt, daher er in die Acht erkläret wird, aber zum Hertzoge von Gotha Johann Friderico II. übergehet, der ihn zu ſeinem eigenen Unglück in Schutz nimmt.

Im Monath Martio kommen unterſchiedene proteſtantiſche Fürſten und Herrn bey der Crönung Kayſers Ferdinandi I. zu Franckfurt, welche am 14. dieſes in der Kirche zu S. Bartholomæi geſchahe, zuſammen, denen aber die Papiſten überaus empfindlich die, in unſerer Kirche erregte Streitigkeiten vorrücken, dahero dieſelbe Melanchtoni befehlen, ſein Gutachten über die Streitigkeiten aufzuſetzen, welches ſie nachmahls eigenhändig unterſchreiben, ohngeacht es ſo zweydeutig gemacht iſt, daß auch die Calviniſten damit zufrieden ſeyn konten, weshalben des Flacii Parthey mit dieſem Abſchiede oder Franckfurter Receſſ, deſſen auch in der Vorrede des Concordien-Buchs Meldung geſchicht, nicht zufrieden ſeyn wollen.

Die Wittenberger fangen an wider Flacium allerhand ſchmähſüchtige Brieffe heraus zu geben, ſonderlich nachdem er mit Juſto Menio öffentlich zerfallen war.

Der Hertzog von Weimar entbiethet beydes Flacium und Victorin. Strigelium zu ſich, um ſie gegen einander zu verhören, immaſſen dieſer nicht aufhörte, jenen bey den Studenten verhaſt zu machen.

Wilhelmus Perkinſius wird gebohren.

Calvinus höret auf mit Joach. Weſtphalo die Streitigkeiten de S. Cœna fort zu ſetzen, und überläſſet die Arbeit Theodoro

Bezæ,

Bezæ, mit welchem ſich dann die ſechſte Scene des Sacramentir-Streits eröffnet.

Der Hertzog von Mecklenburg entbiethet die Flacianer i. e. orthodoxen Theologos nach Wißmar um ihr Gutachten über den Franckfurter Receſſ von ſich zugeben, da dann derſelbe nicht allerdings gebilliget wird, bey welchen Gutachten Chytræus die Feder führet, daher er auch mit Melanchtone zerfällt. 1558.

Alphonſus â Caſtro, ein gelehrter Papiſt und Beichtvater Caroli V. † als Biſchoff zu Brugge in Brüſſel.

Den Juden in Böhmen werden alle Bücher genommen, müſſen auch alle biß auf 10. Familien das Land räumen, da ſie hergegen anderswo unter Kayſerl. Schutz viele Freyheiten genieſſen, ſogar, daß ihnen in Deutſchland ein Haupt der Gefangenſchafft, welches allemahl der Rabbi zu Worms ſeyn ſolte, zu haben erlaubet war.

Das bekannte Cabbaliſtiſche Buch Zohar genannt, davon R. Simeon Ben Jochai der Verfaſſer geachtet wird, kommt zu Mantua heraus, einige Critici haben es ſehr alt machen wollen, welchen aber Buxtorff wiederſprochen, indeß wird es doch älter als der Talmud geachtet.

Johann Friedrich der mittlere, erhält vom Kayſer das Jus de non appellando, und am 4ten Auguſti die Reichs-Lehn, und zwar erhält er jenes zugleich mit, da Churfürſt Auguſtus ſich hierüber beym Kayſer eine beſondre Confirmation ausbat.

Joh. Bugenhagen der treue Beyſtand Lutheri, und erſter Superintendent zu Wittenberg, † er war 1485. den 24. Junii auf der Inſul Wollin gebohren, und ward zuerſt Rector auf der Schule zu Trepto, er hatte Lutheri Uberſetzung der Bibel ſo lieb, daß er jährlich an dem Tage, daran Lutherus dieſe heilſame Arbeit vollendet, ein Danck-Feſt hielt, und iſt nur zu bedauren, daß kein Hiſtoricus angemercket, welcher Tag derſelbe eigentlich geweſen, die Wittenberger begehrten an ſeine Stelle wiederum einen Pommer, nem-

1558. lich Jac. Rungium, als der aber die Vocation ausſchlägt, kommt Paulus Eberus an ſeine Stelle.

Am 6ten Auguſti läſt ſich ein Comet ſehen, welcher biß auf den 25ten des Monaths ſichtbar bleibet.

Der groſſe Kayſer, Carolus V. † am 21. Sept. in dem, von ihm geliebten Kloſter S. Juſti, und hinterläſt den Ruhm, daß er löblich regieret, glücklich gefochten, und ſeelig auf Chriſti Verdienſt geſtorben. Ferdinandus I. bleibt hierauff bey der Nachfolge.

Die im Sommer anhaltende Hitze verurſachet, daß die Raupen und anders Ungezieſer dermaſſen überhand nehmen, daß faſt nichts grünes im Felde und in den Gärten übrig bleibet.

Nachdem die zu Jena geſtifftete Univerſitæt reichlich datiret, und vom Kayſer Ferdinando I. confirmiret worden, wird ſie am 2. Febr. mit prächtigen Ceremonien eingeweihet, maſſen nach gehaltener Predigt Joh. Friedrich II. von Weimar ſelbſt eine Lateiniſche Oration hält, und Victorinum Strigelium als den erſten Rectorem autoriſiret.

In Bayern kommen wider die Lutheraner gewiſſe Inquiſitions-Articlel heraus.

Weil die Papiſten auf dem Convent zu Franckfurt vorgeben, als wenn unſre Fürſten und Theologen, von der Augſpurgiſchen Confeſſion abgefallen wären, und keiner recht wüſte, welches die wahre Lehre derſelben ſey, ſo beſchlieſſen ſie unter ſich einen Convent zu Naumburg zu halten, um dieſer Sache wegen das nöthige zu berathſchlagen.

Die Moſcowiter fallen, bey den innerlichen Unruhen die in Liefland ſich im vorigen Jahr entſponnen, in Liefland ein, und hauſen grauſam darinn.

König Guſtavus in Schweden, übergiebt ſeinem älteſten Printzen Erico, Colmar und die darzu gehörige Herrſchafften, um bey ſeinen Alter der Regierungs-Laſt ſich in etwas zu erleichtern.

Die Frantzoſen belagern den Engliſchen Hafen Calais und gewinnen ihn, ehe der Spaniſche und Engliſche Entſatz ankommen kan, glücklich. 1558.

Der Dauphin von Franckreich Franciſcus II. heyrathet die Königin von Schottland Mariam und wird das Beylager den 28. April zu Paris vollzogen.

Auf dem Franckfurter Convent wird Jac. Andreæ befehliget, vor den Evangeliſchen Fürſten zu predigen, da aber ein Catholiſcher Pfaff, um ſolches zu verhindern vor ihm auf die Cantzel ſteiget, fängt das Volck zu ſingen an: Nun bitten wir den Heil. Geiſt, und: Nun freut euch lieben Chriſten gemein, daher der Pfaff mit Schimpff und Spott wieder herunter gehen muß.

Das, nach dem Franckfurter Abſchied zu Worms gehaltene Colloquium, wird von den Papiſten, unter dem Vorwand, daß unſere Lehrer ſelbſt nicht einig wären, zeriſſen, welches Melanchton ſehr bedauert, maſſen er verſichert war, daß Kayſer Ferdinandus ernſtlich geſinnet ſey, durch ein ausführliches Colloquium die Religions-Streitigkeiten beyzulegen, es waren von den Unſern auf dieſem Colloquio zugegen: Melanchton, Brentius, Sarcerius, Stöſſel, Strigelius, Marbachius, Andreæ, Rungius, Kargius, und andre mehr, von den Päbſtlern aber Julius Pflug, Mich. Sidonius, Caniſius, Latomus, Staphylus und andre mehr.

Erhardus Schnæpfius, Victorini Strigelii Schwieger-Vater † als Prof. Theol. zu Jena, mitten unter den Streitigkeiten mit Flacio, er war Anno 1495. zu Heilbrunn gebohren, und hatte zu Erfurt und Heidelberg ſtudiret, und ſtand hernach auf der Univerſitæt zu Marpurg, von wannen er nach Stutgard, und ferner nach Tübingen, endlich aber nach Jena kam. GOtt hatte ihm eine beſondere Gabe im Predigen gegeben, daher ſein Ruhm überall groß war, war dabey ein guter Juriſt, maſſen er erſtlich Jura ſtudiret hatte, ſeinen Commentarium in Pſalmos haben die Gelehrten allezeit hoch gehalten. Es war ein Unglück vor unſere Kirche, daß Strigelius ſein Eydam ward, maſſen er daher Flacio abgünſtig zu werden an-

 fieng,

1558. fieng, deſſen Orthodoxie und merita er gleichwohl mehr als zu wohl verſtand.

Juſtus Menius ein treuer Freund Lutheri † als Paſtor zu S. Thomæ in Leipzig. Er war Anno 1499. zu Fulda gebohren, und ward der erſte Lutheriſche Pfarr zu S. Thomæ in Erfurt, als aber Myconius zu Gotha geſtorben, kam Menius an ſeine Stelle, weil er aber nachmahls des Majoriſmi beſchuldiget ward, muſte er die Station räumen, worauff er nach Langenſaltze gieng, ſein Nahme wird unter den Verfaſſern der Kirchen-Agende Hertzog Heinrichs zu Sachſen gefunden, hat aber auch einen Commentarium in Libros Samuelis, in Acta Apoſtolorum, und de Exorciſmo geſchrieben.

Die Ertz-papiſtiſche Königin von Engelland Maria † nachdem ſie vieler Evangeliſchen Blut auf ihr Gewiſſen geladen. Eliſabeth aber ihre Stieff-Schweſter beſteiget nach ihr, den Thron, und ſtürtzt das mit ſo groſſer Strenge vorhero eingeführte Pabſtthum wieder, weil aber dieſelbe eine Liebhaberin der äuſſerlichen Kirchen-Ceremonien iſt, ſo werden viele derſelben beybehalten, die nun von den Geiſtlichen dieſelben lieben, heiſſen Epiſcopales, die aber ſo ſie haſſen und abſchaffen, Puritaner.

Weil Hertzog Friedrich II. oder der mittlere, gern in ſeinen Lande, und auf ſeiner Univerſitæt zu Jena unter den Theologen Friede haben will, ſo läſt er aus der im vorigen Jahr aufgeſetzten Wiederlegungs-Formul einen Auszug machen, und befiehlet, daß Maximilian Mörlin, Joachimi Bruder, Joh. Stöſſel und Simon Muſæus ſolches bewerckſtelligen, und wo nöthig alles verbeſſern ſollen, worauff derſelbe Auszug von D. Sarcerio, Flacio, Joachimo Mörlino und Johanne Aurifabro, angeſehen und examiniret wird, welches Strigelio ſehr wehe thut.

Der Blutdürſtige Cardinal Reginaldus Polus und vornehmſter Verfolger der Proteſtanten in Engelland † und zwar zu gelegener Zeit, maſſen er bereits um ſich von den Verdacht einer eigenen Ketzerey loß zu machen, nach Rom war citiret worden.

1559.

1559. 1559.

Der Pabſt Paulus IV. † den 18. Auguſti, und hinterläſt die die Schande, daß unter ihm die Inquiſition erſt recht aufgekommen, die unter ihm gezehlte Kirch-Spiele und Clöſter, belauffen ſich jene zwar auf 288000. dieſe aber an 44000.

Pius IV. kommt zum Päbſtl. Stuhl.

Fridericus III. der dem Calviniſmo zugethan, folgt in die Chur-Pfaltz Ottoni Henrico.

In Spanien werden die Evangeliſchen vertrieben.

Der Fromme Theologus Eraſmus Sarcerius kommt von Eißleben nach Magdeburg.

Den 22. Martii läſt die Königin von Engelland Eliſabeth einen Befehl ausgehen, den Gottes-Dienſt nach der Reformirten Weiſe einzurichten, und das Heil. Abendmahl unter beyderley Geſtalt auszuſpenden.

Meno Hannekenius wird zu Blexen in Oldenburgiſchen gebohren.

Sal. Geſnerus gebohren den 8. Novembr. ein Schleſier von geburt.

Schottland wird reformiret.

Joh. Gaylingius erſter Evangeliſcher Prediger in Hertzogthum Würtemberg †.

Guido de Bres Calvini Anhänger, machte die ſogenannte Niederländiſche Confeſſion vor die Wallonen, die Calvinus auch gebilliget.

Flacius läſt durch hülffe Wigandi, Matthæi Judicis, Baſil. Fabri, Andreæ Corvini, Martini Copi, &c. ſeine erſte Centurie der Kirchen-Hiſtorie zu Baſel drucken.

1559. Melanchton ſchreibet durch einen Gr[illegible]chiſchen Prieſter, der ſich in Wittenberg aufhielte, an den Patriarchen zu Conſtantinopel Joſephum, und überſendet ihm zugleich die Augſpurgiſche Confeſſion mit, welche Melanchton unter dem angenommenen Nahmen Pauli Dolſcii Griechiſch herausgeben hatte.

Auf Calvini Anrathen, wird ein Gymnaſium Academicum zu Genff angeleget.

Theodorus Beza wird Calvino in der Profeſſione Theol. adjungiret und wird der erſte Rector zu Genff.

Ein gewiſſer Schwermer Nahmens Petrus, giebt in Stralſund Göttliche Erſcheinungen vor, und macht groſſe Unruhe.

Frid. Rungius wird d. 2. April zu Greiffswalde gebohren.

Chriſtiernus oder Chriſtianus II. König in Dännemarck und Schweden, welcher lange Zeit im Exilio herum gezogen, auch bey Luthero eine Zeit lang ſich aufgehalten hatte, endlich von Jahr 1532. an, und alſo in die 27. Jahe von den Dänen gefänglich war gehalten worden † im Gefängnüß.

Die Evangeliſchen in Ungarn, geben ihr Glaubens-Bekäntnüß an Kayſer Ferdinandum über.

Der berühmte Juriſt und Königl. Rath zu Paris Anna Burgius wird verbrandt, weil er im Parlament geſaget: Es ſey nicht eine ſo ſchlechte Sache, diejenigen zum Feuer zu verdammen, die noch im Feuer den Nahmen JEſu anrieffen.

Die Reformirten in Franckreich halten ihren erſten Synodum zu Paris, in welchem Antonius Sadëel præſidiret, und die Confeſſionem Gallicanam in 40. Articuln auffſetzet, wozu noch 40. Puncte von der Kirchen-Diſciplin abgefaſſet werden.

David Joris wird wegen ſeiner, nach dem Tode erſt bekandt gewordenen Lehren, wieder ausgegraben und verbrannt, den 13. May.

Martinus

Martinus Cruſius wird Prof. Græcæ Linguæ zu Tübingen. 1559.

Wilhelmus Poſtellus entweicht zu Rom aus dem Gefängnüß.

Henricus II. König von Franckreich, wird in einem Tournier-Spiel von dem Grafen Montgomery ins Geſicht geſtoſſen, daß er ſtirbt, und Franciſcus II. wird König.

Eliſabeth, Königin von Engelland, bekennet ſich öffentlich zur Reformirten Religion, läſt aber doch alle vorige Biſchöffliche Kirchen-Gebräuche unverändert, womit die Theologi, ſo aus Genff hinüber kommen, nicht zufrieden ſind, deßwegen ſie Puritaner genannt wurden, weil ſie wenige Ceremonien bey ihrem Gottes-Dienſt hatten.

Den 27. Septembr. fängt man in Londen an, beym Gottes-Dienſt ſich der Mutter-Sprache zu bedienen, den 22. Martii wird das Heil. Abendmahl in beyderley Geſtalt ausgetheilet, den 24. Junii wird die Meſſe gantz abgeſchafft, im Auguſt-Monath aber werden die Bilder aus der Kirche gethan, und theils zerbrochen, theils verbrannt, nach dem vorhero von allen Geiſtlichen in Engelland, derer 9400. geweſt, ein neuer Religions-Eyd gefordert worden.

Die Königin in Engelland, Eliſabeth, ſtellet in Weſtmünſter ein Colloquium der Reformirten und Papiſten an, da auf jener Seite Richardus Coxus, Edmundus Grindallus, Robertus Hornus &c. auf dieſer Seite, Johannes Whitus, Radulphus Bainus, Thomas Watſon &c. zugegen geweſen.

Der Augſpurgiſche Religions-Friede wird vom Kayſer Ferdinando I. nochmahls bekräfftiget.

1559. Iſt ein ſo trockener Sommer geweſen, daß es auch den gröſten Flüſſen an Waſſer gemangelt.

Das Miniſterium Tripolitanum hält zu Möllen eine Synode, und beleuchtet das Decretum Francofurtanum, oder den Franckfurter Receſs, darinnen die von Melanchtone aufgeſetzte Articul von der Rechtfertigung, von den guten Wercken, vom Heil. Abendmahl und von den Mitteldingen, durch Churfürſt Auguſtum zu Sachſen, Ottonem Churfürſt zu Pfaltz, und Joachimum Churfürſt zu Brandenburg waren unterſchrieben, aber nachmahls falſch befunden worden.

Eraſmus Sarcerius ein frommer Lehrer unſer Kirche † den 29. Novembr. als Senior zu Magdeburg, in ſeinem Leben ahmete er durchaus Melanchtoni nach, er war von Annaberg in Sachſen gebürtig, und hatte vorhero zu Leipzig und Eißleben gelehret.

Den 18. May wird auf einem beſondern Convent zu Weimar von ſämtlichen Thüringiſchen Theologis, das Corpus Thüringicum verfaſſet, und erklären ſich alſo ſämtliche Theologi, derer Hertzoge von Sachſen, Erneſtiniſcher Linie, daß ſie mit den Philippiſten zu Wittenberg und Leipzig nicht einig ſind, worüber dann die Streitigkeiten Inter Ducales & Electorales Theologos angehen.

Johannes Calvinus giebt ſeine Inſtitutiones ſelbſt zum letztenmahle in Fol. zu Genev heraus, nach welcher Edition alle andere nachgehends eingerichtet werden.

Simon Muſæus ſuccediret Juſto Menio zu Gotha in der Superintendentur, wird aber bald weiter vociret.

Die

Die Streitigkeiten zwiſchen Tilem. Heshuſio und Wilhelmo Cebitio nehmen zu Heidelberg ihren Anfang, weil Celebitius in Heshuſii Abweſenheit viele Irthůmer der Calviniſten, ſonderlich in der Lehre vom Heil. Abendmahl, öffentlich eingeführet hatte, welche Streitigkeiten aber ſo ablauffen, daß ſie beyde ihres Dienſtes entſetzet werden, worauf die Calviniſch-Reformirten vóllige Ober-Hand in der Pfaltz gewinnen, maſſen Heshuſius nebſt Weſtphalo zu dieſer Zeit den allgemeinen Haß der Calviniſten tragen muſten. 1559.

Laurentius Forerus einer der Catholiſchen Ketten-Hunde, der unſre Kirche anzubellen vor ſein gröſtes Vergnůgen hielte † als Cantzler auf der Univerſitæt zu Dillingen. Seine Haupt-Kunſt war, uns wenigſtens zu Schiſmaticis zu machen, die ſich von der wahren Kirche getrennet hätten, daher dieſe ſeine Methode, Methodus Foreriana genannt wird.

Melanchtons Antwort auf die Impios Articulos Bavaricæ Inquiſitionis, kommt zu erſtenmahl heraus, nehmlich weil die Münche in Bayern, 31. Artickel wider uns, um ihre Leute von der wahren Bekehrung abzuhalten aufgeſetzet hatten, ſo hielte Melanchton vor nöthig, dieſelbe zubeleuchten, welche ſeine Schrifft Melanchton ſo hoch gehalten, daß er ſie vor ſein Glaubens-Bekäntnüß ausgegeben.

Pabſt Paulus IV. befiehlet, daß alle Codices des Talmuds ſollen verbrannt werden, und wiederhohlet alſo Julii III. Verordnung, daher denn auch auf 12000. Exemplaria verbrannt werden.

Martin Lodinger Prediger zu Cüſtrin, ſchicket an die im Saltzburgiſchen gedruckten Lutheraner einige Troſt-Schreiben.

Das Glaubens-Bekäntnüß derer aus Spanien vertriebenen Proteſtanten, wird zu Londen gedrucket, und ſtimmet in

1559. in den meiſten Puncten, mit den Lehren der ungeänderten Augſpurgiſchen Confeſſion überein.

In Schweden wird Fleiß angewendet, die Lappen im Chriſtenthum beſſer zu unterrichten, dahero ein Evangeliſcher Prediger Nahmens Michael dahin abgeſchickt wird.

Fridericus II. wird König in Dännemarck und bekommt mit Schweden ſchwere Kriege.

Der Hertzog von Weimar läſſet den verbeſſerten Auszug aus der bekandten Wiederlegungs-Schrifft, als einen ernſtlichen Befehl, im gantzen Lande publiciren, und will, daß ſich alle ſeine Theologi im Lehren darnach achten ſollen, worinnen denn alle gehorchen, auſſer der unruhige Strigelius nicht.

Ein höchſt gewaltſamer Sturm, der ſich am 14. Auguſti erhebet, richtet an unterſchiedenen Orten Deutſchlandes, inſonderheit Sachſens, an Bäumen und Häuſern groſſen Schaden an, maſſen gantze Häuſer eingeriſſen, die gröſten Bäume mit ſamt den Wurtzeln ausgeriſſen und gantze Laſt-Wägen weggeführet werden.

Der neue König in Franckreich unterſtützet das Guiſiſche Hauß, und weil der Printz von Conde ſich dadurch beleidiget befindet, ſo wird der Grund zu den erfolgten innerlichen Unruhen gelegt.

In dem Miniſterio zu Hamburg wird die Frage, de Cruciatibus animæ Chriſti poſt ſeparationem ſtarck getrieben, und da Melanchtonis Urtheil davon eingeholet wird, antwortet er gantz recht, daß man über problemata nicht ſo hitzig diſputiren, und keiner den andern ſeine Meynung aufdringen ſoll. Man ſiehet nicht den

gering-

geringſten Grund, wie einer auf dieſen Satz habe kommen können, da die Seele JEſu gleich in das Paradieß gegangen, und von aller Noth befreyet geweſen. 1559.

Chriſtianus II. der ſeit Ao. 1534. den Däniſchen Thron beſeſſen, † und hinterläſt den Ruhm eines frommen und Gewiſſenhafften Monarchen, kurtz vor ſeinem Tod beſuchte er den gefangenen König Chriſtiernum, und als er nun franck war, erſchien ihm ein Engel, der ihn mit einem ſeligen Ende tröſtete, worauf er ſich den Text erklären ließ: Chriſtus hat ſich ſelbſt für unſere Sünde geopffert, und entſchlieſſ in ſeinem Erlöſer ſanfft und ſelig, ſein Sohn aber Fridericus II. war biß 1588. König an ſeine ſtatt.

Den 27. Martii eben am andern Oſter-Feyertage, werden M. Victorinus Strigelius und M. Andreas Hugelius von Jena, durch 300. Mann Soldaten, auf Hertzogliche Ordre, nach Leuchtenburg gefangen geführet, woſelbſt ſie etliche Monathe gefangen ſitzen, aber ihre Irthümer nichts deſtoweniger beybehalten, welche ſie auch, nachdem ſie durch unterſchiedene Pracktiquen einiger Politicorum am Hofe wieder loß kommen, aufs neue defendiren, und dadurch die ſo lange gehegte Unruhe vermehren, wie dann zu dieſer Zeit unſere Kirche keinen ſchädlichern Mann gehabt, als den Victorinum Strigelium.

1560. # 1560.

Der Churfürſt von Sachſen, Auguſtus, verlanget von den Theologiſchen Facultæten zu Leipzig und Wittenberg ein Bedencken über Joh. Brentii Bücher, de Unione Perſonali & S. Cœna, als von welchen ihm berichtet wird, daß darinnen anders als zu Wittenberg gelehret werde.

Heshuſius wird nach Bremen beruffen, und von da bald nach Magdeburg.

Kayſer Ferdinandus begehret Vollmacht und Erlaubnüß vom Pabſt, daß ſeine Unterthanen das Heil. Abendmahl unter beyderley Geſtalt gebrauchen möchten, aber vergebens.

Zu Dovay in Flandern wird eine Papiſtiſche Univerſitæt angeleget.

Caſpar Aquila Superint. zu Schmalkalden, nachmahls zu Saalfeld †.

Anton. Lauterbach erſter Superint. zu Pirna †.

Die Uneinigkeit zwiſchen den Lutheranern und Calviniſten in Ungarn, bricht öffentlich aus.

Johannes II. König in Ungarn, ſchreibt einen Synodum aus, nach Medwiſch, um die Calviniſten und Lutheraner gegen einander zuhören, da dann Franciſcus Davidis und Caſpar Held, zwey Calviniſten mit den Unſern diſputiren.

Zu Nürnberg entſtehet zwiſchen Hieronymo Beſoldo, einem alten Schüler Lutheri, und Mauritio Helingo einem Philippiſten ein Streit vom Heil. Abendmahl.

Chriſtoph Herdeſianus, ein harter Calviniſt, wird Raths-Herr in Nürnberg, da er nachmahls viel heilloſe Bücher wider die Unſern heraus giebt.

Joh.

Joh. Herbertus einer von den Evangeliſchen Böhmiſchen Brüdern, gehet von Tübingen nach Genff und Zürch, allwo er Calvini Principia unvermerckt annimmt, und ſolche nachmahls nach Böhmen bringt. 1560.

Matthæus Judex wird Prof. Theol. zu Jena.

Zacharias Urſinus bekommt, des Calviniſmi wegen, zu Breßlau ſeine Dimiſſion den 26. April, und begiebt ſich nach Zürch.

Joh. Wigandus wird von Magdeburg nach Jena zum Profeſſorat beruffen.

Sigismundus Auguſtus, König in Pohlen, bekräfftiget den 5. Martii die Statuta der Univerſitæt Königsberg, und vermehret ſie mit den Freyheiten der Cracauiſchen Univerſitæt.

Joh. Calvinus ſchreibet wider Stancari wunderliche Reformation in Pohlen, woſelbſt er ſich nach ſeinem Abzuge von Königsberg und Franckfurt an der Oder hingewandt hatte.

Die Schule zu Lauingen wird angelegt.

In Calabrien werden viele um des Evangelii hingerichtet.

Franciſcus II. König von Franckreich ſtirbt am Schlag, ihm folget Carolus IX. unter dem die Hugenotten-Kriege angefangen, und fünffmahl verneuret worden.

Die Spaniſche Inquiſition wird in den Niederlanden recht ſolenn, das iſt Tyranniſch, unter der Regierung der Regentin Margarethæ, einer natürlichen Tochter Caroli V. eingeführet.

Jacobus Arminius wird zu Oudewater in Holland gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Leiden, Geneve, Baſel und Padua.

Joh. Wigandus giebt ſein Corpus Doctrinæ Chriſtianæ in 8vo. zu Baſel heraus, welches vor ein gut Syſtema paſſiren kan.

Der

1560. Der Ertz-Biſchoff von Toledo in Spanien, Bartholomæus Caranza, wird um des Evangeliſchen Glaubens willen ins Gefängnüß geworffen und nach Rom geführet.

Pabſt Pius IV. ſuchet auf allerhand Art die Königin Eliſabeth zu ſeinem Gehorſam zu bringen, aber vergeblich.

Die Evangeliſchen zu Sagan werden gezwungen, die Stadt-Kirche dem Catholiſchen Abte wieder abzutreten,

Melchior Canus ein berühmter Dominicaner, deſſen Opera Hyacinthus Serrey, Anno 1714. zu Padua heraus gegeben † als Provincial in Caſtilien, er hat den Ruhm, daß er nebſt Jo. Maldonato an meiſten befliſſen geweſen, die verdorbene Schul-Theologie unter den Papiſten beſſer einzurichten, daher ſeine Loci Theologici ſehr beliebt worden, ohngeacht er den Jeſuiten öffters derbe Warheiten darinnen ſaget.

Petrus de Soto ein Spaniſcher Dominicaner-Münch, giebt aus ſeinen Inſtitutionibus Chriſtianis, welche ein groß Syſtema Theologiæ ſind, ein Compendium Catholicæ Doctrinæ zu Dillingen heraus, und †. den 17. Decembr.

Die Jeſuiten zu Cöln geben wider Jo. Monhemii, eines Lutheriſchen Schul-Manns zu Düſſeldorff Catechiſmum, eine Cenſur von den vornehmſten Chriſtl. Lehren heraus, welche Chemnitio nachmahls Gelegenheit giebt, ſeine Theologiam Jeſuitarum zuſchreiben.

Man fängt in Franckreich an, die Proteſtanten, die bißhero noch immer Lutheraner waren genennt worden, mit dem Nahmen Hugenotten zubelegen, welches Wort durch verdorbene Ausſprache von Eyd-Genoß entſtanden, weil die Frantzöſiſchen Proteſtanten die Lehre der Eyd-Genoſſen oder Schweitzer angenommen hatten.

Die Lutheriſchen Prediger zu Heidelberg, Georgius Cunius, Henricus Grinerus, Caſpar Neſerus, und Michael Conradus, werden

werden abgedanckt, und die Calviniſchen Lehrer Zacharias Urſinus, Olevianus und Petrus Dathenus an ihrer Stelle beruffen und hier eröffnet ſich alſo die Siebende Scene der Sacramentir-Streitigkeiten. 1560.

Robertus Cenalis ein eifriger Papiſt wie ſein Buch wider das Interim und ſeine Larva Sycophantica in Calvinum ausweiſet † als Biſchoff zu Auranches in der Normandie.

Das Colloquium zu Heidelberg, da auf unſrer Seite Maximilianus Mörlinus von Coburg, und Johann Stöſſelius von Heidelberg; auf Reformirter Seite aber Petrus Boquinus, und der Medicus Thomas Eraſtus erſcheinen, wird gehalten und währet fünff Tage.

Die Päbſtiſche Univerſitæt zu Reims in Champagne wird durch den Cardinal und Ertz-Biſchoff daſelbſt Carolum von Guiſe mit Beyſtimmung Henrici II. und des Pabſts geſtifftet.

Auf der Jeſuiten Angeben wird zu Gandia im Königreich Valentia eine Univerſitæt geſtifftet.

Antonius Peronottus Granvellanus, Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Mecheln ſtifftet zu Beſançon eine Univerſitæt.

Guſtavus Erichſon König von Schweden † nach viel überſtandnen Schwierigkeiten, und eingerichteter Reformation, in Friede und Ruhe, und hat ſeinen Sohn Ericum XIV. zum Nachfolger, der aber viel Unheil anrichtete, und endlich gefangen genommen wird.

Robertus Bellarminus begiebt ſich in den Jeſuiter-Orden.

Die Zwinglianer in Pohlen ſuchen zum andernmahl, auf einer zu Poſen gehaltenen Verſammlung mit den Lutheranern vereiniget zu werden, kan aber, da Flacius und Benedictus Morgenſtern die Irrthümer der Zwinglianer aufs deutlichſte zeigen, nicht zur Union kommen.

Die Genffer Bibel kommt zum erſtenmahl heraus.

Philippus Melanchton ein berühmter und hochgelehrter Polyhiſtor und Lehrer unſrer Kirche † den 19. April Abends ein

1560. Viertel auf 7. Uhr, die Leichen-Predigt hat ihm Paulus Eberus gehalten. Es war derſelbe zu Bretten Anno 1497. den 16. Febr. gebohren, ſein Vater hieß Georgius Schwartz-Erde, die Mutter aber Barbara Reuterin, jener † Anno 1508. dieſe 1529. Seine Ehefrau aber war Catharina Crappin, mit der er 37. Jahr im Eheſtande gelebet, und 7. Kinder mit ihr gezeuget, unter welchen die älteſte Tochter Anna, an Georgium Sabinum, die jüngſte aber Magdalena, Anno 1550. an Caſp. Peucerum einen Medicum verheyrathet worden. Was nun dieſen vortreflichen Polyhiſtorem betrifft, ſo war er gewiß ein Wunder ſeiner Zeit, und konte man kaum begreiffen, wie in einen ſo magern und dürren Leibe, eine ſo edle und mit ſo vielen Wiſſenſchafften begabte Seele würcken konte, aber ſo war es GOttes Wille, daß Lutherus in dem geſegneten Reformations-Werck einen Beyſtand haben ſolte, der da fähig wäre, Leute nach Wittenberg zu ziehen, und dem Evangelio durch ſeine Gelehrſamkeit den Weg zu bahnen, ſo lange als Lutherus lebte, hielte er ſich wohl, und ob er wohl in ſeinen Hertzen Calvinum liebte, und den Zwinglianern nicht abgeneigt war, ſo nahm er doch, um Lutheri Liebe beyzubehalten niemahls öffentlich ihre Parthey, aber ſo bald Lutherus tod war, gab ſich Melanchton mehr als zu ſehr bloß, indem er lediglich damit umgieng, daß ſeine Schüler möchten empor und mit Calvini Schule vereinigt; hingegen aber Lutheri Anhänger die nun ſchon in öffentlichen Aemtern ſtanden, möchten untergedruckt werden, welches dann Heshuſius und Flacius inſonderheit empfinden muſten, und weil ſeine Abſichten nun dahin gegangen, wie er Calvini, und ſeine Schule in ein Corpus bringen möchte, und dabey wohl ſahe, daß die ächten Anhänger Lutheri, auf die Calviniſten ein wachſames Auge hatten, und unterſchiedene derſelben wieder ſie öffentlich in Streit-Schrifften zu Felde lagen, ſo bemühete er ſich dieſen Rigidiſten die Gelegenheit, ſeinen Conſiliis zu wiederſtehen, zu benehmen, wodurch dann dieſelbe einen Argwohn auf ihm warffen, und ſeine Lenitatem und heßliche Moderation, die in Glaubens-Sachen nie ſo viel Gutes, als ein wahrer heiliger Zelus ausgerichtet, öffentlich

lich verwarffen, daher dann ſchon bey ſeinen Leben zweyerley Theologi in unſrer Kirche waren, nemlich ächte und eifrige Lutheraner, und moderate calviniſirende Philippiſten: unter jenen war Flacius; unter dieſen nach Melanchtonis Tode, Caſpar Peucer, ob er wohl kein Theologus war, gleichſam das Ober-Haupt, mit jenem hielten es die Mansfeldiſchen und alle Hertzogliche Theologi in Sachſen, wie auch die Schwäbiſchen und Nieder-Sächſiſchen Theologi, mit dieſen aber die Univerſitæten Wittenberg und Leipzig. Nach Melanchtonis Tode eröffnete ſich dann eine gantz andre Scene in unſrer Kirchen, denn an ſtatt daß man vorhero nur mit den Papiſten zu ſtreiten, und ihren politiſchen Abſichten zu wehren, Urſach gehabt, muſte nun nach erlangten und confirmirten Frieden lediglich auf die böſen Abſichten der Calviniſten geſehen werden, welche unſerer Kirche, um deſto fataler ſchienen, je mehr ſie unter dem Nahmen der Philippiſten überall in unſerer Kirche zu Ehren-Aemtern kamen. 1560.

Das ſo genannte Corpus Philippicum **kommt durch** Caſp. Peuceri, Melanchtonis Eydams Bemühung und Antrieb zum erſten mahl heraus, und hält ſechs beſondre Scripta in ſich, und weil unter denſelben einige begriffen, die Melanchton verfertiget, und mithin Lutheri Sinn nicht recht deutlich darlegen, ſo machen ſich die, zu dieſer Zeit ſich ſchon regende Crypto-Calviniſten dieſes Corpus doctrinæ meiſterlich zu Nutze, wiewohl ſolches auch von den redlichgeſinnten bald gemercket wird, daher unterſchiedene andere Corpora Doctrinæ von welchen der ſeel. Abt Joh. Andr. Schmidius in einem beſondern Programmate gehandelt, heraus kommen, unter welchen das Corpus Thuringicum, Prutenicum, Pomeranicum und Julium die vornehmſten ſind.

Die ſo genannten Centuriatores Magdeburgenſes, **unter** welchen Flacius der vornehmſte iſt, dem aber Jo. Wigandus, Matthias Judex, Baſilius Faber, Andreas Corvinus, und Thomas Holdhuterus fleißig beygeſtanden, geben ihre Kirchen-Hiſtorie zu Baſel zum erſten mahl heraus, und erwerben ſich dadurch ein unſterbliches Lob. Sie gehen aber nur biß aufs XIV. Seculum, und tragen die Geſchich-

1560. te eines jeden Seculi in 16. Capiteln vor. Alle Evangeliſche Lehrer bedauren, daß die Verfaſſer das Werck nicht weiter fortgeſetzet, der ſeel. J. A. Schmidius gab zwar Anno 1700. ein Conſilium von Continuation dieſer Centurien heraus, allein der Vorſatz iſt vorlängſt unterbrochen worden. Lucas Oſiander hat ſie fein epitomiret, und vor die Leſer brauchbarer gemacht. Die Edition der Centurien ſelbſt von 1624. iſt zwar ſchön anzuſehen, aber im Text nicht ſo richtig als dieſe erſte.

Das im vorigen Jahr abgeredete Colloquium **zwiſchen** Victorino Strigelio und Matthia Flacio gehet zu Weimar vor ſich, maſſen beyde Colloquenten in Gegenwart Hertzog Friderici II. und vieler andern hohen und gelehrten Männern zu Anfange des Auguſti, ihre Diſputation anfangen. Strigelii Synergeſtiſcher Lehr-Satz war: Es ſey dem Menſchen vor der Wiedergeburt, noch ſo viel natürliche Krafft übrig, daß er ſich einiger maſſen zur GOttes Gnade vorbereiten, ihm dieſelbige zueignen, und den göttl. Verheiſſungen, wiewohl ſchwächl. Beyfall geben könte, dieſen Satz nun beſtritte Flacius ritterlich, allein Strigelius währete ſich immer damit, daß die Erb-Sünde ja nur ein Accidens ſey, und alſo durch dieſelbe nicht die gantze Subſtantz der Seele habe können verderbet werden, ob nun wohl Flacius darwider proteſtirte und verlangte, daß Strigelius mit dieſer philoſophiſchen Diſtinction zu Hauß bleiben, und auf die Sprüche der Bibel antworten möchte, ſo kehrte ſich dieſer doch daran nicht, wodurch dann Flacius irrig gemacht ward zu behaupten: Daß die Sünde kein Accidens ſey, welches dann Strigelius alſobald ergriff, und daher Gelegenheit nahm, von der Haupt-Sache abzugehen. Nun ward zwar Flacius erinnert, von dieſer abentheurlichen Meynung abzugehen, aber da er ſich in der Hitze nicht faſſen konte, blieb er bey ſeinen Ausſpruch, und gieng alſo das, 8. Tage lang Vor- und Nachmittags gehaltene Colloquium, nicht nur fruchtloß, ſondern auch mit Vermehrung des Schadens unſerer Kirche unglücklich ab, denn von nun an ward des tapffern, gelehrten und wahrhafftig groſſen Theologi Matthiæ

Flacii

Flacii Nahme ſtinckend, und war es ſchon genung, jemanden verhaſt zumachen, wenn man ihn nur einen Flacianer, oder einen neuen Manichæer nannte. Alle Welt weiß heut zu Tage, daß damahls dieſem Fulmini Anti-Philippiſtico und Crypto-Calviniſtico zu viel geſchehen, maſſen er eine ſo dumme Meynung von der Sünde nie geheget, als ihm ſeine Adverſarii beylegten, indeß ſo waren die Zeiten und Leute damals ſo beſchaffen, daß keine gründliche Vorſtellung galt. Es iſt gewiß, daß wenn Flacius dieſen Fall nicht gethan hätte, er den Crypto-Calviniſmum in Sachſen in der Geburt zuerſticken, würde mächtig genung geweſt ſeyn, aber GOtt ließ ihn fallen, und ſtürtzte dieſen doch, damit er zeigete, daß er allein der Schutz-Herr der Kirche, und ihr Erretter ſey. 1560.

Der berühmte Juriſt zu Leipzig D. George Commerſtadt † und hinterläſt den Ruhm, daß durch ſeine Vermittlung bey Hofe, die Univerſitæt viele Nutzung erhalten, maſſen Churfürſt Moritz hochlöbl. Gedächnüß auf ſeine Interceſſion ihr das Pauliner-Kloſter ſchenckte.

Weil zu dieſer Zeit auf Univerſitæten meiſt nur die Heydniſchen Pöeten geleſen werden und die Studioſi Theologiæ es bey der deutſchen Uberſetzung Lutheri bewenden laſſen, und alles bey den Streit-vollen Zuſtande der Theologorum, ſich auf Polemica leget, ſo ſiehets mit den Predigten dieſer Zeit, über die maſſen ſchlecht aus, maſſen die meiſte Zeit mit Schmähen und Diſputiren auf den Cantzeln zugebracht wird, daher dann die Boßheit ſchrecklich zunimmt.

Wendelina Borsdörferin eine Magd zu Freyberg, fält am 4. April in eine Entzückung, darinnen ſie ohne, wie ſie hernach vorgiebt, ihr ſelbſt bewuſt zu ſeyn, von künfftigen Begebenheiten redet, und die Leute zur Buſſe ermahnet, wovon D. Hieronymus Weller, der das Menſch in dieſem Zuſtande ſelbſt geſehen, eine beſondre Nachricht drucken laſſen. Denn es gieng bey dieſer

1560. Gelegenheit, wie es in dergleichen Fällen ſtets zugehen pfleget, nemlich daß einige dem Caſum vor was Göttliches ausgaben, andere aber alles den Turbelis *Phantaſiæ*, deren Tieffe und Verwirrung uns noch unbekant iſt, zuſchreiben. Daß die Seele in ihren Natur-Kräfften eine ſchöne Fähigkeit zu künfftige Dienge einigermaſſen vorher zu wiſſen beſitzt, mag nach der höhern Pneumatic nicht geleugnet werden, ob ſie aber dieſelbe, ſo lange ſie noch mit dem Leibe vereiniget iſt, gebrauchen könne, iſt eine andere Frage.

Chriſtianus I. **Churfürſt** Auguſti **ſechſter Printz wird den 28.** Octobr. **gebohren.**

Petrus Palladius Prof. Theol. **zu Copenhagen, und Biſchoff in Seeland** †.

Der löbliche Regent in Vor-Pommern Hertzog Philippus † den 14. Febr. worauf ſein Bruder Barnim die Vormundſchafft bey den jungen Hertzogen erlanget.

Martinus Eiſengrein **gehet zu den Papiſten über, und** ſchreibt gifftige Bücher wieder unſre Kirche, worüber die Papiſten eine deſto gröſſere Freude bezeugen, da im vorigen Jahr ihre zwey vornehmſten Federfechter Ruardus Tapperus zu Brüſſel, und Aloyſius Lippomannus Biſchoff zu Modon und Secretarius Pabſt Pauli IV. verſtorben waren.

Caſpar Olevianus, **treibet das** Reformations-**Werck im** Trieriſchen, und längſt der Moſel biß in die Pfaltz, mit guten Erfolge, henget aber mehr auf Calvini als Lutheri Sinn.

1561. 1561.

Die Jeſuiten werden in Franckreich aufgenommen.

Der Receſs des Convents zu Naumburg, wird auf dem Convent zu Lüneburg im Julio unterſchrieben, da dann auch die Niederſächſiſchen Theologi ihre Bekäntnüß vom Corpore Doctrinæ Philippico verfaſſen.

Auf dem Convent der Theologen zu Braunſchweig, wird Hardenbergeri Lehre vom Heil. Abendmahl verworffen.

Der Bremiſche Calviniſt Hardenbergerus, wird auf Heshuſii Vorſtellung ſeines Dienſts entlaſſen.

In Pohlen wird zu Pinckzow ein Synodus wieder die Sociniſten gehalten.

Victorinus Strigelius giebt ſein Enchiridion L. L. Theol. heraus, Vitemberg. in 8vo.

Auf dem Theologiſchen Convent zu Erfurt, wird den 22. April die Antwort an das Concilium zu Trient aufgeſetzet.

Die Königin von Franckreich Catharina erſuchet den Pabſt ihren Unterthanen die Communion unter beyderley Geſtalt und das Abſingen der Pſalmen in der Mutter-Sprache zu erlauben, aber umſonſt.

Conradus Lycoſthenes ein Calviniſcher Lehrer †

Menno Simonis der Stiffter und Anherr der Mennoniſten † zu Odeslo einem Flecken zwiſchen Hamburg und Lübeck.

Das, durch Abſterben der Päbſte Marcellini und Pauli IV. ins Stecken gerathene Concilium zu Trient wird mit der 17. Seſſion wieder angefangen.

Durch Matthæi Dreſſeri Dienſt wird die Schule zu Erffurt in Stand gebracht.

Zacharias Urſinus wird Prof. zu Heidelberg.

David

1561. David Chytræus wird unter Jacobo Rungio Doctor, als welcher deswegen von Greiffswalde nach Roſtock geladen ward.

Theodorus Beza überſetzet die von Maroto angefangene Pſalme Davids vollends in Frantzöſiſche Verſe.

Der König von Ungarn Johannes hohlet von den Univerſitæten Leipzig, Wittenberg und Roſtock Reſponſa ein, was von der Zwinglianern Lehre vom Heil. Abendmahl zu halten.

Die Hugonotten in Franckreich erhalten auf dem Reichs-Tage zu Ponthoiſe völlige Religions-Freyheit.

In Italien werden 88. Ketzer hingerichtet, dergeſtalt daß ihnen die Augen zugebunden werden, und hernach die Kehle, wie man Hühnern zu thun pfleget, abgeſchnitten werden, da man ſie denn lange Zeit in ihren eigenen Blut hat herum weltzen laſſen.

Timotheus Kirchnerus bringt die beſten Sachen aus Lutheri Schrifften, die in den teutſchen Jeniſchen Theilen zu finden ſind, unter gewiſſe Locos, und giebt dieſelbe unter dem Titul: Deutſcher Theſaurus heraus.

Zu Dantzig entſtehet zwiſchen zwey Predigern M. Vito Neubero & Erhardo Sperbero ein ärgerlicher Streit de Reliquiis in S. Cœna, Sperber meinte, das überbliebene geſegnete Brod, wäre noch als ein Sacramentliches Theil anzuſehen, Neuber aber läugnet es, dem auch die andern alle zufallen. Es ſind aber die meiſten Schrifften von dieſer Controvers verlohren gegangen.

Paulus Eberus zu Wittenberg übergiebet Churfürſt Auguſto ſein Bekäntniß vom freyen Willen.

Michael Sidonius der Autor des Interims † er war zu Wien gebohren.

Simon Muſæus, Matthias Flacius, Joh. Wigandus, Matthæus Judex geben den 20. Jan. eine Supplication an die Verſammlung zu Naumburg ein, und bitten daß ein Synodus möchte gehalten, und die bißherigen Streitigkeiten beygeleget werden.

Hie-

Hieronymus Zanchius ſchlägt zu Straßburg etliche Theſes de Prædeſtinatione an, darinn er viel härter als Calvinus redet, mithin giebt er die erſte Gelegenheit, daß die Unſern mit den Reformirten ſich in dieſen Articul öffentlich in Streit einlaſſen, da man ſonſt Calvini Meynung als privat-Gedancken anſahe. Er iſt der erſte der aus der Lehre de abſoluto decreto die Folge gemacht: Daß ein Erwehlter auch in den gröſten Sünden, dennoch nicht aus dem Gnaden-Stande fallen könne. 1561.

Heſhuſius controvertiret mit Joh. Calvino ſehr ſcharff in der Lehre vom Heil. Abendmahl, daher er viele eingeſchläfferte Lehrer erwecket, dem Crypto-Calviniſmo ſich zu wiederſetzen.

Daniel Toſſanus ein ehmahliger Schüler Jo. Brentii, wird Calviniſcher Prediger zu Orleans, wie dann von dieſer Zeit an die Calviniſten unter den Schein der Augſp. Confeſſions-Verwandten in Franckreich ſehr zunehmen.

Johannes Tanquerellus ein Baccalaureus der Sorbonne zu Paris behauptet, daß der Pabſt in geiſt- und weltlichen Dingen abſolut zu befehlen habe, worüber er aber unſichtbar werden muß, weil die Sorbonne die Theſes verdammt.

Philippus II. läſt durch den Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Mecheln die Univerſitæt zu Dovay anlegen.

Henricus IX. König von Franckreich, ſtellet zwiſchen ſeinen Biſchöffen derer 50. zuſammen kommen, und den Reformirten deren 32. erſcheinen, zu Poiſſy ein Colloquium an, unter den Reformirten aber ſind Beza, Martyr, Viretus, Marloratus und Boquinus, die fürnehmſten.

Nicol. Herrmann † als Cantor zu Joachimsthal, zu Zeiten des berühmten Berg-Predigers Mattheſii, und hinterläſt den Ruhm eines guten Lieder-Tichters, wie wir dann vom ihm haben:

1561. Lobt GOtt ihr Chriſten allzugleich ꝛc. Verzage nicht o frommer Chriſt ꝛc. Wenn mein Stündlein verhanden iſt, u. ſ. f.

Graff Wilhelmus von Naſſau, Printz von Oranien, und Stadthalter zu Brabant ꝛc. hält mit des hochſel. Churfürſtens *Mauritii* nachgelaſſener eintziger Tochter *Anna*, den 24. *Auguſti* zu Leipzig Beylager, ſchickt ſie aber nach etlichen Jahren unter allerhand Vorwand, ihren Vetter Churfürſten *Auguſto* zurück, der ſie dann in leidliche Verwahrung ſetzet, biß ſie *Anno* 1577. den 18. *Decembr.* zu Meiſſen †.

Der berühmte *Convent* einiger *proteſtanti*ſchen Fürſten und *Theologen* zu Naumburg, nimmt am 20. *Jan.* ſeinen Anfang, und iſt inſonderheit um zweyerley Urſachen willen angeſtellet worden, nemlich (1. den Papiſten das Maul zuſtopffen, da ſie auf dem Reichs-Tage *Anno* 1559. öffentlich vorgegeben, als wann wir nicht bey den Lehren der Augſpurgiſchen *Confeſſion* geblieben, auch nicht einmahl wüſten, welche, und wo die wahre Augſpurgiſche *Confeſſion* ſey? (2. Zu berathſchlagen, was man wegen des, aufs neue ausgeſchriebenen *Concilii* zu *Trient* dem Kayſer antworten wolle. Die erſte Handlung ward alſo auf die Unterſuchung des rechten *Exemplars* der Augſpurgiſchen *Confeſſion* gewendet, denn wir mögen nicht leugnen, daß die *Exemplaria* von der Augſpurgiſchen *Confeſſion* allerdings ſehr unterſchieden ſind, doch wer die *Hiſtorie* weiß, wundert ſich darüber nicht, dann da die Unſern *Anno* 1530. auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg zu erſt erſchienen, und *Melanchthon* bey Zeiten mit Ausarbeitung derſelben fertig ward, ſo lieſſen ſich die nach und nach ankommende Evangeliſche Fürſten, dieſelbe ſo fort abſchreiben, weil aber *Melanchthon* ſein *Exemplar*, theils in der *Materie* ſelbſt, theils im *Stylo* immer fleiſiger verbeſſerte, ſo geſchahe es, daß die zu allererſt, und die nach und nach abgeſchriebene *Exemplaria*, allerdings von einander in etwas *differirten*, wozu noch kam, daß ſelbſt die gedruckten *Exemplaria* nicht in einen Stande blieben, ſondern

Melanch-

Melanchthon mit der Augſpurgiſchen Confeſſion anfänglich wie mit ſeinen Privat-Büchern, darinnen er immer corrigirte, umgieng. 1561.
Weil nun nachmahls der Lerm mit den Calviniſten, die ſich zwar ad variatam, aber nicht invariatam Confeſſionem Auguſtanam bekandten, angieng, und die Papiſten daher unſere Kirche eines Abfalls von der wahren Lehre beſchuldigten, ſo war die Frage allerdings wichtig: **Welches dann die rechte Original-Edition der Augſpurgiſchen Confeſſion ſey?** Worauf man aber nicht beſſer antworten konte, als daß ſolche die ſey, die nach dem, Carolo V. übergebenen Exemplar abgedruckt worden, allein da war nun die andre Frage: **Welches Edition davor könne ausgegeben werden?** Nun waren gleich Anfangs, nemlich Anno 1531. zweyerley Editiones heraus gekommen, nemlich eine in 4to. die andre in 8vo. von welchen man glauben konte, daß ſie mit der Authentica übereinſtimmen müſten, ob nun wohl in der in 8vo. Melanchthon ſchon etwas corrigiret hatte, ſo geſchahe es doch, daß dieſelbe, weil ſie beyräthiger war, mehr als die in 4to. gebraucht wurde, ohngeacht dieſe die ächte und rechte war. Und durch dieſen eingeführten Gebrauch, der Edition in 8vo. wurden auch die verſammleten Stände zu Naumburg verleitet, daß ſie dieſelbe als die ächte und rechte Auflage anſahen, und dieſelbe, weil die Fürſten, ſo ſich in der Augſpurgiſchen Confeſſion ehemahls unterſchrieben, nun ſchon alle geſtorben waren, mit ihrer Unterſchrifft aufs neue bekräfftigten, welchen Irthum dann die Crypto-Calviniſten ſich vortrefflich zu Nutzen zu machen wuſten, allein GOtt gab Gnade, daß die Unſern die Edition in 4to. auftrieben, und dem Concordien-Buch Anno 1580. zum groſſen Seegen unſer Kirche wieder einverleibten. Was aber das Concilium zu Trient belangt, ſo wurden die Stände auf dieſem Convent einig, daß ſie daſſelbe nicht beſchicken wolten, wovon ſie auch die Urſachen in Druck gaben, welches alles ausführlich erzehlet, Georg Paul Hönn, in der Hiſtorie dieſes Convents, von Anno 1704. in 8vo. Es hat auch Herr Hahn, in ſeine Hiſtoria Critica Al. B. h. p. 17. ſeq. bewieſ-

1561. bewieſen, daß die Augſp. Conf. ſchon dreymahl mit den Original im Reichs-Archiv, ſey collationiret worden, und zwar 1) auf Verlangen des Churfürſtens von Brandenburg Joachimi II. 2) auf Begehren des Churfürſtens von Sachſen Auguſti Anno 1577. und denn letzthin von einen gewiſſen Reichs-Fürſten der ſolches bey den Churfürſten von Mayntz Joh. Schweigchardo ſich ausgebethen.

Der Pabſt bekräfftiget den, Anno 1554. von Coſimo I. ſive Magno Hertzogen zu Florentz, dem Pabſt Stephano IX. zu Ehren geſtiffteten Orden des Heil. Stephani.

Julius Pflug Biſchoff zu Naumburg † worauff Churfürſt Auguſtus mit Einwilligung des Dom-Capituls die Einkünffte des Bißthums zur Cammer ziehet, und einen Superintendenten dahin ſetzet.

Victorinus Strigelius wird auf Trieb des Weimariſchen Crypto-Calviniſtiſchen Cantzlers Chriſtiani Brücks oder Pontani in ſeine Ehren-Aemter zu Jena wieder eingeſetzet, ohngeacht Flacius und Simon Muſæus ſchrifftl. darwider einkommen, durch welche Vorſtellung ſie vielmehr des Fürſten Ungnade auf ſich laden.

Fridrich II. Hertzog zu Sachſen-Weimar giebt ein Reglement heraus, wie er es in Religions-Sachen wolte gehalten wiſſen, und verlangt daß die Jenaiſchen Theologi ohn Vorwiſſen und Bewilligung ſeines Hofes nichts drücken laſſen ſollen, wowieder dieſelben mit aller Beſcheidenheit ihre Gegenvorſtellung thun, welches aber der Hertzog auf Brückens und des falſchen Stöſſelii Anhetzen ſo ungnädig vermercket, daß alle redliche geſinnte Lehrer zu Jena, Muſæus, Wigandus, Judex und Flacius dimittiret werden, wodurch die Philippiſten dann zum Triumpff gelangen, und den Crypto-Calviniſten aufgeholffen wird.

D. Jac. Beuerlinus Cantzler der Univerſitæt zu Tübingen, und der erſte Evangeliſche Probſt an der Kirche daſelbſt †.

M.

M. Joh. Tauſanus ein Liefflånder von Geburt † als der erſte Lutheriſche Theologus auf der Univerſitæt zu Coppenhagen. 1561.

Das Corpus Doctrinæ Pomeranicum wird auf der Synode zu Stettin authoriſiret, wobey Paulus von Rhoda, Jac. Rungius, und Georgius Venediger das meiſte thun. Es ſind aber in dieſen Corpore vornehmlich befindlich: Die Auguſtana Conf. variata, und deren Apologia, die deutſchen *Loci* Communes Melanchthonis von 1553. das teutſche Examen ordinandorum ſo Melanchthon für die Mecklenburgiſche Kirche Anno 1552. verfertiget, die Wiederlegung der Bayeriſchen Inquiſitions-Articfel, die Wiederlegung der Mahometiſchen Neurungen Mich. Serveti und die repetita Confeſſio Saxonica, ſo man ehemahls nach Trient ſenden wolte, aus welchen Schrifften dann zu urtheilen iſt, daß ſchon viele heimliche Calviniſten welche allezeit mehr auf *Melanchthonis* als Lutheri Bücher hielten, in Pommern müſſen geweſen ſeyn.

Joh. Sturmius von Straßburg ſchreibt an den Churfürſten von der Pfaltz Fridericum III. und bittet im Nahmen P. Martyris, Bullingeri, Calvini und Bezæ daß auf den Conventen der Theologorum die Lehren der Schweitzer nicht ſolte als irrig verwerffen laſſen.

In dieſem Jahr hat man nach dem Colloquio zu Poiſſy, 2150. Reformirte Gemeinden in Franckreich gezehlet.

1562.
1562.

Hertzog Johann Friedrich der mittlere ordnete den 10. Julii eine Kirchen-Viſitation in Thüringiſchen an durch Chriſtian Brücken, Maximil. Mörlinum und Joh. Stöſſeln, darinn 40. Pfarrer die der Synergiſtiſchen declaration, Victorini Strigelii nicht unterſchreiben wolten weggejagt werden, denn es hatte ſich dieſer ſonſt löbliche Herr nunmehr von den Philippiſten gantz gewinnen laſſen, und fügte ihnen umb deßwegen überall, weil er ſich von den Engeliſchen und Frantzöſiſchen Reformirten güldene Berge verſprach.

In den Niederlanden werden einige neue Ertz-Bißthümer aufgerichtet, damit das Inquiſitions-Werck beſſer von ſtatten gehen möchte, welches der Cardinal Antonius Perenottus Granvellana ſonderlich trieb.

Die Wittenberger ſenden auf Erſuchen des Bremiſchen Raths einige Prediger nach Bremen, welche aber Crypto-Calviniſten ſind.

Die Cleriſey in Engelland ſetzet 39. Glaubens-Artickel auf, die bey ihnen ebenfalls als ein Liber Symbolicus geachtet werden.

Heshuſſius wird den 22. Octobr. zu Magdeburg abgeſetzet, da er ſich dann noch Weſel in ſein Vaterland wendet.

Valerius Herbergerus wird zu Frauenſtadt gebohren.

Paulus Tarnovius wird zu Grevismolen gebohren.

Des Guidonis de Bres Niederländiſche Confeßion wird in Frantzöſiſcher Sprache gedruckt.

Auf der Synode zu Hermannſtadt in Siebenbürgen, werden die Reſponſa Theologica von Wittenberg, Leipzig und Roſtock, welche Johannes II. König in Ungarn ſich über die Streitigkeiten zwiſchen den Lutheranern und Calviniſten allda, ausgebeten hatte, abgeleſen.

Der

Der zu Jena abgeſetzte Flacius kommt zu ſeinem alten Freunde Nicol. Gallo nach Regenſpurg. 1562.

Joh. Brentius und Henr. Bullingerus controvertiren ſcharff mit einander de Unione perſonali, & Præſentia Corporis Chriſti in S. Cœna, da dann Bullingerus zuerſt unter den Calviniſten lehrt, daß der Himmel dahin Chriſtus aufgefahren, eine gewiſſe raumliche Stelle in der Höhe ſey.

Da es bißhero unter den Theologen zu Tübingen in Amts-Verrichtungen etwas unordentlich hergegangen war, ſo läſſet der Hertzog Chriſtoph durch Joh. Brentium, es alſo ordnen, daß Jacob Andreæ Probſt und Cantzler, Theodoricus Schnepfius General-Superint. und Jac. Heerbrandus Decanus ſeyn ſoll.

Joh. Wigandus wird Superint. zu Wismar, weil er zu Jena von der Strigelianiſchen Parthey, war vertrieben worden, und zu Wismar haben in ſeinem Hauſe die Centuriatores die 7. 8. 9. 10. 11. 12. und 13. Centuriam Hiſtoriæ Eccl. verfertiget.

Hieronymus Zanchius lehret zu Straßburg daß ein wahrer Glaubiger nicht aus der Gnade GOttes wieder heraus fallen könne.

Lucas Backmeiſterus wird von ſeiner Hoff-Prædicatur zu Coldingen, allwo Chriſtiani III. Königes von Dännemarck Wittwe reſidirte zum Profeſſorat nach Roſtock beruffen, allwo es damahls noch ſehr ſchlecht ſtand, weil die Univerſität noch nicht einmahl eine Communität vor arme Studenten hatte, als welche erſt durch Backmeiſteri und Chytræi Anſuchen aufgerichtet ward.

Andreas Oſiander der jüngere, Lucæ Oſiandri Sohn wird geb.

In Franckreich kommt das ſo genannte Edictum Januarianum heraus, welches den 16. Januar. promulgiret ward und den Reformirten in den Vorſtädten zu Paris ein freyes Religions-Exercitium erlaubte.

Jacobus von Warten J. U. D. und ein guter Theologus erſe-

tzet

1562. ſtzet zu Vereinigung der Geiſtlichen zu Dantzig, die ſo genannte Notulam Gedanenſem, oder die Dantzige Formulam Concordiæ auf, darinn die Lehre vom heiligen Abendmahl in 13. Articuln vorgetragen wird, welche Notula aber von einigen des Calvinismi beſchuldiget worden, ſie ward den 17. Julii publiciret.

Georgius Caſſander von Caſſand aus den Niederlanden gebürtig, entdecket ſeine Syncretiſtiſche Anſchläge in einem Buch: de Officio publicæ Tranquillitatis vere amantis Viri in hoc Religionis diſſidio, in welchem Buche alle Conſilia auf des alten Semi-pelagiſchen Münches, Vincentii Lirinenſis Hypotheſes gebauet werden.

In Mähren halten die Evangeliſchen einen Synodum, darauf 188. Lehrer der Böhmiſchen Brüder gezehlet werden.

Lælius Socinus von Geburt ein Italiäner und Stamm-Vater der Socinisten † zu Zürch, in ſeinem 37. Jahr, hinterläſt ſeine ſchlimme Manuſcrpt. ſeinen jungen Vetter Fauſto Socino, der den böſen Schwarm vollends ausgebrütet.

Die Wittenberger fangen an, Melanchthonis Opera in IV. Voluminibus heraus zu geben, womit biß 1564. zugebracht worden.

Eraſmi Sarcerii Sohn Wilhelmus, giebt ſeines Vaters Paſtorale oder Hirten-Buch heraus, worinn viele erbauliche Mittel zur allgemeinen Lebens-Beſſerung angezeiget werden.

Urbani Regii ſämmtlichen Opera kommen in 2. Folianten heraus.

Die Acta des Colloquii zu Weimar zwiſchen Flacio und Victorino Strigelio kommen heraus, ſo wie ſie von Simone Muſæo, der als Mittler auf dem Colloquio zugegen war, und denen Notarien aufgeſetzet worden.

Zu Lüneburg wird ein Conventus Principum gehalten, und wieder den Receſſum Conventus Naumburgici eine ſcharffe Schrifft verfaſſet, weil es nemlich einigen Fürſten verdroß, daß zu Naum-

burg

burg die Crypto-Calviniſten waren verworffen worden, wieder welche Schrifft aber Joachimus Mörlinus eine ſtattliche Cenſur heraus gegeben. 1562.

Petrus Martyr ein berühmter Reformirter Theologus als Prof. Theol. zu Zürch, er war 1500. gebohren und erkannte Florentz vor ſeine Geburts-Stadt. Es glückte ihn Prof. zu Oxfurt zu werden, allein unter der Königin Maria muſte er entweichen, er hat der Conferenz in Poiſſy beygewohnet, ſeine Schrifften gelten inſonderheit wegen ſeiner feinen Erklärungen der heiligen Schrifft, ſonſt iſt er einer der Rigidiſten. †

Der berühmte Papiſtiſche Juriſt zu Paris Carolus Molinæus giebt ſein Conſilium de Concilii Tridentini Decretis heraus, worüber er bey dem ſeinigen groſſe Ungnade verdienet, bey den unſrigen aber wegen ſeines redlichen Bekänntniß der Fehler ſeiner Kirche, unter die Teſtes Veritatis gerechnet wird.

Caſpar Schwenckfeld der bekannte Schwermer ſtirbt den 10. Decembr. nach dem er Luthero viel Verdruß, der Evangeliſchen Kirche viele Unluſt, und dem Lauff des Evangelii viele Hinderniſſe gemacht hatte, nach ſeinem Tode haben Anna Owena Hoyerin, und Herrmann Rathmann ſeine Irrthümer angenommen, wiewohl dieſer letzte es nicht ſo arg gemeinet.

Das Corpus Philippicum kommt zu Leipzig auch lateiniſch heraus, welches den Calviniſten ſehr zu ſtatten kommt, welche ſich auch von nun an, in Franckreich aus Deutſchland ungemein auszubreiten anfangen.

Juſti Menii ſchöner Tractat vom Exorciſmo wird in die Schwediſche Sprache überſetzet, ohngeacht der Verfaſſer die Privat-Opinion heget, daß der Exorciſmus nicht nur eine bedeutende, ſondern auch eine würckende Krafft habe.

Der Calviniſche Burgemeiſter zu Bremen Daniel von Büren erreget durch Liſt und Betrug einen Tumult, umb auf dieſe Weiſe den Calviniſmum allda einzuführen, worüber aber Har-

1562. denberg der Calviniſche Prieſter entweichen muß, welcher aber bald wieder kommt, und alles Calviniſch macht.

Petrus Illoſſuanus ein Schuldiener in Ungarn ſinnet der Lehre von der Gnaden-Wahl nach den Gründen, die ihm ſeine Vernunfft darreichet, ſo lange nach, biß er ſich ſo weit in ſeine eigene Irrthümer und Gedancken verſtrickt, daß er ſich ſelbſt das Leben nimmt.

Primus Tuber Carnio, giebt das neue Teſtament in Crobatiſcher Sprache mit Glagoliſchen Buchſtaben heraus.

Weil die Deutſchen Ordens-Ritter in Liefland in dem bißherigen Moſcowitiſchen Kriege keine Hülffe aus Deutſchland erhalten können, und daher die Pohlen umb Hülffe anſprechen müſſen, ſo geſchicht es, daß die gantze Landſchafft zu Pohlen geſchlagen wird, und ihr Ordensmeiſter Gotthard Kettler, als ein nunmehriger Pohlniſcher Vaſall zum erſten Hertzoge von Curland gemacht wird.

Kayſer Ferdinandus I. läſt ſeinen Sohn Maximilianum II. zum Römiſchen Könige crönen, und richtet das Ertz-Bißthum zu Prage wieder auf, als welches von 1431. und alſo innerhalb 131. Jahren mit keinen Papiſten war beſetzt geweſen.

Weil die Tartarn in Pohlen unterſchiedliche Einfälle bißhero gethan, ſo tritt König Sigismundus Auguſtus den vierdten Theil von ſeinen Taffel-Gütern ab, umb davor eine ſtete Armee auf der Gräntze zu halten, welche dahero Quartianer genannt werden.

Die Communität auf der Univerſität zu Greiffswalde, wird nach vieler Bemühung Jac. Rungii eingerichtet.

Kayſer Ferdinandus ertheilet dem Churfürſten Auguſto zu Sachſen die Exſpectanz auf das Fürſtenthum Anhalt, im Fall der männliche Stamm, ſothaner Fürſten gantz abgehen ſolte.

Der

Der Groß-Fürſt oder Czar von Moſcau verlanget die Pohlniſche Prinzeßin Catharinam, zu ſeiner Gemahlin, worauff ihm aber der König Sigismundus Auguſtus eine weiſe Stute zuſchicket, welches zu groſſer Erbitterung Anlaß giebet. 1562.

Das Feuer der Feindſeligkeiten zwiſchen den Papiſten und Hugenotten in Franckreich bricht in öffentlichen Flammen aus, indem in dieſen Jahr der erſte Religions-Krieg und die Haupt-Verfolgung der Hugenotten angehet, und in unterſchiedenen Intervallis und durch achtmahl wiederholte, aber verſtelten Verträge in die 36. Jahr, nemlich biß 1589. da das Edict von Nantes heraus kommt, fortgeſetzet wird, man rechnet daß allein in dieſen erſten Kriege unter Carolo IX. in die 50000. Reformirte umbgekommen, da nun in allen acht Verfolgungen können gezehlet werden, ſo iſt leicht zuermeſſen, wie viel Chriſten Blut allein in Franckreich binnen ſolcher Zeit müſſe vergoſſen worden ſeyn. In dieſen erſten Kriege hatten ſich inſonderheit die Triumviri der Conneſtable Montmorancy, der Hertzog von Guiſe, und der Marſchall von S. Audres wieder die Hugenotten verſchworen, daher gegen dieſe, den Printz von Conde, den Admiral Coligny und einiger maſſen den König von Navarra Antonium auf ihrer Seite hatten. Die Haupt-Schlacht in dieſem erſten Kriege geſchahe im Monath December bey den Flecken Dreux, worinn der Printz von Conde gefangen ward.

In Florenz gehet das groſſe Unglück vor, daß des Hertzogs Coſmi I. Printz, ſeinen Bruder um eines Haſen willen auf der Jagd erſticht, worüber der Vater in ſolchen Zorn geräth, daß er den Thäter eigenhändig entleibet, und alſo beyder Printzen beraubet wird.

1563. 1563.

Den 8. Jan. kommen in Leipzig zum Churfürſten Auguſto, Churfürſt Fridrich Pfaltzgraff am Rhein, und Hertzog Wilhelm von Zelle, und berathſchlagten miteinander über Hertzog Joh. Fridrichs des Mittlern unbilliges Verfahren mit den Orthodoxen Lehrern.

Joh. Wigandi Syntagma Theol. komt zu Baſel in 4to heraus.

Andreæ Muſculi LL. CC. kommen in 2. Tomis zu Erffurt in fol. heraus.

Der Heidelbergiſche Catechiſmus ſo auf Verordnung Churfürſt Friderici III. von Oleviano und Zach. Urſino in 129. Fragen verfaſſet worden, kommt in den Druck, iſt eingetheilet in III. Theile vom Menſchl. Elend, von ſeiner Erlöſung, und von ſeiner Danckbarkeit.

Auf dem Reichs-Tage zu Petricow ſondern ſich die Pohlniſchen Calviniſten gäntzlich von den Socinisten ab.

Paulus Eberus lehret zuerſt im Buch: Unterricht und Bekäntniß vom Heil. Sacrament, daß die Unwürdigen bloſſes Brod und bloſſen Wein empfangen.

Leonhardus Hutterus wird zu Nellingen bey Ulm gebohren.

Sebaſtian Caſtellio deſſen Colloquia und lateiniſche Bibel ſo beliebt ſind, † als Prof. Græcæ LL. zu Baſel.

Zu Amſterdam werden Alfred Henrici und Petrus de Wit um des Evangelii willen getödtet.

Alle Pfältziſche Prediger ſo den Heydelbergiſchen Catechiſmum nicht annehmen wollen, werden abgeſetzt.

Bernardinus Ochinus ein Prediger in der Schweitz bey einer Italiäniſchen Gemeine wird ſeines Dienſts vom Rath zu Zürch entlaſſen, weil er in ſeinen Dialogis, die Polygamie defendiret.

Zacharias Urſinus rückt mit ſeiner Apologie des Heydelbergiſchen Catechiſmi wider Flacium und Heshuſium heraus.

Jac.

Jac. Andreæ wird nach Straßburg invitiret, um mit Zanchio davon zu diſputiren: Ob die Gläubigen die Gnade GOttes wieder verliehren könten? Da dann zwar eine Formula Conſenſionis aufgeſetzet wird, die aber Zanchius gantz zweydeutig unterſchreibt: Hanc Confeſſionem, ut piam eſſe corde ſentio, ita manu ſubſcribo. 1563.

Die Böhmiſchen Brüder in Thorn werden nach einer langen Conferenz den 8. Sept. mit der Lutheriſchen Gemeine daſelbſt vereiniget.

Die Evangeliſchen zu Poſen fangen den öffentlichen Gottesdienſt an.

Ferdinandus I. Römiſcher Kayſer hält mit Georgio Caſſandro zu Duisburg im Cleviſchen einen Schrifft-Wechſel von der Vereinigung der Religionen.

Jac. Andreæ wird von Joh. Fridrichen Hertzogen zu Gotha beruffen, die Streitigkeiten zwiſchen Flacio und Bindero beyzulegen, welches Flacio ſehr verdrieſt, daß ein ſo junger Theologus in der Sache ſolte Schiedsmann ſeyn, daher er einen beſtändigen Haß auf den Andreæ wirfft.

Das Concilium zu Trient, nimmt nach 18. Jahren endlich ein Ende, und wird mit der 25ten Seſſion beſchloſſen, es waren aber auf demſelben zugegen 3. Päbſtliche Geſandten, worunter der Cardinal de Monte der vornehmſte war, 9. Ertz-Biſchöffe, unter welchen der Archiepiſcopus Gothorum, und der Archiepiſcopus Svecorum nur Titulares waren, aber weil das Concilium als œcumeniſch ſolte geachtet werden, war es nöthig, daß Ertz-Biſchöffe fingiret würden, wo keine waren. Ferner waren darauff 187. Biſchöffe, darunter die meiſten aus Italien waren, damit ja des Pabſts Leib-Creaturen den gröſten Numerum ausmachen möchten, immaſſen aus Deutſchland nur 8. aus Spanien 25. aus Sardinien 2. aus Sicilien 4. aus Ungarn einer darunter waren, zu welchen allen noch 42. Theologi kamen. Wie ungerecht es auf dieſem Concilio mag zugegangen ſeyn, kan man daraus abnehmen, daß ſelbſt Andreas Dudi-

1563. thius an Maximilianum II. geſchrieben: Die Membra deſſelben wären wie Sackpfeiffen, darinn man von Rom aus, den Wind blaſen müſte. Die erſte Seſſion geſchahe eben am 13 Dec. mit einer öffentl. Einweyhungs-Predigt, und der Miſſa de Spiritu S. welche der Cardinal de Monte geſungen. In der Eröffnung ſelbſt ward proponiret, daß der Pabſt vornemlich um dreyer Urſachen willen, das Concilium halten wolle: 1) ad hæreſes extirpandas, 2) ad inſtaurandam diſciplinam, 3) ad pacem formandam, nach der 8ten Seſſion ward, wegen Sterbens-Gefahr das Concilium zum erſten mahl zerriſſen, und giengen 35. Biſchöffe mit den Päbſtlichen Geſandten nach Bononien, dahergegen der Kayſerl. Geſandte mit den übrigen Clero zu Trient blieb, und ſo lag es 3. Jahr zertrennet, und ſind zu Bononien nicht mehr als 2. Seſſiones gehalten worden, aber Anno 1551. berieff Pabſt Julius III. ſämtl. Biſchöffe zum andern mahl nach Trient, und erſuchte auch die Proteſtanten aufs neue, daſelbſt zu erſcheinen, welche aber, weil ſie ſchon zum voraus verdammt waren, nicht erſchienen, und das um ſo viel weniger, weil Franckreich ſelbſt, wider die bißherigen Schlüſſe des Concilii proteſtirte. Nach der 16. Seſſion ward das Concilium des Krieges wegen und aus Furcht vor Mauritii Einbruch, zum andernmahl zerriſſen, worauff daſſelbe erſt nach vielen Jahren nemlich 1561. von Pabſt *Pio* IV. erneuert worden, als welcher an die *Proteſtanten* abermahls eine neue Einladung ergehen ließ, und in dieſer andern Reſtauration hat inſonderheit der Frantzöſiſche Geſandte Guido Faber ſcharff wider den Clerum geredet, dem im Artickel von der Prieſter-Ehe, die Kayſerl. Geſandten, und der Hertzog von Bäyern Albertus beygetreten. Aber alles vergeblich, indeß iſt das Concilium bey den Papiſten in der Ordnung der *C*onciliorum œcumenicorum das 18te. Die Geſchichte aber davon hat am beſten Petrus Svavis ein Venetianiſcher Theologus, deſſen rechter Nahme Paulus Sarpi iſt, beſchrieben, es hat zwar der *C*ardinal Pallavicini die Glaubwürdigkeit dieſes Scribenten verdächtig machen wollen, allein nachdem es einem Engliſchen Ritter Monſ. Trumbull geglückt, des Kayſerl. Geſand-

ſandten Franciſci de Vargas und des Spaniſchen Theologi Petri de Malvenda geheime Brieffe von dieſen Concilio in die Hände zu bekommen, welche in unſern Tagen von dem gelehrten Jona Conrad. Schrammio in Druck gekommen, ſo iſt aus denſelben die Auffrichtigkeit des Petri Suavis aufs neue bekräfftiget, Pallavicini Blöſe aber entdecket worden. Unſere Kirche hat die wichtigſten Urſachen gehabt die Schlüſſe des Concilii zu verwerffen: Denn 1563.

1) Sind durch dieſelben alle neue Irrthümer, die in der Kirche nach und nach waren aufgekommen, und vorhero nur vor indifferente Dinge und problematiſche Fragen gehalten worden, zu Glaubens-Artickeln gemacht worden.

2) Iſt durch die Canoniſirung der gefährlichſten Irrthümer die Römiſch-Catholiſche Kirche ketzeriſch geworden, und von der Apoſtoliſchen Kirche würcklich abgefallen.

3) Sind die Proteſtanten auf dem Concilio ſelbſt nicht gehöret, ſondern blindlings verdammt worden.

4) Haben alle Membra des Concilii mit einem Eyde ſich verbinden müſſen, nichts wider die Päbſtliche Autoritæt zu decidiren.

5) Hat Franckreich ſelbſt wieder das Verfahren des Concilii proteſtiret. In was vor geringen Anſehen das Concilium auch ehemals muſte geweſen ſeyn, läſt ſich daraus ſchlieſſen, daß, wie der hochgelehrte Herr Cantzler Pfaff an einem Orte berichtet, die öffentl. Comödianten daſſelbe in einem luſtigen Schau-Spiele aufzuführen, und die mancherley Intriguen derer Herrn Patrum gar artig auszudrucken, eine Zeitlang gewohnt geweſen.

Die Papiſten fangen an, in ihren Schrifften vorzugeben, daß weil im Concilio Tridentino die Lutheriſche Lehre wäre verdammt worden, der Paſſauer Vertrag und der Augſpurgiſche Religions-Friede hiedurch wäre aufgehalten worden, denen aber die Unſern antworten, daß ſothanes Concilium nicht vom Kayſer ſey ausgeſchrieben worden, mithin des Pabſts Decreta keine Kayſerl. Pacta und Conventa aufheben könne.

Chytræus giebt ſeinen Commentarium in Apocalypſin heraus.

Georg.

1563. Georg. Kargius Hoff-Prediger zu Anſpach lehret: Chriſti Gehorſam gebe auf ihn ſelber, ſeine Straffen aber auf uns, mit jenem habe er vor ſich, mit dieſem auf uns genung gethan.

Heshuſius hat mit dem Calviniſten Wilhelmo Clebitio der den Calviniſmum in der Pfaltz am meiſten befördert, viele Streitigkeiten.

Franciſcus Gomarus wird d. 30. Januar. zu Brugge gebohren.

Ricardus Smytæus ein Papiſt giebt ſeine Refutationem Locorum communium Philip. Melanchtonis heraus.

Der von den Calviniſten nahmentliche Bullingero und Martyre erregte Streit de Localitate humanæ Chriſti Naturæ wird ſehr ſtarck getrieben, weil auch Beza dem Irrthum beyzupflichten anfängt.

Wolffgangus Muſculus ein im Ebräiſchen, Griechiſchen und Arabiſchen wohlerfahrner Calviniſcher Theologus der ſich erſt zu unſer Kirche gehalten, und zu Straßburg von unten auf gedienet hatte † als Prof. & Theol. zu Bern, ſeine Auslegungen des erſten Buch Moſis, der Pſalmen, und der Evangelien Matthæi und Johannis zeugen nicht minder von ſeiner Gelehrſamkeit als ſeine Loci Communes. Seine Opera beſtehen in IX. Tomis.

Sergius, anfangs ein Münch, nachmahls ein Soldat, und zuletzt ein Eremit in Moſcau † und wird in einem Kloſter 12. Meilen von der Stadt Moſcau begraben, wird aber durch ſeine Wunder nach dem Tode wie man ſpricht, ſo berühmt, daß groſſen Proceſſiones und Wallfarten zu ſeinen Grabe gehalten werden.

Zwiſchen den König von Dännemarck Friderico II. und Erico XIV. Könige in Schweden entſtehet ein harter Krieg, worinn die Dänen faſt immer unglücklich ſeyn, doch bekommen ſie nach 7. Jahren im Stettiniſchen Frieden das verlohrne wieder.

Petrus Artopæus oder Becker, ehemahliger Rector zu Alt-Stettin † als Paſtor an der Marien-Kirche allda.

Paulus â Rhoda ehemaliger Superintendent zu Jüterbock †

in

in eben ſolcher Würde zu Stettin, nachdem er vorher auch zu Goß- 1563.
lar und Lüneburg gelehrt hatte.

Der Groß-Fürſt von Moſcau Johannes Baſilowiz fällt, um ſich an Pohlen wegen der im vorigen Jahr geſchehenen Beſchimpffung zu rächen, mit 300000. Mann in Litthauen ein, und führet nach einer groſſen Maſſacre in der Feſtung Polozko, mehr als 80000 Gefangene fort.

Der erſte Religions-Krieg in Franckreich wird am 13. Martii beygeleget, und beſtehet der Friede vier Jahr.

Johannes Calvinus der andre Stiffter der Reformirten Kirche † den 27. May als der vornehmſte Lehrer zu Geneve, nachdem er bereits am 6. Febr. zum letzten mahl geprediget, und den 2. April vor Beza confitiret und communiciret hatte, er hat ſein Alter nicht höher als 55. Jahr gebracht; war mittler Statur, hagern Leibes, bräunlichen Geſichts, lebhaffter Augen, und langen ſpitzigen Barts, ſeine Opera ſind zuſammen gedruckt, und faſſen zwar viele Exegetica in ſich, ſind aber nicht ſonderlich, daher ſeine Inſtitutiones den Preiß behalten. GOtt hatte ein groß Talent in dieſen Mann geleget, und iſt zu bedauren, daß er unter die Schweitzeriſchen Theologen gerieth, maſſen ſein ausſchweiffendes Gemüth unter dieſelben noch luckerer gemacht ward. Den Irrthum von der Gnaden-Wahl hat er zuerſt wieder hervor geſucht, und aufs beſte zu ſchmücken ſich angelegen ſeyn laſſen, nun iſt es zwar an dem, daß die heutigen Reformirten, von ſolchem Articel etwas glimpflicher reden, und aus ſupralapſariis ſind der Zeit des Synodi Dordracenæ, Infralapſarii geworden, allein, wir würden irren, wenn wir meynten, daß eine beſſere Lehr-Art, deswegen auch die Schädlichkeit eines Irrthums mindere. Keinesweges! je gelinder ein Gifft iſt, je weniger mag man daſſelbe wahrnehmen, und ſich davor hüten. GOtt ſey Danck! daß unſere Kirche von ſolchem Irrthum, der da è diametro den theuerſten Verſicherungen GOttes von ſeiner allgemeinen Gnade, entgegen ſtehet, allezeit frey geblieben!

1564.

1564.

Joh. Lonicerus Prof. zu Marpurg wird von Theodorico Schnepſio, dem erſten Würtembergiſchen Superintendent, den 15. May zum Doctor creiret.

Heshuſius muß wegen ſeiner Schrifften wider die Papiſten und Calviniſten auch von Weſel, da er als ein Privatus lebte, weg.

Zu Brieg in Schleſien, wird von Hertzog Georgio, ein Gymnaſium aufgerichtet.

Der Churfürſt Auguſtus verlanget abermahl der Wittenberger Gutachten, über einige Bücher Brentii und Andreæ, vom Heil. Abendmahl.

Jac. Paya Andradius, ein Papiſt, der dem ſeel. Chemnitio die erſte Gelegenheit zum Examine des Concil. Trident gegeben †.

Felix Bidenbachius gebohren.

Wolfg. Frantzius, gebohren zu Plauen im Voigtlande.

Vitus Nuberus und Erhardus Sperberus, 2. Prediger in Dantzig, ſetzen ihren Streit wegen der Reliquien, des geſegneten Brodts im Heil. Abendmahl am hitzigſten fort.

Jo. Jac. Grynæus, und Lucas Oſiander, erlangen von Jacobo Heerbrando, den Doctor-Hut.

Die Streitigkeiten der Jeſuiten und Franciſcaner, mit Michael Bajo, gehen von neuen an, nachdem dieſer vom Concilio zu Trient wieder kommt und eine Zeitlang aus Reſpect gegen den Pabſt geſchwiegen hatte.

Der hochlöbliche Käyſer Ferdinandus I. † den 25ten Julii, und hat Maximilianum II. zum Nachfolger. Man kan mit Warheit ſagen, daß es GOttes ſonderbahre Schickung geweſen, daß

Ferdi-

Ferdinandus Römiſcher Kayſer werden muſte, maſſen dadurch Deutſchland nicht nur des Spaniſchen ſchweren Jochs frey ward, ſondern auch die Kirche einen Herrn bekam, der viel Verſtand und Gottſeeligkeit beſaß, welches den Lutheranern wohl zuſtatten kam, als denen er auch zuerſt den Religions-Frieden ausgewircket, und weil er wegen ſteter Türcken-Gefahr, in Ungarn der Deutſchen Hülffe gebrauchte, und Sachſen und Brandenburg damahls ſehr mächtig waren, ſo hatten die Proteſtanten gutes Gehör bey ihm, als er einſten ein Bild zuſehen bekam, darauf Franciſcus I. mitten unter lauter Maitreſſen, Carolus V. mitten unter feindlichen Soldaten, er aber unter einem Crucifix kniend gemahlet war, ſprach er: **Die Gottſeeligkeit iſt zu allen Dingen nütze.** Sein Symbolum war: Fiat juſtitia, pereat mundus. 1564.

Die beyden vornehmſten Prediger der Böhmiſchen Brüder in Böhmen, Johannes Auguſta, und Jacobus Bilck, werden nach des Kayſers Ferdinandi Tode, den 25. Julii ihres Arreſts erlaſſen, darinnen ſie 16. Jahr zugebracht hatten, weil man ſie, wiewohl unſchuldiger Weiſe beſchuldiget, als ob ſie eine Verrätherey wider den Kayſer hätten vorgehabt, weswegen ſie dreymahl auf die Tortur waren geleget worden.

Wilhelmus Poſtellus **kommt zum andernmahl als** Prof. Philoſophiæ **und** Matheſeos **nach** Paris.

Der Ertz-Biſchoff von Magdeburg Sigismundus, **welcher** unter allen geiſtlichen Ständen, in Deutſchland zuerſt war Lutheriſch worden, läſt in ſeinem Ertz-Bißthum, um die Reformation zu befördern, eine groſſe Viſitation halten, wobey Chytræus und Chemnitius, offt zu Rath gezogen worden.

Nach wiederhohlter Anſuchung Kayſers Ferdinandi, kommt ein päbſtliches Breve, an den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg, die Communionem ſub utraque, in den Oeſtereichiſchen Landen einzu-

1564. einzuführen, da dann die Böhmen den Kelch wieder erlangen, welcher auch in dieſem Jahr in der Stephani-Kirche zu Wien ausgetheilet worden.

Lutheri kleiner Catechiſmus kommt durch Mich. Neandri Uberſetzung, zu Baſel in Griechiſcher Sprache heraus.

Matthæus Judex von Dippoldiswalde in Sachſen gebürtig † als Prof. zu Roſtock, nachdem er zu Magdeburg, Jena und und Wiſmar gelehret hatte. Er hat mit an Flacii Centuriis, und an Wigandi Syſtemate gearbeitet, und viele Verfolgung mit Muſæo, Heshuſio, Flacio, und andern reinen Lehrern erlitten.

Pabſt Pius IV. publiciret, die aus dem Concilio Tridentino gezogene Profeſſionem fidei Tridentinæ, mit dem Befehl, daß alle die ein Ambt in der Kirche ſuchen, oder zum Pabſtthum übergehen, dieſelbe unterſchreiben ſollen.

Caſpar Schwenckfelds ſämtliche Opera, komm in 2. Folianten heraus.

Ludovici Lavateri, Hiſtoria Sacramentaria, kommt zu groſſen Præjudiz der Evangeliſchen Warheit heraus, weil der Autor zu beweiſen bemühet iſt, daß Lutherus und alle bißherige Lutheriſche Theologi Calviniſch geweſt wären.

Johannes Buxtorfius, wird zu Camen in der Grafſchafft Marck gebohren.

Der Apoſtata Georg Wicelius, leget ſich auf die Friedemacherey, zwiſchen uns und den Papiſten, und giebt ſeinen Tractat davon unter dem Titul, Via regia heraus.

Joh. Major, wird zu Reinſtadt im Orlamündiſchen, den 26. Septembr. gebohren, und ſtudiret als Schüler zu Weimar, und als Student zu Jena, in Weimar, ward er wegen ſeiner ſchönen

nen Diſcant-Stimme, in die Hof-Capelle genommen, dabey er ſich ein Stück-Geld erwarb. 1564.

Theodorus Bibliander, ein gelehrter Reformirter Theologus † den 24. Septembr. als Profeſſor zu Zürch, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Uberſetzung des Alcorans, und das Leben Mahomets, die vornehmſten, ſonſt hat er die Ehre gehabt, daß er die Zürcher Uberſetzung der Bibel vollends zu Ende gebracht.

Der Patriarch zu Conſtantinopel, Joſephus III. wird abgeſetzt, und kommt Eugenius Biſchoff auf dem Berge Sinai, an ſeine Stelle.

Der erſte Eißlebiſche Tomus von Lutheri Schrifften, kommt durch Aurifabrum, in den Druck, dem im folgenden Jahr der andre folget, und ſind dieſe 2. Tomi Islebienſes, gleichſam ein Supplement zu den Jeniſchen, maſſen darinnen aus den Wittenbergiſchen nachgedruckt worden, was in den Jeniſchen fehlet.

Churfürſt Auguſtus, kaufft den Lutheriſchen Erben, das Kloſter zu Wittenberg, welches Churfürſt Johannes, ehemahls Luthero geſchencket hatte, vor 3000. Gülden ab, und ſchencket es der Univerſitæt.

Der Apoſtata Frid. Staphylus † als Kayſerl. Rath zu Ingolſtadt. Es war derſelbe Anno 1514. zu Oſnabrüg gebohren, und hatte Lutherum und Melanchthonem zu hören das Glück gehabt, wurde auch als ein Lutheraner, erſtlich zu Breßlau, und nachmahls zu Königsberg befördert, fiel aber Anno 1553. wieder zum Pabſtthum.

Hertzog Friderich von Sachſen, der Mittlere, verlegt auf Grumbachs Einrathen, ſeine Reſidentz von Weimar nach Gotha, und läſſet ſich von dieſem Mörder, wieder alles Zureden ſeines Brudern Johan. Wilhelms, ſeines Vettern Churfürſt Auguſti,

1564. und ſeines Schwieger-Vaters des Land-Grafens Philippi, gantz und gar regieren.

In dieſem Jahr, machte Fridericus III. Churfürſt in der Pfaltz, mit ſeiner vorhabenden Einführung des Calviniſmi, die gröſte Bewegung, maſſen ihm der Kayſer, weil die Calviniſten im Religions-Frieden nicht mit begriffen ſind, ſolche Neurung nicht geſtatten will, ſondern ſchon damit umgehet, den Churfürſten die Chur-Würde zunehmen.

Gerhard Andreas Hyperius, ein Reformirter Lehrer † den 1. Febr. als Prof. zu Marpurg, er war 1515. zu Ypern gebohren, und hatte ſich auf Reiſen wohl umgeſehen, unter ſeinen Scheifften, ſind ſein Tract. de recte formando ſtudio Theologico, Exegemata, in Epiſtolas Paulinas, de formandis Concionibus, inſonderheit bekandt, welcher letzter Tractat, als das erſte Compendium artis homileticæ, unter den Calviniſten anzuſehen iſt.

Die Königin Maria in Schottland, heyrathet Henricum Darlæum, womit die Stände des Reichs übel zufrieden ſind, wiewohl dieſe Heyrath, eben mit keinen Glück verbunden geweſen, maſſen der neue Gemahl bald wieder ſo ſehr veracht iſt, als er anfänglich geliebet wird, hingegen gewinnet einer ihrer Hof-Muſicanten, Nahmens David Ritz, derſelben innigſte Liebe.

Hans Ungnad Frey-Herr von Sonneck, zu Freyburg † den 27. Decembr. bey dem Grafen von Schlick in Böhmen, und hinterläſt den Ruhm, daß er um die Ausbreitung der Evangeliſchen Lehre ſehr bemühet geweſen.

Thomas Grynæus, ein Vetter des alten Simonis Grynæi † als Prediger zu Röteln bey dem Marggrafen von Baden. Unter den Familiis Eruditis, iſt die Grynæiſche in der Calviniſchen Kirche, ſo wie bey uns die Oſiandriſche, die erſte, Simon Grynæus,

war

war einer der älteſten Schweitzeriſchen Theologen, und ſtarb zu Baſel, Samuel Grynæus, ſein Sohn ward ein berühmter Juriſt, deſſen Sohn gleiches Nahmens, ein beliebter Prediger zu Baſel war. Unſers Thomæ Sohn aber, Joh. Jacobus Grynæus, hat alle ſeine Vorfahren an Ruhm der Gelehrſamkeit übertroffen, und iſt auch zu Baſel geſtorben. 1564.

Fridericus III. **Churfürſt zu Pfaltz, veranlaſſet zur Beſchönigung** ſeiner Religions-Veränderung, da er Anno 1560. die Calviniſch-Reformirte-Religion angenommen hatte, ein Colloquium zwiſchen ſeinen und unſern Theologen, im Kloſter zu Maulbrunn, denn da er unter allen Ständen des Römiſchen Reichs der erſte war, der der Calviniſten Parthey ergriffen hatte, war ihm bey der Sache nicht wohl zu Muthe, daher er auf Irenica fiel, und mit den Unſern eine Union ſuchte, wozu ſich die Würtembergiſchen Theologi, auf ihrer Fürſten Einwilligung bereit und willig finden lieſſen. Es erſchienen zu ſolchen Ende dann von unſer Seite, Joh. Brentius, Jac. Andreæ, Theodorius Schnepfius, und Bidenbachius, nebſt dem Notario Luca Oſiandro; von Calviniſcher Seite, Petrus Boquinus, Petrus Dathenius, Zach. Urſinus, und Caſp. Olevianus, nebſt dem Notario Wilhelmo Xylandro, nachdem man aber biß auf den 17. April in 10. Seſſionibus de Ubiquitate Corporis Chriſti, und de S. Cœna geſtritten, blieb jede Parthey bey ihren Glauben, und die Mühe war vergebens.

1565.

1565. **1565.**

Der andere Tomus von Lutheri Epiſteln wird zu Eisleben heraus gegeben.

Die Waldenſer im Savoyiſchen werden hart gedrückt.

Heshuſius wird im May nach Neuburg als Hoff-Prediger beruffen.

Pabſt Pius V. verdammt 79. Sätze aus Mich. Baji Büchern als Ketzeriſche.

Simonis Pauli Summa Doctrinæ Chriſtianæ kommt heraus, Roſtock in 8.

Die Holländer deren erſte Lehrer Lutheraner geweſen, nehmen die ſo genannte Niederländiſche oder Calviniſche Confeſſion an.

Philippus II. will das Concilium Tridentinum in den Niederlanden einführen.

Pabſt Pius IV. † d. 9. Decembr.

Chriſtoph. Pelargus wird zu Schweidnitz in Schleſien gebohren.

Eilhardus Lubinus wird im Altenburgiſchen gebohren.

Balthaſar Mentzerus wird den 3. Martii zu Allendorff in Heſſen gebohren.

Vincentius Schmuckius wird zu Schmalkalden gebohren.

Den 22. Junii wird das Gymnaſium zu Görlitz geſtifftet, die Schule allda hieß vorher Schola Philippica oder Melanchtoniana weil dieſelbe nach deſſen Anordnung zuerſt war eingerichtet worden.

Einige Lutheriſche Lehrer in Pohlen halten zu Goſtin d. 15. Junii eine Synode und berathſchlagen, wie der Verfolgung ſo ſie von den Böhmiſchen Brüdern litten, abzuhelffen ſey.

Der Cardinal Hoſius ſtifftet zu Brunsberg im Ermelländi-

ſchen

ſchen Bißthum ein Gymnaſium, und berufft etliche Jeſuiten aus Italien zu Profeſſorn in demſelben, welches dann die erſte Schule 1565.
iſt, darinn die Jeſuiten jemahls gelehret.

Martinus Lutherus jun. ein Studioſus Theol. †

Die Schulen zu Heidelberg, Neuhauß, und Amberg in der Pfaltz werden geſtifftet.

Petrus Paulus Vergerius † als Prof. Theol. zu Tübingen, und hält ihn Jacob Andreæ die Leichen-Predigt.

Maximilianus II. erlaubet denen Evangeliſchen zu Groß-Glogau in Schleſien, in dem hart daran liegenden Dorff Bruſta eine freye Religions-Ubung.

Victorinus Strigelius giebt ſeine Apologie wider die Mansfeldiſche Theologos heraus.

Martinus Chemnitius giebt den erſten Theil von ſeinem vortrefflichen Werck: Examen Concilii Tridentini genannt, heraus, worzu ihm ein Spaniſcher Jeſuit Didacus de Payva Andradius Gelegenheit gegeben hatte, als welcher, da er Chemnitii Theologiam Jeſuiticam widerleget, ſo gleich die Canones Concilii Tridentini zuerklären beliebet hatte, welchen dann Chemnitius hiedurch auf beſſere Einſicht führen wollen. Es ſind aber in dieſem erſten Theil die Artickel de Scriptura S. de Traditionibus, de peccato originali, de operibus infidelium, de libero arbitrio, de Juſtificatione, de fide und de bonis operibus abgehandelt worden, bißhero iſt noch kein Papiſt fähig geweſen, dieſes vortrefl. Werck zu wiederlegen, und ob wohl in neulicher Zeit der Jeſuit Ignatius Aloyſius Zierendorff auf Befehl der Obern ſich daran wagte, ſo lieff es doch nicht anders ab, als daß er ſelbſt darüber Lutheriſch ward, und Papiſmum πάγραφον und ἔγγραφον ſchrieb, welches Werck bey Herr D. Löſchern in Manuſcripto lieget.

Joh. Mattheſius der ältere, Lutheri ehemaliger Hauß-Burſch † als Paſtor zu Joachims-Thal in Böhmen, er war 1504. gebohren, Lutheri Buch von den guten Wercken that ihm zuerſt die

1595. Augen auf, ſeine Geburths-Stadt war Rochlitz, er hat den Ruhm, daß er den Catechiſmum zuerſt in die Schulen gebracht, ſeine Sarepta und Predigten von Lutheri Leben ſind bekannt.

Renatus Benedictus, von Anjou in Franckreich gebürtig, giebt ſeine Stromata in univerſum Sacrum Codicem ſive Panoplian adverſus omnes vigentes hæreſes heraus, und continuiret damit die ſo genannten Päbſtl. Methoden, da ſie mit lauter General-Argumentis die Ketzer gewinnen wollen.

Nic. Amsdorfius ehmahliger Biſchoff zu Naumburg und Zeitz, auch Superintendent zu Magdeburg † zu Eiſenach. Lutherus liebte ihn wegen ſeiner natürlichen parrheſie gantz beſonders, und hörte ihn gern predigen, ſeinem Fleiß haben wir die Collection der Jeniſchen Theile von Lutheri Schrifften zu dancken, als welche unter ſeiner Aufſicht ſind zu Stande gebracht worden.

Georgius Caſſander von der Inſul Caſſandt ohnweit Brügge in Flandern gebürtig, † zu Cöln und hinterläſt den Ruhm eines Friedliebenden Papiſten, ſeine Conſultatio de Pace inter Pontificios & Proteſtantes darüber Grotius annotationes gemacht, die aber von Riveto wiederleget worden, machten ehemahls viel Aufſehens.

Wilhelm Farellus einer von Adel aus Dauphine gebürtig, und eifriger Theologus der Reformirten Kirche, der über die Kirchen-Zucht ſehr ſcharff gehalten, † zu Neufchatel, nachdem er zu Straßburg, Zürch, Bern, Baſel, Mümpelgard und Genff gelehret hatte.

Die Regentin der Niederlanden erlaubet ihren bißher heimlich gehaltenen Lutheriſchen Prediger, öffentlich in der S. Georgen-Kirche zu Antwerpen zu predigen.

Die Gewohnheit, die Paßions-Hiſtorie zur Faſten-Zeit deutſch abzuſingen, kommt in einigen Lutheriſchen Kirchen auf.

Alexander Aleſius von Edenburg aus Schottland gebürtig, † als Prof. Theol. zu Leipzig, nachdem er zu Franckfurt an der Oder und ſonſten gelehret, Melanchton hielte viel auf ihn, unter ſeinen Schrifften befindet ſich ein Tractat de SS. Trinitate wieder die Irrthümer des Valentini Gentilis.

Auf

Auf dem Synodo zu Mayland dringt der Cardinal Carolus Borromæus darauff, daß die Juden gelbe Hütte, zum Unterſcheid der Chriſten tragen, und Chriſtl. Predigten mit anzuhören, möchten angehalten werden. 1565.

Der überaus ſtrenge Winter erreget groſſe Waſſers-Noth, weil alle Flüſſe ausfrieren, worauff bey erfolgten plötzlicher Auffthauung gegen das Früh-Jahr groſſe Waſſerfluthen kommen.

Solymannus II. Türckiſcher Kayſer belagert die Inſul Maltha, weil ſich aber die Ritter tapffer wehren, muß er nach Verluſt 70000. Canonen-Kugeln, 3000 Soldaten und 8000. Matroſen nach fünff Wochen wieder abziehen. Es haben aber dieſe Malthe-ſer-Ritter, die ein weiß 8eckigtes Creutz tragen, ihren Urſprung tempore Paſſagiorum zu Jeruſalem genommen, und beſtund damahls ihr Amt darinn, daß ſie die, ſo nach dem Heil. Grabe Wallfahrten anſtelleten, ſicher geleiteten, daher ihre Großmeiſter auch anfänglich 88. Jahr zu Jeruſalem gewohnet, worauff ſie von 1187. in die 104. Jahr zu Ptolemais in Syrien reſidiret, von wannen ſie Anno 1291. nach Cypern gekommen, und von da nach 18. Jahren, nach Rhodis gezogen, biß ſie endlich Anno 1530. die Inſul Maltha erhalten, die Officianten dieſer berühmten Ritter ſind nach dem Groß-Meiſter 1) Der Groß-Commendeur, 2) Der Marſchall, 3) Der Hoſpitalier, 4) Der Admiral, 5) Der Gran-Conſervator, 6) Der Groß-Cantzler, 7) Der Groß-Ballay, ihre Güter ſind in gantz Europa zerſtreuet, wie dann in Deutſchland zwey groſſe Prælaten ſind, die zu dieſen Orden gehören, nemlich der Groß-Prior oder oberſte Meiſter zu Heitersheim im Brißgau, und der Herren-Meiſter zu Sonneberg in der Marck-Brandenburg, das ſonderbahre Gelübde dieſer Herrn und Ritter iſt, daß ſie eine ewige Feindſchafft wider den Türcken ſchweren.

Solymannus II. Türckiſcher Kayſer † während der Belagerung der Stadt Sigeth in Ungarn, und hat Selimum II. zum Nachfolger, unter deſſen Regierung das ſo hoch geſtiegene Glück der Türcken ſich wieder zu neigen anfängt.

1566.

1566.

Den 8. Febr. iſt vor Victorino Strigelio LL. CC. Phil. Melanchtonis P. Publico zu Leipzig das Auditorium Paulinum darinn er 4. Jahr profitiret, geſchloſſen und ihme ſeine Lectiones weiter fortzuſetzen, unterſaget worden, worauff er ſich nach Heidelberg gewendet.

Die Evangeliſche Prediger in Kärndten geben ihr Chriſtl. Bekänntniß von 5. Bogen in 4to heraus.

Zu Erfurt halten einige Evangeliſche Lehrer mit den Calviniſten ein Religions-Geſpräch.

Die Hugonotten in Franckreich geben ihre zweyte Confeßion heraus.

Auf dem Reichs-Tage zu Augſpurg wird ſtarck diſputiret, ob der Churfürſt von der Pfaltz wegen ſeines Symboliſchen Catechiſmi des Religions-Frieden ſolte mit zugenieſſen haben oder nicht.

Timothei Kirchneri Theſaurus Explicationum omnium Articulorum doctrinæ Chriſtianæ controverſorum ex Operibus Lutheri, kommt in Folio heraus.

Caſpar Cruciger der jüngere lehret die Synergiam im Artickel von der Bekehrung öffentlich.

Johann Agricola von Eißleben, wegen ſeiner kleinen Statue Grickel genannt, lehrete zu Franckfurt und Wittenberg † den 22. Septembr. zu Berlin, war Autor der Antinomiæ und ein Mit-Arbeiter am Interim.

Um dieſe Zeit ſtehet es mit der Evangeliſchen Lutheriſchen Kirche ſo ſchlecht, wie faſt niemahls weil allenthalben ſchon wircklich heimliche Calviniſten oder grobe Philippiſten die Oberhand haben.

Den

Den 19. Septembr. halten die Flandriſchen und Friſiſchen Wiedertäuffer einen Convent, ihre Streitigkeiten von Bann beyzulegen, worauff aber nur eine gröſſere Uneinigkeit folgt. 1566.

Die Proteſtanten halten auf den Reichs-Tag bey Maximiliano II. an, daß ſie nicht von dem Genuß der Stiffter und Ertz-Stiffter möchten ausgeſchloſſen werden.

Joh. Draconites erſt nach Pauli Sperati Tode Biſchoff zu Pomeſan in Preußen, hernach Profeſſor zu Wittenberg † den 18. April er hatte ein treffliches Werck von Bibliis Haxaplis unter Händen, wozu Churfürſt Auguſtus die Unkoſten herſchieſſen wolte.

Joachimus Mörlinus wird von Braunſchweig wieder nach Preuſſen beruffen, und wird Biſchoff zu Samland, da dann Chemnitius zu Braunſchweig ſein Succeſſor wird.

Der Schweitzeriſchen Kirchen einmüthige Confeßion, welche ehemahls von Bullingero war aufgeſetzet, nachmahls aber von den Genfiſchen Theologen war überſehen und approbiret worden, kommt heraus und wird von allen Schweitzeriſchen Kirchen ſubſcribiret, auſſer nicht von der zu Baſel, die davon nichts hören, ſondern bey ihrer alten Confeßion verbleiben will.

Die Univerſität zu Tübingen wird wegen der Peſt nach Eißlingen verleget, Theodoricus Schnepfius aber bleibt bey ſeiner Gemeine.

Wolfg. Amlingus wird Rector zu Zerbſt.

Hertzog Albertus in Preuſſen läſt das Preußiſche Examen Theologicum Ordinandorum in die Pohlniſche Sprache überſetzen.

Joh. Funccius ein Nürnberger auch allda erſtlich Paſtor, nachmahls Andreæ Oſiandri Schwieger-Sohn und Hoff-Prediger zu Königsberg auch Hertzogl. Rath und Schatzmeiſter wird, weil er in den Oſiandriſtiſchen Streitigkeiten ſo viele unſchuldige Lehrer verjaget, und den Hertzog zu böſen Anſchlägen verleitet, von

1566. der Pohlniſchen Commißion zum Schwerd verdammt und den 20. Septembr. geköpfft, ſeines Alters 48. Jahr.

In dieſem Jahr findet man noch einen eigenen Prof. Catecheſeos zu Wittenberg, maſſen der Catechiſmus ſo hoch æſtimiret ward, daß auch Churfürſt Johannes zu Sachſen ehedeſſen ſeine Printzen hervor treten ließ, daß ſie den Catechißmum mit herbeten muſten.

Johannes Fridericus II. Hertzog von Gotha, wird weil er den in die Reichs-Acht erklärten Wilhelm Grumpach nicht ausliefern will, ſelbſt in die Acht erkläret, die Execution aber wird Auguſto Churfürſten zu Sachſen aufgetragen.

Pabſt Paulus IV. † und hat die Ehre erlebt daß unter ihm endlich das Concilium Tridentinum ſein Ende erreichet, er hinterläſt aber die Schande, daß man wegen ſeiner Unzucht von ihm geſaget: Per eandem Corporis partem animam efflavit, per quam acceperat. Ihm folget Paulus V. ein Mayländer.

Die Mansfeldiſchen Theologi beantworten Victorini Strigelii Apologie wider ihre Confeſſion.

Churfürſt Auguſtus zu Sachſen verbiethet den Elenchum wieder die Philippiſten ſo ſcharff, daß die Superintendenten zu Chemnitz M. Joh. Tettelbach, zu Sangerhauſen, M. Graff, und zu Grätz, M. Georg. Autumnus, darüber abgeſetzet werden.

Andreæ Gerhardi Hyperii 3. Bücher Methodi Theologiæ S. præcipuorum Chriſtianæ Religionis Locorum Communium kommen heraus, welches nach Calvini Inſtitutionibus das andre beliebte Compendium unter den Reformirten ſind, ohngeacht der Verfaſſer die letzte Hand nicht dran legen können.

Tycho de Brahe, nachmahliger berühmter Aſtronomus kommt als Studioſus nach Roſtock, hat aber das Unglück daß ihm die Naſe abgehauen wird.

Pius V. kommt den 8. Jan. auf den Päbſtl. Stuhl, da er doch nur eines Bauren Sohn war, und vorher Michael Ghiſlieri hieß.

Der Cardinal Commendon kommt nach Deutſchland um auf den Reichs-Tage zu Augſpurg zu proteſtiren, daß keiner Beylegung der Religions-Streitigkeiten möchte gedacht werden. 1566.

Die Straßburgiſche Univerſitæt wird allererſt von Maximiliano II. privilegiret.

Mit dieſen Jahr endigen ſich die Oſiandriſtiſchen Streitigkeiten, welche von ſeit Anno 1549. gantzer 18. Jahr her viele Unruhe angerichtet hatten.

Churfürſt Auguſtus von Sachſen belagert ſeinen Vetter Johann Fridrichen II. oder den Mittlern, als einen Reichs-Aechtern und führet eine alliirte Armee von 55000. Mann vor Gotha, welche vom Advent biß zu Oſtern die Stadt ſo eingeſchloſſen halten, und ängſtigen, daß die Bürger endlich revoltiren, und ſich Auguſto auf Accord ergeben, wobey ſichs der gefangene Hertzog gefallen laſſen muß, als ein Feind des Reichs in die Gefangenſchafft nach Wien zu gehen, da er dann anfangs zu Neuſtadt, nachmahls zu Steyer in die 28. gefangene geſeſſen. Die Rädelsführer aber bekamen jeglicher nachmahls ſeinen Lohn, Grumpach ward im folgenden Jahr den 18. April Freytags nach Miſericordias Domini geviertheilt und lebendig aufgeſchnitten, da ihm das herausgeriſſene Hertz ums Maul geſchmiſſen wird. Der Cantzler Brück ward auch lebendig geviertheilet, die andern wurden theils geköpfft, theils gehangen. Das Hertzogthum aber ward hierauff des unglücklichen Hertzogs Herrn Bruder Johanni Wilhelmo zu Weimar übergeben, doch haben mit der Zeit ſeine 2. Söhne Johannes Caſimirus und Johannes Erneſtus, etwas wieder bekommen. Die Ubergabe der Stadt geſchahe im April, und hielte Auguſtus am 14. ſeinen Einzug eben am Sonntage Miſericordias Domini, die Belagerung koſtete dem Churfürſt Auguſto 1701270. Gulden.

Martinus Chemnitius giebt den andern Theil von ſeinen Examine Concilii Tridentini heraus, darinn die Artickel de Sacramentis in genere, de Baptiſmo, de Confirmatione, de Euchariſticæ Sacramento, de Communione ſub utraque Specie, de Miſſa, de Pœnitentia, de

Con-

1566. Contritione, de Confeſſione, de Satisfactione, de extrema Unctione, de Sacramento Ordinis und de Matrimonio abgehandelt werden.

Churfürſt Auguſtus zu Sachſen kaufft von Burggraff Henrico zu Meiſſen, Grafen zu Hartenſtein, die Städte und Aemter in Voigtlande, Voitsberg, Oelßnitz, Plauen und Pauſa.

Einige vom Adel in den Niederlanden werden durch die Tyranney der Inquiſitions-Führer ſo weit außgebracht und ſo hart gereitzet, daß 9. derſelben zu Breda ſich verſammlen, ein ſo genannten Compromiſſum auffſetzen, und ſich unter einander verbinden, der ſcharffen und ungerechten Beginnung ſich öffentlich zu widerſetzen, wofern ſie kein Gehör bey der Regentin finden ſolten, welche Anzahl denn bald auf die 400. Perſonen ſteiget, die noch in dieſem Jahr zu Brüſſel einander getreu zu ſeyn, ſich hoch und theuer verſchworen, unter welchen Henricus Brederode, Printz Ludovicus von Naſſau, Florentinus Graf von Culenburg, und Wilhelmus Graf von Bergen, die vornehmſten ſind, bey dieſer Unruhe nun, begeben ſich viele Bürger nach Engelland, und bringen die Manufacturen, welche bißhero in den Niederlanden geblühet hatten, mit dahin.

Nachdem die Regentin der Niederlande, den Lutheranern zu Antwerpen erlaubet, daß ihr Prediger den ſie bißhero heimlich gehalten, in dem Theil der Stadt Antwerpen, welcher Kiel genennet wird, zu S. Georgen öffentlich predigen möchte, ſo kommt es dahin, daß dergleichen Freyheit nachmahls auch die Reformirten, vor dem Thor erhalten.

Joh. Heſſelius Doctor und Prof. Theol. Regius zu Löben † er war von Arras gebürtig, und hatte ehemahls dem Concilio zu Trient beygewohnet, ſeine Schrifften beſtehen mehrentheils in Exegetiſchen Sachen.

Valentinus Gentilis wird wegen ſeiner Gotteslaſterlichen Reden und Schrifften von der heiligen Dreyeinigkeit, am 19. Sept. nachdem er ſchon vor 8. Jahren in Genff in gefänglicher Hafft war gebracht worden, zu Bern in der Schweitz enthauptet. Es war

war dieſer Gentilis von dem andern Zuge der Sociniſten, denn man dieſelbe füglich in IV. Claſſen oder Zünffte bringen kan, die erſte Zunfft gehet vom Anfange nehmlich 1546. biß auf Lælii Socini tod, das iſt biß 1562, und dahin gehören, Lælius Socinus, Bernhard Ochinus, J. Paulus Alciatus, Julius Treviſanus, Georg Blandrata, Franc. Liſmaninus, P. Statorius, Georg. Schomannus, Mich. Servetus, Val. Gentilis, und Petrus Goneſius, und dieſe suchten ſich inſonderheit nach der Vertreibung des Socini aus Italien, in der Schweitz und in Pohlen, allwo ſie Pinczovii genannt wurden, feſte zu ſetzen. Die andre Zunfft gehet von 1562. biß 1604. da Fauſtus Socinus bald nach Stifftung des Rackauiſchen Gymnaſii ſtarb, und hieher gehören, nebſt Fauſto Socino, Georg Pauli, Joh. Niemojovius, Franciſcus Davidis, Stanislaus Farnovius, Martinus Czechovicius, Georg Engedinus, Oſterodus, Voidovius, nebſt den Heidelbergiſchen Sociniſten Adam Neuſero, und Sylvano, und dieſe Zunfft ſuchte ſich inſonderheit in Siebenbürgen und Holland auszubreiten, wiewohl es ihnen hier nicht ſo wie dorten glückte. Die dritte Zunfft gehet von 1604. biß 1638. da ihr Gymnaſium zu Rackau zerſtöhret ward, und hieher gehören Conradus Vorſtius, Valentinus Smalcius und Johannes Crellius als ihr vornehmſter und gelehrteſter Lehrer, in welcher Zeit auch ihr Glaubens-Buch der Catechiſmus Racovienſis ausgeheckt worden. Die vierdte Zunfft gehet von 1638. biß 1658. da ſie gäntzlich aus Pohlen verbannet worden, und ſich überall verkrochen, auch leider! noch viele derſelben in Holland, zu Dantzig, und zu Berlin in Finſtern ſchleichen, und hieher gehören Paul Felwingerus, und Jonas Schlichtingius. man ſehe Stanislai Lubienicii Buch de Reformatione Polonica. 1566.

Wegen der Türcken Gefahr ward im Sächſiſchen am 21. Julii ein allgemeiner Faſt-Buß-und Bet-Tag gehalten.

Der König von Schweden Ericus XIV. **läſt ſich von einem** nichtswürdigen Menſchen Georgius Petri genannt, dahin verleiten,

1566. daß er auf 100. edle Herrn, recht vor die lange Weile maſſacriret, worüber er nachmahls aus Gewiſſens-Angſt, wie unſinnig wird.

Kayſer Maximilianus **bekräfftiget denen** Proteſtanten **zu** Liebe den Religions-Frieden, und da der Pabſt darwieder murret, antwortet er: Daß GOtt allein Macht habe über das Gewiſſen zu herrſchen. Iſt es ſchon eine Gottloſigkeit, wenn ein Vater ſeine Kinder zur Ehe mit Gewalt zwinget, welche Gottloſigkeit muß es nicht ſeyn, wenn der vermeynte heilige Vater zu Rom die Menſchen zur Religion zwinget? da dorten nur auf das Zeitliche, hier aber auf das Ewige geſehen wird, nichts muß in der Welt ſo frey ſeyn als die Religion, weil hier die gröſte Wahl, der gröſte Fleiß erfodert wird, welches beydes mit keinen Zwange beſtehen kan. Die Religion iſt vornehmlich ein Werck des Hertzens, Gedancken aber und Gewiſſen leiden keine andre Herrſchafft als GOttes.

1567.

1567. 1567.

Simon Muſæus, wird nach Thorn beruffen, bekommt aber bald mit ſeinen Collegen Streitigkeit, und wird wieder abgedanckt.

Die Evangeliſchen in Ungarn, bekennen ſich auf dem Synodo Debreczinenſi zur Schweitzeriſchen Confeſſion, und alſo triumphiret der Calviniſmus in Ungarn.

Das Reformations-Weſen in Schottland, wird vom Parlament bekräfftiget.

Das Corpus Doctrinæ Prutenicum kommt heraus, daran Chemnitius das meiſte gethan, der Titul iſt: Repetitio Corporis Doctrinæ Eccleſiaſticæ.

Joh. Sigismundus Fürſt in Siebenbürgen, läſt ſich von den Sociniſten verführen, und leugnet die Gottheit Chriſti.

Die Evangeliſchen in Oeſterreich, geben ihr Glaubens-Bekäntnüß heraus, da Kayſer Maximilianus II. ihnen die Religions-Freyheit öffentlich vergönnet. Dergleichen Freyheit ihnen auch Ertz-Hertzog Carl in Steiermarck und Crain erlaubet, wobey dann die ſogenannten Compacta Religionis, ſo in Böhmen bißhero den Proteſtanten im Wege geſtanden, aufgehoben worden.

Philippus Land-Graf von Heſſen, einer von den erſten, Bekännern des Evangelii † den 31. Martii.

Franciſcus Rupertus, erſter Evangeliſcher Lehrer zu Görlitz †.

Hertzog Julius, hält eine groſſe Kirchen-Viſitation in ſeinem Lande, darzu er auch Mart. Chemnitium, und Jac. Andreæ, einladet, die dann auf die Art am erſten recht bekandt worden,

1567. und ſich mit einander wider den Philippiſmum und Crypto-Calviniſmum vereinigen.

Flacius giebt ſeinen Clavem Scripturæ S. heraus, und handelt im andern Theil de peccato Originis ausführlich.

M. Nicolaus Iagenteuffel, aus Königsberg bebürtig, der zur Zeit des Crypto-Calviniſmi in Sachſen gute Dienſte thate, wird der fünffte Superint. zu Annaberg.

Juſtus Jonas ein Advocat in Dennemarck, des alten Theologi Juſti Jonæ Sohn, ſtirbt durch Henckers Schwerdt, weil er eben wie Funccius weiter als ſein Beruff mit ſich brachte gegangen, und in den Grumbachiſchen Händeln zu Gotha vieles zuſchaffen hatte.

Der andre Einheimiſche Krieg in Franckreich zwiſchen den Papiſten und Hugonotten gehet an.

Das Miniſterium zu Dantzig giebt ſeine Apologie der Notulæ Gedanenſis wider Benedictum Morgenſtern, Prediger zu Thorn, heraus.

Die Stadt Elbing, erhält eine Confirmation ihres Privilegii, von Beſtellung des Gottes-Dienſt, nach Innhalt der Augſpurgiſchen Confeſſion, ungeachtet der Ermilländiſche Biſchoff Stanislaus Hoſius, ſehr darwider eifert.

Pabſt Pius V. verdammt durch eine beſondre Bulle die 79. Propoſitions, ſo die Franciſcaner als Ketzeriſche, aus Michäelis Baji Schrifften angegeben hatten, welche aber mehrentheils ſolche waren, darinnen Bajus mit Auguſtino wider den Pelagianiſmum eifert, und die Gnade GOttes in dem Bekehrungs-Werck, die Menſchen zu verherlichen ſuchet.

Die Stände in Schottland, kündigen ihrer Königin Mariæ

Mariæ den Gehorſam auf, und erwehlen ihren Sohn Jacobum II. zum Könige, ob er gleich nur erſt ein Jahr alt iſt. 1567.

Der Hertzog von Weimar Johannes Wilhelmus, rufft die Thüringiſchen Theologos zuſammen, und verlanget von ihnen eine Beurtheilung der Wittenbergiſchen Theologen, die da öffentlich überall des Calviniſmi beſchuldiget wurden, da dann auch zu Weimar, die ſogenannte Confutatio Vinarienſis de peccato Originis & libero arbitrio, aufgeſetzet wird.

Die Controverſie mit Flacio von der Erb-Sünde, gehet in dieſem Jahr am ſchärffſten fort, denn, nachdem derſelbe in dem andern Theil ſeines Clavis Scripturæ S. ſeine Meynung aufs beſte, geſchmücket hatte, fielen ihm ſowohl ſeine alten als neue Feinde auf den Halß.

Der zu Leipzig abgeſetzte Victorinus Strigelius, gehet nach Amberg in der Pfaltz, bekennet ſich alſo öffentlich zum Calviniſmo.

Die reinen Theologi der Reußiſchen und Schönburgiſchen Grafen im Voigtlande, an der Zahl 34. worunter Simon Muſæus Superintendent zu Gera, Bartholomæus Roſinus Superintendent zu Waldenburg, Georg. Autumnus Superintendent zu Grätz, und Chriſtophorus Hoffmannus Superintendent zu Penick die vornehmſten ſind, geben ihre Orthodoxe Confeſſion, wider das Corpus Doctrinæ Philippicum heraus, und antworten auf dem Vorwurff, daß ſie Flacianer wären.

Valentinus Curtius der andre Superintendent in Lübeck † nachdem er vom Jahr 1554. dem Amte vorgeſtanden. Ihm folget Andreas Pouchenius von Braunſchweig.

David Chytræus wird in die Oeſterreichiſche Landen beruffen, um das Reformations-Werck, in den Stand zubringen,

1567. worzu er aber wegen ſeiner gar zu groſſen Gelindigkeit, da er allen gefallen wolte, untüchtig, wie denn auch das gantze Werck daher wiederum Krebsgängig wird.

Valentinus Weigelius, wird Prediger zu Tſchopau in Meiſſen.

Martinus Chemnitius, wird unter Simone Pauli, in Roſtock Doctor, und diſputiret in 65. Theſibus de Perſona & beneficiis Filii Dei, da den gantz Roſtock die Glehrſamkeit dieſes Cantidati bewundert.

Der erſte Crypto-Calviniſmus in Sachſen, ſo bißhero bey dem verbothenen Elencho nominali reiff geworden war, bricht öffentlich aus, und erreget ſolche Unruhe, die nicht eher als Anno 1580. durch die Formulam Concordiæ, kan geſtillet werden. Denn alle Wittenbergiſchen Theologi redeten nun im Artickel von dem Heil. Abendmahl und von der Perſohn Chriſti, mit der Sprache der Calviniſten zu Genff, maſſen Caſp. Cruciger, der jüngere, Chriſtoph Pezelius, und Jo. Boſo, unter dem Schutz Caſp. Peuceri, der bey Hofe alles gilt, ungeſcheuet die Calviniſchen Lehren in Collegiis und Diſputationibus vortragen, und zwar ſo grob, daß alte Studioſi, die anderswo ſchon ihre Theologie gut ſtudiret hatten, darüber öffentlich zu murren anfangen, unter welchen inſonderheit Conrad Schlüſſelburg, von Altorff bey Schauenburg, und Albertus Schirmer bekandt ſind, als welche ſich den Irthümern der Calviniſirenden Profeſſorum, öffentlich wiederſetzen, und im Artickel vom Heil. Abendmahl auf Lutheri Erklärungen, in der Lehre aber von der Perſohn Chriſti, auf Chemnitii Buch, de duabus Chriſti naturis & Unione perſonali, ſich beruffen, als welcher letzter Tractat zu dieſer Zeit bey allen redlichgeſinnten Theologis, in groſſer Hochachtung ſtehet.

Conrad Schlüſſelburg, wird wegen ſeines Eifers vor die Orthodoxie in Wittenberg am 11. Jan. relegiret, worauf er den vornehmſten Theologis in Nieder-Sachſen, von dem Verfall der Univerſitæt Wittenberg Nachricht giebt, und das Verfahren der Crypto-Calviniſten allda, weit und breit ausbringet, worüber dann die gantze Evangeliſche Kirche, und der Hof zu Dreßden rege werden. Und gewiß, wo man nur etwas genauer auf die Wege GOttes acht haben will, wird man gewahr werden, daß er allezeit die Feinde der Warheit in ihren eigenen Netzen gefangen, denn wann die Profeſſores in Wittenberg mit Schlüſſelburgen nicht ſo hart umgegangen wären, hätte er ihre Blöſſe aufzudecken keine ſo gute Gelegenheit haben können, ſo aber muſte ſein Fall, den Crypto-Calviniſten die Falle bereiten, und ihm zu ſeiner Erhöhung dienen, und hier eröffnet ſich abermahls eine gantz andre Scene in unſer Kirche. 1567.

Die Evangeliſchen Antwerper, beruffen zu Anfange dieſes Jahres Matthiam Flacium, Cyriac. Spangenberg, Joh. Vorſtium, M. Wolfium, Joh. Hartmannum, und Herm. Hamelmannum, zu ſich, um wo möglich, durch dieſelbe die Calviniſten allda zugewinnen, welches ſie aber nicht vermögen, und weil die Papiſten ungehalten werden, daß beyde Theile öfftere Unterredung halten, ſo ſpielen ſie es bey Hoffe dahin, daß in Monath April, alle Lutheriſche und Calviniſche Prediger, die Stadt räumen müſſen, worauf auch der öffentliche Krieg, bald dem Anfang nimmt.

Churfürſt Auguſtus zu Sachſen, läſt das alte Schloß Schellenberg abtragen, und führet einen gantz neuen Schloß-Bau auf, welcher die Auguſtus-Burg genannt wird.

Valentinus Vannius, oder Wanner † als erſter Evangeliſcher Abt, im Kloſter zu Maulbrunn. Er war zu Bielſtein im Würtembergiſchen gebohren, und lebte Anfangs als ein Ciſtercienſer-Münch, im Kloſter zu Maulbrunn, als er aber Lutheri

Schrifften

1567. Schrifften in die Hånde bekam, word er anders Sinnes, worauf er zuerſt Paſtor zu Leonſtein, weiter zu Ulnbach, ferner zu Backnangen, und darauf zu Stuttgard geworden, gieng auch mit Brentio Anno 1552. nach Trient, und halff die Würtembergiſche Confeſſion allda defendiren, ſeine Schrifften gehen meiſtens wieder das Pabſtthum, und iſt darunter inſonderheit ſeine Hiſtorie der Meſſe leſenswürdig.

Lutheri **Tiſch-Reden, kommen in** Folio **heraus**, unſere Theologi wünſchten, daß der Verfaſſer dieſer Sammlung von Tiſch-Reden, etwas behutſamer geweſt wåre, und nicht alles ohne Unterſcheid aufgeſchrieben hätte, weil der ſeel. Lutherus vieles daher von den Papiſten leiden müſſen, allein, die Papiſten haben nicht Urſach, die harten und unbeſcheidene Reden Lutheri, ihm ſo hoch aufzumutzen, maſſen dieſelbe lauter Zeugnüſſe des groſſen Verderbens, der damahligen Zeiten ſind, denn da Lutherus, als ein in GOttes Wort bekandter und aus GOttes Wort erleuchteter Mann, gleichwohl ſo unbehutſame Reden in den Klöſtern ſich angewehnet, welche garſtige Redens-Arten müſſen nicht die geführet haben, welche von GOtt und ſeinem Wort nichts gewuſt?

Der Tyranne Ferdinand **Hertzog von Alba, wird** Gouverneur in den Niederlanden, und bringt eine groſſe Spaniſche Armee damit hin, richtet auch ſo fort ein ſogenanntes Conſeil der Troubles, oder einen Blut-Rath auf, welcher volle Macht bekam, alle die an den Compromiſs Antheil hatten, aufs ſchärffſte zu ſtraffen.

1568.

1568. 1568.

Die Gottesfurcht hat dermaſſen abgenommen, daß Andr. Muſculus bittere Klage darüber führet.

Das Syriſche Neue Teſtament kömmt mit Tremelli Noten in Heidelberg in fol. heraus.

Joh. Sturmius der Rathsherr und Syndicus zu Straßburg *ſtifftet* das Gymnaſium daſelbſt.

Joh. Aurifaber ein Breßlauer, lehrete zu Wittenberg, Roſtock, in Preußen, Breßlau und † daſelbſt auch.

Den 10. Januar. ſchicken die Fratres Unitatis aus Pohlen einige ihrer Lehrer an die Univerſitæt Wittenberg ab, um ſich im Artickel vom Heil Abendmahl belehren zu laſſen, da ſie dann von dem Crypto-Calviniſten daſelbſt in ihren Irrthum geſtärcket werden.

Im Junio iſt eine General-Synode zu Marpurg gehalten worden, wider einige, ſo im Heil. Abendmahl es mit den Schweitzern zuhalten angefangen hatten.

Ubbon Philippi der bekandte Wiedertäuffer †

Hieronymus Zanchius der nach ſeiner Abſetzung zu Straßburg unter den Graubündern geprediget hatte, wird nach Heidelberg beruffen, woſelbſt er unter Petro Boquino Doctor wird.

Das Gymnaſium zu Thorn wird aufgerichtet, und der erſte Rector Matthias Breu von Sim. Muſæo introduciret.

Petrus Molinæus nachmahliger berühmter Calviniſt wird zu Vexinay gebohren, und in Pariß erzogen.

Die Univerſitæt zu Tübingen wird von Eßlingen wieder nach der Peſt-Zeit nach Tübingen verlegt.

Philippus II. König von Spanien läſt ſeinen eintzigen Sohn Carolum ſtranguliren, weil er ihm wie man meint, nach dem Leben geſtanden, oder wie andre wollen, weil man geglaubet als ſey er nicht recht eifrig in der Catholiſchen Religion, ſondern halte es heimlich mit den Niederländern.

1568. Die Puritaner in Engelland darunter Colmannus, Botonus Hattinghanius, Beſſonus &c. die vornehmſten ſind, erregen einen groſſen Lerm, und wollen alles nach der Genfiſchen Kirche eingerichtet haben, worüber viele ins Gefängniß kommen.

Die Oeſterreichiſchen Stände erlangen endlich d. 18. Auguſti vor vieles Geld vom Kayſer Maximiliano II. das freye Religions-Exercitium mit dem Bedinge, daß ſie ſich in den Ceremonien nach der Sächſiſchen Kirche richten.

Heshuſius läſt ſeinen an Flacium geſchriebenen Brieff von der Erb-Sünde drucken.

Joh. Beatus Pfarrer zu Roſtock will den, bey Austheilung des Heil. Abendmahls übrig gebliebenen Wein, noch vor einen weſentlichen Theil des Heil. Abendmahls halten.

Jac. Cappellus wird gebohren.

Daniel Bomberg giebt ſeine Biblia Rabbinica zum dritten mahl heraus, welche mit ſonderbahren Fleiß beſorget wird.

In Engelland kommt eine neue Bibel-Uberſetzung heraus, welche die Epiſcopal-Bibel heiſſet.

Albertus Marggraf von Brandenburg und erſter Hertzog in Preuſſen † am 20. Martii in hohen Alter, maſſen er von Anno 1525. da das den Hochmeiſtern zugehörige Preuſſen war ſeculariſiret worden, regieret, ſein Nachfolger iſt Albrechtus Fridericus.

Ambroſius Blaurerus ein treuer Freund Melanchth. und Calvini † nachdem er zuvor zu Coſtnitz und andern Orten gelehret hatte, er war 1492. zu Coſtnitz aus einen Adlichen Geſchlecht gebohren, unter ſeinen Schrifften befindet ſich ein Libellus Conſolatoricus und ein Theſaurus Spiritualis.

Hertzog Johann Wilhelm zu Sachſen als nunmehro regierendes Ober-Haupt der Erneſtiniſchen Linie, läſt die von Victorino Strigelio verfaſte Declaration revociren, und die Crypto-Calviniſchen Lehrer zu Jena als Joh. Stöſſelium, Frid. Widebramum, und andre mehr, abſetzen, und berufft Joh. Wigandum, Tilem. Heshu-

ſium-

ſium, J. Frid. Cœleſtinum und Timoth. Kirchnerum an deren Stelle, welche dann bald darauff ihr Bekäntniß von der Rechtfertigung und den guten Wercken heraus geben. 1568.

Das Altenburgiſche Colloquium wird zwiſchen Churfürſt Auguſto und dem Hertzog Johann Wilhelm zu Weimar den 6. Jan. abgeredet, und nimmt den 20. Octobr. ſeinen Anfang, von Churfürſtl. Theologen, das iſt von Crypto-Calviniſten ſind darauff zugegen Paulus Eberus, H. Salmuth, Andreas Freyhub, Petrus Prætorius, Caſp. Cruciger jun. Chriſtian Schütze, und Henr. Mollerus, von den Hertzoglichen, das iſt Orthodoxen Lehrern erſcheinen Joh. Wigandus, J. Frid. Cæleſtinus, Chriſtoph. Irenæus, Barthol. Roſinus, Alexius Bresnicerus, Timotheus Kirchnerus und Martinus Burggravius, die Abſicht dieſes Colloquii war, zu unterſuchen, woher die bißherigen Zwieſtigkeiten in der Sächſiſchen Kirche entſtanden? und welches der Grund ſey, woher die Wittenberger öffentlich des Calviniſmi beſchuldiget würden? Allein dieſe wuſten es ſo zu ſpielen, daß dieſer letzte Punct, zuletzt ſolte vorgenommen worden, daher man von der Rechtfertigung und von der Nothwendigkeit der guten Wercke ſo lange diſputiret, biß daß beyde Fürſtl. Höfe des Dinges überdrüßig wurden, welches vor die Philippiſten eine hertzliche Freude war, maſſen ſie darauff dreiſt vorgaben, als wenn ihre Lehre nicht hätte können verdammt werden, und ſie alſo im Glauben richtig wären.

Churfürſt Auguſtus zu Sachſen bringt die Stadt Stolpen welche vor dieſen der Biſchöffe von Meiſſen Reſidenz geweſen, an ſich.

Der Pabſt erlaubet dem Könige in Franckreich zu Fortſetzung der Tyranney wieder die Hugonotten 150000. Francken von der Cleriſey zu heben.

Hertzog Heinrich von Braunſchweig † im hohen Alter, worauff ſein Erbfolger Hertzog Julius durch Jac. Andreæ und Mart. Chemnitium die Lutheriſche Lehre öffentlich einführet.

Der Abt zu Rittershauſſen im Braunſchweigiſchen, führet das Evangelium in ſeinen Stifft ein, und tritt nach angelegter ſchönen Schule, auch in den Heil. Eheſtand.

1568. Die Peſt reißet in Sachſen und ſonderlich in Annaberg und Dreßden viele 1000. Menſchen hin.

Bey der zunehmenden Kleider-Pracht, wird die Mode Spitzen zu tragen ſo gemeine, daß auch geringe Leute ſich damit behängen, daher das Klöppeln überall aufkömmt, wie dann in dieſem Jahr ſolches Klöppeln auch in dem Meißniſchen Ertzgebürge zu treiben angefangen wird.

Der Tyranniſche König von Schweden Ericus XIV. wird von ſeinem Bruder Johanne in der Reſidentz Stadt Stockholm belagert, und mit der Stände Einwilligung am 28. Sept. gefangen genommen, und zur ewigen Hafft nach Abo, und ferner nach Grypsholm, zuletzt aber nach Oreby gebracht, woſelbſt er auf des Königs Ordre zuletzt mit Gifft hingerichtet ward, dieſer neue König Johannes hatte eine Pohlniſche Printzeßin Catharinam zur Gemahlin, durch deren Trieb der Cron-Printz Sigismundus heimlich in der Catholiſchen Religion erzogen ward.

Onuph. Panvinius ein gelehrter Eremite des Auguſtiner-Ordens von Verona gebürtig † zu Palermo in Sicilien, er ſtudirte ſo unmäßig, daß ihn Paulus Manutius ſtets den Helluonem literarum hieß; In der Hiſtorie war er ſo bewandert, daß man ihn Patrem Hiſtoriarum nannte, unter ſeinen vielen Schrifften ſind ſein Epitome vitarum Pontific. Rom. de Sibyllis, Civitas Romana, Chronicon ordinis Eremitarum a D. Auguſtino ad 1550. und andere beſonders bekandt.

Nach der Schlacht bey S. Denys darinn der Hugonotten Ertz-Feind der Conneſtable Anna Montmorancy bleibt, wird der andre Einheimiſche oder Hugonotten-Krieg in Franckreich beygeleget, welcher aber noch eben dieſes Jahr und zwar im Septembr. wieder angehet.

1569.

1569. 1569.

Das im vorigen Jahr angefangene Colloquium zu Altenburg wird den 9. Martii aufgehoben.

Der von Chemnitio verfertigte Wolffenbüttelſche Kirchen-Ordnung kommt heraus.

Der König von Dännemarck Fridericus II. läſt 25 Artickel aufſetzen, die von allen, die in ſeinem Lande Dienſte ſuchen, muſten unterſchrieben werden.

Daniel Greſer, Superintendent zu Dreßden, ſtehet den 25. Octobr. bey Churfürſt Auguſti ſiebenden Printzen, Auguſtus genannt, Gevatter, und läſt ihm der Churfürſt vermelden, er ſoll ſich keine Ungelegenheit machen, auch über einen Rheiniſchen Gülden nicht einbinden.

Joh. Sebaſt. Pfauſerus, ein Coſtnitzer, ehemahls Hoff-Prediger bey Kayſer Maximiliano II. und endlich Superintendent zu Lauingen †.

Henr. Bullingerus will aus Brentii Teſtament beweiſen, daß ſelbiger es mit Zwinglio gehalten, dem aber Jac. Andreæ geantwortet.

In Dantzig entſtehet ein Streit wegen des Exorciſmi, welchen der Diaconus Joh. Kroslingius wolte abgeſchaffet wiſſen.

Die Calviniſch-Reformirten halten zu Rochelle eine Synode darinn Beza viel zu ſagen gehabt, um Mittel auszufinden, wie ſie ihre Kirchen erhalten möchten, in den Decretis dieſes Synod. ſtehet unter andern der Canon: damnamus eos, qui non recipiunt in doctrina de S. Cœna, ſubſtantiæ Vocabulum, welchen Canonem die Schweitzer durchaus nicht wollen gelten laſſen.

Sigismundus Auguſtus bekräfftiget den 19. Julii auf dem Reichs-Tage zu Lublin auf des Hertzogs Albrecht Friedrichs Anſuchung die Lutheriſche Religions-Freyheit im gantzen Hertzogthum Preußen.

1569. D. Voitus Prof. Theol. zu Königsberg wird des Synergiſmi beſchuldiget.

Ertz-Hertzog Carl von Oeſterreich bekommet von ſeinen Ständen 40. Tonnen Goldes, vor die erlaubte Religions-Freyheit und 9. Tonnen Goldes vor die Confirmation ſo thaner Freyheit.

Pabſt Pius V. will den Groß-Hertzog von Florentz zu einem Könige in Italien crönen, aber Kayſer Maximilianus II. währet es, indeß legt er ihm doch das Prædicat als Groß-Hertzog bey, wogegen der Kayſer ebenfalls proteſtiret.

Pabſt Pius V. excommuniciret die Königin Eliſabeth aufs allergreulichſte, damit es den Spaniern nicht an einer Gelegenheit zum Kriege mit Engelland fehlen möchte, wobey die unüberwindliche Flotte dennoch nichts ausrichtete.

Das Conſiſtorium zu Leipzig legt ſeinen Predigern einen beſondern Crypto-Calviniſchen Revers zur Unterſchrifft vor, worinn ſie ſich auf das Corpus Philippicum verbinden oder die Pfarr räumen müſſen.

Victorinus Strigelius der zu Leipzig und Jena gelehret hatte † als ein Calviniſt zu Heidelberg, er bemühete ſich Melanchtonem überall zu imitiren, aber wegen ſeines Synergiſtiſchen und Crypto-Calviniſchen Weſens konte Flacius nicht mit ihm zufrieden ſeyn. Er ſaß wegen ſeiner verdächtigen Lehren eine Zeitlang zu Leuchtenberg gefangen. Chytræus und Er waren Melanchtonis Hauß-Purſche geweſen. Unter ſeinen ungemeinen vielen Schrifften ſind ſeine exegetiſche Sachen die vornehmſten. Denn er weiß viele Schwürigkeiten gar glücklich zu heben. Hiernechſt ſind ſeine LL. Theologici nicht gantz zu verwerffen. Sein Wunſch war, GOtt möchte ihm nur einen Reuter tod beſcheren, welches auch geſchehen.

Durch Chemnitii Bemühung wird das Corpus Doctrinæ Julium

Julium entworffen, um dadurch vorzubringen, daß das Corpus Philippicum von Selneccero nicht eingeführt werde. 1569.

Eugenius, Patriarch zu Conſtantinopel † und hat nach einigen Jahren den berühmten Jeremiam Tranum zum Nachfolger.

Sixtus Senenſis ein gebohrner Jude und nachmahliger gelehrter Dominicaner deſſen Bibliotheca Sancta bekandt iſt † zu Genua.

Die Juden werden alle aus dem Kirchen-Staat in Italien verbannet.

Robertus Bellarminus wird von dem berühmten Biſchoffe zu Ypern Cornelio Janſenio zum Prieſter ordiniret und docíret nachmahls zu Löwen, als der erſte Jeſuit allda.

D. Paulus Eberus † als Prof. Theol. und General-Superint. zu Wittenberg, er war 1511. zu Kinzingen in Francken gebohren, fiel in der Jugend unglücklich vom Pferd und ward pucklicht. In unſern Geſang-Büchern ſtehet das Lied von ihm: Heifft mir GOttes Güte preiſen.

Joh. Lonicerus ein berühmter Lehrer und guter Theologus in unſer Kirche † als Prof. der Hebräiſchen und Griechiſchen Sprache zu Marburg, er war 1499. in dem Dorff Orthern in der Graffſchafft Mannsfeld gebohren, und hatte vorher zu Straßburg, Freyburg und andern Orthen gelehret, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Enarrationes in Epiſtolas Pauli die heut zu Tage ziemlich rar ſind, bekandt, wie auch ſeine Verſion des *Pindari*.

Johannes Winningenſtædt der erſte Evangeliſche Lehrer zu Halberſtadt † nachdem er zuvor zu Eimbeck, Goßlar und Quedlinburg, gelehrt hatte. Siehe Reimanni Diſputat. de Chronico Halberſtad. Winningenſtadii.

In dieſem Jahr müſſen die redlichen Lutheriſchen Lehrer in Churfl. Sächß. Landen von den Crypto-Calviniſten ſehr leiden, maſſen hin und wieder Commißiones niedergeſetzet werden, die ſich ihrer Lehre erkundigen und ſie alle auf die Lehre der Wittenberger

1569. berger weiſſen müſſen, welchen doch im Monath Majo der Superint. zu Zerbſt M. Abraham Ulricus, öffentl. vieler Irthümer zeihet.

Joh. Pincier in Heſſen, macht es mit ſeinen Crypto-Calviniſmo ſo grob, daß ihm Land-Graf Ludwig ſeine Dimiſſion geben will, welches aber der Land-Graf Wilhelm hintertreibet.

Bey dem Gerüchte, von der Uneinigkeit der Sächſiſchen Theologen, befiehlet der Hertzog von Würtemberg Chriſtoph, daß Jac. Andreæ, eine kurtze Erklärung, von den ſtreithafften Punckten aufſetzen ſoll, welcher dann auch ſo fort ſeine Gedancken, de Juſtificatione, de B. O. de libero arbitrio, de Adiaphoris und de Cœna zu Papier bringt, und ſelbige, nachdem ſie von den Nieder-Sächſiſchen Theologis waren geprüfet worden, nicht nur ſeinem Landes-Herrn, ſondern auch Hertzog Julio zu Braunſchweig, und dem Land-Grafen Wilhelmo zu Heſſen zuſtellet, mit unterthänigſter Bitte, dieſelben ihren Theologis vorzulegen, und dero Gutachten darüber zuvernehmen.

Jac. Andreæ, muß auf ſeines Herrn Befehl, mit ſeinen fünff abgehandelten Articklen nach Sachſen reiſen, woſelbſt er auch im Auguſt Monath, mit den Theologen zu Wittenberg ſich unterredet, weil er aber nichts weniger beſorget, als daß die Philippiſten im Hertzen ſchon wircklich Calviniſch ſind, iſt er mit ihnen zufrieden, da ſie ſich nur einiger maſſen leidlich erklären, und theilet denſelben in ſolcher unſchuldiger Einfalt, ein ſchönes Teſtimonium Orthodoxiæ mit, worüber er ſelbſt bey den Nieder-Sächſiſchen Theologis in Verdacht kommt, allein er lernete die Wittenberger bald beſſer kennen.

Das Chur-Hauß Brandenburg, bekommt vom Könige in Pohlen Sigismundo Auguſto, die Mitbelehnſchafft auf Preuſſen.

Der

Der Index Expurgatorius der Theologen zu Löwen, wird 1569. in den Niederlanden auf Königl. Koſten gedruckt. Itzo haben die Papiſten dergleichen Bücher ſehr viel. Der ſeltenſte und theuerſte aber unter denſelben, iſt des Braſichelle in 8vo. als davon nur wenige Exemplaria gedruckt, und unter die Prælaten, Cardinæle, zu Rom und andere Groſſe vertheilet worden. Herr D. Löſcher zu Dreßden beſitzet ein wohl conditionirtes Exemplar davon.

Pabſt Pius V. richtet gewiſſe Seminaria vor die Päbſtliche Jugend in Engelland auf, kan aber ſeinen Endzweck nicht erreichen.

Conradus Vorſtius wird zu Cöln gebohren, und wird hernach aus einem Kauffmanns-Jungen ein Student, muß aber mit Joh. Vorſtio nicht vermenget werden.

Der tapffere Verfechter der Hugonotten in Franckreich, der Printz von Conde, bleibt in der Schlacht bey Jarnac, worauf alles auf den Admiral Coligny ankommt, welcher aber auch bey Montcontour ſo unglücklich ficht, daß 9000. Hugonotten auf dem Platz bleiben, von welcher Schlappe er ſich doch bald erhohlt, und mit ſeiner Armee vor Paris rückt.

Der Hertzog von Alba leget, unter dem Vorwand des Krieges mit den beyden Printzen von Oranien, eine ſo harte Schatzung auf die Niederländer, daß ein allgemeines Murren wider ihn entſtehet.

1570. 1570.

Churfürſt Auguſtus beſuchet den Kayſer Maximilianum II. zu Prage.

Jacobus Andreæ hält zu Straßburg mit Flacio eine Unterredung, kan aber nicht gewinnen.

Fridericus Widebramus wird der andre General-Superintendent zu Wittenberg.

Die Oeſterreichiſchen Stände bekommen vom Kayſer Maximiliano II. eine neue Aſſecuration der Religions-Freyheit.

Jac. Andreæ hält zu Dreßden die ſtattliche Predigt vom Kirchen-Frieden.

Die von Roberto Browne, alſo benannte Browniſten werden in Engelland bekannt.

Joh. Feltonus, der die Päbſtliche Excommunications-Bulle, wider die Königin Eliſabeth, in Londen angeſchlagen hatte, wird eben an der Stelle, wo er ſolche angehefftet, aufgehangen.

Jac. Heerbrandi Compendium Theol. kommt heraus, welches ſehr beliebt wird.

Lucas Backmeiſter, der Jüngere, wird zu Roſtock gebohren, allwo ſein Vater Paſtor und Profeſſor war, wie dann die Familie der Backmeiſterorum billig unter die Familias eruditas gehöret.

Matth. Aulberus, erſter Lutheriſcher Prediger zu Nördlingen †. Siehe Georg. Beyeri Hiſtorie der Reformation zu Nördlingen.

Die Crypto-Calviniſten geben ihren Gegen-Bericht vom Colloquio zu Altenburg heraus.

Jac. Andreæ hat die Ehre, mit dem Kayſer Maximiliano II. lange Zeit zu Prage in Unterredung, von dem Concordien-Werck zu ſeyn.

Wolfg. Amling wird Paſtor zu Coſwig, wird aber bald hernach nach Zerbſt vociret.

Joh.

Joh. Pappus, ein Schüler Joh. Marbachii, wird Prof. zu Straß-burg. 1570.

Die Philippiſtiſchen Lutheraner in Pohlen, halten im Monath Februario zu Poſen eine Vorbereitungs-Verſamlung, gegen den Convent zu Sendomir, dergleichen auch die Zwinglianer zu Vilna im Mertz thun.

Der beruffene Synodus zu Sendomir nimmt am 2. April, als am andern Oſter-Feyertage, den Anfang, und, nachdem die Unterredungen biß auf dem 14den April fortgeſetzet worden, wird eine Formula Conſenſus unterſchrieben, vermöge welcher die Philippiſtiſchen Lutheraner, die Zwinglianer, die Böhmiſchen Brüder, und die damahls lebende Stancariſten, einander vor Brüder erkennen, worein aber die redlichgeſinneten Sächſiſchen und Schwäbiſchen Lutheraner nie gewilliget, maſſen darinnen nicht die ungeänderte, ſondern die geänderte, Augſpurgiſche Confeſſion zum Grunde war gelegt worden. Siehe Herrn D. Dan. Ernſt Jablonsky Hiſtoriam Conſenſus Sendomirienſis, vom Jahr 1731. in 4to.

Auf dem am 24. May angeſtelten Convent zu Poſen, wird der Conſenſus Sendomirienſis, darinnen doch der Articul vom Heil. Abendmahl unausgemacht war, nochmahls bekräfftiget, und bald darauf von den Wittenbergiſchen Crypto-Calviniſten gebilliget.

D. Major giebt ſein Teſtament heraus, und erkläret ſich nochmahls, den Satz, von der Nothwendigkeit der guten Wercke zur Seeligkeit, fahren zulaſſen.

Die reinen Theologi im Thüringiſchen geben auf Joh. Wilhelms, Hertzogs zu Sachſen, Befehl, zu Weimar das Corpus Thuringicum heraus, darinnen zufinden, (1. Die drey Symbola. (2. Der Catechiſmus Lutheri uterque. (3. Die Augſpurgiſche Confeſſion. (4. Die Articuli Schmalcald. (5. Der Land-Stände in Thüringen Bekäntnüß, zur Zeit des Interims Anno 1549. übergeben. (6. Die Fürſtl. Sächſiſche Conſtitution.

1570. Eraſmus Schmidius wird zu Delitſch in Sachſen gebohren.

Die Türcken nehmen das Königreich Cypern ein.

Wigandus und Heshuſius ſchreiben zu Jena öffentlich wider Flacium, welchen Cyriacus Spangenberg zu vertheidigen anfängt.

Joh. Briſmannus verfertiget die Curländiſche Kirchen-Ordnung.

Die Crypto-Calviniſten in Wittenberg geben die Diſputationes zwölff Doctorandorum Theologiæ heraus, darinn durch und durch behauptet wird, daß die Göttliche Majeſtät, der menſchlichen Natur Chriſti, in der That nicht mitgetheilet worden, weswegen ſie von dem Superintendenten zu Zerbſt, Abrah. Ulrico, ſtarck angegriffen werden.

Die ſo genanten Roſencreutzer, die durch ihre Frömmigkeit den Lapidem Philoſophorum von GOtt zu erhalten vermeynet, werden bekannt.

Jo. Brentius, der alte redliche Theologus und groſſe Anto-Calviniſta, der gantz Schwaben vor den Calviniſmum bewahret † den 17. Auguſti, er war 1499. gebohren, und hatte auf der Univerſitæt zu Heidelberg, Schnepfium, Bucerum und Melanchtonem zu Commilitonibus gehabt, ſeine Schrifften ſind in VIII. Tomis in fol. zuſammen gedruckt, und werden inſonderheit ſeine Exegetica hoch geachtet. Auf dem Colloquio zu Maulbrunn hatte er nebſt Jac. Andreæ die Lehre de Omnipræſentia Chriſti mit ſolchem Nachdruck behauptet, daß auch die Calviniſten daher Urſach zu läſtern nahmen, als ſtatuire er eine phyſicam & extenſam ubiquitatem corporis Chriſti.

Balthaſar Biedenbach welcher ehemahls mit Jac. Andreæ dem Colloquio zu Poiſſy beygewohnet hatte, und in dem Sorbonniſchen Theol. Auditorio von dem Andreæ zum Doctor creiret war, ſuccediret dem alten Brentio in allen Aemtern.

Matthe-

Mattheſii Predigten von Lutheri Leben kommen zum erſtenmahl in Druck. 1570.

Jac. Martini wird zu Langenſtein ohnweit Halberſtadt den 16. Octobr. gebohren.

Stephanus Prætorius, ein Prediger zu Saltzwedel in der alten Marck, fängt an einige Schrifften von der Ubung der Gottſeeligkeit heraus zu geben, weil er aber an vielen Orten etwas unbehutſam redet, bekommt er viele Streitigkeiten. Es ſind ſeine Sachen zu unſerer Zeit von Henrico Ammersbachen wieder aufgewärmet und wider andere vertheidiget worden.

Pabſt Pius V. approbiret durch eine beſondere Bulle das vom Sixto IV. Anno 1476. bereits angeordnete Feſt der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Adam Neuſer, einer der oberſten Reformirten Prediger in der Pfaltz zu Heidelberg, Joh. Sylvanus, Inſpector zu Ladenburg, Jac. Suterus, Paſt. zu Weidenheim, und Matthias Vehe, Diaconus zu Lautern, gerathen durch Leſung Arrianiſcher Bücher auf gleiche Jrrthümer, und wird der erſte ſo verblendet, daß er gar zum Türckiſchen Glauben übergehet.

Hertzog Julius zu Braunſchweig leget im Kloſter Gandersheim eine Fürſten-Schule an, aus welcher nachmahls die Univerſitæt zu Helmſtädt erwächſt.

Sebaſt. Fröſchelius † als Archidiaconus zu Wittenberg, ſiehe von ihm in den Unſchuldigen Nachrichten von Jahr 1724. p. 680. er war 1497. zu Amberg gebohren, ſeine Schrifften beſtehen in Predigten über den Matthæum und in einem Tractat vom Reiche Chriſti.

Hertzog Ulrich zu Mecklenburg, läſt im Monath Jan. zu Roſtock einen Convent von ſeinen Theologen halten, und preiſet ihnen das Concordien-Werck nachdrücklich an.

1570. Die Hertzoge zu Würtenberg und Braunſchweig bringen es dahin, daß ein groſſer Convent von den vornehmſten Theologen unſrer Kirche am 8. May zu Zerbſt gehalten wird, da dieſelben ſich dann vergleichen, künfftighin nicht mehr das Corpus Miſnicum oder Philippicum, ſondern die Augſp. Confeſſion, dero Apologie, und die Schmalkaldiſchen Artickel pro Norma de Articulis fidei loquendi zuhalten. Weil nun die Crypto-Calviniſten zu Wittenberg ſich hierzu auch entſchlieſſen, ſchütten ſie wiederum einen groſſen Theil des Verdachts von ſich ab, ohngeacht ſie bey ſolchem Schluß nicht lange bleiben.

Der Tyranniſche Groß-Fürſt von Moſcau, Johannes Baſilowiz, giebt ſeine Anverwandtin Annam dem Däniſchen Printzen Magno zur Gemahlin, und macht ihn zum Könige von Liefland, welches Regiment aber nicht lange beſtehet, ohngeachtet es mit Vergieſſung vieles Menſchen Bluts aufgerichtet worden.

Am 20. Julii erhebt ſich in der Neuſtadt zu Prage um Mitternacht ein ungemeiner Sturmwind, welcher die Bürger meiſt aufweckt, wie ſie nun heraus ſehen, ſo zieht eine gantze Armee Reuter durch die Stadt, darauff folgt ein Wagen ohne Räder, dabey 8. Männer ohne Köpffe gehen, welches alles aber nach dem Sturm verſchwindet.

Graff Chriſtian zu Oldenburg und Delmenhorſt † den 6. Auguſti zu Dreßden, und liegt in der Creutz-Kirche allda begraben. Sein Andencken iſt auch deswegen im Seegen, weil er den ſchönen Altar in beſagter Creutz-Kirche auf ſeine Koſten bauen laſſen.

Joh. Mercerus, ein vortreflicher Reformirter Philologus, † zu Paris. Er war von Uſez in Langvedoc gebürtig, und hatte ſich anfangs bloß auf die Jura und humaniora gelegt, nachmahls aber trieb er das Ebräiſche mit ſolchem Fleiß, daß er würdig geachtet ward, Franciſci Vatabli Stelle zu bekleiden. Seine Commentarii in Geneſin, Jobum, Proverbia, Eccleſiaſten, & aliquot minores Prophetas, werden fleißig geſucht, ſind aber heut zu Tage ziemlich rar geworden.

D. Andreæ verlangt von den Sächſiſchen Theologis zu Wit- 1570.
tenberg und Leipzig eine deutliche Erklärung im Articel von der Perſon Chriſti, kan aber nichts erlangen.

Der dritte Krieg mit den Hugonotten wird in Franckreich beygelegt, und zwar mit dem Bedinge, daß denſelben die 4. Veſtungen, Rochelle, Montauban, Cagnas, und Charite eingeräumet werden müſſen. Weil dann die Papiſten mercken, daß ſie die Calviniſten mit Gewalt nicht dämpffen können, greiffen ſie die Sache mit Liſt an, und fangen allmählich an, auf die Blut-Hochzeit zu gedencken, welches die gottloſe Königin Catharina ausſinnet, als welche wohl wuſte, daß der Hugonotten Macht bloß auf dem Hertzoge von Navarra und dem Admiral Coligny beruhete, daher ſie Anſtalt macht, ihre Printzeßin Margaretha mit dem jungen Könige von Navarra zu vermählen.

Eine Stieff-Mutter, Caſpar Mennichens zu Erbisdorff, ohnweit Freyberg, Eheweib, ſteckt ihre Stieff-Tochter in einen wohl geheitzten Backofen, und läſt ſie elendiglich verbrennen, welche Boßheit aber bald von GOtt geoffenbahret wird.

1571.

1571. # 1571.

In Roſtock wird ein Conſiſtorium angeleget.

Die Streit-Frage vom Zinſenehmen wird wieder ſtarck getrieben.

Der Heidelbergiſche Catechiſmus wird ins Holländiſche überſetzet.

Nic. Selneccer wird vom Hertzoge von Braunſchweig Julio nach Wittenberg geſchickt, um ſich des Sinnes der Crypto-Calviniſten zu erkundigen, iſt aber ſelbſt zu dieſer Zeit anbrüchig.

Dan. Arcularius wird Prof. zu Marpurg.

Georgius Sohnius, nachmahliger berühmter Reformirter Lehrer, wird in Wittenberg Magiſter.

Eine andre Sammlung der Tiſch-Reden Lutheri werden in 2. Bänden in 8 heraus gegeben, die ſehr rar geworden.

Zu Franckenthal in der Pfaltz wird vom 28. May biß den 19. Junii in 31. Seſſionibus mit den Wiedertäuffern diſputiret, ſonderlich von Petro Datheno da ſich aber dieſelben nicht wollen weiſen laſſen, müſſen ſie das Land räumen.

Bartholomæus Battus wird zu Hamburg gebohren.

Petrus Piſcator wird zu Hanau gebohren.

Severinus Sluterus wird im Weſtphäliſchen gebohren.

In Heſſen wird vor Himmelfarth auf einer Synode zu Marpurg ſcharff inquiriret, ob im Predigt-Amte auch heimliche Calviniſten ſeyn möchten.

Die Wittenbergiſchen Crypto-Calviniſten geben im Januario, auf Peuceri und Langueti Anſtifften, durch die Feder Chriſtoph. Pezelii ihren bekandten Catechiſmum unter dem Titul: Catecheſis, continens explicationem Decalogi, Symboli, Orationis Dom. Doctrinæ de Pœnitentia & Sacramentis in 8. von 9. Bogen heraus, darwider Heshuſius, Chemnitius, *Weſtphalus* &c. ſchreiben.

Joh.

Joh. Brentii Leichen-Predigt kommt heraus, der ſein Teſtament, in welchem er ſeinen Abſcheu vor den Calviniſchen Irrthümern bezeuget, angefüget, darwider ſich die Zuricher in einer beſondern Schrifft ſetzen. 1571.

Dan. Toſſanus der ſich zu Mümpelgard eingeſchlichen hatte, wird nach einem Colloquio mit Andreæ abgeſetzet.

Joh. Piſcator läſt ſich zu Straßburg von Joh. Sturmio zum Calviniſmo verleiten.

Baſilii Fabri berühmten Rectoris zu Erfurt Theſaurus Eruditionis Scholaſticæ kommt heraus in fol.

Nach Beylegung des dritten Einheimiſchen Krieges in Franckreich erhohlen ſich die Reformirten Gemeinen in etwas.

Joachimus Mörlinus, welcher 1514. zu Wittenberg gebohren, nachmahls Prediger zu Eißleben, Wollin, Göttingen, Schleuſingen, Königsberg und Braunſchweig geweſen war, † als Samländiſcher Biſchoff den 23. May, den Tag vor Himmelfarth. Er war ein treflicher Eiferer, daher ihn auch Abraham Bzovius nennet: Hominem prodigioſe Lutheranum.

Tilemannus Heshuſius, den Mörlinus auf ſeinem Tod-Bette zu ſeinem Nachfolger erkieſet hatte, wird Samländiſcher Biſchoff.

In Dantzig wird nach ſo langem Streit der Exorciſmus durchgängig abgeſchafft.

Das Corpus Doctrinæ Julium welches Chemnitius und Chytræus machen helffen, wird zu Wolffenbüttel gedruckt.

Die Engelländiſche Cleriſey hält eine allgemeine Synode, auf welcher die noch heut zu Tage gewöhnliche Confeſſio Anglicana aufgeſetzet wird, welche in 39. Artickeln beſtehet.

Die Tübingiſche Univerſitæt wird abermahl wegen einreiſender Contagion nach Eßlingen verlegt.

Zu Regenſpurg werden unterſchiedene Prediger wegen des Flacianiſmi abgeſetzet, die dann nach Oeſterreich gehen, und unſere Kirchen allda ſehr verwirren.

1571. Andreæ kommt von dem Colloquio zu Mümpelgard nach Straßburg, und diſputiret, auf Joh. Marbachii und Joh. Pappi Anregung, am Tage Laurentii mit Flacio, welche Unterregung deswegen Colloquium Laurentianum heiſſet.

Die Wittenberger geben, zu Vertheidigung ihres Catechiſmi, heraus: Die Grundfeſte von der Perſon und Menſchwerdung unſers HErrn JEſu Chriſti, wider die neuen Marcioniten, Samoſatener &c. heraus, welche aber 2. Alphabeth beträgt, und zugleich eine Refutation aller wider den Catechiſmum heraus gegebenen Schrifften der Orthodoxen ſeyn ſoll. Allein aus dieſem Buch erſahe man ihr Verderben am klärſten, indem ſie die Communicationem Idiomatum realem in Chriſto, und deſſen Allgegenwart nach der menſchlichen Natur aus allen Kräfften anfochten, und kan man ſagen, daß der Irrthum der itzigen Reformirten Lehrer im Artickel von der Perſon Chriſti in Wittenberg zu dieſer Zeit erſt ſey ausgebrütet worden. Zwinglius brachte den Irrthum im Heil. Abendmahl; Calvinus den, von der Gnaden-Wahl; Zanchius den von der abſoluten Beharrung der Auserwehlten im Glauben; Die Crypto-Calviniſten aber in Sachſen den, von dem räumlichen Sitzen Chriſti zur rechten Hand GOttes, auf die Bahn. Woraus man die Geneſin der Calviniſch-Reformirten Kirche erkennen kan, dahero man denn auch in Beurtheilung ihrer Lehren ſich hiernach richten muß. Die Seele des Calviniſmi und gleichſam das primum mobile derſelben, iſt nicht der Irrthum von der Gnaden-Wahl, wie viele heut zu Tage meynen, ſondern der Artickel vom Heil. Abendmahl, denn hierinn ſcheidete ſich die gantze Schweitzeriſche Kirche gleich von Luthero und der Sächſiſchen Kirche ab.

Wider den Wittenbergiſchen Catechiſmum, und wider die Crypto-Calviniſche Grund-Feſte, geben die Orthodoxen nach gehaltenen Convente zu Zelle und andern geſchehenen Berathſchlagungen heraus: Wiederhohlte Chriſtliche gemeine Confeſſion und Erklärung, wie in allen Sächſiſchen Kirchen vermöge der Heil.

Heil. Schrifft und Augſpurgiſchen Confeſſion nach der alten Grund-Feſte D. Lutheri wider die Sacramentirer gelehret wird. Welche Schrifft den Crypto-Calviniſten ſehr wehe thut. Der Verfaſſer derſelben iſt Chemnitius. 1571.

Das im vorigen Jahre zuſammen getragene und verfaßte Corpus Doctrinæ Thuringicum kommt heraus, worauf bald eine Schrifft folget, Antitheſis Corporum Doctrinæ Miſnici & Thuringici juxta loca in quibus diſſident, genannt, darinn das Corpus Thuringicum ausbündig defendiret, und die Irrthümer des Corporis Miſnici gezeiget werden.

Die berühmte Confeſſio Belgica, welche nunmehro in Holland nach Approbation des Synodi Dordracenæ, als ein Liber Symbolicus geachtet wird, wird zu Embden abgefaſſet, und zuerſt zuſammen getragen.

Petrus Viretus ein vertrauter Freund von Johan. Calvino und berühmter Calviniſcher Theologus † zu Bolo in Bearnien, nachdem er der Religion wegen in Franckreich vieles ausgeſtanden, und zu Genev, Lauſanne, Lyon, Montpellier und Nimes gelehret hatte. Seine Schrifften ſind alle Frantzöſiſch und bey uns unbekandt.

Timotheus Kirchnerus wird Hoff-Prediger zu Wolffenbüttel.

Pabſt Pius beſtättiget den von Johanne de Dieu geſtiffteten Orden der Fratrum Charitatis oder Miſericordiæ welche auſſer den gewöhnlichen Votis noch das Gelübde von Wartung und Pflegung der Krancken auf ſich genommen.

Die Jenaiſchen Theologi geben ihre Warnung vor dem unreinen und Sacramentirlichen Catechiſmo etlicher zu Wittenberg in 4. heraus, wobey Heshuſius die Feder geführet, wie denn auch die Miniſteria zu Braunſchweig, Lüneburg und Halle ihr Bedencken über den Catechiſmum heraus geben.

Martinus Chemnitius giebt eine beſondere Epiſtel von dem Catechiſmo der Wittenberger heraus. Ohngeacht aber ſo vieler Wi-

1571. derlegungs-Schrifften, rühret man ſich am Dreßdner-Hofe im geringſten nicht, maſſen der Philippiſtiſche geheimte Rath, D. Joh. Stöſſel, der Leib-Medicus Joh. Hermann, Peuceri Schwieger-Sohn, und der Hoff-Prediger Chriſt. Sagittarius, alles ſo zu kehren wiſſen, daß der Hochtheurſte Auguſtus von dieſen Kirchen-Malis zur Zeit noch wenig erfähret.

Im Monath Auguſto geben die Wittenbergiſchen Crypto-Calviniſten die Fragſtücke, von dem Unterſcheid der 2. Artickul von der Himmelfarth und Sitzen Chriſti zur Rechten GOttes, in 5. Bogen heraus, und bemühen ſich ſonderlich den bekannten locum Actor. III, 21. zu verdrehen, darwieder aber Nic. Selneccer ſeine Fragſtücke heraus giebt und zeiget, daß die Himmelfarth Chriſti und ſein Sitzen zur Rechten GOttes nicht zweyerley wäre, ſondern die Himmelfarth als der terminus a quo ſolches Sitzens müſte angeſehen werden.

Churfürſt Auguſtus fodert ſeine Theologos, fürnehmlich aber die Wittenberger und Leipziger, auf den 10. October zu ſich nach Dreßden, und verlanget von denſelben eine deutliche Erklärung vom heiligen Abendmahl, da ſie dann eine Schrifft unter den Titel: Conſenſus Dresdenſis abfaſſen, und ſolche gemeinſchafftlich unterſchreiben, ohngeacht einige redliche Superintendenten vieles darwieder erinnern. Weil nun in dieſer Schrifft alles in general-terminis abgefaſſet war, muſte der Hof nothwendig betrogen werden, mithin kommen die Crypto-Calviniſten abermahls glücklich durch. Die Theologi aber in Nieder-Sachſen ſchreiben bald darwieder ihr Bekänntniß von dem neuen Catechiſmo der neuen Wittenberger, und von ihrer neuen Grundfeſte, auch von ihrem darauf beſchloſſenen neuen Bekänntniß zu Dreßden, bey welcher Schrifft Chemnitius abermahls die Feder geführet.

Die Jenaiſchen Theologi geben wider den Conſenſum Dresdenſem heraus: Fallſtricke etlicher Sacrament-Schwärmer zu Wittenberg in ihrem neuen Bekänntniß.

Die Tartarn fallen in Moſcau ein und hauen in der Reſidentz Stadt allein auf 30000. Menſchen nieder. 1571.

Claudius Eſpencæus ein gelehrter Sorbonniſt von einem Dorfe ſeines Nahmens gebürtig, † zu Paris, und hinterläſt unter andern ſchönen Schrifften den beliebten Tractat, de Collectarum in eccleſia latina origine. Aus ſeinen Schrifften kan man viele Teſtimonia veritatis wieder das Pabſtthum nehmen.

Auf einer beſondern Synode zu Torgau wird die Lehre vom heiligen Abendmahl, in 10. Articulis affirmativis und 20. negativis, von den 3. Superintendenten Dan. Greſern zu Dreßden, Caſp. Eberharden zu Meiſſen, und Caſp. Heidenreichen zu Torgau abgefaſſet, und unter dem Titel: Confeſſio comprobata in Synodo Torgenſi, zu Wittenberg in 8vo heraus gegeben. Ob nun zwar die ehrlichen Männer ſich gern Lutheriſch erklären wolten, ſo konten ſie doch, wegen verdorbner Lehr-Art, ſolches keines weges bewerckſtelligen, daher auch dieſe Confeßion von Wigando unterſuchet ward.

Wilhelm Bidembach, ein treuer Freund des ſeel. Brentii † nachdem er von einem hohen Thurm geſtürtzet, und hinterläſt den Ruhm eines ſtillen und gelehrten Theologi. Er war Anno 1538. zu Grünberg in Heſſen gebohren, und erlangte nachmahls die höchſten geiſtlichen Aembter zu Stutgard. Wie er nun mit den Jeſuiten viele Streitigkeiten gehabt, ſo ſind auch ſeine meiſten Bücher anti-Jeſuitica, vornehmlich aber verdienet ſein Bericht von der Phariſäiſchen Lehre der Jeſuiten geleſen zu werden.

Der junge Lehrer, Joh. Piſcator, fängt mit ſeinen Calviniſchen Principiis vielen Unfug in Straßburg an, wird aber durch Joh. Marbachii Bemühung bald abgeſetzt, da er ſich denn öffentlich zu den Calviniſten bekennet.

Der Superintendent zu Amberg, Joh. Matthæus, wird des Calviniſmi wegen abgeſetzet, und bekennet ſich letztens wieder zu unſer Kirche.

1571. derlegungs-Schrifften, rühret man ſich am Dreßdner-Hofe im geringſten nicht, maſſen der Philippiſtiſche geheimte Rath, D. Joh. Stöſſel, der Leib-Medicus Joh. Hermann, Peuceri Schwieger-Sohn, und der Hoff-Prediger Chriſt. Sagittarius, alles ſo zu kehren wiſſen, daß der Hochtheurſte Auguſtus von dieſen Kirchen-Malis zur Zeit noch wenig erfähret.

Im Monath Auguſto geben die Wittenbergiſchen Crypto-Calviniſten die Fragſtücke, von dem Unterſcheid der 2. Artickul von der Himmelfarth und Sitzen Chriſti zur Rechten GOttes, in 5. Bogen heraus, und bemühen ſich ſonderlich den bekannten locum Actor. III, 21. zu verdrehen, darwieder aber Nic. Selneccer ſeine Fragſtücke heraus giebt und zeiget, daß die Himmelfarth Chriſti und ſein Sitzen zur Rechten GOttes nicht zweyerley wäre, ſondern die Himmelfarth als der terminus a quo ſolches Sitzens müſte angeſehen werden.

Churfürſt Auguſtus fodert ſeine Theologos, fürnehmlich aber die Wittenberger und Leipziger, auf den 10. October zu ſich nach Dreßden, und verlanget von denſelben eine deutliche Erklärung vom heiligen Abendmahl, da ſie dann eine Schrifft unter den Titel: Conſenſus Dresdenſis abfaſſen, und ſolche gemeinſchafftlich unterſchreiben, ohngeacht einige redliche Superintendenten vieles darwieder erinnern. Weil nun in dieſer Schrifft alles in general-terminis abgefaſſet war, muſte der Hof nothwendig betrogen werden, mithin kommen die Crypto-Calviniſten abermahls glücklich durch. Die Theologi aber in Nieder-Sachſen ſchreiben bald darwieder ihr Bekänntniß von dem neuen Catechiſmo der neuen Wittenberger, und von ihrer neuen Grundfeſte, auch von ihrem darauf beſchloſſenen neuen Bekänntniß zu Dreßden, bey welcher Schrifft Chemnitius abermahls die Feder geführet.

Die Jenaiſchen Theologi geben wider den Conſenſum Dresdenſem heraus: Fallſtricke etlicher Sacrament-Schwärmer zu Wittenberg in ihrem neuen Bekänntniß.

Die Tartarn fallen in Moſcau ein und hauen in der Reſidentz Stadt allein auf 30000. Menſchen nieder. 1571.

Claudius Eſpencæus ein gelehrter Sorbonniſt von einem Dorfe ſeines Nahmens gebürtig, † zu Paris, und hinterläſt unter andern ſchönen Schrifften den beliebten Tractat, de Collectarum in eccleſia latina origine. Aus ſeinen Schrifften kan man viele Teſtimonia veritatis wieder das Pabſtthum nehmen.

Auf einer beſondern Synode zu Torgau wird die Lehre vom heiligen Abendmahl, in 10. Articulis affirmativis und 20. negativis, von den 3. Superintendenten Dan. Greſern zu Dreßden, Caſp. Eberharden zu Meiſſen, und Caſp. Heidenreichen zu Torgau abgefaſſet, und unter dem Titel: Confeſſio comprobata in Synodo Torgenſi, zu Wittenberg in 8vo heraus gegeben. Ob nun zwar die ehrlichen Männer ſich gern Lutheriſch erklären wolten, ſo konten ſie doch, wegen verdorbner Lehr-Art, ſolches keines weges bewerckſtelligen, daher auch dieſe Confeßion von Wigando unterſuchet ward.

Wilhelm Bidembach, ein treuer Freund des ſeel. Brentii † nachdem er von einem hohen Thurm geſtürtzet, und hinterläſt den Ruhm eines ſtillen und gelehrten Theologi. Er war Anno 1538. zu Grimberg in Heſſen gebohren, und erlangte nachmahls die höchſten geiſtlichen Aembter zu Stutgard. Wie er nun mit den Jeſuiten viele Streitigkeiten gehabt, ſo ſind auch ſeine meiſten Bücher anti-Jeſuitica, vornehmlich aber verdienet ſein Bericht von der Phariſäiſchen Lehre der Jeſuiten geleſen zu werden.

Der junge Lehrer, Joh. Piſcator, fängt mit ſeinen Calviniſchen Principiis vielen Unfug in Straßburg an, wird aber durch Joh. Marbachii Bemühung bald abgeſetzt, da er ſich denn öffentlich zu den Calviniſten bekennet.

Der Superintendent zu Amberg, Joh. Matthæus, wird des Calviniſmi wegen abgeſetzet, und bekennet ſich letztens wieder zu unſer Kirche.

1572.

1572.

Ariæ Montani Jüdiſche Alterthümer, kommen ans Licht.

Gregorius XIII. vorher Hugo Buoncompagno, wird den 13. May, nach *Pii* V. Tode, zum Pabſt erwehlet.

Das Miniſterium zu Eißleben, hält den 14. und 15. Julii, mit Cyriaco Spangenbergio ein Geſpräch, um denſelben von des Flacii Irthum abzuführen.

Heshuſius fängt an, öffentlich wider Flacium zuſchreiben.

Die bißherigen Evangeliſchen Böhmiſchen Brüder in Pohlen, vereinigen ſich auf dem Synodo zu Oſtrog, mit den Calviniſten.

Henricus Salmuth, wird nach Joh. Pfeffingeri Tod, der andre Evangeliſche Superintend. zu Leipzig.

Die Crypto-Calviniſten zu Wittenberg, laſſen des Ingolſtädtiſchen Jeſuiten Alberti Sperlingii Theſes, ſo er wider Jac. Andreæ Diſputation, de Majeſtate Chriſti hominis aufgeſetzet, wieder auflegen.

Joh. Schröderus, wird den 6. Jan. zu Silicia, in der Abtey Fulda gebohren.

Joh. Frid. Cœleſtinus, ein Flacianer und Prof. Theol. zu Jena †.

Der Vergleich der Philippiſten und Calviniſten in Pohlen, welcher zu Sendomir war getroffen worden, wird gedruckt.

Der Synodus zu Caſſel klaget, daß der Zwinglianiſmus in

Marpurg

Marpurg eingeriſſen wäre, daher Hyperii Catechiſmus wieder 1572.
muſte abgeſchaffet werden.

Noch vor der Pariſer Blut-Hochzeit, halten die Hugonotten zu Nimes in Nieder-Languedoc einen Synodum, darein ſie ſich auf der Schweitzer Anhalten, wegen des Wortes Subſtantiæ in der Lehre vom Heil. Abendmahl recht Zwingliſch erklären, und das Wort gar fahren laſſen, auch auf Petri Rami, ernſtes Suchen von Verbeſſerung der Kirchen-Diſciplinen handeln, ungeachtet Rami Anſchlag, daß nemlich die gantze Gemeine in allen Dingen ſo in Miniſterio vorgiengen, ſolte zu Rathe gezogen werden, verworffen ward.

Georg Mylius, wird Prediger zu Augſpurg.

Die Holländer nehmen den Spaniern Briel weg, worauf ſie wieder dieſe Prævaliren und der Inquiſition loß werden.

Georgius Fabritius, der trefliche Schulmann † zu Leipzig.

Johannes Sylvanus, ehemahliger Reformirter Superintendens zu Heidelberg, nachmahls ein Sociniſt, wird wegen ſeiner heimlichen Practiquen wieder den Kayſer Maximilianum II. zu Genff verbrand.

Andreas Rivetus, wird zu Poitiers gebohren.

Juſtus Lipſius, wird Prof. zu Jena.

Volrath Graf von Mannsfeld, beſiehlet dem Miniſterio zu Eißleben ein Colloquium mit Flacio zu halten, worauf Mencelius, Fabritius, und Zachar. BRætorius, den 3. Septembr. mit ihm ſich unterreden, aber vergeblich.

Stephanus Szegedinus, mit dem Zunahmen Kis, aus Nieder-Ungern von Szegedin gebürtig, ein redlicher Lutheriſcher Lehrer †. Er hatte Lutherum ſelbſt gehöret, und hatte an unterſchiedenen Orten ſeines Vater-Landes gelehret, und iſt ungewiß, ob er

von

1572. von den Papiſten, oder von den Türcken, unter denen er einſt als Gefangener geweſen, mehr erlitten. Seine Schrifften ſind Speculum Romani Pontif. Hiſtoricum, und Tabulæ Analyticæ in Prophetas.

Erneſtus Sonnerus, wird zu Nürenberg gebohren, hat aber in ſeinen Studenten-Jahren, auf der Univerſitæt zu Leiden das Unglück, von zwey daſelbſt befindlichen Pohlniſchen Sociniſten, Andrea Voidovio, und Chriſtphoro Oſterodo, zum Sociniſmo verführet zu werden.

Jeremias Tranus, bißheriger Metropolit zu Lariſſa in Theſſalien, wird zu Conſtantinopel, der Griechen Patriarch.

Das eigentliche deutſche Concept von der Refutation, ſo die Papiſten zu Augſpurg nach Ableſung unſers Glaubens-Bekäntnüß der Augſpurgiſchen Confeſſion entgegen ſetzten, kommt zum erſtenmahl im Druck heraus.

Sigismundus wird König von Schweden, und weil er in der Catholiſchen Religion erzogen iſt, wird er ein Feind ſeines eigenen Reichs.

Sigismundus II. Auguſtus König von Pohlen † zu Gneſen, und hat Stephanum Battori zum Nachfolger.

Der Hertzog von Braunſchweig Julius, läſt ſeine Kirchen durch Nic. Selneccerum, und Thimotheum Kirchnerum viſitiren, welche groſſe Viſitation am 1. Decembr. anfängt.

Theodorus Beza läſt zu Heidelberg drucken: Send-Schreiben an den Churfürſten zu Sachſen, die Spaltung von der Majeſtät Chriſti und dem Abendmahl belangend, wodurch den aller Welt kund wird, daß die Calviniſten, mit den Lehrern zu Wittenberg Communem Cauſam machen.

Chur-

Churfürſt Auguſtus von Sachſen, findet auf ſeiner Reiſe nach Caſſel in der Schul-Pforte nicht ohne groſſe Verwunderung den Wittenbergiſchen Catechiſmum, und erfähret auf Nachfrage, daß die Einführung deſſelben auf Peuceri Befehl geſchehen. 1572.

Auf der zu Paris angeſtelten Hochzeit, zwiſchen den Könige vom Navarra Henrico, und der Frantzöſiſchen Princeßin Margaretha, wird Tags vorher, nehmlich am 23. Auguſti in der Nacht der Admiral Coligny, von dem Morevell in den Arm geſchoſſen, und ob der Hugenotten darüber gleich in Allarm kommen, ſo werden ſie doch wieder eingeſchläffert.

Die ſogenannten Geüſſen in den Niederlanden, erobern unvermuthet, am Palm-Sonntage den Hafen Briel, und machen alſo hiemit den Anfang der Aufrichtung der Holländiſchen Staaten, maſſen darauf nach und nach andre Städte, ja endlich gantze Provincien ſich von Spanien abreiſen.

Am 24. Auguſti eben am Tage Bartholomæi geſchicht die Pariſer Blut-Hochzeit, maſſen die blutgierige Königin Catharina, den Befehl giebt, früh wenn zur Metten würde gelautet werden, den Anfang des Tumults zumachen, und zwar ſo, daß ein jeder Wirth in Paris die bey ihm als Hochzeit-Gäſte einlogirte Hugonotten, im Schlaffe überfallen und maſſacriren ſolte, welches den auch geſchicht, da dann in dem einigen Tage, zu Paris mehr als 30000. Menſchen gewürget werden, maſſen ein einiger Papiſt ſich rühmen konte, daß er allein 400. Perſohnen in Schlaffe maſſacriret. Und bey dieſer unglückſeeligen Hochzeit muſten dann der junge König von Navarra als Bräutigam, und ſein Vetter, Printz Heinrich von Conde, ſo lange Arreſt leiden, biß ſie Papiſtiſch wurden, weil aber die gottloſe Königin mit Genehmhaltung ihres Sohnes des Königs Caroli, IX. an die vornehmſte Städte des Reichs Ordre ergehen laſſen, eine gleiche Maſſacre wider die Re-

1572. formirten vorzunehmen, ſo rechnet man, daß am dieſen Hochzeit-Tage auf 70000. Chriſten um des Glaubens willen in Franckreich ſterben müſſen. Welche Gottloſigkeit ſelbſt viele redliche Papiſten verabſcheuet, wie man denn auch in der gantzen Hiſtorie kein Exempel findet, daß auf einmahl ſo viel Chriſten-Blut von Chriſten ſey vergoſſen worden. Ewig bleibt demnach der Tag verflucht, daran dieſe teuffliſche Hochzeit geſchehen, und hat der Pöet Grund gehabt, der der Königin Catharinæ nach ihren Tod die Grab-Schrifft gemacht:

Der Hugonotten Peſt, des Teuffels rechte Hand,
Des Reiches Furie, bedecket dieſer Sand,
Mein Leſer frage nicht, warum man ſie begraben?
Es wolt ſie weder GOtt, noch auch der Teuffel haben.

Hieronymus Weller **von Molßdorff, ein frommer und hoch**-erleuchter Theologus unſer Kirche † als *Prof.* Theol. und Inſpector des Gymnaſii zu Freyberg, im 73. Jahr ſeines Alters.

Am 9ten Novembr. **läſt ſich in der** Caſſiopea **ein neuer** Stern als ein Comet geſtaltet ſehen, der ſechszehn Monathe, nehmlich biß in den Martium 1574. ſtehen bleibt. Siehe Tychonis de Brahe Progymnaſmata, darinnen derſelbe fleiſig beſchrieben iſt.

Der Vierdte Hugonotten Krieg gehet in Franckreich an, und wundert man ſich, woher ſie noch ſo mächtig ſind, daß ſie die Waffen ergreiffen können, halten ſich auch ſo tapffer, daß 12000. ihrer Feinde vor Rochelle ſitzen bleiben.

Des Königs in Franckreich Bruder Henricus III. **wird** zum Könige von Pohlen erwehlet.

1573. 1573.

Nicolai Selnecceri Inſtitutiones Theologiæ & Religionis kommen zu Francof. in 8vo. als ein neues Compendium heraus.

Die ſogenannten Libri Normales der Nürnberger kommen zum Stande.

Die Gräfin Guaſtalla ſtifftet den Orden des Sieges über das Fleiſch.

Nach Abſterben Hertzog Johann Wilhelms zu Sachſen Weimar am 3ten Martii, läſt Churfürſt Auguſtus, als Vormund wieder die Flacianer wie man aus Boßheit der Crypto-Calviniſten alle reine und ächte Lutheriſche Lehrer zu dieſer Zeit nennet, eine Kirchen Viſitation im Thüringiſchen halten, welche den 6. Julii anfieng, die Viſitatores waren Johan. Stöſſelius, Frid. Widebramus, Maximil. Mörlinus und Martinus Mirus, welche Viſitation gewähret biß auf den 5. Octobr. und ſind 9. Superintendenten und 95. Prieſter abgeſetzet worden, worunter inſonderheit Wigandus und Heshuſius ſind.

Das Miniſterium zu Eißleben verſuchet abermahl durch ein Geſpräch Spangenbergen vom Flacianiſmo abwendig zu machen.

Die Hanauiſche Kirchen-Ordnung kommt heraus.

Elias Ehingerus wird in einem Oettingiſchen Kloſter Chriſtgarten genannt, gebohren.

Die Crypto-Calviniſten in Wittenberg dringen ſehr darauf, daß auch in denen Gräfl. Reuſiſchen Landen, das Corpus Doctrinæ Philippicum, als ein Liber Symbol. möchte angenommen werden, dawieder die reinen Lehrer allda nahmentlich Daniel Kauxdorff Hof-Prediger zu Grätz hefftig reden.

In Jena wird unter Auguſti Vormundſchafft nach Hertzog Joh. Wilhelms Ableben ein neues Conſiſtorium angeleget.

1573. Auf einem General-Synodo zu Marpurg vereinigen ſich die Heßiſchen Lehrer in der Lehre vom heiligen Abendmahl bey Lutheri Sinn feſt zu verharren.

Wolffgangus Seberus, nachmahls Superintend. zu Schleuſingen, wird den 4. Auguſti gebohren, ſein Vater war ein Fuhrmann.

Georgius Major ein frommer ſtiller Theologus, der viel Creutz im Ambte und in ſeinem Hauſe erlitten, und in der Streit-Sache de B. O. ad Salutem neceſſitate, es nicht ſo böſe meinete als die Papiſten in dieſer Sache thun, † den 28. Novembr. nach dreyjährigen Kranck-Lager, als *Prof.* Theol. und Probſt an der Schloß-Kirche zu Wittenberg.

Joh. Wigandus bekommt nach ſeiner Abſetzung zu Jena eine Vocation nach Königsberg.

Steph. Gerlachius bißheriger Candidatus Theologiæ, gehet als Reiſe-Prediger des Kayſerl. Geſandten, David Ungnadii mit nach Conſtantinopel, und übergiebt dem daſigen Patriarchen, Jeremiæ Trano, ſonſt Leriſſæus genannt, die von Martino Cruſio ins Griechiſche überſetzte Aug. Conf.

Flacius wird auf Obrigkeitlichen Befehl genöthiget, ſich aus Straßburg, wo er 5. Jahr lang im Exilio ſich aufgehalten hatte, weg zu begeben, worauff er nach Franckfurt am Mayn gehet.

Antonius Walæus wird zu Gent den 3. Octobr. gebohren.

Martinus Chemnitius giebt die zwey letzten Theile des Examinis Concilii Tridentini, nehmlich den dritten und vierdten heraus, das alſo das Werck complet wird, die ſchönſte Edition davon iſt, die zu Franckfurt von anno 1707. in f. D. Anton zu Halle ſagt von dieſem Buch, daß es zwar alle loben, aber wenige leſen.

Kayſer

Kayſer Maximilianus II. läſſet ſeines Reichs-Hoff-Raths Georgii Ederi Buch wieder die Lutheraner confiſciren, welches man billig als ein Zeichen anſehen kunte, daß er den Lutheranern nicht ungeneigt geweſen. 1573.

Die auf dem Convent zu Sendomir aufgerichtete Syncretiſterey der Evangeliſchen, wird auf einer Synode zu Cracau am 29. Septembr. nochmahls beſtätiget.

Georg Wicelius † als ein Apoſtata von unſrer Kirche zu Maynz, er war anno 1501. zu Bach in Heſſen gebohren, und nachmahls von den aufrühriſchen Bauren mit hingeriſſen worden. Als er aber zu ſich ſelbſt kam, ward er durch Lutheri Vorſorge Prediger zu Niemeck bey Wittenberg, weil er aber den Arrianismo nachhieng ward er abgeſetzt, und wurde ein Demas.

Der gelehrte Juriſt Franciſcus Balduinus † zu Paris. Er war anno 1520. zu Arras gebohren, und hatte zu Bourges, Straßburg, Heidelberg, Davoy und Paris mit groſſen Ruhm gelehret, hinterläſt aber die Schande, daß er einmahl die Lutheriſche, dreymahl die reformirte und viermahl die papiſtiſche Religion angenommen.

Der gelehrte papiſtiſche Philologus Andreas Maſius von Lenniaco bey Brüſſel gebürtig † zu Zevenar im Cleviſchen, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Commentarius in Joſuam ſehr beliebt geworden, hat ſonſten den Ariæ Montano bey Beſorgung der Bibliorum regionum zu Antwerpen gute Dienſte gethan.

In dieſem Jahr haben die Crypto-Calviniſten in Sachſen es am höchſten gebracht, und iſt das Elend der Sächſiſchen Kirche zu dieſer Zeit kaum auszuſprechen.

D. Georgius Venetus anfänglich Profeſſ. Theol. zu Königsberg, nachmahls Prof. Theol. zu Roſtock, weiter Prof. Theol. zu Greypswald und hernach Prediger zu Colberg † den 3. Novemb. als Pomeſaniſcher Biſchoff in Preußen.

1573. In Pohlen wird nach Königs Sigismundi Auguſti Tode, eine ſo genannte Confœderation aufgerichtet, darinn ausdrücklich ausgemacht wird, daß die Diſſidenten, in ungekränckter Ruhe bleiben ſolten, welchen Confœderations-Schluß auch nachmahls König Henricus und alle folgende confirmiret.

Ferdinandus Alvarez de Toledo duc d' Alba nimmt Harlem ein, und läſt am Oſter-Tage 220. Menſchen köpffen.

In Franckreich gehet der fünffte Hugenotten Krieg an.

Wolfgangi Muſculi eines berühmten reformirten Loci Theologici kommen nach ſeinem Tode zu Bern heraus.

Jac. Andreæ der bißhero mit vielen Niederſächſiſchen Theologis wegen der innerlichen Unruhen in unſer Kirche ſich beſprochen hatte, giebt, ohngeacht die Wittenberger durch ihren Catechißmum aufs neue die Concordiam getrennet hatten, im Monath April, 6. beſondere Predigten von Wiederherſtellung des Kirchen-Friedens heraus, nachdem ſie aber mit den Anmerckungen vieler Theologorum wieder in ſeine Hände kommen, ſetzet er aus denſelben, zwölff beſondere articulos affirmativos und negativos in der Ordnung, wie ſie noch ietzo in unſern Formula Concordiæ ſtehen auf, und verſuchet, ob man dieſelbe nicht als einen Grund zum Kirchen-Frieden, auswärtigen Gemeinen anpreiſen könte, worinn es ihm auch wohl gelinget. Siehe des Herrn D. Pfaffens P. I. Scriptorum Wurtemb. p. 381. Die beſagten Articel aber, nannte er Erklärung der Kirchen in Schwaben und Hertzogthum Würtemberg.

Wilhelm Cleberus Evangeliſcher Prediger zu Memmingen, nimmt Calvini Lehre im Articel vom heiligen Abendmahl an, worinn ihm ſeine Collegen ſtarck entgegen arbeiten, und treulich bey der Wahrheit aushalten, worüber Cleberus, nachdem er ſich auf Raths Ermahnen von Jac. Andreæ nicht will weiſen laſſen, ſeines Amtes entſetzet wird, da er ſich darauf zu dem Calviniſten nach St. Gallen in der Schweitz wendet.

Die Pommern laſſen zu Beybehaltung der reinen Lehre und zu Steurung des Calviniſchen Unweſens, alle Streit-Bücher Lutheri wieder die Zwinglianer zuſammen drucken, wodurch ſie ſich bey der Evangeliſchen Kirche in guten Credit ſetzen. 1573.

Martinus Chemnitius überſendet die ihm von Andrea zugeſandte Erklärung der Schwäbiſchen Kirche, welche man nur die Schwäbiſche Formul nennet, den vornehmſten Miniſteriis in Nieder-Sachſen von welchen ſie mit deſto gröſſern Beyfall angenommen wird, weil ſie ſehen, daß Andrea vieles darinn aus der Niederſächſiſchen Confeßion beybehalten, und muß man geſtehen, daß in dieſem Jahr der eigentliche Anfang, das Concordien-Werck aufs ernſtlichſte zu treiben, ſey gemacht worden.

Hertzog Julius zu Braunſchweig giebt Chemnitio am 15. Junii ein Creditiv an alle Stände des Niederſächſiſchen Creyſes, daß ſie mit ihm wegen des Kirchen Friedens berathſchlagen möchten, in welcher Expedition dann der ſeel. Lehrer inſonderheit mit den Lübeckern, als welches Miniſterium in groſſen Anſehen ſtand, ſich vereiniget, maſſen auch unterſchiedene in Lübeck, nebſt Chemnitio verſammlete Theologi einen Receſſ abfaſſen, Krafft deſſen ſie von allen Miniſteriis in Niederſachſen eine Cenſur der Schwäbiſchen Formul fordern und aus derſelben ſothane Formul verbeſſern wolten.

Der Hertzog zu Zelle verſammlet ſeine Theologen am 25. Septembr. und legt ihnen die Schwäbiſche Formul zur Cenſur vor, welche aber antworten, daß ſie ſich nach den Lüneburgern richten wolten.

Die Theologi aus dem Miniſterio Zelle, Lüneburg, Hamburg und Lübeck halten in October einen Convent zu Bergendorff, und faſſen einige Notiones generales und ſpeciales über die Schwäbiſche Formul ab, aus welchen aber zu ſehen, daß die guten Männer in der Lehre de Communicatione Idiomatum nicht recht gefaſt geweſen. Das ſchlimmſte auf dieſen Convent war, daß die

Theologi

1573. Theologi ſich vereinigten in dem Concordien-Werck ferner nichts vorzunehmen, als biß man ſähe, was andere Reichs-Stände und gröſſere Miniſteria thun würden, wodurch denn alles wieder ins ſtecken gerieth.

Der Hertzog von Alba fängt den Krieg wieder die von Spanien in den Niederlanden abgefallenen Städten mit ſolcher Furie an, daß allein an die Stadt Harlem bey 10360. Stück Kugeſchoſſen, und nach deren Eroberung am Oſter-Tage 220. Bürger geköpfft werden, wie denn auch in der bald darauff eroberten Stadt Naerden keine Seele lebendig gelaſſen wird, durch welche Grauſamkeit aber andere Städte gereitzet werden, ſeine Tyranney ſich deſto mehr entgegen zu ſetzen, daher er auch von ſeinen Könige Philippo II. wieder nach Hauſe beruffen wird, nachdem er in den Niederlanden innerhalb 6. Jahren 18000. Menſchen durch den Scharffrichter, 200000. Menſchen durch die Soldaten hinrichten laſſen.

1574.

1574. 1574.

Die Crypto-Calviniſten in Sachſen nahmentlich Pezelius, Peucerus, und Eſrom Rüdinger, rücken mit ihrer ſo genannten Exegeſi perſpicua Controverſiæ de S. Cœna, zu Leipzig heraus, und erklären den gantzen Artickel auf Zwingliſche Art, daher Heshuſius und Wigandus ſothane exegeſin alsbald wiederlegen.

Mento Gogrevius ein Prediger zu Roſtock geſtehet öffentlich, daß er Calviniſch geworden, daher viele Unruhen im Miniſterio entſtehen, ſiehe des ſeel. Zach. Grapii Evangeliſches Roſtock.

Chriſtoph. Herdeſianus giebt zum Behelff der Calviniſten heraus: Conſenſum orthodoxum Scripturæ & veteris eccleſiæ de Sententia verborum S. Cœnæ ac de tota Controverſia Sacramentaria.

Nic. Hemmingius ein ſchlimmer Philippiſt zu Coppenhagen giebt ſein Syntagma Inſtitutionum Chriſtianarum heraus, und kleiſtert ſeine Calviniſche Principia inſonderheit in dem Loco de Communicatione idiomatum an. Wie dann zu dieſer Zeit die Calviniſten aus puren Muthwillen, und zum Behelff ihres Irrthums vom Heil. Abendmahl, die Real-Mittheilung der Göttl. Eigenſchafften in Chriſto, qua humanam naturam zu leugnen anfangen.

Georg Sohnius wird in ſeinem 23. Jahr Prof. Theol. zu Marpurg.

Wigandus wird Pomeſaniſcher Biſchoff in Preuſſen.

Nachdem das Geſchrey von den Crypto-Calviniſten zu Wittenberg und Leipzig eine geraume Zeit war getrieben, und derſelben Blöſſe durch ſo viele Schrifften von auswärtigen Theologis entdecket, auch einige Brieffe der Schweitzer an ihre Glaubens-Brüder in Sachſen aufgefangeu worden; öffnete GOtt dem theuerſten Churfürſten von Sachſen, Auguſto die Augen, daß er das Unglück der Sächſiſchen Kirche behertzigte, und in dieſen Jahr die gantze Sache am 24. May dem Land-Ständen zu Torgau vortrug, mit

1574. gnädigſten Begehren, daß ſie Mittel und Wege dieſem Ubel abzuhelffen, ausſinnen möchten.

Auf dem Land-Tage zu Torgau werden den Sächſiſchen Theologen, die im Jahr 1571. vom Heil. Abendmahl geſtellten, und unter den Titul Confeſſionis de S. Cœna gedruckten Artickel zur Unterſchrifft vorgelegt, welche denn als gut Lutheriſche (wie ſie doch nicht waren) von den Lehrern zu Dreßden, und zu Leipzig, als Andrea Freyhub, Zacharia Schiltero, Henrico Salmuth, und Petro Glaſero, unterſchrieben werden, als ſich aber die Wittenberger ſolcher Unterſchrifft wegern, werden von denſelben Caſp. Cruciger jun, Heinrich Muller, Fridericus Widebramus und Chriſtoph Pezelius als verdächtige Lehrer gefangen genommen, und ſcharff wegen der Lehre examiniret. Da ſie endlich, wiewohl ſubdole unterſchreiben, worauff auch D. Peucern der Arreſt angekündigt ward.

Die ſämtl. Crypto-Calviniſten zu Wittenberg werden wegen gedoppelter Untreue den 23. Junii um 10. Uhr in gefänglicher Hafft nach Leipzig gebracht. Werden endlich ihres Dienſts entſetzet, und andre Profeſſores an ihre Stelle angenommen.

Nach Abſetzung des Crypto-Calviniſten Frid. Widebrami wird Caſpar Eberhardus der dritte General-Superint. zu Wittenberg.

Der erſte Crypto-Calviniſmus wird nach Abſetzung der Wittenbergiſchen Profeſſorum getilget, da ſich Cruciger nach Heſſen, Henr. Mollerus nach Hamburg, Pezelius nach Bremen, Widebramus in die Wetterau andre, anders wohin wandten.

Jac. Colerus und Matthias Flacius diſputiren auf dem Schloß zu Langenau in Schleſien, den 12. May von der Erb-Sünde.

David Chytræus bringt die Kirchen in Steyermarck in einige Verfaſſung.

Andreæ Muſculi Compendium Doctrinæ Chriſtianæ kommt heraus.

Die

Die Theologi zu Tübingen fangen mit dem Griechiſchen Patriarchen zu Conſtantinopel einen Brieff-Wechſel von der Augſpurgiſchen Confeſſion an. 1574.

Joachimus Camerarius, Melanchtonis trauteſter Freund † den 17. April zu Leipzig.

Jo. Garcæus Superint. zu Neu-Brandenburg †

Joachimus Weſtphalus ein Hamburgiſcher Lehrer †

Die erneuerte Heßiſche Kirchen-Ordnung kommt heraus.

D. Stöſſel ein heimlicher Crypto-Calviniſt wird zu Senfftenberg gefangen gehalten.

Im September wird D. Peucer wegen verfänglicher Correſpondenz zum andern mahl arretiret.

Philippus Heilbrunnerus bißheriger Paſtor zu Bernhauſen wird Rector am Gymnaſio zu Laningen.

Gerhard. Bergius Con-Rector am Gymnaſio zu Stettin, fängt an, den Calviniſmum öffentlich in Pommern auszubreiten, daher viele Streitigkeiten entſtehen.

Franciſcus Stancarus † den 12. Novembr. im 72. Jahr ſeines Alters zu Stobnica in Pohlen.

Conradus Schlüſſelburg Joh. VVigandi Schwager wird Caplan in Königsberg.

Tilemannus Heshuſius Sammländiſcher Biſchoff in Preuſſen bekommt mit einigen ſeinen unterhabenen Predigern Streit, weil er geſagt und gelehret: Humanam Chriſti naturam hypoſtatice λόγῳ unitam, etiam in abſtracto eſſe omnipotentem omniſciam & adorandam, denn die wolten das Wort abſtractum, da ſie es doch nicht verſtanden, keinesweges leiden.

Die Controverſie de Peccato Originis & Flaciniſmo wird am hitzigſten getrieben.

1574. Carolus IX. König von Franckreich an deſſen Hofe es ſo gottloß zugieng, daß die Pſalmen Davids in den Opern geſpielet, und darnach getantzet ward, † ihm folget Henricus III. König von Pohlen.

Flacius wird genöthiget Franckfurt am Mayn zuverlaſſen, worauff er ſich zu Cyriac. Spangenbergen nach Mansfeld wendet.

Immanuel Tremellius ein bekehrter Jude und Profeſſor Linguarum zu Heidelberg giebt nebſt Franciſco Junio ſeinem Schwieger-Sohn eine neue Edition der Lateiniſchen Bibel heraus, welche aber nur auf das alte Teſtament gehet, und ſehr wohl nach dem Grund-Text eingerichtet iſt.

Lutheri deutſche Bibel kommt zu Franckfurt am Mayn heraus, und liefert dieſe Edition zuerſt den Spruch 1. Joh. V, 7. als welcher in allen Editionibus bißhero nicht zufinden geweſt.

Selimus II. Türckiſcher Kayſer † und hat Amurath III. zum Nachfolger, welcher mit den Venetianern unglückliche Kriege führet, hergegen den Chriſten zu Conſtantinopel die Kirchen nimmt.

Nachdem zu Dreßden der Hoff-Prediger Chriſtian Schütz oder Sagittarius abgeſchafft, der Leib-Medicus des Churfürſtens D. Hermann von Hofe weggethan, die Crypto-Calviniſchen Lehrer zu Wittenberg aus dem Lande geſchaffet. Die Geiſtlichen aber in Dreßden und Leipzig ſich eines beſſern erkläret, ſo wird der erſte Crypto-Calviniſmus glücklich im Lande gedämpffet, wiewohl hie und da noch einige verborgen bleiben.

D. Peucer wird im Monath October nach Rochlitz gefangen geſetzt.

Martinus Chemnitius erſuchet das Miniſterium zu Lübeck, die angefangenen Friedens-Handlungen nicht liegen zu laſſen, und meldet, daß die vier Fürſtenthümer, Braunſchweig, Lüneburg, Ca-

lenberg,

lenberg, und Grubenhagen, die Schwäbiſche Formul billigten, auch ſolche bereits von den Städten Halle, Göttingen, Halberſtadt, 1574.
Hildesheim, Hannover, Hameln, Söſt, und Höxter wie auch den Stifftern, Minden und Osnabrüg angenommen ſey.

Andreas Muſculus bemühet ſich Chur-Brandenburg zu bewegen, an den Concordien-Werck mit Hand anzulegen.

Die von Chemnitio verbeſſerte Schwäbiſche Formul wird von den Röſtockiſchen Theologis unter welchen Chytræus damahls alles galt, völlig approbiret, wodurch die Lübecker, Lüneburger und Hamburger endlich auch gewonnen werden, als welche wegen einiger Politicorum Vorſtellungen noch immer ſchüchtern geweſt waren.

Ludovicus Requeſencus wird an ſtatt des Hertzogs von Alba Gouverneur in den Niederlanden, † aber nach 2. Jahren, da ihm Johannes ab Auſtria Caroli V. natürlicher Sohn folget.

Die Geußen in den Niederlanden laſſen ſich Hüte machen, darüber ein halber Mond, mit der Uberſchrifft ſtehet: Turca magis quam Papa placet.

1575. 1575.

D. Peucer wird in ſeinen Gefängniß zu Rochlitz zum andernmahl verhöret.

Den 16. Martii iſt Georgius Cracovius Cantzler zu Dreßden ein Spötter und Verfolger der reinen Evangeliſchen Wahrheit in ſeinem Gefängniß zu Leipzig geſtorben, da er ſich vorhero das Leben mit einem Meſſer hatte nehmen wollen.

Den 12. April kam Kayſer Maximilianus II. nebſt 4. ſeiner Söhnen nach Dreßden zum andernmahl, da der Kayſer vor D. Peucern intercedirte, aber vergeblich.

Die Jeſuiten kommen nach Pohlen.

Cyriacus Spangenbergius muß ſich wegen des Flacianiſmi davon er nicht laſſen wolte, von Mansfeld weg machen.

Die berühmte Univerſitæt zu Leiden in Holland wird geſtifftet.

Die Auguſtiner-Mönche gehen zum erſtenmahl nach Siam ab, nahmentlich Martinus de Rada.

Die Univerſitæt Altorff wird geſtifftet.

Pabſt Gregorius XIII. feyret das X. Päbſtiſche Jubilæum.

Frid. Balduinus wird zu Dreßden gebohren.

Jacob Böhme der bekandte Enthuſiaſt wird zu Alt-Seidenburg ohnweit Görlitz gebohren.

Juſtus Vultejus einer der erſten Calviniſchen Lehrer in Heſſen †

Henricus Bullingerus der erſte Succeſſor Zwinglii † den 17. Sept. und denominiret zu ſeinen Nachfolger zu Zürch Rudolphum Gualterum, welcher auch von Rath beliebet worden.

Joh. Wigandus wird auf Tilemanni Heshuſii Recommendation und Bemühungen Pomeſaniſcher Biſchoff, hat aber ſeinen Wohlthäter vor ſolches Güte ſchlecht gelohnet.

Joh.

Joh. Wigandus giebt zum Nutzen der Schul-Jugend ſein
Compendium Theologiæ heraus, unter dem Titul: Corpuſculum 1575.
Doctrinæ Sanctæ, welches auch lange Zeit in Preuſſen beybehalten worden, biß es durch Dieterici Catecheſin in Vergeſſenheit gekommen.

Die Candidati Miniſterii zu Dantzig, werden in Dantzig ſelbſt zum Miniſterio ordiniret, da ſie vorher entweder in Königsberg oder in Pommeriſchen Städten waren ordiniret worden.

Petrus Prætorius ein Crypto-Calviniſt, wird Pfarrer in Dantzig und führet daſelbſt den Calviniſmum ein.

Das Corpus Doctrinæ Philippicum wird in Dantzig eingeführet.

Auf des Synergiſtiſchen Superintendentens zu Eißleben Mencelii Trieb, werden alle ſogenannte Flacianer aus dem Eißlebiſchen vertieben.

Jac. Andreæ fängt an wider Flacium zu ſchreiben.

Jac. Andreæ hält mit den 2. Predigern Tobia Rupio, und Sebaldo Scheflero des Flacianiſmi wegen zu Lindau ein Colloquium.

Matthias Flacius einer der gröſten Lehrer unſer Kirchen † zu Franckfurt am Mayn in gröſter Armuth, ſein eigentlicher Nahme war Vlacich, er hat über 100. Bücher geſchrieben, worunter ſein Clavis Scripturæ S. Confeſſio Catholica, und ſeine Centuriæ Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ die vornehmſten ſind, man meinet gewiß, daß, wenn er nicht ſo eifrig vor die Reinigkeit der Lehre Lutheri geredet und geſchrieben hätte, Melanchtonis Crypto-Calviniſterey die Oberhand würde bekommen haben. Sein Error de peccato iſt ſo groß nicht geweſt, als ihn ſeine Feinde gemacht, deren er leider mehr als zu viel gehabt! Heshuſius, Wigandus, und Chytræus vorwarffen ihn gantz, Marbach und Pappus ſuchten ihn zu excuſiren, Spangenberg aber hielte es öffentlich mit ihm. Sein Pars II. Claris

1575. vis Scripturæ iſt mit groſſer Gelehrſamkeit verfertiget, hätte er mehr Glimpf und Behutſamkeit beſeſſen, Melanchthon würde vor ihm zuletzt wenig gegolten haben. In ſeinem Buch de Adiaphoris, hat er das Pabſtthum recht in ſeiner Schande vorgeſtellet.

Hieronymus Cardanus ein berüchtigter Fanatiſcher Philoſophus und Aſtrologus † zu Rom, unter ſeinen Büchern, welche in X. Folianten verhanden, ſind die de Subtilitate und de Arcanis Vevitatis die ſchlimmſten.

Albertus Grauerus wird zu Meſico ohnweit Perleberg in der Marck gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Roſtock, Franckfurt an der Oder, Wittenberg.

Die Congregation der Patrum Oratorii zu Rom, wird vom Pabſt Gregorio XIII. approbiret, nachdem ſie eine Zeitlang zuvor von Philippo Neri war geſtifftet worden.

Die Böhmiſchen Stände ſub utraque ſetzen ohngeacht einige es mehr mit Luthero, andre mehr mit Zwinglio halten, nach dem Exempel der Sendomiriſchen-Religions-Mengerey in Pohlen, eine gemeinſchafftliche Confeſſion auf, welche ſie auch Kayſer Maximiliano II. übergeben, welche dann auch beſonders Confeſſio Bohemica genannt wird, und aus 25. Artickeln beſteht.

Die Puritaner in Engelland geben ihre beſondre Überſetzung der Bibel heraus.

Johannes Lutherus, des ſeel. Martinii Lutheri älteſter Sohn † den 29. Octobr. zu Königsberg in Preußen, und hält ihm D. Heshuſius die Leichen-Predigt. Es hatte dieſer Johannes Jura ſtudiret, und war Anfangs bey des gefangenen Churfürſt Joh. Friderici Söhnen Cantzelliſt, wandte ſich aber in den Troubeln nach Preuſſen, und kam 1549. in Marggraf Albrechts Dienſte. Zuletzt aber hielte er ſich bey einen Raths-Herrn in Königsberg auf. Seine hinterlaſſene Wittwe war D. Caſp. Crucigers zu Wittenberg Tochter, Nahmens Eliſabeth, welcher Cruciger dann hiedurch

durch mit Luthero aufs genauſte befreundet ward, und weil mehrentheils Theologi mit groſſer Theologorum Kindern ſich beſchwägert, ſo wäre zu wünſchen, daß eine geſchickte Feder de Conſanguinitate & Affinitate Theologorum inter ſeſe einen ausführlichen Tractat ſchreiben möchte: So hatten Theodoricus Schnæpfius, Joh. Brentii jüngſte, und Eberhardus Bidembachius deſſelben älteſte Tochter; Joh. Funccius, Andreæ Oſiandri Tochter; Fridericus Balduinus, Balthaſ. Meiſneri Schweſter, eine Barwaſſerin, die nachmahls Hulſemann als Wittwe geheyrathet; Andreas Kunadus, Joh. Höpfneri Tochter Dorotheam; Balthaſar Bebelius Danhaueri Schweſter Kind, die nachmahls ein Prediger Andreas Thürmann als Wittwe geheyrathet; Joh. Saubertus jun. Conringii Tochter Annam Mariam; D. Quenſtedius bey ſeiner dritten Verheyrathung, Joh. Scharfii Tochter Annam Sabinam; Calovius, Quenſtedii andre Tochter Johannam, Michael Falck zu Dantzig, Joh. Quiſtorpii ſen. Tochter Mariam; Joachimus Camerarius, Efromi Rudingeri; Nic. Selneccerus, Dan. Greſeri; Paul Crellius, Georgii Majoris; Jac. Tenzel, Wilhelmi Lyſeri; Zwinglius, Henrici Bullingeri erſte, Lavaterus deſſelben andere, und Joſias Simlerus deſſelben dritte Tochter; Joh. Wigandus, Lutheri Muhme Evam Lutherin; David Rungius, Balthaſar Rhawii Tochter Eliſabeth; Conrad Schlüſſelburg, Joh. Wigandi erſter Frauen Schweſter; Jac. Rungius aber Joh. Knipſtrovii Frauen Schweſter; und ferner Balthaſar Rhaw, Bartholdi Krackewizii; D. Latermann, Joh. Böhmens; Georg Zeæmann, Jac. Heilbrunneri; Fridericus König, Balth. Rhawi; Erhardus Lubinus, Jac. Backmeiſteri; Jac. Hieronymus Lochnerus, Auguſti Varenii; Caſp. Maukiſch, Ananiæ Weberi aus Breßlau; Til. Heshuſius, Simonis Muſæi, und Bayerus, Joh. Muſæi Tochter; Botſaccus aber Franzii Wittwe, Joh Müllerus aus Hamburg, Eraſm. Schmidii; Meno Hannekenius, Balth. Mentzeri; Theod. Hackſpan, Georgii Königii; Severinus Waltherus Slüterus, Aug. Pfeifferi; Joh. Balthaſar Schuppius, Chriſtophori Helvici; Ioh. Schmidius, 1575.

1575. Joh. Taufreri; Val. Velthemius, Ioh. Friſchmuthi; Iac. Weller, Pauli Röberi; Ioh. Wandalinus, Petri Winſtrupii; Mich. Waltherus, jun. Ioh. Deutſchmanni Tochter Annam Cæciliam; Henricus Wideburgius aber hatte Conradi Horneii Enckelin, Joh. Martinus Lutherus zu Zeitz, Ioh. Hülſemanni Tochter Margaretham Sophiam; Sal. Glasſius, Georgii Mylii Wittwe; Feuerbornius Mentzeri Tochter; Ioh. Fecht des Juriſten Obrechti Tochter deren Mutter Philippi Marbachii Tochter war; Chriſtianus Chemnitius, Ioh. Gerhardi; Reinhard Rus, Chriſtiani Chemnitii; Balthaſar Cellarius, zu Jena, Juſt. Geſenii; Martinus Geierus, Ioh. Bened. Carpzovi Tochter zur Ehe, andrer Verwandſchafft anitzo zu geſchweigen.

Kayſer Maximilianus II. geſtehet dem regierenden Herrn zu Florentz Franciſco Mediceo, den Titul eines Groß-Hertzogs zu.

D. Peucerus wird, weil er in den angeſtellten Verhören von den Crypto-Calviniſchen Händeln nichts bekennen will, von Rochlitz nach Zeitz, und endlich in folgenden Jahr auf die Pleiſſenburg zu Leipzig gefangen geſetzet.

Nach dem Crypto-Calviniſchen Sturtz zu Wittenberg, ſoll David Chytræus, Prof. Primarius daſelbſt werden, ſchlägt es aber ab, daher Paulus Crellius an ſeine Stelle kommt, und bekommt D. Ioh. Avenarium von Jena, und Martinum Oberdorffern, Pfarrer zu Mitweide, zu Collegen.

In dieſem Jahr hat Chemnitius an Beförderung des Concordien-Wercks am meiſten gearbeitet, maſſen Andreæ mit andern Verrichtung zu thun hatte.

Die

Die Theologiſche Facultæt zu Roſtock machet in der Schwäbiſchen Formul den Artickel de Libro Arbitrio und de S. Cœna gantz von neuen, und bemühet ſich alſo allen Ausflüchten, derer ſo den Friedens-Werck auch nicht recht geneigt ſind, vorzubeugen. 1575.

Der Rath zu Lübeck ſchreibt einem Convent ſeiner und andern Theologen nach Möllen aus, welcher auch am 10. Julii den Anfang nimmt, da dann der Superintendent zu Hamburg Cyriacus Simon, und der Superintendent zu Lübeck Andr. Pouchenius, mit den Lüneburgern noch vieles zu diſputiren haben, weil dieſe alles noch genauer eingerichtet haben wolten. Endlich aber wird der Schluß gefaſt, die verbeſſerte Schwäbiſche Formul anzunehmen, und die fernern Friedens-Handlungen, Chemnitio zu überlaſſen.

Chemnitius ſendet am 5ten Septembr. die in Nieder-Sachſen angenommene und verbeſſerte Schwäbiſche Formul, dem Andreæ nach Tübingen wieder zu, und verſichert ihn allen fernern Beyſtandes.

Fürſt Georg Ernſt, von Henneberg, erſcheinet auf dem Beylager Hertzog Ludwigs von Würtemberg mit einer Badiſchen Princeßin in Monath Novembr. zu Durlach, und errinnert, was maſſen Chur-Sachſen geneigt ſey, das Concordien-Werck zubefördern, ſo bald er nur unterrichtet ſey; was außwärtige Lehrer eigentlich an ſeinen bißherigen Theologis auszuſetzen hätten. Worauf die Anweſende Fürſten ſo fort Befehl ertheilten, daß die Würtembergiſchen, Badiſchen, und Hennebergiſchen Theologi eine Schrifft von denen in Streit gezogenen Articuln aufſetzen ſollen, um ſolche Churfürſt Auguſto zu zuſtellen, da dann Lucas Oſiander, und Balth. Bidembach, in Berathſchlagung mit andern anweſendtlichen Theologis, im Kloſter zu Maulbrunn die vorgeſchla-

1575. gene Schrifft aus der verbeſſerten Schwäbiſchen Formul, kurtz und gründlich verfaſſen, und im folgenden Jahr ihren Fürſten zuſenden. Welcher Maulbrunniſcher Convent deswegen vornehmlich zu mercken, weil auf die darinnen verfaſte Schrifft in Abfaſſung der Sächſiſchen Formula Concordiæ, am meiſten geſehen worden.

Frau Anna, **Churfürſt** Auguſti **zu Sachſen Gemahlin, läſt** das alte Schloß Lochau bey Schweinitz einreiſſen, und bauet ein neues dahin, das nach ihren Nahmen Annäburg genannt wird.

Dieſen Sommer herſchet eine ſolche Dürre, als ſich kein Menſch zu errinnern weiß, daher zu Freyberg in die 900. Arbeiter auf den Zechen, auf einmahl abgeleget worden.

Caſpar. Eberhardus Prof. Theol. **zu Wittenberg † und hat** man Mühe jemanden zufinden, der ſeine Stelle bekleiden kan, worüber die Calviniſten gloriiren.

Joh. Jac. Grynæus **eines Lutheriſchen Predigers zu Rö**teln Sohn, wird Prof. Theol. zu Baſel, und hilfft, nach dem er Calvini Meynung angenommen, unſere Lehre in Baſel unterdrucken.

Nic. Selneccer **giebt ſeine im vorigen Jahr gehalten** ſchöne Oration de Luthero heraus, und ob er wohl die Philippiſten nicht recht beiſſen will, ſo erzehlet er doch ſchöne Specialia von Luthero, wie den Selneccer nie ſchönere Bücher vom Heil. Abendmahl und andern Controverſen Artickeln geſchrieben, als in dieſen Jahr, man ſehe ſeine Wiederlegung und Ableinung der Sacramentirer die ein Alphabet und 6. Bogen beträgt.

Aegidius

Ægidius Hunnius giebt ſeinen Calvinum judaizantem her- 1575.
aus, und beeifert mit Recht, daß Calvinus ſo viele Stellen Alten Teſtaments, ſonderlich des Propheten Eſaiæ, die von Chriſto handeln, liederlich verdrehet, dergleichen Calviniſche Unart hernach Grotius und Clericus leider! doch wieder angefangen. Ob nun wohl Hunnius hierauf des Hofes Ungnade auf ſich lud, ſo erhielte er ſich dennoch in ſeinem Poſten.

Joachimus Curæus läſt zu Heidelberg die Crypto-Calviniſche Exegeſin wieder auflegen, und meldet, daß dieſelbe inſonderheit des Pauli Eberi Buch de S. Cœna entgegen geſetzet ſey, wie dann der Streit de S. Cœna in dieſen Jahr ſo hefftig als zu Lutheri Zeiten wider die Calviniſten geführet worden, welches alles denn vor unſere Kirche deſto gefährlicher war, weil man ſich indeß von Calviniſcher Seite beſſer auf Ausflüchte und Verdrehungen hatte beſinnen können, hergegen aber hatte unſere Kirche den Nutzen davon, daß ſie auch in dieſer andern Probe erfährt, wie feſt und unumſtößlich ſie in dieſem Artickel ſtehet.

1576. 1576.

Nic. Hemmingius muß revociren was er in ſeinem Syntagmate Calviniſch vom Heil. Abendmahl geſchrieben hatte.

Ægid. Hunnius wird als Prof. Theol. zu Marpurg, nebſt Polycarpo Lyſero zu Tübingen, Doctor.

Simon Muſæus kommt an des abgeſetzten Cyriac. Spangenbergii Stelle nach Mansfeld.

Wigandus fängt in Preuſſen den unbilligen Streit mit Heshuſio an, wegen der Allwiſſenheit der menſchlichen Natur Chriſti.

Das Corpus Doctrinæ Julium kommt zu Henrichs-Stadt bey Wolffenbüttel in fol. heraus.

Lucæ Oſiandri Inſtitutiones Theol. ſ. Loci Communes werden bekandt.

D. Andreas Freyhub ein Crypto-Calviniſt aus Leipzig wiederrufft ſeine Jrrthümer, nimmt ſie aber auch wieder an, daher er aus Sachſen weg muſte.

Nic. Selneccerus wird nach Henric. Salmuth Tode der dritte Superintendent zu Leipzig.

Joh. Stephan. Menochius ein Papiſt wird gebohren.

Joh. Forſterus der jüngere gebohren.

Henricus Vietor Prof. Theol. zu Marpurg † an deſſen Stelle Ægidius Hunnius der unter Jac. Andreæ, Jacobo Heerbrando, Theodorico Schnæpfio, und Johanne Brentio jun. zu Tübingen ſtudiret hatte, wird in ſeinen 26. Jahr auf Heerbrandi Vorſchlag zur Profeſſion kommt.

Olevianus der im Reformations-Weſen in der Pfaltz als ein offenbahrer Calviniſt das Factotum geweſen, wird im Novembr. von dem neuen Churfürſten Ludovico abgeſetzt.

Jm

Im May-Monath publiciren die Städte Hamburg und Lübeck ſcharffe Befehle wieder die Sacramentarios und Wiedertäuffer. 1576.

Herm. Hamelmannus hält zu Jevern ein Colloquium mit Henrico Japeto Joh. Meppelio und andern Calviniſten.

Pet. Boquinus ein Calviniſt ediret in 8. Joh. Brentii veterem Sententiam de S. Cœna, und will aus Brentii Exegeſi in Johannem zeigen, daß dieſer Lehrer Anno 1528. Calviniſch gelehret.

Die Laubaniſche Kirchen-Ordnung wird verfertiget.

Joſias Simlerus Bullingeri Eydam und Zwinglii Schwager † den 2. Julii.

Aus Engelland kommt ein Arrianer Nahmens Raphael Ritterus nach Preuſſen, der ein greulich Buch wider die Gottheit Chriſti daſelbſten drucken läſt, welches aber ſo fort von Wigando herrlich refutiret wird.

Ambroſii Lobwaſſers eines Lutheriſchen Juriſten auf der Univerſitæt Königsberg, in Reime überſetzte Pſalmen Davids kommen zu Leipzig heraus, und werden erſtlich in der Pfaltz, hernach von andern Reformirten Gemeinen zu ihren ordentlichen Kirchen-Geſängen angenommen.

Adam Neuſer ehemahliger Reformirter Lehrer zu Heidelberg, nachmahls ein Sociniſt, und endlich ein Türck † d. 12. Octobr. zu Conſtantinopel.

Die Papiſten in Franckreich richten die ſo genannte Heil. Lige auf, und ſind die Guiſen darunter die vornehmſten. Dem Schein und Vorgeben nach, ſuchte man dadurch nichts, als nur auf die Reformirten, denen der König Henricus III. ſo viele Freyheiten zugeſtanden hatte, ein wachſames Auge zu haben, aber das Haupt-Abſehen beruhete auf politiſchen Künſten.

Lucas

1576. Lucas Oſiander fängt an wider Huberum der eine allgemeine Erwehlung lehrete, zuſchreiben, dem aber dieſer ſehr grob begegnet, und des Calviniſmi beſchuldiget.

Hertzog Julius zu Braunſchweig hält zu Riddagshauſen einen Conventum Theologorum und Politicorum und beſchlieſſet mit denſelben, das Pædagogium zu Gandersheim in eine Univerſitæt zu verwandeln, und nach Helmſtädt zu verlegen, welche dann auch durch Chytræi und Chemnitii Fleiß aufgerichtet, und den 15. Octobr. eingeweyhet wird.

Georgius Nigrinus ein Prediger zu Gieſſen giebt Martini Chemnitii Examen Concilii Tridentini in deutſcher Sprache heraus, welche Uberſetzung ſehr rar wird.

Jo. Brentii Opera kommen in VIII. Folianten zu Tübingen heraus.

Theodorus Beza giebt das N. T. des Henrici Stephani mit ſchönen Anmerckungen heraus.

David Chytræus giebt ſeine Hiſtoriam Auguſt. Conf. wie ſie erſtlich berathſchlaget, verfaſſet, und Kayſer Carolo V. übergeben iſt, ſamt andern Religions-Handlungen ſo ſich dabey zugetragen zu Roſtock heraus, in deutſcher Sprache.

Joh. Arnd kommt als Studioſus nach Helmſtädt und höret inſonderheit den berühmten Heshuſium.

Der Patriarch zu Conſtantinopel Jeremias antwortet den Theologen zu Tübingen zum erſtenmahl und meldet, daß ihm in der Augſpurgiſchen Confeſſion nicht gefiele, 1) daß der Heil. Geiſt vom Vater und Sohn ausgehe, 2) daß der Menſch ſich nicht aus eigenen Kräfften bekehren könne, 3) daß der Menſch allein durch den Glauben gerecht werde, 4) daß nur 2. Sacramenta wären, &c.

Timotheus Kirchnerus wird Prof. zu Helmſtädt.

Maxi-

Maximilianus II. Römiſcher Kayſer † in ſeinen 49ſten Jahr. 1576.

Die Juden zu Conſtantinopel erlangen die Freyheit eine Schule anzulegen, dürffen aber keine Arabiſche Bücher drucken.

Rudolphus II. Maximiliani II. Sohn wird auf den Kayſerl. Thron erhoben.

Der König von Schweden Johannes läſt ſich durch ſeine Pohlniſche Gemahlin verleiten, einen Crypto-Papiſmum in Schweden einzuführen, weswegen eine ſo genannte *Liturgia* Svecanæ eccleſiæ, catholicæ & orthodoxæ conformis verfertiget wird.

Fridericus II. König von Dännemarck raümt dem berühmten Mathematico *Tycho* de Brahe die Inſul Huen ein, woſelbſt die berühmte Uranienburg angeleget wird.

Fridericus III. erſter reformirter Churfürſt in der Pfaltz † und hat ſeinen Sohn Ludovicum VI. zum Nachfolger, welcher der Lutheriſchen Lehre gäntzlich ergeben iſt, was er aber von Calviniſchen Lehrern abſetzte, retirirte ſich zu ſeinem Calviniſchen Bruder, Johanne Caſimiro nach Neuſtadt. Es war ein Unglück vor unſere Kirche, daß dieſer Ludovicus ſo bald nehmlich 1583. ſtarb, denn da ſein Chur-Printz Fridericus IV. damahls erſt 9. Jahr alt war, ſo bekam Johann Caſimir die Vormundſchafft, daher denn der Chur-Printz nicht nur ſelbſt Calviniſch erzogen, ſondern auch die gantze Pfaltz wieder mit dem Calviniſmo erfüllet ward, doch nachdem die andere Chur-Linie und mithin der letzte reformirte Churfürſt in der Pfaltz Anno 1685. mit Carolo ausſtarb und die Hertzoge von Neuburg in Philippo Wilhelmo zur Chur kamen, ſo ward den Reformirten von den Papiſten wieder ſo mitgeſpielet, als ſie den unſern begegnet hatten.

Bartholomæus Carranza ein berühmter Dominicaner und Ertz-Biſchoff zu Toledo † in einen Kloſter ſeines Ordens, de la Minerva, auf dem Concilio zu Trient galt er wegen ſeiner Gelehrſamkeit ſehr viel, weil er aber gar zu redlich war, fiel er zuletzt in

1576. den Verdacht der Ketzerey, und muſte die Evangeliſche Religion öffentlich abſchweren, unter ſeinen Schrifften ſind ſein Spaniſcher Catechiſmus, und ſeine Summa Conciliorum bekandt.

Der Crypto-Calviniſt D. Stöſſel † **ſtirbt in groſſer Gemüths-Traurigkeit** in ſeinen Arreſt zu Senfftenberg, nach dem er ſeiner Irthümer erkandt und dieſelben wiederruffen.

Die verbeſſerte Schwäbiſche Formul ward durch Hertzog Julium von Braunſchweig nach Preußen geſandt und Wigando allda inſonderheit angeprieſen, auf des Hertzogs Albert Friedrichs Befehl müſſen demnach Heshuſius und Wigandus die Formul durchgehen, welche aber aus Mißtrauen gegen Jac. Andreæ und aus Haß gegen Chemnitium, der mit ihren Anführung nicht allezeit zufrieden geweſt, nicht recht daran wollen.

Churfürſt Auguſtus **zu Sachſen ſetzet mit Beyhülff** Coeleſtini, Miri, Liſthenii und andere Theologorum ſelbſt einen Entwurff der Concordiæ auf, und berathſchlaget mit ſeinen Räthen denſelben auf einem Convent, auswärtigen Theologis vorzulegen. Erhält aber indeß in Monath Januario von Hertzog Julio die verbeſſerte Schwäbiſche; vom Fürſten zu Henneberg, aber im Februario die Maulbrunniſche Formul, welche er dann beyde auf einen Convent zu Lichtenburg ſeinen Theologis am 5ten Februarii verleget.

Churfürſt Auguſtus **verlanget von** D. Andreæ **ein Bedencken** von Herſtellung des Friedens unter ſämmtlichen Theologen der Evangeliſchen Kirche, welcher dann die Schwäbiſche und Maulbrunniſche Formul darzu vorſchlägt.

Am 24 May wird der groſſe Convent zu Torgau wegen des Concordien-Wercks gehalten, auf welchen Chytræus, Chemnitius, Andreæ, Moerlinus, Crellius, Harderus, Selneccerus, Mirus, Greſerus, Jagenteufel, Liſthenius, Heindenreich, Cornicælius, Schüze, Glaſerus, Muſculus, und Chriſtoph. Cörnerus erſcheinen und beſchlieſſen am 7den Junii, daß aus der vorgelegten

Schwä-

Schwäbiſchen und Maulbrunniſchen Formul eine neue Concordien- 1576.
Notula gemacht werden ſoll, welche nach vielen diſputiren über die Artickel de peccato originis und de libero arbitrio endlich auch dieſelbe aufſetzen, und ſolche das Torgauiſche Buch nennen.

Chemnitius berichtet am 23. Junii, Heshuſio, was zu Torgau vorgegangen und bemühet ſich dieſen harten Kopff zu gewinnen.

Hertzog Julius legte am 24. Julii Chemnitio und Tim. Kirchnero, das ihm geſandte Torgauiſche Buch vor, und da Andreæ auch darzu gezogen wird, ſo wird abgeredet, daß Chemnitius das Torgauiſche Buch den Niederſächſiſchen Miniſteriis anpreiſen; Andreæ aber die Heßen, und Hollſteiner gewinnen ſoll.

Hertzog Julius läſt einen andern Convent zu Riddagshauſen am 9. Auguſti halten, auf welchen Chemnitius, Kirchnerus, die Aebte von Königslutter, u. ſ. f. nebſt den Profeſſoribus Theologiæ von Helmſtädt, Joh. Debelio und Dan. Hofmanno erſcheinen, welche dann das Torgauiſche Buch völlig billigen, und um einen General-Synodum bitten.

Die Zelliſchen Theologi kommen am 15. Auguſti zuſammen und nehmen das Torgauiſche Buch in allen Artickeln an, machen auch gute Notationes dazu, welche Hertzog Wilhelm an Churſachſen im Novembr. überſendet.

Die Vier Landgrafen von Heßen, Gebrüdere, Wilhelm, Ludwig, Philipp und George, beruffen ihre Theologos im Sept. nach Caſſel zuſammen, welche dann das Torgauiſche Buch biß auf den Artickel de Chriſto, worinn Joh. Pincier, ein grober Calviniſt vieles tadelte, annehmen, ihr Gutachten wird darauff am 9. Octobr. an Churſachſen überſendet.

Der Pfaltzgraf von Neuburg Philipp Ludwig nimmt nebſt ſeinen Theologis auf einen am 8. Auguſti angeſtellten Convent das Torgauiſche Buch an. Siehe Struvens Pfältziſche Kirchen-Hiſtorie p. 303.

1576. Die Hanſee-Städte ſetzen wegen des Concordien-Wercks am 25. Septembr. zu Möllen abermahls einen Convent an, welcher aber erſt am 2. Novembr. angehet, auf welchen nach angehängten guten Erinnerungen das Torgauiſche Buch gebilliget wird, welche Approbation durch Chemnitium nach Dreßden überſendet wird.

Am 14. Novembr. kommen die abgeordneten der Kirchen zu Goßlar, Hildesheim, Göttingen, Hanover, Nordheim, Hameln, Eimbeck und Höxter, zu Chemnitio nach Braunſchweig, und beſchlieſſen das Torgauiſche Buch anzunehmen, wofern nur nicht die Generalis ubiquitas hinein gerücket würde.

Der Hertzog zu Hollſtein Johann der jüngere zu Sonderburg und Plön, billiget am 18. Novembr. gegen Churſachſen das Torgauiſche Buch. Die Hertzoge Johannes der ältere aber zu Hadersleben und Adolphus zu Gottorff laſſen ſich durch den Philippiſten D. Paulum von Eizen, vom Concordien-Werck abwenden.

Die Calviniſten bewegen die Königin in Engelland, daß ſie im Monath October einige Geſandten an die Proteſtantiſchen Höfe in Deutſchland ſchicken, dem Concordien-Wercke vorzubeugen, welche Geſandten denn inſonderheit Churſachſen abwendig zu machen ſuchen.

Pfaltzgraf Richard zu Simmern, erklärt ſich mit ſeinen Theologis am 25. Octobr. vor das Torgauiſche Buch, und ſendet ſeine Erinnerungen davon in folgenden Jahr an Churſachſen.

Die Theologi in Pommern können auf dem Synodo zu Stettin nicht einig werden, ob ſie das Torgauiſche Buch annehmen wollen oder nicht, maſſen der General-Superintendent, Jac. Rungius, den Calviniſmo zwar feind, aber dabey ein harter Philippiſt iſt.

Ægidius Hunnius muß von den Calviniſten in Heßen viel leiden, weil ſie ihm Schuld geben, als lehrete er im Artickel von Chriſto, eine Phyſicam ubiquitatem, welches ſie aber darum thun, dami

damit ſie die ſchrifftmäßige Lehre de Communicatione Idiomatum reali verwerffen können. 1576.

Die Anhältiſchen Lehrer laſſen ſich durch den Crypto-Calviniſten, Wolfgang Amling, verführen, daß ſie ſich auf irrige Weiſe, in 60. Poſitionibus im Artickel von Chriſto vergleichen, und die Communicationem Idiomatum realem verwerffen.

Nach des Gouverneurs in den Niederlanden Ludovici Requeſenci Tode regieren die Staaten daſelbſt, durch connivirung des Königes von Spanien ſelbſt, und beſchlieſſen in der ſo genannten Pacificatione Gandavenſi, daß ſie zwar unter Spanien leben, aber weder die Inquiſition noch die Spaniſchen Soldaten im Lande dulden wollen, weil ſie aber nicht im Stande ſind, den Spaniſchen Soldaten das Handwerck zu legen, ſo fallen dieſe in die reiche Stadt Antwerpen ein, und plündern alles auf den Grund aus, dergleichen Unfug ſie auch in Maſtrich vornehmen.

Der Churfürſt von Brandenburg Joh. Georg läſt wieder die Calviniſten gewiſſe Artickel vom heiligen Abendmahl auffſetzen, welche von allen Geiſtlichen im Lande unterſchrieben werden müſſen, welche Artickel, Andr. Muſculus verfaſſet, wie denn derſelbe nebſt Nic. Selneccero, Luca Oſiandro, Jac. Andreæ, Herm. Hamelmanno, und Timoth. Kirchnero nachdrücklich in dieſen Jahr von heiligen Abendmahl wieder die Calviniſten ſchreibet.

Petrus Boquinus ſuchet aus allen Schrifften des ſeel. Brentii einige Stellen zuſammen, und bemühet ſich zu beweiſen, daß derſelbe im Jahr 1528. Calviniſch geweſen. Man ſehe ſeinen Tract. de veteri Sententia, Joh. Brentii de S. Coena, weil nun Brentii Nahme in der Kirche groß war, und unſrer Kirche daher ein groß Præjudicium hätte zu wachſen können, ſo wiederlegten redliche Theologi dieſes Gedichte nachdrücklich.

Der Calviniſche Politicus zu Nürnberg Herdeſianus giebt giebt unter dem Nahmen Chriſtoph. Heſſiandri heraus: Refutationem dogmatis de fictitia Carnis Chriſti omnipræſentia, wie er

1576. denn nebſt Theod. Beza, und Petro Boquino am meiſten wieder die Wahrheit gewütet hat. Und gewiß, wenn die Calviniſch-Reformirten von keinen andern Beweiß des Ungrunds ihrer Lehre vom heiligen Abendmahl wüſten, als die greulichen Lehren, die ſie um ihrer Irthümer darinn bey zubehalten von JEſu Chriſto haben ergreiffen müſſen ſo wäre es ſchon genung, ſie zu unſern Glauben zu bewegen, aber ſo gehöret es gewiß zu der Tieffe der Gerichte GOttes, daß ſie dieſes bißhero nicht erkennen. Iſts nicht ſchrecklich daß dieſer Calviniſt ein gantzes Buch, de fictitia Carnis Chriſti Omnipræſentia ſchreiben darff, da doch der Heyland ſagt: Siehe, Ich bin bey euch alle Tage biß an der Welt Ende.

Der Superintendent zu Bremen, Marcus Meningus bekomt mit ſeinem Calviniſchen Collegen, Henrico Saleburgio im Artickel vom heiligen Abendmahl, und zwar was die Manducationem impiorum betrifft, Streitigkeiten, daraus man urtheilen kan, daß die Evangeliſche Lutheriſche Lehre daſelbſt noch ietzo die Ober-Hand gehabt.

1577. 1577.

In Franckreich wird ein blutiges Edict wider die Hugonotten publiciret, und der 6te Krieg wider ſie angefangen.

Buceri Scripta Anglicana werden von Conrado Huberto heraus gegeben.

Auf dem Convent der Theologen zu Dreßden, wird die Formula Concordiæ vorgeleſen und unterſchrieben.

Polycarpus Lyſerus wird der 4te General-Superintendent zu Wittenberg.

Jac. Andreæ hält den 9. Septembr. mit Cyriaco Spangenbergio ein Geſpräch von der Erb-Sünde.

Auf der am 16. Jan. angeſtellten Synode der Geiſtlichen in Preuſſen, wird auf Antrieb Ioh. VVigandi, Heshuſii richtige Lehre von der menſchlichen Natur Chriſti verdammt, und Heshuſius ſelbſt ſeines Bißthums den 27. April entſetzet.

Der abgeſetzte Heshuſius kommt nach Lübeck, von wannen er den 20. Iulii nach Helmſtädt als Prof. Theol. Primarius beruffen wird.

Straßburg wird völlig vom Calviniſmo befreyet nach dem Zanchius weggezogen, und Sturmius, mit den Ioh. Pappus ſo viele Streitigkeiten gehabt, abgeſetzet worden.

Georgius Erneſtus Fürſt von Henneberg ſtifftet das Gymnaſium zu Schleuſingen, und iſt VVolffgang Mollerus der erſte Rector.

Die beyden Brüder Philipp und Jacobus Heilbrunneri werden unter Iacobo Heerbrando Doctores Theol.

Der König in Pohlen Stephanus Bathori bekräfftiget der Dantziger Religions-Freyheit nach der ungeänderten Augſpurgiſchen Confeßion, welches den Reformirten daſelbſt ſehr zuwieder iſt.

Joh. Gerhard Voſſius wird zu Heidelberg gebohren.

Jodo-

1577. Jodocus Ravenſteinius giebt wider Chemnitii Examen Concilii Tridentini zu *Löwen* heraus: Propugnaculum Concilii Tridentini.

Die ſo genannte Biblia Polyglitta Regia kommen unter Aufſicht Ariæ Montani eines Spaniſchen Gelehrten zu Antwerpen in VIII. Volum. in fol. heraus.

Joachim Ernſt, Fürſt von Anhalt lägt ſeinen Theologis am 7den Martii das Torgauiſche Buch vor, und verlangt dero Gutachten darüber, die es dann zwar in den meiſten Puncten billigen, aber den Locum de Communicatione idiomatum reali geändert, und Melanchtonis Bücher beybehalten wiſſen wollen.

D. Andreæ kömmt am Sonntage Judica nach Zerbſt, bemüht ſich aber vergeblich die Crypto-Calviniſten allda zugewinnen.

Nachdem Chur-Sachſen die meiſten Bedencken über das herum geſandte Torgauiſche Buch geſammlet, ſetzet er einen Convent in dem Kloſter Bergen bey Magdeburg an, und müſſen *M.* Chemnitius, Ioh. Andreæ, N. Selneccer, A. Muſculus, C. Cornerus, und D. Chytræus von Monath Martio biß den 28ten May daſſelbe aus den eingelauffenen Cenſuren verbeſſern, und in eine neue Form ſtellen, wobey dann die Artickel vom freyen Willen und Abendmahl kürtzer gefaſſet worden, und die nachmahls ſo genannte Epitome articulorum, die den erſten Theil der Sächſiſchen Formulæ Concordiæ ausmachet, verfertiget wird. Welche dann nebſt dem andern Theil, darinn alles weiter ausgeführet iſt, von nun an die Bergiſche Declaration oder auch die Formula Concordiæ heiſt.

Chur-Sachſen, Pfaltz, und Hertzog Julius entſchlieſſen ſich, die Bergiſche Declaration auf einem General-Synodo aller Theologis und Fürſten vorlegen zulaſſen, aber Chur-Brandenburg erinnert wohl bedächtig, daß ſolcher Synodus wegen der vielen heimlichen Crypto-Calviniſten und harten Philippiſten mehr Unluſt als Nutzen erregen würde, und dannenhero am beſten ſey, dieſelbe Declaration zur Subſcription in der Evangeliſchen Kirche herum zu ſenden

ſenden, welches auch geſchicht; Da dann einige Kirchen dieſelbe unterſchreiben, andere aber nicht, wiewohl die verweigerte Subſcription nicht ſo fort als eine Verwerffung des Buchs angeſehen werden muß, wie Arnold meynet. Denn die Kirchen, ſo von den Crypto-Calviniſten und Philippiſten keine Unruhen empfunden hatten, ſahen es gantz vor unnöthig an, über die ordentlichen Glaubens-Bücher, ein neues anzunehmen. 1577.

Die Pommern können auf der Synode zu Wolgaſt nicht einig werden, die Formulam Concordiæ anzunehmen.

Die Anhaltiſchen Theologi **kommen am** 19. May **zuſammen**, und machen einen Aufſatz von 4. Fragen wider die Communicationem realem, und da ſie abermahls zu Nienburg zuſammen kommen, verwerffen ſie die Formulam Concordiæ gäntzlich.

Die Nieder-Heßiſchen Theologi **laſſen ſich durch die** Crypto-Calviniſten verführen, daß ſie die Formulam Concordiæ auf den Convent zu Homburg verwerffen, hingegen aber wird ſie von den Ober-Heßiſchen angenommen.

Die Caſſelſchen Crypto-Calviniſche Theologi **ſetzen 12. grobe** Theſes auf, die die Würtenbergiſche Theologi lehren ſolten, welche da ſie Auguſtus zu Sachſen empfängt, von D. Andreæ nachdrückl. wiederleget werden. Bey welcher Gelegenheit Chemnitius die Lehrreiche Epiſtel de Communicatione idiomatum an Barth. Mayerum den Superint. zu Caſſel ſchreibet, die in Hutteri Concordia p. 423. zu finden.

Das Miniſterium Tripolitanum **in den Hanſee-Städten be**ſchlieſſet auf dem Convent zu Ultzen die Unterſchrifft der Formulæ Concordiæ.

Die Anſpachiſchen Theologi **unterſchreiben am** 19. Auguſt die Formulam Concordiæ, Holſtein aber will nicht, weil Paulus von Eitzen dawider iſt.

Die Prediger zu Magdeburg können ſich wegen der Philippi-

1577. lippiſten die unter ihnen ſind, wegen der Unterſchrifft der Formulæ Concordiæ nicht vergleichen.

In Sachſen wird die Formula Concordiæ im Monath Julio unterſchrieben, wobey Polycarp. Lyſerus viel zu thun hat.

In Thüringen wird Juſti Mennii Catechiſmus abgeſchafft, und die Formula Concordiæ unterſchrieben.

Die Stadt Noſſen in Sachſen brennt biß auf wenige Häuſer gäntzlich ab, zu Roßwein aber ereignet ſich die Peſt, welche viele Menſchen hinreißet.

In dem Gymnaſio zu Freyberg wird die Anordnung gemacht, daß ſämtl. Schüler mit ihren Præceptoribus zugleich im Dom zum Abendmahl gehen ſollen.

Im Monath Novembr. läſt ſich ein groſſer Comet, deſſen Schwantz ſich auf 39. Grad erſtrecket, am Himmel ſehen.

Die Geiſtlichen im Chur-Brandenburgiſchen billigen zwar auf dem Convent zu Lebus am 22. Julii die Formulam Concordiæ, erinnern aber noch eins und das andere, ehe ſie dieſelbe unterſchreiben wollen.

Im Monath Sept. reiſen der Hertzog Julius von Braunſchweig und D. Chemnitius nach Pommern, und conferiren am 3ten Octobr. mit Jac. Rungio, können ihn aber nicht zu Annehmung der Formulæ Concordiæ gewinnen.

Die Theologi in Heſſen kommen im Nov. zu Dreyße zuſammen, und berathſchlagen, wegen Unterſchrifft der Formulæ Concordiæ, können aber wegen der Crypto-Calviniſten der Caſſeler oder Nieder-Heſſen nicht einig werden.

Im Zweybrückiſchen wird die Formula Concordiæ am 23. Auguſti angenommen, und durch Jac. Heilbrunneri Bemühung im Septembr. unterſchrieben.

Der Churfürſt von der Pfaltz läſt von ſeinem bißherigen Eifer vor die Formula Concordiæ ab, und dringt darauf, daß die

variata Auguſtana Confeſſio nicht verworffen, und die abſtractive Redens-Arten von der Menſchheit Chriſti, nicht beybehalten werden ſollen. Allein die Theologi finden völligen Grund, warum ſie auf die Beybehaltung derſelben dringen, denn ob wohl die menſchliche Natur Chriſti nie von ſeiner Perſon getrennet, oder auſſer der Vereinigung mit ſeiner Gottheit geſetzet worden, und in ſo weit keine abſtractivæ locutiones ſtatt haben können; ſo iſt doch gewiß, daß durch die thätige und würckliche Mittheilung der göttlichen Eigenſchafften dieſelbe ſo erhöhet worden, daß alles, was von der gantzen Perſon oder auch Gottheit des Sohnes GOttes mag geſagt werden, auch würcklich von der, in die Perſönlichkeit deſſelben aufgenommenen menſchlichen Natur geſaget werden muß, und mithin aus der Perſöhnlichen Vereinigung gründlich auf die Allgegenwart derſelben kan geſchloſſen werden. Welche Allgegenwart jedennoch mit einer local- und phyſicaliſche Ubiquitæt als wenn die menſchliche Natur Chriſti überall unſichtbar verborgen ſtäcke, dergleichen abſurden Satz unſere Kirche nie gelehret, nicht muß confundiret werden. 1577.

Der Calviniſche Pfaltzgraf zu Neuburg Caſimirus **ſtellet** auf der Franckfurter Herbſt-Meſſe den beruffenen Convent ſeiner Glaubens-Genoſſen an, da aus der Wetterau, Bremen, Heſſen u. ſ. f. einige Calviniſche Herrn mit ihren Theologis zuſammen kommen, und wegen Verhinderung des Concordien-Wercks berathſchlagen, in welchen Conſiliis man feſte ſetzet, durch eine Geſandſchafft Chur-Sachſen zubewegen, von der Vollziehung des Concordien-Wercks abzuſtehen, welche Geſandſchafft die 2. Engelländer Rob. Belus und Paul Knibbe über ſich nehmen.

Der Rath zu Nürnberg läſt durch den harten Philippiſten Mauritium Helingium deſſen Leben D. Zeltner fleißig beſchrieben, eine ſpitzige Cenſur wider die Formulam Concordiæ drucken.

1577. Zum Schluß dieſes Jahrs wird die Formula Concordiæ im Mecklenburgiſchen unterſchrieben, ohngeacht der Paſtor zu Wiſmar Joh. Iſenſee ſich eifrig darwider ſetzet.

Jac. Andreæ muß die Theol. Facultæt zu Wittenberg anrichten, da dann P. Crellius nach Meiſſen verſetzet, Polycarpus Lyſerus aber Prof. Theol. wird.

In Leipzig kommt heraus: Augenſcheinliche Probe, wie die Calviniſten in 99. Puncten mit den Arrianern, in 12. mit den Jüden, und in 62. mit den Türcken, Sadducæern, und Neſtorianern übereinſtimmen, worinn der Verfaſſer aber zu weit gehet, und das Aergerniß nur vergröſſert, aber man ſiehet auch hieraus, wie der Modus Diſputandi zu dieſer Zeit viel rauher, härter, und anzüglicher geweſen, als er in unſern Tagen iſt, und gleichwohl müſſen wir geſtehen, daß GOtt deſſen ohngeacht, das Wiederlegungs-Amt der Alten mit vielen Seegen geſchmücket, heut zu Thge treibt mancher die Modeſtie und Moderation gegen die Irrende ſo weit, daß er der Wahrheit darüber vergiſt.

1578.

1578. 1578.

Den 8. Auguſti geſchicht das Colloquium der Unſern mit Anhaltern zu Hertzberg, wegen Unterſchreibung der Formulæ Concordiæ da denn auch die Streitigkeiten Heshuſii und Wigandi unterſuchet werden.

Zu Thorn wird ein Polygamus enthauptet.

Die Univerſitæt Jena wird wegen der Peſt eine Zeitlang nach Salfeld verlegt.

Die Kirchen-Ordnung der Stadt Hohenlöe kommt heraus.

Tilemanni Heshuſii Compendium Theol. kommt diß Jahr in Königsberg aus der Preſſe in 8.

Joh. Behmius wird den 23. Junii zu Königsberg gebohren.

Caſp. Finckius wird zu Gieſſen gebohren.

Die redlichen Lutheraner in Pohlen wiederſprechen auf Synodo zu Vilna, der, zu Sendomir mit den Calviniſten gemachten Brüderlichen Vereinigung.

Pfaltz-Graf Jo. Caſimir ſtifftet das berühmte Reformirte Gymnaſium zu Neuſtadt, wohin er Zanchium, Urſinum, Toſſanum, Junium und Joh. Piſcatorem berufft.

Den 2. Febr. wird auf dem Synodo zu Greiffswalde die Unterſchreibung der Formulæ Concordiæ von den Pommerſchen Geiſtlichen abermahls abgeſchlagen, dergleichen auch am 1. May auf den Synodo zu Stettin geſchicht.

Zu Embden wird das groſſe Colloquium der Wiedertäuffer unter einander gehalten, das ſich erſt nach 124. Handlungen geendiget, maſſen es von 27. Febr. biß den 7. May gedauret.

Ein Bauer-Knecht aus Bayern, Nahmens Melchior Niedermeyer giebt in der Laußnitz und Schleſien vor, er ſey durch eine Stimme vom Himmel zu predigen beruffen worden.

1578. Wolff. Amling. wird Superint. im Anhåltiſchen, da er dann zuerſt den Catechiſmum alſo geåndert, daß er ſtatt des andern Gebot geſetzet: Du ſolt dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen ꝛc. worinn ihm nachmahls die Calviniſten gefolget.

Stephanus Gerlachius kommt nach fünffjåhrigen Auffenthalt zu Conſtantinopel wieder nach Tübingen.

Die Schule zu Corbach in Weſtphalen wird geſtifftet.

Zu Regenſpurg werden 5. Prediger abgeſetzet, weil ſie das Zinſe nehmen verdammet.

Der König von Portugall Sebaſtian, bleibt in ſeinem 25. Jahr in Africa in der Schlacht mit den Mohren, er war dem Pabſt ſo ergeben, daß er Rex Obedientiſſimus wolte genannt ſeyn. Sein Bruder Henricus ein Cardinal wird König an ſeiner ſtatt.

David Chytræi Hiſtoria Aug. Conf. kommt auch lateiniſch heraus, daraus Thuanus faſt alles genommen was er von den Proteſtanten meldet.

Die Regierung in Engelland leget den 30. October den ſåmtlichen Parlaments-Gliedern den ſo genannten Teſt oder eine ſolenne Formul, darinn unterſchiedene Irrthümer der Papiſten mit Nachdruck verworffen werden, zur Unterſchrifft vor, welcher denn ſint der Zeit als ein Reichs-Geſetz angeſehen wird.

Caſpar Meliſander wird nach ſeiner unrechtmåßigen Abſetzung zu Jena endlich wieder erhöhet und General-Superintendent zu zu Altenburg.

Laurentius Surius ein gelehrter aber muthwilliger Cartheuſer-Münch † zu Cöln, er war zu Lübeck gebohren, unter ſeinen Schrifften ſtehet die Hiſtorie ſeiner Zeit, die aber ſehr partheiiſch gemacht iſt, oben an, er war ſonſt ein groſſer Liebhaber der Schrifften Tauleri.

Die unſern halten mit dem unruhigen Calviniſten Klebero zu Memmingen ein Colloquium.

Die

Die vom Nürnbergiſchen Rath fundirte Univerſitæt zu Altorff wird vom Kayſer Rudolpho privilegiret. 1578.

Die Sendomiriſche Formula Conſenſus wird von unſern Pſeudo-Fratribus auf der Synode zu Petricow zum drittenmahl bekräfftiget.

Der Pfaltzgraf zu Zweybrück, Johannes der ſich bißhero gut Lutheriſch erwieſen hatte, fänget an zu ſincken, und will die Subſcription der Formul-Concordiæ, unter dem Vorwand, als wenn unterſchiedenes dawieder wäre eingewendet worden, nicht vor ſich gehen laſſen. Und da er am 29. April einen Convent ſeiner Theologen hält, kam es nicht weiter, als daß man einen General-Convent der gantzen Evangeliſchen Kirche begehrte. Dergleichen Schluß am 3. Julii auf dem Convent zu Bergzabern wiederhohlet ward, welches alles die heimlichen Calviniſchen Räthe und der ſchlimme Superintendent zu Zweybrück Pantaleon Candidus oder Weiß alſo zu karten gewuſt, und alſo wuſte man nun, daß Sachſen, Brandenburg, die Niederſächſiſchen Fürſten und Städte, auſer Bremen, ingleichen die meiſten Fränckiſchen Fürſten und Stände, Ober-Heßen, Thüringen, der Ertz-Biſchoff zu Magdeburg, die Biſchöffe zu Bremen, Verden, Lübeck, der Hertzog von Mecklenburg, der Hertzog von Würtenberg, die Pfaltzgrafen zu Neuburg und Simmern, der Marggraf zu Baaden, die Reichs-Städte in Schwaben und etliche am Rhein und Weſtphalen, die Formulam Concordiæ unterſchrieben und angenommen; Heßen-Caſſel aber, die Pfaltzgrafen von Zweybrück und Anhalt dieſelbe verworffen, und Chur-Pfaltz, Holſtein, Pommern Nürnberg und Magdeburg ſich noch zu nichts gewiſſes entſchloſſen hatten.

Chur-Sachſen und Brandenburg veranlaſſen im Monath Martio einen Convent zu Tangermunda und verſuchen Chur-Pfaltz und Heßen-Caßel zu gewinnen, da man dann erfähret, daß dieſe die geänderte Confeßion nicht wollen genannt, und das Wort damnamus von den Calviniſten nicht wollen geſagt wiſſen. Und auf dieſen

1578. dieſen Convent haben die Engländiſchen, Däniſchen und Ungariſchen Abgeordnete Calviniſten abermahls ſtarck gewehret, daß das Concordien-Werck nicht möchte vollzogen werden.

Die Schaumbergiſchen und Magdeburgiſchen Prediger ſenden ihre Subſcription der Formul. Concord. an Chemnitium ein, da ſonderlich die erſtern einmüthiglich zu Wolmerſtät ſich hierzu vereiniget.

Das zu Tangermunda abgefaſte Schreiben an Chur-Pfaltz, wird am 4. April abgeſendet.

Am 23. Martii wird der Convent der Chur-Sächſiſchen und Landgräfl. Heßiſchen Abgeordneten zu Langenſaltza gehalten, da inſonderheit D. Jac. Andrea mit Barthol. Meyern ſich unterredet, der ſich aber Krafft ſeiner Obern zu nichts ferner, als in einen General-Synodum zu verwilligen entſchlieſſet, welches die unſern nicht anders als vor einen hämiſchen Streich der Calviniſten anſehen konten. Denn da der beſte und gröſte Theil unſer Kirche einig war, was hatten die übrigen vor Urſache, darinn nicht gleichſtimmig zu ſeyn? Gilt denn die Wahrheit alsdenn erſt, wenn man ſie einigen wiedriggeſinnten Köpffen zur Verachtung vorgeleget? Warlich bey ſolchen Zuſtande, da die redlich geſinneten von den gelinden Philippiſten, und dieſe von dem harten Philippiſten, und dieſe von den Crypto-Calviniſten, und dieſe von den harten Schweitzeriſchen Calviniſten noch nicht gantz unterſchieden waren, hätte es auf einen General-Synodo nicht anders hergehen können, als daß die Zänckerey wäre befördert; die gute Sache verderbet; und die geſuchte Einigkeit in der Lehre wäre verhindert worden. Denn da man auf Privat-Conventen unter wenigen zu keiner Eintracht kommen konten, aus was vor Gründen hätte man dieſelbe in einer allgemeinen Verſammlung hoffen können? Indeß waren die unſern doch ſo redlich, daß ſie zu Langenſaltze am 26. Martii auf einen General-Synodum der am 7. Junii zu Schmalkalden ſolte gehalten werden, ſchloſſen. Siehe Hutterum in Concordia Concorde

corde p. 649. und Herr D. Löſchers unvergleiche und Felſenfeſte vollſtändige Hiſtoriam motuum P. III. p. 287. §. IV. 1578.

Pommern und Holſtein erklären ſich öffentlich wieder die Formul. Concord. maſſen dorten Jac. Rungius, hier aber Paulus ab Eizen, das præjudicium authoritatis von Melanchtone abzulegen nicht vermögend ſind.

Hertzog Julius **thut an Chur-Sachſen den Vorſchlag, die** Formulam Concordiæ ohne fernere Weitläufftigkeit, bevorab da Chur-Pfaltz den General-Convent zu Schmalkalden ausſchlägt, in Nieder-Sachſen drucken zu laſſen, wobey doch Sachſen noch umb Aufſchub bittet, und zwar darum, weil die Hertzoge in Pommern noch auf der Formula Concordiæ beſtehen, und zur Gewinnung ihres vornehmſten Theologi einen Synodum zu Stettin zu halten verſprochen. Siehe Balthaſars Sammlung P. I. p. 877.

Die Calviniſten geben unter Til. Heshuſii **Nahmen einen** erdichteten Brief heraus, darinn die Form. Concord. ſchändlich herunter gemacht wird, darwieder aber Heshuſius in Monath May, eine Gegenvorſtellung drucken läſt.

Im Monath Auguſto **wird, umb die Anhälter zu der** Formul. Concord. zu bringen, ein groſſer Convent zu Hertzberg gehalten, von unſer Seite waren Andreæ, Selneccer, Muſculus, Cörnerus, und Chemnitius; Von jener Seite aber, Wolf. Amling, Superintendent zu Zerbſt, Petrus Hering, Superintendent zu Köthen, nebſt 2. Politicis zugegen, Und ob zwar dieſe Theologi ſo eingetrieben wurden, daß ihre Politici ſelbſt den unſern beypflichteten, ſo blieben ſie doch wegen Amlings Hochmuth und Trotz bey ihren Irrthümern. Siehe Joh. Olearii zu Halle anno 1594. publicirte Acta von dieſem Colloquio, und das dagegen anno 1595. publicirte Anhältiſche Protocoll.

Chur-Pfaltz läſt im Septembr. **ſeine** Theologos **abermahls** wegen der Unterſchrifft der Formulæ Concordiæ zuſammen ruffen, da denn Mart, Schallingius, General-Superintendent in der

1578. Ober-Pfaltz und die meiſten in der Unter-Pfaltz, dieſelbe anrathen hingegen ſind die, ſo bey Hofe was gelten, darwieder.

Am 10. Octobr. gehet der abgeredete General-Convent zu Schmalkalden, aber ſo zu reden nur in Duodez an, und erſcheinen aus Pfaltz Schalling und Paul Schechſius, ſonſt aber Jac. Andreæ, M. Chemnitius, Andr. Muſculus, C. Cörnerus und Nic. Selneccerus, welche dann inſonderheit von den Sachen, die in der Præfation der Formul. Concord. hineingerückt werden ſolten, berathſchlagen. Welche Anſchläge Chur-Pfaltz ſich gefallen läſt. Worauff der Chur-Fürſt zu Sachſen die Præfation zu der Formul. Concord. entwerffen läſt, und ſelbige Hertzog Julio zu Braunſchweig zuſendet.

Balthaſar Biedembach ein berühmter Würtembergerſcher Theologus † Er war anno 1533. zu Grünberg in Heßen gebohren, und ward anfänglich Paſtor und Specialis zu Blaubeyern nachmahls aber Hoff-Prediger und Conſiſtorialis, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Exegetica in libros Regum und Epiſtolam Pauli ad Romanas die vornehmſten. Seine Brüder ſind Eberhardus Biedembach zuletzt Abt in Kloſter Bebenhauſen, und Wilhelm Biedembach der zu den höchſten Kirchen-Aemtern in Stutgard gelanget, und ſchon 1572. verſtorben, aber die meiſten Schrifften hinterläſt.

Melchior Nicolai wird zu Schorndorff im Würtembergiſchen gebohren, und gehet von Becker-Handwerck, das er erſtlich erlernet, dennoch zuletzt auf Univerſitäten.

1579.

1579.

1579.

Im Aufang dieſes Jahres verlanget Chur-Pfaltz von von Chur-Sachſen den Text in der Formul. Conc. um Heſſen und Anhalt zugewinnen, noch in etwas zu åndern, worinnen aber dieſer zu willigen Bedencken trågt.

Auf dem Convent zu Jůterbock, der im Januar. gehalten worden, werden einige Hålliſche und Magdeburgiſche Prediger gewonnen, und die Præfation der Formulæ Concordiæ wird von allen verſammleten Theologis allda in die Cenſur genommen.

Auf dem im Monath Februario gehaltenen Land-Tage zu Torgau in Sachſen, wird den Land-Ständen die Formula Concordiæ vorgeleſen.

Matthæus Wejerus giebt allerhand fanatiſche Dinge in Holland an den Tag.

Die Kirchen-Ordnung Graf Ernſts zu Henneberg komt heraus.

Helvicus Garthius wird im Heßiſchen gebohren.

Jac. Reihingius wird zu Augſpurg gebohren.

Paulus Crellius ein Philippiſtiſcher Theologus zu Wittenberg † d. 24. May.

Auf dem Land-Tage zu Torgau wird am erſten ausgemacht, daß ein Ober-Conſiſtorium in Sachſen ſoll angerichtet werden.

Chriſtoph. Herdeſianus giebt unter denn Nahmen Ambroſii Wolfii, die ſogenannte Hiſtorie der Augſpurgiſchen Confesſion zu Neuſtadt in 4to. heraus, und will beweiſen, daß anfänglich

1579. alles Calviniſch geweſen, und unſere Kirche ſich davon loß geriſſen hätte.

Georgius Mylius wird unter Jac. Heerbrando Doctor zu Tübingen, und ſo fort Paſtor und hernach Superintendent zu Augſpurg.

Polycarpus Lyſerus, der von Gellersdorff durch den Chur-Fürſten Auguſtum nach Wittenberg war beruffen worden, heyrathet Cranachs hinterlaſſene Tochter.

Conradus Schlüſſelburgius wird, weil er nicht aufhören will wider Heſhuſium zu predigen, ſeines Amts entſetzet, und gehet alſo von Königsberg weg, darauf er Superintendens in Stralſund wird, allwo er auch ſeinen Catalogum Hæreticorum geſchrieben.

Der Cardinal Stanislaus Hoſius Ermelländiſcher Biſchoff und Cardinal ein groſſer Feind der Lutheraner † zu Rom den 5. Auguſti.

In Franckreich geht der Siebende Hugonotten Krieg an.

Joh. Meurſius der nachmahlige groſſe Literator in Græcis wird gebohren.

Die Reformirten laſſen Lutheri Bibel zu Neuburg in Fol. auflegen, aber ohne einige Summarien und Anmerckungen.

Churfürſt Auguſtus von Sachſen, nimmt den Prof. Ebreæ Linguæ von Leipzig, Eliam Hutterum an ſeinen Hof, und lernet in weniger Zeit die Ebræiſche Sprache von demſelben.

Henricus III. König von Franckreich ſtifftet den Ritter-Orden vom heiligen Geiſte, weil er als König von Pohlen, und von Franckreich eben am Pfingſt-Feſt war gecrönet worden.

Churfürſt Ludovicus von der Pfaltz beruffet Philippum Marbachium zur Profeſſion und Inſpection in dem Collegio Sapientiæ zu Heidelberg. 1579.

Johannis Damaſceni ſämtliche Wercke, werden zum erſten-mahl etwas vollſtändiger in Griechiſcher Sprache gedruckt, nachdem ſie von 1507. theils nur ſtückweiſe, theils nur lateiniſch waren aufgeleget worden. Es wird dieſer Pater von den Griechen χρυσοῤῥόας genannt, weil er gantz deutlich und rein ſeine Sachen vorzutragen weiß. Es gehöret zwar dieſer Pater ins 8te Seculum, aber nichts deſtoweniger ſind ſeine Sachen ſo rein, daß man ſich billig wundern muß, wie er bey ſolchen finſtern Zeiten noch ſo erleuchtete Augen des Verſtändnüſſes haben können. Unter ſeinen Schrifften ſtehet ſein Werck de Orthodoxa fide oben an, welches mit recht als das erſte Syſtema Theol. angeſehen wird.

Bey den fortwährenden Unruhen in den Niederlanden, die auch von Johanne ab Auſtria nicht haben können beygeleget werden, bringt es *Wilhelmus* Printz von Oranien dahin, daß fünff Provincien, als Holland, Geldern, Seeland, Frießland, und Utrecht, in den Niederlanden in der Utrechtiſchen Union zuſammen treten, und einen Bund wider Spanien machen, welches dann der Grund derer mächtigen Republic Holland iſt, maſſen ſich bald darauf auch Gröningen und Ober-Yßel zu der Union ſchlagen, und ob die Spanier zwar allen Ernſt gebrauchen, die abgefallene Provincien durch einen 70. jährigen Krieg wieder zum Gehorſam zubringen, ſo vermögen ſie es doch nicht, ſondern ſehen ſich genöthiget im Weſtphäliſchen Frieden, die Holländer vor freye Leute zu erkennen.

Unterſchiedene auswärtige Fürſten und Theologi wenden Fleiß an, dem einreiſſenden Calviniſmo in den Zweybrückiſchen Landen zu wehren, bringen es auch dahin, daß der gedrengte Jac. Heilbrunner mit dem tückiſchen Pantaleon Candido am 1. Julii

1579. ein Colloquium hält, worinnen ihn doch Candidus nicht allzu candide begegnet, ſondern ſich bey allen Irthümern in Articel de Perſona Chriſti dennoch Lutheriſch ſtelt.

Im Monath Septembr. wird auf einem Convent im Zweybrückiſchen beſchloſſen, die Formulam Concordiæ nicht anzunehmen, daß iſt, den Calviniſmum beyzubehalten.

Paulus von Eitzen rückt mit ſeiner auf Heſſen-Caſſels Befehl gemachten Schrifft, warum die Formula Concordiæ nicht anzunehmen ſey? heraus, welche von Jac. Andreæ im April tapffer beantwortet wird.

Hertzog Julius zu Braunſchweig läſt ſich aus weltlichen Abſichten, in Hoffnung das Stifft Halberſtadt zu erlangen verleiten, daß er zum groſſen Aergernüß unſer Kirche drey ſeiner Printzen von dem Abt zu Heußburg auf Papiſtiſch einweyhen läſt, in welcher Gewerbſucht ihm GOtt augenſcheinlich dergeſtalt fallen läſt, daß er die Gabe des Geiſtes verliehret, und hinführo dem Concordien-Werck mehr ſchadet als nutzet.

Die vornehmſten Verfaſſer der Formulæ Concordiæ kommen in Februario im Kloſter Bergen zuſammen und überſehen Chur-Pfaltz zu Gefallen die Præfation der Formulæ Concordiæ nochmahls.

Anhalt und Heſſen halten einem Convent zu Caſſel, und berathſchlagen, wie die Publication der Formulæ Concordiæ möchte verhindert werden.

Am 18. Junii wird zu Jüterbock abermahls ein Convent gehalten, um wo möglich auf Chur-Pfaltzes Anregung und ſtetes Treiben, wenigſtens in der Præfation der Formulæ Concordiæ noch etwas zu ändern, der Schluß aber fält alſo aus, daß Andreæ und Chemnitius zum Churfürſten nach Heidelberg reiſen, und mündliche

mündliche Vorſtellungen thun ſollen, welchen es denn auch glückt, die Unterſchrifft der Formulæ Concordiæ von Pfaltz zuerlangen. 1579.

Sachſen, Brandenburg und Pfaltz, ſenden einige Abgeordnete im Monath October an Heſſen-Caſſel und Anhalt ab, und erſuchen die Fürſten allda nochmahls um Zutritt zu der Formula Concordiæ, aber vergeblich! weil aber die Theologi zu Deſſau unſern Theologis vorwerffen :: Als ſey die Communicatio Realis den Patribus der erſten Kirche unbekannt geweſen. So machen ſie bald darauf den Anfang des Catalogi Teſtimoniorum Patrum, der der Formulæ Concordiæ angehänget worden.

Die Præfation der Formulæ Concordiæ wird nach vielen corrigiren, und endlicher Ausführung im Monath Septembr. und October an die Nieder-Sächſiſchen Höfe und Miniſteria geſendet, da dann am 27. Octobr. 17. Braunſchweigiſche Theologi zuſammen kommen, und dieſelbe billigen. Desgleichen auch das Miniſterium Tripolitanum und Roſtock thun, die Pommern aber halten im Monath Decembr. zu Stettin eine Synode, und errinnern ohne Grund abermahls vieles wider die Præfation, und wider die Formulam Concordiæ ſelbſt. Siehe Herrn Balthaſars Samlung P. I. p. 402.

Churfürſt Auguſtus von Sachſen, tritt am 26. October die Burggrafſchafft Magdeburg an Joachimum Fridericum zu Brandenburg, als Adminiſtratorem des Primat- und Ertz-Stiffts Magdeburg und des Grafen-Gedinges Halla ab, behält ſich aber das Wappen, den Titul und einige dahin ſonſt gehörige Städte und Dörffer zuvor.

Georgius Cœleſtinus † als Chur-Brandenburgiſcher Ober-Hof-Prediger Conſiſtorial-Aſſeſſor und Probſt zu Cöln an der Spree. Er war von Geburt ein Voigtländer, und erkandte Plauen vor ſeinen Geburts-Ort, ſein Symbolum war zwar cœ-

leſtia

1579. leſtia Spectato, aber nichts deſtoweniger ſahe er auf das Irdiſche mehr als zu viel, in der Hiſtoria Literaria weiß man viele Specialia von ſeiner verdrießlichen Gemüths-Verfaſſung, die er gegen Chytræum ausgelaſſen, zuerzehlen, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Hiſtoria Comitiorum Auguſtanorum von Anno 1530. bekant, welche Anno 1577. in IV. Tomis heraus gekommen, und mit vielen glaubwürdigen Diplomatibus verſehen iſt.

Mit dieſem Jahr fangen die Reformirten **an, uns in den** Niederlanden zu drücken, daher man in kurtzen kaum einige gantz Lutheriſche Gemeinden mehr in den Niederlanden antrifft, auſſer daß die Stadt Wörden, und Hinſchoten noch eine Zeit-lang reine Evangeliſche Prediger behalten, daraus man urtheilen kan, wie ſehr wir überall von den Reformirten gedränget worden, denn wem die Hiſtorie bekannt iſt, der weiß daß Anfangs in den Niederlanden keine andern Lehren geprediget worden, als die Lutheriſchen, dahingegen nun gantz Holland reformiret iſt. Und ſchreiben ſich die itzigen Lutheriſchen Gemeinden zu Amſterdam, Haag, Roterdam, Harlem, Hoorn, Woerden, Swol und Brede, noch von der erſten Reformation her. Man ſehe des Hülſemanni Calviniſmum irreconciliabilem p. 147. da er aus Meterano und Grotio erweiſet, daß die Unſerigen biß 1578. den Calviniſch-Reformirten in den Niederlanden gleich geweſen.

1580.

1580.

1580. Die Waldenſer erlangen vom Hertzoge von Savoyen einen Frieden.

Die Jeſuiten kommen zum erſtenmahl nach Engelland.

In Engelland wird eine Art von Wiedertäuffern kund, die ſich Familiſten oder auch Henrico-Nicolaitæ nenneten.

Auguſtus beſtellet zu Leipzig in allem IX. Profeſſores, als 1) Grammaticæ, 2) Partitionum oratoriarum Ciceronis, 3) Linguarum & Hiſtoriæ, 4) Comœdiarum Terentii, 5) Virgilii, Heſiodi & Pædiæ Cyri, 6) Matheſeos, 7) Organi Ariſtotelis, 8) Phyſicæ, 9) Ethicæ & Politicæ und iſt dieſes das erſte Exempel, daß auch die *Politic* auf hohen Schulen geleſen wird.

Matthias Höe von Hœnegg wird zu Wien am 24. Febr. gebohren, und ſtudirt nachmahls zu Wittenberg.

Seb. Schubart erſter Lutheriſcher Prediger zu Liegnitz †

Philippus Heilbrunnerus muß auf des Pfaltzgrafs Philippi Ludovici Befehl, die Subſcription der Formulæ Concordiæ im Zweybrückiſchen ſuchen.

Immanuel Tremellius, von Ferrara gebürtig, deſſen Vater ein Jude geweſen war, † den 9. Octobr. zu Sedan.

Johannes Bretke Pfarrer zu Labian in Preußen, giebt das Neue Teſtament in Litthauiſcher Sprache heraus.

D. Fabricius, ein Calviniſt, wird Rector am Gymnaſio zu Dantzig und inficiret es mit ſeinem Calviniſmo.

Georg. Zeæman wird zu Hornbach im Zweybrückiſchen gebohren.

Jac. Uſſerius wird zu Dublin in Irrland gebohren.

Der Griechiſche Patriarch zu Conſtantinopel, Jeremias, wird vom Türckiſchen Kayſer mit Ketten gebunden, in den Gaſſen

1580. zu Conſtantinopel herum geſchleppt, und endlich nach Rhodus ins Exilium geſandt.

Churfürſt Auguſtus zu Sachſen läſt die groſſe Kirchen-Ordnung publiciren, und verlegt das Conſiſtorium von Meiſſen nach Dreßden.

Henricus König von Portugall ein ehmahliger Cardinal † und Portugall wird mit Spanien vereiniget.

Dan. Heinſius wird zu Gent in Brabant gebohren.

Die Evangeliſchen zu Antwerpen klagen durch gewiſſe Deputirte Martino Chemnitio die bey ihnen, des Flacianiſmi wegen, entſtandene Unruhe.

Die Jeſuiten zu Mayntz geben Lutheri Catechiſmum mit ihren Zuſätzen heraus.

Abraham Buchholzerus endiget mit dieſem Jahre ſeine von Anfang der Welt her ausgeführte Annales.

Timotheus Kirchnerus wird Prof. zu Heidelberg.

Pabſt Gregorius XIII. erneuert die Verdammungs-Bulle Pii V. wider die Lehr-Sätze des Mich. Baji und bringt es dahin, daß derſelbe revociren muß.

Aegidius Guthman ein Schwabe von Geburt, fängt an allerley Schwärmeriſche Grillen auszuhecken, welche er nachmahls der Welt in ſeiner Offenbahrung Göttlicher Majeſtät darleget, welches Buch aber das Miniſterium Tripolitanum, nemlich zu Lübeck, Hamburg und Lüneburg nachdrücklich wiederleget hat.

Die Evangeliſchen Bürger zu Aachen ſetzen den alten Papiſtiſchen Rath ab, und beſtellen denſelben mit Leuten aus ihren Mitteln, worüber ſie die öffentliche Religions-Ubung verliehren.

Zu Oſtroge in Moſcau wird eine neue Buchdruckerey angeleget, welche eine der älteſten alſo in dem Lande iſt; maſſen vorhin daſelbſt wenig war auf gedruckte Bücher gehalten worden, welches daher leicht zu achten, weil ſie erſt im Jahr 1262. ein Alphabet von der Sclavoniſchen Sprache aus Conſtantinopel zugeſchickt bekommen

men, welches ſie nach und nach mit den itzigen Moſcowitiſchen Buchſtaben, deren ſie 43. zehlen, verwechſelt haben. 1580.

Gabriel Prateolus oder Preau ein Doctor Theol. in der Sorbonne zu Paris † und hinterläſt Hiſtoriam omnium Conciliorum & Elenchum hæreticorum.

Hieronym. Oſorius, ein Edelmann aus Liſſabon gebürtig † als Biſchoff zu Silves in Algarbien, zu Tavila, ſeine Auslegungen der Heil. Schrifft ſind allezeit geliebet worden.

Der Hertzog von Würtenberg, und der Pfaltz-Graf Philipp Ludwig ſenden Philipp Heilbrunnern, und Lucam Oſiandrum, an die Zweybrückiſchen Land-Grafen, und verſuchen dieſelbe in dem Evangeliſchen Lutherthum zuerhalten, aber umſonſt. Wie dann ſo gar der Hoff-Prediger und redliche Lehrer in Zweybrück Jac. Heilbrunner abgedancket wird.

Die Rheinfelſiſchen Prediger nehmen die Formul. Conc. am 5ten Junii völlig an.

D. Wigandus in Preuſſen giebt ſeinen Tract. de Falſis Doctoribus nominatim arguendis heraus, und vermeynet dadurch dem Concordien-Buch einen Stoß zu geben, GOtt läſt ihm aber fehlen.

Churfürſt Auguſtus ſendet am 24. Febr. an die Anhälter 8. beſondere Fragen ab, und bittet dieſelbe zu beantworten, um zu ſehen, ob ſie ſchon würcklich Calviniſch wären oder nicht, worauff ſie ſich ziemlich Lutheriſch erklären, aber 8. andre ſpitzige Fragen zurücke ſenden, welche Jac. Andreæ beantworten muß.

Am 25ten Febr. kommen D. Jac. Andreæ und D. Martin Chemnitius im Kloſter Bergen zum letzten mahl zuſammen, und richten die Præfat. der Form. Conc. nach den eingeſandten Cenſuren und Erinnerungen ein, wobey die beyden Männer, ſonderlich wegen Hertzogs Julii von Braunſchweig uneins werden. Einige wollen zwar vorgeben, als ob Andreæ auf dieſer letzten Verſammlung, vieles nach ſeinem harten Sinn wider die Calviniſten und Philippiſten

1580. in die Formulam Concordiæ hinein gerückt, und alſo die Evangeliſche Kirche, welche damahls Friede ſuchte, betrogen hätte, welches ihm nachmahls die Helmſtädter ſtarck vorgeworffen; allein da ihn Chemnitius ſolcher Vermeſſenheit nie beſchuldiget, ohngeacht er doch ſein Feind ward, ſo hat man völligen Grund, daß ſolches Gerücht aus bloſem Neid herrühre. Vielweniger kan man glauben, daß das rechte, und ſo lange Zeit her verbeſſerte, Exemplar der Form. Conc. ſolte verlohren, und hier erſt ein neuer Auffſatz davon gemacht worden ſeyn, maſſen die geſunde Vernunfft giebt, daß wohl mehr als ein Exemplar davon verhanden geweſen.

Der Landgraf von Heſſen-Caſſel ſchreibt am 12. April an Hertzog Adolphen in Holſtein, mit Bitte, die Form. Conc. nicht anzunehmen, und Sorge zu tragen, daß ſie auch in Dännemarck nicht möge angenommen werde.

Nach tauſendfacher Mühe, Arbeit, Unkoſten und Verdrießlichkeit wird endlich durch Göttliche Gnade und Beyſtand im Monath Junio die Formul. Conc. gedruckt, und mit den übrigen Libris Symbolicis in ein Corpus gebracht, dabey Lutheri Trau- und Tauff-Büchlein mit angehänget iſt. Das Autographum ſo in der Buchdruckerey gebraucht worden, liegt in der Bibliothec der Creutz-Kirche zu Dreßden. An ſtatt aber, daß die Redlich-geſinnten vor dieſen Kirchen-Seegen GOtt dancken, ſchütten die Calviniſten bittere Galle wieder das Werck aus, welche Boßheit aber unſere Kirche deſto weniger achtet, je mehr ſie voraus ſehen können, daß ſolches Verhalten der Calviniſten erfolgen würde. Wir aber haben Urſach unſerm Evangeliſchen Zion zu gratuliren, daß es auf dieſe Art ein ſo ſchönes Corpus Doctrinæ erhalten, und ſich aus tauſend Nöthen durch Gottes Beyſtand heraus geſchwungen, und muß man ſich wundern, wie, bey ſo vielerley Arten der Hinderniſſe, ſolches Werck dennoch hat fertig werden können. Die gantze Hiſtorie der Form. Conc. findet man theils in Georg Müllers Hiſtorie des Lutheriſchen Concordien-Buchs vom Jahr 1681. theils, und zwar ausführlich und be-

bewährter, in Herrn D. V. E. Löſchers Hiſt. Motuum P. III. wie auch in Herrn Rethmeyers Braunſchw. Kirchen-Hiſtorie und David Chytræi Lebens-Beſchreibung, wiewohl die Gelehrten dennoch wünſchen, daß ein gelehrter Mann mit Fleiß ſich darauff legen, und eine recht vollſtändige und diplomatiſche Verfaſſung davon der Kirche überliefern möchte. Durch die Form. Conc. meynete man nun wohl innerhalb den Mauren Zions Friede zu haben; allein es entſtanden ſo fort zweyerley Qvellen zu neuen Beſchwerniſſen. Denn erſtlich wolten Pfaltz und Schwaben nicht zufrieden ſeyn, daß Lutheri Trau- und Tauff-Büchlein dem Concordien-Buch angehangen ſey; maſſen ſie andere Ceremonien hätten, als die Sächſiſche Kirche, welches aber bald abgethan ward: Hiernechſt trat Til. Heshuſius auf, und gab öffentlich vor, daß das abgedruckte Exemplar der Form. Conc. mit dem Exemplar, das die Braunſchweigiſch-Lüneburgiſchen Kirchen unterſchrieben hätten, nicht überein treffe, wodurch dann ein rechtes pomum Eridos in die Kirche geworffen worden. 1580.

Rupertus Durrius wohlverdienter Superint. zu Durlach †

Das Miniſterium zu Zelle collationiret die gedruckte Form. Conc. mit ihren Autographo, und befindet, daß die vorgegebene Ungleichheit theils einige Schreibfehler, theils nur geringe Kleinigkeiten im Stylo betreffe, wodurch denn Heshuſii Geſchrey von ſelbſten hinfiel, ohngeacht daſſelbe lange getrieben ward.

D. Andreæ und Chemnitius müſſen auf Churfl. gnädiges Begehren die Univerſitæt Jena viſitiren, da denn befunden ward, daß D. Voitus und D. Sartorius nicht rein lehren.

D. Andreæ diſputiret am 17. Octobr. zu Wittenberg de Perſona Chriſti wobey einige verborgene Calviniſten ſcharff opponiren. Endlich aber nach vielen mühſamen Reiſen, mannigfaltiger überſtandener Arbeit, und mehr als einerley Art erlittenen Unwillens, bekommt er am 21. Dec. ſeine mit vieler Dancksagung von

1580. Seiten des Churfürſtens verbundene und mit ſtattlichen Verehrungen beſiegelte Dimiſſion. Wie es dann die Sächſiſche Kirche nechſt GOtt warhafftig dieſem treuen Schwaben zu dancken hat, daß ſie aus der Gewalt des Calviniſmi errettet worden, und muß man ſich wundern, wie beydes C. Thomaſius und G. Arnold ſich daraus ein beſonders Vergnügen machen können, wenn ſie, dieſen tapffren Theologum zu verunglimpffen, nur irgends wo Gelegenheit finden können.

D. Selneccerus **giebt eine Lateiniſche** Edition **des nunmehro** ſo genannten Concordien-Buchs heraus, darinn aber die unächte Edition der Augſpurgiſchen Confeſſion vom Jahr 1531. in 8. beybehalten wird, welche jedennoch nachmahls nach erkannten Irrthum, mit der erſten Edition in 4. verwechſelt wird.

Die Calviniſten zu Neuſtadt regen ſich am allererſten wi- der die Formulam Concordiæ, und geben ihre ſo genannte Admonitionem Neoſtadienſem dagegen heraus.

1581.

1581.

1581.

Zu Zwickau wird die erſte Leichen-Predigt gehalten.

Jo. Winckelmannus wird im Julio zu Baſel Doctor.

Wolffgang Hertzog von Braunſchweig giebt eine Kirchen-Ordnung heraus.

D. Heidenreich und M. Urſinus ſtreiten zu Iglau in Mähren über den Artickel von der Communicatione Idiomatum.

Chriſtophorus Irenæus giebt ein Examen der Formulæ Concord. heraus.

Auguſtus läſt die von M. Chriſtian Schützen in ſeine Schloß-Capelle gelegte Calviniſche Bibel wegnehmen.

Durch Vermittelung des Marggrafen Georg Friedrichs müſſen ſich die Heshuſiſten und Wigandiſten in Preußen öffentlich mit einander verſöhnen, eine Amneſtie der Streitigkeiten de Abſtracto & Concreto aufrichten, und ſolche getroffene Einigkeit dem Volck von den Cantzeln verkündigen.

Johannes Marbach von Lindau gebürtig, ein ehmahliger Tiſch-Burſch des ſeel. Lutheri † als Prof. Theol. zu Straßburg, woſelbſt er an Caſp. Hedionis Stelle gekommen war. Seine Wachſamkeit machte, daß Joh. Sturmius die Calviniſterey in Straßburg nicht einführen kunte. Unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Tractate vom innerlichen und äuſſerlichen Menſchen: Vom wahren und falſchen Glauben: de Coena Domini und de Communicatione Idiomatum bekannt.

Der Cardinal Robertus Bellarminus giebt den erſten Theil ſeiner berühmten Diſputationum de Controverſiis Chriſtianæ fidei adverſus ſui temporis hæreticos heraus, und tritt als der vornehmſte, beſcheidenſte und gelehrteſte Controverſiſt unter den Papiſten auf den Plan.

Johan-

1581. Johannes Gigas ein berühmter Lieder-Dichter † als Paſtor zu Freyſtadt und Schweidnitz in Schleſien, und hinterläſt der Kirche die Lieder: Ach lieben Chriſten ſeyd getroſt. Und: Ach! wie elend iſt unſer Zeit.

Des Papiſtiſchen Lehrers Edmundi Campiani ſo genannte Rationes decem, warumb die Lutheraner wieder Catholiſch werden ſollen, kommen zum erſtenmahle heraus, und ſind nachmahls als ein ordentlicher Scherwentzel offters als 1584. zu Prage, 1592. zu Cracau, 1605. zu Antwerpen, 1631. zu Wien, und 1676. zu Würtzburg wieder aufgeleget, von Wilh. Wittakero aber und Valent. Alberti noch 1679. wiederleget worden.

Edmundus Campianus ein Jeſuite von Londen gebürtig, wird umb ſeines unartigen Eyfers willen in Engelland den 28. Novembr. gerichtet, und hinterläſt eine Chronologiam univerſalem, er war in der Evangeliſchen Religion erzogen, und ward ein ſchändlicher Apoſtata.

Joh. Himmelius wird zu Stolpen in Pommern gebohren, und wird hernach erſt Rector zu Durlach, hernach Prediger zu Speyer, kommt aber endlich nach Jena.

Matthæus Riccius, ein Jeſuit, gehet als Miſſionarius nach China ab.

Wilhelmus Poſtellus, ein beſonderer Fanaticus † in ſeinem 103ten Jahr zu Paris in S. Martini Kloſter, darinn er im Arreſt war. Er hatte ſich 16. Jahr in Orient aufgehalten, gab vor, er ſey bereits von den Todten aufferſtanden, und lehrete, daß der HErr Chriſtus noch einmahl auf die Welt kommen werde, und alsdann werde eine Nonne zu Venedig, die er beſonders liebte, eine Erlöſerin der Welt werden. Unter den Gelehrten haben ihn einige vor den Autorem des heilloſen Tractats, de tribus Impoſtoribus halten wollen.

Der

Der Patriarch zu Conſtantinopel Jeremias ſchreibt zum letztenmahl an die Theologen zu Tübingen, und erkläret ſich bey ſeiner Lehre zu bleiben. 1581.

Lutheri Catechißmus wird zu Bremen abgeſchafft, nachdem die Calviniſten die Oberhand allda gewonnen hatten.

Die Bibel kommt in Slavoniſcher Sprache zum Nutzen der Muſcowitiſchen Kirche zu Oſtrogen heraus, maſſen allen Muſcowitern dieſelbe zu leſen erlaubet iſt, ob ſie gleich in der Kirche nur das Neue Teſtament, den Pſalter und das erſte Buch Moſis leſen und lehren. Die gröſte Ehrerbietigkeit aber machen ſie gegen die vier Evangeliſten, welche meiſt beſonders gedruckt werden, und nicht nur in Capitel, ſondern auch in viele kleinere Sectiones deren Matthæus 116. Marcus 71. Lucas 114. Johannes 66. hat, eingetheilet ſind.

Die Frantzöſiſche Cleriſey verwirfft auf dem Concilio zu Rouen die Meynung der harten Papiſten, welche die von den Calviniſchen getauffte, noch einmahl tauffen wollen, weil jene vielleicht nicht die Intention gehabt hätten zu thun, was die Kirche will.

Andreas Fabritius Probſt zu Oettingen und ein hefftiger Feind der Evangeliſchen Lehre † in ſeiner Probſtey, nach dem er durch ſeine Harmoniam Confeſsionis Auguſtanæ, Catechiſmum Romanum, Brill auf den Evangeliſchen Augapffel, und durch andere Schmäh-Schrifften, ſeinen Nahmen mehr berüchtiget als berühmt gemacht hatte.

Nic. Sanderus ein hitziger Papiſtiſcher Lehrer, der in Geſellſchafft des Cardinals Hoſii nach Trient auf das Concilium mit gieng † vor Hunger in einem Walde in Engelland, worinn er ſich wegen angeſponnener Empörung wieder die Königin Eliſabeth aufhalten muſte. Unter ſeinen Schrifften befindet ſich ein Tractat, de typica & honoraria imaginum adoratione, item: de Juſtificatione contra Colloquium Altenburgenſe, welche Schrifften er noch als Prof. Theol. zu Cöln verfertiget.

1581. Der Hertzog von Lüneburg Otto, fängt an öffentlich zu klagen, daß die gedruckte Formul. Concord. mit dem Exemplar das er unterſchrieben nicht übereinſtimme, und weil Andreæ dabey am meiſten in Verdacht kommt, ſo bekommt der gute Mann vor alle ſeine Mühe nichts als Verdruß.

Zu Qvedlinburg wird mit den Helmſtädtern von Selneccero, Chemnitio und Lyſero ein beſonder Colloquium gehalten, umb dieſelbe wegen der vermeinten Aenderung der Formul. Concord. recht zubelehren. Allein an ſtatt daß jene hierauf hätten Acht haben ſollen, fangen ſie, die zu Tangermunda bereits beantwortete Einwürffe von Beruffung eines General-Synodi u. ſ. f. von neuen an, daher das Colloquium fruchtloß abgehet, und die Helmſtädter ihre alte Beſchuldigung fortſetzen.

Der letzte Biſchoff von Meiſſen Johannes von Haugwitz † worauff Churfürſt Auguſtus die Adminiſtration ſelbigen Stiffts über ſich nimmt.

Pabſt Gregorius XIII. ſendet am 4. Octobr. ſeinen auf Aloyſii Lilii Anſchlag geänderten Calender der Reichs-Verſammlung zu Augſpurg zu, mit dem Befehl, ſolchen anzunehmen, und künfftig ſich nach denſelben zu richten, welches dann die Catholicken alſobald eingehen, die Proteſtanten aber verwerffen, und weil in der Gregorianiſchen Calender-Verbeſſerung, gantzer 10. Tage aus dem Monath October weggeworffen worden, ſo geſchicht es, daß wenn die Proteſtanten erſt den 4ten, die Catholicken ſchon den 14den ſchreiben.

1582. 1582.

Der Ertz-Biſchoff von Cöln Gebhardus heyrathet, weswegen er vom Pabſt in den Bann gethan und abgeſetzet wird.

Zu Würtzburg wird eine Päbſtiſche Univerſitæt aufgerichtet.

Martinus Cruſius überſetzet Heerbrandi Compendium ins Griechiſche.

Nicol. Selneccerus giebt ſein Examen Ordinandorum heraus.

Antonius Poſſevinus wird vom Pabſt nach Moſcau abgeſchickt, den Czaaren die Catholiſche Religion anzupreiſen.

Nic. Selnecceri Recitationes von der Formul. Concordiæ werden zum andernmahl aufgeleget, und verdienen daß ſie heut zu Tage fleißiger geleſen werden.

Henr. Ekhardus wird zu Wetterau in Heſſen gebohren, und iſt nachmahls der erſte ſo auf der neuen Univerſitæt zu Marpurg in Doctorem Theologiæ promovirt.

Joh. Gerhardus wird d. 17. Octobr. zu Qvedlinburg gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Wittenberg Medicinam, welche er aber bald mit dem Studio Theologico verwechſelt.

Lucas Loſſius ein alter Lüneburgiſcher Lehrer †

M. Bruno Quinos Paſtor Primarius zu Zittau, giebt ſein beliebtes Büchlein: Diſce mori heraus.

Um dieſe Zeit findet man am erſten, daß Geiſtliche die Maleficanten biß zur Richtſtädte begleitet.

Die Einführung des neuen Gregorianiſchen Calenders macht zu Augſpurg groſſe Motus, weil der Rath, darinn die meiſten Papiſtiſch waren, ihn wolte behalten, die Bürgerſchafft aber abgeſchafft wiſſen, daher es zum Tumult kommt, worinn es ſo weit laufft

1581. Der Hertzog von Lüneburg Otto, fängt an öffentlich zu klagen, daß die gedruckte Formul. Concord. mit dem Exemplar das er unterſchrieben nicht übereinſtimme, und weil Andreæ dabey am meiſten in Verdacht kommt, ſo bekommt der gute Mann vor alle ſeine Mühe nichts als Verdruß.

Zu Qvedlinburg wird mit den Helmſtädtern von Selneccero, Chemnitio und Lyſero ein beſonder Colloquium gehalten, umb dieſelbe wegen der vermeinten Aenderung der Formul. Concord. recht zubelehren. Allein an ſtatt daß jene hierauf hätten Acht haben ſollen, fangen ſie, die zu Tangermunda bereits beantwortete Einwürffe von Beruffung eines General-Synodi u. ſ. f. von neuen an, daher das Colloquium fruchtloß abgehet, und die Helmſtädter ihre alte Beſchuldigung fortſetzen.

Der letzte Biſchoff von Meiſſen Johannes von Haugwitz † worauff Churfürſt Auguſtus die Adminiſtration ſelbigen Stiffts über ſich nimmt.

Pabſt Gregorius XIII. ſendet am 4. Octobr. ſeinen auf Aloyſii Lilii Anſchlag geänderten Calender der Reichs-Verſammlung zu Augſpurg zu, mit dem Befehl, ſolchen anzunehmen, und künfftig ſich nach denſelben zu richten, welches dann die Catholicken alſobald eingehen, die Proteſtanten aber verwerffen, und weil in der Gregorianiſchen Calender-Verbeſſerung, gantzer 10. Tage aus dem Monath October weggeworffen worden, ſo geſchicht es, daß wenn die Proteſtanten erſt den 4ten, die Catholicken ſchon den 14den ſchreiben.

1582.

1582. 1582.

Der Ertz-Biſchoff von Cöln Gebhardus heyrathet, weswegen er vom Pabſt in den Bann gethan und abgeſetzet wird.

Zu Würtzburg wird eine Päbſtiſche Univerſitæt aufgerichtet.

Martinus Cruſius überſetzet Heerbrandi Compendium ins Griechiſche.

Nicol. Selneccerus giebt ſein Examen Ordinandorum heraus.

Antonius Poſſevinus wird vom Pabſt nach Moſcau abgeſchickt, den Czaaren die Catholiſche Religion anzupreiſen.

Nic. Selnecceri Recitationes von der Formul. Concordiæ werden zum andernmahl aufgeleget, und verdienen daß ſie heut zu Tage fleißiger geleſen werden.

Henr. Ekhardus wird zu Wetterau in Heſſen gebohren, und iſt nachmahls der erſte ſo auf der neuen Univerſitæt zu Marpurg in Doctorem Theologiæ promovirt.

Joh. Gerhardus wird d. 17. Octobr. zu Qvedlinburg gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Wittenberg Medicinam, welche er aber bald mit dem Studio Theologico verwechſelt.

Lucas Loſſius ein alter Lüneburgiſcher Lehrer †

M. Bruno Quinos Paſtor Primarius zu Zittau, giebt ſein beliebtes Büchlein: Diſce mori heraus.

Um dieſe Zeit findet man am erſten, daß Geiſtliche die Maleficanten biß zur Richtſtädte begleitet.

Die Einführung des neuen Gregorianiſchen Calenders macht zu Augſpurg groſſe Motus, weil der Rath, darinn die meiſten Papiſtiſch waren, ihn wolte behalten, die Bürgerſchafft aber abgeſchafft wiſſen, daher es zum Tumult kommt, worinn es ſo weit laufft

1582. daß Georgius Mylius bald hernach nemlich den 25. May des Dienſtes entſetzet, und aus der Stadt weggeſchaffet wird, der ſich dann nach Ulm wendet.

Jac. Rungius giebt ſeinen Catechiſmum heraus, und führet ſolchen in Vor-Pommern ein, um Melanchtonis Lehr-Art, welche er überall behalten, aus Haß gegen die Formulam Concordiæ deſto bekandter zu machen.

Bartholdus Krackewiz wird zu Witto auf der Inſul Rügen gebohren.

Das Gymnaſium zu Zerbſt wird von Hertzog Johann Ernſt geſtifftet.

Das Gymnaſium zu Heilbrunn wird geſtifftet.

Joh. Wigandus giebt ſein vortrefliches Buch de Anabaptiſmo heraus, daraus zu unſer Zeit D. Schelwig zu Dantzig ſeine Wigandiana excipiret, und darinn den Parallelismum der Pietiſten mit den Anabaptiſten gezeiget, wiewohl viele von ſolchen angeſtellten Parallelismis nicht viel halten.

Victorini Strigelii Loci Theol. kommen zu Neuburg in der Pfaltz heraus, und ſind gantz Calviniſch.

S. Norbertus Ertz-Biſchoff zu Magdeburg der Stiffter des Præmonſtratenſer-Ordens, welcher ſchon 1134. verſtorben, wird canoniſiret, und liegt derſelbe zu Magdeburg begraben.

Die Sendomiriſche Formula Conſenſus wird zu Poſen zum vierdten mahl von ihren Bekennern bekräfftiget, dergleichen auch im folgenden Jahr zu Wlodislaw geſchicht.

Der König von Schweden Johannes bringet es theils mit Güte, theils mit Schärffe dahin, daß die Prediger im Lande ſeine neue und nach dem Pabſtthum ſchmeckende Liturgie unterſchreiben und annehmen müſſen, welches um ſo viel gröſſer Aufſehens machet,

da

da Antonius Poſſevinus, einige Papiſtiſche Ceremonien in Stock-holm einzuführen anfängt. 1582.

Der Bluthund und greuliche Tyrann Ferdinandus, Hertzog von Alba † zu Liſſabon, und ſchüttet ſeine verfluchte Seele in den Höllen-Rachen hinein.

Henricus Höpfnerus wird zu Leipzig am 29. Nov. gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Leipzig, Jena und Witterberg.

Petrus Boquinus der in den Concordien-Streitigkeiten als ein hitziger Calviniſt hervorgetreten, † auſſerhalb Dienſtes, maſſen er ſchon Anno 1582. zu Heidelberg des Calviniſmi wegen beurlaubet war, er war aus Gvienne in Franckreich gebürtig, und ward aus einen Carmeliter-Münche und Prioren zu Bourges erſt ein Lutheriſcher nachmahls Calviniſcher Lehrer.

Die vermeinte heilige Thereſia eine Nonne von Avila in Alt-Caſtilien gebürtig, ſtirbt den 4. Octobr. und hinterläſt den Ruhm im Pabſtthum, daß ſie der Heyland ſeiner ſichtbaren Erſcheinung gewürdiget, welches ob es wohl nach den Ausſprüchen der Heil. Schrifft grundfalſch, dennoch darzu halff, daß unſere Thereſia Anno 1622. den 12. Mertz vom Pabſt Gregorio XV. canoniſiret ward.

 1583.

1583. 1583.

Das Gymnaſium zu Durlach wird aufgerichtet.

Der König in Dännemarck verbiethet den 24. Julii die Annehmung der Form. Concordiæ als eines Symbol. Buchs.

Der König von Navarra Henricus ermahnet die Proteſtanten zur Verſammlung eines allgemeinen Concilii.

Den 28. Nov. wird den Unſrigen zu Heidelberg die Heil. Geiſtes Kirche von den Reformirten genommen.

Pabſt Gregorius XIII. erneuret die Bann-Bull wider die Ketzer, welche auch noch ietzo am Grünen-Donnerſtag abgeleſen wird.

Dionyſius Petavius wird zu Orleans gebohren.

Ægidius Strauchius nachmahliger Superint. zu Dreßden wird gebohren.

Helingius Prediger in Nürnberg will den Exorciſmum abſchaffen, daher abermahls Irrungen im Miniſterio entſtehen.

Hieronymus Zanchius wird Urſini Nachfolger zu Heidelberg.

Hugo Grotius wird zu Delfdt gebohren.

Der Adminiſtrator von Chur-Pfaltz Caſimirus der des verſtorbenen Lutheriſchen Churfürſtens Friderich Ludwigs Printzen als Vormund erzog, und zugleich Calviniſch machte, dimittiret die meiſten Lutheriſchen Lehrer in der Pfaltz, und richtet groß Unheil an, maſſen von der Zeit an die Pfaltz reformirt geblieben, nach welchem Exempel dann der Marggraf von Baden, der Fürſt von Anhalt, der Landgraf von Heſſen, Mauritius und der Churfürſt von Brandenburg Johannes Sigismundus Calviniſch geworden.

Zacharias Urſinus ein berühmter Calviniſcher Lehrer und Rigidiſt † d. 6. Martii zu Neuſtadt. Seine Schrifften welche meiſtens

ſtens Polemica ſind, hat David Paræus nach ſeinem Tode heraus gegeben. 1583.

Heinricus Altingius wird zu Embden, wo ſein Vater Menſo Alting Prediger geweſt war, den 17. Febr. gebohren.

Simon Epiſcopius wird zu Amſterdam gebohren.

David Chytræi gelehrte Oration de Statu Eccleſiarum in Græcia, Aſia &c. kommt zu Franckfurt in 8. heraus, und iſt deswegen merckwürdig weil er zuletzt, des erſten Conſtantinopolitaniſchen Patriarchen Gennadii, Confeſſion angehänget. Nemlich als Conſtantinopel eingenommen ward, hatte dieſer Gennadius der auch Georgius Scholarius genannt wird, die Gnade mit dem Türckiſchen Kayſer Mahomet II. zu reden, und da derſelbe nach dem Griechiſchen Glauben fragte, übergab ihm Gennadius, den er zum erſten Patriarchen poſt captam urbem machte, ſeine Confeſſion die als das erſte Liber Symbolicus der Griechen angeſehen wird.

Johann Arnd wird Pfarrer zu Ballenſtädt und Badenborn, woſelbſt er viel Ungemach von den Calviniſch-Reformirten leiden muß.

Auf beſondern Befehl von Chur-Sachſen, Brandenburg und Pfaltz müſſen Timotheus Kircherus, Nic. Selneccerus und Mart. Chemnitius, des Ambroſii Wolfii Hiſtoriam Auguſt. Confeſſ. wiederlegen, welches ſie auch in ihrer gründl. Hiſtorie von der Augſpurgiſchen Confeſsion mit ſolchem Nachdruck thun, daß die Calviniſten nie darauff zu antworten gewuſt, maſſen ſie die gantze Hiſtoriam Calviniſmi biß aufs Jahr 1561. erzehlen.

Joh. Maldonatus ein gelehrter Jeſuit und guter Exeget † zu Bourges, er war 1534. gebohren, und hatte nachmahls zu Salamanca, Rom, Paris und Poitiers mit groſſen Ruhm gelehret, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Commentarii in IV. Evangeliſtas wie auch in IV. Prophetas majores aller Ehren werth.

1583. Churfürſt Auguſtus richtet zur Danckbarkeit gegen GOtt wegen des zugefallenen Bißthums Meiſſen, dieſes Geſtiffte auf, daß von einer Tonnen Goldes jährlich 5000. Gulden unter verlebte Paſtores die ihrem Amte nicht mehr können fürſtehen, wie auch arme Prieſter-Wittwen und Wayſen, nach Gelegenheit ihres Verhaltens und Vermögens ausgetheilet werden ſollen.

Der letzte Gefürſtete Graf zu Henneberg Georg Ernſt † worauff Krafft der Anno 1573. gemachten Erb-Verbrüderung die Grafſchafft an das Chur-Hauß Sachſen fällt, äuſſer daß der Biſchoff zu Würtzburg einige Lehns-Güter die unter ſeinem Stiffte gelegen, und Heſſen die Stadt Schmalkalden bekommen.

Im Monath Julio wird ein Convent der Theologorum nach Braunſchweig ausgeſchrieben, um die Helmſtädter zu bedeuten, daß die Form. Conc. von der ungereimten Lehre des Ubiquitiſmi allerdings rein ſey; allein weil es Hertzog Julio verdroſſen, daß man wegen der Apologie der Form. Conc. mit ihm nicht berathſchlaget, ſo darff Heshuſius nicht erſcheinen, welches dann die Flamme der Uneinigkeit vermehrte. Aber aus dieſem unnöthig erregten Streit ſiehet man, was ein Theologus wenn er erſt mit præjudiciis eingenommen, vor Aergerniß anrichten kan. Es ward dem Heshuſio gezeiget, daß er im Artickel von Chriſto was die Allgegenwart der menſchlichen Natur deſſelben betrifft, in allen ſeinen Schrifften ſo gelehrt, als die Verfaſſer der Formul. Concordiæ, aber er wolte lieber ſeine eigne Theſes wiederlegen, als ſeinen Trotz gegen die Form. Conc. fahren laſſen. Was nun dieſe Uneinigkeit unſrer eigenen Theologen den Calviniſten vor eine Freude müſſe geweſen ſeyn, läſt ſich leicht ermeſſen.

1584.

1584. Die Apologie der Form. Concord. kommt in den Druck.

Georg Sohnius kommt den 15. Junii nach Heidelberg.

Nachdem auf Recommendation des Königes von Pohlen der Gregorianiſche Calender von dem Miniſterio zu Riga in Lieffland war angenommen worden, machte das Volck ſolchen Auffſtand, daß er wieder muſte abgeſchaffet werden.

Joh. Jac. Grynæus den man vor einen Lutheraner gehalten, auch unter Jac. Andreæ promoviret hatte, hält im April zu Heidelberg wohin er von Baſel vociret war, eine Diſput. vom Heil. Abendmahl darinn er ſich gantz Calviniſch erkläret, wie er denn auch nebſt Dan. Toſſano einer der gröſten Reformirten Lehrer zu dieſer Zeit gehalten wird.

Zu Heerborn richten die Reformirten ein Gymnaſium auf.

Jac. Andreæ diſputirt zu Heidelberg mit Grynæo von der Gnaden-Wahl.

Vom 14. April biß auf den 25. unterſuchen die Sächſiſchen Theologi auf dem Convent zu Leipzig der Anhälter Schrifft wieder die Form. Concord. da denn zugleich Timothei Kirchneri Refutation ſothaner Schrifft gebilliget wird.

Abrahamus Bucholzerus Paſtor zu Sprottau, Croſſen &c. † deſſen Index Chronologicus bekannt iſt.

Ubbonis Philippi des berühmten Anabaptiſten Confeſſion darinn er ſeine Irrthümer revociret hat, kommt nach ſeinem Tode heraus.

Jac. Cruſius Prediger zu Stralſund iſt in der Lehre vom Geſetz und Evangelio weder mit Rungii Catechiſmo, welcher Melanchtonis Lehr-Art beliebet, noch mit der Formula Concordiæ zu frieden, daher er viele Unruhe mit ſeinen Neuerungen ſtifftet.

1584. Marggraf Georg Fridrich fängt den Bau der Schloß-Kirche zu Königsberg an.

Der König von Navarra Henricus ſchicket ſeinen Geſandten Jacob Segurium Parthelianum an die Proteſtantiſchen Höfe und recommandiret ihnen die Vereinigung der Lutheriſchen und Calviniſchen Kirchen.

Marcus Frideric. Wendelinus wird zu Sandhagen ohnweit Heidelberg gebohren, und wird mit der Zeit der Fürſtl. Printzen zu Deſſau Informator.

Die Theologi zu Tübingen geben die Acta und Scripta ſo ſie von Anno 1576. biß 1581. mit dem Griechiſchen Patriarchen zu Conſtantinopel Jeremia wegen der Augſpurgiſchen Confeſſion gewechſelt, in folio heraus.

Gregorius de Valentia ein Jeſuit zu Ingolſtadt bringt die Lehre de Scientia Dei media im Jeſuitiſchen Verſtande aufs Tapet, wir nennen nemlich Scientiam Dei mediam diejenige Art der göttlichen Erkäntniß, da GOtt ſolche künfftige Begebenheiten die ſich zufälliger Weiſe unter einer Bedingung zutragen werden, vorher weiß, dieſes mißbrauchen die Jeſuiten um ihren pelagianiſmum zu behaupten alſo: GOtt habe zuvor geſehen was ein Menſch zu Beförderung ſeiner Bekehrung thun würde, im Fall er dieſe und jene Gelegenheit darzu gehabt hätte, und mithin müſſe dieſelbe auf des Menſchen eigenen Kräfften beruhen, weil ſich GOtt an keine Gelegenheit kehren.

Joh. Wigandus giebt ſeinen Sacramentariiſmum wider Ludov. Lavateri Hiſtoria Sacramentariam heraus.

Johannis Pappi Kirchen-Hiſtorie kommt zum erſten mahl heraus, und wird überall beliebt, nachmahls aber iſt ſie von Euſebio Bohemo und Henrico Kippingio fortgeſetzet worden.

Timo-

Timotheus Kirchnerus wird General-Superintendent zu Weimar. 1584.

Des Schwenckfeldiſtens D. Johann Krautmans eines Dom-Herrn und Lectoris Theologiæ zu Liegnitz Buch Novus homo genannt, kommt zum Vorſchein.

Johannes Baſilowiz, Czaar von Moſcau † und hat Theodorum oder Fedor Ivanowiz zum Nachfolger, der aber ein ſchlechter Regent iſt.

Aegidius Hunnius giebt wieder die bißherigen Irrthümer Danæi, Urſini, Grabii und Pezelii, ſein Buch de Perſona Chriſti ejusque ad Dextram Dei ſedentis Majeſtate heraus, wie auch ſeinen Comment. in Johannem.

Die Papiſten in Engelland laſſen eine beſondre Uberſetzung der Bibel zu Rheims drucken.

Tobias Clausnizer ein Evangeliſcher Lehrer in der Ober-Pfaltz zu Weydain † und hinterläſt der Kirche das Lied: Liebſter JEſu wir ſind hier.

Churfürſt Auguſtus läſt in Vormundſchafft der beyden jungen Hertzoge zu Weimar einen Befehl ergehen, daß von der in Druck gefertigten Apologie die Form. Conc. ſamt der Hiſtorie der Augſpurgiſchen Confeßion für jedwede Kirche ein Exemplar gekaufft, daſelbſt beygeleget, und von den Geiſtlichen fleißig geleſen werden ſoll.

1585.

1585.

Der Kayſer von Japan ſchickt drey Geſandten an den Pabſt Gregorium XIII.

Das Gymnaſium zu Anhalt wird von den Reformirten angelegt.

Dan. Arcularius wird unter Ægid. Hunnio Doctor.

Die Zerrüttungen im Mansfeldiſchen, ſonderlich zu Eißleben wegen der Flacianiſchen Irrthümer, Cyriac. Spangenbergii hören endlich auf.

Das Miniſterium zu Nürnberg muß aufs Raths Befehl nochmahls die Nürnbergiſchen Glaubens-Bücher unterſchreiben, wodurch dem Calviniſmo gewähret ward.

Elias Huterus giebt zu Hamburg ein Programma heraus, von Verfertigung eines Operis biblici Polyglotti davon auch einige Specimina auf der Churfl. Bibliothec zu Dreßden in Manuſcpt. zu ſehen.

Joh. Herrmannus der ſchöne Lieder-Dichter gebohren.

Joh. Himmelius wird zu Stolpen in Pommern gebohren.

Nic. Hunnius wird den 17. Julii zu Marburg gebohren.

Chriſt. Langius wird zu Altenburg einem Dorfe bey Naumburg gebohren.

Fried. Wiedebramus der wunderliche Crypto-Calviniſt ſo zu Zerbſt, Eiſenach, Jena ꝛc. geſtanden †.

Sal. Geſnerus der zu Straßburg unter den Marbachiis und Pappo ſtudiret hatte wird Rector zu Buntzlau in Schleſien.

Georgius Mylius kommt in Junio als Profeſſ. Theolog. und Probſt an die Schloß-Kirche nach Wittenberg.

Ambroſius Lobwaſſer J. U. D. auf der Univerſität Königsberg † den 27. Novembr.

Leonhar-

Leonhardus Leſſius ein Jeſuit in den Niederlanden fängt an, den Artickel de libero arbitrio auf gut pelagianiſch zu erklären, daher die Theologi zu Löwen und Dovay 30. Propoſitiones deſſelben als ketzeriſch angeben, mithin wird der Grund-Stein zu den weitläufftigen Streitigkeiten im Pabſtthum de Auxiliis Gratiæ geleget. 1585.

Cornelius Janſenius wird ohnweit Leerdam in Holland geb.

Chriſtophorus Oſtorodus eines Lutheriſchen Predigers Sohn von Goßlar, nachmahls ein Sociniſt † in Pohlen.

Ein heimlicher Sociniſt zu Antwerpen und Rector an der daſigen Schulen, giebt ſeine Antitheſin doctrinæ Chriſti & Anti-Chriſti de uno vero Deo heraus, welche aber Zanchius bald refutiret.

Joſias Simlerus ein Calviniſcher Lehrer in der Schweitz † er war Bibliandri Succeſſor geweſen.

Churfürſt Auguſtus zu Sachſen befiehlet Hieronymi Welleri Sachen in gewiſſe Tomos zu bringen und aufs neue drucken zu laſſen.

Hermannus Rathmannus wird zu Lübeck gebohren.

Gregorius de Valentia giebt ſeine Analyſin fidei Catholicæ in VIII. Büchern heraus, welche vor ein wichtig Werck unter den Papiſten geachtet wird, deſſen Schwäche aber von Philippo Ludovico Hannekenio in ſeiner Paralyſi fidei Catholicæ und Andrea Oſiandro hernachmahls gezeiget worden.

Franciſci Coſteri eines berühmten Jeſuiten Enchiridion Controverſiarum præcipuarum de Religione kommt zum erſtenmahl zu Cöln heraus, und wird unter den Papiſten ſehr beliebt, wie es denn faſt in alle Europäiſche Sprachen überſetzet wird, nicht als wenn dadurch den Proteſtanten ſo vielen Schaden zugewachſen, ſondern weil die Jeſuiten gewohnet ſind, mit ihren Büchern einen Ruhm zu machen, und ſolche in viele Sprachen zu überſetzen zu laſſen.

1585. Georgius Mancelius Hoff-Prediger zu Mietau, giebt das ſo genannte Lettiſche Hand-Buch heraus, welches als die ordentliche Kirchen-Agenda in Liefflándiſchen noch gilt.

Joh. Molanus ein Catholiſcher Theologus und Canonicus zu Löwen, deſſen Continuation von Uſuardi Martyrologio und Bibliotheca materiarum bekannt iſt †

Caſpar Eraſmus Brochmandus wird zu Kögen auf der Inſul Seeland gebohren, in ſeinen erwachſenen Jahren aber, wird er erſtlich Rector zu Herlofsholm.

Die Reformirte Univerſität zu Franecker wird geſtifftet.

Jeremias bißheriger Patriarch zu Conſtantinopel † ihm folget Meletius Piga der Patriarch von Alexandrien, der jedoch nur als Exarchus die geiſtlichen Sachen zu Conſtantinopel verwaltet.

Gregorius XIII. Römiſcher Pabſt † den 10. April und hinterläſt den Ruhm eines gelehrten und beſcheidenen Mannes, das gröſte Weſen, von ihm machte ſeine Calender-Mutation, welche bey Gelegenheit des neuen Sternes, ſo in der Caſſiopea erſchien, von ſeinen Leib-Medico Aloyſio Lilio angegeben ward.

Sixtus V. wird den 24. April Römiſcher Pabſt, er war eines Bauren Sohn, und hieß zuvor Felix Beretti, welchen Nahmen er aber nachmahls mit den Nahmen Montalto verwechſelt.

In Deutſchland graſſiret die Peſt ſehr hefftig.

Armandus Johannes du Pleſſis Richelieu wird gebohren.

Jacobus Heilbrunnerus wird Hoff-Prediger zu Neuburg, und erweiſet ſich als einen beliebten Redner und groſſen Patriſticum.

Die Jeſuiten, ſo bißhero ziemlich in Schweden eingeniſtelt waren, müſſen dieſes Königreich meiden, und geſtehet der König ſelbſt, daß er mit ſeiner Liturgia viel Unheil angerichtet.

Chriſtoph Herdeſianus † als Conſulent der Stadt Nürnberg am 23. Decembr. Er war anno 1523. gebohren, und hat die Ehre gehabt von 1565. in der Stadt Nürnberg in guten Wohlſtande zu leben, wie viel er aber unſer Kirche, wo nicht geſchadet, doch

doch zu ſchaden geſuchet, bezeigen ſeine harten Calviniſche Schrifften, die er bald unter dem Nahmen Ambroſii *Wolfii*, bald Chriſtiani Heſiandri, Hermanni *Pacifici*, Germani Bayeri, und Euſeb. Altkircheri u. ſ. f. heraus gegeben. 1585.

Churfürſt Auguſti Gemahlin Anna, die man um ihrer Wirthſchafftlichen Tugenden willen, nur Mutter Anna nannte † den 10. Octobr. zu Dreßden an der Peſt, nachdem ſie von 13. Auguſti an, und alſo 7. Wochen kranck gelegen, ſie war Chriſtiani III. Königs in Dännemarck Tochter, und beſaß ohne Zweifel zu ihrer Zeit, unter allen Fürſtl. Perſonen, die meiſte Gottesfurcht und Tugenden, von dem Gebet in ihrem Schloße hielte ſie ſo viel, daß dero Princeßinnen eine (die zu dieſer Zeit nur Fräulein hießen) als ſelbige ſchon eine Braut war, biß auf den Tag des Beylagers mit den andern vor den Tiſch treten, und mit erhabenen Händen, laut mit beten muſte. Dieſer Todes-Fall muſte nun dem Chur-Fürſten ſo viel mehr zu Hertzen gehen, da er ſeine in die 37. Jahr liebgeweſene Gemahlin weder kranck noch tod geſehen, maßen er der Peſt wegen, zu Colditz ſich aufhielte. Und ob er wohl an keine anderwärtige Verheyrathung gedacht hatte, ſo wendete doch Chur-Fürſt von Brandenburg, Johann Georg allen Fleiß an, ihm zu überreden, daß er Joachimi Erneſti Fürſtens von Anhalt Fräulein Tochter Agnes Hedwig, ohngeacht ſie erſt 13. Jahr alt war, zu ſeiner künfftigen Gemahlin erkieſete, und deßwegen noch in dieſen Jahr am 8. Novembr. zu Torgau Verlöbniß, und in folgenden Jahr am 3. Januar. zu Deſſau Hochzeit machte, bey welcher Gelegenheit D. Caſp. Peucer aus den Arreſt kam, maſſen es einige Crypto-Calviniſten dahin brachten, daß die junge Braut vor denſelben bey den Chur-Fürſten als Bräutigam eine Vorbitte einlegte.

Conradus Porta von Oſterwick im Jahr 1541. gebürtig † als Paſtor zu St. Petri & Pauli zu Eißleben, und hinterläſt das feine Büchlein, *Paſtorale Lutheri* genannt.

Das Stück Land in America, welches der Königin in Engelland Eliſabeth zu Ehren Virginia heiſſet, wird von den Engelländern entdecket.

1586.

1586. 1586.

Der Hertzog von Preuſſen Georgius Fridericus verbiethet durch einen öffentl. Befehl den Calviniſten und Anabapiſten den Auffenthalt in ſeinen Landen.

Der Rath zu Augſpurg ſetzet den 13. Julii alle Lutheriſche Prediger in der Stadt ab, weil ſie nach dem Exempel andrer Proteſtantiſchen Lehren den Gregorianiſchen Calender nicht annehmen wollen.

Conradus Schlüſſelburgius den die Crypto-Calviniſten ohne alles Recht relegiret hatten, wird mit Ehren den 26. Febr. wieder in das Academiſche Studenten-Regiſter eingeſchrieben.

Martinus Mirus ein beliebter Hof-Prediger zu Dreßden, wird auf Antrieb des Cantzlers Crellii nach dem Königſtein gefangen geführet

Der ſo genannte Conſenſus Sendomirienſis kommt in den Druck.

Georgius Calixtus ein Schleßwiger wird den 14. Decembr. gebohren.

Joh. Tarnovius wird zu Greviſmolen gebohren.

Theod. Thummius wird zu Hauſen im Würtembergiſchen gebohren.

Theodoricus Schnepfius Prof. Theol. zu Tübingen † den 9. Nov. und hat ihm Jac. Andreæ die Leichen-Predigt aus Eſaia III. v. 1. gethan, dieſer Schnepfius war gewohnt wie ſein Schwieger-Vater Brentius, kurtz aber nachdrücklich zu predigen.

Die Synode zu Wolgaſt in Pommern unterſucht Jac. Cruſii Lehr-Sätze vom Evangelio, von der Perſohn Chriſti und vom

vom Heil. Abendmahl, in welchen beyden letzten er Calviniſch gesinnet iſt. 1586.

Der Fürſt Chriſtophorus Radzivil **Wildniſcher Weywod** ein reformirter Herr, ſtellet zu Wilda in ſeinem Palatio ein Colloquium zwiſchen den Lutheranern und Reformirten an, um zuſehen, worinnen ſie eigentlich diſſentirten, und welche Parthey recht hätte, von der Lutheriſchen Seite war *Paulus* Weiſs Prof. Theol. von Königsberg der Haupt-Collocutor, von der Reformirten Seite Andreas Volanus.

Die Calviniſten werden zu Dantzig ſehr mächtig weil der Rath ihnen favoriſirte, und ſelbſt faſt Calviniſch iſt.

Theodorus Beza **fragt bey Gelegenheit des durch** Calvinum auf die Bahn gebrachten Abſoluti Decreti zu erſt an, die allgemeine Gnade GOttes zu leugnen, und treibt den Particulariſmum ſo hoch, daß es viele Calviniſten ſelbſt nicht ertragen können, wie dann deswegen Sam. Huberus gar zu uns übertrit.

Die Papiſten zu Mayntz geben aus Lutheri **Schrifften** ſo er vor dem Jahr 1523. geſchrieben, einen ſo genannten Chriſt-Catholiſchen Catechiſmum heraus, um die Welt zubereden, als wann *Lutherus* es überall mit ihnen halte, welches Buch dann im folgenden Jahr ingleichen 1684. und 1724. wieder aufgeleget, aber von Heilbrunnero, Zimmermanno und Schelwigio widerleget worden.

Stephanus Curcellæus **wird zu Genff gebohren.**

Ludovicus Cappellus, Jac. Cappelli **Bruder wird gebohren.**

Der Cardinal Robertus Bellarminus, **giebt den andern** Theil ſeiner Diſputationum contra hæreticos ſui temporis heraus.

Cyriacus Spangenberg **giebt ſeinen** Tractat **von der Erb-**Sünde heraus, und bemühet ſich den Flacianiſmum zu bemänteln, wird aber nicht nur von Ægidio Hunnio ſo fort refutiret, ſondern zeiget auch ſeine groſſe Schwäche in Controverſien, maſſen ſein Vortag ſehr grob, trotzig und voller Hochmuth iſt.

1586. Ludovicus Lauaterus ein groſſer Theol. unter den Reformirten und Bullingeri Eydam † als Ober-Pfarr zu Zürch ſeine Schrifften ſind meiſt exegetiſch, ſeine Hiſtoria Sacramentaria aber iſt von D. Löſchern in der Hiſtoria Motuum ſo beleuchtet worden, daß viele Unwahrheiten darinnen ſind entdecket worden.

Jac. Andreæ diſputiret auf Anordnung des Königs von Navarra Henrico mit Theodoro Beza, auf dem Colloquio zu Mümpelgard, (1. vom Heil. Abendmahl, (2. von der Perſohn Chriſti, (3. von der Tauffe, und weil die Calviniſchen Irthümer ſo klar hieſelbſt entdecket werden, ſo hat man die von Jac. Andreæ aufgeſetzten Lehr-Sätze in den Viſitations-Articul beybehalten.

Caſpar Schwenckfelds Poſtille wird von neuen verführiſchen Schwärmern herausgegeben.

Stephanus Battori König von Pohlen †.

Bellarmini Opera kommen zum erſtenmahl zu Ingolſtadt in III. Tomis heraus.

Stephanus Gerlachius wird an Schnæpfii Stelle Profeſſor Theol. Ordinarius, und bald darauf Superintendent, wie auch nach Jacobi Heerbrandi Reſignation Proconcellarius zu Tübingen.

Aegid. Hunnius giebt ſeine Streit-Schrifften wider Cyriac. Spangenbergen, der unter dem Nahmen Candidi Sylveſtri, die Irthümer der Flaccii zu behaupten ſuchte, heraus, wie auch ſein Commentarium über die Epiſtel an die Ebræer heraus.

Das Gymnaſium zu Zittau wird aufgerichtet und kommt unter Göttlichen Seegen zu ſchönen Flor.

Sigismundus des Königs von Schweden Johannis erſter Printz, wird zum Könige von Pohlen erwählt, zu welchen Ende er dann ſchon von Jugend auf in der Papiſtiſchen Religion war unter wieſen worden.

Der

Der König von Dännemarck Fridericus II. ſtifftet in dem Seeländiſchen Kloſter Sora ein ſchönes Gymnaſium. 1586.

Der hochlöbl. Churfürſt zu Sachſen Auguſtus, wird auf der Zurück-Reiſe von Moritzburg nach Dreßden vom Schlage gerühret und ſtirbt den 11. Febr. zu Dreßden, wird auch am 15ten Martii zu Freyberg beygeſetzet, und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Reichs-Fürſten, getreuen Landes-Vater und frommen Chriſten.

Martinus Chemnitius, einer der gröſten Gelehrten, und accurateſten Theologen unſer Kirche † als Emeritus zu Braunſchweig, woſelbſt er Coadjutor, Paſtor und Superintendens geweſt war. Seine Erkäntnüß in der Aſtronomie hat ihm Brodt, und ſeine gute Wiſſenſchafft in den Patribus Ruhm zuwege gebracht, welchen er jedennoch auch durch viele andre ſchöne Wiſſenſchaff- vermehret hat. Er iſt faſt der eintzige Theologus unter den Unſern, dem Arnold in ſeiner Kirchen-Hiſtorie keinen Schandfleck angehangen. Seine Schrifften werden gleich hoch geſchätzet. Sein Leben hat Rethmeyer in der Braunſchweigiſchen Kirchen-Hiſtorie beſchrieben.

Chriſtianus I. Auguſti ſechſter Sohn, wird Churfürſt zu Sachſen, nachdem er ſchon Anno 1582. mit des Churfürſten Ioh. Georgii von Brandenburg Princeßin Sophia vermählet worden, und nimmt die Huldigung zu Dreßden, Pirna, Freyberg, Chemnitz, Zwickau, Leipzig und Wittenberg perſöhnlich ein, leget auch zum Bau des prächtigen Stalles zu Dreßden am 6. Junii den Grund-Stein, und verbauet 200000. fl. daran. Das groſſe Unglück vor Sachſen unter der Regierung dieſes ſonſt löbl. Herrn war, daß der andre Crypto-Calviniſmus im Lande nicht nur aufkam, ſondern auch ſo gewaltig zunahm, daß wenn der Herr länger gelebet hätt, gantz Sachſen gewiß reformirt geworden wäre, maſſen ſein Cantzler Nic. Crellius, die Einführung des Calviniſmi mit ſolchen Ungeſtüm trieb, daß Lutherus nur der alte Märten

1586. genannt ward, und die beſten Lutheriſchen Theologi weggeſchafft, und Calviniſche Leute an deren Stelle ins Land gezogen wurden, worunter Joh. Salmuth, Georg Schönfeld, David Steinbach, Urbanus Pierius, D. Gundermann, die vornehmſten ſind. Sonſt hat auch dieſer Churfürſt einen beſondern Orden aufrichtiger Vertranlichkeit geſtifftet, welche die güldene Geſellſchafft geheiſſen, das Orden-Creutz führete über einen mit Schwerdt und Pfeil durchſtochenen Hertze die Buchſtaben F. S. V. fide ſed vide, **Trau und Schau**, auf der andern Seite aber ſtund die Tugend Conſtantia, mit den Worten, Qui perſeveravit ad finem, ſalvus erit. Er iſt übrigens auch der erſte, welcher die Wappen von Jülich, Cleve, Bergen, Marck und Ravenſtein, wie auch die Henuebergiſche Henne ſeinem Wappen einverleibet.

Hertzog Julius zu Braunſchweig † und hinterläſt den Ruhm am Evangelio nicht, denn er hätte haben können, wann er ſich nicht zuletzt das Eitele ſo ſehr hätte einnehmen laſſen.

1587.

1587.

David Voitus wird der fünffte General-Superintendent zu Wittenberg.

Juſtus Feuerbornius nachmahliger Eydam Balthaſ. Mentzeri wird zu Heeworden den 13. Nov. gebohren.

Balthaſar Meiſnerus der Autor der Philoſophiæ Sobriæ wird den 3. Febr. zu Dreßden gebohren.

Joh. Taufrerius wird zu Laybach gebohren.

Timotheus Kirchnerus der bey dem Concordien-Werck viele Mühe gehabt, un in Jena, Gandersheim, Helmſtädt, Heidelberg und Weimar am Dienſt geſtanden † deſſen Leben Leuckfeld in Antiquit. Gandersheimenſib. und Olearius in Syntagm. rerum Thuring. beſchreiben.

Die Bibel kommt zum erſtenmahl in Poṁerſcher Sprache heraus, und ward zu Bardt in 4. gedruckt.

In der Dantziger Kirche ſtehet es ſehr elend wegen des überhand genommenen Calviniſmi, maſſen viele Evangeliſche Prediger ins Elend müſſen.

Rainhard Backius wird d. 7. May zu Magdeburg gebohren.

Das Gymnaſium zu Steinfurt wird geſtifftet.

Die Jeſuiten ſenden ihre erſten Miſſionarios, Carolum Gobienum und Joſephum Suarez nach China.

Eliſabeth Königin von Engelland läſt die Königin von Schottland Mariam die ſie gefangen hatte, weil ſie einer Conſpiration wider die Eliſabeth beſchuldiget ward, den 18. Febr. enthaupten.

Thomas Reineſius wird zu Gotha gebohren.

Caſp. Barthius wird zu Cüſtrin gebohren.

Simon Muſæus giebt ſeine Poſtill über die Epiſteln heraus

Joh. Bergius wird zu Stettin den 24. Febr. gebohren.

Petri Martyris Loci Theologici kommen nach ſeinen Tode zu Zürch heraus.

1587. Joh. Foxus ein Reformirter Theologus in Engelland der von der Königin Maria ſich nach der Schweitz zu reteriren genöthiget ward, † den 18. April. Er hat ein Martyrologium, Papam confutatum und andre wichtige Wercke geſchrieben.

Jac. Pamelius ein gelehrter Päbſtl. Theologus und Criticus † als Biſchoff zu S. Omar, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Catalogus Commentariorum veterum Selectorum in univerſa Biblia bekandt.

Aegidii Hunnii Erklärungen der kleinen Propheten, ingleichen der Brieffe Pauli an die Römer, und Titum komen heraus und erlangen wegen ſeiner beſondern Methode die in einer kurtzen Erklärung, deutlichen Paraphraſi und weitläufftige Locis Communibus beſtehet, groſſen Beyfall, unter allen ſeinen Commentariis aber behält der, über den Brieff an die Epheſier den Preiß.

Joh. Wigandus ein wackerer Lehrer unſer Kirche † als Biſchoff von Pomeſan auf ſeiner Reſidentz Lübemühl, und hinterläſt ſo wohl in Anſehung ſeiner Schickſale als ſeiner Meriten einen groſſen Ruhm, er wär 1523. gebohren, und hatte anfänglich zu Nürnberg an der Schule gedienet, hernach aber im Lehr-Amt zu Mansfeld, zu Magdeburg, zu Jena, zu Wißmar, und zu Königsberg gelehret, von wannen er zu der Würde beruffen ward, darinn er ſtarb, Unter ſeinen vielen Schrifften iſt ſein Commentarius in Pſalmos wohl zu gebrauchen, hätte er nicht den Streit mit Heshuſio in dem Artickel von Chriſto ſo ärgerlich geführet, würde ſein Ruhm noch gröſſer geweſen ſeyn, aber in demſelben verrieth er theils ſeine Schwäche, maſſen Heshuſius gewiß gelehrter war, theils ſeinen Eigenſinn, da er ſich nicht einmahl eines beſſern belehren laſſen wolte. Indeß ſiehet man an ſeinen und andrer zu dieſer Zeit lebenden Theologen Fatis welche Glückſeeligkeit dadurch der Kirche und dem gemeinen Weſen zugewachſen, daß nunmehro überall gute Conſiſtoria angeleget, und den Patronis auf dem Lande und in Städten dadurch gewehret worden, daß ſie mit den Kirchen-Dienern nicht nach ihren Gefallen umgehen, und ſie nach Belieben ein- und abſetzen können. denn wenn zu dieſer Zeit ein redlicher Theologus etwa über ein

Laſter eiferte, darinn ein *Patronus* nur einiger maſſen mit eingeflochten war, ſo muſte der treue Knecht Chriſti gewiß ſchon befürchten, daß er morgen ſeines Amtes entſetzet würde. Wer Muſæi, Flacii Heshuſii, Mörlini, Alberi &c. Leben geleſen, weiß die Proben hievon. Nach *Wigandi* Tode aber, wurden die Bißthümer in Preuſſen eingezogen, und die Einkünffte davon zu Unterhaltung der Schulen, und Univerſitæt Königsberg angewendet. 1587.

Caſp. Olevianus von Trier im Jahr 1536. gebohren, † als Prof. Theol. zu Heerborn, woſelbſt er den Calviniſmum weidlich ausbreiten helffen, vorhero aber lehrete er zu Heidelberg, und Berleburg, unter ſeinen Schrifften befinden ſich: Notæ in Epiſtolam ad Galatas, Expoſitio Symb. Apoſtol. und Epitome Inſtitutionis Religionis Chriſt. Joh. Calvini.

Chriſtianus I. Churfürſt zu Sachſen läſt das Fürſtl. Begräbniß zu Freyberg ſchön und prächtig ausbauen, und weil er ein beſonder Gnaden-Geld verſprochen, denen ſo einige gute Marmel-Stein-Brüche entdecken würden, ſo gelinget es ihm daß zu Crottendorff am Kalck-Berge ſchöner Marmel gefunden wird, der auch ſofort zu dem Bau angewendet wird.

In Franckreich gehet der achte Hugonotten-Krieg an, worinn dieſe den Sieg bey Cutras davon tragen, es währete aber nicht lange, ſo wurde die Ligue ſo ſtarck, daß König Henricus III. ſelbſt aus Noth der Hugonotten Parthey annehmen muſte, weil er von den Guiſen des Lebens nicht ſicher war.

Der berühmte Juriſt zu Wittenberg D. Matthæus Weſenbeccius † noch im vorigen Jahre, als aber itzo die von Polycarpo Lyſero ihm gehaltene Leichen-Predigt heraus kömmt, und darinn erzehlet wird, wie dieſer Mann ſich in ſeinem letzten zu der reinen Lutheriſchen Kirche bekannt, und allen Calviniſchen Irrthümern obgeſagt hätte. So bekommt Lyſerus darüber von denen Crypto-Calviniſten zu Wittenberg ſolchen Verdruß, daß er die von Braunſchweig ihm zugeſendete Vocation mit Freuden annimmt.

1588. # 1588.

Den 5. Novembr. wird zwiſchen Jac. Andreæ und den Apoſtata Joh. Piſtorio zu Baden öffentlich von der wahren Kirche diſputiret.

Martini Chemnitii Enchiridion Theol. kommt nach ſeinen Tode in 8vo heraus.

Pantaleonis Candidi Zweybrückiſcher Catechiſmus kommt Deutſch und Lateiniſch heraus, erklärt ſich aber allenthalben Calviniſch.

Marinus Merſennus wird zu Oiſe in dem Hertzogthum Maine gebohren, und tritt nachmahls in den Orden der Minimen.

Joh. Affelmannus wird zu Soeſt gebohren.

Coeleſtinus Miſlenta wird den 27. Martii zu Cutten in dem Diſtrict Augenburg von adelichen Eltern gebohren.

Til. Heshuſius ein ſo gelehrter als arbeitſamer Theologus, der in ſeinen Leben dem Calviniſmo gewaltig gewähret, und ſich in nichts ſo ſehr als in Annehmung der Formulæ Concordiæ vergangen † Er hat gelehrt zu Goßlar, Roſtock, Heidelberg, Magdeburg, Zweybrück, in Preußen als Biſchoff zu Samland, in Helmſtädt, ſein Leben findet man in Leuckfeldi Hiſtoria Heshuſiana, im Predigten hatte er gantz beſondere Gaben und groſſen Nachdruck, unter ſeinen vielen Schrifften, ſind auch ſeine Exegetica nicht zu verachten.

Conrad Becker, der zu Stade, Güſtrau, Roſtock und Hildesheim gelehret † ſein Leben erzehlet Albertus zum Felde in Analectis.

Joh. Matthæi, Evangeliſcher Lehrer zu Schmalcalden, Amberg und Wittenberg. †

Joh. Parſimonius von Augſpurg gebürtig, der auch daſelbſt gelehret, † als Abbas Hirſavienſis † Siehe Serpilium in Epitaphiis.

Die

Die Gewohnheit am Neuen Jahrs-Tage die Anzahl der Communicanten, Getaufften, Verſtorbenen ꝛc. zu verkündigen, kommt an etlichen Orten auf. 1588.

In Preußen werden drey Fürſten-Schulen angeleget, als zu Lyck, zu Saalfeld und zu Tilſe, damit die Jugend zugleich auch Teutſch, Polniſch und Litthauiſch lernen möchte.

Das Gymnaſium zu Stade wird geſtifftet.

Ludovicus Molina, ein Spaniſcher Jeſuit, giebt ſeine Concordiam liberi arbitrii cum Gratia heraus, darinn der Pelagianiſmus gäntzlich herrſchet, daher die Dominicaner hefftig auf die Jeſuiten loß fallen, und den wichtigen Streit de Auxiliis Gratiæ mit groſſer Hefftigkeit fortführen.

Den 13. Decembr. läſt der König von Franckreich Henricus III. den Hertzog von Guiſe Henricum in einem Zimmer erſtechen, und den 14. darauff deſſen Bruder, den Cardinal Ludovicum von Guiſe, weil ſie ihm nach der Crone getrachtet, worauff aber Paris wider ihn rebelliret.

Pabſt Sixtus V. läſſet das verteuffelte heilige Officium, oder die Inquiſition, in die Ordnung und Verfaſſung bringen, wie ſie noch ietzo ſtehet.

Samuel Huberus läſſet ſich zu Bern in ein Colloquium mit Beza, Grynæo, Muſculo und andern ein, und diſputiret wieder dieſelben, de Particulariſmo Gratiæ divinæ, weil aber dieſe â particularitate electionis ad particularitatem redemtionis ſchlieſſen, ſo leugnet er jene, darüber er abgeſetzt wird, aber im Würtembergiſchen wieder eine Pfarre erlanget.

Joh. Maccovius ein Pohlniſcher Edelmann und nachmahliger Profeſſor Theologiæ zu Franecker, wird zu Lobzenic gebohren.

Didacus de Paiva Andradius, der dem Chemnitio die erſte Gelegenheit gegeben hatte, ſein Examen Concilii Tridentini zu ſchreiben, giebt zu Liſſabon heraus: Defenſionem Tridentinæ fidei catho-

1588. catholicæ quinque *Libris* comprehenſam adverſus hæreticorum Calumnias & præſertim Martini Kemnitii, in 4to.

Flaminius Nobilius giebt zu Rom die Verſionem Vulgatam veterem italam, ſo wie er ſie aus den allegatis und citatis *Patrum* zuſammen ſuchen können, heraus.

David Pareus giebt Lutheri Bibel mit ſeinen Calviniſchen Summarien und Anmerckungen heraus, dawider Jac. Andreæ in einem beſondern Bedencken warnet.

Juſtus Menius, ein alter Freund des ſeel. Lutheri † nach vielen Schickſalen zu Leipzig. Denn weil er Georgii Majoris Satz, de Neceſſitate B. O. zubehaupten anfieng, ward er nicht nur zu Gotha, ſondern auch zu Langenſaltze abgeſetzet.

Valentinus Weigelius, der bekannte Fanaticus † als 21. jähriger Prediger zu Tzſchopau in Meißen. Bey ſeinem Leben war er ſehr unbekannt, aber als nach ſeinem Tode ſeine Schrifften heraus kamen, wurden auch ſeine Irrthümer entdecket. Sein Haupt-Irrthum iſt, wie aller Fanaticorum, die Lehre von einem innern verborgenen Licht in der Seele. Die heilige Schrifft hält er vor einen todten Buchſtaben. GOtt hält er Perſonloß, affectloß und Wertloß, die Welt aber vor einen Ausfluß aus dem göttl. Weſen.

Philippi II. Königs von Spanien wieder Engelland ausgerüſtete und ſo genannte Unüberwindliche Flotte, wird dermaſſen zerſtreuet, daß ſie nichts ausrichten kan.

Fridericus II. König von Dännemarck † und hinterläſt die Regierung ſeinem Sohne Chriſtiano IV. dem die Univerſität zu Sora vieles zu dancken hat.

Wolfgang Dieterich Biſchoff zu Saltzburg erreget eine groſſe Verfolgung wider die Lutheraner in ſeinem Lande, und leget allen, die nur einiger maſſen vor Evangeliſche geachtet werden, einen ſchweren Eid auf, in welcher Schärffe ſein Nachfolger, Marcus Sitticus ein Graf von Hoenems noch weiter gehet.

Der

Der Cardinal Cæſar Baronius, giebt, nach unbeſchreiblicher 1588.
Mühe und Arbeit, ſeine berühmte Annales Hiſtoriæ Eccleſ. zum erſtenmahl in Folio zu Rom heraus, und, weil die gelehrte Welt das wichtige Werck längſt verlangt, wird die Auflage ſo bald verthan, daß ſie biß 1597. ſchon zum vierdtenmahl aufgeleget worden, wiewohl die Edition von 1601. dennoch die letzte und beſte iſt, die vom Autore ſelbſt corrigiret worden. Wie groß die Papiſten mit dieſen Annalibus gethan, kan man daraus abnehmen, daß ſie ſo fort ins Polniſche, Deutſche, Arabiſche und Italieniſche überſetzet, und von vielen, als Ludovico Aurelio *Peruſino*, Cornelio Schultingio Steinwichio, Joh. Gabriele Biſciola, Henrico Spondano, Abrahamo Bzovio, Johanne Horatio Scoglio, continuiret worden. Es gehet aber die Arbeit dieſes gelehrten Cardinals Baronii nur biß aufs Jahr 1198. und faſſet ſein gantzes Opus nur XII. Secula in ſich, alle Welt weiß, daß Baronius dieſes Werck geſchrieben, um den Pabſt wider die Centuriatores Magdeburgenſes in Ehren zu erhalten, gleichwohl weiß ſich Baronius ſo klüglich aufzuführen, daß er die Centurien ſehr ſelten und ohne Anzüglichkeiten nennet. Es haben ſich zwar viele bemühet, dieſe Annales zu continuiren; allein weil dieſelbe weder die Gedult noch den Vorrath gehabt, ſo ſind ſie mit ihrer Continuation nicht ſonderlich berühmt worden, doch hat Abrah. Bzovius dieſelbe biß 1564. Odoricus Raynaldus biß 1565. und Henricus Spondanus biß 1640. fortgeſetzet. Wie viel aber den Baronio zu trauen ſey, das hat der ſeel. D. Joh. Frid. Mayer in ſeinen Tractat; de fide Baronii & Bellarmini unterſuchet.

1588. Henricus III. König von Franckreich, will mit Beyhülffe Henrici Königs von Navarra, ſeine rebellirende Reſidentz-Stadt Paris zum Gehorſam bringen, wird aber ehe der Haupt-Sturm vor ſich gehen kan, von einem Münch, Jac. Clemens, mit einem vergiffteten Meſſer erſtochen, welchen aber des Königs Bedienten alſobald auf der Stelle zerhauen, und ihn nachmahls zu Aſche verbrennen. Nichts deſtoweniger halten die Papiſten denſelben vor einen Märtyrer. Es war fatal, daß dieſer König in eben dem Hauſe, in eben dem Zimmer, und in eben dem Monath, den Stich bekam, da er, vor 17. Jahren, einer geheimen Conferenz, wegen des Blut-Bades, beygewohnet. Und alſo endiget ſich mit demſelben das Valeſiſche Hauß in Franckreich, und folget numehro in Henrico IV. von Navarra das Bourbonniſche.

1589.

1589.

Urbanus Pierius ein Crypto-Calviniſt wird Superintendent in Dreßden.

Die Sächſiſchen Crypto-Calviniſten nehmen eine neue Uberſetzung der Bibel vor, die aber nicht gantz zum Stande kommt. Salmuth und Crellius treiben es am meiſten.

Georg Mylius wird auf Anſtifften der Crypto-Calviniſten ſeines Dienſts zu Wittenberg erlaſſen, und gehet nach Jena.

Chriſtianus Adrichomius giebt ſein Theatrum Terræ Sanctæ heraus, welches lange Zeit als die beſte Beſchreibung vom gelobten Lande gehalten worden.

Melchior à Langenau ein Ertz-Fanaticus giebt ſich vor den Propheten Eliam aus, und kommt nach Dreßden, allwo Urbanus Pierius mit ihm den 30. Junii diſputiret.

Jo. Sturmius Pappi Wiederſacher und ein ſchlechter Verehrer GOttes †

Sal. Geſnerus wird aus der Schleſien zum Rectorat nach Stettin geruffen, woſelbſt ihm die heimlichen Calviniſten viel Verdruß machen, inſonderheit aber Joachimus Stygius.

Die Synode in Wolgaſt unterſucht Conradi Bergii (eines zum Calviniſmo geneigten Lehrers zu Stettin) Theſes de Perſona Chriſti & S. Cœna.

Die Reformirten in Dantzig ſo nunmehro im höchſten Flor daſelbſt ſind, fangen an die Altäre in den Kirchen abzutragen, und die Bilder aus der Kirche zu thun.

Andreas Dudithius der bekandte Sociniſt † zu Breslau.

Michael Bajus Prof. Theol. und Cantzler der Univerſitæt Löwen ein berühmter Papiſtiſcher Lehrer † er hatte Auguſtini Opera

1589. neunmahl durchgeleſen, und defendirte alle deſſen Lehr-Sätze von der Gnaden-Wahl, weswegen der Bajaniſmus bekannt worden. Es muß aber dieſer Bajus nicht mit Claudio Pajon einem gelehrten Reformirten Lehrer im XVII. Seculo zu Saumur und Orleans welcher die unmittelbahre Gnade in der Bekehrung eines Menſchen geleugnet, verwechſelt werden.

Gisbertus Vöetius wird zu Heusden in den Niederlanden gebohren.

Chriſtophor. Scheiblerus wird zu Armsfeld im Waldeckiſchen gebohren.

Henricus IV. König von Navarra verläſt die Reformirte Religion, und wird als ein Papiſt König von Franckreich.

Jac. Zabarella ein Ariſtoteliſcher Philoſophus, der ſeit 1564. kein geringes Anſehn gehabt, † zu Padua, und hinterläſt die Schande, daß er entweder ein würcklicher Atheiſt geweſen, oder doch die Unſterblichkeit der Seelen geleugnet, und iſt es wunderbar, daß faſt alle biß hieher beym Pabſtthum gebliebene Weltweiſen in ihren Principiis anbrüchig geweſen, wer kennet nicht den böſen Geiſt Pomponatii, Cæſalpini und anderer? Dahergegen unſre Evangeliſche Kirche aus Melanchtonis Schule auch mit geſunden Weltweiſen war verſorget worden, wie dann dieſelbe auch noch itzo den Seegen hat, daß die gröſten Philoſophen unſrer Zeit als Leibniz, Rudiger und Wolff der Lutheriſchen Lehre zugethan geblieben, und alſo auch dadurch beſtätiget worden, daß unſer Glaube zwar viele Dinge, ſo der Vernunfft zu hoch, aber nichts, das derſelben feindſeelig zu wieder, in ſich ſchlieſſe.

M. Sebaſtian Goblerus ein Calviniſcher Student zu Wittenberg, ſchreibet wegen der Leichen-Predigt, ſo Polycarpus Lyſerus vor etlichen Jahren dem Juriſten Weſenbeccio gehalten, ehrenrühriche Chartequen wider Lyſerum zu Braunſchweig, und wider Nic. Friſchlinum, der zu Braunſchweig an der Schule ſtand. Da ſich aber dieſer

etwas

etwas unbehutſam verantwortet, muß er die Stadt räumen, welches denn der Anfang ſeines nachfolgenden Unglücks iſt. 1589.

Die im vorigen Jahre angefangene Reformation mit Wiedereinführung des Exorciſmi wird mit groſſer Strenge fortgeſetzt, denn nicht nur auf den zwey Univerſitæten Leipzig und Wittenberg eine groſſe Reforme unter den Profeſſoribus vorgehet, ſondern auch ſelbſt im Miniſterio theils die beſten Lehrer abgedanckt, theils die übrigen, durch wiederhohlten Befehl, bedrohet werden, alles Wiederlegens der Calviniſten ſich zu enthalten, worüber denn in Sachſen abermahls ein groſſer Jammer war.

Nic. Selneccer bißheriger Superintendent zu Leipzig hält am 21. May als am Himmelfarth ſeine letzte Predigt in der Thomæ Kirche, und muß auf Anſtifften der Calviniſten ſein Amt niederlegen, da dann D. Wolff Hader an ſeine Stelle kömmt.

Joh. Arndt muß auf Trieb der Calviniſch-Reformirten von Ballenſtädt weg, und wird Prediger an der Nicolai Kirche zu Qvedlinburg.

Sixtus V. der gewaltige Römiſche Pabſt † den 30. Auguſti und hat Urbanum VII. zum Nachfolger, der aber nur vom 15. biß 27. Septembr. gelebet, da ihm Gregorius XIV. ſuccediret.

Auf dem Colloquio zu Emmendingen in Briſgau muß auf des abgefallenen Marggrafens Jacobi von Baden Anordnung, Johannes *Pappus*, mit den Pfaffen Johanne Zehendern, und Georgio Hænlino diſputiren.

1590.

1590.

1590.

In den vereinigten Niederlanden werden die Lutheraner durch harte Schlüſſe von Regiments-Sachen ausgeſchloſſen.

Conradus Hornejus wird zu Braunſchweig gebohren.

Georgius Königius wird zu Amberg gebohren.

Joh. Matthias Mayfartus wird zu Hayn in Sachſen gebohren.

Joh. Steuberus wird gebohren und ſtudiret nachmahls zu Marpurg.

Joh. Crocius wird zu Laſphe in der Grafſchafft Wittgenſtein gebohren.

Joh. Avenarius oder Habermann von Egra aus Böhmen gebürtig † als Superint. zu Zeitz.

Jac. Andreæ von den Calviniſten Smidlinus genannt, gebürtig aus Waiblingen † den 7. Januar. als der vornehmſte Prof. zu Tübingen, nachdem er viele Arbeit vor die Wohlfart der Kirche ſonderlich im Concordien-Werck ausgeſtanden, *Lucas Oſiander* hat ihm die Leichen-Predigt gehalten, und Heerbrandus parentiret. Er hatte eine Stimme im Predigen, die D. Mayern ſeiner gleich kam, ſonſt hatte er die Gabe die ſchwerſten Lehren ſehr vernehmlich vorzutragen, hat über 150. Bücher geſchrieben.

Ludovicus de Dieu wird zu Vliſſingen d. 7. April gebohren.

Urbanus

Urbanus Pierius wird Prof. und General-Superint. zu Wittenberg, nachdem er vorher unter Andrea Muſculo zu Franckfurt an der Oder war Doctor geworden, und eine Zeitlang in Dreßden Hof-Prediger geweſen war, zu Wittenberg aber fieng er die Unruhe mit Abſchaffung des Exorciſmi an. 1590.

Ægid. Hunnius giebt gewiſſe Theſes heraus, darinnen er durch alle Articul ausführet, daß die Calviniſten der Augſpurgiſchen Confeſſion nicht zugethan.

Hieronymus Zanchius ein ſehr berühmter aber auch groſſer Calviniſt † als Emeritus zu Heidelberg in ſeinem 75. Jahr, nachdem er zuvor zu Straßburg, Heidelberg, und Neuſtadt gelehret hatte, ſeine Schrifften ſind meiſtens Polemica, und Exegetica.

Johan. Morinus wird zu Blois von proteſtirenden Eltern gebohren, fält aber nachmahls zum Pabſtthum ab.

Gregorii de Valentia eines gelehrten Spaniſchen Jeſuiten ſämtliche Opera kommen zu Leiden in Fol. heraus.

Antonius Caraffa ein gelehrter Cardinal † Pabſt Sixtus V. hielt ſehr viel auf ihn, man hat von ihm eine beſondre Edition der 70. Dollmetſcher.

Caſpar Meliſander † als General-Superintendent zu Altenburg, nachdem er vorhero zu Lauingen, zu Neuburg in der Pfaltz und Jena gelehret hatte, ſeine Lieder ſind inſonderheit: HERR wie du wilt ſo ſchicks mit mir, und: Ich weiß daß mein Erlöſer lebt.

Andreas Oſiander giebt ſein Würtembergiſches Communicanten-Büchlein heraus, welches eines der erſten Schrifften von dieſer Art iſt.

1590. Aegidius Hunnius giebt ſeine drey vornehmſten Lehr-Schrifften, als de Juſtificatione, de Script. S. Majeſtæte, und de de Sacramentis heraus.

Am Sonntag Oculi hat D. Gundermann Pfarrer zu S. Thomæ in Leipzig in Gegenwart Lic. Joh. Salmuths, Nicolai Crells, und andrer Calviniſten, zum erſten mahl ſeine Calviniſche Predigt gehalten.

Den 11. Junii richtet Hertzog Friderich Wilhelm zu Sachſen Altenburg, ein Enckel des Churfürſtens Johan. Friderichs, einen beſondern Orden auf, und verordnet, daß der ſo leichtfertig Schwern und Fluchen, den Teuffel im Munde führen würde, eine gewiſſe Straffe zum beſten der Armuth erlegen ſolte.

In dieſem und folgenden Jahr muſte die Evangeliſche Lehre und Prediger viele Drangſahle von den Calviniſten in Sachſen erleiden.

1591. 1591.

Pabſt Gregorius XIV. † den 5. Octobr.

Innocentius IX. wird Pabſt und † den 30. Decembr. denn endlich Clemens VIII. folget.

Joh. Micrælius wird den 9. Septembr. zu Cüſtrin in Pommern gebohren.

Aloyſius Gonzaga, der berühmte Jeſuit † den 21. Julii.

Dan. Greſerus der andere Evangeliſche Superintendent † zu Dreßden † den 29. Septembr.

Eſromus Rüdingerus ein bekannter Crypto-Calviniſt † zu Altdorff.

Die Univerſität zu Dublin in Irland wird von der Königin Eliſabeth geſtifftet.

Antonius Sadeel, ſonſt Chandieu genannt, ein berühmter Reformirter Lehrer, der nach Calvino unter den Frantzöſiſchen Reformirten das gröſte Anſehn gehabt, und vor dieſelbe am meiſten gearbeitet † zu Genff, ſeine Schrifften ſind in IV. Tomis herausgekommen, was unſere Theologi an ihm auszuſetzen gehabt, findet man in Leonhardi Hutteri Sadeele ἐλεγχομένῳ

Joh. Saubertus der ältere wird den 26. Februar. zu Altdorff gebohren, ſolte Anfangs ein Müller werden, wandte ſich aber, da er ein halb Jahr in der Mühle gedienet hatte, zum ſtudiren, und ſtudirte zu Altdorff, Gieſen und Jena.

Petrus Lindenbergius giebt ſeine von anno 1586. fortgeführte Commentario rerum memorabilium in Europa heraus, und bemercket viele Seltenheiten ſo in der Kirche vorgegangen.

Pabſt Gregorius XIV. bekräfftiget der Cleriſey in Spanien

1591. den Ablaß der ſo genannten Cruciatæ, mit welchen noch ietzo groſer Wucher daſelbſt getrieben wird.

Aegidii Hunnii vortrefflicher Tractat de Eccleſia kommt zum erſtenmahl heraus, und iſt ſo bundig geſchrieben, daß ihm noch kein Papiſt wiederlegt hat.

D. Simon Pauli, ein berühmter Lehrer zu Roſtock † als Profeſſor Theologiæ und Superintend. allda, unter ſeinen Schrifften, iſt ſeine Auslegung der deutſchen geiſtreichen Liedern Lutheri und anderer, bekannt.

Polycarpus Lyſerus giebt zu Braunſchweig ſeines ſeel. Anteceſſoris Mart. Chemnitii, Locos Theol. in Fol. heraus, wodurch dann unſer Kirche ein ſchöner Schatz überliefert wird, maſſen dieſe Loci als das erſte Haupt-Syſtema Theol. von unſern Theologis angeſehen werden, anfänglich war es nur ein Collegium, das Chemnitius zu Wittenberg über Melanchtonis Loc. Com. geleſen, nachdem er aber alles weitläufftiger ausgeführet, konte es nicht fehlen, daß es nicht ein Haupt-Buch hätte werden ſollen. Daher es dann auch in ſolche Hochachtung kommen, daß es auch ſo gar die Politici und Juriſten gerne geleſen, und damit zufrieden geweſen. Man ſiehet inſonderheit aus dieſem Werck wie die alten Theologi am meiſten den Unterſcheid des Geſetzes und Evangelii zu zeigen bemühet geweſen, und die zehen Gebote an ſtatt einer Moral Theol. weitläufftig zu erklären gewohnt geweſen.

Die Crypto-Calviniſchen Geiſtlichen zu Dreßden fangen unter den Superintendenten Georg Schönfelden ihre alte Mucken wieder öffentlich an, maſſen ſie am 4. Julii den Exorciſmum bey der Tauffe auslaſſen, worüber die Lutheriſche Gemeine allda, in ſolche Unruhe geſetzet wird, daß ein Fleiſcher mit ſeinem Beil in die Kirche gieng, und mit groſſen Drohungen befahl, ſein Kind mit Beybehaltung des Exorciſmi zu tauffen.

Am 16. Julii werden alle Prediger in der Stadt und Stifft Naumburg nach Zeitz beruffen, und wird ihnen von D. Gundermannen und Lic. Salmuth die Abſchaffung des Exorciſmi aufgetragen, welche ſich aber deſſen wegen und zwar mit recht: Denn ob ein Landes-Herr gleich das Jus circa Sacra externa und alſo auch circa Cerimonias hat, ſo war hier doch wegen des Crypto-Calviniſmi, ſtatus Confeſſionis, da man ſeine Freyheit in keiner unſchuldigen Sache, damit man vorhero ſeinen Glauben öffentlich bezeuget, muß verdammen laſſen. Unſere Lehrer wundern ſich nicht unbillig, warumb die Calviniſch-Reformirte den Exorciſmo ſo feind ſind, denn da ja die Tauffe nach dem Ausſpruch der heiligen Schrifft ein Band des Gewiſſens, mit GOtt iſt, ſo kan die Gewiſſens-Anfrage: ob das Kind getaufft ſeyn wolle? Ob es bey den Tauff-Bund beharren und an den dreyeinigen GOtt glauben wolle, nicht unrecht ſeyn? Doch hierüber ärgern ſie ſich eben nicht, nur aber das können ſie nicht vertragen, daß der Teuffel da gleichſam beſchworen, und ihm von dem Kinde zu weichen, bey Drohung der göttlichen Gerichte auferleget werde. Allein welche Sünde kan das ſeyn, daß der Teuffel öffentlich in der Gemeine JEſu geſchändet werde? Hat denn nicht einer der heiligen Engel ſelbſt zum Satan geſagt: Der HErr ſchelte dich Satan! Die Calviniſten möchten es erſt mit dem Engel ausmachen, woher er ſich dieſes unterwunden, ehe ſie unſere Kirche anfeinden, wir wiſſen daß ein neugebohren Kind vom Teuffel nicht beſeſſen ſey; Aber wir wiſſen auch daß Satan es gern durch ſeine Stricke möchte zu ſich ziehen; im Exorciſmo aber muß er hören wie er darzu kein recht habe; ſondern daß alle getauffte Kinder des HErrn JEſu ſeyn und ein getauffter Chriſt, allen Teuffeln Hohn ſprechen könne, Und alſo iſt unſere Kirche freylich nicht gewohnt mit den Teuffel ſäuberlich zu verfahren. 1591.

Am 13. Auguſti werden die Naumburgeriſchen Prediger abermahl vorgefodert, mit Begehren den Befehl von Abſchaffung

 des

1591. des Exorciſmi anzunehmen, aber ſie bleiben alle beſtändig, biß auf einen, worauf am 15. Auguſti vier derſelben, den andern zum Schrecken, abgedanckt und aus dem Lande verwieſen werden, der aber, ſo den Befehl unterſchreiben, wird bey der Gemeine ſo verhaſt, daß niemand in ſeine Predigten gehet und in langer Zeit keine Communicanten hat. Man ſehe Khevenhillers Annal. Ferdinand. Tom. III. p. 890. An allen dieſen Troubeln nun hatte der theure Chur-Fürſt Chriſtianus I. deſtoweniger Schuld, ſo gewiſſer es iſt, daß er im Monath Auguſt ſchon kranck darnieder lag, aber ſein Calviniſcher Cantzler, Nic. Crell, that wie er wolte, und war gantz verblendet vor Eifer, Sachſen gantz Calviniſch zu machen.

Am 18. Martii hat Chur-Fürſt Chriſtian I. D. Caſp. Peucern zu Deſſau mit gegebener Hand ſeiner beſtändigen Gnade verſichert, und dabey erinnert, er möchte ihm nicht imputiren, was ihm von ſeinen Eltern wiederfahren. Siehe Chriſt. Thomaſii kleinen Verſuch von Annalibus p. 206.

Chriſtianus I. Chur-Fürſt zu Sachſen † am 25. Septembr. in ſeiner Reſidenz zu Dreßden Morgens um 5. Uhr, in ſeinen 31. Jahr. Und meinet man gewiß, daß der Cantzler D. Crell, an ſeinen Tode viele Urſach habe, maſſen derſelbe den Chur-Fürſten nicht nur mit Abſchaffung des Exorciſmi, viele Unruhe, ſondern auch ſonſten viele Mühe gemacht. Nach ſeinen Tode bekam laut des Churfl. Teſtaments, Hertzog Friedrich Wilhelm von Sachſen, Altenburg, ein vortrefflicher Regent, die Vormundſchafft über die drey unmündigen Printzen des Chur-Fürſtens, nemlich Chriſtianum, Johannem Georgium und Auguſtum, und da im Teſtaſtament war verordnet worden, daß die Printzen in der ungeänderten Augſpurgiſchen Confeßion ſolten erzogen werden, ſo that auch hierinne der Adminiſtrator, Friedrich Wilhelm was recht war, indem er ſich vornehmlich dabey auch bemühet, die Churfürſtl. Lande vom Crypto-Calviniſmo zubefreyen, worinnen es ihm auch GOtt gelingen ließ.

Am 23. Octobr. als am Tage vor dem Chur-Fürſtl. Lei- 1591.
chen-Begängniß läſt der Adminiſtor der Chur-Sachſen, Friedrich Wilhelm, den Calviniſchen Cantzler zu Dreßden, D. Nic. Crellium, in ſeinem Hauſe ſehr genau arretiren und bemächtiget ſich aller ſeiner Schrifften, nach dem Churfürſtl. Leichen-Begängniß aber, ſind die zwey Hoff-Prediger zu Dreßden, L. Joh. Salmuth und David Steinbach, in Verwahrung genommen, und Urbanus Pierius zu Wittenberg gefänglich auf das Schloß geſetzet worden, D. Chriſtoph Gundermann aber zu Leipzig, hat ſich mit der Flucht ſalviret, iſt aber durch die nachgeſchickten Bothen dahin gebracht worden, daß er wieder umbgekehret, da er den 15. Novembr. gefänglich eingezogen worden.

Der Exorciſmus wird am 3. Novembr. zu Dreßden wieder eingeführet.

Am 18. Novembr. wird der Cantzler D. Crell von Dreßden auf die Feſtung Königſtein geſetzet, und D. Pfeiffer am 20. Novembr. zum Cantzler an ſeine Stelle verordnet.

1592.

1592. 1592.

Clemens VIII. wird den 3. Jan. Pabſt.

An Aegidii Hunnii Stelle der im May-Monath nach Wittenberg kam, wird Joh. Winckelmann zum Prof. Theol. in Marpurg geſetzet.

Clemens VIII. läſt die Sixtiniſche Edition der Vulgatæ aufs neue überſehen und verbeſſern.

Die Abſolutions-Formul nach der Predigt wird in Sachſen eingeführet, in Heſſen aber iſt ſie erſt von Hannekenio introduciret worden.

Wilhelm Lyſerus wird zu Dreßden gebohren.

Jo. Amos Comenius wird den 28. Martii in Mähren gebohren.

Nic. Selneccerus der Anfangs ſehr auf die Seite der Philippiſten hieng, † nachdem er zu Dreßden, Jena, Leipzig, Wolffenbüttel, Gandersheim und Helmſtädt in Dienſten geſtanden hatte. Er gehöret mit unter die Lieder-Dichter unſrer Kirche.

Joh. Bugenhagen, junior † als Probſt zu Kemberg.

Adami Franciſci Margarita Theologica kommt in 8. heraus.

Sal. Geſnerus wird Paſtor zu Stralſund, und nach ſieben Monathen Prof. Theol. zu Wittenberg.

Franciſcus Puccius ein Edelmann aus Florentz, Fauſti Socini guter Freund, giebt ſein Naturaliſtiſches Buch heraus: Catholiſche Bewährung oder Aſſertion von Chriſti des Heylandes Krafft in allen und jeden Menſchen, ſo fern ſie Menſchen ſind, welche der göttlichen und menſchlichen Billigkeit gemäß, durch die gantze Heil. Schrifft, und der Heil. Väter Einſtimmung vermöge des Geiſtes die Prüfung beſtätiget ꝛc. an Pabſt Clemens VIII.

Vitus Wolfrum Superint. zu Zwickau wird nebſt Sam. Hubero und Sal. Geſnero unter Polyc. Lyſero zu Wittenberg Doctor.

D. Ger-

D. Gerlach zu Tübingen hält eine Diſput. de æterna Salvandorum prædeſtinatione, welche Hubero nicht allerdings anſtehet, maſſen er öffentlich darwider redet, worüber er aber vor das Conſiſtorium citiret wird, allwo er ſich jedennoch gut erkläret, da er aber bald wieder umköppelt, wird er ſeines Amts erlaſſen. 1592.

Der Cardinal Robertus Bellarminus giebt den dritten und letzten Theil ſeiner Diſputationum de Controverſiis Chriſtianæ fidei adverſus ſui temporis hæreticos heraus, und beſchlieſſet alſo das wichtige Polemiſche Werck, das er in LXIV. Bücher eingetheilet hat, aber von den unſern dermaſſen zerſtückt worden, daß nicht LXIV. Wahrheiten darinn übrig geblieben, und zancken ſich die Jeſuiten und Dominicaner noch itzo darüber, was ſeine Meynung eigentlich de auxiliis gratiæ geweſen.

Hertzog Wilhelm von Jülich der anfangs dem Evangelio als ein Papiſt ſtarck zuwiedern war, nachmahls aber Evangeliſch, und bald wieder Papiſtiſch, Anno 1566. aber verwirret im Kopff ward, † in ſolchem Elende, und bekräfftiget mit ſeinem Tode, daß die Gottſeeligkeit kein Gewerbe ſey.

Joh. Calvini Wercke kommen in 8. Voluminibus in fol. zu Genev heraus.

Ludovicus Rabus deſſen Hiſtoria Martyrum in V. Tom. bekand iſt † als Prediger zu Ulm, nachdem er vorhero zu Straßburg im Amte geſtanden. Sein Sohn Iacobus wurde Catholiſch.

Joh. Major wird Diaconus zu Weimar.

Samuel Huberus wird Prof. Theol. zu Wittenberg.

Die Reformirte Univerſitæt zu Sedan wird geſtifftet.

Johannes von Manderſcheid bißheriger Biſchoff zu Straßburg † und weil die Canonici theils Reformirte, theils Papiſten ſind ſetzet es mit der neuen Wahl groſſe Bewegungen, weil auf beyden Seiten zu den Waffen gegriffen wird. Endlich aber kommt der Cardinal von Lothringen Carolus zum Bißthum.

1592. M. Georgius Weinrich von Hirſchberg aus Schleſien gebürtig, wird an ſtatt des abgeſetzten D. Gundermans Superintendent zu Leipzig.

Sam. Huberus Prof. Theol. zu Wittenberg, fängt ſeine Lehre de univerſali electione, wieder zu treiben an, dahero er von Ægidio Hunnio ſcharffen Wiederſpruch bekommt, da dann der Huberianiſmus in unſern Lande bekannt wird.

D. Gundermanns Eheweib Ottilia genannt, fällt wegen der Gefangenſchafft ihres Mannes in ſolche Schwermuth, daß ſie ſich ſelbſt im Pfarrhauſe am 24. Januar. an dem Bradenwender-Strick erhencket.

Der Adminiſtrator von Chur-Sachſen hält am 21. Febr. einen groſſen Landtag zu Torgau, auf welchen unter andern beſchloſſen wird:

1) Daß keiner am Hofe in Dienſte genommen werden ſolte, der nicht würcklich das Juramentum religionis abgeleget.

2) Daß der Proceſſ wider Crellen angeſtellet, und M. Abraham Griesbach zum Fiſcal und Ankläger wider ihn conſtituiret werden ſolte, welcher Proceſſ über 10. Jahr gedauret.

3) Daß eine Viſitation der Kirchen und Schulen im Lande ſolte gehalten werden, welche Viſitation auch noch in dieſen Jahr den Anfang genommen, und wohnten denſelben von Politicis bey: Joachimus a Beuſt, Johannes von Löſer, Ioh. Frid. von Schönberg, und Iohannes von Ponickau; von Theologis aber Martinum Mirus, Georgius Mylius, Ægid. Hunnius, Burch. Harbartus, Ioſua Lonnerus, und Wolffgang Mamphraſius, weil es aber nöthig war, daß die Calviniſten entdecket würden, ſo legte man auf Hunnii Anrathen allen Lehrern die IV. Articket worüber Jac. Andreæ mit Theod. Beza ehemahls Anno 1586. diſputiret, zur Unterſchrifft vor, nemlich: **Vom Heil. Abendmahl, von der Perſon Chriſti, von der Heil. Tauffe, und von der Gna-**

den-Wahl, und das ſind dann die im Sächſiſchen Concordien-Buch befindlichen und ſo genannten Articuli Viſitatorii. 1592.

Der minderjährige Printz Chriſtianus II. wird zum Adminiſtrator des Bißthums Meiſſen erwehlet, da ihn dann die Land-Stände in ſeinen 9ten Jahr huldigen.

Der König von Pohlen Sigismundus heyrathet Caroli Ertz-Hertzogs von Oeſterreich Printzeßin Tochter Annam.

Die Türcken fallen in Ungarn feindſeliger Weiſe ein, worauf ein groſſer Krieg zwiſchen unſern Kayſer Rudolpho II. und den Groß-Sultan Amurath erfolget.

Auf der Inſul Candia reiſt die Peſt 20000. Menſchen weg.

König Johannes aus Schweden † am 25ten Septembr.

In Dreßden geſchicht am 18. May wegen L. Salmuths und David Steinbachs ein groſſer Auffruhr, maſſen der Pöbel dieſe beyde Calviniſten ſchlechterdings in ihren Häuſern beſtürmen, und ſie zu Tode ſchmeiſſen wollen.

Der fromme Landgraff von Heſſen-Caſſel Wilhelmus IV. Sapiens † und hat ſeinen Sohn Mauritium zum Nachfolger. Es war zu bedauern, daß der Hochlöbl. Wilhelmus ſich von den Crypto-Calviniſten ſo einnehmen ließ, daß er die Formulam Concordiæ verwarff, maſſen er wegen ſeiner Gelehrſamkeit und Frömmigkeit in groſſen Anſehen ſtund, und dem Concordien-Werck einen groſſen Nachdruck hätte beylegen können. Sein Nachfolger aber tratt leider! zuletzt zur Reformirten Religion, ohngeacht man hatte glauben ſollen, daß er als ein ſehr gelehrter und hochverſtändiger Herr den Unterſcheid unſer und der Reformirten Religion beſſer hätte einſehen ſollen.

1592. Das Collegium Illuſtre zu Tübingen welches Hertzog Ludovicus Pius Anno 1588. zu bauen angefangen hatte, wird eingeweyhet, und koſtet 60000. fl.

Johannes Caſimirus bißheriger Adminiſtrator der Chur-Pfaltz † worauff Fridericus IV. Sincerus als Churfürſt die Regierung antritt, und bey ſeiner angenommenen Reformirten Lehre beharret, und mit ſeiner Gemahlin den unglücklichen Fridericum V. und Ludovicum Philippum gezeuget.

In dieſem Jahr ſind die weiten Kittel-Hoſen und die Hochthurmichten Hüte aufgekommen.

In Sachſen werden im Monath Nov. die Betſtunden wider den Türcken Mittags um 12. Uhr gehalten, maſſen der Türck noch immer in Ungarn den Unſern Abbruch that.

1593.

1593.

1593.

Den 11. Febr. wird unter der Regierung des Adminiſtratoris der Chur-Sachſen Friderici Wilhelmi ein Danck-Feſt gehalten, wegen glückl. vollbrachter Kirchen-Viſitation, die im vorigen Jahr am 8. Sonntag p. Trinit. angefangen war und wegen Tilgung des andern Crypto-Calviniſmi.

Joachimus Fridericus Churfürſt zu Brandenburg, läſt den 27. Jan. von ſeinen beyden Söhnen Johanne Sigiſmundo und Johanne Georgio zu Halle angeloben, daß ſie bey der Evangeliſch-Lutheriſchen Lehre verharren wollen.

Zu Eperies in Ungarn wird eine Synode wider die Calviniſten gehalten, und den 5. und 6. Octobr. von der Sache beratſchlaget.

Polycarpus Lyſerus kommt von Braunſchweig wieder nach Wittenberg.

Zu Leipzig entſtehet ein Tumult wider einige die des Calviniſmi noch verdächtig gehalten wurden.

Der aus ſeinem Gefängnüß aus Sachſen dimittirte Urbanus Pierius, wird in der Pfaltz befördert.

In dem Schleſiſchen Hertzogthum Lignitz wird durch Hunnium und andere eine Kirchen-Viſitation gehalten.

Im Decembr. wird zu Neuburg ein Synodus wegen des Zweybrückiſchen Catechiſmi gehalten, darauf Jac. Heilbrunner wacker vor die Wahrheit geredet.

Sal. Glaſſius unſer beſter Philologus wird zu Sondershauſen gebohren.

Martinus Mirus der zu Jena, Halberſtadt und Dreßden in Dienſten geſtanden †.

1593. Sal. Geſnerus hält den 16. May ſeine Inangural Oration zu Wittenberg, und wird den 10. Auguſti unter Polycarpo Lyſero Doctor.

Weil die Calviniſten in Pommern ſich häuffig vermehren, und immer auf das Corpus-Pomeranicum ſich beruffen, ſo geben die Lutheriſchen Theologi ihre Confeſſionem Pomeranicam heraus, welches gantz nach der Formula Concordiæ eingerichtet iſt, wobey dann auch zugleich die Formula Concordiæ als ein Liber Symbol. allda angenommen ward.

Die neue erbauete Schloß-Kirche zu Königsberg wird eingeweyhet.

Die Theologi zu Leipzig, Wittenberg und Jena laſſen ihr treuhertziges Erinnerungs-Schreiben an Dan. Hofmann Prof. zu Helmſtädt, der des Heshuſii Streitigkeiten wider die Formulam Concordiæ wieder rege gemacht hatte, im Druck ausgehen.

David Penshorn der letzte Hamburgiſche Superint. † nach deſſen Tode ſie nur Seniores gehabt.

M. Joh. Stygius ein Pommeriſcher Crypt-Calviniſt zu Alten Stettin, muß endlich nachdem er ſich durch Iac. Rungii öfftere Vorſtellungen nicht wolte gewinnen laſſen, das Land räumen, darauf er nach der Laußnitz gehet.

Joh. Völkelius von Grimma aus Meiſſen gebürtig, nachmahls Prediger unter den Socinisten in Pohlen und Autor des Buchs: de Vera Religione †.

Joh. Forbeſius a Corſe wird zu Aberdon in Schottland gebohren.

Lucas Oſiander giebt heraus, Puccii Schrifft ein Sataniſches Buch, und iſt der erſte der des Puccii greulichen Naturalismum wiederleget.

Eraſmus

Eraſmus Marbachius ein Sohn Johannis Marbachii, † als Prof Theol. zu Straßburg, allwo er an ſeines Vaters Stelle gekommen war, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Commentarius in Pentateuchum bekannt, welchen ſein Bruder Philippus der ihn an Gelehrſamkeit übertraff, nach ſeinem Tode herausgegeben. 1593.

Denen Evangeliſchen zu Elbingen wird die groſſe Pfarr-Kirche vom Könige in Pohlen Sigismundo abgeſprochen, welche ihnen aber hernach in dem Schwediſchen Krieg wieder eingeräumet wird.

Abraham à Franckenberg ein Schleſiſcher Edelmann, wird im Fürſtenthum Oels gebohren, und hengt nachmahls Jac. Böhmen an.

Mauritius Land-Graf von Heſſen-Caſſel bekennet ſich zu der reformirten Religion.

In Deutſchland graſſiret eine ſtarcke Peſt.

Juſtini Martyris ſämtl. Schrifften werden in der berühmten Officina Comeliniana zum Druck befördert, es iſt aber Juſtinus einer der älteſten Kirchen-Väter, maſſen er in der Mitten des andern Jahr-Hunderts nach Chriſti Geburt gelebet. Er war in der Philoſophie ſo bewandert, daß ihm viele Heydniſche Welt-Weiſen, worunter der Cynicus zu Rom Creſcens der vornehmſte geweſen, beneideten. Unter ſeinen Schrifften ſind, ſein Dialogus mit dem Jüden Tryphone zu Epheſus und ſeine Apologie der Chriſtl. Lehre, ſo er dem Kayſer Antonino Pio überreichet, leſenswürdig.

Henricus IV. König von Navarra vertauſcht ſeine Reformirte-Religion mit der Päbſtlichen, und bekennet ſich zu S. Denys am 25. Jul. um zum Beſitz des Frantzöſiſchen Throns zugelangen, öffentlich zur Cathol. Kirche.

Bey

1593. Bey der Vacantz des Königl. Stuhls in Schweden, halten die Stände zu Upſal ein Concilium von gäntzlicher Abſchaffung des Papiſmi allda, und erwehlen den Evangeliſchen Rectorem zu Stockholm zum Ertz-Biſchoffe in Upſal.

König Sigismundus aus Pohlen, kommt nach Schweden ſein Erb-Königreich in Beſitz zunehmen, allein weil er einen päbſtlichen Nuntium und viele Pfaffen mitbringet, die ſich in den Lutheriſchen Kirchen auf die Cantzel drungen, ſo iſt er bey den Ständen nicht ſonderlich angenehm.

Die Chriſten erhalten wieder den Baſſa in Boſnien, Nahmens Haſanes einen herrlichen Sieg, und belager Stuhl-Weiſſenburg.

Die Evangeliſchen in Steiermarck, Cärthen und Oeſterreich werden bey ihrer zuſehenden Vermehrung von den Papiſten mit ſchelen Augen angeſehen, bringen es daher beym Kayſer dahin, daß den Lutheriſchen Predigern zu Wien und andern Städten auch ſo gar ein Kind zu tauffen verbothen wird.

Am 22. Junii erhalten die Chriſten den herrlichen Sieg vor Siſeck über die Türcken.

Martini Chemnitii Harmonia IV. Evangeliſtarum kommt zum erſten mahl in den Druck, gehet aber nur biß etwa die Helffte des Matthæi, daher ſie Polyc. Lyſerus biß auf die Hiſtoriam Lazari fortgeſetzet, welche Arbeit endlich Joh. Gerhard glücklich zu Ende gebracht.

Jeremias Homberger ein alter Evangeliſcher Lehrer in Grätz † als ein Exulant, man ſehe von ihm die Unſchuldigen Nachrichten vom Jahr 1723. p. 699.

Erneſtus Auſtriacus Kayſer Rudolphi II. Bruder, wird Gouverneur in den Spaniſchen Niederlanden † aber bald nach zwey Jahren.

Petrus

Petrus de la Barr wird, weil er den König Henricum IV. zu Melun zu erſtechen geſucht, mit glüenden Zangen gezwickt und nachmahls gerädert. 1593.

Alexander Franeſius Hertzog von Parma ehemahliger Gouverneur in den Niederlanden allwo er auch geſtorben, wird den 15. Martii zu Parma prächtig beygeſetzet.

Der Türckiſche Kayſer Amurath fält mit 200000. Mann in Perſien ein und ſengt und brennt mit der allergröſten Grauſamkeit, wird aber zuletzt von den Perſern aufs Haupt gegeſchlagen.

Der Adminiſtrator von Chur-Sachſen Friderich Wilhelm, läſt an alle Conſiſtoria Befehle ergehen, ihre Pfarrer anzuhalten, daß ſie zwar die Lehren der Calviniſten gründlich wiederlegen, aber keineswegs auf Perſonalien und auf Schelt-Worte fallen ſolten.

Auf dem Ertz-Gebürge in Meiſſen, wird die Ordnung gemacht, daß die Steiger und Häuer ehe ſie einfahren, zuvor eine Bet-Stunde halten ſollen.

1594. 1594.

Georg Weinrich wird der fünffte Evangeliſche Superint. zu Leipzig.

Jac. Böhme hat mit Catharinen Kunſchmannin Hochzeit.

Polyc. Lyſerus wird Hoff-Prediger in Dreßden, ihn aber ſuccediret zu Wittenberg Ægidius Hunnius als der 6te General-Superintendent.

Levinus Pouchenius wird zu Königsberg gebohren.

Joh. Schmidius wird den 20. Junii zu Bautzen in der Laußnitz gebohren.

Jac. Schroppius Abt zu Maulbrunn †

Chriſtoph. Cornerus, Conradi Wimpinæ naher Freund Prof. Theol. zu Franckfurt an der Oder, und General-Superint. in der Marck † d. 17. April ihm folget im Ambte der berüchtigte Chriſtoph. Pelargus.

David Rungius wird Doctor und Prof. Theol. zu Wittenberg.

Die Holländer entdecken Nova Zembla, mithin wird das Evangelium auch gantz unbekannten Heyden bekandt gemacht, man ſiehet hieſelbſt vom 4. Nov. biß in den Februarium gar keine Sonne.

Joh. Dallæus wird in Franckreich zu Chattelleraut gebohren.

Um der Huberiſchen Streitigkeit willen wird zu Wittenberg eine Commiſſion verordnet, aber Huberus will nicht wiederruffen.

Polycarpus Lyſerus giebt Martini Chemnitii Locos Theologicos quibus Loci Communes Melanchtonis explicantur zuerſt heraus, welche denn das erſte rechte Syſtema Theologicum nach Melanchtone in unſer Kirche iſt, das Buch wird auch noch heute hoch æſtimiret, weil alles darinn auf eine leichte, und den erſten Patribus beliebte Art

Art vorgetragen iſt, welchen Vortrag nach ihm alle unſere Theologi biß auf die Zeit des Colloquii zu Regenſpurg beliebet, als nach welchen die Unſern ſich mehr auf die Scholaſtiſchen terminos geleget. 1594.

Albertus Grauerus wird nach Ungarn zum Rectorat des von dem Baron Horwath zu Scepus geſtiffteten Gymnaſii beruffen.

Jo. Sarius Zamoſcius ein gelehrter Pohlniſcher Cron-Groß-Feld-Herr ſtifftet in der von ihm erbauten Stadt Zamoſe eine neue Univerſitæt, und werden die Bücher ſo da gedruckt worden, hoch æſtimiret.

Sigismundus König von Pohlen wird endlich, nachdem er wegen der Religion gnugſame Verſicherung gegeben, zum Könige in Schweden geſalbet und gecrönet, weil er aber wieder nach Pohlen umkehren muß, macht er ſeinen Bruder Hertzog Carolum zum Stadthalter in Schweden.

Der neue König von Franckreich Henricus IV. fängt mit den Spaniern Krieg an, welcher biß 1597. gewähret, da zu Vervins Friede gemacht worden.

Die Pfaffen in Steyermarck bringen es dahin, daß ein Befehl von der Regierung gegeben wird, daß die Lutheraner das Lied: Erhalt uns HErr bey deinem Wort ꝛc. nicht ferner ſingen ſollen. Allein weil der Proteſtanten Hülffe damahls wider die Türcken geſuchet wird, kan er nicht zur Execution gebracht werden.

Die Türcken belagern die Veſtung Raab in Ungarn wieder.

Die Holländer, Seeländer und Frießländer jagen alle Pfaffen und Catholiſche zum Lande hinaus, und richten eine gantz neue Policey-Ordnung an.

Der innerliche Krieg in Franckreich gehet ohngeacht ſich Henricus IV. zur Römiſchen Kirche bekennet, dennoch fort, indem ihn nicht allein Paris nicht einnehmen will, ſondern die Stadt Orleans

1594. leans abfällt, und ſich kaum nach 5. Jahren zum Gehorſam beqvemet, maſſen der Duc de Maine die Rebellen ſchützte. Indeß iſt der König dieſes Jahr zu Reims gecrönet worden, wodurch dann viele abgefallene Städte ſich ihm unterworffen, deren Exempel auch endlich Paris noch in dieſem Jahr gefolget.

Die Bauern in Franckreich erregen einen ſchrecklichen Auffſtand, welche aber nach einen Monath durch Gewalt der Waffen gedämpffet wird.

Der König von Franckreich wird am 27. Dec. da er kaum von Pferde geſtiegen, zu Paris mitten unter den willkommenden Complimenten ſeiner hohen Bedienten von einen Jeſuiten-Schüler Nahmens Johann Chatel oder Caſtel mit einem Meſſer in den Mund geſtochen, dergeſtalt, daß ihm 2. Zähne ausgeſtochen werden, worauf die Jeſuiten zum Lande hinaus gejaget werden, und der Thäter nachdem er mit glüenden Zangen gezwickt, am 29. Dec. des Nachts mit 4. Pferden zerriſſen wird.

Hyacinthus ein ehemahliger Pohlniſcher Catholick und Prediger-Münch wird am 17. Auguſti zu Rom canoniſiret, nachdem die Pohlen ſolches vom Jahr 1518. an geſuchet.

Die Gewohnheit, vor die Kirch-Thüren eiſerne Büchſen zu Sammlung der Allmoſen zuſtellen, kommt auf, und zwar bey Gelegenheit der Collecte ſo vor die, in Ungarn von den Türcken verwundete Soldaten, überall in Deutſchland geſammlet wurde.

1595.

1595. 1595.

Die Herborniſche Bibel kommt heraus.

Der Nahme des Syncretiſten kommt zuerſt auf.

Michaelis Neandri Theologia Chriſtiana kommt zu Leipzig in 4. heraus, die ein ſchönes Syſtema Theologiæ iſt.

Timothei Kirchneri Methodica explicatio præcipuorum Capitum Doctrinæ cœleſtis kommt zu Leipzig in 8. heraus.

In Hungarn wird zu Kayſmarck zwiſchen Alberto Grauero und Sebaſt. Lamio einen Calviniſten den 5. Decembr. ein Colloquium gehalten.

Andreas Keslerus wird zu Coburg gebohren.

Joh. Scharfius wird zu Kroppenſtadt bey Halberſtadt gebohren.

Meno Hannekenius wird den 1. Martii zu Blexen im Oldenburgiſchen gebohren.

Jac. Rungius aus Stargardt gebürtig, General-Superint. in Pommern ein harter Philippiſt † d. 11. Jan.

Jo. Brentius der jüngere † als Prof. Theol. zu Tübingen.

Petrus Ulnerus Abt im Kloſter Bergen †.

Herman. Hamelmannus † zu Oldenburg, war ein braver Hiſtoricus und reiner Theologus.

Philippus Neri der itzige groſſe Heiliger unter den Papiſten † nachdem er die Congregationem oratorii aufgerichtet.

Georgii Nigrini anti-Calvinus kommt heraus.

Sam. Huberus giebt ſein Bekänntniß von der Gnaden-Wahl zu Urſel heraus, welches die Wittenberger wiederleget.

1595. Mich. Neander welcher auf dem Gymnaſio zu Ilefeld der erſte Rector geweſen † den 26. April.

Sam. Huberus bekommt den 18. Jan. weil er ſich auf dem Colloquio zu Torgau nicht wollen weißen laſſen, ſeine Dimiſſion.

Wilhelmus Whitackerus einer der berühmteſten Engliſchen Lehrer, aber grober Calviniſt † zu Cambridge. Er hat ſich wider die Papiſten inſonderheit wohl gehalten, und ob er gleich in unterſchiedenen Diſputationibus den Bellarminum ſcharff widerleget, ſo hat ihn dieſer doch ſo hoch gehalten, daß er ſein Bildniß in ſeiner Studier-Stube gehabt.

Die Reformirten laſſen Lutheri Bibel mit ihren Præfationibus und Anmerckungen zu Herborn drucken, dawider die Theologi zu Wittenberg eine beſondre Warnung heraus geben.

Der Jeſuit Jo. Guignard zu Paris muß den 7. Jan. am Galgen ſterben, weil man auf ſeiner Studier-Stube die geſchriebene Theſes, daß eine privat-Perſon ihren König umbringen könne, wenn er ein offenbahrer Tyrann und Ketzer wäre, gefunden.

Amurath III. Türckiſcher Kayſer † und hat Mahomet III. zum Nachfolger, der mit den Chriſten in Ungarn ſchwere Kriege führet, und 17. ſeiner Brüder ſtranguliren laſſen.

Etliche Biſchöffe des Polniſchen Reußens ſuchen aus Weltlichen Abſichten eine Vereinigung mit dem Römiſchen Stuhl, nnd weil die übrigen davon nichts wiſſen wollen, ſo kommt die Diſtinction auf, inter Ruſſos unitos & non unitos.

Die Sendomiriſche Formula Conſenſus wird auf der Synode zu Thorn zum fünfftenmahl bekräfftiget, welche Synode von dem Anno 1645. gehaltenen Thorniſchen Colloquio wohl zu unterſcheiden iſt.

Der ehemals gefangene Hertzog von Gotha Johann Fridrich † den 9. May auf dem Schloß Steyer in Oeſterreich im 66ten

Jahr

Jahr ſeines Alters, und 28ten Jahr ſeiner Gefangenſchafft, und liegt zu Coburg begraben. Sein Symbolum war: A. E. I. O. V. Allein Evangelium iſt ohne Verluſt. Seine erſte Gemahlin war, Agnes, Churfürſt Mauritii nachgelaſſene Wittwe, die andre Eliſabeth des Pfaltzgrafen Friderici III. Tochter, welche ihm auch in der Gefangenſchafft nicht verlaſſen. Unter ſeinen Söhnen hat Johannes Caſimir zu Coburg, Johannes Erneſtus aber zu Eiſenach reſidiret, dahergegen ſein Brüder Johann Wilhelm Altenburg und Weimar beſaß. 1595.

Petrus Guſmann von Fuentes wird Gouverneur in den Niederlanden, tritt aber das Gouvernement bald folgendes Jahr an Albertum von Oeſterreich ab.

Ertz-Hertzog Ferdinand nachmahls Kayſer Ferdinandus II. kommt nach vollendeten Studiis von Ingolſtadt in ſeinem 17ten Jahr wieder in ſein Land nach Grätz, und tritt die Regierung von Steyermarck an, in welchem Grätz laut des Zeugniſſes des Herrn Khevenhillers Tom. IV. p. 1357. zu dieſer Zeit nicht mehr als drey Catholicken geweſen, maſſen faſt gantz Steyermarck von Evangeliſchen voll war, zu welchem Wachsthum ihnen GOtt durch die von Ertz-Hertzog Carolo Anno 1578. zugeſtandene Freyheit verholffen. Allein kaum war Ferdinandus II. gehuldiget, da die entſetzliche Unterdrückungen der Unſrigen angiengen, wobey aber die Bauern einen groſſen Tumult erregen.

Graf Ferdinand von Hardek wird, weil er als Commendant von Raab die Veſtung ohne Noth den Türcken aufgegeben, am 16. Iunii zu Wien enthauptet.

Die Unſern erobern nach einer harten Belagerung die Veſtung Gran,

1596.

1596.

1596.

Balthaſar Mentzerus wird Prof. Theol. zu Marpurg.

Arnold Mengering wird zu Hall in Sachſen gebohren.

Der, nachmahls ſo berühmte Philoſoph, Renatus Carthesius, wird zu la Haye in der Provintz Touraine gebohren.

Siegfridus Saccus, Paſtor zu Magdeburg †

Die Univerſität Heidelberg, darauf Daniel Toſſanus das meiſte galt, wird durch die Peſt zerſtreuet.

An dem Gymnaſio zu Dantzig wird eine Bibliothec angeleget.

Claudius Salmaſius wird zu Dijon in Burgundien geb.

Sethi Calviſii Kirchen-Geſänge kommen heraus.

Moſes Amyraldus wird zu Burqueil in Tourraine in Franckreich gebohren.

Lambertus Danæus ein berühmter Reformirter Lehrer † zu Caſtres in Languedoc, nach dem er zuvor in Leiden und Genff gelehret hatte. Seine Commentarii in Matthæum, Marcum, und Philonem werden unter dem Reformirten hochgeſchätzet. Er war einer der Rigidiſten und ſchreibt ſehr grob.

Zu Rom kommt das Officium Beatæ Virginis reformatum heraus, darinn das ſechſte Gebot mit Fleiß iſt ausgelaſſen worden, es beſtehet aber der Roſen-Crantz in 63. Engliſchen Grüſſen, als ſo viele Jahre die heilige Jungfrau gelebet, nach jeglicher Decuria dieſer Grüſſen wird ein Vater Unſer eingeſchaltet, der Roſen-Crantz iſt entweder gaudioſum vom Advent biß Faſtnachten, oder Doloroſum von Faſtnacht biß Oſtern, und Glorioſum von dar biß zum Advent.

Eilhardus

Eilhardus Lubinus zu Roſtock, giebt ſeinen Tractat: de Cauſa & Natura Mali heraus, und weil er daſſelbe pur als ein privativum beſchreibet, und zur Cauſa ein non-Ens angiebet, bekommt er vielen Wiederſpruch. 1596.

Die Dominicaner fangen an Miſſionarios nach China zu ſenden, welche aber mit den Jeſuiten daſelbſt bald zerfallen.

Melanchtonis Epiſteln kommen durch Manlii Sorgfalt zum erſtenmahl heraus: wer ſie aber mit Nutzen leſen will, der muß Junckeri Clavem darzu haben, weil er alle nomina propria mit Griechiſchen verdeckten Nahmen ausdruckt, da zum Exempel; Amsdorff, Leocrates; Sarcerius, ὁ ϛρατηγὸς; Flacius, Polyphemi filius; Lutherus, Arceſilas heiſſet.

Lutheri Hauß-Poſtill, ſo M. Rörer ediret, wird von Joh. Wancken in lateiniſcher Sprache zu Torgau ediret.

Theodorus, Czaar von Moſcau † und hat ſeinen Schwager Boris Gudenow zum Nachfolger, unter welchen die bekannten Pſeudo-Demetrii viele Unruhe anfangen.

Petrus Fonſeca, ein Scholaſticus zu Evora in Spanien, giebt ſeine Metaphyſicam heraus, und bringt die Lehre de Scientia Dei media zu erſt in einige ordentliche Lehr-Sätze, worüber er aber mit Ludovico Molino Streitigkeiten bekommt, als welcher ſich ebenfals vor den erſten Verfaſſer dieſer Lehre ausgeben wolte, zu Deutſchland hat dieſelbe Gregorius de Valentia zuerſt zu Jngolſtadt vorgetragen und nach der Papiſten Sinn eingerichtet.

Leonh. Hutterus kommt in ſeinen 33. Jahr nach Wittenberg zur Prof.

Franciſcus Macedo ein berühmter Jeſuit, wird zu Coimbra gebohren, und wird nachmahls wegen ſeiner memoriæ artificialis da er über die maſſen viele Dinge auswendig herbeten konte, berühmt.

1596. Johannes Bodinus der berüchtigte Naturaliſt † als Requeten-Meiſter des Hertzogs von Alençon, unter ſeinen Büchern ſind ſeine ſechs Bücher: de Republica, und das Heptaplomeron ſive de abditis rerum ſublimium arcanis bekannt.

Dan. Arcularius † als Evangeliſcher Lehrer zu Marpurg und hinterläſt nicht nur gelehrte Commentarios in Eſaiam und über die Apoſtel Geſchicht, ſondern auch methodicam univerſæ Theol. explicationem, muß aber mit Johann Daniel Arculario nicht confundiret werden.

Die Unſern werden in Ungarn von den Türcken bey Erlau geſchlagen.

Die Bauern im Lande ob der Ens im Oeſterreichiſchen rebelliren, weil man ihnen die Evangeliſchen Prediger mit Gewalt nimmt.

Die Türcken belagern mit 150000. Mann die Stadt Erlau, und gewinnen ſelbige am 4. Octobr.

In Franckreich regieret ſolche Peſt daß in Paris kaum einige Menſchen lebendig bleiben.

Der junge König von Dännemarck Chriſtianus IV. wird am 29. Auguſti gecrönet.

Die Stadt Biſchoffswerda in Sachſen brennt faſt gantz ab.

1597.

III. Mannes-Alter, 1597.

Darinn

Die Begebenheiten vom Jahr 1597. biß 1637. angezeiget werden.

1597.

Die Controverſie von der Ubiquitæt wird inſonderheit wieder Dan. Hofmannum aus Helmſtädt am ſchärffſten getrieben.

Die Acta Huberiana kommen in Tübingen heraus.

Die Chriſten in Japan werden ſcharff verfolget.

Den 24. 25. 26. Novembr. halten die fünff Frey-Städte in Ober-Hungarn zu Leutſchow eine Synode wegen einiger heimlichen Calviniſchen Lehrer, ſo von Alberto Grauero, der damahls Rector zu Caſchau war, entdecket wurden.

Joh. Georg Dorſchæus wird zu Straßburg den 13. Nov. geb.

Ludovicus Dunte wird zu Reval in Liefland gebohren.

Michael Havemannus wird zu Bremerverden geb.

Jo. Micrælius wird zu Cößlin in Pommern geb.

Ægid. Hunnius ſchreibt ſeine nothwendige Verantwortung des Concordien-Buchs, wieder Dan. Hofman, welcher auf die Sächſiſchen Theologos erbittert worden, daß ihm Georg Mylius in Wittenberg war vorgezogen worden.

Abraham Heidanus wird zu Franckenthal in der Pfaltz gebohren.

1597. Pabſt Clemens VIII. ziehet nach Alphonſi II. Hertzogs zu Modena und Ferrara Tode, weil keine Erben seyn, das Hertzogthum Ferrara als ein Päbſtlich Lehn ein.

Polycarpus Lyſerus fängt an wieder Huberum zu ſchreiben.

Georgius Enjedinus, Superintendent über die Socinianiſchen Gemeinen in Siebenbürgen und Moderator des Gymnaſii zu Clauſenburg † und hinterläſt das Schand-Buch: Explicatio dictorum V. & N. T. ex quibus Trinitatis dogma ſtabiliri ſolet.

Conradus Schlüſſelburgius giebt den erſten Theil ſeines gelehrten Wercks: Catalogus Hæreticorum, genannt, und in XIII. Büchern complet beſtehet, zu Franckfurt in 8vo heraus.

Die Congregationes zwiſchen den Jeſuiten und Dominicanern, de Auxiliis Gratiæ, nehmen ihren Anfang, und werden derſelben von hier an biß 1602. zwey und dreyßig gehalten. Die Frage betraff die Kräffte des menſchlichen freyen Willens, in ſeiner Bekehrung, da die Jeſuiten mit dem alten Patre, Semipelagianiſmi autore, nehmlich dem Johanne Caſſiano behaupteten, als wann der Menſch, wenn er nur eine beqveme Gelegenheit hätte, mit ſattſam natürlichen Kräfften ſich zu bekehren, begabet ſey, worinn ihnen von den Dominicanern wiederſprochen ward.

Jac. Wieckus, ein berühmter Polniſcher Jeſuit, der auch die Bibel nach der Vulgata, Pohlniſch vertirt † zu Cracau.

Deutſchland wird abermahls mit der Peſt von GOtt gezüchtiget.

Daniel Cramer wird Inſpector des Gymnaſii zu Alten-Stettin.

Eberhardus Bidembach, Balthaſar. Bruder, von Grünberg in Heßen gebürtig † als General-Superintendent und Abt des Kloſters Bebenhauſen, hinterläſt aber wenige Schrifften.

Mit dieſem Jahr endiget Frantz Chriſtoph Khevenhiller ſeinen andern Tomum der Annalium Ferdinandeorum, da der erſte Tomus mit den Jahr 1587. ſchlieſſet, und mit den Jahr 1578. anfängt, es iſt aber zu bedauern, daß in den wichtigen Werck ſo viele errores vorkommen, ſonderlich was die nomina propria betrifft, wie dann Ægidius Hunnius, allezeit Gunius darinnen genennet wird. 1597.

Joachimus a Beuſt, ein gelehrter Edelmann † zu Planitz auf ſeinen Ritter-Sitz ohnweit Schneeberg, und hinterläſt wegen ſeiner Wiſſenſchafft in Jus einen groſſen Ruhm.

Bey der groſſen, in Sachſen herrſchenden Theurung wird ein Scheffel Korn vor 7. Gülden bezahlt.

Fridericus Rungius, Jacobi Sohn, wird an ſeines Vaters ſtatt, der dritte General-Superintendent in Vor-Pommern, und hat zu Nachfolgern nach ſeinen Abſterben gehabt, Bartholdum Krakewizium, Moevium Völſchovium, Abrah. Battum, Matthæum Tabbertum, Auguſtinum Balthaſarem, Conrad. Taburtium Rangonem, Joh. Frid. Mayerum, Brandanum Henricum Gebhardum, und Albert. Joach. von Krackewiz, derer Leben, D. Jac. Henric. Balthaſar. in den Sammlungen zur Pommeriſchen Kirchen-Hiſtorie ordentlich beſchreibt.

1598.

1598.

Joh. Adolphi Hertzog zu Schleßwig, Holſteiniſche Kirchen-Ordnung Gottorffiſchen Theils kommt heraus.

Im April wird das treffliche Edict von Nantes zum beſten der Reformirten in Franckreich gemacht.

Zu Lewarden in Weſt-Frießland, wird ein Colloquium mit den Wiedertäuffern gehalten.

Andreas Oſiander der Jüngere bißheriger Hof-Prediger des Hertzogs von Würtemberg, wird Abt zu Adelberg.

Die Schule zu Elbingen wird in ein Gymnaſium verwandelt.

Der Ertz-Hertzog von Oeſterreich Ferdinandus fängt nach Ertz-Hertzogs Caroli Tode an, die Evangeliſchen aus ſeinen Landen mit harten Befehlen auf Anſtifften der Jeſuiten zu verjagen.

Die verwittwete Churfürſtin zu Sachſen Sophia, Chriſtiani I. nachgelaſſene Wittwe, läſt die Kloſter-Kirche auf der groſſen Brüder-Gaſſe zu Dreßden renoviren, und nachdem darinnen ein ordentlicher Gottes-Dienſt verordnet, wird ſie dieſer Patronin zum Andencken die Sophien-Kirche genannt.

Daniel Hofmann Prof. Theol. zu Helmſtädt behauptet, daß die Philoſophie auch in ihren beſten Gebrauch und Nutzen der Theologie widerſpreche, daher er mit der Philoſophiſchen Facultæt daſelbſt ſonderlich mit Cornelio Martini in groſſe Streitigkeiten verfält.

Oſtrodus

Oſterodus und Vaidovius zwey bekannte Socinisten kommen nach Holland, und bringen die erſten Sociniſchen Bücher dahin. 1598.

Zu Quedlinburg ſterben 3300. Menſchen an der Peſt, der ſeel. Joh. Gerhard, welcher noch ein Schüler iſt, bekommt ſie auch, überſtehet ſie aber glücklich.

Die Purtianer in Engelland, welche den Papiſten inſonderheit feind ſind, geben ihre Confeſſion, unter dem Titul: Confeſſio fidei Anglorum in nonnullis rebus ab Eccleſia Anglicana Diſſentientium heraus.

Philippus Mornæus de Pleſſis giebt ſeine IV. Bucher de Euchariſtia heraus, welche mit groſſer Gelehrſamkeit gemacht ſind, daher ſie den Papiſten über die Maſſe wehe thun, wie ſie dann deswegen öffentlich an zu läſtern fangen, als wenn er, um die Meſſe herunter zumachen, die Schrifften der alten Patrum nicht treulich angeführet hätte, weswegen er mit den Cardinal Perronio zu Fontainebleau ein beſondern Colloquium hält.

Die Straßburgiſche Kirchen-Ordnung, darinnen ſehr ſtarck wider die Calviniſten geeifert wird, kommt heraus.

Der Cardinal Bellarminus giebt ſein Judicium de Libro Concordiæ herans, darinnen uns 67. Irthümer in den Symboliſchen Glaubens-Lehren beſchuldiget, aber den Beweiß noch ſchuldig iſt.

Johannes Müller der nachmahlige groſſe Verfechter der Ehre Lutheri, wird zu Breßlau gebohren.

Ruardus Acronius ein Wiedertäuffer greifft in einem beſondern Tractat die Mennoniſten an, welche aber von Petern von Cöln vertheidiget werden, worauf dieſe Secten ſo aneinander gerathen, daß die Vornehmſten unter ihnen bey der Obrigkeit, um ein

1598. ein Colloquium anhalten, welches ihnen auch zu Leuwarden zu halten erlaubet wird, daher ſie daſelbſt vom 16. Auguſti bis den 17. Novembr. untereinander diſputiren, was nun auf ihren bißher gehaltenen Colloquiis ausgemacht worden, daß wird von ihnen vor ein Symbolum ihres Bekäntnüſſes angenommen.

M. Ludwig Helmbold Paſtor und Superintend. zu Muhlhauſen † iſt unter denen Lieder-Tüchtern bekannt, wie er den beſonders der teutſche Aſſaph genannt wird.

Valerius Herberger wird Prediger zu Frauenſtadt in Pohlen.

Die Jeſuiten werden durch einen Parlaments-Schluß aus Franckreich verbannet, weil ſie Johannem Caſtel zur Ermordung Königs Henrici IV. aufgebracht.

Philippus II. König von Spanien † und hinterläſt Scepter und Cron ſeinem Sohn Philippo III. welcher auf 900000. Mann von der heiml. Saracenen aus ſeinem Reiche jaget.

Benedictus Arias Montanus aus Sevilien in Spanien gebohren, und Urheber der Bibliorum Antwerpienſium Polyglottorum † im 71. Jahr ſeines Alters an einen entferneten und wüſten Ort, darinnen ſein Alter mit Leſung guter Güter zuletzt hingebracht, er hat viele Commentarios hinterlaſſen, und Zeit ſeines Lebens kein Fleiſch gegeſſen.

Petrus Caniſius der erſte Provincialis des Jeſuiter-Ordens in Deutſchland † den 21. Decembr. zu Freyburg, nachdem er in Sicilien, zu Jngolſtadt, Wien, Prage, und Cöln gelehret, ſeine Summa Doctrinæ Chriſtianæ, Manuale Catholicorum, und Inſtitutiones Chriſtianæ pietatis, gelten noch itzt unter ſeinem Volck, unter welchem er auch die Ehre hat, vor einen ihrer beſten Catecheten geachtet

geachtet zu werden. Denn die Papiſten haben inſonderheit drey Catechiſmos, nemlich den Tridentinum, der von den Prælaten zu Trient auf dem Concilio, woſelbſt dieſer Caniſius auch geweſen verfertiget, und dem Pabſt zur Confirmation zugeſendet worden; Den Romanum, der als ein Auszug aus den Tridentino gemacht worden, und dann dieſes Caniſii, der auch die Moral zugleich hinzugethan. Da nun Lutherus zu ſeiner Zeit in der Römiſchen Kirche keinen ordentlichen Catechiſmum fand, ſo ſiehet man, wie vieles des ſeel. Mannes Reformation dem Pabſtthum genützet, inmaſſen ſie nicht nur in unterſchiedene Sprachen überſetzte Bibeln, ſondern auch Catechiſmus-Bücher haben. O daß ſie es erkenneten! 1598.

D. Thomas Stapletonus ein berühmter Papiſtiſcher Theologus † zu Löwen als Prof. Theologiæ und Canonicus zu S. Petri allda. Er war von Geburt ein Engelländer, ſeine Opera betragen IV. Tomos.

Johann Georgius Churfürſt zu Brandenburg † am 8. Jan. und hat Ioachimum Fridericum zum Nachfolger.

Georg Autumnus oder Herbſt, ein reiner Lehrer unſer Kirche zu Eißleben †.

Der unruhige Holſteiniſche General-Superintendent Paulus ab Eizen †.

In Zwickau erſticht ein Spieler ſeine Cameraden um eines einigen Pfennings willen.

1599. 1599.

Die Confeſſion der Grafen von Reuß im Voigtlande kommt vermehrter heraus.

Die Sächſiſchen Viſitations-Artickel kommen zum andern mahl heraus.

Gelaſius Cyzicenus giebt die vollſtändigen Acta des Nicaæniſchen Concilii heraus.

Die Chriſten in Japan genieſſen einige Ruhe.

Der Marggraf von Baden Erneſtus Fridericus läſt zum Behuff des Calviniſmi, das alſo genannte Staffortiſche Buch publiciren, Staffort aber iſt ein Schloß ohnweit Durlach. Die Haupt-Abſicht in dieſem Buch iſt, die Evangeliſchen wider die Formulam Conc. einzunehmen, daher dann vorgegeben wird, als ob das Exemplar der Augſp. Confeßion im Concordien-Buch nicht das rechte und ächte Exemplar ſey.

Dan. Feſſelius wird d. 1. Jan. zu Freyburg in Thüringen geb.

Die Hugonotten in Franckreich erhalten einen Religions-Frieden.

Samuel Mareſius wird zu Oiſemond in der Piccardie gebohr.

Samuel Bochartus wird zu Roan in Franckreich gebohren.

Joh. Gerhardus kommt von der Schule zu Halberſtadt in ſeinem 17ten Jahr nach Wittenberg, und höret daſelbſt Franzium, Hutterum, und Geſnerum, legt ſich aber zuerſt gantz auf die Medicin.

Sam. Huberus reiſet an vieler Herrn Höfe herum, um ſeine Sache zu beſchönigen, und die reinen Theologos ſo in ſeinen Sinn lauter Calviniſten ſind, verhaſt zu machen.

Johannes Piſtorius von Nidde aus Heſſen gebürtig, ein Medicus giebt nach ſeinem Abfall zum Pabſtthum, ſeinen Wegweiſer vor alle verführte Chriſten, heraus, und iſt gantz ungeſtüm bemühet,

het, alles Papiſtiſch zu machen. Daher ihm Balthaſar Mentzerus in folgenden Jahr ſeinen anti-Piſtorium entgegen ſetzet. 1599.

Conradus Schluſſelburgius giebt den letzten Theil von ſeinem bekannten Polemiſchen Werck, Catalogus Hæreticorum genannt, heraus, T. I. handelt er de anti-Trinitariis, Tom. II. de Manichæis recentioribus ſ. de Flacianis, T. III. de Calvinianis. IV. de antinomis. V. de Synergiſtis. VI. & VII. de Majoriſtis VIII. de Papiſtis IX. de Stancariſtis X. de Schwenckfeldiſtis XI. de Michaele Serveto. XII. de Anabaptiſtis XIII. de Adiaphoriſtis. Man bewundert des Mannes Fleiß und Gelehrſamkeit, bedauret aber deſſen Hitze.

Joh. Arnd wird Prediger zu Braunſchweig.

Chriſtoph. Cnollius ein Evangeliſcher Lehrer zu Sprottau in Schleſien giebt, da die Peſt ſo gewaltig zu dieſer Zeit in Schleſien regieret, das bekannte Lied heraus: Hertzlich thut mich verlangen.

Godofredus Cundiſius wird zu Radeberg in Meiſſen den 11. Septembr. gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Leipzig, unter Polycarpo Lyſero und Höpfnero, zu Wittenberg aber unter Iac. Martini, Paulo Röbero und Wilh. Lyſero.

Andreas Oſiander giebt ſein vortrefl. Buch Papa non Papa, heraus, welches nachmahls Iohanni Gerhardo Gelegenheit giebt, ſeine Confeſſionem Catholicam zu ſchreiben.

In dem Meißniſchen Lande reiſet die Peſt viele Menſchen hin.

Der Calviniſche Marggraf von Baden Ernſt Fridrich will den Calviniſmum in ſeinen Landen mit Gewalt einführen, daher er nach Pfortzheim eine Commiſſion ſendet, mit dem Befehl drey Lutheriſche Prediger daſelbſt abzuſetzen, und drey Calviniſche an deren Stelle zu ordnen, welchen Befehl aber die Bürgerſchafft nicht annehmen will, wie ſich denn auch überall die Miniſteria wider die Einführung des Staffortiſchen Buchs ſetzen.

1600

1600.

Jac. Böhme will ſeine andre Entzückung gehabt haben.

Carolus Hertzog von Sundermanland wiederſetzt ſich des Königes von Pohlen Sigismundi Vornehmen, und hält auf die Beybehaltung der Augſp. Confeßion in Schweden.

D. Mentzerus wird unter Winckelmannen d. 14. Februar. zu Marpurg Doctor.

Der neue Geſetz-Stürmer in der Marck M. Stephanus Prætorius wiederruffet den 4. Octobr. zu Saltzwedel ſeine Irrthümer.

Man fängt an die Wittenbergiſchen Diſputationes in 8. zuſammen zu drucken, da der I. Tom. biß 1606. der II. biß 1611. der III. biß 1615. gehet.

Der alte Moderate Theologus David Chytræus † zu Roſtock, er war zu Ingelfingen in Schwaben gebohren, und hat beym Concordien-Werck viel gethan, ſein Catechiſmus galt zu ſeiner Zeit überaus viel. Sein Leben hat Otto Fried. Schützius ſo bündig und gelehrt beſchrieben, daß man mit Wahrheit ſagen kan, daß ihm kein Biographus gleich kommt.

Sam. Fiſcherus Prof. und Superint. zu Jena †

Nic. Hemmingius, ein anbrüchiger Theol. zu Coppenhagen † d. 23. May.

Wilhelmus Zimmermannus der beym Concordien-Werck auch viel gethan, † als Superint. zu Grätz.

Joh. Botſaccius wird zu Herfort in Weſtphalen d. 11. Junii gebohren.

Die

Die Evangeliſchen in den Oeſterreichiſchen Provincien werden hart verfolget. 1600.

D. Höe hålt ſeine erſte Predigt da er zu Wittenberg ſtudiret, zu Kemberg am XVI. Sonntag p. Trinit.

Adam Tannerus der bekannte Jeſuit und Prof. zu Jngolſtadt † deſſen Theologiam Scholaſticam der ſeel. Danhauer in ſeiner Hodomoria Papæa fleißig widerleget.

Frid. Spanhemius Senior wird zu Amberg in der Pfaltz gebohren.

Zu Dreßden wird eine groſſe Synode gehalten, welche eine Admonitionem an alle Prediger im Lande publiciret.

Hertzog Ferdinand jagt alle Proteſtanten aus Steyermarck, vermöge des Eydes, welchen Pabſt Clemens VIII. von ihm genommen.

Franciſcus Gomarus giebt ſeinen anti-Coſterum zu Leiden in 8. heraus, worauff Coſterus im folgenden Jahr ſeine Apologie heraus gegeben.

David Forſterus giebt Lutheri teutſche Bibel mit Lucæ Oſiandri Anmerckungen heraus, welche dann die erſte teutſche gloßirte Bibel iſt, das Werck beſtehet in VII. Folianten, und iſt der letzte Tomus erſt Anno 1610. heraus gekommen.

Andreas Pouchenius der dritte Superintendent zu Lübeck † und hat zum Nachfolger Chriſtophorum Buttelium, welcher aber erſt Anno 1611. beruffen wird, und † ehe er völlig anziehen kan, daher Georg Stampelius an ſeine Stelle kommt.

Sigismundus König von Schweden wird wegen ſeinen Papiſtiſchen Anſchlägen des Reichs entſetzet.

1600. Matthiæ Haſenrefferi Loci Theologici ſ. Compendium Theologiæ kommt zum erſten mahl heraus, und wird in Schweden faſt durchgehends eingeführet.

Jordanus Brunus wird um ſeiner Gotteslåſterlichen Reden willen zu Rom lebendig verbrannt.

Jac. Heerbrandus von Gengen in Schwaben gebürtig † als Prof. Theol. und Cancellarius auf der Univerſitæt zu Tübingen, unter ſeinen Schrifften ſind ſein Compendium Theol. und ſeine Tract. de Eccleſiæ Patribus und Conciliis bekannt.

In Sachſen werden viele aus Böhmen vertriebene Exulanten aufgenommen.

Zu Schneeberg erſticht ein Sohn ſeinen Vater.

Im Monath Septembr. wird durch gantz Deutſchland ein Erdbeben verſpühret.

1601. 1601.

Nic. Crellio dem gefangenen Sächſiſchen Cantzler wird den 22. Septembr. ſein Todes Urtheil auf den Königſtein vorgeleſen.

Der Pabſt leget beydes den Jeſuiten und Dominicanern in den Streitigkeiten wegen des Molinæi Lehren, das Stillſchweigen auf.

Die Jeſuiten halten, wie wohl vergeblich bey Henrico IV. umb Zurückkehr nach Franckreich an.

Aegid. Hunnius ſchlägt den 10. Julii öffentlich ein Programma an, und erbiethet ſich zu dem Colloquio mit den Papiſten, welches Maximilianus Hertzog von Bayern, und der Lutheriſche Pfaltz-Graf in Neuburg, Philippus Ludovicus in Regenſpurg, halten zu laſſen, ſich vereiniget.

Im November erſcheinen zu Regenſpurg zum Colloquio von Päbſtlicher Seite Albertus Hungerus, Jac. Gretſerus und Adam Tannerus, nebſt zehen andern.. Auf unſer Seite aber, Ægid. Hunnius, David Rungius, Joh. Fladungus, Jacobus und Philippus Heilbrunneri, Andreas Oſiander und Felix. Bidembachius die Diſputation gieng den 18. Novembr. an, und wurde durch 14. Seſſiones continuiret, der Haupt-Theſis war, welches die Norm und Richtſchnur in geiſtl. Dingen ſey?

Baſilius Sattler, Prof. Theol. zu Helmſtädt lehret recht, daß alle Kinder, welche ſo fort nach der Tauffe ſtürben, ſeelig würden, worüber ihn aber die andern Helmſtädter anfeinden.

Daniel Hofmann muß den 9. Martii ſeine Irrthümer von der Philoſophie revociren.

Die Würtembergiſchen Lehrer refutiren auf hohen Befehl das ſo genannte Staffortiſche Buch.

Nach

1601. Nach Alberti Graueri Abzuge gewinnen die Calviniſten in Hungarn durch Sebaſtianum Lamium die Oberhand.

Bartholomæus Keckermannus wird Profeſſ. am Gymnaſio zu Dantzig.

D. Hoe wird Licentiatus Theologiæ zu Wittenberg und zwar unter dem Decanat des ſeel. Dav. Rungii, und Præſidio des trefflichen Sal. Geſneri die Inaugural Diſputation, hatte den Titel Labyrinthus Papiſticus.

Einige Proteſtantiſche Reichs-Fürſten übergeben dem Kayſer ihre Gravamina, was maſſen ihre Gerechtſame weder am Kayſerl. Hofe noch bey der Reichs-Cammer beobachtet würden, bekommen aber keine vergnügte Antwort, daher ſie nicht wenig erbittert werden, welches viel zum 30. jährigen Kriege contribuiret.

Der groſſe Mathematicus Tycho de Brahe den Kayſer Rudolphus II. aus Dännemarck hatte zu ſich kommen laſſen † zu Prage.

Steph. Gerlach hält zu Tübingen eine wichtige Diſputation wieder Huberum.

Juſtus Geſenius wird gebohren den 6. Julii zu Eſsbeck im Fürſtenthum Calenberg.

Bartholomæus Geſius ein berühmter Muſicus und Cantor zu Franckfurt an der Oder, giebt ſein eigen Geſang-Buch heraus. Er hat das Lied gemacht: Heut triumphiret GOttes Sohn ꝛc.

Nic. Zapſius wird zu Mieviz in der Graffſchafft Schwartzburg gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Jena und Wittenberg an welchem letztern Ort er auch Profeſſor Theologiæ und LL. Orient. worden.

Baronii

Baronii Annales kommen zu Mayntz in XII. Tomis heraus, und iſt dieſes die beſte edition, weil ſie der Autor ſelbſt corrigiret, es gehet aber das Werck nur biß 1198. die unſern ſind dem Autori Danck ſchuldig, daß er viele unbekannte Dinge entdecket, hingegen haben ihm Caſaubonus, Baſnage, Tribbechovius, und Kortholt auch viele Fehler gezeiget. 1601.

Melchior Nicolai wird Diaconus zu Weitlingen und ſteiget nachmahls zu groſſen Ehren.

Raymundus de Penna Forti wird canoniſiret.

Franciſcus Ribera ein Spaniſcher Jeſuite und Doctor zu Salamanca † und hinterläſt gelehrte Commentarios über die Bibel.

Mit dieſem Jahr fängt der Jeſuit Joannes Biſſelius ſeine Medullam Hiſtoricam an, welche 1675. zu Amberg in 8vo heraus gekommen, gehet aber nur biß 1620.

Nicol. Crell wird am 5. Octobr. vom Königſtein nach Dreßden gebracht, und werden ihm drey Tage eingeräumt, ſich auf ſeinen Tod zu zubereiten, daher ihn ſein Beicht-Vater Nicolaus Bluhme Pfarrer zu Dohna beſuchen muß, darauff er denn am 9. Octobr. eben an einen Freytage auf den Neuen-Marckte zu Dreßden enthauptet wird. Sein Verbrechen beſtand mehrentheils darinn 1) daß er dem Chur-Fürſten zu Aenderung des Regiements und der Religion gerathen, 2) daß er viele getreue Patrioten nicht hätte zur Audienz gelaſſen, 3) daß er viele unſchuldige Leute ins Elend gebracht. 4) daß zur Zeit der Religions-Drangſalen die er angeſponnen, viele Krancken ohne Troſt und viele Kinder ohne Tauffe, geſtorben ꝛc Arnold hält ihn für unſchuldig und macht faſt einen Martyrer aus ihm, worüber man ſich aber bey dieſen Geſchicht-Schreiber nicht wundert.

Hertzog Friedrich Wilh. von Sachſen-Altenburg übergiebt die in die zehn Jahr verwaltete Vormundſchafft und Adminiſtration der Chur- an Chur-Fürſt Chriſtianum II. worauff die Regierung ſo bißhero zu Torgau geweſen, wiederumb nach Dreßden kommt.

1601. Chriſtianus II. tritt am 23. Septembr. die Regierung ſeiner Lande an, und beſtätiget das von ſeinen Groß-Vater Auguſto aufgerichtete Geheimte Raths-Collegium, bekräfftiget auch auf dem am 1. Dec. zu Torgau gehaltenen Land-Tage auf der Stände Anſuchung, daß niemand zu einen öffentlichen Amte gelangen ſoll, der ſich nicht zuvor vermittelſt eines cörperlichen Eides zur Evangeliſche Lutheriſchen Religion bekenne.

Johann Georgius I. tritt als Hertzog von Sachſen in ſeinem 16. Jahr, ſeine Reiſe in frembde Länder an, und kommt am 31. Martii nach Rom, Pabſt Clemens VIII. verlangt ihn zu ſehen, allein er bleibt incognito, wie er denn auch nach 13. Monathen wieder aus der Frembde nach Hauſe kam.

Balthaſar Rhaw ein berühmter Theologus zu Greiffswalde † Er war von dem Ort gebürtig und hatte zu Wittenberg und Jena, erſt Iura, nachmahls aber Theologiam ſtudiret, worauff er es ſo weit brachte, daß er zuletzt Paſtor in der Nicolai Kirche und Superintendent ward. Unter ſeinen Schrifften befinden ſich Papatus Conciliis apoſtolicis & antiquis denudatus, nebſt einen Syſtemate Theologiæ Catecheticæ, und Theol. Polemicæ, welche letztere Arbeit der ſeel. Grapius erſt anno 1709. zu Roſtock heraus gegeben.

Der vom Kayſer abgefallene Sigismundus Bathori, Fürſt in Siebenbürgen wird aufs Haupt geſchlagen, und muß ſich des Kayſers Gnade ergeben.

Die Chriſten nehmen in Ungarn Stuhl-Weißenburg ein, und ſind ziemlich glücklich.

Die Königin Eliſabeth in Engelland läſt den jungen Grafen von Eſſex, den ſie ſonſt ſehr geliebet, enthaupten.

1602.

1602. 1602.

Lucas Oſiander giebt ſeine Epitomen Hiſt. Eccl. in IV. Tomis in 4to. heraus, welche noch itzo ſehr beliebt iſt.

Die Jeſuiten werden aus Engelland gejagt.

Das Gymnaſium Caſimirianum zu Coburg wird den 1. Sept. geſtifftet.

Der Hertzog von Würtemberg ſtifftet das Gymnaſium zu Mümpelgard.

Die Exulanten aus Steiermarck werden im Würtembergiſchen aufgenommen.

Montags nach Maria Magdalena promulgiret Kayſer Rudolphus II. einen ſcharffen Befehl wieder die Proteſtanten in Böhmen.

Die Sächſiſchen Theologi wiederlegen ebenfals das Straſſortiſche Buch.

Die Jeſuiten nehmen im Tumult den Unſern in Poſen ihre Kirche.

Jeremiæ Nicolai Conformatio Theol. Sacræ ad naturalis Methodi Leges, kommt in 8vo. in Hamburg heraus.

Joachimus Frid. Churfürſt von Brandenburg bekräfftiget den 14. Martii nochmahls die Lehre der Augſ. Confeſſion, und will daß ſie einig und allein in ſeinen Landen ſoll gelehret werden.

Johannes Hülſemannus wird zu Eſens in Frießland gebohren.

Chriſtianus Dreierus wird den 22. Decembr. zu Stettin gebohren.

Julius Mazarini nachmahls Cardinal wird zu Piſcina in Abruzzo gebohren.

1602. Den 1. Auguſti giebt Churfürſt Chriſtianus II. den Befehl, daß alle die in ſeinem Lande wollen befördert werden, noch beſonders die Form. Concord. unterſchreiben müſſen.

Die Unſrigen kommen von dem Colloquio zu Regenſpurg 8. Tage nach dem Neuen-Jahre wieder, nachdem ſie vom 18. Octobr. Anno 1601. weggeweſen.

D. Höe kommt durch Polycarp. Lyſerum am erſten nach Dreßden, und predigt vor dem Churfürſten Chriſtiano II. dadurch er ſich dermaſſen recommandiret, daß er zum dritten Hof-Prediger beruffen, und Domin. Lætare zu Wittenberg von Ægid. Hunnio, Sal. Geſnero, David Rungio, Leonhardo Huttero &c. ordiniret wird.

Cornelius Becker den die Cryto-Calviniſten von ſeinem Predigt-Amt gebracht hatten, giebt ſeine in Reime überſetzte Pſalmen Davids heraus, welche durch gute Recommendation des Polyc. Lyſeri ſehr beliebt werden. Es war aber der ſeel. Becker zu dieſer Zeit Paſtor zu S. Nicolai in Leipzig.

Polycarpus Lyſerus vornehmſter Hof-Prediger zu Dreßden giebt ſeine dreyfache Erklärung des Catechiſmi Lutheri heraus.

Johan. Hermann Pfarrer zu Bernsdorff in Lichtenſtein, giebt ſein Gebet-Buch heraus, welches auf Lyſeri Recommendation ſehr gebräuchlich wird.

Zu Racau in Pohlen legen die Sociniſten ihre Schule an.

Rudolphus II. der bißhero den Böhmiſchen Proteſtanten viele Freyheiten erlaubet hatte, läſt ihnen auf Anſtifften der Jeſuiten die Kirchen verſchlieſſen.

Die Holländer richten ihre Oſt-Indianiſche Compagnie auf, und weil ſie mit Portugal nicht wohl ſtehen, verurſachen ſie, daß das durch die Portugiſiſchen Miſſionarios angefangene Bekehrungs-Werck in Japan ziemlich ins Stecken geräth.

Der Frantzöſiſche Marſchal Carl von Biron, wird wegen vorgehabter Conſpiration den 21. Julii enthauptet. 1602.

Iſaacus Caſaubonus wird Bibliothecarius zu Londen, und fängt ſeine Exercitationes Anti-Baronianas an.

Henricus IV. König von Franckreich, publicret einem ſcharffen Befehl wider das Duelliren.

Polycarpus Lyſerus muß auf Churfürſtl. Befehl ein neues Conſiſtorium zu Zwickau aufrichten.

Huberus ſuchet ſich mit den Wittenbergern zuvergleichen, will aller ſeinen Irthum nicht fahren laſſen.

Wilhelmus Perckinſius ein gelehrter Reformirter Theologus zu Cambridge † den 18. Decembr. Er war ein trefflicher Caſuiſt. Unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Fundamenta Religionis Chriſtianæ; Anatomia Conſcientiæ humanæ; Harmonia Bibliorum V. & N. T.; Baſconologia &c. bekannt.

Joh. Lightfoot wird zu Stocke in der Graffſchafft Stafford gebohren den 29. Martii.

Bey Gelegenheit der vielen Streitigkeiten, welche Hunnius in dieſem Jahr mit den zwey Papiſten Tannero und Gretſero hat, wird deſſen Labyrinthus papiſticus ediret, worinnen gezeiget wird, daß ſich die Papiſten in ihren eigenen Lehren contradiciren.

Balduinus Junius und Johannes Baptiſta de Bois, geben eine Epitomen von Bellarmini groſſer Polemiſchen Wercken zu Paris heraus.

Rudolphus Hoſpinianus ein berühmter Schweitzeriſcher Lehrer, giebt ſeine höchſt partheyiſche Hiſtoriam Sacramentariam in 2. Folianten heraus, hat aber das meiſte aus Lavateri Hiſtoria Sacrament. heraus geſchrieben, und gehöret alſo mit recht unter die Plagiarios.

1602. Jac. Wellerus von Molsdorff auf Kansdorff, wird den 5. Decembr. zu Neu-Kirchen im Vogtlande gebohren.

Florimundus Ræmundus ein Parlaments-Rath zu Bourdeaux † nachdem er lange Zeit her die Evangeliſche Kirche zu ſchänden bemühet geweſt, wie dann der Methodus Ræmundina denen Papiſten ſo wohl gefallen, daß ſie ſich deſſen noch gar öffters bedienen, da ſie nemhlich alle Kräffte dran wenden, die erſten Werckzeuge der Reformation ſonderlich Lutherum als Ertz-Böſewichter von denen nichts guts kommen könne vorzuſtellen.

Die Congregationes de Auxiliis Gratiæ Divinæ, werden von neuen fortgeſetzt und deren biß 1605. 68. gehalten.

Franciſcus Junius ein bekannter Reformirter Lehrer † als Prof. Theol. zu Leiden, nachdem er vorhero zu Genev, Antwerpen, Schönau gelehret, und auf Befehl des Churfürſtens von Pfaltz mit Immanuel Tremellio die Bibel in die lateiniſche Spräche überſetzet hatte. Seine Expoſitio Danielis iſt bekannt.

Meletius Piga, Patriarch zu Alexandria † und hat der grundgelehrte Cyrillus Lucaris das Glück ihm zu ſuccediren, welcher mit den Ertz-Biſchoff zu Canterbury nicht nur viele Brieffe wechſelt, ſondern auch den vertreflichen Codicem Alexandrinum an Engelland verſchencket.

Sebaſtian Artomedes † als Pfarrer in Kneiphof zu Königsberg, und hinterläſt das Lied: Nachdem die Sonne beſchloſſen.

Chriſtoph Pelargus fängt zu Cöln an der Spree an, etliche Cermonien abzuſchaffen, worüber ſeine Collegen nicht geringen Unwillen bezeugen.

Dan. Toſſanus ein Reformirter Theologus von Mümpelgard gebürtig † als Prof. Theol. zu Heidelberg, und hinterläſt gute Commentarios über die Bibel, muß aber von Paulo Toſſano deſſen Bibel bekannt iſt, wohl unterſchieden werden.

Caſpar

Caſpar Peucerus † nach wunderlich erlebten Schickſalen, 1602.
als Leib-Medicus zu Deſſau, er war von Bautzen in Lauſitz gebürtig, und vermengte ſich dermahlen in Kirchen-Sachen, daß er darinnen ſich ſelbſt verſtrickte und 10. Jahr einſtens gefangen geſeſſen, da er ſich dann Dinte von gebranten Brodt-Rinden und Bier machte und damit ſchrieb, unter ſeinen vielen Schrifften iſt ſein Tractat de præcipuis Divinationum generibus bekannt.

Churfürſt Chriſtianus II. richtet den Kirchen-Rath zu Dreßden auf, und und füget denſelben dem Ober-Conſiſtorio zur Inſpection bey, es beſtehet aber derſelbe aus einen geheimten Rath von Adel, einen Gelehrten, und einen Geiſtlichen. Siehe Mulleri Annal. p. 230.

Churfürſt Chriſtian II. zu Sachſen hält am 12. Septembr. mit des Königs von Dännemarck Friderici II. Tochter und Chriſtiani IV. Schweſter, Hedwig Beylager.

Die Univerſitæt Wittenberg feyret am 18. Octobr. ihr erſtes Jubilæum mit groſſer Pracht. Der HErr! HErr! erhalte dieſe treue Mutter der reinen Lehre, und den erſten Sitz unſers Evangeliſchen Lutherthums biß an den jüngſten Tag in Gnade und Wahrheit, Fridericus Sapiens hate dieſelbe Anno 1502. am Tage des Evangeliſten Lucæ einweyhen laſſen, nachdem ſein Leib-Medicus D. Martinus Pollichius oder Möllerſtädt den heilſamen Rath zu Aufrichtung derſelben gegeben, auf Spalatini Vorſchlag aber iſt die Bibliothec erſt Anno 1514. angeleget, und Anno 1516. die Kirche zu Allerheiligen in Schloſſe eingeweyhet worden, da Lutherus bereits Anno 1508. auf Johannes Staupitzens Recommendation von Erfurt zur *Prof.* Theol. hieher war beruffen worden.

Der

1602. Der Türcken-Krieg wird in Ungarn aufs allerſchärffſte geführet, ohngeacht Kayſer Rudolphus ſeinen beſten General Mercurium einbüſſet, indeß erobern die Türcken Stuhl-Weiſenburg wieder, dahergegen die Chriſten die Stadt Peſt einnehmen.

Moſes der Zäckler Fürſt in Siebenbürgen insgemein Zäckel Moſes genannt, rebelliret wider den Kayſer.

Die Türcken werden auf der Inſul Adonia bey Ofen in ſeiner groſſen Maſſacre im Monath Septembr. erleget.

Gabriel Bethlem Fürſt von Siebenbergen ſetzet die von Zäckel Moſe angefangene Rebellion fort.

Weil die Kayſerlichen in Ungarn in denen dem Türcken abgenommenen Städten ſogleich das Exercitium Religionis den Proteſtanten verbiethen, und den Jeſuiten wieder die Evangeliſche Stände freye Hand laſſen, geben ſie ſelbſt den Türcken Gelegenheit die verlohrne Plätze bey der anhaltenden innerlichen Unruhe der Einwohner wieder einzunehmen, wie den der Evangeliſche Fürſt Stephanus Botſchkay den unzeitigen Reformanten mit Gewalt der Waffen wehret, und alſo mit den Türcken wider ſein eigen Vater-Land wüten muß, und iſt der Jammer nicht zubeſchreiben, darinnen ſich das Königreich Ungarn bey ſolchen doppelten Unruhen befunden, woran dann Niemand als die Jeſuiten Schuld, als welchen es faſt unmöglich ſcheinet in einen Reiche friedlich zu wohnen wo Proteſtanten ſind.

1603. 1603.

Die Papiſten in Caſchau wollen die Unſern unterdrücken, die aber von Stephano Botskai Beyſtand bekommen.

Philip. Michael Beuther ein Zweybrückiſcher Calviniſt giebt eine Declaration der Straßburgiſchen Kirchen-Ordnung heraus, welche aber von dem ſämtlichen Straßburgiſchen Miniſterio refutiret.

Chriſtophorus Pelargus giebt da er noch Lutheriſch war, ſein Compendium Theol. heraus.

Sal. Geſnerus giebt ſein Compendium Doctrinæ cæleſtis heraus. Vitemb. in 12.

Die Hugonotten bekennen öffentlich auf dem Synodo zu Gap. im Delphinat, daß der Pabſt der Anti-Chriſt ſey, und verwerffen Joh. Piſcatoris aus Herborn Lehre, daß Chriſti Obædientia activa zu unſer Rechfertigung nicht gehöre.

Die Papiſten ſuchen bey Jacobo I. Könige von Engelland, die Religions-Freyheit, aber vergeblich, daher ſie auf die bekante Pulver-Conſpiration fallen.

Sachſen nimmt die Exulanten aus Böhmen und andern Käyſerl. Erblanden auf.

Joh. Coccejus wird den 30. Julii zu Bremen gebohren.

Der Jeſuit Molina und Urheber des Moliniſmi, da dem freyen Willen in unſer Bekehrung ſo viel zugeſchrieben wird †.

Theoph. Glaſerus Superint. zu Dreßden †.

David Lobechius Prof. zu Roſtock †.

Greg. Strigenitius Superint. zu Meiſſen †.

Georgius Mylius bißheriger Prof. zu Jena, deſſen Dienſte in der groſſen Viſitation der Sächſiſchen Kirche, unter den Adminiſtratore Friderico Wilhelmo ſehr waren æſtimiret worden, wird im 1. Octobr. Prof. Primarius und an Hunnii Stelle zugleich der VII. General-Superint. zu Wittenberg.

1603. D. Höe bißheriger dritter Hof-Prediger zu Dreßden, wird Superint. zu Plauen.

D. Höe giebt noch zu Dreßden ſein Evangeliſches Hand-Büchlein wieder das Pabſtthum heraus. Bey Gelegenheit der groſſen Verfolgung der unſrigen in Steyermarck und Oeſterreich.

Eben derſelbe giebt ſeinen Labyrinthum Papiſticum Cretico-Gretſerianum heraus.

Eliſabeth Königin von Engelland † am 24. Martii ætat. 69. und folget Jacobus aus Schottland.

Henricus Valeſius wird gebohren, und ſtudiret nachmahls unter Petavio Sirmondo und Rigaltio.

Die Cleriſey in Engelland hält eine Synode zu Londen da dann einige Puritaner die Epiſcopal-Liturgie unterſchreiben und bekennen, daß ſie nichts wieder GOttes Wort in ſich halte, andere aber verwerffen ſie ſchlechterdings, daher jene Conformiſten, dieſe Non-Conformiſten genannt werden.

Polycarpus Lyſerus giebt den erſten Theil von ſeiner Continuation der Harmonia IV. Evangeliſtarum Chemnitianæ heraus.

Die Catholiſche Kirche feyert ein groſſes Jubilæum, da alle beichtende angehalten werden, vor der Abſolution zu verſprechen, daß ſie fleißig umb die Einigkeit der Römiſch-Catholiſchen Fürſten, Ausrottung aller Ketzereyen und Erhörung der Marien, GOtt anruffen wollen.

Joh. Gerhardus kommt von Wittenberg nach Jena, woſelbſt er das Studium medicum verläſt, und ſich unter Georgio Mylio, Ambroſio Reudenio, und Petro Piſcatore gantz auf die Theologie leget, und gehet ihm alſo wie nachmahls Caſp. Bartholino, Mich. Walthero, Tobiæ Saifarto, Joh. Adam. Scherzero, Davidi Klugio, Conr. Tiburt. Rangoni, Frid. Ulrico Calixto und Erneſto Sal. Cypriano, welche alle vorhero die Medicin ſtudiret gehabt.

Das erſte Collegium Metaphyſicum wird zu Jena geleſen, und

und zwar von Joh. Gerhardo, welcher den Cornelium Martini hoch- 1603.
hielte, und ihm gern folgte.

Caſp. Peuceri Teſtament kommt zu Zerbſt Deutſch und Lateiniſch heraus, wird aber ſo fort von den Theologis zu Wittenberg wiederleget.

Huberus ſuchet durch Olerium den er ziemlich eingenommen hat, ſich mit Polycarpo Lyſero zu vereinigen, umb dadurch wieder in ſein Amt zu kommen, wird aber vom Chur-Fürſten abgewieſen, worüber er ſehr ungeduldig wird.

Sigismundus Suevus giebt ein Haupt-Regiſter über die ſämtliche XIX. Wittenbergiſche und ſämtliche XII. Jeniſche Theile der Schrifften Lutheri heraus, in den Jeniſchen Theilen ſtehen Lutheri Schrifften, ſecundum ſeriem annorum, in den Wittenbergiſchen aber nach den Materien, wañenhero jene allerdings beſſer als dieſe ſind

Ægidius Hunnius von Winreden im Würtenbergiſchen gebürtig † den 4. April als Primarius und General-Superintendent zu Wittenberg, nachdem er vorher zu Marpurg gelehret hatte, ſeine Opera ſind zuſammen gedruckt, und machen V. Folianten aus. In ſeinen exegetiſchen und homiletiſchen Wercken, bekümmert er ſich nicht viel umb die philologiſche Erklärung des Texts, ſondern fällt gleich auf Poriſmata, daher dergleichen Art zu exegeſiren und zu predigen Methodus Hunniana genannt wird. Er iſt unter den unſrigen einer mit von denen, welchen die Reformirten ſo gehäßig ſind, als nehmlich Brentio, welcher nach ihrer Meynung die Ubiquitæt ſoll erfunden haben, Jacob Andreæ der die manducationem oralem in S. Cœna ſoll erdacht haben, und dann Hunnio, weil der die Doctrin de Prædeſtinatione ob præviſam fidem ſoll eingeführet haben.

Antonii Poſſevini Apparatus Sacer kommt heraus und zwar zu Venedig.

Jon. Conrad Dannhauer wird den 24. Martii zu Kundringen in Briſgau geb.

Gregorius de Valentia ein gelehrter Jeſuit aus Alt-Caſtilien

1603. in Spanien gebürtig † ohnweit Neapolis auf einem Land-Gut. Er docirte anfangs zu Dillingen, hernach zu Ingolſtadt, endlich zu Rom, wieder die unſern hat er ſich mit einer neuen Methode, welche deswegen Methodus Valentiniana genannt wird, bekannt gemacht, dieſelbe beſtehet darinn, daß man von Glaubens-Sachen umb deßwillen nicht ſonderlich diſputire, weil man doch damit nie zum Stande kommen könte, ſeine Analyſis fidei Catholicæ iſt bekannt, ſeine Opera beſtehen in IV. Tomis.

Amandus Polanus a Polansdorf, ein berühmter Reformirter Lehrer zu Baſel, giebt ſeine neue deutſche Ubersetzung des N. T. heraus.

Jac. Arminius wird an Franciſci Junii Stelle, nach Leiden beruffen, bekomt aber bald mit ſeinem Collegen Franciſco Gomaro Streit

Mahomet III. Türckiſcher Kayſer † und hat dann Achmet welcher groſſe Kriege geführet hat zum Nachfolger.

Der alte Ariſtoteliſche Philoſophus, Andreas Cæſalpinus, deſſen Quæſtiones Peripateticæ in V. Büchern in fol. anno 1588. zu Genff heraus gekommen † zu Rom.

Joh. Azorius ein Jeſuite und Profeſſor Theologiæ zu Alcala des Henares, Placentia und Rom † und hinterläſt Inſtitutiones morales und Caſus Conſcientiæ.

Thomas Cartwright, ein gelehrter Reformirter Lehrer zu Cambridge † und hinterläſt Commentar. in Prov. Sal. Metaphraſin & Homilias in Cohelet &c. muß aber mit Thoma Cartwright den jüngern der anno 1689. geſtorben, nicht verwechſelt und von Wilhelmo Cartwright den Polyhiſtore wohl unterſchieden werden.

Chur-Fürſt Chriſtian II. zu Sachſen kommt auf der Jagd in Lebens-Gefahr, weil zwey mörderiſche frembde Jäger auf ihn loß ſchieſſen, welche ein Edelmann von Dume darzu erkaufft, der eine Jäger Michael Heinrich von Magdeburg, ward hierauff lebendig zu Dreßden geviertheilet, der andere aber Hans Wentzel von Bitterfeld, mit glüenden Zangen geriſſen, und und von unten auf geràdert, welches anno 1605. den 29. Jan. geſchah.

1604. 1604.

Der Hertzog von Lüneburg Auguſtus ſtifftet die nunmehro ſo genannte Wolffenbüttelſche Bibliothec in dem Städtlein Hezacker.

Die Jeſuiten werden in Franckreich wieder auf und angenommen, nachdem ſie ſeit 1594. verbannt geweſen.

Alle Jeſuiten an der Zahl 300. werden aus Engelland vertrieben.

Der Jeſuit Cotton fragt den Teuffel aus einem beſeßnen Mägdgen Nahmens Hadriana Fraxinea aus welchem Ort der Heil. Schrifft man die Meſſe beweiſen könne, und andre Dinge mehr.

Eſaias Stiefel, ein Weinhändler zu Langenſaltze in Thüringen fängt ſeine Schwermereyen an, und giebt ſich vor GOttes Sohn aus.

Der Synodus zu Londen confirmiret nochmahls die Lehr-Sätze der C. Reformirten, führet auch andere Dinge in Kirchen-Regiment ein, welche nicht allen gefielen, daher der Nahme der Non-Conformiſten immer weiter auskommt.

In Schweden wird die Freyheit des Lutheriſchen Gottesdienſtes wieder das heimliche Anſuchen Sigismundi Königes in Pohlen aufs neue confirmiret.

Die in Japan ſo lange Zeit gedruckte Chriſten bekommen einige Linderung und Ruhe.

Albertus Grauerus hält den 24. Febr. zu Schochwiz im Manßfeldiſchen ein Religions-Geſpräch mit dem Anhältiſchen Calviniſten Wolffgango Grauero.

Zu Frauenſtadt wird den Unſrigen die Kirche genommen.

Lucas Oſiander der ältere, ein wohlgearteter Sohn des Preußiſchen Oſiandri, † Seine Lateiniſche Bibel galt ehemahls sehr viel.

1604. David Rungius Prof. zu Wittenberg, des alten Jac. Rungii Sohn † d. 7. Julii, Eraſmus Schmidius hat ihm parentiret.

Cyriacus Spangenbergius der groſſe Verfechter des Flacianiſmi † d. 10 Febr. im Exilio zu Straßburg.

Frid. Rungius General-Superint. in Pommern, David Rungii Bruder † d. 26. May.

Joh. Schroderus wird Superint. zu Schweinfurt.

Der gelehrte Höe wird als Superint. zu Plauen zu Wittenberg unter Leonh. Huttero Doctor Theologiæ.

Frid. Balduinus ehmahliger Früh-Prediger zu S. Petri in Freyberg, kommt an des ſeel. Sal. Geſneri Stelle nach Wittenberg, nachdem er vorhero Superint. zu Oelsnitz im Voigtlande geweſen.

Polycarpi Lyſeri Dresd. Commentarius in Geneſin kommt in fol. heraus.

Joh. Mich. Dilher wird zu Themar im Hennebergiſchen geb.

Das Kipper-Weſen oder die Aufwechſelung des guten Geldes nimmt auf der Leipziger Oſter-Meſſe ſeinen Anfang, und iſt Anno 1623. aufs höchſte gekommen.

Gottfrid. Olearius des Halliſchen Olearii Sohn, des Weiſſenfelßiſchen Bruder, und des Leipzigiſchen Johannis Olearii Vater, wird den 1. Jan. zu Halle gebohren.

Joh. Gerhardus gehet von Jena nach Marpurg, und höret Joh. Winckelmannum und Balthaſ. Mentzerum.

Der Rath zu Venedig verbiethet öffentlich daß niemand ſeine liegende Güter an die Geiſtlichen verkauffen, verſchencken oder vermachen ſolle, läſt auch unterſchiedene Geiſtlichen wegen ihrer begangenen Miſſethaten am Leben abſtraffen, welches der Pabſt ſehr übel empfindet, da dann des Pabſts Sache der Cardinal Bellarminus, des Raths Verfahren aber der Münch Petrus Svavis defendiren.

Hube-

Huberus ſchreibt aufs neue ſehr ſcharff wider Polycarpum Lyſerum. 1604.

Der Rath zu Halle befiehlet Hubero die Stadt zu räumen aus Beyſorge, daß durch ihn, Uneinigkeit im Miniſterio verurſachet werden möchte.

Zacharias Schilterus Prof. Theol. zu Leipzig, Nic. Selnecceri Succeſſor, deſſen Commentarius in Haggai und Declaration des Concordien-Buchs bekandt ſind † Er hatte das Glück gehabt Joachimum Camerarium noch zu hören.

Fauſtus Socinus, Lælii Bruders Sohn † in Pohlen in ſeinem 64. Jahr, und hinterläſt die Schande, daß er Michaelis Serveti Irrthümer, welche er von ſeinem Vater Bruder eingeſogen hatte, recht ausgebreitet, und den Sociniſmum nach Pohlen und Siebenbürgen gebracht.

Gabriel Vaſquez ein berühmter Jeſuit von Belmonte aus Spanien gebürtig † zu Alcala, ſeine Opera ſind in X. Tomis heraus gekommen.

Valentinus Schmalzius giebt zuerſt zu Racau den groſſen und kleinen Catechiſmum der Socinianer heraus, welche er alle beyde verfertiget.

Joh. Piſcator ein berühmter Reformirter Theologus zu Herborn giebt ſeine neue deutſche Überſetzung der Bibel zum erſten mahl heraus.

Arnoldus Oſſatus ein gelehrter Cardinal † und hinterläſt den Ruhm einer ungemeinen Klugheit, dahero auch ſeine Brieffe beſonders æſtimiret werden.

Der Nonnen-Orden der Monialium Annuntiatarum wird von einer Genueſerin Maria Victoria zum Gedächtniß der Mutter GOttes geſtifftet.

Nach-

1604 Nachdem Sigismundus bißheriger König von Schweden wegen veränderter Religion und Annehmung der Pohlniſchen Crone ſeines Reichs war entſetzet worden, wird Carolus IX. König von Schweden.

Joh. Georgius I. Hertzog von Sachſen hält mit Sybilla Eliſabeth, Hertzogs Friderici zu Würtenberg Printzeßin am 16. Sept. Beylager, muß aber ſeine liebgeweſene Ehegenoßin nach einem Jahr und 18. Wochen wieder einbüſſen, da dieſelbe in der beſten Blüthe ihrer Jugend Anno 1606. am 20. Jan. im 22. Jahr ihres Alters in der Geburt, Todes verblichen, worauff der Hertzog nach verſtrichenen Trauer-Jahr ſich mit Magdalena Sybilla, Alberti Friderici Marggrafens zu Brandenburg und Hertzogs in Preußen Tochter, vermählet.

Zu S. Annaberg in Sachſen, brennen auf 700. Häuſer ab.

König Jacobus von Engelland wird am 4. Auguſti nebſt ſeiner Gemahlin Anna gecrönet, und macht mit Spanien Friede, vereiniget auch die beyden Reiche unter dem Nahmen Groß-Brittaniens gantz glücklich, und gebiethet allen Papiſten ſich aus Londen zu entfernen.

1605.

1605.

1605.

Eſaias Stieſel wird den 8. April öffentlich auf dem Rath-Hauſe wegen ſeiner Irthümer verhöret, und nachdem er den 20. Junii vor dem Conſiſtorio zu Leipzig erſchienen, wird er wegen ſeines Unfugs ins Gefangnüß geleget, wird aber nach Abſchwerung der Irthümer den 14. Julii wieder auf freyen Fuß geſtellet.

Die Marpurgiſchen und Baſeliſchen Theologi ſtreiten mit einander wegen des Brodt-Brechens.

Joachimi Camerarii Definitiones Capitum Doctrinæ Chriſtianæ kommen zu Leipzig in 8vo. heraus.

Simon Dach der nachmahlige treffliche Lieder-Dichter, wird zu Memel in Curland gebohren.

Das von ſeinem hohen Stiffter alſo genannte Gymnaſium Caſimirianum zu Coburg wird den 3. Julii eingeweyhet.

Arminii beſondre Lehr-Sätze verurſachen ſchon allerhand Urtheile.

Sal. Geſnerus Prof. Theol. zu Wittenberg der die Patres ungemein wohl inne hatte, und in den Huberiſchen Streitigkeiten viele Mühe bezeigte † den 7. Febr. Hutterus hat ihm parentiret, unter ſeinen Schrifften iſt auch ein Compendium Theologiæ.

Andreas Oſiander bißheriger Abt zu Adelberg wird Probſt und Cantzler zu Tübingen.

Theodorus Beza ein groſſer Calviniſcher Lehrer, der in den Religions-Kriegen, welche in Franckreich geführet worden, vieles ausgeſtanden † den 13. Octobr. in ſeinem 87. Jahr, und hin-

Lll ter-

1605. terläſt die Nachrede, daß faſt keiner vor ihm in den Articuln vom Heil. Abendmahl, und von der Allgegenwart Chriſti ſo grob gelehret.

D. Höe giebt ſeine Predigten über den Joel heraus.

Der Land-Grafe in Ober-Heſſen Mauritius führet den Calviniſmum ein, weswegen die Lutheriſchen Profeſſores zu Marpurg, Leuchterus, Winckelmannus und Mentzerus fortmüſſen.

Clemens VIII. † und hat die Ehre, daß unter ihm der berühmte Cardinal Baronius gelebet. Ihm folget Leo XI. der aber nur 26. Tage ſitzet, da ihm Paulus V. folget.

Pabſt Paulus V. thut die Republique Venedig in den Bann, weil ſie die Geiſtlichen in etwas eingeſchrencket hatten.

D. Höe Superint. zu Plauen fängt an wider Huberum zu ſchreiben.

Joh. Major wird Prof. Theol. zu Jena, weil Georg. Mylius nach Wittenberg gehet.

Joh. Arnd giebt noch als Prediger zu Quedlinburg den erſten Theil ſeiner Bücher vom wahren Chriſtenthum, welches ehemahlen Predigten abgehandelt worden, in 4. heraus.

Eilhardus Lubinus wird Prof. Theol. zu Roſtock, und bekommt nachmahls mit Grauero einem hitzigen Streit, wegen des Lehr-Satzes: Daß GOtt der Urheber des Guten, das Non-Ens aber, oder das Nichts, daraus alles erſchaffen, ſey die Urſache des Böſen, vieleich hat er hiedurch nichts mehr ſagen wollen, als die neuen Philoſophi, wenn ſie von der Inertia Materiæ reden.

Wolfgangus Franzius wird Prof. Theol. zu Wittenberg, und gehet nach einiger Zeit als Superintendent nach Kemberg, kommt aber wieder nach Wittenberg.

Ezechiel

Ezechiel Meth ein Schweſter Sohn des Eſaiæ Stiefels fängt allerhand Schwermeriſch Zeug an und treibet ſolches wie ſein Vetter Stiefel biß 1625. 1605.

Boris Gudenow Czaar von Moſcau † und läſt das Reich unter den falſchen Demetriis in groſſer Unruhe.

Joh. Rainaldus oder Reginaldus ein berühmter Reformirter Lehrer in Engelland † zu Oxfurt und hinterläſt Cenſuram Librorum Apocryphorum V. T. contra Bellarminum, welche Arbeit mit groſſen Fleiß und Judicio verfertiget. Es muß aber dieſer, beydes von den Apoſtata Wilhelmo Reginaldo und von dem Jeſuiten Valerio Reginaldo wohl unterſchieden werden.

Die innerliche Unruhe wegen der Religion, werden doch Vermittelung Matthiæ mit den Botſchkay beygelegt, und wird den Unſern das freye Religions-Exercitium in Siebenbürgen gelaſſen.

In Engelland fallen die Papiſten auf den verteuffelten Einfall, den König und das gantze Parlament mit Pulver in die Lufft zuſprengen, welchen mörderiſchen Anſchlag die 3. Jeſuiten Heinrich Gartner, Oſtwald Grenwell, nnd Garret gegeben, da aber GOtt die Boßheit entdeckt, und die Redelsführer abgeſtraffet werden, wird im gantzen Reich auf den 5. Novembr. ein allgemeines Danck-Feſt, wegen der Conſpirationis Pulverariæ gehalten, den Jeſuiten aber wird auferlegt gantz Engelland zu räumen.

1606. **1606.**

Severinus Binius giebt ſeine IV. Tomos Conciliorum in fol. heraus.

Der Pabſt legt den Jeſuiten und Dominicanern in dem Streit de Auxiliis Gratiæ ein Stillſchweigen auf.

Der Pabſt hält am Frantzöſiſchen Hofe um Annehmung des Concilii Tridentini an, aber umſonſt.

Der Pohlniſche hohe Adel ſuchet auf dem Reichs-Tage die Verbannung der Jeſuiten aus dem Reich.

Die Proteſtanten in Ungarn erhalten im Septembr. durch den bekandten Stephanum Botskai von Matthia ebenfalls die völlige Religions-Freyheit.

In Japan kommt ein Blutdürſtiges Edict wider die Chriſten heraus.

Suſneus Kayſers Baſilidis Sohn und Nachfolger im Abyßiniſchen Reich unterwirfft ſich durch Trieb der Jeſuiten dem Pabſt, und nimmt die Catholiſche Religion an.

Wolffg. Amlingius der Zanckſüchtige Calviniſche Lehrer im Anhältiſchen † d. 18. Martii.

Henricus Bünting, erſt Paſtor in Calenberg, nachmahls zu Grünau, endlich Superint. zu Goßlar, † und hinterläſt der gelehrten Welt das bekandte Werck Itinerarium Sacræ Scripturæ.

Juſtus Lipſius der in der Religion veränderliche Polyhiſtor † zu Löwen den 23. Martii.

Zwiſchen dem Cardinal Cleſeln Biſchoffen zu Wien, und D. Polycarpo Lyſero zu Dreßden wird ſcharff geſtritten: Von der Billigkeit des Ungariſchen Krieges, da denn dieſer behauptet, daß Unterthanen auch mit Gewalt über die ihnen geſchwornen pacta Conventa halten könten.

Der

Den 1. Decembr. als Domin. I. Advent wird in Sachſen wegen des mit den Türcken geſchloſſenen Friedens ein Danck-Feſt gehalten. 1606

Henricus Conringius wird zu Norden in Oſt-Frießland woſelbſt ſein Vater Prediger war, gebohren.

Johannes Gerhardus giebt ſeine Meditationes Sacras heraus.

Joh. Gerhardus thut den 11. Junii ſeine Prob-Predigt als Prof. Gymnaſii und Archidiaconus zu Coburg über Rom. VII. 14. worauff er den 13. Nov. zu Jena Doctor und Superint. zu Heldburg wird.

Henricus Boetius zu Helmſtädt, und Frid. Balduinus zu Wittenberg ſtreiten über die Frage: Ob die Aufferſtehung der Gottloſen auch eine Frucht der Aufferſtehung Chriſti ſey, als welches jener behauptet.

Frid. Balduinus zu Wittenberg controvertiret mit dem Apoſtata Caſp. Scioppio de Anti-Chriſto, denn dieſer wolte in ſeinem Syntagmate de Anti-Chriſto beweiſen, daß der Pabſt nicht der Anti-Chriſt ſeyn könne, ſondern daß vielmehr Lutherus oder Chytræus davor könten geachtet werden.

Paul Gerhard wird zu Gräffenhäynichen in Meiſſen gebohren.

Chriſtoph. Althoferus wird zu Hersbruck den 5. Nov. gebohren, und ſtudiret hernach zu Wittenberg, Leipzig und Jena, da er Gerhardum fleißig gehöret.

Die Reformirten in der Pfaltz geben eine Schrifft unter dem Titul: Evangeliſcher Kirchen-Brüderſchafft heraus, und laden die Unſrigen zum Frieden ein, Georg Mylius aber zeiget, daß dieſer Friede nicht beſtehen könne, ſo lange der Unterſcheid des Glaubens daure.

1606. Andreas Oſiander ein überaus angenehmer Redner und tüchtiger Lehrer zu Tübingen giebt ſeine Biblia latina cum annotationibus heraus.

Die Jeſuiten verlaſſen die vom Pabſt mit dem Bann belegte Stadt Venedig.

Mart. Mollerus Pfarrer zu Görlitz † und hinterläſt das Lied: Ach GOtt wie manches Hertzeleid.

Eſaias Silberſchlag ein Evangeliſcher Theologus von Erfurt im Jahr 1550. gebürtig, † als Prof. Hebr. Lingv. und Senior des Miniſterii zu Erfurt, unter ſeinen Schrifften befinden ſich ein Commentarius de Anti-Chriſto; de Theologia in genere; und ein ſchöner Tractat. de reali Corporis Chriſti præſentia in S. Cœna.

Der mit den Chriſten im vorigen Jahr getroffene Friede wird bekräfftiget, und darinn ausgemacht, daß der Römiſche und Türckiſche Kayſer einander vor Brüder nnd gleicher Ehren werth erkennen wollen. Allein weil der Friede nicht ſo fort zur Ratification nach Conſtantinopel verſendet wird, und die Römiſche Geiſtlichkeit, vieles in den Religions-Artickeln was zum beſten der Proteſtanten war nieder geſchrieben worden, geändert wiſſen wollen, ſo dauern die Feindſeligkeiten noch immer fort, wie zuvor, und bleibt es alſo vor die Papiſten keine geringe Schande, daß ſie lieber den Türcken im Lande behalten, als den Unſern einige Vortheile zu geſtehen wollen.

1607. 1607.

Zwiſchen der Republic Venedig und dem Pabſt wird Friede geſtifftet.

Zu Racau in Pohlen wird mit den Sociniſten ein Colloquium gehalten.

Der Armeniſche Patriarch Davides unterwirfft ſich nebſt 6. andern Biſchöffen dem Pabſt.

Sfortia Pallavicini nachmahliger berühmter Cardinal wird zu Rom am 28. Novembr. gebohren.

Chriſtian Hoburg wird den 23. Julii zu Lüneburg geb.

Cæſar Baronius der Verfaſſer der Annal. Eccl. † den 30. Jun.

Otto Caſmannus, ein beliebter Prediger zu Stade †

Georg Mylius von Augſpurg gebürtig † als Prof. und General-Superint. zu Wittenberg, deſſen Leben Leonhard Hutterus nett beſchrieben hat, die Leichen-Predigt aber hat ihn Balduinus gethan, er iſt ein trefflicher Exeget geweſen, und iſt in unſrer Kirche faſt der erſte der die Heil. Schrifft nach der heutigen Art, critice und philologice ausgeleget hat, da die andern meiſtens nach dem methodo Hunniana, der Luthero und Melanchtoni folgte, die Schrifft nur dogmatice und Poriſmatice auszulegen gewohnet waren.

Valentinus Schachtius ein Pommer aus Stargard gebürtig Prof. Theol. zu Roſtock †

Weil Polycarpus Lyſerus zu Dreßden Eliæ Haſenmullers, Hiſtoriam Jeſuiticam zum Druck hatte befördern helffen, ſo greifft ihn der Jeſuit Jacob Gretſerus zu Jngolſtadt ſcharff an, den er aber in

ſeiner

1607. ſeiner Strena Gretſero miſſa abgefertiget, die in dieſem Jahr zu Leipzig gedruckt worden.

Chriſtianus II. Chur-Fürſt zu Sachſen beſucht den Käyſer Rudolphum II. zu Prage und träget durch Polycarpi Lyſeri, ſeines damahligen Reiſe-Predigers gute Vorſtellungen vieles zu dem Majeſtäts-Brieffe der Böhmen bey, bey welcher Gelegenheit, Lyſerus vom Kayſer in den Adelſtand erhoben wird, und eine Gaſt-Predigt allda von der Rechtfertigung hält.

Martinus Cruſius † und Jac. Andreæ hält ihm die Leichen-Predigt. Er war gewohnt Theod. Schnæpfii Predigten alle Griechiſch nachzuſchreiben. Seine Annales Sueviæ und Turco-Græcia ſind bekannt.

Joh. Affelmannus, der unter den unſern nebſt Hulſemanno Feuerbornio und Grauero einer der accurateſten Controverſiſten iſt, kommt an Lucæ Backmeiſteri Stelle nach Roſtock.

Philippus Labbæus wird zu Bourges gebohren, und wird nachmahls ein guter Criticus und Hiſtoricus.

Gerhardi Meditationes S. kommen zu Magdeburg in teutſcher Sprache heraus.

Marggraff Johann Georg von Brandenburg wird Regent des Fürſtenthums Jägerndorf in Schleſien, und führet die Calviniſche Lehre faſt überall daſelbſt ein.

Ægidii Hunnii Opera kommen zuſammen in V. Tomis zu Wittenberg heraus.

Der Jeſuit Jacobus Gretſerus giebt in 2. Tomis in folio zu Jngolſtadt ſeine defenſionem Controverſiarum, Roberti Bellarmini, zeiget aber darinn nichts als ſeine Schwäche.

Jacobus I. König von Engelland, giebt wiewohl ohne Verſetzung ſeines Nahmens Triplici nodo triplicem Cuneum S. Apologiam pro Juramento fidelitatis adverſus duo brevia Papæ Pauli V. & recentes literas Cardinalis Bellarmin. ad Angliæ archipresbyterum

rum heraus, denn da er aus gewiſſer Staats-Raiſon das Juramentum fidelitatis von allen ſeinen Unterthanen foderte, ſchickte der Pabſt Paulus V. nicht nur 2. Breven an die in Engelland befindliche Catholicken, daß ſie es nicht thun ſolten, ſondern der Cardinal Bellarminus ſchrieb auch beſonders an einige in Engelland, ſolches Verhaben des Königes zu hintertreiben, worüber der Cardinal mit dem Könige unterſchiedene Schrifften gewechſelt. 1607.

Valentini Weigelii beruffene Poſtill kommt zum erſtenmahl heraus.

Der rare Index Expurgatorius des Joh. Mariæ Braſichellani kommt zu Rom heraus in 8vo, in welchen die Bibliotheca Sanctorum Patrum am meiſten herhalten muß. Der Index iſt aber nicht gantz zum Stande gekommen, maſſen nur der erſte Tomus verhanden iſt, man meinet als wäre derſelbe dadurch ſo rar geworden, weil ihn der Pabſt anno 1612. confiſciret hätte.

Frid. Balduinus wird Superintend. zu Wittenberg und folget in allen Aemtern Georgio Mylio.

Rudolphus Hoſpinianus giebt wieder die Formulam Concordiæ ſeine ſo genannte Concordiam diſcordem heraus, darinn er die Geſchichte von 1560. biß auf dieſes Jahr erzehlet, ſeine Unwahrheiten aber ſind von Leonh. Huttero in ſeiner Concordia concorde entdecket worden, welche biß dato noch kein Reformirter wiederlegen können.

Joh. Gonterius ein bekannter Papiſt von Turin gebürtig giebt ſeine veram rationem terminandi de Religione Controverſias heraus, darinn er einen Methodiſten agiret.

Heilbrunneri Un-Catholiſches Pabſtthum kommt zum erſtenmahl und zwar zu Augſpurg heraus, und wird darinne die Blöſe der Röm. Kirche vortrefflich gezeiget.

Der König von Schweden will auf einen Reichs-Tage zu Upſal, die Kirchen-Ceremonien nach der Calviniſten Weiſe einge-

1607. richtet haben findet, aber bey dem Ständen und der Univerſität Wiederſpruch.

Die Univerſitäten zu Gieſſen wird von dem Landgrafen Ludwigen von Heßen-Darmſtadt geſtifftet, daher ſie auch Ludoviciana benahmet wird, die Profeſſores aber waren die von Marpurg exulirende Lutheräner.

Die Jeſuiten werden als Friedens-Stöhrer aus Pohlen verbannet.

Der Abt zu Donawerth hält eine Proceſſion **durch die** Stadt, welches den Evangeliſchen Bürgern dermaſſen verdreuſt, daß ſie ſich darwieder empören, worüber ſie vom Kayſer in die Acht erkläret, und vom Chur-Fürſten zu Bayern unter die Bothmäßigkeit gebracht werden, dergleichen ungerechte Dinge die Evangeliſchen an mehr Orten leiden muſten.

Die gelehrte Welt findet ihr Vergnügen an dem nichts- würdigen Streit, den Joſephus Juſtus Scaliger und Caſpar Scioppius von den Urſprung des Scaligeriſchen Geſchlechts führen, inſonderheit da die von Daniel Heinſio verfertigte und ſo genannte Satyra Menippea wider Scioppium heraus kommt.

Ertz-Hertzog Matthias **nöthiget ſeinen Bruder Kayſer** Rudolphum mit Gewalt der Waffen, ihm Böhmen, Ungarn und Oeſterreich abzutreten, daher die elenden Zeiten immer gröſſer werden. Denn kaum hat er Oeſterreich erlanget, da auf Antrieb Ertz-Hertzogs Leopoldi, Biſchoffen von Paſſau und des päbſtl. Legats des Cardinals Melini ein Edict publiciret ward, krafft deſſen niemand in den Oeſterreichiſchen Landen das Exercitium der Evangeliſchen Religion treiben ſolte, wieder welches Edict die Stände ſo fort proteſtirten, und eine Supplication an König Mattham abſchicken, auch ſich unter der Hand mit Gewalt rüſten, wodurch denn abermahl neue Erbitterungen erwachſen.

1608.

1608. 1608.

Barthol. Lanceſquius der ſich vor des Pabſts natürl. Sohn ausgiebt, wird zu Paris verbrannt,

Die Schwediſchen Theologi zu Upſal halten mit Joh. Forbeſio einen berühmten Schottländiſchen Calviniſch-Reformirten Lehrer eine öffentliche Unterredung.

Auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg wird der Religions-Friede nochmahls bekräfftiget.

Zu Breßlau wird wegen einer harten Predigt eines Jeſuiten wieder die Unſern, ein Auffruhr, da etliche Klöſter geſtürmet werden.

Jacobus Arminius Prof. Theol. zu Leiden vertheidiget ſeine fünff beſondre Lehr-Sätze öffentlich wider Franciſcum Gomarum und andre Calviniſch-Reformirte, daher der Arminianiſmus ſeinen Anfang nimmt.

Pantaleon Candidus General-Superint. im Zweybrück der der Formulæ Concordiæ ſo ſehr zuwiedern war †

Philipp. Nicolai Prediger zu Hamburg der in allen Dingen ein treflicher Theol. war, aber darinn zu weit gieng, daß er das Jahr der Welt Ende beniemen wolte, † er war ein ſcharffer Anti-Calviniſta, ſeine Wercke ſind zuſammen gedruckt.

Martinus Schalling Evangeliſcher Prediger zu Regenſpurg, Amberg, und endlich zu Nürnberg †

Der Heidelberger Bericht was die Reformirten in Deutſchland glauben, kommt heraus, dagegen aber die Würtenberger ihr Examen heraus geben, und ferner Continuationem Examinis wie auch Promotionem Examinis wie auch die Schluß-Rede, ingleichen den Sieg und Triumph, und endlich 1617. die Siegs- und Triumphs-Zeichen.

Die Religions-Freyheit wird den Ungariſchen Ständen confirmiret.

1608. Das Gymnaſium zu Gera wird von den Grafen von Reüß geſtifftet, wobey Polyc. Lyſerus viele Mühe gehabt.

Valentinus Smalcius dediciret den deutſchen Racauiſchen Catechiſmum der Unverſitæt Wittenberg.

Balthaſar Mentzerus giebt ſeine Repetitionem Chemnitianam heraus, welche nichts anders iſt, als ein Auszug der vornehmſten Theſium aus Chemnitii Locis, hat ſich aber ſo beliebt gemacht, daß nicht nur Mentzerus als der erſte Verfaſſer, ſondern auch Paulus Röberus und J. F. Mayer zu Wittenberg, und Chriſtoph. Franckius zu Kiel dieſelbe wieder auflegen und darüber diſputiren laſſen.

oh. Henricus Urſinus wird den 26. Ian. zu Speyer gebohren.

Die Proteſtantiſchen Fürſten verlangen auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg daß der Stadt Donawerth ihre alte Privilegien und Reichs-Freyheit möchte wieder geſchencket werden, welches der Kayſer verweigert, daher die Verbitterung zwiſchen dem Kayſer und Proteſtantiſchen Ständen wächſet.

Gerhardi Meditationes S. kommen zu Jena in teutſchen Verſen heraus.

Nic. Starcke Superint. zu Brieg in Schleſien † und bekommt zum Nachfolger einen Reformirten, wie dann zum Anfäng dieſes Seculi die Reformirten ſehr überhand nehmen.

Lucas Backmeiſter ein gebohrner Lüneburger † d. 9. Julii als Prof. Theol. zu Roſtock, hatte zu Wittenberg unter Melanchtone und Majore ſtudiret, und einen Commentarium in Threnos verfertiget, Chytræus und Chemnitius hielten ihn ſehr hoch, welchen erſtern er auch die Leichen-Predigt gethan.

avid Chytræi Oration de Studio Theologiæ recte in choando, kommt in den Druck, welches die erſte Schrifft von dieſer Materie in unſer Kirche iſt.

Der Racauiſche Sociniſt Valent. Smalcius giebt ſein heilloſes Buch de Divinitate Jeſu Chriſti heraus.

Paulus

Paulns Toſſanus ein berühmter Calviniſch-Reformirter Lehrer kommt als Kirchen-Rath nach Heidelberg. 1608.

Joachimus Lütkemann wird zu Demmin in Pommern gebohren.

Joh. Winckelmann wird von Wittenberg nach Gieſſen beruffen, und fängt daſelbſt an, ſeinen Commentarios heraus zu geben, unter welchen der, über den Marcum der vornehmſte, die Gelehrten bedauren, daß er ſich in den Locis Communibus gar zu lange aufhält.

Joh. Arnd wird Paſtor zu Eißleben, und giebt die drey rückſtändigen Bücher von ſeinen wahren Chriſtenthum heraus, welche erſte Edition aber ſehr rar iſt, indem man auch kaum die andre von 1610. zu ſehen bekommt.

Marcus Antonius del Rio ein gelehrter Jeſuit † zu Löwen, hat einige Commentarios geſchrieben, ſeine Diſquiſitiones magicæ aber ſtecken voller Mährlein.

Franciſca Portiana eine Benedictinerin, welche Anno 1440. verſtorben, wird von Pabſt Paulo V. canoniſiret.

Des R. Bar Nachmoni, Wercke werden zu Cracau gedruckt und halten einige Erläuterungen des Pentateuchi in ſich, der Verfaſſer hat im dritten Jahrhundert nach Chriſti Geburt gelebet.

Georg Weinrich Superint. zu Leipzig fängt an ſeinen Commentarios über die Brieffe Pauli heraus zu geben, welche Arbeit wohl aufgenommen wird.

 1609.

1609.

1609.

Joach. Zechneri Compen. Theol. kommt zu Leipzig in 8vo. heraus.

Jac. Reineccii Armatura Theol. kommt zu Wittenberg in Fol. heraus.

Den 30. Junii wird in gantz Sachſen ein allgemeines Danck-Feſt gehalten, wegen der in Böhmen und Schleſien erhaltenen Religions-Freyheit.

Jacobus Arminius Stiffter der Arminianer † den 22. Auguſti. Er ſchiene im Artickel von der Gnaden-Wahl uns näher zukommen, aber ſeine Schüler blieben nicht lange bey der erſten Reinigkeit, daher die heutigen Arminianer von den Socinisten in wenigen Puncten unterſchieden ſind.

Da die Calviniſten bey ſo vielen Fürſten Ingres finden, giebt L. Hutterus ſeinem Calviniſtam Aulicum heraus.

D. Höe beſucht als Superint. zu Plauen, ſeine Evangeliſche Freunde zu Wien, prediget auch auf einem benachtbarten Orte vielen 1000. evangeliſchen Zuhörern, worüber die Papiſten ausſprengen, als habe er zu Wien in einer Predigt ſeine Lutheriſche Lehre revociret, welche Läſterung er durch eine eigene Schutz-Schrifft abgelehnet.

Nic. Serarius ein Mayntziſcher Jeſuit †.

Der Churfürſt von Sachſen Chriſtianus II. bringt es beym Käyſer Rudolpho II. dahin, daß den Evangeliſchen in Böhmen am 11. Julii denen aber in Schleſien am 26. Julii der ſo theuer erkauffte Majeſtäts-Brieff wircklich ausgelieffert wird,

Krafft

Krafft deſſen, ſo wohl den Einwohnern ſub utraque, als denen ſub una das freye Exercitium Religionis zugelaſſen, und der påbſtliche Biſchoff denen Evangeliſchen in Prag keines-weges hinderlich ſeyn, auch dieſe beyde Religionen einander weder mit Worten noch Wercken hinführo moleſtiren. Wer aber dawider handeln würde, für einen Störer des gemeinen Friedens gehalten werden ſolte. 1609.

In Schleſien wird der Majeſtäts-Brieff den 25. Octobr. unter Trompeten und Paucken-Schall kund gemacht.

Johannes Wilhelmus letzter Hertzog zu Jülich und Bergen † den 15. Martii ohne Erben, daher die Jüliſche Succeſſions-Streitigkeit angehet.

Der Rackaniſche Catechiſmus kommt zu erſt in lateiniſcher Sprache heraus, unter dem Titul: Catecheſis Eccleſiarum Bolonicarum unum Deum Patrem, illiusque Filium Unigenitum, una cum Spiritu S. ex Scriptura S. Confitentium, und iſt in X. Sectiones eingetheilet, nehmlich (1. Von der Heil. Schrifft. (2. Vom Wege des Heyls. (3. Von der Erkäntnüß GOttes. (4. Von der Erkäntnüß Chriſti. (5. Von Chriſti Prophetiſchen Amt. (6. Von den Geboten Chriſti. (7. Von Chriſti Königl. Amte. (8. Von Chriſti Hohenprieſterlichen Amte. (9. Von Chriſti Königl. Verrichtungen. (10. Von der Kirche Chriſti. Die Uberſetzung hat Hieronymus Moſcorovius gemacht, und iſt Jacobo I. Könige von Engelland dediciret.

Bartholomæus Keckkermann Rector des Gymnaſii zu Dantzig † den 25. Julii, und iſt der letzte Reformirte Rector allda. Er hat ſich ſehr in die Theologiſche Controverſien gemiſchet,

Johannes Affelmannus wird in ſeinem 21. Jahr Doctor und Prof. Theol. zu Roſtock, er war ein ein völliger Diſcipul von

1609. Balthaſ. Mentzero, daher er auch in den Calviniſchen Streitigkeiten ſo wohl geübet war.

Georg Rollenhagen von Pernau in der Mittel Marck gebürtig † als Rector und Prediger zu Magdeburg, und hinterläſt das bekannte Buch: Batrachomyomachiam oder der Froſch-Mäuſeler genannt.

Bey den Religions-Drangſalen im Oeſterreich, kommt es zu ein öffentlichen Ausbruch, weil aber Königs Matthiæ Leute in der erſten Schlacht den Kürtzern ziehen, wird bald wieder Friede gemacht, in welchen den Unſern das freye Religions-Exercitium zugeſtanden wird, und ihnen zu ſolchen Ende drey Kirchen, als zu Inſersdorff, Triebelsvincel, und Hörnals eingeräumet werden.

Nach erlangten Majeſtät-Brieff, halten die Unſern zu Prage am 15. Julii die erſte Predigt in einer Huſſiten Kirche, welche lange verſchloſſen geſtanden hatte.

Polycarpus Lyſerus bringt die von ihm continuirte Harmoniam Evangeliſtarum, biß auf die Worte Johan. XI. v. 43. Lazare komm heraus: kurtz vor ſeinen eigenen Ableben, zum Ende.

1610.

1610. 1610.

Jac. Boehme will ſeine dritte Erſcheinung gehabt haben.

Was noch von Catholiſcher Geiſtlichkeit in Engelland übrig geweſen, muß aus dem Lande fort.

Johannes Keckius ein Juriſt zu Erfurt fängt an Huberi Irthum aufzuwärmen, deßwegen das Miniſterium zu Eißleben, als D. Chriſtoph Schleupnerus, Albertus Grauerus &c. den 6. Auguſti mit ihm ein Colloquium halten.

Henricus IV. König von Franckreich wird in ſeiner Caroſſe auf öffentlicher Straſſe zu Paris am 14. May Nachmittags zwiſchen 3. und 4. Uhr von Franciſco Ravaillac mit 3. Wunden erſtochen, und Ludovicus XIII. folget anf den Thron.

Die Hugonotten halten eine Synode zu Saumur und beſchlieſſen bey dem neuen Könige Ludovico XIII. umb die Bekräfftigung des Edicts von Nantes anzuhalten.

Matthæus Riccius ein Jeſuit und berühmter Chineſiſcher Miſſionarius †

Leonhardi Hutteri Compendium das auf hohen Churfürſtl. Befehl als ein Auszug und den Concordien-Buch muſte gemacht werden, kommt heraus in 8vo. welches Cundiſius anno 1666. Ebartus 1662. Glaſſius 1656. Heuniſchius 1674. Köberus zu Zeitz 1673. Mitternachtus zu Gera 1636. Seyffartus zu Altenburg 1636. theils mit Noten, theils in Tabellen heraus gegeben, auch in Wittenberg benebenſt Hunnii Epitome ſo lange gegolten, biß Quenſtedt Königii Theol. Poſitivam einführete.

Joh. Debelius Prof. Theol. zu Jena † hinterläſt aber wenige Schrifften.

Miehael Cobabus wird zu Sternberg in Mecklenburg geb.

Polycarpus Lyſerus der ältere Churfürſtl. Hof-Prediger zu Dreßden † den 22. Febr. ætat. 58. Er hatte anfangs zu Göllers-

1610. dorf in Oeſterreich als Pfarrer, und nachmahls als theils zu Wittenberg, theils zu Braunſchweig in den höchſten geiſtlichen Aemtern allda gelehret, ward aber nun 1594. nach Dreßden beruffen, ſeine Commentarii in Geneſin und Continuatio Harmoniæ Evangeliſtarum Chemnitianæ haben ihm groſſen Ruhm gebracht. Unter ſeinen Kindern ſind Polycarpus Lyſerus zu Leipzig, und Wilhelmus Lyſerus zu Wittenberg berühmt worden.

Paulus Ieniſchius von Annaberg gebürtig, wird an Lyſeri Stelle zum erſten und vornehmſten Hoff-Prediger zu Dreßden, verordnet.

Franciſcus Fevardentius ein berühmter Franciſcaner-Münch und eifriger Feind der Proteſtanten †

Zu Dreßden wird abermahl eine groſſe Synode gehalten welche eine Commonefactionem an alle Prediger im Lande publiciret.

Ioh. Gerhardus giebt ſeinen Tract. de legitima Scripturæ S. Interpretatione heraus, und iſt der erſte, der in unſer Kirche nach Matthia Flacio eine Hermeneuticam geſchrieben, durch welchen Tractat dann Sal. Glaſſius ſeine Philologiam 8. zu ſchreiben ermuntert ward.

Der erſte Tomus der Locorum Theologicorum Ioh. Gerhardi kommt heraus, darinn die Articul: de Scriptura S. de legitima Scripturæ S. Interpretatione, de Natura Dei, de S. S. Trinitate, de Deo Patre, de Deo Filio, & de Spiritu S. de Perſona Chriſti & Officio Chriſti herrlich abgehandelt ſind.

Die Aebtißin im Kloſter Trebnitz in Schleſien, wendet ſich zur Proteſtantiſchen Religion.

Ioh. Forſterus zu Wittenberg fängt an wieder Huberum zu ſtreiten.

Christoph Donaverus Prediger zu Regenſpurg, erreget daſelbſt durch ſein gelindes Urtheil von der Reformirten Lehre im heiligen

heiligen Abendmahl, unter ſeinen Collegen einen ärgerlichen Streit. 1603.

Die Arminianer, welche ſeit 1605. von den übrigen Reformirten waren gedruckt worden, überreichen den Staaten von Holland, unter dem Titel: Remonſtrantia, eine Erklärung der fünff ſtreitigen Artickel, daher ſie von der Zeit an Remonſtranten genennet werden.

Conradi Vorſtii Buch, de Deo, welches aus X. Diſputationibus beſtehet, kommt zu Steinfurt heraus, und iſt mit lauter Sociniſtiſchen Principiis erfüllet, wie dann die Sociniſten, in allem was ſie in der Theologia naturali ſchreiben, GOtt mehr verkleinern, als verherrlichen, indeß hat man von dieſer Zeit angefangen die doctrina de attributis Dei mit gröſſern Fleiß auszuführen, und hat in unſern Tagen ein beliebter Prediger zu Naumburg M. Frid. Schultze in ſeinen Anſehen der Herrlichkeit GOttes, es allen andern darin zu vor gethan.

David Paræi Collegium Theologicum kommt zu Franckfurt an der Oder in 8vo heraus.

Der Cardinal Robertus Bellarminus giebt ſeinen beruffenen Tract. de Poteſtate Summi pontificis in temporalibus adverſus Wilhelmum Barclajum heraus, und ſuchet dasjenige wieder gut zu machen, was er in ſeinen Diſputationibus der päbſtlichen Ehre zu nahe getreten war, es fehlet aber nicht viel, daß derſelbe zu Paris und Venedig nicht verbrandt wird.

Amandus Polanus a Polansdorff, ein berühmter Reformirter Lehrer von Oppau, aus Schleſien gebürtig, giebt als Prof. Theol. zu Baſel ſein Syntagma Theologiæ Chriſtianæ heraus.

Laurentii Fabricii Partitiones Codicis ebræi kommen zu Wittenberg heraus, und werden noch ietzo von den Freunden der Philologie geſucht.

Hieronymus Kromayer wird den 10. Jan. zu Zeitz geb.

1610. Der Nonnen-Orden Viſitationis Mariæ wird von dem Biſchoff zu Anneçy in Savoyen, Franciſco de Sales geſtifftet.

Die Socinianer nehmen ſo überhand, daß allein in Pohlen in dieſen Jahr 1000. Pohlniſche Magnaten unter ihnen gezehlet werden.

Ladislaus ein Pohlniſcher Printz wird bey der anhaltenden Reichs-Unruhe in Moſcau zum Czaar erwehlet, aber auch bald wieder quittiret, da dann die Pohlen die Stadt Moſcau in Brand ſtecken, und ſolch Blut-Bad darinn erfolget, daß bey 200000. Menſchen erſchlagen werden.

Benedictus Pererius, ein gelehrter Jeſuite aus Valencia in Spanien gebürtig † zu Rom den 6. Mertz, und hinterläſt einen Commentarium in Danielem, Es muß aber dieſer Benedictus nicht mit den Portegieſiſchen Polyhiſtore gleiches Nahmens, der Anno 1680. geſtorben, verwechſelt werden.

Thomas Sanchez ein Jeſuite von Cordua gebürtig † zu Granada, und hinterläſt das beruffene groſſe Werck, de Matrimonio.

Joh. Pappus von Lindau gebürtig, ein groſſer Theologus unſer Kirche † als Prof. Theol. zu Straßburg, und hinterläſt Pava biblia; Hiſtoriam Eccl. Hypotypoſin Chriſt. Doctrin. &c. Sein Gedächtniß war ſo groß, daß er eine Seite nur dreymahl durchlaß und hernach auswendig herſagte, ſein gröſter adverſarius iſt ſein College, Johannes Sturmius geweſen, als welcher nicht nur in 20. Jahren, nicht zum heiligen Abendmahl gieng, ſondern auch kaum drey mahl in ſo langer Zeit den öffentlichen Gottesdienſt beygewohnet, dieſem nun ſetzte er Anti-Sturmium I. II. III. entgegen, worauff derſelbe mit eben ſo viel Anti-Pappis geantwortet, es muß aber dieſer Johannes Sturmius mit ſeinen Collegen, Jac. Sturmio nicht verwechſelt werden. Die Haupt-Urſach aber ſeines wiedrigen Gemüths gegen Pappum war dieſe: Daß Pappus in ſeiner Diſpu-

tation,

tation, de Charitate Chriſtiana behauptet, es ſey der Liebe nicht entgegen, wenn die Irrthümer verdammet, und den Irrenden wiederſprochen würde, welches er denn auf den Elenchum wieder die Calviniſten applicirte, deren ſich Sturmius alſo fort annahm, und zum Streit Gelegenheit gab. 1610.

Einige Calviniſche Politici **bringen es bey den Lutheriſchen** Ständen des Reichs dahin, daß ſie ſich wieder das Pabſtthum, im Fall es zum Kriege kommen ſolte, mit den Reformirten in ein Bündniß einlaſſen, denn weil die Papiſten dieſen das exercitium religionis in Deutſchland noch nicht zugeſtanden, ſo war ihnen nicht wohl zu muthe, daher ſie unter unſern Schutz, ſicher zu ſeyn vermeynten, welches Bündniß denn auch zu Halle in Schwaben gemacht und die Union genannt wird, daher gegen die Papiſten zu Würtzburg ein contra-Bündniß ſchlieſſen, welches ſie die Liga heiſſen.

Weil Brandenburg und Neuburg in den verledigten Fürſtenthümern, Jülich, Cleve und Bergen, die Poſſeſſion mit Gewalt ergreiffen, kommt es daſelbſt zu öffentlichen Feindſeligkeit, maſſen die übrigen Competitores ſolchen Eingriff mit Gewalt der Waffen wehren.

In der Berg-Stadt Marienberg in Meißen, brennen am 31. Auguſti auf 550. Häußer ab.

 1611.

1611. 1611.

Eduardus Vichtmannus der ſich in Engelland vor den Heil. Geiſt ausgiebt, wird verbrannt.

Die Gomariſten und Arminianer halten im Haag den 22. Auguſti eine freundliche Unterredung, daher die Collatio Hagienſis bekandt wurde.

Conrad Vorſti Prof. zu Leiden ärgerliches Buch von GOtt und ſeinen Eigenſchafften wird in Engelland verbrannt.

Paul Petræus Prof. zu Roſtock †

Daniel Hofmann den einige den Nimrod unter den Theologen nennen † nach erregten mannigfaltigen Streitigkeiten.

Georgius Calixtus greifft ſchon als Magiſter in einer Diſputation das Concordien-Buch an, als ob die Ubiquitæt darinn gelehret würde.

Joh. Schröderus wird von Schweinfurt nach Nürnberg beruffen.

D. Höe wird auf inſtändiges ſollicitiren deren Räthe und Aelteſten der Evangeliſchen Kirchen teutſcher Nation zu Prage von dem Churfürſten zu Sachſen Chriſtiano II. endlich zu Plauen dimittiret, und tritt das Directorium der Evangeliſchen Kirchen und Schulen in Böhmen an.

Zu Prag wird den 27. Julii der Grund-Stein zur S. Salvators-Kirche geleget.

Die berühmte Congregatio Oratorii in Franckreich wird von Petro Berullo den Pabſt Urbanus VIII. Anno 1627. zum Cardinal machte, geſtifftet.

Die Streitigkeiten von der Macht und Gewalt des Pabſts gehen in Franckreich an, und inſonderheit durch den berühmten Sorbonniſten Edmundum Richerium der ſo wohl in ſeinem Buch de Politica & Eccleſiaſtica Poteſtate als in ſeiner Hiſtoria Conciliorum genera-

neralium die Freyheit der Frantzöſiſchen Kirche ſehr hoch erhoben hatte. 1611.

Balthaſar Meiſnerus wird unter Huttero Licentiat.

Joh. Olearius ein Sohn des Halliſchen Joh. Olearii, nachmahliger Hoff-Prediger zu Weiſſenfels wird den 17. Sept. gebohren.

Henricus Böclerus wird gebohren.

Joh. Gerhardi Meditationes S. kommen zu Londen in Engli- Sprache heraus.

Polycarp. Lyſeri dritter Theil ſeiner continuirten *Harmoniæ* IV. Evangeliſtarum Chemnitianæ wird von ſeinem Sohn gleiches Nahmens heraus gegeben.

Joh. Gerhardus giebt ſeine Aphoriſmos Theologicos, welche ein ſchön Compendium Theol. von 23. Diſpp. ſind, heraus, wie auch den andern Tomum ſeiner LL. Theol. darinn die Artickel de Creatione & Angelis, de Providentia Electione & Reprobatione, de Imagine dei, Peccato originali, peccatis actualibus & libero arbitrio abgehandelt ſind.

Die Evangeliſchen Stände in Ober-Oeſterreich verlan- Gerhardum zu ihrem General-Superintendenten und Conſiſtorial-Præſidenten zu Lintz, welches er aber abſchlägt.

Philippus Marbachius, Johannis Marbachii jüngſter Sohn † als Prof. Theol. zu Straßburg. Chytræus halff ihm erſt zum Conrectorat zu Gärtz in Steyermarck, blieb aber nicht lange da, unter ſeinen Schrifften ſind inſonderheit bekandt: Apologia Libri Concordiæ: Diſputationes Theologicæ de præcipuis Doctrinæ Chriſtianæ Controverſiis eccleſiarum Auguſt. Confeſſ. cum Pontificiis, Enchiridio Franciſci Coſteri Jeſuitæ oppoſitæ.

Antonius Poſſevinus ein gelehrter Jeſuite und ehemahliger Päbſtlicher Nuntius † den 26. Febr. zu Ferrara unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Bibliotheca Selecta inſonderheit deswegen zu rühmen, weil er etwas ausführlich de Theologia Scholaſtica handelt.

Fauſti

1611. Fauſti Socini Summa Religionis Chriſtianæ kommt zu Racau 8. heraus, und iſt das erſte Compendium der Sociniſten, derer ſie ſonſt nicht viele haben, denn da ſie weder eine Academie noch ein Gymnaſium haben, können ſie auch nicht wohl dergleichen Bücher aufbringen.

Des vortreflichen Engliſchen Theologi, Wilhelmi Perckinſii Opera kommen zu Genev in fol. heraus, worunter ſein ementitus romanæ fidei catholiciſmus inſonderheit merckwürdig.

Joh. Arnd wird Prediger zu Zelle und General-Superintend. der Fürſtenthümer Braunſchweig und Lüneburg, Zelliſchen und Grubenhagiſchen Antheils.

Marc. Fridericus Wendelinus wird Rector des Gymnaſii zu Zerbſt, ſein Syſtema Theol. iſt nicht nur ins Holländiſche, ſondern auch von dem Siebenbürgiſchen Fürſten Michael Apaffi ins Ungariſche überſetzet worden.

Der Pabſt verbiethet in einer beſondern Bulle von dem Auxiliis Gratiæ divinæ nicht ferner was polemiſches zu ſchreiben, indeß bleiben die Dominicaner dabey, als wenn die Jeſuiten würcklich in den Congregationibus wegen dieſer Sache zweymahl wären verdammt worden.

Petrus Ribadeneira ein Spaniſcher Jeſuit deſſen opus de Scriptoribus Societatis Ieſu bekändt iſt †

Albertus Grauerus wird ohngeachtet ſeiner hitzigen Complexion Prof. Theol. zu Jena, und dociret ſehr fleißig, erweiſet ſich auch in ſeinen Schrifften als einen ſtarcken Scholaſticum und einen Mann von groſſen Judicio,

Johannes Herman ehemaliger Informator bey Valerio Herbergero. wird Paſtor zu Köben an der Oder in Schleſien.

Die Univerſitæt zu Paris klaget beym Parlament über die Winckel-Schulen der Jeſuiten, daher dieſelben durch ein öffentlich Decret der Unterricht der Jugend unterſaget wird.

Joh.

Joh. Hevelius wird zu Dantzig am 18. Jan. gebohren. 1611.

Das ungegründete Gerücht von einer gewiſſen Secte die Roſen-Creutzer genannt, verurſachet unterſchiedene Bewegungen, nachdem einige müßige Menſchen vorgeben, als wenn ein gewiſſer Münch der ſchon Anno 1388. ſolte ſeyn gebohren geweſen, und vermöge der Magiæ ſein Leben ſo ſtarck verlängert hätte, eine beſondre Geſellſchafft aufgerichtet habe, die die gantze Religion auf eine andere Art einzurichten ſich verbindlich gemacht.

Carolus IX. König von Schweden † und hat Guſtavum Adolphum zum Nachfolger, welcher einer der glücklichſten Regenten im Lande wird, ſeine Schweſter aber iſt die berühmte Catharina.

Fauſtus Socinus giebt ſein ſo genanntes Libellum Svaſorium heraus, und invitiret alle Proteſtanten in Pohlen Sociniſch zu werden, welches Buch von Balth. Meiſnero refutiret wird, welche Refutation da ſie von Schlichtingio angegriffen wird, von Chriſtoph Francken vindiciret wird.

Chriſtianus II. Churfürſt von Sachſen der mit Recht Chriſtianiſmus heiſſen könte, † in der Blüthe ſeiner Jahre da er noch nicht völlig 28. Jahr alt worden, den 23. Iunii, welcher war der V. Sonntag p. Trinit. an einen Schlagfluße, und hinterläſt wegen ſeines Eifers in der Religion, Andacht im Gebet, und Friedfertigkeit in der Regierung, ſolchen Ruhm als kaum einer ſeiner Vorfahren, ſeine Gemahlin Hedwig begiebt ſich darauff auf ihren Witthums-Sitz Lichtenburg, woſelbſt ſie erſt Anno 1641. verſtorben.

Johannes Georgius I. Chriſtiani I. Sohn, und Chriſtiani II. Bruder, tritt die Regierung von Chur-Sachſen an.

Petrus Piſcator ein gelehrter Theologus unſer Kirche von Hanau gebürtig, † als Prof. Theol. zu Jena, und hinterläſt einen Commentarium in Formul. Conc. Es muß aber derſelbe wohl von Joh. Piſcatore den Reformirten Theologo unterſchieden werden, deſſen deutſche Uberſetzung der Bibel bekannt iſt.

1611. Rudolphus Goclenius von Corbach der Grafſchafft Waldeck gebürtig † als ein Calviniſch-Reformirter Lehrer zu Marpurg, und hinterläſt Miſcellanea Theologica & Philoſophica, Analyſin in Exercitation. Scaligeri und Theſes Apologeticas contra Caſp. Finckium.

Ertz-Hertzog Leopoldus Biſchoff von Paßau, fällt mit 13000. Mann in Böhmen ein, und nimmt unter dem Vorwand als wenn er des Kayſers Feinde verfolge, die Stadt Prag unverſehens, doch nicht ohn vieles Blutvergieſſen ein, da denn die armen Evangeliſchen abermahls unverſchuldeter Weiſe leiden müſſen, als aber König Matthias mit ſeiner Armee herbey rückt, wird die Stadt von dem Feinde wieder verlaſſen. Bey welcher Gelegenheit Matthias am 23. May in Prag gecrönet wird, und weil er den Evangeliſchen ihre Privilegia erneuet, ſo bauen ſie in Prag 2. Kirchen auf.

Die Unirten (wie ſie heiſſen) halten zu Rotenburg ob der Tauber einen Convent, und halten beym Kayſer Rudolpho II. an, daß die Stadt Donawerth wieder in ihre alte Gerechtſame geſetzet, und des Päbſtl. Jochs erlediget werde.

In Rochlitz werden am 29. April durch einen unvermutheten Brand 90. Häuſer in die Aſche geleget.

1612.

1612.

1612.

Jac. Böhme giebt ſeine ſo genannte Morgen-Röthe heraus, und machet alſo mit Bücher-Schreiben den Anfang.

Zwiſchen den Arminianern und Gomariſten wird ſcharff diſputiret von der Macht der Obrigkeit in geiſtl. Dingen.

Ahmet Ben Abdala Geſandter des Königes von Marocco, ſchickt die bekannte Epiſtel von der Religion an Printz Moritzen von Oranien.

Die Evangeliſchen werden aus Cöln am Rhein vertrieben.

Abraham Calovius ein Preuß, wird zu Morungen gebohren.

Antonius Arnaldus wird zu Paris gebohren.

Joh. Matthiæ eines Schwediſchen Theologi Syntagma Theologiæ per Quæſtiones & Objectiones kommt heraus.

Felix Bidembachius Abt zu Maulbrunn und General-Superint. † und hinterläſt der Kirche ſein Conſilia Theologica.

Paul. Jeniſchius Hof-Prediger in Dreßden † und hinterläſt Michael Niederſtettern, und Daniel Heinichen als ſeine Collegen.

Chriſtianus Daumius wird den 29. Martii zu Zwickau gebohren.

Der Gregorianiſche-Calender wird in Preuſſen auf des Königes in Pohlen Begehren angenommen.

In Preuſſen wird Krafft eines Land-Tags-Schluſſes den Römiſchen Catholiſchen Religions-Verwandten, einige Kirchen aufzubauen erlaubet.

Hermannus Rathmannus wird Diaconus an der Johannis-Kirche zu Dantzig.

1612. Der Cardinal Perronius bringt es dahin, daß Edmundo Richerio, der des Pabſts Anſehen ziemlich herunter ſetzte, das Syndicat der Theol. Facultæt zu Paris genommen ward.

Erneſtus Sonnerus Prof. zu Altorff, durch deſſen unchriſtl. Diſcurſe nicht nur Ioh. Crellius, ſondern auch andere auf den Socinismum gefallen †.

Kayſer Rudolphus II. deſen letzte Regierung, mit der erſten gar nicht überein kam † zu Prage, wo er mehrentheils reſidiret hatte, im 60ten Jahr ſeines Alters und hinterläſt einen Schatz von 17. Millionen. Ihm folget ſein Bruder Matthias.

Stephanus Gerlachius ein beliebter Lehrer und Cancellarius zu Tübingen † er war vorhero bey dem Kayſerl. Geſandten nach Conſtantinopel David Ungnaden Reiſe-Prediger geweſt, allwo er den Apoſtatam Adam Neuſern geſprochen, der ihm bekannt, daß ſein Abfall zum Calviniſmo ihm den Weg zum Turciſmo gebähnet. Seine Schrifften ſind Anti-Danæus und Tomi II. Diſſertationum, er hat ſich ſehr bemühet unſere Religion den Griechen anzupreiſen, wie dann deßwegen Martinus Cruſius beydes die Augſpurgiſche Confeſſion, und Heerbrandi Compendium ins Griechiſche überſetzen müſſen, welche dem Patriarchen zu Conſtantinopel Jeremiæ zugeſendet worden.

Simon Epiſcopius einer der gelehrteſten Arminianer, wird an Franciſci Gomari Stelle Prof. Theol. zu Leiden, und hilfft dem Arminianiſmo gewaltig auf, verfält aber faſt gäntzlich in den Sociniſmum, daher er auch als der Autor des Arminianiſmi poſterioris oder Remonſtranto-Socinianiſmi angeſehen wird.

Matthæi *Hafenrefferi* Loci Theologici, werden in Stockholm aufgelegt, und ſo beliebt, daß ſie in allen Schwediſchen Schulen eingeführet werden.

Michael

Michael Behm, wird gebohren zu Königsberg, woſelbſt ſein Vater Iohannes Prof. war. 1612.

Joachimus Zehnerus † als General-Superintendent im Hennebergiſchen zu Schleuſingen, da er eben im Begriff iſt in Jena Doctor zu werden. Die Menge ſeiner Schrifften beweiſen, daß er ein fleißiger Mann geweſen, ſein Compendium Theol. Adagia Sacra, Similitudines Bibl. ſind noch ziemlich gangbar.

Nicolaus Hunnius der in der Philoſophia zu ſeiner Zeit unter den Unſern kaum ſeines gleichen hat, wird Superintendent zu Eulenburg.

Michael Federowiz eines Patriarchen Sohn wird Czaar von Moſcau, und bringt das verwirete Reich einigermaſſen wieder zur Ruhe.

Die Hertzoge von Sachſen-Altenburg laſſen in den Præcedenz-Streit mit Weimar eine Müntze prägen, mit der Uberſchrifft: Diſcordia Præcurſor Ruinæ, Uneinigkeit gehet vor dem Verderben her. Daher gegen dieſe, welchen der groſſe Juriſt Goldaſtus dienete, auf ihre Müntzen ſetzten: Diſcordiæ comes Injuria, Unrecht iſt der Uneinigkeit Gefehrte.

In Sachſen wird eine beſondre Kleider-Ordnung publiciret.

Helvicus Garthius bißheriger Superintendent zu Freyberg, reiſet nach erhaltener Vocation zu der Evangeliſchen Gemeine nach Prage ab.

1613.

1613.

Die Unſern halten mit den Catholiſchen zu Durlach ein Colloquium.

Zu Upſal will der damahlige Biſchoff keine Heydniſche Ethic, weder in Schulen noch auf Academien leiden, daher er mit M. Johanne Magni Prof. daſelbſt, Streitigkeit bekommt.

Die Arminianer verſchicken ihre Streit-Sachen nach Orient, und bitten ſich das Judicium des Biſchoffs von Alexandrien, Cyrilli aus.

Die Evangeliſchen überreichen Kayſer Matthiæ einige Gravamina wider die Papiſten.

Joh. Conradi Dieterici Inſtitutiones Catecheticæ, depromtæ è B. Lutheri Catechiſmis & variis kommen zu Gieſen in 12. heraus, und erlangen allgemeinen Beyfall.

Joh. Sebaſt. Mitternacht wird d. 30. Martii zu Hardesleben gebohren.

Joh. Förſterus der wackere Wittenbergiſche Theol. und galanter Ebræer †. Sein Commentarius in Eſaiam iſt gut gemacht.

Joh. Dürrius wird zu Dreßden den 30. Auguſti gebohren.

Georgius Calixtus läſt ſeine XV. Diſputationes de præcipuis Religionis Chriſtianæ Capitibus, welche zuerſt 1611. waren herausgekommen, zum andernmahl auflegen.

D. Höe giebt zu Prage ſeine Martinalia Sacra Pragenſia oder Ehren-Rettung des ſeel. D. Martini Lutheri heraus.

Wilhelmus Eſtius Prof. Theol. zu Dovay ein berühmter Exeget unter den Papiſten †.

Kayſer

Kayſer Matthias ſucht auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg den Gregorianiſchen Calender den Proteſtantiſchen Fürſten anzupreiſen, aber vergeblich. 1613.

Frid. Taubmannus † den 24. Martii und hat ihm Frid. Balduinus die Leichen-Predigt gehalten.

Joh Gerhardus giebt ſeine teutſche Poſtille über die Evangeliſche Texte heraus, ingleichen auch den dritten Tomum von ſeinen LL. Theologicis, darinnen er de Lege morali, legibus Ceremonialibus & Forenſibus, Evangelio, Pœnitentia & Juſtificatione ausführlich handelt.

Der Evangeliſche Hertzog zu Teſchen in Schleſien, fält ab und gehet zu den Papiſten über, welches vor ſeine Evangeliſche Unterthanen viele traurige Suiten nach ſie ziehen.

Joh. Mülmannus ein bekannter Lehrer zu Leipzig, deſſen Diſputationes Anti-Jeſuiticæ, ſehr beliebt ſind †.

Hieronymi Zanchii ſämtliche Opera kommen in VIII. Voluminibus in Fol. heraus, werden aber nicht viel itzo geachtet, obgleich viel gutes darunter mit befindlich.

Stephanus Laſurus Groß-Britanniſcher Geſandter, hält zu Dreßden am Sonntage Quaſimodogeniti mit D. Hoë ein beſonder Geſpräch von den Durchgange Chriſti durch die verſchloſſenen Thüren.

Franciſci Junii Opera kommen in II. Voluminibus in Fol heraus.

Timotheus wird Patriarch zu Conſtantinopel.

Georgius Calixtus wird Prof. Theol. Ordin. zu Helmſtädt, und wird bald verdächtig, als ob er von der bißherigen geſinneden Lehr-Art unſer Gottes-Gelehrten abgehet, maſſen er über die Glaubens-Lehren, mit einer unerlaubten Freyheit nach ſeinen eigenen Sinn zu raiſoniren anfängt.

Jac.

1613. Jac. Weller wird nach Schlackenwalde in Böhmen woſelbſt damahl eine ſchöne Evangeliſche Schule blühete, die aber nun eingegangen verſchicket.

Den Chriſten in Japan wird angedeutet, innerhalb 20. Tagen das Land zuräumen, und da dieſes nicht erfolget, gehen die greulichſten Verfolgungen an.

Das Seminarium Fratrum Diſcalceatorum Carmelitarum von der Italieniſchen Congregation, wird zu Ausbreitung des Chriſtl. Nahmens von Paulo V. confirmiret.

Die Contra-Remonſtranten verlangen auf dem Colloquio zu Delft, daß die Remonſtranten ein gewiſſes Formular unterſchreiben ſollen, welches aber dieſe ausſchlagen.

Joh. Steuerlein P. L. C. † als Notarius zu Meinungen, und hinterläſt das Lied: Das alte Jahr vergangen iſt, deſſen letzte Verſe aber von Jac. Tappio Superint. zu Schöningen hinzugeſetzet worden.

Der Krieg zwiſchen den Könige von Dännemarck, und den Könige von Schweden Guſtavo Adolpho, wird zu Knärödh beygeleget, worauf die Schweden, die Ruſſen in Liefland und Ingermannland angreiffen.

Johann Georgius II. nachmahls Churfürſt zu Sachſen, wird am 31. May gebohren.

1614.

1614.

1614. Ludovicus XIII. will das Concilium Tridentinum in Franckreich einführen, aber die Parlamente zu Paris und Rouen thun dargegen ihre Vorſtellungen.

Valentinus Andreæ giebt zu Tübingen in 12. heraus, Summam Doctrinæ Chriſtianæ ex Matthiæ Hafenrefferi LL. contractam.

Die von den Papiſten ſo wichtig geachtete Frage: Von der unbefleckten Empfängnüß der heil. Mariä, bringt Franciſcus a San-Jago unter ihnen von neuen aufs Tapis.

Die Pohlniſchen Calviniſten laden die Unſern durch eine öffentliche Schrifft zum Frieden ein.

Johannes Sigiſmundus Churfürſt von Brandenburg, bekennet ſich zu der Reformirten-Kirche, nachdem er zu Heidelberg war verführet worden.

Die Univerſitæt zu Gröningen wird den 23. Auguſti eingeweyhet, da Ubbo Emmius erſter Rector iſt.

Der Printz von Neuburg gehet zu groſſem Leidweſen ſeines Herrn Vaters Philip. Ludwigs zu den Papiſten über, da er den 15. May zu Düſſeldorff die erſte Meſſe höret.

David Paræus ein Reformirter Lehrer zu Heidelberg, giebt ſein Irenicum heraus, darwider Frid. Balduinus den 19. Julii ein Programma anſchlägt, nnd in einer beſondern Oration die unzulänglichen Mittel, ſo von *Paræo* zur Vereinigung der Proteſtantiſchen Kirchen vorgeſchlagen worden, prüfet.

Burchard. Harbartus Prof. Theol. zu Leipzig †.

Ludovicus Cerqueira ein Jeſuit und verordneter Biſchoff der Chriſtl. Kirche in Japan †.

1614. Leonhardi Hutteri Concordia Concors kommt heraus, darinnen des Calviniſten Rudolphi Hoſpiniani Concordia Diſcors gründlich refutiret, und eine ſchöne Hiſtorie von der Formula Concordiæ mitgetheilet wird.

Iſaacus Caſaubonus Hof-Prediger bey Jacobo I. in Engelland †. Seine Exercitationes in Baronium, darinnen er 34. Jahr durch gehet, ſind bekannt, von ſeiner Orthodoxie halten ſeine Glaubens-Brüder die Herrn Reformirten nicht viel.

Der Jeſuit Joh. Baptiſta de Machand, giebt zu Ingolſtadt ſeine Notationes in Thuani Hiſtoriam heraus, weil er nicht vertragen konte, daß dieſer groſſe Mann ſo unpartheyiſch und nach der Wahrheit von den *Proteſtanten* geurtheilet hatte.

Martinus *Geierus* wird den 24 April zu Leipzig gebohren.

Joh. Gerhardus giebt den IV. Tomum von ſeinen LL. Theol. heraus, darinnen die Artickel de Bonis Operibus, Sacramentis in Genere, de *Circumciſione*, agno Paſchali & Baptiſmo abgehandelt ſind.

Die Papiſten plündern die Evangeliſche Kirche zu Ratibor in Schleſien und jagen unſere Lehrer ins Elend.

Die Stadt Acken wird, weil ſie die Jeſuiten hatte zum Thor hinaus gejagt, in die Acht erkläret, und durch den General Spinola exequiret, da dann die Unſrigen alle weggejaget worden.

Albertus *Grauerus* giebt zu Jena ſeine Diſputationes Anti-Coſterianas heraus, welche Joh. Mayfartus nachmahls continuiret hat.

D. Matthias Höe giebt ſeine Errinnerung an alle rechte Evangeliſche, ſo zu Berlin und in der Marck Brandenburg ſich aufhalten heraus, um dieſelbe abzuhalten, daß ſie ſich nicht nach dem Exempel ihres Landes-Herrn von den Calviniſten verführen laſſen.

Melchior

Melchior Biſchoff, der vom Schulmeiſter-Dienſt zu Rudelſtadt, biß zur General-Superintendentur zu Coburg geſtiegen war † den 17. Decembr. Er war ein feiner Lieder-Dichter, wie aus dem Coburgiſchen Geſang-Buch zuerſehen. 1614.

Die Staaten von Holland gebieten, daß die Remonſtranten und Contra-Remonſtranten einander in Liebe dulden ſollen.

Conradus Dietericus wird Superintendent zu Ulm, und weil ihm dabey zugleich die Inſpection des neuen Gymnaſii anvertrauet wird, hat er Gelegenheit die ſchönen Schul-Bücher zuſchreiben, unter welchen ſeine Inſtitutiones Catecheticæ die vornehmſten ſind.

Franciſcus Gomarus gehet von Leiden, weil er nicht an Conradi Vorſtii Stelle kommen konte, aus Verdruß nach Saumur.

Franckfurt an Mayen jagt alle Juden zum Thor hinaus.

Chriſtoph. Pelargi Abfall zum Calviniſmo wird überall offenbahr, daher D. Cramer, und D. Schüſſelburg ihn öffentlich in Schrifften ſeines Unfugs zu überführen bemühet ſeyn, aber vergeblich. Es hatte aber dieſer wanckelmüthige Mann die gröſte Schuld daran, daß ſein Landes-Herr zu den Reformirten übergieng.

1615.

1615.

Der Printz von Neuburg bemühet ſich die Papiſtiſche Religion in ſeinem Lande einzuführen.

Eſaias Stiefel fängt ſeine fanatiſche Träume wieder an, ſonderlich nachdem auch Ezechiel Meth ſich vor das ewige Wort des Vaters auszugeben anfieng.

Julius Cæſar Vaninus giebt ſein Amphitheatrum æternæ Providentiæ zu Lyon heraus, welches heilloſe Buch nachmahls viel Aergernüß angerichtet.

Joh. Meiſnerus wird zu Torgau gebohren.

Ludwig der XIII. bekräfftget den Reformirten das Edict von Nantes.

In China wird die Verfolgung der Chriſten angefangen.

Die Crypto-Calviniſten richten zu Elbing im Miniſterio groſſe Uneinigkeit an, daher eine gewiſſe Notula verfaſſet wird.

Joh. Schröderi treffliches Buch, de Seſſione Chriſti ad dexteram Patris, kommt in teutſcher Sprache zum erſtenmahl heraus, unter dem Titul: Thronus Chriſti regalis, wird aber bald darauf von M. Philippo Ebelio Lateiniſch überſetzet.

Fridericus Rappoltus wird zu Reichenbach gebohren.

Johannes Valentinus Andreæ fängt an, ſeine kleine practiſche Schrifften heraus zugeben, darunter ſein Mercules Chriſtianus die erſte iſt, auf welche Anno 1618. ſeine peregrini in Patria errores und 1619. ſein Civis Chriſtianus folgen.

Peuceri Hiſtoria Carceris ſui kommt zu Zürch heraus, daß aber derſelben nicht zu trauen ſey, haben die Würtembergiſchen Theologi in einer beſondern Schrifft gezeiget.

Nic. Hunnius giebt wider Bellarmini, Stapletoni, Gregorii de Valentia, Jac. Gretſeri, & Henrici Lancelotti Calumnien ſeine Demonſtra-

monſtration von dem recht Lutheriſchen Miniſterio heraus, worüber er mit Lancelotto in Streitigkeit verfält, da ihm derſelbe mit ſeinem ſogenannten Capiſtro Hunniano begegnet. 1615.

Der Jeſuit Jacobus Reihingius giebt heraus: Murum Civitatis Sanctæ, darinnen er die 19. Argumenta erkläret, dadurch ſeiner Meynung nach, der Pfaltz-Graf zu Neuburg zum Pabſtthum überzugehen ſoll ſeyn bewogen worden, welche aber von Balthaſar Meiſnern zu Wittenberg gründlich wiederleget werden.

Caſpar Mauritius wird zu Tundern im Hertzogthum Schleßwig gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Königsberg und Roſtock.

Joh. Tobias Major wird den 2. Febr. zu Jena gebohren, und durchreiſet nach vollbrachten Studiis Holland, Franckreich und Italien.

Jac. Heilbrunnerus wird Abt und General-Superintendent zu Bebenhauſen.

Caſpar Brochmandus wird Prof. Theol. zu Copenhagen, nachdem er daſelbſt zu Leyden und zu Franecker ſeine Studia abſolviret hatte, hat dabey auch die Ehre, daß er Informator des Königl. Printzens wird.

Pabſt Paulus V. bekräfftiget den 10. Julii abermahls das Feſt der unbefleckten Empfängnüß Mariä.

Das Colloquium zu Neuburg an der Donau, wird auf Verlangen des zu den Papiſten übergegangenen Pfaltz-Grafens *Wolgangi Wilhelms*, zwiſchen den Jeſuiten Jac. Kellero und Jac. Heilbrunnero bißherigen Hof-Prediger und zwar inſonderheit wegen dieſes Uncatholiſchen Pabſtthums gehalten.

In Oſt-Indien werden die Juden von einem Pſeudo-Meſſia geäffet.

Die Juden zu Worms werden in einen Tumult alle weggejagt.

1616. 1616.

Der abtrünnige Pelargus und nunmehro Calviniſcher Lehrer, refutiret ſein eigenes Compendium Theol. das er vorher als ein Lutheraner geſchrieben hatte.

M. Antonius de Dominis verläſt ſein Ertz-Bißthum zu Spalatro in Dalmatien und wendet ſich zu der Engliſchen Biſchöflichen Kirche.

Ægidius Strauchius kommt nach Dreßden und wird Superintendent.

Juſtus Feuerbornius wird den 28. Octobr. unter Mentzero Doctor.

Das Gymnaſium zu Gera wird völlig eingerichtet.

Die Spanier bitten den Pabſt die Streitigkeiten von der unbefleckten Empfängniß der Jungfrau Marien zu entſcheiden, er entſchuldiget ſich aber, daß ihm GOtt darinn noch nicht genugſame Erleuchtung gegeben.

Chriſtoph Cotterus ein Schleſiſcher Fanaticus fängt den 16. Junii an ſich Engliſcher Erſcheinung zu rühmen, womit er biß 1626. continuiret hat.

Der Printz von Neuburg verbiethet in ſeinem Lande den Elenchum wieder die Papiſten.

Die Jeſuiten welche ſich heimlich in Siebenbürgen eingeſchlichen hatten, werden entdeckt und übel belohnet.

Antoniette Bourignon wird zu Ryßel in Flandern gebohren.

Winckelmannus und Giſenius ſind mit Mentzeri Lehr-Sätzen de Omnipræſentia Chriſti die er pur aus dem Sitzen Chriſti zur rechten Hand GOttes herleitete; Sie aber lieber aus der Perſönl. Vereinigung der beyden Naturen, herleiten wolte, übel zu frieden, in welche Streitigkeit denn nachmahls die Tübingiſchen, und auch Sächſiſchen Theologi verwickelt wurden.

Alexan-

Alexander Morus wird zu Caſtres in Langvedoc gebohren, und wird ein berühmter Reformirter Lehrer. 1616.

Gerhardus Meierus wird den 26. Febr. zu Bremen gebohren.

Georgius Mœbius wird den 18. Decembr. zu Laucha in Thüringen gebohren.

Leonhardus Hutterus ein Schwabe, Prof. Theol. zu Wittenberg † deſſen Compendium Theol. LL. Theol. und Concordia Concors noch itzo viel gelten. Er iſt der letzte Feind des Philippiſmi geweſen, den er aus unſrer Kirche völlig auch ausgerottet hat.

Phil. Heilbrunnerus, Scholarcha und Prof. am Gymnaſio zu Lauingen †

Melch. Eckardus aus Chemnitz gebürtig, † als Superint. zu Oels.

Die Papiſten verbrennen die Evangeliſche Kirchen zu Poſen.

Balthaſar Mentzerus bittet ſich von Haſenreffero ein Gutachten über ſeine Lehre de Omnipræſentia Chriſti im Stande der Erniedrigung aus, nemlich Mentzerus behauptete: Chriſtus ſey im Stande der Erniedrigung in der That nicht allgegenwärtig und allmächtig geweſen, ſondern nur erſt im Stande der Erhöhung. Daher er auch hierinn zum Grunde nahm das Königl. Amt Chriſti, da die Tübinger vielmehr die Perſönliche Vereinigung der beyden Naturen in Chriſto zum Grunde legten.

Renatus Carteſius deſſen Vorfahren ſich des Quartes geſchrieben, wird in Franckreich gebohren.

Joh. Gerhardus wird nach Ambroſii Reudenii Abſterben Prof. Theol. zu Jena, und hat Albertum Grauerum und Joh. Majorem zu Collegen.

Jacobus Kellerus giebt zu München ſein Catholiſches Pabſtthum heraus, darinn er unſers Heilbrunneri Uncatholiſches Pabſtthum, welches ihm und ſeinen Volck ſtets unerträglich geſchienen, zu wiederlegen bemühet iſt, deſſen Gründe aber Heilbrunnerus

1616. nerus gleich im folgenden Jahr in ſeiner fernern gründlichen Offenbahrung des uncatholiſchen Pabſtthums gezeiget.

Johannes Georg Siegwartus zu Tübingen giebt ſeine Admonitionem Chriſtianam de Irenico Parei heraus.

Urbanus Pierius ehemaliger Crypto-Calviniſcher Superintendent zu Dreßden † als ein Calviniſcher Lehrer zu Bremen.

Das Miniſterium zu Erfurt muß mit Eſaia Stiefeln auf des Raths Anordnung eine beſondre Unterredung halten, ſonderlich wegen ſeiner irrigen Lehre von der Rechtfertigung, die er nicht in der Zurechnung des Verdienſts Chriſti ſetzen wolte.

Georg Lehmann wird zu Belgern in Sachſen gebohren.

Georgius Vitus ein Würtenbergiſcher berühmter Abt, und ehemaliger Vorſteher an der Cathedral-Kirche zu Stutgard † und hinterläſt ein gelehrtes Werck, Doctrinale Bibliorum Harmonicum genannt.

Die Päbſtiſche Univerſitæt zu Paderborn wird von dem Biſchoffe Theodorico von Fürſtenberg geſtifftet.

In dieſem Jahr kommen die meiſten Schrifften vor die Roſencreutzer heraus, die doch nie in der Welt geweſen, es ſind aber die vornehmſten Patroni derſelben David Meder ein Thüringiſcher Prediger, Michael Meier ein Doctor Medicinæ, und Henricus Nollius ein Prediger zu Darmſtadt, deren verworrenes Zeug der berühmte Nic. Hunnius in ſeiner Betrachtung der neuen Paracelſiſchen Weigelianiſchen Theologie wiederleget hat. Viele meynen als wenn Joh. Valent. Andreæ, um die Gemüther der Menſchen ſeiner Zeit zu erforſchen, das Gerüchte aufgebracht, und eine Zeitlang mit Fleiß unterhalten habe.

Conſtantinus Cäetanus ein Benedictiner-Münch giebt Joh. a Kempis Bücher de Imitatione Chriſti zu Rom heraus, und beweiſet mit vielen Gründen, daß nicht Thomas a Kempis ſondern Joh. Gerſon der wahrer Verfaſſer dieſer Bücher ſey, denn da dieſelben ſchon im XIII. Seculo bekannt geweſene Thomas a Kempis aber im

XIV.

XIV. Seculo erſt gelebet, ſo ſtritte es offenbar mit der Chronologie, wozu noch käme, daß er alte Manuſcripta gefunden, darauff Joh. Gerſon würcklich als Autor geſtanden, daß aber Thomas a Kempis zum Autore ſey gemacht worden, rühre ſeiner Meynung nach daher, daß er ſolche Bücher öfters abſchreiben, und ſich als Poſſeſſor auf dem erſten Blat angegeben habe. Welcher Meynung aber die Jeſuiten hefftig wiederſprechen, ohngeacht die meiſten Gelehrten den Caetano beyfallen. 1616.

Joh. Druſius ſonſt van Drieſſche genannt, ein berühmter Philologus unter den Reformirten von Audenarde im Jahr 1550. gebürtig, † als Prof. LL. Orient. zu Francecker, nachdem er zu Löwen, Cambridge und Leiden gelehret, er verfertigte auf Befehl der General-Staaten eine Erklärung der ſchwerſten Oerter des A. T. welche aber nur biß auf die Bücher Samuelis gehet.

In Preußen ſchleichen die Reformirten ſich auch allmählich ein, ohngeachtet D. Behm ſein möglichſtes darwider thut, alleine der Churfürſt Joh. Sigismundus hält ihnen den Rücken.

Michael Coletus von Lemberg in Schleſien gebürtig † als Prediger zu Dantzig. Siehe Prætorii Dantziger Lehrer Ehren-Gedächtniß. p. 52.

Joh. Crüger ein beliebter Prediger zu S. Jacob in Stettin, †

Philippus Hahn ſ. Gallus von Halle in Sachſen gebürtig † als Paſtor Primarius zu Magdeburg.

Joh. Kauffmann deſſen Leben Herr D. Zeltner in einer beſondern Diſputation beſchrieben, † zu Schweinfurt, nachdem er zu Wittenberg, Döbeln, Braunſchweig und Saltzburg gelehret.

Wolffg. Mamphraſius von Wurtzen gebürtig † als Superintendent allda.

1617.

1617.

Frid. Balduinus vertheidiget Pelargi Compendium wieder Pelargum ſelbſt.

Die Proteſtanten in Böhmen halten vergeblich umb die Freyheit ihrer Religion beym Kayſer an.

Das erſte Evangeliſche Jubel-Jahr wegen der, durch Lutherum vollbrachten Reformation, wird mit groſſen Freuden celebriret.

Der Landgraf von Heſſen leget den Profeſſoribus zu Gieſſen die mit einander ſo ſcharff ſtritten, ein gäntzliches Stillſchweigen auf.

Joh. Taufrerius von Heilbrunn gebürtig † als Profeſſor zu Straßburg, ſein Palladium Calvinianis ereptum, ſo in etlichen Diſputationibus de Prædeſtinatione beſtehet, und von D. C. Löſchern 1688. wieder aufgeleget worden, iſt trefflich gemacht, und glaube ich, wenn man Micrælii Diſputationes de hac materia darzu nimt, man alles zuſammen habe, was in dieſer Controverſie nöthig iſt, inſonderheit wo man D. V. E. Læſcheri Diſp. de Paroxyſmis Abſoluti decreti von 1707. darzu hat.

Andreas Oſiander deſſen Bibel bekandt iſt † den 21. April als Cantzler zu Tübingen, und hält ihm Matthias Hafenrefferus die Leichen-Predigt, er war ein gelehrter, beredter, höfflicher und frommer Theologus.

Die Land-Stände in Preußen dringen hart auf die Abſchaffung der Calviniſten, daher der Chur-Fürſt Johannes Sigismundus ſeine Confeßion heraus giebt, welche aber von dem Miniſterio zu Königsberg ſtattlich wiederleget wird.

Joh. Hornbeeck wird zu Harlem gebohren.

Balthaſ. Meiſnerus ſchreibt bey Gelegenheit des Jubilái ſeine Theologiam Pontificum Romanorum Cauſidicam, darinn ſchöne Anmerckungen vom Jure Canonico vorkommen.

Jac.

Jac. Aug. Thuanus ein unpartheiſcher Frantzöſiſcher Hiſtoricus der der Proteſtanten Sachen aufrichtig erzehlet † zu Paris. 1617.

Jo. Gerhardi Meditationes kommen zu Stockholm in Schwediſcher Sprache heraus.

Joh. Gerhardus giebt den V. Theil ſeiner LL. Theol. darinn de S. Cœna & Eccleſia gehandelt wird, heraus.

Ferdinandus II. wird König in Böhmen, ohngeacht die Stände des Reichs nicht wohl damit zu frieden ſeyn, und ob er denſelben wohl dem Majeſtäts-Brief bekräfftiget, ſo haben ſich die Jeſuiten daran doch nicht gekehret, ſondern die unſern alsbald zu verfolgen angefangen.

In Preußen iſt man willens das alte Pomeſaniſche Bißthum, welches nach Wigandi Tod, durch Conſiſtorial-Verordnungen, regieret und verwaltet worden, wieder aufzurichten, da dann Johann Gerhardus zum erſten Biſchoff verlanget wird, der es aber abſchlägt.

Valentini Weigelii Kirchen- und Hauß-Poſtille kommt zum erſtenmahl heraus.

Hugo Grotius giebt ſeine defenſionem fidei catholicæ de Satisfactione Chriſti adverſus Fauſtum Socinum heraus, die zwar ſehr gelehrt gemacht iſt, man kan aber nicht ſagen, ob er die Sociniſten mehr überwunden, als wehrhafft gemacht.

Daniel Bombergs Biblia Rabinica kommen zu Venedig zum vierdtenmahl heraus, welche Edition den Gelehrten wegen des wenigen daran bewieſenen Fleiſes nicht ſonderlich gefällt.

Joh. Maukiſch wird zu Freyberg den 14. Auguſti gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Leipzig.

Paulus V. Pabſt zu Rom entſcheidet die entſtandene Frage, de Immaculata Mariæ Conceptione alſo: daß man nicht öffentlich lehren ſolle, daß die Jungfrau Maria in der Erb-Sünde empfangen ſey.

Franciſcus Suarez ein Spaniſcher Jeſuit und groſſer Scholaſticus † zu Rom, ſeine Opera beſtehen in XXIV. Tomis.

1617. Nicolaus Hunnius kommt nach Hutteri Tode nach Wittenberg und wird Prof. Theol.

Die ſo genannte Fruchtbringende Geſellſchafft wird auf Anrathen des Ober-Hof-Marſchalls Caſpar von Teutlebens zu Weimar aufgerichtet, und hat zu Häuptern gehabt 1) Fürſt Ludwigen von Anhalt 2) Wilhelmum von Sachſen Weimar und 3) Auguſtum Hertzogen zu Sachſen und Adminiſtratorn zu Magdeburg, der Endzweck aber war die Verbeſſerung der deutſchen Sprache, die aber nicht viel dadurch gewonnen.

Chur-Fürſt Ioh. Georg I. zu Sachſen, wird vom Kayſer Matthia, und dem Könige von Böhmen, Ferdinando II. wie auch den Ertz-Hertzog Maximiliano, zu Dreßden beſuchet, unter deren Comitat ſich auch der Cardinal Cleſel ſich befindet.

Chriſtoph. Helvicus von Sprendlingen in Darmſtädtiſchen von 1581. gebürtig † als Prof. Theol. zu Gieſen, er war in der griechiſchen und ebräiſchen Sprache ſo mächtig, daß er ſie wie die teutſche redete, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Theatrum Hiſtoricum und Syſtema controverſiarum Theologicarum bekannt.

Pauli Toſſani Auslegung der Bibel komt heraus, und wird mit groſem Beyfall von ſeinem Volck angenommen, wieder welche aber Joh. Winckelmannus eine beſondre Diſputat. heraus gegeben.

Caſpar Fugger, Autor des Liedes: Wir Chriſten-Leut, haben ietzund Freud: † als Con-Rector zu Dreßden.

Sebaſtian Schmidius wird zu Lampertheim, einem Dorff in Elſaß gebohren.

Georg Weinrich Superintend. zu Leipzig von Hirſchberg in Schleſien † in ſeinen 63. Jahr und hat D. Vincentium Schmuckium als den 6ten Superintendenten zu Leipzig, der zu Schmalkalden anno 1565. gebohren, zum Nachfolger.

Henricus Höpfnerus wird Prof. Theol. zu Leipzig, und ſuccediret dem verſtorben Georgio Weinrichio.

Achmet türckiſcher Kayſer † und hat den Muſtapha zum Nachfolger, der aber zuletzt ſtranguliret wird.

Mit dieſem Jahr fängt die ſo genannte Joh. Phil. Abelinus ſein Theatrum Europæum an, und machet alſo da den Anfang, wo Joh. Ludwig Gottfried den Schluß von ſeiner Hiſtoriſchen Chronick gemacht. 1617.

Ioh. Iac. Grynæus ein Reformirter Theologus von Bern gebürtig anno 1540. † zu Baſel und hinterläſt Epitomen bibliorum, Epiſtolas familiares, welche Herr Apin anno 1720. heraus gegeben und eine beſondere Edition vom Irenæo.

Der Krieg zwiſchen Moſcau und Schweden wird zu Stolbova beygeleget, und bekommen die letztern Ingermannland und Kexholm.

In Sachſen wird eine allgemeine Kirchen-Viſitation gehalten, welcher der Præſident aus dem Ober-Conſiſtorio, Jonas Quinte[n]genberg und D. Matthias Höe nebſt andern beygewohnet.

Albertus Grauerus, einer unſer beſten Polemicorum † als General-Superintendent zu Weimar, nachdem er vorhero zu Jena, Eißleben, Mannßfeld und Caſchau in Ungern gelehrt, er wuſt die Augſpurgiſche Confeßion auswendig herzubeten, und war in den Streitigkeiten mit den Papiſten und Reformirten wohl geübt. Unter ſeinen Schrifften ſind inſonderheit ſeine Prælectiones in Aug. Conf. abſurda abſurdorum abſurdiſſima calviniſtica mit Fleiß gemacht, und in ſeiner Centuria illuſtrium quæſtionum Theologicarum ſtecket ein groſſes judicium.

1618. 1618.

M. Antonius giebt ſein gelehrtes Werck de Republica Eccleſiaſtica in X. Büchern heraus.

Die Synode zu Dortrecht nimmt zu Unterſuchung des Arminianiſmi den 13. Decembr. den Anfang, auf welcher unter andern Reformirten Lehrern Scultetus, Toſſanus, Altingius, Cruciger, Steinius, Angelocrator, Goclenius, Alſtedius, Fabritius, Martinius, Iſſelburgerus, Crocius, Gomarus, Bogermannus, Thyſius, Hommius Walæus, Ubbo Emmius &c. zugegen waren, wieder welche ſich Simon Epiſcopius der die Haupt-Perſon unter den Arminianern war, wohl gehalten.

Joh. Pappi Hypotypoſis Doctrinæ Chriſtianæ ſ. Inſtitutio Religionis de præcipuis quibusdam Articulis kommt zu Straßburg in 8. heraus.

Zwiſchen Sirmondo und Salmaſio wird der gelehrte Streit de Eccleſiis Suburbicariis geführet.

Georg Calixtus ein berühmter Prof. zu Helmſtädt wird in der Lehre von der Perſon Chriſti, von ſeinen Collegen des Calviniſmi beſchuldiget.

Gottfried Meiſner, Balthaſ. Meiſners Sohn wird den 13. Nov. zu Wittenberg gebohren, es ſtammete aber das Meißneriſche Geſchlecht aus Schottland her, von wannen ihren Vorfahren einer, zur Zeit der Königin Mariæ um der Religion willen, als ein Exulant nach Meiſſen kam.

Die trefliche Schule zu Goldberg in Schleſien gehet in der Kriegs-Unruhe in Böhmen ein, und lieget lange Zeit darnieder.

Jacobus Altingius wird zu Heidelberg, woſelbſt ſein Vater Henrich Alting Prof. Theol. war, gebohren.

Joh. Huſerus ediret Paracelſi Schrifften zu Straßburg, darzu der Churfürſt von Cöln Erneſtus, die Unkoſten hergiebt.

Weil die Stände ſub utraq; in Böhmen, vermöge ihres Majeſtat-Brieffes nicht nur hin und wieder Schulen und Kirchen aufrich-

richten, ſondern auch bereits zu Prage ein eigen Conſiſtorium haben, 1618.
ſo werden die Jeſuiten darüber ſo jaloux, daß ſie die Proteſtantiſchen Kirchen mit Gewalt anzufallen kein Bedencken tragen, daher die Proteſtanten daſelbſt bewogen werden, zu Prage zuſammen zu kommen, und wegen ſolcher Gewaltſamkeit ſich zu unterreden, da dann die Kayſerl. Geſandten, nemlich Jaroslaw Bazita von Martiniz, *Wilhelmus* Slavata von Chulm, und der Secretarius M. Philippus Fabritius weil ſie etwas hart geredet, Krafft eines vermeinten Fundamental-Geſetzes wider die Feinde des Vaterlandes, den 13. May zum Fenſter heraus geſtürtzet werden.

Johannes Gerhardus giebt ſeine Exercitia Pietatis heraus.

Caſp. Stillerus giebt ſeine ſehnliche Klagen der Chriſtl. Kirche heraus, und dringet ſcharff auf ein frommes Leben.

Ferdinandus Ertz-Hertzog von Oeſterreich läſt den Cardinal Cleſel der nur eines Beckers Sohn war, und 1602. Biſchoff in Wien, und 1616. Cardinal geworden war, heimlich gefangen nach Tyrol bringen, weil er dem Kayſer Matthiæ zu vielen unlöblichen Unternehmen verleitete.

Ferdinandus II. wird König von Ungarn.

Aus dem am Himmel erſcheinenden groſſen Cometen fängt man an viel Böſes zu ominiren.

Die Stadt Plurs im Valtelin, wird von einem groſſen Felſen überfallen, und werden alle Einwohner an 1500. Seelen erſchlagen.

Jac. Martini giebt ſeinen Vernunffts-Spiegel wider Joh. Angelum *Werdenhagen*, Joh. Müllerum und Wilhelmum Schillingen Predigern zu Magdeburg und andere Pſeudo-Philoſophos welche die notitiam Dei naturalem innatam leugneten, heraus.

Abraham Scultetus wird Chur-Pfältziſcher Hof-Prediger und Prof. Theol. zu Heidelberg, und beredet ſeinen Herrn die Böhmiſche Crone anzunehmen.

Adam Tannerus der bekannte Jeſuite giebt ſeine Diſputationes Theologicas in omnes, Summæ Sancti Thomæ Partes zu Ingolſtadt heraus, darinn er die Theologie gantz Scholaſtiſch abhandelt, wie

1618. wie dann die Papiſten einen Unterſcheid unter der Theologia Poſitiva und Scholaſtica machen, jene iſt, wann die Glaubens-Lehren aus der Heil. Schrifft und aus den Patribus; dieſe aber wenn ſie aus den Conciliis, Scholaſticis und eigenen Vernunffts-Schlüſſen abgehandelt werden, welcher letzterer Lehr-Art die Spaniſchen Theologi und die Jeſuiten am meiſten ergeben ſind.

Fridericus Balduinus giebt im Nahmen der Theologiſchen Facultæt ſeine Refutation des deutſchen Racauiſchen Catechiſmi heraus.

Leonhardus Hutterus zu Wittenberg giebt ſein Irenicum vere Chriſtianum heraus, und zeiget daß Paræi Unions-Vorſchläge auf einen Sycretiſmum abſorptivum angeſehen wäre, wie dann auch Pareus wegen ſeines hitzigen, und auf die alte Lehr-Art ſehr erpichten Gemüths zur Unterhandlung dieſer Sache gantz ungeſchickt war.

Der ältere Buxtorff giebt ſeine Biblia Rabbinica heraus, dadurch die Philologia Sacra vieles gewinnet, maſſen er die Maſoram des Bombergii in vielen Stücken verbeſſert.

Paulus Toſſanus † als Prediger zu Hanau, ſeine teutſche Uberſetzung der Bibel gilt unter den Reformirten ſehr viel, ohngeacht ſein deutſcher Stylus ſehr unrein iſt.

Abraham Scultetus giebt ſeine Annales Evangelii Seculi XVI. per Europam renovati heraus, gehet aber nur von 1516. biß 1536. doch hat er feine Specialia.

Iohannes Corvinus Prediger an der Marien-Kirche zu Dantzig giebt, wegen Verwerffung der Bücher Joh. Arnds vom wahren Chriſtenthum, Anlaß zu groſſer Streitigkeit, weil alle ſeine übrige Collegen, des Arndii Parthey nehmen, und ihm inſonderheit von Dilgero und Rathmanno wiederſprochen wird.

Davy Perronius ein ehmahliger Reformirter Geiſtlicher † als Cardinal, Ertz-Biſchoff von Sens und Groß-Allmoſenierer in Franckreich. Seine Perroniana, und Examen libri Mornæi contra Miſſam ſind bekannt, ſeine Diſcurſe aber mit den Hohen der Welt

hat

hat Herr D. Löſcher um ihrer Vortreflichkeit willen ins Teutſche überſetzen laſſen, und mit ſeiner Vorrede 1732. heraus gegeben. 1618.

Der alte Iac. Heilbrunnerus † und hinterläſt den Ruhm eines groſſen, hocherfahrnen und frommen Theologi, den die Jeſuiten nicht anders zu ſchimpffen wuſten, als daß ſie ſagten: Er könne nichts als bethen. Seine älteſte Tochter Urſula war an Georg Zæmannum zu Kempten verheyrathet, er ſtarb den 6. Nov. da er eben in die Kirche gehen, und von der Glückſeeligkeit der Frommen in jenem Leben zu predigen ſich bereitet hatte. Seine vornehmſten Streitigkeiten hat er mit Sam. Hubero, Piſtorio, und dem Jeſuiten Kellero gehabt.

Iuſtus Feuerbornius wird Prof. Theol. Ordin. zu Gieſſen, nachdem er zuvor Mentzeri Eydam geworden war.

Die Jeſuiten zu Paris erlangen durch ein öffentl. Decret die Freyheit, die Jugend zu unterrichten.

Osman wird Türckiſcher Kayſer hat aber weder Glück noch Stern.

Der ziemlich verfallene Urſuliner-Orden wird vom Pabſt Paulo, nach der neuen Einrichtung des Cardinals Sourdis zu Bourdeaux, beſtättiget.

In Schottland wird auf der Synode zu Perth den Papiſten auf des Königes Antrieb vieles eingeräumt, auch unter andern Neuigkeiten beſchloſſen, das H. Abendmahl kniend zu empfangen.

Johann Philipp Hertzog von Sachſen, Fridrich Wilhelms ehemaligen Adminiſtratoris der Chur, älteſter Printz tritt die Regierung zu Altenburg an.

Auf dem Reichs-Tag der Evangel. Stände zu Prage wird der Schluß gemacht, die Jeſuiten als Urheber der Religions-Drangſalen aus dem Reiche zu verbannen, daher dieſelbe auch am 23. May das Land räumen müſſen.

1619. 1619.

Joh. ab Oldenbarnevelt wird den 13. May wegen einigen dem Staat nachtheiligen Lehr-Sätzen und Unternehmungen in dem Arminianiſchen Weſen geköpfft.

Lucas Oſiander verwirfft mit Einwilligung der gantzen Tübingiſchen Theol. Facultæt Mentzeri Meynung, von der Allgegenwart Chriſti.

Georg Calixtus giebt ſein Compendium Theol. heraus, darinnen er zu erſt angefangen hat die Theologie, Methodo Analytica abzuhandeln, welches anfänglich den andern Theologis deswegen nicht gefallen wolte, weil da der Locus de Bonis Operibus in den Theil der Theologie kommt, der de Mediis Salutis handelt, durch dieſes Compendium hat er die Scholaſtiſchen Terminos hauptſächlich in die Theologie gebracht.

Joh. Sigiſmundus Churfürſt von Brandenburg † den 23. Decembr.

Jac. Böhmens Tract. von den drey Principiis kommt heraus.

Caſp. Pfaffradius widerlegt in ſeiner Præfation zu Lutheri Büchlein de Servo arbitrio des Calixti Papiſtiſche Meynung de puris Naturalibus.

Joh. Claudius wird zu Sauvet in Agenois gebohren.

Die Confeſſion der Böhmiſchen Brüder ſo ſie Anno 1575. dem Kayſer Maximiliano II. übergeben, kommt zuerſt in lateiniſcher Sprache heraus.

Joh. Affelmannus iſt willens eine vollſtändige Hiſtoriam de Philippiſmo zuſchreiben, nnd giebt davon die erſte Diſputation heraus. Die Gelehrten bedauren ſehr, daß das Werck nicht zum

Stande

Stande gekommen, maſſen er demſelben gewachſen war. Doch haben I. F. Mayer in ſeiner Diſput. de Lenitate Philippi und D. V. E. Löſcherus in ſeiner Hiſtoria Motuum den Schaden erſetzet. 1619.

Ioh. Gerhardus giebt den VI. Theil ſeiner LL. Theol. heraus, darinnen er de Miniſterio Eccleſiaſtico und Magiſtratu Politico handelt.

Balthaſar Meiſnerus giebt ſeine Chriſtologiam heraus, darinnen er meinet, daß Chriſtus im Tode nicht wahrer Menſch geblieben, womit aber Balthaſar Mentzerus, Gerhardus und andre nicht wollen zufrieden ſeyn. In Marpurg wird ihm zwar von jemanden beygepflichtet, welcher aber auch ſo fort von Feuerbornio refutiret wird, welcher auch einige Reſponſa deßwegen einhohlet, unter welchen das Leipzigiſche ihm beyflichtet, das Jeniſche aber der Schwierigkeit durch eine Diſtinction zu heben vermeinet, worauf auch die Controverſie liegen bleibet.

Harvæus ein berühmter Medicus zu Londen entdecket die Circulationem Sanguinis.

Zu Wien wird ein neuer Ritter-Orden aufgerichtet, welcher das Gelübde auf ſich nimmt die Römiſche Kirche zu beſchützen und alle Ketzer zu verfolgen. Deßwegen er auch der Orden de Sancta Militia genennt wird.

Conradus Shlüſſelburgius ein groſſer gewaltiger und eyfriger Lehrer unſer Kirche † als Superintendent zu Stralſund, nachdem er vorhero zu Königsberg, Gadebuſch, Wiſmar und Ratzeburg gelehret und als Studioſus den Crypto-Calvıniſten zu Wittenberg tapffern Wiederſtand gethan hatte. Unter ſeinen Schrifften ſtehet ſein Catalogus Hæreticorum oben an.

Marcus Antonius de Dominis läſt Pauli Sarpii, der ſich Petrum Suavem Polanum genennet, Hiſtoriam Concilii Tridentini, zum

1619. erſtenmahl in Italieniſcher Sprache zu Londen drucken, welche im folgenden Jahr durch Adam Neutoni Uberſetzung Lateiniſch heraus kommt, wovon die beſte Edition iſt, ſo Anno 1699. in 4to. herausgekommen.

Leonhardi Hutteri Loci Theologici, welche als das dritte Syſtema Theol. in unſer Kirche anzuſehen ſind, kommen zu Wittenberg heraus, und ſind Anfangs ein Collegium über Melanchthonis Locos geweſen, welche darinnen ſo anatomiret werden, daß nicht viel gutes an denſelben bleibet, wie denn auch nach dieſer Zeit Hutterus an ſtatt Melanchthonis überall beliebet worden.

Der gelehrte Calviniſt Petrus Molinæus giebt ſeine Anatomen Arminianiſmi heraus, darwider Io. Arnoldus Corvinus ſeine Cenſuram ediret, welche aber von Antonio Walæo wiederleget wird.

Iac. Martini zu Wittenberg giebt ſein grundgelehrtes Buch de Tribus Elohim heraus, darinnen er inſonderheit wider die Sociniſten, welche zu dieſer mit vielen Schrifften zum Vorſchein kamen, diſputiret.

Daniel Cramer zu Stettin giebt die Bibel mit ſeinen Auslegungen heraus.

Der Synodus der Reformirten zu Dordrecht erreichet nach 154. gehaltenen Seſſionibus den 9. May ſein Ende, und verdammet die Arminianer ſchlechterdings, und weil Arminius in ſeinen fünff Puncten mit uns gleichförmig lehrete, ſo haben uns die Calviniſten hier ſelbſt zugleich mit verdammet, daher wir uns hertzlich wundern müſſen, wenn ſie uns die Brüderſchafft anbiethen, und doch dieſe Schlüſſe ſtehen laſſen.

Matthias

Matthias Haſenrefferus † als Cantzler der Univerſitæt Tübingen und Præpoſitus der Kirche in ſeinem 58 Jahr, welcher frühzeitiger Tod deſto mehr bedauret wird, weil in ihm Gottſeeligkeit, Gelehrſamkeit, Mäſigkeit, und Gütigkeit gegen die Armen in gleichem Grad zuſtehen ſchienen. Unter ſeinen vielen Schrifften iſt ſein Templum Ezechielis das vornehmſte Werck. 1619.

Wolfgangi Franzii Tractatus de Interpretatione Sacrarum Script. kommt zum erſtenmahl heraus, und kan man wohl ſagen, daß damit ein neuer Periodus in der Hiſtoria Exegeſeos könne angefangen werden.

Durch des Königes von Schweden redliche Bemühungen, werden einige Chriſtl. Schulen unter den Heydniſchen Lapländern aufgerichtet, und ein A. B. C. Buch und Catechiſmus in dieſer Sprache gedruckt.

Die Jeſuiterinnen werden von dem Rectore des Jeſuiter-Collegii zu Lüttich P. Gebharden Regel-mäßig in einen Orden gebracht.

Julius Cæſar oder Lucilius Vaninus, ein berüchtigter Atheiſt in Franckreich, von Tauriſano in Neapel gebürtig, wird im Monath November zu Toulouſe, nachdem ihm vorhero wegen ſeiner Gotteslaͤſterlichen Reden die Zunge war ausgeſchnitten worden, verbrant.

Zu Königsberg wird eine Kirchen-Viſitation gehalten und beſchloſſen, daß in der Alt-Städtiſchen Pfärr-Kirche ſo wohl als auf dem Kneip-Hofe vor das Polniſche Geſinde eine Mittags-Predigt ſoll gehalten werden, welches auch ſo fort ins Werck gerichtet wird, hingegen muß der Hoſpital-Prediger zu S. Georgen einen Sonntag um den andern eine Mittags-Predigt vor das deutſche Geſinde halten.

1619. Der löbliche Kayſer Matthias † zu Wien wohin er auf Antrieb der Papiſten ſeine Reſidentz von Prage hin verleget hatte, Ferdinandus II. aber wird an ſeiner ſtatt den 18. Auguſti zum Kayſer erwehlet uud am 14. Novembr. gecrönet.

Die Böhmen proteſtiren öffentlich, daß Ferdinandus II. ihr König nicht ſey, daher der Grund zum dreyſig jährigen Kriege immer feſter geleget wird, uud ob wohl Chur-Sachſen durch die Tractaten zu Eger die Meßhelligkeiten zu heben trachtet, ſo iſt es doch alles um ſonſt, weil die Armeen ſchon gegen einander ſtehen, da die Kayſerlichen von Buquoy und Tampir, die Böhmiſche aber von den Grafen von Thurn und Mannsfald commandiret worden, welche Armeen um ſo vielmehr gegeneinander erbittert werden, da die Böhmen im Auguſt-Monath Fridericum V. Churfürſten von Pfaltz zu ihren Könige erwehlen.

Caſpar Scioppius giebt zu Pavia in Mayland heraus: Claſſicum belli Sacri, und ermuntert alle Papiſten zum Kriege wider die Proteſtanten, aber der blinde Lerm-Blaſſer weiß nicht, daß der ſtarcke HErr GOtt Zebaoth bey den Lutheriſchen Zion, ſein Feuer und ſeinen Heerd hat, und es alſo wohl bleiben müſſe.

Joh. Aſſum ein beliebter Lehrer unſer Kirche † als Superint. zu Weickersheim in der Grafſchafft Hohenloe.

1620. 1620.

Den 29. Octobr. am 23. Sonntage p. Trinit. geſchicht die fatale Schlacht auf den weiſſen Berge bey Prage, darinn die Kayſerl. den Sieg behalten, und auf 8000. Böhmen auf dem Platze bleiben.

Der ältere Buxtorfius giebt ſein Philologiſches Buch Tiberias genannt heraus, daher er mit Ludov. Capello den berühmten Streit de Accentuum & Vocalium apud Hebræos Autoritate & Antiquitate bekommt.

Die Schwediſche Kirche feyret mit groſſen Freuden ihr erſtes Evangeliſches Jubilæum.

Jac. Böhmens Buch de Triplici Vita kömmt zum Vorſchein.

Paul Felgenhauer fängt an allerhand fanatiſches Zeug in Nieder-Sachſen auszubreiten, worinn er biß 1660. fortfähret.

Die Hugonotten in den Ländgen Bearn werden unvermuthet überfallen, worauf es auch allmählich wider die andern hergehet.

Joh. Henr. Hottingerus einer von den gröſten Philologis und Theologis unter den Calviniſch-Reformirten, wird den 10. Martii zu Zürch gebohren.

Ein ehemals berühmter Jeſuit und Pfaltz-Gräflich-Sultzbachiſcher Beicht-Vater und Hof-Prediger Jacob Reihing ſchreibt wider Höe Evangeliſches Handbuch, ſein ſo genanntes Catholiſches Handbuch, wird aber über ſolcher Refutation von der Wahrheit unſrer Kirche dermaſſen überzeuget, daß er das Pabſtthum verließ, und Doctor Theol. zu Tübingen ward.

Petrus Bertius ein Reformirter Theologus der Jac. Arminio die Parentation gehalten, gehet zu den Papiſten über.

Michael Altenburg giebt ſein Geſangbuch zu Erfurt heraus.

Joh. Gerhardus giebt ſeinen Methodum Studii Theologici heraus, wie auch den VII. Tomum ſeiner LL. Theol. darinn de Conjugio & Cælibatu gehandelt wird.

Nico-

1620. Nicolai Hunnii Διάσκεψις de Diſſenſu Lutheranorum & Calvinianorum kommt heraus, und iſt eine der wichtigſten Schrifften in dieſem Punct, maſſen darinn aufs deutlichſte gezeiget iſt, daß die Calviniſten Grund-Irrthümer hegen, und wir alſo mit ihnen Salva veritate keine Union machen können.

Balthaſar Mentzer bezeuget in ſeinen Brieffen an ſeinen Eidam Henricum Wideburgium den Hof-Prediger zu Wolffenbüttel, daß er mit Georgii Calixti Epitome Theol. nicht könne zufrieden ſeyn.

Des Cardinals Jacobi Davids du Perron ſämtliche Opera kommen zu Paris in III. Tomis in fol. heraus, welche unter ſeinen Volck ſehr hoch, und des Bellarmini Schrifften gleich geachtet werden.

Hugo Grotius giebt das in ſeinem Gefängniß verfertigte Buch de Veritate Religionis Chriſtianæ zum erſtenmahl, und zwar in Holländiſchen Verſen heraus, und iſt einer der erſten, welcher nebſt Philippo Mornæo die Materie ausgeführet hat.

Baſilius Förtſch Paſtor zu Gumperta im Orlamündiſchen, ein bekandter Lieder-Dichter. † Sein Lied iſt: Heut triumphiret GOttes Sohn.

Wolffgangus Franzius ein berühmter Lehrer unſer Kirche † als Prof. Theol. und Probſt an der Schloß-Kirche zu Wittenberg, er hat der Kirche mit mehr als einer Art Schrifften gedienet, die vornehmſten ſind: Seine Hiſtoria Sacra Animalium. Schola Sacrificiorum. Diſputationes per integrum Deuteronomium und der Tract. de Interpretatione Scripturæ S. darinn er noch zwey Regeln welche auf den Parallelismum und auf den Zuſammenhang mit dem vorhergehenden und nachfolgenden, gehen, 150. Sprüche ſehr glücklich erkläret hat, dahergegen die neuen zugleich mit auf den Scopum des heiligen Schreibers, ingleichen auf den Grund-Text und Analogiam fidei in ihren exegetiſchen Arbeiten ſehen.

M. Valentin Thilo † als Diac. der Altenſtadt Königsberg, iſt unter denen Lieder-Dichtern bekannt.

Andreas Rivetus wird Prof. Theol. zu Leiden, und hat die Ehre Fridericum Henricum von Oranien zu informiren.

Caro-

Carolus Barromæus ehemaliger Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Meyland, wird canoniſiret. 1620.

Die Böhmiſchen Brüder, welche Anno 1346. aus der Piccardie zuerſt nach Böhmen geflohen waren, werden durch die Kayſerl. ſo hart verfolget, daß ſie gantz eingehen müſſen, wie denn auch nach dem Jahr 1655. ihrer nicht mehr gedacht wird.

Der Krieg zwiſchen Schweden und Pohlen fängt in Liefland an, allwo die Schweden die Feſtung Riga einnehmen.

Bautzen in der Laußnitz wird von Joh. Georgio I. Churfürſten von Sachſen vom 5. Sept. biß auf den 25ten dieſes Monaths belagert, und werden faſt alle Häuſer darinn übern Hauffen geſchoſſen.

Die Pfaffen in Böhmen fangen an die hitzigſten Pasquille wider D. Hoen heraus zu geben, und läſtern ihn, als wann er ſeinen Herrn den Churfürſten wider den Kayſer aufzuwiegeln vorhätte, welche Schmäh-Schrifften aber der theure Lehrer gründlich wiederleget.

D. Höe giebt einen beſondern Tractat über die Frage heraus: Ob die Evangeliſchen Chur- und Fürſten und inſonderheit Chur-Sachſen um GOttes Ehre und Gewiſſens wegen verbunden und ſchuldig geweſen denen Herrn Böhmen in ihren Kriege mit würcklicher Hülffe beyzuſtehen? welches er mit Nein beantwortet.

D. Höe giebt wider Ludov. Crocium heraus: Deſcriptionem Calviniſtarum veram vivam ac genuinam, worinn aber der Sache zu viel gethan iſt.

Joh. Schelhammer von Weyra in Thüringen gebürtig † als ein beliebter Prediger zu Hamburg. Siehe Sculteti Innocentiam Theol. Hamb. p. 112-150.

Bethlen Gabor läſt ſich zum Könige von Ungarn krönen, kan aber die Crone nicht behaupten.

D. Höe wird vom Käyſer Ferdinando II. von freyen Stücken mit der Ehre und Vollmacht eines Comitis Palatini beſchencket, welches Amt er auch vielmahls exerciret, und ſo gar in Facultatibus Superioribus Doctores creiret.

1620. Nicolai Hunnii Διάσκεψις de Diſſenſu Lutheranorum & Calvinianorum kommt heraus, und iſt eine der wichtigſten Schrifften in dieſem Punct, maſſen darinn aufs deutlichſte gezeiget iſt, daß die Calviniſten Grund-Irrthümer hegen, und wir alſo mit ihnen Salva veritate keine Union machen können.

Balthaſar Mentzer bezeuget in ſeinen Brieffen an ſeinen Eidam Henricum Wideburgium den Hof-Prediger zu Wolffenbüttel daß er mit Georgii Calixti Epitome Theol. nicht könne zufrieden ſeyn.

Des Cardinals Jacobi Davids du Perron ſämtliche Opera kommen zu Paris in III. Tomis in fol. heraus, welche unter ſeinen Volck ſehr hoch, und des Bellarmini Schrifften gleich geachtet werden.

Hugo Grotius giebt das in ſeinem Gefängniß verfertigte Buch de Veritate Religionis Chriſtianæ zum erſtenmahl, und zwar in Holländiſchen Verſen heraus, und iſt einer der erſten, welcher nebſt Philippo Mornæo die Materie ausgeführet hat.

Baſilius Förtſch Paſtor zu Gumperta im Orlamündiſchen, ein bekandter Lieder-Dichter. † Sein Lied iſt: Heut triumphiret GOttes Sohn.

Wolffgangus Franzius ein berühmter Lehrer unſer Kirche † als Prof. Theol. und Probſt an der Schloß-Kirche zu Wittenberg, er hat der Kirche mit mehr als einer Art Schrifften gedienet, die vornehmſten ſind: Seine Hiſtoria Sacra Animalium. Schola Sacrificiorum. Diſputationes per integrum Deuteronomium und der Tract. de Interpretatione Scripturæ S. darinn er noch zwey Regeln welche auf den Parallelismum und auf den Zuſammenhang mit dem vorhergehenden und nachfolgenden, gehen, 150. Sprüche ſehr glücklich erkläret hat, dahergegen die neuen zugleich mit auf den Scopum des heiligen Schreibers, ingleichen auf den Grund-Text und Analogiam fidei in ihren exegetiſchen Arbeiten ſehen.

M. Valentin Thilo † als Diac. der Altenſtadt Königsberg, iſt unter denen Lieder-Dichtern bekannt.

Andreas Rivetus wird Prof. Theol. zu Leiden, und hat die Ehre Fridericum Henricum von Oranien zu informiren.

Carolus Barromæus ehemaliger Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Meyland, wird canoniſiret. 1620.

Die Böhmiſchen Brüder, welche Anno 1346. aus der Picardie zuerſt nach Böhmen geflohen waren, werden durch die Kayſerl. ſo hart verfolget, daß ſie gantz eingehen müſſen, wie denn auch nach dem Jahr 1655. ihrer nicht mehr gedacht wird.

Der Krieg zwiſchen Schweden und Pohlen fängt in Liefland an, allwo die Schweden die Feſtung Riga einnehmen.

Bautzen in der Laußnitz wird von Joh. Georgio I. Churfürſten von Sachſen vom 5. Sept. biß auf den 25ten dieſes Monaths belagert, und werden faſt alle Häuſer darinn übern Hauffen geſchoſſen.

Die Pfaffen in Böhmen fangen an die hitzigſten Pasquille wider D. Hoen heraus zu geben, und läſtern ihn, als wann er ſeinen Herrn den Churfürſten wider den Kayſer aufzuwiegeln vorhätte, welche Schmäh-Schrifften aber der theure Lehrer gründlich wiederleget.

D. Höe giebt einen beſondern Tractat über die Frage heraus: Ob die Evangeliſchen Chur- und Fürſten und inſonderheit Chur-Sachſen um GOttes Ehre und Gewiſſens wegen verbunden und ſchuldig geweſen denen Herrn Böhmen in ihren Kriege mit würcklicher Hülffe beyzuſtehen? welches er mit Nein beantwortet.

D. Höe giebt wider Ludov. Crocium heraus: Deſcriptionem Calviniſtarum veram vivam ac genuinam, worinn aber der Sache zu viel gethan iſt.

Joh. Schelhammer von Weyra in Thüringen gebürtig † als ein beliebter Prediger zu Hamburg. Siehe Sculteti Innocentiam Theol. Hamb. p. 112-150.

Bethlen Gabor läſt ſich zum Könige von Ungarn krönen, kan aber die Crone nicht behaupten.

D. Höe wird vom Kähſer Ferdinando II. von freyen Stücken mit der Ehre und Vollmacht eines Comitis Palatini beſchencket, welches Amt er auch vielmahls exerciret, und ſo gar in Facultatibus Superioribus Doctores creiret.

1621. 1621.

Gregorius XV. wird nach Pauli V. Abſterben Pabſt und machet Ignatium Lojolam und Franciſcum Xaverium zu Heiligen.

Jacob Böhme giebt ſein Buch de Signaturis rerum heraus.

Hugo Grotius wird in einen Bücher-Kaſten gepackt, und kommt den 3. Martii glücklich aus dem Arreſt.

Die ſo genannte Union einiger Reichs-Fürſten erreichet ihr Ende.

Jacobus I. König in Engelland bekräfftiget die Biſchöffliche Liturgie.

Die Univerſität zu Rinteln, welche Erneſtus Graf von Holſtein und Schaumburg geſtifftet hatten, wird den 7. Julii eingeweyhet.

Herrmannus Rathmannus, Diaconus zuletzt an der Catharinen-Kirche zu Dantzig, giebt ein Buch heraus: von Gnadenreich Chriſti, daraus Corvinus und andere Prediger ihn des Calviniſmi, Chiliaſmi und inſonderheit des Schwenckfeldianiſmi zu beſchuldigen anfangen, als hätte er gelehret: Gottes Wort ſey nur ein todter krafftloſer Buchſtab, der nicht in die Seele käme, die Erleuchtung aber des Hertzens verrichte GOtt unmittelbahr, wiewohl in mit und durch das Wort, doch ſo, daß die Krafft nicht dem Wort, ſondern allein GOtt zukäme.

Joh. Schröderus † zu Nürnberg den 23. Junii nachdem er auf ſeinem Todten-Bett, noch den Abdruck ſeines Sceptri regalis Chriſti geſehen und geleſen hatte. Welches Sceptrum regale nichts anders iſt, als eine Apologie ſeines Throni regalis, welcher von Chriſtiano Beckmanno einem Calviniſten war angegriffen worden.

Daniel Chamier aus dem Delphinat gebürtig † an der Bleſſur die er in der Belagerung der Stadt Montauban, woſelbſt er ein anſehn-

anſehnlicher Calviniſcher Lehrer war, empfangen hatte, ſeine Panſtratia Catholica iſt ein Haupt Buch wieder die Catholicken. 1621.

Joh. Himmelius giebt ſein Syntagma diſputationum Theologicarum methodicum heraus, darinn zuerſt unter den unſern der Methodus dialectica per Cauſas gebraucht wird.

Joh. Gerhardus giebt den VIII. Theil ſeiner LL. Theologicorum heraus, darinn er de Morte & Reſurrectione gehandelt.

Das Coburgiſche Geſang-Buch kommt heraus in 4.

Joh. Erneſtus Gerhardus wird den 15. Decembr. gebohren und ſtudiret nachmahls unter Dilhero, Chriſt. Chemnitio und Sal. Glaſſio.

Wilhelmus Lyſerus, Superintendent zu Torgau wird den 4. May unter Gerhardo Doctor, bey welcher Solennitæt dem Gerhardo zu Liebe, auch Matthias Höe, Vincentius Schmuckius, Frid. Balduinus, Henr. Höpfnerus, und Caſp. Finckius erſcheinen, welche dann des folgenden Tages nebſt Gerhardo, Himmelio und Majore auf dem Schloß zu Jena zuſammen kommen, und ſich ſo wohl wegen Beylegung der Calixtiniſchen Controverſien, als von Fortſetzung der Harmaniæ IV. Evangeliſtarum Chemnitio-Lyſerianæ als auch wegen Schlichtung der Gieſiſch- und Tübingiſchen Streitigkeiten, bereden, wie ſie ſich denn auch auf eben dieſen Convent, Gerhardus zur Continuirung ſeiner Confeſſionis Catholicæ und Henr. Höpfnerus zu Edirung ſeines Saxoniæ Evangelicæ wieder den Jeſuiten Cutſemium, und ſeines Tract. de Juſtificatione, und de S. Cœna wieder den Jeſuiten Chriſtoph. Meyern anheiſchig machen müſſen.

Juſtus Giſenius wird von Straßburg nach Rinteln beruffen, da dann Iſaacus Fröreiſenius ſehr bemühet iſt Joh. Gerhardum nach Straßburg zu bekommen, der aber Georgium Zæmannum aus Kempten vorſchlägt, welchen jedennoch der Rath daſelbſt nicht laſſen will.

Chur-Sachſen läſt ſich mit dem Kayſer in eine Vergleichung ein, dabey zwar den Schleſiern, wegen der Religion in einem

1621. Neben-Receſſe, de dato Dreßden den 18. Februar. wegen der Religion guarantiret wird, welche aber die Frucht davon nie genoſſen, weil die Jeſuiten ſich an nichts gekehret.

Pabſt Paulus V. † und hat die Ehre daß unter ihm der gelehrte Cardinal Robertus Bellarminus gelebet, er hinterläſt aber die Schande, daß er die Dedication eines Buchs ſich gefallen laſſen, darinn er Vice-Deus, Chriſtianæ Reipublicæ Monarcha invictiſſimus & Pontificiæ omnipotentiæ Conſervator war genannt worden ihm folget Gregorius XV.

Johann Arndius von Geburt ein Anhälter von Ballenſtädt, der zu Helmſtädt, Wittenberg Baſel und Straßburg ſtudiret und zu Ballenſtädt, Qvedlinburg und Eißleben gelehret hatte † als General-Superintendent zu Zelle, ſeine IV. Bücher vom wahren Chriſtenthum, welche Böhmiſch und Lateiniſch vertiret ſind, haben ihm groſſen Ruhm erworben, das aber unter ſeinem Nahmen bekandte Informatorium Biblicum will D. Spener nicht vor ſeine Arbeit erkennen, unter allen ſeinen Schrifften iſt keines ſo rar geworden als der Tract. de Reformatione Papatus juxta Confeſſionem Auguſtanam, welchen er auf Hertzogs Auguſti zu Lüneburg Befehl verfertiget.

Eilhardus Lubinus ein berühmter Lehrer zu Roſtock † ſeine Streitigkeiten mit Alberto Grauero, de Origine mali, gaben viele Aergerniſſe, maſſen er ein beſſerer Philoſophus als Theologus war. Er hatte zu Marpurg, Jena, Straßburg, Helmſtädt, Leipzig und Roſtock ſtudiret, und hätte Jac. Backmeiſteri Tochter zur Ehe, unter ſeinen Schrifften, ſtehen ſein Commentarius in Epiſtolas Pauli majores, und ſeine Hiſtoria Evangelica de Jeſu Chriſti oben an, ſeine Meynung aber, de origine mali, ſiehet man aus ſeinen ſo genannten Phoſphoro.

Gabriel Vaſquez eines berühmten Scholaſtici, Commentarii in Thomam kommen zu Antwerpen in VIII. Volum. heraus.

Der bekandte Jeſuite Jacobus Kellerus giebt die verfängliche Cancellaria Secreta anhaltina heraus, wodurch er die Kriegs- 1621.
Flamme zu vermehren ſuchet, und groſſe Unruhe erreget.

Petrus Arcudius ein gebohrner Grieche von Corfu † welcher deßwegen merckwürdig iſt, weil er als eine beſondere Creatur des Pabſts zu Rom, wo er ſich meiſtens aufgehalten, ſich aufs äuſerſte bemühet, der Welt zu überreden, als wann die Griechiſche Kirche mit der Römiſchen völlig überein ſtimmete, wie denn ſeine Concordia ecclesiæ occidentalis & orientalis bekannt iſt, in welchem vornehmen ihn der Ertz-Biſchoff von Iconien, aus Creta gebürtig, Nahmens Joh Matthæus Caryophilus treulich beygeſtanden.

Martini Troſtii, Edition des Syriſchen N. T. kommt zu Cöthen in Anhalt mit Syriſchen Buchſtaben heraus.

Der bißherige elende Patriarch zu Conſtantinopel Timotheus † und wird der ſo gelehrten als frommen Cyrillu Lucaris ſein Nachfolger.

In dem unſeeligen Religions-Kriege in Franckreich wird die Reformirte Univerſität zu Saumur zerſtöhret, da dann Johannes Camero nach Londen gehet.

Philippus III. König von Spanien † und hat Philippum IV. zum Nachfolger, unter welchem nicht nur die Catalonier, ſondern auch die Neapolitaner wegen allzuſtrenger Herrſchafft revoltiret.

Sigismundus III. König von Pohlen erhält bey Chozim über die Türcken einen herrlichen Sieg.

Der aus Böhmen geflüchtete neue König Fridericus V. wird vom Kayſer in die Acht erkläret, er aber hält ſich in Holland auf, in Böhmen aber werden die Jeſuiten wieder eingeführet, und die Lutheräner überall gedrenget und verjaget.

Die Ober-Pfaltz wird vom Hertzoge in Bayern Maximiliano erobert, und bleibt beym Hauſe Bayern.

1621. Am 11. Junii werden zu Praga 27. Standes-Perſonen, welche bey der Rebellion am meiſten intereſſiret geweſen, als Joachimus Andreas Graf von Schlick u. ſ. f. enthauptet, der Fürſt von Anhalt aber Chriſtianus, ſo auf den weiſſen Berge das Ober-Commando geführet, wird in die Acht erkläret.

Robertus Bellarminus von Montepulciano im Florentiniſchen gebürtig † als Cardinal und Ertz-Biſchoff von Capua, und hinterläſt in Pabſtthum den Ruhm einer der gelehrteſten und frommſten Männern, er iſt der erſte unter den Jeſuiten geweſen, der zu Löwen die Theologie und zu Rom die Controverſien gelehret hat. Seine Opera ſind in III. Voluminibus hauſen. Auf ſeinem Todt-Bette vermacht er die eine Helffte ſeiner Seele, der Jungfrauen Mariä, die andere dem HErrn JEſu, und bewieß alſo in ſeinem Tode noch, daß es ihm beydes an der wahren Erleuchtung und an der rechten Glaubens-Krafft gefehlet. David ſprach mit Ausſchlieſſung aller Heiligen, HErr nur dich! Und Paulus gehet alle Heiligen vorbey und ſpricht: Auf daß ich Chriſtum gewinne! O wie viel iſt es im Tode daran gelegen, daß jemand in der wahren ſeligmachenden Religion ſtirbt.

Chur-Fürſt Johann Georg. I. nimmt in Julio die Huldigung in der Laußitz ein.

Der junge türckiſche Kayſer Osmannus fällt mit einer Armee von 400000. Mann in Pohlen, aber der Pohlniſche Printz Vladislaus begegnet ihm mit 80000. Polacken ſo tapffer, daß er um Friede bitten muß, worauff er folgendes Jahr von ſeinen Leuten abgeſetzet und zuletzt ſtranguliret wird.

1622.

1622. 1622.

Die Mennoniſten geben ihre Confeſſion zu Horn heraus.

Die Univerſitæt zu Altorf wird mit Kayſerl. Privilegien begnadiget.

Der Kayſerl. General Tilli nimmt Heidelberg ein, da dann die ſchöne Univerſitæt dabey eben Janus Gruterus die Auffſicht hatte, theils zerſtreuet, theils nach Rom geführet wird.

Pabſt Gregorius XV. wiederrufft durch eine beſondre Bulle vom 30. Decembr. Alle Bullen darinn etwa verbothene Bücher zu leſen, möchte ſeyn erlaubet worden.

Joſephus, Chriſti Pflege-Vater bekommt auch einen Tag im Calender, nemlich den 19. Martii.

Der König von Spanien Philippus IV. hält durch eine neue Geſandſchafft bey dem Pabſt um eine deutlichere Entſcheidung der Streitigkeiten von der unbefleckten Geburt der Jungfrauen Mariä an, allein der Pabſt antwortet in einer beſondern Bulle von 24. May daß ihm ſolches noch nicht offenbahret ſey.

M. Antonius de Dominis wendet ſich zu Rom wieder zur Catholiſchen Religion.

Die Waldenſer werden in der Marggraffſchafft Saluzzi ſehr hart gedruckt und verfolget.

Mit den Hugonotten in Franckreich wird Friede gemacht.

Henrici Ekhardi Compendium Theol. Patrum kömmt in 8vo heraus, iſt aber nicht zulänglich, wenn *Patavius* ſeine Theologiam Dogmaticam aus den Patribus zum Stande gebracht hätte, würde man daraus ein trefl. Compendium haben machen können, indeß iſt zu verwundern, daß bey ſo vielen angefangenen Journalen, ſich noch keiner gefunden, der eine beſondre Bibliothecam patriſticam in Form eines Journals geſchrieben, welches gewiß groſſen Nutzen haben würde.

Petrus

1622. Petrus Paez ein Jeſuit und Beichtvater des Königes von Abyſſinien †.

Melchior Adami ein Calviniſcher Lehrer der die Vitas der alten Theologen und anderer ſo nett beſchrieben † als Rector zu Heidelberg.

Franciſcus Saleſius ein groſſer Aſcet, Biſchoff von Genev und Stiffter des Ordens der Heimſuchung Mariä, deſſen Schrifften der ſeel. Scriver in ſeinen Seelen-Schatz offters gebrauchet † wird auch nachmahls canoniſiret.

Conradus Vorſtius ein berühmter Arminianiſcher Lehrer, deſſen ſchlimmes Buch de Deo bekandt iſt, † zu Tönningen in Holſtein, und hinterläſt die Schande, daß er zuerſt die Sociniana principia unter die Remonſtranten gebracht, die ſie noch itzo hegen, war ſonſt vorher Prof. zu Leiden, woſelbſt er Arminio ſuccediret.

Franciſcus Veronius S. J. bringt in Franckreich eine neue Methode hervor, die Hugonotten zu gewinnen: Da er ein Buch heraus giebt unter dem Titel: Methodus nova facilis & ſolida hæreſin ex fundamento deſtruendi, & refutandi Confeſſionem Gallicam Auguſtanam, Saxonicam libros denique omnes Theologorum Proteſtantium.

Joh. Adam Oſiander wird zu Vainhingen an der Ens gebohren. Sein Vater war Joh. Balthaſar Oſiander, der war ein Sohn Joh. Oſiandri des Abts zu Adelberg, der war ein Sohn Lucæ Oſiandri, der war ein Sohn Andreæ Oſiandri zu Königsberg.

Die grauſamen Verfolgungen der Chriſten in Japanien nehmen ihren Anfang, weil die Jeſuiten in Verdacht kommen, als ob ſie dem Könige nach dem Leben ſtelleten.

Nicol. Teting oder Knutzen ein Medicus fängt im Holſteiniſchen viel fanatiſches Weſen an, da er unter andern meynet: Daß Chriſtus ſeinen Leib von Himmel gebracht habe ꝛc. weswegen er nachmahls das Land räumen müſſen.

Das

Das Kipper-Weſen iſt am höchſten geſtiegen, maſſen 1. Rthl. gut Geld mit 10. und mehr fl. eingewechſelt wird. 1622.

Fridericus Calixtus wird zu Medelbui in Schleßwig gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Helmſtädt, Jena und Tübingen.

Joh. Gerhardus fängt an ſeine Scholam Pietatis Stückweiſe heraus zu geben, in dem Abſehen, Arndii Bücher vom wahren Chriſtenthum beſſer zu erläutern, damit unvorſichtige Leſer durch ſeine Myſtiſche und öffters unreine Redens-Arten nicht verführet würden, wie dann Gerhardus deswegen überall mit der Bibel redet.

Joh. Gerhardus giebt den IX. als den letzten Theil ſeiner LL. Theologicorum heraus, darinnen er de Conſummatione Seculi, Inferno & Vita æterna handelt.

Auf Joh. Affelmanns ſtarcken Trieb wird Gerhardus an Eilhardi Lubini Stelle nach Roſtock verlanget, welcher es aber abſchlägt.

Kayſer Ferdinandus II. ſchencket den Jeſuiten als ſeinen Schooß-Kindern die Univerſitæt Wien.

Kayſers Ferdinandi III. Wittwe Eleonora Gonzaga aus dem Hauſe Mantua, ſtifftet einen Ritter-Orden vor Weibs-Perſohnen, welche ſich Mancipia Virtutis oder Sclavinnen der Tugend nannten, und zum Symbolo die Sonne mit der Uberſchrifft hatten: Sola triumphat ubique.

David Paræus einer der moderaten Reformirten Lehrer † zu Heidelberg d. 15. Junii, ſeinen Commentarium der Epiſtel an die Römer ließ Jacobus I. in Engelland durch den Hencker verbrennen, weil einige wider die Monarchie ſtreitende Lehren darinnen waren. Unter ſeinen Schrifften iſt ſein Collegium Theol. und ſein Irenicum bekannt. Doch ſind ſeine Commentarii in Pentateuchum auch nicht uneben. Sein Sohn war Philippus Paræus ein guter Grammaticus und Criticus.

1622. Joh. Gerhardi Methodus Studii Theologici kommt heraus, daraus man ſehen kan, wie ſehr ſint Chytræi Zeit, der am erſten von ſolcher Methode geſchrieben, facies rei Theologicæ ſey verändert worden.

Vincentius Filiuccius ein gelehrter Jeſuite von Siena gebürtig, † zu Rom. Seine Synopſis Univerſæ Theologiæ wird unter ſeinen Leuten ſehr hoch gehalten.

Simon Epiſcopius verfaſſet im Nahmen der übrigen Remonſtranten die Confeſſionem arminianam welche nebſt der erſten Remonſtrantia das andere Symboliſche Buch unter den Arminianern iſt.

Balthaſar Mentzerus giebt nach vielen Streitigkeiten mit Ludovico Crocio, ſeinen Anti-Crocium heraus, darinn er klärlich erweiſet, daß die Reformirten keine Augſpurg. Confeſſions-Verwandten ſeyn.

Georg Stampelius der fünffte Superintendent zu Lübeck † und hat Nic. Hunnium zum Nachfolger.

Weil in der Catholiſchen Kirche ſich die Streitigkeiten de Conceptione Mariæ nicht legen wollen, ſo befiehlet Pabſt Gregorius XV. daß keiner weder publice noch privatim lehren ſolle, daß Maria in Erb-Sünden empfangen ſey, als der von Pabſt beſondere Erlaubniß deswegen habe.

Die Jeſuiten bringen es dahin, daß der vortrefliche Patriarch zu Conſtantinopel Cyrillus Lucaris bey ſeiner groſſen Unſchuld ins Exilium nach Rhodus geſchicket wird, kommt aber doch nach einiger Zeit wieder zu ſeiner vorigen Ehre.

Philippus Neri wird canoniſiret.

Armandus Johannes du Pleſſis Richelieu wird Cardinal.

Osman Türckiſcher Kayſer wird ſtranguliret, und hat Amurath IV. zum Nachfolger.

Alphon-

Alphonſus Mendez wird vom Pabſt zum Patriarchen von Abyſſinien gemacht, und nebſt dem Jeſuiten Hieronymo Lobo dahin geſandt, müſſen ſich aber beyde wegen entſtandener Verfolgung von dannen machen. 1622.

Leonhardus Leſſus ein gelehrter Jeſuit ſchicket am 6. Auguſti an unſern Joh. Hülſemannum ein eigenhändiges Schreiben, und verſucht mit vielen hervor geſuchten Gründen ihm zum Abfall von der Lutheriſchen Kirche zu bewegen, da er dann unter andern ſaget: renuntiare ſe Baptiſmo, Merito Chriſti, Gratiæ Dei, & Spei Salutis niſi ſola fides papiſtica eſſet ſalvifica, da aber der Jeſuit zu Augſpurg Georgius Haidelberger D. Joh. Frid. Mayern auf gleiche Art kam, und ihm auf die Warheit der Römiſchen Kirche ſeine Seeligkeit verpfändete, antwortete er gar tüchtig: So gewiß als P. Haidelberger ſeiner Seeligkeit iſt, (maſſen die Papiſten leugnen, daß jemand ſeiner Seeligkeit gewiß ſeyn könne,) ſo gewiß iſt auch der Römiſche Glaube ſelbſt.

Sophia, Chriſtiani I. Churfürſtens zu Sachſen nachgelaſſene Wittwe † am 7. Dec. und hinterläſt den Ruhm einer frommen und gottſeeligen Fürſtin, welche ſonderlich auf die Kinder-Zucht wohl acht gehabt, und ihren Printzen ſehr ſcharff geweſen, ihre Ducaten und Gulden zeugen von ihren Gemüth, maſſen dieſelbe mit der Schrifft bezeichnet: Wohl dem der Freud an ſeinen Kindern erlebt, ihr Symbolum aber wär: Hilff du heilige Dreyfaltigkeit. Unter ihren 7. Kindern ſind ihre drey Söhne Chriſtianus II. Joh. Georg I. und Auguſtus, Adminiſtrator des Stiffts Naumburg mit vielen Seegen von GOtt gecrönet worden. Ihre Tochter Sophiam heyrathete Hertzog Franciſcus zu Stettin in Pommern, die andre aber Dorothea ward Aebtißin zu Qvedlinburg.

In dieſem Jahr hat Kayſer Ferdinandus II. ſeinen Zorn gegen die Lutheraner am allermeiſten ausgelaſſen, worzu ihn inſonderheit der Biſchoff Carolus Caraffa gereitzet, daher er auch vor die

1619. 1619.

Joh. ab Oldenbarnevelt wird den 13. May wegen einigen dem Staat nachtheiligen Lehr-Sätzen und Unternehmungen in dem Arminianiſchen Weſen geköpfft.

Lucas Oſiander verwirfft mit Einwilligung der gantzen Tübingiſchen Theol. Facultæt Mentzeri Meynung, von der Allgegenwart Chriſti.

Georg Calixtus giebt ſein Compendium Theol. heraus, darinnen er zu erſt angefangen hat die Theologie, Methodo Analytica abzuhandeln, welches anfänglich den andern Theologis deswegen nicht gefallen wolte, weil da der Locus de Bonis Operibus in den Theil der Theologie kommt, der de Mediis Salutis handelt, durch dieſes Compendium hat er die Scholaſtiſchen Terminos hauptſächlich in die Theologie gebracht.

Joh. Sigiſmundus Churfürſt von Brandenburg † den 23. Decembr.

Jac. Böhmens Tract. von den drey Principiis kommt heraus.

Caſp. Pfaffradius widerlegt in ſeiner Præfation zu Lutheri Büchlein de Servo arbitrio des Calixti Papiſtiſche Meynung de puris Naturalibus.

Joh. Claudius wird zu Sauvet in Agenois gebohren.

Die Confeſſion der Böhmiſchen Brüder ſo ſie Anno 1575. dem Kayſer Maximiliano II. übergeben, kommt zuerſt in lateiniſcher Sprache heraus.

Joh. Affelmannus iſt willens eine vollſtändige Hiſtoriam de Philippiſmo zuſchreiben, und giebt davon die erſte Diſputation heraus. Die Gelehrten bedauren ſehr, daß das Werck nicht zum

Stande

Stande gekommen, maſſen er demſelben gewachſen war. Doch haben I. F. Mayer in ſeiner Diſput. de Lenitate Philippi und D. V. E. Löſcherus in ſeiner Hiſtoria Motuum den Schaden erſetzet. 1619.

Ioh. Gerhardus giebt den VI. Theil ſeiner LL. Theol. heraus, darinnen er de Miniſterio Eccleſiaſtico und Magiſtratu Politico handelt.

Balthaſar Meiſnerus giebt ſeine Chriſtologiam heraus, darinnen er meinet, daß Chriſtus im Tode nicht wahrer Menſch geblieben, womit aber Balthaſar Mentzerus, Gerhardus und andre nicht wollen zufrieden ſeyn. In Marpurg wird ihm zwar von jemanden beygepflichtet, welcher aber auch ſo fort von Feuerbornio refutiret wird, welcher auch einige Reſponſa deßwegen einhohlet, unter welchen das Leipzigiſche ihm beypflichtet, das Jeniſche aber der Schwierigkeit durch eine Diſtinction zu heben vermeinet, worauf auch die Controverſie liegen bleibet.

Harvæus ein berühmter Medicus zu Londen entdecket die Circulationem Sanguinis.

Zu Wien wird ein neuer Ritter-Orden aufgerichtet, welcher das Gelübde auf ſich nimmt die Römiſche Kirche zu beſchützen und alle Ketzer zu verfolgen. Deßwegen er auch der Orden de Sancta Militia genennt wird.

Conradus Shlüſſelburgius ein groſſer gewaltiger und eyfriger Lehrer unſer Kirche † als Superintendent zu Stralſund, nachdem er vorhero zu Königsberg, Gadebuſch, Wiſmar und Ratzeburg gelehret und als Studioſus den Crypto-Calviniſten zu Wittenberg tapffern Wiederſtand gethan hatte. Unter ſeinen Schrifften ſtehet ſein Catalogus Hæreticorum oben an.

Marcus Antonius de Dominis läſt Pauli Sarpii, der ſich Petrum Suavem Polanum genennet, Hiſtoriam Concilii Tridentini, zum

1619. erſtenmahl in Italieniſcher Sprache zu Londen drucken, welche im folgenden Jahr durch Adam Neutoni Ubersetzung Lateiniſch heraus kommt, wovon die beſte Edition iſt, ſo Anno 1699. in 4to. herausgekommen.

Leonhardi Hutteri Loci Theologici, welche als das dritte Syſtema Theol. in unſer Kirche anzuſehen ſind, kommen zu Wittenberg heraus, und ſind Anfangs ein Collegium über Melanchthonis Locos geweſen, welche darinnen ſo anatomiret werden, daß nicht viel gutes an denſelben bleibet, wie denn auch nach dieſer Zeit Hutterus an ſtatt Melanchthonis überall beliebet worden.

Der gelehrte Calviniſt Petrus Molinæus giebt ſeine Anatomen Arminianiſmi heraus, darwider Io. Arnoldus Corvinus ſeine Cenſuram ediret, welche aber von Antonio Walæo wiederleget wird.

Iac. Martini zu Wittenberg giebt ſein grundgelehrtes Buch de Tribus Elohim heraus, darinnen er inſonderheit wider die Sociniſten, welche zu dieſer mit vielen Schrifften zum Vorſchein kamen, diſputiret.

Daniel Cramer zu Stettin giebt die Bibel mit ſeinen Auslegungen heraus.

Der Synodus der Reformirten zu Dordrecht erreichet nach 154. gehaltenen Seſſionibus den 9. May ſein Ende, und verdammet die Arminianer ſchlechterdings, und weil Arminius in ſeinen fünff Puncten mit uns gleichförmig lehrete, ſo haben uns die Calviniſten hier ſelbſt zugleich mit verdammet, daher wir uns hertzlich wundern müſſen, wenn ſie uns die Brüderſchafft anbiethen, und doch dieſe Schlüſſe ſtehen laſſen.

Matthias

Matthias Hafenrefferus † als Cantzler der Univerſitæt Tübingen und Præpoſitus der Kirche in ſeinem 58 Jahr, welcher frühzeitiger Tod deſto mehr bedauret wird, weil in ihm Gottſeeligkeit, Gelehrſamkeit, Mäſigkeit, und Gütigkeit gegen die Armen in gleichem Grad zuſtehen ſchienen. Unter ſeinen vielen Schrifften iſt ſein Templum Ezechielis das vornehmſte Werck. 1619.

Wolfgangi Franzii Tractatus de Interpretatione Sacrarum Script. kommt zum erſtenmahl heraus, und kan man wohl ſagen, daß damit ein neuer Periodus in der Hiſtoria Exegeſeos könne angefangen werden.

Durch des Königes von Schweden redliche Bemühungen, werden einige Chriſtl. Schulen unter den Heydniſchen Lapländern aufgerichtet, und ein A. B. C. Buch und Catechiſmus in dieſer Sprache gedruckt.

Die Jeſuiterinnen werden von dem Rectore des Jeſuiter-Collegii zu Lüttich P. Gebharden Regel-mäßig in einen Orden gebracht.

Julius Cæſar oder Lucilius Vaninus, ein berüchtigter Atheiſt in Franckreich, von Tauriſano in Neapel gebürtig, wird im Monath November zu Toulouſe, nachdem ihm vorhero wegen ſeiner Gottesläſterlichen Reden die Zunge war ausgeſchnitten worden, verbrant.

Zu Königsberg wird eine Kirchen-Viſitation gehalten und beſchloſſen, daß in der Alt-Städtiſchen Pfärr-Kirche ſo wohl als auf dem Kneip-Hofe vor das Polniſche Geſinde eine Mittags-Predigt ſoll gehalten werden, welches auch ſo fort ins Werck gerichtet wird, hingegen muß der Hoſpital-Prediger zu S. Georgen einen Sonntag um den andern eine Mittags-Predigt vor das deutſche Geſinde halten.

1619. Der löbliche Kayſer Matthias † zu Wien wohin er auf Antrieb der Papiſten ſeine Reſidentz von Prage hin verleget hatte, Ferdinandus II. aber wird an ſeiner ſtatt den 18. Auguſti zum Kayſer erwehlet uud am 14. Novembr. gecrönet.

Die Böhmen proteſtiren öffentlich, daß Ferdinandus II. ihr König nicht ſey, daher der Grund zum dreyſig jährigen Kriege immer feſter geleget wird, uud ob wohl Chur-Sachſen durch die Tractaten zu Eger die Meßhelligkeiten zu heben trachtet, ſo iſt es doch alles um ſonſt, weil die Armeen ſchon gegen einander ſtehen, da die Kayſerlichen von Buquoy und Tampir, die Böhmiſche aber von den Grafen von Thurn und Mannsfald commandiret worden, welche Armeen um ſo vielmehr gegeneinander erbittert werden, da die Böhmen im Auguſt-Monath Fridericum V. Churfürſten von Pfaltz zu ihren Könige erwehlen.

Caſpar Scioppius giebt zu Pavia in Mayland heraus: Claſſicum belli Sacri, und ermuntert alle Papiſten zum Kriege wider die Proteſtanten, aber der blinde Lerm-Blaſſer weiß nicht, daß der ſtarcke HErr GOtt Zebaoth bey den Lutheriſchen Zion, ſein Feuer und ſeinen Heerd hat, und es alſo wohl bleiben müſſe.

Joh. Aſſum ein beliebter Lehrer unſer Kirche † als Superint. zu Weickersheim in der Graffſchafft Hohenloe.

1620. 1620.

Den 29. Octobr. am 23. Sonntage p. Trinit. geſchicht die fatale Schlacht auf den weiſſen Berge bey Prage, darinn die Kayſerl. den Sieg behalten, und auf 8000. Böhmen auf dem Platze bleiben.

Der ältere Buxtorfius giebt ſein Philologiſches Buch Tiberias genannt heraus, daher er mit Ludov. Capello den berühmten Streit de Accentuum & Vocalium apud Hebræos Autoritate & Antiquitate bekommt.

Die Schwediſche Kirche feyret mit groſſen Freuden ihr erſtes Evangeliſches Jubilæum.

Jac. Böhmens Buch de Triplici Vita kömmt zum Vorſchein.

Paul Felgenhauer fängt an allerhand fanatiſches Zeug in Nieder-Sachſen auszubreiten, worinn er biß 1660. fortfähret.

Die Hugonotten in den Ländgen Bearn werden unvermuthet überfallen, worauf es auch allmählich wider die andern hergehet.

Joh. Henr. Hottingerus einer von den gröſten Philologis und Theologis unter den Calviniſch-Reformirten, wird den 10. Martii zu Zürch gebohren.

Ein ehemals berühmter Jeſuit und Pfaltz-Gräflich Sultzbachiſcher Beicht-Vater und Hof-Prediger Jacob Reihing ſchreibt wider Höe Evangeliſches Handbuch, ſein ſo genanntes Catholiſches Handbuch, wird aber über ſolcher Refutation von der Wahrheit unſrer Kirche dermaſſen überzeuget, daß er das Pabſtthum verließ, und Doctor Theol. zu Tübingen ward.

Petrus Bertius ein Reformirter Theologus der Jac. Arminio die Parentation gehalten, gehet zu den Papiſten über.

Michael Altenburg giebt ſein Geſangbuch zu Erfurt heraus.

Joh. Gerhardus giebt ſeinen Methodum Studii Theologici heraus, wie auch den VII. Tomum ſeiner LL. Theol. darinn de Conjugio & Cælibatu gehandelt wird.

1620. Nicolai Hunnii Διάσκεψις de Diſſenſu Lutheranorum & Calvinianorum kommt heraus, und iſt eine der wichtigſten Schrifften in dieſem Punct, maſſen darinn aufs deutlichſte gezeiget iſt, daß die Calviniſten Grund-Jrrthümer hegen, und wir alſo mit ihnen Salva veritate keine Union machen können.

Balthaſar Mentzer bezeuget in ſeinen Brieffen an ſeinen Eidam Henricum Wideburgium den Hof-Prediger zu Wolffenbüttel, daß er mit Georgii Calixti Epitome Theol. nicht könne zufrieden ſeyn.

Des Cardinals Jacobi Davids du Perron ſämtliche Opera kommen zu Paris in III. Tomis in fol. heraus, welche unter ſeinen Volck ſehr hoch, und des Bellarmini Schrifften gleich geachtet werden.

Hugo Grotius giebt das in ſeinem Gefängniß verfertigte Buch de Veritate Religionis Chriſtianæ zum erſtenmahl, und zwar in Holländiſchen Verſen heraus, und iſt einer der erſten, welcher nebſt Philippo Mornæo die Materie ausgeführet hat.

Baſilius Förtſch Paſtor zu Gumperta im Orlamündiſchen, ein bekandter Lieder-Dichter. † Sein Lied iſt: Heut triumphiret GOttes Sohn.

Wolffgangus Franzius ein berühmter Lehrer unſer Kirche † als Prof. Theol. und Probſt an der Schloß-Kirche zu Wittenberg, er hat der Kirche mit mehr als einer Art Schrifften gedienet, die vornehmſten ſind: Seine Hiſtoria Sacra Animalium. Schola Sacrificiorum. Diſputationes per integrum Deuteronomium und der Tract. de Interpretatione Scripturæ S. darinn er noch zwey Regeln welche auf den Parallelismum und auf den Zuſammenhang mit dem vorhergehenden und nachfolgenden, gehen, 150. Sprüche ſehr glücklich erkläret hat, dahergegen die neuen zugleich mit auf den Scopum des heiligen Schreibers, ingleichen auf den Grund-Text und Analogiam fidei in ihren exegetiſchen Arbeiten ſehen.

M. Valentin Thilo † als Diac. der Altenſtadt Königsberg, iſt unter denen Lieder-Dichtern bekannt.

Andreas Rivetus wird Prof. Theol. zu Leiden, und hat die Ehre Fridericum Henricum von Oranien zu informiren.

Carolus Barromæus ehemaliger Cardinal und Ertz-Biſchoff zu Meyland, wird canoniſiret. 1620.

Die Böhmiſchen Brüder, welche Anno 1346. aus der Picardie zuerſt nach Böhmen geflohen waren, werden durch die Kayſerl. ſo hart verfolget, daß ſie gantz eingehen müſſen, wie denn auch nach dem Jahr 1655. ihrer nicht mehr gedacht wird.

Der Krieg zwiſchen Schweden und Pohlen fängt in Liefſland an, allwo die Schweden die Feſtung Riga einnehmen.

Bautzen in der Laußnitz wird von Joh. Georgio I. Churfürſten von Sachſen vom 5. Sept. biß auf den 25ten dieſes Monaths belagert, und werden faſt alle Häuſer darinn übern Hauffen geſchoſſen.

Die Pfaffen in Böhmen fangen an die hitzigſten Pasquille wider D. Hoen heraus zu geben, und läſtern ihn, als wann er ſeinen Herrn den Churfürſten wider den Kayſer aufzuwiegeln vorhätte, welche Schmäh-Schrifften aber der theure Lehrer gründlich widerleget.

D. Höe giebt einen beſondern Tractat über die Frage heraus: Ob die Evangeliſchen Chur- und Fürſten und inſonderheit Chur-Sachſen um GOttes Ehre und Gewiſſens wegen verbunden und ſchuldig geweſen denen Herrn Böhmen in ihren Kriege mit würcklicher Hülffe beyzuſtehen? welches er mit Nein beantwortet.

D. Höe giebt wider Ludov. Crocium heraus: Deſcriptionem Calviniſtarum veram vivam ac genuinam, worinn aber der Sache zu viel gethan iſt.

Joh. Schelhammer von Weyra in Thüringen gebürtig † als ein beliebter Prediger zu Hamburg. Siehe Sculteti Innocentiam Theol. Hamb. p. 112-150.

Bethlen Gabor läſt ſich zum Könige von Ungarn krönen, kan aber die Crone nicht behaupten.

D. Höe wird vom Käyſer Ferdinando II. von freyen Stücken mit der Ehre und Vollmacht eines Comitis Palatini beſchencket, welches Amt er auch vielmahls exerciret, und ſo gar in Facultatibus Superioribus Doctores creiret.

1621. # 1621.

Gregorius XV. wird nach Pauli V. Abſterben Pabſt und machet Ignatium Lojolam und Franciſcum Xaverium zu Heiligen.

Jacob Böhme giebt ſein Buch de Signaturis rerum heraus.

Hugo Grotius wird in einen Bücher-Kaſten gepackt, und kommt den 3. Martii glücklich aus dem Arreſt.

Die ſogenannte Union einiger Reichs-Fürſten erreichet ihr Ende.

Jacobus I. König in Engelland bekräfftiget die Biſchöffliche Liturgie.

Die Univerſität zu Rinteln, welche Erneſtus Graf von Holſtein und Schaumburg geſtifftet hatten, wird den 7. Julii eingeweyhet.

Herrmannus Rathmannus, Diaconus zuletzt an der Catharinen-Kirche zu Dantzig, giebt ein Buch heraus: von Gnadenreich Chriſti, daraus Corvinus und andere Prediger ihn des Calviniſmi, Chiliaſmi und inſonderheit des Schwenckfeldianiſmi zu beſchuldigen angefangen, als hätte er gelehret: Gottes Wort ſey nur ein todter krafftloſer Buchſtab, der nicht in die Seele käme, die Erleuchtung aber des Hertzens verrichte GOtt unmittelbahr, wiewohl in mit und durch das Wort, doch ſo, daß die Krafft nicht dem Wort, ſondern allein GOtt zu käme.

Joh. Schröderus † zu Nürnberg den 23. Junii nachdem er auf ſeinem Todten-Bett, noch den Abdruck ſeines Sceptri regalis Chriſti geſehen und geleſen hatte. Welches Sceptrum regale nichts anders iſt, als eine Apologie ſeines Throni regalis, welcher von Chriſtiano Beckmanno einem Calviniſten war angegriffen worden.

Daniel Chamier aus dem Delphinat gebürtig † an der Bleſſur die er in der Belagerung der Stadt Montauban, woſelbſt er ein anſehn-

anſehnlicher Calviniſcher Lehrer war, empfangen hatte, ſeine Panſtratia Catholica iſt ein Haupt Buch wieder die Catholicken. 1621.

Joh. Himmelius giebt ſein Syntagma diſputationum Theologicarum methodicum heraus, darinn zuerſt unter den unſern der Methodus dialectica per Cauſas gebraucht wird.

Joh. Gerhardus giebt den VIII. Theil ſeiner LL. Theologicorum heraus, darinn er de Morte & Reſurrectione gehandelt.

Das Coburgiſche Geſang-Buch kommt heraus in 4.

Joh. Erneſtus Gerhardus wird den 15. Decembr. gebohren und ſtudiret nachmahls unter Dilhero, Chriſt. Chemnitio und Sal. Glaſſio.

Wilhelmus Lyſerus, Superintendent zu Torgau wird den 4. May unter Gerhardo Doctor, bey welcher Solennitæt dem Gerhardo zu Liebe, auch Matthias Höe, Vincentius Schmuckius, Frid. Balduinus, Henr. Höpfnerus, und Caſp. Finckius erſcheinen, welche dann des folgenden Tages nebſt Gerhardo, Himmelio und Majore auf dem Schloß zu Jena zuſammen kommen, und ſich ſo wohl wegen Beylegung der Calixtiniſchen Controverſien, als von Fortſetzung der Harmaniæ IV. Evangeliſtarum Chemnitio-Lyſerianæ als auch wegen Schlichtung der Gieſiſch- und Tübingiſchen Streitigkeiten, bereden, wie ſie ſich denn auch auf eben dieſen Convent, Gerhardus zur Continuirung ſeiner Confeſſionis Catholicæ und Henr. Höpfnerus zu Edirung ſeines Saxoniæ Evangelicæ wieder den Jeſuiten Cutſemium, und ſeines Tract. de Juſtificatione, und de S. Cœna wieder den Jeſuiten Chriſtoph. Meyern anheiſchig machen müſſen.

Juſtus Giſenius wird von Straßburg nach Rinteln beruffen, da dann Iſaacus Fröreiſenius ſehr bemühet iſt Joh. Gerhardum nach Straßburg zu bekommen, der aber Georgium Zæemannum aus Kempten vorſchlägt, welchen jedennoch der Rath daſelbſt nicht laſſen will.

Chur-Sachſen läſt ſich mit dem Kayſer in eine Vergleichung ein, dabey zwar den Schleſiern, wegen der Religion in einem

1621. Neben-Receſſe, de dato Dreßden den 18. Februar. wegen der Religion guarantiret wird, welche aber die Frucht davon nie genoſſen, weil die Jeſuiten ſich an nichts gekehret.

Pabſt Paulus V. † und hat die Ehre daß unter ihm der gelehrte Cardinal Robertus Bellarminus gelebet, er hinterläſt aber die Schande, daß er die Dedication eines Buchs ſich gefallen laſſen, darinn er Vice-Deus, Chriſtianæ Reipublicæ Monarcha invictiſſimus & Pontificiæ omnipotentiæ Conſervator war genannt worden ihm folget Gregorius XV.

Johann Arndius von Geburt ein Anhälter von Ballenſtädt, der zu Helmſtädt, Wittenberg Baſel und Straßburg ſtudiret und zu Ballenſtädt, Quedlinburg und Eißleben gelehret hatte † als General-Superintendent zu Zelle, ſeine IV. Bücher vom wahren Chriſtenthum, welche Böhmiſch und Lateiniſch vertiret ſind, haben ihm groſſen Ruhm erworben, das aber unter ſeinem Nahmen bekandte Informatorium Biblicum will D. Spener nicht vor ſeine Arbeit erkennen, unter allen ſeinen Schrifften iſt keines ſo rar geworden als der Tract. de Reformatione Papatus juxta Confeſſionem Auguſtanam, welchen er auf Hertzogs Auguſti zu Lüneburg Befehl verfertiget.

Eilhardus Lubinus ein berühmter Lehrer zu Roſtock † ſeine Streitigkeiten mit Alberto Grauero, de Origine mali, gaben viele Aergerniſſe, maſſen er ein beſſerer Philoſophus als Theologus war. Er hatte zu Marpurg, Jena, Straßburg, Helmſtädt, Leipzig und Roſtock ſtudiret, und hätte Jac. Backmeiſteri Tochter zur Ehe, unter ſeinen Schrifften, ſtehen ſein Commentarius in Epiſtolas Pauli majores, und ſeine Hiſtoria Evangelica de Jeſu Chriſti oben än, ſeine Meynung aber, de origine mali, ſiehet man aus ſeinen ſo genannten Phoſphoro.

Gabriel Vaſquez eines berühmten Scholaſtici, Commentarii in Thomam kommen zu Antwerpen in VIII. Volum. heraus.

Der

Der bekandte Jeſuite Jacobus Kellerus giebt die verfängliche Cancellaria Secreta anhaltina heraus, wodurch er die Kriegs-Flamme zu vermehren ſuchet, und groſſe Unruhe erreget. 1621.

Petrus Arcudius ein gebohrner Grieche von Corfu † welcher deßwegen merckwürdig iſt, weil er als eine beſondere Creatur des Pabſts zu Rom, wo er ſich meiſtens aufgehalten, ſich aufs äuſerſte bemühet, der Welt zu überreden, als wann die Griechiſche Kirche mit der Römiſchen völlig überein ſtimmete, wie denn ſeine Concordia ecclesiæ occidentalis & orientalis bekannt iſt, in welchem vornehmen ihn der Ertz-Biſchoff von Iconien, aus Creta gebürtig, Nahmens Joh. Matthæus Caryophilus treulich beygeſtanden.

Martini Troſtii, Edition des Syriſchen N. T. kommt zu Cöthen in Anhalt mit Syriſchen Buchſtaben heraus.

Der bißherige elende Patriarch zu Conſtantinopel Timotheus † und wird der ſo gelehrten als frommen Cyrillu Lucaris ſein Nachfolger.

In dem unſeeligen Religions-Kriege in Franckreich wird die Reformirte Univerſität zu Saumur zerſtöhret, da dann Johannes Camero nach Londen gehet.

Philippus III. König von Spanien † und hat Philippum IV. zum Nachfolger, unter welchem nicht nur die Catalonier, ſondern auch die Neapolitaner wegen allzuſtrenger Herrſchafft revoltiret.

Sigismundus III. König von Pohlen erhält bey Chozim über die Türcken einen herrlichen Sieg.

Der aus Böhmen geflüchtete neue König Fridericus V. wird vom Kayſer in die Acht erkläret, er aber hält ſich in Holland auf, in Böhmen aber werden die Jeſuiten wieder eingeführet, und die Lutheräner überall gedrenget und verjaget.

Die Ober-Pfaltz wird vom Hertzoge in Bayern Maximiliano erobert, und bleibt beym Hauſe Bayern.

1621. Am 11. Junii werden zu Praga 27. Standes-Perſonen, welche bey der Rebellion am meiſten intereſſiret geweſen, als Joachimus Andreas Graf von Schlick u. ſ. f. enthauptet, der Fürſt von Anhalt aber Chriſtianus, ſo auf den weiſen Berge das Ober-Commando geführet, wird in die Acht erkläret.

Robertus Bellarminus von Montepulciano im Florentiniſchen gebürtig † als Cardinal und Ertz-Biſchoff von Capua, und hinterläſt in Pabſtthum den Ruhm einer der gelehrteſten und frommſten Männern, er iſt der erſte unter den Jeſuiten geweſen, der zu Löwen die Theologie und zu Rom die Controverſien gelehret hat. Seine Opera ſind in III. Voluminibus hauſen. Auf ſeinem Todt-Bette vermacht er die eine Helffte ſeiner Seele, der Jungfrauen Mariä, die andere dem HErrn JEſu, und bewieß alſo in ſeinem Tode noch, daß es ihm beydes an der wahren Erleuchtung und an der rechten Glaubens-Krafft gefehlet. David ſprach mit Ausſchlieſſung aller Heiligen, HErr nur dich! Und Paulus gehet alle Heiligen vorbey und ſpricht: Auf daß ich Chriſtum gewinne! O wie viel iſt es im Tode daran gelegen, daß jemand in der wahren ſeligmachenden Religion ſtirbt.

Chur-Fürſt Johann Georg. I. nimmt in Julio die Huldigung in der Laußitz ein.

Der junge türckiſche Kayſer Osmannus fällt mit einer Armee von 400000. Mann in Pohlen, aber der Pohlniſche Printz Vladislaus begegnet ihm mit 80000. Polacken ſo tapffer, daß er um Friede bitten muß, worauff er folgendes Jahr von ſeinen Leuten abgeſetzet und zuletzt ſtranguliret wird.

1622. 1622.

Die Mennoniſten geben ihre Confeſſion zu Horn heraus.

Die Univerſitæt zu Altorf wird mit Kayſerl. Privilegien begnadiget.

Der Kayſerl. General Tilli nimmt Heidelberg ein, da dann die ſchöne Univerſitæt dabey eben Janus Gruterus die Auffſicht hatte, theils zerſtreuet, theils nach Rom geführet wird.

Pabſt Gregorius XV. wiederrufft durch eine beſondre Bulle vom 30. Decembr. Alle Bullen darinn etwa verbothene Bücher zu leſen, möchte ſeyn erlaubet worden.

Joſephus, Chriſti Pflege-Vater bekommt auch einen Tag im Calender, nemlich den 19. Martii.

Der König von Spanien Philippus IV. hält durch eine neue Geſandſchafft bey dem Pabſt um eine deutlichere Entſcheidung der Streitigkeiten von der unbefleckten Geburt der Jungfrauen Mariä an, allein der Pabſt antwortet in einer beſondern Bulle von 24. May daß ihm ſolches noch nicht offenbahret ſey.

M. Antonius de Dominis wendet ſich zu Rom wieder zur Catholiſchen Religion.

Die Waldenſer werden in der Marggrafſchafft Saluzzi ſehr hart gedruckt und verfolget.

Mit den Hugonotten in Franckreich wird Friede gemacht.

Henrici Ekhardi Compendium Theol. Patrum kömmt in 8vo heraus, iſt aber nicht zulänglich, wenn *Patavius* ſeine Theologiam Dogmaticam aus den Patribus zum Stande gebracht hätte, würde man daraus ein trefl. Compendium haben machen können, indeß iſt zu verwundern, daß bey ſo vielen angefangenen Journalen, ſich noch keiner gefunden, der eine beſondre Bibliothecam patriſticam in Form eines Journals geſchrieben, welches gewiß groſſen Nutzen haben würde.

Petrus

1622. Petrus Paez ein Jeſuit und Beichtvater des Königes von Abyſſinien †.

Melchior Adami ein Calviniſcher Lehrer der die Vitas der alten Theologen und anderer ſo nett beſchrieben † als Rector zu Heidelberg.

Franciſcus Saleſius ein groſſer Aſcet, Biſchoff von Genev und Stiffter des Ordens der Heimſuchung Mariä, deſſen Schrifften der ſeel. Scriver in ſeinen Seelen-Schatz offters gebrauchet † wird auch nachmahls canoniſiret.

Conradus Vorſtius ein berühmter Arminianiſcher Lehrer, deſſen ſchlimmes Buch de Deo bekandt iſt, † zu Tönningen in Holſtein, und hinterläſt die Schande, daß er zuerſt die Sociniana principia unter die Remonſtranten gebracht, die ſie noch itzo hegen, war ſonſt vorher Prof. zu Leiden, woſelbſt er Arminio ſuccediret.

Franciſcus Veronius S. J. bringt in Franckreich eine neue Methode hervor, die Hugonotten zu gewinnen: Da er ein Buch heraus giebt unter dem Titel: Methodus nova facilis & ſolida hæreſin ex fundamento deſtruendi, & refutandi Confeſſionem Gallicam Auguſtanam, Saxonicam libros denique omnes Theologorum Proteſtantium.

Joh. Adam Oſiander wird zu Vainhingen an der Ens gebohren. Sein Vater war Joh. Balthaſar Oſiander, der war ein Sohn Joh. Oſiandri des Abts zu Adelberg, der war ein Sohn Lucæ Oſiandri, der war ein Sohn Andreæ Oſiandri zu Königsberg.

Die grauſamen Verfolgungen der Chriſten in Japanien nehmen ihren Anfang, weil die Jeſuiten in Verdacht kommen, als ob ſie dem Könige nach dem Leben ſtelleten.

Nicol. Teting oder Knutzen ein Medicus fängt im Holſteiniſchen viel fanatiſches Weſen an, da er unter andern meynet: Daß Chriſtus ſeinen Leib von Himmel gebracht habe ꝛc. weswegen er nachmahls das Land räumen müſſen.

Das

Das Kipper-Weſen iſt am höchſten geſtiegen, maſſen 1. Rthl. gut Geld mit 10. und mehr fl. eingewechſelt wird. 1622.

Fridericus Calixtus wird zu Medelbui in Schleßwig gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Helmſtädt, Jena und Tübingen.

Joh. Gerhardus fängt an ſeine Scholam Pietatis Stückweiſe heraus zu geben, in dem Abſehen, Arndii Bücher vom wahren Chriſtenthum beſſer zu erläutern, damit unvorſichtige Leſer durch ſeine Myſtiſche und öffters unreine Redens-Arten nicht verführet würden, wie dann Gerhardus deswegen überall mit der Bibel redet.

Joh. Gerhardus giebt den IX. als den letzten Theil ſeiner LL. Theologicorum heraus, darinnen er de Conſummatione Seculi, Inferno & Vita æterna handelt.

Auf Joh. Affelmanns ſtarcken Trieb wird Gerhardus an Eilhardi Lubini Stelle nach Roſtock verlanget, welcher es aber abſchlägt.

Kayſer Ferdinandus II. ſchencket den Jeſuiten als ſeinen Schooß-Kindern die Univerſitæt Wien.

Kayſers Ferdinandi III. Wittwe Eleonora Gonzaga aus dem Hauſe Mantua, ſtifftet einen Ritter-Orden vor Weibs-Perſohnen, welche ſich Mancipia Virtutis oder Sclavinnen der Tugend nannten, und zum Symbolo die Sonne mit der Uberſchrifft hatten: Sola triumphat ubique.

David Paræus einer der moderaten Reformirten Lehrer † zu Heidelberg d. 15. Junii, ſeinen Commentarium der Epiſtel an die Römer ließ Jacobus I. in Engelland durch den Hencker verbrennen, weil einige wider die Monarchie ſtreitende Lehren darinnen waren. Unter ſeinen Schrifften iſt ſein Collegium Theol. und ſein Irenicum bekannt. Doch ſind ſeine Commentarii in Pentateuchum auch nicht uneben. Sein Sohn war Philippus Paræus ein guter Grammaticus und Criticus.

1622. Joh. Gerhardi Methodus Studii Theologici kommt heraus, daraus man ſehen kan, wie ſehr ſint Chytræi Zeit, der am erſten von ſolcher Methode geſchrieben, facies rei Theologicæ ſey verändert worden.

Vincentius Filiuccius ein gelehrter Jeſuite von Siena gebürtig, † zu Rom. Seine Synopſis Univerſæ Theologiæ wird unter ſeinen Leuten ſehr hoch gehalten.

Simon Epiſcopius verfaſſet im Nahmen der übrigen Remonſtranten die Confeſſionem arminianam welche nebſt der erſten Remonſtrantia das andere Symboliſche Buch unter den Arminianern iſt.

Balthaſar Mentzerus giebt nach vielen Streitigkeiten mit Ludovico Crocio, ſeinen Anti-Crocium heraus, darinn er klärlich erweiſet, daß die Reformirten keine Augſpurg. Confeſſions-Verwandten ſeyn.

Georg Stampelius der fünffte Superintendent zu Lübeck † und hat Nic. Hunnium zum Nachfolger.

Weil in der Catholiſchen Kirche ſich die Streitigkeiten de Conceptione Mariæ nicht legen wollen, ſo befiehlet Pabſt Gregorius XV. daß keiner weder publice noch privatim lehren ſolle, daß Maria in Erb-Sünden empfangen ſey, als der von Pabſt beſondere Erlaubniß deswegen habe.

Die Jeſuiten bringen es dahin, daß der vortrefliche Patriarch zu Conſtantinopel Cyrillus Lucaris bey ſeiner groſſen Unſchuld ins Exilium nach Rhodus geſchicket wird, kommt aber doch nach einiger Zeit wieder zu ſeiner vorigen Ehre.

Philippus Neri wird canoniſiret.

Armandus Johannes du Pleſſis Richelieu wird Cardinal.

Osman Türckiſcher Kayſer wird ſtranguliret, und hat Amurath IV. zum Nachfolger.

Alphon-

Alphonſus Mendez **wird vom Pabſt zum Patriarchen von** 1622.
Abyſſinien gemacht, und nebſt dem Jeſuiten Hieronymo Lobo dahin geſandt, müſſen ſich aber beyde wegen entſtandener Verfolgung von dannen machen.

Leonhardus Leſſus **ein gelehrter Jeſuit ſchicket am 6.** Auguſti an unſern Joh. Hülſemannum ein eigenhändiges Schreiben, und verſucht mit vielen hervor geſuchten Gründen ihm zum Abfall von der Lutheriſchen Kirche zu bewegen, da er dann unter andern ſaget: renuntiare ſe Baptiſmo, Merito Chriſti, Gratiæ Dei, & Spei Salutis niſi ſola fides papiſtica eſſet ſalvifica, da aber der Jeſuit zu Augſpurg Georgius Haidelberger D. Joh. Frid. Mayern auf gleiche Art kam, und ihm auf die Warheit der Römiſchen Kirche ſeine Seeligkeit verpfändete, antwortete er gar tüchtig: So gewiß als P. Haidelberger ſeiner Seeligkeit iſt, (maſſen die Papiſten leugnen, daß jemand ſeiner Seeligkeit gewiß ſeyn könne,) ſo gewiß iſt auch der Römiſche Glaube ſelbſt.

Sophia, Chriſtiani I. **Churfürſtens zu Sachſen nachgelaſſene** Wittwe † am 7. Dec. und hinterläſt den Ruhm einer frommen und gottſeeligen Fürſtin, welche ſonderlich auf die Kinder-Zucht wohl acht gehabt, und ihren Printzen ſehr ſcharff geweſen, ihre Ducaten und Gulden zeugen von ihren Gemüth, maſſen dieſelbe mit der Schrifft bezeichnet: **Wohl dem der Freud an ſeinen Kindern erlebt**, ihr Symbolum aber wär: **Hilff du heilige Dreyfaltigkeit.** Unter ihren 7. Kindern ſind ihre drey Söhne Chriſtianus II. Joh. Georg I. und Auguſtus, Adminiſtrator des Stiffts Naumburg mit vielen Seegen von GOtt gecrönet worden. Ihre Tochter Sophiam heyrathete Hertzog Franciſcus zu Stettin in Pommern, die andre aber Dorothea ward Aebtißin zu Qvedlinburg.

In dieſem Jahr hat Kayſer Ferdinandus II. **ſeinen Zorn gegen** die Lutheraner am allermeiſten ausgelaſſen, worzu ihn inſonderheit der Biſchoff Carolus Caraffa gereitzet, daher er auch vor die

1622. armen Mähren und Böhmen keine Interceſſiones annehmen wollen.

Petrus Cutſemius Weyh-Biſchoff zu Cöln iſt ſo unverſchämt, daß er im Monath April ſein Buch: Saxonia Evangelica genannt, an D. Höen nach Dreßden ſendet, darinn er Chur-Sachſen bereden will, wieder in den Schooß der Catholiſchen Kirche zurück zu kehren, weil alle alte Sächſiſche Fürſten ehemals darinn geweſt wären. Allein wenn das ein zureichender Grund wäre, müſten wir auch alle wieder Heyden werden, weil unſere Vorfahren alle dem Heydenthum angehangen. Wir bedauren es vielmehr, daß unſere Vorfahren ehemals Papiſten geweſen, und rühmen die Gnade JEſu Chriſti, daß wir es nun nicht mehr ſind. GOtt behüte uns auch, daß wir es nie werden!

Muſtapha kömmt aus dem Gefängniß auf den Türckiſchen Kayſerlichen Thron, muß aber gleich folgendes Jahr wieder ins Gefängniß wandern.

1623.

1623.

1623.

In Holland wird eine Conſpiration der Arminianer wider den Printz von Oranien Mauritium entdecket.

Eſaias Stiefel kommt mit ſeinen viermahl abgeſchwornen Irthümern aufs neue aufgezogen, zugleich mit ſeiner Schweſter-Sohn Ezechiel Meth.

Der Rector am Gymnaſio zu Magdebuug Evenius ſtreitet mit Andrea Cramern Predigern alda, über die Frage: Num Theologia recte definiatur per Habitum?

Zu Sevilien in Spanien kommt die Secte der ſogenannten Erleuchteten auf, welche aber alle von der Inquiſition vertilget werden.

Philip. Mornæus der gelehrte Frantzöſiſche Baron und tapfferer Verfechter der Reformirten Religion † ſeine Bücher: Hiſtoria Papatus, und von der Warheit der Chriſtlichen Religion ſind bekandt.

Gregorius XV. Römiſcher Pabſt † den 8. Julii, er hat die Congregation de Propaganda fide geſtifftet.

Urbanus VIII wird den 7. Auguſti Pabſt.

Das ſogenannte Compendium pro Scholis Erfurtenſibus kommt zu Erfurt in 8vo. heraus.

Jo. Deuceri Analyſis LL. Theol. kommt zu Leipzig in 4to. heraus.

Joachimus Hildebrandus gebohr. d. 10. Novembr. im Kloſter zu Walckenrieth.

1623. M. Joachim Everhard von Riebnitz ein aus dem Ambt gelauffener Prediger, macht den Geiſtlichen in der Lauſnitz viele Unruhe, weil er vorgiebt der Heil. Geiſt habe ihn ſie zu lehren und zu beſſern geſandt.

Die Statuta der Univerſitæt Greiffswalde richtet Bartholdus Krakewizius beſſer ein.

Franciſcus Turretinus wird zu Genff gebohren.

Petrus du Boſc wird zu Bajeux gebohren, und wird nachmahls Prediger zu Cäen und Rotterdam.

Jac. Böhme giebt ſein Myſterium magnum ſuper Geneſin heraus.

Janus Bircherodius wird auf der Inſul Seeland in Dännemarck gebohren.

Die Theologiſche Facultæt zu Jena giebt auf des Raths zu Dantzig Erſuchen, ihr Reſponſum von Rathmanni Lehr-Sätzen an den Tag, darinnen Joh. Major die Feder geführet hatte.

Die berühmte Venetianiſche Geſchichts-Schreiber des Concilii Tridentini Paulus Sarpius Servita der ſich *Petrus Suavis* genennet † zu Venedig.

Joh. Olearius der Aelter von Weſel gebürtig † als wohl meritirter Prediger zu Halle und hinterläſt der Kirche unterſchiedene ſchöne Schrifften. v. e. Diſputationum Theologicarum Partes II. Annotationes in Jonam, Tract. de Exorciſmo contra Amlingium &c. Er hatte Heshuſii Tochter zur Ehe.

Jac. Martini zu Wittenberg giebt ſein Syſtema Diſputationum Theologicarum heraus.

Joſuæ Stegmans Photinianiſmus kommt heraus, darinnen in 56. Diſputationibus der Sociniſten Irthümer, aufs gründlichſte wiederleget werden.

Ein

Ein ungenannter Jeſuit giebt zu Wien den bekannten Tractat heraus: Wo ſtehets geſchrieben? Mit welchem ſich die Papiſten gegen die Unſern ſehr breit gemacht, in dem ſie denſelben mehr als einmahl auflegen laſſen, da er doch von Laurentio Lælio Pfarrer zu Onoltzbach und Johanne Maukiſchen zu Dantzig in ſeinen Tractat. Alſo ſtehets geſchrieben: Gründlich wiederleget worden, indeſſen gebrauchen ihn die Papiſten als einen ihrer ordentl. Scherwentzel. 1623.

Joh Winckelmann wird von Gieſſen nach Marpurg beruffen.

Fronto Ducæus ein Frantzöſiſcher Jeſuit, der mit Mornæo ſtets controvertiret † zu Paris, unter ſeinen Schrifften ſtehen ſeine Obſervationes de ritibus antiquis oben an.

Nicolaus Coeffeteau ein gelehrter Dominicaner † als Biſchoff von Marſeille, und Weyh-Biſchoff zu Metz, ſeine meiſte Streitigkeit hat er mit dem Könige Jacobo in Engelland, und Philippo Mornæo gehabt.

Nicolaus Hunnius wird zur Superintendentur nach Lübeck beruffen, und iſt in ſolchem Amte einer der erſten, welcher in den Wochen-Predigten die Bibel nach allen Büchern erkläret.

Valentinus Smalcius von Gotha gebürtig, ehemahliger Rector des Sociniſtiſchen Gymnaſii zu Rackau in Pohlen † und hinterläſt die Schande, daß er der vornehmſte Verfaſſer des Rackauiſchen Catechiſmi geweſen, unter ſeinen Schrifften befindet ſich auch eine Uberſetzung des Neuen-Teſtam. in der Pohlniſchen Sprache.

Churfürſt Johan. Georgius I. bekommt vom Kayſer vor ſeine treue Dienſte in den Böhmiſchen Kriege, die Ober- und Nieder-Laußitz zum Unterpfande vor die aufgewandte 70. Tonnen-Goldes in den bißherigen Kriege.

Die

1623. Die Gewonheit die Anzahl der Communicanten ordentl. aufzuzeichnen, kommt an einigen Orten auf.

Der Kayſer transferiret die Chur-Würde von Pfaltz auf das Hauß Bäyern, ohne davon vorhero mit den übrigen Chur- und Fürſten zu communiciren, daher dieſelbe ſehr argwöhniſch auf die deſpotiſche Macht des Kayſers werden.

D. Matthias Höe, Ægidius Strauchius, Vincentius Schmuckius, Frid. Balduinus, Polycarpus Lyſerus jun. und Balthaſ. Meiſnerus müſſen auf einen Convent zu Dreßden über die Tübingiſchen und Gießiſchen Streitigkeiten deliberiren. Worauf D. Höen aufgetragen wird, das Deciſum dieſer Streitigkeit nach der Aehnligkeit des Glaubens aufzuſetzen, welches er auch thut und ſolches am Dienſtag nach dem 2. Advent auf einen groſſen Convent der Theologen zu Leipzig mit allgemeiner Freudigkeit ablieſet, und zum Druck giebt, dawider aber die Tübinger bald ihre Amicam Admonitionem, aber nicht eben Amice heraus geben.

Amurath IV. wird Türckiſcher Kayſer und regieret 17. gantzer Jahr, kan ſich aber durch nichts als durch eine tyranniſche Strenge bey ſeinen Soldaten Reſpect erworben, wie er denn auch ſo gar den Mufti als den Oberſten Prieſter der Türcken ſtranguliren laſſen, welches weil die Mahometiſche Religion ſtehet, nicht erhöret war.

1624. 1624.

Ludwig der jüngere in Heſſen kommt zur Regierung, daher auch die Lutheriſchen Theologi wieder nach Marpurg kommen.

Der Cardinal Amandus Richelieu wird Premier-Miniſtre in Franckreich.

Pabſt Urbanus VIII. ſetzt Ignatii Lojolæ Nahmen in Calender, und zwar auf den 31. Julii wo ſonſt der Heil. Germanus ſtand.

Den Jeſuiten in Engelland wird ein Conſilium abeundi gegeben.

Alphonſus Mendez ein Jeſuit der vom Pabſt zum Patriarchen von Abyſſinien war eingeweyhet worden, tritt ſeine Reiſe nach Africam an.

Ludovicus Lucius Prof. zu Baſel giebt die Centurias Magdeburgenſes zum andernmahl heraus in VIII. Voluminibus, doch ſchon in etwas caſtriret.

Die Reformirten in der Marck Brandenburg dringen ſehr auf die Abſchaffung des Exorciſmi.

Caſpar Movius ein Prediger in Preuſſen, und D. Mislenta Prof. Theol. zu Königsberg, gerathen im Artickel von der H. Tauffe in groſſe Streitigkeit, daher jener ſeinen Mislentam Tyrannum, dieſer ſeinen Movium hæreticum ſchreibet, die Frage aber war hauptſächlich: Ob zum Weſen der Tauffe genung ſey, wenn die Worte der Einſetzung beybehalten würden, ob gleich der Täuffer ein Chriſt oder ein Heyde ſey, Movius affirmirte, Mislenta negirte ſolches.

Zu Dreßden wird ein General-Synodus gehalten, und das General-Synodal-Decret abgefaſſet, welches von Churfürſt Joh. Georg I. nachmahls publiciret wird.

Balthaſar Meiſnerus giebt ſeine Chriſtologiam Sacram heraus.

Die Jeſuiten bringen es dahin, daß der Griechiſche Patriarch zu Conſtantinopel Cyrillus abgeſetzet, aber nach erkannter Leichtfertigkeit der Jeſuiten, von Sultan wieder eingeſetzet wird.

1624. Paulus Tarnovius giebt zu Roſtock ſein neues Evangelium heraus, darinn er ſehr über das verderbene Chriſtenthum geklaget wird.

Jac. Böhme ſoll in dieſem Jahre im Ober-Conſiſtorio zu Dreßden examiniret worden, und wohl beſtanden ſeyn, wie ſeine Freunde vorgeben. Allein weil davon weder im Conſiſtorial-Archiv noch in D. Hoens Lebens-Beſchreibung, noch auch in Böhmens Sendſchreiben etwas befindlich, wird es vor ein falſches Vorgeben gehalten.

Der gefangene Cardinal Cleſel kommt durch Pabſt Urbani VIII. Vorbitte nicht nur in die Freyheit, ſondern auch wieder in ſeine vorige Würde.

Theodorus Thummius giebt ſein Ταπεινωσιγραφίαν heraus, darinn er wider die Gieſſenſes behaupten will, daß Chriſtus auch im Stande ſeiner Erniedrigung, ſeiner Allwiſſenheit, Allmacht, und Allgegenwart nach ſeinen Königlichen Amte ſich bedienet, und derſelben nur im Hohenprieſterlichen Amte ſich entäuſſert.

Samuel Huberus † den 25. Martii zu Oſterwieg bey ſeinem Eydam.

Joh. Affelmann ein vortreflicher Lehrer zu Roſtock † den 28. Febr. Er wird mit Recht unter die Ingenia præcocia gerechnet, im diſputiren iſt er ſehr vehement und accurat, und hat ſich ſonderlich in den Controverſiis Calvinianis tapffer erwieſen, zum Predigten hat er gar keine Gaben gehabt, die Gelehrten bedauren, daß er ſein vorhabendes Werck de Philippiſmo nicht ausführen können.

Die Königsbergiſche und Wittenbergiſche Cenſuren über die Rathmanniſche Streitigkeiten kommen heraus.

Martinus Becanus Kayſers Ferdinandi II. Beichtvater † deſſen Manuale und Theologia Scholaſtica bekandt ſind, er iſt nach Bellarmino der beſte Controverſiſt unter den Päbſtlern.

Jac. Cappellus Erbherr zu Tilloy und Prof. Theol. zu Sedan † Seine Schrifften ſind: Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ Centuriæ V. Hiſtoria Sacra & exotica. Obſervationes in N. T.

Ludo-

Ludovicus Cappellus giebt zu Leiden ſeine arcanum Punctationis revelatum heraus, und will mit aller Macht des Eliæ Levitæ Meynung, daß die Ebräiſchen Accente nicht divini und genuini ſeyn, defendiren, daher er alles was Nic. de Lyra, Raymundus Martini, Petrus Galatinus, und Jo. Morinus, davon geſagt, zuſammen nimmt und weiter ausführet. Welche Meynung alle unſre Theologi von Flacii Zeiten an, als welcher darinn von Luthero zuerſt abgegangen, beſtändig verworffen haben. 1624.

Joh. Henrici Alſtedii Compendium Theologicum kommt zu Hanau in 8. heraus.

Melchior Nicolai zu Tübingen giebt wider den muthwilligen Jeſuiten Laurentium Forerum ſein Symbolum Lutheranorum ab imposturis, Calumniis, mendaciis, Criminibus falſi, Jeſuitæ Foreri vindicatum heraus.

Joh. Leusdenius wird gebohren zu Utrecht.

Jac. Martini giebt ſein Syntagma Diſputationum Theol. heraus, darinn er unterſchiedene Artickel ſehr gründlich abhandelt, er meynet unter andern als wenn das Gewiſſen beydes ad Intellectum & Voluntatem gehöre.

Ein Päbſtiſcher Lieutenant wirfft zu Göns in Heſſen Arndii Paradieß-Gärtlein in den Ofen, bleibt aber unverſehrt.

Juſtus Feuerbornius wird Prof. Theol. zu Marpurg.

Johannes Micrælius wird Prof. Eloquentiæ am Stettiniſchen Gymnaſio, und nach einigen Jahren Rector deſſelben.

Samuel Mareſius wird an Jacobi Capelli Stelle nach Sedan als Prediger und Prof. beruffen, nachdem er vorher zu Laon und zu Falaiſe im Miniſterio geſtanden, und von den Jeſuiten viel Ungemach erlitten hatte.

Jacob Böhme ſeines Handwercks ein Schuſter zu Görlitz † den 7. Nov. in ſeinen 49ten Jahr, nachdem er die Welt mit ſo vielen als wunderlichen Büchern beläſtiget. Er hinterläſt aber als ſeine Anhänger Tobiam Kobern und D. Balthaſar Walthern 2. Medicos,

1624. Joh. Angelium Werdenhagen, Abraham von Franckenberg, Johannem Theodorum von Tſeſch einen Schleſiſchen Edelmann.

Der ohnlängſt zu Wien aufgerichtete neue Ritter-Orden de Sancta militia wird vom Pabſt bekräfftiget, und bekommt den Nahmen de Conceptione Mariæ.

Die Lutheraner werden aus allen Kayſerl. Erb-Ländern mit Macht ausgetrieben, welche dann mit tauſend Wehklagen aus Oeſterreich und Steyermarck fort ziehen.

Henricus Höpfnerus **giebt ſein Buch** Saxonia Evangelica genannt, welches er auf Churfürſtl. Befehl verfertigen müſſen, in Druck, und hat darinn gantz bündig und vortreflich wider die Papiſten, und in ſpecie wider Cutſemium diſputiret, wie es dann zu der verborgenen Güte GOttes gehöret, daß unſere Kirche bey dieſer elenden nnd Kriegs-vollen Zeiten, die wackerſten und hochgelehrteſten Männer gehabt, und unſere Kirche nie ſo viele ſchöne Schrifften wider das Pabſtthum, und wider die Calviniſch-Reformirte, wie auch andere Lehrreiche Bücher geliefert hat, als da man faſt das Heja! über ſie zu ſchreyen anfieng. Der Nahme des HErrn ſey davor geprieſen, denn er allein kan machen daß die Roſen der Warheit unter den Dornen der Verfolgung am herrlichſten blühen. Es iſt aber auch dieſes Buch des ſeel. Höpfneri noch biß dieſe Stunde von keinen Papiſten wiederleget worden.

Die Sächſiſchen Theologi **kommen am** 13. Sept. **abermahls** zu Leipzig zuſammen, und hören die von D. Höe geſtellte Apologie der Sächſiſchen Deciſion in den Gießiſch-Tübingiſchen-Streitigkeiten verleſen, welche da ſie gebilliget wird, alsbald in Druck kömt. Die deutſche Uberſetzung aber dieſer Schrifft hat Erhardus Lauterbach verfertiget.

Den Lutheranern in Prage werden auf Kayſerl. Befehl die Kirchen geſperret, und ob zwar D. Hoe die trifftigſten Brieffe an den Kayſerl. Stadthalter den Fürſten von Lichtenſtein abgehen läſt, kan er doch nichts ausrichten.

1625. 1625.

Jacobus I. König in Engelland † ihm folget ſein Sohn Carolus I.

Wider die Hugonotten wütet Franckreich abermahl.

Statii Buſcheri Synopſis Theologiæ Methodica, kommt zu Lüneburg in 8vo. heraus.

Theodori Thummii Synopſis Præcipuorum Articulorum fidei, kommt zum Vorſchein, ward auch Anfangs ſehr æſtimiret.

Guſtavus Adolphus ſtifftet die Univerſitæt zu Dorpt in Lieſland.

Matthias Zimmermann geb. den 21. Septembr. zu Epeties in Ungarn.

Jac. Gretſerus der bekannte Ingolſtädtiſche Jeſuit † ein Ertz-Feind der Proteſtanten.

David Paræus ein Calviniſt und Prof. Theol. zu Heidelberg †. Er ließ keine Neurungen aufkommen, und blieb hart bey ſeiner Vorfahren Lehren, ſein Irenicum iſt bekand.

Sibrandus Lubertus ein Calviniſcher Lehrer zu Franecker, David Paræi Hertzens-Freund, aber ein Ertz-Feind der Remonſtranten, wider welche er zu Dordrecht mit Gomaro am meiſten gewütet † unter ſeinen Schrifften iſt ſein Ante-Bellarminus mit groſſen Fleiß gemacht.

Das Geſang-Buch vor die Schloß-Capelle zu Dreßden wird ediret.

Seb. Niemannus wird zu Lübeck gebohren.

Joh. Gerhardus fängt an eine Exegeſin ſeiner LL. Theol. heraus zugeben, kommt aber nicht weiter als auf die 3. Articul de Scriptura S. de Deo, & de Perſona Chriſti.

1625. Die Sächſiſchen Theologi geben in den Streitigkeiten der Univerſitæten Gieſſen und Tübingen von dem Stande der Erniedrigung Chriſti ihre Solidam verboque Dei, & Libro Concordiæ Chriſtianæ congruam Deciſionem quatuor controverſorum Capitum principaliorum heraus, welche auf hohen Befehl Churfürſt Iohannis Georgii I. war verfertiget, und auf dem Convent der Theologen zu Leipzig Anno 1624. war abgeredet worden, darwieder jedennoch die Tübingiſchen ihre mit anzüglichen Worten verfaſte Admonitionem amicam herausgeben, welchen zu beleuchten der Gottſeel. Churf. auf den 14 Septembr. einen andern Convent der Theologen verordnete, daher dann der Streit nach und nach liegen geblieben, doch hätte der ſeel. D. Jäger bey Herausgebung ſeines Syſtematis dieſelbe bald wieder rege gemacht.

Marcus Antonius de Dominis der Anno 1600. die Päbſtl. Religion in Engelland abgeſchworen hatte, aber unter Pabſt Gregorio XV. als ſeinem ehemahligen Condiſcipul wieder übergetreten war † auf der Engelsburg, wo ihn der Pabſt um ſeiner ſicher zu ſeyn, hingeſetzet hatte.

Theodorus Thummius giebt die Acta Mentzeriana heraus.

Der hochmüthige Calviniſche Lehrer Abraham Scultetus † als Prediger zu Embden, und hinterläſt die Schande, daß er an den Unruhen des 30jährigen Krieges viel Urſache habe, maſſen er unter andern auch zu gantz unrechter Zeit die Bilder-Stürmerey zu Prage angefangen. Seine Annales Eccleſiaſtici, gehen nur von 1516. biß 1536.

Hugonis Grotii Bücher de Jure Belli & Pacis, kommen zu Paris heraus, und geben Gelegenheit das Jus Naturæ beſſer einzuſehen.

Georgius Roſtius giebt zu Affelmanni Defenſion wider den Marpurgiſchen Theologum Ioh. Crocium ſeinen Anti-Crocium heraus,

heraus, darinnen Affelmanni Trias Syllogiſmorum de Autore peccati, fractione panis, & Imaginibus gerettet wird. 1625.

Joh. Camero ein berühmter Reformirter Lehrer von Glaſcow aus Schottland gebürtig † in ſeinem 46. Jahr, nachdem er von einem Meuchel-Mörder etliche Stiche empfangen hatte. Er hatte Anfangs zu Sedan, hernach zu Bourdeaux, ferner zu Saumur, weiter zu Londen, ja auch zu Glaſcow, und wiedrum zu Saumur, und endlich zu Montauban gelehret. Seine Glaubens-Genoſſen ſind mit ihm nicht wohl zufrieden, weil er der erſte iſt, der die allgemeine Gnade GOttes unter ihnen zubehaupten angefangen, womit ſein Schüler *Moſes* Amyraldus hernach öffentlich ausgebrochen, wie er denn auch im Artickel von der Bekehrungs-Gnade des Pelagianiſmi beſchuldiget wird.

Der Pohlniſche Jeſuit Georg Tyskevicius † Cundiſius zu Jena hat ſeine Antilogiam Lutheranorum im Tyskevicio ἐλεγχομένῳ wiederleget.

Nic. Hunnii Epitome Credendorum, kommt zum erſtenmahl heraus, und wird ſehr beliebt.

Sal. Glaſſius wird Superintendent zu Sondershauſen.

Joh. Dallæus oder Daile wird Prof. Theol. zu Saumur, wird aber bald hernach nach Paris beruffen, und erweiſet ſich an beyden Orten als einen fleißigen Theologum, der im Leſen gantz unermüdet geweſen, daher ihm auch in ſeinem Buch de Uſu Patrum ſicher zu trauen iſt, weil er die Petres fleiſig geleſen. Man tadelt zwar an ihn, daß er dieſelben gar zu ſehr herunter mache, allein da er ihre Sache geprüfet, kan man glauben, daß er ihnen nicht zu viel gethan.

Hieronymus Moſcorovius ein Pohlniſcher Edelmann † als ein Sociniſt, und hinterläſt zu ſeiner Schande unterſchiedene Bücher, wider die Gottheit JEſu.

Jacobus

1625. Weil der Kayſer die in der Acht erklärte Fürſten verfolget, und Tilly mit ſeiner Armee überall ſchändlich hauſiret, ſo machen die Nieder-Sächſiſchen Fürſten zu Lauenburg eine Creyß-Verfaſſung, und erwehlen Chriſtianum IV. König von Dännemarck zu ihren Oberhaupte, den Kayſerl. Unternehmen in Verherung der Deutſchen Fürſtenthümer zuwehren, worauf aus den bißherigen Böhmiſchen Kriege, der langwierige dreyſig jährige deutſche Krieg entſtehet. In der erſten Schlacht aber bey Königslutter gewinnen Tilly und Wallenſtein, worauf der König von Dännemarck bald Friede macht, welcher 1629. erfolget.

Paulus Laymannus ein berühmter Jeſuit von Zweybrück gebürtig † zu Coſtnitz, nachdem er auf unterſchiedenen deutſchen Univerſitæten die Moral gelehret, und Defenſionem Romani Pontificis, wie auch eine Theologiam Moralem, einige ſetzen deſſelben Sterbe-Jahr, ins Jahr 1535. Die Herren Literatores mögen den Streit aus machen.

Ubbo Emmius ein Oſt-Frießländer von Geburt † als Prof Hiſtoriarum & Græcæ Linguæ zu Gröningen, und wird von den Reformirten ſehr hoch gehalten, als zu welchen er ſich in ſeinem erwachſenen Jahr gewendet, da er vorher Lutheriſch erzogen und informiret war. Seine Hiſtoria rerum Friſicarum iſt bekannt, hat aber auch mit Dan. Hofmanno zu Helmſtädt Theol. Streitigkeiten gehabt.

1626.

1626.

Meno Hannekenius wird Prof. Theol. zu Marpurg.

Die Kayſerlichen ſind in dem noch währenden dreyßig jährigen Kriege allenthalben glücklich.

In Paris wird des Jeſuiten Santarelli Buch, de Poteſtate Papæ in Reges, verbrannt.

Die Gebeine des heiligen Norberti, der den Præmonſtratenſer-Orden geſtifftet und Anno 1134. als Ertz-Biſchoff zu Magdeburg und Primas Germaniæ ſtarb, werden nach Eroberung der Stadt Magdeburg, von da nach Prag weggeführet.

Caſparis Finckii Vademecum ſ. Compendium Theol. kommt zu Coburg in 12. zum Vorſchein.

Rudolphus Hoſpinianus ein Reformirter Lehrer zu Zürch und Ertz-Feind der Formul. Concord. darwieder er ſeine Concordiam diſcordem geſchrieben † ſeine Wercke betragen VII. Folianten.

Chriſtianus Noldius wird den 22. Junii zu Hoybya in Schonen gebohren.

Die Univerſität Jena läſt alle Academiſche Cenſuren, ſo in des Rathmanni Sache ergangen zuſammen drucken.

Die Univerſität Roſtock ſchickt den 25. Septembr. ihre Cenſur nach Dantzig, und approbiret Rathmanni Bücher und Meynungen.

Vitus Ludov. a Seckendorf wird in Francken den 20. Decemb. gebohren, in ſeinen erwachſenen Jahren, gieng er zu Gotha in die Schule, und bey dem frommen Hoff-Prediger daſelbſt Bronchorſten an Tiſch.

1626. Der König von Abyßinien unterwirfft ſich mit ſeiner gantzen Familie des Pabſtes Gehorſam, und bemühet ſich in ſeinem Lande die Papiſtiſche Religion einzuführen.

Im Monath Martio wird das Catechiſmus-Examen mit den erwachſenen in Sachſen angeordnet.

Joſua Arndius gebohren zu Güſtrow den 9. Septembr.

Gerhardi Meditationes S. kommen zu Güſtrow in Frantzöſiſcher Sprache heraus, ingleichen zu Bern anno 1630. und zu Genff anno 1684.

Jo. Gerhardus giebt den Iſten Theil ſeiner continuirten Harmoniæ IV. Evangeliſtarum, Chemnitio-Lyſerianæ heraus.

Die Oeſtereichiſchen Bauren erregen einen greulichen Aufſtand, weil der Stadthalter des Landes, Graf Adam von Herberſtein das Reformations-Edict mit Blutvergieſſen einführete, derer Rebellen, die auf 60000. ſich belieffen, Symbolum war: Es muß ſeyn, und in der Fahn führten ſie die Worte:

Weil es gilt die Seel und auch das Blut,

So geb uns GOtt einen Helden-Muth.

Der Päbſtliche Nuntius Caraffa bringt in dieſen Kriegs-Troublen einen gantzen Schwarm Jeſuiten nach Schleſien, welcher auch in den Erb-Fürſtenthümern nicht nur die Communionem ſub utraque abſchaffet, ſondern auch alle Lutheriſche Prediger zum Lande hinaus jaget.

Der Jeſuit Schreinerus ſchreibt in ſeiner Apologie contra Keslerum: Es wäre mit der Lutheriſche Religion Matthæi am letzten.

Balthaſar Meiſner von Dreßden gebürtig † als Rector Magnificus zu Wittenberg am 29. Decembr. und hält ihm Jac. Martini die Leichen-Predigt über 1. Timoth. IV. 7. 8. Er war vorhero Pro-

Profeſſor zu Gieſen, woſelbſt er auch ſeine Philoſophiam Sobriam geſchrieben hat. Er war ein guter Methodiſt und Moraliſt, ſeine Conſideratio Theologiæ Photinianæ, Scholæ Academicæ, Anthropologia, Chriſtologia &c. ſind bekannt, mit Cornelio Martini hatte er einen Streit über die Frage: Ob die Erb-Sünde ein privativum oder poſitivum quid ſey? jenes behauptete Martini, dieſes Meisnerus, jenem ſtunden Calixtus Dreierus und die Jenaiſche Theologen bey, Meiſnero aber die Wittenberger. 1626.

Adam Tannerus giebt ſeine Theologiam Scholaſticam Speculativam, & practicam zu Ingolſtadt heraus.

Joh. Wollebius ein berühmter Calviniſcher Lehrer in der Schweitz, giebt ſein Compendium Theologiæ Chriſtianæ zu Baſel heraus.

Dan. Chamieri Panſtratia Catholica kommt zum erſtenmahl heraus, und wird mit allgemeinen Beyfall aufgenommen, ſie beſtehet aus IV. Volum. in fol. Es iſt das Werck ein vollkommenes Syſtema anti-Papiſticum, nur iſt zubedauren, daß der Autor es nicht gantz zu Ende bringen können, maſſen der wichtige Locus de Eccleſia darinn fehlet. Wer ſich in der Theologia patriſtica feſt ſetzen will, kan daraus genung nehmen.

Joh. Winckelmann † in ſeinem 75. Jahr als Prof. Theolog. zu Gieſen, wohin er von Marpurg wieder war beruffen worden, ſeine Commentarii in Marcum, Prophetas minores, Lucam, Epiſt. ad Romam. & Galat. ſind allezeit beliebt geweſt.

Petrus Cottonus ein Jeſuit und Henrici IV. Beicht-Vater † und hinterläſt den Ruhm eines ſehr anſehnlichen und gelehrten Mannes, er iſt inſonderheit auch deßwegen bekandt, daß er aus einen beſeſſenen Mägdchen, Nahmens Adriana Fraxinea, zu wiſſen verlanget, aus welchem Spruch der heiligen Schrifft, das Feg-Feuer könne behauptet werden.

1626. M. Cyriacus Schneegaß † als Superintendent zu Weimar und iſt unter denen Lieder-Dichtern bekannt.

Johannes Mullerus wird Paſtor zu St. Petri und Pauli in Hamburg, und erweiſt ſich als einen wackern Theologum.

Franciſcus Maria von Ruvere Hertzog von Urbino, vermacht weil er keine Kinder hat, ſeine Länder dem päbſtl. Stuhl.

Johann Georgius I. Chur-Fürſt zu Sachſen, ſchreibt in ſeinem gantzen Lande eine neue Beth- und Buß-Ordnung aus. Siehe Lungwizens admiranda divina Saxoniæ Lib. III. c. XIII. p. 48.

M. Andreas Mollerus von Pegau in Meißen bürtig, wird als Tertius zu Freyberg am 18. Mart. von D. Höen als Comite Palatino Cæſareo zum Kayſerl. gecrönten Poeten gemacht, und bringt es nachmahls ſo hoch, daß er Medicinæ Doctor und Phyſicus ordinarius zu Freyberg worden, wie er denn auch die ſchöne Freybergiſche Chronicke in zwey Theilen geſchrieben, und anno 1653. in Druck gegeben, welche verdienete daß ſie continuiret, und da ſie nunmehro ziemlich rär iſt, wieder aufgeleget würde, welche Fortſetzung, der gelehrte Herr Amts-Prediger zu St. Nicolai, M. Chriſtian Gotthold Wiliſch, mein Hochgeehrter und geliebter Herr Collega, als der ſich lange Zeit her einen auserleſenen apparatum von der Hiſtoria Saxoniæ und inſonderheit Freibergæ angeſchaffet, und beydes in der Kirchen- und weltlichen Hiſtoire eine ſchöne Einſicht hat, am beſten bewerckſtelligen könte, wenn es anders ſeine vielfältigen Amts-Geſchäffte erlaubten.

Joh. Piſcator ein Calviniſch-Reformirter Theologus zu Straßburg gebürtig † als Prof. Theol. zu Herborn, unter ſeinen Operibus befinden ſich, die nach dem Grund-Text aufs neue überſetzte deutſche Bibel, Analyſes Logico-Theologicæ in pleroſque S. Codicis S. libros, Tract. de Gratia Dei, und Comment. in Exodum Libb. Samuel. & Chron. ſeine Auslegung aber der Offenbahrung Johannis, will nicht viel ſagen.

Fran-

Franciſcus Mendoza ein gelehrter Jeſuite von Liſſabon gebürtig † als Procurator ſeines Ordens auf der Reiſe nach Rom, zu Lion, und hinterläſt einen Commentarium in Libros Regum, nun aber von dem Grafen von Tendilla und gelehrten Staatsmann bey Carolo V. Didaco Hartado Mendoza wohl unterſchieden werden. 1626.

Nic. Hunnius giebt ſein gelehrtes Werck Διάσκεψις genannt, wieder die Reformirten heraus, und zeigte mit den bündigſten Beweiß-Gründen, daß dieſelbe Fundamental-Irrthumer hegen, wobey er zugleich die Lehre de articulis fundamentalibus & non fundamentalibus ſehr gelehrt abgehandelt, und iſt er faſt der erſte, der hierin unter den unſern was ausführliches geſchrieben, zu unſer Zeit hat Herr D. V. E. *Loeſcher* in ſeiner Statera articulorum fidei die Sache aufs neue abgehandelt, und die Eintheilung de articulis fidei genitivis, nutritivis, und præſervativis ſive proviſionalibus erwehlet, wie denn auch die Autores der Theologiæ comparativæ dieſen Punct mit groſſen Fleiß zu unterſuchen pflegen.

1627. **1627.**

Die Hugonotten werden in Rochelle hart belagert.

Die Univerſitæt Marpurg feyret unter dem Decanat des trefflichen Theol. Juſti Feurbornii ihr Jubilæum.

Der Kayſer von Japan wütet entſetzlich wieder die daſige Chriſten.

Die Fratres Unitatis oder Huſſiten in Pohlen fallen auf der Synode zu Oſtrog öffentlich dem Calviniſmo bey.

Michael Schæferus giebt ſeine Iſagogen Compendii Theol. Thematicam zu Ulm in 8. heraus.

Die Marpurgiſchen Diſputationes kommen in V. Tomis heraus.

Die Jeſuiten zu Augſpurg beſchuldigen Conradum Göbelium einen daſigen Evangel. Prediger, des Abfalls von der Augſp. Conf. weil er gelehret, die Seelen würden per traducem propagiret.

Jac. Benignus Boſuet gebohren.

Joh. Matthias Mayfartus ein eyfriger Theologus und Ertz-Feind der Univerſitæten giebt ſeinen Anti-Becanum heraus.

Die Papiſten in Böhmen nehmen nach der von Rom erhaltenen Vorſchrifft eine groſſe Reforme im gantzen Reiche vor, und ſuchen auf allerhand Art und Weiſe die Unſern entweder zu ihrer Religion zu verführen, oder aus den Reiche zu verbannen, welches letztere dann inſonderheit den Adel betroffen, maſſen 185. Familien, die aus dem Lande gemuſt, und ihren Glauben nicht verleugnen wollen, gezehlet worden.

Joh. Gerhardus giebt den II. und III. Theil ſeiner continuirten Harmoniæ IV. Evangeliſtarum Chemnitio-Lyſerianæ heraus.

Juſtus Feuerbornius giebt ſeine Κενωσιγραφίαν χριστολογικὴν wider Thummium heraus, welche ſehr bündig gemacht iſt.

Laurentins Forerus ein Jeſuit zu Ingolſtadt giebt aus Spötterey der Gießiſch- und Tübingiſchen Streitigkeiten ſein Bellum ubiquitiſticum heraus.

Frid.

Frid. Balduinus von Dreßden gebürtig, † als Prof. Theol. Primarius und General-Superintendent zu Wittenberg. Er war Hunnii genuiner Diſcipel welcher ihn auch zu das Colloquio mit Gretſero, nach Regenſpurg mitgenommen hatte, in der Profeſſione ſuccedirte er zu Wittenberg David Rungio, in der Superintendentur Georgio Mylio, ſchreibt einen vortreflichen Stylum, und iſt unter den Unſern einer der beſten Paraphraſten. Seine Commentarii in Pſalmos & Epiſtolas Paulinas, ingleichen ſein Examen Compendii Theologici Pelargi ſind bekandt. 1627.

Balthaſar Mentzerus von Allendorff aus Heſſen gebürtig, † als Prof. Theol. zu Gieſſen, wohin er von Marpurg gekommen war. Er iſt unter den Unſern einer der ſtärckſten Anti-Calviniſten, wie er denn in ſeinem Anti-Martinio den Locum de Chriſto vortreflich wider die Reformirten vindiciret hat, unter ſeinen Schrifften hält Thomas Crenius die Exegeſin Aug. Confeſsionis vor ſein beſtes Buch, doch ſind ſeine übrige Schrifften v. c. Commentarius in acta Apoſtolorum, anti-Crocius, und ſeine Diſputationes in Synodum Dordracenam nicht minder leſenswürdig.

Henricus Altingius, Menſonis Sohn, wird Prof. Theol. zu Gröningen, nachdem er zuvor *Director Collegii* Sapientiæ zu Heidelberg geweſt, und ſeinem unglücklichen Herrn Friderico V. im Exilio gefolget war.

Joh. Henrici Alſtedii Syſtema Theol. kommt unter dem Titul: Theologia didactica zu Hanau in 4. heraus.

Valerius Herberger der fromme Prediger zu Frauenſtadt in Pohlen † den 18. May im 66. Jahr ſeines Alters, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Magnalia Dei, Paßions-Zeiger, Hertz-Poſtille, Geiſtl. Trauerbinde ꝛc. bekannt.

Joh. Georgius Dorſchæus wird Prof. Theol. zu Straßburg.

Abrahamus Heidanus kommt von Naerden nach Leiden an die Stelle *Conſtantini* l' Empereur, und erweiſet ſich als einen Liebhaber der Carteſianiſchen *Philoſophie*.

Durch

1627. Durch der Engelländer Bemühung werden viele Einwohner auf den Antillen-Inſuln zum Chriſtl. Glauben gebracht.

Urbanus VIII. renoviret die Bullam Cœnæ Domini, worinn alle Ketzer wie die Papiſten ſolche davor halten, verflucht werden, er rückete aber auch zugleich diejenigen mit unter ſolchen Fluch, welche ſich der Gewalt über die Cleriſey und Kirchen-Güter anmaſſen. Wodurch auf den König von Franckreich geziehlet ward.

Der Pabſt ſchickt einige Theatiner nach Mingrelien die armſeeligen Chriſten allda beſſer zu unterrichten, kan aber wegen Unwiſſenheit und verwildeten Weſen derſelben durch die Miſſionarios nichts ausrichten.

Die Griechen legen durch Cyrilli Lucaris Antrieb nach erlangter Erlaubniß zu Conſtantinopel eine Buchdruckerey an, welche aber bald zerſtöret wird, daher ſie eine andre zu Venedig, und noch eine andre zu Iaſſi der Haupt-Stadt in der Moldau, und nach dieſer Druckerey-Zerſtöhrung noch eine andere in der Wallachey aufrichten, welche auch noch in guten Stande iſt.

Die regierende Linie der Hertzoge von Mantua ſtirbt mit Vincentio II. aus, und weil der Kayſer dem rechtmäßigen Succeſſori Carolo Hertzogen von Nevers die Lehn nicht ertheilen will, kommt es zwiſchen dem Kayſer und Franckreich zum Kriege, dabey dann die Proteſtanten in Deutſchland etwas Lufft gewinnen, weil der Kayſer ſeine Völcker theilen muſte.

Die Churfürſten kommen zu Mühlhauſen zuſammen, um wegen Herſtellung des Friedens in Deutſchland, und Ausſöhnung Chur-Pfaltzes mit dem Kayſer zu handeln, allein die Kayſerl. Geſandten ſpannen die Saiten ſo hoch, daß nichts ausgerichtet werden kan. Indeß hat in dieſem Jahr der Kayſer aus freyen Trieb, Chur-Sachſen das Prædicat Durchlauchtig beygeleget, und ſich in ſeinen Brieffen unterſchriebe: Ew. Liebden gutwilliger Oheim und Bruder.

Paulus Röberus wird an Balduini Stelle der VIII. Generel-Superint. zu Wittenberg.

1628.

1628. 1628.

Wallenſteins Glück ſteht am höchſten, und muß ſich gantz Deutſchland vor ihn fürchten.

Der Baron Hannibal von Dohna will alles in Schleſien Papiſtiſch machen.

Unſere Kirche ſtehet bey den groſſen und vielen Siegen der Ligiſtiſchen Völckern nach Lutheri Tode, zum andernmahl in der gröſten Gefahr.

Der Kayſer verbiethet abermahl den Proteſtantiſchen Unterthanen in ſeinen Erb-Landen, den öffentlichen Gottesdienſt.

Sebaſt. Goebelius gebohren.

Polycarpus Lyſerus der jüngere, wird der ſiebende Superintendent zu Leipzig.

Aus Böhmen ziehen viele Reformirte Religions-Verwandte nach Pohlen.

Herrmannus Rathmannus welcher anno 1583. zu Lübeck gebohren war † zu Dantzig den 30. Junii, mitten unter dem Lauff ſeiner Streitigkeiten, welche aber hernach bald beygeleget werden.

Valerius Magnus ein Capuciner-Münch, giebt zu Prag ſein bekanntes Buch heraus, genannt: Judicium de Acatholicorum regula credendi, darinn er zeigen will, daß die heilige Schrifft nicht zulänglich ſey, eine Richtſchnur des Glaubens zu ſeyn, ſondern daß nothwendig die Decreta Conciliorum und des Pabſts Authoritæt darzu kommen müſte, darwieder aber Botſaccus 1631. ſeinen anti-Valerianum heraus gegeben.

Joh. Duræus Engliſcher Prediger zu Elbingen in Preußen nimmt einige Friedens-Vorſchläge, zwiſchen uns und den Reformirten vor, die er aber nur in Mſcrpt. herum ſendet.

Georg Zeæmannus der von Lauingen nach Kempten gekommen war, wird auf Anregen der Jeſuiten, weil er ſcharff wieder ſie geſchrieben, von der Kayſerl. Commiſſion, nachdem er vorher ſeiner

1628. Gemeine den VII. Pſalm erkläret, auf die Tyroliſche Feſtung Ehrenberg geführet, allwo er 62. Wochen aushalten müſſen, ward aber hernach Superintendent zu Stralſund.

Kayſer Ferdinandus II. verſucht auf einen öffentl. Reichs-Tage den Gregorianiſchen Calender denen Proteſtanten anzupreiſen aber vergeblich.

Der Hugonotten Schutz-Ort Rochelle muß ſich den 29. Octobr. an den Cardinal Richelieu ergeben, und hat der Krieg eine Million Menſchen, und 150. Millionen Geld gekoſtet, darnebenſt ſind 9. Stådte, 400. Dörffer, 20000. Kirchen, 2000. Klöſter und 10000. Häuſer verbrannt worden, und hiermit gehet der Reformirten Macht in Franckreich auch zu Ende.

Lutheri kleiner Catechiſmus wird in die Moſcowitiſche Sprache überſetzet.

Fridem. Bechmannus wird zu Elleben den 16. Julii gebohren, ſeine Mutter war aus der Familie der Glaſſiorum, daher ihn auch Sal. Glaſſius nachmahls zu ſich nahm und ſehr liebte.

Antonius Reiſerus wird zu Augſpurg geb.

Die Reformirten laſſen die Harmoniam IV. Evangeliſtarum Chemnitio-Lyſero-Gerhardianam zu Genff in fol. aufflegen.

Joh. Gerhard giebt ſeine Antwort auf das Papiſtiſche Büchlein genannt: Morgenſtern, dadurch ein jeder guthertziger Chriſt zur Erkänntniß des helligen Tages der Wahrheit, bald und leichtlich kommen kan, heraus, welches um ſo viel nöthiger war, weil die Neuburgiſchen Jeſuiten ihre Påbſtl. Lehr-Sätze, theils mit verdreheten Sprüchen der heiligen Schrifft, theils mit verfälſchten Zeugniſſen Lutheri zu beweiſen, ſich bemühet hatten.

Den 1. Septembr. kommen auf Churfürſtl. Befehl Joh. Gerhardus, Matthias Hoe, Polycarp. Lyſerus, Jac. Martini, Henr. Hoepfnerus, Paulus Roeberus, Wilhelm Lyſerus, Simon Gediccus, Erhard Lauterbach, Joh. Schreiterus und Joh. Hoepfnerus in Leipzig zuſammen und deliberiren ſo wohl von der Rathmanniſchen Controverſie

als

als von Verfaſſung der Vertheidigung des Evangeliſchen Augapf- 1628.
fels, maſſen die Jeſuiten damit umbgiengen, daß der anno 1555. gemachte Religions Friede ſolte zernichtet und alle Lutheraner mit Gewalt der Kayſerl. Waffen dem Pabſt wieder unterworffen werden, worzu ſie ſich denn des ſchändlichen Griffes bedienten, daß ſie vorgaben, als waren wir von der Augſpurgiſchen Confeßion vorlängſt abgefallen.

Die Religions-Drangſalen fangen auch in Ober-Schleſien an, und werden viele Evangeliſche Prediger weggejagt.

Wolffgangus Franzius **ehmahliger beliebter Lehrer zu Wittenberg** † als Probſt zu Kemberg. Er war eben Decanus als die Wittenberger den Racauiſchen Catechiſmum wiederlegten, daher er auch in dem Werck die Feder geführet, als aber der Sociniſche Rector zu Rackau, Oſterodus ſich darwieder regte, ſchrieb er ſeine Scholam Sacrificiorum, ſeine Schrifften ſind inſonderheit: Syntagma Controverſiarum Theologicarum, Hiſtoria Animalium, und ſein Tr. de Interpretatione Scripturæ Sacræ.

Der bekannte Jeſuite Balthaſar Hagerus, **ſuchet in ſeiner** Collatione Confeſſionis Auguſtanæ & Oecumenicorum Conciliorum cum verbo Dei, ſeinen Wuth gegen die Augſpurgiſche Confeßion auszulaſſen, weßwegen nachmahls Hülſemann ſein Manuale Aug. Conf. ediret.

Nic. Hunnii **Schrifft: offenbahrlicher Beweiß daß** D. Martinus Lutherus zu des Pabſtthumbs Reformation rechtmäßig von GOtt beruffen ſey, genannt, kommt heraus.

Juſtus Feuerbornius **zu Marpurg giebt ſeinen** Anti-Oſtorodum heraus, darinn er des Sociniſiſchen Lehrers zu Dantzig Chriſtophori Oſtorodi Inſtitutiones Theologicas refutiret.

Johannes Morinus ein Presbyter Oratorii **zu Paris behauptet** in öffentlichen Schrifften, daß der ohnlängſt aus der Finſterniß hervorgebrachte Pentateuchus Samaritanus der eigentliche Moſaiſche Text ſey, und der ebräiſche Text nur eine verdorbene Copey davon

1628. ſey, worinne ſich ihm Simeon de Muis, Hottingerus und andere nachdrücklich wiederſetzen, ohngeacht Lud. Capellus der Meynung beypflichtet.

Franciſcus Veronius ein Jeſuit zu Paris giebt ſeinen Methodum Veronianam, welcher auch ſonſt Methodus Auguſtiniana, ingleichen Ars nova genannt wird heraus, welche darinn beſtehet, daß wir ohn alle Conſequentien mit dürren Worten der heiligen Schrifft beweiſen ſolten, daß dieſer und jener Lehr-Satz der Römiſchen Kirche falſch ſey, welcher Methode ſich ſchon andere vor ihm bedient hatten, nachmahls aber von dem Cardinal Richelieu, Bartholdo Nihuſio, den Fratribus Walenburgiis und Maſenio theils ſchon gebraucht, theils wieder aufgewärmet worden.

Joh. Adam Scherzer wird zu Eger in Böhmen gebohren, und ſtudiret nachmahls zuerſt Medicinam, wie denn der Scherzeriſche Balſam von ihm noch den Nahmen hat.

Georgius Dedekennus von Lübeck gebürtig † als Paſtor zu Hamburg, ſeine Conſilia Theologica ſind bekannt.

Thomas Malvenda, ein berühmter Prediger-Münch und Prof. Theol. zu Rom † und hinterläſt ſchöne Commentarios über die heilige Schrifft.

Die auf dem Convent zu Leipzig verſammlete Theologi, verfertigen zur Ablehnung der Jeſuitiſchen Calumnien, als ob wir von der Lehre der Augſpurgiſchen Confeßion abgefallen wären, heraus, nothwendige Vertheidigung des heiligen Römiſchen Reichs, Evangeliſcher Chur-Fürſten und Stände, Aug-Apffels, nehmlich der Augſpurgiſchen Confeßion, welche Schrifft D. Hoe in 35. Tagen zu Stande gebracht hatte, und nun öffentlich hier abgeleſen und gebilliget ward. Welche Schrifft den Papiſten ſo wehe thut, daß ſie mit äuſſerſter Furie, und den häßlichſten Schand- und Spott-Schrifften dieſelben anfallen, unter deren Verfaſſern Laurentius Forerus ein Dillingiſcher Jeſuit, damahls der berüchtigſte iſt. Denn ſo ſahe man dawieder 1) eine Schrifft mit dem Titul: Wer hat das Kalb ins Auge geſchlagen, welche auf unſrer

ſrer Seite in dem Dillingiſchen Kälber-Artzt, und im neuen Staarenſtecher beantwortet ward, 2) und Georg Landsherrns: Scharffes rundes Auge, welche M. Daniel Kemnitius wiederleget in dem unförmlichen Augenwimper des ſcharffen runden Auges. 3) Brill auf den Evangeliſchen Aug-Apffel, welchem einer der unſern den Ausputzer, ingleichen die rechten Gläſer in die alte Brille, entgegen ſetzte. 4) Uberſchlag über den Staarenſüchtigen und von denen Sächſiſchen Prædicanten übel geheilten Aug-Apffel, 5) Die Dillingiſche Compoſitionem pacis. 6) Der Catholiſche Oculiſt. 7) Der Zungenſchlitzer. 8) Die allerbeſten Venediſchen Gläſer auf die Lutheriſche Naſe. 9) Perſpectiv- und Conſervativ-Glaß für den ſtarſüchtigen Lutheriſchen Aug-Apffel, welche nachmahls alle ihre Abfertigung bekommen, Es waren aber die Jeſuiten am allermeiſten durch das Reſtitutions-Edict ſo frech geworden. 1628.

Die von Wallenſteinen belagerte Feſtung Stralſund begiebt ſich in den Schwediſchen Schutz, hält ſich auch ſo tapffer, daß Wallenſtein wieder abziehen muß, ohngeacht er 975. Canonen-Schüſſe öffters in einen Tage hinein gethan, und ſich verlauten laſſen, dieſelbe zu gewinnen, wenn ſie auch mit Ketten an den Himmel gebunden wäre.

Zu den erledigten Ertzſtifft Magdeburg geben ſich 3. Candidati an, Chriſtian Wilhelm von Brandenburg, den aber der Kayſer ſchon in die Acht erkläret hatte, Auguſtus Hertzog zu Sachſen, der vom Capitul ordentlich erwehlet ward, und Leopoldus Wilhelmus, den der Kayſer mit Macht den Magdeburgern aufdringen wolte. Welches dann Gelegenheit zu der ſchrecklichen Belagerung und erbärmlichen Einäſcherung der Stadt giebt.

In den ſämtlichen Sächſiſchen Kirchen wird auf Churfl. Befehl öffentlich auf den Cantzeln vor die Befreyung des gefangenen Georgii Zeæmanni zu GOtt gebeten, womit am Sonntage nach Weynachten der Anfang gemacht und biß 1630. da er befreyet worden, continuiret wird. Siehe Herrn D. Joh. Andr. Gleichens Annal. Eccl, P. II. p. 114.

1629. 1629.

Menonis Hannekenii Synopſis veræ Theol. kommt zu Marpurg in 8. heraus.

Die bekandte Poniatovia in Mähren giebt allerhand Erſcheinungen vor.

Joh. Buxtorfius Senior † als Prof. Linguæ Ebrææ zu Baſel, und hinterläſt ſeine Tiberiadem.

Andreas Chriſtophorus Schubartus wird d. 22. Febr. zu Halle gebohren.

Chriſtianus Scriver gebohren d. 2. Jan. zu Rensburg in Holſtein, ſtudirte nachgehends zu Lübeck und Roſtock, da er Joach. Lütkemannum, Auguſtum Varenium, Joh. Quiſtorpium und Caſp. Mauritium hörete.

König Ludovicus XIII. bekräfftiget zu Nimes aus politiſchen Abſichten den Reformirten das Edict von Nantes.

Die Sächſiſche Deciſion der Rathmanniſchen Streitigkeit kommt unter dem Titul: Wiederhohlte Lehre von der Heil. Schrifft wider die Rathmanniſche Schwermerey heraus, dabey D. Höe abermahls die Feder geführet.

Laurentius Forerus giebt ſeinen alten und neuen Lutheriſchen Katzen-Krieg von der Ubiquitæt heraus.

Andreas Kesler giebt eine bündige Schrifft wider Foreri bellum ubiquitiſticum heraus.

Der König von Dännemarck Chriſtianus IV. wird genöthiget von der Alliance mit den Nieder-Sächſiſchen Fürſten abzuſtehen, und zu Lübeck mit dem Kayſer Friede zu machen.

Die Auguſtiner-Münche haben die Dreiſtigkeit und halten Krafft des Kayſerl. Reſtitutions-Edicts, beym Rath zu Schmalcalden um ihr ehemahliges Kloſter an.

Cyrillus Lucaris hält einen Synodum und leget auf denſelben

ben ſein Glaubens-Bekäntniß ab, welches er nachmahls in Genff drucken läſt, und mit der Proteſtanten Lehre in vielen Stücken überein kommt. 1629.

Der Krieg zwiſchen Schweden und Pohlen wird zum Vortheil der erſtern durch einen 6jährigen Stillſtand beygeleget.

**Zu Wien wird am 6. Martii das ſo genannte und zum Ruin der Evangeliſchen Kirche von den Jeſuiten angegebene Edictum Reſtitutionis publiciret, vermöge deſſen unter allerhand prætext denen Catholiſchen verſchiedene Stiffte, Klöſter, Kirchen und Schulen von den Proteſtanten wiederum ſolten hingegeben und eingeräumet werden, von welchen unbilligen und dem Religions-Frieden ſchnurſtracks zuwiederlauffenden Verfahren, dann auch zu Augſpurg im folgenden Jahr am 25ten Junii der Anfang gemacht ward. Daher leicht zu vermuthen, wie ernſtlich alle Evangeliſche Fürſten dawider werden proteſtiret haben. Wie es dann auch nirgends als in den Reichs-Städten hat können exequiret werden, am meiſten aber redeten Sachſen und Brandenburg darwieder, ob zwar erſterer die Verſicherung von Wien erhielte, daß ihm die Stiffter: Meiſſen, Merſeburg, Wurtzen und Zeitz bleiben ſolten; ſo ſahe doch der theure Joh. Georgius I. mehr auf der gantzen Kirche, als auf ſeinen privat-Nutzen. Denn die Papiſten foderten Krafft dieſes Edicts allein an Stifftern: Magdeburg, Bremen, Minden, Halberſtadt, Verden, Lübeck, Ratzeburg, Meiſſen, Merſeburg, Naumburg, Brandenburg, Havelberg, Lebus und Camin, als welche alle erſt nach dem Jahr 1555. eingezogen worden.

Auf Kayſerl. Befehl müſſen im Würtenbergiſchen alle Abteyen an die Jeſuiten und andere Papiſtiſche Orden übergeben werden.

Joh. Conrad Danhauer wird Prof. Eloquent. zu Straßburg, nachdem er daſelbſt zu Marpurg, Jena und Altorff ſtudiret hatte, und ſteiget bald höher.

Der

1629. Der Papiſt Nic. Rigaltius Königl. Bibliothecarius und Parlaments-Rath zu Metz, behauptet in ſeinen Obſervationibus ad Libros Tertulliani daß auch ein Laicus im Fall der Noth das Heil. Abendmahl adminiſtriren könne, worinn ihm aber der Biſchoff von Orleans Gabriel Albaſpinæus in einen beſondern Tract. de Euchariſtia wiederſpricht, mit welchen es auch unſere Evangeliſche Kirche in dieſen Punct zu halten pfleget. Inzwiſchen breitete ſich der Streit ſo weit aus, daß beydes Hugo Grotius und Claudius Salmaſius der unter den Nahmen Walonis Meſſalini ſeinen Tractat de Epiſcopis & Presbyteris heraus gegeben, Rigaltii Meynung annahmen, welche aber von Dionyſio Petavio in ſeiner Diatriba de poteſtate conſecrandi &c. ihre Abfertigung bekommen.

Chriſtophorus Crineſius ein guter Philologus zu Altorff †

Georgius Roſtius anfänglich Diaconus zu Mansfeld nachmahls Hof-Prediger und Kirchen-Rath bey der Hertzogin von Mecklenburg Sophia, † Er war von Manßfeld gebürtig, und hatte erſt Jura, nachmahls Medicinam und endlich Theologiam ſtudirt, unter ſeinen Schrifften ſind ſein anti-Crocius, Medulla fidei Theoretica & practica; Theologiſche Weiſſagung von Jüngſten Tage, und viele anti-fanatica, und exegetica bekannt.

Leonh. Rechtenbach anfänglich Superint. zu Weiſſenfelß, nachmahls zu Eißleben † und hinterläſt Sciagraphiam biblicam; Analyſin Confeſſionis Auguſtanæ; Theſaurum paſſionalem; Quinquefolium Catecheticum &c.

Joh. Tarnovius ein berühmter Lehrer und vortreflicher Exeget unſrer Kirche † als Prof. Theol. zu Roſtock, und hinterläſt ſolchen Ruhm in der Exegeſi daß ihn auch die Papiſtiſchen Philologi und Critici hoch ſchätzen, ſeine Commentarii in Prophetas minores, und ſeine Exercitationes biblicæ zeugen von ſeiner Gelehrſamkeit, Sixtinus Amama ſchreibt von ihm in ſeiner Oration de Barbarie die vor ſeinem anti-Barbaro biblico ſtehet: Pauli Tarnovii ex fratre Nepos Johannes Tarnovius felix ille S. S. literarum interpres, Academiæ Roſtochienſis Sol oriens & ocellus, cujus Viri pretium Academia

illa

illa & Eccleſiæ Evangelicæ ignorare mihi videntur &c. Die Gelehrten wundern ſich, daß der groſſe Päbſtiſche Criticus Richard Simon, im dritten Buch ſeiner Criticæ V. T. da er die Proteſtantiſchen Ausleger der Heil. Schrifft recenſiret, dieſes unſers Tarnovii vergeſſen. 1629.

Thomas Weinrich von Hirſchfeld in Schleſien gebürtig, † als Prof. Theol. und Archidiaconus zu Leipzig, und hinterläſt Examen Synodi Dordracenæ de abſoluto prædeſtinat. decreto; Aureolum Sacrum, Thronum Chriſti Regalem ex Pſalmo CX.

Sixtinus ab Amama ein berühmter Philologus unter den Reformirten † zu Franecker, nachdem er vorhero zu Oxfurt gelehret, und hinterläſt den Ruhm, daß er die Orientaliſche Sprache auf Univerſitæten wiederum in Schwang zubringen geſucht, in ſeinem antibarbaro biblico entdecket er ſonderlich die Fehler der verſionis vulgatæ, und iſt zu bedauren, daß das Buch nicht gantz zu Stande gekommen.

Johannes Werner ein Bauer zu Bockendorff ohnweit Freyberg, rühmet ſich allerhand Erſcheinungen, und giebt vor, er ſey ein von GOtt geſandter Warner an die gottloſe Welt, und weil viele Dinge die er zuvor geweiſſaget, zutreffen, ſo werden viele Leute auffmerckſam. Siehe Arnoldi *Mengerings* Informatorium Conſcientiæ p. 1121.

 1630.

1630.

1630.

Andreas Muller der trefliche Literator in der Chineſiſchen Sprache zu Berlin, wird zu Greiffenhagen in Pommern gebohren.

Adam Stevartus ein Reformirter Lehrer zu Dantzig, wird als ein Schiſmaticus, in den Bann gethan.

Die Jeſuiten nehmen den Evangeliſchen in Lublin die Kirche.

Der Jeſuit Antonius Iſcida muß in Japan um des Glaubens willen ſterben.

Etliche neue Einwohner aus Engelland, richten zu Neu-Pleymuth in America ihre Kirche auf.

Pabſt Urbanus VIII. läſt den Orden der Jeſuitiſſen, welchen Eliſabeth Roſilla geſtifftet hatte, eingehen.

David von Oppen ein gelehrter Cavalier, giebt allerhand Erſcheinungen für, darüber Medici und Theologi zu ſtreiten anfangen.

Abraham Bzovius giebt ſeine Continuation der Annaliam Baronii heraus in VI. Tomis in Fol.

Die 2. Socinisten Crellius und Stegmannus, geben zu Racau in Pohlen ihre deutſche Uberſetzung des Neuen-Teſtam. heraus.

Das Evangeliſche Zion feyret den 25. 26. 27. Junii ſein erſtes Jubilæum, wegen Ubergabe der Augſpurgiſchen Confeſſion.

Jac. Tenzelius geb. zu Greuſſen in Thüringen.

Die Arminianer welche ſeithero unter der Stadthalterſchafft Mauritii ſehr waren gedruckt, und nach den ungerechten Ausſprüchen des Synodi Dordracenæ ſehr waren verfolget worden, bekommen öffentliche Freyheit in Holland, da ihnen von

von dem neuen Stadthalter Henrico Friderico Schulen anzulegen erlaubet wird. 1630.

Petrus von Maſtricht wird zu Cöln gebohren.

Johannes Keslerus General-Superint. zu Coburg, giebt ſeine Diætam Chriſtianam heraus, und dringet ſtarck auf das thätige Chriſtenthum.

Chriſtophori Oſterodi Compendium Doctrinæ Socinianorum, kommt in Holländiſcher Sprache heraus.

Jo. Völkelius der bekannte Sociniſt aus Grimma in Meiſſen gebürtig, giebt ſeine fünff Bücher de vera Religione heraus, dabey vorn Joh. Crelli Buch de Deo & attributis divinis befindlich, und iſt dieſes gleichſam das erſte Syſtema der Sociniſten, wird aber Anno 1642. auf des Raths zu Amſterdam Gutachten den 20. Januarii öffentl. verbrant.

Die Arminianer geben wider die Profeſſores zu Leyden eine Apologie ihrer, von Simone Epiſcopio verfaſten Confeſſion heraus, welche als das dritte Symboliſche Buch unter ihnen gilt, und ob es wohl Nicolaus Vedelius in ſeinen Arcanis Arminianiſmi zu wiederlegen geſuchet, ſo iſt es dennoch von ihnen nachdrücklich gerettet worden.

Nic. Hunnius giebt ſeine Apoſtaſiam Romanæ Eccleſiæ ab antiqua fide heraus, welche Schrifft den Papiſten ſehr wehe thut.

Joh. Major zu Jena, giebt ſein Judicium da Acatholicorum Regula Credendi Caſtigatum, wider den Capuciner Valerianum Magnum heraus, als welcher in ſeinem Methodo Revocandi Acatholicos, und in ſeinem Judicio de Acatholicorum & Catholicorum Regula Credendi vorgegeben hatte, daß alle Streitigkeit zwiſchen uns und den Papiſten nur auf den Artickel von der Kirche ankomme, und nur das einzige auszumachen wäre, ob GOtt nicht vielmehr dem Pabſt zu Rom, als jeden Privato den Heil. Geiſt die Glaubens-Sachen zuentſcheiden geben ſolte.

1630\. Caſpar Ulenbergers Prof. und Predigers zu Cölln, deutſche Überſetzung der Heil. Schrifft, kommt zum erſtenmahl zu Cölln in Fol. heraus, iſt aber nur nach der Verſione Vulgata gemacht, gilt aber dennoch unter den Papiſten ſehr viel.

Metrophanes Critopulus wird Patriarch zu Alexandria, nachdem er ſich auf den Proteſtantiſchen Univerſitæten in Deutſchland wohl umgeſehen hatte.

Theodorus Thummius † als Doctor und Prof. Theol. zu Tübingen, er war Andreæ Oſiandri Succeſſor geworden, und hinterließ nicht weniger als derſelbe den Ruhm eines grundgelehrten Theologi, in diſputiren war er ſehr habil, und in Predigten ſehr angenehm. Eine gewiſſe Schrifft aber ſo er wider die Papiſten ausgefertiget, brachte es dahin, daß er auf Anklage der Jeſuiten beym Kayſer, von den Hertzog in Arreſt genommen ward, darinnen er auch nach 2. Jahren ſtarb, ſeines Alters 44. Jahr. Seine Schrifften belauffen ſich faſt auf 50. darunter ſein Compendium Theol. die Impietas Photiniana, und ſeine Explicatio Decalogi die vornehmſten ſind.

Die Papiſten machen ſich in den Kriegs-Troublen Meiſter von der Pfarr-Kirche zu Halle, da dann Mengering und ſeine Collegen ins Elend zuentweichen gezwungen werden.

Johannes Buxtorfius der Jüngere, wird an ſtatt ſeines Vaters Prof. Linguæ Hebr. zu Baſel.

Die Cardinæle erhalten auf ihr Anſuchen und auf Trieb des Card. Richelieu den Titul Eminentiſſimi, und verbinden ſich darauf durch einen Cörperlichen Eyd keinen andern als denſelben anzunehmen.

Gregorii Nazianzeni Schrifften kommen zu Paris in zwey Bänden in Folio ſehr ſauber heraus.

Ferdinandus II. entziehet den Juden die bißher in Pacht beſeſſene Zölle.

Die Sächſiſchen Theologi geben auf erhaltenen hohen Befehl, wider alle bißherige Läſter-Schrifften der Jeſuiten, die beruffene und gelehrte Schrifft: Nachmahlige unvermeidliche und gründliche Haupt-Vertheidigung des Evangeliſchen Aug-Apffel oder der Augſpurgiſchen Confeſſion heraus, darzu Joh. Gerhard die Materien geliefert, Matthias Höe aber die Hand und die Feder hergegeben, welche Schrifft dann auch noch biß itzo als eine unwiederlegliche Schrifft den Papiſten zu Trotz ſtehet. Wie dann unſre Kirche mehr als eine Art Bücher aufweiſen kan, die kein Papiſt zu widerlegen bißhero vermögend geweſen, ſo ſind z. E. Hunnii *Pellis Ovina*, *Chemnitii* Examen *Conc.* Trident. Heilbrunneri uncatholiſches Pabſtthum, Puffendorffs Ausführung vom Stuhl zu Rom, Löſcheri Anti-Papiſtiſche Schrifften alle, und vornehmlich *Cypriani* überzeugendes Pabſtthum, offenbahrl. Zeugen davon. 1630.

Der Kayſerliche General Wallenſtein, läſt ſich als Hertzog von Mecklenburg huldigen, und die Jeſuiten machen ſchon Anſtalt das Pabſtthum in den Lande einzuführen, aber GOTT wehret in folgenden Jahr ihren Unternehmen durch den König von Schweden.

Der König von Schweden Guſtavus Adolphus erbarmet ſich der bedrängten Proteſtanten in Deutſchland, und ſteigt am 24. Junii mit 16. Compagnien zu Pferde und 92. Compagnien zu Fuß in Pommern bey Rügen ans Land, da ſich dann der Hertzog von Stettin Bogislaus XIV. bald zu ihm ſchläget, dem auch im folgenden Jahr Georg Wilhelm Churfürſt von Brandenburg folget. Da dann Mecklenburg und Pommern bald von den Kayſerlichen befreyet wird.

Auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg kommen ſo viel Klagen wider den Kayſerl. General Wallenſtein ein, daß ihn der Kayſer abdancken muß.

1630. Churfürſt Johannes Georgius I. von Sachſen, hält zu Leipzig einen Fürſten Convent, und beſchlieſſen wegen des Reſtitutions-Edicts einander nicht zu verlaſſen, ſondern woferne der Käyſer darauf beharren ſolte, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben.

Engelland macht mit Spanien Friede, ohngeacht es mit vielen Unkoſten nichts gewonnen, daher ein groſſes Murren im Lande wider den König entſtehet, weil man ſo viel Geld umſonſt verthan, und weil die Directores des Krieges ſich vor die Ablegung der Rechnung fürchten, ſo bereden ſie den König, daß er kein Parlament beruffen ſolle, maſſen er wohl ohne daſſelbe regieren könne, welches dann ein neuer Grund zu den erfolgten Unglück des Königs Carloi I. iſt, wozu noch kam, daß der König mit allen Fleiß dahin trachtete, den Puritaniſmum in Schottland zu unterdrucken, und die Biſchöffliche Religions-Art allda einzuführen, wowider ſich die gantze Cleriſey in Schottland ſetzte.

Balthaſar Hilſcher von Hirſchberg aus Schleſien gebürtig † als Prediger zu Leipzig. Siehe Eberti Cervimontanum eruditum.

Joſua Stegmann ein Franck von geburt † als Superint. zu Stadthagen, nachdem er zuvor zu Rinteln gelehrt. Es muß aber derſelbe wohl von den beyden Sociniſten Joachimo Stegmanno den ältern und jüngern, beyde Prediger zu Clauſenburg unterſchieden werden.

Die Peſt reiſſet zu Freyberg viele Menſchen dahin.

1631.

1631.

1631.

Simon Gediccus vom Wurtzen gebürtig † als Superint. zu Merſeburg, nachdem er vorhero zu Leipzig, Halle, Berlin und Meiſſen gelehret, ſeine Schrifften ſind: Pelargus Apoſtata, anti-Piſtorius, Poſtilla, Explicatio Geneſeos &c.

Zach. Herberger, Valerii Sohn † in ſeiner Vater-Stadt Frauenſtadt als Paſtor, und hinterläſt: Geiſtl. Braut-Fackel, Roſetulum Chriſtianum &c.

Magdeburg wird den 10. May vom Kayſerl. General Tilly mit Sturm eingenommen, und bleiben bey dem unmenſchlichen Blutvergieſſen und greulicher Tyranney der Kayſerl. Soldaten von 40000. Einwohnern etwa 400. übrig, worauff Tilly mit 40000. Mann in Sachſen einfällt, und Joh. Georgium I. ſelbſt nöthiget ſich mit Schweden zu conjungiren.

Die Reformirten halten zu Charenton einer Vorſtadt zu Paris einen Synodum, darauff ſie ſich etwas beſſer gegen die Lutheriſchen erklären, ja uns faſt vor ihre Brüder erkennen.

Der Jeſuit Nicol. Keyan wird um des Glaubens willen elendiglich in Japan gemartert und getödtet.

Zu Leipzig halten die Unſern nahmentlich: D. Höe, Lyſerus, Höpfnerus &c. mit den Calviniſch-Reformirten ſonderlich D. Crocio und Bergio am 3. Martii und folgenden biß an den 23ten ein Colloquium, darinn die letztern den Unſern ſo nahe treten, daß man ſagen kan, daß die Reformirten in keiner eintzigen Friedens-Handlung ſich beſſer erkläret als allhier, und iſt nicht zu zweiffeln, daß wann ihre gantze Kirche hiemit wäre zufrieden geweſt, die längſt geſuchte Einigkeit endlich hätte erfolgen können. Siehe Kromayeri Locos anti-Syncretiſticos in appendice p. 365.

1631. Die Jeſuiten bemühen ſich die Abyſſiniſche Kirche dem Pabſt zu unterwerffen, aber vergeblich.

Joh. Botſaccus wird Prediger an der Grau-München-Kirche zu Dantzig, und alſo kommt das Gymnaſium aus der Reformirten Händen.

Joachimus Stegmann ein Dantziger Sociniſt und nachmals Rector am Gymnaſio zu Rackau, fängt ſeine Controverſien mit Botſacco an, daher dieſer ſeinen anti-Stegmannum ſchreibet.

Die Streitigkeiten zwiſchen den Jeſuiten und Dominicanern nehmen in China wegen der Bekehrungs-Art, der ſich die Jeſuiter bedienen, ihren Anfang.

Der Jeſuit Forerus giebt wieder die Haupt-Vertheidigung des Augapffels heraus: Nichts iſt gut für die Augen, ingleichen Ex nihilo nihil fit.

Leipzig wird am 3. Sept. von den Kayſerl. General Tilly belagert, und den 5ten deſſelben Monaths auf Accord eingenommen.

Den 7. Sept. geſchicht die erſte Leipziger Schlacht bey Breitenfeld, darinn die Schweden und Sachſen wider den Tilly gewinnen.

Die Sächſiſchen Trouppen nehmen Prage ein, und führen die Evangeliſche Religion wiederum ein, es hat aber keinen Beſtand gehabt.

Iſaacus Fauſtus wird zu Straßburg gebohren.

Joh. Gerhardus giebt ſeine Poſtillam Salomonæam darinn die wichtigſte Sprüche aus dem Hohenliede Salomonis abgehandelt werden, auch überhaupt von dieſem Bibliſchen Buche diſputiret wird, heraus.

Joh. Gerhardus giebt den erſten Theil ſeines Bellarmini ὀρθοδοξίας teſtis heraus, worauff in den 2. folgenden Jahren auch die beyden andern Theile folgen.

Chur-

Churfürſt Johann Georg I. läſt Gerhardum, Lyſerum, Höpfnerum, Jac. Martini und Paulum Röberum nebſt vielen Juriſten nach Dreßden kommen, um mit ſeinen Theologen und Räthen zu deliberiren: Ob es recht ſey mit den Schweden ſich in ein Bündniß wider den Kayſer einzulaſſen. Doch als Tilly in Sachſen einfiel, durffte man darüber ſich nicht lange bedencken. 1631.

Der Päbſtl. Stuhl erbet das Hertzogthum Urbino, nachdem der letzte Hertzog Franciſcus Maria ohne Kinder †

In Paris kommt die vortrefliche Gewohnheit auf, neue Zeitungen zu ſchreiben, welche dann auch überall beliebet worden.

Frider. Spanhemius der ältere wird Prof. Theol. zu Genff.

Franciſcus Labata ein berühmter Spaniſcher Jeſuite † zu Valladolid, und hinterläſt ſeiner Kirche ein groß Syſtema Theologiæ welches nach ſeinem Tode in VII. Tomis heraus gekommen.

Helfricus Ulricus Hunnius, Ægidii Hunnii leiblicher Sohn, gehet zu den Papiſten über, und giebt zu Heidelberg heraus: Invicta prorſus & indiſſolubilia duodecim argumenta, dadurch er bewogen worden, zu apoſtaſiren welche aber von Joh. Himmelio und Petro Haberkornio gründlich wiederleget werden.

Jac. Keller ein Jeſuit und Beichtvater des Hertzogs von Bayern, der mit Heilbrunnero zu Neuburg ein beſonder Geſpräch gehalten, † den 23. Febr. als ein Ertz-Feind der Proteſtanten.

Caſpar Finck ehemahliger berühmter Lehrer zu Gieſſen † den 25. Iunii als Paſtor und Superintendens zu Coburg. Er war von der Schwindſucht ſo verzehret, daß er einem bloſſen Gerippe ähnlichte, unter ſeinen vielen Schrifften ſind ſeine Synopſis LL. Theol. Centuriæ Canonum Theol. Loci Commmunes Theol. und ſeine Poſtilla Academica, die er ſelbſt vor ſein Hauptwerck will gehalten wiſſen, bekannt.

1631. Fridericus Spanhemius der ältere, wird an Benedicti Turretini Stelle Prof. Theol. zu Genff, und erweiſet ſich ſonderlich gegen Moſen Amyraldum als einen hitzigen Theologen.

Zu Liskala in Uma-Lapmarck wird eine Chriſtl. Schule aufgerichtet.

Sigismundus III. König von Pohlen † als ein harter Regent gegen die Lutheraner in ſeinem Reich, und hat Uladislaum VI. zum Nachfolger.

Der Feuer-ſpeyende Veſuvius drohet mit ſolchen Flammen, daß die gantze Stadt Neapolis in das höchſte Schrecken geſetzet wird, daher ein jährliches Danck-Feſt wegen Abwendung der beſorglichen Gefahr verordnet wird.

In Chemnitz werden durch eine unvermuthete Feuers-Brunſt 146. Häuſer in die Aſche geleget.

In dieſen Jahr iſt in gantz Sachſen wegen des Tilly Einfall in das Land, ein ſolch Schrecken geweſen, daß viele Leute nicht gewuſt, wohin ſie ſich begeben ſollen, wie dann aus Merſeburg, Zeitz, Naumburg, und Weiſſenfelß alles flüchtig worden, und ſich theils nach Dreßden, theils nach Freyberg gewendet, welche doch endlich nach der erſten Leipziger Schlacht wieder nach Hauſe ziehen.

1632. 1632.

Jac. Martini giebt ſein Syſtema Theol. heraus. Vitemberg. in 4to. iſt nicht ſehr ſtarck aber ſehr deutlich geſchrieben.

Der König von Abyßinien fällt von der Römiſchen Religion wieder zurück, und nimmt ſeine Alexandriniſche an, darauff alle Jeſuiten wieder zum Lande heraus müſſen.

Die Waldenſer haben unter dem Hertzoge von Savoyen Victore Amadeo abermahls einen harten Stand.

Zu Rom wird eine neue Beicht-Formul vor die in Indien und China neubekehrten Chriſten gedruckt, die ſehr laxa iſt.

Benedictus Spinoſa wird zu Amſterdam von Jüdiſchen Eltern gebohren.

Joh. Lockius wird zu Weington ohnweit Briſtoll geb.

Ægid. Strauchius nachmahls Prediger in Dantzig wird zu Wittenberg den 21. Febr. gebohren.

Balthaſ. Bebelius wird zu Straßburg gebohren.

Caſpar Movius Pfarrer zu Cauen in Preußen, ein ſehr unruhiger Mann und Ertz-Feind des D. Mislentæ wird ſeines Dienſts entſetzet.

Die Mennoniſten geben ihre allgemeine und neueſte Confeßion heraus, welche zu leſen in Benthems Holländiſchen Kirchen-Staat.

Simon Graff giebt ſein Geſang-Buch heraus.

Bartholdus Nihuſius ein Apoſtata giebt ſeine artem novam ad omnes Germaniæ academias romano pontifici ſubditas heraus, darinn er rathet, ſich nicht mit den Ketzern einzulaſſen, von den Conſequentiis eines Lehr-Satzes zu diſputiren, wobey er ſich auf Calixtum berufft, als wenn der ſeiner Meynung ſey.

Frider. Spanhemius der jüngere wird zu Genev gebohren den 1. May.

1632. Nic. Hunnii Pellis Ovina romanæ eccleſiæ detracta kommt zum erſtenmahl heraus.

Martinus Stutzingius giebt zu Weſel des Petri Molinæi Novitates Papiſmi in deutſcher Sprache heraus, und iſt eines der wichtigſten Schrifften wieder das Pabſtthumb. Zu deſſen Ausarbeitung ihm der Cardinal Perronius mit ſeinem Streit mit dem Könige von Engelland Jacobo I. wegen des Worts, Catholicus, Gelegenheit gegeben.

Adam Tannerus, ein berühmter Jeſuit † als Cantzler auf der Univerſität zu Prage, er iſt einer der päbſtlichen Methodiſten mit, ſeine Methode aber beſtund darinn, daß, weil unſere Kirche mit den alten Ketzern ſo viel gemein hätte, ſie nicht die wahre ſeyn könte. Es hat ihn aber unſer Heilbrunnerus in ſeinen Anti-Tannero geantwortet.

Caſpar a Lilien wird zu Berlin gebohren, und ſtudiret in ſeinen erwachſenen Jahren in Königsberg, bekommt auch Gelegenheit eine Reiſe nach der Schweitz nach Franckreich und Italien zuthun.

Guſtavus Adolphus König von Schweden ſtifftet die Univerſität zu Dörpt in Liefſland.

Moſes Amyraldus, Ludov. Capellus und Joſua Hacæus alle drey Schüler des Joh. Cameronis, welcher eine beſondere Erklärung der allgemeinen Gnade GOttes bekannt gemacht hatte, werden zu einer Zeit zu Saumur Prof. und thun ſich jeglicher durch eine beſondere Meynung hervor. Amyraldus treibet die Lehre von der Gratia hypothetica, Capellus leugnet den göttl. Urſprung der ebräiſchen Punckte, und Placæus will nicht zu geben, daß die erſte Sünde Adams ſeinen Nachkommen von GOtt unmittelbahr zu gerechnet werde.

Der Kayſerliche General Joh. Tilly wird am 5. April bey Raina in Bayern von einer Stück-Kugel ſo hart am Bein beſchädiget, daß er bald darauff ſterben muß, worauff Wallenſtein wieder zum Commando kommt.

Der

Der Kayſerliche General Wallenſtein nimmt Prage wieder ein, und nöthiget die Sachſen abzuziehen, ſendet auch den General Holcken mit einen Corpo von 6000. Mann ins Sächſiſche, welche gantz grauſam hauſiren müſſen, worauff er ſelbſt mit der gantzen Armee nachfolget, daß alſo zu dieſer Zeit es in Sachſen ſehr elend ausſahe. 1632.

Der König von Schweden Guſtavus Adolphus liefert den Kayſerlichen am 6. Novembr. die andre Leipziger Schlacht ohnweit Lützen, und erhält einen völligen Sieg, ohngeacht der theure Held ſelbſt bald zu Anfange der Schlacht, heimlicher Weiſe erſchoſſen wird, und hat man den Thäter nie entdecken noch ausforſchen können. Darinn aber ſtimmen alle Hiſtorien überein, daß er von einen, ſeiner eigenen Leuten getödtet worden, ſo ſehr nun dieſer Verluſt denen Proteſtanten zu Hertzen gieng, ſo groſſe Freude bezeugten die Papiſten darüber, weil ſie gewiß vermeinten, nunmehro das Lutherthum bald zu verſchlingen, aber GOtt wandte es ſo, daß wir noch ietzo die Hülffe des HErrn zu preiſen Urſach haben.

David Paræus ein berühmter Reformirter Lehrer von Franckenſtein in Ober-Schleſien gebürtig † zu Heidelberg in hohen Alter, nachdem er ſich mit Jac. Andreæ wegen ſeiner Neuſtädtiſchen Bibel mit Joſepho Scaligero wegen einiger Chronologiſchen Schwürigkeiten und mit den Jeſuiten Joh. Mayero wegen der Anthoritæt der heiligen Schrifft wieder herum gezancket hatte. Unter ſeinen Schrifften befindet ſich ein Collegium Theologicum, und viele Commentarii über die Bibel, ſein Sohn Philippus legte ſich mehr auf die humaniora, darinn er es auch ſehr hoch brachte und am Gymnaſio zu Hanau ſtarb.

Churfürſt Joh. Georg. I. läſt eine gute Artillerie nach Freyberg bringen, weil Wallenſtein, dieſelbe Stadt zu belagern ſich verlauten laſſen.

Der Kayſerliche General Holcke ſchickt, ſo bald er in Voigt-Land eingefallen war, ein ſtarckes Commando aus, daß in Oedern, Siebenlehn, Chemnitz, Pönick biß Dreßden hin, alles einäſchert und über 1000. Menſchen nieder hauet.

1632. Zwickau und Chemnitz werden von den Kayſerl. eingenommen.

Freyberg wird am 30. Sept. eben am Sonntag von den Kayſerl. berannt und ſtarck eingeſchloſſen, da dann die Crabaten groſſen Muthwillen verübet, und viele Dörffer angeſteckt, auch 3000. Schragen Holtz an der Flöſſe in einer Nacht angeſteckt, daher die Stadt in groſſes Schrecken geſetzet worden, ſonderlich nachdem am 2. Octobr. der Kayſerl. General-Feldmarſchall Graf von Gallas mit der gantzen Infanterie von Chemnitz angekommen, und zu einer formalen Belagerung den Anfang gemacht, worauff denn die Stadt mit Feuereinwerffen ſo geängſtiget worden, daß der Commendant Euſtachius Löſer am 4ten Octobr. capituliren, und bald darauff die Stadt mit ſchlechten Accord übergeben müſſen, maſſen der Kayſerl. General-Kriegs-Commiſſarius im Nahmen des Feldmarſchalls 50000. Rthlr. an Brandſchatzung vom Rath gefodert, welche endlich biß auf 30000. vermittelt worden. Es iſt aber die gute Stadt auch durch dieſe Eroberung und darauff erfolgten groſſen Einqvartirung dergeſtalt an allen Vorrath erſchöpfft worden, daß viele Leute Hungers geſtorben, maſſen auch eine Kanne Bier 8. gr. eine Kanne Wein 30. gr. gekoſtet, und mancher Bürger auf 20. Soldaten an Einqvartirung gehabt, welcher Noth ſie erſt am 29. Nov. da bereits alle Vorſtädte abgebrannt geweſen, erlediget worden, als an welchen Tage die Feindl. Trouppen nach erhaltener Ordre nach Böhmen fortgezogen, aber unter andern Geiſſeln auch den Superint. M. Abraham Genſeref mitgenommen.

Iſaacus Froereiſen von Straßburg gebürtig, † als Prof. Theol. daſelbſt, und hinterläſt Scrutinium Panopliæ Bellarminianæ, und viele andre anti-papiſtica.

Joh. Stumpfius ein berühmter Lehrer unſrer Kirche, von Memmendorff in Francken gebürtig, † als Paſt. und Superint. zu Barculli, und hinterläſt Poſtillam allegoricam, Commentarium in Epiſtolam Judæ, und Meditationes biblicas.

1633. 1633.

Caſp. Brochmandi Syſtema Univerſæ Theol. kommt zuerſt in 4. nachmahls aber 1638. und 1664. in fol. heraus, welches ſich ungemein beliebt gemacht hat, weil es deutlich und ordentlich geſchrieben, bey jeden Loco Theol. handelt er einige Caſus Conſcientiæ ab, wodurch das Werck vor andern was beſonders hat, aber im τρόπῳ παιδείας gehet er bißweilen von den andern ab, bey der erſten Edition die zu Coppenhagen in 4. heraus kam, war ſein Commentarius über die Epiſtel Jacobi nicht befindlich, aber in der Leipzigiſchen und Ulmiſchen iſt er mit angehänget.

Carolus I. König in Engelland will der Schottiſchen und Engliſchen Kirche eine neue Liturgie aufdringen, worüber das Feuer der nachmahligen Unruhe aufgehet.

Den Lutheranern in Moſcau wird erlaubt ſich eine Kirche aufzubauen.

Polycarpus Lyſerus der jüngere † als Prof. Theol. zu Leipzig, unter ſeinen Schrifften werden ſeine analyſis Epiſtolæ ad Galatas und Centuria Quæſtionum Theologicarum de articulis Fidei Libri Concordiæ æſtimiret.

Joh. Höpfnerus wird der 8. Superintendent in Leipzig.

Die Huſſiten in Pohlen geben heraus Rationem diſciplinæ Ordinisque eccleſiaſtici in Unitate Fratrum Bohemorum.

Die Leiche des hochſeel. Königs Guſtavi Adolphi wird nach Schweden übergeführet.

Gebhardus Theod. Meierus wird den 16. May zu Hanover gebohren.

Johanna Leada die bekandte Fanatica in Engelland, wird gebohren.

Zu Limburg hält Godofredus Hottonus ein Calviniſch-Reformirter Lehrer mit dem Papiſten Matthia Hanzeo ein öffentlich Colloquium von Anruffung der Heiligen.

Daniel

1633. Daniel Tilenus der aus einem Reformirten Lehrer ein Arminianer ward, † Er pflegte öffentlich zu ſagen, daß es beſſer ſey: Die Türckiſche als Reformirte Religion anzunehmen.

Edmundus Richerius ein gelehrter Frantzoß und Ertzfeind des Päbſtl. Primats über die Concilien † zu Paris.

Joh. Henricus Heideggerus wird zu Berentſchweil in Canton Zürch gebohren.

Chriſtian Kortholt wird zu Bergen auf der Inſul Femern gebohren, und hat unter Micrælio zu Stettin ſtudiret.

Joh. Sauberti Predigers zu Nürnberg beliebtes Gichtbüchlein, darinn ſehr über den Verfall des Chriſtenthums geklaget wird, kommt heraus.

Joh. Gerhardus giebt Partem Generalem ſeiner Confeſſionis Catholicæ heraus.

Die Kayſerl. jagen die, durch die Sachſen und Schweden in Schleſien reſtituirte Prediger abermahls zum Lande hinaus, und ſetzen ihre Pfaffen und Jeſuiten von neuen ein, welches Elend 1635. noch gröſſer wird, weil da den Unſern faſt alle Kirchen und Schulen genommen werden.

Chriſtophorus Pelargus der aus einem Lutheriſchen Lehrer und General-Superintendenten ein Calviniſt geworden war † zu Franckfurt an der Oder, und hinterläſt die Schande, daß er den Calviniſmum in der Marck-Brandenburg am meiſten befördert. Er war ein Polygraphus und hat fleißig über den Pentateuchum commentiret. Seine koſtbahre Bibliothec bekam die Univerſitæt.

Philip. a Limborch wird den 19. Junii zu Amſterdam gebohr.

Nicolai Hunnii ſehr beliebtes Büchlein Epitome Credendorum kommt zum erſtenmahl heraus, und iſt ein feines Compendium Theol. in deutſcher Sprache.

Auf Nic. Hunnii Einrathen hält das Miniſterium Tripolitanum von Hamburg, Lübeck und Lüneburg eine Synode zu Möllen, und beredet ſich den einreiſſenden Fanaticis nahmentlich Paulo Felgen-

genhauern in öffentlichen Schrifften entgegen zu gehen, welche Arbeit Hunnio aufgetragen wird. 1633.

Die Holſteiniſche berühmte Geſandſchafft nach Perſien, in deren Suite ſich beydes Adam Olearius und Paul Flemming befanden, kommt wieder nach Hauſe, da dann des Flemmings Lied: In allen meinen Thaten, laß ich den Höchſten rathen, bekannt wird, als welches er auf der Reiſe verfertiget hatte.

Theodoricus Krallius **ein Böhmiſcher Jeſuite † zu Prage,** ſeinen Lutherum præcipitem in negotio Communionis ſub utraque Specie wuſten die Papiſten ehemals hoch zu erheben.

Johannes Crellius **von Helmetzheim in Francken gebürtig,** ehemaliger Rector zu Rackau † als ein Socinist, und hinterläſt unter ſeinen Schrifften einen Tractat de Spiritu S. ingleichen de Deo & attributis divinis wie auch eine deutſche Uberſetzung des N. T.

Der Kayſer fängt an Chur-Sachſen einen particular-**Frieden** anzubieten, worzu auch der Anfang zu Dreßden gemacht wird, ohngeacht es die Schweden zu hintertreiben bemühet ſind.

An ſtatt des verſtorbenen Königs von Schweden Guſtavi Adolphi, bekommt der Schwediſche Reichs-Cantzler Graff Axel von Oxenſtirn das Directorium des Krieges wider den Kayſer, welchen der Hertzog Bernhard von Weimar gute Dienſte leiſtet.

Der Oeſterreichiſch-geſinnte Hertzog von Lothringen Carolus wird vom Könige von Franckreich Ludovico XIII. von Land und Leuten verjaget.

Joh. Cluverius Superintendens **im Dittmarſchen † zu** Meldorp. Er war von Krempe in Stormarn gebürtig, und anfangs Profeſſor Poëſeos zu Roſtock und Prof. Theol. zu Sora geweſen, hinterließ der Kirche Harmoniam Evangeliſtarum, und Diluculum Apocalypticum, darinn er zuerſt das Eiß gebrochen, die Offenbahrung Johannis recht zu erklären, und ob er zwar nicht tieff ackert, ſo hat er doch andern weiter nachzudencken Gelegenheit gegeben, und wäre zu wünſchen, daß an dieſen Bibliſchen Buch noch mehrer Fleiß geſchehen möchte, als bißhero wahrgenommen. Zu unſern

1633. Zeiten haben unter den Reformirten der berühmte Campegius Vitringa, und unter den Unſern Herr, Joh. Guſtav Reinbeck zu Berlin, und Herr D. Joachim Lange zu Halle ihr möglichſtes gethan, ich habe der beyden letzten Männer Arbeit mit Fleiß geleſen, und gefunden, daß GOtt beyden einen Seegens-vollen Aufſchluß in dieſer Heil. Arbeit angedeyen laſſen, allein wie viele Oerter ſind nicht, darüber ſie trocken hingehen, und ihre Schwäche geſtehen! Herr D. Lange hat die Lehre von anti-Chriſt darinn wohl ausgeführet, und gezeiget, daß man unter den eigentl. anti-Chriſt und dem anti-Chriſtiſchen Weſen das in der verderbten Kirche herrſchet, einen guten Unterſcheid machen müſſe, allein weil der ſonſt tüchtige Exeget die hypotheſin von bevorſtehenden und noch zu erwartenden tauſendjährigen Reiche überall feſter zu ſetzen bemühet iſt, ſo kan man ihn nicht ohne Anſtoß leſen, denn da unſere Kirche dieſe Meynung öffentlich und ſo gar in ihren Glaubens-Büchern verwirfft, ſelbige auch mit der Apologia fidei nicht beyſammen ſtehen kan, ſo ſiehet man wohl, was man bey einem Buche zu bedencken habe, das durchgehends auf die hypotheſin Chiliaſticam gebauet iſt. Doch iſt ihm die Kirche verbunden, daß er manchen Schwürigkeiten in dieſen Buch glücklich abgeholffen, wovor ihn der HErr HErr! ſeegnen wolle!

Joachimus Garcæus von Brandenburg gebürtig † als Superint. zu Neu-Brandenburg, und hinterläſt unterſchiedene feine Schrifften. Siehe von ihm Herr Gothſchlingii Nachricht von den Superint. in der Neuſtadt Brandenburg.

Paulus Tarnovius ein guter Dogmaticus unſer Kirche † als Prof. Theol. zu Roſtock. Seine Bücher de Conjugio, de Sacramentis, Miniſterio Verbi divini, verdienen nicht minder als ſein Commentarius in Evangelium Johannis, daß ſie alle Studioſi Theologiæ fleißig leſen.

1634. 1634.

Joh. Botſacci Breviarium Theol. kommt zu Dantzig in 12. heraus.

Balthaſar Meiſnerus giebt heraus ſeine Repetitionem Chemnitianam oder Enucleationem Locorum Theol. Martini Chemnitii.

Der Ertz-Biſchoff von Canterburg in Engelland Wilhelm Laud, will das Pabſtthum daſelbſt einführen.

Paſchaſius Queſnell geb. d. 14. Julii zu Paris.

Der Land-Graf von Heſſen Wilhelmus, ſtifftet eine neue Univerſitæt zu Caſſel, welche aber wegen der Krieges-Unruhe nicht kan ins Aufnehmen gebracht werden.

Henricus Rixnerus geb. zu Helmſtädt den 8. Junii.

Die Schule zu Schweinfurt wird den 8. April in ein Gymnaſium verwandelt, wobey Andreas Keslerus zu der Zeit daſiger Superintendens vieles that.

Wolfgangus Seberus erſt Decanus zu Waſungen, nachmahls Superintendent zu Schleuſingen † den 1. Jan. Sein Hortus Biblicus, der zuerſt 1624. heraus kam, iſt bekannt.

Das itzo noch gebräuchliche Kirchen-Gebet in Vor-Pommern wird von Jacobo Fabritio Stettiniſchen General-Superint. verfertiget.

Joh. Duræus giebt der drey Engliſchen Biſchöffe Joh. Darenantii, Thomæ Martini, und Joſephs Hall, Gutachten von der Vereinigung der Lutheriſchen und Reformirten Kirche her-

1634. aus, worauf er das Unions-Werck ſtarck zu treiben anfängt, dem ſich nachmahls Johann Mellet ein Prediger in Elſas beygefüget.

Godofredus Cundiſius wird unter Jac. Martini Doctor.

Nic. Hunnius ſchreibet wider die Schwärmerey des Nic. Tetings, den ſich aber die Fanatica zu Eiderſtet Anna Ovena Hojeria widerſetzet und Tetings Parthey nimmt.

Joſuæ Stegmanns Theol. Prof. zu Rinteln, Schwanen-Geſang zur Gottſeeligkeit kommt heraus, darinnen ſehr über das verderbte Weſen ſeiner Zeit geklaget wird.

Jo. Gerhardi Meditationes S. kommen durch Caſparem Dirigium einen Prediger zu Poſen in Polniſcher Sprache heraus.

Joh. Gerhardus giebt ſeine Diſpp. Iſagogicas heraus, welche er als ein Supplement ſeines I. und II. Tomi LL. Theologicorum will gehalten wiſſen, welche Godofredus Cundiſius in ſeinem Specimine Iſagoges ad LL. Theol. Gerhardi 1648. continuiret aber nicht abſolviret, daher Joh. Erneſtus Gerhardus eine neue Iſagogen LL. Theol. Anno 1650. hinzugethan.

Joh. Gerhardus giebt Partis Specialis Librum I. von ſeiner Confeſſione Catholica heraus.

Joh. Wittfeld ein gelehrter Jeſuit aus Weſtphalen gebürtig † zu Münſter, woſelbſt auch ſein Chriſtus Crucifixus prodigioſis naturæ typis excuſus heraus gekommen.

Nic. Hunnius giebt Vermöge der Abrede zu Möllen mit dem Miniſterio Tripolitano, ſeinen ausführlichen Bericht von den neuen Propheten heraus.

Moſes

Moſes Amyraldus giebt ſein Buch de Prædeſtinatione præcipuisque quæ inde conſequuntur momentis in Frantzöſiſcher Sprache heraus, worinnen er zu allererſt ſeine beſondre Meynungen öffentlich entdecket, daher Petrus Molinæus, Andreas Rivetus und Fridericus Spanhemius, gewaltig auf ihn zufallen. Dahergegen Joh. Dallæus, Joſua Placæus, David Blondellus, Ludovicus le Blanc, Ludovicus Capellus und Alexander Morus, ſich öffentlich vor ihn erklären. 1634.

Joh. Gerhard zu Jena fänget an des Reformirten Lehrers Wendelini Syſtema durch beſondre Diſputationes zu prüfen und zu wiederlegen deren er XIV. an der Zahl hintereinander gehalten, welche von ſeinem Sohn nachmahls zuſammen ſind ediret worden.

D. Höe zu Leipzig muß auf Churfürſtl. Befehl die Frage beantworten: Ob die Evangeliſchen dem Calviniſmo zum beſten die Waffen ergreiffen, und in omnem eventum allein, um des Calviniſmi willen den Frieden mit dem Kayſer ausſchlagen könten und ſolten, und weil er darinnen die Negativam ergreiffet, hat er von den Calviniſten viel leiden müſſen, wie ihn dann inſonderheit Ludov. Crocius in ſeinen Comment. de Auguſtanæ Confesſionis Societate angreifft.

Georgius Calixtus giebt ſein Epitomen Theologiæ Moralis heraus, und iſt alſo der erſte der die Moral von der Thetica abgeſondert, und beſonders vorgeſtellet, an dieſen Buch aber hänget er zugleich eine lange Digreſſion de arte nova ad omnes Academias Germaniæ Romano pontifici deditas & ſubditas imprimis Coloniensem, welche Digreſſion vornehmlich ſeinem ehemahligen Schüler dem Apoſtatæ Bartholdo Nihuſio entgegen geſetzet iſt, als welcher in ſeiner ſogenannten arte nova gerathen hatte, in allen Diſputationibus mit den Lutheranern das Jus Præſcriptionis vor-

1634. zuſchützen, und ſich nur lediglich darauf zuberuffen, daß gleichwohl die Römiſche Kirche die Aelteſte ſey, wider welchen ſchlimmen Griff dann Calixtus ſehr gelehrt ſchreibet. Allein wenn wir auch das Argument wolten gelten laſſen, ſo werden die Papiſten dennoch unterliegen müſſen. Wie wäre es, wenn wir ſagten, daß eine Kirche nicht eher eine beſondre Kirche angeſehen werden könne, als biß ſie ihr Bekäntnüß heraus giebt, und zeiget was ſie dann eigentlich glaube, lehre und bekenne. Nun aber haben wir Lutheraner ſchon Anno 1530. unſer beſonderes Bekäntnüß verfaſſet und der Welt vorgelegt, wann aber die Papiſten? alle Welt weiß, daß ſie erſt Anno 1563. auf dem Concilio Tridentino mit ihrer beſondren Confeſſion fertig worden, und ſich dadurch von allen Chriſten in der gantzen Welt NB. als eine particular Kirche getrennet haben, und aus der alten Catholiſchen Kirche, bey dem überhand genommenen Verderben, eine bloß Römiſch-Papiſtiſche Kirche geworden, da dann ein unpartheyiſcher Leſer urtheilen mag, welche Kirche nach der eigentlichen beſondern Verfaſſung älter ſey, Unſere oder die Papiſtiſche, die Juriſten ſagen, daß die Præſcription als denn ſtatt habe, wenn etwas 30. Jahre und etliche Tage verjähret iſt, und ſo iſt dann auch die päbſtliche Kirche, juſt 30. Jahr und noch etliche drüber, jünger als unſere, mithin haben wir nach ihrer neuen Kunſt zureden, das völlige Jus Præſcriptionis wider ſie, wiewohl die Unſern über ſolche Federfechter-Streiche der Papiſten nur lachen, denn wenn der Schluß in geiſtlichen und Moral-Sachen richtig wäre, was da alt iſt und vorlängſt mode geweſen, ſoll niemand verwerffen, tadeln noch beſtraffen, ſo müſte folgen, daß wir keinen Mörder beſtraffen dürffen,

dürffen, maſſen der Teuffel von Anfang ein Mörder heiſt, und Mordthaten ſint Cains Zeiten ſehr lange leider! mode geweſt. Allein wer ſiehet nicht? daß die Papiſten lauter ſolche falſche Quinten ergreiffen müſſen, ihrer ſchlimmen Sache aufzuhelffen? Nein! warum diſputiren ſie nicht mit uns aus der Heil. Schrifft? Gewiß aus keiner andern Urſache, als weil wir in der Schrifft mit unſern Glauben zu Hauſe gehören, ſie aber daneben ſetzen. Warlich die Phariſäer diſputirten zu ihrer Zeit beſſer als die Papiſten, ſie griffen den HErrn JEſum nicht mit lächerlichen Finten an, ſondern mit der Schrifft. **Meiſter ſagen ſie: Moſes hat uns geboten ſo und ſo: Was ſagſt du darzu?** Und der liebſte Heyland antwortet auch mit der Schrifft, und ſpricht: **Was ſtehet im Geſetz geſchrieben, wie lieſeſt du?** Das ſind ſchlechte Fechter die nicht an der Klinge bleiben. 1634.

Wilhelmus Forbeſius ein bekandter Reformirter Lehrer † als erſter Biſchoff zu Edimburg, man hält ihn wegen ſeine groſſen Moderation gegen die Catholicken vor einen Crypto-Papiſten.

Die Peſt reibt überall in Deutſchland viele Menſchen auf.

Der berüchtigte Kayſerl. General Albertus Wenceslaus Euſebius von Wallenſtein, wird zu Eger in Böhmen von etlichen Conſpiranten erſtochen, und bekräfftiget alſo mit ſeinem Blute, daß Tyrannen ſelten ein gut Ende nehmen, nach ſeinem Tode aber führet Ferdinandus III. das Haupt-Commando über die Kayſerl. Trouppen.

Joh.

1634. Joh. Lorinus ein gelehrter Jeſuit, deſſen Auslegungen der Heil. Schrifft voller Gelehrſamkeit ſtecken † als Præpoſitus ſeines Ordens, und Cenſor Librorum in Franckreich, nachdem er zu Rom, Paris und Mayland gelehret hatte, unter den Unſern hat ſeine Exegetica Oſiander vor allen andern wohl genutzet.

Die Heſſen-Caſſeliſchen Calviniſten geben zur Beſchönigung ihres bißherigen Unfugs, und zur Entſchuldigung ihrer Religions-Neuigkeiten die ſogenannten Wechſel-Schrifften heraus, darinnen ſie zuzeigen bemühet ſeyn, daß die Calviniſche Lehre, gleich zu Anfangs der Reformation wäre gelehret worden.

Die mit Sachſen vom Kayſer angefangene Friedens-Tractate werden zu Leutmeritz in Böhmen, und zu Pirna in Sachſen fortgeſetzet, und ziemlich zu Stande gebracht.

Ferdinandus III. ſchlägt die Schweden bey Nördlingen dermaſſen aufs Haupt, daß ſie ſich nicht wieder erhohlen können, indem Guſtavus Horn, der groſſe General gefangen wird, 6000. Schweden auf dem Platz bleiben, und auf die 14000. überhaupt vermiſſet werden.

1635.

1635. 1635.

Die aus dem Pabſtthum hin und wieder in Sachſen noch üblichen Seelbäder werden abgeſchafft.

Die Jeſuiten nehmen den Unſern zu Cracau die Kirche.

Der Independentiſmus welcher von Roberto Browno einen Schulmann zu Southwarck, und Robinſonio einem Prediger, war aufgekommen, ſteiget in Engelland ſehr hoch.

In Engelland ſtirbt ein Mann Nahmens Thomas Parrus in ſeinem 152ten Jahr.

Andreas Grünheide ein junger Menſch zu Grünenwald 7. Meilen von Königsberg, verſchluckt den 29. May ſein Meſſer, welches ihm den 9. Julii dermaſſen glücklich ausgeſchnitten wird, daß er hernach noch 10. Jahr gelebet.

Die Juden werden aus Franckfurt am Mayn verjaget.

Elias Veil wird den 10. Junii zu Ulm gebohren, und iſt nachmahls zu Wittenberg bey Caſp. Zieglern im Hauſe.

Chriſtophorus Beſoldus ein berühmter Juriſt zu Tübingen, gehet zu den Papiſten über.

Der Biſchoff von Orleans de Nets beſchuldiget die Reformirten öffentlich des Abfalls von ihrer Religion, weil ſie auf der Synode zu Charenton ſich Anno 1631. erbothen die Lutheraner in die Gemeinſchafft mit aufzunehmen.

Valentinus Alberti wird den 15. Decembr. zu Lehna in Schleſien gebohren.

Der Rudolphiniſche Majeſtäts-Brieff wird in dem Pragiſchen Neben-Receſſ zwiſchen dem Kayſer und Chur-Sachſen aufs neue confirmiret, doch haben die Jeſuiten ſich nie daran gekehret.

Gisbertus Voetius giebt wider Cornelium Janſenium ſeine deſperatam cauſam papatus heraus, welche Schrifft den Janſeniſten deſto weher thut, weil ſie von einem Ertz-Feinde der Cartheſianiſchen

1635. Philoſophie welcher die Janſeniſten ſtets ergeben geweſen, herkommt.

Chriſtoph. Schleupnerus † als Prediger zu Erfurt, nachdem er unterſchiedene Fata ausgeſtanden, und zu Bareuth als Diaconus, zu Grätz in Steyermarck als Prof. Theol. zu Hildesheim als Superintendent, zu Manßfeld als General-Superintendent, zu Culmbach und Würtzburg gelehret hatte, ſeine Harmonia Epiſtolico-Evangelica iſt bekannt, aber ſehr mager.

Jacobus Wellerus wird D. und Prof. Theol. zu Wittenberg.

Die ſo genannte Academie Françoiſe wird zu Verbeſſerung der Frantzöſiſchen Sprach unter dem Protectorat des Cardinals Richelieu zu Paris aufgerichtet.

Die Friedens-Handlungen mit dem Kayſer und Chur-Sachſen kommen zu Prage zur Richtigkeit, daher ſolcher Friede auch der Pragiſche genannt wird, wie ſehr aber ſolcher den Schweden zuwidern geweſt, läſt ſich allein auch daraus ſchlieſſen, daß ſie nachmahls auf die Sachſen viel erbitterter worden, als ſie vorhero auf die Kayſerl. geweſen, und in den Sächſiſcheu Landen groſſe Grauſamkeiten ausgeübet. Indeß wurde der Friede am 12. Junii auf dem Schloſſe zu Dreßden bey eröffneten Thüren dem geſammten Hofe und allen Collegiis publiciret und abgeleſen, am 24 Junii aber wurde in gantz Chur-Sachſen, und anderswo dieſes Friedens halber ein Danck-Feſt gehalten, man ſehe Weckens Beſchreibung der Stadt Dreßden p. 490. Alles war in dieſen Frieden gut, nur daß die armen Böhmen zu kurtz kamen, maſſen vor dieſelbe nicht weiter geſorget war, als daß die Wieder-Einräumung des Exercitii der Augſp. Confeßion allda, auf Kayſerl. Majeſtät Willen beruhen ſolte, der aber niemahls einen Willen darzu gehabt, Sachſen aber konte wie geſagt, dieſes Friedens auch nicht eher als biß auf die Zeit des Weſtphäliſchen Friedens genieſſen, maſſen es ſich noch gantzer 13 Jahre mit den Kriege wider Schweden quälen und plagen müſſen, welches man bey der Friedens-Handlung nimmermehr geglaubet hatte.

Der

Der Churfürſt von Trier Philippus Chriſtophorus wird, 1635.
weil er ſich in dem Kriege unter Frantzöſiſchen Schutz begeben, und den Schweden beygeſtanden, von den Kayſerl. nach der Nördlinger Schlacht aus ſeiner Reſidentz-Stadt gefangen weggeführet, und muß 10. Jahr gefangen bleiben.

Die Sachſen werden unter den General Baudis bey Dömitz von den Schweden geſchlagen.

D. Höe giebt eine öffentliche Schrifft zu ſeiner Entſchuldigung und Rettung ſeiner Ehre heraus, da er ſich muſte verleumbden laſſen, als ob er etliche tauſend Gülden vom Kayſer erhalten, den Churfürſten vor Schweden zu trennen, und zu einen particulairen Frieden zu bereden, welches Gerücht man meynet, daß es der Sächſiſche General-Lieutenant ein Herr von Arnimb ausgebracht habe, als welcher mit dieſen Frieden nicht zufrieden war.

Henricus Varenius von Hervorden in Weſtphalen gebürtig † als Superint. zu Ultzen, nachdem er ſich der Vertheidigung der Bücher des Johan. Arndii vom wahren Chriſtenthum wider Luc. Oſiandrum redlich angenommen, und ſich dadurch in der Evangeliſchen Kirche in guten Ruhm geſetzet.

1636. 1636.

Den Evangeliſchen zu Augſpurg wird vom Kayſer der öffentliche Gottesdienſt verbothen.

Den Böhmiſchen Brüdern zu Poſen wird die Kirche genommen.

Cornelius Janſenius Biſchoff zu Ypern † an der Peſt.

Joh. Albrecht Adelgreiff wird wegen ſeiner Schwermerey da er ſich vor GOtt den Vater ausgiebt, zu Königsberg enthauptet.

Joh. Duræus kommt mit ſeinen Friedens-Vorſchlägen nach Stockholm.

Die Univerſitæt zu Utrecht wird geſtifftet.

Johannes Fecht wird zu Sultzberg in der Pfaltz den 25. Dec. gebohren.

Bernhardus von Sanden der ältere wird zu Inſterburg in Preuſſen den 4. Octobr. gebohren.

Georgius Greenius gebohren zu Tremsbuttel im Gottorpiſchen, den 8. Julii, ſtudirte nachmahls zu Wittenberg, unter Joh. Meiſnero und Calovio, wie auch zu Leipzig und Straßburg, und begab ſich auf die Reiſen nach Holland und Engelland.

Joh. Laſſenius gebohren zu Waldau in Pommern, den 26. April, ſtudirte nachmahls zu Stolpe, Dantzig und Stettin, zu Roſtock hörte er Dorſchæum, Varenium und Heinrich Müllern.

Valerianus Magnus der bekandte Papiſtiſche Methodiſt, kommt nach Dantzig und provociret Botſaccum zu einem Colloquio heraus, der es aber auf des Raths Befehl ausſchlagen muß, darüber nachmahls Botſaccus viel leiden müſſen.

Bartholomæus Nigrinus ein Reformirter Prediger zu Dantzig, fällt der Römiſchen Kirche bey, und beredet den König von Pohlen Uladislaum IV. und etliche Biſchöffe, daß zwiſchen der Proteſtanten und der Catholicken Religion ein gar kleiner Unterſcheid ſey,

daher

daher man durch ein beliebiges Colloquium bald einig werden würde, welches die erſte Gelegenheit zu dem Thorniſchen Colloquio Charitativo geweſen. 1636.

Die Darmſtädtiſchen Lutheriſchen Theologi geben auf die Caſſelſchen Wechſel-Schrifften ihre, von Feuerbornio aufgeſetzte gründliche Ausführung mit Approbation der Theologen zu Dreßden, Leipzig, Wittenberg und Jena heraus, welche Schrifft unſre Polemici vor die gewaltigſte Schrifft wider die Calviniſten zu halten pflegten.

Hermannus Witſius wird zu Enchuyſen gebohren.

Henricus Valeſius giebt mit ſeinen Noten, Euſebii Kirchen-Hiſtorie heraus.

Joh. Gerhardus giebt Partis Specialis Librum II. von ſeiner Confeſſione Catholica heraus.

Die Univerſitæt Jena wird wegen der Contagion nach Cahle verlegt.

M. Gottfried Beſoldus Pfarrer zu Schul-Pforta lehret, daß der H. Geiſt von Chriſto auch nach der menſchlichen Natur ausgehe.

Joh. Himmelius zu Jena giebt ſeinen anti-Coppenſteinium wider den Papiſten Joh. Andream Coppenſtein heraus, welcher nicht nur ehemahls des Bellarmini Polemiſche Werck epitomiret, ſondern auch wider unſere Kirche eine ſo genannte Concordiam Lutherano-Calviniſticam geſchrieben, und ſich darinn Himmelium inſonderheit zum Gegner erwehlet hatte.

Der Papiſt Libertus Fromondus giebt ſeine Criſin über Voëtii deſperatam cauſam papatus heraus.

Der bekandte Naturaliſt Thomas Campanella giebt zu Paris ſeinen ſo genannten Atheiſmum triumphatum heraus, indem er aber das Anſehen haben will, als wenn er dieſen Greuel beſtreite, redet er ihm vielmehr das Wort.

Der berühmte Joh. Coccejus, deſſen Vater Timannus Cock Secretarius der Stadt Bremen geweſen, wird Prof. Ebreæ Linguæ

1636. zu Franecker, und erweiſet ſich ſonderlich im Arabiſchen als einen vortreflichen Philologum.

Die in Japan bißhero grauſam gemarterte und verfolgte Chriſten greiffen zu den Waffen, werden aber von 200000. Mann Soldaten umringet, und alle niedergehauen, ohngeacht ſie 60000. Heyden erleget.

M. Paul Stockmann Prediger zu Lützen † und hinterläſt der Kirche einige erbauliche Lieder als: JEſu Leiden, Pein und Tod.

Die Ober- und Nieder-Lauſitz wird dem Chur-Fürſt von Sachſen endlich als ein eigenthümlich Land zugeſchrieben, und ihm am 10. May zu Guben unwiederruflich jedoch als ein Böhmiſches Lehn überlaſſen.

Die Sächſiſchen Trouppen nehmen Magdeburg ein, und nöthigen die Schweden abzuziehen, hergegen werden dieſelbe bey Wittſtock in der Marck aufs Haupt geſchlagen, indem die Schweden unter dem General Banner einen völligen Sieg über ſie erhalten.

Jac. Wellerus giebt ſeine Griechiſche Grammatic. zum erſtenmahl heraus, welche nachmahls quoad Dialectos von Abrah. Tellern zu Leipzig, und mit Chriſtiani Daumii Obſervationibus vielmahls aufgeleget, und überall in den Schulen eingeführt worden.

Bernhard Albrecht ein berühmter Lehrer zu Augſpurg † nachdem er anfänglich auf dem Dorff Pulnhofen gelehret, und der Religion wegen zweymahl war abgeſetzet worden. Seine hinterlaßne Schrifften ſind: Hauß- und Kirchen-Schatz; Donner- und Wetter-Büchlein; und ein Bericht von der Zauberey.

Fridericus Dama, Probſt zu Flensburg in Holſtein † und hinterläſt Apodixin de Immortalitate animæ &c.

Balthaſar Fuhrmann ehemaliger Superint. zu Merſeburg und endlich Chur-Sächſiſcher Hoff- und Reiſe-Prediger † und hinterläſt einen ſchönen Tractat de remoris atque impedimentis ſinceræ pietatis.

Ferdinandus III. wird auf dem Reichs-Tage zu Regenſpurg zum Römiſchen König erwehlet.

IV. Mannes-Alter,

1637.

Darinnen
Die Begebenheiten vom Jahr 1637. biß 1677. angezeiget werden.

1637.

Unter gnädigſten Schutz Printz Moritzens von Naſſau, wird das Chriſtenthum in Braſilien weit ausgebreitet.

Carolus I. König in Engelland hält die Parthey der Biſchöfflichen ſo ſtarck, daß er auch den Puritaniſmum gäntzlich zu unterdrucken ſuchet, daher er durch den Biſchoff von Canterburg, Wilhelm Laud, eine neue Kirchen-Ordnung oder Liturgie machen läſt, und ſolche den Schottländiſchen Kirchen, welche meiſt alle auf den Genffer Fuß puritaniſch waren reformiret worden, am 23. Jul. anbefiehlet, welche aber wieder dieſe Epiſcopal Liturgie proteſtiren, wodurch dann der Grund zu nachfolgender Unruhe geleget wird.

Den 21. Novembr. wird wegen der neuen Liturgie zu Glaſcow in Schottland eine Synode gehalten, worauff die Gemüther mehr und mehr erbittert werden.

Der Gröningiſche Anabaptiſt Ucke walles lehret unter andern wunderlichen Dingen, daß Judas der Verräther ſey ſelig worden.

Unter der Auffſicht des Cantzlers Oxenſtirn, wird der Gottesdienſt in Liefland beſſer eingerichtet.

In

1637. In Holland entſtehet die gantz ungemeine Liebe der Tulipanen, welche kaum durch Befehle der Obern nieder geſchlagen ward.

Durch Bartholdi Krackewizens Fleiß wird das Corpus Doctrinæ Pomeranicum abgeſchafft, und das Concordien-Buch bey der Univerſität Greypswalde eingeführet.

Phil. Lud. Hannekenius gebohren zu Marpurg, ſein Vater war Meno Hannekenius, die Mutter aber Juſtina Eleonora, Balthaſ. Mentzeri Tochter.

Zu Alençon wird wegen des Amyraldiſmi eine Synode gehalten, worauf einige ſchlechterdings auf Amyraldi Abſetzung dringen, aber nicht durchdringen können, es hegte aber Moſes Amyraldus die Meynungen von dem Univerſaliſmo Hypothetico, den Matthias Martinius zuerſt aufgebracht hatte, worinn ihm Joſua Placæus, Joh. Dallæus, David Blondellus &c. nachmahls gefolget, ingleichen Ludw. Crocius, Conradus Bergius, Strimeſius.

Eraſmus Schmidius der berühmte Profeſſor Græcæ Linguæ zu Wittenberg †

Joh. Gerhardus giebt Partis Specialis Librum III. von ſeiner Confeſſione Catholica heraus.

Bogislaus XIV. der letzte Hertzog von Pommern †

Ferdinandus II. Römiſcher Kayſer, der den Proteſtanten Zeit Lebens feind geweſt war † den 15. Febr.

Daniel Cramer Paſtor an der neuen Kirche zu Stettin, deſſen Pommeriſche Kirchen-Hiſtorie und Auslegung der gantzen heiligen Schrifft bekannt ſind † zu Stettin, war auch zugleich Inſpector Gymnaſii.

Sal. Glaſſius wird Prof. Theol. Ordin. zu Jena, und erlangt durch ſeine Gelehrſamkeit, Beſcheidenheit und Frömmigkeit einen groſſen Ruhm.

Johannes

Johannes Gerhardus einer der gröſten Theologorum unſrer Kirche † als Primarius zu Jena den 17. Auguſti in ſeinem 55. Jahr und hinterläſt ſolchen Ruhm, als nach Luthero und Chemnitio keiner hinterlaſſen hat, ſo wohl wegen ſeiner Klugheit, als Frömmigkeit und Gelehrſamkeit, ſeine Schrifften belauffen ſich über 50. und ſind meiſtentheils Capital-Wercke. 1637.

Abraham Calovius wird Doct. und Prof. Theol. Extraordin. zu Königsberg, und weil daſelbſt eben der Calviniſche Lehrer, Johann Bergius Hoff-Prediger iſt, muß er mit demſelben einſt 6. Stunden lang in einen öffentlichen Conflictu diſputiren.

Ferdinandus III. wird zum Römiſchen König gecrönet, und hat groſſes Glück wieder die Schweden, welche unter ihm faſt überall den kürtzern ziehen, wird auch bald darauf Röm. Kayſer.

Der berühmte Jeſuit Cornelius a Lapide von Bucold im Stifft Lüttig gebürtig † zu Rom und hinterläſt die Ehre, daß er einer der beſten päbſtlichen Exegeten iſt, wovon ſonderlich ſeine Erklärungen des Pentateuchi zeugen, als welche unter allen ſeinen Sachen den Preiß behalten, ſein Haupt-Irrthum dabey iſt, daß er meynet, der Pentateuchus wäre ein, aus Moſis Annalibus von Joſua zuſammen geſtoppeltes Werck.

Juſtus Geſenius, Paſtor zu St. Magni in Braunſchweig wird ohngeacht er wegen ſeines Catechiſmi ſchon des Calviniſmi verdächtig iſt, dennoch Hoff-Prediger zu Hildesheim.

Jac. Weller giebt wieder Chriſtophori Maſſonii (darunter der Apoſtata Chriſtian Becmann verſtanden wird) Anatomiam, eine Refutationem Univerſalem heraus, welche unter dem Titul Maſſonius σκελετώδης primus & ſecundus gedruckt wird, und machet ſich dadurch einen guten Ruhm, maſſen er zeiget, daß er in den Controverſiis anti-Calviniſticis wohl geübet iſt.

Mauritius Burchardus, Doctor Theol. und Archi-Diac. an

1637. der Thomas-Kirche zu Leipzig † und hinterläſt Propugnaculum Chriſtianorum, Duodecadem pro Auguſtana Confeſſione &c.

Sethus Calviſius der jüngere † als Superintendent zu Qvedlinburg, ſiehe Kettneri Quedlinb. Reformations-Hiſtorie p. 224. Sein Vater war der berühmte Chronologus gleiches Nahmens, welcher anno 1615. als Cantor an der Thomas-Kirche zu Leipzig und Collega an der Schul allda geſtorben.

Zach. Hermann, ein beliebter Prediger an der Eliſabeth-Kirche zu Breßlau † und hinterläſt nicht nur ein Compendium Theol. ſondern auch eine gute Lutheriſche Poſtille, und andere practiſche Schrifften.

Der Schwediſche General Banner fällt auffs neue in Sachſen ein, und erobert Torgau, Leipzig aber kan er nicht gewinnen, weiß ſich alſo des Sieges, ſo er bey Witſtock im vorigen Jahr über die Kayſerlichen und Sächſiſchen Trouppen erhalten, nicht wohl zu bedienen.

Die Heßiſchen Lande werden in dieſen Jahr ſo ruiniret daß faſt alles auf den Dörffern wüſte lieget, und kaum am zehnden Ort ein Pfarrer iſt.

1638. 1638.

Nicolaus Dabritzius aus Mähren gebürtig, giebt allerhand Erſcheinungen für, welche nachmahls Ioh. Amor. Comenius zuſammen getragen.

Chur-Fürſt Johann Georg I. beſuchet den Kayſer Ferdinandum III. zu Leutmeritz in Böhmen im Monath Auguſto.

Die Evangeliſchen zu Preßburg weyhen den 20. Decemb. ihre Kirche ein.

M. Statius Buſcherus Prediger zu Hannover, beſchuldiget Georgium Calixtum und C. Hornejum Papiſtiſcher Lehr-Sätze.

Nic. Vedelius zu Daventer, erreget in Holland durch ſeine Diſputation de Epiſcopatu Conſtantini M. einen groſſen Streit, de Jurisdictione Eccleſiaſtica.

Die Geiſtlichen in Holland halten zu Alckmar eine Synode wieder die Brehmiſchen Lehrer, welche eine Univerſalem Gratiam Dei Salutarem lehreten.

Die Facultæt zu Upſal antwortet Joh. Duraeo auf ſein Anbringen, wegen der Union der Proteſtantiſchen Kirchen.

Antonius von Dalen wird in den Niederlanden geb.

Philip. Henrici Friedlibii Syſtema Theologicum kommt in 4. Theilen in 4to zu Stralſund heraus.

Michäel Waltheri junior, des Lüneburgiſchen General-Superint. Michäelis Waltheri Sohn gebohren, den 3. Martii zu Aurich in Oſt-Frießland.

M. Andr. Kunadus, Andreæ Kunadi ehmahliger Profeſſ. zu Wittenberg, Sohn geb. den 15. Octobr.

Die Puritaner halten in Schottland halten zu Glaſco ei-

1638. ne Synode und verwerffen einmüthiglich die neue Epiſcopal-Liturgie, verbinden ſich auch vor die Freyheit ihrer Religion mit Gut und Blut einander wieder den König beyzuſtehen.

Joh. Gerhardi Collegium anti-Wendelianum, darinn 14. Diſp. wieder des Wendelini Theologiam Chriſtianam enthalten, kommt nach ſeinen Tode heraus, darwieder anno 1652. Wendelinus zwar mit ſeinen Exercitationibus Theologicis zum Vorſchein gekommen, aber auch dieſe ſind durch Chriſtophorum Franckium in ſeinen Exercitationibus anti-Wendelianis zernichtet worden.

Joh. Henricus Alſtedius, ein berühmter Lehrer unter den Reformirten † zu Weiſſenburg in Siebenbürgen, nachdem er zuvor zu Herborn gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Theologia naturalis, Prophetica und Catechetica bekannt.

Wilhelmi Ameſii Medulla Theologia kommt zu Franequer heraus.

Johannis Crocii Syntagma Theol. kommt zu Bremen heraus in 8vo und iſt ſehr feine gemacht.

Der berühmte und gelehrte Patriarch zu Conſtantinopel Cyrillus Lucaris, welcher zu Padua, Venedig und Genff ſtudiret hatte, und erſt Patriarch zu Alexandria geweſt war, wird nach dem er vieles von den Türcken und Papiſten ausgeſtanden, den 27. Junii überfallen, erwürget und ins Meer geworffen. Deſſen Schickſale von den Proteſtanten deſtomehr bedauret werden, je geneigter derſelbe allezeit gegen ſie geweſt war, wie er ſich dann durch einen beſondern Geſandten Metrophanem ihres Zuſtandes in Engelland und Deutſchland erkundigen laſſen.

Der Jeſuit Franciſcus Veronius erneuert ſeines Glaubens-Genoſſens Johannis Contieri neue Manier, die Ketzer zu überzeugen, und giebt zu Paris in 2. Folianten ſeinen methodum tractandi Controverſias Religionis heraus, darinn er rathet, daß ſich ſeine Glaubens-Genoſſen, alles mit klaren dürren Worten, ohne einige Conſequentien von uns ſolten zeigen laſſen, und wann wir ſolches nicht könten, wir uns ſo fort ſchuldig erkennen ſolten, zur Römiſchen Kirche

che uns zu wenden. Welche ſeine Methode ſo fort von den Calviniſten Nicolao Vedelio, iſt wiederleget worden, in ſeinem Rationali Theologico ſive de neceſſitate & vero uſu principiorum rationis in argumentis Theologicis, worinn er ſich aber ſo weit vergehet, daß Jo. Muſæus in ſeinen Buch de Uſu principiorum rationis & Philoſophiæ ihn wieder zu recht bringen muß. 1638.

Martinus Schoockius, giebt wieder den Papiſten Libertum Fromundum zur Vertheidigung des Vöetii, ſeine deſparatiſſimam cauſam Papatus heraus.

Auf der zu Conſtantinopel verſammleten Synode der Griechiſchen Geiſtlichkeit, wird die Refutation der Confeſſion Cyrilli Lucaris, dem Meletio Syrigo aufgetragen.

Der nachmahls ſo berüchtigte Schwärmer Gichtel, wird zu Regenſpurg den 14. Martii gebohren.

Lucas Backmeiſterus der jüngere † als Doctor Theol. und Superintendent zu Roſtock, und hinterläſſet der Kirche einen Commentarium in Threnos und über die VII. Buß-Pſalmen.

Joh. Saubertus der jüngere wird zu Nürnberg gebohren und ſtudiret nachmahls zu Altdorff, Jena, Leipzig und Helmſtädt.

Georg Zeæmannus † in ſeinem 58ten Jahr als Superintendent zu Stralſund, unſere Kirche hat ihm das Tiſch-Lied: Singen wir aus Hertzens-Grund, zu dancken, ſonſt war er ein ſtarcker Anti-Papiſt, wie unter andern ſeine Carnificina Eſavitica, ingleichen ſein Papatus acatholicus, Gretſerus triumphatus, &c. ausweiſen, ſeine Commentarii in Epiſtolas ad Galat. Epheſ. Phil. & Coloſſ. ſind nicht zu verachten.

Die Sociniſtiſchen Studenten zu Racau, zerbrechen ein Crucifix, ſo vor der Stadt ſtehet, daher ſie hefftig von den Papiſten verfolget, und bald darauff durch einen Reichs-Schluß aus ihrem Neſt zu Racau geſtöret werden.

1638. Cyrillus Contari wird Patriarch zu Conſtantinopel, muß aber bald nach Tunis ins Exilium wandern.

Lucas Oſiander der jüngere † als Cantzler zu Tübingen, nachdem er zuvor zu Göppingen, Schwieberdingen, Schorndorff, Bebenhauſen, und Maulbrunn gelehret hatte, unter ſeinen vielen Schrifften iſt ſein Enchiridion Controverſiarum cum Pontificiis, Calvinianis &c. am bekandteſten, ſein Succeſſor war Melchior Nicolai.

Petrus Cunæus ein berühmter Literator von Flißingen in Seeland gebürtig, † als Hiſtoriographus der Staaten in den Niederlanden, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Res publica Hebræorum, und Satyra Menippea überall bekandt worden.

Joh. Eraſmus Brochmandus, Caſparis Bruder † als Rector der Schulen zu Sora.

Andreas Bauer, Doctor und Profeſſor Theol. auch Archi-Diaconus an der Nicolai-Kirche zu Leipzig † und hinterläſt unterſchiedene Diſſertationes und Leichen-Predigten.

Joh. Schreiter von Annaberg gebürtig † als Superintend. zu Wurtzen, nachdem er zuvor als Rector zu Joachimsthal und Diaconus zu Annaberg, wie auch als Paſtor zu Cadan in Böhmen gelehret, und hinterläſt einen feinen Commentarium in Pſalmos graduum.

1639.

1639.

Chriſtiani Matthiæ Syſtema Theol. majus kommt zu Hamburg in 4to heraus.

Theophilus Spizelius deſſen Geſchlecht aus Steyermarck herſtammt, wird den 11. Sept. geb. ſtudirete nachmahls von 1654. zu Leipzig unter Hulſemanno, Kromayero, Geiero, Carpzovio, Rappolto.

Gabriel Albaſpinæus, Biſchoff zu Orleans, deſſen Obſervationes Eccleſiaſticæ bekannt ſind †

Wilhelmus Ameſius von Geburt ein Engländer, und Calviniſcher Lehrer zu Roterdam, ein Ertz-Feind der Scholaſtiſchen Philoſophie † und hinterläſt den Ruhm, daß er die Theologiam moralem, unter den Reformirten zuerſt in den Schwang gebracht.

Durch Trieb und Anrathen des Cardinals Richelieu wird die Academie Royal zu Paris recht eingerichtet, die aus 42. gelehrten Männern beſtehet.

Joh. Meurſius, ein guter Polyhiſtor in Græcis, von Losdun ohnweit dem Haag gebürtig † als Profeſſor zu Sorau und Däniſcher Hiſtoriographus.

Conradus Tiburtius Rango wird den 9. Auguſti zu Colberg in Hinter-Pommern gebohren, wolte Anfangs Medicinam ſtudiren, fieng aber unter Joh. Ern. Gerhardo und Chriſtiano Chemnitio zu Jena die Theologie an.

Ioh. Benedictus Carpzovius der gute Rabbiniſt wird geb.

Daniel Georg Morhof, wird den 6. Febr. zu Wißmar geb.

Martinus Geierus, der in Straßburg Danhauern zu Wittenberg, Wilhel. Lyſerum, Ioh. Hülſemannum und Iac. Wellerum zu Leipzig Henricum Hoepfnerum fleiſſig gehöret hatte, wird in ſeinem 25. Jahr Prof. Ebreæ Linguæ zu Leipzig.

Bartholomæus Battus von Hamburg gebürtig, General-Superin

1639. perintendent und Prof. Theol. zu Greifswalde † ſeine III. Bücher de Iuſtiſicatione contra Bellarminum und ſein Syſtema Theol. ſo aus 22. Diſputat. beſtehet, ſind ſehr fein gemacht.

Samuel Bohlius, ein berühmter Lehrer zu Roſtock und Pommer von Geburt † Seine Schrifften als der Commentarius Rabbinico-Biblicus in Caput VII. Eſaiæ, ingleichen ſein Ethica Sacra ſ. Commentarius in Proverbia Salomonis, wie auch ſeine Paraphraſis Pſalmorum, die er nur Analyſin nennet, haben groſſen Beyfall gefunden. Er war ein guter Ebräer, und iſt der erſte geweſen, der theils den literis, theils den primis radicibus ebraicis einen beſondern nativum & quaſi phyſicum Senſum zugeeignet.

Antonius Walæus ein ſehr gelehrter Reformirter Lehrer † den 9. Iulii als Prof. Theol. zu Leiden, nachdem er zuvor zu Middelburg gelehret hatte. Er hat mit an der Holländiſchen Uberſetzung der Bibel gearbeitet, und ſind ſeine Opera zuſammen heraus gekommen.

Bernhard Derſchau, Paſtor und Aſſeſſor des Conſiſtorii zu Königsberg † den 13. Martii unter den Lieder-Dichtern iſt er nicht unbekannt.

Conrad Dietericus † in ſeinem 64. Jahr zu Ulm, nachdem er vorhero zu Marpurg und Gieſen dociret hat.

Caſpar Eraſmi Brochmandus wird Biſchoff in Seeland.

Michael Mullerus wird zu Kemten geb.

Sigismundus Scherertzius ehemahliger Evangeliſcher Prediger zu Prage † als Superintendent zu Lüneburg, hat geſchrieben unterſchiedene Manualia, Fugam Melancholiæ, Speculum Tentativum, Corduale Viduarum &c. und gehört mit unter die Lieder-Dichter unſer Kirche.

Franciſcus Albanus ein Pfältzer ehemahlicher päbſtlicher

nach-

nachmahls Evangeliſch-Lutheriſcher Lehrer zu Wittenberg † und hinterläſt Anatomiam Papatus, und Aſinum Monachalem. 1639.

Ludovicus Dunte Prediger und Inſpector der Schulen in Liefland zu Reval † und hinterläſt ſchöne Deciſiones Caſuum Conſcientiæ.

Die Schweden rücken als Feinde von Chur-Sachſen, im Mertz-Monath vor die Berg-Stadt Freyberg. Da dann in der Stadt alle Tage 10. Beth-Stunden in denen Kirchen gehalten worden, am 4. Mart. aber, fängt der Feind unter dem Commando des General Banners an, Breche zu ſchieſſen, muß jedennoch am 21. Martii unverrichteter Sache abziehen, und den ankommenden Succurs weichen. welche Freude aber die gute Städt nicht lange genoß, maſſen ſie am 11. April abermahls von den Schweden belagert worden, von welcher Noth ſie Gott Lob am 17. April auch wieder völlig befreyet worden, aber dabey zuvor ihren topffern Commendanten, Andream von Haubizen eingebüſſet, der im Chor der Peters-Kirchen begraben worden.

Der tapffere Schwediſche Feld-Herr Bernhardus, von Sachſen, des Chur-Fürſtens Iohann Friderici nepos † zu Neuburg am Rhein, und wird in Dom zu Breiſach beygeſetzet.

1640.

1640.

Zu Bremen fähret Lud. Crocius fort zu lehren, daß die heylſame Gnade GOttes und das Verdienſt JEſu Chriſti univerſal ſey.

Joh. Hülſemanni Breviarium Theol. welches ſehr nervös geſchrieben, kommt heraus.

Die Univerſitæt zu Abo in Finnland wird von der Königin Chriſtina geſtifftet.

Michael Molinos wird den 21. Decembr. zu Patavina in Arragonien gebohren.

Moſes Amyraldus läſt ſeine Meynung von der Gnaden-Wahl wiederfahren.

Cornelii Janſenii beruffenes Buch von der Gnade GOttes und dem freyen Willen des Menſchen, kommt unter dem Titul Auguſtinus ſ. Doctrina de humanæ naturæ Sanitate Ægritudine, Medicina adverſus Pelagianos & Maſſilienſes in III. Tomis nach ſeinem Tode heraus.

Petrus Jurieu wird gebohren.

Leopoldus nachmahls Römiſcher Kayſer wird den 9. Junii gebohren.

Calovius defendiret ſein Stereoma Sacratiſſimæ Teſtatoris Ghriſti Voluntatis de ſubſtantiali preſentia & oral. Perceptione C. & S.C. in Euchariſtia, in einem öffentlichen Colloquio auf dem Schloß zu Königsberg wieder D. Bergium der Calovio 6. Stunden opponiret.

In Preuſſen kommt ein ernſter Befehl wider die Socini- 1640.
ſten heraus.

Wilhelmus Lyſerus errinnert Hornejum in einem Schreiben der Wahrheit, darwider aber Hornejus ſehr grob antwortet.

Joh. Kircherus ein Stud. Theol. zu Tübingen gehet zu den Papiſten über, und giebt zu Wien ſeine Ætiologias Migrationis heraus, welche Dorſchæus in ſeinem Kirchero Devio wiederleget.

Joſua Placæus Prof. Theol. zu Saumur, hält eine Diſput. de Statu homini lapſis ante Gratiam, darinnen er die Imputationem peccati Originalis zu leugnen ſcheinet, daher die Diſputationes mit ihm angehen.

Portugal fält von dem Könige in Spanien Philippo IV. ab, und erwehlen Johannem von Braganza zu ſeinem Könige.

Joh. Mich. Dilher wird Prof. Theol. Extraord. zu Jena.

Balthaſar Stolberg wird zu Mitweida gebohren.

Balthaſ. Meiſneri Conſilium Theologicum de Defectibus in Eccleſia tollendis kommt heraus, darinnen er ſehr eifrig auf die Beſſerung des Lebens dringet.

Johannes Schmidius giebt ſein Büchlein Zelus Pietatis genannt heraus, darinnen das thätige Chriſtenthum ernſtlich angeprieſen wird.

Bartholdus Nihuſius giebt eine Apologie artis ſuæ novæ, wider Calixtum heraus.

Die Biblia Erneſtina, welche auch Vinarienſia, ingleichen Norimbergenſia genannt werden, kommen zum erſtenmahl heraus, und erlangen allgemeinen Beyfall, und ohngeacht die Verfaſſer einander nicht gleich geweſen, ſo haben doch Glaſſius, Major, und

1640. Gerhardus alles überſehen, und in Ordnung gebracht, welchen auch Dilher treulich beygeſtanden, was aber der Jeſuit Vitus Ebermannus wider dieſes Werck geläſtert, hat Jo. Muſæus gründlich wiederleget. Von den Autoribus, die an dieſem Werck gearbeitet, ſind die Unſchuldigen Nachrichten von 1708. und 1714. und Martinus Eyringius in Vita Erneſti Pii, wie auch Wilhel. Erneſt. Tenzelius in Supplemento Hiſtoriæ Gothan. nachzuleſen.

Auguſt. Pfeifferus wird zu Lauenburg gebohren.

Paul Flemming der Anno 1633. die Holſteiniſche Geſandſchafft nach Perſien mit antratt † als Bräutigam. Er iſt deßwegen unter die Lieder-Dichter zu zehlen, weil er auſſer vielen andern Liedern der Verfaſſer des Liedes iſt: In allen meinen Thaten.

Uytenbogardus ein bekannter Arminianiſcher Lehrer, giebt die Catecheſin Remonſtrantium heraus, und verſiegelt damit die Glaubens-Bücher der Arminianer.

Johannis Duræi ſämtliche Friedens-Vorſchläge, werden nach der Amſterdamer Edition von 1634. zu Franckfurt heraus gegeben, darinnen man die Brieffe der Engliſchen Biſchöffe nahmentlich Thomæ Martins Biſchoffs zu Durhan, Joh. Davenantii Biſoffs zu Sarisbury, und Joſeph Halls Biſchoffs zu Exceſter von der Möglichkeit des Kirchen-Friedens zwiſchen den Proteſtanten findet, dagegen doch Hülſemann in ſeinem Calviniſmo Irreconciliabili, Danhauer in ſeinem Salve Reformatorum, Himmelius in ſeinem Irenico, und andre das Contrarium beweiſen.

Meletius Syrigius bißheriger Proto-Syncellus der groſſen Kirche zu Conſtantinopel, wird Patriarch allda, und erweiſet ſich als einen gelehrten Mann.

Arnoldus Mengering kommt von Altenburg wieder nach Halle, und wird Superintendent.

Johan-

Johannes Michael Dilherr von Themar im Hennebergiſchen gebürtig, wird Prof. Theol. Extraordin. zu Jena, und erlanget groſſen Applauſum, wird aber nach 2. Jahren nach Nürnberg vociret. 1640.

Die Dominicaner in China ſchicken Johannem Baptiſtam Moralez nach Rom, ſich über die Bekehrungs-Art der Jeſuiten zu beklagen, welcher auch gutes Gehör findet.

Die Chriſtliche Religion wird durch den Dienſt der Jeſuiten, ſonderlich des bekannten Tachardi in Siam ausgebreitet.

Amurath IV. Türckiſcher Kayſer † und hat den Ibrahim zum Nachfolger der die Inſul Candien gantz unter ſeine Botmäßigkeit bekommt.

Die Juden bringen es in Cochin-China dahin, daß unterſchiedene aus ihren Mitteln die vornehmſten Ehren-Stellen im Lande bedienen.

Ioh. Jungius ein hochgelehrter Profeſſor zu Hamburg, behauptet in einer beſondern Schrifft: Daß der Stilus des Neuen Teſtam. nicht ſo rein Griechiſch ſey, wie die Griechen eigentlich zureden und zu ſchreiben gewohnet geweſen. Sondern nur auf die Art verfaſſet ſey, wie es die Juden ſo unter den Griechen lebten ſich angewehnet hätten, welche Schrifft aber von Jac. Groſſio zu Jena wiederleget wird, der aber darüber einen neuen Gegner an Ioh. Muſæo der noch nur ein Student war findet.

Jac. Weller bißherigen Prof. Ebr. Lingu. zu Wittenberg, wird als Coadjutor nach Braunſchweig beruffen, und hat die Ehre von ſeinem Schwieger-Vater D. Paulo Röbero zu Wittenberg Domin. Lætare ordiniret zu werden.

Iac. Fabricius der Aeltere von Tundern in Holſtein gebürtig, allwo er auch anfänglich an der Kirche gedienet † als General-Superint. zu Schleßwig, nachdem er vorhero auch zu Gottorp

1640. und Hamburg gelehret, hinterläſt aber wenige Schrifften, ſiehe von ihm ausführlich in Krafftium in der Huſumiſchen Kirchen-Hiſtorie p. 366.-431. Es muß aber dieſer Fabricius nicht mit den General-Superintendenten in Vor-Pommern der auch Jacobus geheiſen, verwechſelt werden.

Balthaſar Gualtherus ehemahliger Profeſſor Linguarum zu Jena, nachmahls Superint. zu Gotha † und hinterläſt Lutherum natum, denatum, & a Papicolarum Calumniis vindicatum.

Ioh. Meelführer von Culmbach im Jahr 1570. gebürtig † als Prediger und Conſiſtorialis zu Onolzbach, nachdem er zu Culmbach und Heilbrunn gelehret. Unter ſeinen Schrifften ſind bekannt, Poſtilla Davidica, Vindiciæ Evangelicæ, und ein Commentarius in Epiſtolam Pauli ad Philippenſes.

Andreas Merckius † als General-Superint. zu Magdeburg und Scholarcha zu Halle, allwo er vorhero gelehret hatte, und hinterläſt eine treuhertzige Warnung für den Weigelianiſmum.

Die Schweden hauſiren in den Meißniſchen Landen ſo unbarmhertzig, daß öffters in einen Tage 5. 6. 8. Dörffer angeſteckt und alle Kirchen und Schulen ruiniret werden, wie dann zu dieſen elenden Zeiten in manchen groſſen Städten keine Superintendenten, und bey manchen groſſen Gemeinen keine Paſtores geweſen.

1641.

1641.

1641.

Die Papiſten verüben in Irrland ein greuliches Blut-Bad, und bringen auf 20000. Reformirte um.

Joh. Amos Comenius wird nach Engelland beruffen, die Schulen allda nach ſeiner Meynung einzurichten.

Die Holländer vermehren ihren Geiſtlichen durchgängig die Salaria.

Die Jeſuiten ſuchen in Holland einen feſten Fuß, es wird ihnen aber abgeſchlagen.

Die Helmſtädter geben ihre Apologie wider Buſcherum heraus, und wollen die Beſchuldigung des Papiſmi nicht auf ſich ſitzen laſſen.

Pabſt Urbanus VIII. verdammt durch eine beſondre Bulle 5. Lehr-Sätze aus des Janſenii Auguſtino.

Das Miniſterium zu Königsberg, und die Preußiſchen Land-Stände bemühen ſich möglichſten Fleißes die Reformirten aus Preußen wieder weg zubringen, daher ſie dem neuen Churfürſten Fridrich Wilhelmen unterſchiedene Memorial und Supplicationes übergeben.

Die Holländer intercediren bey den Preußiſchen Land-Ständen vor die Reformirten.

Die Sociniſten aus Rackau ſenden Botſacco nebſt einen Gruß Joh. Crellii Buch de uno vero Deo zu, darauff Botſaccus ſeinen anti-Crellium ſchreibet.

Henr. Höpfnerus ſchreibet an die Helmſtädter, ſie möchten doch den Articul de Juſtificatione durch die Redens-Art, Quod B. O. ad ſalutem ſint neceſſaria nicht wieder controvers machen, ſie beharren aber doch auf ihren Sinn.

Jac.

1641. Jac. Martini ſchreibt ſeinen trefflichen Tractat de Cauſa Peccati per accidens, bey Gelegenheit der Calixtiniſchen Streitigkeiten.

Die Janſeniſtiſchen Streitigkeiten nehmen in den Niederlanden ihren Anfang, allwo die Jeſuiten Janſenii Auguſtinum nicht wollen drucken laſſen.

Valerianus Magnus ein Capuciner-Münch und neuer Methodiſt giebt zu Wien heraus: Judicium de Catholicorum & Acatholicorum credendi Regula, darinn er alles auf die Frage will ankommen laſſen: Wer in Glaubens-Sachen ſolle Richter ſeyn?

Wilhelm Laud Ertz-Biſchoff von Canterbury ein Ertz-Feind der Puritaner, i. e. derer nach der Genffiſchen Kirche eingerichteten Reformirten in Engelland, wird enthauptet.

Franciſcus Gomarus ein berühmter aber auch grober Reformirter Lehrer † als Prof. Theol. zu Gröningen, nachdem er vorhero zu Leiden, Heidelberg und Saumur gelehret, und den Arminianern viel Verdruß gemacht hatte, ſeine Commentarii in N. T. ſind bekandt, ſeine Anhänger werden Gomariſten genannt.

Joh. Hülſemannus zu Wittenberg giebt ſeinen Calviniſmum irreconciliabilem heraus, darinn er inſonderheit wider Joh. Duræi Conſilia henotica diſputiret. Welcher auch eine beſondre Epiſtel darwider ſchreibet, die aber von Hülſemanno ſo fort beantwortet wird.

Lutheri Bibel kommt nach genauer Correctur, und Ausbeſſerung vieler vorher eingeſchlichenen Druckfehler zu Wittenberg heraus, und wird dieſe inſonderheit die Wittenbergiſche Edition genannt.

Henricus Wideburgius wird zu Goßlar den 1. Febr. gebohren, und ſtudiret hernach zu Helmſtädt, da er auch befördert worden.

Der

Der Pabſt verbiethet durch eine beſondre Bulle die Leſung des Buchs Janſenii ſo unter dem Titel: Auguſtinus nach ſeinem Tode war bekannt worden. Denn gleichwie Cornelius Janſenius ein Succeſſor des Michaelis Baji eines groſſen anti-Jeſuitæ Succeſſor geworden war, ſo defendirte er auch die Lehr-Sätze, welche ſie meynten dem Pelagianiſmo entgegen zu ſeyn, wiewohl beyde faſt auf ein abſolutum decretum verfielen. 1641.

Der Schwediſche Feldmarſchall Joh. Banner † am 10. May zu Halberſtadt, und hinterläſt die Schande, daß er in Sachſen ärger gebrennet und geſenget als die Catholicken, 3. Wochen vor ihm nemlich den 18. April war auch ſchon der Sächſiſche Feldmarſchall ein Herr von Arnimb zu Dreßden geſtorben, an Banners Stelle aber bekommt Leonhard Torſtenſohn das Commando über die Schwediſche Armee. Welcher auch ſo fort am 17ten Octobr. die Stadt Leigzig belagert, und am 26. Nov. einnimmt.

Ioh. Vinſtrupius ein berühmter Lehrer zu Coppenhagen, und Biſchoff in Schonen † und hinterläſt eine ſchöne und geſeegnete Nachkommenſchafft, die von dem Kayſer in den Adel-Stand erhoben werden.

Am 1. Iulii werden die Friedens-Tractaten zwiſchen dem Kayſer und den Schweden zu Hamburg vorgenommen, nachdem auch ſchon vorher mit Bayern wegen Reſtitution der Chur-Pfaltz zu Rathe gegangen war.

1642. **1642.**

Abraham a S. Clara nachmals Prediger in Wien, wird zu Krahenheinſtätten in Schwaben gebohren.

Joh. Weinmanni Inſtitutiones Theologicæ kommen verbeſſert heraus zu Altorff in 8. ferner 1650. und 1672.

Wilhelmi Lyſeri Summarium LL. Theol. kommt zu Wittenberg in 12. heraus, 1666. aber in 4. iſt ſehr kurtz und deutlich.

Die Secte der Quæſtioniſten die an allen Dingen zweiffelten kommt in Engelland auf.

Auf dem Synodo zu Gorckum werden die Schlüſſe des Alckmariſchen Synodi bekräfftiget.

Joh. Areber lehret in Engelland in ſeinen Buch de Chriſti Perſonali Regno in Terris den allergröbſten Chiliaſmum.

Joh. Amos Comenius wird nach Schweden beruffen, die Schulen nach ſeiner Art einzurichten.

Stephanus Clotzius bringt es dahin daß die Formula Concordiæ in Holſtein angenommen wird.

Chriſtianus Lehmannus nachmahls Superintend. zu Freyberg wird zu Scheibenberg gebohren, allwo ſein Vater gleiches Nahmens Paſtor war.

Joh. Winckler nachmahls Paſtor zu Hamburg, wird zu Golzern ohnweit Grimma gebohren.

Chriſtianus Weiſe der nachmahlige berühmte Schulmann wird den 30. April zu Zittau gebohren.

Barthold. Krackewizius der vierdte Pommeriſche General-Superintend. † d. 7. Nov. und Phil. Heinr. Friedlibius hält ihm die Leichen-Predigt, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Comment. in Hoſeam und Jonam bekandt.

Rive-

Rivetus ein gelehrter Reformirter Lehrer wiederleget Caſſandri Syncretiſmum ſehr gelehrt in ſeinen Animadverſionibus ad Hug. Grotii Annotata in Conſultationem Caſſandri, maſſen Grotius den Syncretiſmum mit den Papiſten ſtarck angeprieſen hatte. 1642.

Chriſtoph. Franckius nachmahliger berühmter Prof. zu Kiel wird zu Nürnberg gebohren.

Jac. Fabritius General-Superint. in Pommern giebt ſeine Probationem Viſionum heraus, darinn er die vorgegebene Erſcheinungen Johann Werners eines Meißniſchen Bauers, und Georgii Reichards eines Schulmeiſters zu Reſa zu billigen ſcheinet, wannenhero die Univerſitæt Wittenberg ſich ihm widerſetzet.

Joh. Völckelii des bekandten Sociniſten Bücher werden in Holland durch den Hencker verbrandt.

Jo. Mich. Dilher kommt von Jena nach Nürnberg, woſelbſt er auch beſtändig geblieben, ohnerachtet er 1664. nach Welleri Tode Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden hätte werden können.

Die Schweden machen unter dem neuen General Torſtenſon der nach Banners Tode das Commando überkommen hatte, in Schleſien groſſe Progreſſen.

Torſtenſon hält mit dem Kayſerl. Generaliſſimo Leopoldo Wilhelmo eine groſſe Schlacht bey Leipzig, darinn er auch victoriſiret, welches die dritte Leipziger Schlacht pflegt genannt zu werden.

Joh. Matthias Mayfartus ein eyfriger Lehrer unſer Kirche der anfänglich zu Coburg, nachmahls zu Erfurt gelehret † Er hatte zu Jena und Wittenberg ſtudiret, allwo Franzius ihn ſonderlich geliebt, unter ſeinen Schrifften ſind nebſt ſeinen practiſchen Wercken ſein anti-Becanus, Prodromus Elucidarii Theologici, Grauerus continuatus, und ſeine Meletemata Theologica leſenswürdig. Sein Tract. de concilianda pace inter eccleſias per Germaniam evangelicas iſt mit groſſen judicio gemacht.

1642. Joh. Himmelius aus Stolpe in Hinter-Pommern gebürtig † als Prof. Theol. zu Jena, nachdem er zuvor in Durlach und Speyer in geiſtl. Aemtern geſtanden. Seine meiſte Schrifften ſind wider die Calviniſten gerichtet, hatte zu Wittenberg unter Hunnio, Geſnero und Rungio, zu Jena unter *Petro* Piſcatore, zu Marpurg unter Mentzero und Caſparo Finckio ſtudiret. Seine Veneration gegen Lutherum war ſo groß, daß er alle Jahr an deſſen Sterbe-Tag eine beſondre Parentation hielte, ſeine vornehmſte Schrifften ſind: *Diſputationes* in Aug. Confeſſionem, Jeſuita phariſaizans, Collegium anti-Calvinianum, Calvino-Papiſmus, de Canonicatu, Jure Canonico & Theologia Scholaſtica, anti-Becanus und anti-Alſtedius.

Joachimus von Krackewiz ein berühmter Lehrer unſer Kirche † als Prof. Theol. zu Sora, nachdem er zuvor in ſeiner Geburts-Stadt Greiffswalde Theologiam docirét hatte.

Ludovicus de Dieu ein groſſer Theologus und Philologus unter den Reformirten † d. 20. Dec. als Prof. Theol. zu Leiden, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Animadverſiones in Acta Apoſtolorum, ſein *Commentarius* in IV. Evangel. und ſeine Aphoriſmi Theologici bekannt, welche ein nettes *Compendium* Theologiæ ſind.

Conradus Bergius, Joh. Bergii Bruder † als ein Reformirter Lehrer zu Franckfurt.

Fridericus Spanhemius der ältere wird von Genev nach Leiden beruffen.

Die, durch Antonii Walæi, Joh. Polyandri und Antonii Thyſii Beytrag verfertigte Synopſis purioris Theologiæ *LII*. Diſputationibus comprehenſæ, kommt zu Leiden heraus, und iſt ein ſchön Syſtema Theol.

Samuel Mareſius und Gisbertus Vöetius gerathen über der Frage de Idololatria indirecta, in einen ſo hefftigen Streit, daß ſie in 18. Jahren nicht wider einander zu ſchreiben aufhören, und werden darüber ſo erbittert, daß ein Jeſuit nachmahls ein gantz Buch voll Schmähworte aus ihren Schrifften zuſammen getragen.

Adam

Adam Rechenberg wird zu Auguſtusburg in Meiſſen gebohren den 7. Septembr. 1642.

Der Cardinal Richelieu † und hinterläſt den Ruhm eines zwar groſſen, aber tyranniſchen, und Gewiſſen-loſen Staats-Miniſtri, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Buch de Controverſiis und ſein Tractat von der Methode die Proteſtanten zu gewinnen, bekannt, maſſen er in den letzten rathet, nicht von andern Glaubens-Artickeln ſondern allein von der Kirche zu diſputiren.

Henricus Höpfnerus einer unſer accurateſten Theologen † als D. und Prof. Theol. zu Leipzig. Seine eigene Collegen als Geier, Carpzov, und Kromayer beſuchten ſeine Collegia dann und wann, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Saxonia Evangelica, und ſein Tractat de Juſtificatione ſo in XIII. Diſputationibus beſtehet, bekandt.

Michael Walther der ältere, wird General-Superintendent des Hertzogthums Lüneburg, nachdem er zuvor zu Helmſtädt und als Superintendent in Oſt-Frießland gelehret hatte.

Wilhelmus Bedellus Biſchoff zu Kilmora in Jrrland † und hinterläſt den Ruhm eines beſcheidenen Theologi, der da ſonderlich mit Paulo Sarpio, und Marco Antonio de Dominis, in guter Freundſchafft gelebet, ohngeacht er der Reformirten Lehre biß in den Tod ergeben geweſt.

Samuel Mareſius wird Prof. Theol. zu Gröningen, nachdem er vorhero als Feld-Prediger beym Hertzog von Bouillon, und Prediger zu Hertzogenbuſch geweſt war, und erweiſet ſich in der neuen Station als einen accuraten Theologum, maſſen er ſeine Sachen zwar nach einer Scholaſtiſchen doch ſehr gründlichen Art vorzutragen wuſte.

Georg Philip Harsdörffer ein Rathsherr zu Nürnberg, richtet zur Verbeſſerung der deutſchen Sprache, den gecrönten Blumen-Orden auf.

1642. Der Schwediſche General Torſtenſohn ſchlägt die Kayſerl. bey Schweidnitz in Schleſien, dadurch der Kayſer veranlaſſet wird, ernſtlich auf den Frieden zu dencken, welches ſonſt noch nicht ſo bald geſchehen wäre.

Juſtus Geſenius wird Braunſchweigiſch-Lüneburgiſcher General-Superint.

Der König von Engelland ſiehet ſich genöthiget, wegen des Ubermuths des *Parlaments*, und wegen des Unfugs der Canaille zu Londen, ſeine Reſidentz zu verlaſſen, und ſich nach Hamptoncourt zu reteriren, worauff ſich beyde das Parlament und der König zum Kriege rüſten.

Die Stadt Freyberg wird den 27. Decembr. von den neuen Kayſerl. Feldmarſchall hart belagert, und ohngeacht die Belagerung in die 8. Wochen gewähret, ſo hat doch der darinn befindliche Commendant Georg Hermann von Schweinitz, ein Obriſt-Lieutenant ſich tapffer gehalten, und ſind von den Superintendent D. Paul Sperlingen alle Tage 3. biß 4. Betſtunden verordnet worden.

Hermannus Samſon Superintendent in Liefſland und Paſtor zu Riga †

1643.

1643. 1643.

Des Königs von Pohlen Herr Bruder Caſimirus, tritt zu Rom in den Jeſuiten Orden.

Gottfried. Cundiſius wird von Merſeburg nach Jena zur Profeſſion beruffen.

Jac. Stolterfoht in Lübeck und Tobias Wagner zu Eßlingen, wiederlegen Jacob Fabritii Meynung, als wenn auch noch heut zu Tage unmittelbahre Lehr-Offenbahrungen könten zugelaſſen werden.

Die Hugonotten in Franckreich erlangen nach des Königes Tode wiederum einige Religions-Freyheit.

Das Compendium LL. Theol. zum Nutzen des Breßlauiſchen Gymnaſii, kommt in 12. heraus, iſt aber nicht ſonderlich.

Clemens Wrigterus zu Londen leugnet die Göttlichkeit der Heil. Schrifft.

Die Synode zu Franequer warnet für die Anabaptiſtiſche Secte des Weckewalles.

Ludov. Morerus von ſeinen väterlichen Land-Gut in Provenre Morier alſo genannt, wird zu Bargemont gebohren.

Caſpar. Sagittarius nachmahliger beliebter Lehrer und Hiſtoricus zu Jena, wird zu Lüneburg gebohren.

Die Magdalenen Schule in Breßlau wird in ein Gymnaſium d. 30. April verwandelt.

Abraham Calovius bißheriger Prof. Theol. zu Königsberg wird zum Rectorat an das Gymnaſium zu Dantzig beruffen, da er Botſacco, welcher Pfarrer in der Marien-Kirche geworden war, ſuccediret.

Martinus Ruarus und ſein Sociniſtiſcher Anhang darunter der Medicus Daniel Zwickerus war, muß die Stadt Dantzig meiden.

Die

1643. Die Catholicken in Pohlen halten im Monath November einem Provincial-Synodum zu Warſchau, und bereden ſich gegen das inſtehende Colloquium Charitativum.

Jac. Bonfrerius ein Jeſuit und treflicher Ausleger der Heil. Schrifft unter den Papiſten † zu Tournay, lehrete aber zu Dovay.

Joh. Dez gebohren d. 3. Auguſti.

Die Univerſitæt Löwen ſchickt einen ihrer Profeſſorum nemlich den berühmten Joh. Sinnichium nach Rom ab, den Janſeniſten Sache dem Pabſt recht vorzuſtellen, und zu zeigen, daß ihnen unrecht geſchehe.

Die Janſeniſtiſche Streitigkeiten nehmen auch in Franckreich ihren Anfang.

Georgius Foxus ein Schuſter in Engelland und Urheber der Quäcker, will ſeine erſte Erſchenung gehatt haben, da ihm nemlich in ſeinem 19. Jahr als er auf dem Felde geweſen, vom Himmel zugeruffen, daß alles auf Erden verderbt ſey.

Ludovicus XIII. König von Franckreich † ihm folget Ludovicus XIV. unter deſſen Regierung der Cardinal Mazarini ſo groß ward.

Joh. Mich. Dilherr giebt ſeine Hiſtoriam Aug. Conf. heraus.

Arnoldus Mengering Superint. zu Halle, giebt Scrutinium Conſcientiæ Catecheticum heraus, darinnen ſtarck auf das thätige Chriſtenthum gedrungen wird.

D. Conrad. Hornejus zu Helmſtädt, hält am 23. Decembr. Polycarpo Lyſero und Henrico Höpfnero, (die ihn errinnert hatten, die Renovation und Juſtification nicht mit einander zu vermiſchen,) zu Trotz eine beſondre Diſput. de Neceſſitate Bonorum Operum, wobey Joh. Latermann Reſpondent iſt.

Samuel Schelwig wird den 8. Martii zu Liſſa in Pohlen gebohren.

D. An-

D. Andreas Keslerus ein berühmter Coburgiſcher Lehrer, deſſen Bellum Ubiquiſticum contra Forerum bekannt iſt †. 1643.

Joh. Kromayer ehemahliger Paſtor zu Eißleben † als Superintendent zu Weimar, und hinterläſt eine Harmoniam IV. Evangeliſtarum, und Examen Libri Chriſtianæ Concordiæ.

Jac. Alting wird Prof. LL. Or. zu Gröningen, und bald darauf auch Prof. Theol. da er dann mit ſeinem Collegen Samuel Mareſio viel Streit bekommen.

Simon Epiſcopius das bißherige Haupt der Arminianer, der durch ſeine gründliche Gelehrſamkeit der gantzen Dordrächtiſchen Synode das Gewicht hielte † als Prof. Theol. am Gymnaſio zu Amſterdam den 4. April. Durch den Ausſpruch des Synodi Dordracenæ, ward er des Landes verwieſen, kam aber mit der Zeit wieder, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Inſtitutiones Theologicæ, und ſeine Apologia Confeſſionis Remonſtrantium bekannt, ſeine ſämtliche Schrifften aber hat ſein Succeſſor Curcellæus in II. Tomis in Fol. heraus gegeben.

Glaſſii Philologia S. kommt zum erſtenmahl heraus, und zündet in dem Studio Exegetico ein neu Licht an.

Die Vier vornehmſten Griechiſchen Patriarchen, als Parthenius zu Conſtantinopel, Joannicius zu Alexandria, Macarius zu Antiochia, und Paiſius zu Jeruſalem unterſchreiben gemeinſchafftlich des *Cyrilli Lucaris* Confeſſion, die auch nachmahls als ein Liber Symbolicus autoriſiret wird.

Henricus Held ein feiner teutſcher Pöet, macht ſich durch Herausgebung geiſtreicher Geſänge, als: GOtt ſey Danck durch alle Welt, ꝛc. in der Kirchen bekannt.

Der innerliche Krieg in Engelland bricht in voller Flamme aus, und geſchicht die erſte Schlacht bey Warwick, da die Parlamenter vom Grafen von Eſſex, die Königl. aber vom Grafen von Lindſey commandiret worden, in den erſten Jahren

1643. ſchien des Glücke dem Könige zu favoriſiren, aber zuletzt muſte er der Gewalt weichen.

Joh. Conr. Göbelius Senior im Miniſterio zu Augſpurg †.

Jeremias Weber ein Leipziger Theologus † als Archi-Diac. und hinterläſt Hymnologiam Sacram, wie auch Lipſiam Evangelicam.

Lucas Pollio, Lucæ Pollionis aus Breßlau Sohn † als Baccalaureus Theologiæ zu Leipzig, und hinterläſt Engliſches-Heerlager und viele Diſputat.

Joh. Steuberus Prof. Theol. zu Gieſſen † und hinterläſt unterſchiedene Tractate de Conſcientia, eine Wiederlegung des Buchs Pezelii von der Ubiquitæt und das GOtt-wohlgefällige Chriſtenthum.

Die Geſandten der feindlichen Partheyen in Deutſch-Land verſamlen ſich, um den Præcedentz-Streit zwiſchen Franckreich und Schweden zu vermeiden, zu Oſnabrug und Münſter in Weſtphalen, und nehmen die Friedens-Tractate mit allen Ernſt vor.

Johannes Crocius giebet nach dem Exempel der Unſern ſeinem Anti-Becanum zu Caſſel in IV. Tomis heraus, darwider die Theologi zu Mayntz durch Michäelem Cornæum, Animadverſiones drucken laſſen, welche Crocius hernach in ſeiner Juſta Vindicatione Anti-Becani wiederleget, welche Wiederlegung Cornæus in ſeinem Anti-Crocio angreiffet, aber zugleich zeiget, daß er Crocio nicht gewachſen iſt.

Antonius Arnaldus der gelehrte Janſeniſt, giebt zu Paris ſeinem Tract. de Frequenti Communione heraus, darinnen er den Jeſuiten Petrum de Seſmaiſon widerleget, welcher gemeinet, daß es ſehr gut gethan wäre, wenn die Menſchen alle Woche oder alle Monathe zum Heil. Abendmahl giengen, weil es ja ein heiliges Opus Operatum wäre. Dahergegen Arnald vielmehr rathet, die Menſchen zur wahren Buſſe und Beſſerung des Lebens anzu-

halten,

halten, worüber er mit den Jeſuiten in viele Streitigkeiten ver⸗fält, maſſen ihn Dionyſius Petavius, Jac. Sirmondus und viele andre deßwegen angreiffen, allein da die erſten Chriſten alle Tage, oder wenigſtens alle Sonntage Communicirten, warum ſolte es nun un⸗recht ſeyn? aber freylich müſte es in wahrer Buſſe geſchehen. 1643.

Pabſt Urbanus VIII. wiederhohlet ſeine Bulle wider Janſenii Auguſtinum, weil die Cleriſey in den Spaniſchen Niederlanden ohne des Königes Einwilligung die erſte Bulle anzunehmen ſich geweigert hatte.

Tomas Ittig wird den 31. October zu Leipzig gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Kiel, Roſtock und Straßburg.

Joh. Joach. Zentgrav wird den 21. Martii zu Straßburg ge⸗bohren, woſelbſt er auch nachmahls an Iſaaci Fauſti Stelle beför⸗dert worden.

Joh. Coccejus wird Prof. Theol. zu Franecker.

Johannes Theodorus â Tſchech, ein Schleſiſcher Edelmann, vertheidiget Böhmens Schrifften öffentlich wider den Holländi⸗ſchen Theologum David Gilbertum, wie er denn auch nebſt dem von Franckenberg, Tobia Cobero, Cornelio Weiſnern, Elia Præ⸗torio, Frid. Brecklingen und Quirino Kulhmanno, einer der ſtärck⸗ſten Böhmiſten geweſen.

Die zwey erſten Theile der Actorum Sanctorum Omnium, kommen durch den Fleiß Joh. Bollandi zu Antwerpen heraus, und werden ſelbige nachmahls von den Jeſuiten Gottfried Henſchenio und Dan. Papebrochio fortgeſetzet, deren Arbeit Conrad Janingius und Franciſcus Bærtius endlich zu Stand gebracht.

 1644.

1644. 1644.

Der Ertz-Biſchoff von Gneſen Matthias Lubienski ladet durch eine Synodal-Epiſtel die Diſſidenten in Pohlen und Litthauen zum Colloquio Charitativo nach Thorn auf den 10. Decembr. ein.

Die Bibliothec beym Magdalenen-Gymnaſio zu Breßlau wird zum gemeinen Nutz eröffnet.

Georgius Calixtus, Chriſt. Dreierus Conrad. Hornejus und Joh. Laterman fangen ihre Syncretiſtiſche Handlungen an.

Innocentius X. wird Pabſt nach Urbano VIII. welcher den 29. Julii †

Sam. Dieſtius giebt eine Diſputation de Lite & Pace religioſa Evangelicorum heraus, welche viel Auffſehens machet.

Chriſtoph. Scheibleri, Aurifodina Theol. kommt zu Franckfurt in fol. heraus, und kan vor ein gutes deutſches Syſtema geachtet werden.

Nicolai Zapfii Compendium LL. Theol. kommt zu Weimar in 8. heraus.

Die Theologiſche Facultæt zu Paris giebt heraus: Theologie morale des Jeſuites, worüber die Jeſuiten weil ihre ſchändliche Lehr-Sätze ſo offenbahr wurden, ſehr ungehalten werden.

Oliger Pauli wird zu Coppenhagen gebohren.

Henricus Altingius ein treflicher Reformirter Lehrer deſſen Methodus in Theticis bey ſeinen Glaubens-Brüdern nicht weniger gilt, als bey uns Methodus Hunniana in exegeticis † zu Gröningen.

Chriſtiana Poniatovia eine beruffene Adliche Schwärmerin †

Die Univerſitæt Königsberg feyret ihr erſtes Jubilæum, zu welcher Zeit auch Chriſtianus Dreierus am erſten nach Königsberg kommt.

Bartho-

Bartholomæus Nigrinus der aus einem Lutheraner ein Calviniſcher Prediger geworden war, bekennet ſich den 25. Martii auf dem Reichs-Tage in Pohlen zur Römiſchen Kirche. 1644.

Der Jeſuit Vitus Ebermannus ſchreibt zu München eine Diſputation wider Calixti Friedmacherey, unter dem Titul: Anatomia Calixtina.

Dan. Griebner, deſſen Todes-Gedancken ſehr beliebet worden, wird zu Leipzig den 31. Aug. gebohren.

Grotii Annotationes in S. Biblia kommen zum erſtenmahl heraus.

Der Schwediſche Feldmarſchall Torſtenſon hält mit dem neuen Kayſerlichen Generaliſſimo Gallas bey Jüterbock eine groſſe Schlacht, darinn er abermahls victoriſiret.

Pabſt Urbanus VIII. ein Florentiner † nachdem er 20. Jahr regieret hatte, er hinterläſt den Ruhm, daß er einer der gelehrteſten Päbſte geweſen, deſſen Epigrammata man ſo gar in Schulen ad imitationem gebrauchet; hinterläſt aber auch die Schande, daß unter ihm der Nepotiſmus am höchſten geſtiegen geweſen.

D. Hülſemann giebt ſein Breviarium Theol. mit einem Supplement heraus, darinn er der Helmſtädter Irrthum de neceſſitate Bonorum Operum wiederleget, aber ohne jemanden zu nennen, welche dieſe nichts deſtoweniger übel aufnehmen.

D. Dreier wird Prof. Theol. zu Königsberg, und muß angeloben, daß er mit dem Calixtiniſchen Neurungen nichts wolle zu thun haben.

Joh. Fabritius nachmaliger Theologus zu Helmſtädt wird zu Altorff d. 11. Febr. gebohren.

Joh. Maccovius oder Makowski ein berühmter Lehrer unter den Reformirten und grober Supralapſarius † als Prof. Theol. zu Franecker, er hatte wohl gereiſet, und war ein guter Diſputator, auf

1644. dem Synodo Dordracena war wegen ſeiner beſondern Redens-Arten viel diſputirens, er erklärte ſich aber allezeit ſo, daß ſeine Glaubens-Brüder mit ihm zu frieden waren, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Loci Communes bekannt.

Chriſtian Hohburg giebt unter dem Nahmen Eliæ Prætorii ſeinen Spiegel der Mißbräuche beym Predigt-Amt heraus, darinn er das gantze Miniſterium Verbi divini verwirfft, weswegen er von Johann Müllern zu Hamburg in der Warnung vor dieſen Spiegel nachdrücklich wiederleget wird.

Fridericus Spanhemius fängt mit Amyraldo den wichtigen Streit de Gratia Univerſali an, welche Amyraldus unter dem Bedinge, woſern alle Menſchen glaubten, vertheidigte, und ſetzen den Streit biß 1649. fort.

Johannes Hornbeckius wird Prof. Theol. zu Utrecht.

Cornelii Janſenii Lehr-Sätze und Perſon werden nahmentlich von Rom aus verdammt, woran ſich aber die Anhänger deſſelben in den Niederlanden wenig kehren.

Die aus Rackau vertriebene Sociniſten werden auch von Kißelin wo ſie ſich bißhero aufgehalten, hatten weggejagt.

Simeon Marotte oder de Muis von Orleans gebürtig † als Prof. Ebreæ LL. zu Paris, und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Philologi deſſen ſich die Papiſten nicht zu ſchämen haben, wie denn auch ſeine Commentarii von den Unſern allerdings hoch geachtet werden.

D. Matthias Höe von Höeneg von Wien gebürtig, einer der anſehnlichſten Lehrer unſer Kirche † den 4. Martii Abends um 9. Uhr, und hinterläſt am Dreßdniſchen Hofe ſolchen Ruhm, als kein einiger Ober-Hoff-Prediger. Er hat die Ehre gehabt, Zeit ſeines Dienſts am Hofe fünff Churfürſtl. Printzen, und 2. Printzeßinnen zu tauffen, auch 2. Printzeßinnen zu copuliren, wie auch 6. Conventibus Theologicis zu Leipzig und Dreßden beyzuwohnen, er ſtand

beym

beym Kayſer Ferdinando II. in groſſen Gnaden, und kunte Churfürſt Johann Georgius I. kaum ohne ihn leben. Gottfried Arnold hat ſich viel Mühe gegeben, in ſeiner Ketzer-Hiſtorie, welche vielmehr eine Ketzer-Apologie heiſſen möchte, dieſen tapffern Theologum zu beſchmitzen, wie er dann hin und wieder, wider denſelben grieß-grammet, allein Herr D. Gleich hat in ſeinen Annalibus ſeine Ehre redlich gerettet, er war in der Feder ſo expedit, daß ihm nicht leicht ein guter Gedanck entfallen konte, daher er viele wichtige Schrifften zu Stande gebracht. Seine Nachfolger aber im Ambte ſind geweſen: Jacobus Wellerus, Martin Geierus, Joh. Andr. Lucius, Philipp Jacob Spenerus, Georgius Greænius, Sam. Bened. Carpzovius, Gottlob Frid. Seeligmann, Heinricus Pipping, Joh. Chriſtian Buckius, und Herr Bernhard Walther Marperger, den GOtt zum Troſt unſer Evangeliſchen Kirche lange Zeit erhalte, und ſein gantzes hohes Prieſterl. Hauß mit Seegen cröne. 1644.

Die Parlamentiſche Armee in Engelland erhält über die Königliche bey Morſtenmoor einen völligen Sieg.

Die Schweden ſind in Sächſiſchen abermahls glücklich, wodurch aber Land und Leute gantz verderbt werden, maſſen faſt jede Stadt mehr als einmahl eingenommen wird, und wann ſie auch von den Kayſerl. Hülffe bekommen, dadurch doch wenig gebeſſert werden, maſſen dieſelbe unter dem Nahmen der Freundſchafft, die Bürger und Bauern mehr plagen und ausſaugen als die Feinde ſelbſt.

Simon Urſinus ein Pommer † von Penckum gebürtig, als Prof. Theol. zu Franckfurt, und hinterläſt den Ruhm, eines frommen Theologi, davon auch ſein Buch de Vitæ emendatione Evangelicis ſumme neceſſaria handelt.

1645.

1645. **1645.**

Die berühmte Brüder Adrianus und Petrus Walenburgii aus Rotterdam von Reformirten Eltern, gebürtig, geben nachdem ſie zum Pabſtthum übergegangen, die ſo genannten Methodum Auguſtinianam defendendi fidem heraus.

Georg Calixtus behauptet in einer beſondern Diſputation, daß der Artickel von der heiligen Dreyeinigkeit aus dem A. T. nicht klärlich könne bewieſen werden, welchen Wilhelm Lyſerus wiederleget, ingleichen vid. Joh. Hülſemannus.

Die Anhältiſche Kirchen-Ordnung kommt heraus.

Auf dem Synodo zu Gotha werden von Hertzog Erneſto gewiſſe Inſpectores Paſtorum verordnet.

Das Colloquium Charitativum, nimmt zu Thorn den 29. Auguſti ſeinen Anfang, und höret nach 34. Seſſionibus den 21. Novembr. auf, von den unſern ſind auf denſelben Joh. Hulſemann, Abrah. Calovius und Georgius Calixtus zugegen geweſen, von Papiſtiſcher Seite traten inſonderheit die Jeſuiten Hyacinthus und Schönhof auf.

Der Arnaldiſmus kommt auf, nach dem Arnaldus ſein Buch: la Grandeur de l' Egliſe Romaine etablee ſur l' Authorite de S. Pierre & de S. Paul betitult heraus gab, darinn er behauptete, daß auch Paulus das Haupt der Römiſchen Kirche ſey.

Joh. Philip. Pfeiffer, nachmahliger Apoſtata, wird zu Nürnberg den 19. Februar. gebohren.

Hugo Grotius, der groſſe gelehrte Mann, aber Judenzender Ausleger der heiligen Schrifft, deſſen Buch, de Veritate Religionis, ſo er in ſeinem Gefängniß angefangen, faſt in allen Sprachen überſetzet worden † den 18. Aug. zu Roſtock, wohin er nach erlittenen Schiffbruch auf der Heim-Reiſe aus Schweden gebracht ward, da ihn der alte Quiſtorp noch auf dem Sterbe-Bett vorgebetet.

Johannes Latermann kommt nach Königsberg und hält ſeine bekannte Diſputation, de æterna Dei *Prædeſtinatione*, worinn

ihm

ihm von D. Mislenta viele Irrthümer gezeiget werden, darauff die Latermanniſchen Streitigkeiten angehen, da die Profeſſores inſonderheit Dreierus es mit Latermanno, das Miniſterium aber zu Königsberg mit D. Mislenta halten. Die Fragen waren inſonderheit: Von den Kräfften des Menſchen in ſeiner Bekehrung, und ob Paulus Cap. 9. 10. 11. an die Römer von der Gnaden-Wahl handele? als welches Laterman behauptete. 1645.

Auf der Synode zu Charenton welchen Antonius Gariſſoles dirigiret, wird abermahls geſucht, einen Vergleich zwiſchen den Amyraldiſten und übrigen Reformirten zu treffen, aber vergeblich, ingleichen wird Joſuæ Placæi Meynung de Imputatione peccati Adamitici beleuchtet und verworffen, ungeacht ihn Amyraldus, der es doch hierinn mit ihm nicht hielte, ſein College ſtarck defendirte.

Joh. Herman Schein giebt ſein Geſang-Buch zu Leipzig heraus.

Valent. Velthemius, wird zu Halle in Sachſen gebohren, den 11. Mart. unter ſeinen Pathen war auch der alte Joh. Olearius, in ſeinen Studenten Jahren gieng er bey Chriſtiano Chemnitio zu Jena an den Tiſch.

Joh. Mich. Dilher giebt ſeine Anweiſung zur Seeligkeit heraus, und eifert ſehr wieder das Maul-Chriſtenthum.

Die Harmonia IV. Evangeliſtarum Chemnitio-Lyſero-Gerhardina wird zu Roterdam in fol. heraus gegeben, welche Edition aber nach Crenii Urtheil ſehr mangelhafft iſt.

Zu Helmſtädt kommen heraus, ſcripta facientia ad Colloquium Thorunienſe cum Conſideratione & Epieriſi Georg. Calixti.

1645. Joh. Heinrich Horbius wird zu Colmar im Elſas geb.

Fridericus Spanhemius bringt die Panſtratiam catholicam des Chamiers ins kleine, und giebt ſie unter dem Titel: Chamierus contractus, in Genev heraus.

Joh. Georg Dorſchæus zu Straßburg, giebt ſeine Interventionem pro myſterio Sacro-Sanctæ Trinitatis heraus, darinn er Lutheri Orthodoxie wieder den Jeſuiten Wolfgangum Hermannum rettet, der Luthero Schuld gegeben, als wann er die Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit nicht recht vorgetragen hätte.

Die Biblia Polyglotta Antwerpienſia ſ. Regia, welche ehemahls auf des Königes von Spanien Philippi II. Unkoſten, durch Benedictum Ariam Montanum waren heraus gekommen, werden zu Paris durch Guidonem Michaelem le Jay, Gabrielem Sionitam, Jo. Morinum und Abrahamum Ecchellenſem aufs neue verbeſſert und in den Druck gegeben, in X. Folianten.

Weil die Jeſuiten in China den neubekehrten daſelbſt vielen Aberglauben verſtatten, ſo wircket der Dominicaner, Joh. Baptiſta de Morales ein Decret vom Pabſt Innocentio X. dawieder aus, welches aber von den Jeſuiten auf mancherley Art zernichtet wird.

Michael Federowiz, Czaar von Moſcau † und läſt ſeinen Sohn Alexio Michaelewiz Thron und Cron, welcher harte Kriege mit Pohlen, Schweden, und den Coſacken geführet hat.

Adam Boreel, ein Seeländiſcher Geiſtlicher behauptet in ſeinem Buch das den Titul führet: Ad Legem & Teſtimonium, daß alle Auslegungen und Erklärungen oder Predigten der Schrifft müſten abgeſchafft und GOttes Wort bloß dem Buchſtaben nach, der Gemeine vorgeleſen werden.

Der neue General der Parlamentiſchen Armee in Engelland Thomas Fairfax, ſchlägt den König bey Näesby totaliter, und ſetzte ihn in ſolche Noth, daß er zu den Schottländern ſeiner Zuflucht

flucht nehmen, und in ſeiner Feinden Händen Zuflucht ſuchen muß. 1645.

Die Schweden erhalten bey Jancowiz in Böhmen abermahls einen völligen Sieg, indem über 4000. Kayſerliche auff der Wahlſtatt bleiben, worauff Chur-Sachſen zu Beförderung des Friedens einen Stillſtand mit Schweden trifft, und darzu zu Kötzſchenbroda bey Dreßden, den Anfang macht, welcher in folgenden Jahr zu Eulenburg vollzogen wird.

Wilhelmus Alardus von Wilſter in Holſtein gebürtig † als Prediger zu Krempen, ſiehe Nic. Alardum de claris Alardis,

Dan. Dilger, ein bekannter Theologus zu Dantzig an der Marien-Kirche † als Emeritus, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Richtige Lehre Joh. Arnds vom Wahren Chriſtenthum bekannt, weßwegen er von ſeinen Collegen viel Feindſchafft auf ſich laden muſte.

Fridericus Lyſerus von Braunſchweig gebürtig † als Superintendent zu Eulenburg, hat aber wenig geſchrieben auſſer einige Leichen-Predigten.

1646. 1646.

Franciſcus Gomarus ein berühmter Calviniſch-Reformirter Lehrer behauptet, der Sabbath ſey erſt nach dem Ausgange der Kinder Iſrael aus Egypten eingeſetzet worden, mithin ſey er eine pur Jüdiſche Kirchen-Satzung, aber Walæus, Rivetus und Ameſius haben ihn gründlich wiederleget.

Chriſtianus V. nachmahls König in Dännemarck wird gebohren.

Gottfried Wilhelm Leibnitz, der Fürſt der Philoſophen zu unſrer Zeit wird gebohren.

Samuelis Bocharti Geographia S. kommt heraus, welche unter dieſer Art Schrifften billig den Preiß behält, doch iſt Relandi Palæſtina auch nicht zu verwerffen, wiewohl Herr D. Löſcher in ſeinen Itinerario S. per Palæſtinam Mſcrpt. in beyden einige Fehler bemercket.

Meno Hanneckenius wird Superintend. zu Lübeck.

Zu Roſtock wird ein Colloquium mit die Wiedertäuffern gehalten.

Uber die Latermanniſchen Streitigkeiten werden die Cenſuren der auswärtigen Theologen eingehohlet.

Die Acta des Colloquii Charitativi zu Thorn kommen zu Warſchau und Berlin heraus.

Hornejus zu Helmſtädt giebt einen Diſput. heraus unter dem Titul, de Summa fidei, non qualibet, ſed quæ per Charitatem operatur, neceſſitate ad Salutem.

Johann Georg I. Churfürſt zu Sachſen befiehlet den Theologis zu Wittenberg, die Helmſtädter privatim der irrigen Lehre de neceſſitate Bonorum operum zu erinnern, welches ſie auch thun, aber umſonſt.

Johann Major zu Jena ſchlägt ein Programma wider Horneji Irrthum de Neceſſitate Bonorum operum ad Salutem an, wowider ſich Hornejus in einer beſondern Diſputation defendiret. 1646.

Marci Friderici Wendelini, Chriſtianæ Theologiæ Libri duo, kommen zu Amſterdam heraus, und ſind ſehr ordentlich geſchrieben.

Johannes Saubertus giebt die ſo genannten Libros Normales Norimbergenſes zuſammen in einem Bande heraus, unter dem Titul: Zwölff Theologiſche Schrifften ſo wohl alter, als jüngerer Lehrer zu Nutz der ſtudirenden Jugend und junger angehenden Kirchen-Diener, darüber Joh. Durrius nachmahls einen feinen Commentarium geſchrieben.

Mennonis Simonis opera kommen zuſammen in 4. heraus, und 1681. in fol.

Joh. Saubertus der ältere † als Paſtor zu S. Sebald und Bibliothecarius zu Nurrenberg, und hinterläſt anti-Schmalcium, *Miracula* Auguſt. Confeſſ. Prodromum Philolog. S. &c. D. Dilher folget ihm in allen ſeinen Aemtern.

Petrus Poiret wird den 15. April zu Metz gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Baſel, da er ſich ſonderlich auf die Cartheſianiſche *P*hiloſophie leget.

Parthenius II. wird Patriarch zu Conſtantinopel, und erweiſet ſich als einen rechtſchaffenen Schüler des Cyrilli *Lucaris*, daher ihn die Papiſten nicht ſonderlich geneigt ſind, ſondern es dahin ſpielen, daß noch dieſes Jahr Johannicius an ſeine Stelle erwehlet wird.

Johannes Benedictus Carpzovius der ältere, wird Prof. Theol. zu Leipzig.

Johannes Hulſemannus wird von Wittenberg nach Leipzig beruffen, da er eben im Vorſchlage mit iſt, an ſtatt D. Höens Ober-Hoff-Prediger zu werden, er hatte wohl gereiſet, und war von Geburt ein Frießländer.

1646. Jac. Wellerus bißheriger Superintendent zu Braunſchweig hält am 2. Sonntage poſt Epiphan. ſeine Abſchieds-Predigt allda über *Pſalm.* XXXI. 20. 21. ſeq. darinn er einen dreyfachen Gedenck-Ring mit 3. Edelgeſteinen verſetzet, vorſtellet, worauff zu Dreßden als Ober-Hoff-Prediger Domin. Eſtomihi ſeine Anzugs-Predigt hält.

Iohannes Muſæus von Langenwieſen einem Dorffe im Schwartzburgiſchen gebürtig, wird Prof. Theol. zu Jena.

Die bißher unter der Vormundſchafft ihrer Mutter geſtandene Königin Chriſtina von Schweden tritt die Königl. Regierung an, und regieret ſehr glücklich.

In Engelland nehmen die innerlichen Unruhen dermaſſen überhand, daß der König geſchlagen, und ſich den Schottländern zu übergeben gezwungen wird, welche ihm nachmahls an die Engelländer verkauffen.

Henrici Hopfneri ſchöner Tractat de S. Cœna kömmt nach ſeinem Tode heraus, und weil derſelbe mehrentheils auf die Streitigkeiten mit den Papiſten gerichtet iſt, ſo wäre zu wünſchen, daß jemand der Unſern des ehemaligen Reformirten Theologi zu Paris Edmundi Albertini Tractat de S. Cœna vornehmen und prüfen möchte.

Chriſtian Lange wird an Polycarpi Lyſeri Stelle der neundte Superintendens. zu Leipzig, und wird von D. Jac. Wellero inveſtiret.

1647.

1647.

Johannes Hermann ein frommer Lehrer und feiner Lieder-Dichter unſer Kirche † als Paſtor zu Köben, nachdem er wegen eines entſetzlichen Huſtens, gantzer 13. Jahr das Predigen hatte einſtellen müſſen, in den Kriegs-Troublen dieſer Zeit, hat er viel Ungemach ausſtehen müſſen, und iſt mehr als einmahl in der gröſten Lebens-Gefahr geweſt, entweder erſtochen oder erſchoſſen zu werden. Seine Labores Sacri, ſo in III. Theilen beſtehen, geben eine ſchöne Hauß-Poſtille ab.

Johann Corvinus von Güſtrau gebürtig † als ein Privatus zu Lübeck, nachdem er zu Dantzig und nachhero zu Stralſund gelehret hatte, wegen der Streitigkeit mit Dilgero, danckte er freywillig ab, und lebte zu Lübeck vor ſich.

Joh. Rudbeckus ein berühmter Theologus zu Upſal † als Biſchoff zu Aroſia.

Johann Georgius III. nachmahliger Churfürſt in Sachſen, wird den 20. Junii zu Dreßden gebohren, den Tauff-Sermon hält Jac. Weller über Gal. III, 26. 27.

Jo. Diecman wird zu Anclam gebohren.

Godofredi Cundiſii Compendium Theol. Hutterianum kommt in 8vo heraus, und abermahl 1652.

Maſaniellus fängt einen greulichen Aufruhr zu Neapolis an.

Die Socinianer geben das Gotteslaͤſterliche Buch: Trinitas e Solio divinitatis deturbata heraus.

Zwingerus und Buxtorff laſſen die Confeſſionem Baſileenſem wiederdrucken.

Ferdinandus III. thut eine Gelübde das Feſt der unbefleckten Jungfrauen Mariä zu begehen.

Die

1647. Die Helmſtädter laſſen, Etliche Zeugniſſe von Nothwendigkeit der guten Wercke die Seeligkeit zu erlangen, drucken.

D. Conr. Hornejus ſchreibt wieder Joh. Majorem zu Jena, ſeine perbrevem defenſionem diſputationis de Summa fidei quæ per Charitatem operatur, neceſſitate.

Georgius Foxus fängt an öffentlich zu lehren, und ſeine Schwärmereyen vor göttliche Wahrheiten auszugeben, daher ihm inſonderheit Wilhelm Dewsburæus, Richard Hubbertornus, Georgius Withadus, Guilielmus Catonus, Robertus Barclajus &c. beyfallen.

Petrus Bælius wird von Reformirten Eltern zu Carlat in Franckreich gebohren, gehet nachmahls zu den Papiſten über, komt aber wieder zu der Reformirten Kirche, und wird mit der Zeit, wo nicht ein Atheiſt, doch gewiß ein Indifferentiſt.

Carolus I. König von Engelland wird in den innerlichen Unruhen von den Schottländern zu denen er ſich nach verlohrnen Schlacht retiriret hatte, umb 40000. Pfund Sterlinge an die Engelländer verkaufft und vom Parlament gefangen geſetzt, und biß dahin hatten die Presbyterianer geſieget, hernach aber gewannen die Independenten durch ihr Ober-Haupt Olivier Cromvel.

Joh. Wilhelm Baier wird den 11. Novembr. zu Nürnberg gebohren.

Samuel Benedictus Carpzovius, nachmahls Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden, wird den 7. Januarii gebohren, ſein Vater war, Joh. Benedictus Carpzovius, Prof. Theol. und Prediger an der Thomæ-Kirche zu Leipzig.

Arnoldus Mengering von Halle aus Sachſen gebürtig † als Superintendent zu Halle, nachdem er zu Magdeburg, Dreßden, in Altenberg gelehret hatte. Er iſt ein eifriger Theologus geweſt, ſeine Schrifften ſind inſonderheit Schola Catechetica; Vademecum propheticum; Informatorium Conſcientiæ Evangelicum; Scrutinium

nium Conſcientiæ catecheticum: Suſcitabulum Conſcientiæ evangelicum: Refectorium Conſcientiæ. 1647.

Iſaacus Jaquelot wird zu Vaſy in Champagne geb.

Martinus Becanus ein gelehrter Jeſuit, giebt ſeine Theologiam Scholaſticam zu Mayntz in fol. heraus.

Antonii Walæi Loci Communes Theol. kommen zu Leiden heraus, und werden mit groſſem applauſu von den Reformirten aufgenommen.

Abraham Calovius, giebt noch als Rector zu Dantzig ſeine Matæologiam papiſticam heraus.

Der gelehrte Jeſuit zu Rom Jac. Sirmondus, der dem Baronio an ſeinen Annalibus arbeiten helffen, giebt ſeine Hiſtoriam Prædeſtinatianam heraus, und beweiſet, wieder die Janſeniſten und Reformirten, daß allerdings im V. Seculo beſondere Ketzer geweſt, die man Prædeſtinatianos genannt, daher gegen jene behaupten, daß dieſer Nahme von den Semi-Pelagianern des Auguſtini Anhängern zum Spott ſey gegeben worden.

Die in Pohlen aufs neue eingeſchlichene Sociniſten werden entdecket und verfolget.

Andreas Rivetus, ein anſehnlicher Reformirter Lehrer † als Prof. Theol. zu Leiden, er war von Poitou in Franckreich gebürtig und hatte in der Theol. Patriſtica ſchöne Progreſſus gemacht, ſeine Schrifften beſtehen mehrentheils in Commentariis, ſein Criticus Sacer iſt bekannt.

Die Formula Concordiæ wird im Däniſchen-Holſtein, als ein Liber Symbolicus angenommen.

Ioh. Launojus, ein groſſer Gelehrter zu Paris, giebt ein Buch heraus, de regia in matrimonium poteſtate, und will beweiſen, daß nicht die Biſchöffe und der Pabſt, ſondern der Landes-Herr in Ehe-Sachen zu diſpenſiren hätte, worüber er von ſeinen

1647. Glaubens-Genoſſen hart angefochten und von Dominico Gelaſio zu Rom, in den Tractat, de eccleſiaſtica in matrimonium poteſtate ſcharff wiederleget, und der Streit nachmahls ſehr lange getrieben wird.

Ioh. Hevelius, **ein berühmter Gerichts-Herr der Altenſtadt** in Dantzig, giebt ſeine Beſchreibung des Mondes, unter den Titul: Selenographia, zum erſtenmahl heraus, welches Werck mit allgemeiner Approbation aufgenommen wird, denn da die Welt bißhero geglaubt, als wenn der Mond eine Kugel ſey, ſo zeigte er, daß derſelbe eine rechte Welt ſey, daher Könige, Fürſten u. Herrn daſſelbe kauffen, Merſennus und Gaſſendus, die zwey gröſten Gelehrten in Franckreich, gratulirten dem Autori beſonders, welches auch, der groſſe Mathematicus Ricciolus that, und der Pabſt hat es mit Vergnügen aufgenommen, ja der König von Franckreich ließ ihn davor ſofort eine jährlichen Penſion, durch den Herrn von Colbert anbieten, die er auch Zeit Lebens genoſſen.

Chriſtianus V. **Kön. Cron-Printz in Dännemarck † unvermuthet** bey Körbitz ohnweit Dreßden, auf der Reiſe nach dem Carls-Bade, und weil er Johann Georgii I. Eydanr iſt, iſt das Leid in Sachſen deſto gröſſer.

1648.

1648. 1648.

M. Joh. Jac. Zimmermann ein Prediger im Hertzogthum Würtemberg, giebt unter dem Nahmen Ambroſii Seemanni, allerhand Chiliaſtiſche Träume heraus.

Chriſtianus IV. König von Dännemarck † ihm folget in der Regierung Fridericus III.

Uladislaus IV. König von Pohlen † ihm ſuccediret auf dem Thron Johannes Caſimirus.

Endlich wird nach ſo vielen Krieges Unruhen der dreyſigjährige Krieg durch den Weſtphäliſchen Frieden, am 24. Octobr. ungeachtet Pabſt Innocentius X. durch ſeinen Nuntium, Fabium Chigi darwider proteſtirte, beygeleget und öffentlich ausgeruffen, dergeſtalt das alles in Religions-Sachen auf den Fuß geſetzet wird, wie es Anno 1624. geweſen, welcher Friede nicht anders anzuſehen war, als eine Austheilung der Præmiorum vor diejenigen ſo ſich um Schweden wohl verdient gemacht, inmaſſen das meiſte darinnen nach derſelben Sinne gehen muſte, und weil Sachſen mit denſelben den Bund gebrochen hatte, ſo ſpieleten ſie alles ſo partheyiſch, daß daſſelbe in dem Frieden überall zu kurtz kam, da es doch all das Seinige vor die Wohlfahrt des Reiches aufgeſetzet hatte, und noch darzu zu Abfindung der Schweden 246864. fl. zahlen muſte.

Joh. Amos Comenius gehet nach Siebenbürgen die Schulen allda einzurichten.

Zu Hamburg ſchmeiſt der Wind den Thurm von der Catharinen Kirche herunter.

Die Univerſitæt zu Hardewick in Geldern wird geſtifftet.

Joh. Keil giebt im Würtembergiſchen allerhand Viſiones vor.

1648. Caſp. Neumannus der Autor des Kerns aller Gebete, wird zu Breßlau gebohren.

Petri Rinicii Compendium Doctrinæ cæleſtis ex LL. Theol. Hafenrefferi, kommt zu Breßlau heraus.

Juſtus Chriſtophorus Schomerus geb. zu Lübeck, ſtudirte nachmahls zu Kiel unter Waſmutho und Chriſtoph. Franckio, zu Gieſſen unter Haberkornio, Mislero, Siricio und Hannekenio, durchreiſet Engelland, Italien, Holland, Deutſchland, und wurde unter Auguſto Varenio Doctor.

Johannes Behm Prof. Theol. zu Königsberg ein wackerer Theologus † den 22. April, er war Anno 1578. gebohren, war bey Setho Calviſio zu Leipzig im Hauſe geweſen, und unter Leonhardo Huttero Doctor worden, ſein Collegium Anti-Rathmannianum iſt wohl gemacht.

Die Reformirten werden ungeachtet Joh. Georg. I. Churfürſt zu Sachſen darwieder proteſtiret in den Religions-Frieden mit eingeſchloſſen, aber nicht in die Gemeinſchafft der ungeänderten Augſpurgiſchen Confeſſions-Verwandten.

Die Hertzoge von Lüneburg und Braunſchweig, verlangen von Calixto und Hornejo eine Erklärung derer Irthümer, welche ihnen von andern Theologis beygemeſſen worden, mit welcher Erklärung aber die Fürſten nicht zufrieden ſind.

Caſp. Barlæus ein bekannter Arminianiſcher Lehrer, deſſen unchriſtlicher Carmen auf dem Rabbi Manaſſe Ben-Jſrael nicht unbekannt iſt †.

Joh. Forbeſius â Corſe ein gelehrter und ſanfftmüthiger Reformirter Lehrer zu Aberdon † auf ſeinen Land-Gut zu Corſe, weil er in damahliger Unruhe war abgeſetzet worden, ſeine Inſtructiones Hiſtorico-Theologicas, hat er auf Anregung des Biſchoffs zu Aberdon wegen des damahls ſtarck anwachſenden Pabſtthums da man ſich immer auf die Antiquitæt berieff, verfertiget.

Godo-

Godofredus Cundiſius giebt von ſeinem Specimine Iſagoges ad Locos Theologicos Gerhardi die erſte Decadem Diſpp. heraus, nehmlich der ſeel. Gerhard hatte zu ſeinem erſten Tomo LL. noch einen Tomum Exegeſeos und Diſpp. Theol. gleichſam als Supplementa hinzugethan, welche Cundiſius zu continuiren geſucht. 1648.

Das Miniſterium zu Königsberg, giebt heraus: Verzeichnüß der vielfältigen und zwar groben und gefährlichen Irthümer, welche Joh. Latermann vertheidiget.

Hornejus giebt heraus: Teſtimonia Recentiorum Eccleſiæ Doctorum pro pietatis & Bonorum operum ad Salutem neceſſitate, und will ſeine Redens-Art mit Gewalt der Kirche aufbringen, da dieſelbe doch lieber ſaget: Bona opera ſunt neceſſaria ad Chriſtianiſmum, denn das ewige Heyl hat uns GOtt bereitet in Chriſto JEſu ohne unſere Wercke, aber das thätige Chriſtenthum in den guten Wercken iſt unſere Pflicht.

D. Rothmaler hält zu Arnſtadt eine Synodal Diſput. wider Hornejum de neceſſitate B. O. non qualibet, ſed quæ ad ſalutem eſſe dicitur, welche aber Hornejus ſo fort zu wiederlegen ſuchet.

Franciſc. Turretinus kommt nach vollbrachten Studiis zu Genff, Leiden, Paris, Saumur, Montauban, und Nimes ins Miniſterium nach Genff, und wird mit der Zeit Prof. Theol.

Der Heidelbergiſche Catechiſmus wird in die heutige Griechiſche Sprache überſetzet, und kommt in Holland in dem Druck.

Ioh. Cloppenburgius giebt ſeine Aphoriſmos Theologiæ Chriſtianæ zu Franequer in 12. heraus, wo ſelbſt auch ſeine Exercitationes ſuper locos communes Theologicos in dieſem Jahr ans Licht kommen.

Gisberti Voetii Diſputationes Selectæ Theologicæ, kommen zum erſtenmahl zu Utrecht heraus, und beſtehen aus fünff Theilen, ſie ſind ein rechter Schatz von Theologiſcher Wiſſenſchafft,

1648. aber durch und durch nach der Scholaſtiſchen Lehr-Art eingerichtet, wie dann unter den Reformirten faſt keiner die Scholaſticos ſo hoch gehalten als er.

Ein verwirreter Jeſuit, bemühet ſich unter den Nahmen Erneſti de Euſebiis zubeweiſen, daß die Proteſtanten des Friedens in Deutſchland unfähig wären, welchen Joh. Georg Dorſchæus in ſeiner Anticriſi. Theolgica abweiſet.

Der bekannte Apoſtata Bartholdus Nihuſius, giebt zu Cöln des päbſtlichen Bibliothecarii Leonis Allatii berühmtes Werck de Eccleſiæ Occidentalis & Orientalis perpetua Conſenſione heraus, denn da Pabſt Urbanus VIII. vorhatte die Griechen mit Manier zu ſeinem Gehorſam zubringen, und dem Päbſtlichen Stuhl in Glaubens-Sachen zu unterwerffen, ſetzte Allatius ihm zugefallen das Werck auf, um als ein gebohrner Grieche, ſeine Landes-Leute anzulocken, wiewohl er der Griechen wahre Lehre gar nicht recht vorgetragen.

Ioh Coccejus giebt ſeine Summam Doctrinæ de Foedere & Teſtamento Dei heraus, und legt den Grund zu der beliebten Methodo Foederali.

Fridericus Spanheimius der Aelterer † den 11. May als Prof. Theol. zu Leiden, er war in ſeiner Religion ſehr eifrig und ein Feind neuer Meynungen, daher er mit Moſe Amyraldo ſehr zufiel. Seine Schrifften ſind: Dubia Evangelica, Chamierus contractus, Exercitationes de Gratia Dei univerſali contra Amyraldum, Exercitationes in Epiſtolam de Ebræos, weil er eine unleſerliche Hand ſchrieb, ſind viele ſchöne MSSta nach ſeinem Tode liegen geblieben, ſonderlich ſeine Dubia V. T.

Caſpar Brochmannus giebt aus ſeinem Syſtemate Theol. ein Compendium Theol. heraus, desgleichen auch nachmahls Philipp. Henricus Friedlebius in ſeiner Medulla Theologica und Janus Bircherodius in ſeiner Synopſi Locorum Theologicorum gethan.

Ioh.

Joh. Wilhelm Peterſen wird zu Oſnabrüg den 1. Junii gebohren, und ſtudiret hernach zu Lübeck, Gieſſen und Roſtock. 1648.

Chur-Pfaltz wird in die Chur-Würde wieder eingeſetzet, und erhält das neue Ertz-Amt eines Schatzmeiſters.

Levinus Pouchenius ein berühmter Theologus zu Königsberg † in dieſer ſeiner Vater-Stadt, und hinterläſt einem Comment. in Jöelem und Methodum concionand.

Johannes Quiſtorpius † als Doctor und Prof. Theol. und Superintendent zu Roſtock in ſeinem 64ten Jahr, und hinterläſt den Ruhm eines ſehr frommen Theologi, der ſonderlich den Armen viel guts gethan, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Commentarii in Epiſtolas Pauli bekannt.

Ibrahim Türckiſcher Kayſer † und hat Mahomet IV. zum Nachfolger, welcher die bekannte Schlacht bey S. Gothard wider die Chriſten verliehret, zu andrer Zeit aber ſo glücklich iſt, daß er ſo gar Wien belagert.

Uladislaus VI. König von Pohlen † und hinterläſt den Ruhm, daß er ein leutſeeliger, hochgelehrter, tapferer und höchſt-glücklicher Regent geweſt, der ſo wohl die Ruſſen, als Tartarn, Türcken und Schweden zu bändigen gewuſt. Johannes Caſimirus V. iſt ſein Nachfolger.

In Rußland kommt in Moſcowitiſcher Sprache ein Liber Symbolicus heraus, darinnen ihre vornehmſten Symbola als des Athanaſiii, Anaſtaſii, Maximi und Gennadii befindlich ſeyn, von unſern Symbolo Apoſtolico aber wiſſen die Ruſſen nichts.

Der abgeſetzte Patriarch zu Conſtantinopel Parthenius II. kommt wieder zu ſeiner vorigen Würde, und Joannicius wird abgedanckt.

1648. Die Schottländer fallen in Engelland ein, den gefangenen König wieder zuerretten, Olivies Cromvell aber jagt ſie zum Lande hinaus, und läſt den König aufs ſchärffſte bewachen, durch welchen Sieg Cromvell ſo übermühtig aber auch zugleich ſo machtig wird, daß er das alte Parlament abdanckt und nach ſeinen Sinn ein neues ſetzet, das da mehrentheils aus Schuſtern, Schneidern und andern Handwercks-Leuten beſtehet, und aus dieſen Parlament ſind dann die 150. Perſohnen erwehlet worden, die unter den Præſidius Johannis Barthan das Blut-Urtheil über ihren eigenen König geſprochen.

Eduardus Herbert von Cherbury ein gelehrter Staatsmañ in Engelland † er war auf dem Schloſſe Montgomery Anno 1591. gebohren worden, und hatte zu Oxfurt ſtudiret, in Königl. Dienſten muſte er mit als Ambaſſadeur nach Franckreich gehen, und vor die Reformirten intercediren, ſeinen guten Ruhm hat er dadurch beſchmitzt, daß er faſt in allen ſeinen Schrifften als in den Tract. de Religione Læici, de Religione Gentilium, den gröbſten Naturaliſmum inculriret.

Jac. Weller giebt ſeine VII. Predigten über Gen. XLII. v. 21. vom Gewiſſen, unter den Titul: Unruhige Klaff- und Klapper-Mühle heraus.

1649.

1649.

Balthaſ. Mentzeri des jüngern, Compendium Theol. Chriſtianæ kommt zu Rinteln in 12. heraus.

Gisbertus Vöetius vertheidiget als ein grober Calviniſt den Supralapſariiſmum daher er Sam. Mareſium zum Feinde und Gegner bekommt.

Joh. Conrad Danhaueri Kernreiches Compendium Theol. kommt unter dem Titul: Hodoſophia heraus, darinn er ſich eine Ehre macht, ſtets mit Luthero zu reden, gleichwie ſein Schüler der ſeel. D. Spener ſich ein Vergnügen macht mit Danhauern zu reden.

David Nerreter wird den 8. Febr. gebohren.

Adamus Stevartus ein Philoſoph zu Leiden giebt viel abgeſchmackte Lehren von Adam und den HErrn Chriſto vor.

Die Anabaptiſten faſſen auf einer Synode zu Harlem den Schluß ab: Das Fußwaſchen als ein Sacrament des N. T. einzuführen, und ins künfftige zu beobachten.

Juſtus Feuerbornius wird von Marpurg nach Gieſſen beruffen, und wird beydes Primarius und Superintendent.

In Augſpurg wird Krafft des Weſtphäliſchen Friedens der reine Gottesdienſt wieder angerichtet.

Im Würtenbergiſchen wird auch die Evangeliſche Lehre Krafft des Weſtphäliſchen Friedens wieder eingeführet.

Die Capuciner müſſen aus Hildesheim wieder fort.

Das Miniſterium zu Dantzig hat Streitigkeiten mit Henrico Nicolai Prof. Logices daſelbſt.

Joh. Hulſemannus hält wider die Helmſtädter eine Diſput. welche Aſſertio articuli IV. in Formula Concordiæ tituliret wird.

Jo. Scharff ſchlägt den 8. April ein Programma wider Calixti Meynung de Apparitionibus Filii Dei in N. T. zu Wittenberg an.

1649. Joh. Hulſemann giebt ſeine Dialyſin Apologeticam Problematis Calixtini de Myſterio Trinitatis in V. T. non patefacto, darinn 40. Irrthümer des Calixti gezeiget werden, heraus.

Moſes Amyraldus vertheidiget ſeinen Univerſaliſmum Hypotheticum wider Spanhemii Exercitationes de Gratia univerſali.

Carolus I. König von Engelland wird den 30. Jan. zu Mittag auf einem Chavot vor ſeiner Reſidentz Stadt Londen auf Olivier Cronwels Trieb mit dem Beil enthauptet.

Den 8. Febr. Donnerſtags nach Aſchermittwoche geſchicht die Auswechſelung der Ratification des geſchloſſenen Friedens.

Das Miniſterium zu Königsberg giebt heraus Fulmen brutum, in librum orthodoxum anticriſeos, nuper editum ipſiusque Autores tripolitanos a D. Calixto & D. Hornejo programmate in vulgus ſparſo, fruſtra vibratum. Darinn Calixtus ſo gar des Atheiſmi beſchuldiget wird.

Das Miniſterium zu Königsberg giebt ſein Catechiſmus-Examen im Artickel vom Heil. Abendmahl wider D. Latermannen heraus.

Johannes Gerhardus giebt ſeine beliebte und Schrifft-reiche Scholam Pietatis heraus.

Zu Königsberg wird eine Commiſſion angeordnet, die Streitigkeiten mit Latermannen und D. Mislenta zu unterſuchen.

Jacob Weller Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden, tritt auch in den Calixtiniſchen Streitigkeiten auf, und giebt heraus: Nützlichen Wegweiſer der Gottheit Chriſti, wie dieſelbige im Alten Teſtament offenbahret, nebſt einem Anhange wider D. Calixtum.

Der Churfürſt von Sachſen erſucht den Hertzog von Braunſchweig, die Helmſtädtiſchen Theologos zu einem Stillſchweigen anzuweiſen, welche Schrifft D. Calixto communiciret wird, der darauff nur hitziger wider die Sächſiſchen zuſchreiben anfängt.

Wil-

Wilhelmus Lyſerus ein berühmter Lehrer zu Wittenberg, 1649.
der in den Calixtiniſchen Streitigkeiten auch eines und das andere geſchrieben † als Prof. Theologiæ zu Wittenberg unter ſeinen Schrifften iſt ſein Trifolium veræ religionis V. T. Adamiticæ, Abrahamiticæ & Iſraeliticæ ſehr beliebt worden, ſein Syſtema Theologiæ ſo Neumann ediret, wird von Herrn D. Löſchern ſehr hoch æſtimiret. Herr D. Jochius aber will in ſeinen Collegio literario nicht viel daraus machen. Er iſt unter D. Joh. Gerhardo Doctor geworden, und hatte die Ehre, daß bey ſeiner promotion Matthias Höe Vincentius Schmuckius, Frid. Balduinus Balthaſ. Meiſnerus, Henric. Höpfnerus und Caſp. Finckius zugegen waren, welche ſich dann untereinander nicht nur wegen der Calixtiniſchen Streitigkeiten, ſondern auch wegen Continuation der Harmoniæ Chemnitio-Lyſerianæ beredeten.

Jac. Martini von Langenſtein bey Halberſtadt gebürtig † als Prof. Theol. zu Wittenberg, er war ein ſo fleißiger als gelehrter Theologus, wie er ſich dann in den Calixtiniſchen Streitigkeiten inſonderheit hervor gethan. Denn da Calixtus meinte, daß man ſagen könne: Deum eſſe Cauſam peccati per accidens ſchrieb er einen beſondern und ausführlichen Tractat von der Sache, und bewieſe das Gegentheil mit ſtattlichen Gründen, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Partitiones Theologicæ de tribus ælohim: Loci Theologici: Vindiciæ eccleſiæ Lutheranæ contrà Valerium Magnum: Synopſis totius religionis photinianorum novorum: und ſein Collegium anti-Calvinianum bekannt, ſeine gröſte Force war wider die Sociniſten.

Thomas Comptonus Carletonus ein gelehrter Jeſuit, giebt ſeine Theologiam Scholaſticam zu Lüttich heraus in fol.

Auguſtinus Gibbon de Burgo ein Irrländer von Geburt, und berühmter Eremit und Doctor Theol. zu Erfurt fängt an ſein Syſtema Theol. heraus zu geben, davon der letzte als der ſiebende Tomus in 4. Anno 1679. erſt erfolget, der Titel des Wercks iſt: Theologia Scholaſtica in Thomam, und iſt unter ſeinen Volck nicht weniger beliebt worden, als ſein Luthero-Calviniſmus Schiſmaticus quidem

1649. dem ſed reconciliabilis darinn er einen Syncretiſten zu agiren beliebet hat.

Moſis Amyraldi Meynung von der allgemeinen Gnade GOttes findet unter den Reformirten Lehrern zu Genff hie und da Beyfall, weswegen auf Franciſci Turretini Antrieb der Rath daſelbſt ein beſonder Edict darwider heraus giebt, welches auch nach einigen Jahren confirmiret worden.

Des Jeſuiten Martini Becani Opera kommen zuſammen zu Mayntz heraus, unter welchen der berühmte Baillet deſſen Manuale Controverſiarum vor ſeine beſte Schrifft achtet, welches aber Hülſemannus vor ein ſchlechtes Werck angiebet, wie denn auch darwider beydes Mayfarti und Hunnii anti-Becanus heraus gekommen.

Joh. Georg. Dorſchæus zu Straßburg giebt ſeinen anti-Cornæum heraus, darinn er ſeine Interventionem pro myſterio Trinitatis wider den Jeſuiten zu Mayntz Melchiorem Cornæum rettet.

Die Secte der Qväcker oder Zitterer werden in Engelland bekandt, einige machen den Jacob Naylor einen Soldaten, andere aber Georg Foxen einen Schuſter zum Urheber derſelben, Gerhardus Cröſius giebt in ſeiner Hiſtoria Quackeriana ſo 1696. zu Amſterdam heraus gekommen, die beſte Nachricht davon. Ihre Haupt-Lehre aber iſt: Daß allen Menſchen von Natur ein innerliches Licht eingepflantzet ſey. Die berühmteſten Männer unter ſie ſind nach Barclajo, Ameſius, Keithus, und Kohlhans.

Ioachimus Lütkemann wird General-Superintendent im Braunſchweig-Lüneburgiſchen.

Ioh. Andreas Quenſtedius wird nach Wilhelmi Lyſeri Tode Prof. Theol. zu Wittenberg. Sein Vater war Canonicus zu Halberſtadt, und hat derſelbe Johan. Gerhardi Schweſter zur Ehe.

Chriſtoph Dauderſtadius Superint. zu Frieburg † und hinterläſt einen Commentarium in Pſalmos.

Erhardus Lauterbach Superint. zu Naumburg †.

1650. 1650.

Krafft des Weſtphäliſchen Friedens wird der Calviniſmus in der Pfaltz wieder eingeführet.
Die Waldenſer werden hart verfolget.
Iac. Raupii Ianua Theologiæ kommt in Erfurt in 4. heraus.
Henrici Schuckmanni Hypotypoſis Theologiæ Didacticæ & Elenchticæ kommt zu Roſtock in 4to heraus.
Johannes de Labbadie tritt in den Orden der Eremiten.
Innocentius X. feyert das XIV. Iubilæum.
Cromwell erlaubet allen Secten, ohne den Papiſten nicht, die Religions-Freyheit in Engelland.
Die Schlüſſe des Weſtphäliſchen Friedens werden zu Nürnberg nochmahls confirmiret.
Johann Georg I. läſſet vor die Böhmiſchen Exulanten die Johannis-Kirche vor Dreßden bauen.
Joh. Valentinus Merbizius, nachmahliger gelehrter Rector zu Dreßden, wird zu Dreßden gebohren.
Abraham Calovius wird von Dantzig nach Wittenberg beruffen, ihm aber folget im Dantziger Gymnaſio, Joh. Maukiſch, der es erlebte, daß die Reformirten gantz der Grau-München-Kirche quittiren müſſen.
Johann Hulſemannus giebt heraus: Brevem Inſtructionem Studioſorum in Univerſitate Lipſienſi, quid de Reſuſcitatione & Excuſatione Phraſeos Majoriſticæ ſtatuere habeant.
Joachimus Hildebrandus diſputiret unter Calixto de deſiderio & ſtudio Concordiæ Eccleſiaſticæ, in welcher Diſputation Calixtus ſeinen Syncretiſmum mehr und mehr verräth.
Jacobus Wellerus giebt heraus erſte Probe der Calixtiniſchen unchriſtl. Verantwortung und Unwahrheit.
Joh. Hulſemannus giebt ſein Iudicium de Calixtino deſiderio & ſtudio Concordiæ Eccleſiaſticæ heraus.
Die Land-Schulen werden nach den 30. jährigen Kriege beſſer

1650. beſſer eingerichtet, dergeſtalt daß da vor demſelben auf Dörffern, faſt niemand als der Pfarr und Schulmeiſter leſen konte. nun auch der gemeine Mann darzu angehalten wird, da denn auch an ſtatt, daß die Hauß-Väter ihrem Geſinde und Kindern den Catechiſmum beybrachten, derſelbe nun mehr auf die Schulen verleget worden.

Joh. Arnoldus Corvinus, ein berühmter Arminianiſcher Lehrer, des Reformirten Theologi, Petri Molinæi Antagoniſta † als Paſtor zu Leiden.

Die Anti-Janſeniſten in Franckreich laſſen die Streitigkeiten mit den Janſeniſten an den Pabſt Innocentium X. gelangen.

Der Inquiſition in Spanien verwirfft 22. Propoſitiones aus Janſenii Auguſtino als Ketzeriſch.

Joh. Gerhard Voſſius † zu Amſterdam.

Joh. Frid. Mayer wird den 6. Decembr. gebohren. Sein Vater war Joh. Ulr. Mayer, D. Theol. und Paſtor Thom. zu Leipzig.

Godofredus Cundiſius giebt die andre Decadem ſeiner Iſagoges ad LL. Theol. Gerhardi heraus.

Joh. Meiſnerus und Joh. Andreas Quenſtedt, werden unter Calovii decanat und Joh. Scharffii Præſido Doctores.

Coeleſtinus Miſlenta giebt ſeinen Behmium ineptientem & turpiter pelagianizo-Synergizantem heraus. Welches Werck aus VII. Diſputationibus beſtehet, ſo wieder den jüngern D. Behmium gehalten worden, welcher Latermanno Calixto und Hornejo die Brücken trat.

Der alte Michael Behm zu Königsberg † und da D. Miſlenta nicht verſtatten will, daß da er Calixto favoriſiret, er mit gewöhnlichen Ceremonien ſoll begraben werden, opponiret ſich demſelben D. Dreier mit groſſen Nachdruck.

Ioh. Muſæus giebt ſein Iudicium Controverſiæ an B. O. ſint neceſſaria ad Salutem heraus, worinn er meinet, daß an der Redens-Art nichts anſtößiges ſey, aber dieſes iſt die Frage nicht: ſondern diß vielmehr, 1) Ob unſere Kirche ſo reden wolle oder nicht? und da ſie ſich einmahl für das letzte erkläret, und zwar im vierdten Artickel der Formul. Concordiæ; 2) Ob es einem Lehrer erlaubet ſey in der

der Kirche wieder die Stimme und wieder den Sinn derſelben zu reden? welches die übrigen Theologi mit recht verneineten. 1650.

Ioh. Hulſemann giebt heraus: Muſter und Ausbund Calixtiniſcher guten Wercke.

Franciſcus Amicus ein berühmter Jeſuit von Conſenza aus Italien gebürtig, giebt als Prof. Theol. zu Wien ſeinen Curſum Theologicum in IX. Tomis zu Antwerpen heraus.

Joh. Maccovii Loci Theologici kommen zu Franequer heraus, aus welchen zu erſehen, daß er unter den Reformirten faſt zu erſt den methodum Scholaſticam wieder eingeführet.

Am 22. Iulii wird in Sachſen wegen des Friedens über Thren. III, 22. 23. 24. das Danck-Feſt gehalten.

Joh. Hornbeckius giebt zu Utrecht ſeinen Socinianiſmum profligatum in III. Quart-Bänden heraus.

Ludovicus Capellus ein berühmter Reformirter Lehrer zu Saumur, giebt ſeine Criticam Sacram heraus, darinn er nach dem Exempel Joſephi Juſti Scaligers, Claudii Salmaſii und Hugonis Grotii mit dem Grund-Text nicht anders umbgehet, als mit einem heydniſchen Autore, maſſen er darinn, nach ſeinem Einfall ändert und verwirfft, was ihm vorkommt, daher ihm von Buxtorfio nachdrücklich wiederſprochen wird.

Johannes Rothmalerus † als Paſtor und Genaral-SuperIntendent zu Rudelſtadt, und hinterläſt nicht nur Explicationem nominum J. C. ſondern auch pias conſiderationes de Providentia Dei, nebſt andern Wercken.

Antonius Gariſſoles ein anſehnl. Reformirter Theologus † als Prediger und Profeſſor zu Montauban, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Tractat, de Imputatione peccati adamitici leſenswürdig, als welchen er nach dem Schluß des Synodi zu Charenton verfertigen müſſen

Renatus Carteſius der groſſe Reformator der Scholaſtiſchen und Ariſtoteliſchen Philoſophie † in Schweden, wohin ihn die Königin Chriſtina beruffen.

Die Jüden in Ungarn halten ein Concilium darauf 300. Rabbinen ſind, könen aber in dem Punct von Meßia nicht einig werdē.

1651.

1651.

1651.

Die beyden Lutheriſchen Prediger zu Poſen in Pohlen Johannes Tyræus und M. Henricus Ryhelius fangen ärgerliche Streitigkeiten an.

Der zum Pabſtthum abgefallene Landgraf von Heſſen Erneſtus ſtellet zum Schein ein Religions-Geſpräch an, zwiſchen unſerm Haberkorn und dem Capuciner Valeriano Magno, dabey dieſer dermaſſen den kürtzern gezogen, daß ſelbſt die Jeſuiten ihn zum Ketzer machen wolten, weil er behaupten muſte, daß der Primat des Pabſts nicht in der Bibel zu finden ſey.

Cromwell ſetzet die Engliſche Biſchöffe ab.

Der Qväcker Gifftheil läſt zu Amſterdam ein öffentliches Schreiben ausgehen, darinn er warnet, daß weil Davids Geiſt auf ihn ruhe, ja niemand ſeiner Secte wiederſtehen möge.

Iohn Robins, Thomas Tydfort, Eliſabeth Sorella, und andre Qväcker bringen in Engelland wunderlich Zeug auf die Bahn.

Die Secte der Ranterer die vieler Schwärmereyen bezüchtiget werden, entſtehet in Engelland.

Mich. Havemanni Theol. antiquiſſima, Moſaica, Prophetica & Apoſtolica kommt zu Leipzig in 8. heraus.

Joh. Binchii Mellificium Theol. kommt zu Heerſorden in 4. heraus, welches aber eigentlich kein Compendium oder Syſtema Theol. iſt.

Joh. Scharff giebt ſeine Unſchuld wider Calixti falſche Anklage heraus.

Danhauerus giebt wider die Helmſtädter heraus, Myſterium Syncretiſmi detecti.

D. Dreierus zu Königsberg giebt ſeine Erörterung etlicher ſchweren Theologiſchen Fragen heraus, darinn er den Calixtinern das Wort redet, welche Calovius in etlichen Diſputationibus nachmahls wiederleget.

Jac.

Jac. Sirmondus ein berühmter Jeſuit und Beichtvater Königes Ludovic. XIII. † und hinterläſt den Ruhm eines gelehrten, und arbeitſamen Mannes, ſeine Opera ſind zu Paris in IV. Folianten heraus gekommen. 1651.

Nic. Cauſſinus ein Jeſuit zu Paris und groſſer Feind des Cardinals Richelieu †.

Pabſt Innocentius X. giebt wider den Weſtphäliſchen Frieden eine beſondre Bulle heraus, unter dem Titel: Declaratio Nullitatis Articulorum nuperæ pacis Germaniæ, religioni catholicæ, ſedi apoſtolicæ, Eccleſiis, aliisque locis piis ac perſonis &c. quomodocunque præjudicialium.

D. Calovius giebt ſeine erbärmliche Verſtockung der neuen Calixtiniſchen Schwärmer Joh. Latermanns und D. Dreiers heraus, darinn ſonderlich Latermannus ſehr hart tractiret wird.

Michael Behm der jüngere, giebt ſeine nothwendige Verantwortung eines von den Königsbergiſchen Profeſſoribus an die Theologiſche Facultæt nach Helmſtädt Anno 1649. d. 1. Martii abgegangenen und ohn Vorwiſſen der Autorum zur Ungebühr ſpargirten Brieffes heraus, darinn D. Mislenta und D. Calovius ſehr hart angegriffen werden, welche Verantwortung deswegen von dem Miniſterio zu Königsberg in der ſo genannten kurtzen Erinnerung ſo fort wiederleget worden.

Joh. Mauckiſch wird an Calovii Stelle Rector am Gymnaſio zu Dantzig.

Chriſtian Fridrich Bücher wird zu Schlieben in Sachſen gebohren.

Jonas Schlichtingius de Buccowick ein gelehrter Sociniſt giebt die Confeſſionem Eccleſiarum Socinianarum in Polonia heraus.

Scipio Henricus giebt wider Petri Suavis Hiſtoriam Concilii Tridentini ſeine Cenſuram Theologicam & Hiſtoricam heraus, und iſt alſo der dritte Päbſtiſche Scribent von dieſem Concilio.

1651. Der Marpurgiſche Theologus Johannes Crocius giebt ſeinen anti-Weigelium heraus.

Andreæ Riveti Opera kommen in drey Folianten zu Rotterdam heraus.

Paul Gerhard wird Probſt zu Mittenwalde in der Marck.

Godofred. Cundiſius † auf der Cantzel, da ihm der Schlag rühret, er war ſonſt ein beliebter Lehrer zu Jena, ſeine Matæologia Paræana dejecta und Collegium Anthropologicum ſind ſehr hübſch gemacht.

Auguſtus Varenius, Henrici Varenii Præpoſiti zu Ultzen Sohn wird D. Theol. und Prof. an Schuckmanni Stelle zu Roſtock, nachdem er ſchon in ſeinen 23ten Jahr Prof. Hebreæ Linguæ geworden war, ſeine Collegia giengen mehrentheils auf das ſtudium biblicum, wie er dann den Ebräiſchen Codicem ſo inne hatte, daß ihm leichtlich kein Wort entfiel.

Sam. Mareſius giebt ſeine Hydram Socinianiſmi heraus, darinn er des Sociniſten Johannes Völckelii fünff Bücher de vera Religione mit groſſen Nachdruck wiederleget hat. Es war dieſer Völckelius von Grimma in Meiſſen gebürtig, und ſtand bey ſeiner Gemeine erſtlich zu Philippow nachmals zu Smigeln als Prediger.

Der redliche Patriarch zu Conſtantinopel Parthenius II. wird nach vielen Fatalitäten ſtranguliret. Da dann Cyrillus Spanus weil Joannicius freywillig zurück tritt, an ſeine Stelle kommt, der aber nach 20. Tagen dem Athanaſio Patellaro Platz machen muß.

Jac. Wellerus giebt heraus: Kurtzer Entwurff Calixtiniſcher Neurungen, daß man im Alten Teſtament nicht glauben müſſe, daß JEſus wahrer GOtt ſey.

1652.

1652. 1652.

Die Gottloſe und ſchlaffe (Laxa) Moral einiger Papiſten, als Tamburini, Eſcobars und Caramuels wird bekannt.

Der Cardinal Mazarin wird am Frantzöſiſchen Hofe ſehr groß.

Ludewig der XIV. bekräfftiget den 21. May das Edict von Nantes.

Abraham Calovius wird der 9te General-Superintendent in Wittenberg.

Henrici Nicolai Epitome Theol. kommt zu Elbingen in 4to. heraus.

Joh. Meiſneri Commpendium Theol. welches aus 22. Diſput. beſtehet, kommt zu Wittenberg in 4to. heraus, welches wegen ſeiner Deutlichkeit und Ordnung füglich in einen Collegio Diſputatorio kan gebrauchet werden.

Joh. Benedicti Carpzovii Syſtema Theol. kommt in 2. Theilen zu Leipzig in 8vo. heraus, iſt aber nicht complet, welches die Theologi bedauren, weil er über die maſſen darinnen auf die Phraſeolgiam Biblicam ſiehet.

Joh. Henningi Compendium Theol. kommt Griechiſch und Lateiniſch heraus.

Nic. Hunnius giebt ſeine Epitomen Credendorum zu Lübeck in 8vo. heraus, welche trefflich beliebet, und an vielen Orten Hutteri Compendio vorgezogen worden.

Quirinus Kuhlmannus wird zu Breßlau gebohren.

Joachimus Hildebrandus wird Prof. Theol. & Hiſtoriæ Eccleſ. zu Helmſtädt.

1652. D. Jac. Weller giebt ſeine andre Probe der Calixtiniſchen Unwarheiten heraus.

Auf der Theologen zu Halberſtadt Anſuchen, ſchreibet die Theol. Facultæt zu Wittenberg, Kurtzen doch gründlichen Beweiß, wie D. Joh. Latermann von der Augſpurgiſchen Confesſion vielfältig abgetreten.

Dionyſius Petavius ein Jeſuit zu Orleans, deſſen Rationarium Temporum bekannt iſt †. Man bedauret daß er ſeine Dogmata Theologica nicht zu Ende gebracht, weil es eine vollſtändige Theologia Patriſtica geworden wäre.

Claudius Salmaſius der groſſe Polyhiſtor †.

Die Harmonia IV. Evangeliſtarum Chemnitio Lyſero Gerhardina kommt, durch Zachariam Hertelium, zu Hamburg in II. Folianten mit Joh. Erneſti Gerhardi Vorrede heraus, und iſt billig allen andern Editionen vorzuziehen.

Joh. Scharf giebt eine Proteſtation adverſus Calixti atrocia Scandala heraus.

Dorſchæus giebt heraus: Judicium Argentoratenſe contra Calixtum in Cauſa Latermanniana.

Danhauer giebt ſein Myſterium Syncretiſmi detectum heraus.

Zu Unterſuchung und Entſcheidung der Calixtiniſchen Streitigkeiten, wird den 19. Januar. ein Convent der Theologen nach Leipzig angeſetzet, welcher aber wegen der Jenaiſchen Partheyligkeit nicht vor ſich gehet.

Lutheri Tiſch-Reden, kommen zu Londen in Engliſcher Sprache heraus.

Marcus Frideric. Wendelinus ein bekannter Reformirter

Lehrer

Lehrer zu Zerbſt † ſein Syſtema Theol. und ſeine Exercitat. contra Ioh. Gerhardum, zeigen daß er ein diſcreter Calviniſt geweſen. 1652.

Calovius giebt ſeine Pædiam Theologicam de Methodo Studii Theologici pie dextre & feliciter tractandi heraus, daraus zu erſehen, wie ſint Gerhardi Zeiten, der auch dergleichen Methode geſchrieben, Facies Studiorum Theologicorum ſey verändert worden.

Andreæ Eſſenii Syſtema Theologicum kommt zu Utrecht in 4to. heraus.

Petrus Haberkornius giebt ſeinen Anti-Valerianum heraus, darinnen er wider die neue Bekehrungs-Methode des Capuciners Valeriani Magni diſputiret.

Ioh. Cloppenburgius ein berühmter Reformirter Lehrer, giebt ſeinen Anti-Smalcium heraus, dergleichen auch ſchon ehemahls unſer Joh. Saubertus gethan, maſſen der Racauiſche Sociniſt Valentinus Smalcius ein heiloſes Buch de Divinitate Jeſu Chriſti heraus gegeben hatte.

Die Fratres Walenburgii geben, um den Land-Graſen von Heſſen Erneſtum, in ſeiner angenommenen Catholiſcheu Religion zu ſtärcken, ihre Appropinquationem proteſtantium ad Eccleſiam Catholicam heraus, welche aber ſo fort vom Gerhardo Titio widerleget wird.

Caſpar Eraſmus Brochmandus ein berühmter Lutheriſcher Theologus † als Doct. Prof. Theol. zu Copenhagen eben am heil. Oſter-Feſt, er hat die Ehre gehat, den Königl. Cron-Printz Chriſtianum V. zu unterrichten, davor er die Canonicate zu Lunden, Rotſchild und Seeland bekommen, ſein Syſtema iſt mit groſſer Deutlichkeit ohne alle Philoſophiſche Subtilitaten geſchrieben, ſeine Bi-

1652. bliothec vermachte er der Univerſitæt zu Copenhagen, und den Armen legirte er 7000. Rthlr.

Abraham â Franckenberg der berüchtigte Böhmiſt † Er ſchreibt in ſeinem Noſce te ipſum, und in ſeinem Via Veterum Sapientum zwar ordentlicher, als Böhme, aber nichts klüger, oder deutlicher.

Philippus Alegambe ein berühmter Jeſuite † zu Rom, nachdem er lange zu Grätz in Steyermarck dociret, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Bibliotheca Scriptorum Societatis Jeſu bekannt, darinnen er Ribadeneiræ Werck continuiret hat, gleichwie auch ſeine Arbeit von den Jeſuiten Sotuel iſt fortgeſetzet worden.

Antonius Reiſerus wird Diaconus zu Schemnitz einer Ungariſchen Berg-Stadt.

Joh Cloppenburgius ein gelehrter Reformirter Lehrer † als Prof. Theol. zu Franequer, und hinterläſt einen Tract. de Sacrificiis, und Gangrænam Anabaptiſticam.

Johannes Lightfootus wird zum öffentlichen Lehrer auf der Univerſitæt zu Cambridge beſtellet, nachdem er vorher zu Londen und zu Mundon im Miniſterio geſtanden.

Johannes Andreas Schmidius wird gebohren den 28. Aug. zu Worms.

Jac. Weller giebt auf Calixti Verantwortung heraus: Abwiſchung der unchriſtlichen Läſterung, damit D. Calixtus die Ehre JEſu beſchmitzet.

1653.

1653.

1653.

Die Waldenſer werden aufs grauſamſte verfolget.

Den Juden in Pohlen wird verbothen keine Chriſtliche Knechte oder Mägde zu haben.

In der Stadt Moſcau wird eine Griechiſche und Lateiniſche Schule angeleget.

Den Socinianiſchen Lehrern in Holland wird öffentlich gebothen, mit ihrer Lehre an ſich zu halten.

Die Univerſitæt Marpurg bekommt abermahls Calviniſch-Reformirte Lehrer, darunter auch Joh. Crocius iſt, ein ſo gelehrter als beſcheidener Reformirter, der inſonderheit unſers Gerhardi Sachen fleißig gebrauchet und geliebet.

Die Unſern haben mit Frid. Ulrico Calixto über der Frage zu ſtreiten: Ob die heutigen Juden und Mahometaner für Abgötter zu halten? welches Calixtus leugnen wolte.

Cæleſtinus Mislenta ein eyfriger und redlicher Theologus zu Königsberg, der wider die Irrthümer des Latermanni und Dreieri tapffer gefochten, † den 20. April.

Ioh. Hülſemannus giebt ſeinen Calixtiniſchen Gewiſſens-Wurm heraus.

Calovius giebt ſeinen Catechiſmum heraus.

Pabſt Innocentius X. giebt eine Bulle wider den Ianſeniſmum heraus, weil alle Congregationes de Auxiliis Gratiæ fruchtloß abgegangen, und die Bullen ſeiner Vorfahren Pii V. Gregorii XIII. Urbani VIII. nichts geholffen, worinn die bekandten V. Propoſitiones des Janſenii ſchlechterdings verdammt worden, darwider aber die Janſeniſten excipiren, daß dem Janſenio ein falſcher Sinn wäre angedichtet worden, mithin der Pabſt in facto geirret hatte, worauff die Controverſia angehet: Ob der Pabſt allein in rebus fidei, oder aber auch in factis infallible ſey?

Joh.

1653. Joh. Erneſtus Gerhardus giebt ſeines Vatern Joh. Gerhardi Patrologiam heraus, welche der ſeel. Theologus zu ſeinem privat-Gebrauch zuſammen geſchrieben hatte, und nie ſelbige in den Druck zu geben, willens geweſt war, welches der Papiſt Labbeus nicht muß gewuſt haben, maſſen er ſonſt nicht ſo ſchändlich Gerhardum um des Buchs willen herunter gemacht hätte.

Ferdinandus IV. wird zum Römiſchen Kayſer erwehlet, † aber gleich das folgende Jahr.

Die Papiſten hauſiren in Schleſien über alle maſſe, und jagen auf der Jeſuiten Anſtifften nicht nur viele 100. der Unſern zum Lande hinaus, ſondern reiſſen auch alle Schulen und Kirchen zu ſich.

Calovius widerleget in ſeinem Syncretiſmo Calixtino, Dreieri Erörterung einiger ſchweren Theologiſchen Fragen.

Der Jeſuit Chriſtophorus de Vega giebt ſeine Theologiam Marianam heraus, welche nachmahls Joh. Frid. Mayer widerleget hat.

Joh. Hornbeckii Inſtitutiones Theologicæ kommen zu Utrecht heraus in 8.

Der Lateiniſche Racauiſche Catechiſmus wird auf des Parlaments in Engelland Erkäntniß durch den Scharffrichter verbrannt.

Gabriel Naudæus Bibliothecarius der Königin Chriſtinæ von Schweden, und berühmter Polyhiſtor † zu Abbeville da er aus Schweden wieder nach Hauſe gekommen war.

Carolus Muſart ein Jeſuit † als Prof. und Doctor Theol. zu Wien, ſeine Schrifften ſind meiſten aſcetica.

Chriſtophorus Scheiblerus ehemahliger berühmter Lehrer zu Gieſſen und Marpurg † als Superint. zu Dortmund, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Aurifodina Theologica als ein vollſtändiges deutſches Syſtema Theol. anzuſehen.

Joachi-

Joachimus Lütkemann wird Abt zu Riddagshauſen. 1653.

Theophilus Großgebauer wird Catechet und Diaconus zu S. Jacob in Roſtock, und dringt ſehr auf die Kirchen-Examina und Hauß-Beſuchungen.

Chriſtian Scriver von Rensburg in Holſtein gebürtig, wird Diaconus zu Stendal.

Die Univerſitæt zu Heidelberg wird nach vielen Troublen wieder eingerichtet.

Paiſius wird an ſtatt des Athanaſii Patellari Stelle Patriarch zu Conſtantinopel.

Diß Jahr war an Feld- und Garten-Früchten ein geſeegnetes Jahr, welche wohlfeile Zeit etliche Jahr hinter einander continuiret, da dann GOtt nach der Krieges-Noth die Einwohner wieder erqvicket, doch findet man, daß dabey weder das Geſinde noch die Bettler gut thun wollen.

Der aus Franckreich eine Zeitlang entflüchtete Cardinal Mazarini wird mit Frolocken wieder in Paris eingehohlet, dahergegen muß Ludovicus II. Hertzog von Conde der ihn vertrieben, den Haß des Volcks tragen.

Ludovicus XIV. wird zum Könige von Franckreich mit groſſen Solennitäten gecrönet.

Wolffgangus Wilhelmus Hertzog zu Pfaltz-Neuburg, der ſich zur Catholiſchen Religion bekannt hatte, † nachdem er ſeinen Unterthanen in Religions-Sachen, als die er alle zum Pabſtthum zwingen wolte, viele Drangſal angethan, wozu ihm am meiſten der Jeſuit Jacobus Reihing verführte, welcher aber durch GOttes Gnade über aller Menſchen Vermuthen, ſelbſt die Lutheriſche Religion Anno 1621. annähm, und geſtand, daß er durch Leſung der Lutheriſchen Bücher, die er zu wiederlegen vermeynte, von der Wahrheit wäre überzeuget worden.

1653. Ferdinandus IV. Kayſer Ferdinandi III. älteſter Printz wird zum Römiſchen Könige gecrönet, ſtirbt aber folgendes Jahr an den Blattern.

Der fünffte und letzte Pſeudo-Demetrius in Moſcau wird geköpffet, worauff der Czaar Alexius Michaelowiz etwas Friede genieſſet, nachdem vorhero ſchon der vierdte demetrius Anno 1613. von dem Czaar Michael Fœderowiz war geſpieſſet, und der dritte in eben denſelben Jahr war gehangen, der andre aber von den Tartarn Anno 1610. erſchoſſen, und der erſte dem es am meiſten geglückt hatte, Anno 1606. am 17. May auf dem Schloß zu Moſcau erſchoſſen, und greulich tractiret war.

M. Joſeph Clauderus von Mosbach an der Orle gebürtig, † zu Altenburg, ſiehe von ihm Herrn D. Chriſtian Frid. Wiliſchii Jubila Altenburgenſia p. 40.

M. Elias Ehingerus ein guter Philologus und Theologus unſer Kirche † zu Regenſpurg, nachdem er an unterſchiedenen Orten an der Schule gedienet, ſiehe Jacobi Bruckeri Commentationem von ſeinem Leben, ſo Anno 1724. heraus gekommen.

Joh. Reſenius ein Evangeliſcher Lehrer zu Coppenhagen †.

D. Alardus Vaeck Superint. zu Jevern †

1654. 1654.

Die Königin von Schweden Chriſtina intercediret nebſt andern Proteſtantiſchen Fürſten, wiewohl vergeblich, vor die Evangeliſchen in Oeſterreich.

Die Synode der Reformirten zu Montpellier verdammt den Amyraldiſmum.

Die Königin von Schweden Chriſtina leget den 6. Junii die Crone nieder, geht aus Schweden weg, und nimmt zu Inſpruck öffentlich die Römiſch-Catholiſche Religion an, die Schwediſche Regierung aber, bekommt ihr Vetter Carl Guſtav Pfaltzgraff aus Zweybrück.

Johann Georg I. Chur-Fürſt zu Sachſen, erlaubet den vertrieben aus Böhmen und Oeſterreich, daß ſie die, von ihm erbauete und nach ſeinen Nahmen alſo genannte Johann Georgen Stadt bewohnen dürffen, und iſt der erſte Paſtor daſelbſt, Polycarpus Weber von Schwartzenberg.

Abraham Calovius wird in Gegenwart Printz Johann Georgii III. durch Jacobum Wellerum als Superintendent zu Wittenberg den 14. Febr. inveſtiret.

Die Beyden Brüder Adrianus und Cornelius Lampſii breiten auf der Inſul Tabago, von welcher der Tobac ſeinen Nahmen hat, in America die Chriſtliche Religion aus.

Tilemannus Andreas Rivinus geb. zu Leipzig den 30. Sept.

Calovius giebt ſeine Harmoniam Calixtino-Hæreticam, welche in XII. Diſputationibus beſtehet heraus.

Dreierus zu Königsberg giebt ſeine Solidam Vindicationem Sanctitatis Dei heraus, darinn er zeigen wolte, daß man wohl ſagen könte, Deum eſſe Cauſam Peccati per accidens, daher Calovius ihn refutiret in der Solida diſcuſſione Scandaloſi Tractatus D. Dreieri de Sanctitate Dei.

1654. Das Evangeliſche Corpus zu Regenſpurg erſuchet Chur-Sachſen, ſeinen Theologen zu befehlen, daß ſie nicht ferner wieder Calixtum ſchreiben, darwieder aber der Land-Graff zu Heßen-Darmſtadt proteſtiret.

Bernhardus Ochinus ein bekannter Socinist †

Ludovicus XIV. König in Franckreich, giebt ein ſcharffes Mandat wider das duelliren heraus, darüber auch ſehr ſcharff gehalten wird.

Calixtus giebt ſeinen Tractat, de Pactis, quæ Deus cum Hominibus iniit legali & Evangelico heraus, darinn ſeine Gegner einige Arminianiſche Hypotheſes bemercken wollen.

Joh. Andreas Danzius wird zu Sundhauſen ohnweit Gotha gebohren.

Der alte Jeniſche Theologus Johannes Major † in ſeinem 90ſten Jahr, er war ein treuer Diſcipul Georgii Mylii, dem er auch in Paſtoratu ſuccediret war, in der Profeſſione Theologica aber, ſuccedirte er Petro *Piſcatori*. Er war ein ſehr angenehmer Redner, und judicieuſer Theologus, hat auch die Ehre gehabt, Johanni Gerhardo zu parentiren. Unter ſeinen Schrifften ſind vor andern bekannt: Theologus & Concionator orthodoxus: anti-melema defenſioni D. Conradi Horneji oppoſitum: Poſtilla Pöetica und ſeine Diaſcepſis de Vaſis Iræ & miſericordiæ nec non honoris & ignomiæ Calvinianis oppoſita.

In Italien kommt eine gewiſſe Secte der Deiſten auf, welche in GOtt drey Eſſentias ſtatuiret, daher die Anhänger derſelben auch Trinitarii genannt werden, unter welchem Nahmen ſie auch vom Pabſt in der Bulla de Coena Domini verdammt werden.

Georgius Königius von Amberg gebürtig † als Prof. Theol. zu Altorff und hinterläſt nicht nur Caſus Conſcientiæ, ſondern auch Vindicias difficiliorum Scripturæ S. locorum.

Petri Caniſii groſſer Catechiſmus kommt auf Befehl Kayſers

ſers Ferdinandi III. heraus, und paſſiret unter den Papiſten als ein Liber Symbolicus. 1654.

Antonius Arnaldus zeiget in einer beſondern Epiſtel, daß die von den Päbſten verdammte Janſeniſtiſche Lehr-Sätze von Janſenio nie gelehrt worden, und in ſeinem Buche nicht zufrieden wären, worüber er aus der Sorbonne geſtoſſen wird.

Calovius giebt den erſten Theil ſeines Syſtematis heraus, worauff die andern nach und nach biß 1677. folgen. Die gantze Evangeliſche Kirche weiß, daß der Verfaſſer ein groſſer Theologus geweſt, es mag auch nicht geleugnet werden, daß in dem Syſtemate viel vortreffliche Sachen, inſonderheit alle zu ſeiner Zeit geführten Controverſien vorkommen, gleichwohl iſt das Werck nicht ſo ſehr gangbar geworden. Er gehet darinn ordine Analytico, und handelt jeden Articul in 2. Sectionibus, nehmlich thetica und erotematico-polemica ab. Die Gelehrten halten die IV. erſten Tomos wichtiger als die VIII. letztern.

Joh. Georgius Dorſchæus gehet wegen der vielen Neider und Feinden, nach angebothener Vocation, von Straßburg nach Roſtock.

Johannes Hornbeck kommt von Utrecht nach Leiden und erweiſet ſich ſonderlich gegen die Sociniſten ſehr tapffer.

Der Czaar von Moſcau Alexius Michaelowiz fällt in Pohlen ein und erobert Smolensko und Kiow.

1655. 1655.

Cromwell intercediret vor die Reformirten in Franckreich und vor die Waldenſer in Savoyen, erhält aber nichts, daher er wider die Papiſten in Engelland Repreſſalien zu gebrauchen anfängt.

Nachdem die Königin von Schweden Chriſtina von Luca Holſteinio der auch ehemahls war Lutheriſch geweſen, zu Inſpruck profeſſ gethan hatte, wird ſie den 5. Decembr. vom Pabſt Alexandro VII. gefirmelt.

Die Maroniten ſprengen fälſchlich aus, als hätten ſie das Grab Moſis gefunden, nachdem eines neuen Rabbi (der auch Moſes geheiſſen,) Grab darauff die Worte ſtunden: *Moſes* der Knecht GOttes, von ohngefehr entdecket worden.

Der Calviniſt Iſaacus Peirerius giebt ſeinen Verſuch von den Præadamiten in 4. heraus.

Die Capuciner werden wieder nach Hildesheim beruffen.

Die Univerſitæt zu Duisburg wird den 14. Octobr. eingeweyhet.

Leopoldus König von Ungarn bekräfftiget den 25. Iunii den Evangeliſchen Ständen in ſeinen Königreich ihre Religions-Freyheit.

Innocentius X. Pabſt zu Rom † den 28. Decembr.

Die ſo genannten S. Thomas-Chriſten in Aſia jagen die Jeſuiten zum Lande hinaus.

Die Holländiſchen Theol. haben ihre Streitigkeiten wider die Cartheſianiſchen Philoſophen, inſonderheit wegen des Stillſtandes der Sonne und Lauffs der Erden.

Alexander VII. wird Römiſcher Pabſt.

D. Botſaccus in Dantzig giebt ein Project etlicher motiven heraus, warum Ambroſii *Lobwaſſers* Lieder in den Lutheriſchen Kirchen

chen nicht zu billigen, darwider ein Calviniſt ſchreibet Rejectum Projectum, dem aber Botſacc entgegen ſetzet ſein Projectum protectum, darwider von Calviniſcher Seit heraus kommt Rejectus protector. 1655.

Die Wittenberger ſchreiben mit Approbation des Ober-Conſiſtorii zu Dreßden und der Theol. Facultæt zu Leipzig, den ſo genannten Conſenſum repetitum fidei vere Lutheranæ oder wiederhohlten Conſens des wahren Lutheriſchen Glaubens in denen Lehr-Puncten, welche wider die reine und unveränderte Augſp. Confeſſion &c. noch heut zu Tage in öffentlichen Schrifften angefochten Georg Calixtus und die ihn hierinn anhangen. mit welcher Schrifft ſie aber dennoch den geſuchten Endzweck nicht erreichen können, maſſen Muſæus auf Anfrage der Obern zeigte, daß es nicht gut ſey, wenn man bey allen entſtandenen Streitigkeiten, neue Glaubens-Bücher verfertigen wolte.

Pabſt Alexander VII. läſt Cornelii Ianſenii Epitaphium weg thun, damit ſein Gedächtnüß deſto eher untergehen ſolte.

Samuel Sorberius ein Frantzöſiſcher Medicus reformirter Religion, deſſen Sorberiana bekandt ſind, gehet zu den Papiſten über.

Iacobus Uſſerius ein Irrländiſcher Biſchoff zu Armagh † Seine Annales V. T. ſind bekandt, ingleichen ſein Corpus Doctrinæ und Hiſtoria Pelagiana.

Renatus Carteſius der neue Philoſoph † die erſten Anhänger ſeiner Philoſophie waren in Holland Joh. de Ray, Adrianus Heerebord, Jacobus Golius, und nachmahls Heidanus, Wittichius, Claubergius, Allinga, Poirett, Burmannus, Röellius, Braunius, Gouſſet, Ruardus ab Andala &c. in unſer Kirche fieng D. Sturmius zu Altorff am erſten an ſeine Philoſophie öffentlich zu treiben. Seiner Philoſophie widerſetzten ſich inſonderheit Gisbertus Vöetius, Sam. Mareſius, Reinerus Vogelſangius, Melchior Leydekkerus &c. und unter den Unſern Joh. Adamus Oſiander und Valent. Alberti.

Die

1655. Die Juden ſenden aus Aſien eine Geſandſchafft an Cromwellen nach Engelland ab, und ſind nicht ungeneigt ihn vor den Meſſiam anzunehmen.

Dan. Heinſius ein warhaffter Polyhiſtor † zu Leiden.

Ioh. Henricus Urſinus kommt nach Regenſpurg.

Calovius giebt ſeine Conſiderationem Arminianiſmi heraus.

David Blondellus der die Geſchichte von der Iohanna Papiſſa in einem beſondern Buch leugnen wollen, † zu Amſterdam, allwo er an Joh. Gerhardi Voſſii Stelle gekommen war.

Chriſtianus Thomaſius wird zu Leipzig den 1. Ianuar. gebohren.

Joachimus Lutkemann von Demmin aus Vor-Pommern gebürtig, † in ſeinen 46ten Jahr als General-Superintendent zu Wolffenbüttel, nachdem er vorhero Prof. Phyſices zu Roſtock geweſt war. Sein Buch: Vorſchmack Göttlicher Güte, hat ihm viel Ruhm gebracht. Als er einſt zu Roſtock diſputirte, hatte er als ein Corollarium mit angefüget: Chriſtum in triduo mortis non fuiſſe verum hominem, mit welchem Satz D. Cothoman allda nicht wolte zufrieden ſeyn, daher daraus ein öffentlicher Streit ward. Er berieff ſich auf Thomam Aquinatem, und Balthaſ. Meiſnern, der es mit ihm zu halten anfieng, hingegen waren Gerhard, Mentzeru und die übrigen Theologi alle wider ihn.

Johannes Tobias Major des Jeniſchen alten Theologi Iohannis Majoris Sohn † Er war vortreflich gereiſet, und war inſonderheit bey Johanne Gerhardo wohl angeſehen, unter ſeinen Schrifften ſind bekandt: Apologeticum pro Parente Joh. Majore contra Valerium Magnum: Tr. de natura & Cultu Angelorum: Annotata in Acta Apoſtolorum, Commentarius in Epheſios: und Exegemata locorum difficiliorum Scripturæ S. die Gelehrten bedauren, daß wir nicht mehrere exegetica von ihm haben.

Ludo-

Ludovicus Crocius, Joh. Crocii Bruder † als Prediger und Prof. Theol. zu Bremen, und hinterläſt den Ruhm, daß er einer der beſcheidenſten Reformirten Lehrer geweſt. Er hat geſchrieben Libros VII. de Perſeverantia Sanctorum, de Vera Religione & Catholica eccleſia und ein fein Syntagma Theol. 1655.

Conradi Horneji (des Verfechters aller Calixtiniſcher Seltenheiten, (Compendium Theologiæ kommt als ein opus poſthumum heraus.

Johannis Henichii (eines Calixtiniſchen Verfechters) Compendium Theol. kommt zu Rinteln heraus, welches im Hanöveriſchen ſo beliebet worden, daß es in Schulen dociret wird, und die Candidati Miniſterii darnach examiniret werden.

Des Jeſuiten Melch: Cornæi Mancs Lutheri & Calvini, welche eine ſchändliche Schmäh-Schrifft iſt, kommen zum erſtenmahl heraus, und wird das Werck als ein Scherwentzel von den Papiſten gebraucht.

Die Cleriſey in Franckreich beſchlieſſet auf einem General-Convent eine gute Edition des N. T. in Frantzöſiſcher Sprache ans Licht zu ſtellen, welche Arbeit inſonderheit dem Herrn Amelot aufgetragen wird, der ſie auch 1666. ans Licht geſtellet.

Chriſtianus Matthias ein bekandter Lehrer unſer Kirche † als ein privatus zu Utrecht, nachdem er zu Altorff, Sora, im Haag und zu Utrecht gelehret hatte, ſein Syſtema Theol. iſt gar fein.

Joh. Erneſtus Gerhardus der älteſte Sohn des groſſen Johannis, wird Prof. Theol. zu Jena, nachdem er ſich auf Reiſen wohl umgeſehen, und eine ſchöne Erkäntniß der Oriental-Sprachen und der Kirchen-Hiſtorie zuwege gebracht hatte.

Moſes Amyraldus vergleicht ſich nach langen Streitigkeiten mit ſeinen Wiederſacher Petro Molinæo auf eine recht ſolenne Weiſe, und läſſet ſeine vorige Hypotheſes welche ohngefehr dieſe waren: fahren.

1) GOtt lade alle Menſchen aus Gnaden zur Buſſe ein. 2) Solche Gnade wäre auch allgemein, wenn ſich nur die Menſchen

derſelben nicht unwürdig machten. 3) Allein viele müſten unwürdig bleiben, weil ihnen GOtt den Glauben nicht geben wolle.

1655. Churfürſt Friedrich Wilhelm zu Brandenburg ſtifftet die Reformirte Univerſitæt zu Duisburg.

Iohannes Pordage aus Londen gebürtig, und ehemahliger Prediger zu Reading und Bradfield, giebt wider ſeine vermeynte Feinde eine Apologie heraus, vermag aber ſeine Böhmiſche Irrthümer nicht zu verbergen.

Mit dieſem Jahr ſchlieſſet Herr Chriſtian Auguſt Salig ſeine Anno 1730. heraus gegebene vollſtändige Hiſtorie der Augſpurgiſchen Confeßion.

Martinus Statius von Neugarten aus Pommern gebürtig † als ein beliebter Prediger zu Dantzig, und hinterläſt eine ſo genannte Schatz-Kammer, womit aber andere Lehrer nicht wohl zu frieden ſind, weil er unterſchiedliche beſondre Meynungen darinn vorträgt, wie er denn z. E. lehret, daß die Erb-Sünde in der Tauffe gantz getilget, und ihren Weſen nach aufgehoben würde.

Der Churfürſt von Sachſen Ioh. Georgius I. feyret am 25. 26. 27. Septembr. mit den übrigen Evangeliſchen Fürſten ein Jubilæum wegen des Wieder-Gedächtniß des Religions-Frieden, und muß man über den Frantzöſiſchen Hiſtoricum, Gramondum lachen, der in ſeiner Hiſtorie Lib. II. p. 174. gemeynet, als hätte ein Churfürſt keine Macht, ein Jubilæum auszuſchreiben. Denn wer hat dem Pabſt in Rom den Vollmachts-Brieff ausgeſtellet, daß er ſolches nur thun dürffe? Der Text iſt geweſen der 125. Pſalm.

Ioh. Martinus Lutherus auf Hoburg, des theuren Lutheri Pronepos, heyrathet als Churfürſtl. Sächſ. Stiffts-Rath zu Wurtzen und Canonicus zu Zeitz, Ioh. Hülſemanni Tochter, Margaretham Sophiam, deren Mutter Sophia, Friderici Balduini Wittwe war, als welche Hülſemann noch zu Wittenberg geheyrathet hatte.

Fridericus, Ludovici VI. zu Heſſen-Darmſtadt, jüngſter Printz, welcher Anno 1636. zur Römiſchen Religion getreten war, wird Cardinal und endlich Biſchoff zu Breßlau.

1656.

1656.

1656.

Die Synode zu Delft verbiethet bey Straffe niemahliger Beförderung, die Cartheſianiſche Philoſphie.

Chriſtianus Ludovicus Hertzog von Braunſchweig und Lüneburg, richtet zu Lüneburg eine Fürſten-Schule auf.

Iſaacus Peyrerius wird zum Wiederruff ſeiner neuen Lehre von den Præadamiten gezwungen, da er von den Papiſten war gefangen geſetzt worden, und zu ihrer Religion getreten war.

Johannes Conradus Feuerlein gebohren.

Georgius Calixtus † den 19. Martii ihn folget Gerh. Titius.

Andreas Chriſtophorus Schubartus wird von Jena nach Halle vociret.

Die Jeſuiten zu Thorn müſſen auf Befehl des Königes von Schweden die Stadt räumen, und den Lutheranern die Johannes-Kirche wieder abtreten.

Pabſt Alexander VII. befiehlet durch eine gewiſe Bulle von 16. Octobr. daß alle die in ein geiſtlich Amt treten wollen, dem Janſeniſmo abſchweren ſollen.

Leopoldus wird König auch von Böhmen.

Ioh. Cloppenburgii gelehrtes Buch Gangræna Theologiæ Anabaptiſticæ kommt heraus, welches in hoc genere faſt die beſte Schrifft iſt, ohngeachtet es ein opus poſthumum iſt.

Die Sociniſten fangen an die ſo genannte Bibliothecam Fratrum Polonorum quos unitarios vocant heraus zugeben, und

1656. zwar in VIII. Voluminibus, darinnen Fauſti Socini, Johan. Crellii, Joh. Ludovici *Wolzogenii* und Przpcovii Wercke zu finden ſind.

Philippus â SS. Trinitate ein gelehrter Carmelit, deſſen Hiſtoria Ordinis Carmelitarum und Itinerarium orientale bekannt ſind, giebt ſeine Diſputationes in Thomam in IV. Bänden in 4to. zu Cöln heraus, und paſſiren vor ein gutes Syſtema Theologiæ.

Abraham Calovius giebt ſeine Matæologiam Concilii Tridentini heraus.

Ioh. Muſæus giebt wieder den Papiſten Vitum Ebermannum ſeinen gelehrten Tractat de Eccleſia heraus.

Ægidius Strauchius wird Prof. Hiſtoriar. Extraordin. zu Wittenberg.

Martinius ein Jeſuit kommt aus China nach Rom, und zernichtet alle Anklagen, welche die Dominicaner bißhero wegen der Neubekehrten in China wieder ſie beym Pabſt angebracht hatten.

Juſtus Feuerbornius ein accurater Theologus unſer Kirche † als Primarius zu Gieſſen, und hinterläſt ein Syntagma Sacrarum Diſquiſitionum, eine Auslegung über den Brieff an die Römer Anti-Enjedinum und Anti-Oſtorodum. Er brachte ſein Leben auf 69. Jahr.

Salomon Glaſſius der groſſe Philologus und Theologus unſer Kirche † als General-Superintendent zu Gotha. Er war Gerhardi genuiner Diſcipul, und nebſt demſelben Director von den Weimariſchen groſſen Bibel-Werck, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Philologia inſonderheit hochgeſchätzet worden.

Joſephus

Joſephus Hall ein frommer Reformirter Lehrer, der in den Engliſchen Unruhen unter Cronwellen Gefängnüß und Plünderungen erdulten müſſen † als Biſchoff zu Norwich, ſeine Schrifften beſtehen in III. Tomis, unter welchen ſein Roma Irreconciliabilis ſehr bündig gemacht iſt. 1656.

Auf Antrieb der Jeſuiten, ſoll unter des Königes in Franckreich Nahmen den Janſeniſten eine Formul vorgeleget werden, die ſie unterſchreiben ſolten, welchen Zumuthen ſie aber durch Klugheit vorbeugen.

Carolus X. Guſtavus König von Schweden, fängt mit Pohlen Krieg an, und thut gantz ausnehmende Thaten.

Johannes IV. König von Portugal † und hinterläſt Alphonſum VI. zum Erben ſeiner Reiche, welcher ſo unglücklich iſt, daß er auf Antrieb ſeiner Gemahlin auf die Inſul Tercera relegiret wird, und die Crone ſeinen Bruder abtreten müſſen.

Der gelehrte Rabbi in Pohlen Salomon, wird durch Boſſacci Uberzeugung ein Chriſt, ſchreibt ein Buch von 37. Beweiß-Gründen gegen ſeine ehemahlige Glaubens-Genoſſen, gewinnet aber niemanden.

Parthenius III. wird an des Paiſii Stelle Patriarch zu Conſtantinopel, findet aber nach 8. Monathen wegen beſchuldigten Brieff-Wechſels nach Moſcau, am Galgen ſein Ende. Wie dann die Patriarchen eine geraume Zeit her allhier die elendeſte Fata gehabt, und kaum einer ein Jahr bey ſeiner Würde geblieben.

Die Socinisten in Pohlen wiſſen ſich bey den ſiegreichen Könige von Schweden Carolo Guſtavo dermaſſen einzuſchmeicheln, daß ſie unter ihm eine völlige Religions-Freyheit erhalten.

1656. Chriſtian Bilefeld Paſtor und Superintend. zu Wernigeroda, heyrathet Jungfer Chriſtinam Eliſabeth, Ioh. Hülſemanni Tochter.

Johan. Georgius I. Churfürſt zu Sachſen † am 8. Octobr. Abends gegen 5. Uhr in ſeinem 72. Jahr, nnd hinterläſt nicht nur in gantz Deutſchland, ſondern auch in gantz Europa einen unſterblichen Ruhm, beydes wegen ſeiner Frömigkeit und Klugheit, wie auch allen andern Fürſtlichen Tugenden, er trug Lutheri Ring, den er von Iohann Martin Luthern einen Pronepote des ſeeligen Reformatoris vor das Ritter-Gut Hohburg gekauffet, biß in ſeinen Tod am Finger Anno 1679. aber hat Ioh. Georg. II. denſelben aus der Kunſt-Kammer fordern laſſen, und hat man nicht erfahren können, wo er ferner hingekommen seyn mag, ſiehe D. Georg Heinric. Götzii Singularia de Reliquiis Lutheri. Ubrigens hinterließ dieſer Gottſeelige Fürſt 7. Printzen 3. Princeßinnen, von welchen allen er 51. Enckel und 19. Uhr-Enckel erlebet.

Die Muſcowiter fallen iu den Pohlniſchen Kriege auch in Liefland ein, und belagern die Stadt Riga mit 120000. Mann, welcher Krieg aber durch Kayſerl. Vermittelung bald ein Ende gewinnet.

1657.

1657.

Ferdinandus III. Römiſcher Kayſer † den 23. Martii, Styli Veteris im 49ten Jahr.

Den Evangeliſchen in Schleſien, ſo unmittelbahr unter dem Kayſer ſtehen, wird der öffentliche Gottesdienſt ſchlechterdings verbothen.

Carolus Ludovicus Chur-Fürſt zu Pfaltz, dringet auf Duræi Anſchläge, als ein Reformirter Herr auf die Union der Proteſtirenden, daher Danhauer Gelegenheit nimmt, ſein Salve Reformatorum zu ſchreiben.

Chriſtophorus Sandius der ältere ein Hertzoglicher Rath und Secretarius, zu Königsberg nimmt der Arrianer Lehr-Sätze an, daher er auch ſeines Dienſts entſetzet wird.

Die ſo genannten Sabbatharii in Engelland, dringen mit vielen Aberglauben auf eine, mehr als Jüdiſche Schärffe, den Sabbath zu feyern.

Das Haupt der Engliſchen Quäcker, Jac Naylor, giebt ſich vor dem Meſſiam aus, und reitet auf einem Eſel zu Briſtol ein.

Pabſt Alexander VII. verdammt nochmahls die V. Propoſitiones des Janſenii.

Die Jeſuiten werden unter gewiſſen Bedingungen wieder in Venedig eingenommen.

Jac. Naylor bekommt als ein Gotts-Läſterer den Staub-Beſen, und wird, nach dem ihm die Zunge durchbohret worden, auf den Bau geſetzt.

Chriſtianus Dreierus wird Prof. Theol. Primar. zu Königsberg.

Abrah. Calovius ſchreibt die Erbärmliche Verſtockung der neuen Calixtiniſchen Schwärmer, Joh. Latermans und D. Dreiers.

Gerhardus Titius will Calixti Irthümer vertheidigen, wird aber in D. Andreæ Kühnens Eröffnung des übertünchten Calixtiniſchen Grabes abgefertiget.

1657. Joh. Bened. Carpzovius, Sam. Bened. und Joh. Bened. des groſſen Rabbiniſten Vater † Er war von Rochlitz gebürtig, und lehrte zu Leipzig als Prof. und Archidiac.

Ludovicus Ellies du Pin gebohren.

Seb. Niemannus wird Prof. Theol. in Jena, maſſen er Chriſtiano Chemnitio ſuccediret.

D. M. Geierus wird nach Abſterben ſeines Schwieger-Vaters, Joh. Bened. Carpzovii, Archidiaconus zu St. Thomæ und Profeſſor Theologiæ.

Joachimus Juſtus Breithaupt, nachmahls Prof. Theol. zu Halle wird geb.

Kilianus Rudrauſius giebt ſeine Theologiam naturalem zu Gieſſen in 4to heraus.

Petrus Wittfeld, ein berühmter Jeſuit und Philologus † zu Münſter in Weſtphalen, ſeine Doctrina Chriſtiana wird unter ſeinen Volck vor ein herrlich Compendium Theol. gehalten.

Nach dem Exempel des Cardinals Franciſci Ximenii, der die Biblia Polyglotta complutenſia; Benedicti Ariæ Montani; der die Polyglotta Antwerpienſia und Guidonis Michaelis le Jay; der die Polyglotta Pariſienſia heraus gegeben, giebt der Engelländer Brianus Waltonus auch ſeine Biblia Polyglotta zu Londen in VI. Folianten heraus, welches Werck alle die vorigen übertrifft.

Michael Franck, ein Weißbecker zu Coburg, aber gecrönter Poet, giebt ſeine Lieder unter dem Titul: Geiſtliches Harpffen-Spiel, heraus, ſein bekannteſtes Lied iſt: Ach wie flüchtig! ach wie nichtig! Sein Bruder Petrus Franck, war Prediger zu Gleuſſen im Coburgiſchen, und hat unter den Lieder-Dichtern, nicht weniger einen groſſen Nahmen, maſſen er unter andern das bekannte Sterbe-Lied: Chriſtus, Chriſtus, Chriſtus, iſt dem ich mich ergeben, verfertiget hat.

Paul

Paul Gerhard wird Diaconus an der St. Nicolai-Kirche zu Berlin. 1657.

Jodocus Keddius ein berühmter Jeſuit aus dem Cleviſchen † Sein Manuale Catholicum iſt bekannt, er war gewohnt den unſern ſtets vorzuwerffen, daß ſie nach dem Paſſauer Vertrage den Glauben geändert, und von der Augſpurgiſchen Confeßion abgefallen wären, worinn er die Methode der Dillingiſchen Jeſuiten ſich bedienet, und weil er auch überdiß forderte, daß wir ſolche Gründe wieder das Pabſtthum führen ſolten, deren ſich noch kein Ketzer bedienet hätte, und alſo allein fechten ſolten, ſo wird dieſe ſeine Methode, Methodus Solitaria genannt.

Reinhardus Backius, ein auditor Hutteri, Hunnii und Franzii † als Dom-Prediger zu Magdeburg, nachdem er zuvor als Superintendent in Grimma geſtanden hatte, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Commentarius in Pſalmos inſonderheit berühmt worden.

Der König von Pohlen, Joh. Caſimir, läſt ein Edict ausgehen, daß alle Socinianer binnen drey Jahren aus ſeinem Reiche weichen ſollen.

Jacobus Olierius, ein eifriger Papiſtiſcher Lehrer † als Curatus bey S. Sulpice zu Paris, nachdem er unterſchiedene Seminaria geſtifftet, mit dem Reformirten Prediger zu Paris Edmundo Albertino viel geſtritten, und einen Catechiſmum Chriſtianum pro vita interiore geſchrieben.

Johannes Conradus Dürrius wird Prof. Theol. zu Altorff und bemühet ſich das Studium Theol. moralis mehr und mehr beliebt zu machen.

Heinrich Muller, Archi-Diaconus zu Roſtock wird Prof. Græcæ Linguæ daſelbſt.

Johannes Meſtreſatius, ein anſehnlicher Prediger der Reformirten Kirche zu Paris † und hinterläſt einen Commentarium über die Epiſtel an die Ebräer, welche in V. Volum. beſtehet.

Martinus Ruarus, ein Pohlniſcher Edelmann, und ehemahliger

1657. liger Rector zu Racau, und Paſtor der Socinisten in Dantzig † im Exilio, nach dem er einige Anmerckungen über den Socinianiſchen Catechiſmum verfertiget hatte.

Der Siebenbürgiſche Fürſt Georg Ragotzki, erreget in Pohlen und Ungarn allerhand Unruhe, und giebt dadurch Anlaß zu dem folgenden ſchweren Türcken-Kriege.

Die Königin von Schweden läſt als eine Privat-Perſon in Paris ihren Stallmeiſter den Marquis de Monaldeſchi hinrichten.

Gabriel Gani, wird Patriarch zu Conſtantinopel, wird aber bald abgeſetzt und kommt Parthenius IV. an ſeine Stelle.

Philippus a Limborch eines Advocaten Sohn von Amſterdam, wird Prediger bey den Remonſtranten zu Gouda.

Des Cardinals Sfortiæ Pallavicini Hiſtoria Concilii Tridentini kommt in Italieniſcher Sprache, zu allererſt, und zwar in Fol. heraus, und iſt der Autor durchgehends bemühet, des Petri Suavis oder Fra. Paoli Hiſtorie von dieſem Concilio verdächtig zu machen, die Gelehrten dancken ſeiner Eminenz, daß er viele Urkunden die hieher gehören, aus der Vaticaniſchen Bibliothec bekannt gemacht, bedauern aber auch zugleich ſeine Schwäche, daß er dem Petro Suavi nichts anhaben können, und alſo haben wir von dem Concilio zu Trient, drey ſich wiederſprechende Hiſtorien-Schreiber, Scipionem Henrici, Sfortiam Pallavicini und Petrum Suavem, unter welchen letztere der redlichſte iſt.

Joh. Hülſemann, wird im Monath Junio an Chriſtiani Langii Stelle Superintendent zu Leipzig.

Dännemarck fängt mit Schweden Krieg an, weil es die Progreſſen derſelben nicht wohl leiden kan, wobey das Land dennoch wenig gewinnt.

1658.

1658. 1658.

Paul Felgenhauers Confeſſion die er in ſeiner Gefangenſchafft zu Syka in der Graffſchafft Hoya aufgeſetzt, kommt heraus, darinn er ſo wohl die Perſonen der heiligen Dreyeinigkeit, als der menſchlichen Natur Chriſti leugnet.

Leopoldus wird den 18. Jul. zum Röm. Kayſer erwehlet.

Jacobus Wellerus hat die Tübingiſchen Lehrer in Verdacht, als hinckten ſie auf der Reformirten Seite, daher ſie durch eine beſondre Schrifft, ſo D. Wagner aufgeſetzt, ſich legitimiren.

Die Arrianer werden durch einen allgemeinen Reichs-Schluß aus Pohlen proſcribiret.

Olivier Cromvel bißheriger Protector von Engelland † und zwar, welches ein groſſes Wunder, als ein Tyrann und Mörder ſeines Königes, eines natürlichen Todes.

Caſp. Barthius ein adlicher Polyhiſtor †

D. Bechmann kommt zu Jena an Io. Erneſti Gerhardi Stelle.

Ioachim Iuſtus Breithaupt, wird zu Nordheim geb.

Iohannes Bergius, ein berühmter Reformirter Lehrer † und hat die Ehre, daß er dreyer Chur-Fürſten zu Brandenburg Hoff-Prediger geweſt. Seine Schrifften ſind: Analyſis Controverſiæ de Perſona Chriſti, Collegium Theologicum; Tr. de Quæſtione: an evangelici in fundamento fidei conſentiant? Tr. de S. Cœna &c. Er hat den Ruhm, daß er einer der gelindeſten Calviniſten geweſen.

Lud. Capellus, ein berühmter Philologus und Theologus unter den Reformirten † als Prof. Theol. zu Saumur, er war einer von den ſo genannten Hypotheticis die es mit Amyraldo hielten, er

1658. hielte die Puncta Codicis ebræi vor eine Maſorethiſche Erfindung, welche Meynung er auch ſo wohl in ſeinem Arcano punctationis revelato, als in ſeiner Critica S. vertheidiget, deßwegen er von dem jüngern Buxtorfio wiederleget worden, ſein Sohn war Jac. Capellus der jüngere.

Des Papiſten Ludov. Abelli Medulla Theologiæ kommt zu Paris heraus.

Iuſti Feuerbornii Anti-Enjedinus wird nach ſeinen Tode von Petro Haberkornio, heraus gegeben, weil darinn alle Dicta., ſo von der Gottheit Chriſti handeln, vortrefflich wieder die Verdrehungen des Socinisten Georgi Enjedini gerettet ſind.

Stephanus Curcellæus giebt das N. T. ſehr ſauber heraus, und wird mit groſſem Beyfall angenommen, nachdem aber die Gelehrten wahrgenommen, daß er durch einige variantes Lectiones ſeinen Sociniſtiſchen Principiis einen Behelff ſuchen wollen, wird es ſo ſehr nicht mehr æſtimiret.

Eraſmi Schmidii lateiniſche Verſion des N. T. kommt mit ſchönen Noten zum erſtenmahl zu Nürnberg in fol. heraus.

Kayſer Leopoldus beſiehet den 7. Auguſti die Bibliothec zu Nürnberg, da dann der berühmte Theologus D. Dilherr die Gnade hat, von unterſchiedenen Dingen mit Ihro Majeſtät zu reden, wie er denn auch von derſelben mit einer güldenen Kette beſchencket worden.

Abrahamus Heidanus, ein Reformirter Lehrer in Holland behauptet in einer beſondern Diſputation, de Sabbatho & die Dominica, daß das Geſetz vom Sabbath nur particular ſey, und bloß die Iſraeliten und Juden angehe, welche Meynung, weil ſie auch die Coccejaner annehmen, vielen Wiederſpruch erwecket, maſſen Mareſius und Vöetius mit zuſammen geſetzten Kräfften dawieder ſchreiben.

Maria

Maria, Königin in Ungarn und Böhmen, Caroli V. Schwe- 1658.
ſter † den 18. Octobr. zu Cicales in Spanien, ihr Gemahl Ludovicus, blieb in der Schlacht bey Mohaz, ſie redete ihr Latein gantz fertig, und führte die lateiniſche Bibel auf der Jagd bey ſich, ſie nahm auch die Lutheriſche Religion an, die Pfaffen lieſſen aber nicht nach, biß ſie wieder zurück trat. Ihr Lied iſt: **Mag ich Unglück nicht wiederſtehn.**

Johannes Micrælius, **von Cößlin aus Pommern gebürtig** † als Rector des Stettiniſchen Gymnaſii, und hinterläſt unterſchiedene feine Schrifften, darunter ſeine Kirchen-Hiſtorie billig oben an ſtehet.

Johannes Erneſtus Gerhardus † **in ſeinem 47ſten Jahr als** Prof. Theol. zu Jena, und hinterläſt eine Iſagogen Locorum Theologicorum ſui parentis, ingleichen Synopſin Arminianiſmi und Bellarminum orthodoxum, welche letzte Schrifft in XXX. Diſputat. beſtehet, und den Bellarminum als einen Teſtem Veritatis vorſtellet.

Petrus Molinæus **oder** du Moulin, **ehemahliger Reformirter** Prediger zu Charenton † als Prof. Theol. zu Sedan, im 90ſten Jahr ſeines Alters, und hinterläſt ſeiner Kirchen Anatomiam Arminianiſmi &c.

Johannes Ludwig Wolzogenius **ein gebohrner Freyherr von** Oeſterreich, Reformirter Religion † als ein Socinianer in Schleſien, nachdem er in Pohlen das Gifft, dieſer verderblichen Secte, eingeſogen und denſelben in unterſchiedenen Schrifften andern beyzubringen getrachtet hatte. Sein ſchlimſtes Buch iſt: Chriſtliche Unterweiſung, wie diejenigen Oerter der heil. Schrifft, welche die heutigen Chriſten insgemein zu Behauptung der Drey-Perſönlichkeit des einigen wahren GOttes mißbrauchen, ſchrifftmäßig zu verſtehen ſey, wer aber des ſeligen D. Speners vortrefflichen Tractat von der Gottheit Chriſti geleſen, wird auf alle Sociniſti-

1658. ſchen Dinge völlig zu antworten wiſſen, als welcher Tractat dieſen Wolzogenio und Enjedino entgegen geſetzet iſt.

Carolus X. Guſtavus König von Schweden kommt unvermuthet aus Pohlen zurück und gewinnet in weniger Zeit faſt gantz Dännemarck, weil es ſeinen Progreſſen in Pohlen hindern wollen, daher es zu Rothſchild zum Frieden kommt, welcher aber nicht gehalten wird.

Die Lutheraner zu Hanau bekommen die Erlaubniß eine eigene Kirche aufzubauen, wobey der Chur-Fürſt von Sachſen in hoher Perſon am 25. May den erſten Grund-Stein leget.

Johann Georgius II. Chur-Fürſt zu Sachſen tritt am 18. Auguſti zu Weimar in die Fruchtbringende Geſellſchafft, und nimmt den Titul: Des Preißwürdigen, nebſt dem Bilde des Ceder-Baums, mit der Uberſchrifft: Beſtehet unwandelbar an.

1659.

1659.

Die Evangeliſchen Lutheraner legen zu Heidelberg den Grund-Stein zu der Kirche der Göttlichen Vorſehung.

Abraham Boreel ein neuer Schwärmer treibet in ſeinen Miſſilibus Sacris ſo zu Utrecht in 12. heraus kamen, auf eine unmäßige Art auf die Vereinigung aller Chriſten.

Stephani Curcellæi Diatriba de eſu Sanguinis inter Chriſtianos kommt heraus, darinn der Verfaſſer zu behaupten ſuchet, daß keinem Chriſten Blut zu eſſen erlaubet ſey, worinn ſich ihm Jo. Henricus Heideggerus widerſetzet.

Stephanus Curcellæus ein bekandter Arminianiſcher Lehrer, Epiſcopii Succeſſor, und Mareſii Antagoniſta † und hinterläſt die Schande, daß er die Latitudinariam Theologiam unter den Remonſtranten eingeführet.

Ernſt Chriſtoph Homburg giebt ſeine geiſtreiche Lieder heraus.

Benjamin Prætorius giebt ſein Geſangbuch heraus.

Der alte Johann Quiſtorp zu Roſtock giebt ſeine Pia Deſideria heraus, und ermahnet ernſtlich zu einem lebendigen Chriſten-Wandel.

Melchior Nicolai † als Cantzler zu Tübingen, unter ſeinen Schrifften ſind ſein Compendium Theol. didacticum & elenchticum, und ſeine Diſputationes contra manuale Forerianum bekandt, am meiſten aber hat er wider den Jeſuiten Keddium geſchrieben.

Die Reformirten in Franckreich halten zu Loudun einen National-Synodum auf welchen Joh. Dallæus præſidiret.

Georgii Calixtl Conſideratio Doctrinæ Pontificiæ juxta ductum Concilii Tridentini kommt heraus.

Der gelehrte Reformirte Lehrer Nic. Arnoldus giebt ſeinen Atheiſmum Socinianum Jo. Bidelli heraus, maſſen Bidellus von welchem eine eigene Secte unter den Sociniſten Bidellianer genennet werden,

1659. den, durch den Heil. Geiſt nichts anders als ein Ober-Haupt unter den Engeln verſtehen will.

Simon Dach der gelehrte Lieder-Dichter und Prof. Pöeſeos zu Königsberg †

Simon Graff Paſtor zu Schandau an der Elbe in Meiſſen † und hinterläſt als ein guter Lieder-Dichter der Kirche die beyden Sterbe-Lieder:

Chriſtus der iſt mein Leben, und
Freu dich ſehr o meine Seele.

Der nachmahls ſo berüchtigte Schwärmer Uberfeld wird im Weſtphäliſchen gebohren.

Der gelehrte Rabbi in Holland Manaſſes Ben Iſrael der mit Epiſcopio fleißig umgieng, † man hat eine beſondre Edition der Ebräiſchen Bibel von ihm, die aber nicht ſonderlich heut zu Tage æſtimiret wird.

Johannes Morinus ein ehemahliger Reformirter nachmals Papiſtiſcher Philologus † als Prieſter ordinis oratorii zu Paris, und hinterläſt nicht nur einen groſſen Ruhm der Gelehrſamkeit, ſondern auch viele gelehrte Schrifften, ſeine Meynung aber als wenn der Samaritaniſche Codex Pentateuchi der autheutique Text ſey, iſt von vielen gründlich beantwortet worden. Seine Exercitationes biblicæ und Expoſitio Epiſtolæ ad Romanos ſind wohl gemacht.

Theodorus Hackſpanius ein gelehrter Philologus unſer Kirche † als Prof. Theol. zu Altorff, er würde ohne Zweiffel einen groſſen Ruhm hinterlaſſen haben, wenn er nicht den principiis der Helmſtädter ſo ergeben geweſt wäre. Unter ſeinen Büchern ſtehen ſeine Notæ philologicæ oben an.

Johannes Georgius Dorſchæus ein berühmter und judicieuſer Theologus unſer Kirche † als Prof. Theol. zu Roſtock, nachdem er eine geraume Zeit zu Straßburg dociret hatte. Er war ein groſſer Patriſticus, unter ſeinen Schrifften ſtehet ſeine Theologia Zacharia-

na

na oben än, doch ſind ſein Septenarius Admirandorum J. C. ingleichen ſein Tract. de Admirandis Mortis Chriſti, wie auch ſeine Collatio ad Concilium Francofurtenſe auch nicht zu verachten. 1659.

Joh. Crocius ein berühmter Lehrer unter den Reformirten † als Prof. Theol. zu Marpurg, Prediger und Conſiſtorial-Rath allda, unter ſeinen Schrifften ſind ſein anti-Becanus, anti-Weigelius, und ſein Commentarius de Cœlibatu Clericorum bekandt. Wiewohl auch ſeine exegetica nicht uneben ſind, es muß aber dieſer Johannes nicht mit ſeinen Bruder Ludovico Crocio zu Bremen verwechſelt werden.

Abrah. Calovius Prof. Prim. und General-Superint. zu Wittenberg, heyrathet Jungfer Dorotheam Eliſabeth, Joh. Hülſemanni Tochter, daher dieſe beyde Theologi in allen Streitigkeiten um deſto mehr cauſam communem machen.

Auguſtus Ludovicus letzter Graf von Barby † am 17. Octobr. da dann die Graffſchafft an das Hauß Sachſen fällt, und zwar an Hertzog Auguſtum Adminiſtratorem zu Halle.

Der ſo genannte, und auf der Faſanen-Inſul vollzogene Pyrenæiſche Friede wird zwiſchen Franckreich und Spanien geſchloſſen, wobey der Cardinal Mazarin und Louis von Haro zu beyden Theilen ihre gröſte Klugheit bewieſen.

1660.

1660.

Johannes de Labbadie wird als Paſtor nach Genff beruffen.

Nachdem des in Engelland enthaupteten Königes älteſter Printz Carlolus II. auf den Engliſchen Thron kommt, richtet er das Religions-Weſen wieder beſſer ein, da dann die Presbyterianer, Independenten und Quäcker ziemlich eingeſchräncket werden.

Georg Fox einer der bekannteſten Quäcker übergiebet den neuen Könige ein Memorial, in welchen er ſich einen Propheten GOttes nennet.

Die gelehrten Epiſteln unterſchiedener Arminianiſchen Theologen, kommen unter dem Titul Epiſtolæ Eccleſiaſticæ & Theologicæ heraus.

Nach Hamburg kommen unterſchiedene Quäcker, aus Engelland herüber.

Henricus Nicolai mit dem die Geiſtlichen in Dantzig bißhero wegen ſeines Irenici viel zuthun gehabt † und erkläret ſich auf ſeinen Tod-Bette gegen Nathanael Dilgerum gantz orthodox.

Blaſii Paſcalis der ſich Ludovicum Montaltum nennet, eines berühmten Janſeniſten Epiſtolas Provinciales, darinnen die Jeſuiten recht zu Schanden gemacht werden, läſt die Sorbonne zu Paris verbrennen.

Hermannus von der Hardt, wird den 15. Novembr. zu Mell im Oſnabrügiſchen gebohren.

Joh. Adam Oſiander wird Prof. Theol. zu Tübingen, und hat in ſeinem Amte 270. Collegia geleſen.

Joh. Erneſtus Gerhardus giebt eine Epitomen LL. Theologicorum Joh. Gerhardi in XXXI. Tabellen heraus.

Der

Der Militariſche Biſchoff Chriſtophorus Bernhardus von Gahlen, bemächtiget ſich der Stadt Münſter. 1660.

Die Reichs-Stände in Dännemarck tragen ihrem Könige Friderico III. die erbliche Souverainite auf, mithin wird Dänmarck aus einem Wahl- ein Erb-Königreich.

Chriſtophorus Althoferus ein Diſcipul der drey groſſen Hanſen zu Jena Joh. Gerhardi, Joh. Majoris und Joh. Himmelii † als General-Superintendent zu Culmbach, war vorhero Prof. Theol. zu Altorff, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Anti-Becmannus ſive Apologia Sceptri regalis Jeſu Chriſti Ioh. Schröderi, ingleichen Abyſſus Deſperationis Papiſticæ und Pſeudo-Stereomata religionis pontificiæ bekannt worden.

Joh. Scharfius deſſen Compendium Logices ehemahls ſo viel gegolten † als Prof. Theol. zu Wittenberg, er war zu Kroppenſtädt ohnweit Halberſtadt gebohren, und hat unterſchiedenes in den Calixtiniſchen Streitigkeiten geſchrieben, ſeine Diſputationes de Cauſa Peccati per accidens, Collegium Anti-Calvinianum, Pædia Theologica &c, ſind bekannt.

Die Cleriſey in Engelland hält zu Londen eine Synode, auf welcher die Puritaner eine neue und durch Richard Baxtern verfertigte Liturgie einzuführen bemühet ſind, finden aber keinen Beyfall, indem die übrigen vielmehr rathen, daß alte Common Prayer Boock zu revidiren, und die Formuln deſſelben beſſer abzufaſſen, welche Arbeit auch Gilbertus Scheldonus, Jo. Pearſonius und 19. andre über ſich nehmen müſſen, mit derer Arbeit die Puritaner dennoch nicht zufrieden ſind.

Durch Iohannis de la Haye Bemühung und Fleiß, kommen zu Paris die Biblia Maxima in XIX. Folianten heraus, darinnen aber der Grund-Text nicht befindlich, mithin ſo ſonderlich nicht æſtimiret worden, weil die übrigen Verſiones ohne ſolche Unkoſten beſonders zu haben.

1660. Der Sociniar Felwingerus giebt ſeine deutſche Uberſetzung des Nenen Teſtam. zu Amſterdam in 8vo. heraus.

Der Apoſtata Carl à Kreiz von Meiſſen gebürtig † als ein Jeſuit und Römiſcher Prædicant in Dantzig, nachdem er dem Miniſterio daſelbſt viel Aergernüß gemacht hatte. Seine Schrifften ſind: Fons venenatus doctrinæ Lutheranæ, und Colloquium charitativum cum dantiſcanis prædicantibus &c.

Henricus Hamondus ehemahliger Prof. Theol. zu Oxford † als Hof-Caplan zu Londen, und hinterläſt den Verdacht, als ob er einige Sociniſtiſche Principia geheget, unter ſeinen Schrifften ſtehet ſein Catechiſmus Practicus und Annotationes in N. T. an welchen Joh. Clericus unterſchiedenes auszuſetzen gefunden, oben an.

Die Socinianer halten mit den Papiſten auf dem Schloſſe Rotznonow in Pohlen ein fünfftägiges Colloquium, auf welchen ſich ſonderlich Andreas Wiſſowatius mit ſeiner falſch-berühmten Kunſt ſehen läſſet, wodurch er aber nichts erhält, maſſen auf Befehl Königs Joh. Caſimiri alle Socinianer Pohlen räumen müſſen, da ſie dann in alle Welt ſich austheilen, und ſonderlich zu Creutzburg in Schleſien durch den Hertzog von Brieg Aufenthalt finden.

Die Quäcker bemühen ſich zu Hamburg einen freyen Gottes-Dienſt zu haben, welches ihnen nicht verſtattet wird.

Der glorreiche König von Schweden Carl Guſtav † und hinterläſt Cron und Thron ſeinem Sohn Carolo XI. welcher mit Dännemarck den Frieden zu Rotſchild, mit Pohlen aber den Frieden zu Oliva machet.

Der Kayſer erlaubt den Juden zu Wien eine prächtige Synagoge aufzubauen, welche ihnen aber bald wiedergenommen wird. 1660.

Maria Tereſia, Philippi IV. in Spanien aelteſte Infantin, wird an Ludovicum XIV. in Franckreich vermählet, und ob ſie wohl allen Prætenſionibus auf Spanien renuntiiren muß, ſo hat ſich doch Franckrech daran nicht gekehret.

In dem nahe bey Dantzig gelegenen Kloſter Oliva, wird der bißhero zwiſchen Pohlen und Schweden geführte blutige Krieg beygelegt, welcher deswegen der Oliviſche-Friede genannt wird, und weil der Churfürſt von Brandenburg Friderich Wilhelm zuvor die Schwediſche Parthey verlaſſen, und es mit Pohlen gehalten hatte, ſo wird ihm zur Danckbarkeit hier die Souverainitæt auf Preuſſen eingeräumet.

Der Krieg zwiſchen Dannemarck und Schweden, wird nach Caroli Guſtavi Tode zu Copenhagen beygelegt.

1661. 1661.

Chriſtianus Dreierus Prof. Theol. zu Königsberg lehret öffentlich, daß weder Papiſten noch Reformirte in einigen Grund-Articklen irrige Lehren hätten, wodurch groß Aergerniß angerichtet wird.

Die Lutheriſchen Theologi zu Rinteln Petrus Muſæus und Joh. Henichius halten mit den Calviniſch-Reformirten Lehrern zu Marpurg Sebaſtiano Curtio und Joh. Heinio zu Caſſel ein Colloquium, darinn ſie ſich mit einander recht Syncretiſtiſch vereinigen, und vor Glaubens-Brüder erkennen, darüber groſſe Streitigkeiten entſtehen.

Die Reformirten büſſen in Franckreich ihre Kirchen ein, die theils gantz niedergeriſſen, theils den Papiſten eingeräumet werden.

Heinrich Ludolph Bentheim wird d 2. Nov. zu Zelle gebohr.

Johannes Millet des Duræi getreuer Beyſtand giebt heraus, Concordiæ inter Evangelicas curandæ ac procurandæ Medium novum.

Der groſſe Rußiſche Catechiſmus kommt heraus, welcher Anno 1722. ihr rechtes Liber Symbolicus geworden.

Joh. Duræus der durch das Colloquium Lipſienſe von Anno 1631. auf die Friedensmacherey zwiſchen uns und den Reformirten gefallen war, giebt ſeinen Prodromum Tractatuum Irenicorum heraus, welches ſein vornehmſtes Buch in dieſer Sache iſt.

Die Jeſuiten zu Clermont wollen in einer beſondern Diſputation behaupten, daß der Pabſt auch in Quæſtionibus facti infallible ſey, und man alſo ſchuldig ſey zu glauben, dieſer oder jener habe etwas gethan, (wenn es der Pabſt ſaget) ob es gleich nicht wahr ſey, mithin da der Pabſt geſagt daß in Janſenii Auguſtino falſche Lehre enthalten, müſſe man es glauben, ob gleich dieſelben in dem Verſtande als es der Pabſt gemeynt in dem Buche nicht zu finden ſeyn.

Joſephus Burrhus ein Mayländiſcher Edelmann und treffl.

Medi-

Medicus wird wegen ſeiner fanatiſchen Schwermerey zu Rom in effigie verbrannt. 1661.

Jonas Schlichtingius â Buckowiz ein gelehrter und beſcheidener Sociniſt und Pohlniſcher Edelmann, der mit Balthaſaro Meiſnero viel controvertiret †.

Julius Mazarin Cardinal und Miniſtriſſimus von Franckreich † d. 9. Martii.

Die Qväcker in Engelland haben eine Rebellion wider den neuen König Carolum II. vor, werden aber bald zum Gehorſam gebracht.

Auguſtus Buchnerus ein guter Literator zu Wittenberg † und hält ihn D. Calovius über Pſalm. 118. v. 17. 18. 19. die Leichen-Predigt.

Durch Churfürſt Johannis Georgii II. ernſtes Einſehen wird der Pennaliſmus auf den Sächſiſchen Univerſitæten abgeſchafft.

Iſaacus Fauſtus wird Prof. Theol. zu Straßburg.

Theophilus Grosgebauer Prediger zu Roſtock giebt ſeine Wächter-Stimme aus dem verwüſteten Zion, heraus, darzu ihm ſonderlich der alte Johann Quiſtorp angemahnet.

Joh. Erneſtus Gerhardus giebt eine Epitomen Confeſſionis Catholicæ Joh. Gerhardi heraus.

Thomas Bangius ein berühmter Philologus und Theologus zu Coppenhagen † Er hatte unter Joh. Tarnovio zu Roſtock, unter Paulo Röbero, Jac. Martini und Wilhelm Lyſero zu Wittenberg ſtudiret, und war an Brochmanni Stelle gekommen, ſeine Exercitatio glottologica de ortu linguarum ingleichen ſeine zwey Bücher obſervationum Philologicarum haben ihm viel Ruhm erworben.

Paul Anton nachmahls Prof. Theol. zu Halle, wird zu Hirſchfeld in der Laußnitz gebohren.

Wilhelm Oxmann ein Sprecher unter den Anabaptiſten, und Capitaine der Auffrühriſchen Qväcker, wird zu Londen d. 19. Januar. geköpfft und nachmahls geviertheilet.

1661. Jo. Muſæus giebt ſeinen vortrefl. Tractat de Converſione hominis peccatoris heraus, darinn er hauptſächlich wider den Methodum Walenburgianam diſputiret.

Der Jeſuit Jacobus Maſenius giebt ſeine meditatam Concordiam proteſtantium cum catholicis in una Confeſſione fidei ex Scriptura S. heraus in 8. darinn er beweiſen will, daß die Papiſten und wir, pur auch nach dem Buchſtaben der Heil. Schrifft gar leicht können verglichen werden.

Das Miniſterium Tripolitanum in Nieder-Sachſen giebt ſeinen ſo genannten Qväcker-Greuel heraus, welches eine ſehr bündige Schrifft wider die Qväcker iſt, daher ſie auch mit vielen Scartecken dieſelbe angefallen.

Pabſt Alexander VII. läſt eine Bulle heraus gehen, darinn behauptet wird, daß Maria durch eine zuvorkommende Gnade vor der Erb-Sünde ſey bewahret worden, doch könne und ſoll man, die gegenſeitige Meynung keinesweges als ketzeriſch verwerffen.

Johann Tennhart wird den 2. Junii zu Dobergaſt ohnweit Pegau in Sachſen gebohren.

Durch des Altenburgiſchen General-Superintendentens D. Johan. Chriſtfrieds Sagittarii Bemühung wird der Anfang zur Ausgabe der Schrifften Lutheri gemacht, welche auch innerhalb 4. Jahren zu Stande kommt, und beſtehet dieſe Altenburgiſche als die beſte und vollſtändigſte Edition in X. Tomis.

Des Alexandriniſchen Patriarchens Metrophanis Critopuli Glaubens-Bekäntniß, ſo er auf Begehren zu Helmſtädt aufgeſetzet hatte, kommt mit Conringii Vorrede ans Licht, hält aber viele Irrthümer in ſich.

Der abtrünnige und von Hamburg gebürtige Lucas Holſtenius † als Canonicus bey der Kirchen im Vatican wie auch Päbſtiſcher Bibliothecarius zu Rom, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Tract. de Vitis Pontificum der vornehmſte.

Johannes Hülſemannus ein Kern-Theologus unſer Kirche, von groſſer Einſicht und Gelehrſamkeit, † am 11. Junii als Prof. Theol.

Theol. und Superintendent zu Leipzig, die Homiletic hat ihm ſehr vieles zu dancken, indem er dieſelbe faſt zuerſt in eine methodiſche Verfaſſung gebracht, ſeine Schrifften ſind heut zu Tage wegen der Scholaſtiſchen Schreib-Art nicht mehr ſo angenehm als zu ſeiner Zeit, unter denſelben ſind aber die vornehmſten, ſein Breviarium Theologicum extenſum, und ſein Manuale Aug. Conf. 1661.

Theophilus Großgebauer, ein frühzeitiger aber geiſtreicher Theologus † als Prediger zu Roſtock, in ſeinem 34ten Jahr und hinterläſt ſchöne practiſche Schrifften, unter welchen ſeine Wächter-Stimme oben an ſtehet.

Johannes Balthaſar Schuppius ein aufgeweckter, aber verſtändiger, gelehrter und aufrichtiger Theologus, der von vielen Politicis æſtimiret und conſuliret worden, † als Paſtor zu Hamburg, unter ſeinen Schrifften iſt die curieuſeſte, der Tractat de Arte deliteſcendi.

Balthaſar Bebelius wird Prof. Theol. zu Straßburg.

Brianus Waltonus, dem wir die Biblia Polyglotta Anglicana ſo in VII. Folianten beſtehet, zu dancken haben, † als Biſchoff zu Cheſter.

Joh. Georgius II. Churfürſt zu Sachſen legt den Grund-Stein zur Schloß-Capelle in Moritzburg.

Ludovicus XIV. in Franckreich hebt die Autoritæt des Parlaments zu Paris gäntzlich auf, und da daſſelbe vorhero die Königl. Befehle verificiren muſte, ſo wird es nun genöthiget zu ſchreiben was der König befiehlet.

Ludovicus VII. Landgraf von Heſſen-Darmſtadt, kommt nach Georgii II. Tode zur Regierung, und überſetzet als ein guter Poet, die Pſalmen Davids in deutſche Verſe.

König Johannes Caſimirus II. in Pohlen, muß nach dem zu Oliva geſchloſſenen Frieden, viele Unluſt von ſeinen eigenen Soldaten, die ſich Confœderatos nannten, leiden, als welche, weil ſie nicht beſoldet worden, einen Tumult wider ihn erregen.

1662. 1662.

Jn Engelland kommt der Nahme der Non-Conformiſten auf, mit welchem diejenigen beleget werden, welche die Einrichtung des Religions-Weſen, ſo von dem neuen Könige Carolo II. war gemacht worden, ſich nicht wolte gefallen laſſen.

Jm Anhaltiſchen wird Lutheri Catechiſmus abermahls eingeführet, und hat Joh. Dürrius mit den Calviniſchen Reformirten deswegen vieles zuſtreiten, wie ſeine Antwort auf die Zirickſeiſche Betrachtung des kleinen Catechiſmi Lutheri ausweiſet.

Zu Berlin wird nach dem Exempel des Caſſelſchen Colloquii, auf Churfürſtl. Befehl ein Colloquium Charitativum zwiſchen dem Calviniſch-Reformirten Lehrer Bartholomæo Stoſchio und dem Lütheriſchen Prediger L. Andrea Frommio gehalten.

Joh. Duræus, Joh. Melletus und Sam. Mareſius, fangen mit mit zuſammen geſetzten Kräfften ihre Conſilia Irenica an.

Jn Breßlau fangen die Papiſten öffentliche Proceſſiones zu halten an.

Jn Engelland wird nicht ohne Nutzen der Papiſten ein Vergleich einer gemeinſchafftlichen Toleranz getroffen, dabey dennoch die Jeſuiten ausgeſchloſſen worden.

Johannis Matthiæ Biſchoffs zu Stregnes in Südermanland, Syncretiſtiſche Bücher werden confiſciret.

Die Unſern erhalten auf hohe Vorbitte Joh. Georgii II. Churfürſtens zu Sachſen, in der Stadt Moſcau das freye Religions-Exercitium.

Ioh. Paul Hebenſtreit gebohren.

Michael Waltherus der ältere † als General-Superintendent im Hertzogthum Lüneburg, und hinterläſt nebſt den Ruhm eines aufrichtigen und frommen Theologi viele ſchöne Schrifften, als da ſind ſeine Harmonia Biblica, Officina Biblica, Miſcellanea Theo-

Theologica, Exercitationes Biblicæ, und eine Auslegung der Epi-
ſtel an die Hebræer, ingleichen ſein ausbündiger Tract. de Im- 1662.
mortalitate Animæ.

Joachimus Hildebrandus bißheriger Prof. zu Helmſtädt, wird an des verſtorbenen Michaelis Waltheri Stelle General-Superint. im Zelliſchen nnd Lüneburgiſchen.

Chriſtianus Daumius wird Rector zu Zwickau.

Elias Veil wird Prediger zu Ulm.

Wilhelmus Ameſius ein berühmter Quäcker in Engelland giebt ſeine Cauſam Dei & populi ejus heraus, darinnen er inſonderheit des ſeel. Croeſii Hiſtorie der Quäcker zu wiederlegen bemühet iſt.

Der Abgeſandte des Königs von Franckreich Carolus Hertzog von Crequi, wird von des Pabſts Leib-Wache durch etliche Schüſſe nach ſeinem Fenſter geſchimpffet, welches der König von Franckreich ſo übel aufnimmt, daß der Pabſt aufs demüthigſte Abbitt thun muß.

Die Theologiſche Facultæt zu Wittenberg, ſendet ihre Epicriſin de Colloquio Caſſellano Rintelio-Marpurgenſi an andre Theologos in MSSto herum, und hohlet dero Gutachten darüber ein.

Salomon Glaſſius giebt ſein beſcheidenes unvorgreifliches und gründliches Bedencken, über die, unter etlichen vornehmen Chur-Sächſiſchen und Helmſtädtiſchen Theologen entſtandenen Streitigkeiten heraus.

Johan. Georgius Pritius wird gebohren.

Andreas Kunadus von Döbeln aus Sachſen gebürtig † als Prof. Theol. zu Wittenberg, nachdem er zuvor in der Schul-Pforte, zu Leiſnig und Grimme gelehret hatte. Er hatte Joh. Höpfneri Tochter zur Ehe. Unter ſeinen Schrifften werden inſonderheit ſein Commentarius in XII. Prophetas, ſein Compendium LL. Theol. und ſein Conſtantinus M. Evangelicus gerühmet.

1662. Wilhelmus Momma diſputiret unter Joh. Coccejo de Oeconomia divina, durch welche Diſputation und Cocceji Tract. de Foedere & Teſtamentis Dei, der Methodus Foederalis recht bekannt wird.

Der Patriarch zu Jeruſalem Nectarius, giebt des Cyrilli Lucaris Confeſſionem, ſo wie ſie von Meletio Syrigo verbeſſert worden, mit ſeiner Vorrede heraus, und das iſt die Confeſſion, welche unter den Griechen als ein Liber Symbolicus gehalten wird.

Johannes Conradus Dürrius zu Altorf, giebt ſein Enchiridion Theologiæ Moralis heraus, und iſt nach Georgio Calixto der erſte in unſer Kirche, der ins beſondre an die Theologiam Moralem gedacht hat, wie ſie möchte Scientifice vorgetragen werden.

Denen Evangeliſchen zu Elbingen wird durch einen Königl. Befehl unterſaget nicht mehr zu ſingen: Erhalt uns HErr bey deinem Wort, und O HErre GOtt dein göttlich Wort.

Ein Jeſuit zu Wien, giebt das bekannte Büchlein Kurtz und Gut heraus, um die Unſern zu ſeiner Kirche zuverführen, wie es dann auch die Papiſten zu einem rechten Scherwentzel gemacht, und öffters auflegen laſſen, ohngeacht es der ſeel. Bebelius unter dem Titul: Kurtz und Beſſer, gründlich wiederleget hat.

Die Frau Peterſin will einen beſondern Traum gehabt haben, von der Erſcheinung der Jahrs-Zahl 1685. in den Wolcken, welchen ſie nachmahls auf die Verfolgung der Hugonotten in Franckreich, und auf die ihr geſchehene Auffſchließung der Offenbahrung Johannis deutet.

Petrus de Marca ein ſehr gelehrter aber eiteler Römiſcher Lehrer † als Ertz-Biſchoff zu Paris, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Opus de Concordia Sacerdotii & Imperii ſive, de Libertate Eccleſiæ Gallicanæ bekannt.

Hein-

Heinrich Müller wird Superint. und Paſtor bey S. Maria zu Hamburg. 1662.

Blaſius Paſcalis ein Frantzöſiſcher Edelmann, deſſen Lettres Provinciales unter dem Nahmen Louis Montalte heraus gekommen † Nicole hat die Brieffe unter dem Nahmen Wilhelmi Wendrockii ins Lateiniſche überſetzet, und nebſt dem Verfaſſer, den Ianſeniſmum zu vertheidigen und die Jeſuiten nach Verdienſt zu proſtituiren ſich angelegen ſeyn laſſen.

Der Geſellſchafft der Jungfrauen der Kindheit JESU, wird von einer Wittwe zu Toulouſe Nahmens Johanna de Juliard geſtifftet, aber höret auch bald wieder auf.

Guſtavus Adolphus Marggraff zu Baden-Durlach bekennet ſich zur Papiſtiſchen Religion.

Clemens wird Patriarch zu Conſtantinopel, weil er aber der Cleriſey nicht anſtehet, wird er auf ihr Anhalten removiret, da dann Methodius von Heraclea an ſeine Stelle kommt, unter deſſen Regierung die Ruhe ein wenig wieder hergeſtellet wird, maſſen biß dahero in der Griechiſchen Kirche ein erbärmlicher Zuſtand geweſen.

Joh. Deutſchmannus wird Prof. Theol. Ordin. zu Wittenberg.

Der fromme Hertzog Wilhelm von Sachſen Weimar, der das Lied gemacht: HErr JEſu Chriſt dich zu uns wend †.

M. Chriſt. Reimann Rector zu Zittau † und hinterläſt das Lied: Meinen JEſum laß ich nicht.

1663. 1663.

Die Secte der Rationaliſten und Latitudinariorum thut ſich in Engelland häuffig hervor, deren erſter Urheber Eduardus Herbertus Baron von Cherburi war.

Auguſtinus Gibbon de Burgo Prof. Theol. zu Erfurt entdeckt ſeine Friedens-Händel in der Diſput. de Luthero-Calviniſmo Schismatico quidem ſed reconciliabili.

Die Heil. Schrifft kommt abermahls zu Moſcau in Moſcovitiſcher Sprache heraus.

Simon Morinus wird wegen ſeiner Gotteslåſterung den 4. Martii lebendig zu Paris verbrannt.

In Pohlen wird ein wilder Knabe unter den Båhren gefangen.

Theophilus Raynaldus ein berühmter Jeſuit, deſſen Schrifften 20. Folianten ausmachen † zu Lyon.

Zu Paris wird ein Colloquium gehalten zwiſchen den 2. Janſeniſten Girardo und Lanio, und dem Jeſuiten Ferrerio.

Joh. Schefflerus ehemahliger D. Medicinæ gehet zu Breßlau im Matthæen-Kloſter zu den Papiſten über, und giebt gifftige Schrifften wider die Unſern heraus, welche aber auch tüchtig beantwortet werden. Seine Motiven warum er abgefallen, hat Chriſtianus Chemnitius wiederleget.

Auguſt Hermann Franck wird den 12. Martii zu Lübeck gebohren.

Calovius giebt ſein Bedencken über Dreieri Oration de Syncretiſmo welche er Anno 1661. gehalten hatte, und gantz Syncretiſtiſch war, heraus.

Die Wittenbergiſche Epicriſis über das Colloquium Caſſellanum kommt in Druck, dawider zwar die Rinteler ſich ſehr ſcharff heraus laſſen, aber durch der Wittenberger Antapologiam zum Stillſchweigen gebracht werden. 1663.

D. Henricus Martinus Eccard Prof. zu Rinteln defendiret das Syncretiſtiſche Colloquium Caſſellanum in einer beſondern Schrifft, darwider Jac. Tenzelius ſeinen Kurtzen Bericht vom Kirchen-Frieden heraus giebt, worauff unterſchiedliche Wechſel-Schrifften fallen.

Iſaacus Fauſtus zu Straßburg giebt ſeine Exercitationem ad Colloquium Caſſellanum unter dem Titul Irene Siren heraus, welche er im Jahr 1666. und 1667. mit neuen Apologien vertheidiget.

Mareſius giebt ſeine Obſervationes Irenicas ad Colloquium Caſſellanum heraus, darwider Calovius ſeine Hypomnemata ediret.

D. Danhauer zu Straßburg und der D. Reinboth Superintendent im Holſteiniſchen, ſtreiten über die Frage: Ob der Heil. Geiſt auch vom Sohne ausgehe, welches dieſer leugnet.

D. Scherzerus, Rappoltus und Dauderſtadius werden unter D. Geiern Doctres creiret.

Ægidii Gutbiers Edition des Syriſchen Neuen Teſtaments kommt zum erſtenmahl heraus.

Jacobus Wellerus beſorget den Lüneburgiſchen Bibel-Druck mit ſonderbahren Fleiß, dahero dieſe Edition inſonderheit die Lüneburgiſche genennt wird.

Sam. Dieſtius Prof. Theol. zu Duisburg, giebt ſeine bekandte Diſſertationem Hiſtorico-Irenicam de Lite & Pace religioſa Evangelicorum heraus, darinn er wie Hoſpinianus gethan, alle Schuld auf Lutherum und unſere Lehrer wirfft.

Joh. Muſæus giebt wider den Apoſtatam Vitum Ebermannum einen Jeſuiten zu Würtzburg der das Weimariſche groſſe Bibel-

Werck

1663. Werck hart angegriffen hatte, ſeine Biblia Erneſtina vindicata heraus.

In Holland wird wegen des Formular des Kirchen-Gebets, darinn man die General-Staaten als der höchſten Obrigkeit aller 7. Provintzien gedacht, geſtritten.

Carolus II. König von Engelland autoriſiret die unter Cromwells Regierung aufgerichtete Societæt der Wiſſenſchafften.

Die noch itzt währende Reichs-Verſammlung zu Regenſpurg nimmt ihren Anfang.

Der Türckiſche Kayſer fällt mit groſſer Macht in Ungarn ein, und erobert Neuheuſel, darüber dann ein ſolch Schrecken in Deutſchland entſtehet, daß gewiſſe Buß-Tage verordnet, und alle Muſic auſſer den Kirchen, und alle Sauff-Gelage verbothen werden.

Die Schweitzer erneuern mit Franckreich das Bündniß, welches ſie ehemahls Anno 1602. mit Henrico IV. aufgerichtet.

Margaretha Tereſia Philippi IV. in Spanien andre Printzeßin Tochter, wird an Kayſer Leopoldum vermählet.

1664. 1664.

Theophilus Laubenberger der aus einem Calviniſten ein Papiſt ward, giebt ſeine Conſilia Irenica heraus.

Pabſt Alexander VII. giebt den 13. Febr. eine gewiſſe Formul heraus, nach welcher die Frantzöſiſche Cleriſey wider die Janſeniſten lehren ſolte.

Das Gymnaſium Auguſteum zu Weiſſenfelß wird auffgerichtet.

Das Gymnaſium Chriſtiano-Erneſtinum zu Bareuth wird auffgerichtet, und den 27. Julii eingeweyhet.

Fridericus Wahrmund ein Pſeudonymus giebt zu Amſterdam ein Buch heraus: Blumenhoff von allerley Lieblichkeit gepflantzet, genannt, darinn er die Heil. Schrifft leichtfertig tractiret.

Ludwig der XIV. fängt an ſcharffe Befehle wider die Hugonotten heraus zu geben.

Martinus Grünewald gebohren.

Zu Paris kommt ein Königl. Befehl heraus, wider des berühmten Janſeniſten Ludovici de S. Amore ſo genanntes Diarium, darinn der Römiſche Hoff ſchändlich abgemahlet worden.

Moſes Amyraldus ein berühmter Calviniſcher Lehrer zu Saumur, den die Cardinäle Richelieu und Mazarini ſelbſt hochgeſchätzet, † ſeine beſondre Lehre von der Gnaden-Wahl ward ſtill beygeleget.

Kayſer Leopoldus verſucht den Gregorianiſchen Calender den Proteſtanten anzupreiſen, aber vergeblich.

Chriſtian. Noldius aus Schonen gebürtig, wird Prof. Theol. zu Coppenhagen, ſeine Concordantiæ Particularum ebraic. galten

1664. erſtlich nichts, und ward er darüber, weil er ſie ſelbſt verleget hatte, faſt zu einem armen Mann, heut zu Tage aber ſiehet man den Nutzen dieſes Buchs beſſer ein.

Ludovicus XIV. König von Franckreich fänget an, einigen Gelehrten in Deutſchland penſiones zu geben.

Zu Berlin kommen etliche Churfürſtl. Edicta heraus, wie in der Chur-Marck Brandenburg ſich ſo wohl die Reformirten als Lutheriſchen im Lehr-Amt friedlich verhalten ſollen, in deren erſten den Unſrigen der Elenchus nominalis wider die Reformirten verbothen, und die verbeſſerte Augſp. Confeſſion angeprieſen ward, welcher Befehl ſchon den 24. Febr. 1614. von Churfürſt Johanne Sigismundo datiret war. In dem andern wurden die Unſrigen beſonders, in Controverſiis cum Reformatis auf das Bekäntniß Johannis Sigismundi wie es Anno 1631. zu Leipzig und 1645. zu Thorn von den Reformirten unterſchrieben worden, verwieſen, und alle Conſequentiæ Theologicæ verbothen, welcher anderer Befehl den 2. Junii 1662. von Friderico Wilhelmo datiret war. Der dritte Befehl verbot den Exorciſmum und drang auf eine mutuam, (vel potius mutam) Tolerantiam derſelbe war datiret den 16. Sept. 1664.

M. Joachimus Cnapius Rector zu Weimar giebt eine Epitomen LL. Theol. Gerhardi in Tabellen zu Erfurt heraus.

D. Phil. Jac. Spener wird Paſtor und Senior zu Franckfurt am Mayn.

Chriſtianus Chemnitius giebt wider D. Eccardum zu Rinteln heraus: Vertheidigter Grund des Glaubens und der Seeligkeit.

Joh. Chriſtoph. Seldius General-Superintendent zu Coburg giebt auf hohen Befehl heraus: Entdeckung des Syncretiſtiſchen Abgotts und Greuels, ſo in der Religions-Vermiſchung zu Caſſel in die Evangeliſche Kirche geſetzet worden.

Joh. Saubertus der ältere von Altorff gebürtig, woſelbſt er auch zuvor gelehret hatte, † als Prediger zu Nürnberg, ſeine Schrifften

ten inſonderheit: Caſſander Evangelicus: Hiſtoria Bibliothecæ Norimbergenſis: anti-Schmalzius, Septenarius Sacer. Miracula Auguſt. Confeſſ. und Poſtilla emblematica. 1664.

Jacobus Weller von Molsdorff auf Karsdorff † als Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden. Er war an Höens Stelle gekommen, und hatte Geierum zum Nachfolger. Joh. Andr. Lucius hat ihm die Leichen-Predigt gethan, über Rom. XII. 2. daraus er vorgeſtellet: Den herrlichen Sieg der Wagen und Reuter Iſrael, und aller guter Streiter JEſu. Er hat in den Calixtiniſchen Streitigkeiten ſich ſonderlich ſehen laſſen, ſein Commentarius des Nominibus divinis; Annotationes in Epiſt. Pauli ad Romanos: Unruhige Klaff- und Klappermühle und Faſciculus Viventium ſind mit groſſen Fleiß ausgeführet.

Johan. Michael Lange wird gebohren.

Julius Cæſar Recupitus S. J. und Prof. Theol. zu Neapolis giebt zu Paris ein groß Werck heraus: de Characteribus hominis electi ad Vitam æternam welches nachmahls Johan. Frid. Mayer mit groſſer Gelehrſamkeit refutiret.

Ezechiel Spanhemius giebt ſeinen Tract. de Præſtantia & Uſu numiſmatum zu Rom heraus, und giebt dadurch Gelegenheit, den Uſum veterum numiſmatum in der Theologie fleißiger einzuſehen.

Joh. Friderici Königii Prof. Theol. zu Greiffswalde Theologia poſitiva acroamatica kommt zum erſtenmahl heraus, und wird, weil die Scholaſtiſche Lehr-Art zu dieſer Zeit mode war, ſehr beliebt, hat ſich auch auf Univerſitæten ſonderlich zu Wittenberg und Roſtock biß nach D. Fechti und Wernsdorfii Tod wohl gehalten.

Chriſtoph. Brunchorſt ein berühmter Lieder-Dichter † als Hoff-Prediger zu Gotha.

Joh. Friederich König ein Dreßdner von Geburt, und ehmahliger Hoff-Prediger des Grafens Magni Gabriels de la Gardie in Schweden, † als Prof. Theol. zu Greiffswalde, und hinterläſt nebſt der Theol. poſitiva, Diſpoſitiones Concionum in univerſam

1664. Theologiam, ſeine Inaugural-Oration de arcana Dei voluntate actionum humanarum diſpenſatrice verdiente wieder aufgelegt zu werden.

Chriſtian Scriver wird Paſtor zu Magdeburg.

Johannes Buxtorfius der jüngere † als Prof. Ebreæ Lingv. und Theol. zu Baſel, und hinterläſt nicht nur das bekandte Lexicon, ſondern auch wichtige Streit-Schrifften wider Ludovicum Capellum.

Daniel Brenius ein ehemaliger Diſcipul des Epiſcopii der aus einem Arminianer ein Menniſt, und endlich ein Socinianer ward, † Seine Opera hat Cuperus heraus gegeben, welche Mühe er doch hätte können überhoben seyn, maſſen weder GOtt noch Menſchen mit Herausgebung irriger Bücher gedienet wird.

George Lorenz Seidenbecher von Coburg gebürtig † als ein privatus, nachdem er von ſeinen Pfarr-Amt zu Unter-Neubrunn im Altenburgiſchen, des Chiliaſmi wegen war abgeſetzt worden.

Die Griechen und Lateiner auf der Inſul Scio auf dem Archipelago zancken ſich ſo länge wegen des Vorrechts, biß die Lateiner 7000. Thaler am Türckiſchen Hofe und 60. Kirchen einbüſſen.

Durch des berühmten Polyhiſtoris Jobi Ludolfi Unterhandlung ſchreibt der Patriarch der Cophtiten einen Arabiſchen Brieff, an Hertzog Erneſtum von Gotha, es ſind aber die Cophtiten eine gewiſſe Art Jacobiten, ſo in Ægypten ſich aufhalten, und ihren Patriarchen zu Cairo haben, die Jacobiten aber haben den Nahmen von Jacobo Baradeo einen Schüler des Eutychis aus den VII. Seculo, mithin werden unter ſolchen Nahmen alle Eutychianer und Monophyſiten verſtanden, welche ſich theils Cophtiten von der Stadt Cophtos, theils Abeſiner nennen, und die Maroniten deren Patriarch zu Edem Canobim am Berge Libanon, und die Neſtorianer deren Patriarch zu Moſul oder Ninive wohnet, zu ſteten Feinden haben.

Johann

Johann Georg Gichtel will ſeine Bekehrung gehabt haben, und reiſet nach Holland, um bey Brecklingen zu Zwoll die wahre Theoſophie zu lernen, davon er auch von 1678. biß 1709. einige Sendſchreiben verfertiget, welche ſein Mit-Bruder Gottfried Arnold zuerſt heraus gegeben. 1664.

Bey der Gelegenheit, da Auguſtus Philippus Hertzog von Holſtein zwey Schweſtern, Gräfinnen von Oldenburg hinter einander heyrathet, kommt die Frage auf: Ob einer ſeiner verſtorbenen Frauen leibliche Schweſter heyrathen könne? Ob nun wohl ſolches der Burgemeiſter zu Hameln Chriſtoph Joachimus Buchholz πύξ καὶ λάξ defendirte, ſo wiederſpricht ihm doch der General-Superint. zu Bremen und Vehrden, Mich. Haveman, mit völligen Grunde aus der Heil. Schrifft, und berufft ſich mit Recht auf Levit. XVIII. 16. Denn iſt es nach dem Geſetze GOttes unrecht, wenn 2. Brüder hinter einander ein Weib heyrathen, wie kan es recht ſeyn, wenn ein Mann hinter einander 2. Schweſtern heyrathen will? Man mercke um beſſerer Einſicht willen in dieſer Sache, folgenden Satz:

Dieſenigen ſo entweder mein Fleiſch, oder meines Fleiſches Fleiſch ſind, darff ich nach Göttlichen Geſetz Levit. 18. nicht heyrathen.

Nun aber ſind Mann und Weib v. 8. Geſchwiſter untereinander, v. 12. 13. Eltern und Kinder v. 10. 17. ein Fleiſch;

Einfolglich darff ich dieſelbe ſo fern ſie entweder mein Fleiſch, oder meines Fleiſches Fleiſch ſind, nicht heyrathen.

Da nun meine Frau mit mir ein Fleiſch iſt, ſo folget nothwendig, daß ihre Schweſter meines Fleiſches Fleiſch ſey! und alſo ich ſelbige nicht heyrathen könne. Daß aber GOtt den Jüden erlaubet, daß ein Bruder den andern Saamen zu erwecken verbunden ſey, iſt eine beſondre Ausnahme von dieſer Regel, darauff ſich niemand beziehen kan.

1664. Kayſer Leopoldus erkläret die Stadt Erfurt in die Reichs-Acht, weil ſie den Commiſſarium, der von ihm zu Beylegung der Streitigkeiten zwiſchen den Rath und der Bürgerſchafft abgeſchicket war, ſchimpflich tractiret, wobey Chur-Mayntz die Execution bekommt, der auch die Stadt einnimmt, aber ſelbige vor die aufgewandte Unkoſten vor ſich behält.

Zu Annaberg in Sachſen werden auf 400. Häuſer in die Aſche geleget, das Feuer aber kam des Nachts durch Unvorſichtigkeit aus, und verbrannten 21. Perſonen dabey.

In Ungarn liefern die Chriſten den Türcken die blutige Schlacht bey S. Gotthard, därinn letztere auf 10000. Mann einbüſſen, wobey der Ungariſche Held Nicolaus Serini vieles that, worauff bald ein 20jähriger Stillſtand erfolget.

1665.

1665.

Franciſcus de Sales, wird auf des Königs in Franckreich Begehren canoniſiret.

Philippus IV. König von Spanien † im Septembr. und hat Carolum II. zum Reichs-Folger.

Die Papiſten nehmen den Evangeliſchen zu Hœxter die Peters-Kirche.

Pabſt Alexander VII. verdammt in einer beſondern Bulle den 24. Septembr. die greulichen Lehren der ſogenannten Laxen-Moraliſten.

Der Frantzöſiſche gelehrte Journal des Sçavans, wird zu Paris angefangen, worauf die Engelländer mit dem treflichen Journal der Philoſophical Tranſactions folgen.

Das Kloſter der kleinen Brüder-München zu Görlitz, wird in ein Gymnaſium verwandelt.

Auguſtus Pfeifferus fängt an der Kirche allerhand Bücher mitzutheilen.

Zu Utrecht entſtehet unter einigen Theologen ein groſſer Streit, von der Natur des Sabbats und deſſen Verbindlichkeit in Neuen Teſtam. die meiſten erklärten das dritte Gebot alſo, daß ſie daſſelbe als moraliſch anſahen, andere aber wolten daſſelbe ſchlechterdings zum Ceremonial-Geſetzen rechnen. Siehe Fr. Burmanns Tract. vom Sabbath.

Die Wittenberger laſſen auf Jac. Welleri Antrieb ihren Conſenſum Repetitum beſonders drucken, da er ſonſt den Conſiliis Wittenbergenſibus einverleibet war, darwieder der jüngere Calixtus nach-

1665. nachmahls ſeine Demonſtrationem Liquidiſſimam heraus gegeben, welcher jüngern Calixtum nachmahls Ægid. Strauchius abgefretiget.

Die Stadt Londen wird mit einer ſo ſchweren Peſt heimgeſuchet, daß darinnen 97000. ſterben, wodurch dann GOtt die Sünde an ihrem eigenen Könige Carolo I. begangen, rächet.

Die Laterna Magica wird erfunden.

Michael Molinos ein Spanier von Geburt breitet in Italien den Quietiſmum aus.

Auguſtus Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, befiehlet Johanni Sauberto dem jüngern, eine neue teutſche Verſion der Bibel auf ſich zunehmen, und ſelbige mit dienlichen Noten zu erläutern, welcher Vorſchlag aber ins Stecken geräth, und zwar um ſo viel mehr, weil Sauberti Schwieger Vater Hermannus Conringius und Matthias Waſmuth in öffentlichen Streitigkeiten verfallen, weil jener von dem Hebräiſchen Grund-Text gar zu verrächtlich geſchrieben.

Moſis Amyraldi Theſes Theologicæ, welcher als ſein Compendium Theol. anzuſehen ſind, kommen zu Saumur in 4to. heraus.

Andreas Wiſſowatius und Joachimus Stegmannus, geben den durch Joh. Crellium, Jonam Schlichtingium vermehrten Racauiſchen Catechiſmum heraus.

Gisbertus Voetius fängt mit Joh. Coccejo einen harten Streit an, von dem Unterſchiede der Wörter ἄφεσις und πάρεσις, in welchem ihm ſein Ertz-Feind Sam. Mareſius beytritt, durch welche 2. hitzige Diſputatores Coccejus nicht wenig gequälet wird.

Necta-

Nectarius aus der aus der Inſul Candia gebürtig † als Patriarch zu Jeruſalem, und iſt wegen ſeines gelehrten Wercks, Confutatio Imperii Papæ in Eccleſiam genannt berühmt, welche 1682. in Moldau Griechiſch heraus gekommen, und den Papiſten ſo unerträglich geſchienen, daß Michael Lequien, unter den Nahmen Stephani de Altimura in ſeiner Ponoplia contra Schiſma Græcorum ſolche zu refutiren vorgenommen, 1665.

Johannes Bollandus ein Niederländiſcher Jeſuit, der des Heriberti Roſweidi Acta Sanctorum omnium fortgeſetzet †.

Matthias Waſmuth wird nach vollbrachten Studiis und gelehrten Reiſen Prof. LL. Ordin. zu Kiel.

Die Univerſitæt zu Kiel in Holſtein, wird von Hertzog Chriſtian Albrechten angeleget, und mit den Einkünfften des Kloſters Barderholm verſehen, die Einweyhung aber geſchicht am 5. October.

1666.

1666.

Pabſt Alexander VII. verdammet den 23. Martii 45. ärgerliche Jeſuitiſche Lehr-Sätze.

Viele Evangeliſche Prediger und unter denſelben auch der berühmte Lieder-Dichter Paul Gerhard, werden zu Berlin ihrer Dienſte entſetzet, weil ſie auf Churfl. Befehl den Elenchum Nominalem wieder die Calviniſchen Irrthümer nicht unterlaſſen noch einen nachtheiligen Revers unterſchreiben wolten.

Godofredus Arnoldus wird zu Annaberg in Sachſen gebohren.

Bernhardus von Sanden der jüngere, wird den 4. May zu Königsberg gebohren.

Joh. Hornbeckius ein bekannter Reformirter Lehrer zu Leiden ſein Socinianiſmus confutatus Summa Controverſiorum und Theologia Practica ſind ſehr beliebet worden.

Das leichtfertige Buch, Philoſophia ſeu Ratio Scripturæ Interpres, kommt in Holland heraus, welches von einigen Lamberto Velthuſio einem Medico zu Utrecht, von andern Ludovico Meyero einem Medico zu Amſterdam zugeſchrieben wird.

Tobias Wagner, Cantzler auf der Univerſitæt zu Tübingen, giebt ſeine gelehrte Inquiſitionem Theologicam in Acta Henotica Duræi & Rintelenſium heraus, und zwar auf veranlaſſung Joh. Melleti eines Predigers im Elſas, der in ſeinem Novo Medio Concordiæ inter Evangelicos curandæ & procurandæ die Würtembergiſchen Theologos um GOttes willen gebeten hatte, Hand an das Friedens-Werck zulegen.

Der erſte Theil des Compendii Gothani Hiſt. Eccleſ. komt heraus von Seckendorſio, der andre 1677. den Joh. Chriſtoph Artopæus gemacht.

In

In Londen entſtehet ein ſo ſchrecklicher Brand, daß 1666.
13000. Häuſer dauauf gehen, welches billig als ein Gericht GOttes wegen der vorigen Sünde des Aufruhrs anzuſehen.

Iſaacus Faſtus wird Prof. Theol. zu Staßburg.

Gebhardus Theodorus Meierus wird an Petri Muſæi Stelle Prof. Theol. zu Helmſtädt.

Chriſtan Kortholt wird unter Joh. Quiſtorpio Doct. Theologiæ.

Zur Vertheidigung des Caſſelſchen Syncretiſmi kommt unter dem Titul heraus: Der Theol. Facultæt bey der Fürſtl. Heßiſchen Univerſitæt Rinteln Sendſchreiben an die, der unveränderten Augſpurgiſchen Confeſſion zugethanene Theologos, welches Sendſchreiben die Theol. Facultæt zu Wittenberg in ihrer Neceſſaria Antapologia wiederleget hat.

Metrophanis Critopuli ὁμολογία τῆς ἀνατολικῆς Ἐκκλησίας kommt zu Helmſtädt heraus, womit es folgende Bewandnüß hat: Als der ehemahlige Patriarch zu Conſtantinopel Cyrillus Lucaris einen Geſandten nemlich Metrophanem Critopulum nach Engelland und Deutſchland ſandte, die Verfaſſung der Proteſtantiſchen Kirchen recht zubemercken, kam derſelbe auch nach Helmſtädt, woſelbſt er von den Theologis erſuchet ward, eine Confeſſion von dem Glauben der Griechen aufzuſetzen, welches er auch that, welche Confeſſion endlich aus dem MSSt. unter dieſem Titul gedruckt ward.

Joh. Claudius ein gelehrter Amyraldiſt, giebt ſeine Antwort auf das Papiſtiſche Buch, Perpetuitas fidei Catholicæ in Doctrina de S. Cœna genannt heraus, welche dem Verfaſſer groſſe Ehre bringet, weil er den Greul der Meſſe aufs deutlichſte darinnen

1666. nen entdecket, worüber er mit Petro Nicolio in unterſchiedene Streit-Schrifften verfält.

Joh. Conrad. Danhauer einer der gröſten Theologen unſer Kirche † den 7. Novembr. zu Straßburg. Seine Schrifften ſind mit mit groſſen Judicio gemacht, der Stilus aber iſt dermaſſen ſchwer, daß einer die gantze Mythologie inne haben muß, der ihn völlig verſtehen will. Er war nicht minder ein gewaltiger Polemicus als accurater Theticus, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Idea boni interpretis, Hodoſophia Chriſtiana, Hodomoria Spiritus Papæi, Hodomoria Spiritus Calviniani, Chriſteis, Catechiſmus-Milch ꝛc. bekannt und beliebt, man wundert ſich, daß, da D. Spener ihn ſo fleißig nicht nur gehöret, ſondern auch geleſen, dennoch von ſeinem Stilo nichts angenommen, ſonſt hat Danhauer das Lob, daß er in ſeinen Schrifften Lutheri Zeugnüſſe überall häuffig anführet.

Sebaſtian Niemannus wird an Chriſtiani Chemnitii Stelle Prof. Theol. und Supperint. zu Jena.

Philippus Jacobus Spenerus, kommt von Straßburg nach Franckfurt am Mäyn, und erweiſet ſich als einen Gottsfürchtigen und wackern Lehrer.

Die berühmte Academie der Wiſſenſchafft wird durch durch Sorgfalt des Staats-Miniſters Colberts zu Paris in den Stand gebracht.

Adamus Boreel ein bekannter Sociniſt mit dem Mareſius und Hornbeck vieles controvertiret † und hinterläſt einen Tract. de fraterna religione, ſeine Anhänger machen unter den Socinianern eine beſondre Secte aus, und nennen ſich Boreeliſten.

Bremen muß ſich an den König von Schweden ergeben.

Sabethai

Sabethai Sevi ein Jude von Smirna, giebt ſich vor den Meſ- 1666.
ſiam aus, nachdem er aber von den Türcken eingezogen wird, nimmt es aus Furcht vor der Todes-Straffe den Türckiſchen Glauben an.

Die Armenier ſo in Pohlen wohnen, erkennen den Pabſt vor ihr Ober-Haupt, es waren aber die Armenien ehemahls ein anſehnliches Theil der Griechiſchen Kirche, und ſtunden unter dem Patriarchen zu Conſtantinopel, von welchen ſie ſich mit der Zeit loßgeriſſen und ihnen ſelbſt 4. Patriarchen vorgeſetzet haben, der erſte davon wohnet zu Echtmeaſin ohnweit Erivan; der andere zu Sis in Cilicien, der dritte zu Canshahar; und der vierdte zu Achlamar. In der Communion gehen ſie von den Griechen darinnen ab, daß ſie das geſegnete Brodt in den geſegneten Kelch tuncken, und den Communicanten überreichen.

In Moſcau entſtehet eine gewiſſe Secte deren Glieder ſich Ibranici oder Auserwehlte nennen, und übergeben dem Patriarchen Nicon 25. Punckte von ihren beſondern Glauben, weil ſie aber hart verfolget werden, reteriren ſie ſich in die Wälder und haben ſie biß itzo nicht mögen getilget werden, die Ruſſen aber nennen ſie Roskolscziken, das iſt, Aufrühriſche.

1667. 1667.

Pabſt Alexander VIII. verbiethet am 5. May de Attritione nicht ferner zu diſputiren, weil es ein Problema wäre: Die Frage aber war dieſe: Ob die Reue der Sünde, welche aus der Betrachtung der Schande und des Schadens entſtehet, rechter Art ſey. Man ſehe hiervon Herrn D. Löſchers Jubel-Diſcurſe.

Joh. Melchior Stenger Evangeliſcher Prediger zu Erfurt, giebt ſeine ſeine Fragen und Antwort vom Heil. Abendmahl heraus, welche nicht allerdings richtig erfunden werden.

Der Engländer Thomas Hobbeſius giebt ſein Buch Leviathan genannt, heraus.

Die Catholicken zu Thorn nehmen den Evangeliſchen die S. Jacobs Kirche allda.

Der gelehrte Cardinal Sfortia Pallavicini der ſeine Hiſtoriam Concil. Trident. aus dem Päbſtl. Archiv verfertiget †

Joh. Henric. Hottinger ein treffl. Calviniſch-Reformirter Lehrer ertrinckt den 5. Junii auf der Genffer See.

Jo. Baptiſta Thiers ein berühmter Papiſt giebt ſein Buch heraus, de diminutione Feſtorum, welches er nicht billiget, die Gelegenheit hierzu gaben ihm die Geiſtlichen in Franckreich, welche auf Einwilligung des Königes einige Feſt-Tage abgebracht hatten.

Zu Mons kommt eine neue Frantzöſiſche Uberſetzung der Bibel durch Antonium Arnaldum & Iſaacum le Maitre oder Saci, (wie er den Nahmen Iſaac auszudrucken gewohnt war) heraus, an welchen 10. Jahr war gearbeitet worden, und ohngeacht ſie nicht übel gerathen war, ſo ſuchte ſie doch der Ertz-Biſchoff zu Paris Perefixus und der Jeſuit Lud. Maimburgius zu verketzern.

Samuel Bochartus ein berühmter Reformirter Lehrer in Franckreich, deſſen Geographia S. & Hiſtoria Animalium S. ſehr beliebt ſind, † als Prediger zu Caen.

Tho-

Thomas Reineſius ein gelehrter Medicus und berühmter Polyhiſtor. † zu Leipzig als Chur-Sächſiſcher Rath, er hat die Ehre gehabt, daß ihm der König von Franckreich alle Jahr eine Penſion zahlen ließ, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Epiſtolæ und Syntagma Inſcriptionum bekannt. 1667.

Zwiſchen den Engelländern und Holländern, wird zu Breda Friede geſchloſſen.

Das Fürſtl. Pædagogium zu Stettin an der Oder, wird von den Könige in Schweden Carolo XI. zu einem Gymnaſio Academico illuſtri gemacht.

Pabſt Alexander VII. † d. 22. May, und hat die Ehre gehabt, daß er die abgefallene Königin von Schweden Chriſtinam in Rom empfangen und bewirthet ihm folget Clemens IX.

Calovius gieb ſeine Δοκιμασιαν Spiritus Syncretiſtici D. Johan. Hornbeckii heraus, welcher in einer beſondern Diſput. das Colloquium Caſſellanum defendiret hatte.

Johan. Deutſchmann giebt ſeine Abſurdam Novitatem, contra Calixtum heraus, welche dieſer in einer beſondern Caſtigatione wiederleget, die aber von jenem in ſeinem Examine apologetico Caſtigationis Calixtinæ de Deo uno geprüfet wird.

Samuel Pomarius bißheriger Prediger zu Magdeburg, kommt als Rector des Gymnaſii nach Eperies in Ungarn, muß aber wegen Ungeſtüm der Jeſuiten bald wieder fort.

Schelwig wird Con-Rector am Gymnaſii zu Thorn.

Rodericus de Arriaga ein Papiſtiſcher Lehrer zu Prage, giebt ſeinen Curſum Theologicum ſeu Diſputationes in Thomam de Aquino heraus, welcher Curſus aus VIII. Tomis in Fol. beſtehet, und vor ein Haupt-Syſtema geachtet wird.

Joh. Leuſdenius giebt durch Hülffe der 2. Rabbinen R. Menaſſe Ben Iſrael, und R. Joſeph Athiæ ſeine Ebräiſche Bibel heraus, welche mit groſſen Beyfall aufgenommen wird.

Hertzog

1667. Hertzog Anton Ulrich von Braunſchweig und Lüneburg, giebt zu Nürnberg ſein Chriſt-Fürſtliches-Davids-Harpffen-Spiel heraus, worinnen ſehr ſchöne Lieder enthalten.

Von Churfürſt Johan. Georgio II. wird angeordnet, daß alle Jahr auf den 31. Octobr. ein beſonder Reformations-Feſt in Sachſen-Land auf einen halben Tag ſoll gefeyret werden.

Joh. Franciſc. Buddeus wird zu Anclam in Vor-Pommern den 25. Junii gebohren, und ſtudiret hernach zu Wittenberg und Jena.

Joh. Conrad Dürrius ein Nürenberger von Geburt † als Prof. Theol. zu Altorff, unter ſeinen Schrifften ſtehet ſein Compendium Theol. Moralis, welches eines der erſten iſt in unſrer Kirche oben an, D. Joh. Michael Lange hat es mit ſchönen Zuſätzen vermehrter heraus gegeben.

Jodannes Michael Dilherr ein berühmter Philologus und Theologus unſer Kirche † als Paſtor zu S. Sebald zu Nürnberg und Bibliothecarius daſelbſt in ſeinem 64ten Jahr, unter ſeinen Schrifften ſtehen nechſt ſeinen ſchönen Poſtillen, ſeine Diſputationes Academicæ ſive Theologico-Philologicæ oben an.

Jacobus Altingius, Henrici Altingii Sohn, wird Prof. Theol. zu Grönigen, nachdem er vorhero in Engelland als Prediger und zu Gröningen als Prof. Ebræ. LL. gelehret hatte, ſeine Gelehrſamkeit war zwar ſehr groß, ſein Hochmuth aber auch nicht geringe, daher er um eines geringen Dienges willen, Streitiekeiten zu erregen fähig war.

Leo Allatius aus der Inſul Chio gebürtig † als Bibliothecarius zu Rom, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Werck de perpetuo Conſenſu Eccleſiæ Occidentalis & Orintalis bekannt.

Die in Schweden wider abgewieſene ehemahlige Königin Chriſtina, celebriret zu Hamburg des Pabſts Clementis IX. Wahl-Tag, worüber der Pöbel dergeſtalt erbittert wird, daß ſie ſich kaum reteriren kan.

Petrus

Petrus II. wird nach Vertreibung ſeines Bruders Alphoſi VI. und Vermählung mit ſeines Bruders Gemahlin König von Portugal. 1667.

Die Stadt Raguſa wird durch ein Erdbeben gantz umgeworffen, und von dem herausfahrenden Feuer verzehret.

Joſua Schwartzius wird Profeſſor Theol. zu Lunden in Schönen.

Philippus â Limborch wird von Gouda nach Amſterdam beruffen.

Joh. Riſt ein berühmter Lieder-Dichter unſer Kirche † als Prediger zu Wedel an der Elbe und Hertzogl. Mecklenb. Kirchen-Rath, er war Anno 1607. zu Pinneberg gebohren und beſaß eine gute Geſchicklichkeit in der Poeſie und Matheſi, wie er denn auch den Schwanen-Orden geſtifftet, und ein Mit-Glied der Fruchtbringenden-Geſellſchafft, darinnen er der Rüſtige heiſſet, geweſen.

Franckreich ſuchet nach Philippi IV. Königs in Spanien Tode die Niederlande Jure devolutionis an ſich zu ziehen, daher zwiſchen Ludovico XIV. und Carolo II. Krieg entſtehet, welcher aber durch Vermittelung der Holländer und Schweden im Frieden zu Acken beygeleget wird.

Erneſtus von Harrach Ertz-Biſchoff zu Prage † und hat Johannem von Kolowrat zum Nachfolger, dem hernach Matthæus Ferdinandus von Bilenberg, und Johann Friderich von Waldſtein gefolget.

Der bißherige Krieg zwiſchen Moſcau und Pohlen, wird im Frieden zu Adreskon beygeleget.

1668.

1668.

Der bekannte Schwärmer Gichtelius kommt nach Amſterdam und ſetzet ſeine Träume fort.

Pabſt Clemens IX. verdammt in einer beſondern Bulle das ſogenannte Frantzöſiſche Rituale und verbiethet den 20. April den Gebrauch den Montiſchen Verſion der Heil. Schrifft in Frantzöſiſcher Spreche.

Das Giornale de Litterati nimmt zu Rom ſeinen Anfang.

Die Univerſitæt zu Lunden in Schonen, wird von Carolo XI. geſtifftet.

Die Jeſuiten bringen die Lehre auf de Peccato Philoſophico, daß man nehmlich nicht ſündige, wofern man mitten in der Sünde nicht an GOtt oder ſein Geſetz gedencke.

Joh. Albertus Fabritius gebohren.

Joh. Georg Leuckfeld gebohren den 4. Julii.

Der jüngere Chriſtophorus Sandius giebt ſeinen Nucleum Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ heraus, darinnen er dem Arrianiſmo das Wort redet.

Joh. Maukiſch giebt ſeinen Anti-Zwickerum heraus, darinnen er des Dan. Zwickeri Irenicum Irenicorum und andre Sociniſtiſche Hypotheſes gründlich wiederleget.

Joh. Peter Grüneberg geb. d. 27. Januar. zu Harburg.

Joh. Porſt gebohr. welchen nachmahls der ſeel. D. Spener ſehr geliebet.

Jac. Frid. Reimann gebohr. zu Gröningen im Halberſtädtiſchen.

Der Biſchoff zu Condom in Franckreich Benignus Boſuet ſetzet ſeinem Expoſitionem fidei Catholicæ dem Marſchall Turænne zu gefallen, zum erſtenmahl auf, welche lange Zeit in MSSto herumgehet. 1668.

Conradus Tiburtius Rango bißheriger Rector am Gymnaſio zu Berlin, wird Prof. Philoſo. auf dem neuen Gymnaſio Academico zu Stettin, bekommet aber bald mit dem Rectore M. Andrea Godofr. Ammone Streitigkeit, daher er nach einigen Monathen wieder abgeſetzet wird, da ihn dann der Rath das Diaconat an der Jacobi Kirche conferiret.

Janus Bircherodius wird an Joh. Wandalini Stelle, welcher Biſchoff in Seeland geworden war, Profeſſor Theologiæ zu Copenhagen.

Ferdinandi III. Wittwe Eleonora Ganzaga ſtifftet den Ritter-Orden vor Weibes-Perſohnen, Sociata Crucis Veneratio genannt, weil ſie nehmlich nach dem groſſen Brande auf der Käyſerl. Burg ihr Crucifix unverſehret unter der Aſche wieder gefunden hatte, die Uberſchrifft über dem Creutz war: Salus & Gloria.

Die Stadt Sagan in Schleſien wird durch dem Biſchoff Baſtgen mit etlichen Compagnien Soldaten, die einige Canonici als Capitaine aufgeführet, überfallen und um ihre Religions-Freyheit gebracht.

Calovius giebt ſeine Locos und Controverſias Syntagmatis Anti-Syncretiſtici heraus, darinnen er inſonderheit wider Calixtum diſputiret, daher Calixtus ſeine Reſponſiones heraus giebt.

Ægidius Strauchius zu Wittenberg, giebt ſeine Schrifftmäſige Prüfung der Helmſtädtiſchen Gottesfurcht heraus, darwider die gantze Univerſitæt allda die ſogenannte Pietatem Juliam

1668. heraus giebt, welche Strauchius in ſeiner deutlichen und warhafften Beſchreibung der Calixtiniſchen Greuel ediret.

Joh. Martinus Schamelius wird zu Meuſſelwitz gebohren.

Gottlieb Wernſdorff wird zu Schönwalde in Meiſſen gebohren.

Die berüchtigte Antonietta Bourignonia geht aus Flandern, welches ihr Vaterland war, nach Amſterdam, und fängt daſelbſt, weil ſie die Catholiſche Kirche vor verderbt, die andern aber vor Abtrünnige hält, eine beſondre Secte anfängt.

Petri Galatini eines gebohrnen aber bekehrten Italiäniſchen Judens Arcana Catholicæ Veritatis, kommen zum erſtenmahl heraus, darinnen die Warheit der Chriſtl. Religion aus dem Alten-Teſtament, wider die Jüden vortrefflich vorgeſtellet wird, maſſen er ſich deſſen, was ehemahls Porchet de Salvaticis in ſeinem Victoria adverſus impios ebræos, und Raymundus Martini in ſeinem pugione fidei hievon geſchrieben, wohl zubedienen gewuſt.

Ahaſverus Fritſch giebt ſeine geiſtl. Pöeſien unter dem Titul: JEſus Lieder heraus.

Abdias Widmarius ein Reformirter Theologus † als Prof. Theol. zu Gröningen, und hinterläſt den Ruhm, daß er an der Verbeſſerung der Holländiſchen Bibel, welche 1635. zu Stande gebracht wurde, das meiſte gethan.

Ægidius Strauchius giebt auf Verlangen des Hertzogs Erneſti zu Gotha ſein beliebtes Breviarium Theol. heraus, welches in einer eintzigen Definition den Articul vorſtellet, die aber nachmahls ſchön zergliedert wird, der ſeel. Haſe zu Zittau hat daſſelbe verbeſſert wieder heraus gegeben.

D. Spe-

D. Spener entſchuldigt in einer Predigt ſo er den IV. Advent gehalten die Redens-Art Lutheri, da er Tom. IV, 10. Jenenſ. latin. p. 57. geſagt, ein gerechtfertiger Menſch kenne ſagen: Ich bin Chriſtus, darwider aber M. Heinrich Amersbach Dom-Prediger zu Halberſtadt, beſondre Theſes ausſetzet, und ob gleich Doct. Spener die Redens-Art nicht annimmt, auch niemanden anpreiſet, ſo wird doch darüber von ſeinen unartigen Nachfolgern vieles geſchrieben. 1668.

Aug. Pfeiffer wird Prof. Lingu. Ebreæ zu Wittenberg, ohneracht er kaum 28. Jahr alt iſt.

Licent. Andreas Frommius Probſt und Inſpector zu Cöln an der Spree, wie auch Conſiſtorial-Rath daſelbſt, gehet nach Prage und wird mit ſeiner gantzen Familie Catholiſch.

Fridemannus Bechmannus ein naher Anverwandter von Sal. Glaſſio, wird nach Joh. Erneſti Gerhardi Tode Prof. Theol. zu Jena.

Die Spanier erklären endlich Portugal vor ein beſonder Königreich, und werden des Krieges, da man es mit Gewalt der Waffen zu gewinnen vermeynte, müde und ſatt.

1669. # 1669.

In China wird den Jeſuiten vom Kayſer Cambo das freye Religions-Exercitium erlaubet.

Sincerus de Warenberg, ein Pſeudonymus vertheidiget die Polygamiam, wird aber von dem alten Mentzero gründlich refutiret.

Der aus Berlin vertriebene Paul Gerhard wird Archi-Diaconus zu Lübben in Laußnitz.

Die Papiſten müſſen aus London weichen.

Anton. Boſuet, Biſchoff zu Condom, giebt ſeine Expoſitionem Fidei in Hoffnung die Hugonotten zu gewinnen, in Druck heraus.

Der Czaar von Moſcau läſt verſuchen, ob die Griechiſche Kirche mit der Römiſchen könne vereiniget werden.

Joh. Ulrich Fromman geb. zu Tübingen den 28. Octobr.

Joh. Maukiſch von Freyberg aus Meißen gebürtig † den 8. Junii als Rector am Gymnaſio zu Dantzig ihm folget Ægidius Strauch.

Joh. Coccejus von Brehmen gebürtig, einer der vornehmſten Reformirten Lehrer, der nach Cloppenburgio den Methodum Foederalem in der Theologia recht aufgebracht, und deſſen ſich die Reformirten heut zu Tage am meiſten bedienen † als Prof. zu Leiden, die berühmteſten Coccejaner aber ſind, Heidanus Wittichius, Allinga, Wajenus, Burmannus, Braunius, Gulichius, Heideggerus, Suicerus, Gürtlerus &c. Die Anti-Coccejaner aber ſind, Vöetius, Hoornbeck, Hulſius Mareſius, Leydekkerus, Maſtricht, Spanhemius, Witſius &c. Seine Opera beſtehen in VIII. Foliaten und ſind 1675. heraus gekommen.

Johannes Caſimirus II. König von Pohlen und der letzte aus den Piaſtiſchen Stamm, danckt ab und gehet nach Franckreich in ein Kloſter, worinn er Abt wird, und endlich zu Nevers ſtirbt.

Joachi-

Joachimus Beckius Prediger zu Linum in der Marck Brandenburg, giebt ſein Anti-Chriſtenthum heraus, darinn ſehr über das ruchloſe Leben dieſer Zeit geklaget wird. 1669.

Die Capuciner kauffen in Breßlau einen Gaſt-Hoff und machen ein Kloſter daraus.

Pabſt Clemens IX. † und hinterläſt den Ruhm daß er ſo wenig Böſes als Guts gethan: nach den bekannten und auf ihm gemachten Vers:

Contigit hoc nunquam, Papam decedere de quo
Nilque boni poſſis, dicere nilque mali.

ihm folget Clemens X.

Die Venetianer müſſen endlich nach einen 24. jährigen Türcken-Kriege, das Königreich Candia den Türcken abtreten.

Johann Georg II. Churfürſt zu Sachſen, begehret von der Theol. Facultæt ein unpartheiſches Bedencken, wie den bißherigen Calixtiniſchen Streitigkeiten abzuhelffen, welches ſie auch einſenden und einen Synodum vorſchlagen, Siehe Calovii Hiſtoriam Syncret. p. 563.

Der jüngere Calixtus ediret ſeine Ablehnung einiger von Strauchio aufs neue ausgeſprengter Injurien und Calumnien, mit der Proteſtation, daß er ſich mit demſelben in Schrifften einzulaſſen nicht willens.

Joh. Cnautus Lenæus, ein berühmter Lehrer zu Upſal † er hatte zu Wittenberg, Helmſtädt und Roſtock ſtudiret, ſeine bekanteſten Schrifften ſind: de Jure regio in eccleſiaſticis: de Veritate & Excellentia religionis Chriſtianæ: Commentarius in Johannem und Acta Apoſtolorum.

Andreæ Eſſenii Compendium Theol. dogmaticum kommt zu Utrecht in 8vo heraus.

Die beyden Gebrüder Adriani & Petri de Walenburch, ſämmt-

1669. ſämmtliche Opera kommen in 2. Volum. in Fol. zu Cöln heraus, worunter ihr Methodus Auguſtiana bekannt iſt, da ſie nehmlich nach Franciſci Veronii Exempel rathen, daß onus probandi immer auf die Proteſtanten zu werffen, maſſen dieſelbe als Kläger anzuſehen, dahergegen die Römiſche Kirche die Præſcription vor ſich hätte, und aus dem Buchſtaben der heiligen Schrifft ohne einige Erklärung und Folgerung muſte überwieſen werden, welche Lehr-Art ſie von dem Auguſtino gelernt zu haben vermeinet, worinn ſie doch von Petro Haberkornio und Joſua Arndio in ihren Anti-Walenburchiis gantz anders unterrichtet worden.

Petrus Bayle bekennet ſich auf der Univerſität zu Toulouſe zur Catholiſchen Religion, hält aber nicht länger als 17. Monath dabey aus.

Zu Genev fangen einige Amyraldiſten die Lehre von der allgemeinen Gnade GOttes, öffentlich zu lehren an, wieder welche aber Franciſcus Turretinus ſo lange ſtreitet, biß die Obrigkeit einen Befehl giebt, daß alle ihre Lehrer ſich mit den Worten: ſic ſentio, ſic profiteor, ſic docebo zu der Lehre, de gratia particulari bekennen müſſen, wodurch der Grund zu der bekannten Formula Conſenſus Helvetica geleget wird.

Johannes Laſſenius wird nach vollbrachten Studiis, und abſolvirten Reiſen faſt durch alle Länder Europens Hoff-Prediger und Præpoſitus beym Grafen von Ranzau, nachdem ſeine Gelehrſamkeit ſchon durch eine gewiſſe Schrifft wider das Pabſtthum kund geworden war, welche Schrifft ihn aber auch ſo viele Feindſchafft einiger Jeſuiten erwecket hatte, daß er bey Nürnberg von der Straſſe hingeriſſen und erſtlich nach Wien, nachmahls an die Türckiſche Gräntzen in gefängliche Hafft gebracht ward, daraus aber doch zu entrinnen Gelegenheit gefunden.

Uſuardi eines Frantzöſiſchen Biſchoffs aus dem IX. Seculo Martyrologium wird zu Paris wieder aufgeleget, und verurſachet groſſe Bewegungen, denn da derſelbe darinn geſetzet, und mit der alten Kirche geglaubet, daß die Jungfrau Mariá geſtorben und begraben ſey, ſo wolten dieſe Worte einige ausſtreichen, andere aber ſtritten davor, daß man ſie ſolte ſtehen laſſen, weil die gantze Lehre von Mariá Himmelfarth nur eine fromme Meynung und noch kein Glaubens-Artickel wäre, maſſen das Wort aſſumtio Mariæ bey den Alten nichts anders hieß, als ihre ſeelige Auflöſung und Verſetzung der Seel, nach in dem Himmel. 1669.

Martinus Chladenius wird zu Cremnitz in Ungarn gebohren.

Joh. Daumont ein Bauersmann in Bretagne giebt ſein mit vielen fanatiſchen Zeuge gefülltes Buch l' Agneau occis das getödtete Lamm, genannt, heraus, doch weiſt er überall auf den gecreutzigten Heyland, von welchen die Schwärmer ſonſt verächtlich zu reden gewohnet ſind.

1670.

1670.

Clemens X. wird den 29. April Pabſt.

Spinoſæ ſchändlichſtes Buch Tractatus Theologico-Politicus genannt, kommt heraus.

Die Juden werden aus Wien und gantz Oeſterreich vertrieben.

Johannes de Labbadie kommt nach Bremen und von da ferner nach Heerford.

Ein Anonymus giebt heraus: Ernſtliche Unterſuchung von dem Zuſtande der abgeſchiedenen Seelen, welcher von Balth. Bebelio wiederleget wird.

Franciſcus Burrhus wird, nachdem er ſchon in effigie war verbrand worden, zu Wien gefangen geſetzt und nach Rom geführet.

Ein Studioſus, Nahmens Franciſcus Sarrazin erſticht zu Paris einen Meß-Pfaffen auf dem Altar.

Chriſtianus Weiſe wird Profeſſor am Gymnaſio zu Weiſſenfels.

Phil. Lud. Hannekenius wird Profeſſor zu Gieſſen.

Frid. Auguſtus nachmahls Churfürſt zu Sachſen und König von Pohlen, wird den 12. May eben am Himmelfarts-Feſt Vormittags ein Viertel auf 9. Uhr gebohren, und Domin. Exaudi von D. Geiern getauffet.

Paulus Peliſſon ein berühmter Juriſt in Franckreich reformirter Religion, gehet zu den Papiſten über.

Sebaſt. Schmidius fängt an ſeine Commentarios über die Heil. Schrifft herauszugeben, und iſt der in Jobum der erſte. 1670.

Vier Ungariſche Grafen, nemlich Serini, Nadaſti, Frangipani, und Tettenbach, werden weil ſie dem Kayſer Leopoldo nach dem Leben geſtanden, und in Ungarn eine Rebellion angeſponnen, zu Wien enthauptet.

D. Spener fängt zu Franckfurt am Mayn an, Collegia Pietatis in ſeinem Hauſe zuleſen.

Joh. Muſæus zu Jena, fängt an ſeinen Zuhörern ein Collegium von den bißherigen Syncretiſtiſchen Streitigkeiten zuleſen, und weil er darinnen ſeinen Hang zu den Calixtinern ziemlich verräth, wird er von den den übrigen Sächſiſchen Theologis ebenfals angegriffen, nachdem ein M. Legens zu Wittenberg Nahmens Johan. Reinhard den Anfang darzu gemacht, und Muſæum 93. Irthümer geziehen hatte.

Joachimus Lange wird gebohren.

Hieronymus Kromayer ein beliebter Lehrer zu Leipzig † Er war von Zeitz gebürtig und hatte zu Leipzig, Jena und Wittenberg ſtudiret, ſein Commentarii in Apocalypſin & Galatas, ſein Tr. de Eccleſiæ Romanæ Apoſtaſia, wie auch ſeine Loci Anti-Syncretiſtici ſind nicht minder mit gutem Beyfall aufgenommen worden, als ſeine Kirchen-Hiſtorie, und Theologia Poſitivo-Polemica.

Fridericus Spanhemius der jüngere wird Prof. Theol. zu Leiden.

Joh. Muſæus giebt wider Stephani Curcellæi Meynung, als wann die Heyden auſſer den Glauben an Chriſtum, durch ein frommes Leben nach der geſunden Vernunfft, es dahin bringen könten, daß ſie wenigſtens nicht in die Hölle kämen, ſeine Diſſertationem de Luminis naturæ & ei innixæ Theologiæ naturalis Inſufficientia ad Salutem æternam heraus.

1670. Johannes Franck ein berühmter Juriſt und Landes-Aelteſter zu Guben in der Lauſitz † den 18. Junii, ſeine Lieder haben ihn in der gantzen Evangeliſchen Kirche bekannt gemacht.

Johannes Dallæus einer der gelehrteſten Reformirten Theologen und ehemahliger Informator in des berühmten Mornæi Hauſe † als Prediger zu Paris, in der Lehre de Gratia Univerſali, ergrieff er des Amyraldi Parthey, weswegen er mit Spanhemio Streit bekam, ſein Buch de Uſu Patrum, wird von allen ſehr werth geachtet, wider den verruffenen Syncretiſten Theophilum Brachetum Milletiere, der aus einen Calviniſten ein Papiſt ward, und den Methodum Præſcriptionis wider die Proteſtanten wieder hervorſuchte, und meynte als wann die Papiſten in Poſſes der Warheit wären, hat er ſehr gelehrt geſchrieben.

Petrus Poiret wird zu Manheim, des Frantzöſiſchen Predigers allda Subſtitut, wird aber auch bald daranf ordentlicher Prediger im Zweybrückiſchen, allwo er auch ſeine Cogitationes de Deo, Anima & Malo ſchreibet, muß ſich aber nach 4. Jahren wegen der Krieges Unruhe nach Holland begeben.

Gottfried Ludovici nachmahliger berühmter Schulmañ, Anfangs zu Bautzen, nachmahls zu Schleuſingen und endlich zu Coburg, wird zu Baruth in Ober-Lauſitz den 26. Octobr. gebohren.

Franciſcus Annatus ein Jeſuit und Beicht-Vater Königes Ludovici XIV. in Franckreich † und hinterläſt unterſchiedene Schrifften, welche meiſt wieder die Janſeniſten gerichtet seyn.

Alexander Morus ein bekannter aber etwas anbrüchiger Reformirter Lehrer † als ein Privatus, nachdem er vorhero Prof. Theol. zu Gent, zu Middelburg und Paſtor zu Paris geweſen, ſeine Schrifften betreffen mehrentheils exegetica.

Joh.

Joh. Melchior Stenger hißheriger Diaconus zu Erfurt, wird weil er wider den Inhalt der Symboliſchen Bücher behauptet, daß die guten Wercke zur Seeligkeit nöthig, ſeines Amts entſetzt, und von Hartnaccio gründlich wiederleget. 1670.

Samuel Przipcovius ein Pohlniſcher Edelmann und Chur-Brandenburgiſcher Rath † als ein diſcreter Socinianer, und hinterläſt Vitam Fauſti Socini.

Fridericus III. König von Dännemarck † und hinterläſt das Reich ſeinem Sohn Chriſtiano V.

Die Drangſalen der Unſrigen in Ungarn, werden mit vieler Boßheit der Pfaffen erneuert, da dann nicht nur viele Edelleute um ihre Güther, ſondern auch alle Evangeliſche Lehrer um ihre Dienſte kommen, und auf die Galeeren gebracht werden.

Methodius Patriarch zu Conſtantinopel † und hat Callinicum von Pruſa zum Nachfolger, welcher anfänglich viele Unruhe ausſtehen muß, aber nachmahls glücklich ſeiner Kirche vorſtehet, wie den unter ihm ein beſondrer Synodus wider Johannem Caryophillen Logothatam, der des Calviniſmi verdächtig war, gehalten wird.

Der König von Franckreich fält mit ſolcher Macht in Lothringen ein, daß der Hertzog Carolus zum Lande hinaus flüchtet, und das Hertzogthum in Frantzöſiſchen Händen 28. Jahr laſſen muß.

Die Juden werden wegen ihrer Leichtfertigkeit alle aus Wien verbannet, und wird ihre Synagoga zu einer Chriſten-Schule eingeweyhet.

Seb. Gottfried Starckius von Mitweyde gebürtig † als Superint. zu Freyberg nachdem er an der Nicolai- u. Thomas-Schule

1670. zu Leipzig und zu Lüneburg gelehret hatte unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Myrrheo-Reſea Jeſu in Cruce pendentis labia ſo in VII. Paſſions-Predigten beſtehen, mit ſonderbahren Fleiß gemacht.

Balthſar Scheidius ein beliebter Lehrer zu Straßburg † Siehe von ihn die Bibliothecam Lubecenſem Vol. II. p. 182.

D. Georg Lehmann bißheriger Superint. zu Weiſſenfels, wird als Superintendent zu Leipzig von D. Geiern inveſtiret.

Dieſes Jahr hat viele Chiliaſten zu Schanden gemacht, die vorher geweiſaget haben, als wenn mit demſelben das Tauſendjährige Reich einbrechen würde, unter welchen neuen Propheten ſich auch der ſonſt rühmliche Theologus Philippus Nicolai befindet, als welcher Lib. II. de Regno Chriſti ſolchen Anbruch ausdrücklich bekennet.

Die Capuciner in Breßlau bekommen Erlaubnüß, ſich ein neu Kloſter aufzubauen.

Die Academie der Naturæ Curioſorum wird in dieſem Jahr von einigen geſchickten Medicis aufgerichtet, und von Kayſer Leopoldo in Schutz genommen.

1671.

1671.

1671.

Das Giornali di Venetia nimmt ſeinen Anfang.

Chriſtoph Sandius will die Præexiſtentiam Animarum nach dem Sinn des Platonis und Origenis erklären.

Paſchaſius Queſnell giebt mit Approbation ſeiner Superiorum die IV. Evangeliſten mit ſeinen moraliſchen Anmerckungen heraus.

Das Gymnaſium zu Eperies in Ungarn wird den Unſern genommen und den Jeſuiten eingeräumet.

Der König von Dännemarck erlaubet allen Religions-Secten das freye Exercitium Religionis.

Zach. Grapius wird den 6. Octobr. zu Roſtock geb.

Zu Genff fangen die Profeſſores ſcharff unter ſich zu diſputiren an, de Gratia univerſali Hypothetica, da denn durch einen ſcharffen Obrigkeitlichen Befehl der Particulariſmus confirmiret wird, weil Turretinus als ein Ertz-Calviniſt denſelben vertheidigte.

Die Chur-Pfältziſche Prinzeßin Charlotte wird Catholiſch, da ſie Philippus, Hertzog von Orleans heyrathete.

Joh. Frid. Mayer wird Sonnabends Prediger zu Leipzig.

Joh. Olearius, General-Superintendent zu Weiſſenfelß, giebt ſeine Lieder heraus.

Der Ungariſche Jeſuit, Georgius Barzonius, giebt ein heilloſes Buch heraus, unter den Titul: Veritas toti mundo declarata, argumento triplici oſtendens S. Cæſar. Regiamque Majeſtatem non obligari tolerare in Hungaria Lutheranam & Calvinianam Sectam.

Joh. Erneſtus Gerhardus giebt Georgii Dedekenii Theſaurum Conſiliorum Theol. vermehrter heraus.

Joh. Tolandus wird in Jrrland ohnweit Londendery geb.

Joh. Hennichius ein bekandter Lehrer unſer Kirchen † als Superintendent zu Naumburg, und hinterläſt die Schande, daß, da

er

1671. er noch als Prof. Theol. zu Rinteln war, er den Syncretiſmum mit den Calviniſten ausbrüten helffen, denn als nach den 30 jährigen Kriege die Lutheriſche Graffſchafft Schaumburg an Heßen-Caſſel kam, und der Calviniſche Landgraff allhier dieſes neue Antheil auch gern Calviniſch haben wolte, ſetzte er das bekannte Colloquium Caſſellanum an, worauf ſich dieſer Hennichius ſo vergieng, daß er die Reformirten vor ſeine rechtgläubigen Brüder erkandte, unter ſeinen Schrifften ſind Compendium Theol. und Hiſtoria Eccleſ. bekandt.

Franciſcus Burmannus giebt ſeine Synopſin Theologiæ heraus in zwey Tomis in 4to und iſt einer der erſten, welcher Cocceji Lehr-Art de Foederibus divinis annimmt, und methodum foederalem unter den Reformirten einführet, durch welche Lehr-Art dann die Scholaſtiſche methode der Võetianer dahin fällt.

Des Biſchoffs Jacobi Benigni Boſueti Expoſitio doctrinæ Catholicæ de iis argumentis, de quibus Controverſiæ ſunt, kommt abermahls mit Approbation des Ertz-Biſchoffs von Rheims heraus, man meinet er habe ſie hauptſächlich dem General Turenne zu gefallen verfertiget, umb ihm von Pabſtthum eine beſſere Idee, als man ſich ſonſt davon machen kan, beyzubringen, weswegen ſie auch anfangs in Frantzöſiſcher Sprache heraus kam, da aber mit ſeiner Verkleiſterung der päbſtiſchen Irthümer, und Erklärung derſelben Lehren, die Sorbonniſten ſelbſt nicht zu frieden ſind, iſt leicht zuvermuthen, was die Hugonotten, die am meiſten dadurch ſolten berückt werden, darzu werden geſagt haben.

Chriſtophorus Wittichius giebt bey den anhaltenden Streitigkeiten der Theologen in Holland wegen der Cartheſianiſchen Philoſophie, und Coccejaniſchen Theologie, ſeine Theologiam pacificam heraus, worinn er inſonderheit wieder Mareſium, der die Cartheſianiſche und Coccejaniſche Lehren öffentlich verworffen hatte, diſputiret.

Chur-Fürſt Johann Georg II. läſſet die Cæleſtiner-Capelle

auf

auf dem Königſtein renoviren, und zum Evangeliſchen Gottesdienſt vor die Guarniſon einweihen. 1671.

Juſtus Geſenius † als Ober-Hoff-Prediger, des Hertzogs Chriſtian Ludwigs zu Hannover, ſein Nahme iſt unter den Lieder-Dichtern ſehr bekannt, maſſen er auſſer vielen andern Liedern den ſchönen Geſang: Für deinen Thron trett ich hiermit, verfertiget.

Lud. Liebhard, nachmahliger Superintendent zu Culmbach, giebt ſeine wohlgefaſte Hiſtoriam inter Proteſtantes heraus, welche den Calviniſten ſehr wehe thut, wie dann Joh. Chriſtoph. Becmann zu Franckfurth an der Oder, unter den Nahmen Orthuini Gratii eine beſondere Caſtigationem darwider geſchrieben.

Die Labbadiſten geben ihr Glaubens-Bekänntniß zu Heerfort heraus, unter den Titul: Declarations-Schrifft, oder nähere Erklärung der reinen Lehre und des geſunden Glaubens, Joh. de la Badie, Petri Yon, Petri du Lignon, Henrici Slütern und Petri Slütern.

Heinrich Müller wird Superintendent zu Lübeck.

Auguſtus Pfeiffer wird Senior zu Medzibor in Schleſien und Aſſeſſor des Fürſtlichen Oelſiſchen Conſiſtorii, wird aber bald darauff Paſtor bey S. Afra in Meißen.

Ferdinandus Catholicus ehemahliger König von Spanien, wird auf Anſuchung der Spanier canoniſiret.

Rudolphus Auguſtus Hertzog von Braunſchweig-Wolffenbüttel, nimmt nach einer kleinen Belagerung die Stadt Braunſchweig, die bißhero eine Reichs-Stadt ſeyn wollen, unverſehens ein.

Bey der Kayſerlichen Unterſuchung des bißherigen Rebellions-Weſen in Ungarn, gerathen die Bürger und Soldaten zu Caſchan in ein häßliches Handgemenge, worauf das Reformations-Weſen in Ungarn deſto hefftiger fortgeſetzet und viele Evangeliſche Lehrer, unter welchen ſich der alte Dabricius, ein Mann von 83. Jahren befindet, hingerichtet werden.

1671. Jac. Tenzelius giebt ſeine Rettung der Lutheriſchen Kirche zu Wittenberg heraus, wozu ihm Andreas Frommius Gelegenheit gegeben, denn als derſelbe den verlangten Dienſt zu Sondershauſen in der Graffſchafft Schwartzburg nicht erlangen konte, ward er aus Deſperation ein Papiſt, und gab wieder unſere Kirche viele hefftige Chartequen heraus.

Philippus, Hertzog von Orleans Königs Ludovici XIV. Bruder, heyrathet die Chur-Pfältziſche Prinzeßin Charlotte, nach dem ſich dieſelbe zur Papiſtiſchen Religion gewendet hatte, und aus dieſem Grunde ſuchte Franckreich nachmahls die Pfaltz an ſich zu ziehen, da er wegen dieſer Madame von Orleans faſt das gantze Land ruinirte.

Die Feindſeeligkeiten zwiſchen Franckreich und Spanien gehen in den Niederlanden von neuen an, und zwar meiſtens deßwegen, weil die Spänier den Holländern wieder Franckreich Hülffe geleiſtet.

Meno Hannekenius, ein berühmter Theologus unſer Kirche † als Superintendent zu Lübeck den 17. Febr. nachdem er zu Mecklenburg an der Schule, und zu Marpurg als Prof. Theol. gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften ſind befindlich: Scutum veritatis catholicæ contra Thomam Henrici; Synopſis Theologiæ, Expoſitio Epiſtolæ ad Hebræos, Grammatica Ebræa &c. Seine Söhne aber ſind Phil. Lud. Hannekenius, Nic. Hannekenius und Balthaſ. Gerh. Hannekenius, welche alle geſchickliche Männer geweſen.

Joh. Amos Comonius † zu Amſterdam, nachdem er zu Fulnek in Mähren zu Leſna, woſelbſt er in einem groſſen Brande ſeine Bibliothec einbüſete gelehret, ſeine Janua linguarum, Hiſtoria Fratrum Bohemorum ſind bekannt.

Balthaſar Cellarius ein bekanter Lehrer zu Helmſtädt † er war von Rothleben gebürtig, und war zuletzt General-Superintendent und Abt zu Marienthal, hinterließ aber an Theologiſchen Sachen nichts als Diſputationes.

1672.

1672.

Franciſcus Joſephus Burrhus ſchwöret ſeine Irthümer ab.

Die Catholicken werden in Londen wieder eingenommen.

Der Biſchoff zu Groß-Waradein in Ungarn, Nahmens Barzonius verfolget die Unſern hefftig.

Etliche Cartheſianiſche Köpffe, als Lambertus Velthuſius und Poirett bringen den Nullibiſmum auf.

Wegen des überhandnehmenden Coccejaniſmi, wird die Cartheſianiſche Philoſophie in Holland nochmahls verbothen.

Gottfried Olearius deſſen Obſervationes in Matthæum bekannt ſind, wird d. 23. Julii gebohren.

In der hefftigen Verfolgung der Unſrigen in Ungarn, wird Antonius Reiſerus, nach langwierigen Gefängnüß zum Tode verdammt, und bekommt erſt durch einen Kayſerl. General, Pardon, da ihn der Scharff-Richten ſchon angegriffen hatte, kommt alſo mit 4. Kindern als ein Exulant nach Augſpurg, wo ſelbſt er Rector ward.

Die Freunde des Cornelii Janſenii, ſetzen ihm ein neues Epitaphium, aber der Päbſtl. Nuntius befiehlet es wieder wegzuthun.

Benjamin Shmolcke wird zu Brauſchdorff im Fürſtenthum Liegnitz gebohren.

Jac. Maſenius Soc. Jeſ. übergiebt zu Regenſpurg den verſammleten Geſandten ſeine Novam Praxin, Orthodoxam fidem diſcernendi & amplectendi, welche Schrifft, da ſie nach Wittenberg zu Beurtheilung geſand wird, der damahlige Prof. Poeſeos

1672. Sam. Bened. Carpzovius auf Calovii Einrathen in Examine praxeos Maſenianæ wiederlegen muß.

Chriſtian Kortholt giebt ſeinen Anti-Frommium heraus, nehmlich Frommius war ehemahls Prof. am Gymnaſio zu Stettin, unter dem Kortholt auch noch ſtudiret, ward aber nachmahls ein Papiſt.

Henningius Witte Eloquent. und Hiſtor. Prof. zu Riga, fängt an ſeine Decades Vitarum Theologorum herauszugeben.

Henricus Boeclerus der berühmte Hiſtoricus und Politicus zu Straßburg †.

Die Altenburgiſche Linie der Hertzoge zu Sachſen ſtirbt mit Friderico Wilhelmo ab, und erbet der fromme Erneſtus zu Gotha.

Albrecht Menno Verpoorten nachmahls Director des Gymnaſii zu Coburg, wird gebohren.

Joh. Joachim Weidner nachmahls Prof. Theol. zu Roſtock, wird gebohren.

Johannes Müllerus von Breßlau gebürtig, ein beliebter Prediger zu Hamburg † unter ſeinen Schrifften ſind inſonderheit ſein *Lutherus defenſus*, Lutheri defenſi defenſio, Judaiſmus und atheus convictus bekannt. Denn da unter den Papiſten Johan. Cochlæus, Laurentius Surius, Ludovic. Maimburgius, und Antonius Varillas, von Luthero gar greuliche Dienge vorgegeben, ſo hat er aller ihrer Läſternngen gar gründlich zubegegnen vor nöthig erachtet, welches ihm dann auch ſehr wohl gelungen, maſſen die Papiſten nirgends handgreifflicher ſich vergangen, als wenn ſie von der Hiſtoria Lutheraniſmi was auffſetzen wollen. Varillas iſt ſo einfältig und unerfahren in der Sache geweſt, daß er nicht nur in Sachſen fünff Univerſitæten, nehmlich Lipſiam, Miſniam, Jenam und Thuringiam zehlet, ſondern auch Staupitium Stanibiz, Tezeln, Teckel, und Strigelium, Spingelium nennet.

Scherze-

Scherzerus zu Leipzig giebt ſein vortreflich Collegium Anti-Socinianum heraus. 1672.

Samuel. Puffendorfii herrliches Buch de Jure naturæ & Gentium kommt heraus, darinnen er dieſe Diſciplin weit eigentlicher als Grotius hat thun können, einſiehet, doch weil er Grotii Principium nehmlich Socialitatem behält, hat er keine Officia erga Deum daraus deduciren können, daher die Theologi nicht eben damit zufrieden geweſen, um ſo viel weniger weil er die bekannte Lehre der Scholaſticorum de Actionibus per ſe aut honeſtis aut turpibus ausgemertzet, und die gantze Moralite aus den Willen und Geſetze GOttes hergeleitet, weswegen Joſua Schwarzius, Nic. Bekmannus, Scherzerus, Velthemius, Alberti, Zentgrav &c. häuffig wider ihn geſchieben.

Joh. Henrici Heideggeri Anatome Concilii Tridentini Hiſtorico-Theologica, kommt zu Zürch in 2. Octav Bänden heraus, und iſt ſehr gelehrt gemacht.

Die Griechiſche Cleriſey hält unter dem Patriarchen Doſitheo ein Concilium zu Jeruſalem, darauf des Cyrilli Lucaris Confeſſion als ein Liber Symbolicus bekräfftiget wird heraus.

Joh. Muſæus giebt wider Joh. Melch. Stengeri wunderliche Meynung von der Buſſe, ſeinem gründlichen Unterricht, welcher Geſtalt die Lehre von der Buſſe nützlich und mit gutem Beſtande nach GOttes Wort müſſe vorgetragen werden.

Des berühmten Engliſchen Lehrers Joh. Prideaux Opera kommen zuſammen in Zürch heraus, darunter ſein Tract. de abſoluto decreto merckwürdig, als worinnen er vortrefflich wider dieſe irrige Lehre der Calviniſten ſchreibet.

Des gelehrten Schul-Mannes zu Halle in Sachſen Joh. Gabriel. Drechsleri beliebtes Büchlein, Anchora Sacra Studioſorum kommt zum erſten mahl heraus.

1672. Nic. Zapſius ein alter Theologus † als General-Superintendent zu Weimar, er hatte nebſt andern, mit an der Weimariſchen Bibel arbeiten helffen, ſonſt aber nicht eben was wichtiges geſchrieben, ſeine Catena aurea Articulorum fidei, wird wohl ſeine vornehmſte Schrifft ſeyn, doch ſind in ſeinen ſo genannten opuſculo Theologico viel Nachrichten, de Pontificum Romanorum Vitæ Genere enthalten.

Ottii Annales Anabaptiſtici oder vollſtändige Nachricht von den Urſprung, Fortgang, und mancherley Secten der Wiedertäuffer, kommen zu Baſel heraus, und iſt das vornehmſte Werck in dieſer Sache. Die Gelehrten bedauren, daß der Autor etwas unordentlich in ſeinem Vortrage iſt, beſſer aber iſt hierinnen der Autor der gründlicheu Hiſtorie von den Begebenheiten, Streitigkeiten und Trennunngen ſo unter den Tauff-Geſinnten oder Mennoniſten biß 1615. vergegangen, welche Herr Joachim Chriſtian Jehring mit ſeinen gelehrten Zuſätzen Anno 1720. in deutſcher Sprache heraus gegeben.

Die bekannte Fanatica Roſemunda Juliana von Aſſeburg, wird gebohren, und will nach ſieben Jahren ihre erſte Erſcheinung gehabt haben, da ſich ihr JEſus in Geſtalt einer Jungfer mit einem güldenen Schilde auf der Bruſt und helleuchtenden Angeſicht geoffenbahret hatte.

Valentinus Alberti wird Prof. Theol. zu Leipzig, und lieſt die Philoſophie dabey mit ſolchen Applauſu, daß er kaum Raum genung vor die Zuhörer findet.

Iohann Iacob Bayer ein Diaconus zu Augſpurg, eifert über die böſe Gewonheit, daß man die Jahrmärckte auf den Sonntag verleget, muß aber darüber ſeinen Dienſt verliehren.

Michael König von Pohlen † und hat Iohannem III. Sobieski zum Nachfolger, der als ein glücklicher Regent nicht nur

1683.

1683. Wien entſetzen hilfft, ſondern auch Caminiec den Türcken wieder abnimmt. 1672.

Die Inſul Stanche deren Umfang 12. Meilen groß, verſincket im Archipelago.

Franckreich fängt mit Holland einen gefährlichen Krieg an, welcher erſt in Nimägiſchen Frieden beygelegt wird.

Die Malcontenten in Ungarn fangen unter Anführung des Grafen Emerici Teckeli eine Rebellion wider den Kayſer an, welche biß 1682. gewähret, wie dann beſagter Fürſt ſo gar um Trückiſche Hülffe anhielte, welche er auch Anno 1683. bekam, da die Türcken mit 247000. in Ungarn einfielen, und recta vor Wien giengen.

D. Geierus giebt ſeine Andachten von der Allgegenwart GOttes zum erſtenmahl heraus.

Wegen des ſchweren Frantzöſiſchen Krieges in den Niederlanden, werden 6. Buß-Täge in Sachſen gefeyret, als am 29. Martii, 26. April, 24. May, 27. Septembr, 8. Novembr, und 13. Decembr.

1673. 1673.

Pabſt Clemens X. hebt den 15. Julii durch eine beſondre Bulle den Münchs-Orden der Sclaven Mariæ auf.

Henricus Rixnerus wird Prof. Theol. zu Helmſtädt.

Gichtel giebt vor, die himmliſche Sophia ſey ihm in einer Entzückung erſchienen.

Frid. Vultejus Kayſerl. Notarius zu Rinteln, ſtatuiret im Heil. Abendmahl empfiengen wir kein ander Blut Chriſti als dasjenige, ſo bey der Creutzigung auf die Erde gefloſſen, auch kein ander Fleiſch des Leibes JEſu Chriſti, als dasjenige, ſo an der Geiſſel und Dornen hangen geblieben.

Churfürſt Joh. Georg. II. zu Sachſen, promulgiret das revidirte Synodal-Decret.

Weil Carolus II. König von Engelland keinen Printzen hat, und ſein Bruder Jacobus Papiſtiſch iſt, ſo macht das Parlament ein Fundamental-Geſetz der Teſt genannt, daß kein Papiſt in Engelland ein öffentlich Ambt haben ſoll.

Jo. Wilhelm Baierus wird Prof. Hiſtor. Eccl. zu Jena.

Joh. Frid. Mayer wird Superint zu Leißnick.

Joh. Gottlieb Olearius zu Arnſtadt giebt ſeinen Abacum Patrum & Scriptorum Eccleſiaſticorum alphabeticum zu Jena in 8. heraus, welchen der Sohn gleiches Nahmens, Anno 1711. viel vermehrter unter dem Titel: Bibliothecæ Scriptorum Eccleſiaſticorum in 4. heraus gegeben.

Theophilus Spizelius giebt ſeinen Templum Honoris reſeratum heraus, darinn unterſchiedener Theologorum Leben erzehlet wird.

Valentinus Erneſtus Löſcherus wird zu Sondershauſen gebohren.

Erneſtus Salomon Cyprianus wird zu Oſtheim in Francken gebohren. Aegi-

Ægidius Strauchius behauptet, daß man von denen die nicht in der wahren Kirche ſterben, nicht ſagen könne: die ſeelig Verſtorbene, darüber er in ſolche Ungnade bey dem Rath zu Dantzig fällt, daß er wider alles Recht und Billigkeit ohn einiges Verhör ſeines Dienſts entſetzet wird, womit das Volck aber nicht zufrieden iſt, ſondern ſchlechterdings auf ſeine Einſetzung dringet. 1673.

Anna Maria Schurmannia giebt als eine nunmehrige Labbadiſtin ihre Lehre und Leben heraus, unter dem Titel: Ευκληρία ſ. melioris partis electio, darzu der andere Theil nach ihrem Tode zu Amſterdam ans Licht getreten.

Dippelius ein nachmahls bekannter Schwärmer wird zu Franckenſtein im Heßiſchen gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Gieſſen, woſelbſt er auch de Nihilo diſputiret, hat ſich aber nachgehends auf die Chymie geleget.

M. Michael Schirmer † als Conrector zu Berlin, und hinterläſt das Lied: Nun jauchzet all ihr Frommen.

Der König von Franckreich fängt in Elſaß allerhand Feindſeligkeiten an, und erreget dadurch einen ſchweren Krieg in Deutſchland, in welchen ſich auch Schweden mit einmiſchet.

Der König von Franckreich eignet ſich durch ein beſonder Edict, in den geiſtl. Aemtern das Jus Regaliæ zu, ohneracht die Frantzöſiſche Geiſtlichkeit auf 30. Jahr her darüber mit dem Hofe proceſſiret hatte, es begreifft aber dieſe Regale folgende drey Stücke in ſich:

1) Das Recht geiſtl. Aemter zu vergeben.
2) Das Recht geiſtl. Beneficia auszutheilen.
3) Das Recht die geiſtl. Einkünffte zur Zeit der Vacanz zu genieſſen.

1674.

1674. 1674.

Der Paſtor zu Nordhauſen Dielefeld greifft zum erſten D. Spenern in dem Artickel, von der Theologiſchen Erkäntniß eines gottloſen Lehrers an, dem der ſeel. Spener nachmahls ſeine Theoſophiam entgegen geſetzet.

Die Evangeliſchen in Ungarn werden von dem zu Preßburg aufgerichteten Blut-Gerichte härte gedrückt.

Johannes de Labbadie, von dem einige, Labbadiſten genannt werden, † zu Bremen, er war aus einem Jeſuiten ein Fanaticus geworden.

Die Qväcker werden aus Dantzig vertrieben, ungeachtet Wilhelmus Penn aus Engelland bey dem Rath vor ſeine Glaubens-Brüder intercediret.

Sam. Bened. Carpzovius wird Hof-Prediger zu Dreßden.

Ein gelehrter Reformirter Lehrer Nahmens Martellus refutirt des Cardinals Richelieu opus poſthumum Methodus convincendi Reformatos genannt.

D. Rango giebt den erſten Theil ſeiner Hiſtoriæ Syncretiſmi heraus.

In dieſem Jahr ſolte nach der Weiſſagung Johannis Rothi, eines zu dieſer Zeit bekandten Fanatici, in Amſterdam, der Anbruch der fünfften Monarchiæ geſchehen, und JEſus Chriſtus ſichtbarlichen erſcheinen.

Durch der 2. Jeſuiten P. Kellii und Nicol. Helions tyranniſches Wüten werden 35. Evangeliſche Lehrer in Ungarn nach Leopold, 15. nach Sarras, 5. nach Berenz, 7. nach Kapuvar, 6. nach Iberhard, und 3. nach Komacom gefangen geleget, und wie das Vieh tractiret.

Abraham Battus, Bartholomæi Batti Sohn, der zu Roſtock Quiſtorpium und zu Königsberg Mislentam gehöret hatte, † als General-Superint. und Prof. Theol. zu Greiffswalde, ſeine Analyſis Logica Epiſtolæ Pauli ad Romanos, macht ſich ſehr vor. 1674.

Joh. Bottſaccus von Hervorden aus Weſtphalen gebürtig † als Rector am Gymnaſio zu Dantzig, er hatte unter Frid. Balduino, Balth. Meiſnero, Nic. Hunnio, Jac. Martini, und Wolffg. Franzio deſſen Wittwe er auch nachmahls geheyrathet, ſtudiret, ſeine Moralia Gedanenſia, ingleichen ſein Tract. Quod Eccleſia Romano-Papiſtica non ſit ſancta, wie auch ſein anti-Crellius und anti-Fontanus ſind bekandt.

Petrus Muſæus ein bekandter Lehrer unſer Kirche, der zu Kiel, Helmſtädt und Rinteln gelehret, † und hinterläſt die Schande, daß er in dem bekandten Colloquio Caſſellano den offenbahren Syncretiſmum mit den Calviniſten geheget.

Wegen des in der Schweitz einreiſſenden Amyraldiſmi muß Jo. Henricus Heideggerus die ſo genannte Formulam Conſenſus Helvetiæ auffſetzen, welche der Obrigkeit von Baſel, Bern, Zürch und Schaafhaußen öffentlich übergeben wird.

Joh. Muſæus giebt ſeinen Tractatum Theologico-politicum wider Spinoſæ ſo genannten Tractatum Theologico-politicum de libertate philoſophandi, heraus, und iſt einer von den erſten, welcher des Spötters und Atheiſten Greuel entdecket.

Georgius Henricus Burchardus ein berühmter Lehrer unſer Kirche im Holſteiniſchen giebt ſeine Chriſtl. Anmerckungen über die groben Irrthümer der Antoniæ Bourignoniæ in ihrem Gezeugniß der Wahrheit und andern Schrifften heraus, worauf auf beyden Seiten, weil ſich dieſelbe zu der Zeit in Hamburg befand, unterſchiedene Wechſel-Schrifften folgen.

Joh. Andreas Boſius ein berühmter Polyhiſtor und groſſer Theol. unſer Kirche, † als Prof. Hiſtoriar. zu Jena, er hat die ſo ge-

1674. nannte Societatem diſquirentium aufgerichtet, und als Præſes dirigiret, auch zu Abſchaffung des Penaliſmi vieles geholffen.

Marcus Meibomius gehet nach Engelland, und biethet den Biſchöffen daſelbſt eine Schrifft zum Druck an, darinn er beweiſen wollen, daß der Ebräiſche Text ſo corrumpiret ſey, daß nichts in der Bibel an ſeinen gehörigen Ort ſtehe.

Andreas Wigandus ein ehemaliger Jeſuit von Fulda gebürtig, † als Aſſeſſor Conſiſtorii zu Jena, nach ſeiner Bekehrung ſchrieb er Concionem Revocatoriam, &c.

Quirinus Kuhlmann giebt ſeinen Neu begeiſterten Böhmen heraus, und dediciret denſelben dem vortreflichen Roſtockiſchen Theologo Heinrich Müllern, der es aber als eine groſſe Frechheit anſiehet.

Johannes Bona ein frommer und gelehrter Cardinal † und hinterläſt unterſchiedene Myſtiſche Schrifften, welche in III. Tomis in fol. heraus gekommen.

Matthias Kuntzen ein Studioſus zu Jena läſt eine Charteque ausfliegen, darinn er dem Atheiſmo das Wort redet, und vorgiebt, als wenn zu Jena 700. Perſonen ſeiner Meynung wären, die ſich Conſcientiarios die Gewißner nennten, welches Gerücht Joh. Muſæus in einer beſondern Schrifft von der Univerſitæt ablehnet.

Sebaſtian Niemannus kommt von Jena nach Schleßwig und wird General-Superint. Conſiſtorial-Rath, und Ober-Hoff-Prediger daſelbſt.

Johann Wilhelm Baierus wird Prof. Theol. zu Jena.

Johann Chriſtoph Wagenſeil der zu dieſer Zeit das Lob hatte, daß ihn niemand in der Talmudiſchen Literatur beykomme, wird Prof. Linguarum Or. zu Altorff, und erweiſt ſich als einen warhafften Polyhiſtorem.

Joh. Frid. Mayer wird als Superint. zu Leißnig von D. Geiern inveſtiret am 9ten Sept.

1675.

1675.

1675.

Marcus Schwahner und Roger Langwerth geben allerhand ſchwermeriſche Dinge vor.

Chriſtian Hohburg der bekandte Schwärmer † d. 24. Oct.

Joh. Lighfootus ein im Rabbiniſchen Grund-gelehrter Engliſcher Theol. † zu Cambridge. Seine Opera ſind 1687. in folio zu Roterdam, die poſthuma aber 1699. zu Utrecht heraus gekommen.

Aegidius Strauchius gehet den 4. Octobr. zur See von Dantzig ab, um das aufgetragene Paſtorat zu S. Jacob in Hamburg anzunehmen, wird aber auf Churfürſtl. Brandenburgiſchen Befehl gefangen nach Colberg und von daraus weiter nach Cüſtrin gebracht.

Chriſtoph Franckius wird Prof. zu Kiel, und haben nachmahls Henricus Opitius und Joh. Diecmann unter ihm ihre Inaugural-Diſpp. gehalten.

Stanislaus Lubiniecius ein bekandter Sociniſcher Lehrer † zu Hamburg.

Petrus Bælius wird Prof. Philoſophiæ zu Sedan.

D. Philip. Iac. Spener giebt ſein Pia deſideria als eine Vorrede zu Arnds Poſtill heraus, welche er im folgenden Jahr auf Reiſeri und Veilii Einrathen a part drucken laſſen.

Calovius lieſet den 11. Octobr. Speneri pia deſideria zum erſtenmahl, und da er ſie erſt gelobet, ſoll er zuletzt geſagt haben, erit Is aliquando peſtis noſtræ Eccleſiæ, es iſt aber ſolches kaum zu glauben.

Die Streitigkeiten zwiſchen Calixto und Calovio werden am hitzigſten getrieben.

Joh. Gerhardi vortrefl. Bibliothec die durch den Sohn Joh. Erneſtum Gerhardum ſtarck wär vermehret worden, wird der Hertzoglichen Bibliothec zu Gotha einverleibet.

Der letzte Hertzog von Liegnitz und Brieg † und fällt das

1675. Land der Kayſerl. Cammer heim, den Evangeliſchen Unterthanen aber werden alle ihre Privilegia confirmiret.

Joh. Scheffler Kayſerl. Hoff- und Fürſtl. Würtenbergiſch-Oelniſcher Leib-Medicus ſo von uns zu den Catholicken übergegangen war, fängt an allerhand Schrifften wider unſer Kirche heraus zu geben, darinn viel myſtiſches Zeug vorkommt.

Ludovicus XIV. eignet ſich durch ein wiederhohltes Edict das Jus regaliæ zu.

Caſpar Mauritius ehemahliger Prof. Theol. zu Roſtock, und nachmahls Paſtor zu Hamburg † Er hatte zu Roſtock und Königsberg ſtudiret, und ſich ſonderlich auf die Polemicam geleget, unter ſeinen Schrifften ſind bekandt worden primum falſum Calvini & ſociorum, ingleichen primum falſum Socini & Socinianorum, wie auch ſeine Diſputationes in Formulam Concordiæ.

Jonas Conrad Schramm wird zu Braunſchweig gebohren.

Heinricus Müllerus von Lübeck gebürtig, ein geiſtreicher Lehrer unſrer Kirche zu Lübeck in ſeinem 43ten Jahr † Im predigen iſt er ſehr unangenehm zu hören geweſt, daher er allezeit wenige Zuhörer gehabt, worüber er ſich nicht wenig gekräncket, aber ſeine Sachen ſind alle Kernreich, auſſer ſeinen practiſchen Schrifften ſind ſeine Theologia Scholaſtica: Orator Eccleſiaſticus und ſeine Harmonia veteris novique Teſtamenti bekandt. Er und Kilianus Rudrauſius ſind unter den unſrigen die einigen, die ihre Compendia Theol. unter dem Titel Theologiæ Scholaſticæ heraus gegeben.

Samuel Mareſius ein berühmter Reformirter Lehrer † zu Gröningen den 18. May nachdem er zuvor Prediger zu Laon, zu Falaiſe, Sedan, Maſtrich, und Hertzogenbuſch geweſt war, er war ein groſſer Polemicus, worzu er aber faſt zu viele natürliche Hitze hatte, maſſen er niemanden unangetaſtet ließ, ſeine Schrifften ſind Syſtema Theol. Fœderatum belgium orthodoxum; Chiliaſmus enervatus, Theologus pacificus, Concordia diſcors, und anti-Chriſtus revelatus. Er war ein groſſer Feind der Muſic und der Poeſie.

Julius

Julius Bartoluccius de Celleno giebt zu Rom ſeine Bibliothecam magnam rabbinicam in IV. Tomis in fol. heraus, worzu nach ſeinem Tode Carolus Joſephus Imbonatus noch den fünfften hinzu gethan hat, und iſt dieſes Werck eines der vornehmſten in hoc genere. 1675.

Stephani Curcellæi Opera kommen zuſammen zu Amſterdam heraus, unter welchen ſeine angefangene Inſtitutiones die vornehmſten ſind.

Philippi a Limborch Theologia Chriſtiana ad praxin Pietatis & promotionem pacis Chriſtianæ unice directa kömmt zum erſtenmahl heraus, und iſt das erſte Syſtema der Arminianer.

Die Formula Conſenſus Helvetiæ wird öffentlich promulgiret, und müſſen ſich alle Reformirten Lehrer darauff verbinden, den Amyraldiſmum oder die Lehre von der allgemeinen Gnade GOttes nicht anzunehmen.

Henricus Ammersbachius ein fanatiſcher Prediger zu Halberſtadt, giebt des Fanatici Ægidii Gutmanni Offenbahrung göttlicher Majeſtät heraus, in deren Vorrede er den Enthuſiaſten überall das Wort redet, und ſonderlich des Hohburgs Irrthümer vertheidiget.

Vitus Ebermannus der bekandte Jeſuite † als Rector zu Fulda, nachdem er ſich, Lutheri Bibel-Verſion verdächtig zu machen, und die Lutheraner, als wenn ſie kein wahres Wort GOttes hätten, zu überreden, vergeblich bemühet hatte, nichts deſtoweniger iſt dieſe Methodus Ebermanniana ohngeacht dieſelbe von dem ſeel. Muſæo ſcharff refutiret worden, in neuer Zeit wiederhohlet worden.

Michael Molinos eines Spaniſchen Geiſtlichens Manuductio Spiritualis kommt zu Rom heraus, und giebt Anlaß zu den Quietiſtiſchen Streitigkeiten im Pabſtthum, da inſonderheit die drey Patres Oratorii Coloredo, Ciceri und Petrucci, welche nachmahls Cardinäle worden, ſeine Parthey nehmen.

Der

1675. Der Fürſt aller frommen Fürſten zu dieſer Zeit Erneſtus, Hertzog von Sachſen-Gotha † und hinterläſt den Ruhm eines wahrhafftig klugen, weiſen und gottſeeligen Fürſten, hat auch die Ehre, daß er der Senior aller Fürſten in Deutſchland geweſen, maſſen er 74. Jahr alt war.

Ludovicus le Blanc ein Reformirter Lehrer zu Sedan † und hinterläſt bey den Seinigen den Verdacht eines Syncretiſten.

Der jüngere William Penn fängt an, unterſchiedene Quäckerhaffte Schrifften heraus zu geben unter welchen ſein Brieff an die Stadt Embden und ſeine Citation der Chriſten vor GOttes Gericht, die bekandteſten ſind, wodurch William Cotton, William Ames, Iſaac Pennington der jüngere, George Whitehead und Georgius Foxus der jüngere, als gute Spieß-Geſellen aufgebracht worden, dergleichen zu thun.

In Holland kommen die ſo genannten Collegianten oder Rheins-Bürger zum Vorſchein, deren Haupt-Gründe ſind, daß man allen Chriſten eine freye Religions-Ubung erlauben, und einen jeden in der Verſamlung reden laſſen ſolte. Sie hieſſen aber Rheins-Bürger, weil ſie zu Rheinsburg ihr allgemeines Collegium hatten, und ſich aus Arminianern, Socinianern und Menniſten zuſammen geſchlagen hatten.

In Rom entſtehet ein Gerücht als ob der vornehmſte Armeniſche Biſchoff mit einer groſſen Anzahl von ſeiner Cleriſey dahin kommen, und ſich dem Pabſt unterwerffen würde, welches aber nur ein Jeſuitiſches Geprahl geweſen.

Der glückliche Czaar in Moſcau Alexius Michaelowiz ſtirbt und hat ſeinen Sohn Fœdor oder Theodorum Alexiewiz zum Nachfolger.

1676.

1676.

1676.

Die Univerſitæt zu Helmſtädt feyret ihr erſtes Jubilæum.

Robertus Barclajus ſuchet durch öffentliche Miſſiven den Europäiſchen Fürſten, ſeine Qvacker-Religion anzupreiſen, und giebt ſeine Apologiam Theologiæ veræ Chriſtianæ heraus, die von den Qväckern in Engeland als ein Liber Symbol. geachtet wird.

Die bekandte Schwärmerin Antonia Bourignonia kommt nach Hamburg.

Der Cartheſianiſmus und Coccejaniſmus wird den 16. Jan. öffentlich in Holland verbothen.

Clemens X. Römiſcher Pabſt † d. 22. Julii.

Innocentius XI. wird Pabſt d. 21. Septembr.

Gisbertus Voetius ein ſehr beleßner Calviniſch-Reformirter Theologus zu Utrecht, der ſich den Coccejaner inſonderheit wiederſetzte, † Seine Diſputationes Selectæ ſind leſenswürdig.

Der jüngere Chriſtophorus Sandius giebt ſeine Nucleum Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ vermehrter und mit ſeines Vatern Præfation heraus, und will die erſten Chriſten ſchlechterdings zu Arrianern machen.

Henricus Valeſius ein berühmter Polyhiſtor †

Seb. Schmidius giebt ſein beliebtes Collegium biblicum heraus.

Der Augſpurgiſche Theologus Antonius Reiſerus giebt ſeine Gravamina non injuſta heraus, darinn ſehr ſtarck wider das zerfallene Chriſtenthum geeyffert wird.

D. Valent. Alberti giebt ſein Compendium Juris orthodoxæ Theologiæ conformatum heraus, worüber er mit Puffendorffen in groſſe Streitigkeiten verfällt.

1676. Michael Heinricus Reinhardus nachmahls Superint. zu Sondershaußen, wird zu Hilpurgshauſen gebohren.

Abrahami Heidani Corpus doctrinæ Chriſtianæ kommt nach ſeinem Tode zu Leiden heraus.

Die Formula Conſenſus Helvetiæ wird von ſämtlichen Reformirten Cantons nochmahls approbiret, und als ein Liber Symbolicus in der Kirche angenommen. Siehe davon Herrn Chriſtoph Matthæi Pfaffii Schediaſma Theologicum de Formula Conſenſus Helvetica Tubing. 1723.

Joh. Salomon Betulius ein Prediger in Curland, giebt unter dem Nahmen Friderici Vulteji eine Schrifft vom Heil. Abendmahl heraus, darinn er behauptet, daß der Leib und das Blut Chriſti durch neue Zuſätze vermehret würde, welchen Irrthum er doch nachmahls wiederruffen.

Paul Gerhard der vortrefliche Lieder-Dichter, deſſen Lieder ſich in allem auf 120. erſtrecken, † als Primarius zu Lübben.

Die Formula Conſenſus Helvetica wird auch zu Bern, Baſel, Schaafhauſen und Genev als ein Symboliſches Buch angenommen, es beſtehet aber dieſelbe in XXVI. Artickeln, und werden darinn die Meynungen des Amyraldi von der allgemeinen Gnade GOttes; des Joſuæ Placæi von der mittelbahren Zurechnung der Erb-Sünde; des Piſcatoris von dem unnöthigen thätigen Gehorſam Chriſti an unſer ſtatt; und des Lud. Capelli von dem Maſorethiſchen Urſprung der Ebräiſchen Puncte verworffen. Bey welcher Verfaſſung Joh. Henr. Heideleggerus das meiſte gethan, dem hierinn Lucas Gernlerus zu Baſel und Franc. Turretinus treuliche Hülffe geleiſtet.

Joh. Pricæus ein gelehrter Criticus und Papiſt von Londen gebürtig, † zu Rom, nachdem er vorhero als Prof. Græcæ Linguæ zu Piſa dociret hatte, ſeine Annotationes in Pſalmos & N. T. ſind bekandter als brauchbarer, maſſen er gar zu mager gehet.

Alexius

Alexius Michaelewiz † als Czaar von Moſcau, und hat Baſilium Alexiewiz zum Nachfolger, nach deſſen kurtzen Regierung Peter Alexiewiz folget. 1676.

Die Griechen entreiſſen die Auffſicht des Heil. Grabes denen Lateinern mit Gewalt, werden auch beym Sultan dabey geſchützet.

Petrus Poiret ſagt ſein Pfarr-Dienſt zu Anweil im Zweybrückiſchen freywillig auf, und hängt ſich an die Antoniam Bourignon.

Joh. Laſſenius wird Ober-Hoff-Prediger zu Coppenhagen.

Michael Falck ein beliebter Prediger in ſeiner Geburts-Stadt Dantzig † und hinterläſt unterſchiedene gelehrte Schrifften. Siehe von ihm Herrn Charitii Tract. von den gelehrten Dantzigern, es muß aber derſelbe wohl, von den wackern Theologo Nathanael Falcken zu Stettin unterſchieden werden.

Dan. Feſſelius von Freyburg in Thüringen gebürtig, † als Paſtor und Superint. zu Cüſtrin, nachdem er zuvor auch zu Berlin gelehret hatte, und hinterläſt Libr. V. Adverſariorum Sacrorum die voller Gelehrſamkeit ſind, ingleichen ein Promtuarium biblicum. am meiſten aber ſind ſein Regnum Chriſti myſticum, und ſein Regnum Diaboli myſticum bekandt geworden.

Petrus Haberkorn ein beliebter Lehrer unſer Kirche zu Gieſſen † und gehört mit unter die Theologos nobiles, maſſen ſein Vater Andreas von Haberkorn ſein Geſchlecht aus adlichen Ahnen herführen konte.

Frid. Rappoltus ein angenehmer Lehrer zu Leipzig † er war von Reichenbach gebürtig, und hinterließ Synopſum Controverſiarum in Epitomen Form. Concord. und Obſervationes in Epiſt. ad Titum & Coloſſenſes.

1675. Der Fürſt aller frommen Fürſten zu dieſer Zeit Erneſtus, Hertzog von Sachſen-Gotha † und hinterläſt den Ruhm eines wahrhafftig klugen, weiſen und gottſeeligen Fürſten, hat auch die Ehre, daß er der Senior aller Fürſten in Deutſchland geweſen, maſſen er 74. Jahr alt war.

Ludovicus le Blanc ein Reformirter Lehrer zu Sedan † und hinterläſt bey den Seinigen den Verdacht eines Syncretiſten.

Der jüngere William Penn fängt an, unterſchiedene Quäckerhaffte Schrifften heraus zu geben unter welchen ſein Brieff an die Stadt Embden und ſeine Citation der Chriſten vor GOttes Gericht, die bekandteſten ſind, wodurch William Cotton, William Ames, Iſaac Pennington der jüngere, George Whitehead und Georgius Foxus der jüngere, als gute Spieß-Geſellen aufgebracht worden, dergleichen zu thun.

In Holland kommen die ſo genannten Collegianten oder Rheins-Bürger zum Vorſchein, deren Haupt-Gründe ſind, daß man allen Chriſten eine freye Religions-Ubung erlauben, und einen jeden in der Verſamlung reden laſſen ſolte. Sie hieſſen aber Rheins-Bürger, weil ſie zu Rheinsburg ihr allgemeines Collegium hatten, und ſich aus Arminianern, Socinianern und Menniſten zuſammen geſchlagen hatten.

In Rom entſtehet ein Gerücht als ob der vornehmſte Armeniſche Biſchoff mit einer groſſen Anzahl von ſeiner Cleriſey dahin kommen, und ſich dem Pabſt unterwerffen würde, welches aber nur ein Jeſuitiſches Geprahl geweſen.

Der glückliche Czaar in Moſcau Alexius Michaelowiz ſtirbt und hat ſeinen Sohn Fœdor oder Theodorum Alexiewiz zum Nachfolger.

1676.

1676.

1676.

Die Univerſitæt zu Helmſtädt feyret ihr erſtes Jubilæum.

Robertus Barclajus ſuchet durch öffentliche Miſſiven den Europäiſchen Fürſten, ſeine Qvacker-Religion anzupreiſen, und giebt ſeine Apologiam Theologiæ veræ Chriſtianæ heraus, die von den Qväckern in Engelland als ein Liber Symbol. geachtet wird.

Die bekandte Schwärmerin Antonia Bourignonia kommt nach Hamburg.

Der Carthesianiſmus und Coccejaniſmus wird den 16. Jan. öffentlich in Holland verbothen.

Clemens X. Römiſcher Pabſt † d. 22. Julii.

Innocentius XI. wird Pabſt d. 21. Septembr.

Gisbertus Voetius ein ſehr beleßner Calviniſch-Reformirter Theologus zu Utrecht, der ſich den Coccejaner inſonderheit wiederſetzte, † Seine Diſputationes Selectæ ſind leſenswürdig.

Der jüngere Chriſtophorus Sandius giebt ſeine Nucleum Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ vermehrter und mit ſeines Vatern Præfation heraus, und will die erſten Chriſten ſchlechterdings zu Arrianern machen.

Henricus Valeſius ein berühmter Polyhiſtor †

Seb. Schmidius giebt ſein beliebtes Collegium biblicum heraus.

Der Augſpurgiſche Theologus Antonius Reiſerus giebt ſeine Gravamina non injuſta heraus, darinn ſehr ſtarck wider das zerfallene Chriſtenthum geeyffert wird.

D. Valent. Alberti giebt ſein Compendium Juris orthodoxæ Theologiæ conformatum heraus, worüber er mit Puffendorffen in groſſe Streitigkeiten verfällt.

1676. Michael Heinricus Reinhardus nachmahls Superint. zu Sondershaußen, wird zu Hilpurgshauſen gebohren.

Abrahami Heidani Corpus doctrinæ Chriſtianæ kommt nach ſeinem Tode zu Leiden heraus.

Die Formula Conſenſus Helvetiæ wird von ſämtlichen Reformirten Cantons nochmahls approbiret, und als ein Liber Symbolicus in der Kirche angenommen. Siehe davon Herrn Chriſtoph Matthæi Pfaffii Schediaſma Theologicum de Formula Conſenſus Helvetica Tubing. 1723.

Joh. Salomon Betulius ein Prediger in Curland, giebt unter dem Nahmen Friderici Vulteji eine Schrifft vom Heil. Abendmahl heraus, darinn er behauptet, daß der Leib und das Blut Chriſti durch neue Zuſätze vermehret würde, welchen Irrthum er doch nachmahls wiederruffen.

Paul Gerhard der vortrefliche Lieder-Dichter, deſſen Lieder ſich in allem auf 120. erſtrecken, † als Primarius zu Lübben.

Die Formula Conſenſus Helvetica wird auch zu Bern, Baſel, Schaafhauſen und Genev als ein Symboliſches Buch angenommen, es beſtehet aber dieſelbe in XXVI. Artickeln, und werden darinn die Meynungen des Amyraldi von der allgemeinen Gnade GOttes; des Joſuæ Placæi von der mittelbahren Zurechnung der Erb-Sünde; des Piſcatoris von dem unnöthigen thätigen Gehorſam Chriſti an unſer ſtatt; und des Lud. Capelli von dem Maſorethiſchen Urſprung der Ebräiſchen Puncte verworffen. Bey welcher Verfaſſung Joh. Henr. Heideleggerus das meiſte gethan, dem hierinn Lucas Gernlerus zu Baſel und Franc. Turretinus treuliche Hülffe geleiſtet.

Joh. Pricæus ein gelehrter Criticus und Papiſt von Londen gebürtig, † zu Rom, nachdem er vorhero als Prof. Græcæ Linguæ zu Piſa dociret hatte, ſeine Annotationes in Pſalmos & N. T. ſind bekandter als brauchbarer, maſſen er gar zu mager gehet.

Alexius Michaelewiz † als Czaar von Moſcau, und hat Baſilium Alexiewiz zum Nachfolger, nach deſſen kurtzen Regierung Peter Alexiewiz folget. 1676.

Die Griechen entreiſſen die Auffſicht des Heil. Grabes denen Lateinern mit Gewalt, werden auch beym Sultan dabey geſchützet.

Petrus Poiret ſagt ſein Pfarr-Dienſt zu Anweil im Zweybrückiſchen freywillig auf, und hängt ſich an die Antoniam Bonrignon.

Joh. Laſſenius wird Ober-Hoff-Prediger zu Coppenhagen.

Michael Falck ein beliebter Prediger in ſeiner Geburts-Stadt Dantzig † und hinterläſt unterſchiedene gelehrte Schrifften. Siehe von ihm Herrn Charitii Tract. von den gelehrten Dantzigern, es muß aber derſelbe wohl, von den wackern Theologo Nathanael Falcken zu Stettin unterſchieden werden.

Dan. Feſſelius von Freyburg in Thüringen gebürtig, † als Paſtor und Superint. zu Cüſtrin, nachdem er zuvor auch zu Berlin gelehret hatte, und hinterläſt Libr. V. Adverſariorum Sacrorum die voller Gelehrſamkeit ſind, ingleichen ein Promtuarium biblicum. am meiſten aber ſind ſein Regnum Chriſti myſticum. und ſein Regnum Diaboli myſticum bekandt geworden.

Petrus Haberkorn ein beliebter Lehrer unſer Kirche zu Gieſſen † und gehört mit unter die Theologos nobiles, maſſen ſein Vater Andreas von Haberkorn ſein Geſchlecht aus adlichen Ahnen herführen konte.

Frid. Rappoltus ein angenehmer Lehrer zu Leipzig † er war von Reichenbach gebürtig, und hinterließ Synopſum Controverſiarum in Epitomen Form. Concord. und Obſervationes in Epiſt. ad Titum & Coloſſenſes.

1676. Joh. Chriſtoph. Seld † als General-Superint. zu Coburg, nachdem er vorher zu Römhild gelehret hatte, er war von Hilpershaußen gebürtig, und hatte zu Erfurt, Jena und Wittenberg ſtudiret, hinterließ an Schrifften, Scrutinium articulorum fundamentalium, Topicam Calvinianam, und Entdeckung des Syncretiſtiſchen Abgotts.

Joh. Janus Suaningius ein Däniſcher Theologus † als Præpoſitus zu Samſoe, ſein Leben erzehlet Herr Lintrupius in Suaningii Theologia naturali Senecæ, als welchen Tractat Herr Lintrup Anno 1710. heraus gegeben.

Joh. Georg. II. Churfürſt zu Sachſen celebriret am 7. Junii zu Torgau das Wieder-Gedächtniß des vor hundert Jahren angefangenen Concordien-Wercks, wobey D. Geier, D. Calov. D Joh. Meiſnern, D. Scherzer und D. Hoffmann zur Tafel gezogen worden.

V.

V. Mannes-Alter, 1677.

Darinnen
Die Begebenheiten vom Jahr 1677. biß 1717. angezeiget werden.

1677.

IN den Sevenniſchen Gebürgen thun ſich unter den Waldenſern einige ſo genannte Inſpiriten hervor.

Der König von Pohlen intercediret beym Churfürſt von Brandenburg vor den gefangenen Ægidium Strauchium.

Anna Eliſabeth Freyin von Schlebuſch eine gebohrne Eckin, giebt in Schleſien allerhand feine zur Gottſeeligkeit abzielende Tractætgen heraus.

Poirett giebt ſeine Gedancken von GOTT, von der Seele und vom Böſen heraus.

Claudius Pajonus Hof-Prediger zu Orleans, ſchreibt im Artickel von der Bekehrung den Natur-Kräfften zu viel zu, daher viele Synodi von den Reformirten gehalten und ſeine Lehr-Sätze unterſuchet werden.

Sam. Bochartus deſſen Hierozoicon und Beſchreibung des gelobten Landes bekannt ſind † zu Cäen in Franckreich.

Joh. Conr. Danhauerus giebt ſeinen Conſenſum verum piorum deſideriorum heraus, und ſeuffzet nach einer Lebens-Beſſerung in der Evangeliſchen Kirche.

Der Churfürſt von Brandenburg Friderich Wilhelm, nimmt in dem Frantzöſiſchen Kriege darinnen die Schweden es mit Franckreich hielten, Stettin ein, nachdem er vorhero faſt das gantze Schwediſche Pommern unter ſeinen Fuß gebracht hatte.

1677. Spenerus giebt ſein geiſtliches Prieſterthum heraus, um die Nothwendigkeit der Collegiorum Pietatis zu rechtfertigen.

Colovius giebt ſeine Harmoniam Calixtino-Hæreticam heraus, worauf Calixtus mit ſeinem Calovio confuſo geantwortet.

Die Theologiſche Facultæt zu Jena, giebt über die ihnen von M. Johan. Reinhardo geziehene 93. Irthümer ihre ausführliche Erklährung heraus, wobey Muſæus die Feder geführet.

Johannes Fabritius wird Prof. Theol. zu Altorf.

Johann Georg Joch nachmahls Paſtor zu Dortmund, ferner zu Erfurt und endlich Prof. Theol. zu Wittenberg wird gebohren.

Chriſtianus Zeibichius nachmahls General-Superintend. zu Weimar wird gebohren.

Wilhelmus Momma ein Hamburger, und erſtlich Paſtor der Reformirten Gemeine zu Lübeck, zu Ham, und Middelburg † den 9. Septembr. als ein Privatus zu Amſterdam, ſeine Schrifften ſind Prælectiones Theol. de Oeconomia temporum, Meditationes in Epiſtol. ad Roman. &c. Er war ein ſtarcker Coccejaner.

Chriſtianus Knorrius â Roſenroth ein Verehrer der Jüdiſchen Cabbalæ, giebt ſeine Cabbalam Denudatam in II. Tomis in 4to heraus, in welcher er mit den Lehren der Chriſtl. Religion nicht behutſam umgehet.

Das Miniſterium Tripolitanum in Nieder-Sachſen, giebt wieder Henricum Ammersbachium, ſeine ſogenannte abgenöthigte Lehr und Schutz-Schrifft wieder den Gutmanniſchen Offenbahrungs-Patron heraus, wobey Samuel Pomarius Superint. zu Lübeck die Feder geführet, und wieder die Schwarmer eine gewaltige Schrifft iſt.

David Coldius ein berühmter Philologus zu Gieſſen, giebt ſeine Edition der Ebräiſchen Bibel heraus, darinnen er alle bie Fehler der Leusdeniſchen Edition zu verbeſſern vermeinet, die Edition von 1692. iſt accurater.

Iſaac

Jſaac Barrow ein berühmter Engliſcher Theologus †. 1677.
Joh. Olearius, Gottfried Olearii aus Halle Sohn, wird an Rappolti Stelle Prof. Theol. zu Leipzig.
Adam Rechenberg wird Prof. LL. & Hiſtor. zu Leizig.
D. Peterſen wird Prof. Poeſeos zu Roſtock und bald darauf Prediger zu Hanover, wie auch nach einiger Zeit Superintendent zu Lübeck, von wannen er nach Lüneburg kommt.
Benedictus Spinoſa ein bekannter Religions-Spötter und gebohrner Jude † den 21. Febr. im 44ten Jahr ſeines Alters an der Schwindſucht, unter ſeinen Schrifften ſind ſein Tractatus Theologico-Politicus, und ſeine Ethica inſonderheit berüchtiget. Es war derſelbe 1632. zu Amſterdam von Jüdiſchen Eltern gebohren. Sein Leben hat Joh. Colerus beſchrieben.
Petrus von Maſtricht wird Prof. Theol. zu Utrecht, nachdem er zuvor ſchon zu Glückſtadt, zu Franckfurt an der Oder, und zu Duisburg gelehret hatte, zu Utrecht aber kam er an Gisb. Vöetii Stelle.
Ioh. Francke Burgemeiſter zu Guben und Landes-Aelteſter der Nieder-Lauſitz † und hinterläſt der Kirche unterſchiedliche ſchöne Lieder, als: HErr ich habe mißgehandelt, und Schmücke dich o liebe Seele.
Georgius Fridericus Land-Graf zu Heſſen-Homburg † in ſeiner angenommenen Papiſtiſchen Religion, doch aber ohne Kinder, daher ſein Bruder Ludovicus Lutheriſcher Religion, zu Succesſion kommt, nach welchen aber doch Anno 1681. der jüngſte Bruder Fridericus der I. die reformirte Religion angenommen hatte, folget.
Chriſtophorus Bulæus Superintendent zu Dreßden † hatte vorhero zu Leipzig, Mutſchen und Wurtzen gelehret.

1678.

1678.

1678.

Carolus Ortlob von Oels in Schleſien gebürtig † als Paſtor an der Eliſabeth-Kirche zu Breßlau, nachdem er zuvor Paſtor und Superint. zu Oels geweſt war, war ein guter Poet und hinterläſt Gottſeelige Betrachtungen in Verſen, wie auch einen beſondern Tractat. de variis Germanæ Poeſeos ætatibus. Sein Sohn war der beliebte Medicus zu Leipzig D. Joh. Frid. Ortlob, deſſen Hiſtoria Partium & Oeconomiæ Corporis humani bekannt iſt.

Pabſt Innocentius XI. verbiethet am 12. Mertz den Ablaß bey den Reliquien der Heiligen.

Die Engelländer verbinden ſich um der Freyheit ihrer Kirche zubehalten, ſehr genau auf die bekannte Formul der Teſts genannt.

Chriſtina Regina Baderin eine bekannte Schwärmerin im Würtembergiſchen, wird gebohr.

Chriſtianus Weiſe wird Rector zu Zittau.

Daniel Zwickerus ein bekannter Sociniſt, Friderici Zwickeri Evangeliſchen Predigers zu Dantzig Sohn † den 10. November zu Amſterdam, nachdem er erfahren, daß er mit ſeinen Irenico Irenicorum nichts ausgerichtet.

In Dantzig wird eine Inquiſition wider die Menniſten vor der Päbſtlichen Cleriſey angeſtellet, da dann drey Secten derſelben entdecket werden, als (1. die Bekümmerten, (e2. di Dreck-Wagen. (3. die Klarcken,

Ægid. Strauchius wird auf inſtändiges Anſuchen des Dantziger Raths den 9. Julii ſeines Arreſts zu Cüſtrin entlaſſen, und kommt den 20. Julii wieder nach Dantzig zu ſeinen vorigen Aemtern

Die Congregatio Oratorii zu Paris macht ein ſogenantes Concordatum, darinnen ſie nehmlich allen ihren Mit-Gliedern erlaubet, in der ſchweren Controverſia Janſeniana zuglauben was ſie wollen. 1678.

Abrah. Heidanus ein berühmter Calviniſcher Lehrer zu Leiden von der Carteſianiſchen Parthey, deßwegen er auch zuletzt abgeſetzt ward † war ein ſehr grober Supralapſarius wie ſein Corpus Doctrinæ Theologicæ ausweiſet.

Joh. Frid. Mayer wird Superintendent zu Grimma.

Antonius Reiſerus wird Prediger zu Hamburg, allwo er Chriſtiano Mauritio gefolget, an ſeine Stelle aber iſt nachmahls Joh. Frid. Mayer gekommen.

Die Münche und Jeſuiten machen es in den drey Fürſtenthümern in Schleſien, Lignitz, Brieg und Wohlau ſehr arg, und fangen an alle erledigte Pfarren mit Catholiſchen zubeſetzen.

Die berühmte Venetianerin Lucretia Cornara, welche der Lateiniſchen und Griechiſchen Sprache ſehr mächtig war, wird zu Padua Doctorin in der Philoſophie.

Der Land-Graf von Heſſen-Darmſtadt, verbiethet die beſondern Collegia Pietatis in ſeinen Landen, nachdem ſein Hof-Prediger Johann Winckler, der ſie bißhero gehalten, mit den Ober-Hof-Prediger Balthaſare Mentzero darüber zerfallen war.

Calovius giebt am Feſt Trinitatis ein Programma heraus, darinnen er des Calixti Epitomen und Hildebrandi Inſtitutiones etwas beurtheilet, da wider einer zu Helmſtädt, unter dem Nahmen Laurentius Laurentinus antwortet, welchem aber Calovius Vindicias ſuæ famæ entgegen ſetzet, und den Verfaſſen Injuriarum belanget.

1678. Gegen die Jenaiſche ausführliche Erklärung, kommt zu Wittenberg heraus: Diſſenſus Theologorum Jenenſium ab Orthodoxis Electoralibus, welche Schrifft D. Calovio zugeeignet ward.

Simonis Epiſcopii ſämmtliche Opera, kommen zu Amſterdam in 2. Folianten heraus.

Der bekannte Arrianer Chriſtophorus Sandius, giebt unter dem Nahmen Hermanni Cingalli heraus: Scripturam trinitatis Revelatricem, darinnen er alle Sprüche ſo wir zum Beweiſe der Heil. Dreyeinigkeit anführen zu zernichten ſuchet, weswegen ihn Calovius nachdrücklich wiederleget.

Chriſtophorus Sandius giebt eine Schrifft heraus, unter den Titul: Paradoxum problema, de Spiritu Sancto, an non per illum Sanctorum angelorum genus intelligi poſſit? Darinnen er behauptet, daß die Meynung wohl paſſiren könte, worinnen er aber von Juſto Chriſtophoro Schomero in ſeiner Aſſertione endoxa fidei Chriſtianæ de Spiritu Sanct. nachdrücklich wiederleget worden.

Samuel Parckerus in Engelland giebt ſeine grundgelehrte Diſputationes de Deo & Providentia divina, zu Londen heraus, darinnen er alle Syſtemata der Atheiſten gäntzlich zerſtöret.

Richard Simons Hiſtoria Critica Vet. Teſt. kommt zu Paris heraus, hat aber das Unglück, daß ſo fort wegen der freyen Cenſuren den Verfaſſers confiſciret wird.

Joh. Olearii Hof-Predigers zu Magdeburg, Auslegungen der Bibel kommen zum erſtenmahl heraus, und zwar in V. Folianten, finden aber nicht ſonderl. Beyfall.

Joh. Flittner Prediger zu Grimme in Vor-Pommern † im Exilio zu Stralſund, ſein Nahme iſt unter den Lieder-Freunden

den nicht unbekannt, maſſen er das Lied, Ach was ſoll ich Sün- 1678.
der machen, und viele andere mehr gemacht.

Ioh. Georg Gichtel fängt an ſeine ſo genannte Theoſophiſche Send-Schreiben heraus zugeben, womit er biß 1709. continuiret.

Andreas Wiſſowatius von Pilippovien aus Lithauen bürtig † als ein beruffener Socinianer, maſſen ſeine Mutter Fauſti Socini Tochter war, er hat die Ehre gehabt auf dem Colloquio zu Thorn mit zu ſeyn, hingegen hat er auch die Schande hinterlaſſen, daß er an der Bibliotheca Fratrum Polonorum gearbeitet.

Hadrianus Beverlandus ein Juriſt und ehemaliger Famulus Iſaaci Voſſii, giebt ſein heilloſes Buch de Peccato Originali heraus.

Joh. Launojus ein berühmter Papiſt † zu Paris am 10. Martii, nachdem er 70. Bücher verfertiget, und unterſchiedene abergläubiſche Dinge im Pabſtthum entdecket, und dieſelbe verworffen, unter ſeinen Schrifften verdienet ſeine Academia Pariſienſis illuſtrata leſenswürdig. Er war ein ſteter Feind des Cardinals Bellarmini, und correſpondirte mit vielen Proteſtanten.

1679. **1679.**

Die Papiſten bemühen ſich ſehr, wiewohl vergeblich, den Evangeliſchen Ständen den Gregorianiſchen Calender nochmahls anzupreiſen.

Der König von Dännemarck verbiethet durch einen ernſten Befehl alle Gaſtereyen und Hochzeiten an den Sonntägen.

Joh. Lyſerus ehemahliger Inſpector bey der Schul-Pforte, redet in einem beſondern Buch: Das Marck aller Länder genannt, der Polygamiæ das Wort.

Auguſti Pfeifferi Dubia Vexata, welche Herr D. Löſcher Anno 1729. im Conſortio Theologico zu Dreßden zu continuiren angefangen, kommen zum erſtenmahl heraus.

Joh. Reinhard Rus gebohren zu Rodamberga im Fürſtenthum Uſingen.

Antonius Arnaldus der vornehmſte Janſeniſt geht aus Franckreich nach den Niederlanden, allwo er tapffer wider die Jeſuiten ſtreitet.

Benignus Boſuet giebt mit Approbation Pabſts Innocentii XI. ſeine Expoſitionem Fidei zum andernmahl und vermehrter heraus.

Jacobus Altingius ein gelehrter Reformirter Theologus zu Gröningen † Er war Mareſii College, lebten aber beyde im beſtändigen Streit, ſeine Opera hat Balthaſar Becker 1687. in fol. heraus gegeben in V. Tomis.

Jo. Gerhardi Confeſſio Catholica welche erſt Stückweiſe heraus gekommen war, kommt zu Franckfurt in einem Folianten heraus.

Jo. Muſæus giebt ſeine Quæſtiones de Syncretiſmo heraus.

Jo. Gottlob Carpzovius nachmahls Superintend. zu Lübeck, wird gebohren.

Rober-

Roberti Barclaji Catechiſmus, deſſen ſich die Qväcker bedienen, kommt in deutſcher Sprache heraus, unter dem Titul: Catechiſmus und Glaubens-Bekäntniß welche von der allgemeinen Verſammlung der Patriarchen, Propheten und Apoſteln gut geheiſſen. 1679.

Joh. Adami Scherzeri Breviculus Theologiæ kommt zum erſtenmahl heraus, und wird ohngeacht der groſſen Kürtze hie und da beliebet.

Samuel von Puffendorff giebt ſein vortreflich Werck von der geiſtl. Monarchie zu Rom, unter dem Nahmen Baſilii Hyperetæ zu Hamburg zum erſtenmahl heraus, Thomaſius hat daſſelbe 1714. mit ſeinen Anmerckungen beſonders wieder auflegen laſſen.

Gilbertus Burnet giebt den erſten Theil ſeiner Hiſtoriæ Reformationis eccleſiaſticæ in Anglia heraus, worauff Anno 1681. und 1683. die zwey andern Theile gefolget, das Werck iſt von den Gelehrten als ein rechter Schatz aufgenommen worden.

Franciſcus Combefiſius ein gelehrter Dominicaner zu Paris † und hinterläſt den Ruhm eines hocherfahrnen Mannes in der Kirchen-Hiſtorie, unter ſeinen vielen dahin abzielenden Büchern iſt ſeine Bibliotheca Patrum Concionatorum ſo in VIII. Tomis beſtehet, die vornehmſte, wiewohl auch ſein Auctarium novæ Bibliothecæ Patrum ſo in 2. Folianten beſtehet, æſtimiret wird.

Franciſcus Burmannus ein beliebter Reformirter Lehrer und guter Exeget † als Prof. Theol. zu Utrecht, nachdem er vorhero in ſeiner Geburts-Stadt Leiden gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Oeconomia fœderum Dei bekandt, Philippus a Limborch hat ihn beſchuldigen wollen, als wenn er in dem loco de Omnipotentia Dei den Spinoſam ausgeſchrieben, allein Joh. Wayenus hat ihn defendiret.

1678. Gegen die Jenaiſche ausführliche Erklärung, kommt zu Wittenberg heraus: Diſſenſus Theologorum Jenenſium ab Orthodoxis Electoralibus, welche Schrifft D. Calovio zugeeignet ward.

Simonis Epiſcopii ſämmtliche Opera, kommen zu Amſterdam in 2. Folianten heraus.

Der bekannte Arrianer Chriſtophorus Sandius, giebt unter dem Nahmen Hermanni Cingalli heraus: Scripturam trinitatis Revelatricem, darinnen er alle Sprüche ſo wir zum Beweiſe der Heil. Dreyeinigkeit anführen zu zernichten ſuchet, weswegen ihn Calovius nachdrücklich wiederleget.

Chriſtophorus Sandius giebt eine Schrifft heraus, unter den Titul: Paradoxum problema, de Spiritu Sancto, an non per illum Sanctorum angelorum genus intelligi poſſit? Darinnen er behauptet, daß die Meynung wohl paſſiren könte, worinnen er aber von Juſto Chriſtophoro Schomero in ſeiner Aſſertione endoxa ſidei Chriſtianæ de Spiritu Sanct. nachdrücklich wiederleget worden.

Samuel Parckerus in Engelland giebt ſeine grundgelehrte Diſputationes de Deo & Providentia divina, zu Londen heraus, darinnen er alle Syſtemata der Atheiſten gäntzlich zerſtöret.

Richard Simons Hiſtoria Critica Vet. Teſt. kommt zu Paris heraus, hat aber das Unglück, daß ſo fort wegen der freyen Cenſuren den Verfaſſers confiſciret wird.

Joh. Olearii Hof-Predigers zu Magdeburg, Auslegungen der Bibel kommen zum erſtenmahl heraus, und zwar in V. Folianten, finden aber nicht ſonderl. Beyfall.

Joh. Flittner Prediger zu Grimme in Vor-Pommern † im Exilio zu Stralſund, ſein Nahme iſt unter den Lieder-Freunden

den nicht unbekannt, maſſen er das Lied, Ach was ſoll ich Sünder machen, und viele andere mehr gemacht. 1678.

Ioh. Georg Gichtel fängt an ſeine ſo genannte Theoſophiſche Send-Schreiben heraus zugeben, womit er biß 1709. continuiret.

Andreas Wiſſowatius von Pilippovien aus Lithauen bürtig † als ein beruffener Socinianer, maſſen ſeine Mutter Fauſti Socini Tochter war, er hat die Ehre gehabt auf dem Colloquio zu Thorn mit zu ſeyn, hingegen hat er auch die Schande hinterlaſſen, daß er an der Bibliotheca Fratrum Polonorum gearbeitet.

Hadrianus Beverlandus ein Juriſt und ehemaliger Famulus Jſaaci Voſſii, giebt ſein heilloſes Buch de Peccato Originali heraus.

Joh. Launojus ein berühmter Papiſt † zu Paris am 10. Martii, nachdem er 70. Bücher verfertiget, und unterſchiedene abergläubiſche Dinge im Pabſtthum entdecket, und dieſelbe verworffen, unter ſeinen Schrifften verdienet ſeine Academia Pariſienſis illuſtrata leſenswürdig. Er war ein ſteter Feind des Cardinals Bellarmini, und correſpondirte mit vielen Proteſtanten.

1679.

1679.

Die Papiſten bemühen ſich ſehr, wiewohl vergeblich, den Evangeliſchen Ständen den Gregorianiſchen Calender nochmahls anzupreiſen.

Der König von Dännemarck verbiethet durch einen ernſten Befehl alle Gaſtereyen und Hochzeiten an den Sonntägen.

Joh. Lyſerus ehemahliger Inſpector bey der Schul-Pforte, redet in einem beſondern Buch: Das Marck aller Länder genannt, der Polygamiæ das Wort.

Auguſti Pfeifferi Dubia Vexata, welche Herr D. Löſcher Anno 1729. im Conſortio Theologico zu Dreßden zu continuiren angefangen, kommen zum erſtenmahl heraus.

Joh. Reinhard Rus gebohren zu Rodamberga im Fürſtenthum Uſingen.

Antonius Arnaldus der vornehmſte Janſeniſt geht aus Franckreich nach den Niederlanden, allwo er tapffer wider die Jeſuiten ſtreitet.

Benignus Boſuet giebt mit Approbation Pabſts Innocentii XI. ſeine Expoſitionem Fidei zum andernmahl und vermehrter heraus.

Jacobus Altingius ein gelehrter Reformirter Theologus zu Gröningen † Er war Mareſii College, lebten aber beyde im beſtändigen Streit, ſeine Opera hat Balthaſar Becker 1687. in fol. heraus gegeben in V. Tomis.

Jo. Gerhardi Confeſſio Catholica welche erſt Stückweiſe heraus gekommen war, kommt zu Franckfurt in einem Folianten heraus.

Jo. Muſæus giebt ſeine Quæſtiones de Syncretiſmo heraus.

Jo. Gottlob Carpzovius nachmahls Superintend. zu Lübeck, wird gebohren.

Rober-

Roberti Barclaji Catechiſmus, deſſen ſich die Qväcker bedie- nen, kommt in deutſcher Sprache heraus, unter dem Titul: Cate- chiſmus und Glaubens-Bekäntniß welche von der allgemeinen Verſammlung der Patriarchen, Propheten und Apoſteln gut ge- heiſſen. 1679.

Joh. Adami Scherzeri Breviculus Theologiæ kommt zum er- ſtenmahl heraus, und wird ohngeacht der groſſen Kürtze hie und da beliebet.

Samuel von Puffendorff giebt ſein vortreflich Werck von der geiſtl. Monarchie zu Rom, unter dem Nahmen Baſilii Hyperetæ zu Hamburg zum erſtenmahl heraus, Thomaſius hat daſſelbe 1714. mit ſeinen Anmerckungen beſonders wieder auflegen laſſen.

Gilbertus Burnet giebt den erſten Theil ſeiner Hiſtoriæ Refor- mationis eccleſiaſticæ in Anglia heraus, worauff Anno 1681. und 1683. die zwey andern Theile gefolget, das Werck iſt von den Ge- lehrten als ein rechter Schatz aufgenommen worden.

Franciſcus Combefiſius ein gelehrter Dominicaner zu Paris † und hinterläſt den Ruhm eines hocherfahrnen Mannes in der Kir- chen-Hiſtorie, unter ſeinen vielen dahin abzielenden Büchern iſt ſei- ne Bibliotheca Patrum Concionatorum ſo in VIII. Tomis beſtehet, die vornehmſte, wiewohl auch ſein Auctarium novæ Bibliothecæ Pa- trum ſo in 2. Folianten beſtehet, æſtimiret wird.

Franciſcus Burmannus ein beliebter Reformirter Lehrer und guter Exeget † als Prof. Theol. zu Utrecht, nachdem er vorhero in ſeiner Geburts-Stadt Leiden gelehret hatte, unter ſeinen Schriff- ten iſt ſeine Oeconomia fœderum Dei bekandt, Philippus a Limborch hat ihn beſchuldigen wollen, als wenn er in dem loco de Omnipoten- tia Dei den Spinoſam ausgeſchrieben, allein Joh. Wayenus hat ihn defendiret.

1679. Thomas Hobbeſius ein beſondrer Freund des Engliſchen Barrons, Eduardi Herberti de Cherbury, der unter den Naturaliſten ſich eine beſondere Stelle erworben, † als ein privatus in Engelland, Er war eines Predigers Sohn, und lebte in der Familie des Grafen von Devonshire als Informator, ſeine Schrifften ſind ſo ſchlimm als bekandt, inſonderheit de Cive, und der Leviathan, als in welchen er die Königl. Gewalt über alles was GOtt und göttlich iſt erhebet. Sein Glaube beſtund in den einen Artickel, JEſus ſey der Chriſt, daher er den Naturaliſten ein lieber Mann heiſſet.

Der bißherige verderbliche Frantzöſiſche Krieg wird zu Nimwegen beygeleget, und erhält Francfreich alles was es geſuchet hatte.

Die Puritaner in Schottland erregen gegen die Epiſcopalen einen ſolchen Aufſtand, daß der Biſchoff zu S. Andreas D. Scharff darüber ermordet wird.

Die Peſt wütet ſo ſtarck, daß allein in Wien 150000. Menſchen ſterben.

Hermannus Joachimus Hahnius wird gebohren Anno 1679. zu Grabau.

Johannes Meierus wird nach Abrah. Gulichii Beruffung nach Francker, Profeſſor zu Hamm.

1680. 1680.

Bælius giebt ſeine freymüthige Gedancken von den Cometen heraus, darinn er von Glaubens- und Gewiſſens-Sachen ſehr profan raiſoniret.

Petrus Allixius ein Reformirter Prediger zu Charenton, und Jacob Boileau ein Sorbonniſt ſtreiten über der Frage: Ob Auguſtinus eine wahrhaffte Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti geglaubet habe?

Caſpar Neumann giebt ſeinen Kern aller Gebethe zum erſtenmahl heraus.

Juſtus Chriſtophorus Schomerus wird Prof. Theol. zu Roſtock.

Antonia Bourignonia die bekandte Fanatica † d. 30. Octobr. zu Franecker.

Aug. Pfeiffers Theologia in nuce kömmt heraus.

Chriſtophorus Sandius jun. † als ein Arrianer zu Amſterdam in ſeinem 36. Jahr, nach ſeinem Tode aber ward ſeine Bibliotheca anti-Trinitariorum heraus gegeben.

Ludwig XIV. verbiethet, daß kein Reformirter im Poſt-Ambt oder Zoll-Aembtern ſoll geduldet werden.

Zu Paris wird eine ſcharffe Inquiſition wider die Zauberer vorgenommen.

D. Rango giebt den andern Theil ſeiner Hiſtoriæ Syncretiſmi heraus, darüber er vom Churfürſt zu Brandenburg beym Könige in Schweden belanget wird.

Franckreich leget zu Metz und Briſach 2. ſo genannte Unions-Kammern an, welche unterſuchen ſollen, was vor Länder ehemahls zu Franckreich gehöret.

Ludo-

1680. Ludovicus XIV. König in Franckreich läſt die Frantzöſiſche Cleriſey zu S. Germain zuſammen kommen, um wegen des Regale ſich zu unterreden.

Auguſti Pfeifferi Critica Sacra kommt heraus, und wird von den Liebhabern der Philologie mit Freuden aufgenommen.

D. Spener giebt ſeine allgemeine Gottesgelahrtheit aller gläubigen Chriſten und rechtſchaffenen Theologen heraus, und leget damit den Grund zu den folgenden Streitigkeiten von der Erleuchtung, weil er keinen Gottloſen darinn eine wahre Erleuchtung zugeſtehen will.

Die von ihren Herrſchafften hart gedrückte Bauern in Oeſterreich rebelliren, und müſſen mit Gewalt zum Gehorſam gebracht werden.

Carolus XI. König von Schweden überkommt die Souverainite in Schweden, und nimmt die Reduction der Cron-Güter in Liefland vor, welches zu vieler Unruhe unter dem Adel ausſchlägt, und zu einem unglücklichen Kriege Anlaß giebt.

Campegius Vitringa der ältere, kommt als Prof. Lingv. Or. nach Franecker und ſteiget daſelbſt immer höher.

Thomas Burnet ein adlicher Engelländer, der zuletzt Königs Wilhelmi III. Cabinet-Prediger geworden, giebt ſeine Theoriam Telluris Sacrum heraus, und behauptet, daß die Erdkugel anfangs Eyförmig geweſt ſey, ohne alle Hölen und Berge, in der Sündfluth aber ſey ihre Schale zerbrochen, da dann das verſchloſſene Waſſer heraus gefloſſen, und von den zerbrochenen Stücken die Berge und Felſen entſtanden wären, worüber er mit Wilh. Whiſton viele Streitigkeiten bekommt, welche in Engelland ſich weiter auszubreiten anfangen, nachdem er ſeine Archæologias Philoſophicas, und ſeinen Tract. de Statu mortuorum & reſurgentium heraus giebt.

Die Peſt reißet hin und her in Sachſen vornemlich aber in Dreßden viele Menſchen hin.

1681.

1681.

1681.

In Engelland wird eine greuliche Verrätherey wieder den König und die Proteſtantiſche Religion daſelbſt entdecket.

Die Frantzöſiſche Cleriſey billiget des Königes Regale wieder den Pabſt, daß ihm nemlich alle Einkünffte von den erledigten Bißthümern gehören.

Der Biſchoff zu Straßburg Franciſcus Egon von Fürſtenberg weyhet den 19. Octobr. das Münſter zum Papiſtiſchen Gottesdienſt ein.

Die Land-Stände in Pommern beſchlieſſen die Kirchen-Agende aus der Platt- in die Hochteutſche Sprache überſetzen zu laſſen.

Stephanus Prætorins Paſtor zu Saltzwedel wird wegen ſeinen Glaubens-Schatzes daraus Martinus Statius zu Dantzig einen kleinen Auszug gemacht hatte, ſo wohl von Georgio Conrado Dielefeldio als auch von Conrado Tiburtio Rangone Anno 1683. angegriffen, weil er inſonderheit die Redens-Art: Ego ſum Chriſtus, ſehr geliebet, und den Frommen ſchon die würckliche Seeligkeit in dieſem Leben zugeſchrieben.

Der König von Franckreich nimmt den Reformirten alle Bedienungen in Juſtiz-Sachen, daß keiner zu einen Secretariat, oder auch nur Copiſten-Dienſt ſoll genommen werden.

Der Qväcker Wilhelm Penn gehet mit einer Colonie aus Engelland nach America und leget daſelbſt ein ungebauetes Land an, welches er Penſylvaniam nennet.

Joh. Andreas Lucius folget dem ſeel. D. Geiern in der Ober-Hoff-Prædicatur zu Dreßden, und S. B. Carpzovius wird Superint. zu Dreßden.

Des frommen Predigers in Holſteiniſchen Pauli Egardi practiſche Schrifften von Abbildung der gegenwärtigen Zeit;

1681. das edle Leben JEſu Chriſti, Mundus immundus &c. kommen mit D. Speners Vorrede zu Gieſſen heraus.

Chriſtian Fridrich Bücher wird Prof. Philoſophiæ Extraordin. zu Dantzig, und 4. Jahr darauff Paſtor an der Catharinen-Kirche zu Dantzig.

Ein Päbſtiſcher Anonymus giebt auf Befehl wie er ſpricht, des Grafen Leopoldi von Kollonitſch zu Wien heraus: auguſtanam & anti-Auguſtanam Confeſſionem, darinn er zeigen will, daß die Augſp. Confeſſion dermaſſen verändert worden, daß die Lutheraner in keinem Artickel der Lehre der erſten Bekenner wiſſen könten.

Johannes Meiſner von Torgau in Sachſen gebürtig † als Prof. Theol. zu Wittenberg, er war ein Mann von groſſen Judicio, der in vielen Dingen Calovium überſahe, ſeine Schrifften werden alle ſehr werth gehalten, unter welchen ſeine Theologia naturalis, ſein Compendium Theologiæ, ſeine Synopſis Controverſiarum Papiſticarum und Exercitationes in Matthæum die vornehmſten ſind.

Joh. Muſæus ein bekandter Lehrer unſrer Kirche zu Jena † er bemühete ſich zwiſchen den Calixtinern und Wittenbergern gleichſam der medius terminus zu ſeyn, weil er aber mehr auf jene Seite hieng, bekam er mit Calovio viele Streitigkeiten, er war ein guter Scholaſticus und groſſer Philoſophus, hatte unter Gerhardo, Himmelio und Glaſſio ſtudiret, und war ein Mann von groſſer Einſicht, aber wegen ſeines Scholaſtiſchen Vortrags ſchwer zu verſtehen. Seine Schrifften ſind mehrentheils Streit-Schrifften, darinn man jedennoch einen beſondern τρόπον παιδείας bemercket, mit welchem die übrigen Theologi niemahls recht zufrieden geweſen. Seine Introductio in Theologiam, nebſt dem Tract. de Uſu principiorum rationis & philoſophiæ in Controverſiis Theologicis werden inſonderheit æſtimiret.

Tobiæ Lohneri eines berühmten Jeſuiten Inſtitutiones Theologicæ kommen zu Dillingen heraus.

Joh.

Joh. Baptiſta Gonetus ein Dominicaner und Doctor Theologiæ auf der Univerſitæt zu Bourdeaux † zu Beziers in ſeinem Geburts-Ort, ſein Clypeus Theologiæ Thomiſticæ iſt als ein groſſes Syſtema Theol. unter den Papiſten ſchon in dieſem Jahr zum andernmahl in VI. Voluminibus in fol. heraus gekommen. 1681.

Johannis Marckii Compendium Theol. Chriſtianæ didactico-elenchticum kommt zu Gröningen heraus in 8.

Jo. Adami Scherzeri anti-Bellarminus kommt zum erſtenmahl heraus, und iſt mit ſolcher Gelehrſamkeit gemacht, daß noch kein Papiſt etwas dawider aufbringen können. Wie er dann nebſt Wilhelmo Ameſio in ſeinen Bellarmino enervato und Wilhelmo Whitakero in ſeinen Diſputationibus einer der vornehmſten iſt, die wider den Bellarminum geſchrieben haben.

Jo. Chriſtoph. Wagenſeil zu Altorff giebt ſeine Tela Ignea Satanæ h. e. arcanos & horribiles Judæorum adverſus Chriſtum Deum, & Chriſtianam religionem libros heraus, dadurch derſelben Boßheit der gantzen Chriſten-Welt offenbahr worden, maſſen darinn des R. Lipmanns Auszug oder Carmen memoriale aus dem alten Jüdiſchen Läſter-Buch Nizzachon oder Triumphus genannt, mitgetheilet wird.

Die Reformirte Univerſitæt zu Sedan in Franckreich gehet auf Befehl des Königes in Franckreich ein, da dann Petrus Bayle nach Rotterdam beruffen wird.

Sigismundus â Bircken ein Nürnbergiſcher Poet und Mitglied des Pegneſiſchen Blumen-Ordens, wie auch der Fruchtbringenden Geſellſchafft ein feiner Lieder-Dichter †.

Albertus Erneſtus Fürſt von Oettingen heyrathet ſeiner verſtorbenen Gemahlin Schweſter, Eberhardinam Catharinam von Würtenberg, und beruffet ſich auf das, in eben dieſem Seculo paſſirte Exempel Philippi Auguſti Hertzogs von Holſtein, worüber die Theologi und Juriſten pro und contra ſchreiben.

1681. Johannes Garnierius ein Frantzöſiſcher gelehrter Jeſuit der in der Kirchen-Hiſtorie vieles geſchrieben † zu Bononien.

Auguſt. Pfeiffer wird Archi-Diaconus und Prof. LL. orient. zu Leipzig.

Hermannus Conringius ein berühmter Medicus, Politicus und Polyhiſtor † zu Helmſtädt, und hinterläſt an Theol. Büchern Fundamentorum fidei pontificiæ Concuſſionem, ingleichen Animadverſiones de Purgatorio &c.

Die Landſchafft Biſcaya in Spanien nimmt Ignatium Lojolam zum allgemeinen Patronen an, erlanget auch darüber die Päbſtl. Confirmation.

Das von Joh. Laurentio Bauſchen aufgerichtete Collegium naturæ curioſorum wird vom Kayſer Leopoldo confirmiret.

Die auf dem Land-Tage in Ungarn gegenwärtige Proteſtanten thun demüthige Anſuchung, die ihnen im bißherigen Kriege abgenommene Kirchen wieder zu geben, welches da es ihnen abgeſchlagen wird, neue Urſach zum Kriege giebt, maſſen ſich darauff Töckeli mit dem Türcken wider den Kayſer einläſt.

Pfaltz-Zweybrück ſtirbt völlig aus, und folget in den Ländern die Kleebergiſche oder Schwediſche Linie.

Johannes Wilhelmus Janus wird zu Raben in Chur-Creyße gebohren.

Henricus Hulſius wird Prof. Theol. zu Duisburg, allwo er das Unglück erlebt, daß einer ſeiner Collegen Nahmens Huguenius zu den Catholicken übergehet.

M. Hartmann Schencke Diacon zu Oſtheim † und hinterläſt der Kirche das Lied: Nun Gottlob es iſt vollbracht.

Ernſt Chriſtoph Homburg Gerichts-Actuarius zu Naumburg † und hinterläſt das erbauliche Lied: JEſu meines Lebens Leben.

Johan-

Johannes Georgius III. **Churfürſt zu Sachſen nimmt nach-** 1681.
dem die Peſt-Seuche in ſeinen Landen aufgehöret, die Huldigung ein, dann ob wohl Johann Georgius II. ſchon im vorigen Jahr am 22. Auguſti zu Freyberg ſtarb, und er unmittelbahr in der Chur folgte, war es doch nicht rathſam im Lande herum zu reiſen, und dieſe Solennitæten vorzunehmen. So bald er nun aber das völlige Regiment angetreten, richtete er alles wieder in gute Ordnung, und da Joh. Georgius II. ſehr viel auf ausländiſche Bedienten, groſſe Opern, und koſtbahre Bedienung gehalten, ſo legte er ihm eine gantz andere und recht eingezogene Hoffſtatt zu.

Andreas Glauch † als Archidiaconus **zu Leipzig, nachdem er** vorher zu Bitterfeld und Merſeburg gelehret.

Gerhardus Titius **von Quedlinburg gebürtig** † **als** Prof. Theol. zu Helmſtädt, und hinterläſt Vindicationem Auguſtanæ Confeſſionis a Bellarmini mendaciis.

Sam. Benedict. Carpzovius **wird** Superint. **zu Dreßden, und** hält am Trinitatis-Feſt ſeine Anzugs-Predigt.

1682.

1682.

Der Pſeudo-Meſſias Rabbi Mardochai verführet in Pohlen viele Juden.

Zu Vilna in Lithauen empören ſich die Papiſten wider die Diſſidenten.

Der Jeſuit Ferdinandus Verbieſtus giebt ſich viele Mühe das Chriſtenthum in Orient auszubreiten.

Petrus Zornius gebohr. d. 22. May zu Hamburg.

Die beliebten lateiniſchen Acta Eruditorum nehmen ihren Anfang.

Albertus Erneſtus Fürſt von Oettingen läſt in einem beſondern Colloquio die Frage Unterſuchen: Ob einer ſeiner verſtorbenen Frauen Schweſter heyrathen könne.

Den Evangeliſchen in Elſas wird von den Jeſuiten hart mitgefahren.

Der Graff Roccus von Spinola Biſchoff zu Tina und Primarius in Croatien, giebt ſich viele Mühe die Proteſtanten und Papiſten zu vereinigen.

Der Churfürſt von Brandenburg nimmt viele aus Franckreich entflüchtete Reformirte auf.

Ægidius Strauchius Rector am Gymnaſio zu Dantzig und Prediger in der Kirchen daſelbſt † den 13. Decembr.

Paulus Hofmann Superintendens zu Torgau in Sachſen, wird Senior Miniſterii zu Thorn.

Valentini Alberti Intereſſe Religionum kommt heraus.

Calovii teutſche Bibel mit Lutheri Auslegungen kommt heraus. 1682.

Die zu Paris verſammlete Frantzöſiſche Cleriſey, erkläret auf des Königes Ludovici XIV. Antrag nachfolgende 4. Theſes vor Orthodox. (1. Daß der Pabſt in weltlichen Diengen über keinen Souverainen Potentaten was zu befehlen habe. (2. Daß ein allgemeines Concilium über den Pabſt ſey. (3. Daß die päbſtliche Gewalt durch die Privilegia einer jedweden Nation, und durch Canones müſſe eingeſchrencket werden. (4. Daß in Glaubens-Sachen der Ausſpruch des Pabſtes ohn Conſens der Kirchen nicht gültig ſey.

Calovius giebt ſeine Hiſtoriam Syncretiſticam, oder Chriſtlich wohlgegründetes Bedencken vom lieben Kirchen-Frieden heraus.

Joh. Ludov. Fabritius ein berühmter Calviniſcher Lehrer zu Heidelberg giebt ſeine Apologiam pro genere humano contra Calumniam Atheiſmi, heraus, welche mit groſſen Judicio gemacht iſt und wohl zuleſen iſt, doch aber Bentleji Stultitiæ Atheiſmi, welche Hochſteterus in Lateiniſche überſetzet, und Clarckii Demonſtrationi Exiſtentiæ Dei, welche Jenkinus Thomaſius ins Lateiniſche überſetzet, an Gelehrſamkeit nicht gleich kommt.

Abrahamus Calovius giebt ſeine Theologiam Poſitivam in 8. heraus, welche gewiß ein feines Compendium iſt, maſſen inſonderheit der Locus de Eccleſia ſehr ordentlich und deutlich ausgeführet iſt.

Joh. Adami Scherzeri Syſtema Theologiæ XXIX. Definitionibus conſtans kommt heraus, darinnen ſehr vieles aber alles ſehr kurtz iſt, der Locus de Providentia Divina iſt mit groſſer Deutlichkeit vorgetragen.

Petri

1682. Petri von Maſtrichts Theologia Theoretico-Practica, kommt zu Amſterdam heraus, aber die neue Edition von 1699. zu Utrecht iſt weit vollkommener, das Werck iſt billig vor ein Haupt-Buch zu achten, maſſen man darinnen von allerhand Theologiſchen Sachen die auserleſenſten Anmerckungen findet.

Melchior Leydekkerus giebt zu Utrecht ſeine Oeconomiam triumperſonarum in negotiis Salutis humanæ in VI. Büchern in 12. heraus, und zeiget daß er mit dem methodo foederali ſeiner Glaubens-Brüder nicht zufrieden iſt, ſondern demſelben ſeine Lehr-Art, da die gantze Theologie nach der Haußhaltung der drey Perſohnen im Gnaden-Reich eingerichtet iſt, vorziehet.

Jacobus Benignus Boſuet hält mit dem gelehrten Reformirten Prediger Johanne Claudio, zu Paris ein Colloquium de Eccleſia, worüber nachmahls beyde in Streit Schrifften gerathen.

Franciſcus Turretinus zu Genev giebt ſeine Inſtitutiones Theologiæ Elenchticæ heraus, die mit groſſer Gelehrſamkeit und Beſcheidenheit gemacht ſind.

Jacob Böhmens ſämmtliche Schrifften kommen in VIII. Tomis in 8vo. zu Amſterdam heraus.

Der Antoniæ Bourignoniæ Leben kommet zu Amſterdam in 8vo. heraus in 2. Bücher, welches Petrus Poirett nachmahls vermehrter heraus gegeben, worüber er mit den Herrn von Seckendorff in Streitigkeit gerieth.

Die zu Paris verſammlete Frantzöſiſche Cleriſey bewilliget die gewaltſame Ausrottung der Reformirten ſo der König vorgeſchlagen, damit er aber nicht das Anſehen haben ſolle, als wäre ihnen mit Blut gedienet, ſo geben ſie eine Admonitionem Paſtoralem ad fratres ſeceſſionis Calvinianæ heraus, darinnen ſie durch 17. unterſchiedene Methoden dieſelbe zugewinnen ſuchen.

Roccus

Roccus de Spinola Primas in Croatien thut unterſchiedene Reiſen in Proteſtantiſche Länder, und bemühet ſich eine Union zwiſchen denſelben und den Papiſten zuwege zu bringen. 1682.

D. Spener hält zu Franckfurt am Mayn die vortrefliche Predigt von der Gerechtigkeit des Glaubens, und weil Joh. Brevingius, ein Papiſt des Glaubens-Streits Anfang und End darwider heraus giebt, ſo giebt er dadurch zugleich D. Spenern Gelegenheit ſein vollſtändiges Werck von der Glaubens-Gerechtigkeit zuſchreiben. Die Theologi wünſchen, daß alle die Speners Nahmen und Lehren nachmahls gemißbrauchet haben, bey der Lehr-Art die in dieſem Werck vorkommt, möchten geblieben ſeyn.

D. Spener verlegt die bißhero in ſeinem Hauſe gehaltene Collegia Pietatis, mit Genehmhaltung des Raths in die Kirche.

Jvan und Petrus 2. Stieff-Brüder, werden den 25. Julii um die angefangene Rebellion zuſtillen zu Czaaren in Moſcau gecrönet, und regieren ſehr friedlich.

Joh. Frid. Mayer giebt ſeine bündige Schrifft: Gewiſſens Marter derer zum Pabſtthum abgefallenen Lutheraner heraus, weil die Jeſuiten Georgius Haidelberger zu Elbingen und Marcus Schönmann zu Erfurt viel Lermens zu dieſer Zeit von der Wahrheit der Römiſchen Kirche machen.

1683. 1683.

Der König von Franckreich verſpricht den Reformirten ſo Papiſtiſch werden wollen, auf 3. Jahr völlige Freyheit von allen Auflagen und Abgaben.

Der König von Portugall befiehlet ernſtlich daß alle Jüden in ſeinem Reich binnen Jahr und Tag das Land räumen ſollen.

Henricus Rixnerus wird von Helmſtädt als General-Superintendens nach Halberſtadt beruffen.

Arnoldus Poelenburg ein berühmter Arminianer und Curcellæi Succeſſor an dem Gymnaſio zu Amſterdam †.

Den Reformirten in Franckreich werden alle Bedienungen bey Hofe und bey den Printzen von Geblüt genommen.

D. Rango Paſtor zu Nicolai zu Stettin giebt ſeinen Obicem Syncretiſtarum heraus.

Valentinus Velthemius wird an Muſæi Stelle von Altorff nach Jena beruffen.

Chriſtianus Noldius ein berühmter Philologus und Theologus zu Coppenhagen † ſeine Schrifften ſind inſonderheit Hiſtoria Idumæa und Concordantiæ particularum ebræo-chaldaicarum V. T.

Jo. Adam Scherzerus ein groſſer Verehrer ſeines Præceptoris Joh. Hülſemanni und berühmter Lehrer zu Leipzig † er war ein groſſer Scholaſticus und übertraff Hülſemannen noch an der Deutlichkeit. In den Oriental-Sprachen war er wohl erfahren, und im diſputiren ſehr accurat, liebte die Kürtze dermaſſen, daß er zu ſagen pflegen: Odi tria verba, ubi duo ſufficiunt. Seine Schrifften ſind alle vortreflich, als da ſind ſein Trifolium orientale: anti-Bellarminus; Collegium anti-Socinianum; Syſtema Theologiæ; Bibliotheca pontificia und Heptas Diſſertationum de Catholiciſmo.

Joh. Chriſtophor. Wolfius, nachmahls Paſtor zu Hamburg gebohren.

Der Abt de la Trappe Armandus Johannes Bouthilierius Ran-

ceus

ceus giebt ſeinen Tractat de Sanctitate & officiis Vitæ monaſticæ heraus, worinn er behauptet, daß die Münche ſich nicht um die Gelehrſamkeit, ſondern um die Frömmigkeit zu bekümmern hätten, worüber er mit Mabillonio Streit bekömmt, als welcher auf die Studia dringet. 1683.

Des Cardinals Sfortiæ Pallavicini Hiſtoria Concilii Tridentini wird aus dem Italiäniſchen ins Lateiniſche überſetzet, und kommt durch Amelotum de la Houſſaye zu Amſterdam heraus.

Antonius Reiſerus zu Hamburg giebt ſeinen anti-Barclajum heraus, darinn er gantz vortreflich wider Roberti Barclaji Theologiæ vere Chriſtianæ Apologiam, welche der Qväcker ihr Haupt-Syſtema iſt, diſputiret.

Das Meinungiſche Geſangbuch kommt heraus, und hält viele Lieder des Durchl. Hertzogs von Braunſchweig-Lüneburg Anton Ulrichs in ſich.

Joh. Owenus einer der gelehrteſten Lehrer zu dieſer Zeit in Engelländ † zu Londen, nachdem er vorhero Prof. Theol. und Decanus der Chriſt-Kirchen zu Oxford geweſen, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine diſcuſſio Arminianiſmi bekandt.

Die Türcken brechen den gemachten Stillſtand und gehen ſo gar vor Wien, welches aber nach 9. wöchentl. harter Belagerung den 2. Septembr. da in der blutigen Schlacht die 200000. Mann der Türcken ziemlich zerſtreuet werden, glücklich entſetzet wird, wobey der Churfürſt Joh. Georg III. und der König von Pohlen Johannes III. inſonderheit viel gethan.

Bartholomæus Ziegenbalg wird zu Pulßnitz in Ober-Laußnitz gebohren, und ſtudiret nachmahls zu Halle.

Johannes Diecmannus wird General-Superintendent der Hertzogthümer Bremen und Verden, und leget ſich beſonders auf die Ausbeſſerung der teutſchen Bibel-Uberſetzung Lutheri von den Druckfehlern, worinn es ihm auch gut gelinget, dahero die von ihm beſorgte Stader-Bibel hierinn vieles voraus hat.

1683. Maximilianus Gandolphus, Ertz-Biſchoff von Saltzburg, fänget an, die bißhero im Teffecker-Thal verborgen geweſenen Lutheraner mit Gewalt zu vertreiben, und erreget eine groſſe Verfolgung, daher viele emigriren und ſich in Schwaben niederlaſſen.

Daniel de Superville von Saumur im Jahr 1657. gebürtig, wird Prediger zu Loudun, muß aber nach Wiederruffung des Edict von Nantes ſich nach Holland reteriren, allwo er zu Rotterdam nebſt Baſnagio eine Stelle im Predigt-Amt bekommt.

Jac. Tenzel ein beliebter Lehrer unſrer Kirche † den 25. Martii als Superint. zu Arnſtadt, und hinterläſt unterſchiedene ſchöne Schrifften, darunter ſeine Veritas divina Libri Concordiæ die vornehmſte iſt, er war ein Mann von groſſer Klugheit, daher ihn auch der Hertzog von Gotha mit verſchrieb, als er mit Joh. Muſæo und Joh. Oleario berathſchlagen wolte, wie das, von dem ſeel. Nic. Hunnio ehemals angeprieſene Collegium, von Wiederlegung irriger Bücher möchte aufgerichtet werden.

Der berühmte Staats-Miniſtre in Franckreich Colbert † und hinterläſt die Ehre, daß er ein wahrer Beförderer der Gelehrten geweſen, hinterläſt aber auch die Schande, daß er viel zu den Verfolgungen der Hugonotten contribuiret.

Sam. Pomarius ein anſehnlicher Lehrer unſrer Kirche † als Superintendent zu Lübeck, er war von Witzingen in der Schleſien gebürtig, und hatte vorhero zu Cöln an der Spree, Magdeburg und Eperies in Ungarn gelehret, unter ſeinen Schrifften iſt inſonderheit ſein Tract. vom ungerechten Gewiſſens-Zwang leſenswürdig.

M. Caſpar Rebhan † als General-Superintendent zu Eiſenach, nachdem er vorhero zu Coburg im Amte geſtanden, muß aber wohl von Nic. Rebhan der auch an beſagten Ort in ſolcher Würde geſtanden, und Anno 1611. verſtorben, unterſchieden werden.

1684.

1684. 1684.

Joh. Nic. Cnollenius wird gebohren.

Joh. Frid. Mayer wird Prof. Theol. zu Wittenberg und Quenſtedii Subſtitutus an der Schloß-Kirche daſelbſt.

Calovii Scripta Anti-Sociniana kommen zu Ulm in fol. heraus, und ſind alle ſehr bündig und wichtig abgefaſt.

Die Mönche ſpielen in dem Städtlein Brauna in Schleſien von Luthero und Calvino, als den 2. Ertz-Ketzern, eine Comödie da ſie nun Lutherum den 25. Julii verbrennen wollen, gehen ſie damit ſo unvorſichtig umb, daß nebſt dem Kloſter über 200. Häuſer in die Aſche geleget werden.

D. Valentinus Alberti muß auf hohen Befehl Johann Georgii III. Chur-Fürſtens zu Sachſen, des Wieneriſchen Anonymi ſo genannte Auguſtanam & Anti-Auguſtanam Confeſſionem wiederlegen.

Sebaſt. Niemannus ein Lübecker von Geburt, erſt Prof. Theol. zu Jena, hernach Superintendent zu Lübeck, † als General-Superintendent in Schleßwig und Holſtein. In Jena kam er an Chriſtian. Chemnitii Stelle, und hat inſonderheit wieder die beyden Jeſuiten, Kedden und Hallern diſputiret, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Atheus refutatus und ſeine Harmonia evangelica Hiſtoriæ Paſſionis Chriſti inſonderheit leſens würdig.

Joh. Olearius der jüngere des Hälliſchen Johannis Sohn † als Hoff-Prediger zu Weiſſenfelß, nachdem er vorher zu Halle und Querfurt im Ambte geweſen, unter ſeinen vielen Schrifften ſind inſonderheit, ſein Gymnaſium Patientiæ, ſein Index Balduinus; Methodus Studii Theologici; Oratoria Eccleſiaſtica; Univerſa Theologia poſitiva, polemica, exegetica und moralis, wie nicht weniger ſeine Bibel bekandt worden.

Die Epiſtolæ Eccleſiaſticæ & Theologicæ der berühmteſten Arminianer, als Jacobi Arminii, Joh. Uytenbogardi, Conradi Vor-

1684. ſtii, Gerh. Joh. Voſſii, Hugonis Grotii, Simonis Epiſcopii & Caſp. Barlæi werden von Philippo a Limborch, zum andernmahl und viel vermehrter heraus gegeben.

Joh. Wolfg. Jägerus giebt ſeine Theologiam naturalem ſive controverſias illuſtres de Deo heraus, aus welcher Schrifft zu ſehen, wie viel dieſes Studium ſint Rudrauſii Zeit zugenommen.

Der Abt Auguſtinus Reding, giebt heraus: Oecumenici Concilii Tridentini Veritatem in extinctam ne apice quidem læſam ex præſumtuoſa Joh. Henrici Heideggero anatome, Hiſtorico-Theologica.

Daniel Severinus Scultetus zu Hamburg, giebt wieder Boſueti Expoſitionem catholicæ fidei ſein antididagma heraus, welches mit ſolcher Gelehrſamkeit gemacht, daß es unter allen Schrifften, die wieder dem Bosvet heraus gekommen, billig den erſten Rang verdienet.

Abraham Calovii anti Böhmius kommt zu Wittenberg in 4to heraus, dargegen der Fanaticus Frider. Breckling ſeinen Anti-Calovium heraus gegeben.

Jacob l'Abbadie giebt ſein unvergleichliches Werck, de Veritate Religionis Chriſtianæ zum erſtenmahl heraus zu Amſterdam, und hat alles dasjenige, was Grotius und Mornæus hiervon aufgezeichnet, vollſtändiger ausgeführet.

Humphredus Hodius, ein gelehrter Engelländer, ſtreitet mit Iſaaco Voſſio, von des Ariſteæ Nachricht, vom Urſprung der Siebentzig Dollmetſcher und ihrer Griechiſchen Verſion, des alten Teſtaments, denn nachdem Ludovicus Vives den Ariſteam einmahl verdächtig gemacht hatte, konte er nicht wieder in Credit kommen, daher Iſaacus Voſſius ſich zu ſeinem Advocaten aufwarff, dem aber Hodius wiederleget.

Johannes Prettenius, Paſtor zu Naumburg, beſorget den Schleuſingiſchen Bibel-Druck, mit ſonderbahren Fleiß.

Tobias Clausnizer, Paſtor Primarius und Inſpector des gemein-

meinſchafftlichen Ambts Pargſtein und Weyden in der Ober-Pfaltz † Er iſt unter den Lieder-Dichter nicht unbekannt. 1684.

Matthæus Göbelius, **Bürgermeiſter zu Bautzen, giebt unter dem Nahmen** Theodoſii Gibelini ſeine Cæſareo-papiam, welche ſehr gelehrt gemacht iſt, heraus.

Molinos **und** Petrucci **die zwey Häupter der Qvietiſten** werden von einer, vom Pabſt niedergeſetzten Congregation, als angeklagte vorgefordert. Da denn dieſer loß geſprochen wird, jener aber ins Gefängniß muß.

Wilhelmus Strateman **ein beliebter Lehrer unſer Kirche** † als Paſtor Primarius zu Gronau, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Hiſtoria Eccleſiaſtica, Theatrum Hiſtoricum, und Quæſtiones Academicæ welche in III. Octav-Bänden beſtehen, und vor ein Syſtema Theol. paſſiren können, die vornehmſten.

Auguſtus Varenius **eine wahrhaffte Zierde unſer Kirche** † als Prof. Theol. zu Roſtock in ſeinem 74ſten Jahr und hinterläſt den Ruhm eines ſo groſſen Philologi als Theologi. Unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Commentarii in Pentateuchum, Exegeſis Aug. Conf. Breviarium Theol. der bekanteſten.

Der Kayſer von Siam **ſendet auf der Jeſuiten Anregen** eine Geſandſchafft nach Franckreich.

Johannes Lyſerus **ein unglückſeliger Verfechter der** Polygamie † in groſſen Elend in Franckreich.

Die durch Verrätherey des Amtmeiſters Dietrichs **vor** 3. Jahren an Franckreich gekommene freye Reichs-Stadt Straßburg, wird in dem Armiſtitio den Frantzoſen gelaſſen, wodurch die Univerſität in groſe Gefahr kommt.

Die Patres Oratorii **zu Paris, verſammlen ſich, die** Anno 1678. aufgeſetzte Formulam doctrinæ zu unterſchreiben, welches aber P. Queſnell ausſchlägt, worüber er ſich aus Franckreich reririren muß, da er ſich dann nach Brüſſel begiebt.

Joſua Schwartzius **wird** Gen. Superint. **im Holſteiniſchen.**

Johannes

1684. Johannes Meierus ein bekannter Reformirter Lehrer wird von Hamm nach Hardewick beruffen.

Johann Wilhelm Uberfeld, ein Kauffmann zu Franckfurt am Mayn, ſaugt in Holland Gichtels Schwärmereyen ein, und treibt das fanatiſche Unweſen ſo ſtarck als ſein Lehrmeiſter.

Joſeph Schaitberger, ein Saltzburgiſcher Bergmann, ſchreibt an die mit ihm zugleich aus den Tefferegger-Thal zu dieſer Zeit vertriebene Glaubens-Brüder, einige erweckende Troſt-Schreiben.

Matthæus Prætorius, Pfarrer zu Niebudzien in Litthauen Inſterburgiſchen Amts, gehet zu den Papiſten über, und wird nach dem er im Kloſter oliva profeſſ gethan, und darauff Anno 1685. ſeine Tubam pacis die Melchior Zeidler refutiret, heraus-gegeben, Parochus zu Straßburg in Preußen, von wannen er nach Weiherſtadt in Caſuben zu einer Præpoſitur kommt.

Der Kayſer trifft mit Franckreich einen 20. jährigen Stillſtand, umb den Progreſſen wieder den Türcken in Ungarn beſſer obzuliegen, allein Franckreich hält der zugeſagten Treue nicht lange.

Valerius Jaſchius, ein Pommer von Colberg gebürtig † als Paſtor und Rector, in ſeiner Geburts-Stadt, und hinterläſt eine feine Collection von alten Hymnis, die er mit gelehrten Anmerckungen erläutert.

1685.

1685. 1685.

Samuel Schelwig wird Rector zu Dantzig, war vorher Con-Rector zu Thorn.

Der neue König von Engelland Jacobus II. bemühet ſich den Pabſtthum freyen Lauff in Engelland zu verſchaffen.

Der Cardinal Noailles approbiret des Queſnell Neues Teſtament.

Der letzte Churfürſt in der Pfaltz reformirter Religion Carolus † und folget die Neuburgiſche Papiſtiſche Linie.

Im Monath Decembr. beraubt der Hertzog von Savoyen die Waldenſer aller ihrer Privilegien und Religions-Freyheit.

Da dis Jahr ſo höchſt unglücklich vor die Reformirten in Franckreich war, ſo biethet der Churfürſt von Brandenburg allen die in ſeine Lande kommen wolten, Schutz und Sicherheit an.

Michael Molinos wird wegen des Quietiſmi zu Rom in Verhafft genommen.

Den Evangeliſchen in Elſas wird der Elenchus wieder die Papiſten verbothen.

Mit dieſem Jahr endiget ſich Chriſtophori Hartknochs Preußiſche Kirchen-Hiſtorie.

Die Miſſionarii der Jeſuiten gehen zum erſtenmahl nach Siam unter welchen der Pater Guido Tachard der vornehmſte iſt.

Aug. Pfeifferi wohlbewährter Evangeliſcher Aug-Apffel kommt heraus, darinnen die Articul der Augſpurgiſchen Confeſſion ſchön erkläret werden.

Joh. Erneſtus Pfuel Rector am Gymnaſio zu Settin, bekommt mit Rangone, Fabritio und Cramero Streitigkeiten, weil er lehrete, Chriſtus eigene ihm der Gläubigen Tod und Sterben zu. Chriſtus werde in den Glaubigen neugebohren ꝛc.

1685. Gottf. Olearius Paſtor an der Ulrichs-Kirche zu Halle † den 20. Febr. Seine Hypomnemata Oleario-Werneriana und Ideæ diſpoſitionum biblicarum ſind bekannt. Er war des Weiſſenfelſiſchen Bruder.

Joh. Heinricus Horbius kommt von Windsheim nach Hamburg an St. Nicolai.

Antonius Hulſius † den 27. Febr. als Prof. Theol. zu Leiden, ein ſehr fleißiger Lehrer, ſeine Schrifften ſind: Examen Didactico-Polemicum, Specimina Theologiæ Hypotheticæ; Syſtema Controverſiarum Theol. Authentia textus ebraici contra Jſaacum Voſſium, Theologia Judaica de Meſſia, Nucleus Prophetiæ V. T.

Joh. Andreæ Quenſtedii Theologia Didactico-Polemica, kommt zu Wittenberg in II. Tomis in Fol. heraus, und iſt ein rechter Commentarius über Königii Theol. Poſitivam, als welche von ihm zu erſt nach Wittenberg gebracht worden. Das Werck iſt mit nicht weniger Deutlichkeit als Fleiß gemacht, und findet ohngeacht vieler Feinde, noch immer ſeine Liebhaber, einige wackere Männer haben gewünſchet, daß es möchte durch Ausführung der neuen Controverſien vermehret werden.

Petrus Jurieu giebt als Prof. am Gymnaſio zu Rotterdam, ſein grundgelehrtes Buch, Præjudicia Legitima contra Papatum genannt, in Frantzöſiſcher Sprache heraus.

Ioh. Frid. Mayeri vornehmſten Schrifften ſo er wider das Pabſtthum gerichtet, kommen unter dem Titel: Kriege des HErrn heraus, darinnen er inſonderheit wider die 2. Jeſuiten Marcum Schoenemannum und Georgium Heidelbergerum diſputiret, wie er dann wegen ſeiner Beleſenheit in den Papiſtiſchen Scribenten, in Controverſiis Anti-Papæis ein vortrefflicher Diſputator war.

Bey den vielen Streitigkeiten welche Richard Simon mit ſeiner Hiſtoria Critica Vet. Veſt. darinnen er gantz ungeheuer frey von den Bibliſchen Büchern und derer Verfaſſern geurtheilet, erreget,

reget, geben Johannes Clericus und Nat. Albertus de Verſe eine 1685.
Schrifft heraus, unter dem Titel: Judicia Theologorum quorundam Hollandiæ de Richardi Simonis Hiſtoria Critica V. T. womit jedennoch das Ubel nur ärger gemacht wird, maſſen ſie dem Simoni in ſeinen Hypotheſibus faſt alles einräumen, nichts deſto weniger iſt Simon damit nicht zufrieden, daher er mit Clerico unterſchiedene Schrifften wechſelt.

In dieſem Jahr ſtehet es mit der Calviniſch-Reformirten Kirche um deswegen ſehr gefährlich, weil Pfaltz einen Catholiſchen Herrn bekommt, die Hugonotten in Franckreich ſehr verfolget werden, und Jacobus II. in Engelland dem Papſtthum nachhänget.

Chriſtoph. Arnoldus ein beliebter Lehrer zu Nürenberg und Verfaſſer des Liedes: Du Friedens-Fürſt HErr JEſu Chriſt 2c. †.

Caſp. Frid. Nachtenhöfer † als Prediger zu Coburg, und hinterläſt der Kirche ſeine Plejades Sacras in Evangelia.

Unter denen zu Cevennes einer Gegend in Languedoc verfolgten Waldenſern, fangen einige gemeine Leute an, das Evangelium öffentlich zu predigen, und legen den Grund zu den neuen Inſpiriten, wiewohl die erſten Anfänger davon frey waren.

Die Uneinigkeiten zwiſchen dem Rath und der Bürgerſchafft in Hamburg, geben zu ſolchen Weitläufftigkeiten Anlaß, daß der König von Dännemarck die Stadt belagert, aber nicht gewinnet.

Der Ertz-Biſchoff zu Paris von Noaillis preiſet des P. Queſnelis N. T. ſeiner untergebenen Cleriſey in einem öffentlichen Ausſchreiben an, ohngeacht es damahls noch nicht ſo gut vom Autore ausgearbeitet war, als es itzo iſt.

Der Gottes-Dienſt der Reformirten zu Rouen in Franckreich wird aufgehaben, da dann Jac. Baſnage bißheriger Prediger nach Holland gehet.

1685. Das ſo theuer beſchworne Edict von Nantes, wird im Monath Octobr. in Franckreich aufgehoben, da dann die Verfolgungen wider die Reformirten mit ſolchen Grimm angehen, daß es kaum zu glauben, maſſen die geſtiefelten Miſsionarii, oder ausgeſandte Dragonner die Bekehrung derſelben nicht Apoſtolice, ſondern ſo zu reden, Piſtolice ſuchten.

Iacobus II. König von Engelland läſt den Hertzog von Montmuth einen natürlichen Sohn ſeines Bruders, Königs Caroli II. weil er eine Rebellion angeſponnen, enthaupten.

Seb. Göbelius ein Dreßdner † als Abt in Cloſter Bergen bey Magdeburg, und hinterläſt einige Anweiſung zu Prediger-Kunſt.

L. Daniel Griebner ein beliebter Prediger zu Leipzig † und hinterläſt unterſchiedene practiſche Bücher, darunter ſeine Todes-Gedancken groſſen Beyfall gefunden.

Michael Siricius ein Lübecker von geburt †. als Prof. Theol. und Superint. zu Roſtock, und hinterläſt ein Collegium Theologicum, und Præconem Pœnitentiæ.

Daniel Wulfferus ein beliebter Prediger zu Nürenberg †.

1686.

1686. 1686.

Die in Franckreich hefftig verfolgte Reformirten begeben ſich häuffig nach den deutſchen Provincien.

Die Papiſten erlangen zu Londen eine Kirche.

Frid. Spanhemii Introductio in Geographiam S. komt heraus.

Herman. Alexander Roellius wird Prof. zu Franecker.

Im Monath Januario wird in Franckreich ein ſcharffer Befehl wider die Reformirten Geiſtlichen publiciret.

Enoch Suantenius Prof. Poeſeos zu Roſtock wird Rector des Gymnaſii zu Lübeck.

Das Gymnaſium zu Stutgard wird eingeweyhet.

In Engelland erhalten die Quäcker ein freyes Religions-Exercitium, und zwar aus politiſchen Urſachen, nemlich damit die Engelländer keine groſſe Augen machen ſolten, wenn auch den Papiſten völlige Freyheit gelaſſen würde.

Unter Auffſicht Herrn D. Alberti nehmen die Collegia Pietatis zu Leipzig ihren Anfang.

In Franckreich wird ein Danck-Feſt gefeyret, wegen ſo vieler zum Pabſtthum gefallenen Hugonotten.

Joh. Daniel Arcularius ſuccediret D. Spenern zu Franckfurt am Mayn, nachdem dieſer nach Dreßden beruffen wird.

Chriſtoph Matthæus Pfaffius gebohren zu Stutgard d. 25. Decembr.

Die Reformirten in Holland ſetzen ſich mit den aus Franckreich geflüchteten Reformirten, auf einer beſondern Synode zu Rotterdam, aber des Univerſaliſmi Amyraldini wird in der unterſchriebenen Formul mit keinem Wort gedacht, mithin hat man einem jeden hierinn ſeine Freyheit gelaſſen.

1686. Joh. Wayenius Prof. Theol. zu Franecker hält eine Diſp. de Recta ratiocinatione darinn er der Vernunfft in Geiſtl. Dingen, mehr als ſie vermag, zuſchreibet, darwider ſich inſonderheit der berühmte Juriſt, Ulricus Huberus ſetzet, worauff die Naturaliſtiſchen Streitigkeiten auf der Univerſitæt Franecker anfangen, und eine geraume Zeit fortgeſetzet werden.

Hermannus Alexander Roellius hält ſeine Orationem Inauguralem de Religione naturali darinn er die Vernunfft ebenfalls über die Heil. Schrifft ſetzet, und zu neuen Streitigkeiten Anlaß giebet.

Der Rath zu Augſpurg dimittiret den 13. Julii wegen erregten Streitigkeiten mit dem Miniſterio, alle Lutheriſche Prediger auf einmahl, und erwehlet gantz neue, welche aber die Bürgerſchafft nicht vor ihre Lehrer erkennen will.

Joh. Adam Oſiandri Collegium Theologicum Syſtematicum kommt heraus, welches die Quinteſſenz aller von dieſem Theologo gehaltenen Theologiſchen Collegiorum iſt, und viel Gutes liefert, Hülſemanni Breviarium iſt darinn zum Grunde geleget worden.

Antonius Reiſerus † zu Hamburg, ſein Uncatholiſches Pabſtthum hat er wider des Jeſuiten Matthiæ Fabri ungegründetes Lutherthum geſchrieben.

Der Pabſt Innocentius XI. hebt nach des alten Frantzöſiſchen Geſandten Duc de Eſtrees Abreiße von Rom, die bißhero üblich geweſene Quartiers-Freyheit auf, womit aber der König in Franckreich nicht zufrieden ſeyn will.

Balthaſar Bebelius ehemahliger Prof. Theol. zu Straßburg, nachmahls X. General-Superintendent zu Wittenberg, allwo er Calovio in allen Aemtern ſuccedirte, † d. 2. Octobr. Er hatte Danhauers Schweſter Tochter zur Ehe, hatte unter Carpzovio, Geiero, Hülſemanno und Calovio ſtudiret, und ſich inſonderheit auf die Kirchen-Hiſtorie geleget. Unter ſeinen Schrifften ſind die Polemo Sophia Victrix contra Walenburgios, Hiſtoria Eccleſiæ ante diluvianæ, und Antiquitates Eccleſiæ die bekandteſten.

Joh.

Joh. Wilhelm Baierus giebt ſein beliebtes Compendium Theol. poſitivæ heraus, welches mit ſolchen Beyfall aufgenommen wird, daß man zu Jena, Leipzig, Halle und anderswo öffentlich darüber geleſen. Es iſt aber aus Muſæi Collegiis gemacht, daher es auch nach Muſæi Lehr-Art gantz Scholaſtiſch ausſiehet. 1686.

Der Racauiſche Catechiſmus komt zum drittenmahl heraus.

Der Biſchoff Jacobus Benignus Boſuet giebt ſein heilloſes Buch, Hiſtoria de Variationibus eccleſiarum proteſtantium genannt, in Frantzöſiſcher Sprache zu Paris heraus, und macht viel Auffſehens damit, daher ihm von Reformirter Seite Jacobus Baſnagius in ſeiner Hiſtoria de Religione eccleſiarum Reformatarum begegnet.

Petrus Jurieu giebt ſein Judicium de methodis rigidis & Laxioribus explicandi providentiam & gratiam ad inveniendum medium reconciliationis inter proteſtantes haraus. Welche Unions-Schrifft Daniel Severinus Scultetus zu Hamburg in ſeinen darüber gemachten animadverſionibus ſo fort beleuchtet.

Joh. Henricus Heiddegger eines harten Calviniſten Conſilia Henotica kommen unter dem Titel: Manuductio in Viam Concordiæ proteſtantium eccleſiaſticæ heraus, welche Philippus Müllerus zu Jena in ſeinem fuco hujus Concordiæ geprüfet.

Der Antoniæ Bourignoniæ ſämmtliche Schrifften kommen in 19. Voluminibus in 8. in Frantzöſiſcher Sprache heraus.

Chriſtiani Kortholti Tractat de Variis Scripturæ Editionibus kommt heraus, darinn inſonderheit wider die Papiſten, welchen die Uberſetzungen der Bibel ein Dorn im Auge ſind, diſputiret, und von der verſione vulgata ſehr weitläufftig handelt.

Petrus Bayle giebt wider die Papiſten ſeine Erklärung über die Worte: Nöthige ſie herein zu kommen, heraus.

Joh.

1686. Joh. Frid. Mayer wird von Wittenberg nach Hamburg vociret, und kommt daſelbſt an Antonii Reiſeri Stelle.

Abraham Calovius Prof. Theol. Primarius und General-Superint. zu Wittenberg † den 20. Febr. ſeine Schrifften ſind unzehlich, unter welchen dennoch ſein Syſtema und Biblia illuſtrata den Vorzug behalten, was er wider die Socinisten geſchrieben, iſt auch vortreflich, wie dann vor ſeiner Zeit nicht einmahl eine rechte Nachricht von den Lehren der Socinisten oder doch wenigſtens ihrer Verfaſſung bekandt war, welche er aber als er zu Dantzig war, am beſten einziehen konte. Seine Liebe gegen Lutheri Schrifften iſt ſo groß geweſen, daß er alle Tage ein penſum daraus geleſen. Er ſtand auch zu ſeiner Zeit in ſolchen Anſehen, daß ihn alle exteri Theologi ehrten, und nichts ohn ſeinen Rath vornahmen, doch hat er mit Muſæo, Calixto und Dreiero ſeine liebe Noth gehabt.

Janus Bircherodius ein berühmter Däniſcher Theologus zu Coppenhagen † den 12. Sept. Er hatte ſich auf Reiſen wohl verſucht, und Salmaſium, Heinſium, Gohlium, Voetium, und andere groſſe Männer gehöret, in Coppenhagen kam er an Wandalini Stelle, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Synopſis LL. CC. anti-Burnetus Exercitationes contra atheos &c. bekandt.

Ludov. Maimburg ein gelehrter Jeſuit aus Lothringen † in der Abtey von S. Victor zu Paris, weil er einmahl zu frey vom Pabſt geſchrieben hatte, ſtieſſen ihn die Jeſuiten aus ihrer Societæt. Seine Hiſtoria Lutheraniſmi und Calviniſmi ſind ſehr bekandt worden, in ſeinen Predigten war er ein rechter Poſſenreiſſer, der die Zuhörer nur zu lachen zu machen ſuchte.

Melchior Zeidler † als D. und Prof. Theol. zu Königsberg, ſeine Rhetorica Eccleſiaſtica galt ehemahls nicht wenig, ſein Keddius refutatus iſt bekandt, die Materie de peccato actuali infantum hat er am weitläufftigſten in einer beſondern Schrifft ausgeführet.

Philip-

Philippus â Limborch ein reiner oder vere Arminianiſcher Remonſtrant, giebt ſeine Theologiam Chriſtianam mithin das erſte Syſtema ſeiner Secte heraus, daraus dann erhellet, daß ohngeacht Arminius ſich hauptſächlich in der Lehre von der Gnaden-Wahl von der Reformirten getrennet, er dennoch mit uns in dieſer Lehre nicht gleichſtimmig ſey, denn ob er gleich mit uns das abſolutum decretum verwirfft, ſo fällt er doch auf der andern Seite in den Pelagianiſmum, indem er lehret, daß es lediglich in des Menſchen Kräfften ſtehe, ob er glauben oder nicht glauben wolle. Wir machen demnach den Glauben zu einem Gnaden- er aber zu einem Natur-Werck. 1686.

Gisbertus Weſelus Ducker zu Franecker, behauptet in einer beſondern Diſputation, daß die Göttlichkeit der Heil. Schrifft allein aus der Vernunfft müſſe und könne erwieſen werden, worüber er von dem Juriſten Ulrico Hubero angegriffen wird, welchem auch Gerhardus de Uries zu Utrecht und Johannes Regius beytreten, dahergegen Hermann Alexander Roellius zu Franecker, des Duckers Meynung annimmt, in welche Streitigkeit dann faſt alle Holländiſche Theologi verwickelt werden, unter welchen einige ihre Schwäche in dieſer Sache ziemlich verrathen, weil kein eintziger Reformirter Theologus der Vernunfft die gehörigen Grentzen ſetzet, welcher Seegen unſer Kirche eigen iſt.

Johannes Baptiſta Cotelerius ein berühmter Doctor Theol. Sorbonnicus und Königl. Profeſſor der Griechiſchen Sprache † und hinterläſt den Ruhm eines vortreflichen Kenners der Kirchen-Hiſtorie, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Scripta Patrum apoſtolicorum, und ſeine Monumenta Eccleſiæ græcæ die vornehmſten.

Der Jeſuit Stephanus Bugot bringt zu Dijon die leichtfertige Lehre de peccato philoſophico aufs Tapet, da er nemlich behauptet, daß wenn jemand aus Unwiſſenheit, oder weil er an GOtt nicht gedächte, Sünde begienge, ſolches von GOtt nicht geahndet würde, denn ob es wohl an ſich unrecht wäre, ſo würde es

1686. doch von GOtt nicht beſtrafft, weil der Thäter keinen animum injuriandi dabey gehabt, welchem Satze ſich aber nicht nur einige auf der Univerſitæt Löben, ſondern auch hauptſächlich Antonius Arnaldus wiederſetzen.

Der Hertzog von Savoyen bemühet ſich auf des Königs von Franckreich Anhalten die Waldenſer gäntzlich auszurotten, wobey dann unerhörte Grauſamkeiten verübet werden.

Ambroſii Opera kommen durch der Benedictiner Bemühung, unter welchen Nicolaus le Nourky ſich befindet, zu Paris in fol. heraus, und übertreffen die Editiones von 1549. 1555. 1569. und 1585. Es ſind aber unter dieſes Patris Schrifften die drey Bücher de Officiis welche D. Förtſch beſonders heraus gegeben, die vornehmſten.

Petrus Poiret giebt ſein Syſtema Oeconomiæ divinæ heraus, und entdecket tauſend Lehr-Greuel ſeines Hertzens, maſſen er ſo gar in der wichtigen Lehre von der Heil. Dreyeinigkeit auf den Sabellianiſmum verfällt, und die drey Perſonen der Gottheit mit den drey Kräfften der Seele vergleichet, da er dann die erſte Perſon facultatem immenſam lumen recipiendi, die andre Perſon Deſiderium immenſum, die dritte Perſon aequieſcentiam immenſam nennet! Welche Lehren Jägerus zu Tübingen redlich wiederleget hat, man ſehe auch Herrn D. Langens zu Halle, grundgelehrte Diſſertationes anti-Poiretianas, welche zugleich mit groſſer Deutlichkeit geſchrieben ſind.

Joh. Andr. Lucius bißheriger Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden † am 17. Januar. Abends um 5. Uhr in ſeinem 61ten Jahr. Er war erſt Diaconus an der Creutz-Kirche zu Dreßden, und nachmahls mittler Hoff-Prediger, ſeine Schrifften ſind mehrentheils Diſputationes und Leichen-Predigten. Sein Nachfolger im Ambte war Herr Philip. Jac. Spener zu Franckfurt am Mayn, und zwar auf Recommendation des frommen Herrn von Seckendorff,

und

und weil Churfürſt Joh. Georgius ſich erinnert, daß er Anno 1673. 1686.
auf ſeinen Zuge wider die Frantzoſen, bey denſelben confitiret und communiciret, ſo erfolgt ſeine Vocation deſto leichter. Seine Abſchieds-Predigt zu Franckfurt geſchahe am 16. Junii über 1. Petr. I. 15. Die Anzugs-Predigt zu Dreßden geſchahe den 11. Julii über Matth. V. 20 - 26.

Die Unſern erobern die Veſtung Ofen in Ungarn mit Sturm.

Mich. Cobabus, von Sternberg im Mecklenburgiſchen gebürtig, † als Prof. Theol. zu Roſtock.

Ioh. Lundius von Flensburg gebürtig, † als Prediger zu Tundern in Holſtein, und hinterläſt der Kirche das ſchöne Werck von den Jüdiſchen Heiligthümern.

M. Ioh. Quiersfeld von Dreßden gebürtig † als Superintendens zu Pirna. Siehe unſers Hochgelahrten Herrn D. Wiliſchii Memorias Superintend. Pirnenſium.

D. Herman. Schuckmann † als Prof. Theol. zu Roſtock.

1687.

1687.

Michael Walther der jüngere, wird Prof. Theol. zu Wittenberg, hat aber auſſer einigen diſputat. wenig geſchrieben, excellirte ſonderlich in Matheſi.

In Egypten giebt ein falſcher Prophet, Schaphir Sephir genannt vor, er wäre geſand die Juden wieder in das gelobte Land zu führen.

Grotii Epiſteln, darinn viele Sachen zur Kirchen-Hiſtorie gehörig vorkommen, kommen heraus.

Caſp. Löſcherus wird der XI. General-Superintendent zu Wittenberg.

Pabſt Innocentius der XI. verdammt den 16. Febr. des Natalis Alexandri und Maimburgs Bücher.

In Ungarn werden den Evangeliſchen wieder einige Kirchen genommen.

Chriſtianus Daumius, der treffliche Schulmann zu Zwickau † den 15. Decembr.

In Schweden wird eine neue Kirchen-Ordnung eingeführet.

Petrus Günther ein Gottes-Läſter und Anti-Trinitarius wird zu Lübeck enthauptet.

Der Pabſt verdammt 68. Lehr-Sätze, aus des Michäelis Molinos Schrifften.

Durch Königl. Schwediſchen Befehl wird das Concordien-Buch als ein Liber Symbolicus in gantz Pommern eingeführet.

Chriſtophorus Wittichius, ein Reformirter Lehrer zu Leiden † aus ſeiner Theologia pacifica, (wie er ſein Syſtema nennet) kan man ſehen, wie weit die Carteſianiſche und Coccejaniſche Principia

cipia in der Theologie gehen, ſonſt iſt er einer der härteſten Supralapſaricorum. 1687.

Johannes Claudius, ein anſehnlicher Reformirter Lehrer zu Paris † in Holland im Exilio, ſeine kleine Schrifften beſtehen in 5. Octav-Bänden.

Franciſcus Turretinus, ein Calviniſcher Lehrer zu Genff † ihm folget in der Station, Benedictus Pictet. Sonſt werden ſeine Inſtitutiones Elenchticæ und ſeine diſſertationes de Satisfactione Chriſti gerühmet.

Der König Jacobus II. verſucht durch eine groſſe Religions-Commißion den Teſt in Engelland abzuſchaffen, worein aber die Biſchöffe nicht willigen wollen.

Die Jeſuiten in Schleſien bringen von Kayſerl. Majeſtät ein ſcharffes Edict wieder die Relapſos zu wege, und verfahren mit dieſer Execution ſo ſcharff, daß viele hundert deßwegen zum Lande hinaus, nach der Laußnitz gehen.

Joachimus Juſtus Breithaupt, wird Paſtor an der Haupt-Kirche zu Erffurt, weil er aber lehret, daß der Menſch das Geſetze GOttes halten könne, bekommt er viel Verdruß daſelbſt.

Der Straßburgiſche Jeſuit Ioh. Dez giebt ſeine, über unſere Augſpurgiſche Confeßion gehaltene Predigten heraus, darinn er zeigen will, daß dieſelbe den Lehren der Römiſchen Kirche nicht zu wieder ſey, ſondern daß die Verfaſſer derſelben, die Päbſtiſchen Lehren nur nicht recht verſtanden hätten, welche Schrifft D. Valent. Alberti zu Leipzig auf hohen Befehl in ſeiner Auguſtana Confeſſione thetice & anti-thetice elaborata wiederleget.

Caſpar â Lilien ein wohl gereiſter und Grundgelehrter Theologus unſer Kirche † als Superintendent und Geheimter Rath zu Bareuth, ſein Commentarius in Epheſios und Summa Theologiæ laſſen ſich wohl leſen.

1687. Johannis Hulſemanni Breviarium Theologicum a Ioh. Adamo Scherzero enucleatum & auctum kommt mit Valentini Alberti Vorrede zu Leipzig in 4to heraus, und iſt mit groſſer accurateſs gemacht, nur iſt zu bedauren, daß alles ſo ſehr Scholaſtiſch abgefaſt, wie dann Melanchthon, Calixtus und Hulſemann die Ariſtoteliſche Philoſophie am meiſten in unſer Kirche in den Schwang gebracht.

Hector Gottfried Maſius, Hoff-Prediger zu Coppenhagen, giebt ſein Intereſſe principum circa religionem evangelicam heraus, worüber er nicht nur mit Joh. Chriſtophoro Becmanno zu Franckfurt, ſondern auch mit Chriſtiano Thomaſio Streit bekommt, ſein Haupt-Abſehen in dem Buch iſt zu beweiſen, daß ein Evangeliſcher Fürſt bey der Lutheriſchen Religion viel beſſer als bey der Reformirten dran ſey.

Der Cardinal Wilhelm von Furſtenberg, wird auf Frantzöſiſche Recommendation von dem alten Chur-Fürſten zu Cöln Maximilian Heinrich zum Nachfolger in dieſem Stifft erwehlet, womit der Pabſt nicht zu frieden iſt, wannenhero viele Unruhe erfolget.

Iac. Pamelius Canonicus zu Brügge, deſſen Commentarius Commentariorum veterum Selectorum bekannt iſt †

Joſua Arndius, ehemahliger Prof. zu Roſtock † als Ober-Hoff-Prediger des Hertzogs von Mecklenburg Guſtaphi Adolphi, ſeine Manuale legum moſaicarum, Lexicon Antiquitatum, und inſonderheit der Tr. de Superſtitione haben ihm vielen Ruhm erworben.

Chriſtoph. Franckens zu Kiel, Exercitationes Anti-Wendelianæ kommen heraus, welche mit groſſem Fleiß gemacht ſind, dergeſtalt, daß wo des ſeel. Gerhards Teſſara decas diſpp. ſo er wieder Wendelini Syſtema heraus gegeben, darzu kommt, man ein vollſtändiges Syſtema Anti-Calvinianum haben wird.

Iohann

Iohann Olearius diſputiret zu Leipzig de Illuminatione divina und weil er darinn D. Speners Sätze aus deſſen allgemeinen Gottesgelahrtheit vorträget, ſo præludiret er gleichſam zu dem erfolgten Streitigkeiten de Illuminatione. 1687.

Die Inquiſition verfähret in Italien wieder die Quietiſten ſo arg, daß 70. Perſonen vornehmen Geſchlechts ins Gefängniß kommen, und der Pabſt ſelbſt wegen ſtarcken Verdachts ſich gegen dieſelbe verantworten und wieder ſeinen Willen den 9. Septembr. den Molinos zum ewigen Gefangniß verdammen muß.

Mahomet IV. Türckiſcher Kayſer wird abgeſetzt, und hat Solymannum III. zum Nachfolger, welcher Belgrad einnimmt.

Franciſcus Iulius Lütkens wird von Stargard nach Berlin vociret, und wird Probſt zu Cöln.

Magdalena Sybilla, Chur-Fürſt Iohann Georgii II. Wittwe † zu Dreßden.

D. Adam Tribbechovius, ein Lübecker von Geburt † als General-Superintendent zu Gotha, ſiehe Sagittarii Hiſtoriam Gothanam p. 189. unter ſeinen Schrifften befindet ſich ein ſchöner Tractat, de Doctoribus Scholaſticis, welcher wieder aufgelegt zu werden verdienete, ſeine Exercitationes ad Baronium ſind nicht uneben.

Fridericus Auguſtus, Hertzog von Sachſen, tritt am 19. May ſeine Reiſe über Leipzig in frembde Länder an, und hat Herr D. Paul Anton zum Reiſe-Prediger, und kommt am 14. April Anno 1689. in Töplitz zu ſeinen Herrn Vater wieder geſund und glücklich an.

1688.

1688.

Die Jeſuiten zu Prag laſſen Lutheri kleinen Catechiſmum mit ihren Anmerckungen, umb die Unvorſichtigen damit zu berücken drucken.

Die Janſeniſten weil ſie ſehr ſcharff in der Ohren-Beichte ſind, bekommen den Nahmen der Rigidiſten.

Die neue Univerſität zu Lunden wird den 28. Ianuar. eingeweyhet.

Zu Coppenhagen bekommen die aus Franckreich vertriebene Hugonotten, Freyheit, eine Kirche zu bauen.

Mit dieſen Jahr höret Gottfried Arnold in ſeiner Kirchen und Ketzer-Hiſtorie auf.

Bernhardus von Sandem wird an des verſtorbenen Chriſtiani Dreieri Stelle Prof. Theol. zu Königsberg, und hat die Ehre, daß er Anno 1701. den 18. Januar. dem Biſchoff Urſino bey der Crönung des Königes von Preußen aſſiſtiret.

Nachdem des ſeligen D. Geiers einiger Sohn, Johannes Chriſtianus, im vorigen Jahr den 24. Februar. zu Leipzig als ein Studioſus an den Maſern verſtorben, und vorher ſein Vermögen dem Convictorio gewidmet hatte, ſo iſt in dieſem Jahr, der ſo genannte Geieriſche Tiſch angeleget worden.

Die Frantzoſen fallen mit groſſer Furie in die Pfaltz ein, und verheeren faſt alles, welches dann den Anfang zu dem andern groſſen Frantzöſiſchen Krieg, unter des Kayſers Leopoldi Regierung iſt.

Der König von Franckreich Ludovicus XIV. läſt dem Pabſt die Graffſchafft Avignon wegnehmen, weil er ſeinem Geſandten die alte Quartier-Freyheit zu Rom nicht zugeſtehen will.

Petrus

Petrus Jurieu giebt ſeine Conſultationem de Pace inter Proteſtantes ineunda heraus, welche von dem Baron, Samuel von Puffendorff, in ſeinem Jure feciali divino betrachtet, und von Daniel. Severino Sculteto gründlich beantwortet wird. 1688.

Johannes Pearſonius, Biſchoff zu Chester in Engelland † in ſeinem 72. Jahr, er war in antiquitatibus eccleſiaſticis ungemein erfahren, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Vindiciæ Epiſtolarum S. Ignatii, ſeine Expoſitio Symboli Apoſtolici, und ſeine Annales Paulini bekannt.

Samuel Parckerus † als Biſchoff zu Oxfort, ſeine Schrifften ſind Tentamina *P*hyſico-Theologica de Deo. Diſputationes de Deo & Providentia divina.

Chriſtianus Thomaſius giebt ſeine Iurisprudentiam divinam heraus, darinn er dem Puffendorfiſchen Principio de Socialitate und den legibus naturalibus noch leges poſitivas univerſales beyfügt, aus welchen er jedennoch eben ſo wenig als Puffendorf die Officia erga Deum deduciren können. Wie er denn auch dieſes ſein gantz Syſtema wieder eingeriſſen, und alle Leges poſitivas univerſales in ſeinen Fundamentis Juris wieder verbannet hat. Maſſen er keine *L*eges im gantzen Jure naturæ, zugeben will, ſondern nur Conſilia, wobey er das Principium omnis Juris naturæ, Conſervationem ſui machet, aus welchem er 3. axiomata ziehet, worauff er alle Officia juſti, honeſti, & decori bauet, das honeſtum bauet er auf die Regel, Fac tibi quæ ab aliis tibi vis fieri, das juſtum auf die: non fac aliis quæ tibi non vis fieri, das decorum auf die: fac aliis quæ tibi vis fieri.

Io. Braunii Doctrina foederum ſ. Syſtema Theologiæ didacticæ & elenchticæ kommt zum erſtenmahl heraus.

Der Grundgelehrte Biſchoff in Engelland Eduardus Stillingfleet giebt zu Londen ſein Concilium Tridentinum ad traditionem catholicam examinatum & reprobatum, und zeiget, daß die Papiſten viele gute alte traditiones fahren laſſen.

Henricus Hertzog zu Sachſen, gehet zu Deſſau zu der Re-

1688. formirten Kirche über, deſſen vermeinete Motiven Georgius Moebius zu Leipzig in einer gründlichen Schrifft unterſuchet, wieder welche der Calviniſt de Beauſobre in ſeiner Vertheidigung der Lehre der Reformirten von der Gnaden-Wahl, nichts gründliches aufbringen können.

Der Pabſt confirmiret die Wahl des Bayeriſchen Printzens Joſephi Clemens, zum Beſitzer des Ertz-Stiffts Cöln, daher der Cardinal von Fürſtenberg, ſich darinn durch Frantzöſiſche Trouppen feſte zu ſetzen ſuchet, welcher jedennoch endlich zu weichen genöthiget wird.

Joh. Saubertus der jüngere † als D. und Prof. Theol. zu Helmſtädt und hinterläſt: Palæſtram Theologico-Philologicam Commentarios Rabbinicos in Pentateuchum &c. Er hat des berühmten Conrings Tochter zur Ehe.

Joh. Andreas Quenſtedius † als Prof. Theol. und Conſiſtorialis zu Wittenberg, und hinterläſt den Ruhm eines gelehrten und fleißigen Theologi, unter ſeinen Schrifften wird inſonderheit ſein Tract. de Patriis illuſtrium Virorum und ſein Syſtema Theol. æſtimiret, welches als ein Kern der vortrefflichſten Anmerckungen unſer GOttes Gelehrten anzuſehen iſt, maſſen der Autor nicht ſowohl ſeine Sätze aufs reine gebracht, als vielmehr die aus andern Theologis geſammleten Collectanea combiniret.

Matthias Waſmuth, ein Grundgelehrter Philologus und Chronologus zu Kiel † nachdem er die ebräiſche Sprache ziemlich ins Aufnehmen gebracht, unter ſeinen Privat-Meynungen war auch die Hoffnung der gewiſſen Juden-Bekehrung, pflegte auch auf das Jahr 1739 groſſe Veränderungen zu weiſſagen, die Gelehrten bedauern, daß ſein groſſes Chronologiſches Werck, welches auf Unkoſten der Schwediſchen Königin Chriſtinæ ſchon unter der Preſſe war, durch ſeinen Tod ins Stecken gerathen, maſſen er in dieſem Studio was ungemeines zu præſtiren fähig war.

Carolus

Carolus du Freſne Quæſtor im Diſtrict von Amiens † in ſeinem 88. Jahr, und hinterläſt das gelehrte Gloſſarium mediæ & infimæ Latinitatis. 1688.

Vitus Ludovicus â Seckendorff, giebt ſeine Hiſtoriam Lutheraniſmi zum erſtenmahl heraus, und zwar in 4to, das Supplement aber iſt erſt 1689. erfolget.

Die Chriſten in China werden ſehr verfolget und der freyen Religions-Ubung gäntzlich beraubet.

Durch des Jeſuiten Tachardi Anregen, läſt ſich der Kayſer von Siam bewegen, eine Geſandſchafft an den Pabſt zu Rom abzufertigen, welche ſich aber wegert demſelben die Füſſe zu küſſen.

Carl XI. König von Schweden richtet zu Upſal ein Collegium Antiquitatum zu Unterſuchung der Nordiſchen Alterthümer auf.

Jvan bißheriger Mit-Czaar von Moſcau überläſt die völlige Regierung ſeinen Bruder Petro, deſſen Regiement beſondere Glückſeeligkeiten genieſt.

Neapolis wird durch ein Erdbeben faſt gantz umbgekehret.

Johann Frider. Mayer, wird Prof. Theol. zu Kiel.

Henricus Dodwellus bekommt die Profeſſionem Hiſtoriarum Camdenianam, welche von dem Stiffter Guilielmo Camdeno einen Engliſchen Hiſtorico alſo genannt wird.

Der Dreßdner Catechiſmus wird als ein Liber Deutero-Symbolicus öffentlich durch einen allgemeinen Lantdags-Schluß eingeführet, und meinet man, daß Sam. Bened. Carpzov das Hauptſtück von den X. Geboten, M. Chriſtian Lucius das vom Glauben, Bernhard Schmid das vom Gebet des HErrn, M. Joh. Seebiſch das von der Tauffe, und M. Kühn das von den heiligen Abendmahl und was dahin gehöret, gemacht habe.

Franckreich fängt umb denen in Ungarn bedrängten Türcken Lufft zu machen, einen neuen Krieg mit dem Reiche an,

1688. und fängt in Schwaben und in Francken unerhörte Feindſeligkeiten mit ſengen und brennen an, ſetzet auch den Krieg biß auf den Ryßwikiſchen Frieden fort.

Jacobus II. König in Engelland läſt 7. Biſchöffe, die ſeinen Papiſtiſchen Anſchlägen am meiſten wiederſtanden, in den Towr zu Londen gefangen ſetzen, worüber gantz Engelland ſtützig wird.

Der nachmahls ſo genannte Prætendent von Engelland, Jacobus Franciſcus Eduardus (Jacobi II. Printz, wie man vorgiebt,) wird am 10. Jun. gebohren, allein gantz Engelland hält ihn vor ein untergeſchobenes Kind, daß man bloß deßwegen vor einen Printz ausgiebet, damit die Catholiſche Religion auf dieſe Art, nach Königs Jacobi II. Tode in Engelland möchte beybehalten werden, daher dann die Sache deſto eher an den Printz von Oranien Wilhelmum III. der des Königs Jacobi II. Eydam war, gelangt, welcher auch ſo fort um ſeinen Recht auf Engelland, nicht einen frembden untergeſchobenen Printz, und Engelland nicht den Papiſten zu überlaſſen, am 10. Novembr. fortſeegelt, und durch Hülffe der Holländiſchen Völcker, glücklich in Engelland anlandet, da dann ſein Schwieger-Vater, bald nach Franckreich zu fliehen genöthiget wird.

D. Jacob Bircherodius ein berühmter Theologus in Coppenhagen † und hinterläſt ſeine Commentarios über den Propheten Jonam und Obadiam, es muß aber derſelbe wohl von den 2. Janis Bircherodiis unterſchieden werden, darunter der eine ſein leiblicher Sohn war, und als Biſchoff zu Aalburg in Dännemarck ſtarb, der andere aber war Profeſſor Theologiæ zu Coppenhagen und hinterließ Synopſin locorum Theologicorum, und viele andere ſchöne Schrifften, ſonderlich wieder Rich. Simonem und Iſaac. Voſſium.

Chriſtianus Dreierus, ein Pommer von Stettin gebürtig † als Profeſſor Theologiæ zu Königsberg, und hinterläſt den Ruhm

eines

eines vortrefflichen Polemici wieder die Papiſten, wie man denn 1688.
auch angemerckt, daß die Königsbergiſchen Theologi, weil ihnen die Papiſten ſo nahe ſind, allezeit tüchtige Helden wieder das Pabſtthumb geweſen, darinn aber ward unſers Chriſtiani Ruhm ſehr verdunckelt, daß er aller Syncretiſterey ſo ſehr ergeben war, und Zeit Lebens mit den Helmſtädtern es gehalten, Sein Hertz mochte redlich ſeyn, und voller Liebe, aber die Wahrheit muß der Liebe nie unterthänig gemacht werden. Mein ſeliger Vater Johannes Grulichius, Senior des Stettiniſchen Synodi und Paſtor hat das Glück gehabt, ſein Hauß-Purſch zu ſeyn, und erinnere ich mich von demſelben gehört zu haben, daß D. Dreier alle Tage, eine Stunde lang, auf den Knien zu GOtt gebeten, umb die Einigkeit der Proteſtantiſchen Kirchen zu befördern. Unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Diſputationes contra Pontificios bündig und Kern reich.

Kilian Rudrauſius **von Schötten in Heßen gebürtig** † als Profeſſor Theologiæ zu Gießen, unter ſeinen Schrifften werden ſeine Protheoria Theol. Generalis und Theologia naturalis, inſonderheit gerühmet.

1689.

1689.

Thomaſius ſchlieſſet die Fortſetzung ſeiner Monathlichen Unterredungen.

Wilh. Erneſt. Tenzelius fängt ſeine ſehr gelehrte Monathliche Unterredungen an.

Joh. Dürrius Hoff-Prediger zu Zerbſt und Prof. Theol. am Gymnaſio ein ſehr fleißiger Mann, deſſen Fides antiqua Anhaltinorum, ihm viel Ruhm erworben †

Stephanus le Moyne ein Reformirtes Lehrer, zu Leiden † ſeine Notæ & Diſſertationes in Varia Sacra, ſind bekannt.

Hermannus Alexander Röellius hält zu Franecker eine Diſputat. de Generatione Filii Dei & morte fidelium, darinnen er die Zeugung des Sohnes GOttes per metaphoram erkläret, und meinet, es werde dadurch nichts anders verſtanden, als daß der Sohn ſich wircklich in der Welt geoffenbahret habe, worüber er mit Herm. Witſio Streitigkeiten bekommt.

D. Rango wird General-Superint. in Vor-Pommer, und ungeacht er in Predigen nicht ſehr beliebt war, weil er immer Polemica tractirte, ſo blieb er doch Paſtor zu Nicolai in Stettin.

Die abtrünnige Königin von Schweden Chriſtina † zu Rom, allwo ſie den Päbſten eine ziemliche Laſt geweſen war.

Pabſt Innocentius XI. † und hinterläſt den Ruhm, daß er ein ſo gewaltiger als gütiger und kluger Pabſt geweſen, ihm folget Alexander VIII. welcher den Nepotiſmum ſo Innocentius abgeſchaffet hatte, wieder gantz eingeführet.

Ludovicus XIV. tritt dem Pabſt Alexandro VIII. die Grafſchafft Avignon wieder ab und renuntiiret der Quartiers-Freyheit in Rom.

Zu Copenhagen geráth das Opern-Hauß wáhrender Comœdie in Brand, und verbrennen die allermeiſten ſo zugegen geweſen. 1689.

Aug. Hermann Francke gehet von Dreßden, allwo er ſich eine Zeitlang bey D. Spenern aufgehalten hatte nach Leipzig, und fángt ſeine Collegia Biblica an.

Den 12. Auguſti fordert der Kirchen-Rath zu Dreßden einen Bericht von der Univerſitæt Leipzig, was es mit dem ausgebreiteten Gerúcht von einem entſtandenen Pietiſmo daſelbſt vor Bewandnúß habe, worauf Aug. Hermann Francke und andre vernommen werden, und groſſe Weitláufftigkeiten entſtehen.

Das Stadt Miniſterium und die Theologiſche Facultæt zu Leipzig beſchweren ſich in Dreßden úber Chriſtiani Thomaſii verdáchtige Lehren, worauf die Streitigkeiten mit ihm óffentlich angehen.

Der Kónig von Dánnemarck beſchweret ſich bey Chur-Sachſen, úber Chriſtiani Thomaſii ſchádliche Beurtheilung des Intereſſe Principum, ſo ſein Hoff-Prediger Hector Gottf. Maſius heraus gegeben hatte.

Joh. Heinrich Majus fángt ſeine Collegia Pietatis zu Gieſſen an, worúber einige Unruhe entſtehet.

Caſpar Niſanius † als Superintendent zu Bielefeld, nachdem er vorhero zu Waldeck und Eiſenberg in Amte geſtanden hat, ſeine Matæologia Labbadiana und ſein Commentarius in Johannem haben ihm groſſen Ruhm erworben.

Weil

1689. Weil unter Wilhelmo III. die Religions-Freyheit gar zu ſehr gemißbrauchet wird, muß die Engliſche Cleriſey ſich auf eine Synode nach Londen einfinden, auf welcher ſie die, von Joh. Tillotſonio, Patricio, Burneto, Stillingfleeto, Ciddero, und Teniſono verbeſſerte Liturgie annehmen ſoll, deſſen ſie ſich aber wegert, weil die Puritaner damit nicht zufrieden ſind.

Der Frantzöſiſche Criticus Richard Simon giebt ſeine Hiſtoriam Criticam N. T. zu Rotterdam heraus.

Joachimus Feller Prof. Poeſeos zu Leipzig bringt in einem Carmine, das er auf die Leiche Martin Bornens eines Studioſi Theol. verfertiget, zu erſt den Nahmen der Pietiſten auf, da er geſetzet:

Es iſt itzt Stadt-bekannt der Nahm der Pietiſten rc.

Andr. Sennertus † als Prof. LL. Ordin. zu Wittenberg, ſeine Exercitationes-Critico-Philologicæ und ſein Catalogus Bibliothecæ Acad. Wittenb. haben ihn inſonderheit berühmt gemacht.

Joh. Acoluthus Doctor Theol. † als Prediger und Inſpector der Schulen zu Breßlau, man hat von ihm Poſtilla Evangelica und einige andere Schrifften.

Podſedek Bzzeski Lincynsky ein Pohlniſcher von Adel, wird wegen ſeiner Atheiſtiſchen Lehren den 20. Martii zu Warſchau enthänptet, nachmahls der Cörper verbrannt, und die Aſche aus einem Stück gegen die Tartarey geſchoſſen.

Matthias Zimmermann † d. 24. Octobr. als Superintendent zn Meiſſen, als er in Begriff iſt auf die Cantzel zugehen. Seine Hiſtoria Eutychiana iſt ſehr ausführlich und ſind die Calviniſten, welche uns des Eutychianiſmi in der Lehre von der Perſohn Chriſti beſchuldigen, darinnen gründlich abgefertiget, über dieſes ſind ſeine Analecta miſcella menſtrua Eruditionis Sacræ & profanæ, ingleichen ſeine Amoenitates Hiſtoriæ Eccleſiaſt. und ſein Florilegium Philologico-Hiſtoricum ſehr beliebet worden.

Der Streit zwiſchen Röellio und Vitringa von der Zeugung und Geburt des Sohnes GOttes nimmt dermaſſen überhand, daß auch auswärtige Theologi ſich darein miſchen. Röellius behauptete: JEſus Chriſtus ſey GOtt von, und aus, und in ſich ſelbſt, wie die die erſte Perſohn, und könne von ſeine Göttlichen Natur nicht geſaget werden, daß er gebohren oder gezeuget ſey, er werde aber ein gezeugter, ein gebohrner und ein Sohn genannt, weil ſich ſeine Göttliche Natur, durch die Menſchheit als ein ſichtbares Licht des unſichtbaren GOttes geöffenbahret habe. 1689.

Quirinus Kuhlmann der bekannte Fanaticus, wird in Moſcau verbrannt.

Balthaſar Köpkenius behauptet in ſeinem Dialogo de Templo Salomonis oder de tribus Gradibus Sanctitatis, daß GOtt im Neuen Teſtam: eine gröſſere Heiligkeit von den Menſchen fordere, als im Alten Teſtamet, dawider Daniel Hartnaccius ſchreibet.

Johannes Chriſtfried Sagittarius † d. 19. Febr. in ſeinem 71ten Jahr als General-Superintendent und Ober-Hoff-Prediger zu Altenburg, nachdem er vorhero zu Hoff in Vogtlande als Con-Rector, zu Jena als Schul-Rector, und eben daſelbſt als *Prof.* Hiſtoriarum, auch zu Orlamünda als Hoff-Prediger gelehret hatte, und hinterläſt den Ruhm eines Gottſeeligen, gelehrten und erfahrnen Theologi, unter ſeinen Schrifften ſind ſein Otium Jenenſe, und ein Haupt-Regiſter über Lutheri Schrifften bekannt.

Auguſtus Pfeiffer gehet von Leipzig nach Lübeck, und wird Superintendent allda.

George Keith ein berüchtigter Quäcker in Penſylvanien, bringet die beſondere Meynung, von der geiſtlichen und leiblichen Menſchheit Chriſti auf die Bahn, dahero er ſich eine eigne Secte unter ſeinen Glaubens-Brüdern machet, wiewohl er zuletzt ſeine Quäckerey verlaſſen, und wiederum zur Engliſchen Kirch übergehet.

1689. Heinricus Opitius wird Prof. Theol. zu Kiel.

Jacobus Lenfant ein gebohrner Frantzoß und ehemahliger Frantzöſiſcher Prediger in der Pfaltz, kommt in eben ſolcher Würde nach Berlin.

Campegius Vitringa behauptet in einer beſondern Schrifft wieder Röellium, daß der Tod der Gläubigen keine Straffe der Sünde ſey.

Nach der Entweichung Jacobi II. aus Engelland, fängt die Cleriſey daſelbſt den Diſput an, von dem Recht der Kirche und der Cleriſey, da bey etliche ſo weit gehen, daß ſie dem Könige Wilhelmo durchaus nicht den Eyd der Treue leiſten wollen, wobey aber einige, eine abſolute Macht allein nur den Biſchöffen, andere aber auch dem übrigen Clero zugeſtehn, welches nachmahls viele Streitigkeiten verurſachet, indem weder auf die Ausſprüche des Parlaments noch des Königes geachtet wird.

D. Spener fängt an, ſeinem Churfürſten Johann Georgio III. gewiſſe Send-Schreiben zu zuſenden, um auf dieſe Art einen Theil ſeiner Amts-Pflichten auszuüben, weil aber dieſes dem Churfürſten beſchwerlich fält, verlieret Herr D. Spener allmählig die Liebe am Hofe.

Johannes Georgius III. Churfürſt zu Sachſen, wird im Lager vor Mayntz da er wider die Frantzoſen zu Felde lag, am 5ten Auguſti von einen Fieber überfallen, kommt aber am 25ten Auguſti wieder zu ſeinen Poſten, worauf die Stadt ſich auch bald ergeben muß.

Wilhelmus III. wird als König von Engelland mit vielen Freuden gecrönet.

1690. 1690.

Aug. Herman. Francken wird in Leipzig ſein Collegium Philobiblicum, unterſaget.

Chriſtian Scriver wird von Magdeburg da er 23. Jahr Prediger geweſen, nach Qvedlinburg als Hoff-Prediger der Aebtißin beruffen.

Zu Rom wird vom Pabſt Alexandro VIII. die Lehre de Peccato Philoſophico, die am erſten von Stephano Bougot einem Prof. zu Dijon in Franckreich auf die Bahn gebracht worden, d. 24. Aug. öffentlich verdammt.

Joh. Fechtus wird Prof. Theol. zu Roſtock.

Blaſii Paſcalis ſo genannte Literæ Provinciales werden auf Antrieb der Jeſuiten, zu Päris verbrand.

Joh. Bened. Carpzovius wiederlegt in einer gewiſſen Predigt auf der Cantzel die Meynung der Tübinger, de Omnipræſentia Chriſti wider die Geſeniſchen Theologos, welches die Tübinger übel aufnehmen, und ſich deswegen bey Herrn D. Spenern als Conſiſtorial-Rath in Dreßden beſchweren.

Der Prälat Gabriel und einige andre vornehme Catholicken zu Mayland und Rom, werden wegen allerhand Teuffeleyen in gefänglichen Hafft gezogen, und nachdem ſie ihre Boßheiten bekandt, mit gebührender Straffe beleget.

Die Madame Guyon giebt eine Apologie der Theologiæ myſticæ heraus, welche ſehr wohl gemacht iſt.

Die Kayſerlichen werden von den Frantzoſen bey Fleury aufs Haupt geſchlagen.

Chriſtiano Thomaſio zu Leipzig wird vom Ober-Conſiſtorio zu Dreßden alles Leſen und diſputiren unterſaget, welcher, da er

1690. bald darauff vernimmt, daß man wegen ſeines Tractats: Von der Ehe Fürſtl. Lutheriſchen und Reformirten Perſonen, ſich ſeiner bemächtigen will, heimlich nach Berlin fortgehet.

D. Hannekenius zu Gieſen giebt ein beſonder Sendſchreiben von den Collegiis Pietatis heraus, und iſt mit ſeinem Collegen D. Majo nicht zufrieden, D. Winckler aber giebt darwider ein ander Sendſchreiben in Druck.

D. Joh. Frid. Mayer Paſtor zu Hamburg, leget dem Miniſterio allda einen gewiſſen Revers vor, den ſie unterſchreiben, und ihren Eyfer darinn wider die Pietiſtiſche Neurungen bezeugen ſollen. Darwider ſich aber Winckler, Hinckelmann und Horbius ſetzen.

Den 10. Martii wird von dem Sächſiſchen Kirchen-Rath zu Dreßden an die Univerſität und den Rath zu Leipzig reſcribiret und anbefohlen, alle Conventicula dergleichen M. Schade und andere hielten, aufzuheben.

Chriſtophorus Sontagius kommt von Schleuſingen nach Altorff, und wird allda Prof. Theol. Primarius.

Joh. Henricus Heiddeggerus giebt ſein Tumulum Concilii Tridentini in 2. Quart-Bänden heraus, und ſingt alſo daſſelbe, nachdem es Chemnitius getödtet hatte, vollends zu Grabe, worzu ihm der Abt Auguſtinus Reding Gelegenheit giebt.

Juſtus Chriſtophorus Schomerus giebt ſein Specimen Theologiæ moralis, in fünff Diſputationibus heraus, daraus zu erſehen, wie weit man ſint Durrii Zeiten in dieſen Studio zugenommen. Wiewohl darinn nicht eher was rechts zu liefern geweſt, biß Puffendorff die Moral auf beſſern Fuß geſetzet.

Die Sociniſten ſtreuen in Engelland ihre notas breves ad Symbolum Sancti Athanaſii und ihre Hiſtoriam Unitariorum aus, daher Wilhelmus Scherlockius Gelegenheit nimmt, ſeine gelehrte Vindicias dogmatum de Sacro-ſancta trinitate & filii Dei Incarnatione zu ſchreiben, wie denn zu dieſer Zeit die Engliſchen Theologi vieles mit den heimlichen Sociniſten zu ſtreiten gehabt.

Ehrergot

Ehregott Daniel Colbergius giebt ſein Platoniſch-Hermetiſch Chriſtenthum heraus, darinn er wider die Fanaticus und Frey-Geiſter ausführlich diſputiret. 1690.

Joh. Ebarti Enchiridion Theologicum Poſitivo-Polemicum kommt zu Jena heraus.

Chriſtianus Thomaſius vertheidiget die Ehe unterſchiedener Religions-Verwandten in einer öffentlichen Schrifft, und richtet damit viel Aergerniß an, die Gelegenheit aber darzu gab der Hertzog von Sachſen-Zeitz *Moriz Wilhelm*, der ſich mit des verſtorbenen Königs von Preußen Frau Schweſter Reformirter Religion vermählte, denn als Philip. Müller Probſt zu Magdeburg, ſolche Ehe improbirte, und darüber nach Spandau gefangen geſetzet ward, gedachte ſich Thomaſius zu inſinuiren, und den Geiſtl. zugleich wehe zu thun, und ſchrieb deswegen eine beſondere Erörterung.

Joh. Benedict Carpzov erwehnet in einem beſondern Programmate, daß er bey Gelegenheit des Reformations-Feſtes hält, der ſo genannten Pietiſten und ihrer Ausſchweiffungen, und giebet alſo gleichſam die Loſung zu den hernach geführten neuern Streitigkeiten.

Unter D. Heinrico Opitio zum Kiel wird eine Diſput. gehalten, de Theologia pia unice vera welche allerhand motus machet.

Die bißher geplagten und verfolgten Waldenſer bekommen einige Ruhe und Erneurung ihrer Privilegien.

Johan. Henricus Majus wird an Rudrauſii Stelle Prof. Theol. und Superintend. zu Gieſſen, und erweiſet ſich als einen fleißigen Gottesgelehrten beydes in Leſen und Schreiben.

Johannes Lockius giebt ſein vortreflich Werck de Intellectu humano heraus, worüber beydes die Theologi und Philoſophi aufs neue was zu ſtreiten bekommen, und jene zwar mit allem Grunde, weil er die principia innata gäntzlich geleugnet, und dem Willen alle Freyheit abſpricht.

1690. Erneſt. Sal. Cyprianus unterſuchet Joh. Clerici Epiſtolas Theologicas die unter dem Naahmen Liberii de S. Amore heraus kamen, in ſehr gelehrten Animadverſionibus und überzeuget den Autorem des Socinismi.

Daniel Kleſch ein MähEer von Geburt, wird wegen ſeiner fanatiſchen Irrthümer ſeines Ephoral-Ambts zu Heldrungen im Weiſſenfelßiſchen erlaſſen, er hatte die Ankunfft des Jüngſten Tages auf das Jahr 1700. ausgerechnet, und meynte den wahren Schlüſſel zu Offenbahrung Johannis allein zu haben.

Herr D. Spener ertheilet ſeinem Schwager zu Hamburg Horbio ein privat-Bedencken über den neuen Religions-Eyd, den D. J. F. Mayer von dem Miniſterio zu Hamburg gefodert, und weil er darinn die gute Abſicht dieſes Theologi tadelt, verliehret er nachmahls viel von ſeinen Credit bey den orthodoxen Theologis.

Churfürſt Iohannes Georgius III. bekommt das Ober-Commando über die Reichs-Armee wider Franckreich, und gehet abermahls nach den Rhein zu Felde.

Der vertriebene König von Engelland Iacobus II. will Irrland mit Gewalt der Waffen behaupten, muß aber endlich der Macht Wilhelmi III. weichen.

1691.

1691.

1691.

Das Lieder-Studium wird hie und da angefangen, ſonderlich nach dem M. Enoch Zobel, ſeinen Vorſchlag von Einrichtung eines rechten Geſang-Buchs heraus gab.

Johanna Leada ſtifftet mit Pordagio in Engelland die ſo genannte Philadelphiſche oder vielmehr ſchwermeriſche Societät.

Balthaſar Becker, ein Prediger in Holland, giebt in 2. Octav-Bänden ſeine bezauberte Welt heraus, darinn er die Geiſter zu nichts anders, als zu denckenden Kräfften macht, die alſo niemanden Nutzen noch Schaden bringen könten.

Georgius Green, deſignirter Ober-Hoff-Prediger in Dreßden † den 22. Auguſti auf der Reiſe, da er Johann Georgii III. Feld-Prediger in der Expedition wieder die Frantzoſen am Rhein war, zu Heidelberg. Sein Commentariolus de ruſticatione & Villis veterum hat viele Approbation bey den Gelehrten gefunden.

Der groſſe Polyhiſtor zu Kiel Daniel Georg. Morhof †

Alexander VIII. Pabſt zu Rom †

Innocentius XII. wird Pabſt.

Fridericus III. Chur-Fürſt zu Brandenburg ſtifftet zu Berlin ein Gymnaſium.

Eine unerhörte Hungers-Noth rafft in Franckreich viele tauſend Menſchen hin, und hält 2. Jahr lang an.

D. Joh. Frid. Mayer, Paſtor zu St. Jacob in Hamburg, wird Schwediſcher Ober-Kirchen-Rath über des Königes von Schweden deutſche Provincien.

Caſp. Sagittarius zu Jena, giebt ſeine Lehr-Sätze von dem rechtmäßigen Pietiſmo heraus, und dringet auf ein wahres Chriſtenthumb.

Ein Anonymus giebt wieder Tolands Satyram Tribus Levi, darinn die Cleriſey überaus arg war abgemahlet worden, ſeinen Rabſacem Vapulantem heraus.

Auguſt

1691. Auguſt Hermann Francke bekommt zu Erfurt, woſelbſt er im vorigen Jahr war Prediger geworden, wegen der daſelbſt entſtandenen Pietiſtiſchen Unruhen, ſeinen Abſchied, und muß binnen 2. Tagen die Stadt räumen.

Die Pietiſtiſchen Streitigkeiten nehmen in Leipzig ſehr zu, ſonderlich nach dem M. Roth, ein Prediger allda, ſein Imaginem Pietiſmi heraus gegeben.

Der Rath zu Erfurt verbiethet am 10. Auguſti alle Conventicula Pietatis ſo Breithaupt bißhero gehalten.

Ludovicus Abell, ein Biſchoff und Graf von Rhodis † als Doctor und Profeſſor Theologiæ zu Paris in hohen Alter, und hinterläſt ſeiner Kirche, ein unter den Papiſten beliebtes Compendium Theologiæ, welches er Medullam Theol. nennt.

Joh. Baptiſtæ du Hamel, eines gelehrten Pariſiſchen Doctoris, Theologia Speculatrix & practica juxta Sanctorum Patrum dogmata pertractata kommt in VII. Voluminibus in 8vo heraus, welches groſſen Beyfall geſunden, wie denn die Frantzoſen überhaupt die Theologie beſſer vortragen als die Spanier und andere Papiſtiſche Lehrer.

Jo. Winckler zu Hamburg giebt ſeinen gründlichen Beweiß der Kinder-Tauffe heraus, wodurch viele Mennoniſten gewonnen werden.

Joh. Wilhelm Peterſen giebt wegen der Offenbahrungen des Fräuleins: von Aſſeburg heraus: Sendſchreiben an einige Theologos: Ob GOtt nach der Auffarth Chriſti nicht mehr heutiges Tages durch göttliche Erſcheinung den Menſchen Kindern ſich offenbahren wolte, und ſich deſſen gantz begeben habe? ſammt einer erzehlten Specie facti, von einen adelichen Fräulein, was ihr vom ſiebenden Jahr ihres Alters biß hieher von GOtt gegeben iſt. Welche Schrifft eine groſſe Bewegung machte, weil darinnen die unmittelbahren Offenbahrungen behauptet werden, und D. Winckler zu Hamburg, Löberus zu Orlamunda, Gotthelff Treuer zu Franckfurt an der Oder, Caſpar Löſcher und andere ihre Prüfungen dagegen ſchreiben.

D. Spe-

D. Spener ſetzet auf Befehl der Durchlauchtigſten Fürſtin von Sachſen ein Bedencken über die drey Puncte auf: wovor die vorgegebenen Offenbahrungen zu halten? Ob Peterſens Meynung vom Chiliaſmo einigen Grund habe? Und was es mit den Pietiſten vor Bewandniß habe? worüber er aber ſtarck von andern angegriffen wird, ſonderlich da er bey dem erſten Punct durch das erwehlte ἐπέχειν, Peterſens Meynung vor recht zu halten geſchienen. 1691.

Theophilus Spizelius, ein berühmter Polyhiſtor und Theologus unſer Kirche † als Paſtor zu St. Jacob und Senior des Evangeliſchen Miniſterii zu Augſpurg, ſeines Alters 51. Jahr, unter ſeinen vielen Schrifften ſind ſeine Anti-Atheiſtica als de Atheiſmi radice, de Atheiſmo eradicando, und ſeine Sacra Bibliothecarum retecta nebſt ſeinem templo honoris, reſerato die vornehmſten.

Ioachimus Hildebrandus, ein angenehmer geiſtl. Orator † als General-Superintendent zu Zelle und Lüneburg, ſeines Alters 68. Jahr, ſeine Schrifften zeigen, daß er ſein gröſt Vergnügen an der Kirchen-Hiſtorie gehabt, als welche er auch ehemahls zu Helmſtädt als Profeſſor dociret hatte.

Solymannus III. Türckiſcher Kayſer † und läſt den Thron ſeinem Bruder Achmet II. welcher den Papiſten die Aufſicht über das heilige Grab zu Jeruſalem, welche die Griechen bißhero gehabt, einräumet.

Der langwierige Frantzöſiſche Krieg in den Niederlanden bricht völlig aus.

Thomas Bromley, einer der engliſchen Philadelphen † und hinterläſt ſeiner Societæt den Weg zum Sabbath der Ruhe, die Reiſen der Iſraeliten in der Wüſten ꝛc.

Die Land-Stände in der Laußnitz beſchlieſſen aus erleuchteten Ermeſſen, daß es nöthig ſey, Lutheri Catechiſmum, und Bibel, nebſt der Kirchen-Agenda in die Wendiſche Sprache überſetzen zu laſſen, worzu auch ſo fort nöthige Anſtalten mit glücklichen Erfolge gemacht werden.

1691. D. Philipp. Iacob Spener hält nach erhaltener Vocation am Pfingſt-Montage ſeine Abzugs-Predigt zu Dreßden, und kommt noch ſelbige Woche zu Berlin an, da er an des verſtorbenen Probſts, Herrn Schraders Stelle kam, und wird daſelbſt Dom. I. poſt Trinitatis von D. Franciſco Julio Lutkens inveſtiret. Und ob er nun wohl auſſer Chur-Sächſiſchen Dienſten war, ſo genoß er doch noch alle Jahr 200. Thaler Penſion, davor er aber auch jährlich zweymahl nach Lichtenburg kommen, und Ihrer Hoheit der verwittibten Churfürſtin zu Sachſen, mit ſeinem Amte dienen muſte. Wie man denn auch ſo fort nach Johannis Georgii III. Abſterben in Dreßden, damit umbgegangen, ihn wieder zu ſeinem vorigen Amt zu revociren, welches aber andere hintertrieben.

Iohann Georgius III. Churfürſt zu Sachſen, wird im Würtembergiſchen in Lager bey Termenz kranck, und da er am 23. Aug. nach Tübingen gebracht wird, löſete ihm GOtt daſelbſt, durch einen ſanfften und ſeligen Tod am 12. Sept. früh gegen 8. Uhr auf, da währender ſeiner Kranckheit der berühmte Theologus zu Tübingen, Georg Heinrich Häberlin, ihm mit ſeinem Amte gedienet, ſein Alter aber belieff ſich nicht höher als 44 Jahr 2. Monathe 2. Tage und 12. Stunden, Seine Regierung aber auf 11. Jahr und 20. Tage. Die Leiche ward den 11. Decembr. zu Freyberg beygeſetzet. Seine hinterlaſſene Wittbe war Frau Anna Sophia, Friderici III. Königes in Dännemarck älteſte Prinzeßin, mit der er Anno 1663. am 10. Octobr. zu Coppenhagen verlobet worden.

Iohannes Georgius IV. Iohannes Georgii III. älteſter Printz tritt am 13. Septembr. die Churfürſtl. Regierung in Sachſen an.

1692.

1692.

1692.

Der bekandte Tractat: Concordia rationis & fidei genannt, welcher einem Königl. Preußiſchen Secretario Nahmens Stoſch zugeſchrieben ward, machet einige motus.

Die Chriſtl. Religion bekommt Krafft eines Kayſerl. Befehls in China freyen Lauff.

Poiretti Buch de eruditione Solida & Superficiaria kommt heraus.

Petrus Rabus fängt das Holländiſche Journal, den Boeck-Zaal an.

D. Spener giebt ſeine Lebens-Pflichten heraus.

Henricus Rixnerus General-Superint. zu Halberſtadt deſſen Hiſtoria S. N. T. und Inſtitutiones Theol. moralis gar fein ſind † den 16. Dec.

Tilem. Andr. Rivinus ein beliebter Prediger zu Leipzig deſſen Homiletiſche Sachen bekandt ſind, † Seine Abbildung der wichtigſten Glaubens-Streitigkeiten zwiſchen der Lutheriſchen und Calviniſchen Kirche ꝛc. hat ihm viel Ruhm erworben.

Ioh. Laſſenius Prof. Theol. Primarius zu Coppenhagen und Paſtor an der Peters-Kirche allda † ein Mann von gantz beſondern Gaben, der treflich gereiſet hatte. Seine beſiegte Atheiſterey und Arcana Politico-atheiſtica haben den Gelehrten ſonderlich gefallen. Seine practiſche Sachen bedürffen niemandes Lobſprüche.

Der zu Erfurt abgeſetzte Auguſt Hermann Francke wendet ſich nach Halle, und wird Prof. LL. Or. allda.

Die Hertzoge von Braunſchweig Rudolphus Auguſtus und Anton Ulrich geben einen Befehl wieder die Pietiſten heraus.

1692. Petrus du Boſc ein anſehnlicher Reformirter Lehrer in Franckreich und groſſer Redner †.

Ioh. Quick giebt ſein Synodicum Galliæ Reformatæ in Engliſcher Sprache heraus.

Dem Hauſe Lüneburg-Hanover wird die Neundte Chur-Würde vom Kayſer ausgemacht.

Pabſt Innocentius XII. ſchafft auf beſtändiges Anhalten der Zelanten unter den Cardinälen, durch eine beſondre Bulle den Nepotiſmum ab.

Von dem Ober-Conſiſtorio zu Sachſen ergehet ein Befehl an die Superintendenten im Lande, wider den Pietiſmum ein wachſames Auge zu haben.

Adam Rechenbergs Edition der Librorum Symbolicorum kommt zum erſtenmahl heraus in 8.

Matthæus Avenarius Paſtor zu Steinbach, ein feiner Lieder-Dichter †.

Buddeus wird Profeſſor am Gymnaſio zu Coburg, bleibt aber nur ein Jahr da, maſſen er gleich darauff Prof. Philoſophiæ zu Halle wird.

D. Peterſen wird, weil er von ſeinen fanatiſchen und Chiliaſtiſchen Hypotheſibus nicht ablaſſen will, vom Lüneburgiſchen Conſiſtorio zu Zelle ſeines Ambts entſetzet, worauff er ſich auf ſein Land-Gut zu Nieder-Todleben bey Magdeburg begiebt.

L. Johann Joachim Wolfius Prediger zu Magdeburg giebt ſeinen Dialogum de Chiliaſmo heraus, und iſt der erſte der ſich wider Peterſens Träume vom tauſendjährigen Reich ſetzet, worauff ihm viele andere folgen.

D. Spener giebt ſeine, Hoffnung beſſerer Zeiten heraus, weswegen er von D. Pfeiffern, D. Neumannen, D. Joh. Simon, D. Nungeſſer und Jac. Wächtlern des Chiliaſmi beſchuldiget wird.

Weil

Weil zu Gotha einige Unruhen entſtehen, ſo müſſen Wieg- 1692.
leb, Heybach, Keſler, Jacobi und Mayfart ihre Bekäntniſſe inſonderheit was die Mittel-Dinge betrifft, auffſetzen, worüber nachmahls viel diſputiret wird.

D. Arcularius eyfert in einem beſondern Buch wider die Franckfurtiſchen Verächter der Augſp. Confeſſion, weil viele daſelbſt unter einen beſondern Schein der Frömmigkeit auf einen ſchändlichen Separatiſmum verfallen waren.

Der Pietiſmus wird im Wolffenbüttelſchen ſo ſcharff verbothen, daß 3. Prediger als Bartholdus Meier, Juſtus Luder, und Heinrich Georg Neus deswegen ſuſpendiret werden.

In Sicilien kommen in einem Erdbeben auf die 100000. Menſchen umb.

Eine entſetzliche Menge Heuſchrecken bedeckt Ungarn, Sachſen, Böhmen und Francken.

Samuel Benedictus Carpzovius bißheriger Superintendent zu Dreßden, wird Ober-Hoff-Prediger in beſagter Stadt.

Auf dem Synodo zu Gorcum wird ausgemacht, daß alle Reformirte Studioſi ſich verbinden ſollen, Roellii Meynungen von der Zeugung des Sohnes GOttes, und dem Tode der Gläubigen nie anzunehmen, dergleichen Entſchluß auf dem folgenden Synodo zu Briel bekräfftiget wird.

Heinrich Krazenſtein ein Goldſchimdt-Geſell von Qvedlinburg, macht ſeine Enthuſiaſtiſche Träume bekandt, und drohet mit ſchweren Göttlichen Gerichten, und weil er des Unweſens zu viel macht, verſucht man mit dem Staub-Beſen von ſeinen Läſterungen ihn wieder zur Vernunfft zubringen, wie denn auch ſein Spieß-Geſell Oliger Pauli von Coppenhagen, nach langen fanatiſchen Unweſen zuletzt zu Amſterdam ins Tollhauß kommt.

1692. Die drey ſo genannten begeiſterten Mägde als die Halberſtädtiſche Catharina Buttlerin, die Erfurtiſche Liſe, welche aber eigentlich Anna Maria Schuchartin heiſt, nebſt der Qvedlinburgiſchen Magdalena geben eine jede an ihrem Orte, ihre närriſche Grillen, vor göttliche Erſcheinungen aus, in welchem fanatiſchen Weſen ihnen Anna Margaretha Janin, zu Halberſtadt, Anna Eva Jacobin aus Köthen gebürtig, und andere bald nachfolgen.

Adelheit Sybilla Schwarzin giebt zu Lübeck göttliche Erſcheinungen vor, und bekommt der Superintend. allda Auguſt Pfeiffer viele Mühe mit derſelben.

Churfürſt Joh. Georgius IV. zu Sachſen hält mit Frauen Eleonora Erdmuth, Hertzogs Johannis Georgii zu Sachſen-Eiſenach Tochter, und Johannes Friderici Marggrafens zu Brandenburg-Anſpach Wittwe am 21. April zu Torgau Beylager.

1693.

1693.

1693.

Der Kayſer Leopoldus widmet zur Danckbarkeit vor die abgewandte Peſt zu Wien, der H. Dreyeinigkeit eine beſondere Statue.

Johann Philipp Pfeiffer zu Königsberg, der von D. Sandio mit Recht der Papiſterey war beſchuldiget worden, ſchickt ſeine Apologie wieder Sandium nach Berlin, verräth ſich aber deſto mehr.

Joh. Clericus giebt ſeinen Commentarium über das erſte Buch Moſis heraus.

Chriſtian Scriver älteſter Hoff-Prediger zu Qvedlinburg, deſſen Seelen-Schatz von 1682. biß 1696. in V. Theilen heraus gekommen † ſeines Alters 64. Jahr.

Joh. Chriſtoph. Schomerus, Profeſſor Theol. zu Roſtock, ein trefflicher Mann und wahrhaffter Polyhiſtor deſſen aſſertio endoxa fidei Chriſtianæ de Spiritu S. wieder den Arrianer Chriſtoph. Sandium, ingleichen ſeine V. Diſpp. de Theol. morali groſſes Lob erlanget † den 9. April, in der Jurisprudenz war er nicht weniger als in der Theologie gewieget.

Ein ſchwermeriſcher Menſch in Schweden Nahmens Ulſtadius will alle Bücher verbrandt wiſſen.

Im Königreich Schweden wird ein allgemeines Jubilæum gefeyert.

Melchior Leydekker und Herman Wittſius ſtreiten mit einander von der Würckung der heiligen Tauffe.

Die Madame Guyonia übergiebt ihre Schrifften auf Einrathen des Abts Fenelon, dem Biſchoff Boſueto zur Cenſur, der ſie aber als ketzeriſch verwirfft.

Hermannus von der Hardt läſt III. Tomos Autographorum Lutheri & Coætaneorum ejus drucken, darinn viele ſonſt unbekannte Sachen von Luthero zu finden.

Petrus Chauvinus, ein Reformirter Theologus giebt ſein beruffenes

1693. ruffenes Buch heraus, de Religione naturali, darinn er behaupten will, daß einer, der der Natur gemäß lebet, allerdings könne ſeelig werden, darwieder ſich inſonderheit de Vrigne opponiret.

In Vor-Pommern wird des David Gigas Catechiſmus auf Rangonis Recommendation in den Schulen eingeführet.

Caſp. Sagittarius zu Jena, giebt ſeinen Chriſtl. Neu-Jahrs-Wunſch an alle Evangeliſche Theologos die Beförderung des Chriſtenthumbs ſich angelegen ſeyn zu laſſen, heraus.

Conſtantinus Schüze, Paſtor zu St. Marien in Dantzig, wird des Pietiſmi verdächtig, wannenhero ein Bedencken von der Theol. Facultæt zu Leipzig eingehohlet wird.

Der Landgraf zu Heßen, Ernſt Ludwig, verbiethet, wieder den Pietiſmum zu ſchreiben.

Joh. Heinric. Horbius Prediger zu Hamburg, theilet zum Neu-Jahrs-Geſchenck unter guten Freunden Poirets Klugheit der Gerechten von der Erziehung der Kinder aus, worüber ihm viel Verdruß gemacht wird, welcher ſo weit gehet, daß er öffentlich von dem Miniſterio allda verworffen und durch den tumultuirenden Pöbel den 27. Novembr. aus der Stadt zu entweichen genöthiget wird.

Abraham Hinckelmannus zu Hamburg, nimmt die Vertheidigung und Erklärung der Schrifften Jacob Böhmens auf ſich, daher er viele Gegner bekommt.

Gebhardus Theodorus Meierus von Hannover gebürtig † als Profeſſor Theologiæ zu Helmſtädt, er war ein fleißiger Mann, und werden unter ſeinen Schrifften inſonderheit ſeine Hiſtorica relatio de Canonum collectoribus, Introductio in univerſum Theologiæ moralis ſtudium, ingleichen ſeine Hiſtoria Religionum und ſeine Theologia Fidei gerühmt.

Johann Georg Walch, nachmahls Profeſſor Theologiæ zu Jena, und Buddei Schwieger-Sohn wird gebohren.

Johann Andreas Kunadus von Leißnig aus Sachſen gebür-

tig

tig † den 7. May als Superintendent zu Zerbſt, nachdem er zuvor zu Biſchoffswerda und Eulenburg gelehret hatte. Seine Tract. Freunde in der Noth, genannt, und ſeine Paralipomena ad Parentis Andreæ Kunadi Hypomnemata methodo concionands inſervientia ſind bekannt. 1693.

Frid. Rappolti Opera kommen zu Leipzig in 4to heraus, und zwar durch Sorgfalt Joh. Bened. Carpzovii.

Die bekannte Schrifft, genannt: Ausführliche Beſchreibung des Unfugs, welchen die Pietiſten zu Halberſtadt im Monat December 1692. um die heilige Weynacht-Zeit geſtifftet, dabey zugleich von dem Pietiſtiſchen Weſen insgemein etwas gründlich gehandelt wird, kommt heraus. Welche wie leicht zu erachten, eine groſſe Bewegung nach ſich gezogen, maſſen D. Spener, Anton, Fergen und Franck ſich öffentlich darwieder regten.

Auf des Jurieu Antrieb wird Petrus Bayle ſeines Ambts zu Rotterdam entſetzet.

Johann Winckler zu Hamburg giebt zuerſt das N. T. in Griechiſcher und Deutſcher Sprache, vor die Schul-Jugend heraus, worauf D. Johann Heinricus Majus zu Gieſſen, und D. Chriſtian Frid. Wiliſch damahls zu Altenburg dergleichen thun.

D. Spener giebt ſeine Erklärung von Geſichten und das theologiſche Bedencken in Kratzenſteins Sache heraus, welches ſehr wohl gemacht iſt, maſſen er mit ſtattlichen Gründen die vorgegebenen Offenbahrungen wiederleget.

D. Peterſen giebt ſein groß Werck vom Chiliaſmo heraus, unter dem Titul: Die Wahrheit des herrlichen Reichs JEſu Chriſti, worinn er inſonderheit wieder *Paſtor* Wincklern zu Hamburg diſputiret.

Die Theologiſche Facultæt zu Leipzig übergiebt Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen, ihr Bedencken von der Pietiſterey, wadurch die Streitigkeiten ſehr vermehret werden, inſonderheit nachdem daſſelbige von Schelwigen zum Druck befördert wird.

1693. Das Cabbaliſtiſche Buch Seder olam ſ. ordo Seculorum genannt kommt durch den Druck zum Vorſchein, der Autor vor welchen Franciſcus Mercurius ab Helmont gehalten wird, bemühet ſich unter andern zu beweiſen, daß die menſchlichen Seelen, ſo da unſelig vom Leibe abführen, zwölffmahl durch andere Leiber wandeln müſſen, damit ſie noch zur Buſſe kämen.

Heidelberg wird in dem Frantzöſiſchen Kriege erbärmlich zerſtöhret, wobey dann die Univerſität gantz zerſtreuet wird.

Philipp. Ludov. Hannekenius wird von Gieſſen nach Wittenberg beruffen.

Henricus Horchius, ein Reformirter Lehrer zu Herborn behauptet, den Chiliaſmum mit ſolchen Ungeſtüm, daß er darüber um ſein Amt und ins Gefängniß kommt.

Fridericus Auguſtus, Hertzog zu Sachſen, hält am 10. Januar. mit der Durchl. Printzeßin von Bareuth, Chriſtiana Eberhardina Beylager, welche gottſeelige Printzeßin Anno 1671. den 19. Decembr. gebohren war.

1694.

1694. 1694.

Die Waldenſer unter dem Hertzogen von Savoyen erlangen wieder einige Religions-Freyheit.

Den 26. April wird Joh. Philip. Pfeiffer ſeines Dienſts zu Königsberg entſetzet, worauf er den 25. Julii zu Heilsberg in Preuſſen öffertlich zu den Papiſten übergehet.

Die Univerſitæt zu Halle wozu Chriſtianus Thomaſius am erſten Gelegenheit gegeben, wird den 1. Julii prächtig eingeweyhet.

Pabſt Innocentius der XII. verdammet die Janſeniſten aufs neue.

Andreas Mullerus Prediger in Berlin der in der Chiniſchen Sprache trefflich verſiret war †.

Chriſtoph. Franckius zu Kiel giebt ſeine Exercitationes Anti-Limborchianas heraus.

Joh. Paul Hebenſtreit controvertiret mit Samuel Andreæ einen Marpurgiſchen Calviniſten von der Gnaden-Wahl.

Petrus Jurieu und Elias Saurin diſputiren noch immer mit einander von der Krafft der Tauffe.

In Italien kommt die Secte der Cavallierorum oder Equitum Apocalypticorum zum Vorſchein.

Die Cleriſey in Franckreich ziehet 34. ketzeriſche Lehren aus der Madame Guyon Schrifften heraus, die derſelben zur Unterſchrifft hingegeben werden, welches ſie auch thut, und die gezeigten Jrthümer verdammte, nichts deſtoweniger ruhet der bekannte Boſuet nicht eher als biß er die fromme Wittwe in die Baſtille bringet.

Wilhelmus Seldenus deſſen Otia Theologica voller Gelehrſamkeit ſind, † als Prof. zu Utrecht.

1694 Johann Georg IV. Churfürſt zu Sachſen, ſchickt gewiſſe Commiſſarien nach Leipzig, um die gantze Sache des Pietiſmi nochmahls zu unterſuchen, und wider den Autorem des Pietiſtiſchen Unfugs zu inquiriren.

Die Irrungen der Mayerianer und Horbianer in Hamburg, werden ſo groß, daß man wircklich ins Hand-Gemenge geräth und Blut darüber vergoſſen wird, da dann der Pöbel ſchlechterdiengs auf Horbii Abſetzung dringet.

D. Schelwig beſuchet auf ſeiner Reiſe nach dem Pyrmonter Sauer-Brunnen, die vornehmſten Theologos auf unſern Univerſitæten und beredet ſich mit denſelben, wegen der Pietiſtiſchen Streitigkeiten, worüber er viel leiden muß, als wann er nemlich eine Anti-Pietiſtiſche Confœderation aufzurichten, ſey entſchloſſen geweſen.

Joh. Baptiſtæ du Hamel Summarium Theologiæ Clericorum in Seminariis accommodatum kommt zu Paris in V. Volum. in 12. heraus, und iſt ein Compendium aus ſeinen Syſtemate.

Nicolai Gürtleri Inſtitutiones Theologicæ, kommen zu Amſterdam heraus, und machen ſich nicht nur deßwegen beliebt, weil ſie nach der Coccejaniſchen Lehr-Art eingerichtet ſind, ſondern auch bey jedem Loco den Influxum doctrinæ in moralem & paracleticam, ingleichen den Antitheſin zeigen, daher ſie billig allen andern Syſtematibus die da methodo fœderali zuſammen getragen, vorzuziehen ſind, ohngeacht er in dem Loco de abſoluto decreto ſehr hart iſt.

Henrici Hulſii Syſtema Theologiæ plenum kommt zu Leiden heraus, worinnen ein gantz neuer Methodus vorkommt, maſſen der Autor darinnen erſtlich abhandelt, was ad Molitionem Dei, hernach was ad Opera Dei, und endlich was ad Sabbathum oder zur Ruhe GOttes gehöret.

Unter

Unter den Presbyterianern in Engelland werden die Antinomi und Neonomi bekannt, jene geben mit ihrem Urheber D. Criſpins vor, daß weil Chriſtus unſrer Sünden, Schande und Straffe auf ſich genommen, und auch inſonderheit den erwehlten, ſeine völlige Gerechtigkeit, Krafft der geſchehenen Genugthuung zukommen müſte, und mithin die Vergebung der Sünden mehr eine Bedingung des Glaubens, als eine Folge deſſelben ſey, ja der Glaube ſelbſt vor nichts anders als vor ein Zeichen und vor einen Beweiß könne geachtet werden, dahergegen die Neonomi vorgeben, daß Chriſtus in ſeiner Genugthuung nicht wircklich, ſondern nur Analogice unſer Straffen auf ſich genommen. 1694

Abraham Hinckelmann zu Hamburg läſt den Alcoran Arabiſch drucken, doch iſt *Lud. Maraccii* Edition von 1698. zu Padua in fol. beſſer.

Eraſmus Franciſci ein gelehrter Juriſt der ſtets als ein Privatus in Nürenberg gelebet † den 20. Octobr. ſeine Schrifften waren ehemahls ſehr beliebt, ſeine Lieder aber verdienen bekannt zu ſeyn.

Caſpar Sagittarius ein berühmter Hiſtoricus und Theologus zu Jena † den 9. Martii. Er hatte Joh. Andr. Boſii Wittwe zur Ehe, legte ſich ſonderlich auf die Antiquitates Eccleſiaſticas, wie er den de Natalitiis Martyrum, wie auch de *Cruciatibus* Martyrum geſchrieben hat.

Antonius Arnaldus ein ehemahliger Sorbonniſt zu Paris von der Secte der Janſeniſten † im Lüttiſchen den 9. Auguſti, nachdem er mit den Jeſuiten inſonderheit von dem öfftern Gebrauch des Heil. Abendmahls vieles geſtritten hatte, in ſeinem Diſputiren wider die Proteſtanten urgirete er allezeit als ein Haupt-Argument, daß gleichwohl die Griechiſche Kirche dem Pabſt ſo viele ſchöne Zeugnüſſe gebe, welche mehr gelten müſten als unſere Gründe wider denſelben, daher auch der Methodus Arnoldina bekannt worden.

1694. Chriſtian Kortholt ein berühmter Theologus zu Kiel † den 31. Martii als Rector Magnificus, ſeine gelehrte Schrifften ſind überall wohl aufgenommen worden. In der Kirchen-Hiſtorie war er vortrefflich bewandert, wie dann nicht nur ſein Syſtema Hiſt, Eccl. ſondern auch ſeine Diſquiſitiones Anti-Baronianæ bekannt ſind.

Joſua Schwartz Holſteiniſcher General-Superintendent verwirfft des Köpkenii Lehre von der gröſſern Heiligkeit im Neuen Teſtament öffentlich.

Das beliebte Neue Teſtament des P. Queſnel kommt in der Einrichtung, darinnen es itzo iſt, zum erſtenmahl heraus.

Heinrich Ludolf Benthem giebt als Superint. zu Bardowick ſeinen Engelländiſchen Kirchen- und Schulen-Staat heraus, darinnen er ſchöne Nachrichten von dem Religions-Weſen in Engelland, wohin er Anno 1687. ſeine Reiſe angetreten hatte, ertheilet, dergleichen er auch in dem Anno 1698. erfolgten Holländiſchen Kirchen-Staat thut.

Joh. Georg IV. Churfürſt zu Sachſen † am 27. April in ſeinem 26ten Jahr an den Kinder-Blattern, nachdem er nur 2. und ein halb Jahr regieret, worauf dann ſein eintziger Bruder Fridericus Auguſtus die Chur antritt, und die Woche nach dem I. Sonntage p. Trinit. die Huldigung allhier zu Freyberg einnimmt.

1695.

1695.

Zu Pavia wird ein Sarg gefunden, mit der Schrifft: Auguſtinus, daher zwiſchen den Canonicis und Auguſtiner-München ein Streit entſtehet, ob es der wahre Leib Auguſtini ſey oder nicht?

Johann Clericus giebt ſeinen Commentarium über das II. III. IV. und V. Buch Moſis heraus.

Maria, Königin von Engelland †

Das leichtfertine Buch, daß die Weiber keine Menſchen wären, kommt heraus.

Chriſtianus Auguſtus, Hertzog von Sachſen-Zeitz, ein Enckel Johann Georgii I. und Mauritii zu Naumburg Sohn, gehet zu den Papiſten über, und wird nachmahls Cardinal, Ertz-Biſchoff zu Gran und Primas Hungariæ.

In Schweden kommt ein Befehl wieder die, ins Land eingeſchlichne Calviniſch-Reformirte heraus.

Erneſtus Auguſtus, Hertzog von Hollſtein-Sonderburg, der zu den Papiſten übergegangen war, bekennet ſich wieder zur wahren Evangeliſchen Kirche.

Die Streitigkeiten der Wittenberger mit Spenero nehmen durch Herausgebung, der Chriſt-Lutheriſchen Vorſtellung, ihren Anfang, welches Buch aber den Ausſchlag nicht that, den man verhoffet.

Auguſt. Herman Franckius fängt an, ſeine Obſervationes Biblicas heraus zu geben, darwieder ſich J. F. Mayer, Jo. Heinrich Knoblach zu Wittenberg und Joh. Heiurich VVolfius Con-Rector zu Gera ſetzen.

Ludovicus Thomaſius, ein berühmter Papiſtiſcher Theologus zu Paris † Seine dogmata Theologica, und ſein Werck, de diſciplina Eccleſiaſtica, ſind inſonderheit bekandt worden.

Zacharias Weberus, ein gelehrter Mahler und Lutheraner

zu

1695. zu Amſterdam, will in einem beſondern Tractat erweiſen, daß die Teuffel nichts anders wären, als die böſen Begierden der Menſchen.

Johann Wilhelm Bayer, gehet von Halle, allwo er Profeſſor Theol. Primarius und der erſte Rector war, nach Weimar, und wird Ober-Hoff-Prediger und General-Superintendent, er hatte Muſæi Tochter zur Ehe.

Auguſt. Herman Francke, legt eine armen Schule zu Halle an, daraus mit der Zeit das berühmte Wayſen-Hauß allda geworden.

Johann Henricus Horbius † auf ſeinem Gut im Holſteiniſchen.

Abraham Hinckelmann, Paſtor zu St. Catharinen in Hamburg ein guter Orientaliſt †

D. Alberti giebt ſeine Vindicias Jölis c. II. 28 29. heraus, darinn er wieder die Fanaticos ſehr gründlich diſputiret, und in der Vorrede ſehr beſcheiden vom Pietiſmo handelt. D. Spener aber giebt eine Vertheidigung ſeiner Unſchuld darwieder heraus.

D. Schelwig giebt ſein Itinerarium Anti-Pietiſticum heraus.

Johann Wilhelm Bayer, ein beliebter und berühmter Lehrer und Muſæi Eydam † als General-Superintendent zu Weimar, er hat die Ehre, daß er der Anfänger der ſo genannten Jeniſchen Prediger-Kunſt geachtet wird, maſſen Joh. Frid. Bauſchen anno 1714. nach ſeinem Compendio Theol. homiletic. die Jeniſche Prediger-Kunſt recht ins Geſchick gebracht, Sein Compendium Theol. theticæ iſt gantz nach Muſæi Sinn und aus Muſæi Collegiis gemacht, indeß iſt die materie de modo Converſionis vortrefflich darinn ausgeführet, die Qväcker haben unter allen unſern Theologen keinen ſo hoch geachtet als ihn, wie dann Bardejus ſelbſt aufs freundlichſte an ihn geſchrieben, nachdem er ſeine Collationem doctrinæ Quackerorum & proteſtantium geleſen.

Johannes Fauſtius, ein Straßburgiſcher Theologus und Henrici

Henrici Boecleri Eydam † deſſen Exercitationes ad Colloquium Caſſellanum mit groſſem Judicio gemacht ſind. 1695.

Joachimus Juſtus Breithaupt giebt ſeine Inſtitutiones Theologicas in 2. Büchern, deren eines die Credenda, das andere die Agenda in ſich hält, heraus, worinn er von der, ſint Königii Zeiten gewöhnlichen Scholaſtiſchen Lehr-Art zu erſt abgehet.

D. Spener, giebt ſeine Rettung der Evangeliſchen Kirche von falſcher Beſchuldinhng der Trennung und Gemeinſchafft der alten Ketzereyen heraus, darinn die Dubia, welche Jo. Erneſtus Grabe zu Königsberg, dem Samländiſchen Conſiſtorio, wieder die Wahrheit der Lutheriſchen Kirchen vorgeleget, gründlich unterſuchet, und mit ſolcher Uberzeugung wiederleget werden, daß dieſer vom Pabſtthumb würcklich zurück gezogen wird, wiewohl er nachmahls zu der Engliſchen Epiſcopal-Kirche übergehet.

Von Petri Baelii Lexico-Critico kommt der erſte Theil heraus, welchem 1697. der andre Theil gefolget.

Petrus Nicole v. Chartres gebürtig, der ſonſt unter dem Namen Wilh. Wendrocks bekannt iſt, ein ſehr gelehrter Janſeniſt, der aber endlich zu den Jeſuiten tratt, † Seine præjudicia legitima contra Calviniſtas machten Anfangs viel Auffſehens, nach dem ſie aber von Pajonio und Claudio waren betrachtet worden, ſahe man daß Nicole die methode des Jeſuiten Muhlmanni wieder aufgewärmet hatte, da nehmlich vorgegeben wird, als wenn die Urheber der Reformation keinen Beruff darzu gehabt hätten.

Chriſtianus Thomaſius hält ſeine beruffene Diſputation, de Jure principis circa Sacra, dabey Enno Rudolph Brenneyſen reſpondiret, mit welcher Diſputation aber die Theologi nicht zufrieden ſeyn, da denn Johann Benedict. Carpzovius, ihm ſeine Diſputation, de Jure decidendi Controverſias Theologicas entgegen ſetzet.

1695. D. Bielefeld zu Gießen, diſputiret de duplici Cognitione und weil darinn D. Speners Sätze beybehält, urtheilet man unterſchiedliches davon.

D. Mayer, giebt ſeinen Anti-Spenerum heraus.

D. Carpzov diſputiret zu Leipzig, de regali fidelium Sacerdatio. worinn er hauptſächlich des D. Speners geiſtl. Prieſterthumb wiederleget, als worinn er viele Ausübungen des thätigen Chriſtenthums als von der Brüderlichen Beſtraffung, &c. zum geiſtlichen Prieſterthum gerechnet hatte, die doch zur Lehre von der Liebe des Nechſten gehören, maſſen das geiſtliche Prieſterthum hauptſächlich nur in zwey Dingen beſtehet, als in der Creutzigung des alten Adams, und im fleißigen Gebet auf den Nahmen JESU Chriſti.

Daniel Schneider kommt von Breßlau nach Goldberg, und erreget, da er ſelten Communion halten, und die Evangelia nicht erklären will, groſſe Zwiſtigkeiten, welche er mit ſeinen Collegen viele Jahre fortſetzet.

Franciſcus Joſephus Burrhus, ein bekannter Fanaticus der da ſtatuirte, daß der heilige Geiſt auch Menſch geworden ſey † in ſeinem Arreſt auf der Engelsburg.

Guſtavus Leopoldus Pfaltzgraf beym Rhein, von der Zweybrückiſchen Linie, nimmt zu Rom die Catholiſche Religion an.

Achmet II. Türckiſcher Kayſer † und hat zum Nachfol- Muſtapha II. welcher den Frieden zu Carlowitz mit den Chriſten einzugehen gezwungen wird.

Ludovicus Antonius de Noailles wird Ertz-Biſchoff zu Paris.

Michael Förtſchius wird Prof. Theol. zu Tübingen, nachdem er zuvor zu Durlach gelehret hatte.

Benedictus Pictet giebt ſeine Moral zum erſtenmahl heraus.

Der gelehrte Cardinal Cæleſtinus Sfondratus † und hinterläſt das Buch, welches ſo viel Lerm in der päbſtlichen Kirche gemacht, und betitelt iſt: Nodus Prædeſtinationis ex ſ. literis doctrinaque S. S. Auguſtini & Thomæ, quantum homini licec, diſſolutus. Er behauptet darinn, daß der Jeſuiten Lehre von der Gnade richtig, der Janſeniſten aber, unrichtig wäre, worüber er nicht nur dieſe, ſondern auch die Frantzöſiſche Cleriſey in den Harniſch brachte, wie dann die Papiſten noch biß dato noch in der Lehre von der Gnade GOttes ſich nicht faſſen können. Die Janſeniſten lehren mit uns, daß des Menſchen Wille, nach dem Fall ſo verderbt ſey, daß ſeine Bekehrung lediglich auf die Gnade GOttes ankomme, wobey dennoch der Menſch ſeinen freyen Willen behalte, hergegen aber lehren ſie wieder uns, daß es bey der Gnade GOttes gantz auf eine Prætedermination ankomme, mithin eigentlich nur den Auserwehlten eigen ſey, und daß die Gnade GOttes gantz irreſiſtibel ſey. Die Dominicaner und Thomiſten nehmen das mit an, ſchreiben aber auch denen eine wahrhaffte Gnade zu, die da hernach doch abfallen und verworffen werden, und das nennen ſie Gratiam Sufficientem, die Moliniſten und Jeſuiten kehren es gerade umb, und ſagen: GOtt wolle alle Menſchen ſeelig haben, es ſtünde aber lediglich bey dem Menſchen, ob er ſich zu der Gnade wolle determiniren laſſen oder nicht, worinn die Sfondratiſten mit ihnen völlig übereinſtimmen. Die Calviniſten kommen den Janſeniſten völlig gleich, nur daß ſie den Menſchen in der Bekehrung keinen freyen Willen zugeſtehen, die Hypothetici oder gelinde Reformirte glauben, GOtt wircke an allen Menſchen zwar wircklich, aber nicht ernſtlich, welches ſie gratiam inefficacem nennen, die doch ſufficiens ſeyn ſoll, hingegen wircke er an den Auserwehlten wircklich ernſtlich, und unwiedertreiblich. 1695.

Johann Lock giebt ſein Buch, Rationalitas fidei genannt heraus, und behauptet, daß das gantze Religions-Weſen auf dem einigen Artickel, daß JEſus der wahre Meßias ſey beruhe, und mit-

1695. hin unnöthig wäre, von der heiligen Dreyeinigkeit, und von dem Verdienſte Chriſti vieles zu lehren.

Johann Andr. Schmidius wird von Jena nach Helmſtädt beruffen und wird Profeſſor Antiq. & Mathemat. ſteiget aber nachmahls zu den gröſten Theol. Ehren-Aembtern.

M. Juſtus Sieberus Pfarrer zu Schandau in Meißen † ihm haben wir das Lied zu dancken: Jetzt komm ich als ein armer Gaſt.

Johann Grafft von Mengeringhauſen im Waldeckkiſchen gebürtig † als Profeſſor emeritus, zu Tübingen. Sein Syſtema Theol. ſo in Fragen und Antwort abgefaſſet iſt, und darinn die Polemica gut mit genommen werden iſt wohl zu gebrauchen.

Chur-Fürſt Fridericus Auguſtus, von Sachſen gehet nach Wien, und übernimmt daſelbſt das Häupt-Commando über die Kayſerliche Armee wieder den Türcken, wobey der ietzige Herr D. Gleich ſein Reiſe-Prediger iſt, die Türckiſche Armee aber, commandirte der Groß-Sultan ſelbſt.

1696.

1696.

1696.

Michael. Baji **Wercke, ungeachtet ſie ehemahls in Rom** waren verdammet worden, werden in Franckreich wieder aufgeleget.

Serpilii **Lieder-**Concordantz **kommt heraus.**

Lutheri **kleiner** Catechiſmus **wird in** Virginiſcher **Sprache** zu Stockholm gedruckt.

Caſpar Neumann **giebt ſeine** Geneſin Linguæ Sanctæ **heraus,** darinnen er behauptet, daß die eigentliche und natürliche Bedeutung der Ebräiſchen Wörter aus Erkäntnüß der natürlichen Bedeutung derer Buchſtaben müſte erlernet werden, worinnen auch Herr D. Zierold mit ihm übereinſtimmet, welcher aber in Praxi zu weit gehet, und die gantze Auslegung der Heil. Schrifft, zu einem ſinnreichen Spiel mit den Buchſtaben machet.

Zwiſchen Chriſtiano Thomaſio **und** Joh. Ben. Carpzovio, wird ſcharff de Jure Principis circa Sacra diſputiret.

Phil. Lud. Hannekenius **ſtreitet mit** Spenero **über die Frage:** An detur Pœnitentia Legalis & Evangelica?

Der Chur-Printz von Sachſen Fridericus Auguſtus **wird** der 1. Novembr. von Sam. Bened. Carpzovio getaufft.

Der jüngere Calixtus **giebt ſeine** Hiſtoriam Immaculatæ Conceptionis Mariæ Virginis heraus, darinnen er die Papiſten vor keine Ketzer halten will, ob ſie gleich einige ſchwere Irthumer hätten.

Arnold **giebt ſeine Abbildung der erſten Chriſten heraus,** welches eine ſeiner beſten Schrifften iſt.

1696. M. Seidel Inſpector zu Tangermünde giebt ſeinen Lutherum redivivum heraus, darinnen er Herr D. Spenern wider die Wittenberger defendiret.

Johan. Tolandus ein bekannter Religions-Spötter in Engelland, giebt ſeinen Chriſtianiſmum Myſterii expertem heraus, darinnen er beweiſen will, daß kein eintziger Glaubens-Artickel ſey, der nicht nach der Vernunfft könte erkläret, oder von denſelben völlig begriffen werden.

Chriſtianus Thomaſius giebt ſeine Sitten-Lehre heraus, und bringt die Ethicam in eine gantz andre Verfaſſung, wodurch auch die Theologia moralis ein groſſes Licht bekommt.

Auguſtini Laurentii Syntagmata Theologica kommen in 2. Tomis zu Löwen heraus, und werden von den Papiſten ſehr æſtimiret, ohngeacht er nur nach dem Thoma Aquinate gehet.

Joh. Heinrici Heideggeri Medulla Theologiæ Chriſtianæ kommt zu Zürch in 4. heraus.

Der berühmte Engliſche Theologus Johannes Eduardi, giebt ſeinen Socinismum delarvatum heraus, darinnen er nicht nur des Lockii Rationalitatem ſondern auch deſſelben Meynung von dem eintzigen Glaubens-Articke, daß JEſus der wahre Meſſias ſey, unterſuchet.

Gerhardus Crœſius giebt zu Amſterdam ſeine Hiſtoriam Quackeriſmi heraus, welche ſo unpartheyiſch geſchrieben, daß die Quäcker ſelbſt ſie hoch achten, und einer derſelben durch ſeine Dilkcidationes vermehret hat, die doch aber Croeſio nicht allerdings angeſtanden.

Des Engelländers Richardi Bentley Stultitia & Irrationabilitas Atheiſmi wird von Dan. Ernſt Jablonsky in lateiniſcher Sprache heraus gegeben.

Petrus

Petrus Jurieu giebt ſeinen Tractat. de Religione Latitudinariorum in Frantzöſiſcher Sprache heraus, darinnen er ſonderlich wider Eliam Saurin diſputiret, man verſtehet aber unter dem Nahmen der Latitudinariorum, welcher am erſten in Engelland aufkommen, diejenigen, welche rathen, die Glaubens-Articel ſo enge einzuziehen, und derſelben ſo wenige zumachen, daß man deſtomehr Menſchen die Seeligkeit könne zuſchreiben. 1696.

Martinus Diefenbachius giebt ſeinen Judæum Convertendum heraus, welches unter dieſer Art Bücher das beſte iſt.

Sebaſtian Schmidius zu Straßburg, giebt ſeine lateiniſche Verſion der Bibel heraus, welche nach dem Grund-Text gantz unvergleichlich gemacht iſt. Die Edition aber welche Anno 1708. heraus gekommen, iſt die beſte.

Joh. Diecmann Superintendent im Bremiſchen, giebt die Bibel nach wiederhohlter genauer Ausbeſſerung der bißher eingeſchlichener Druckfehler zu Stade heraus, und wird dieſe Edition inſonderheit die Stadiſche genannt.

In Engelland wird diſputiret, wann dann Chriſtus eigentlich angefangen unſere Sünde zutragen? da dann einige gemeinet, als wenn es erſt in der Creutzigung geſchehen wäre.

Joh. Chriſtoph Arnſchwanger ein Nürenbergiſcher Lehrer und ſchöner Lieder-Dichter † den 10. Decembr.

Henningius Witte † als Rector des Gymnaſii zu Riga, er hatte vortreflich gereiſet, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Vitæ Theologorum, die er theils in ſeinen Memoriis Theologorum, theils in ſeinen Diario Biographico liefert, bekannt.

Michael

1696. Michael de Molinos das Haupt der Quietiſten, beſchlieſſet ſein Leben im Gefängnüß, darinnen er von den Jeſuiten war gebracht worden. Seine Lehr-Sätze in ſeinen Buch, Seelen-Friede genannt, waren alle ſehr gut, nur darinnen gieng er zu weit, daß er zu der wahren Seelen-Ruhe einen ſolchen Zuſtand des Gemüths, daß ſich daſſelbe gantz leidend verhalten, und nicht die geringſte Thätlichkeit in ſich haben müſſe, fordert.

Henricus Wideburgius † als Prof. Theol. zu Helmſtädt, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Syſtema Theol. Poſitivæ mit ſonderbahren Vergnügen aufgenommen, und von dem ſeel. Baron von Puffendorff deswegen inſonderheit hochgeſchätzet worden, weil der Autor daſſelbe Methodo Mathematica ausgearbeitet hat, er hatte Conradi Horneji Tochter zur Ehe.

D. Peterſen giebt ſeine ſo genannte: Nubem Teſtium Veritatis de Regno Chriſti Glorioſo in Septima Tuba futuro teſtantium, in III. Bücher heraus, und diſputiret darinnen wider ſeine bißherigen Gegner als, Wincklern, Wolfium, Calixtum, Sandhagen, Mayern, Pfeiffern, Kochen u. a. m.

D. Peterſens Ehe-Liebſte Johanna Eleonora giebt in Folio heraus: Anleitung zu gründlicher Verſtändnüß der heiligen Offenbahrung JEſu Chriſti, worinnen ſie durchaus das tauſendjährige Reich behauptet, wie aus ihrer verklärten Offenbahrung J. C. darinnen ſie alles kurtz zuſammen gezogen und 1706. ediret, zu ſehen.

Caſpar Hermann Sandhagen läſt in dem, von ihm als General-Superintendenten in Holſtein-Gottorpiſchen ausgeſchriebenen Buß-Text eine beſondre Neigung gegen den Chiliaſmum mercken, daher D. Joſua Schwartz eine Wiederlegung derſelben herausgiebt, worauf einige Wechſel-Schrifften fallen.

D. Mayer

D. Mayer ſchreibt zu Hamburg de Pietiſtis veteris Eccleſiæ, und greifft die neuen Gegner ſehr ſtarck an. 1696.

D. Neumann zu Wittenberg diſputiret de Papatu eccleſiæ orthodoxæ, darinnen er inſonderheit diejenigen wiederleget, welche unſere Kirche als Babel ausgeſchrien, und ſonſten übel berüchtiget, als wenn ſie einer groſſen Reformation benöthiget wäre.

Das Glaubens-Bekäntnüß der Ruſſen kommt in Muſcowitiſcher Sprache heraus, es ſind zwar die Rußen ein Theil der Griechiſchen Kirche, aber keinem der alten Patriarchen unterworffen, in dem ſie unter ihren eignen ſtehen, welcher den gröſten Rang nach dem Czaarn hat, und vier Metropoliten, als den Novogrodiſchen, Roſtoviſchen, Caſaniſchen, und Sarkienſiſchen, ingleichen 7. Ertz-Biſchöffe, 2. Biſchöffe, viele Proto-Popen und auf 4000. andre Geiſtliche unter ſich erkennet.

Churfürſt Fridericus Auguſtus von Sachſen, liefert den Türcken am 17. Auguſti ohnweit Temeſwar eine ſo blutige Schlacht, daß 6000. Türcken, und 4000. Chriſten auf dem Platze bleiben.

Die Chriſtliche Armee in Ungarn, liefert den Türcken am 1. und 11. September ohnweit Szente eine blutige Schlacht.

1697. **1697.**

Caſpar Schade in Berlin, erreget, weil er nicht Beicht ſitzen will, einige Streitigkeiten, die zu groſſem Aergerniß ausſchlagen.

Natalis Alexander ſtreitet mit ſeinen Glaubens-Bruder, D. Daniel von den Kräfften des menſchl. freyen Willen.

Der Churfürſt von der Pfaltz promulgiret das Edict, de Simultaneo und will, daß Papiſten und Calviniſten wechſelsweiſe in einer Kirche den Gottesdienſt verrichten ſollen.

Fridericus Auguſtus Chur-Fürſt von Sachſen wird im Junio zum Könige in Pohlen erwehlet, und am 15. Septembr. gecrönet, nachdem er vorhero am 23. May am heiligen Pfingſt-Feſt die Röm. Catholiſche Religion angenommen hatte.

Der Ertz-Biſchoff zu Camerich oder Cambray Franciſcus de Salignac Fenelon behauptet Amorem Dei purum, oder daß man GOtt allein müſte lieben, weil er GOtt wäre, und nicht, weil er unſer gütiger Vater, worinn ihm von dem Biſchoff zu Meaux, Benigno Boſuet wiederſprochen wird.

Der König von Pohlen Fridericus Auguſtus verſichert und bekräfftiget den 27. Septembr. ſeinen Evangeliſchen Unterthanen in Sachſen, die völlige Religions-Freyheit.

Gottfried Arnold wird Prof. Hiſtor. zu Gießen.

Der Friede zu Ryßwick wird den 20. Septembr. zum Præjudiz der Evangeliſchen Religion geſchloſſen, denn ungeacht man das Anſehen haben wolte, als wenn er auf den Weſtphäliſchen Frieden gegründet wäre, ſo wurde dennoch im IV. Articul, die fatale Clauſul angehänget: **Und ſolte in den abgetretenen Orten die Catholiſche Religion unverhinderlich bleiben.**

Petrus Jurieu ſchreibt öffentlich wieder Bælii dictionarium in ſeinen Jugement ſur le dictionaire Critique weil er 1) den Atheiſten das Wort rede, 2) de origine mali auf manichäiſche Art diſcurire,

curire, 3) der heiligen Männer GOttes, inſonderheit des Da- 1697
vids ſpotte.

Johann Adam Oſiander, ein vortrefflicher Lehrer unſer Kirchen zu Tubingen † und hält ihm M. Andr. Hochſteterus die Leichen-Predigt, Johann VVolfg. Jägerus hatte ſeine Tochter Annam Magdalenam zur Ehe.

Sebaſt. Schmidii Compendium Theol. in quo Capita Chriſtianæ fidei juxta Cauſarum Seriem per theſin & antitheſin plene & perſpicue traduntur ſcripturæque fundementis, confirmantur, kommt mit Iſaaci Fauſti Præf. in 8vo heraus, und iſt als ein Extract aus Gerhardi Locis anzuſehen.

Valentinus Velthemius giebt zu Jena ſeine Theologiam Acroamaticam in 4to heraus, und iſt ein feines, ob gleich nicht gar zu groſſes Syſtema Theologiæ.

Johann Tolandi Buch, Chriſtiana Religio myſteriorum expers wird den 11. Septembr. aufs Parlaments Ausſpruch, in Irland verbrannt.

Calixtus giebt ſeine Conſultationem de tolerantia reformatorum heraus.

Alberti giebt ſeinen Spenerum eundem & alium heraus.

Bücher zu Dantzig, giebt ſeinen Rathmannum redivivum heraus, darwieder Schütze daſelbſt, Manes Rathmanni intempeſtive evocatos ſchreibet.

Im Caſſelſchen trägt ein Goldſchmid Bedencken ſein Kind tauffen zu laſſen, welches heilloſes Beginnen ein Reformirter Prediger allda lobet, daher die Obrigkeit Ernſt darwieder gebrauchet.

D. Valentin Alberti von Lehna aus Schleſien gebürtig, ein berühmter Philoſophus und Theologus zu Leipzig † Sein Intereſſe Religionum, Examen Profeſſionis Tridentinæ, wie auch ſeine Continuation Theologiæ poſitivo-Polemicæ Kromayeri ſind mit groſſen applauſu aufgenommen worden. Sein Compendium Juris

1697. naturæ zog ihm viele Streitigkeiten mit dem berühmten Samuele Puffendorfio zu. Johann Conrad Sittig, Superintendent zu Dölitzſch hatte ſeine Tochter zur Ehe.

Johann Clericus giebt ſeine artem Criticam heraus, welche den Theologis nicht überall anſtehet.

Der berühmte Reformirte Lehrer Iſaacus Jaquelot, giebt ſeine Diſſertationes de Exiſtentia Dei zu Gravenhagen heraus, und diſputiret wieder die Atheiſten, aus lauter hiſtoriſchen Argumentis auf eine gantz vortreffliche Art.

Severinus Waltherus Slüterus † als General-Superintendent zu Lauenburg, nachdem er eine Zeitlang zu Roſtock dociret hatte, ſein Propylæum Hiſtoricæ Chriſtianæ hat ihm viel Ruhm gebracht.

Gebhardi Theodori Meieri Hiſtoria Religionum, kommt zum erſtenmahl heraus, und iſt die beſte Schrifft die bißhero in hoc genere heraus gekommen.

Georg Moebius, Profeſſor Theologiæ zu Leipzig † den 28. Novembr. ſeine Theologia Canonica und Tract. de Oraculis ethnicorum ſind bekannt.

Enoch Zobel † als Archi-Diaconus zu Annaberg und hinterläſt viele ſchöne Schrifften, Vc. de Miraculo reſurrectionis Chriſti; defenſionem orthodoxam contra Apoſtatam Peilſchmidium; Chriſtl. Religions-Kleinod, von der Krafft der Tauffe.

Johann Clericus giebt unter den Nahmen Liberii de ſ. Amore, ſeine Epiſtolas Theologicas heraus, darinn unter andern eine ſchöne Sciagraphie von einem vollſtändigen ſyſtemate Theologiæ vorkommt.

Benedictus Pictet giebt ſeine Diſſertationem de Conſenſu ac diſſenſu inter Reformatos & Auguſt. Confeſſ. Fratres heraus, und ſchlägt einige Unions-Mittel vor, welche aber von einem Anonymo alsbald geprüffet und unrichtig gefunden werden.

Chriſtianus Thomaſius hält den 14. Julii die Diſput. An hæreſis ſit Crimen? und den 11. Novembr. die: de Jure principis circa

circa hæreticos, darinn er ſich über alle Ketzerey moquiret und der Theologen nur ſpottet. 1697.

Juſtinus Töllner der wegen ſeines unzeitigen Eyfers gegen die Bauren, denen er das Pfingſt-Bier zu trincken nicht erlauben wollen, von ſeinem Ambte zu Planitzſch ohnweit Leipzig, war abgeſetzet worden, giebt eine Schrifft heraus: **Unrechtmäßige Abſetzung** genannt, welche von Gottlieb Gerhard Titio in ſeiner Probe des deutſchen geiſtlichen Rechts beleuchtet wird, worauff unterſchiedene Schrifften gegen einander gewechſelt werden, wegen der Frage? **Wie weit ein Prediger in Beobachtung des Löſe und Binde-Schlüſſels gehen könne.**

Dippel giebt ſeine Orthodoxiam Orthodoxorum heraus, welche Schrifft eine Schand-Scartecke, nicht nur wieder den braven Heßiſchen Lehrer Lönicerum, ſondern auch wieder die gantze Evangeliſche Kirche iſt, dergleichen Ausbrüche des Schwindel-Geiſtes dieſes Mannes, von dieſer Zeit ſehr viele gefolget.

Andr. Kesler zu Gotha giebt ſeine ausführliche Erklärung heraus: **Was von dem Weltüblichen Tantzen zu halten ſey?** und weil er darinn daſſelbe ſchlechterdings verdammt, ſo bekommt er einigen Wiederſpruch.

Der berühmte Rector zu Gotha Vockerodt verwirfft in einer Schrifft, **Erörterung** genannt, die Opern und Comodien, als etwas an ſich ſündliches, daher er vielen Wiederſpruch bekommt.

Sebaſtianus Schmidius ein nicht weniger groſſer Philologus als Theologus unſer Kirche, deßgleichen wir nach Calovii Tode nicht gehabt, ſtirbt in den höchſten geiſtlichen Aemtern zu Straßburg, und hat das Glück genoſſen, daß ihn Feuerbornius und Dorſchæus gantz ungemein geliebt. Seine Commentarii über die Bibel ſind bekannt, an Tugenden iſt er ein rechtes Beyſpiel geweſt, der weder von Ehr- noch Geld-Geitz gewuſt, unter ſeinen Schrifften ſind ietzt ſein Collegium Biblicum, ſeine Biblia latina, Compendium Theol. Tract. de Imagine Dei &c. beliebt und æſtimirt worden.

1697 In Schweden herrſchet eine unbeſchreibliche Theurung, dabey 80000. Menſchen Hungers ſterben.

Johannes Ludovicus Fabritius, ein alter Reformirter Lehrer der in den Pfältziſchen Krieges-Drangſalen viel ausgeſtanden † als Prof. Theol. zu Heidelberg, und Chur-Pfältziſcher Kirchen-Rath.

Petrus, regierender Czaar von Moſcau, beſuchet die Europäiſchen Höfe in hoher Perſon, wiewohl incognito, und macht ſich durch ſolche Reiſe fähig, ſein gantz Land aus der Barbarey heraus zu reiſſen.

Der Ertz-Biſchoff von Paris Ludovicus Antonius de Noailles, publiciret eine beſondere Paſtoral-Inſtruction, darinn er einige Janſeniſtiſche Schrifften verdammt, worüber er aber ſelbſt von den Jeſuiten des Janſeniſmi beſchuldiget wird, welches ihm ſo ärgert, daß er ſich wircklich hernach vor die Janſeniſten erklähret.

Caſpar Juvenin, ein Presbyter Oratorii, giebt ſeine Inſtitutiones Theologiæ heraus, welche nachmahls groſſe Streitigkeiten verurſachen und alle Crypto-Janſeniſtiſche verdammt werden.

Carolus XI. König von Schweden † und hat ſeinen Sohn Carolum XII. zum Nachfolger, deſſen erſte glückliche Schickſaale zuletzt ſehr ſchlecht ablauffen.

Caſp. Herman Sandhagen ein vortrefflicher Exeget, und beliebter Lehrer unſrer Kirche † als General-Superintendent in Hollſteiniſchen, nachdem er vorhero zu Bielefeld, und Lüneburg gelehret. Er hat die Ehre gehabt, daß die gröſten Männer mit ihm, wegen ſeiner Einſicht in die dunckelſten Oerter der heiligen Schrifft correſpondiret, und kan man wohl ſagen, daß er der erſte geweſen, der die Dubia Vexata in der Harmonia IV. Evangeliſtarum aufzulöſen ſich am meiſten angelegen ſeyn laſſen, und andern ferner nachzudencken Gelegenheit gegeben.

1698.

1698.

Die Proteſtanten in der Pfaltz werden ſehr gedrückt.

M. Joh. Georg Boeſius Diaconus zu Sorau in der Nieder-Lauſitz, giebt zu Franckfurt in 12. mit Approbation der Theologiſchen Facultæt zu Halle, einen Tractat unter dem Titul heraus: Von der, von GOtt in ſeinem geheimen Rath geſetzten Genaden-Zeit, worinnen der Menſch ſo er ſich bekehret kan ſeelig werden, nach deren Verflieſſung aber hernach keine Friſt mehr gegeben wird. Worauf der Streit de Termino Peremtorio Salutis humanæ angehet, darinnen D. Adam Rechenberg und D. Thomas Ittigius äm ſchärffſten auf einander loß gegangen.

Erhardus Weigelius Prof. Matheſ. zu Jena recommandiret öffentlich die Verbeſſerung des Julianiſchen Calenders.

Denen Evangeliſchen zu Colmar in Ober-Elſaß wird die Peters-Kirche von den Papiſten weggenommen.

Laſſenii heil. Moralien, welche D. Hector Godofredus Maſius fortgeſetzet, und Joh. Trellund zu Ende gebracht, worden endlich in Roſtock in 4to heraus gegeben.

Das Journal. Nouvelles de la Republic des Lettres wird von Monſ. Bernard angefangen.

Joh. Peter Grüneberg kommt an Schomeri Stelle nach Roſtock.

D. Joh. Frid. Mayer wird Ober-Kirchen-Rath der Aebtiſſin von Quedlinburg.

D. Joh. Deutſchmann zu Wittenberg, giebt wider Schaden zu Berlin eine ſchöne Schrifft heraus, von der Prediger-Beichte und dem Beicht-Suhl.

Gottfried Arnold leget ſeine Profeſſionem Hiſtoriarum zu Gieſſen

1698. Gieſſen nieder, und giebt ſein offenhertziges Bekäntnüß davon heraus.

Chriſtian Gotthelf Blumberg nachmahls Superint. zu Zwickau, hält unter D. Neumannen zu Wittenberg ſeine Inaugural-Diſput. de Juſtificatione, darinnen er inſonderheit wider D. Spenern diſputiret, daher D. Anton zu Halle unter dem Nahmen Sinceri Evangelici darwider ſchreibet, wodurch er mit D. Blumbergen in einen beſondern Streit verfält.

Der Rector am Gymnaſio zu Gotha Vockerodt, ſchreibt ſehr hart wider die Muſic.

M. Otto Chriſtianus Damius Paſtor Primarius zu Elrich in der Grafſchafft Hohenſtein, verfälſchet die Lehre von der Rechtfertigung gantz und gar, daher ſein Superintendent Andreas Günther wider ihn an das Conſiſtorium zu Halberſtadt denuntiiret.

Joh. Gottlieb Möllerus von Dantzig gebürtig † als Prof. am Gymnaſio daſelbſt, nachdem er vorhero zu Roſtock gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften ſind: Additamenta ad Pauli Sarpii und Iſaaci Caſauboni Epiſtolas bekannt ſein Manuale Homi'eticum und ſein beſonderer Tract. de Colloquiis Lutheri Menſalibus davon er Selneceeri Edition vor die beſte hält, weil derſelbe allerhand gute Nachrichten ſo ad Hiſtoriam Lutheri gehöre miteingemiſchet.

Joh. Henricus Heideggerus ein berühmter Reformirter Lehrer † zu Zürch, nachdem er zuvor in Heidelberg, Steinfurt gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Diatriba de Paſchate emortuali Chriſti. Anatome Concilii Tridentini, Hiſtoria Papatus, und Hiſtoria Patriarcharum bekannt.

Abrah. Hinckelmannus zu Hamburg, giebt ſeine Detectionem Fundamenti Böhmiani heraus, darinnen er aufs gründlichſte zeiget, daß Jac. Böhmens Haupt-Irthum darinnen beſtehe, daß er gemeinet, als ſey die gantze Welt ein Ausfluß aus dem Weſen GOttes,

GOttes, welche Schrifft dann unter allen denen ſo wider Böhmen heraus gekommen, die wichtigſte iſt. 1698.

Ludovicus Maraccius ein gelehrter Italiener, giebt zu Padua den Alcoran in lateiniſcher Sprache mit einer völligen Wiederlegung heraus.

Auguſtus Pfeiffer von Lauenburg gebürtig † zu Lübeck den 11. Januar. ſeine Wiſſenſchafft in Orientalibus war ſo groß, daß ihn auch die *Exteri* ſonderlich Ezechiel Spanhemius hochhielte, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Dubia Vexata, Evangel. Erqvick-Stunden, Evangl. Schatz-Kammer, Evangel. Aug-Apffel und ſein Anti-Melancholicus die vornehmſten.

Balthaſar Becker der berüchtigte Verfaſſer der bezauberten Welt † den 11. Junii. Er hatte zu Oſterlitten, Franecker, und Amſterdam gelehret, und ward endlich ſeines Amts entſetzet, unter ſeinen Anhängern iſt Zachar. Weberus ein Mahler zu Amſterdam der vornehmſte, als welcher durch die Teuffel die böſen Begierden der Menſchen verſtanden.

Jacobus Rhenferd greifft des Röellii Meynung vom Tode der Gläubigen mit groſſen Ernſt an, und ſchreibet in kurtzer Zeit drey Bücher da wieder, denn da Röellius behauptete: daß der zeitliche Todt auch in Anſehung der Gläubigen als eine Straffe anzuſehen ſey, ſo behaupteten Vitringa und Rhenferd und andere mit recht das Gegentheil. Denn ein anders iſt incommoda via, inamænum medium &c. und ein anders eine wirckl. Straffe.

Valentinus Erneſtus Löſcherus wird in ſeinem 27ten Jahr Paſtor und Superintendens zu Jüterbock.

Ein Anonymus giebt eine ſo genannte Einfältige Anweiſung heraus, wie die Proteſtantiſchen Kirchen unter ſich zuvereinigen und zu verbeſſern, wodurch Thomaſio Gelegenheit ge-

1698. geben wird, ſeine Rettung des Rechts-Evangeliſcher Fürſten in Kirchen-Sachen heraus zugeben, welches Recht aber auf ſolches unrecht geſetzet iſt, daß erleuchtete Fürſten ſich deſſen nie bedienen werden, noch wollen. Es will Thomaſius nichts davon wiſſen, daß ein Fürſt als Summus Epiſcopus müſſe betrachtet werden, aber deſſwegen folget noch nicht, daß er ſouverainer Herr über die Kirche ſey, indeß iſt es von der Zeit an Mode geworden, die Religion gäntzlich dem Willkühr der Gewaltigen in der Welt hinzugeben, worzu man die Loſung gebraucht: Cujus eſt regio, illius etiam eſt Religio, wodurch man denn, dem Gewiſſens-Zwang Thür und Thor aufgethan.

Das auf Böſens Tractat de Termino Peremtorio von Leipzig eingeholte Reſponſum ſcheinet denſelben meiſt zubilligen, man weiß aber nicht gewiß, ob D. Lehmann oder Olearius daſſelbe verfertiget.

Lic. Simon Philp. Klettwich Stadt-Phyſicus und Raths-Herr zu Langenſaltze, behauptet in einem Leichen-Carmine den Chiliaſmum auf eine grobe Art, dawider dann viele Schrifften heraus kommen.

Dippel giebt ſein heilloſes Buch, Papiſmus Proteſtantium vapulans, oder das geſtäupte Pabſtthum genannt, an die Verfechter der dürfftigen Menſchen-Satzungen in der proteſtirenden Kirche heraus, dawider M. Samuel Schröer ſeinen Anti-Dippelium drucken läſt.

M. Chriſtian Matthæus Seidel giebt ſein Geſpräch vom Spielen und Tantzen mit Franckens Vorrede heraus, und weil er beydes abſolut verdammet, ſo wird dadurch der Streit von den Mittel-Diengen nur gröſſer.

Der

Der bekannte M. Schade deſſen hitzige Vergehungen unſer Kirche nicht wenig geſchadet † als Prediger zu St. Nicolai in Berlin. 1698.

Sebaſtian Nanus Tillemontius ein Römiſch-Catholiſcher Prieſter zu Paris † und hinterläſt ſchöne Sachen in der Kirchen-Hiſtorie.

Tomas Jttig wird Prof. Theol. Ordin. zu Leipzig.

Hermannus Witſius, wird nachdem er zu Weſtmonden, Wormer, Goeſſen, Leuwarden, Franecker und Utrecht gelehret hatte, Profeſſor Theol. zu Leiden, und erlanget ungemeinen Beyfall.

In Engelland treten einige fromme Seelen zuſammen, und verbinden ſich vor die Bekehrung der Heyden Sorge zutragen, aus welcher Abſicht nachmahls die Societæt de propaganda fide daſelbſt entſtehet.

Ehregott Daniel Colberg, ein Pommer von Colberg gebürtig † als Paſtor zu Wiſmar, nachdem er vorher zu Greiffswalde gelehret.

1699. 1699.

Der erſte Theil von Gottfr. Arnolds Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie kommt heraus, und ſchlieſt mit dem Jahr 1688.

Der Pabſt giebt eine Bulle heraus wider den Ertz-Biſchoff von Camerich, Franciſcum de Salignac Fenelon wegen ſeiner Myſtiſchen Lehr-Sätzen de amore dei puro.

Thomaſii Verſuch vom Weſen des Geiſtes giebt Gelegenheit zu vielen Streite, ſonderlich mit Albrecht Chriſtian Rothen, der ſeine atheiſtica Thomaſiana dargegen ſchrieb.

Jac. Gaerden giebt zu Londen ſeine Theologiam Comparativam, darinnen die Wichtigkeit eines jeglichen Glaubens-Articfel unterſuchet wird, heraus, nach deſſen Exempel nicht nur Herr D. Förtſch zu Jena eine gleichmäßige Arbeit über ſich genommen, ſondern auch Herr D. V. E. Löſcher ſeine Stateram Articulorum fidei, Errorum ſonticorum & Elenchi neceſſarii anno 1723. heraus gegeben, welches Werck billig allen Liebhabern der Librorum Symbolicorum kan angeprieſen werden.

Theodorus Schermerus ein Studioſus Theol. zu Bremen, giebt Anmerckungen vom Heil. Abendmahl heraus, darinn er behaupten will, daß das Heil. Abendmahl nichts anders ſey, als ein beybehaltener Gebrauch von der Jüdiſchen Nachmahlzeit beym Oſterlamm, welchen aber Herr D. Wernsdorff gründlich in einer beſondern Diſputation de S. Cœna wiederleget.

Henricus Muhlius folget dem verſtorbenen D. Sandhagen als General-Superintendent in Gottorp.

Die Univerſitæt zu Dorpt wird nach Pernau verleget.

Der Cardinal Joſephus Saens Aguirre der den Päbſtlichen Stuhl wider die Frantzöſiſche Cleriſey nach Möglichkeit vertheidiget hatte †. Seine Notitia & Hiſtoria Generalis Conciliorum Hiſpaniæ ward gut aufgenommen.

Der

Der berühmte Dominicaner Hyacinthus Serrius giebt unter dem Nahmen Auguſtini le Blanc ſeine Hiſtoriam Congregationum de Auxiliis Gratiæ heraus, welches das beſte Buch in dieſer gantzen Sache iſt, die Jeſuiten aber haben dagegen eine andre Hiſtoriam Congregationum durch Livinium de Maier unter dem Nahmen Theodori Eleutherii an den Tag gegeben. 1699.

Die Jeſuiten fangen an öffentlich das N. T. des Queſnels unterſchiedener Irrthümer zubeſchuldigen, aber der Ertz-Biſchoff zu Paris Antonius Noaille und der Biſchoff zu Meaux Benignus Boſvet nehmen ſich des Quesnelli an.

Der Krieg mit den Türcken wird zu Carlowitz den 26. Jan. beygeleget, und ein 25 jähriger Stillſtand getroffen.

Johannes Fabritius wird Prof. Theol. zu Helmſtädt und gehet von Altdorff weg.

Jo. Bened. Carpzovius der groſſe Rabbiniſt und beliebte Prediger zu Leipzig † d. 23. April als Prof. Theol. und Prediger an der Thomä-Kirche allda.

Caſpar Ernſt Triller ehemahliger Con-Rector zu Jlefeld, giebt ſeine Unterſuchung etlicher Oerter des N. T. die wegen bißheriger Ubersetzung die Wahrheit aufgehalten, heraus, darwider D. Fecht ſchreibet.

Bucher zu Dantzig giebt ſeinen Platonem myſticum in Pietiſta redivivum heraus, darwider Köpke ſeine Theologiam myſticam mit Speners Vorrede heraus giebt.

Frau Johanna Eleonora Peterſin giebt ihr ſo genanntes ewiges Evangelium heraus, dadurch die Streitigkeiten von der Wiederbringung aller Dinge und von der Seeligkeit der Teuffel immer ärger gemacht werden.

Albrecht Chriſtian Roth zu Leipzig, und Gottfried Vockerodt zu Gotha diſputiren wieder einander von den Mittel-Dingen, und will jener das Tantzen an und vor ſich zur Sünde machen.

1699. Georg Lehmann von Belgern in Sachſen gebürtig † als Superintend. und Prof. Theol. zu Leipzig, wir haben von ihm einen Tract. unter dem Titul: Nihil & omnia Theologorum ingleichen Memoriam Scherzeri.

Daniel Erneſtus Jablonski zu Berlin giebt die Ebräiſche Bibel aufs neue heraus, welche Edition mit ungemeinen Fleiß beſorget wird.

Joh. Leusdenius † als Prof. LL. Or. zu Utrecht, unter ſeinen vielen philologiſchen Schrifften iſt inſonderheit ſein Compendium V. & N. T. zu mercken, vermöge deſſen jemand ſeiner Bibel in wenig Tagen nach den Fontibus durchleſen kan.

Petr. Allixius giebt in den Streitigkeiten wider Lockii Naturaliſmum, eine Schrifft unter dem Titul heraus: Judicium veteris eccleſiæ judaicæ contra Unitarios in doctrina de Sacroſancta trinitate welche ſehr gelehrt gemacht iſt, daher ſie dann auch anno 1707. zu Berlin in deutſcher Sprache heraus gekommen.

Joh. Andreas Danz hält ſeine bekandte Diſputation de Baptiſmo Proſelytorum judaico, e monumentis ebræo-talmudicis eruto ad illuſtrandum baptiſmum Johannis, und weil er behauptet, daß Chriſtus die Tauffe aus dem Judenthum eingeführet, wird ihm mit Recht von D. Wernsdorffen wiederſprochen.

Das auf Böſens Tractat de Termino Peremtorio von Wittenberg eingeholte Reſponſum verwirfft denſelben, desgleichen auch das Roſtockiſche thut, dahergegen das andre Leipziſche Reſponſum von dieſem Jahr welches Olearius aufgeſetzet, denſelben billiget, worauf der Streit erſt recht angehet.

Der verworrene Ernſt Chriſtoph Hochmann von Hochenau ladet in einem gedruckten Brieff alle Juden zu heiliger Veranſtaltung des im Anmarſch befindlichen Meſſiæ ein, und erreget in der Graffſchafft Lippe viele Unruhe.

D. Majus zu Gieſſen nimmt in ſeiner Apodixi Theologica de Theo-

Theoſophia Chriſtianorum univerſali, Speners Lehr-Sätze von der Erleuchtung öffentlich an. 1699.

Joh. Wilhelmi Baieri Compendium Theologiæ Hiſtoricæ kommt nach ſeinem Tode heraus, weil aber daſſelbe das erſte Specimen von dieſer Arbeit iſt, ſo fehlet freylich noch viel daran.

Franciſcus Mercurius Helmontius, Iohan. Baptiſtæ Sohn † zu Berlin als ein groſſer Medicus aber verworrener Philoſophus, er war 1618. gebohren, und lebte als ein Medicus anfänglich zu Amſterdam, ſein Vater war Joh. Baptiſta von Helmont, der nur Philoſophus per Ignem pflegte genannt zu werden, und anno 1644. verſtorben.

Joh. Chriſtoph. Pfaffius wird Prof. Theol. Ordin. zu Tübingen, nachdem er zuvor zu Urach und Stutgard gelehret hatte.

Adamus Rechenberg von Auguſtusburg in Meiſſen gebürtig, wird Prof. Theol. Primarius zu Leipzig, nachdem er an Rappolti Stelle unter die Zahl der Profeſſorum ſchon vorlängſt daſelbſt war aufgenommen worden.

Gottlieb Wernsdorfius wird Prof. Theol. zu Wittenberg.

Ludovicus Hugo ein Lotharingiſcher Canonicus giebt ſeine Hiſtoriam Canonicorum heraus, und behauptet, daß die Præmonſtratenſer keine Canonici wären, ſondern zu den Mönchs-Orden gehörten, welches dieſe ſehr übel aufnehmen, daher viele Streitſchrifften entſtehen, es iſt aber der Præmonſtratenſer-Orden anno 1121. von Norberto der zuletzt als Ertz-Biſchoff von Magdeburg geſtorben, geſtifftet worden, und haben den Nahmen von *Præmonſtres* ihrem erſten Kloſter in Franckreich, und weil ſie ſich etwas fürnehmer als die Münche düncken, ſo haben ſie ſich allezeit Canonicos Regulares S. Auguſtini genennet.

Der Abt Faydit in Franckreich giebt ein verworrenes Buch unter dem Titul: L'Alteration du Dogme Theologique par la Philoſophie d'Ariſtote heraus, und behauptet, daß die Scholaſtici den gantzen Artickel de Trinitate, nach Ariſtotelis Meynung vorgetragen,

1699. gen, und von den Lehren der alten Väter hierinn gantz abgegangen wären, worüber er zuletzt in die Baſtille kömmt.

D. Gottfr. Wilh. Sacerius Cammer-Conſulent zu Wolffenbüttel † und hinterläſt der Kirche viele erbauliche Lieder, als: Gott fähret auf gen Himmel. Ach was hab ich ausgerichter.

Antonius Pagi ein berühmter Päbſtiſcher Criticus und Hiſtoricus †.

Die Madame Gvion findet endlich nach vielen Fatalitæten ihren Ausgang aus dieſer Zeitlichkeit.

D. Georgius Gözius ein beliebter Lehrer und Superintend. zu Jena †

Nic. Alardus General-Superint. in Oldenburgiſcheu †.

In Sachſen kommt am 17. Martii eine ſcharffe Verordnung wegen der Sabbath-Feyer, Haltung der Jahrmärckte, und Sauffgelagen am Sonntage heraus, und wäre zu wünſchen, daß alle hohe und niedrige Obrigkeit die Chriſtliche und Landes-Fürſtl. Verordnung beſſer als leider geſchehen! beobachtet hätten.

Am 1. Septembr. eben am Freytage Ægidii wird zu Dreßden in der Creutz-Kirche ein Heydniſcher Lappländer von 80. Jähren, nach abgelegten Glaubens-Bekäntniß getauffet.

Das Corpus Evangelicum zu Regenſpurg macht den löblichen Schluß bey der bevorſtehenden Calender-Verbeſſerung und Intercalation auf das Jahr 1704. bey der Ordnung des Concilii Nicäeni zu verbleiben, welches will, daß das Æquinoctium vernum allezeit auf den 21. Martii fallen, und von da an die Tag-Zehlung ſoll angefangen werden, dahergegen ſolches im Gregorianiſchen Calender im Jahr 1704. auf den 20. Martii fällt.

1700.

1700. 1700.

Der König von Pohlen bekräfftiget den 17. Martii ſeinen Evangeliſchen Sachſen nochmahls die Religions-Freyheit.

Eckardi monathliche Auszüge komen als ein neues Journal heraus.

M. Dreſing ficht Rumpæi Diſput. die er zu Dortmund über die Worte: GOtt ſelbſt liegt todt, gehalten, an.

Die ſo genannten Pietiſten zu Straßburg als Joh. Henricus Krafftius, Michael Aeckerlein, Joh. Frid. Klein erregen viele Unruhe allda.

Der bekandte Dippel giebt unter dem Nahmen Chriſtiani Democriti ſeinen Apoſtoliſchen Wegweiſer zur wahren Gerechtigkeit heraus, welchen Seb. Ezardi wiederleget.

Henr. Horchius wird zu Marpurg gefangen geſetzet.

Carolus II. König von Spanien † worauff der Succeſſions-Krieg zwiſchen dem Kayſer und Franckreich angehet, da endlich Philippus V. König von Spanien bleibet.

Der Julianiſche Calender wird verbeſſert, und von den Proteſtanten angenommen.

Die Päbſtiſche Kirche feyret das XV. Jubilæum unter Pabſt Innocentio XII.

Joh. Andr. Schmidius giebt einen Vorſchlag heraus, von Fortſetzung der Magdeburgiſchen Centurien.

Zwiſchen Ihro Königl. Majeſtät von Pohlen, und Hertzog Joh Georg von Weiſſenfelß wird am 5. Febr. ein Vergleich wegen des Directorii unter dem Evangel. Corpore zu Regenſpurg, abgefaſt, in welchem die Direction derer Conſilien und Inſtructionen vor die Chur-Sächſiſche Geſandſchafft, letzterm dergeſtalt auffgetragen wird, daß er mit Communication des Evangel. geheimten Raths-Collegii zu Dreßden alle Eccleſiaſtica tractiren ſoll.

1700 Calixtus giebt ſeinen Viam ad pacem inter proteſtantes præliminariter reſtaurandam cum epicriſi ſua heraus, die Schrifft beſtehet aus Colloquiis und Beurtheilung der Streit-Schrifften, ſo die Vereinigung angehen.

Innocentius XII. Römiſcher Pabſt † den 27. Septembr. und hat zum Nachfolger Johannem Franciſcum Albani der ſich Clemens XI. genennet.

Bernhard Peter Karl, Prediger zu Oßnabrüg, giebt ſeine Urſachen, des von ihm unterlaſſenen Beichtſitzens heraus, worüber er nach vieler Unruhe vom Dienſte kommt.

Johann Chriſtoph Lünckogel, ein Prediger im Holſteiniſchen giebt ſeine Uberſetzung des Burmanniſchen Wercks, de Sabbatho heraus, und will mit dem Autore behaupten, daß der Sabbath ein bloß levitiſches Werck ſey, das den Chriſten nichts angienge, darwieder ſich Joſua Schwarz ſetzet.

D. Zierold giebt ſeine Einleitung zur Kirchen-Hiſtorie heraus, darinn er denn beweiſen will, daß alle Kirchen-Ubel aus der Ariſtoteliſch-Scholaſtiſchen und nicht wie Bücher gemeinet, aus der Platoniſchen Philoſophie entſtanden, aber beyde gehen zu weit.

Jac. Hieronymus Lochnerus † als General-Superintendent zu Bremen und Verden, er war ehemahls in Auguſti Varenii Hauſe Informator geweſt, deſſen Tochter er auch nachmahls geheyrathet.

Johann Henrici Heideggeri Corpus Theologiæ Chriſtianæ exhibens doctrinam Veritatis, quæ ſecundum pietatem eſt, kommt zu Zürch in 2. Tom. in Fol. heraus und iſt ein Muſter eines vollkommenen Syſtematis. Es iſt zwar nicht methodo foederali geſchrieben, doch wird die Lehre, de Foederibus völlig darinn ausgeführet.

Franciſci de Vargas, und Petri de Malvenda auch einiger andrer Spaniſcher Biſchöffe, ſo ehemahls mit auf den Concilio zu Trient geweſen, Briefe kommen durch Michäelem le Vaſſor in Frantzöſiſcher Sprache heraus, worinn alles dasjenige, was Petrus Suavis von dieſem Concilio ſchreibet, bekräfftiget wird.

Benedictus

Benedictus Pictet giebt ſeinen Conſenſum Lutheri & Calvini in Quæſtionibus de Prædeſtinatione & redemtione heraus, dawider Dan. Severinus Scultetus zu Hamburg ſeine Epicriſin heraus giebt. 1700.

Ein ſpitzfündiger Sociniſt, Nahmens Sowerainius giebt, das heilloſe Buch genannt: le Platoniſme devoile heraus, darinn er beweiſen will, daß die Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit aus Platonis Schule in die Chriſtliche Kirche gekommen, da doch unſere Gottesgelehrte vorlängſt bewieſen, daß Platonis Lehre gar nichts mit der Lehre von der heiligen Dreyeinigkeit gemein habe, oder wofern man ſolches ja behaupten wolte, er ſolches allerdings aus den Umbgange mit den Jüden erlernet habe.

Adami Tribbechovii Hiſtoria Naturaliſmi kommt heraus, worinn der Autor auch die Sociniſten und zwar mit allem Recht unter die Naturaliſten rechnet, weil ſie nicht weniger als Franciſcus Puccius, Thomas Campanella, Eduartus Herbertus de Cherbury, Joh. Bodinus und Joh. Tolandus in Glaubens-Sachen alles auf den Begriff der Vernunfft ankommen laſſen.

Johann Andreæ Eiſenmengers entdecktes Jüdenthum komt zum erſtenmahl und zwar zu Franckfurt heraus, weil es aber bald durch der Jüden Trieb ſupprimiret wird, wird es auf hohen Befehl 1711. zu Berlin wieder aufgelegt.

Auguſtinus le Blanc ein ſehr gelehrter als redlicher Papiſt, giebt ſeine Hiſtoriam Congregationum de Auxiliis Gratiæ divinæ heraus, welche aber den Jeſuiten nicht anſtehet, daher zwiſchen ihnen und den Dominicanern viele Streit-Schrifften gewechſelt werden.

Die auserleſenen Hälliſchen Anmerckungen kommen als ein neues Journal, und zwar lateiniſch heraus, bekommen aber, weil die Verfäſſer offt ſehr heilloß urtheilen, und in vielen wichtigen Materien unbewieſene Meynungen aufbringen, vielen Wiederſpruch, Buddeus zu Jena, hat bis auf den VII. Theil daran gearbeitet, da ſonſt das Werck aus X. Theilen beſtehet.

1700. Adam Rechenberg diſputiret den 20. April de Gratiæ revocatricis termino und giebt damit die Loſung zu den betrübten Streitigkeiten vom Gnaden-Termin, maſſen dieſer Irthum ſchon durch ſo viele Reſponſa wie auch durch D. Fechten zu Roſtock und durch D. Neumannen in Wittenberg war wiederleget worden, welche alle hier von Rechenbergen verworffen wurden, worüber er aber alsbald von D. Ittigen angegriffen ward.

D. Peterſen giebt ſein ſo genanntes ewiges Evangelium der allgemeinen Wiederbringung aller Dinge heraus, und weil er darinn behauptet, daß auch die Teuffel noch würden ſeelig werden, ſo gehen die Streitigkeiten, de Apocataſtaſi an, worauff bald ſein Myſterium Apocataſtaſeos ſo in drey Theilen in fol. beſtehet, davon der dritte Theil aber erſt anno 1710. erfolget, heraus kommt.

Gottfried Arnold giebt ſein Geheimniß der göttlichen Sophie heraus, worinn er aus der Weißheit derer Proverb. VIII. gedacht wird, ein beſonderes göttl. Weſen machet, ſo ſeine eigene Characteres habe, und von den Perſonen der heil. Dreyeinigkeit unterſchieden ſey, welcher greulichen Meynung nachdrücklich wiederſprochen wird. Wie denn auch in dieſem Jahr der andere Theil der Ketzer-Hiſtorie heraus kommt, unter dem Titel: Fortſetzung und Erläuterung der unpartheiſchen Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie, beſtehend in Beſchreibung der noch übrigen Streitigkeiten im XVII. Jahrhundert, darinn er zu groſſem Ergerniß der Kirche alle Schwärmer excuſiret, und überall unſere Theologos perſtringiret.

Dippel giebt ſein Oel und Wein in die Wunden des geſtäupten Pabſtthumb heraus, und läſtert gantz entſetzlich auf die Evangeliſchen Lehrer und Prediger unſerer Kirche.

Die Univerſität zu Williamsburg in America wird eingeweyhet.

Die Waldenſer werden auf des Königes von Franckreich Begehren, von dem Hertzoge von Savoyen abermahls aufs hefftigſte verfolget.

Conradus

Conradus Tiburtius Rango D. Theol. und Prof. zu Greiffs- 1700.
walde, wie auch General-Superintendent in Vor-Pommern † den 3. Decembr. in ſeinem 61. Jahr, er hatte ſich anfangs aufs Studium medicum geleget, ward aber nachmahls ein berühmter Theologus der ſich ſonderlich in den neuen und Pietiſtiſchen Streitigkeiten hervor gethan, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Matæologia papiſtica und ſeine Hiſtoria Syncretiſmi zu mercken.

Valentinus Velthemius Thel. D. und Prof. zu Jena † den 25. April ætat. 55. Jahr. Er hatte das Glück an Muſæi Stelle zukommen, ſeine Schrifften ſind nicht weit bekannt worden, verdienen aber geleſen zu werden, inſonderheit ſeine Theologia Acroamatica.

Gottlob Frid. Seligmann wird Profeſſor Theol. zu Leipzig.

Stephanus Morinus, ein Reformirter Philologus † als Prediger zu Amſterdam, unter ſeinen Schrifften befinden ſich Explicationes Sacræ & Philologicæ in V. & N. T.

Die Sorbonne zu Paris verdammt den 18. Octobr. die Lehren der Jeſuiten von dem Chineſiſchen Gottesdienſt.

Henning Huthman ehemahliger Rector zu Jlefeld, fängt an, ſeine Sociniaſtiſche Jrrthümer auszubreiten, welche bald von Otto. Chriſt. Damio, Caſp. Ernſt. Trillern und Henrico Reizio angenommen werden.

Jn Pohlen machen ſich bey die dreyßig Jüdiſche Familien auf, und gehen mit groſſen Freuden nach dem gelobten Lande zu, in Hoffnung den Meſſiam daſelbſt zu finden.

Die bekannte Fanatica Chriſtina Regina Baderin, M. Caſp. Conrad Baders Predigers zu Simmersfeld im Würtembergiſchen, Tochter, thut wegen ihren Betriegereyen zu Stutgard öffentliche Kirchen-Buße, daher ſie der Straffe des Staub-Beſens entgehet.

1700. Der Friede zwiſchen Dännemarck und Schweden, wird auf einem Land-Guth des Hertzogthums Holſtein-Plön Traventhal genannt, geſchloſſen.

Der König von Pohlen Fridericus Auguſtus, fält in Liefland ein, und belagert die Stadt Riga, kan ſie aber nicht gewinnen, worauff der langwierige Krieg zwiſchen Schweden, Pohlen und Moſcau angehet, in welchem ein Liefländiſcher Edelman von Patkul, ſich zu den Sachſen ſchlägt, und daher des Königs von Schweden Haß auf ſich ladet, ob nun wohl die alliirten Pohlen und Moſcowiter anfänglich ziemliches Glück in Liefland hatten, ſo änderte ſich doch daſſelbe bald, nach dem der König von Schweden Carolus XII. am 19. Octobr. zu Reval ankam, und mit 12000. Mann, 80000. Muſcowiter von Narva wegſchlug.

1701.

1701.

Der Churfürſt von Brandenburg Fridericus wird den 18. Januarii zum Könige von Preuſſen gecrönet, und lacht die Welt darüber, daß der Pabſt deswegen ſeinen Unwillen in öffentlichen Schrifften zuerkennen giebt.

Oliger Pauli ein Kauffmann zu Copenhagen giebt ſich vor einen König der Jüden aus.

Dem Churfürſten zu Hanover Georgio Ludovico wird den 22. Mart. die Erbfolge im Königreich Engelland vermacht.

Die Jeſuiten zu Trevoux fangen an heraus zugeben, *Memoires pour l'hiſtorie des ſciences & des beaux arts*, welches Journal groſſe Approbation findet.

In Holland kommt ein neues Journal heraus, genannt: Mandelycke Uitreckſæls.

Der berühmte Myſticus in Italien Petrus Matthæus Petruccius der des Michael Molinos Quietiſmum am meiſten ausgebreitet hat, † aus ſeinen Schrifften hat Franciſcus Malavallus ſeine Praxin veræ Theologiæ Myſticæ zuſammen getragen, welches ſich ſehr wohl leſen läſt.

Ein heimlicher Janſeniſt trägt in Franckreich den beruffenen Caſum Conſcientiæ vor: Ob einer der in ſeinem Sinn davor hält, daß Janſenius unrechter Weiſe verdammet worden, mit guten Gewiſſen im Beicht-Stuhl könne abſolviret werden?

Frid. Spanhemius jun. Prof. Theol. zu Leiden † ſeine Hiſtoria Eccleſiaſtica V. & N, T, und ſeine Hiſtoria Jobi werden ſehr gelehrt geachtet, er bleibt aber in der Hiſtorie beym XVI. Seculo ſtehen, und iſt nicht biß auf ſeine Zeit gegangen, Jac. Triglandius hat ihm parentiret

D. Joh.

1700. Adam Rechenberg diſputiret den 20. April de Gratiæ revocatricis termino und giebt damit die Loſung zu den betrübten Streitigkeiten vom Gnaden-Termin, maſſen dieſer Irthum ſchon durch ſo viele Reſponſa wie auch durch D. Fechten zu Roſtock und durch D. Neumannen in Wittenberg war wiederleget worden, welche alle hier von Rechenbergen verworffen wurden, worüber er aber alsbald von D. Ittigen angegriffen ward.

D. Peterſen giebt ſein ſo genanntes ewiges Evangelium der allgemeinen Wiederbringung aller Dinge heraus, und weil er darinn behauptet, daß auch die Teuffel noch würden ſeelig werden, ſo gehen die Streitigkeiten, de Apocataſtaſi an, worauff bald ſein Myſterium Apocataſtaſeos ſo in drey Theilen in fol. beſtehet, davon der dritte Theil aber erſt anno 1710. erfolget, heraus kommt.

Gottfried Arnold giebt ſein Geheimniß der göttlichen Sophie heraus, worinn er aus der Weißheit derer Proverb. VIII. gedacht wird, ein beſonderes göttl. Weſen machet, ſo ſeine eigene Characteres habe, und von den Perſonen der heil. Dreyeinigkeit unterſchieden ſey, welcher greulichen Meynung nachdrücklich wiederſprochen wird. Wie denn auch in dieſem Jahr der andere Theil der Ketzer-Hiſtorie heraus kommt, unter dem Titel: Fortſetzung und Erläuterung der unpartheiſchen Kirchen- und Ketzer-Hiſtorie, beſtehend in Beſchreibung der noch übrigen Streitigkeiten im XVII. Jahrhundert, darinn er zu groſſem Ergerniß der Kirche alle Schwärmer excuſiret, und überall unſere Theologos perſtringiret.

Dippel giebt ſein Oel und Wein in die Wunden des geſtäupten Pabſtthumb heraus, und läſtert gantz entſetzlich auf die Evangeliſchen Lehrer und Prediger unſerer Kirche.

Die Univerſität zu Williamsburg in America wird eingeweyhet.

Die Waldenſer werden auf des Königes von Franckreich Begehren, von dem Hertzoge von Savoyen abermahls aufs hefftigſte verfolget.

Conradus

Conradus Tiburtius Rango D. Theol. und Prof. zu Greiffs-walde, wie auch General-Superintendent in Vor-Pommern † den 3. Debembr. in ſeinem 61. Jahr, er hatte ſich anfangs aufs Studium medicum geleget, ward aber nachmahls ein berühmter Theologus der ſich ſonderlich in den neuen und Pietiſtiſchen Streitigkeiten hervor gethan, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Mataeologia papiſtica und ſeine Hiſtoria Syncretiſmi zu mercken. 1700.

Valentinus Velthemius Thel. D. und Prof. zu Jena † den 25. April ætat. 55. Jahr. Er hatte das Glück an Muſæi Stelle zu kommen, ſeine Schrifften ſind nicht weit bekannt worden, verdienen aber geleſen zu werden, inſonderheit ſeine Theologia Acroamatica.

Gottlob Frid. Seligmann wird Profeſſor Theol. zu Leipzig.

Stephanus Morinus, ein Reformirter Philologus † als Prediger zu Amſterdam, unter ſeinen Schrifften befinden ſich Explicationes Sacræ & Philologicæ in V. & N. T.

Die Sorbonne zu Paris verdammt den 18. Octobr. die Lehren der Jeſuiten von dem Chineſiſchen Gottesdienſt.

Henning Huthman ehemahliger Rector zu Jlefeld, fängt an, ſeine Socinianiſtiſche Jrrthümer auszubreiten, welche bald von Otto. Chriſt. Damio, Caſp. Ernſt, Trillern und Henrico Reizio angenommen werden.

Jn Pohlen machen ſich bey die dreyßig Jüdiſche Familien auf, und gehen mit groſſen Freuden nach dem gelobten Lande zu, in Hoffnung den Meſſiam daſelbſt zu finden.

Die bekannte Fanatica Chriſtina Regina Baderin, M. Caſp. Conrad Baders Predigers zu Simmersfeld im Würtembergiſchen, Tochter, thut wegen ihren Betriegereyen zu Stutgard öffentliche Kirchen-Buße, daher ſie der Straffe des Staub-Beſens entgehet.

1700. Der Friede zwiſchen Dännemarck und Schweden, wird auf einem Land-Guth des Hertzogthums Holſtein-Plön Traventhal genannt, geſchloſſen.

Der König von Pohlen Fridericus Auguſtus, fält in Liefland ein, und belagert die Stadt Riga, kan ſie aber nicht gewinnen, worauff der langwierige Krieg zwiſchen Schweden, Pohlen und Moſcau angehet, in welchem ein Liefländiſcher Edelman von Patkul, ſich zu den Sachſen ſchlägt, und daher des Königs von Schweden Haß auf ſich ladet, ob nun wohl die alliirten Pohlen und Moſcowiter anfänglich ziemliches Glück in Liefland hatten, ſo änderte ſich doch daſſelbe bald, nach dem der König von Schweden Carolus XII. am 19. Octobr. zu Reval ankam, und mit 12000. Mann, 80000. Muſcowiter von Narva wegſchlug.

1701.

1701.

1701.

Der Churfürſt von Brandenburg Fridericus wird den 18. Januarii zum Könige von Preuſſen gecrönet, und lacht die Welt darüber, daß der Pabſt deswegen ſeinen Unwillen in öffentlichen Schrifften zuerkennen giebt.

Oliger Pauli ein Kauffmann zu Copenhagen giebt ſich vor einen König der Jüden aus.

Dem Churfürſten zu Hanover Georgio Ludovico wird den 22. Mart. die Erbfolge im Königreich Engelland vermacht.

Die Jeſuiten zu Trevoux fangen an heraus zugeben, Memoires pour l'hiſtorie des ſciences & des beaux arts, welches Journal groſſe Approbation findet.

In Holland kommt ein neues Journal heraus, genannt: Mandelycke Uitreckſæls.

Der berühmte Myſticus in Italien Petrus Matthæus Petruccius der des Michael Molinos Quietiſmum am meiſten ausgebreitet hat, † aus ſeinen Schrifften hat Franciſcus Malavallus ſeine Praxin veræ Theologiæ Myſticæ zuſammen getragen, welches ſich ſehr wohl leſen läſt.

Ein heimlicher Janſeniſt trägt in Franckreich den beruffenen Caſum Conſcientiæ vor: Ob einer der in ſeinem Sinn davor hält, daß Janſenius unrechter Weiſe verdammet worden, mit guten Gewiſſen im Beicht-Stuhl könne abſolviret werden?

Frid. Spanhemius jun. Prof. Theol. zu Leiden † ſeine Hiſtoria Eccleſiaſtica V. & N. T. und ſeine Hiſtoria Jobi werden ſehr gelehrt geachtet, er bleibt aber in der Hiſtorie beym XVI. Seculo ſtehen, und iſt nicht biß auf ſeine Zeit gegangen, Jac. Triglandius hat ihm parentiret

D. Joh.

1701. D. Joh. Frid. Mayer Paſtor zu St. Jacobi in Hamburg und Prof. Honor. zu Kiel, wird General-Superint. in Vor-Pommern und Prof. Theol. Primarius zu Greiffswalde.

Das Neue Teſtament wird unter Aufſicht Bernhardi von Sanden zu Königsberg, in Lithauiſcher Sprache gedruckt.

Fridemanni Bechmanni Inſtitutiones Theol. kommen zu Jena in 4to heraus, und ſind ein deutliches und ſchönes Syſtema Theol.

Bücher giebt ſeinen Pietiſtam ἀσυμβολον und Lutherum Anti-Pietiſtam heraus, welche beyde Bücher aber auſſer den anzüglichen Titeln, nichts ſonderliches in ſich halten.

Die ärgerliche Schrifft Orthodoxia Vapulans, welche durchgängig Joachimo Langio zu Halle zugeſchrieben wird, kommt heraus, welche Johann Jacob Ferber ſehr ſtachlicht abfertiget.

Chriſtianus Thomaſius giebt ſeine ärgerliche Schrifft de Crimine Magiæ, darinnen er leugnet, daß die Geiſter einen Leib annehmen, oder unter einer Geſtalt den Menſchen erſcheinen können heraus, worauf die Controverſien von den Geiſtern, welche ſint Beckeri Zeit, auf dem Tapet geweſt waren, wieder aufs neue angehen.

Joh. Muſæi Collegium Controverſiarum Becano, Wendelino, Crellio aliisque Socinianis oppoſitum, kommt nach ſeinem Tode heraus, iſt aber ſehr fein gemacht, in dem er ſich als allen Secten einen wichtigen Gegner erwehlet.

Frider. Erneſtus Kettnerus giebt ſeine Exercitationes Hiſtorico-Theologicas de Religione Prudentum heraus, welche inſonderheit wieder diejenigen gerichtet ſind, welche unter dem Vorwand der Liebe, Eintracht und des allgemeinen Ruheſtandes allerhand Religions-Verwandten zu dulden rathen, wenn ſie ſich nur ſittſam aufführern.

Ahasverus Fritſch ein ſo frommer als gelehrter Juriſt und

Cantzler zu Rudelſtadt † den 24. Aug. ſeine Schrifften erſtrecken ſich auf etliche Hundert, und ſind in Moralibus wohl zugebrauchen. 1701.

Frid. Ulricus Calixtus † als Prof. Primarius zu Helmſtädt, Wolfenbütteliſcher Conſiſtorial-Rath und Abt zu Königslutter, die von ſeinem Vater geerbten Streitigkeiten hat er alle ſonderlich mit Ægidio Strauchio fortgeſetzet, ſein Vater hat ihm das Latein pur durchs Reden beygebracht, hatte wohl gereiſet, kam aber an Judicio und Gelehrſamkeit dem Vater nicht bey, er ward der Unions-Vorſchlägen zuletzt ſo ſatt, daß er bekannte: daß ſo lange unter den Papiſten noch Jeſuiten, und und unter den Calviniſten noch Puritaner blieben, ſo lange würde die Union unmöglich ſeyn.

Valentinus Erneſtus Löſcherus wird zu Ausgang dieſes Jahres Superintendent zu Delitſch.

D. Sam. Schelwig zu Dantzig, kommt mit ſeiner Synopſi Controverſiarum ſub Pietatis prætextu mot.rum zum Vorſchein, und iſt der erſte der ein recht Compendium Anti-Pietiſticum herausgiebt, daber das Buch auch ſo beliebt wird, daß es 1703. 1705. und 1720. mit Zuſätzen wieder aufgeleget wird. Daher auch Lyſius, Zieroldus und Lange ſich hefftig dawiederſetzen, und bewieſen zuhaben vermeinen, daß der Verfaſſer D. Spenern in vielen Diengen unrecht gethan.

Kayſer Leopoldus beſchlieſſet wegen der Spaniſchen Succeſſions-Sache den Krieg wieder Franckreich, welcher auch in dieſem Jahr noch ſeinen Anfang nimmt.

Des groſſen Myſtici Joh. Ruisbrochs (von einen Dorffe an der Samber in Brabant alſo genannt,) ſämtliche Schrifften werden mit G. Arnolds Vorrede aufgeleget. Es lebte dieſer Myſticus in XIII. Seculo, maſſer er Anno 1381. den 2. December als Canonicus Regularis des Auguſtiner-Ordens und Prior des Kloſters Grünthal bey Brüſſel geſtorben iſt, weil aber ſeine Schrifften an vielen Orten ſehr unrein ſind, haben ſie den unſern nie-

1701. mahls recht angeſtanden, nichts deſtowenigr fand Arnold noch ſeinem verderbten Geſchmack, ein Vergnügen an der Publication.

Johannes Paulus Hebenſtreitus wird Prof. Theol. zu Jena, und erlanget wegen ſeines accuraten Vortrags groſſen Applauſum, kommt aber bald in ſolche Zwiſtigkeiten, daß er ſeine Dimiſſion ſucht, da er dann nach 4. Jahren Paſtor und Inſpector zu Dornburg wird.

Frid. Erneſtus Kertnerus wird Ober-Hoff-Prediger zu Quedlinburg.

Ruardus Andala ein bekannter Reformirter Lehrer kommt als Prof. Philoſophiæ nach Franecker, und muß 12. Jahr warten ehe er zu einer Theologiſchen Profeſſion gelangen kan.

Herr Cailly ein gewiſſer Prof. Philoſ. zu Caen macht mit ſeinen Tract. de Eucharistia ein neues Aufſehen in der Päbſtlichen Kirche, in dem er die Lehre von der Tranſubſtantiation anders vorträgt, als bißhero geſchehen, nehmlich die Abſolutiſten unter den Päbſtlern ſagen: Daß die Quantitæt des Brodts bleibe, und mitten in der Tranſubſtantiation als das Subjectum aller Accidentien des Brodtes anzuſehen ſey, die Modiſten hergegen, als P. Aloyſius Temmik ſagen, Chriſti Leib ſey das Subjectum der Accidentien des Brodts, und ſtecke derſelbe ſo offt in einer Hoſtie als Theilgen im Brodt wäre, befände ſich auch in eben ſolcher Lage als die Particulæ des Brodts gelegen, daher der geſchmack und die Quantitæt allerdings unverrückt bleiben müſte. Cailly aber meynet, die Tranſubſtantiation beſtünde darinnen, daß Chriſti Seele mit dem Brodt im Heil. Abendmahl überalle, wo es conſecriret würde, dergeſtalt ſich vereinige, daß es daher Chriſti Leib werde.

Hermannus Deuſingius erkläret in ſeiner Revelatione Myſterii S. Triados die Lehre von der Heil. Dreyeinigkeit alſo, daß er durch

durch den Vater, den göttlichen Verſtand; durch den Sohn, das göttliche Urtheil; und durch den Heiligen Geiſt, die göttliche Liebe verſtehet. 1701.

Der ſiegreiche König von Schweden Carolus XII. **bricht** in Pohlen ein, und weil er merckete, daß das Oginskyſche und Sapichiſche Hauß in Lithauen gegen einander erbittert ſind, ſo ſuchet er letzters an ſich zu ziehen, will auch keine Friedens-Conditiones annehmen, wofern die Pohlen ihm nicht die Dethroniſation ihres rechtmäſigen Königs Auguſti II. verſprächen, über welches Zumuthen nicht nur Pohlen, ſondern gantz Europa erſchrieckt.

Die beliebten und mit vielen Theologiſchen Realien **ange**fülten **Unſchuldige Nachrichten**, nehmen unter Aufſicht und Direction Herrn D. V. E. Löſcheri den Anfang, und werden nicht ohne Seegen vor unſre Kirche fortgeſetzet, die erſten Theile hat Herr D. Löſcher allein verfertiget, nachmahls aber haben unterſchiedene fleiſige und gelehrte Prediger ihm behülffliche Hand gebothen, unter welchen er ſelbſt in der Vorrede zu den erſten Decennio ſeiner Annalium, M. Chriſtoph. Andr. Loſſium zu Seyda, D. Joh. Caſp. Löſchern zu Rochlitz, M. Gottf. Balthaſar Scharffen zu Schweidnitz, M. Martin Grünwalden zu Zittau, D. Chriſtian Heinrich Zeibigen, damahligen Superinten. zu Bareuth, Hect. Adrianum Janſon zu Oldenburg, M. Adam Zahnen zu Neuſtadt bey Dreßden, M. Juſtum Chriſtianum Uthenium zu Langenſaltze, und M. Joh. Gottfr. Rochauen rühmet, das Werck ſelbſt kan mit recht als ein Theologiſcher Schatz angeſehen werden, und müſſen die Feinde deſſelben ſelbſt geſtehen, daß es einem Theologo faſt unentbehrlich ſey, daher die Welt ſich deſto mehr wunderte, als Herr D. Lange in Halle daſſelbe durch beſondere Nachrichten zu verkleinern ſuchte, was übrigens dieſe **Unſchuldige Nachrichten** vor Fata gehabt, gehöret in die Hiſtoriam Literariam.

1701. Gottfr. Arnold giebt zu Quedlinburg unterſchiedene Indifferentiſtiſche Schrifften vom Heil. Abendmahl heraus, wodurch viele Gemüther verwirret werden.

Martinus Steyaert ein berühmter Papiſtiſcher Theologus zu Löwen, der ſich in der Janſeniſtiſchen Streitigkeit wohl getummelt †.

Zu Londen hält die Engliſche Cleriſey von 10. Febr. biß auf den 25ten Junii eine groſſe Verſammlung von Einrichtung des Directorii in Kirchen-Sachen, als welches das Ober-Hauß und die Biſchöffe ſchlechterdiengs zu ſich ziehen wolten.

Am 9ten Novembr. entſtehet zu Edemburg eine Feuers-Brunſt, in welcher die ſämtlichen Acta der Schottiſchen National-Conciliorum drauf gehen.

Simon Wolff Brandes ein Jude, will aus dem 21. Pſalm zeigen, daß die Preußiſche Crönung darinnen verkündiget ſey, welches Cabbaliſtiſche Spiel-Werck von Herrn D. Jablonsky verworffen wird.

Joh. Lundii Jüdiſche Heiligthümer, kommen zum erſtenmahl heraus, und erlangen guten Beyfall.

1702. 1702.

Im Heßen-Caſſelſchen kommt ein Befehl heraus wieder die ſo genannten Pietiſten.

Johann Gottfr. Olearii Entwurff einer neuen Lieder-Bibliothec kommt zu Arnſtat heraus.

Lamberti ein Prediger zu Hage in Oſt-Frießland, gebraucht die Gebeths-Formul: Erbarme dich HErr derer, ſo deiner Erbarmung werth ſeynd, welches Johann Theod. Heiſon ſein College nicht will gelten laſſen.

Gundlingii neue Unterredungen kommen heraus.

Herr L. Günther zu Leipzig controvertiret mit einigen Schleſiſchen Jeſuiten.

Die Univerſität Wittenberg feyret ihr andres Jubilæum.

Zu Breßlau wird eine Papiſtiſche Univerſität geſtifftet.

Wilhelmus III. König von Engelland † den 19. Martii.

Georgius Keithus ein ehemahliger Qväcker, ſchreibt nach ſeinem Ubergange zur Epiſcopal-Kirche wieder Barclaji Apologie, ſein Vexillum Quackerorum examinatum.

Bernhardus von Sanden, Senior giebt ſeine Theologiam poſitivam heraus, die aus XXIV. Diſput. beſtehet, die der Autor innerhalb X. Jahren nach und nach ediret.

Zu Berlin rathſchlaget man von einer Vereinigung unſer, und der Reformirten Kirche, womit aber von unſer Seite Franciſcus Julius Lütke nichts zu thun haben will.

D. Schelwig giebt ſeine Wigandiana heraus, darinn er einen Paralleliſmum zwiſchen dem Anabaptiſmo und Pietiſmo anſtellet.

Michäel Muller, ein beliebter Lehrer unſer Kirche † als Cancellarius der Univerſität zu Tübingen, und hinterläſt der Kirche ein Compendium Theologiæ Aphoriſticæ nebſt einer Teſſaradecade evolutionum Sacrarum.

1702. Iſaacus Fauſtius ein berühmter Lehrer zu Straßburg † er war Johannis Fauſtii Bruder.

Johann Frid. Corvinus, giebt ſein Pantheon Anabaptiſticum & enthuſiaſticum heraus, darinn von den alten Qväckern und neuen Freygeiſtern ausführlich gehandelt wird.

Adam Rechenberg hält die vortreffliche Diſputation de Jure Principis Chriſtiani aggratiandi circa homicidium negato, und behauptet mit ſchönen Gründen, daß einer Obrigkeit die Macht nicht zu komme, einen fürſetzlichen und boßhafftigen Mörder, wenn er ſich auch wahrhafftig bekehrte, das Leben zu ſchencken, und wiederleget alſo die gegenſeitige Meynung des Hannekenii, welchen aber anno 1707. der berühmte Chriſtianus Thomaſius zu vertheidigen geſücht, deſſen Diſputation iedennoch Bodinus wiederleget hat.

Samuel Stryck der jüngere, ein berühmter Juriſt zu Halle, hält den 2. Novembr. die beruffene Diſputation, de Jure Sabbathi, darinn er behauptet, daß man vor Moſis Zeit, von keinem Sabbath gewuſt, mithin derſelbe nur die Juden angienge und in der Chriſtlichen Kirche nur eine freywillige und auf Anordnung der Obrigkeit angenommene Sache ſey, wodurch dann ein groß Aergerniß gegeben ward, immaſſen er auf dieſe Art Spencero und Gomaro das Wort redete, und Moſis Worte, Geneſ. II, 2. 3. ſehr verdrehete, wie Georg Beyer, Prof. Juris zu Wittenberg, in ſeinen unvergreifflichen Bedencken, von dieſer Sache, und D. Seeligman in einer beſondern Diſputation herrlich bewieſen, und alle Stryckiſche Stricke gäntzlich zerriſſen haben, eben dieſer Samuel Stryck aber behauptet auch in dieſem Jahr, in einer beſondern Diſputation, de Reliquiis Sacramenti in cauſis matrimonialibus, daß der Eheſtand eine bloße bürgerliche Handlung ſey, und die Theologen gar nichts angehe, wie er denn auch auf Carpzovii Conſiſtorialia ſehr höhniſch deßwegen loßziehet, und ihm viele päbſtiſche Dinge in dieſer Materie andichtet, D. Griebner aber zeigt in einer Diſputation, de iis, quæ ex jure proteſtantium matrimoniali ad reliquias Sacramenti perperam referuntur, des Stryckens Schwäche.

Johann

Johann Philip. Odelem ein von der Theologie übertretener Juriſt, giebt zu Helmſtädt eine Diſputation heraus: de diſtinctione legum moſaicarum in morales, forenſes & Ceremoniales, darinn er beweiſen will, daß alle Moſaiſche Geſetze nur politiſche Einſchrenckungen der Jüden wären, und der Decalogus nichts mehr gelte als die Ceremonial-Geſetze, daher er auch von einem Fürſten könne abgeſchafft werden, wann er ſeinem Staat nachtheilig wäre, dawider redliche Männer nachdrücklich geeifert, ſonſt hat eben dieſer Autor unter dem Nahmen Chriſtiani Anonymi ſich ſonderlich an Herrn D. Löſchers abgewieſenen Dema zu reiben geſucht, dem deßwegen Johann Chriſtian Koch den abgewieſenen Indifferentiſten entgegen geſetzet. 1702.

Der verkapte Oſwald Heinrich Ermeling, deſſen Religio Prudentum bekannt iſt, giebt ein ſo genanntes Bedencken von der Religione ecclectica heraus, und thut den Rath, man ſolle aus allen Religionen das beſte nehmen, und ſich daraus ſelbſt eine Religion machen, dem aber unſre Theologi wie billig wiederſprechen, und zeigen, daß weil in der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion, alles gut ſey, ein jeder auch ſchuldig ſey dieſelbe anzunehmen.

Anna Catharina Scharſchmidin, von Qvedlinburg, giebt einen fanatiſchen Tractat heraus: Das hochwichtige Werck der Wiedergeburt, genannt, und entdeckt folgende Stuffen nach dem Himmel 1) den Ruff, 2) den Zug des Vaters, 3) die Liebe des Sohnes, 4) die Gebets-Ubung 5) das Abſterben des alten Menſchen, 6) die Aufferſtehung des neuen Lebens, 7) die Einfahrung in die geheime Weißheit, 8) die Anziehung des Brautſchmucks, 9) der Eingang ins Paradieß, 10) das Auffſteigen zum Berge Zion, 11) der neue Nahme, 12) der völlige Zugang zum Vater.

Der Fanaticus, Ernſt Chriſtoph Hochman wird ſeines Unfugs-Willen in der Graffſchafft Lippe gefangen geſetzet.

Des alten Theologi Hieronymi Welleri Opera kommen in 2. Folianten zu Leipzig heraus.

1702. Immanuel Weberus, Prof. Juris & Hiſtoriarum behauptet in ſeinen Anmerckungen von Puffendorffii Buch, de Officio hominis & Civis daß Chriſtus gar wohl ein neuer Geſetzgeber könne genannt werden, daher ihm von den Theologis wiederſprochen wird, von welchen er ſich auch zu ſeinen beſondern Ruhm weiſen läſt.

Der Czaar von Moſcau erkennet die Lutheraner durch ein beſonders Edict vor Chriſten, und verſtattet ihnen eine freye Religions-Ubung in ſeinen Landen.

Gabriel Chalcedonenſis wird nach Callinici Tode Patriarch zu Conſtantinopel.

Adrian Seghed Kayſer in Abyßinien ſchickt einen Franciſcaner-Münch an dem Pabſt, und verlangt von demſelben einige Miſſionarios ſeine Unterthanen im Chriſtenthum beſſer zu unterrichten.

Der Pabſt läſſet ſich eine genaue Liſte von allen ſeinen Unthanen im Kirchen-Staat einſchicken, da denn die Anzahl eine Milne Million und 900000. Menſchen iſt.

Johann Wolfgang. Jägerus wird Profeſſor Theol. Primarius zu Tübingen, nachdem er vorhero zu Maulbrunn und Stutgard gelehret hatte.

Johannes Iac. Cramerus, ein berühmter Reformirter Theologus † als Profeſſor Theol. Lingu. Or. & Hiſt. Eccl. zu Herborn, und hinterläſt unterſchiedene Talmudiſche Tractate.

Hieronymus Wilhelmus Snabelius † als Paſtor zu Bremen nachdem er vorher zu Daventer gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Amænitates Theol. bekannt.

Dominicus Bouhours, ein Frantzöſiſcher Jeſuit zu Paris † man hat von ihm eine Frantzöſiſche Uberſetzung des N. T. ſo in 2. Duodez-Bänden beſtehet.

Jac. Gronovius und Jac. Perizonius, zwey groſſe Critici ſtreiten über die Art des Todes Judä, da jener meinet, er habe ſich erhencket, dieſer aber, er habe ſich von einer Höhe herunter geſtürtzet.

William

William Coward ein Medicus zu Londen behauptet, daß die Seele allerdings materiel und ein ſubtiles Feuer ſey. 1702.

Ludwig XIV. König von Franckreich läſt zu Straßburg eine neue päbſtliche Univerſität aufrichten.

Johanna Leada, eine Wittwe in Engelland, ſchickt als Urheberin der ſo genannten Philadelphiſchen Geſellſchafft ihr Bekäntniß und den Entwurff ihrer vorhabenden Liebes-Societät nach Deutſchland, bemühet ſich aber vergeblich daſelbſt jünger zu werben.

Anna Königs Jacobi II. zweyte Prinzeßin wird Königin von Engelland.

Carolus XII. König von Schweden, bemächtiget ſich der Stadt Warſchau, und läſt durch den untreuen Primatem Regni den Cardinal Radzieriowsky Anſtalt zur Dethroniſation des rechtmäßigen Königes von Pohlen Auguſti machen.

M. Mich. Wiedemann Evangeliſcher Prediger zu Schweidnitz in Schleſien, wird umb geringer Urſach willen, von den Papiſten gefangen geſetzt.

Gottfried Arnold wird Hoff-Prediger zu Alſtädt und giebt ſein Ebloſes Leben und Hiſtoriam Theol. Myſticæ heraus, unter ſeinen Anhängern aber zu Qvedlinburg, thut ſich die Frau Scharſchmidin mit ihren fanatiſchen Weſen hervor.

D. Georg Heinrich Götzius bißheriger Superintendent zu Annaberg kommt nach Lübeck ihm aber folget, D. H. Dathe Probſt zu Kemberg, an deſſen Stelle D. J.H. Feuſtking kommt.

D. Daniel Caſpari Superintendent zu Riga † am 28. Febr.

Andreas Kühn, bißheriger Senior zu Dantzig † und hat D. Joach. Weickmannen zum Nachfolger.

D. Holzfus zu Franckfurt an der Oder, giebt ſein Buch, de Prædeſtinatione heraus, und erweiſet ſich als einen ſehr gelinden Reformir-

1702. Iſaacus Fauſtius ein berühmter Lehrer zu Straßburg † er war Johannis Fauſtii Bruder.

Johann Frid. Corvinus, giebt ſein Pantheon Anabaptiſticum & enthuſiaſticum heraus, darinn von den alten Quäckern und neuen Freygeiſtern ausführlich gehandelt wird.

Adam Rechenberg hält die vortreffliche Diſputation de Jure Principis Chriſtiani aggratiandi circa homicidium negato, und behauptet mit ſchönen Gründen, daß einer Obrigkeit die Macht nicht zu komme, einen fürſetzlichen und boßhafftigen Mörder, wenn er ſich auch wahrhafftig bekehrte, das Leben zu ſchencken, und wiederleget alſo die gegenſeitige Meynung des Hannekenii, welchen aber anno 1707. der berühmte Chriſtianus Thomaſius zu vertheidigen geſucht, deſſen Diſputation iedennoch Bodinus wiederleget hat.

Samuel Stryck der jüngere, ein berühmter Juriſt zu Halle, hält den 2. Novembr. die beruffene Diſputation, de Jure Sabbathi, darinn er behauptet, daß man vor Moſis Zeit, von keinem Sabbath gewuſt, mithin derſelbe nur die Juden angienge und in der Chriſtlichen Kirche nur eine freywillige und auf Anordnung der Obrigkeit angenommene Sache ſey, wodurch dann ein groß Aergerniß gegeben ward, immaſſen er auf dieſe Art Spencero und Gomaro das Wort redete, und Moſis Worte, Geneſ. II, 2. 3. ſehr verdrehete, wie Georg Beyer, Prof. Juris zu Wittenberg, in ſeinen unvergreifflichen Bedencken, von dieſer Sache, und D. Seeligman in einer beſondern Diſputation herrlich bewieſen, und alle Stryckiſche Stricke gäntzlich zerriſſen haben, eben dieſer Samnel Stryck aber behauptet auch in dieſem Jahr, in einer beſondern Diſputation, de Reliquiis Sacramenti in cauſis matrimonialibus, daß der Eheſtand eine bloße bürgerliche Handlung ſey, und die Theologen gar nichts angehe, wie er denn auch auf Carpzovii Conſiſtorialia ſehr höhniſch deßwegen loßziehet, und ihm viele päbſtiſche Dinge in dieſer Materie andichtet, D. Griebner aber zeigt in einer Diſputation, de iis, quæ ex jure proteſtantium matrimoniali ad reliquias Sacramenti perperam referuntur, des Stryckens Schwäche.

Johann

Johann Philip. Odelem ein von der Theologie übertretener Juriſt, giebt zu Helmſtädt eine Diſputation heraus: de diſtinctione legum moſaicarum in morales, forenſes & Ceremoniales, darinn er beweiſen will, daß alle Moſaiſche Geſetze nur politiſche Einſchrenckungen der Jüden wären, und der Decalogus nichts mehr gelte als die Ceremonial-Geſetze, daher er auch von einem Fürſten könne abgeſchafft werden, wann er ſeinem Staat nachtheilig wäre, dawider redliche Männer nachdrücklich geeifert, ſonſt hat eben dieſer Autor unter dem Nahmen Chriſtiani Anonymi ſich ſonderlich an Herrn D. Löſchers abgewieſenen Deina zu reiben geſucht, dem deßwegen Johann Chriſtian Koch den abgewieſenen Indifferentiſten entgegen geſetzet. 1702.

Der verkapte Oſwald Heinrich Ermeling, deſſen Religio Prudentum bekannt iſt, giebt ein ſo genanntes Bedencken von der Religione ecclectica heraus, und thut den Rath, man ſolle aus allen Religionen das beſte nehmen, und ſich daraus ſelbſt eine Religion machen, dem aber unſre Theologi wie billig wiederſprechen, und zeigen, daß weil in der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion, alles gut ſey, ein jeder auch ſchuldig ſey dieſelbe anzunehmen.

Anna Catharina Scharſchmidin, von Quedlinburg, giebt einen fanatiſchen Tractat heraus: Das hochwichtige Werck der Wiedergeburt, genannt, und entdeckt folgende Stuffen nach dem Himmel 1) den Ruff, 2) den Zug des Vaters, 3) die Liebe des Sohnes, 4) die Gebets-Ubung 5) das Abſterben des alten Menſchen, 6) die Aufferſtehung des neuen Lebens, 7) die Einfahrung in die geheime Weißheit, 8) die Anziehung des Brautſchmucks, 9) der Eingang ins Paradieß, 10) das Auffſteigen zum Berge Zion, 11) der neue Nahme, 12) der völlige Zugang zum Vater.

Der Fanaticus, Ernſt Chriſtoph Hochman wird ſeines Unfugs-Willen in der Graffſchafft Lippe gefangen geſetzet.

Des alten Theologi Hieronymi Welleri Opera kommen in 2. Folianten zu Leipzig heraus.

Immanuel

1702. Iſaacus Fauſtius ein berühmter Lehrer zu Straßburg † er war Johannis Fauſtii Bruder.

Johann Frid. Corvinus, giebt ſein Pantheon Anabaptiſticum & enthuſiaſticum heraus, darinn von den alten Qväckern und neuen Freygeiſtern ausführlich gehandelt wird.

Adam Rechenberg hält die vortreffliche Diſputation de Jure Principis Chriſtiani aggratiandi circa homicidium negato, und behauptet mit ſchönen Gründen, daß einer Obrigkeit die Macht nicht zu komme, einen fürſetzlichen und boßhafftigen Mörder, wenn er ſich auch wahrhafftig bekehrte, das Leben zu ſchencken, und wiederleget alſo die gegenſeitige Meynung des Hannekenii, welchen aber anno 1707. der berühmte Chriſtianus Thomaſius zu vertheidigen geſücht, deſſen Diſputation iedennoch Bodinus wiederleget hat.

Samuel Stryck der jüngere, ein berühmter Juriſt zu Halle, hält den 2. Novembr. die beruffene Diſputation, de Jure Sabbathi, darinn er behauptet, daß man vor Moſis Zeit, von keinem Sabbath gewuſt, mithin derſelbe nur die Juden angienge und in der Chriſtlichen Kirche nur eine freywillige und auf Anordnung der Obrigkeit angenommene Sache ſey, wodurch dann ein groß Aergerniß gegeben ward, immaſſen er auf dieſe Art Spencero und Gomaro das Wort redete, und Moſis Worte, Geneſ. II, 2. 3. ſehr verdrehete, wie Georg Beyer, Prof. Juris zu Wittenberg, in ſeinen unvergreifflichen Bedencken, von dieſer Sache, und D. Seeligman in einer beſondern Diſputation herrlich bewieſen, und alle Stryckiſche Stricke gäntzlich zerriſſen haben, eben dieſer Samuel Stryck aber behauptet auch in dieſem Jahr, in einer beſondern Diſputation, de Reliquiis Sacramenti in cauſis matrimonialibus, daß der Eheſtand eine bloße bürgerliche Handlung ſey, und die Theologen gar nichts angehe, wie er denn auch auf Carpzovii Conſiſtorialia ſehr höhniſch deßwegen loßziehet, und ihm viele päbſtiſche Dinge in dieſer Materie andichtet, D. Griebner aber zeigt in einer Diſputation, de iis, quæ ex jure proteſtantium matrimoniali ad reliquias Sacramenti perperam referuntur, des Stryckens Schwäche.

Johann

Johann Philip. Odelem ein von der Theologie übertretener Juriſt, giebt zu Helmſtädt eine Diſputation heraus: de diſtinctione legum moſaicarum in morales, forenſes & Ceremoniales, darinn er beweiſen will, daß alle Moſaiſche Geſetze nur politiſche Einſchrenckungen der Jüden wären, und der Decalogus nichts mehr gelte als die Ceremonial-Geſetze, daher er auch von einem Fürſten könne abgeſchafft werden, wann er ſeinem Staat nachtheilig wäre, dawider redliche Männer nachdrücklich geeifert, ſonſt hat eben dieſer Autor unter dem Nahmen Chriſtiani Anonymi ſich ſonderlich an Herrn D. Löſchers abgewieſenen Dema zu reiben geſucht, dem deßwegen Johann Chriſtian Koch den abgewieſenen Indifferentiſten entgegen geſetzet. 1702.

Der verkapte Oſwald Heinrich Ermeling, deſſen Religio Prudentum bekannt iſt, giebt ein ſo genanntes Bedencken von der Religione ecclectica heraus, und thut den Rath, man ſolle aus allen Religionen das beſte nehmen, und ſich daraus ſelbſt eine Religion machen, dem aber unſre Theologi wie billig wiederſprechen, und zeigen, daß weil in der Evangeliſch-Lutheriſchen Religion, alles gut ſey, ein jeder auch ſchuldig ſey dieſelbe anzunehmen.

Anna Catharina Scharſchmidin, von Qvedlinburg, giebt einen fanatiſchen Tractat heraus: Das hochwichtige Werck der Wiedergeburt, genannt, und entdeckt folgende Stuffen nach dem Himmel 1) den Ruff, 2) den Zug des Vaters, 3) die Liebe des Sohnes, 4) die Gebets-Ubung 5) das Abſterben des alten Menſchen, 6) die Aufferſtehung des neuen Lebens, 7) die Einfahrung in die geheime Weißheit, 8) die Anziehung des Brautſchmucks, 9) der Eingang ins Paradieß, 10) das Auffſteigen zum Berge Zion, 11) der neue Nahme, 12) der völlige Zugang zum Vater.

Der Fanaticus, Ernſt Chriſtoph Hochman wird ſeines Unfugs-Willen in der Graffſchafft Lippe gefangen geſetzet.

Des alten Theologi Hieronymi Welleri Opera kommen in 2. Folianten zu Leipzig heraus.

Immanuel

1702. Immanuel Weberus, Prof. Juris & Hiſtoriarum behauptet in ſeinen Anmerckungen von Puffendorffii Buch, de Officio hominis & Civis daß Chriſtus gar wohl ein neuer Geſetzgeber könne genannt werden, daher ihm von den Theologis wiederſprochen wird, von welchen er ſich auch zu ſeinen beſondern Ruhm weiſen läſt.

Der Czaar von Moſcau erkennet die Lutheraner durch ein beſonders Edict vor Chriſten, und verſtattet ihnen eine freye Religions-Ubung in ſeinen Landen.

Gabriel Chalcedonenſis wird nach Callinici Tode Patriarch zu Conſtantinopel.

Adrian Seghed Kayſer in Abyßinien ſchickt einen Franciſcaner-Münch an dem Pabſt, und verlangt von demſelben einige Miſſionarios ſeine Unterthanen im Chriſtenthum beſſer zu unterrichten.

Der Pabſt läſſet ſich eine genaue Liſte von allen ſeinen Unthanen im Kirchen-Staat einſchicken, da denn die Anzahl eine Milne Million und 900000. Menſchen iſt.

Johann Wolfgang. Jägerus wird Profeſſor Theol. Primarius zu Tübingen, nachdem er vorhero zu Maulbrunn und Stutgard gelehret hatte.

Johannes Jac. Cramerus, ein berühmter Reformirter Theologus † als Profeſſor Theol. Lingu. Or. & Hiſt. Eccl. zu Herborn, und hinterläſt unterſchiedene Talmudiſche Tractate.

Hieronymus Wilhelmus Snabelius † als Paſtor zu Bremen nachdem er vorher zu Daventer gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Amænitates Theol. bekannt.

Dominicus Bouhours, ein Frantzöſiſcher Jeſuit zu Paris † man hat von ihm eine Frantzöſiſche Uberſetzung des N. T. ſo in 2. Duodez-Bänden beſtehet.

Jac. Gronovius und Jac. Perizonius, zwey groſſe Critici ſtreiten über die Art des Todes Judä, da jener meinet, er habe ſich erhencket, dieſer aber, er habe ſich von einer Höhe herunter geſtürtzet.

William

William Coward ein Medicus zu Londen behauptet, daß die Seele allerdings materiel und ein ſubtiles Feuer ſey. 1702.

Ludwig XIV. König von Franckreich läſt zu Straßburg eine neue päbſtliche Univerſität aufrichten.

Johanna Leada, eine Wittwe in Engelland, ſchickt als Urheberin der ſo genannten Philadelphiſchen Geſellſchafft ihr Bekäntniß und den Entwurff ihrer vorhabenden Liebes-Societät nach Deutſchland, bemühet ſich aber vergeblich daſelbſt jünger zu werben.

Anna Königs Jacobi II. zweyte Printzeßin wird Königin von Engelland.

Carolus XII. König von Schweden, bemächtiget ſich der Stadt Warſchau, und läſt durch den untreuen Primatem Regni den Cardinal Radzieriowsky Anſtalt zur Dethroniſation des rechtmäßigen Königes von Pohlen Auguſti machen.

M. Mich. Wiedemann Evangeliſcher Prediger zu Schweidnitz in Schleſien, wird umb geringer Urſach willen, von den Papiſten gefangen geſetzt.

Gottfried Arnold wird Hoff-Prediger zu Alſtädt und giebt ſein Ehloſes Leben und Hiſtoriam Theol. Myſticæ heraus, unter ſeinen Anhängern aber zu Qvedlinburg, thut ſich die Frau Scharſchmidin mit ihren fanatiſchen Weſen hervor.

D. Georg Heinrich Götzius bißheriger Superintendent zu Annaberg kommt nach Lübeck ihm aber folget, D. H. Dathe Probſt zu Kemberg, an deſſen Stelle D. J.H. Feuſtking kommt.

D. Daniel Caſpari Superintendent zu Riga † am 28. Febr.

Andreas Kühn, bißheriger Senior zu Dantzig † und hat D. Joach. Weickmannen zum Nachfolger.

D. Holzfus zu Franckfurt an der Oder, giebt ſein Buch, de Prædeſtinatione heraus, und erweiſet ſich als einen ſehr gelinden Re-

1702. formirten Lehrer, der zur Vereinigung mit den unſern groſſe Neigung bezeuget.

Rogerius Boyle ein berühmter Reformirter Lehrer in Irland † als Ertz-Biſchoff zu Armagh er war Roberti Boylei Bruder.

Sal. von Till und Joh. Marckius werden nach Leiden beruffen, und erlangen durch ihren Fleiß groſſe Ehre, und hat ſich ſonderlich der letzte in Exegeticis herfürgethan.

Nic. Gurtlerus wird Profeſſor Theol. zu Daventer.

Meinolphus Vieart, ein berühmter Capuciner zu Hildesheim bekehret ſich zur Evangeliſchen Religion.

Andreas Caroli, ein Würtembergiſcher Lehrer giebt ſeine, auf Befehl der obern verfertigte Memorabilia Seculi XVII. in 4to heraus, davon der erſte Theil bereits 1697. im Druck gekommen war.

Des berühmten Reformirten Philologi Jac. Gouſſetii Commentarii Linguæ Ebreæ kommen in Folio heraus, und werden von allen Liebhabern der heiligen Sprache mit vielen Vergnügen aufgenommen.

Die zehn reichen Benedictiner-Klöſter in der Schweitz als zu S. Gall, Einſiedel ꝛc. feyern Krafft ihrer anno 1602. geſchehenen Vereinigung, ihr Jubilæum.

Richard Simon giebt zu Trevoux ſeine eigene Uberſetzung des neuen Teſtaments in Frantzöſiſcher Sprache in IV. Tomis in 8vo ſehr ſauber heraus, häuffet aber ohne Noth in den Anmerckungen die variantes Lectiones, nimmt ſich auch die Freyheit vielmahls den Ausſprüchen des heiligen Geiſtes, eine gantz andere Deutung beyzulegen, als die Aehnlichkeit des Glaubens leidet, daher der Ertz-Biſchoff zu Paris Noailles eine beſondere ordonanz

dawieder

dawieder drucken läſt, in der Vorrede ſeiner Verſion ſtreitet Simon wieder die Liebhaber der Theol. Myſticæ. 1702.

In der Römiſchen Kirche wird ſtarck geſtritten, ob denn wircklich ein St. Maurus in der Welt und inſonderheit unter den Schülern des Benedicti geweſen? Als woran einige Frantzöſiſche und in der Kirchen-Hiſtorie wohlerfahrne Prälate zu zweiffeln anfangen, weil ſie davon keinen gewiſſen Grund in dem Alterthumb finden, und gleichwohl in ihren Liturgien zu demſelben ihr Gebeth abſchicken ſollen. O daß doch alle Päbſtler anfangen möchten, über ihren vielmahls unvernünfftigen Gottesdienſt ſich ein Gewiſſen zu machen.

D. Michael Behm der jüngere † als Prof. Theol. zu Königsberg. Siehe D. Meiers Diſput. de claris Behmiis.

D. Ortholph. Neuneſius, Superintendent zu Schmalkalden †

1703.

1703.

Der Churfürſt von Hanover giebt einen Befehl heraus wider die ſo genannten Pietiſten.

Paſchaſius Queſnel wird auf Befehl des Königes von Spanien den 30. May zu Mecheln gefangen geſetzet, findet aber Gelegenheit den 13. Septembr. aus den Gefängniß zu entgehen und wendet ſich nach Holland.

Der König von Preuſſen befiehlet auf Anregung eines bekehrten Juden Franciſci Wenzels, daß die Juden in ihren Synagogen ihre Gebether ſollen laut herſagen, damit man höre, ob ſie auch was läſterliches wider JEſum einmiſchen.

D. Joh. Ernſt Gerhard und Joh. Conrad. Dippel ſtreiten miteinander de Theologia Academica.

Gabriel Gerberon ein Benedictiner Münch wird den 7. Decembr. des Janſeniſmi wegen gefangen geſetzet.

Die Theologi zu Genff preiſen dem Könige von Preuſſen die Religions-Vereinigung der Reformirten und Lutheraner in ſeinen Landen an, daher Herr D. Löſcher Gelegenheit nimmt, ſeine allerunterthänigſte Adreſſe &c. heraus zu geben, welche D. Beckmann zu Franckfurt wiederlegen wollen.

Joh. Clericus fängt an, ſeine Bibliotheque Choiſie heraus zu geben.

Der Ertz-Biſchoff zu Noyon Monſ. d'Aubigne nachmahliger Ertz-Biſchoff zu Rouen verdammt durch ein Mandement vom 30. Sept. des P. Juvenins Meynung, daß alle Actiones ſo nicht aus der eingegoſſenen Liebe herkämen, Sünde wären.

Joh. Lydlius S. J. giebt Martini Szentivani S. J. Hiſtoriam Hæreſium

reſium Seculi XVII. heraus zu Tyrna in Ungarn, darinn er unſerer Kirche eine Secte der Andächtler beymiſſet. 1703.

Hermannus Witſius ein gelehrter Reformirter Lehrer, deſſen Meletemata und andre Sachen bekandt ſind, † als *Prof.* Theol. zu Leiden. Sein College Johannes Marckius hat ihm parentiret.

D. Juſt. Joſephus Winckler zu Magdeburg überreicht dem Könige von Preuſſen eine Schrifft: Arcanum regium genannt, die viele Unruhe nach ſich zieht, weil der Autor unter den Unions-Vorſchlägen zwiſchen uns und den Reformirten inſonderheit rathet, alle Preußiſche Kinder auf die Univerſität Halle zu ſenden.

Johann Mercker zu Eſſen wird ſeiner Pietiſtiſchen Händel wegen ſuſpendiret, und nach 2. Jahren gar removiret. Seine Unterſuchung des Löſe- und Binde-Schlüſſels iſt bekandt.

Joh. Anaſtaſius Freilingshauſen giebt ſeine Grundlegung der Theologie heraus, dawider die Verfaſſer der U. N. unterſchiedenes erinnern.

M. Carl Ludwig Dizinger Prediger zu Eßlingen will die Redens-Art defendiren: Ich bin Chriſtus, darwider der Archidiaconus allda M. Mayer ſchreibet.

Fridemannus Bechmannus ein beliebter Lehrer zu Jena, und naher Anverwandter des ſeel. Glaſſii † Er hat auf Befehl des Hertzogs von Gotha Erneſti, das beliebte Compendium Gothanum *Phyſices* verfertiget, unter ſeinen Theologiſchen Schrifften ſtehen ſeine Annotationes in Compendium Hutteri, ſeine Theologia Conſcientiaria und Theologia Polemica oben an. Er war inſonderheit in der æthiopiſchen Sprache nicht unerfahren.

Natalis Alexandri Theologia dogmatica und Moralis kommt zu Paris in 2. Folianten heraus.

Heinrich Pipping giebt unſere Symboliſche Bücher mit ſeiner Einleitung in deutſcher Sprache in 4. heraus.

Taco Hajo van den Honert giebt ſein Syntagma Diſſertationum de Stilo N. *T.* Græco heraus, daraus zu erſehen, welche Critici mit

 Eraſmo

1703. Eraſmo Schmidio, Balthaſ. Stolbergio, keine ebraiſmos im N. T. zu laſſen, und welche das Gegentheil behaupten. Dergleichen Werck auch ſchon zuvor Jac. Rhenferdius heraus gegeben hatte.

Jo. Erneſt: Grabius giebt das N. T. mit ſchönen Scholiis und Noten zu Oxfurt in fol. heraus, welche eine der ſchönſten Editionen iſt, ſo bißhero heraus gekommen.

Joh. Adami Scherzeri anti-Bellarminus welches eines der vornehmſten Bücher wider die Papiſten iſt, kommt heraus.

Des berühmten Engliſchen Lehrers Georgii Bulli ſämtliche Schrifften werden von Joh. Ernſt Graben mit Anmerckungen heraus gegeben, und ſtehet in denſelben die Defenſio fidei Nicænæ, ſo Bullus dem Chriſtoph Sandio entgegen geſetzet, billig oben an, die Socinisten ſcheuen ſich nicht vorzugeben, daß die Lehre von der Heil. Dreyeinigkeit erſt auf dem Synodo Nicæna aufgekommen ſey, hier aber wird gründlich gewieſen, daß alle Patres vor der Zeit ſchon eben ſo davon gelehret als hernach, doch iſt zu mercken, daß Bullus ſelbſt nicht rein in dieſem Articel iſt, indem er eine gewiſſe Subordinationem Perſonarum Trinitatis ſtatuiret.

Quiſtorpius zu Roſtock giebt eine ſeine Diſputation heraus, von der Redens=Art: O groſſe Noth, GOtt ſelbſt liegt tod, denn weil der Superintendent zu Dortmund D. Dreſing in ſeinem Geſangbuch ſolche geändert, und Herr D. Nungeſſer ſein Succeſſor darwider geſchrieben hatte, war die Sache auch anderwerts rege gemacht worden.

Sigismund Beerenſprung Prediger zu Taudenheim behauptet, daß ein wahrhafftiger Fromer nicht nöthig habe ſich im Beichtſtuhl einzufinden, worüber er mit D. Ittigen in Streitigkeit geräth, als welcher ſeine gelehrte Diſput. de iterata abſolutione peccatoris cui peccata jam remiſſa fuerant Luc. VII. 47. 48. dawider heraus giebt.

Der bekandte Fanaticus Roſenbach ein Sporer=Geſelle aus Heilbrunn gebürtig, fängt an gewiſſe Schrifften zu ediren, wohin inſon=

inſonderheit ſein Glaubens-Bekäntniß gehöret, wird aber weil er allerhand Unfug treibet, bald von Heilbrunn weggeſchafft, worauf er in unterſchiedenen Städten auf den Gaſſen zu predigen, und die Leute zu ermahnen herum reißet. 1703.

Buddeus giebt den dritten Tomum von Lutheri Brieffen zu Halle heraus.

Der unruhige Franciſcus Ragotzi macht mit ſeiner Rebelſion groſſe Unruhe in Ungarn.

Bernhardus von Sanden ein hochberühmter Lehrer unſrer Kirche † als Theol. D. und Prof. Prim. wie auch Ober-Hoff-Prediger und Biſchoff in Preuſſen zu Königsberg, und hinterlaſt eine Theologiam Homileticam, Theol. Symbolicam, Theologiam Theticam und Formulam Catechiſandi.

Laurentius Normannus Prof. Theol. zu Upſal † und hinterläſt den Ruhm eines guten Theologi patriſtici.

Gerhardus Meierus ein Reformirter Lehrer zu Bremen † und hinterläſt onomaſticum ſive gloſſarium Linguæ Saxonicæ.

Ioh. Henricus Reizius ehemahliger Prediger zu Berlenburg giebt ſein von Wort zu Wort nach dem Griechiſchen überſetztes N. T. heraus, worüber er aber, weil er überall Dippels Irrthümern das Wort redet, vielen Wiederſpruch bekommt.

Achmet III. wird Türckiſcher Kayſer und regieret ſehr lang, iſt aber faſt überall unglücklich, indeß hat er die Ehre gehabt, daß der König in Schweden ſein Gaſt geweſen.

M. Chriſtoph. Titius † als Diaconus zu Herſpruck bey Nürnberg, und hinterläſt das Lied: Ich armer Menſch ich armer Sünder.

Die Stadt Thorn im Pohlniſchen Preuſſen muß ſich nach einer harten Belagerung am 13. Octobr. auf Diſcretion an Schweden ergeben, da dänn die zwey Sächſiſchen Generals, der von Röbel und Caniz zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden.

Der

1703. Der untreue Primas Regni in Pohlen hält zu Lüblin einen Reichs-Tag, und richtet eine Confoederation auf, Krafft welcher die Republique ihrem Könige Auguſto keine Hülffe wieder Schweden will zukommen laſſen, welche Confoederation denn durch Antrieb des Primatis ſo weit gehet, daß ſie im Monath Januario zu Warſchau ein Decret abfaſſet, in welchen die Unterhanen in ihrer Pflicht gegen König Auguſtum II. loßgezehlet werden, und am 19. April ein Interregnum publiciret wird, mit welchem Unternehmen jedennoch die Cron-Armee und die Woydwodſchafft Sendomir nicht zufrieden ſind, ſondern ſich aufs neue verbinden, ihrem König getreu zu ſeyn.

Petrus Werenfelſius ein Reformirter Theologus zu Baſel † als Prof. Novi Teſtamenti, und hinterläſt eine Poſtille über die Sonntags Evangelien, welches bey den Reformirten was ſeltzſames iſt, ſein Sohn iſt der berühmte Samuel Werenfelſius, Prof. Vet. Teſtamenti zu Baſel.

Carolus le Cene, ein berühmter Reformirter Lehrer † und hat es nicht erlebet, daß ſein Vorſchlag von einer neuen Uberſetzung der Bibel wäre ins Werck gerichtet worden.

Die Reformirten bekommen zu Leipzig Erlaubniß ihren öffentlichen Gottesdienſt zu halten.

Iohann Schmidt zu Leipzig, hat wegen des von ihm edirten Collegii Anti-Calviniani des ſeeligen D. Scherzers von Berlin her, vielen Verdruß auszuſtehen.

In dieſem Jahr hat man zum groſſen Præjudiz unſer Kirche, das Oſter-Feſt wieder den Schluß des Concilii Nicæni nach Art des Päbſtl. Calenders geſetzet, und mit den Päbſtlern ſo intercaliret, daß das æquinoctium vernum auf den 20. Martii gefallen, welches doch ſtets auf den 21. Martii fallen ſolte, worüber die Theologi ihren Unwillen öffentlich bezeuget.

D

D. Mich. Fœrtſch ein Schwabe kommt an Bechmanns Stelle nach Jena. 1703.

D. Joh. Nic. Hardtſchmidt wird Prof. Theol. zu Straßburg an D. Fauſtii Stelle.

Elias Saurin ein berühmter Prediger der Walloniſchen Kirche zu Utrecht † und hinterläſt die Schande, daß er ein Latitudinarius oder Deiſt geweſen, es heiſſen aber in Engelland diejenigen Deiſten oder Latitudinarii die zwar eine Gottheit glauben, aber es nicht vor nöthig achten, daß man ihr diene, daß es alſo mit der Religion keinesweges was zu bedeuten habe, wohin dann ſonderlich Thomas Brown in ſeinen Buch Religio Medici genannt, zu zielen ſcheinet.

Johannes Baptiſta Thiers ein berühmter Päbſtlicher Lehrer † als Prediger zu Vibray in dem Bißthume Mans und unterläſt viele Schrifften, ſo aber meiſt in Frantzöſiſcher Sprache abgefaſſet ſind, ſein Tr. de Imminutione feſtorum dierum möchte von den Papiſten mit Fleiß geleſen werden.

Der König von Franckreich läſt denen auf dem Sevenniſchen Gebürge durch den Marchal de Montreuel bißher verfolgten Hugonotten Friede anbiethen, weil ſie aber nicht trauen, ſo gehet die Verfolgung noch härter an, wiewohl ſie ſich ungemein tapffer währen.

D. Joh. Heinrich Feuſtking kommt von Kemberg, an Weickmanni Stelle nach Zerbſt.

Der Hertzog von Savoyen berufft die vertriebene Waldenſer wieder in ihre Thäler, und erkennet, daß es ſeine getreuſten und arbeitſamſten Unterthanen ſind.

Thomas Hyde ein wohlgereiſter und gelehrter Polyhiſtor in Engelland † zu Oxfurt.

Gottfried Arnold giebt ſeine Supplementa, Illuſtrationes und Emendationes ſeiner Kirchen-Hiſtorie heraus.

1703. Joh. Clerici Uberſetzung des Neuen Teſtaments kommt in Frantzöſiſcher Sprache heraus, wird aber durch einen beſondern Schluß der Reformirten Theologen zu Berlin verdammt.

Joh. Georgii Pritii Novum Teſtamentum Græcum kommt heraus, und findet wegen der mit groſſen Fleiß zuſammen geſammleten Locorum parallelorum vielen Beyfall, es wäre zu wünſchen, daß man eine Ebräiſche Bibel mit dergleichen ſchönen Vorrath über das Alte Teſtament haben könte.

In Ungarn entſtehet eine groſſe motus wegen der Kayſerl. Regierung, und ohngeacht ſich eine Stadt von Lutheriſchen Einwohnern zu den Malcontanten ſchlägt, ſo bleiben doch die andern alle in ihrer alten Treue.

In den Monathen Januar. und Februar. wird in Rom und um der Gegend herum ſolch ſtarck Erdbeben wahrgenommen, daß auf 60. kleine Städte dabey ruiniret werden.

Die bekandte Schrifft: Licht und Recht genannt, wird in der erſten Entdeckung wie man die Theile derſelben genannt, heraus gegeben, und verurſachet nachmahls viele motus weil das ſtudium pietatis darinn zu verkehrt getrieben wird.

In dieſem Jahr werden die Streitigkeiten von dem Zuſtande der Seelen nach dem Tode? Von der Moralitæt des Sabbaths? Von der Wiederbringung aller Dinge? und von der Hexerey? am allerſchärffſten geführet, in Franckreich aber ſtreitet man über des Rochard Simonis Neues Teſtament.

1704.

1704.

Herr D. Löſcher und Bechman zu Franckfurt an der Oder ſtreiten mit einander von den erſten und folgenden Religions-Motibus zwiſchen uns, und den Reformirten, Bechmann vermeinte alle Schuld auf Lutherum zu legen, aber Herr D. Löſcher erweiſet aus trefflichen Documenten, daß die erſten Urheber des heutigen Calviniſmi ſelbſten Anlaß zur Trennung gegeben, man ſehe ſeine Hiſtoriam motuum.

Johann Merckens Prediger zu Eßen, will jedermann die Freyheit öffentlich zu lehren, zu ſchreiben, dem aber Herr D. Wernsdorff in ſeiner Diſputation, de Libertiniſmo docendi ein anders gezeiget.

Juſtus Gottfried Winter, Johann Georg Appenfeller, und Eva Margaretha de Butlarin ſtifften eine beſondre ſchwermeriſche Societät.

Louis Bourdaloue Hof-Prediger zu Paris † den 13. May

Zacharias Grapius wird Prof. Theol. zu Roſtock.

Benjamin Schmolckens Lieder werden zuerſt bekannt.

In Pohlen wird den 12. Julii die gottloſe Dethroniſation ihres rechtmäßigen Königes Friderici Auguſti vorgenommen, und der Waywod von Pohlen, Graf Staniſlaus Leſczinsky zum Könige erwehlet, welcher auch im folgenden Jahr den 4. Octobr. gekrönet wird.

Die bekannte Fanatica in Engelland Johanna Leade die das Haupt war in der neuen Societate Philadelphica † da kurtz vorher ihr College, der bekannte Johann Pordage ein Medicus, den Weg aller Welt gegangen war, den ſie auch auf dem Tod-Bett abſolviret.

Caſpar Zeumerus giebt die Vitas Profeſſorum Jenenſium in 8vo heraus.

1704. Johannes Fabritius zu Helmſtädt, giebt ſeine Conſiderationem variarum Controverſiarum heraus, darinn er ſeinen luckern Sinn, über alle maſſe entdecket, maſſen er weder bey den Papiſten noch Calviniſten einige Grund-Irrthümer finden will, daher ihm Sebaſt. Ezardi in ſeinen Animadverſionibus ad Conſiderationem Fabritianam, dieſelbe zeigen muß.

D. Sonntag zu Altorff hält eine beſondere Diſputation, de abdicatione entium rationis in Theologia, darinn er einige Accords-Puncte zwiſchen den Orthodoxis und Fanaticis vorſchlägt, darwider aber ein Anonymus unterſchiedenes erinnert.

D. Breithaupt giebt ſeine Tractationem Theologicam de Perfectione Partium heraus und treibet die Vollkommenheit der Gläubigen höher als die Schrifft thut, daher Herr D. Löſcher in U. N. dieſes Jahrs unterſchiedenes darwieder errinnert.

Johann Reinhard Hedinger giebt das N. T. mit ſeinem erbaulichen Anmerckungen heraus, damit jedennoch einige nicht wohl zu frieden ſeyn wollen.

D. Eilmar, Paſtor zu Mühlhauſen, giebt wieder ſeinen Superintendenten D. Frohnium ſeine Errötterung der Lehre vom geiſtlichen Prieſterthumb heraus, weil jener daſſelbe zu hoch treibet.

Salomonis van Til, Theologiæ utriusque compendium cum naturalis tum revelatæ, una cum appendice de Origine Controverſiarum noſtri temporis kommt zu Leiden in 4to heraus, und iſt mit groſſer Deutlichkeit gemacht, die unſern aber werden ohne Urſach darinn ungebührlich angegriffen.

Nicolaus Haas Ober-Pfarr zu Bautzen in der Lauſnitz giebt die deutſche Bibel Lutheri mit ſeinen Noten und accurater Correctur zu Leipzig in 4. heraus.

Conradus Feuerlein von Schwobach gebürtig † den 28. May als Senior und Primarius zu St. Sebald in Nürrenberg. Seine Jugend hatte er über die maſſe kümmerlich zubringen müſſen, ſein Epitaphium ſolte dieſes ſeyn: Hic ſui ſuorumque Renovationem exſpectat

ſpectat Conradus Feuerlinus qui aliquibus fuit aliquid, ſibi vero nihil. 1704.

Andreas Acoluthus ein vortrefflicher Philologus † als Prof. am Gymnaſio Eliſabethano zu Breßlau, ſeine Obadias Armenus und Specimen Alcorani quadrilinguis ſind wohl aufgenommen worden.

Johann Iacob Muller, Senior des Evangeliſchen Miniſterii zu Augſpurg, behauptet in ſeinen Tractat de Unione myſtica, daß die geiſtl. Vereinigung nicht in einer gröſſern Annäherung des göttlichen Weſens, ſondern in einem beſondern Einfluß der Gnade GOttes beſtehe, darinn ihm von D. Löſchern wiederſprochen wird, Muller berufft ſich auf Gerhardum und Muſæum, und hält es mit den Calixtinern, D. Löſcher aber zeiget, daß Feuerborn das Gegentheil gelehrt, ſeine Meynung auch von allen Anti-Calixtinern ſey gebilliget worden.

In Stutgard kommt eine neue Auflage von der teutſchen Bibel, unter Joh. Reinhard Hedingers Aufſicht heraus, woran die Verfaſſer der unſchuldigen Nachrichten unterſchiedenes, ſonderlich wegen der Calviniſchen Vorreden des Toſſani auszuſetzen finden, mit welcher Cenſur aber, M. Johann Melchior Krafft nicht zu frieden iſt, daher der Streit lang fortgeſetzet wird.

Roſenbach wird den 3. Novembr. von D. Stempeln, Superintendenten in Coburg, öffentlich verhöret, und entdecket ſeinen Fanaticiſmum.

D. Johann Michael Lange zu Altorff vergehet ſich ſo weit, daß er Roſenbachs Parthey wieder M. Johann Philipp. Storren annimmt.

Joh. Tennhard ein reicher Peruqvenmacher in Nürnberg will den 27. Octobr. ſeine erſte göttliche Einſprache gehabt haben, in dem er vorgiebt, GOtt habe ihm zu einen Cantzeliſten ſeines groſſen Reichs verordnet.

D. Fecht giebt ſein Examen des Stryckiſchen Wercks: Licht und Recht genannt heraus, und zeiget wie ungereimt es ſey, daß

1704. man die Beſſerung des Willens, der Erleuchtung des Verſtandes vorſetze.

Freylingshauſen giebt ſeine ſo genannte Entdeckung der falſchen Theologie wieder Herr Eilmarn zu Mühlhauſen heraus, macht aber nur übel ärger.

Die Kayſerlichen und alliirten Völcker gewinnen wieder Franckreich den 2. Julii bey Schellenberg und den 13. Auguſti bey Höchſtädt die Schlachten, und befreyen gantz Deutſchland von der angedroheten Gefahr.

Erneſtus Glück, Probſt zu Marienberg in Liefland, wird bey Eroberung der Stadt Narva, wo er hingeflüchtet war, von den Moſcowitern gefangen nach Moſcau geführet, hat aber das Glück daß ſeine Gelehrſamkeit den Czaaren bekannt wird, der ihn denn in Einrichtung des Schulweſens in Moſcau gut zu gebrauchen weiß.

Henricus Noriſius, Cardinal und Bibliothecarius im Vatican † und hinterläſt den Ruhm, daß er der gelehrteſte Mann in gantz Italien geweſt, ſeine Hiſtoria Pelagiana iſt ſehr gelehrt, ſtehet aber den Jeſuiten nicht wohl an, die ſie auch auf alle Art zu unterdrücken geſucht.

Iacob. Benignus Boſuet † den 12. April als Biſchoff zu Meaux, er war ein Mann der bey Hofe ſehr viel galt, wie er denn auch nicht nur des Dauphins Informator, ſondern auch Premier-Almoſenier bey der Gemahlin deſſelben geweſen, unter ſeinen Schrifften und ſein Tractat, de Communione ſub utraque und ſeine Expoſitio doctrinæ merckwürdig.

Chriſtophorus Franckius, Prof. Theol. Primar. und Procancellarius zu Kiel † und hinterläſt den Ruhm eines beſcheidenen und gelehrten Theologi, davon beydes ſeine Exercitationes Anti-Wenliauæ und Anti-Limborchianæ zeugen.

Andreas Daniel Habichhorſtius, D. und Prof. Theol. zu Greiffswalde † unter ſeinen Schrifften befindet ſich ein Breviarium Formulæ Concordiæ ingleichen Roſtochium literatum.

Iohannes

Iohannes Reinhardus Hedinger, ehemahliger Prof. Iuris N. & G. zu Gießen und Prof. Theol. allda † als Hof-Prediger zu Stutgard, er hatte vortrefflich gereiſet, und beſäß eine groſſe Bekanntſchafft von auswärtigen Theologis, Seine Noten über das Neue Teſtament ſind bekannt. 1704.

Franciſcus Iulius Lutkens wird von Berlin nach Coppenhagen beruffen, und da ihm nicht Zeit gelaſſen wird auf Univerſitäten erſt Doctor zu werden, ſo bekommt er vom Könige die Special-Erlaubniß, daß er ſich dennoch einen Doctorem Theol. ſchreiben ſolte.

Johann Andreas Eiſenmengerus † als Reformirter Lehrer zu Heidelberg und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Talmudiſten wovon ſein Entdecktes Judenthum deutlich genung zeugen kan.

Jac. Gouſſetius, ein Reformirter Lehrer † als Prof. Theol. zu Gröninben, und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Philologi, davon ſein Commentarius de ebræa Lingua auch ſattſam Beweiß iſt, als welches unter allen ebräiſchen Lexicis das vornehmſte geachtet wird, ſeine Diſputationes in Epiſtolam ad Hebræos und cap. XVIII Levitici ſind voller Gelehrſamkeit.

Hermannus Jac. Roellius kommt von Franeker nach Utrecht.

Die Königl. Frey-Tiſche zu Halle werden aufgerichtet, wodurch dee Univerſität nicht wenig aufgeholffen wird.

Johannes Buxtorfius, des groſſen Buxtorffs berühmter Sohn † als Prof. Hebrææ Linguæ zu Baſel, und hinterläſt unter andern Schrifften, Auctarium Bibliothecæ Rabbinicæ.

Iohannes Lockius, der groſſe Engliſche Philoſophus † als Commiſſarius der Commercien und Colonien in Lonten, unter ſeinen Werckern ſind ſein Tractat, de Intellectu humano, Gedancken von Erziehung der Kinder, Vernunffts-fähige Beurtheilung des Chriſtenthums, welche aber nicht allzureine iſt, und Auslegungen der Epiſteln Pauli bekannt.

Der Pabſt verdammt nach unterſchiedenen gehaltenen Congre-

1704. Congregationen die Bekehrungs-Art der Jeſuiten, daran ſich aber dieſe wenig kehren.

Der Ertz-Biſchoff von Sebaſte und Vicarius Apoſtolicus in Holland, Petrus Codde wird des Janſeniſmi wegen abgeſetzt, worüber groſſe Weitläufftigkeiten, unter den Jeſuiten und Janſeniſten entſtehen.

Iohann Frid. Oſterwald, ein Reformirter Prediger zu Neufchatel, giebt ſeinen Catechiſmum, unter dem Titul: Unterricht in der Chriſtlichen Religion heraus, darüber er vielen Wiederſpruch bekommt.

Zu Eiſenach wird von der Durchlauchtigen Hohen Obrigkeit ein beſonder Seminarium Theologicum, darinn die Candidati Miniſterii zu den Amts-Verichtungen vorbereitet werden geſtifftet

Ludolf Benthem bißheriger Superintendent zu Bardewick wird zu gleichmäßiger Station nach Ultzen beruffen, von wannen er aber nach einigen Jahren nach Lüneburg an die Stelle des verſtorbenen Superintendenten, Guſtavi Molani vociret wird.

Theophilus Laubenberger, der von den unſern erſt zu den Reformirten, nachmahls zu den Papiſten übergegangen, giebt ſeine tolle Jreniſche Schrifft, unter dem Titul: Das Catholiſche danck dir GOtt heraus, und will beweiſen, daß wir und die Papiſten bald einig werden könten, wenn wir nur bey der Augſpurgiſchen Confeßion blieben, und die Bibel nicht mit zur Hülffe nehmen, als welche in Streitigkeiten keines weges Richter ſeyn könne.

Friedrich Leenhof ein Reformirter Prediger zu Schwoll in Holland bekommt wegen ſeines Buchs: Der Himmel auf Erden genannt, Wiederſpruch, denn da er darinn lehret, daß ſich niemand worüber betrüben, auch ein Chriſt nicht einmahl über

ſeine

ſeine Sünde, wofern er ſich nicht der Regierung und den Regiment GOttes wiederſetzen wolle, ſo haben Taco Hajo van den Honert, ein Prediger zu Amſterdam, ingleichen Jo. Creigthon und Joh. d'Outrein ihm nachdrücklich wiederleget. 1704.

Sam. Strimeſius, Profeſſor Theologiæ und Paſtor der Reformirten Kirche zu Franckfurt an der Oder, giebt ſeinen kurtzen Entwurff der Einigkeit der Evangeliſch-Lutheriſchen und Reformirten Gemeinen heraus, und will dadurch dem bißhero in Chur-Brandenburgiſchen Hofe getriebenen Unions-Werck forthelffen.

Der vorm Jahr herausgekommene Tractat, Wilhelmi Kings, eines Irrländiſchen Biſchoffs, de Origine mali, verurſachet allerhand Judicia, indem einige das Buch, als ein Haupt-Syſtema wieder die Manichäer, und andere Pſeudo-Philoſophos anſehen, andere aber unterſchiedenes daran auszuſetzen finden. Der Autor deſſelben meinet unter andern, als wenn GOTT wieder ſeine Vollkommenheiten gehandelt hätte, wenn die Welt ohne das Böſe erſchaffen hätte, von der Freyheit des menſchlichen Willens hegt Autor dieſe Gedancken, die höchſte Krafft der Seele ſey gantz frey, und gelte ihr gutes und böſes, wahres und ſcheinbahres einerlerley, und alſo könne ſich der Menſch ſelbſt einen Appetit oder Abſcheu vor was machen, der alle natürliche Kräffte überwinde, und denn gefalle oder mißfalle dem Menſchen etwas, nur weil es ihm gefällt.

Im Würtembergiſchen Hertzogthum wird eine groſſe Kir-Viſitation gehalten, in welcher inſonderheit wieder die Unwiſſenheit des gemeinen Volcks, gute Anſtalten gemacht werden.

Johann Gottfried Olearius, giebt aus einem MSSt. des ſeeligen Glaſſii Logicam Sacram heraus, wodurch denn die ſchöne Philologia Sacra, vollkommener gemacht wird.

1704. M. Johann Conrad Dippel, giebt wieder den Gieſiſchen Theologum, Johann Erneſtum Gerhardum, ſeinen abgenöthigten Grundriß der Academiſchen GOttes Gelahrtheit, heraus, und ſchilt über die maſſen auf die academiſche Theologie, und Syſtemata Theologica.

Da das Studium Antiquitatum ebraicarum unter den Holländiſchen Theologis zu dieſer Zeit recht mode iſt, giebt auch Melch. Leydecker zu Utrecht ſeine Libr. XIII. de Republica Hebræorum in folio heraus, und liefert darinn einen vortrefflichen Schatz von guten Anmerckungen, wozu noch kommt, daß derſelbe die alten gegründeten Wahrheiten beybehält und den ebräiſchen Text in Ehren hält. Wer ſich alſo ein gutes Hand-Buch in dieſem Studio anſchaffen will, irret nicht, wenn er dieſe Rempublicam darzu erwehlet, maſſen er auf dieſe Art die Compendia nicht nur entbehren, ſondern auch alle wichtige Haupt-Puncte hiervon beyſammen leſen kan.

1705.

1705.

Bernhard Peter Karl erreget durch ſein Catechiſmus-Geſpräch zwiſchen Gottlieb Wahrmund, und Welt-Lieb Nahm-Chriſt-Lutheranern einige Streitigkeit.

Zwiſchen den Papiſten und Calviniſch-Reformirten in Pfaltz wird zu Düſſeldorff ein Vergleich getroffen, zum groſſen Schaden der Lutheraner.

Die Controverſie zwiſchen Muhlio und Schwarzio de Chiliaſmo darinnen ſich auch Joh. Heinrich Krafft, Joh. Moſcheroſch gemiſchet wird, ſonderlich wegen Muhlii anzüglicher und hitziger Schreib-Art, ſtarck getrieben.

Die Däniſchen Miſſionarii nahmentlich Herr Bartholomæus Ziegenbalg und Heinrich Plutſchovius ſeegeln unter GOttes Geleit nach Tranquebar ab.

Zu Bremen wird ein Edict wider allerhand ſchwärmeriſche Neulinge publiciret.

Chriſtoph Seebach giebt eine Erklärung des Predigers Salomonis heraus, darinnen er die Wiederbringung aller Dienge zu behaupten ſuchet.

Der König von Pohlen Fridericus Auſtuſtus verſichert den 24. Auguſti ſeinen treuen Sächſiſchen Unterthanen nochmahls die Religions-Freyheit.

Dippel giebt unter dem Nahmen Democriti ſeinen Weg-Weiſer zum Licht und Recht heraus.

1705. Joh. Limborg ein Franciſcaner-Münch aus Cöln bekennet ſich zu Eiſenach zur Lutheriſchen Kirche.

Des berühmten Papiſten Caſpar Juenini Inſtitutiones Theologicæ, darüber von den Jeſuiten eine Zeitlang hefftig war geſtritten worden, kommen zum andernmahl heraus.

D. Ittig hält eine treffliche Diſput. de Synodi Carentonienſis Indulgentia erga Lutheranos.

Kayſer Leopoldus † den 5. May im 65. Jahr ſeines Alters und im 47ſten ſeiner Regierung, ihm folget auf dem Kayſerlichen Thron ſein älteſter Printz Joſephus.

D. Philip Müller Prof. zu Jena nachmahls Probſt zu Magdeburg giebt das Concordien-Buch heraus, darinnen er die unächte Edition der Augſpurgiſchen Confeſſion von 1531. in 8vo ſetzet, worüber er mit Reineccio in Streit verfält.

Das Wayſen-Hauß in Halle wird in den völligen Stand geſetzet, und recht eingerichtet.

Sebaſtian Ezardi ſchreibt wider D. Joachim Juſtum Breithaupt ſeine Behauptung des Artickels von der Rechtfertigung.

In Schweden kommt ein Edict wider die Pietiſten heraus.

Philip Jacob Spener ein berühmter Theologus unſer Kirche, ehemahligen Senior zu Franckfurt am Mayn, nachmahls Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden † den 5. Febr. als Probſt zu Berlin in ſeinen 71ten Jahre, ſeine Streitigkeiten mit unterſchiede-

ſchiedenen Theologis ſind bekannt, maſſen ihn die meiſten zum Urheber der Pietiſtiſchen Unruhen machen wollen. Er liebte Danhauern als ſeinen Præceptorem gantz beſonders. Seine Schrifften ſind alle Kernreich, und ſeine Conſilia Theologica voller Weißheit und Klugheit. Kurtz vor ſeinem Ende ließ er ſich das XVII. Capittel Johannis dreymahl vorleſen, als welches er über alles liebte, ohngeacht er ſich nie entſchlieſſen können darüber zu predigen, weil er meynte deſſelben Reichthum des wahren Verſtandes nicht einzuſehen. In Heraldicis und Hiſtoricis war er vortreflich bewandert, ſein letztes Buch das er geſchrieben, iſt ſein Beweiß der Gottheit JEſu wider die Socinisten, GOtt hat viel gutes durch dieſen treuen Lehrer geſtifftet, und iſt nur zubedauren, daß viele die ſeine Schüler und Adhærenten ſeyn wolten, theils ſeine Redens-Arten, theils ſeine Conſilia gemißbrauchet, und vielen Unfug angerichtet. 1705.

Henricus Pipping **giebt heraus** Sacrum Decadum Septenarium memoriam Theologorum renovatam exhibentem, worinnen er Wittenium gleichſam continuiret, gleich wie ihn Georgius Henricus Göezius in ſeinen Elogiis Germanorum quorundam Theologorum continuiret hat.

Adrianus Relandus **giebt ſeine zwey Bücher** de Religione Mohammedica zu Utrecht heraus, und iſt eine der beſten Schrifften in dieſer Sache, maſſen er nicht nur ein ſchönes Compendium von den Lehr-Sätzen der Türcken liefert, ſondern auch zugleich zeiget was ihnen angedichtet worden.

Everhardus **van der** Hooght **giebt die Ebräiſche Bibel des** Leuſdenii aufs neue in einem ſaubern Druck heraus.

1705. Joh. Limborg ein Franciſcaner-Münch aus Cöln bekennet ſich zu Eiſenach zur Lutheriſchen Kirche.

Des berühmten Papiſten Caſpar Juenini Inſtitutiones Theologicæ, darüber von den Jeſuiten eine Zeitlang hefftig war geſtritten worden, kommen zum andernmahl heraus.

D. Ittig hält eine treffliche Diſput. de Synodi Carentonienſis Indulgentia erga Lutheranos.

Kayſer Leopoldus † den 5. May im 65. Jahr ſeines Alters und im 47ſten ſeiner Regierung, ihm folget auf dem Kayſerlichen Thron ſein älteſter Printz Joſephus.

D. Philip Müller Prof. zu Jena nachmahls Probſt zu Magdeburg giebt das Concordien-Buch heraus, darinnen er die unächte Edition der Augſpurgiſchen Confeſſion von 1531. in 8vo ſetzet, worüber er mit Reineccio in Streit verfält.

Das Wayſen-Hauß in Halle wird in den völligen Stand geſetzet, und recht eingerichtet.

Sebaſtian Ezardi ſchreibt wider D. Joachim Juſtum Breithaupt ſeine Behauptung des Artickels von der Rechtfertigung.

In Schweden kommt ein Edict wider die Pietiſten heraus.

Philip Jacob Spener ein berühmter Theologus unſer Kirche, ehemahligen Senior zu Franckfurt am Mayn, nachmahls Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden † den 5. Febr. als Probſt zu Berlin in ſeinen 71ten Jahre, ſeine Streitigkeiten mit unterſchiede-

ſchiedenen Theologis ſind bekannt, maſſen ihn die meiſten zum Urheber der Pietiſtiſchen Unruhen machen wollen. Er liebte Danhauern als ſeinen Præceptorem gantz beſonders. Seine Schrifften ſind alle Kernreich, und ſeine Conſilia Theologica voller Weißheit und Klugheit. Kurtz vor ſeinem Ende ließ er ſich das XVII. Capittel Johannis dreymahl vorleſen, als welches er über alles liebte; ohngeacht er ſich nie entſchlieſſen können darüber zu predigen, weil er meynte deſſelben Reichthum des wahren Verſtandes nicht einzuſehen. In Heraldicis und Hiſtoricis war er vortreflich bewandert, ſein letztes Buch das er geſchrieben, iſt ſein Beweiß der Gottheit JEſu wider die Socinisten, GOtt hat viel gutes durch dieſen treuen Lehrer geſtifftet, und iſt nur zubedauren, daß viele die ſeine Schüler und Adhærenten ſeyn wolten, theils ſeine Redens-Arten, theils ſeine Conſilia gemißbrauchet, und vielen Unfug angerichtet. 1705.

Henricus Pipping giebt heraus Sacrum Decadum Septenarium memoriam Theologorum renovatam exhibentem, worinnen er Wittenium gleichſam continuiret, gleich wie ihn Georgius Henricus Göezius in ſeinen Elogiis Germanorum quorundam Theologorum continuiret hat.

Adrianus Relandus giebt ſeine zwey Bücher de Religione Mohammedica zu Utrecht heraus, und iſt eine der beſten Schrifften in dieſer Sache, maſſen er nicht nur ein ſchönes Compendium von den Lehr-Sätzen der Türcken liefert, ſondern auch zugleich zeiget was ihnen angedichtet worden.

Everhardus van der Hooght giebt die Ebräiſche Bibel des Leuſdenii aufs neue in einem ſaubern Druck heraus.

1705. Ioh. Adolph. Turretin wird Prof. Theologiæ zu Genev nachdem er ſeit dem Jahr 1697. Prof. Hiſtoriæ Eccleſ. daſelbſt geweſen.

Der Cardinal Tournon gehet ſelbſt nach China, weil er aber, der Dominicaner Klagen wider die Jeſuiten gegründet befindet, ſpielen es dieſe letztern ſo, daß er darüber ins Gefängnüß kommt und von den Heydniſchen Chineſern darinnen getödtet wird.

Georg Paul Siegvolck oder klein Nicolai-Prediger im Vogtlande, giebt heraus: das von JEſu Chriſto, aller Creatur zu predigen befohlene ewige Evangelium, worinnen er Peterſenio in der Lehre von der Wiederbringung aller Dienge beypflichtet, daher in der Grätziſchen Herrſchafft groſſe Bewegungen entſtehen.

In der zu dieſer Zeit heraus gekommenen ausführlichen Beſchreibung des neuen Unfugs, welchen die Pietiſten vorweniger Zeit verübet, wird der Greuel der Buttleriſchen Rotte zu Schwartzenau öffentl. entdecket.

D. Mayer giebt bey Gelegenheit der offenbahrten Buttleriſchen Rotte eine Diſputation heraus, de Nova atque abominanda Pietiſtarum Trinitate, worüber er mit Prof. Francken Streit bekommt, es beſtund aber die Buttleriſche Rotte aus folgenden Perſohnen. (1. Urſula Maria von Buttler ein Catholiſch Menſch von 88. Jahren. (2. Eva Margaretha von Buttler einer von ihrem Mann entlauffenen Frauen von 36. Jahren. (3. Charlotta von Callenberg. (4. Anna Sidonia von Callenberg. (5. Juſto Gottfried Wintern ein Papiſte. (6. Johann George Appenfelder, und (7. Sebaſtian Ichtershauſen, welche die vermeynte Dreyfaltigkeit vorſtelten, und mit den obbenannten Weibs-Perſohnen abſcheuliche Hurerey-Sünden getrieben.

Ioh.

Joh. Chriſtoph Wagenſeil ein berühmter Philologus zu Altorff † den 9. Octobr. unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Tela Ignea Satanæ, und der Talmudiſche Tractat von einen des Ehe-Bruchs halben verdächtigen Weibe Sota genannt, die vornehmſten, maſſen in den letzten viele Loca des 4ten Buchs Moſis erläutert worden. 1705.

Joh. Wincklerus † als Senior des Miniſterii zu Hamburg, und hinterläſt nebſt unterſchiedenen practiſchen Schrifften einen gründlichen Beweiß der Kinder-Tauffe.

Joh. Franciſcus Buddeus wird, nachdem er vorhero zu Halle dociret hat, Prof. Theol. zu Jena.

Jac. Triglandius ein Reformirter Lehrer † als Prof. Theol. und Antiquitatum Judaic. zu Leiden, und hinterläſt Vindicias Scræ de Origine & Cauſis rituum Moſaicorum, darinnen er wieder Marshamum und Spencerum ausführlich diſputiret, als welche gemeynet, daß GOtt alle Jüdiſche Kirchen-Gebräuche von den Heyden entlehnet hätte, und folglich nichts myſtiſches in ſich halten könten.

Chur-Pfaltz erlaubt allen Dreyen im Reich beſtätigten Religions-Verwandten, ſo viele Kirchen und Schulen aufzubauen als ſie nöthig haben.

Im Vor-Pommer kommt ein Befehl heraus, das Vater Unſer in der Kirche allezeit kniend zubethen.

Zu Wien wird die Joſephs-Academie der Wiſſenſchafften aufgerichtet.

Johann Philipp Treiber ein Doctor Juris und Sohn des Rectoris zu Arnſtadt, gehet zum Pabſtthum über.

Ioſephus

1705\. Joſephus wird den 5. May zum Römiſchen Kayſer erwehlet.

Durch Vermittelung des Königs in Preuſſen, wird den Proteſtanten in der Pfaltz das freye Religions-Exercitium gelaſſen, in welchem Vergleich jedennoch die Lutheraner ſehr zu kurtz kommen.

Der gelehrte Mennoniſt Antonius von Dalen giebt zu Amſterdam Hiſtoriam Baptiſmorum Chriſtianorum æque ac Judaicorum heraus, und weil er darinnen vorgiebt, daß der Pædobaptiſmus erſt zu Tertulliani Zeiten Mode geworden ſey, weil man da zu lehren angefangen, daß die Tauffe ein Heyls-Mittel ſey, ſo iſt er ſo wohl von Reformirten als Lutheriſchen Theologis, ſonderlich von D. Buddeo wiederleget worden,

Ægidii Strauchii nettgefaſtes Compendium Theol. Moralis, wird von Herr D. J. F. Mayern heraus gegeben.

Petrus de Laurent Biſchoff von Bellay, auch letztens Groß-Prior des Cluniacenſer Ordens †.

Der berühmte Jeſuit Claudius Franciſcus Menetricus † und hinterläſt in Heraldicis einen groſſen Nahmen.

1706.

1706.

1706.

Im Würtenbergiſchen kommt ein ernſter Befehl wider allerhand ſchwärmeriſche Neulinge heraus.

D. Samuel Schelwig zu Dantzig, und D. Zierold zu Stargard ſtreiten mit einander de Theologia hominis impii, laſſen aber auf beyden Theilen ihre fleiſchliche Affecten zu ſehr mercken.

Der König von Dännemarck giebt einen Befehl heraus wieder die unordentlichen Andächtler.

M. Georg Klein-Nicolai lehret viel irriges von der Buſſe und vom Heil. Abendmahl, daher er ſeines Dienſts entſetzet wird.

Zu Glückſtadt ſtreiten 2. Geiſtliche nemlich C. Wildhagen und Nic. Sibberus de beatitudine Juſtorum in hac Vita, ob ſie einerley ſey mit der Seeligkeit in jenem Leben?

Chriſtian Eberhardus Fürſt von Oſt-Frießland erlaubet (durch eine Verordnung vom 25. Martii) ſeinen Unterthanen ohne Ablegung der Ohren-Beicht zum Abendmahl zu gehen.

Die Staaten von Holland confiſciren Leenhofs Buch: Himmel auf Erden genannt.

Die Däniſchen Miſſionarii gelangen den 6. Julii glücklich in Indien an, nachdem ſie am 29. Novembr. des vorigen Jahrs auf dem Schiff Sophia Hedwig ausgefahren waren.

Die Sevenniſchen neue Propheten kommen nach Londen woſelbſt ihnen der Ritter John Lacy zufällt.

M. Joh. Chriſtoph Ortlobius hält zu Leipzig eine Diſput. de Caino non deſperante welche M. Rainhard refutiret.

Henricus Dodwellus ein Engelländiſcher Theologus will behaupten, daß die Seelen der Menſchen von Natur ſterblich wären, würden aber unſterblich, wenn der Menſch von einem Epiſcopali

1706. getaufft würde, worinn ſich Samuel Clarcke zu Norwick ihn ſonderlich opponiret, und Thomas Milles.

Petrus Bælius der berühmte Lexicographus und Criticus † den 28. Decembr. als ein Privatus, nachdem er ſeines Dienſts am Gymnaſio zu Rotterdam entſetzet war.

Der glückſeelige König von Portugall Petrus † d. 9. Dec. auf dem Thron folget Johannes V.

D. Lütke zu Coppenhagen und der alte Joſua Schwarz, General-Superint. im Holſteiniſchen diſputiren miteinander von der würcklichen Seeligkeit der Gläubigen in dieſem Leben, welche Lutke behaupten will, aber von Schwarzio mit Recht geleugnet wird.

Zu Helmſtädt kommt heraus: Conſilium wegen bevorſtehender Mariage der Durchlauchtigen Wolffenbüttelſchen Printzeßin, ob ſie könne mit guten Gewiſſen zur Catholiſchen Religion übergehen? worinn ſolches bejahet wird, welches Conſilium von der Theol. Facultæt allda verfertiget zu ſeyn vermeinet wird, es iſt aber daſſelbe von Johann Frickio zu Ulm ſo fort gründlich wiederleget worden.

Der Evangeliſche Kirchen-Convent zu Straßburg giebt ſeinen abgenöthigten Hiſtoriſchen Bericht von den Pietiſten daſelbſt heraus.

Die Theologiſche Facultæt zu Halle giebt ihre Verantwortung gegen D. Mayers kurtzen Bericht von den Pietiſten heraus, darinn D. Breithaupt die Feder geführet, D. Mayer aber ſetzet ſeine Beleuchtung dargegen auf.

Dippelius giebt unter dem Nahmen Chriſtiani Democriti eine vermeinte Unions-Schrifft: ein Hirte und eine Heerde genannt, heraus, die er als eine unfehlbare Methode alle Secten und Religionen zu einer wahren Kirche zu bringen will angeſehen wiſſen, welche aber ſo fort von Alberto Joachimo Krackewizen beleuchtet wird, mit deſſen Unions-Vorſchlägen jedennoch Seb. Ezardi auch nicht zufrieden ſeyn will.

Joh.

Joh. Wilhelm Zierold giebt zu Berlin ſeine Theologiam vere Evangelicam heraus, und iſt kein uneben Compendium Theologiæ. 1706.

Des Capuciners Juvenalis Annanienſis Syſtema Theol. kommt zu Augſpurg unter dem Titul heraus: Theologia rationalis ad hominem ex homine, quæ per argumenta naturalia potiſſimum ex homine deſumta nec non ad illius emolumentum directa, non absque Canonici textus & theologiæ Scholaſticæ ſalis condimento reſperſa.

Joh. Baptiſta du Hamel ein berühmter Philoſophus und Theologus unter den Papiſten † zu Paris. Seine Schrifften ſind: Regiæ Scienti:rum academiæ Hiſtoria, Syſtema Theol. Commentarii in Pſalmos, Libros Salom. &c.

Chriſtian Gryphius, Andreæ Gryphii Sohn † als Rector des Magdalenen-Gymnaſii zu Breßlau, ſeine Poetiſche Wälder ſind bekandt, und verdienet er unter den Lieder-Dichtern einen beſondern Rang.

Chriſtianus Thomaſius giebt ſeine Bedencken heraus über die Frage: Wie weit ein Prediger gegen ſeinen Landes-Herrn ſich des Binde-Schlüſſels bedienen könne? Welche aber eine ſeiner confuſeſten Schrifften iſt, indem er nicht nur den Binde-Schlüſſel und den Bann confundiret, ſondern auch viele andere gantz offenbahre Unwarheiten vorgiebt.

Eines Anonymi Tractat unter dem Titel: Die im Gewiſſen geſuchte Rang-Ordnung kommt heraus, und giebt zu unterſchiedenen Schrifften Anlaß, denn weil der Autor behauptet, daß ein Prieſter den höchſten Rang nach ſeiner Obrigkeit haben ſolte, ſo antwortet ein ander, unter dem Titel: Die im Gewiſſen vergeblich geſuchte Rang-Ordnung, und meynet ein Prieſter müſſe gar keinen weltlichen Rang haben, womit ein dritter Mann wieder nicht zufrieden iſt.

Doſitheus bißheriger Patriarch zu Jeruſalem † im 108ten Jahr ſeines Alters, und hinterläſt Collectionem variorum Scripto-

1706. rum Græcorum qui Pontificum Romanorum poteſtatem oppugnant, ſein Nachfolger aber iſt der gelehrte Chryſanthus Notaras.

Philip. Ludov. Hannekenius Prof. Theol. und Conſiſtorialis zu Wittenberg † und hinterlåſt Epitomen Hiſtoriæ Arrianæ, Theologiam Polemicam, Ectypa divinæ voluntatis &c. D. Caſp. Löſcher hält ihm die Leichen-Predigt über 2. Tim. IV. 7. 8.

Elias Veilius ein genuiner Diſcipul Danhaueri und Seb. Schmidii † als Superintendent in Ulm, und hinterlåſt unter andern Schrifften eine Poſtill, eine Exercitationem de Eccleſia græca hodierna, und Auguſtinum Veritatis teſtem.

Johann Deutſchmannus Theol. D. und Primarius zu Wittenberg † im 81. Jahr ſeines Alters, und hinterlåſt den Ruhm eines liebreichen und freygebigen frommen Theologi, er war Calovii Eydam, maſſen er deſſen Tochter Annam Catharinam zur Ehe gehabt, ſein gröſtes Vergnügen fand er im diſputiren, der Kirche hinterließ er Synopſin Theol. biblicæ, Theol. poſitivam, Panopliam Aug. Conf.

Andreas Baillet ein ehemahliger Catholiſcher Geiſtlicher † als Bibliothecarius des Præſidenten Lamoignon, und hinterlåſt den Ruhm eines groſſen Critici, er hat alle ſeine Sachen in Frantzöſiſcher Sprache abgefaſt, die Gelehrten æſtimiren inſonderheit ſeinen Tractat des Satyres perſonelles darinn die meiſten Schrifften ſo mit anti anfangen erzehlet werden, wozu aber ein Supplement nicht undienlich wåre.

Paulus Pezron ein gelehrter Ciſtercienſer † als ein Privatus, und hinterlåſt einen Commentarium über die Propheten.

Eduard Fouler Biſchoff zu Glocelter behauptet die irrige Meynung: Daß Chriſti Seele vor ſeiner Empfångniß långſt im Himmel geweſen, und er alſo vom Himmel kommen ſey.

Der bekandte Wiedertåuffer Galenus Abrahams † im 87. Jahr ſeines Alters zu Amſterdam, hat es aber noch erleben müſſen, daß ſeine beſondre Anhånger unter dem Nahmen der Galeniſten von

von den übrigen Wiedertäuffern ſind verworffen, und aus ihrer Gemeine ausgeſchloſſen worden. 1706.

Der verworrene Indifferentiſt Johann Conrad Dippel aus Franckenſtein im Heßiſchen gebürtig, wird wegen ſeiner läſterhafften Schrifften auf Königl. Schwediſches Erſuchen zu Berlin arretiret, und muß eine geraume Zeit im Arreſt aushalten.

Schottland und Engelland werden unter dem Nahmen Groß-Brittaniens miteinander vereiniget, worauff die Schottländer im Parlament zu Londen, Sitz und Stimme bekommen.

Simon Patrick ein gelehrter Engelländer und vortreflicher Ausleger der Heil. Schrifft † als Ertz-Biſchoff zu Bath und Wells, nachdem er vorhero Biſchoff zu Ely und noch vorhero zu Chicheſter geweſen, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Commentarii in Pentateuchum ein Muſter eines geſchickten Commentatoris, wie denn auch Jacobus Saurin denſelben überall vorzuziehen gewohnt iſt.

Die auf dem March von Guben nach Pohlen begriffene Sächſiſche und Moſcowitiſche Armee wird unter den General Schulenburg am 13. Febr. bey Frauenſtadt von dem Schwediſchen General Rheinſchild geſchlagen, und dadurch den Schweden der Weg nach Sachſen eröffnet, wie denn auch der König von Schweden ſelbſt mit 15000. Mann am 1. Septembr. bey Steinau in Schleſien über die Oder ſetzet, und recta nach Sachſen gehet.

Am 11. Julii eben am VI. Sonntage nach Trinit. wird das Sächſiſche Duell-Mandat von allen Cantzeln publiciret.

Der Friede zwiſchen Sachſen und Schweden wird im Schwediſchen Haupt-Qvartier zu Alt-Ranſtadt ohnweit Leipzig getroffen, welcher jedennoch ſolche ungerechte Puncte in ſich begreifft, daß er unmöglich beſtehen können, wie dann auch die Sächſiſchen Plenipotentiarii nemlich der Geheimde Rath von Imhoff, und der geheime Referendarius Pfingſten darüber in Arreſt kommen.

1707.

1707.

Der König von Dännemarck giebt im Auguſt-Monath eine herrliche Verordnung vom Examine der Candidatorum Miniſterii heraus.

Tyndal erreget mit ſeinem Buch vom Recht der Kirchen groſſen Streit in Engelland.

Eliſabeth Chriſtina itzige regierende Kayſerin aus dem Hauſe Wolfenbüttel, verläſt ihre väterliche Religion, bey welcher Sache einige Theologi, die zur Rathſchlagung gezogen worden, ſich dermaſſen vergiengen, daß auch die Engliſche Kirche, die Evangeliſchen Lehrer in groſſen Verdacht hielte, daher der gelehrte Ulmiſche Theologus Joh. Frickius die Engliſchen Theologen eines beſſern benachrichtigte.

Caſp. Calvörius giebt ſein Gutachten vom Kirchen-Frieden heraus, welches aber nicht tüchtig befunden, und daher von David Sculteto wiederleget wird.

Der Rath zu Nürenberg giebt einem Befehl wider allerhand ſchwärmeriſche Neulinge heraus.

Die Däniſchen Miſſionarii tauffen zum erſtenmahl einige bekehrte Heyden, und legen den 14. Jun. den Grund-Stein zu einer Chriſtlichen Kirche die ſie Jeruſalem nennen.

Tobias Höpfner Prediger zu Klein-Gaffro, will in ſeinen Predigten das Vater Unſer und die *Exordia* auslaſſen, welches ihm aber nicht verſtattet wird.

Joh. Georg Wachter gieb ſeine Elucidarium Cabbaliſticum heraus, darinnen einige Hypotheſes die des Spinoſæ Lehren gar nahe kommen, entdecket werden.

Im Monath Octobr. fangen die Schleſiſchen Kinder ihr Bethen an, worüber Caſpar Neunann und andre ihr Bedencken fällen.

Thomas Smith ein Engelliſcher Theologus, hängt an ſeine edirte Collectanea de Cyrillo Lucari, einen neuen Unions-Vorſchlag an. 1707.

Den 13. Julii wird des Queſnells Neues Teſtament vom Pabſt verdammt.

Ellies du Pin ein berühmter Frantzöß ſchreibet ſeinen Tractat: de poteſtate eccleſiaſtica & temporali, darinnen er die Freyheit der Frantzöſiſchen Cleriſey wider den Pabſt herrlich vertheidiget.

D. Val. Ernſt. Löſcherus giebt den erſten Theil ſeiner vollſtändigen Hiſtoriæ *Motuum* heraus, darinnen eine völlige Hiſtoria Calviniſmi enthalten, welches Buch der Herr D. Buddeus vor die gelehrteſte Schrifft aller Löſcheriſchen Wercke hält.

Johann Georg Meuſchen Paſtor und Senior der Evangeliſchen Gemeine zu Gravenhagen, giebt ſein Chriſtl. Bedencken von der Reformation der Univerſitæten und Schulen heraus.

Chriſtianus Auguſtus Hertzog zu Schleßwig-Holſtein, giebt ein Regelment heraus, wie es auf der Univerſitæt Kiel ſoll gehalten werden, darinnen 2. Viſitatores perpetui, die auf das Leben der Studenten acht haben ſollen, geſetzet werden.

Den bißher gedruckten Schleſiern wird auf hohe Interceſſion des Königes von Schweden im Lager zu Alt-Ranſtadt ohn weit Leipzig von Kayſerl. Majeſtät ein freyes Religions-Exercitium zugeſtanden.

Ein Studioſus zu Helmſtädt Nahmens Chriſtian Teuffel giebt unter dem Nahmen Chriſtiani Theophili Epithalamium Salomonæum heraus, darinnen er den 45. Pſalm ſchlechterdings vor ein Braut-Lied hält, das jemand dem Könige Salomon zu Ehren auf ſeine Hochzeit verfertiget, welcher aber ſtattlich wiederleget wird.

1707. Zu Königsberg in Preuſſen theilen ein Lutheriſcher und ein Reformirter Prediger im Königl. Wayſen-Hauſe das Heil. Abendmahl auf einem Altar aus, und fangen den formalem Syncretiſmum an, daher ſehr ſtarck darwider ſie geſchrieben wird.

Das Hohenſteiniſche ſo genannte Neue Elrich- und Bleichenroder Geſang-Buch kommt heraus, darinnen alle Lieder die von der Rechtfertigung und von den Verdienſte Chriſti handeln geändert worden, daher Damius der es beſorget, noch verdächtiger wird.

Joh. Melchior Göze Paſtor Primarius zu Halberſtadt heyrathet ſeiner verſtorbenen Frauen Schweſter, daher er mit Lic. Frid. Ernſt Kettnern Streitigkeit bekommt, der ſolches nebſt andern Evangeliſchen Lehrern ſchlechterdings vor ſündlich hält.

D. Götze zu Lübeck giebt die Acta Huberiana vollſtändig heraus.

Ph. Jacob Dietrich ein Wintzer-Knecht, verachtet Kirch- und Abendmahl, will ſich auch von dem Conſiſtorio zu Hohenlohe nicht weiſen laſſen.

Joh. Mabillonius P. † d. 27. Decembr. ein gelehrter Benedictiner-Münch.

Guil. Beveregius C. † als Biſchoff zu Aſaph.

Joh. Nic. Colbert Ertz-Biſchoff zu Rouan †.

D. Henricus Klauſing wird Prof. Moralium zu Wittenberg, da er in ſeiner Inaugural Diſp. de Concordia Religionis & Status Civilis unterſchiedenes wider Buddei von eben dieſer Materie zu Halle gehaltenen Diſput. errinnert, darauf Buddæus nachmahls in ſeinem moderamine inculpatæ tutelæ beyläufftig geantwortet, worauf Klauſing ſeine Gegen-Vorſtellungen in einer deutſchen Schrifft gethan.

Sam. Benedictus Carpzovius Ober⸗Hoff⸗Prediger zu Dreßden † den 31. Auguſti. Seine fruchtbringende Geſellſchafft iſt eine feine Poſtill. 1707.

M. Treiber Rector zu Arnſtadt, giebt ſeinen Hodegum Hutterianum heraus, darinnen er behauptet, daß die guten Wercke zur Seeligkeit nöthig wären, worinnen er von M. Fiſchbeck Rectore zu Langenſaltze refutiret wird.

Conrad Kesler Con-Rector Subſtitutus zu Gotha, ſchreibet wider Seb. Ezardi eine Rettung der Orthodoxie Herrn D. Breithaupts dawider Ezardi ſeine Abfertigung des Fanatici zu Gotha heraus giebt.

Johannes Alphonſus Turretinus ein berühmter Lehrer zu Genff giebt ſeine Orationes Irenicas heraus, derinnen eine de componendis proteſtantium diſſidiis, die andre de Theologo Veritatis & pacis ſtudioſo handelt.

Joh. Milletius ein Engelländer giebt das Griechiſche Neue Teſtament mit ſeiner gelehrten Vorrede, vielen Variantibus Lectionibus und ſchönen andern Anmerckungen in Fol. heraus, welche des Grabii Edition bey weiten übertrifft.

Johannes Erneſtus Grabius giebt den erſten Theil ſeiner vortrefflichen Edition der LXX. Interpretum heraus, der anderr Theil aber wird erſt nach ſeinem Tode von Franciſco Lee heraus gegeben, welche Edition nach dem Codice Alexandrino aufs genaueſte corrigiret worden.

Joh. Georg. Jochius fängt an als Adjunctus zu Jena, die Vitas einiger Theologorum Reformatorum heraus zugeben, wie er dann in der Hiſtoria Literaria ſeine gröſte Força hat, ſonderlich iſt Walæi Leben ſehr wohl geſchrieben.

1707. Joh. Joachimus Zentgravius ein berühmter Lehrer unſer Kirche † als Prof. Theol. zu Straßburg, ſeine Forçe beſtand in der Moral, wie denn auch ſein Compendium Juris Naturæ & Gentium, in gleichen ſeine Summa Juris Divini leſenswürdige Schrifften ſind.

Petrus Joncourt ein Holländiſcher Theologus und Walloniſcher Prediger, giebt ſeine Einleitung von der Coccejaniſchen und Vöetianiſchen Exegeſi heraus, und verkleinert den Coccejum ſo ſehr, daß Sal. van Till, Joh. d' Outrein und Braunius, des Cocceji Ehre zu retten genöthiget werden.

Johann Tennhardt will ſeine erſte göttl. Einſprach gehabt haben.

Thomas Emes ein Cevenniſcher Inſpirit in Engelland † da dann die andern Inſpiriten verſichern, daß derſelbe das folgende Jahr auf den 25. May durch den Lacy wider ſoll auferwecket werden, worüber ſie aber ſo zu Schanden werden, daß die Quäcker ſelbſt nicht mit ihnen was zuthun haben mögen.

Der berühmte Jac. Baſnage giebt ſeine Hiſtorie von der Religion der Juden in fünff Theilen heraus, und continuiret gleichſam den Joſephum. Die Edition aber von 1716. in IX. Tomis iſt beſſer, wenn man zu dieſen ſchönen Werck, Hottingeri Hiſtoriam Eccleſiaſticam & Orientalem und Jac. Schudts Jüdiſche Merckwürdigten nimmt, wird man was vollſtändiges in dieſer Materie beyſammen haben. Ihre greuliche Lehren aber findet man in Wagenſeils telis igneis Satanæ, in Eiſenmengers entdeckten Judenthum und im compendio, in Maji Synopſi Theologiæ Judaicæ veteris & novæ.

Valentinus Erneſtus Löſcherus kommt von Delitſch nach Wittenberg und wird Prof. Theol.

Tobias Pfanner vertheidiget das Verhalten des Roſen- 1707.
bachs, wider die Verfaſſer der Unſchuldigen Nachrichten öffentlich.

Der Separatiſt Johann Chriſtian Seiz von Bareuth gebürtig, wird den 14. Novembr. im Conſiſtorio allda öffentlich verhöret, behilfft ſich aber mit zweydeutigen Antworten.

Die Pietiſtiſchen Streitigkeiten werden am hefftigſten getrieben, nach dem ſonderlich D. Lange in ſeiner Idea & Anatome Theologiæ Pſeud-Orthodoxæ ſeine Schmähungen anfängt.

Theodoricus Ruinart ein gelehrter Benedictiner † und hinterläſt Acta Primorum Martyrum, Hiſtoriam Perſecutionis Vandalicæ, und das Leben des Mabillonii der ſich als ein beſondrer Patron gegen ihn erzeiget hatte, und ihn noch über lebte.

Petrus Lambertus le Drou Prof. Theol. zu Löwen giebt IV. Diſpp. de Contritione und Attritione heraus, und behauptet, daß bey beyderley Art der Buſſe eine vorhaffte Liebe GOttes ſich befinden müſſe, dawider ſich der Canonicus und Prof. Theol. zu Freyſingen Auguſtinus *Michel* ſetzet, und behauptet, daß zur wahren Attrition ſchon die Furcht vor der Höllen Straffe ohne alle Liebe GOttes genung ſey.

Andreas Jacob Rackebrandt ein Prediger im Holſteiniſchen, meinet was beſonders gefunden zuhaben, wenn er einen Unterſcheid zwiſchen den Wercken des Geſetzes, und den guten Wercken machet, worinnen ihm aber Chriſtian Gottlieb Koch billig wiederſpricht, unſere Theologi unterſcheiden zwar τὰ τȣ́ νόμȣ oder den Heidniſchen guten Sitten-Wandel und Opera κατὰ τὸν νόμον, aber nie haben ſie von jenen Unterſcheid geſagt.

Ein Stargardiſcher Prediger in Hinter-Pommern Nahmens Hildebrandus behauptet, daß die verſtorbene Heiligen für die Menſchen auf Erden beteten, worinnen ihm aber M. David Hermann billig wiederleget.

 Gott-

1707. Gottlob Frid. Seligmann wird Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden † aber noch daſſelbe Jahr am Steine den 24. Decembr. Seine Schrifften hat D. Pipping unter den Titul: Exercitationes Academicæ zuſammen drucken laſſen.

Johannes Mabillon ein berühmter Benedictiner † im 75. Jahr ſeines Alters, und hinterläſt den Ruhm eines Gelehrten vom erſten Range, wir haben von ihm Acta Sanctorum Ordinis S. Benedicti, de Re Diplomatica Tomi IV. Muſæum Italicum.

Ein gewiſſer Päbſtlicher Prediger zu Agen, zeiget in einem gewiſſen Sermon, daß man den Marien-Dienſt in Pabſtthum allerdings zu hoch treibe, und man ſich in ſolchen Aberglauben ſehr verſündige, worüber er aber verketzert wird.

Der König von Schweden bricht mit ſeiner Armee am 1. Septembr. aus Sachſen wieder nach Pohlen auf, und nimmt auf 23. Millionen Gelder aus Sachſen mit fort, unterwegens aber läſt er am 1. Octobr. den von Sachſen ausgelieferten General von Patkul, unter dem Vorgeben einer Landes-Verrätherey, bey Slupza von unten auf Rädern und Viertheilen.

1708. 1708.

Jac. Brunsmanni Sabbaths-Ruhe kommt zu Coppenhagen in 4. heraus, welches das beſte Buch in dieſer Sache iſt, maſſen man darinn alles beyſamen findet, was jemahls von der Sabbaths-Feyer iſt geſtritten und gelehret worden.

Die in der Pfaltz gedruckte Lutheraner geben ihre Noth, in dem ſo genannten Wahrheits-Spiegel dem hochlöblichen Evangeliſchen Corpori zu Regenſpurg zu erkennen.

Das Wolffenbüttelſche Sendſchreiben an einen guten Freund von Abſetzung 2. Wolffenbüttelſchen Hoff-Prediger Joh. Niekamps und *M.* Knopffs giebt zu allerhand Diſcurſen Gelegenheit.

Andr. David Caroli giebt ſeine ſo genannte Würtembergiſche Unſchuld wider Gottfried Arnolds Ketzer-Hiſtorie heraus.

Lic. Lauerbeck fängt im Schwediſchen ſchwärmeriſche Unruhe an, daher an die Univerſitæt Abo ein Königl. Befehl ergehet, ſolchem Unheil zu wehren.

Zu Chriſtian-Erlangen in Francken wird den 5. Auguſti der Grund-Stein zu einer Concordien-Kirche geleget.

Chriſtian Reineccius giebt die ſchöne Edition vom Concordien-Buch in 4. heraus.

Strimeſius Prof. zu Franckfurt an der Oder giebt heraus, Inquiſitionem in Controverſias Lutheranorum & Reformatorum, daher er D. Wernsdorfio abermahls Gelegenheit giebt, ſich ihm zu opponiren.

Der Jeſuit Joſeph Sonneberg erſinnet und publiciret eine neue Methode die Proteſtanten zu bekehren, nemlich per Præſumtiones juridicas, welche Methode uns aber eben ſo wenig irre gemächt, als die andern 17. Papiſtiſche Bekehrungs-Methoden, welche in 2. Löſchers abgewieſenen Dema p. 116. u. ſ. w. zu leſen.

D. Buddæus will die Δοξολογίαν im Gebeth des HErrn aus der Cabbala herleiten, darinn ihm von D. Wernsdorfio wiederſprochen wird.

1708. Der Benedictiner Bernhard Lamy und der Pater Oratoriæ Malebranche diſputiren miteinander, von der wahren Liebe GOttes.

Die Sache der Jeſuiten in China wegen Beybehaltung des Ehren-Dienſts des Confutii macht unter den Papiſten viele motus ſonderlich nachdem der Vicarius des Pabſts in Foquien, zurück komt, und der Jeſuiten Boßheit entdecket.

In Schleſien fahren die Kinder im freyen Felde ihre Beth-Stunden zuhalten fort, ſind auch nicht davon zu bringen, worüber vieles diſputiret wird.

Joſephus Beccarelli Papiſtiſcher Prieſter im Venetianiſchen zu Breſcia, erkennet unterſchiedene Greuel des Pabſtthums, darüber er aber in die Inquiſition kommt und auf die Galeeren verdammt wird.

Fabritius zu Helmſtädt giebt ein Sendſchreiben an einen guten Freund heraus, darinn er die Catholiſche Kirche von Grund-Irrthümern frey ſpricht, ob er gleich den Römiſchen Hoff vor ſehr verderbt hält, darwider aber Johan Frick zu Ulm ediret: Grund der Wahrheit von dem groſſen Unterſchied der Evangeliſchen und Römiſch-Catholiſchen Religion.

Die Theologiſche Facultæt zu Helmſtädt giebt eine öffentliche Proteſtation heraus, daß ſie von dem Conſilio der Religions-Veränderung der Wolffenbüttelſchen Printzeßin nicht Autor ſey.

Fabritius zu Helmſtädt giebt ſeine Epiſtolam ad pios & eruditos Britannos heraus, darinn er ſich wegen ſeiner Neigung zum Pabſtthum entſchuldigen will.

M. Gottfried Balthaſar Scharff ſchreibet am ſchärffſten von den betenden Kindern in Schleſien, und will nichts ſonderlichs daraus machen.

Freilingshauſen giebt ſeine Prüfung des Neumanniſchen Gutachtens über die bethende Schleſiſche Kinder heraus, und giebt ſolches vor was Göttliches aus.

Joh. Georg Schilling ein zu Riga abgeſetzter Prediger fängt

in

in Magdeburg ſeine Conventicula an, darwider ſich das Miniſterium ſetzet. 1708.

Die Reformirten zu Berlin ſuchen unter gewiſſen Bedingungen eine Lutheriſche Kirche allda an ſich zu ziehen, daher Ezardi eyfrig darwider ſchreibet.

Joh. Sam. Tromsdorfius giebt aus Baieri Compendio ſeine Theologiam δι ὀλίγων zu Hanover in 8. heraus.

Joh. Henricus Majus giebt ſeine Synopſin Theologiæ Chriſtianæ ex Solis verbis Chriſti relatis ab evangeliſtis, erutam atque monſtratam heraus, und iſt ein artiges Compendium Theol.

Jac. le Long giebt ſein gelehrtes Critiſches Werck Bibliotheca Sacra genannt, heraus, darinn von allen Editionibus der Heil. Schrifft mit ſehr groſſen Fleiß gehandelt wird.

Lambertus Bos giebt ſeine Edition der LXX. Interpretum heraus, welche nach dem Codice Vaticano aufs genaueſte verbeſſert worden.

Chriſtianus Reineccius beſorget den Leipziger Bibel-Druck mit allen Fleiß, und ungeacht dieſe Edition mit Ittigii Vorrede heraus kommt, wird ſie doch von Jo. Melchiore Krafftio ſcharff getadelt, worüber er mit Reineccio in öffentl. Streit verfällt.

Antonius van Dalen ein ehemahliger Prediger unter den Mennoniſten † als Hoſpital-Medicus zu Harlem, ſein Buch de Oraculis welche er alle vor Pfaffen-Betrügereyen ausgiebt, hat viel Aufſſehens gemacht.

Erdmann Neumeiſter hat als Superint. zu Sorau viele Streitigkeiten mit D. Peterſen als welcher in daſiger Gegend, um ſeine Irrthümer auszubreiten, herum reiſete.

Die Frau D. Peterſin leget Chriſto eine zwiefache menſchliche Natur bey, nemlich eine himmliſche, und eine irrdiſche, davon er jene vor Erſchaffung der Welt gehabt, dieſe aber von Maria angenommen habe.

Lud-

1708. Ludwig Melchior Fiſchlin giebt ſeinen Pietiſmum detectum heraus, und zeuget die Pietiſten öffentlich 48. Irrthümer.

Cyprianus von Cæſarea wird Patriarch zu Conſtantinopel.

Eſras Ezardi ein berühmter Philologus und Theologus zu Hamburg † nachdem er ſeine meiſte Zeit mit Unterrichtung der Juden zugebracht, er wolt kein öffentlich Amt annehmen, informirte aber fleißig in orientalibus.

Barthol. Ziegenbalg fängt zu Tranquebar in Oſt-Indien die Uberſetzung des N. T. in die Malabariſche Sprache am 17. Oct. an.

Chriſtian Krumbholtz ehemaliger Prediger zu Presburg und Dreßden, nun aber Paſtor zu S. Petri in Hamburg, wird wegen einer ihm Schuld gegebenen aufrühriſchen Predigt in Arreſt genommen, und hernach nach Hameln in ein ewiges Gefängniß gebracht.

Das Journal: Ausführlicher Bericht von neuen Büchern nimmt ſeinen Anfang.

Chriſtian Weiſe der berühmte Schulmann † den 21. Octobr.

Hermannus Witſius ein ſehr gelehrter Reformirter Theol. † zu Leiden.

D. Anton zu Halle giebt ſeine Diſput. de æſtimatione rationis Theologica heraus, darwider die Verfaſſer der Unſchuldigen Nachrichten, weil er dem Willen eine völlige Herrſchafft über den Verſtand zugeſchrieben unterſchiedenes erinnert.

D. Joh. Olearius zu Leipzig behauptet in einem Programmate daß die Heiligkeit des Lebens ein weſentliches Stück eines Theologi ſey, daher Herr D. Löſcher an ihn ſchreibet, worüber ſie in einen beſondern Brieff-Wechſel gerathen, welchen Olearius nachmahls wider des Herrn D. Löſchers Willen und Intention ediret.

Philippus Naudæus Profeſſor bey der Ritter-Academie zu Berlin behauptet in ſeinen Tract. la Souveraine perfection de Dieu dans ſes attributs den Supralapſariiſmum ſo grob als Beza, Whitakerus, Gomarus, Maccovius und Vöetius immer mögen gethan haben.

Johan

Johann Tenhardt übergiebet dem Rath zu Nürnberg am 20. Febr. eine öffentliche Schrifft, und meldet wie ihn GOtt als seinen Cancelliſten verordnet, den geiſtlichen Stand zu verbeſſern, worüber er in Arreſt kommt. 1708.

Iſaacus Jaquelot † als Reformirter Frantzöſiſcher Hoff-Prediger zu Berlin, und hinterläſt den Ruhm eines vernünfftigen Philoſophi und groſſen Theologi, ſeine Diſſertationes de Exiſtentia Dei de vero Meſſia, und de Conformitate fidei cum ratione haben ihm groſſe Ehre gebracht, ſeine Predigten ſind mit groſſen Fleiß ausgearbeitet.

Johannes Braunius ein Reformirter Lehrer † als Prof. Ebreæ L. und Prediger zu Gröningen, er erwieß ſich einen ſo gelehrten als fleißigen Mann, weil er aber Coccejo gar zu ſehr anhieng, hatte er mit ſeinem Collegen Marckio immer Händel, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Selecta Sacra, Doctrina fœderum, und de veſtitu Sacerdotum ebræorum bekandt.

Chriſtophorus Cellarius ein bekandter und ruhmwürdiger Schulmann † als Prof. Eloquent. und Bibliothecarius der Univerſitæts-Bibliothec zu Halle.

In Engelland wird eine neue Societæt zu Erbauung einiger Chriſtl. Schulen in dem Schottiſchen Gebürge zu Bekehrung der daſigen Heyden aufgerichtet.

Der Abt du Guet klaget in einer beſondern Schrifft über die groſſe Kaltſinnigkeit der Papiſten bey ihren Gebet, und währenden Meſſe, worüber er des Janſeniſmi beſchuldiget wird, und in groſſe Streitigkeiten verfällt.

Im Mecklenburgiſchen kommt eine neue Kirchen-Ordnung heraus, welche viel Gutes in ſich faſſet.

Pabſt Clemens XI. decidiret endlich die ſo lange geführte Frage: Ob Maria ohne Erb-Sünde gebohren ſey? mit Ja, und befiehlet das Feſt der Empfängniß Mariä wie eines der gröſten im Jahr, überall zubegehen.

1708. Die neuvermählete Spaniſche Königin Eliſabetha Chriſtina, richtet zu Wien den Orden der Liebe des Nechſten auf, worinn zum Zeichen der Liebe, die Glieder aus allerley Religionen aufgenommen werden.

Otto Lorenz Strandiger ehemahliger Prediger zu Nordſtrand und Flensburg, verfällt in den greulichen Separatiſmum und Indifferentiſmum und entdecket ſeine Thorheit in ſeinen ſo genannten Bekäntniß von den Kirchen-Gottesdienſt, D. Trellund aber zu Coppenhagen refutiret ihn.

Philipp Jac. Dietrich aus dem Würtembergiſchen ohnweit Heilbronn gebürtig, ſeines Gewerbes nach ein Wein-Gärtner, macht mit ſeinen Separatiſtiſchen Unweſen in der Graffſchafft Hohenloe groſſes Aergerniß.

In dem Guttenſtädter Pfarr-Spiel im Würtzburgiſchen thut ſich eine gantze Rotte Separatiſten hervor.

Denen ſo genannten Buſch-Predigern in Schleſien, da viele Studioſi dem Volck unter freyen Himmel predigten, und allerhand Unordnung anrichteten, wird nachdrücklicher Innhalt gethan.

In dieſem Jahr hat es in dem verwirrten Pohlen am allerelendeſten ausgeſehen, maſſen der König von Schweden auf ſeinem Durchmarſch nach Moſcau alles in Contribution ſetzte, die Peſt grauſam wütete, und der Hunger viele Menſchen aufrieb, worzu noch kam, daß Stanislaus König ſeyn, der Cron-Groß-Feldherr aber Siniavski einen aufgedrungenen König vor ſeinen Herrn nicht erkennen wolte.

1709.

1709. 1709.

Durch des Königes von Schweden Vermittelung werden den Schleſiſchen Lutheranern ihre Kirchen und Schulen wieder eingeräumet, wie dann der Executions-Proceſs den 8. Februar. von Kayſerl. Majeſtät confirmiret worden.

Der Fürſt von Anhalt-Zerbſt giebt einen Befehl heraus, wieder allerhand ſchwermeriſche Neulinge.

David Nerreter wird General-Superintendent zu Stargard in Pommern.

In Jena werden Acta Semi- eruditorum angefangen.

Die neue Bibliothec zu Halle, kommt als ein neues Journal heraus, und iſt anfangs ſehr beliebt.

Johann Rempius ein Converſus aus dem Pabſtthumb und Profeſſor zu Helmſtädt, giebt ſein ſchönes Buch, Schaubühne der Evangeliſchen Wahrheit, heraus.

Chriſtoph Wilcke, Prediger zu Berlin, giebt ein neues Compendium Theol. unter dem Titul: Theologia in Speculo ſ. definitiones Theol. in 8. heraus, iſt aber ſehr ſtarck gerathen.

Abraham a S. Clara, ein Römiſcher Prieſter zu Wien, deſſen Poſtille wegen der wunderlichen Einfälle bekannt worden †

Der Cardinal Leander Collerodo †

Johann Porſt, wird der Königin in Preuſſen Hoff-Prediger.

Polyc. Lyſerus, General-Superintendent zu Zelle, giebt ſeines Groß-Vaters des Dreßdners Polycarpi, Commentarium in Prophetas minores ans Licht.

Johann Tolandus, giebt ſein läſterliches Buch: Adeiſidemon oder Titus Livius a Superſtitione vindicatus cum annexis Originibus Judaicis heraus, in deren letztern er aus dem Strabone, Moſen zum Lügner machen und behaupten will, daß das gelobte Land nicht ſo

1709 fruchtbar geweſen, als Moſes verſichert, es haben ihn aber Jacobus Fayus zu Utrech, Elias Bennoniſt zu Delft und Johann Gottlob Carpzoy refutiret.

Johann Wilhelm Kettner Pfarrer zu Kinslingswalde in Sachſen, verdammet das Tantzen mit ſolcher Hefftigkeit, daß er auch alle die da getantzet, von Beichtſtuhl weiſet, worüber er, weil er ſich nicht will weiſen laſſen, abgeſetzet wird.

Weil die Engelliſche Kirche in den Gedancken ſtehet, als ob die Lutheriſchen Theologen insgeſammt mit den Helmſtädtern zum Pabſtthum inclinirten, ſo giebt Herr Frick zu Ulm heraus: Britanniam rectius de Lutheranis edoctam.

Johann Wilhelm Peterſen giebt heraus: Macht der Kinder in den letzten Zeiten, darinn er das Beten der Schleſiſchen Kinder, vor ein auſſerordentliches Werck, des heiligen Geiſte hält.

Johann Julius Struve Paſtor zu St. Iohannis in Magdeburg fängt ärgerliche Lehren in den Artickeln von der heiligen Tauffe und dem heiligen Abendmahl an.

Johann Georg Neumann, ein vortrefflicher Lehrer zu Wittenberg, deſſen Theologia Aphoriſtica, und Chiliaſmus profligatus mit groſſen Fleiß gemacht ſind, † wir haben ihm auch Wilhelmi Lyſeri Syſtema, welches er aus dem Mſcrpt ediret zu dancken. Er hatte zu Wittenberg und Straßburg, allwo er noch Sebaſt. Schmidium, und Bebelium gehöret, ſtudiret.

Franciſcus de la Chaiſe, ein Jeſuite und 36. jähriger Beicht=Vater, Königes Ludovici XIV. †

Johann Henricus Majus, giebt aus dem ſämtlichen Schrifften Lutheri ſeine mit groſſem Fleiß gemachte Theologiam puram & ſinceram heraus.

Der gelehrte Papiſt Georgius Chriſtophorus Ferdinandus a Raeſewiz, giebt zu Braunſchweig ſeine nöthige Wiederaufrichtung der erſten Chriſtlichen Kirche heraus, welche eine mit vieler Klugheit gemachte Unions=Schrifft iſt.

Ioachi-

Ioachimus Langius, giebt zu Berlin ſein Syſtema polemicum, unter dem barbariſchen Nahmen: anti-barbarus heraus, darinn er bemühet iſt, wackere Theologos unſer Kirche, die da redliche Teutſche geweſen zu Barbarn zu machen, weil ſie mit ihm in der Quæſtion de Illuminatione Impii Orthodoxi nicht gleich geſinnet ſeyn. 1709.

Henricus Opitius, giebt die ebräiſche Bibel aufs neue heraus, auf welche Edition viel Fleiß gewendet worden.

Der Probſt Muller zu Magdeburg und Chriſtian Reineccius zu Leipzig, ſtreiten mit einander, welche Edition der Augſpurgiſchen Confeßion die beſte ſey, da denn jener vor die Edition des Selnecceri von anno 1531. in 8vo, dieſer aber mit recht vor die in 4to ſtreitet.

Matthäus Kummer, ein beliebter Lehrer in Schwaben von Ulm gebürtig † den 22. Martii als Marggräfflicher Baden-Hochbergiſcher Kirchen-Rath und Superintendent zu Pfarzheim, ſeine Catechetiſche Arbeiten ſind wohl gerathen.

Emanuel Philippus Paris, Diaconus zu Hazigerode giebt eine ſo genante Speciem facti heraus, darinn er behauptet, daß ihm Chriſtus zu zweymahlen erſchienen wäre und ihm befohlen hätte, einer Fürſtl. Perſon, wegen verübten Ungerechtigkeiten, den Tod anzukündigen, der auch darauf erfolget wäre, worüber viele Schrifften heraus kommen, darinn von einigen die Gültigkeit dieſes Vorgebens, von andern aber deſſen Nichtigkeit beſtritten wird.

Georg Friedrich Niehenck, giebt ſein Compendium Errorum pietiſticorum heraus, und liefert alſo ein neues Lehr-Buch in dieſen Controverſien.

Johannes Erneſtus Gerhardus junior † als Prof. Theol. zu Gieſſen und hinterläſt Syllabum decadum Theologicarum beati parentis auctum, mit Courado Dippelio hat er viele Streit-Schrifften von der academiſchen Gottesgelahrtheit gewechſelt.

Joſua Schwarzius † als General-Superintendent der Herzogthümer Schleßwig und Hollſtein, und Probſt zu Rensburg und

1709. Flensburg, und hinterläſt unterſchiedene Schrifften wieder Muhlium und wieder den Chiliaſmum.

Chriſtophorus Schraderus, Superintendent und Ober-Conſiſtorial-Aſſeſſor zu Dreßden † und hat den hochberühmten und Hauptgelehrten Herrn D. V. E. Löſchern zum Nachfolger.

Ericus Benzelius, Ertz-Biſchoff zu Upſal † und hinterläſt einen Tractat, le Vitis Patriarcharum.

Bartholdus Botſaccus, Theol. D. und Profeſſor zu Coppenhagen † Er war ein Vetter Johann Botſacci zu Dantzig, er war an der Peters-Kirche zu Copenhagen an Laſſenii Stelle gekommen, unter ſeinen Schrifften befindet ſich ein Schrifft-Catechiſmus Medulla Theol. moralis &c.

Hector Godofredus Maſius † als Hoff-Prediger und Prof. Theol. zu Copenhagen, und hinterläſt den Ruhm eines frommen und freygebigen Theologi, ſeine Theologiſche Gelehrſamkeit aber bezeuget die Menge ſeiner Schrifften, unter welchen ſeine Intereſſe Principum, Summa Theol. Polemicæ abgefertigte Jeſuit, Unterricht von der Selbſt-Verleugnung merckwürdig ſind.

Johann Henricus Feustking wird Prof. Theol. zu Wittenberg nachdem er zuvor zu Jeſſen und Kemberg gelehret hatte.

Bernhardus von Sanden der jüngere, wird Prof. Theol. Primar. zu Königsberg.

Martinus Chladenius bißheriger Superintendent zu Jeſſen wird Prof. Theol. zu Wittenberg.

Frid. Adolphus Lampius, bißheriger Reformirter Lehrer zu Duisburg, kommt als zweyter Prediger nach Bremen, wo er eine geraume Zeit lehret, ehe er nach Utrecht beruffen wird, wiewohl er zuletzt doch wieder nach Bremen kommt.

Des groſſen Staats-Miniſters von Danckelmann Bibliothec wird Krafft ſeines Teſtaments der Univerſitäts-Bibliothec zu Halle einverleibet.

Die Univerſität Leipzig feyert ihr drittes Jubilæum.

Die

Die in Engelland zu Bekehrung der gebürgiſchen Schotten, neu aufgerichtete Societæt wird am 13. Novembr. vom Könige bekräfftiget, und iſt ſo glücklich, daß ſie 70. Schulmeiſter die täglich auf 2400. Kinder unterweiſen, unterhält. 1709

Henricus Sacheverel, Capellan bey der Kirche St. Salvatoris in Southwarck, hält am 16. Novembr. als am Gedächtniß-Tage der Pulver-Verſchwehrung über 2. Corinth XI, 26. zu Londen eine Predigt, und fodert einen ſolchen obedientiam paſſivam von den Unterthanen gegen den König, daß das Parlament es über die maſſen übel nimmt, worüber viele Unruhen entſtehen.

Die Lutheriſche Kirche zu Teichenau einen, ohnweit Schweidnitz in Schleſien gelegenen Chur-Sächſiſchen Lehn-Gut, wird auf Kayſerl. Ordre auf Trieb des Abts zu Grißau jämmerlich zerſtöhret.

Wilhelmus Whiſton ein Mathematicus zu Cambridge giebt Novatiani Tractat, de Trinitate heraus, und erkläret ſich öffentlich, daß er es mit allen Ausſprüchen dieſes Ketzers halte, wannenhero er aus dem Corpore Academico geſtoſſen wird.

Die in Schottland ehemahls gedämpfften und ſo genannten Cameronianer, die ſich ſo wohl von den Epiſcopalen als Preßbyterianern loßgeriſſen hatten, fangen ihre Unruhen aufs neue an, da ſie unter dem freyen Himmel predigen, groſſe Verſammlungen anfangen, daher ſie dann mit Gewalt auseinander gejagt werden. Ihren Nahmen halten ſie von Arohibald Cameron einem ehmaligen Prediger unter ihnen.

Der König von Schweden Carolus XII. wird den 27. Junii bey Pultawa von den Moſcowitern aufs Haupt geſchlagen, maſſen 8697. Schweden getödtet und 19263. gefangen werden, und ſiehet ſich genöthiget, in die Türckey zu fliehen, da er denn zu Bender am ſchwartzen Meer ſeinen Sitz bekommt.

Ein groß Theil teutſcher Proteſtanten gehen aus der Pfaltz, dem Darmſtädtiſchen, Hanauiſchen, Fränckiſchen,

Mayn-

1709 Maynziſchen, Trieriſchen, Heßiſchen, Elſaßiſchen, zweybrückiſchen, Baadiſchen und Naſſauiſchen an der Zahl 15495. Perſonen nach Engelland über, da ſie denn theils in Lande bleiben, theils nach Penſylvanien in America übergeführet werden.

In Schleſien wird nach der, vor Schweden unglücklichen Schlacht bey Pultawa, den 27. May, ein Kayſerlicher Befehl publiciret, darinn allen denen, die ehemahls Catholiſch geweſt, und ſich zur Lutheriſchen Religion gewendet, eine Zeit geſetzt wird, entweder wieder Catholiſch zu werden, oder mit Verluſt ihrer Güter, das Land zu räumen.

Der König von Dännemarck beſuchet auf ſeiner Zurückkunfft aus Italien den König von Pohlen Auguſtum zu Dreßden, allwo er den 28. May anlanget, und 4. Wochen verweilet.

Gottfried Wegnerus von Oels in Schleſien gebürtig † als deſignirter Profeſſor Theol. Primarius, auch Ober-Hoff-Prediger und Aſſeſſor des Samländiſchen Conſiſtorii zu Königsberg, wohin er an des verſtorbenen D. Deutſchens Stelle, war beruffen worden, unter ſeinen Schrifften befinden ſich, Calendarium Romanum vetus, Obſervationes ad Verſionem Bibliorum Germ. B. Lutheri, Theologia apodictica, Præcognita Theologiæ, göttliche Verordnung wegen der Bettler, Commentarius in Matthæum, Iſagoge ad Theol. Poſitivam B. Königii.

Fridericus Auguſtus, König von Pohlen, giebt am 18. Auguſt. ein Manifeſt von ſeiner Zurückkehr in Pohlen heraus, worauff ſich auch Stanislaus erkläret, die ihm von dem Schweden unrechtmäßiger weiſe aufgedrungene Crone wieder niederzulegen, welcher auch mit dem Schwediſchen General Craſſau, ſich bald hierauff nach Pommern flüchtet.

1710.

1710.

1710.

D. Förtſch zu Jena und Profeſſor Lange zu Halle gerathen über dem Puncte von der Erleuchtung eines Gottloſen in Streit-Schrifften.

Wilhelm Whiſton in Engelland, wird wegen ſeiner Irrthümer des Ambts entſetzet.

Der neue Bücher-Saal, nimmt als ein neues Journal zu Leipzig ſeinen Anfang.

Die Theologiſche Facultät zu Roſtock ſtreitet mit der Gieſſiſchen, de Pietiſmo, an ſit fabula?

Der Herr Leibniz giebt ſein Grundgelehrtes Buch, Theodicea genannt, heraus, darinn er inſonderheit, de origine mali handelt.

Joh. Nic. Cnollenius ein guter Rabbiniſt †

Das Schweidnitzer Geſang-Buch kommt heraus.

Im Hannoveriſchen kommt ein Edict heraus, wieder die Pietiſten.

M. Johannes Chriſtoph. Wendlerus giebt ſeine Ἀξιόγνωστα de præcipuorum quorundam Sec. XVI. & XVII. Theologorum Lutheranorum eruditione, meritis & ſcriptis zu Altorff in 4. heraus.

Licent. Kletwig, ein Medicus zu Langenſaltza hohlet bey der Theologiſchen Facultæt zu Leipzig ein Reſponſum ein, über der Frage, an Pietiſmus ſit fabula, worinn dieſelbe mit Ja antwortet, daher ſolches vielen Wiederſpruch leiden müſſen.

Zu Wandersbeck bey Hamburg, wird die teutſche Bibel von mancherley Uberſetzungen, unter dem Titul: Biblia pentapla gedruckt, worinn dem Indifferentiſmo ſehr das Wort geredet wird, daher der Paſtor allda, Michael Bern eine beſondre Schrifft darwieder drucken läſt.

1710. D. Wernsdorff und D. Lange zu Halle ſtreiten mit einander de Gratia Spiritus S. docente.

Dan. Severinus Scultetus zu Hamburg, giebt ſeine animadverſiones Irenicas ad Langianam de Irregenitorum Theologia, Sententiam heraus.

D. Chriſtoph. Heinrich Zeibich, giebt ſeine Schrifftmäßige Lehr-Sätze von der Erleuchtung, eines unbekehrten heraus, welche ſehr wohl gemacht ſind.

D. Majus zu Gieſen, giebt eine Diſputation heraus, de Hæreſi practica, weil er aber in derſelben das Wort Hæreſis anders nimmt, als die Kirche, wiederſetzet ſich ihm D. Wernsdorf in Diſput. de eo quod in Theologia practicum dicitur.

Die Acta Eſſendienſia oder Bericht von dem Pietiſtiſchen Streitigkeiten zu Eßen in Weſtphalen, kommen zu Franckfurt am Mayn heraus, daraus zu erſehen, wie Johann Merckens ein Prediger zu Eßen den libertiniſmum docendi öffentlich angeprieſen, aber von ſeinen Collegen, Johann Wilhelm Haſelmanno wiederleget worden.

Thomas Ittig, ein berühmter Lehrer zu Leipzig † er hatte unter Kortholdo, Varenio, Cobabo, Rappolto, Scherzero, Danhauero und Seb. Schmidio ſtudiret, ſeine meiſte force beſtand in der Kirchen-Hiſtorie, wie wir denn von ihm nicht nur ſeine Diſſertat. de Hæreſiarchis ævi apoſtolici, ſondern auch ſeinen Tract. de Bibliothecis & Catenis Patrum, ingleichen ſeine Hiſtoriam Synodorum nationalium in Gallia a reformatis habitarum, nebſt der Hiſtoria Concilii Nicæni und Hiſtorie der zwey erſten Seculorum, nach Chriſti Geburt haben. Siehe M. J. F. Kernium de Vita & obitu Ittigii.

Hermannus Joachimus Hahnius giebt ſeinen Königium contractum & illuſtratum heraus, darinn ſchöne Anmerckungen, aus des ſeeligen Hannekenii und Waltheri Collegiis Mſcrptis angeführet werden.

Des

Des groſſen und gelehrten Engliſchen Biſchoffs Eduardi Stillingfleets Opera kommen in Londen in 6. Foliant. heraus. 1710.

D. Janus zu Wittenberg giebt des ſeeligen Neumanns Theologiam Aphoriſticam heraus, welche ein feines Compendium Theologicum iſt, maſſen die neuern Streitigkeiten darinn beſonders gerüget werden.

Ludolphus Kuſterus giebt das N. T. des Milii zu Amſterdam in fol. heraus, nach dem er den Text und die variantes Lectiones mit XII. Codicibus MSStis gegen einander gehalten, und vieles in beßre Ordnung gebracht.

Der Baron Carl Hildebrand von Canſtein, giebt einen Vorſchlag heraus, wie GOttes Wort umb einen wohlfeilen Preiß den Armen könne in die Hände gebracht werden, worauff er auf ſeine Unkoſten nachmahls den Hälliſchen Bibel-Druck angeſtellet.

Der bekannte Schwermer und Separatiſte, Joh. Georg. Gichtel † zu Amſterdam, worauf Uberfeld das Haupt der ſo genannten Engels-Brüder und Engels-Schweſtern wird, derer die meiſten ſich in Berlin aufhalten, und völlige Separatiſten von unſer Kirche ſind.

Henr. Bornemann Seeländiſcher Biſchoff † und hat Chriſtian Wormium zum Nachfolger an deſſen Stelle zu Copenhagen Herr P. Brinchius folget.

D. Bechmans zu Jena, Theologia Polemica die mit groſſen judicio gemacht iſt, kommt heraus, ingleichen Joh. Olearii Synopſis Controverſiarum.

Johann Frid. Walliſeri Vindiciæ Librorum Symbol. kommen zu Ulm heraus, welches Werck ſehr wohl gemacht, und allerdings der Kirche nöthig war, maſſen er alles berühret, was die Papiſten,

1710. Calviniſten, und falſche Brüder, wieder die Glaubens-Bücher je geläſtert haben.

Chriſtian Anton Römling, ehemahliger Schloß- und Guarniſon-Prediger zu Haarburg, behauptet in einer öffentlichen Schrifft: Zerſtöhrung Babels von Mitternacht und Morgen genannt, daß die drey Religionen des Römiſchen Reichs untergehen und numehro eine allgemeine Bekehrung der Jüden, Türcken und Heyden folgen würden, mit welchen Schwärmereyen er ſonderlich in Oſt-Frießland viel Unfug treibet, es wiederſetzet ſich ihm aber Ezardi in Matæologia Roemelingiana.

Ein verworrener Schuſter-Geſelle, Johann Maximilian Daut, tritt als ein neuer Prophet auf, maſſen er in ſeiner ſogenanten Donner-Poſaune, behauptet, daß er von GOtt unmittelbahr geſendet ſey, Buſſe zu predigen, wodurch im Ulmiſchen Gebieth groſſes Aergerniß gegeben wird.

D. Georg Bull, ein berühmter Engliſcher Lehrer † als Biſchoff zu St. David, und hinterläſt ein ſchön Werck, de fide Nicäena.

Die Königl. Preußiſche Societät der Wiſſenſchafften wird zu Berlin aufgerichtet und autoriſiret.

Alexander Mauro Cordato, ein berühmter Griech und Staats-Miniſter am Türckiſchen Hofe † und hinterläſt unterſchiedene ſchöne Bücher, muß aber nicht mit den gelehrten Fürſten in der Wallachey Johanne Nicolao Mauro-Cordato vermenget werden.

Eſprit Fleſchier Biſchoff zu Niſmes † und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Redners, deſſen Leichen-Predigten beſonders gerühmet werden. Seine Reden beſtehen in III. Tomis in 12mo und ſind voll Feuer.

Carolus

Carolus Mauritius le Tellier † als Ertz-Biſchoff zu Reims und Pair von Franckreich, deſſen Bibliotheca von ihm ſelbſt ediret in folio vorhanden iſt. 1710.

Johann Wandalinus, ein berühmter Theologus unſer Kirche † als D. und Prof. Theol. zu Copenhagen, ſeine Hypotypoſis Sanorum verborum iſt ein ausbündig ſchönes Compendium Theol.

Gerhardus Perizonius behauptet wieder die Feinde Cocceji, daß das Wort fidejuſſor ſich in dem Articfel von Chriſto beſſer brauchen laſſe, als das Wort Expromiſſor, maſſen dieſes die Schuld des andern, vor welchen er expromittiret, ſo vollkommen auf ſich nimmt, daß man ſo gleich nach geſchehener Expromiſſion, an dem Schuldener nichts mehr zu fodern habe, da denn folgen würde, daß den Erlöſeten gar keine Sünde mehr zugeſchrieben werden könte.

Zu Hanover wird den Papiſten eine beſondere Kirche und Schule zu erbauen erlaubet.

Von dem Ober-Conſiſtorio in Dreßden wird verordnet in den Kirchen-Gebetern bey Vorbitten alle politiſche und hohe Titel auszulaſſen.

Gerh. Molanus Abt zu Lockum und General-Superintendent zu Haarburg † er iſt der Verfaſſer des Liedes: Ich trete friſch zu GOttes Tiſch.

Die aus Languedoc entflüchteten und bißhero in Engelland gehauſeten Inſpiriten, kommen in Chur-Brandenburgiſchen Landen an, und durchſtreichen hernach gantz Europam.

Anton Ulrich, Hertzog zu Braunſchweig-Lüneburg, läſt ſich in ſeinem Alter noch verführen zu Bamberg papiſtiſch zu werden.

Der gelehrte Benedictiner Renatus Maſuet giebt den Irenæum mit ſchönen Anmerckungen heraus, in den vorgeſetzten Diſſertationibus weiſet er, daß dieſer Griechiſche Vater im Jahr 140. gebohren, anno 170. Biſchoff zu Lion geworden, und 201. in der

1710. Verfolgung Severi ein Martyrer geworden, die Schrifften Irenæi davon das Griechiſche Autographum verlohren gegangen, beſtehen hauptſächlich in den V. Büchern contra Hæreſes, darinn er ſonderlich wieder die Valentinianer und Gnoſticker diſputiret.

In der Marck Brandenburg wird eine Kirchen-Viſitation gehalten, und gehet man damit umb, daß die Formula Concordiæ gar nicht mehr als ein Liber Symbolicus möchte geachtet werden.

Johann Dornfeld wird an Ittigii Stelle Superintendent zu Leipzig.

In Engelland wird wegen des überhand nehmenden Socinismi ein Buß-Tag gehalten.

Der Kayſerl. Beicht-Vater Franciſcus Menegatti †

Nachdem Licentiat Kegel zu Qvedlinburg, ein Reſponſum von Jena eingehohlet, wegen des Degentragens bey der Tauffe, darinn ſolches improbiret ward, ſo giebt eine andere Juriſtiſche Facultät ein Reſponſum heraus, darinn es nicht verworffen wird, worauff Chriſtian Döhler, ſeinen übelverfochtenen Degen bey den heiligen Sacramenten, ſchreibet.

Nach der zu Warſchau graſſirenden Peſt, zehlet man daſelbſt 500. erwachſene Kinder, denen ihre Eltern geſtorben und 70. kleine Säuglinge, welche alle mit einander auf einen groſſen Hoff zuſammen gebracht und verpflegt werden, als aber jähling ein Platz-Regen entſtehet, erſauffen alle die 70. Säuglinge, weil ſie in der Unter-Stube beyſammen geweſt, und die Uberſchwemmung ſo gewaltig gekommen, daß die Aufwärter kaum ſelbſt entrinnen können.

Georgius Serpilius giebt ſeine Prüfung des Hohenſteiniſchen Geſang-Buchs, welches der Superintendent zu Ellrich, M. Chriſtian Otto Damius anno 1707. zu Ellrich heraus gegeben, heraus, und zeiget, daß viele offenbahre Ketzereyen, darinnen befindlich ſind.

Caſpar

Caſpar Calvör giebt zu Gewinnung der Jüden heraus, die Herrlichkeit JEſu CHriſti, und ſolche zwar in deutſchen aber mit Rabbiniſchen Littern gedruckter Sprache. 1710.

Adam Andreas Cnollenius entdeckt einen Vorſchlag den Talmud völlig ins Deutſche oder Lateiniſche zu überſetzen, damit man die Antiquitates judaicas leichter und völliger erlernen möchte, und rechnet, daß das Werck etwa 120. Alphabet betragen werde.

Der Herr Leibnitz giebt ſeine Cauſam Dei, per juſtitiam ejus cum ceteris perfectionibus conciliatam, heraus, darinn er gantz unvergleichlich von den weiſen Rathſchlüſſen GOttes handelt, und zeiget wie GOtt allezeit das beſte und was der optimæ Seriei oder harmoniæ hujus univerſi gemäß ſey, erwehle, wobey er zugleich erinnert, daß man in der Lehre von GOtt auf einer Seite den Anthropomorphiſmum, daran die Sociniſten kranck liegen, auf der andern Seite den Deſpotiſmum, der die Calviniſten plaget, vermeiden müſſe.

Erdmann Uhſens Kirchen-Hiſtorie des 16. und 17. Seculi kommt heraus, und macht ſich ſehr beliebt.

Samuel Strimeſius zu Franckfurt an der Oder giebt ſeine Charitologiam Sacram ſive Syſtema Conciliaticis gratiæ univerſalis & particularis heraus, und vermeinet uns, und ſeine Glaubens-Brüder zuſammen zu ſchmeltzen, kan aber aus ſeinen Labyrinth ſich nicht heraus wickeln.

M. David Heermann giebt ſeine beſſere Gedancken heraus von der Frage: Ob die verſtorbene heilige Menſchen für die Menſchen auf Erden beten? und wiederlegt Herrn Jodoci Andreæ Hildebrands, Früh-Predigers zu St. Marien in Stargard, Meynung hiervon mit Nein, ob er nun wohl aus dem Spruch Eſaiä am 63. gute Schlüſſe pro negativa machet, ſo ſcheinet doch, als wenn es ihm an Einſicht in die neue Philoſophie gemangelt hätte. Denn beten iſt ein Actus perſonarum, da aber die abgeſchiedenen Seelen

der

1710. der Menſchen, keine Perſonæ ſeyn, ſo können ihnen auch keine actiones perſonales beygeleget werden.

D. Chriſtoph Chriſtian Händel Hochfürſtl. Anſpachiſcher Ober-Hoff-Prediger und General-Superintendent zerfällt mit den Diacono daſelbſt M. J. F. Kernen, wegen eines von letztern angenommenen vornehmen Beicht-Kindes, in Wiederwillen, der ſo unglücklich vor den erſten ablaufft, daß er vom Dienſt kommt, und nachmahls mit ſeinen Succeſſore, D. Heinrich Tiezmannen vorhero Stiffts-Prediger zu Anſpach, in groſſe Streitigkeit verfällt, darüber er ſich ſelbſt noch unglücklicher macht.

Der Stiffts-Prediger zu Augſpurg Caſpar Mändel, ein Jeſuit, macht dem Miniſterio daſelbſt durch ſeine Schmäh-Schrifften vielen Verdruß.

Zu Teſchen in Schleſien wird am 13. Octobr. der Grund zu einer neuen Evangeliſchen Kirche gelegt.

1711.

1711.

1711.

Der Hertzog von Holſtein giebt einen Befehl wieder die Pietiſten heraus.

Im Waldeckiſchen kommt auch ein Befehl wider die Sonderlinge und Andächtler heraus.

Im Brandenburgiſchen wird das ſchwärmeriſche Weſen ſtarck verbothen.

Zu Wetzlar entſtehen pietiſtiſche Unruhen.

D. Löſcher fängt an ſeinen Timotheum Verinum ſtückweiſe den Unſchuldigen Nachrichten einzuverleiben.

D. Buddæus giebt ſeine berühmte Inſtitutiones Theologiæ Moralis heraus.

Joſephus Beccarellus revociret ſeine Schwärmerey, und wird zum ewigen Gefängniß verdammet.

Die groſſe Glocke zu Wien wird auf den S. Stephans-Thurm gebracht, ſie wieget 365. Centner und hat im Umkreiſe 31. Schuch und 2. Zoll. Das Metall darzu iſt von dem Türckiſchen Geſchütz genommen worden, welches die Türcken Anno 1680. haben hinter ſich laſſen müſſen.

Kayſer Joſephus †. den 17. April im 33. Jahr ſeines Alters, auf dem Kayſerl. Thron aber folget ſein Bruder Carolus VI. itzt regierende Kayſerl. Majeſtät.

Caſpar Calvör giebt ſeine Prüfung des pietiſtiſchen Geiſtes heraus, worzu die Unruhe zu Zellerfeld am Hartz Gelegenheit giebet.

1711. Ægidius Günther Helmund Pfarrer zu Wetzlar, fängt mit ſeinen Collegiis Pietatis allerhand Unruhe an, darüber er abgeſetzet wird.

Bey der groſſen Neigung des Königes von Preuſſen zu der Union der Proteſtanten, giebt Joh. Berent J. U. D. zu Königsberg, ſeinen Regium Evangelicorum Philadelphianiſmum heraus, darinnen er neue Vereinigungs-Mittel vorſchlägt.

Der gelehrte reformirte Theologus Petrus van Maſtricht giebt das Griechiſche Neue Teſtament nach der vortreflichen Edition den Milii in 8vo heraus, dabey er eine ſchöne Einleitung von der Beurtheilung der Variantium Lectionum mittheilet.

Der berüchtigte Philologus Marcus Meibomius, welcher ehemahls der Königin Chriſtinæ die alte Muſic lehren wolte † nachdem er viele Fata ausgeſtanden.

Joh. Gottfried Olearius der alte und wohlverdiente Theologus zu Arnſtat † den 21. May und hinterläſt der Kirche nicht nur ſehr viele, ſondern auch ſehr erbauliche Schrifften, darunter ſein Communion-Buch und Abacus Patrologicus ſehr gangbar ſind.

Wilhelm Whiſton in Engelland fähret fort den Arrianiſmum in die Höhe zubringen, erſt gab derſelbe ein ſo genanntes Tentamen de Epiſtolis Ignatii heraus, darinnen er die langen Brieffe dieſes alten Lehrers vor ächt, die kurtzen aber vor unächt hielte, weil er in jenen einige Speiſe vor ſeinen verderbten Appetit bekam, hernach aber kam von ihm eine Schrifft unter dem Titul heraus: Wiedereinſetzung des erſten Chriſtenthums, welche gantz arrianiſch iſt.

Der Fanaticus Hochmann ſuchet zu Halle einen Eingang, wird aber ernſtlich abgewieſen. 1711.

Friedrich Chriſtian Bucher zu Dantzig, giebt den erſten Theil ſeines Syſtematis Fanatici in 4to heraus, welches mit groſſen Fleiß gemacht iſt.

Cyprianus Patriarch zu Conſtantinopel † und hat Dionyſium zum Nachfolger, der aber nicht lange ſitzet, da ihm Gabriel aus Smyrna folget, den aber auch bald darauf Athanaſius von Creta ausdrengt, dergeſtalt, daß keiner die Ehre recht genieſſet.

Nic. Gürtlerus ein Reformirter Lehrer zu Franecker † und hinterläſt nicht nur *Theologiam Syſtematicam*, ſondern auch ein ſchön Werck de *Theologia Prophetica* nebſt einer Hiſtoria Eccleſiæ Gallicanæ, und unterſchiedene Predigten.

Franciſcus Lamy ein gelehrter Benedictiner † in der Abtey zu *S.* Denis, und behält den Ruhm eines guten Theologen und Philoſophen, daß er ein frommer Papiſt geweſen, bezeugen ſeine vielfältigen Schrifften, als welche faſt alle Practica ſind, unter welchen ſeine *Theologiſchen* Send-Schreiben und *Tractat* von der Selbſt-Erkäntniß ſonderlich geleſen zu werden verdienen.

Henricus Dodwellus der groſſe Antiquarius in Engelland † als ein Privatus, unter ſeinen Schrifften haben ſeine Diſſertationes Cyprianicæ viel Aufſehens gemacht, maſſen er in der Eilfften derſelben zu behaupten ſuchet, daß lange nicht ſo viel Märtyrer, als gemeiniglich angegeben werden, in der alten Kirche geweſt wären, unter ſeine wunderlichen Meynungen, gehöret auch dieſe mit, da er vorgiebt, daß alle Seelen der Menſchen durch Adams-Fall wären ſterblich geworden, und die Unſterblichkeit auch nicht wieder erlangten, wofern ſie nicht von einen Biſchoffe getauffet würden.

Johannes Erneſtus Grabius der von den Unſern zu den Epiſcopaln nach Engelland übergieng † als ein Privatus in Engel-

1711. land, und hinterläſt nicht nur eine gelehrte Schrifften von den LXX. Dollmetſchern, ſondern auch die ſchöne Edition der Apologiæ Juſtini Martyris, die Gelehrten bedauren, daß er ſich nicht an die völlige Opera des Juſtini gemacht, und eine beſondre Einleitung, wie Dodwell zum Cypriano, Huetius zum Origene und Lequien zum Damaſceno gemacht, darzu verfertiget.

Henning Bernhard Witter ein beliebter Prediger zu Hildesheim, giebt ſeine Jura Iſraëlitarum in Palæſtinam heraus, an welchen der gelehrte Elſwich dieſes tadelt, daß der Auctor meynet als ſey der Pentateuchus hauptſächlich zu dem Ende geſchrieben, daß die gerechten Anforderungen der Iſraeliten an dem gelobten Lande möchten entdecket werden.

Jac. Wittichius hält als Prof. Philoſ. und Matheſ. eine Diſput. zu Duißburg de Natura Dei, worüber er des Spinoſiſmi beſchuldiget wird, daraus nachmahls viele Streitigkeiten entſtehen.

Cornel. Dietrich Koch Logic. Prof. zu Helmſtädt, bemühet ſich eine neue gelehrte Societæt unter dem Titul Societatis Conantium aufzurichten.

In Böhmen wird ein neuer Päbſtlicher Ablaß-Zeddel publiciret, der folgenden Titul hat: Indulgentz und Ablaß der Dreyſiger unſers lieben HErrn JEſu CHriſti. nehmlich weil 30. Vater Unſer und fünff ave Maria zum Andencken des Alters JEſu und ſeiner Wunder ſolte gebeten werden, um auf 1000. Jahr Ablaß zuerlangen, hieß es der Ablaß der Dreyſiger.

Der Abt zu Fulda richtet eine Academiam Hiſtorico-Theologico-Eccleſiaſticam auf.

Die Engliſche Cleriſey verdammt auf einer Synode zu London, Whiſtons Sociniſtiſche Lehr-Sätze, wie er den auch nicht nur in Engelland, ſondern auch anderswo gründlich wiederleget

wird

wird, welches von den Unſern inſonderheit D. Joh. Frid. Wucherer in 10. Diſſertationibus Anti-Whiſtonianis thut. 1711.

Der König von Schweden wird in Vor-Pommern von den Dänen, Preuſſen, Sachſen und Ruſſen zugleich bekrieget.

Der Jeſuit Henr. Cohlendal zu Oſnabrüg will in ſeinen ſo genannten freundlichen Geſprächen beweiſen, daß das Lutheriſche Lehr-Amt ohnkräfftig ſey, worauf ihm von den daſigen Paſtore Herrn Joh. Georg Meuſchen nachdrücklich geantwortet wird, als welcher dargegen heraus giebt: Greuel der Jeſuitiſchen Boßheit und des gantzen Pabſtthums.

Der berühmte Frantzöſiſche Dominicaner Claudius Fraſſenius, deſſen bibliſche Arbeiten ſehr gerühmet werden † am 26. Februar.

Paul Friderich Sperling deſſen practiſche Schrifften bekannt ſind † als Superint. zu Leißnig.

Joh. Auguſt Olearins Ober-Hoff-Prediger zu Weiſſenfels †. Siehe Leuckfeldi Vitam Heshuſii p. 244.

D. Joh. David Schwerdner ein wackerer Theologus und Superintend. zu Pirna †.

1712.

1712.

Der König von Dännemarck giebt einen Befehl heraus wider die Pietiſten.

D. Heinricus Muhlius hat Streitigkeit mit einem Prof. Juris zu Kiel Franciſco Erneſto Vogtio in der Frage: Von den Glaubens-Büchern und von der Gewalt eines Fürſten in geiſtlichen Sachen.

Jo. Mart. Schamelius giebt ſeine Rettung der Lutheriſchen Geſänge heraus.

Der Rath zu Breßlau giebt einen Befehl heraus wider die überhand nehmende Schwärmer.

Caſpar Neumann giebt ſeinen Clavem domus Eber heraus.

Helmund zu Wetzlar wird wegen ſeiner ſchwärmeriſchen Irrthümer des Ambts entſetzet.

Wilhelm Penn der bekandte Quäcker †.

Die deutſchen Acta Eruditorum, eines der beſten Journale werden angefangen, und mit groſſen Fleiß continuiret.

Die Hiſtoire Critique de la Republique des Lettres wird Anfangs durch Joh. Maſſon angefangen.

Der Chur-Printz von Sachſen Frid. Auguſt nimmt zu Bologne am 27. Novembr. die Catholiſche Religion an.

Die gefürſtete Aebtißin zu Gandersheim Henrietta Chriſtiana bekennet ſich zur Papiſtiſchen Kirche.

Licentiat Folcker ein von Pernau vertriebener Profeſſor Theologiæ, fängt zu Stockholm allerhand Neurungen an, daher er des Pietiſmi beſchuldiget wird.

Joh. Peter Grüneberg D. & Prof. Theol. zu Roſtock, auch Mecklenburgiſcher Superint. † d. 5. Jan.

Phi-

Philippus à Limborch ein gelehrter Arminianer, und Epiſcopii naher Anverwandter † als Rector des Arminianiſchen Gymnaſii zu Amſterdam, woſelbſt er Pœlenburgio ſuccediret war. Er hat den Ruhm, daß er zuerſt ein völliges Syſtema Theologiæ unter den Remonſtranten verfertiget, welches er Theologiam Chriſtianam nennet. 1712.

Joh. Dez S. I. zu Straßburg † deſſen Buch de Reunione Proteſtantium Argentoratenſium bekandt iſt,

D. Joh. Frid. Mayer † den 30. Martii zu Stettin, und liegt daſelbſt in der Marien-Kirche begraben, er war ein Mann von unvergleichlichen Gaben in Predigten, und wird unſere Kirche kaum ſeines gleichen in der Suada gehabt haben, ſeine koſtbahre Bibliothec von 60000. Stück Büchern ward zu Berlin verauctioniret, die Papiſten und Pietiſten haben ſeine Stärcke inſonderheit empfunden.

Unter dem Nahmen Orthodoxophili kommt in gebundener Rede die bekandte Idea Pietiſmi heraus.

Heinricus Lyſius giebt ſeine Synopſin Controverſiarum wider Schelwigen heraus, welche von den anti-Pietiſten übel aufgenommen wird.

Johannes Henricus Lœderus giebt zu Leipzig ſein Syſtema thetico-polemicum in 4. in deutſcher Sprache heraus, worinn hauptſächlich wider die Papiſten diſputiret wird.

D. Joachimus Langius zu Halle giebt den erſten Theil ſeiner ſo genannten richtigen Mittel-Straſſe heraus, welcher inſonderheit wider die Separatiſten gerichtet iſt, auf welchen auch der andre, darinn die Enthuſiaſten wiederleget werden, in eben dieſem Jahre folget.

Der ſeel. Elswich giebt noch als Adjunctus zu Wittenberg ſeine Vindicias Διασκέψεως Hunnianæ heraus, und wiederleget Stri-

1712. Strimeſium ſehr gründlich, der da die notionem ſo Nic. Hunnius de fundamento fidei gegeben hatte, umſtoſſen wolte.

Sam. Clarcke ein groſſer Gelehrter in Engelland entdecket in ſeiner ſo genannten Doctrina Scripturæ S. de Sacroſancta Trinitate ſeinen Arrianiſmum, er meynet die erſte Perſon ſey allein GOtt, und die werde verſtanden, ſo offt in der Schrifft von dem einigen wahren GOtt die Rede ſey, der Sohn ſey zwar eine Perſon, aber dabey eines gantz andern göttlichen Weſens, dem die Independenz fehle, daher er auch nicht wegen ſeines Weſens, ſondern wegen andern Urſachen angebethet werde. Der Heil. Geiſt aber ſey weder wahrer GOtt, noch auch anzubethen.

Samuel Friedrich Willenberg Prof. Juris am Gymnaſio zu Dantzig, behauptet in einer Diſput. de Finibus Polygamiæ, daß die Vielweiberey weder in dem natürlichen noch in dem allgemeinen willkührlichen geoffenbahrten Geſetze GOttes verbothen ſey, und daß ſelbige zwar wegen vieler damit verknüpfften Beſchwerlichkeiten nicht einzuführen ſey, einem Fürſten aber der viel Brod habe, nicht könne verbothen werden, dargegen aber D. Weickmann zu Dantzig ſeine Vindicias Scripturæ S. a Pſeud-hermenia patronorum Polygamæ imprimis Willenbergii heraus gab, worauff der Streit lang fortgeſetzet ward.

Johann Chriſtoph Seiz fängt an die Kirche mit allerhand Indifferentiſtiſchen Lehren öffentlich zu verunruhigen.

Der Unter-Patriarch zu Kiow läſt Gerhardi Meditationes S. in Rußiſcher Sprache drucken.

Hieronymus Bahr giebt ſeinen Arndium anti-Pietiſtam heraus.

Die Bekehrung der allerwildeſten Heyden gegen Norden hinter Siberien, ſo man Oſtiacken nennet, nimmt durch unermüdeten Fleiß des Biſchoffs zu Siberien Philothæi einen ſo geſeegneten Anfang, daß innerhalb 10. Jahren auf 40000. Heyden getaufft, und

und ihr Götzen verbrannt, auch auf 20. neue Kirchen erbauet, und mit Rußiſchen Geiſtlichen verſorget worden. 1712.

Richard Simon ein berühmter Pater Oratorii von Dieppe gebürtig, † in ſeinem Vaterlande, nachdem er zu Jully, Paris und Bolleville gelehret hatte, und hinterläſt den Ruhm eines zwar groſſen aber ziemlich unächtens Critici, welches ſonderlich aus ſeiner Hiſtoria Critica V. & N. T. erhellet, ſeine Frantzöſiſche Uberſetzung aber des N. T. iſt nicht minder deutlich als die Noten darunter gelehrt.

Heinricus Opitius † als Prof. Theol. zu Kiel, an ſeiner Ebräiſchen Bibel hat er 30. Jahr gearbeitet.

Franciſ. Julius Lütke ein anſehnlicher Theol. unſrer Kirche † als D. und Prof. Theol. und Hoff-Prediger zu Coppenhagen, er hatte ſeine beſondern Meynungen von Seeligkeit der Gläubigen im Gnaden-Reich, und defendirte ſolche auch wider Joh. Schwarzium daß ſie ſchon würckl. hier, und eigentlich genoſſen würde, unter ſeinen Schrifften ſind ſein Collegium biblicum, Auslegung der Epiſtel an die Coloſſer, und Erklärung des 8ten Capitels an die Römer beliebt worden.

Das Canſteiniſche Bibel-Werck nimmt unter Direction Auguſti Hermanni Franckii zu Halle den Anfang, und wird biß auf den Tod dieſes groſſen Theologi die Bibel in groſſen Format 19. mahl an 95000. Exemplarien; in kleinen Format aber 23. mahl an 115000. Exemplarien, und das neue Teſtament allein 36. mahl an 192000. Exemplarien zuſammen aufgeleget.

Daniel Severinus Scultetus ein berühmter Hamburgiſcher Theologus † als ein Privatus, weil er nie ein öffentlich Amt annehmen wollen, und hinterläſt unter ſeinen vielen Schrifften inſonderheit: Antididagma wider Boſuets Expoſitionem fidei Catholicæ, ausgefegtes Feg-Feuer, Nichtigkeit des Meß-Opffers Ara Exegetica, und Paraphraſin continuam in N. T. cum obſervationibus.

1712. Paulus Volckmannus ein Reformirter Lehrer am Joachims-Gymnaſio zu Berlin, bemühet ſich in einigen Lehr-Sätzen zu beweiſen, daß die Calviniſten ebenfalls eine allgemeine Gnade GOttes behaupteten, worüber er aber von ſeinen Glaubens-Genoſſen nicht nur ſcheel angeſehen, ſondern auch hefftig wiederleget wird, wobey dann die Lehrer der Reformirten Kirche deutlich zeigen, daß ſie die alten Irrthümer ihrer Vorfahren noch immer beybehalten wollen, mithin den Weg zu der Vereinigung mit uns noch immerdar zu verlegen fortfahren.

Joh. Regius und Ruardus Andala ſtreiten zu Franecker über die alte Scholaſtiſche Frage: Ob der Einfluß GOttes die einige Urſach der Würckungen in den Creaturen ſey? oder, ob ſie ſelbſt vor eigentliche Urſachen, deſſen was ſie thun, gehalten werden könten, da dann das letzte Regius das erſte Andala behaupten.

Pabſt Clemens XI. richtet zu Rom ein ſo genanntes Schottiſches Collegium auf, darinn bey 40. junge Leute auf Päbſtl. Unkoſten ſtudiren, und zu Ausbreitung der Catholiſchen Religion angeführet werden.

Harmen Reinsken van Overwyon ein bekandter Mennoniſt und anti-Galeniſt geräth durch Wilhelm Deurhofs gepflogenen Umgang auf Sociniſtiſche Lehr-Sätze, daher er mit ſeinen Glaubens-Genoſſen viel Streitigkeiten bekommt.

Der Ertz-Separatiſt Johann Kayſer beſchuldiget die Evangeliſche Lutheriſche Kirche in ſeinem Tract. Abriß der falſchen Kirche: unverſchämter Weiſe groſſer Irrthümer.

Ernſt Caſimir regierender Graff von Iſenburg iſt im Begriff auf gottloſes Einrathen ſeines fanatiſchen Cantzlers Otto Heinrich Beckers zu Büdingen ein Seminarium vor Indifferentiſten aufzurichten, worinn ihm aber von dem Kayſerl. Cammer-Gericht Einhalt geſchicht.

Caro-

Carolus Alexander Hertzog von Würtenberg und Commendant zu Landau wird zu Wien Catholiſch. 1712.

Rudolph Martin Mehlführer ein Licentiatus Theol. von Schwabach gebürtig, wird in ſeinem Laßdünckel ſo verblendet, daß er zu Augſpurg zum Päbſtthum übergehet, und wieder die Evangeliſche Kirche dermaſſen zu wüten anfängt, daß der Kayſer ſeine Streit-Schrifften als öffentliche Schmäh-Schrifften verdammen muß, und ob der Autor zwar wieder in Leipzig, ſich zur Evangeliſchen Kirche wendet, ſo fällt er doch hernach wieder ab, und führt ſich ſo unbeſonnen auf, daß er zu Eger gar in Verhafft kommt.

Die wunderliche Begebenheiten und Hexereyen an den Kindern zu Annaberg nehmen im Monath October den Anfang.

Die Hiſtoria Pietiſtica Waldeccenſis kommt heraus, und verdienet um deſtomehr Glauben, weil ſie autoritate publica verfertiget worden.

In Coppenhagen ſterben an der Peſt 20000. Menſchen.

Der Schwediſche General-Feld-Marſchall Graff von Steinbock kommt denen in Pommern nothleidenden Schweden zu Hülffe, und iſt anfänglich nicht unglücklich.

Joh. Philip. Time ſucht ſein fanatiſches Zeug durch ſeine ſo genannte Wächter-Stimme auszubreiten, die Welt aber hat Erbarmung mit ſeiner Blindheit, Sam. Zinck aber ein tieffverworrener Fanaticus ſiehet ihn als einen Apoſtoliſchen Mann an.

Ad. Andr. Cnollenius Evangeliſcher Prediger zu Fürth, ein ſtarcker Rabbiniſt verſpricht ein Journal über die neueſten Rabbiniſchen Schrifften, allein es iſt zu bedauren, daß das Werck nicht in die Erfüllung gegangen.

Georg. Frid. Stieber Fürſtl. Bibliothecarius zu Güſtrov verſpricht eine Hiſtorie der Theologiſchen Syſtematum zu ediren, welches Vorhaben die gelehrte Welt mit Danck annimmt, es iſt aber

1712. zu bedauren, daß ſolches biß dato noch nicht præſtiret worden, denn aus ſo einer Hiſtorie würde man am beſten ſehen können, welche Artickel nunmehro thetiſch und vollſtändig abgehandelt, und welche noch fehlen, wie man denn nicht ohne geringe Verwunderung ſiehet, daß noch keiner der neuen Theologen den wichtigen Articke l de Baptiſmo Chriſti und de Effuſione Spiritus S. in den Syſtematibus ausgeführet, da doch beyde ſehr wichtige Stücke des hohen Mittler-Amtes Chriſti ſind, denn durch die Tauffe widmete und heiligte ſich der ſüſſe Erlöſer öffentlich zum Verſöhn-Opffer, und gab ſein Ja und Amen vor GOtt und aller Welt von ſich, in der Ausgieſſung aber des Heil. Geiſtes verſiegelte er das geſchehene Erlöſungs-Werck, und bekräfftiget, daß er in ſeiner Himmelfarth ſich würcklich zur Rechten GOttes geſetzet, wie viel muß der im Himmel gelten, der aus der Tieffe der Gottheit den Menſchen Gaben vom Himmel ſichtbarlich ſenden kan, und zwar an den Ort, und zu der Zeit die er beyde vorher beniemet, und vorher geſaget?

Mich. Lequien liefert der Welt eine vortrefliche Edition des Damaſceni in III. Tomis, wobey er ſchöne Diſſertationes Damaſcenianas ſtatt einer Einleitung zugefüget, in deren einer der Streit zwiſchen der Oriental- und Occidentaliſchen Kirche de Proceſſione Spiritus S. ſehr vollſtändig ausgeführet wird.

Zach. Grapius zu Roſtock giebt den letzten Theil ſeiner Theologiæ recens controverſæ heraus, und liefert alſo der Welt ein ſchönes und mit vieler Gelehrſamkeit angefülltes Werck.

Joh, Faes von Lüneburg gebürtig, ein beliebter Lehrer zu Stade † und hinterläſt ſeine Practica. Siehe Herrn von Seelens Stadam literatam p. 36,

Conſtantinus Schütze ein beliebter Prediger zu Dantzig †.

Joh. Hieronymus de Wedig † als Archidiaconus zu Weiſſenfelß.

Lu-

Lucas Graffius **wird der 19te** Superintendent **der Evange-** 1712.
liſch-Lutheriſchen Kirchen in Siebenbürgen, ſeine Vorgänger aber ſind geweſen, Paul Wiener, † 1554. Matth. Heblerus † 1571. Lucas Unglerus, † 1600. Matth. Schiffbaumerus, † 1610. Joh. Budeckerus † 1631. **war nur** Vicarius, Zachar. Weyrauch, † 1627. Franciſcus Graffius, Georgius Theibeſius, † 1640. Chriſtianus Barthius, † 1652. Lucas Hermannus, † 1666. Paulus Creckelius, † 1666. Stephanus Adami, † 1679. Barth. Bauſnerus, † 1682. Chriſtianus Haas, † 1686. Mich. Pancratius, † 1690. Lucas Hermannus, † 1707. Andreas Scharſius † 1708. Georg. Krauch, † 1711. **und müſſen wir es allerdings als einen beſondern Seegen GOttes anſehen, daß die werthe Siebenbürgiſche Gemeine mitten zwiſchen den Papiſten und Griechen, ja ſelbſt zwiſchen den Türcken ſich noch ſtets rein und lauter erhält.**

1713. 1713.

In Schweden komt ein Befehl wider die Pietiſten heraus.

Die Däniſchen Miſſionarii in Oſt-Indien, richten eine eigene Buchdruckerey auf.

Pabſt Clemens XI. giebt am 8. Sept. die beruffene Bulle, welche mehrentheils die Conſtitution Unigenitus genannt wird, wider das Qvesnelliſche Neue Teſtament heraus, und verdammt daſſelbe wegen 101. Propoſitionen die als ketzeriſch angeführet werden ſchlechterdings.

Joh. Clericus endiget ſeine Bibliothec Choiſie.

Friedericus I. König von Preuſſen † und hat Friedericum Wilhelmum zum Nachfolger.

Ludolfus Küſterus ein berühmter proteſtantiſcher Philologus geht zu Paris zu den Papiſten über.

Theodorus Daſſovius General-Superintendent zu Rensburg im Holſteiniſchen, ediret ſein fraternum alloquium ad Dominos Præpoſitos & Paſtores de pura doctrina cuſtodienda darwider ſich D. Muhlius reget.

D. Joachimus Langius zu Halle giebt den dritten Theil ſeiner Mittel-Straſſe heraus, darinn die Lehre von der Genungthuung Chriſti wider Huthmannum, Petrum Poiret und wider den Läſterer Dippeln ausführlich abgehandelt wird.

D. Joachimus Langius giebt die Geſtalt des Creutz-Reichs Chriſti heraus, darinn er vornehmlich D. Löſchers Vorſtellungen des Timothei Verini wie ſie in den Unſchuldigen Nachrichten ſtehen, zu wiederlegen bemühet iſt.

Chriſtianus Reineccius giebt zu Leipzig ſeine Biblia quadrilinguia in fol. heraus, darinn er den Griechiſchen, Syriſchen, Lateiniſchen

ſchen und Teutſchen Text liefert, und alles mit ſchönen locis parallelis, Variantibus Lectionibus und notis exegeticis erläutert. 1713.

Joh. Olearius, ein berühmter Leipziger Theologus † als Senior der gantzen Academie, unter ſeinen Schrifften werden inſonderheit ſeine Hermeneutica S. und ſein Introductio in Theol. moralem hoch geachtet.

Die aus Engelland nach Holland, und von da nach Berlin, Leipzig, Wien, und wieder nach Holland, Engelland, und von da nach Schweden übergegangene Inſpiriten kommen nach Pfingſten zuerſt nach Halle, und ob ſie wohl bald nach Conſtantinopel und von da wieder zurück nach Halle und Engelland übergehen, ſo laſſen ſie doch einigen verführten Saamen zurück, durch welchen viele Unruhe erwecket wird.

Zacharias Grapius ein berühmter Lehrer zu Roſtock † den 11. Febr. als Mecklenburgiſcher Conſiſtorial-Rath, ſeine Schrifften ſind alle voller Gelehrſamkeit, als da ſind Theologia recens controverſa in 4. Theilen, Hiſtoria literaria Alcorani, Compendium Theol. Oratoria S. &c.

D. Cyprianus gehet von Coburg nach Gotha ab, und wird allda Kirchen- und Conſiſtorial-Rath, am Gymnaſio aber zu Coburg folget ihm Herr Gottfried Ludovici, der das Jahr darauff die Doctor-Würde in Altorff annimmt.

Chriſtianus Thomaſius giebt ſeine heilloſe Diſputation de Concubinatu heraus, und berühmt ſich zu beweiſen, daß derſelbe weder eine Art des Ehebruchs noch der Hurerey ſey, ſondern nur eine etwas verborgenere Ehe, dawider ſich aber der Abt Breithaupt mit groſſen Ernſt gereget, als deſſen Diſp. de Concubinatu a Chriſto & Apoſtolis prohibito ſehr ſchön gemacht iſt.

Petrus Jurieu ein Reformirter Lehrer, der ſo wohl wegen ſeiner groſſen Gelehrſamkeit als wegen ſeiner vielen Streitigkeiten und Schrifften berühmt iſt, † als Prof. und Paſtor zu Rotterdam, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Præjudicia legitima contra Papatum, und was er wider die Socinianer geſchrieben, leſenswürdig, un-

1713. ter andern Streitigkeiten die er geführet, iſt auch die mit Claudio Pajonio einen Prediger zu Orleans bekandt worden: Denn derſelbe behauptete, daß die Welt ſo künſtlich erſchaffen wäre, daß man nicht ſagen könne, daß ſie einer Erhaltung und Vorſorge GOttes bedürffe, indem ſo gar des Menſchen Verſtand und Wille ſo geſtimmet wären, daß ſie ſich ohne beſondern Einfluß der Gnade beydes zu dem vorgeſtellten Guten und Böſen determiniren könten.

Joſephus Maria Tommaſi ein gelehrter Cardinal † und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Philologi, unter ſeinen Schrifften ſind inſonderheit ſeine Veteres tituli, Capitula, und Sectiones Sacrorum Bibliorum bekandt.

Petrus de Nain Sub-Prior in der Abtey de la Trappe † und hinterläſt ſchöne Predigten über den Jeremiam.

Joh. Henricus Feuſtkingius † als Ober-Hoff-Prediger und Conſiſtorial-Rath zu Gotha, ætat. 41. und hinterläſt nicht nur das Gynecæum fanaticum, ſondern auch Hiſtoriam Colloquii Jeverenſis anno 1573 inſtituti.

Sal. van Till ein Reformirter Lehrer zu Leiden † und hinterläſt den Ruhm eines guten Medici, eines guten Philoſophi, und vortreflichen Theologi, der aber überall die Coccejaniſchen principia vorwalten läſt, unter ſeinen Schrifften befinden ſich Compendium Theol. Harmonia Evangeliſtarum und Malachias illuſtratus.

Abo in Finnland muß ſich an die Ruſſen ergeben, da dann die Univerſitæt allda zerſtreuet wird.

Zu Dreßden kommt die Societas Chriſtiano-Johannea in den Stand, welche hernach auch von Hofe aus confirmiret wird, ihr Symbolum iſt Memento Charitatis & mortis.

Die Frantzöſiſche Cleriſey berathſchlaget in einer beſondern Verſammlung, wie man es mit der zugeſandten Päbſtl. Conſtitution Unigenitus genannt, halten wolle, welches zu groſſen Spaltungen Anlaß giebet.

Der

Der Hertzog von Savoyen erlanget das Königreich Sardinien, und da er nach Belieben Biſchöffe einſetzet, wird es vom Pabſt ſo übel aufgenommen, daß viele Geiſtliche daſelbſt mit dem Bann beleget werden, daran ſich aber die Regierung nicht kehret. 1713.

Der Schwediſche General Steinbock der bißhero ſich in Vor-Pommern wohl gehalten hatte, und meiſt im Kriege glücklich geweſt war, wird gezwungen, in Tönningen ſich mit allen ſeinen Leuten an eilff tauſend Mann an den König von Dännemarck zu Kriegs-Gefangenen zu ergeben, wodurch dann die Schwediſche Macht aufs neue fällt.

Wilhelm Cave ein hochgelehrter Reformirter Lehrer in Engelland † als Canonicus zu Windſor, und hinterläſt den Ruhm, daß er in der Erkäntniß der Alterthümer der Kirchen-Geſchichte nicht ſeines gleichen gehabt, wie denn auch faſt alle ſeine Schrifften aus dem Studio hergefloſſen, unter welchen ſeine Tabulæ Eccleſiaſticæ darinn alle Kirchen-Scribenten biß 1517. recenſiret werden, ſein Chartophylax Eccleſiaſticus inſonderheit aber ſeine Hiſtoria Literaria Scriptorum Eccleſiaſticorum, die vornehmſten ſind.

M. Joh. Sam. Adami alias Miſander von Dreßden gebürtig † als Paſtor zu Pretſchendorff, Freybergiſcher Inſpection, ſeine Deliciæ biblicæ haben ihm viel Ruhm erworben.

D. Joh. Henricus Feuſtking von Stellau in Holſtein gebürtig, † in den wichtigſten Ehren-Aembtern zu Gotha in ſeinen jungen Jahren, nachdem er zu Jeſſen, Kemberg, Wittenberg, und Zerbſt gelehret hatte, ſeine Gaben im Predigten waren lebhafft, und ſein Vortrag überzeugens.

1714. # 1714.

Der Hertzog von Sachſen Eiſenach giebt einen Befehl wider die neuen Schwärmer heraus.

Der Marggraf von Bareuth verbiethet das pietiſtiſche Unweſen in ſeinen Landen.

Zu Coppenhagen wird den 18. Novembr. ein Collegium de propagande fide inter Ethnicos aufgerichtet.

Im Novembr. kommt der König von Schweden Carolus XII. aus der Türckey, woſelbſt er ſich ſint der Schlacht bey Pultawa aufgehalten hatte zurück, nachdem er in 14. Tagen 287. Meilen geritten, und verfügte ſich an 22. deſſelben Monaths zum General Dücker nach Stralſund.

Aus der Pfaltz und andern Ländern Deutſchlandes gehen viele Familien nach Engelland über, um nach America mit zuſchiffen.

Das Journal. Bibliothec Ancienne & Moderne nimmt ſeinen Anfang.

Das Journal. Memoires de Literature höret auf.

Joh. Clericus fängt ein neues Journal unter den Titul. Bibliothec ancienne & nouvelle an.

Joh. Sharpius † als ein berühmter Reformirter Lehrer.

Daniel Papebroch ein berühmter Jeſuite †.

Laurentius Muller Con-Rector in Schleuſingen, giebt unter dem Nahmen Theophili Alithæi Erleuterung der dunckelſten und ſchwerſten Sprüchen der Heil. Schrifft heraus, welche in vielen Stücken continuiret worden.

Benjamin Schmolcke Primarius zu Schweidnitz giebt einige ſeiner geiſtreichen Lieder unter dem Titul: Luſtiger Sabbath heraus.

Die Theologiſche Facultæt zu Wittenberg wird um ihr Gutachten über das Hälliſche Geſang-Buch erſuchet, welches ſie auch in Druck giebet, und unterſchiedenes an demſelben ausſetzet. 1714.

D. Fecht giebt ſeine Diſputat. Anti-Pelagianas heraus, darinnen er ſehr modeſt wider D. Breithaupten diſputiret.

Chriſtoph Seebach giebt ſeinen Send-Brieff von der äuſerlichen Waſſer-Tauffe heraus, darinnen er beweiſen will, daß dieſelbe von Chriſto nicht befohlen, noch mit einiger Verheiſung geſegnet ſey.

Georg Chriſtoph Brendel Paſtor und Inſpector zu Thurnau, giebt ſeine Poſtill unter dem Titul: Wachsthum im Chriſtenthum heraus, darinnen er viel fanatiſches Zeug behauptet, weswegen er von D. Wernſdorffen wiederleget worden.

Elias Frick giebt Seckendorfii Hiſtoriam Lutheraniſmi Deutſch und mit ſchönen Zuſätzen, die er aus den Ulmiſchen Archiv genommen heraus, dabey dann Gottf. Arnolds Unwarheiten hier und dar ſehr gründlich gezeiget werden.

Chriſtan Friderich Bücher zu Dantzig † den 18. Martii, nachdem er ſich von 1697. biß 1708. in den pietiſtiſchen Streitigkeiten wacker getummelt, und ſonderlich mit D. Zierolden hart controvertiret, ſeine Menſes Pietiſtici ſind bekannt, darinnen er ſonderlich die Greuel der Platoniſchen Philoſophie, welche Herr D. Zierolden ſo unſchuldig geſchienen] entdecket.

D. Blumberg giebt alle ſeine Schrifften ſo er wider D. Anton geſchrieben, unter dem Titul: Anti-Sincerus Evangclicus heraus.

Frid Adolph Lampe ein berühmter reformirter Prediger zu Bremen, ſtreitet mit dem bekannten Fanetico Römmlingen von der Abſonderung vom Heil. Abendmahl.

Gottfried Arnold Verfaſſer der ſogenannten Unpartheyiſchen Kirchen und Ketzer-Hiſtorie † als Præpoſitus zu Perleberg in

1714. in der Marck, nachdem er vorher Prof. Hiſtoriarum zu Gieſſen und Prediger zu Altſtädt geweſt war.

D. Jäger zu Tübingen giebt ſeine Theologiam Moralem heraus, darinnen wider die Jeſuiten ſehr weitläufftig de Probabiliſmo handelt, und den Locum de Conſcientia vortreflich erläutert.

Hadriani Relandi Palæſtina ex monumentis Veteribus illuſtrata kommt zu Utrecht in 4to heraus, und iſt mit ſolchem Fleiß gemacht, daß wo man Bocharti Geographiam Sacram darzu nimmt, man nichts beſſers hierinnen verlangen kan.

Der gelehrte Papiſt Georgius Chriſtophorus Ferdinandus à Ræſewitz, giebt ſeinen aufrichtigen Abriß der wahren und gantzen Catholiſchen Kirche heraus, daraus man ſiehet, daß derſelbe die heßlichen Schäden der Catholiſchen Päbſtiſchen Kirche wohl eingeſehen, und man ſich verwundern muß, wie ein ſo erleuchteter Edelmann ſich zu derſelben wenden, und noch vielmehr, wie er uns zu der Vereinigung zu derſelben einladen können.

Chriſtian Juncker ein berühmter Polyhiſtor † als Director Gymnaſii zu Altenburg, nachdem er zuvor zu Schleuſingen und Eiſenach in Schulen docirет hatte, ſein Compendium Hiſtoriæ Eccleſiaſt. und ſein Vita Lutheri e nummis, haben ihm viel Ruhm erworben, maſſen er in der erſten Schrifft eine unpartheyiſche Nachricht von dem Anfange und Fortgange des Pietiſmi liefert.

Ludovicus XIV. König in Franckreich will, daß ſeine Geiſtl. die Päbſtl. Conſtitution Unigenitus ſchlechterdings annehmen ſollen, kan es abernicht dahin bringen.

Leonhard Chriſtoph Sturm der von uns zu den Reformirten übergegangen war, giebt ſeinen Mathematiſchen Beweiß vom Heil. Abendmahl heraus, worinn er das Wörtlein τȣτο durch dergleichen überſetzet, mithin der Verſtand der Einſetzungs-Worte dieſer wäre: Nehmet hin und eſſet, dergleichen auch mein Leib iſt, i. e. der Leib Chriſti kommt unſere Seele auf dergleichen Art zu ſtatten, wie das

das Brod dem natürlichen Leibe, daß es alſo keiner leiblichen Gegenwart brauche. 1714.

Sam. Clarcke in Engelland wird wegen ſeines Arrianiſmi ſeiner Aemter entſetzet.

Maria Eliſabeth Matheſin, eines Famuli bey dem Pædagogio in Halle Tochter, fängt zuerſt nach Art derer Sevenniſchen Inſpiriten ihre Ausſprache an, worauf ein Studioſus Medicinæ Nahmens Pott auf gleiche Schwachheit fällt, die aber deswegen edirte Schrifften ſtimmen von dem Inſpiritiſmo nicht überein, der erſte der davon etwas ſchreibet, war ein Reformirter Prediger zu Halle, Nahmens Knaut, der die Inſpirationes alle vor göttlich hielte, der andre iſt der ſeel. Heineccius der nicht nur dieſe Inſpiriten verwirfft, ſondern auch alle Inſpirationes Immediatas, nachdem der Canon der Heil. Schrifft geſchloſſen, leugnet, der dritte aber iſt Herr D. Lange der zwar auch die Inſpiriten verwirfft, aber dennoch auch heut zu Tage noch Inſpirationes Immediatas zuläſt, in ſo weit nemlich dieſelbe beſondre judicia divina betreffen, welche Meynung denn auch freylich die ſicherſte ſcheinet.

Alexander Helladius von Geburt ein Grieche und gelehrter Mann, giebt zu Altorff eine Lateiniſche Schrifft heraus: Von dem gegenwärtigen Zuſtande der Griechen, darinn er wider Heineccii Abbildung der Griechiſchen Kirche ſeine Lands-Leute, was die Gelehrſamkeit und Orthodoxie betrifft, gern bey Ehren erhalten will, bringet aber viel falſches vor, denn die Erfahrung zeuget von dem groſſen Verfall dieſer Kirche, man leſe ihre Confeſſionem orthodoxam, ingleichen Metrophanis Critopuli Confeſſionem eccleſiæ orientalis welche als Glaubens-Bücher geachtet werden, ſo wird man ihre Irrthümer ſehen.

Durch der Däniſchen Miſſionariorum Fleiß und Bemühung wird zu Tranquebar eine Chriſtliche Kirche aufgebauet, und das neue Jeruſalem genennet.

1714. Das Neue Teſtament wird durch des ſeel. Ziegenbalgs und Ernſts Gründlers Fleiß in Damuliſcher Sprache zu Tranquebar ediret.

Georg Nitſch General-Superintendent zu Gotha giebt heraus: Beantwortung der Frage, ob die Heil. Schrifft GOtt ſelbſt ſey? welche er billig verneinet, nichtsdeſto weniger wird er deswegen von L. Johann Andrea Knoblochen Superintendenten zu Wurtzen angefochten.

D. Fecht giebt ſeine Ausbündige Diſputation de Neceſſitate Baptiſmi heraus, darinn er inſonderheit wider Dippels heilloſe Schrifft, wahre Waſſer-Tauffe der Chriſten genannt, diſputiret, als welcher die Tauffe ſchlechterdings vor kein Mittel der Seeligkeit halten wolte.

Gottlieb Wernsdorfius giebt ſeine gelehrte Diſputation von den Büchern des ſeel. Arnds vom wahren Chriſtenthum heraus, darinn er nicht nur ſchöne Hiſtoriſche Anmerckungen hat, ſondern auch gründlich weiſet, wie einige, dieſelbe Bücher gemißbrauchet, wodurch er dann weder dem theuren Verfaſſer noch dieſem guldnen Kleinode unſrer Kirche zu nahe tritt, ſondern einen Zeugen der Warheit davon abgiebt.

Johannes Güntherus † als Archi-Diaconus zu S. Thomæ in Leipzig, und hinterläſt den Ruhm eines grundgelehrten Theologi, der ſonderlich die Papiſten wohl einzutreiben wuſte, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Auslegung der Epiſtel an die Römer, ingleichen der Standhaffte Lutheraner merckwürdig, ſeine meiſten Streitigkeiten hat er mit den Schleſiſchen Jeſuiten Eiſenhut gehabt.

Antonius Magliabechius der ſehr gelehrte aber Ertz-pedantiſche Bibliothecarius zu Florenz † und hinterläſt einen gröſſern Ruhm wegen ſeines weitläufftigen Brieff-Wechſels, als wegen ausgearbeiteter Schrifften.

Zu Wien kommt ein ſcharffes Verboth wegen der Eintheilung des Sabbaths heraus.

Zu

Zu Berlin kommt ein Befehl vom 22. Decembr. wider das lange Predigen heraus, und wird bey 2. Thaler Straffe nicht länger als 1. Stunde zu predigen anbefohlen. 1714.

Ein gewiſſer Engländer Nahmens Schwind behauptet in einer beſondern Schrifft, daß die Hölle in der Sonne ſey, und weil er deswegen viele Oerter der Heil. Schrifft verdrehet, wird ihm billig wiederſprochen.

Anna Königin von Engelland † den 12. Auguſti und hat den Churfürſten von Hannover Georgium Ludovicum zum Nachfolger, maſſen derſelbe ein Enckel der Eliſabeth, Jacobi I. Königs von Engelland Tochter, und Friderici V. Churfürſtens von der Pfaltz Gemahlin war.

D. Brandanus Henricus Gebhardus ein vortreflicher Lehrer auf der Univerſitæt Greiffswalde wird in den Krieges-Troubeln vom Könige in Dännemarck am 5. Febr. zum Vice-General-Superintendent in Vor-Pommern an ſtatt des ſeelig Verſtorbenen D. Mayers beſtätiget, und ob wohl in folgenden Jahr am 28. Junii Albertus Joachimus Krackewiz von Roſtock zum General-Superintendenten von Vor-Pommern, vom Könige in Schweden Carolo XII. declariret wird, ſo vermag er doch weil Dännemarck noch Pommern unter ſich hat, ſolches Ambt nicht annehmen, daher Gebhard es bleibet, und anno 1719. die Vocation als ordentlichen General-Superintend. empfängt, und iſt derſelbe alſo der Eilffte General-Superintendent daſelbſt ſint der Zeit der Reformation.

1715.

1715.

1715.

Zacharias Dez giebt das Concordien-Buch zu Rotterdam in Holländiſcher Sprache heraus.

Der Hertzog von Sachſen-Gotha giebt einen Befehl heraus wieder die Pietiſten.

Bentleji ſchöner Tractat, de Stultitia & irrationabilitate Atheiſmi wird von Seidelio ins deutſche überſetzet.

Im Pommerſchen Kriege kommt die Univerſität Greiffswalde ſehr ins abnehmen.

Zu Dreßden wird Lips Tullian oder wie ſein rechter Nahme iſt, Elias Eraſmus von Schönknecht, ein Ertzdieb nebſt andern von ſeiner Bande den 7. Martii gerichtet.

Die neuen Propheten oder Inſpiriten machen in Berlin ſo viele motus als zu Halle.

Zu Genua hält ein berühmter Rabbi den 13. May mit andern Rabbinen, eine ſolenne Diſputation.

Zu Madrit wird eine Univerſität angeleget.

Das Hälliſche Journal die neue Bibliothec höret auf.

Herr Krauſe in Leipzig fängt an die beliebten und ruhmswürdigen gelehrten Zeitungen heraus zu geben.

Franciſcus de Salignac Fenelon Ertz-Biſchoff zu Cambray † d. 7. Januar.

Jac. Perizonius der treffliche Polyhiſtor zu Leiden † den 6. April.

Gilbertus Burnet ein berühmter Engliſcher Biſchoff deſſen Hiſtoria Reformationis Anglicanæ ſehr beliebt iſt †

D. Jä-

D. Jäger zu Tübingen ſchreibet ſeinen Separatiſmum hodiernum ſub Examen revocatum, damit D. Hochſteter nicht zufrieden iſt, weil er meinet, Jäger habe zu ſcharff geſchrieben. 1715.

Zu Wittenberg kommt ein Reſponſum Theologico-Juridicum in Cauſa pietiſtica Waldeccenſi heraus.

Die Univerſität zu Roſtock beantwortet die Frage: an Pietiſmus ſit fabula? in einer beſondern Schrifft mit Nein.

Johann Fabritius läſt ſeine Conſiderationem variarum Controverſiarum von neuen auflegen, und zwar ſtarck vermehret, aber von ſeinem ſyncretiſtiſchen Sinn hat er nichts nachgelaſſen.

Johann Chriſtophorus Wolfius zu Hamburg giebt den erſten Theil von ſeiner Bibliotheca ebræa heraus, darinn er nicht nur das groſſe Werck des Bartoloccii zuſammen gezogen, ſondern auch herrlich verbeſſert.

Johann Wolfg. Jägerus giebt ſein Syſtema Theologicum dogmatico-polemicum in 4to heraus, und bemühet ſich einen Mittler zwiſchen den Spenerianern und Anti-Spenerianern abzugeben.

Iſaacus Verburgius giebt aus des Taco Hajo van den Honnerts Commentario de veris Dei Viis, ſeine Theologiam naturalem & revelatam heraus.

In Engelland kommt ein ſcharffer Befehl wieder die Entheiligung des Sabbaths heraus.

Der König von Franckreich Ludovicus XIV. verlanget von Pabſt eine genauere Erklärung der Conſtitution Unigenitus, umb ſeine Biſchöffe zur Eintracht zu bringen, kan aber nichts ausrichten.

Der Streit wegen des Toiutiſmi Sturmiani wird von Fabritio, Erneſto Muſhardo und Caſp. Neumannen ſtarck getrieben.

Der bekandte Atheiſt in Engelland Toland, giebt ſeinen ſogenannten Nazarenum heraus, darinn er das Evangelium der Nazarener zum Vorſchein zubringen vermeinet, und die Türcken zu einer gewiſſen Chriſtl. Secte machet.

Der geheimte Rath Böhmer, hält zu Halle die beruffene

1715. Diſputation, de Jure Principis circa divortia, und behauptet aus Thomaſiſchen Principiis, daß die Ehen nur ein menſchlicher Contract wären, mithin ein Fürſt darinn ſehr vieles zu ſagen habe, dem aber Johann Michael Lange in ſeinen gründlichen Beweiß, daß die divortia jure naturæ verbothen ſeyn, und nur erſt nach dem Sünden-Fall im kläglichen Statu legali aufgekommen wären, ſehr gründlich begegnet, deßgleichen auch von Gottfried Ludwig Mencken in ſeiner ſana de Juris principis circa divortia doctrina gethan.

Das Tribunal zu Petricow in Pohlen ahndet den Willenbergiſchen Unfug von der Vielweiberey ſehr ſcharff, und befiehlet den Autorem nicht nur mit ernſter Straffe anzuſehen, ſondern auch ſeine Schrifften zu verbrennen.

D. Wernsdorff handelt in einer beſondern Diſputation de abſolutiſmo morali eoque Theologico die bißhero geführten Streitigkeiten von dem Mittel-Dingen ſehr gründlich ab, und zeiget daß alle Præciſiſten bey dem abſoluten verdammen des Spielens, Tantzes und Schertzens zu weit gegangen.

Nach Petri Jurieu Meynung hat in dieſem Jahr der Einbruch des tauſendjährigen Reichs geſchehen ſollen.

Franciſcus Salignac de la Mothe Fenelon, Ertz-Biſchoff und Fürſt von Cambray † den 8. Januar. und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Myſtici, der ſonderlich die Doctrin de amore Dei puro, daß man GOtt mehr wegen ſeiner Vollkommenheit, als wegen ſeine Wohlthaten lieben müſte, hochgetrieben, weswegen er von Boſueto hart angegriffen worden, ſeine kleine aber bündige Schrifft de Exiſtentia Dei iſt überall beliebt worden.

Bernhardus Lamy Presbyter Oratorii zu Roan † und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Phyſici und Theologi, ſeine Harmonia Evangeliſtarum und Introductio in Scripturam S. ſind mit groſſen Fleiß gemacht.

Du Pin beſchlieſſet mit dem 19. Theile ſeine Bibliotheque des Auteurs eccleſiaſtiques die er anno 1686. angefangen hatte.

Samuel Schelwig, Rector beym Gymnaſio zu Dantzig und Paſtor bey der heiligen Dreyfaltigkeits-Kirche † im 72. Jahr ſeines Alters, in den Pietiſtiſchen Streitigkeiten hat er ſich ſehr berühmt gemacht, ſeine Synopſis Controverſiarum iſt bekannt, ſeine beſte Schrifft aber iſt ſeine Cynoſura Conſcientiæ. 1715.

Caſpar Neumann, ein beliebter Theologus unſrer Kirche † als Paſtor zu Breßlau, und hinterläſt der Kirche das ſchöne Gebet-Buch, Kern aller Gebet, ſein Clavis domus Heber. und Geneſis Linguæ S. ſind von den Gelehrten wohl aufgenommen worden.

Johann Nicolaus Quiſtorpius, Johannis Sohn † als D. und Prof. Theol. und Superintendens zu Roſtock, unter ſeinen Schrifften befinden ſich Lutheraniſmus defenſus, Idea Studioſi Theol. et de Migratione Clericorum.

Gottfried Olearius, Theol. D. und Prof. in Leipzig † in ſeinen beſten Jahren, und hinterläſt einen beſondern Ruhm der Gelehrſamkeit, ſeine Obſervationes in Matthæum, Beweiß daß JEſus der wahre Meßias ſey. Collegium Paſtorale, ſind mit vollem Vergnügen von den Gelehrten aufgenommen worden, alle Gelehrte wünſchen, daß ſeine Diſputationes möchten zuſammen gedruckt werden.

Barth. Ziegenbalg kommt den 1. Junii glücklich zu Bergen in Norwegen aus Oſt-Indien, nachdem er vom 26. Octobr. des vorigen Jahres zur See gegangen, an, und berichtet dem Könige von Dännemarck und Engelland den Zuſtand des Mißions-Wercks allda.

Petrus Burmannus wird von Amſterdam nach Utrecht beruffen.

Nicolaus Malebranche ein Preßbyter Oratorii † und hinterläſt den Ruhm eines der gröſten Philoſophen in Franckreich, wie er ſich dann einen ſolchen, in ſeinen Buch, de Inquirenda Veritate völlig erwieſen hat. Ohngeacht er darinn manche wunderliche Meynung vorträgt. Er will ein Carteſianer ſeyn, aber gehet in allen Dingen höher als jener, ſeine Haupt-Hypotheſes ſind 1) daß der

1715. Verſtand eine bloß leidende, der Wille aber eine thätige Krafft der Seele ſey, 2) daß die Seele alle ihre Ideen und Gedancken von der Verbindung mit dem Weſen GOttes habe, 3) daß die Creaturen in ihren Handlungen eigentlich keine Cauſæ ſecundæ, ſondern nur Occaſionales wären, und GOtt eigentlich alles wircke, daher dann der berühmte Antonius Arnaldus vieles wieder ihm diſputiret, hiernechſt hat Malebranche wieder das bekannte Buch, de Præmotione Phyſica, als wenn die Bekehrung per Influxum phyſicum geſchähe, gewiſſe Anmerckungen geſchrieben, welche aber deßwegen nicht ſonderlich ſind, weil er durch ſeine neue Philoſophie wie es leider! manchen gehet, die gantze Theologie umbgekehret hat, als worinn er Chriſtum nur als eine Cauſam occaſionalem annimmt, woraus dann leicht kan geurtheilet werden, wie lucker ſein Tractat, de Natura & Gratia ausſehen müße.

Der Pabſt verdammet am 19. Martii abermahl die verkehrte Bekehrungs-Art der Jeſuiten, unter den Chineſern, wovon das Decret auch glücklich nach China überbracht, aber vom Kayſer daſelbſt ſo wenig als von den Jeſuiten geachtet wird.

Die Cleriſey zu Amiens läßet den Kaſten darinn des heilige Firminiani Reliquien ruhen ſolten, eröffnen, und finden darinn eine ſchrifftliche Beylage, daß ſie wircklich 1279. dahin verleget worden, daher die Streitigkeiten mit dem Abt zu S. Denys welche 18. Jahr lang wegen des Leibes dieſes heiligen gedauret hatten, aufhören.

Zu Copenhagen wird ein beſonder Collegium de Propaganda fide inter Gentes aufgerichtet.

Andreas Richter, ein Licentiatus Medicinæ **und ehemahli**-Spötter unſer Religion, wird als ein falſcher Müntzer verbrannt, bereuet aber noch vorher ſeine vorige Gottloſigkeiten.

Johann Georg Roſenbach, ein Sporer-Geſell kommt mit Ausſtreuung ſeines fanatiſchen Unweſens auch nach Hamburg, und hält ſich bey einem Chymico auf, da er aber in Verdacht eines **Diebſtahls geräth, iſt er ſo deſperat, daß er ſich ſelbſt erſtechen will,**

 wel-

welches ihm aber gewehret wird, worauff er ſich nach Holland wendet. 1715.

Samuel Zincke, ein Dreßdner von Geburt, ſuchet in ſeiner Geburts-Stadt eine Beförderung im geiſtlichen Amt, weil er aber des fanaticiſmi ſich verdächtig gemacht hatte, wird ihm ſolches abgeſchlagen, worauff er viel Unfug anfängt.

M. Johann Siegemund Neſter, ein Studioſus Theol. gehet zu Straßburg zum Pabſtthum über, und giebt ſeine Wiederkehrung auf die alten Wege, heraus, welche nebſt andern Herr Licent. Weiſe zu Leipzig beantwortet.

Moritz Wilhelm, Hertzog zu Sachſen-Zeitz, thut den 26. Decembr. im Kloſter Doxan, 6. Meilen von Prag ſeine Profeſſion des Päbſtl. Glaubens.

Ludovicus XIV. König von Franckreich † den 1. Septembr. hat Ludovicum XV. ſeinen Uhr-Enckel, als den dritten Sohn des Hertzogs von Burgund, zum Nachfolger.

Die Evangeliſchen in Ungarn erhalten Krafft des Schluß des Reichs-Tags die Erlaubniß ihr berühmtes, von den Jeſuiten aber im vorigen Jahr niedergeriſſenes Collegium zu Eperies wieder aufzubauen.

Die Juden in Canton, Bern und Baſel werden gäntzlich vertrieben.

Zu Berlin geben ſich drey Jüdiſche Geſchwiſter an, die ſchlechterdings Chriſtlich werden wollen, und der Tauffe begehren.

Der Kayſerliche General Marquis de Langallerie ein neubekehrter Calviniſch-Reformirter, und der Graff von Linange ein, wegen der Religion exulirender Herr von Chabanois in Franckreich treten mit dem Türckiſchen Kayſer in ein Bündniß, umb den Pabſt zu bekriegen, und in der Türcken Hände zu liefern, worüber ſie beyde ins Gefängniß kommen.

1715. Der Krieg im Schwediſchen Pommern, gehet von neuen an, da dann auch der König von Preußen ſeine Trouppen mit den übrigen Alliirten vereiniget, und die Stadt Stralſund am 12. Julii berennet wird, welche ſich auch am 24. Decembr. ergeben muß, worauff am 29. Decembr. die Sächſiſchen Trouppen aus Pommern nach Pohlen aufbrechen, woſelbſt ihnen vom Adel allda, viel Verdruß gemacht wird, maſſen einige von demſelben ein Defenſiv-Bündniß wieder dieſelbe machen, da dann viele redliche Sachſen umbgebracht werden, maſſen dieſe Rebellion zum öffentlichen Kriege kommt.

Ludwig Melchior Fiſchlin, Superintendent zu Blaubeuern, ſchreibt wider Peterſens Wiederbringung aller Dinge, die bündigſten Schrifften als, Theatrum Apocataſtaſeos deſtructum und Uberzeugung, daß das ſogenante ewige Evangelium falſch ſey, worinn es ihn deſto eher hat gelingen können, weil niemahls in der Kirche ein ſo närriſches und ſchnurſtracks wieder die Aehnlichkeit des Glaubens ſtreitende Ketzer-Syſtema zum Vorſchein gekommen, als dieſes Wiebringungs- oder vielmehr Zerſtreuungs-Syſtema, wie ich ſolches mit mehrern in der Fortſetzung der Evangeliſchen Zehnden, Herrn D. V. E. Löſchers gezeiget habe.

D. Johann Wilhelmus Rumpæus giebt ſeine Introduction in Theologiam recens controverſam, darinn inſonderheit die neuern Streitigkeiten wohl erläutert werden heraus.

Jeremias Ioſephi Hof-Prediger zu Sorau hat einige Streitigkeiten wegen eines überſetzten Tractats von der Vereinigung mit GOtt, erkläret ſich aber darinn gäntz Chriſtlich und ſchrifftmäßig.

Das gelehrte Journal, Freywillige Heb-Opffer genannt, nimmt zu Berlin den Anfang.

Thomas Chubb, ein Engelliſcher Prediger will in einer beſondern Schrifft erweiſen, daß GOtt der Vater eines höhern

Weſens ſey, als der Sohn und der heilige Geiſt, worinn ihnen aber von redlichen Theologis gründlich wiederſprochen wird. 1715.

Philipp a Limborchs Theologia Chriſtiana, kommt zum vierdten mahl heraus, welche Edition Gisbertus Oſtens beſorget.

Franc. Ernſt Vogt, Prof. Juris Ordin. zu Kiel fähret fort durch allerhand unvorſichtige Ausdrücke von dem Juramente auf die Glaubens-Bücher, u. ſ. f. die Theol. Facultæt daſelbſt zum Wiederſpruch zu nöthigen.

D. Sim. Johann Arnoldi Paſtor zu St. Ulrich in Magdeburg giebt heraus, Decus Magdeburgenſe, und entdeckt ſein Vorhaben der Centurias Magdeburgenſes zu continuiren.

Stephanus Jebſen, Paſtor zu Flensburg, giebt ſeine Evangeliſche Geſchichte heraus, und liefert der Kirche eine neue, und mit Fleiß gemachte Harmoniam IV. Evangeliſtarum, und iſt es allerdings ein beſondrer Seegen vor unſere Kirche, daß ſo viele redliche Männer ſich in dem Studio Harmonico gantz unermüdet, bezeigen.

1716.

1716. **1716.**

Der Printz von Sachſen-Neuſtadt wird zu Raab in Ungarn Catholiſch.

Zu Jena gehet ein merckwürdiger Caſus in der Chriſt-Nacht mit den Schatz-Gräbern vor, dabey etliche Perſonen theils erfrieren, theils von Stein-Kohlen-Dampff erſticken.

Auguſta Dorothea Hertzogin von Braunſchweig bekennet ſich den 11. Januar. in Erfurt zur Römiſch-Catholiſchen Religion.

Otto Strander vormahliger Prediger zu Nordſtrand, und nachmahls Adjuvant des Miniſterii zu Flensburg, wird wegen ſeiner Irrthümer des Ambts entſetzet.

Zu Petersburg wird der Alcoran in Rußiſcher Sprache gedruckt.

D. Abicht aus Leipzig ſuccediret Sam. Schelwigen im Rectorat zu Dantzig.

Joh. Gerhard Meuſchen kommt nach Hanau.

Georg Wilhelm Leibniz der groſſe Philoſoph und Mathematicus † den 14. Novembr.

Jac. Gronovius und Ludolph Cüſterus zwey trefliche Critici † den 21. Octobr.

Eberhardus van der Hoght der die ſaubere Edition der Ebräiſchen Bibel verſorget †.

Renatus Maſuet ein Benedictiner von der Congregation S. Mauri † den 19. Jan.

Die Catholicken fangen zu Halle an ſich heimlich zum Gottesdienſt zu verſammlen, welches aber der Rath wehret.

Joh. Georg Meuſchen giebt ſeine eröffnete Bahn des wahren Chriſtenthums heraus, darinn inſonderheit die Hinderniſſe des wahren Chriſtenthums abgehandelt werden.

D. Pau-

D. Paulus Pomianus Peſarovius Prof. Theol. zu Königsberg, giebt ſeine Compoſitionem fundamentalem Controverſiæ de notitia Irregenitorum heraus, darinn er den gantzen Pietiſtiſchen Streit von Muſæo herleitet. 1716.

Joh. Chriſtoph Schäffer Archidiaconus zu Qverfurt will die Nothwendigkeit der guten Wercke im Artickel von der Rechfertigung behaupten, darüber er von Joh. Schwarzio refutiret wird.

Des Engelländers Samuel Clarcks vortrefliches Buch de Exiſtentia & attributis Dei kommt zu Amſterdam auch in Frantzöſiſcher Sprache heraus.

Jo. Ulricus Frommannus zu Tübingen giebt ſeinen närriſchen Atheiſten heraus, dergleichen auch ſchon ehemahls der Reformirte Theologus zu Bremen Theodorus Undereyck heraus gegeben hat.

Gottlieb Wernsdorfius zu Wittenberg giebt ſeine brevem & nervoſam de Indifferentiſmo Religionum Commentationem heraus, darinn er ſehr ausführlich von dieſer Sache wider des verkapten Erici Friedlibii: Unterſuchung des Indifferentiſmi diſputiret.

Martinus Grünewald ein beliebter Lehrer zu Zittau † und hinterläſt den Ruhm, eines orthodoxen Theol. vortrefl. Catechetens und ſeinen Lieder-Dichters, wie denn ſeine andächtige Seelen-Braut nichts anders als ein ſchönes Geſangbuch iſt.

Caſp. Neumanns Trutina Religionum komt zum erſtenmahl heraus, welche dann billig allen Studioſis Theol. anzupreiſen iſt.

D. Peterſen giebt ein groß Werck über die Bibel unter dem Titul Petachia heraus, darinn er alles auf eine myſtiſche Art erkläret, und tauſend Irrthümer ſeines Verſtandes entdecket.

D. Caſpar Löſcher diſputiret de Luthero anti-Pietiſta, Joh. Ulrich Schwenzel aber antwortet ihm in einen Tract. Lutherus Speners Vorgänger.

Der Czaar von Moſcau beſtellet das Kirch-Weſen auf eine

1716. mehr erbauliche Art, und befiehlet alle alte abergläubiſche Gebräu⸗
che abzuſchaffen.

Jacob Boileau ein guter Criticus unter den Papiſten † als Senior der Sorbonne.

Johannes Fecht von Sultzberg im Brißgau gebürtig, ein ausbündiger Theologus unſer Kirche † den 5. May im 79. Jahr ſeines Alters zu Roſtock, unter ſeinen vielen Schrifften ſind ſeine Supplementa Hiſtoriæ Eccl. Sec. XVI. Noctes Chriſtianæ, Hiſtoria Colloquii Emmendingenſis Philocalia S. und Sylloge Controverſiarum beſonders beliebet worden.

Johannes Philippus Treunerus bißheriger Senior zu Augſpurg, wird Ober⸗Hoff⸗Prediger, Conſiſtorial-Rath, Paſtor und General-Superint. zu Weimar.

Tobias Pfannerus ein, in der Theologie wohlgeübter Juriſt † als Gothaiſcher Hoff⸗Rath, und hinterläſt nicht wenige gelehrte Schrifften, unter welchen ſein Syſtema Theologiæ gentilis purioris billig den Preiß behält, zu bedauren iſt, daß er ſich in ſeinen letzten Jahren als einen Separatiſten bezeuget, und wenig in die Kirche und zum Heil. Abendmahl gekommen.

Carl Hildebrand Baron von Canſtein ein wahrhafftig frommer Politicus † zu Berlin, ſeine Verdienſte wird die ſpäte Nachwelt rühmen, und ſeine Harmoniam Evangeliſtarum verehren.

Der Biſchoff zu Breſcia Joh. Franciſc. Barbarigo richtet eine academiam Eccleſiaſticam auf.

Etliche leichtſinnige gottloſe Studenten zu Halle agiren beym Sauff⸗Gelage das Leiden Chriſti mit entſetzlichen Zoten, worüber ſie die Rache GOttes ſo trifft, daß 10. davon hinter einander wegſterben.

Ruardus Andala ein Reformirter Lehrer zu Franecker ſetzet ſich durch herausgebung ſeiner Summæ Theol. Supernaturalis darinn er ein ſchön Syſtema liefert, bey den Seinigen in groſſe Hochachtung.

tung, er tractiret darinn den Locum de Nominibus & Attributis dei ſehr weitläufftig, und folget überall Cocceji Lehr-Sätze, in dem Loco aber de abſoluto decreto iſt er ſehr grob. 1716.

In Sachſen wird wegen des in Pommern glücklich geendigten Krieges ein ſolennes Danck-Feſt gehalten, ohngeacht es in Pohlen noch ſehr ſchlimm ausſiehet.

Am 21. Martii kommt zu Dreßden das wohleingerichtete General-Edict wider die Bettler und Landſtreicher heraus, welches auch Dominic. Lætare und Judica von allen Cantzeln im Lande publiciret wird.

Petrus Lambertus le Drou Prof. Theol. Senior zu Löwen und Titular-Biſchoff von Porphyrien ſetzet ſeinen Streit de Contritione & Attritione wider den Auguſtiner Canonicum zu Underſtorff, auch Biſchöflichen Kirchen-Rath und Prof. Theol. zu Freiſingen Auguſtinum Michel fort, und vertheidiget ferner, daß keine Reue, welche nicht die Liebe GOttes, über alles bey ſich habe, heilſam ſey.

David Solbrig Paſtor und Inſpector zu Seehauſen, giebt ein Specimen ſeiner Panarmoniæ Evangelicæ heraus, und zeiget eine ſchöne Einſicht in die Harmoniam Evangeliſtarum.

Joh. Krauſe ein Jeſuit zu Prage fängt an allerhand Spott-Schrifften von den bevorſtehenden Evangeliſchen Jubel-Jahr heraus zu geben.

Joh. Fran. Buddeus giebt ſeine mit vieler Gelehrſamkeit ausgeführte Theſes de Atheiſmo & Superſtitione heraus, und liefert gleich zu Anfange des Wercks eine ausführliche Hiſtoriam Atheiſmi übertrifft alſo des Dantziger Jeſuiten Georgii Gengels Everſionem Atheiſmi.

Martinus Chladenius bekommt wegen ſeiner Diſputation πνεῦμα ἄπνευςον genannt, mit Joh. Lyſio Streitigkeit wegen der Inſpiriten, und göttl. Offenbahrungen in welchen Streit M. Chriſtoph Ludwig Stiegliz des erſtern Parthey nimmt, und den Streit

1716. mit Lyſio fortſetzet, und da jener noch revelationes immediatas dogmaticas zuläſt, ſo leugnet ſolcher dieſes mit allem Grunde.

Joh. Alphonſ. Turretin ein Reformirter Lehrer zu Genff ſtreitet mit Herr D. Pfaffen zu Tübingen über der Frage: Utrum ἀσύςατα ſeu contradictoria proprie loquendo credi poſſint? Turretin wolte uns beſchuldigen, als wenn unſere Lehre vom Heil. Abendmahl contradictoria in ſich faſſe, aber Herr D. Pfaff erörtert die Sache ſehr ſchön, Myſteria, incognita, incongrua ſind nicht gleich contradictoria.

Campegii Vitringæ Typus Theologiæ practicæ kommt heraus, und iſt ein feines Moral-Compendium.

Jac. le Fevre ein Doctor Sorbonnicus und Groß-Vicarius des Ertz-Biſchoffs zu Bourges, † nachdem er unterſchiedenes wider Ant. Arnaldum geſchrieben.

Die Non-Juranten in Engelland, welche von Jacobi II. Flucht an, den Eyd der Treue nicht ablegen wollen, ſepariren ſich dergeſtalt von der Engliſchen Kirche, daß ſie ihren Gottesdienſt hin und wieder beſonders anfangen.

VI.

VI. Mannes-Alter, 1717.

Darinnen
Die Begebenheiten vom Jahr 1717. biß 1733.
angezeiget werden.

1717.

Die Evangeliſchen feyren ihr anderes Jubiläum mit groſſen Vergnügen und vielen Danck zu GOtt.

Der Chur-Printz von Sachſen läſſet den 11. Octobr. zu Wien öffentlich kund werden, daß er der Römiſch-Catholiſchen Religion zugethan ſey.

Barth. Holzfus, ein Calviniſch-Reformirter Lehrer zu Franckfurt an der Oder † den 2. Auguſti, deſſen Bemühungen in Unions-Sachen, darinn er es als ein Univerſaliſt, redlicher als andere meinte, bekandt ſind.

Clemens Streſo, ein Reformirter Lehrer und guter Exeget † den 31. Januar. zu Amſterdam.

Hadrianus Relandus ein trefflicher Linguiſt, ſonderlich in den Oriental-Sprachen, deſſen Palæſtina ihm viel Ruhm erworben † zu Utrecht den 6. Febr.

Johann Chriſtoph Becmann, welcher D. Löſchern Gelegenheit gab ſeine Hiſtoriam motuum zu ſchreiben †

Wilhelm Deurhof, ein bekannter Fanaticus und Spinoſiſt † zu Amſterdam.

Jac. Frid. Reimann wird Superint. zu Hildesheim.

Petrus Daniel Huetius, ein gelehrter Papiſt † deſſen Demonſtratia Evangelica allen Gelehrten gefallen hat, wie nicht weniger ſeine Quæſtiones Alnetanæ.

1717. Benjamin Schmolcke giebt die zweyte Sammlung ſeiner Lieder unter dem Titul: Heilige Flammen, heraus.

Die Einwohner in Oſt-Frießland werden frühe am heiligen Chriſt-Tage von einer entſetzlichen Waſſer-Fluth wegen eingeriſſenen Dämmen, überfallen, darinn ſehr viele Menſchen ertrincken müſſen.

Johannes Fabritius zu Helmſtädt fängt an ſeine vortreffliche Bibliothec zu recenſiren, und giebt ſolche unter dem Titul: Hiſtoria Bibliothecæ Fabritianæ heraus.

Caſpar Calvöer giebt des Engelländers Johannes Ray vortreffliches Anti-Atheiſtiſches Werck, de Exiſtentia & Sapientia Dei manifeſtata in Operibus Creationis in teutſcher Sprache heraus.

Vier Biſchöffe in Franckreich als: Zu Mirepoix, Seez, Montpellier und Boulogne, geben den 5. Martii ihre Appellation an ein Concilium wieder die Conſtitution Unigenitus in der Sorbonne zu Paris ein, welcher ſo fort 106. Doctores beyfallen, denen die Theol. Facultæt zu Reims und Nantes nachfolget.

Einige Sorboniſten zu Paris übergeben dem Czaar von Moſcau eine Schrifft, darinn ſie behaupten wollen, daß die Römiſch-Catholiſche und Rußiſche Kirchen gar leicht könten vereiniget werden, das Gegentheil aber hat bald darauf der Herr Buddeus in einer beſondern Diſputation, de Eccleſia romana cum ruthenica irreconciliabili erwieſen, welche auch in Rußland groſſe Approbation gefunden.

Peter Friedrich de Try, ein Reformirter Prediger zu Bremen, defendiret Römlings fanatiſche Grillen, wieder Herr Lampen allda, worüber er aber abgeſetzt wird.

Johann Tenhardt hält umb Erlaſſung ſeines Bürgerrechts zu Nürnberg an, und reiſet darauf weit und breit herumb, Buſſe zu predigen, und den geiſtlichen Stand zu verbeſſern.

Die

Die Jeſuiten zu Petersburg erlangen die Freyheit ihre Schule zu vergröſſern und ein neues Gebäude darzu aufzuführen. 1717.

Paulus Rabuſſon, ein berühmter Benedictiner und ehemahl. Abt zu Clugny † als ein Privatus und wird nicht minder wegen ſeiner Gelehrſamkeit als Frömmigkeit gerühmet, ſein Breviarium vor das Cloſter Clugny hat vielen zu einem Muſter gedienet.

Andreas Adamus Hochſtetterus † als Prof. Theol. Paſtor und Superintendent zu Tübingen, und hinterläſt ein Collegium Puffendorfianum und einen beſondern Tract. de Jure pœnarum.

Chriſtophorus Sontagius, Prof. Prim. zu Altorff † unter ſeinen Schrifften befinden ſich Specimina Theol. mnemonicæ, Animadverſiones in fanaticiſmum veterem & recentiorem und eine Poſtille.

Petrus Allixius, ein Reformirter Lehrer † als Canonicus zu Windſor und Theſaurarius zu Saliſburg und hinterläſt einige gelehrte Schrifften, unter welchen ſeine Anmerckungen über die heilige Schrifft und die Auslegung der Pſalmen Davids, die vornehmſten ſind.

Johannes Martianay, ein gelehrter Benedictiner † zu Paris und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Bibel-Freundes, wie er denn auch die Richtigkeit des ebräiſchen Texts in vielen Schrifften vertheidiget hat, man hat eine Frantzöſiſche Uberſetzung des N. T. nach der Vulgata von ihm, und einen Tractatum Hiſtoricum Canonis Scripturæ S.

Lambertus Bos ein bekannter Prof. Græcæ Linguæ zu Franecker † und hinterläſt Exercitationes Philolog. in N. T. & Vetus Teſtamentum ex Verſione τῶν ὁ Interpretum, dabey er viel Fleiß erwieſen.

Caſimirus

1717. Caſimirus Oudin, ehemahliger Præmonſtratenſer-Münch † als Bibliothecarius zu Leiden, woſelbſt er die Reformirte Religion angenommen hatte, und hinterläſt einen Commentarium de Scriptoribus Eccleſiæ antiquis.

Antonius Drieſſenius, ein Prediger zu Utrecht behauptet in ſeiner Erklährung der Offenbahrung Johannis, daß das meiſte darinn noch unerfüllet ſey, womit nicht alle zu frieden ſind.

Zu Weida laſſen ſich zwölff alte Männer von dem zum Pabſtthum übertretenen Hertzoge von Sachſen Zeitz, Mauritio, am grünen Donnerſtage die Füſſe waſchen, worvor ihnen vom Ober-Conſiſtorio zu Dreßden die öffentliche Kirchen-Buße aufgeleget wird.

Ein in Päbſtlichen Sold ſtehender gelehrter Egyptier Chriſt, Nahmens Joſeph Aſſemann, liefert 150. theils Syriſche, theils Arabiſche Codices MSStos in die Vaticaniſche Bibliothec.

David Martin, Frantzöſiſcher Prediger zu Utrecht, tritt mit dem ehemahligen Preßbyterianer in Irrland, nachmahligen berüchtigten Socíniſten in Engelland Emlyn, den Streit, über 1. Joh. V, 7. an und beweiſet beydes die Gottheit JEſu, und die Richtigkeit dieſes Spruches in zwey beſondern Diſputationen mit groſſer Gelehrſamkeit.

Sigismund von Unruh, ein Pohlniſcher von Adel, Evangeliſcher Religion, wird von der Cleriſey des Atheiſmi beſchuldigt, und ſo gleich zum Tode verdammt, und ob ihn wohl die Sorbonne an dem Verbrechen des Atheiſmi loßſpricht, ſo werden ſeine Güter dennoch confiſciret.

Johannes Theodorus Lau, publiciret zu Königsberg in Preußen, Meditationes Philoſophicas de Deo, Mundo & Homine und weil er darinn die Welt ſelbſt zu GOtt machet, ſo richtet er groß Aergerniß an.

Der

Der Biſchoff zu Mildau in Pohlen erkläret alle Diſſidenten in einem öffentlichen Manifeſt, vor Ketzer und aller ihren Aemter untüchtig, worinn ihm viele andere von der Cathol. Cleriſey folgen, daher die Drangſalen derer Proteſtanten, ſo überhand nehmen, daß nachmahls aus Engelland, Preußen, Holland, und ſelbſt vom Czaar Interceſſional-Schreiben beym Könige einlauffen, die doch wegen Wuth der Pfaffen, nichts auszuwircken vermögend ſind. 1717.

Die innerlichen Unruhen in Pohlen zwiſchen den Sachſen und den Confoederirten werden nach vielen Hoſtilitäten beygelegt, und wird der Friede am 30. Januar. unterzeichnet, in welchem Frieden aber, den Diſſidenten aller öffentlicher Gottesdienſt gantz verbothen, und ihnen ſolcher nur privatim, zu halten erlaubet wird, Siehe D. Medders Friedens-Inſtrument hievon.

Fridericus Auguſtus, König von Pohlen, declariret gegen ſeine getreuen Sachſen, am 22. Octobr. durch ein beſonder Manifeſt, daß er dieſelbe bey ihrer Evangeliſchen Religion ſchützen, und Kirchen- und Schul-Weſen gantz unveränderlich wie es anno 1697. geweſen, erhalten wolle, und daß Seines Herrn Sohns, Religions-Veränderung nur ein Perſonal-Werck ſey.

Die Cleriſey in Franckreich überreichet dem Cardinal de Noailles eine Schrifft, die von 80. Geiſtlichen unterſchrieben iſt, iſt, darinn geklaget wird, daß der Pabſt in der Conſtitution Unigenitus wieder GOttes Wort decidiret habe.

Johann Hübner giebt ſeine außerleſene Bibliſche Hiſtorien zum erſtenmahl heraus, und werden ſelbige umb ihrer Deutlichkeit willen, faſt überall eingeführet.

M. Johann Philipp Storr, Paſtor und Scholarcha zu Heilbrunn, wird von dem Päbſtlichen Prof. Juris Canonici zu Heidelberg. Paulo Uslebern in Schrifften angefochten, weil er des abgefallenen Advocatens Johann Siegemund Neſters Revocations-

1717. Predigt, unter dem Nahmen, Johann de Trunco Virente wiederleget, allein Herr Störr begegnet ihm, in ſeinen Vorſtellungen ſehr gründlich und zeiget, daß Bellarminus ausdrücklich wieder Catharinum behauptet: Fides non ideo habet Certitudinem, quia toti Eccleſiæ communis eſt, ſed quia utitur autoritate Dei.

Der König von Pohlen giebt zum Troſt der Diſſidenten in ſeinen Reich eine allergnädigſte Declaration heraus, daß der den Diſſidenten ſehr gefährlich ſcheinende letzte Friede ihnen nicht ſchaden ſoll.

Georg Rothens Compendium Theologiæ Thetico-Biblicum kommt zum erſtenmahl heraus, und verdienet, daß es in allen Gymnaſiis eingeführet, und auf Univerſitäten darüber geleſen würde, maſſen es in vielen Stücken denen ſonſt gewöhnlichen Compendiis vorzuziehen, und wann der Autor in demſelben die ſchöne Methode, ſo Herr D. Lange in ſeinen beliebten Compendio zeiget, erwehlet hätte, trüge ich kein Bedencken, es allen andern Compendiis Theol. vorzuziehen.

Franciſcus Pagi, ein Vetter des berühmten Antoni Pagi, giebt ſein gelehrtes Werck, Breviarium Hiſtor. Chronol. genannt, heraus, und giebt ſich viele Mühe, die Chronologie der Päbſte in Richtigkeit zu bringen.

1718.

Der Hertzog von Sachſen-Zeitz Mauritius Wilhelmus, gehet aus Trieb des Heil. Geiſtes wieder aus der Catholiſchen Kirche zur wahren Evangeliſch-Lutheriſchen zurück, und zwar den 16. Octobr. als den XVIII. p. Trinit.

Das Conſortium Theologicum in Dreßden darinn 2. ordinaria und 7. extraordinaria Membra ſind, wird den 5. Julii unter Herrn D. Löſchers Auffſicht in den Stand gebracht, deſſen Abſicht dahin gehet, diejenige Candidaten ſo bereits gute Hoffnung ins Miniſterium zu kommen, vor ſich haben, in allen nöthigen Stücken des Lehr- und Predigt-Ambts feſter zu ſetzen.

Von Halle gehen neue Miſſionarii nach Indien.

In den Niederlanden wird auf einer Synode beſchloſſen, des Maroti Uberſetzung der Pſalmen fernerhin nicht zu gebrauchen, ſondern des Cornarti ſeine anzunehmen.

Georgii Chriſtophori Brendelii Inſpect. zu Thurnau irrige Lehr-Sätze von der Rechtfertigung, werden von D. Wernsdorffen wiederleget.

Der König von Pohlen Frid. Auguſtus bekräfftiget am 6. May ſeinen getreuen Evangeliſchen Sachſen nochmahls die Religions-Freyheit.

Unter Auffſicht Herrn Theodori Haſæi nimmt das Theologiſche Journal, Bibliotheca Bremenſis genannt, ſeinen Anfang, darinn viele gelehrte Sachen vorkommen.

Zu Tranquebar in Oſt-Indien wird eine öffentliche Schule angeleget.

Der Pöbel zu Hamburg beſtürmet die Catholiſche Kirche allda.

Hermannus Alexander Röellius ein berühmter Reformirter Lehrer zu Utrecht, deſſen Paradoxa bekandt ſind, † als ein Ertz-Car-

1718. theſianer, daher er mit Chriſtophoro Wittichio ſtarck controvertiret, ſeine Diſſertatio de Indifferentia Dei circa decretum & opera externa hat groß Auffſehen unter den Seinigen gemacht.

Joh. la Placette Reformirter Lehrer zu Coppenhagen † die Moral trieb er ungemein hoch, ſeine Obſervationes Hiſtorico-Theologicæ, quibus eruitur veteris eccleſiæ Senſus circa Pontificis Romani Poteſtatem in definiendis rebus fidei, ingleichen ſein Tract. de Inſanabili Eccleſiæ Romanæ Scepticiſmo ſind bündig und gelehrt, ſeine Moral aber gilt überall.

D. V. E. Löſcherus giebt den erſten Theil ſeines Timothei Verini heraus, darinn ein völliges Syſtema anti-Pietiſticum zu finden.

Kayſer Carolus VI. ſchlieſſet zu Paſſarowiz Friede mit den Türcken.

Der fameuſe Atheiſt Joh. Tolandus giebt ſeinen Nazarenum heraus, darinn er zu behaupten ſuchet, daß die wahre Chriſtliche Religion vorlängſt ſey untergegangen, und die Türcken auch eine Secte davon wären, ingleichen daß es mit der Bibel gar keine rechte Bewandniß habe, ſondern alles ungewiß ſey, worwider aber Jacobi Paterſonii anti-Nazarenus heraus gekommen.

Der haupt-gelehrte Philoſoph zu Halle Chriſtian Wolff giebt ſeine rationem Prælectionum heraus, darinn er alle argumenta, ſo bißhero wider die Atheiſten gebraucht worden, verwirfft, und nur das einzige von der Zufälligkeit der Welt, und derſelben zureichenden Grunde gelten läſt, worüber er mit D. Buddeo zu Jena und D. Langio in Halle in groſſe Streitigkeiten verfällt.

Der Superintendent zu Mietau gebeut ſeinen untergebenen Præpoſitis in Curland und Semgallen die Seegens-Formul nach geendigten Gottesdienſt ſo zu ſprechen, wie ſie Numer. VI. von GOtt geboten worden, und in allen Lutheriſchen Kirchen gebräuchlich iſt, hingegen die bißhero gewöhnliche Formulam bimembrem abzuſchaffen, worüber einige motus entſtehen, weil einige eigenſinnige Paſtores nicht gehorchen wollen.

Cle-

Clemens XI. Pabſt zu Rom verdammt am 16. Febr. alle Appellationes ſo in Franckreich hervor gekommen waren. 1718.

M. Ludwig Gerhard, Magiſter legens zu Roſtock hält an Weyhnachten eine Predigt von der Geburt Chriſti, und trägt die Lehre von Chriſto in uns gantz nach den Grund-Sätzen der fanaticorum vor, worüber er von der Theologiſchen Facultæt wie billig, zur Rede geſetzet wird, dabey er ſich auch weiſen läſt, aber bald hernach überärger macht.

D. Peterſens Ehliebſte Johanna Eleonora von Merlau, giebt ihre Lebens-Beſchreibung heraus, und macht ſich als eine Fanatica bekandt.

D. Peterſen giebt nicht nur ſeinen Schlüſſel der Heil. Offenbahrung, ſondern auch ſeine offene Thür, womit die Cammer der Offenbahrung Johannis eröffnet iſt, heraus, welches ſeine gröſte Wercke über dieſes Buch ſind, aber alle beyde auf den Chiliaſmum zielen.

Johannes Paulus Hebenſtreit ein berühmter Theologus unſer Kirche † als ein privatus zu Erfurt, und hinterläſt der Kirche ein gelehrtes Syſtema Theol. darinn zwar viel Scholaſtiſches ſteckt, aber auch viel gründliches, ſein Compendium Theol. Theologia Exegetica und Theologia naturalis ſind ebenfalls leſenswürdig.

Caſpar Löſcherus ein hochverdienter Theologus unſer Kirche † als Academiæ Senior. Conſiſtorii Aſſeſſor Prof. Prim. Paſtor und General-Superint. zu Wittenberg, und hinterläſt nicht weniger gelehrte Söhne als Bücher, unter welchen ſeine Theol. Thetica Amœnitates evangelicæ, Palladium Calvinianis ereptum bekandt ſind; unter ſeinen Herrn Söhnen aber ſind 6. berühmte Doctores in allen Facultæten geworden, deren Nachkommen GOtt ferner in Gnade und Seegen ausbreiten wolle.

Die Miſſionarii weyhen die andre Chriſtliche Kirche zu Tranquebar ein, wobey Barth. Ziegenbalg über Jerem. XVI. 19. 20. 21. prediget.

Jac. Bernard ein berühmter Reformirter Lehrer † zu Leiden,

1718. den, nachdem er zuvor zu Venterol, Vinſobre, und Tergow gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften iſt die Continuation der Bibliotheque Univerſelle bekandt, als welche er vom 20. Tomo an biß auf den 25ten fortgeſetzet hat, wie er denn auch Nouvelles de la Republique des Lettres von anno 1699. den Gelehrten mitgetheilet hat.

Stephanus Baluzius **ein berühmter Papiſt † als ein** privatus nachdem er zuvor des berühmten Colberts Bibliothecarius und Prof. Juris Canonici im Königl. Collegio zu Paris geweſen, er war einer der gröſten Hiſtoricorum ſeiner Zeit, und hatte den Ertz-Biſchoff von Paris Petrum de Marca zum geneigten Patronen, deſſen Bücher de Concordia Sacerdotii & Imperii er auch zum Druck befördert, ſeine meiſte Arbeit wandte er auf die Patres wie er dann nicht nur die Opera des Salviani, Servati Lupi, Agobardi, ſondern auch Cypriani opera heraus gegeben, ſeine Vitæ Paparum Avenionenſium ſind mit allgemeinen Beyfall aufgenommen worden.

Auf dem Synodo zu Zütphen wird ausgemacht, die Cornartiſche Uberſetzung der Pſalmen, auch in den Kirchen der Wallonen einzuführen, es heiſſen aber Wallonen diejenigen Niederländer ſo meiſt noch Frantzöſiſch reden, und alſo eine vermiſchte Sprache haben.

Eine fromme Dame **in Engelland Nahmens** Moyer **macht** ein Geſtifft von 40. Pfund Sterlings, daß jährlich 8. Predigten von der Heil. Dreyeinigkeit wider die Socinisten ſollen gehalten werden, von welchem löblichen Werck im folgenden Jahr der Anfang in der Pauliner-Kirche zu Londen gemacht wird.

Durch ſcharffe Auffſicht der Jeſuiten werden die Schwenckfelder in Schleſien genöthiget, ſich entweder zu ihrer Religion zu bekennen, oder flüchtig zu werden, da dann viele entweichen, andre aber ſich vielmehr zur Aug. Confeſſion bekennen.

Carolus XII. **König von Schweden wird den 11.** Decembr. **in** der Belagerung der Stadt Friedrichshall in Norwegen mit einer Cartetſch-Kugel erſchoſſen.

1719.

1719. 1719.

D. Pfaffius in Tübingen legt der Proteſtantiſchen Kirche neue Vereinigungs-Artickeln vor, deren Unrichtigkeit aber von andern Theologis gründlich gezeiget wird.

Den Reformirten zu Heidelberg wird die heilige Geiſts Kirche genommen, und den Papiſten eingeräumet.

Weil der Chur-Fürſt von der Pfaltz die Reformirten in ſeinem Lande drücket ſo drohen die Könige von Dännemarck, Engelland und Preußen mit Repreſſalien.

Den 29. May feyren die Reformirten ihr Jubiläum wegen des Synodi Dordracenæ.

Erneſt. Sal. Cyprianus zu Gotha, giebt ſeine überzeugende Belehrung vom Urſprung und Wachsthum des Pabſtthums heraus, welches in dem unlautern Unions-Werck D. Pfaffii viel gutes gewircket.

D. Lange zur Halle, giebt ſeine Erläuterung der neueſten Hiſtorie bey der Evangeliſchen Kirche von 1689 - 1719. heraus, die aber mit groſſer Partheiligkeit verfertiget iſt.

Johann Henricus Barthius, ein berühmter Lehrer zu Straßburg, deſſen Tract. de Præjudiciis Theologicis ſehr beliebt wird †.

Johann Heinricus Majus von Pfortzheim gebürtig † als Primarius zu Gießen, nachdem er zuvor zu Durlach gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Oeconomia judiciorum divinorum und ſeine Theologia ex Scriptis Lutheri eruta &c. leſenswürdig.

Hectoris Gottfrid. Maſii Diſputationes kommen zuſammen heraus, worunter die, de Contemtu Concilii Tridentini in Gallia, ſonderlich nett gemacht.

In China werden faſt alle Chriſten hingerichtet, nichts deſtoweniger gehen aus Portugall 29. Miſſionarii dahin, darunter der berühmte P. Murao iſt.

Die

1719. Die geheimen Briefe des Päbſtlichen Nuntii Viſconti der mit auf dem Concilio zu Trient geweſen, gerathen, den Proteſtanten wunderbarer Weiſe in die Hände, und kommen in dieſem Jahr zu Bekräfftigung der Hiſtoriæ Concilii Tridentini des Petri Suavis in den Druck.

Guſtav. Georg Zeltner zu Altorff giebt ſein Breviarium Controverſiarum cum remonſtrantibus heraus, welches das ordentlichſte und deutlichſte Compendium hierinne iſt.

Der bekannte Dippel, ſo unter dem Nahmen Chriſtiani Democriti am meiſten zum Vorſchein gekommen, wird den 28. Sept. wegen ſeiner groben und unmenſchlichen Thorheit, da er keines Menſchen ſchonte, alſo geſtrafft, daß ihm erſtlich der vom Könige in Dännemarck beygelegte Titul, eines Cantzley-Raths genommen wird, hernach ſeine Schrifften am Pranger durch den Hencker, in ſeinem Beyſeyn verbrannt werden, und endlich er ſelbſten Creutzweiß geſchloſſen, nach Bornholm gebracht wird, woſelbſt er iedennoch nach eintziger Zeit wieder loßkommt, aber ſein unruhiges Gemüth nicht ableget.

Ezardi zu Hamburg beweiſet in einer beſondern Commentation, wie unrichtig in Weiſmanni Kirchen-Hiſtorie und Langi allerneuſten Kirchen-Hiſtorie die Pietiſtiſchen Streitigkeiten erzehlet worden.

Der gelehrte Johann Wilhelmus Ianus, bißheriger Prof. Hiſtoriarum wird Prof. Theol. zu Wittenberg.

Die Jeſuiten zu Petersburg bekommen einen unvermutheten Befehl, die Muſcowitiſchen Länder zu räumen, finden aber dennoch Mittel und Wege ſich zu erhalten, und darinn zu bleiben.

Ludovicus Ellies du Pin, ein berühmter Theologus und Hiſtoricus zu Paris † und hinterläſt unter ſo vielen Schrifften, inſonderheit ein ſchön Compendium von der Kirchen-Hiſtorie und vortrefflichen Diſputationes Chronologico Hiſtorico-Criticas über die Bibel.

Pa-

Paſchaſius Quesnell ein berühmter Päbſtlicher Theologus † nach vielen ausgeſtandenen Verfolgungen den 2. Decembr. zu Amſterdam, im 86. Jahr ſeines Alters, und hinterläſt ſeine erbaulichen Anmerckungen über das gantze N. T. 1719.

Bartholomæus Ziegenbalg ein beſonder Rüſtzeug GOttes unter den Heyden zu Franquebar † als erſter Königl. Däniſcher Miſſionarius, und hinterläſt ein groß Lob am Evangelio. Sein College, M. Grundlerus hält ihm über Joh. III, 28. 29. 30. die Leichen-Predigt.

Abraham Trommius, ein berühmter Reformirter Lehrer † als Prediger zu Gröningen, und hinterläſt eine Holländiſche Concordanz über die Bibel, und eine Griechiſche über die LXX. Dollmetſcher.

Petrus Burmannus, ein beliebter Lehrer zu Utrecht † und hinterläſt einen Tract. de Decretis & Attributis divinis, ingleichen Harmoniam IV. Evangeliſt.

Richardus Cumberlandus, ein Reformirter Lehrer † nachnachdem er zuvor in Bramton, und Stamfort gelehret hatte, als Biſchoff zu Peterborough, und hinterläſt Diſquiſitionem de Legibus Naturæ & Origines antiquiſſimas.

Mezzabarba, ein Mayländer von Geburt, wird an des Cardinals Tournons Stelle als Vicarius Apoſtolicus von Rom nach China abgefodert, welcher aber von den Jeſuiten, denen er das verkehrte Bekehrungs-Werck legen ſollen, ſchlecht empfangen wird.

Jac. Lenfant und Beſaubre, geben ihre Anmerckungen über das N. T. heraus, worüber ſie von Herrn d'Arts Wiederſpruch bekommen.

Chriſtophorus Raabius, ein Reformirter Lehrer zu Duisburg leugnet die Gültigkeit der Kinder-Tauffe, daher er ſeines Amts entſetzet wird.

Der Päbſtiſche Chur-Fürſt von der Pfaltz Carolus Philippus befiehlet durch ein beſonder Edict, den Heidelbergiſchen Catechiſ-

1719. techiſmum wegen der 80. Fragen, in ſeinen Landen nicht ferner zu gebrauchen, worüber groſſe Bewegungen unter den Reformirten entſtehen.

Ein bekehrter Gichtelianer entdeckt zu Nordhauſen eine gantze Rotte dieſer ſogenannten Engels-Brüder, worauf ſie überall hin zerſtreuet werden.

Zu Rom treten fünff Spötter öffentlich auf und bekennen ihren völligen Atheiſmum, erlangen aber die Gnade von GOtt, daß ſie ihre Boßheit bereuen und öffentl. Kirchen-Buſſe thun.

Ulrica Eleonora, **des verſtorbenen Königs von Schweden** Caroli XII. Schweſter und vermählte Erb-Printzeßin von Heſſen-Caſſel, wird den 28. Martii als Königin von Schweden gecrönet, welche Ehre ſie bald hernach ihrem Herrn Gemahl Friderico abtritt.

Fridericus Auguſtus II. **Chur-Printz zu Sachſen, kommt** von ſeiner Reiſe glücklich wieder in Dreßden an, und vermählet ſich am 20. Auguſti mit der Durchl. Ertz-Hertzogin von Oeſterreich Maria Joſepha, Kayſers Joſephi und Wilhelminæ Amaliæ aus dem Hauſe Hanover, älteſten Printzeßin.

1720. 1720.

Das bekandte Buch Pantheiſticon S. Formula celebrandæ Societatis Socraticæ kommt zu Londen heraus, und pfleget mehrentheils Tolando zugeſchrieben werden, maſſen es eine recht atheiſtiſche Brut iſt.

Chriſtophori Matthæi Pfaffii Introductio in hiſtoriam Theologiæ literariam kommt heraus, in 8. aber bald hernach vermehrter in 4.

Chriſtoph. Matthæi Pfaffii Inſtitutiones Theologiæ dogmaticæ & moralis kommen zum erſtenmahl zu Tübingen in 8. heraus, und machen ein groß Auffſehen, weil der Autor darinn als ein Libertiner verwirfft, und annimmt was er will, vielleicht aus keiner andern Urſach als die Union zwiſchen uns und den Reformirten, wie er vermeynet, hiedurch zu befördern, ſonſt iſt das Werck mit vielen ſchönen Anmerckungen reichlich erfüllet, inſonderheit was die Hiſtoriam dogmatum betrifft.

Johannes Henricus Michaelis zu Halle giebt die Ebräiſche Bibel aufs neue heraus, nachdem er alle Sorgfalt angewendet, alles wohl darinn zu corrigiren, welche Edition deswegen hoch zu ſchätzen, weil ſie mit unvergleichlichen Noten verſehen.

Petrus Poiret ein ſo wohl wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmter, als wegen ſeiner fanatiſchen Irrthümer berüchtigter Reformirter Lehrer † den 21. May auf ſeinen Gute zu Rynsburg ohnweit Leiden, unter ſeinen vielen Schrifften ſind ſeine Cogitationes de Deo Anima & Malo von 1677. und ſeine Oeconomia divina von 1686. bekandt, und faſſet inſonderheit die letzte Schrifft ſein Glaubens-Syſtema in ſich.

Der bekandte Fanaticus Johann Tenhardt † den 10. Sept. zu Caſſel im Gaſthoffe, allwo er nach abgematteten Reiſen zu Fuß eingekehret iſt, hinterläſt aber Tobiam Eislern zum Nachfolger.

Der Patriarch zu Conſtantinopel erlanget die Freyheit,

1720. die Haupt-Kirche der Griechen daſelbſt, welche dem Heil. Gregorio gewidmet iſt, aus ihrer Baufälligkeit zu erneuern, es ſind aber in Conſtantinopel überhaupt 26. Kirchen der Griechen, und 6. in der Vorſtadt Galata, welche aber ſehr elend ausſehen.

Herr D. Löſcher fängt an mit den Seminariſten die ſo genannten GOtt-gewidmeten Proben heraus zu geben.

Der gelehrteſte Philoſoph unſrer Zeit Herr Hoffrath Wolff giebt ſeine Metaphyſic der Gedancken von GOtt, von der Welt und von der Seele, heraus. Wodurch er ſich auch unter den Theologen theils Freunde, theils Feinde, unter deren letzten ſonderlich Herr D. Lange und Herr D. Buddeus bekandt worden, erwecket, welche aber doch zuletzt ſchweigen, und dem Autori den Ruhm laſſen müſſen, daß er ein ſolch Syſtema gantz von neuen aufgeführet, dergleichen zu Verherrlichung der Ehre GOttes noch kein Philoſophus ſint die Welt ſtehet, vollbereiten können. Vernünfftige Leſer werden das Buch nicht aus den Händen legen, da ſie nicht eine deutlichere Einſicht in den Zuſammenhang der Wahrheiten bekommen ſolten, Unvorſichtige aber möchten daraus zufälliger Weiſe nur verwirrt werden.

Auf ernſtliche Vorſtellung des Corporis Evangelici wird den Reformirten die Heil. Geiſts Kirche zu Heidelberg wieder eingeräumet.

In den Sächſiſchen Kirchen wird anbefohlen, daß alle neue Eheleute, bevor ſie getrauet werden, aus ihren Chriſtenthum ſollen examiniret werden.

M. Petrus Brenner ein Prediger in Schweden wird, weil er ſich in weltliche Händel geflochten, den 15. Julii decolliret.

Herr D. Löſcher macht ſich ein Gewiſſen, die Tauffe der Papiſten heilig zu nennen, darüber einige motus entſtehen, worinn er ſich aber auch wieder faſſet, und alſo zeiget, daß ſo wohl Hochmuth als Eigenſinn, und blinder Eyfer ferne von ihm ſey.

Die

Die Königin von Schweden Ulrica Eleonora giebt einen Befehl wider allerhand Schwärmer heraus. 1720.

Joh. Wolffgang Jagerus ein hochberühmter Lehrer unſrer Kirche zu Tübingen † unter ſeinen Schrifften iſt ſein Syſtema inſonderheit merckwürdig, darinn er faſt alle ſeine Theol. Schrifften concentriret hat, wie dann auch ſein Compendium Theologiæ juxta methodum fœderalem recenſitum darinn zum Grunde geleget worden. Es fehlte nicht viel, daß durch ihn die Tübingiſche und Gießiſchen Streitigkeiten de exercitio omnipotentiæ Chriſti in Statu exinanitionis wieder wären rege geworden, wider Poiretti fanatiſches Zeug hat er inſonderheit vieles geſchrieben.

Jeremias III. wird Patriarch zu Conſtantinopel.

Johannes Erneſtus Grundlerus † in Tranquebar als Königl. Däniſcher Miſſionarius, er war von Weiſſenſee aus Thüringen gebürtig, und hat von 1709. unter den Heyden gelehret, auch einen Auszug aus Speneri Catechiſmo in Malabariſcher Sprache drucken laſſen, ſein Collega, Herr Schultze hielt ihm die Leichen-Predigt über Apoc. XIV. 13.

Johannes Diecmannus General-Superint. in Bremen und Verden † und hinterläſt eine gelehrte Schrifft de Naturaliſmo, ſeine teutſche Schrifften ſind anno 1709. zuſammen gedruckt worden.

Die Stadt Hamburg verfällt wegen der von den Lehr-Jungen und andern freyen Geſinde eingeriſſenen Catholiſchen Capelle in viele Verdrießlichkeiten, maſſen ſie nicht nur beym Kayſer, als deſſen Geſandten Hauß mit war zerſtöhret worden, Abbitte thun, ſondern ſich auch zu einer Summe von 100000. Thlr. Straffe ſich verſtehen muß.

Gottfried Winckler eines Predigers zu Nürnberg Sohn, der in die 13. Jahr lang durch vorgegebene Erſcheinungen viel Un-

1720. fug daſelbſt angerichtet hatte, depreciret endlich öffentlich ſeine Betrügereyen, und kömmt aus ſeinem Gefängniß ohne Straffe loß.

Fridericus König von Schweden und Landgraff von Heſſen Caſſel bekennet ſich von der Reformirten zur Evängeliſch-Lutheriſchen Religion.

Auguſtinus Touttée ein gelehrter Benedictiner-Münch giebt des Cyrilli Opera ſehr ſauber heraus, und handelt in den III. vorgeſetzten Diſput. Præliminaribus beydes von ſeinem Leben und von ſeiner Lehre weitläufftig und gelehrt, er zeigt daß die Schrifften dieſes Vaters in der Lateiniſchen Kirche zuerſt Sclavoniſch und Polniſch heraus gekommen, maſſen ein gewiſſer Ertz-Biſchoff zu Gneſen die Catecheſes dieſes Patris in Sclavoniſcher Sprache aus Macedonien zuerſt empfangen habe. Es war aber Cyrillus im Jahr 315. zu Jeruſalem gebohren, woſelbſt er auch Biſchoff geworden, und ob er wohl ſo wunderliche Schickſale gehabt, daß er dreymahl abgeſetzt geworden, ſo iſt er doch zuletzt in ſolcher Würde anno 386 geſtorben, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Catecheſes die vornehmſten, maſſen darinn die nöthigſten Glaubens-Articel deutlich erkläret und vorgetragen werden.

Joh. Anton Strubberg von Oßnabrug gebürtig, ein fleißiger und um die Hiſtoriam literariam unſrer Theologen wohl verdienter Mann giebt ſeine Tabulam novam Harmoniæ Evangeliſtarum heraus, und zeiget, daß die heiligen Schreiber allerdings die Ordnung der Zeit beobachten, und nicht alles verkehrt untereinander werffen, in der Vorrede macht er folgende neue Verfaſſer der Harmoniæ Evangeliſtarum nahmhafft. 1) D. V. E. Löſcherum in ſeinem anno 1701. heraus gegebenen tentamine accuratæ IV. Evangeliſt. Harmoniæ.

niæ. 2) Dornkrells opus divinæ Conſonantiæ von 1702. 3) Wilhelm Whiſton in ſeiner Harmonia Evangelica, 4) Dan. Whitby in Commentario in N. T. 5) Tatianum in Harmonia Evangelica welche Palthenius heraus gegeben. 6) Covetum du Vivier in ſeiner Harmonia welche Hector Maximilianus Graf von Geiersberg deutſch überſetzet, 7) Joh. H. Majum in ſeiner Harmonia Evangelica, 8) Toinardum in ſeiner Harmonia Evangelica welchen die Frantzoſen ſehr hoch halten, 9) Sebaſt. le Roux in ſeiner Concordia, IV. Evangel. 10) Steph. Jebſen, in ſeinen Evangeliſchen Geſchichten von 1715. 11) Herrn von Canſteins Harmonie von 1718. 12) Zeibichium in ſeinen monitis Harmoniæ Evangelicæ von 1719. weil nun dieſe Männer alle ihren möglichſten Fleiß bey dieſer ihrer Arbeit gezeiget, ſo wird man mit keinen betrogen, doch wo man auf Gelehrſamkeit ſehen will, ſo behält Herr Joh. Reinh. Ruſſ in ſeiner Harmonia Evangeliſtarum ſonder Zweiffel den Preiß, will man aber auf die Accurateſſe ſehen, ſo ziehe ich Strubbergs anno 1725. edirte Harmoniam Evangelicam, Manualem NB. mit Herr D. Eberhard David Haubers Gedancken und Anmerckungen, davon anno 1732. die erſte Probe heraus gekommen, allen andern vor. 1720.

1721.

1721. **1721.**

Juſti Weſſelii Rumpæi Inſtitutiones Theologicæ kommen zu Soeſt in 4to heraus.

Theophili Alithæi Erläuterung der ſchwerſten Oerter der heiligen Schrifft, werden von Jeremia Friderici Sonnabends Prediger zu Leipzig fortgeſetzet.

Weil Vor-Pommern wiederumb an Schweden abgetreten wird, ſo muß D. Gebhardi die General-Superintendentur an D. Krackewizen, dem ſie ſchon ehemahls war zugedacht worden, cediren.

Clemens XI. Römiſcher Pabſt † den 29. Martii nachdem er 20. Jahr 3. Monathe 3. Wochen und 2. Tage regieret, mithin unter 242. Päbſten der ſiebende geweſen, der über 20. Jahr regieret.

Innocentius XIII. wird Römiſcher Pabſt und feyert zu Rom ein Jubiläum auf 15. Tage.

Joh. Chriſtoph. Wolfius zu Hamburg, giebt den andern Theil von ſeiner Bibliotheca ebræa heraus.

Nicolai l'Herminiers Summa Theologiæ ad Uſum Scholæ accommodata, kommt zu Paris in VII. Volum. in 8vo heraus, weil er aber den Janſeniſten das Wort redet, iſt ſie nicht beliebt worden.

Franciſcus Albertus Aepinus, ein berühmter Lehrer zu Roſtock, giebt ſein Compendium Matæologiæ fanaticæ recentioris ex Jo. Conradi Dippelii Scriptis collectum heraus, darinn des Ertz-Kirchen-Feindes, des ſogenannten Chriſtiani Democriti, wie ſich Dippel ſonſt genennet, gifftige Läſter-Schrifften gantz vortrefflich wiederleget werden.

Johann Gottlob Carpzovius, giebt ſeine Introductionem ad Libros canonicos V. T. heraus, und iſt mit ſolchen Fleiß gemacht, daß ſie mit allem Beyfall aufgenommen worden.

Adolph Groot, Paſtor zu Windau in Curland, behauptet in einer beſondern Schrifft, daß die Benedictio Sacerdotalis bimembris,

briſ, wie ſie in Curland gebräuchlich iſt, allerdings beyzubehalten ſey, worüber die Streitigkeiten über dieſer Frage von neuen angehen. 1721.

Zu Petersburg wird die Bibel in Rußiſcher Sprache ſehr ſauber gedruckt.

In Moſcau wird mit gemeinſchafftlicher Einwilligung der Reichs-Stände ein Ober-Conſiſtorium aufgerichtet.

Die Calviniſch-Reformirte bekommen die Freyheit vom Czaaren, in ſeinem Lande Kirchen aufzubauen.

Johannes Hermannus ab Elswig, **ein berühmter und** accurater Theologus unſrer Kirche † in der Blüthe ſeiner Jahre als Paſtor Primarius in Stade, unter ſeinen Schrifften befindet ſich eine Nachricht: de Formula Concordiæ in Dania non combuſta. Vindiciæ diaſcepſeos Hunnianæ, Commentatio de Reliquiis Papatus eccleſiæ Lutheranæ temere affictis und Epiſtolæ familiares varii, imprimis Theologici argumenti.

Bernhardus **von** Sanden **der jüngere** † **als** Prof. Theol. Prim. und Königl. Ober-Hoff-Prediger zu Königsberg, unter ſeinen Schrifften befinden ſich: Prima fundamenta Theol. poſitivæ. Faſciculus diſput. anti-papiſticarum. Eine Poſtille über die Evangelia. Theologiæ Controverſæ Spicilegium XXX. diſputationibus inſtructum. Theologia poſitiva auctior & plenior.

Melchior Leydekkerus **ein berühmter Lehrer unter den Reformirten** † als Prof. Theol. zu Utrecht, in ſeinem 79. Jahr, und hinterläſt Facem Veritatis, demonſtrationem Evangelicam, Continuationem Hiſt. Eccl. Hornii. Oeconomiam trium perſonarum in negotio Salutis. Synopſin Controverſiarum de fœdere & teſtamentis und erweiſt ſich überall mehr wieder, als vor die Coccejaner.

Gerbrandus a Leewen, **deſſen** Libellus in Epiſtolam ad Romanos, ingleichen Commentarius über dieſe Epiſtel, in 4. Theilen bekandt ſind † als Prof. Theol. und Prediger zu Amſterdam, und wird von ſeinem Volck ſehr bedauret.

1721. 1721.

Juſti Weſſelii Rumpæi Inſtitutiones Theologicæ kommen zu Soeſt in 4to heraus.

Theophili Alithæi Erläuterung der ſchwerſten Oerter der heiligen Schrifft, werden von Jeremia Friderici Sonnabends Prediger zu Leipzig fortgeſetzet.

Weil Vor-Pommern wiederumb an Schweden abgetreten wird, ſo muß D. Gebhardi die General-Superintendentur an D. Krackewizen, dem ſie ſchon ehemahls war zugedacht worden, cediren.

Clemens XI. Römiſcher Pabſt † den 29. Martii nachdem er 20. Jahr 3. Monathe 3. Wochen und 2. Tage regieret, mithin unter 242. Päbſten der ſiebende geweſen, der über 20. Jahr regieret.

Innocentius XIII. wird Römiſcher Pabſt und feyert zu Rom ein Jubiläum auf 15. Tage.

Joh. Chriſtoph. Wolfius zu Hamburg, giebt den andern Theil von ſeiner Bibliotheca ebræa heraus.

Nicolai l'Herminiers Summa Theologiæ ad Uſum Scholæ accommodata, kommt zu Paris in VII. Volum. in 8vo heraus, weil er aber den Janſeniſten das Wort redet, iſt ſie nicht beliebt worden.

Franciſcus Albertus Aepinus, ein berühmter Lehrer zu Roſtock, giebt ſein Compendium Matæologiæ fanaticæ recentioris ex Jo. Conradi Dippelii Scriptis collectum heraus, darinn des Ertz-Kirchen-Feindes, des ſogenannten Chriſtiani Democriti, wie ſich Dippel ſonſt genennet, gifftige Läſter-Schrifften gantz vortrefflich wiederleget werden.

Johann Gottlob Carpzovius, giebt ſeine Introductionem ad Libros canonicos V. T. heraus, und iſt mit ſolchen Fleiß gemacht, daß ſie mit allem Beyfall aufgenommen worden.

Adolph Groot, Paſtor zu Windau in Curland, behauptet in einer beſondern Schrifft, daß die Benedictio Sacerdotalis bimembris,

bris, wie ſie in Curland gebräuchlich iſt, allerdings beyzubehalten ſey, worüber die Streitigkeiten über dieſer Frage von neuen angehen. 1721.

Zu Petersburg wird die Bibel in Rußiſcher Sprache ſehr ſauber gedruckt.

In Moſcau wird mit gemeinſchafftlicher Einwilligung der Reichs-Stände ein Ober-Conſiſtorium aufgerichtet.

Die Calviniſch-Reformirte bekommen die Freyheit vom Czaaren, in ſeinem Lande Kirchen aufzubauen.

Johannes Hermannus ab Elswig, **ein berühmter und** accurater Theologus unſrer Kirche † in der Blüthe ſeiner Jahre als Paſtor Primarius in Stade, unter ſeinen Schrifften befindet ſich eine Nachricht: de Formula Concordiæ in Dania non combuſta. Vindiciæ diaſcepſeos Hunnianæ, Commentatio de Reliquiis Papatus eccleſiæ Lutheranæ temere affictis und Epiſtolæ familiares varii, imprimis Theologici argumenti.

Bernhardus **von** Sanden **der jüngere † als** Prof. Theol. Prim. und Königl. Ober-Hoff-Prediger zu Königsberg, unter ſeinen Schrifften befinden ſich: Prima fundamenta Theol. poſitivæ. Faſciculus diſput. anti-papiſticarum. Eine Poſtille über die Evangelia. Theologiæ Controverſæ Spicilegium XXX. diſputationibus inſtructum. Theologia poſitiva auctior & plenior.

Melchior Leydekkerus **ein berühmter Lehrer unter den Reformirten** † als Prof. Theol. zu Utrecht, in ſeinem 79. Jahr, und hinterläſt Facem Veritatis, demonſtrationem Evangelicam, Continuationem Hiſt. Eccl. Hornii. Oeconomiam trium perſonarum in negotio Salutis. Synopſin Controverſiarum de fœdere & teſtamentis und erweiſt ſich überall mehr wieder, als vor die Coccejaner.

Gerbrandus a Leewen, **deſſen** Libellus in Epiſtolam ad Romanos, ingleichen Commentarius über dieſe Epiſtel, in 4. Theilen bekandt ſind † als Prof. Theol. und Prediger zu Amſterdam, und wird von ſeinem Volck ſehr bedauret.

1721. Jacob le Long, ein gelehrter Presbyter Oratorii zu Paris † als Bibliothecarius dieſes Ordens, und hinterläſt das ſchöne und durch den Fleiß D. Börneri vermehrtes Werck, Bibliotheca Sacra genannt, darinn er von allen Editionibus der Bibel Nachricht ertheilet, und Kortholti Tractat von eben dieſer Materie weit übertrifft.

Das verfluchte Unweſen der Atheiſtiſchen Rotte in Engelland, welche ſich die Societæt des hölliſchen Feuers nannte, wird endlich gedämpffet und ausgerottet.

Schweden feyert den 27. Martii ſein ander Jubel-Feſt wegen des, darinn gepredigten Evangeliſchen Lutherthums.

Zu Peſt in Ober-Ungarn wird eine Kayſerl. Religions-Commiſſion nieder geſetzet, umb die Gravamina der Proteſtanten zu unterſuchen, wobey ſich aber die Papiſten ſo unmenſchlich bezeigen, daß ſie alle Lutheraner und Reformirte ſchlechterdings ausgerottet wiſſen, oder ihnen wenigſtens nicht mehr als in jeden Bannat nur 2. Kirchen zugeſtehen wolten, worauff ſie über 300. Kirchen einbüſſen muſten, worinn aber doch die Catholiſche Cleriſey wegen Kayſerl. Mißbilligung nicht reuſſiren können.

Die gantze Judenſchafft wird wegen Betriegereyen zu Berlin den 15. Aug. in den Bann gethan.

Die Juden zu Ferrara machen einen ihres Volcks, Nahmens Coen zum Könige, und erkennen ihn vor den Meßiä, welchen aber der Pabſt gefangen nehmen, und nach Rom bringen läſt.

Der Cron-Printz von Dännemarck vermählt ſich am 7. Auguſti zu Pretzſch mit der Durchl. Printzeßin, Sophia Magdalena, aus dem Hauſe Brandenburg-Bayreuth Weferlingen.

Chriſtoph. Matth. Pfaffius, giebt ſeine Inſtitutiones Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ heraus, ſind aber ſehr kurtz und mager gerathen, aber die vorgeſetzte Diſſertation de Liturgiis veterum iſt mit allem Fleiß gemacht.

Bernhard. Sebaſt. Cremer, Prof. Theol. zu Hardewick, giebt ſein Prodromum typicum heraus, und bemühet ſich das Studium

typicum

typicum in Richtigkeit und Gewißheit zu bringen, er ſetzet die notion eines typi darinn, daß es ein prophetia realis ſey, und theilet ſämmtliche typos biblicos, in legales, hiſtoricos und propheticos ein, Herr D. Marperger pflegt das Buch ſehr werth zu ſchätzen. 1721.

Die vom Pabſt Innocentio XIII. bewerckſtelligte Canoniſation des Nepomuceni in Böhmen, locket den abergläubiſchen Pfaffen in Böhmen unterſchiedliche Chartequen heraus.

D. Fabritius zu Helmſtädt giebt unter den Nahmen Timothei Philalethæ ſeine Harmoniam und Disharmoniam doctrinæ proteſtantium & R. catholicorum in articulo de Juſtificatione heraus, und will mit aller Gewalt erzwingen, daß wir und die Papiſten in dieſem Punct eigentlich nicht uneins wären, ſondern einander nur nicht recht verſtünden, über welche Frechheit beydes die Römiſchen und unſere Theologi ſich höchlich verwundern.

M. Chriſtian Reineccius zu Leipzig, giebt den Alcoran in lateiniſcher Sprache in 2. Alphabeten in 8vo heraus, und behält darinn die Verſion des Ludovici Maraccii ſo anno 1698. in fol. heraus gekommen bey.

Julianus Garnier ein Benedictiner-Münch, giebt ſeine ſchöne Edition des Baſilii heraus, und liefert den Griechiſchen Text ſo rein als er immer, zu ergäntzen aus dem MSStis möglich geweſt.

Die Univerſität Rinteln feyret am 17. 18 19. Julii ihr erſtes Jubiläum.

D. Joh. Wilhelm von der Lith giebt ſeinen Beweiß heraus, daß das Niederknien vor der Meſſe neu und abgöttiſch ſey, welches Buch billig hoch zu ſchätzen, maſſen alles ſehr ordentlich und deutlich abgefaſſet iſt.

Chriſtoph. Matthæus Pfaffius giebt ſeinen Unterricht von den Religions-Streitigkeiten zwiſchen der Römiſchen und Proteſtantiſchen Kirchen heraus, welcher ſehr bündig gemacht iſt, nur zu bedauren iſt, daß andere grobe Brocken zugleich darinne eingeſchaltet werden.

1722. **1722.**

Im Brandenburgiſchen wird von der Gnaden-Wahl zu diſputiren verbothen.

Der groſſe Catechiſmus der Moſcowiter wird zu einen rechten Libro Symbolico gemacht, Herr Joh. Leonhard Friſch hat ihn ins teutſche überſetzet, der Titel davon iſt: Das rechtgläubige Religions-Bekäntniß der Cathol. und Apoſtol. Morgenländiſchen Kirche, im I. Theil deſſelben wird vom Glauben, im andern von der Hoffnung, im III. von der Liebe gehandelt.

Joh. Laurentius Mosheim giebt ſeine Vindicias antiquæ Chriſtianorum Diſciplinæ contra Joh. Tolandi Nazarenum heraus.

Die Societas Chriſtiano-Johannea zu Dreßden wird confirmiret, darinn ein jeder jährlich 2. Thlr. 12. Gr. giebt, wann aber ein Membrum ſtirbt, bekommt die Witwe 21. Thlr. zum Begräbniß, und hernach alle Jahr 5. Thlr.

D. Löſcher zu Dreßden giebt den andern Theil ſeines Timothei Verini heraus, darinn er die Controverſie von der Erleuchtung der Unwiedergebohrnen ſtattlich ausgeführet hat, nichts deſto weniger hat D. Lange in Halle ein ſo genanntes abgenöthigtes Zeugniß der Wahrheit darwider aufgeſetzet.

Erneſtus Salomon Cyprianus zu Gotha giebt ſeinen abgedrungenen Unterricht von der Kirchlichen Vereinigung der Proteſtanten heraus, welche Schrifft nach dem Urtheil des ſeel. Buddei unter allen denen welche wider die Pfaffiſchen Unions-Conſilia heraus gekommen, die vornehmſte iſt, maſſen darinn der itzige Zuſtand des Reformirten Kirchen-Corporis in ſeinen Schäden und Fehlern aufs innigſte vorgeſtellet wird.

Die berüchtigten freyen Gedancken von der Religion, von der Kirche und von dem Wohlſtande einer Nation kommen in Frantzöſiſcher Sprache im Haag heraus, der Verfaſſer aber derſelben

iſt

iſt ein Engelländer, Herr D. Löſcher hat dieſelbe in einer beſondern Schrifft beleuchtet. 1722.

Victor Chriſtoph Tuchtfeld ein zu Döſſel abgeſetzter Prediger fängt zu Halle allerhand fanatiſches Unweſen an, woſelbſt ihm jedennoch ernſtlich Einhalt gethan wird, indeß macht er den Geiſtlichen daſelbſt mit ſeinen Tractat Bekehrung der Väter zu den Kindern genannt, vielen Verdruß.

D. Albrecht Joachim von Krackewiz zu Greiffswalde ſchlägt ein Inaugural-Programma über der Frage an: An impius ſtilo Script-S. illuminatus dici queat? und weil er ſolches wider Buddeum bejahet, ſo gehen dieſe Controverſien de Illuminatione gleichſam von neuen an.

Der Czaar richtet zu Petersburg eine beſondre Academie der Wiſſenſchafften auf.

Joh. Philippus Treunerus † als General-Superintend. zu Weimar, und hinterläſt Primitias Auguſtanas.

Henricus Pippingius ein hochbegabter Lehrer unſrer Kirche † als Königl. Churfürſtl. Sächſiſcher Ober-Hoff-Prediger und Ober-Conſiſtorial-Rath zu Dreßden am 22. April æt. 52. und hinterläſt den Ruhm eines groſſen Redners und accuraten Theologi, unter ſeinen Schrifften befinden ſich Syntagma Diſſertat. Academicarum, Arcana Bibliothecæ Thomanæ, Memoriæ Theologorum &c. er hatte D. Seeligmanns Tochter Johannam Catharinam zur Ehe.

Frid. Erneſtus Kettnerus ein beliebter Lehrer unſrer Kirche † als Paſtor und Superint. zu Qvedlinburg, und hinterläſt Vindicias dicti Johannei 1. Joh. V. 7. Hiſtoriam ejusdem dicti, item Qvedlinburgiſche Kirchen-Hiſtorie &c.

Michael Heineccius ein berühmter Lehrer unſrer Kirche † als Ober-Pfarr Scholarcha, und Conſiſtorial-Rath zu Halle, unter ſeinen Schrifften befinden ſich Syntagma Hiſtoricum de Sigillis vete-

1722. veterum, Annales Goslarienſes, Hiſtoria Hiſtoriæ, Abbildung der Griechiſchen Kirche, Leich-Abdanckungs-Reden.

Campegius Vitringa der ältere, ein berühmter Lehrer unter den Calviniſten † als Prof. Theol. und Hiſtoriæ Sacræ zu Francker allwo er nach Witſii Beruffung nach Utrecht Prof. ward, unter ſeinen vielen Schrifften ſind ſeine VI. Bücher Obſervationum Sacrarum, Typus Theologiæ practicæ, Commentarius in Eſaiam, Theologia Thetica &c. am bekanteſten geworden.

Die Königl. Preußiſche Societæt der Wiſſenſchafften, thut ihren Könige die deutlichen Vorſtellungen, daß das Oſter-Feſt auf das Jahr 1724. nach dem Julianiſchen Calender auf den 9ten nach dem Gregorianiſchen aber auf den 16. April und alſo 8. Tage ſpäter fallen würde, worüber die Sache an das Corpus Evangelicorum zu Regenſpurg kommt, und dahin ausfällt, daß die Evangeliſche Kirchen das Oſter-Feſt zu rechter Zeit und alſo den 9ten April zu feyren einig werden.

Kayſerl. Majeſtät laſſen den Lutheranern zu Oldenburg in Nieder-Ungarn einen Platz zur Auffbauung einer Kirche anweiſen.

Im Hertzogthum Würtemberg wird die öffentliche Confirmation der Kinder bevor ſie zum Heil. Abendmahl gehen eingeführet.

Die bißher zerſtreuete Univerſitæt zu Abo wird, da die Stadt wieder an Schweden kommt, von neuen eingeweyhet.

In Perſien macht der Rebell Mieriweis viele Unruhen, und wehret ſich gegen die Türcken tapffer.

Der berüchtigte Atheiſt in Engelland Johannes Toland † zu Putney den 21. Martii in ſeinem 50ten Jahr.

D. Adam Rechenberg ein berühmter Lehrer unſrer Kirche † den 22. Octobr. als Prof. Theol. Primarius zu Leipzig, und hinterläſt den Ruhm eines friedliebenden und leutſeligen Theologi, daher deſto

ſto mehr zu bedauren, daß er in den Pietiſtiſchen und Terminiſtiſchen Streitigkeiten aus guter Meynung ſich ſo verwickelte, daß er nicht wieder heraus zufinden gewuſt, ſonſt ſind ſeine Schrifften voller gründlicher Gelehrſamkeit, unter welchen ſein Compendium Hiſt. Eccleſ. beſondern Ruhm verdienet, er hat übrigens die Ehre gehabt, ein Eydam des hochberühmten D. Speners zu ſeyn. 1722.

Des P. Gerberons eines Benedictiners ſchöne Edition von Anshelmi Operibus kommt zum andern mahl heraus, nachdem dieſelbe ſchon vom Autore ſelbſt anno 1675. zum erſtenmahl heraus gegeben war, den Gelehrten iſt die Edition dieſes Patris deſto lieber geweſen, weil er vor den letzten Kirchen-Vater gehalten wird, maſſen nach ihm die Scholaſtici aufkamen.

D. Joach. Langius giebt ſein Compendium Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ heraus, welches gleichſam als eine Quint-Eſſenz aus Gottfried Arnolds Ketzer-Hiſtorie anzuſehen, maſſen alles ſehr partheyiſch geſchrieben iſt.

Das zu Regenſpurg abgefaßte Unions-Concluſum von der Vereinigung der Reformirten und Lutheraner, macht unterſchiedene motus, weil nicht einmahl alle Reichs-Fürſten unter den Proteſtanten, vielweniger die Theologi damit zufrieden ſind.

Die Jeſuiten in Ungarn bringen es beym Kayſerl. Hofe dahin, daß die Evangeliſchen in Ungarn keine Bibeln führen ſollen, ja nicht ein eintziges Buch, ohne erſt bey den Patribus zur Cenſur einzuſenden, kauffen dürffen.

Georg Chriſtoph Brendel deſſen Fanaticiſmus und Deiſmus vor aller Welt offenbahr worden, † am 9. Febr. als Hochgräfl. Griechiſcher Conſiſtorial-Rath und Gemeinſchafftl. Pfarrer und Inſpector zu Thurnau.

Die Reformirten zu Hildburghauſen weyhen ihre neu erbaute Kirche daſelbſt zu ihrem erlaubten öffentlichen Gottesdienſt ein.

Die

1722. Die Reformirten bringen es zu Berlin dahin, daß Sr. Majeſtät der König von Preuſſen dem Hamburgiſchen Rath zumuthet, ihrem Miniſterio zu befehlen, keine Schrifften wider das Unions-Werck und wider die Reformirten zu ſchreiben, dawider aber Senatus eine gründliche Gegenvorſtellung einſendet.

Zu Harlingen an der Süder-See, in der Provintz Frießland hat die Fürſtin Regentin, den Lutheranern Erlaubniß gegeben, ihren öffentlichen Gottesdienſt allda zu halten.

Die Reformirten zu Alten-Stettin bekommen eine beſondre Kirche, welche am Sonntage Quaſimodogeniti eingeweyhet wird.

Die vortrefliche Guarniſon-Kirche zu Berlin wird am 17. May eingeweyhet.

Hermannus Deuſingius † zu Gröningen im 68ten Jahr ſeines Alters, als ein Juriſt, der aber vieles mit allegoriſchen Bibel-Erklärungen zu thun gehabt.

1723.

Die Catholicken erlangen in Halle eine freye Religions-Ubung.

D. Cyprianus zu Gotha giebt ein ſchönes Supplementum des Compendii Gothani Hiſt. Eccleſ. heraus, welches aber Herr D. Langen in Halle nicht wohl anſtehet.

D. Joachimi Langii Inſtitutiones Studii Theologici literariæ kommen heraus, worinn er aber auch ſeine Bitterkeit gegen Herr D. Löſchern ſehen läſt.

Chriſtophorus Matthæus Pfaffius giebt aus ſeinen Inſtitutionibus eine Epitomen unter dem Titul: Aphoriſmi Theologiæ dogmaticæ & moralis heraus.

Benedicti Picteti Theologia Chriſtiana wird aus dem Frantzöſiſchen ins deutſche überſetzet.

D. Joachimus Langius giebt ſeine Cauſam Dei & religionis naturalis adverſus Atheiſmum heraus, darinn er zugleich wider die Pſeudo-Philoſophiam veterem & recentiorem diſputiret, worzu ihn die Streitigkeiten mit Herrn Hoff-Rath Wolffen Gelegenheit gegeben, als welchen er mit aller Gewalt zum Atheiſten machen will, ungeacht derſelbe Zeit ſeines Lebens ſich bemühet, ein philoſophiſches Gebäude aufzuführen, daß die Atheiſten nimmer einreiſſen ſollen.

Joh. Jacob Rambach giebt zu Jena ſeine Inſtitutiones Hermeneuticæ Sacræ heraus, welche ſehr wohl gemacht ſind, dergeſtalt, daß wer Flacii Clavem, Franzii Tract. de Interpretatione, und Glaſſii Philologie darzu nimt alles beyſammen haben wird, was hieher gehöret.

Der König von Engelland Georgius I. befiehlet in allen ſeinen Churfürſtl. Landen, Juſti Geſenii Catechiſmum publice einzuführen, worüber aber groſſer Streit erreget wird, maſſen unterſchiedene Evangeliſche Lehrer beweiſen, daß in dieſen Catechiſmum in der letzten Bremiſchen Auflage ein Crypto-Calviniſmus eingeſchlichen ſey,

1723. welches inſonderheit das Stadiſche Miniſterium in einer beſondern Schrifft darzuthun ſich befliſſen.

Der Czaar erlaubet beydes den Lutheranern und Calviniſch-Reformirten zu Derbent Kirchen aufzubauen, wie dann auch die Unſrigen die Erlaubniß erlangen zu Petersburg eine Kirche mit einen Thurm auffzuführen, und die kleine Kirche in der Vorſtadt einzureiſſen, zu welchem Bau die Czaarin denſelben 6000. Rubeln ſchenckt.

Henricus Ludolphus Benthemius **ein wohlgereiſter und wohl** geſetzter Theologus unſer Kirche †, als Conſiſtorial-Rath und General-Superint. zu Harburg, nachdem er zu Dannenberg, Bardewick, und Ultzen gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften ſind ſein Engelländiſcher und Holländiſcher Kirchen- und Schulen-Staat bekandt.

Georg Serpilius Paſtor, Superint. **und** Conſiſtorialis **zu Regen**ſpurg † den 8. Nov. und hinterläſt Perſonalia Moſis, Samuelis, Eſræ, Nehemiæ &c. vollſtändige Lieder-Concordantz, eine Poſtill ꝛc.

Georgius Wallinus **Königl. Schwediſcher Beicht-Vater,** Ober-Hoff-Prediger und Theol. D. wie auch Biſchoff zu Angermannland, und des Conſiſtorii zu Hörneſand Præſes † in ſeinem 80ten Jahr.

Campegius Vitringa **der jüngere, ein Sohn des vorigen †** als *Prof.* Theol. zu Franecker, und hinterläſt eine Epitomen Theol. naturalis, eine ſchöne Diſput. de notione Spiritus S. in quibusdam Script-S. locis, ad ſecundam Trinitatis hypoſtaſin reſtricta, und III. Diſpp. de Natura peccati.

Jacobus Baſnage **ein gelehrter Prediger und Staatsmann** zu Rotterdam, † und hinterläſt die Ehre, daß viele Printzen und Cardinäle mit ihm Brieffe zu wechſeln ſich nicht geſchämet, ſeine Schrifften ſind meiſt in Frantzöſiſcher Sprache verfaſſet, worunter ſeine Hiſtoria Judæorum, ſo in funffzehn Bänden in 12. beſtehet, Antiquitates judaicæ, unterſchiedene Theile von Geiſtl. Reden, Hiſtoria

ſtoria Religionis Reformatæ, Hiſtoria V. & N. T. &c. vornehmlich wohl zu leſen ſind. **1723.**

Henricus Hulſius ein ſtarcker Coccejaner unter den Reformirten † als Prof. zu Duisburg, und hinterlaſt Summam Theol. de Vallibus Prophetarum &c.

Der bißherige Kayſer in China, den die Jeſuiten faſt gantz bezaubert hatten, † Sein Söhn aber Canghiyong Tehing laſt alle Jeſuiten aus dem Lande jagen, und 40. Catholiſche Kirchen in ſeinen Reich einreiſſen.

Petrus Franciſcus le Courayer ein Canonicus Regularis der Abtey zu S. Genevieve behauptet in einen beſondern Buch, daß die Ordinirung der Engliſchen Biſchöffe allerdings gültig ſey, worüber ihm der Ertz-Biſchoff von Paris Noailles verketzert, und den Verfaſſer nöthiget nach Engelland überzugehen, woſelbſt er wohl empfangen wird.

Chriſtian Ulrich ein Printz von Würtemberg-Oels gehet auf Anreitzung des Cardinals Salerno zum Pabſtthum über.

D. Johann Chriſtian Buckius bißheriger Superint. zu Torgau wird Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden, und hält am Heil. Oſter-Tage ſeine Anzugs-Predigt, ſtirbt aber unvermuthet wieder am 19. Octobr. Dienſtags nach den XXI. Sonntage p. Trinit. ætat. 52.

1724.

1724.

Innocentius XII. Römiſcher Pabſt † den 7. Martii.

Benedictus XIII. wird Römiſcher Pabſt den 17. May.

Den 4. May wird in Franckreich ein ſcharffer Befehl wieder die im Lande noch hin und her befindliche Hugonotten publiciret.

Bey Gelegenheit der Pfaffiſchen Unions-Vorſchlägen, ſchreibt Joh. Laurent. Mosheim, ſeine diſſert. de Concilio Dordraceno magno Concordiæ inter Proteſtantes impedimento, welche den Reformirten nicht wohl anſtehet, wie aus Stephani Viti Apologia zu erſehen, welche bald darwieder heraus kommt.

Die Römiſch-Catholiſchen zu Wolfersweiler im Hertzogthum Zweybrück wollen ſich mit Gewalt eine neue Kirche aufbauen, welches die Reformirten nicht wollen geſchehen laſſen, dahero groſſe Bitterkeit entſtehet.

Brandanus Henricus Gebhard fängt an ſeine Erklärungen über die kleinen Propheten heraus zu geben, welche verdienen, daß ſie von allen Bibel-Freunden geleſen werden.

Natalis Alexander ein berühmter Dominicaner und D. Theol. † zu Paris, unter ſeinen Schrifften ſtehen ſeine Kirchen-Hiſtorie und ſeine Theologia dogmatica & Moralis oben an.

Bartholdus Vagetius, General-Superintendent aller Evangeliſch-teutſchen Kirchen in Rußland † zu Moſcau und hinterläſt Tr. de dogmatibus religionis græcæ.

Michael Fortſchius, ein berühmter Lehrer unſrer Kirche † als Superintendent und Prof. Theol. Primar. zu Jena, und hinterläſt Selectorum Theologicorum P. III. Manuductionem ad Theologiam comparativam. Alter und Herrlichkeit des Chriſtenthums.

Daniel Pfeffingerus, Theol. D. und Prof. zu Straßburg † in ſeinem

ſeinem 62. Jahr und hinterläſt XIV. Diſpp. über die Epiſtel an die Epheſer, einen Tr. von den Mitteldingen. 1724.

Benedictus Pictetus, ein bekannter Reformirter Lehrer zu Genff † und hinterläſt ein ſchön Syſtema Theol. und eine gute Moral, welche zwar nicht umb der accurateſs und gelehrten Ausführung willen, als worinn er von Buddeo und Placetten weit übertroffen wird, aber doch wegen der Deutlichkeit und Ordnung willen, werth gehalten wird.

Humphrey Prideaux, ein berühmter Reformirter Lehrer zu Norwich in Engelland † und hinterläſt nicht nur die Marmora Oxonienſia; ſondern auch die Verbindung der Geſchichten A. und N. T. mit den Geſchichten der Welt, welche Herr Titel ins teutſche überſetzet, und ein gantz vortreffliches Werck iſt, Herr D. Löſcher hat bey der neuen Aufflage ein ſehr gelehrtes Additamentum darzu gemacht.

Nicolaus le Nourry, ein gelehrter Benedictiner † zu Paris und hinterläſt das groſſe Werck, Apparatus ad Bibliothecam maximam Patrum veterum.

Der König von Schweden giebt eine beſondere Verordnung von Unterricht der Heydniſchen Lapländer im Chriſtenthum heraus.

Die zu Petersburg neu aufgerichtete Societæt der Wiſſenſchafften wird völlig in guten Stand geſetzet.

Zu Montpellier in Nieder-Languedoc wird eine ſtarcke fanatiſche Rotte entdecket, die in greulichen Sünden des Fleiſches ihre Vollkommenheit zu ſuchen vermeinet, worunter die Madame Verchand am meiſten bekannt iſt.

Ein Papiſtiſcher Syncretiſt giebt ſeine Religionem Marianam heraus, darinn er die Worte: Was JEſus euch ſagt, das thut, zum Grunde ſetzet, und ſeine Religion den Proteſtanten aufs lieblichſte einzureden ſuchet.

Philippus V. König von Spanien tritt ſeinem Cron-Printz

1723. welches inſonderheit das Stadiſche Miniſterium in einer beſondern Schrifft darzuthun ſich befliſſen.

Der Czaar erlaubet beydes den Lutheranern und Calviniſch-Reformirten zu Derbent Kirchen aufzubauen, wie dann auch die Unſrigen die Erlaubniß erlangen zu Petersburg eine Kirche mit einen Thurm auffzuführen, und die kleine Kirche in der Vorſtadt einzureiſſen, zu welchem Bau die Czaarin denſelben 6000. Rubeln ſchenckt.

Henricus Ludolphus Benthemius ein wohlgereiſter und wohl geſetzter Theologus unſer Kirche †, als Conſiſtorial-Rath und General-Superint. zu Harburg, nachdem er zu Dannenberg, Bardewick, und Ultzen gelehret hatte, unter ſeinen Schrifften ſind ſein Engelländiſcher und Holländiſcher Kirchen- und Schulen-Staat bekandt.

Georg Serpilius Paſtor, Superint. und Conſiſtorialis zu Regenſpurg † den 8. Nov. und hinterläſt Perſonalia Moſis, Samuelis, Eſræ, Nehemiæ &c. vollſtändige Lieder-Concordantz, eine Poſtill ꝛc.

Georgius Wallinus Königl. Schwediſcher Beicht-Vater, Ober-Hoff-Prediger und Theol. D. wie auch Biſchoff zu Angermannland, und des Conſiſtorii zu Hörneſand Præſes † in ſeinem 80ten Jahr.

Campegius Vitringa der jüngere, ein Sohn des vorigen † als Prof. Theol. zu Franecker, und hinterläſt eine Epitomen Theol. naturalis, eine ſchöne Diſput. de notione Spiritus S. in quibusdam Script. S. locis, ad ſecundam Trinitatis hypoſtaſin reſtricta, und III. Diſpp. de Natura peccati.

Jacobus Baſnage ein gelehrter Prediger und Staatsmann zu Rotterdam, † und hinterläſt die Ehre, daß viele Printzen und Cardinäle mit ihm Brieffe zu wechſeln ſich nicht geſchämet, ſeine Schrifften ſind meiſt in Frantzöſiſcher Sprache verfaſſet, worunter ſeine Hiſtoria Judæorum, ſo in funffzehn Bänden in 12. beſtehet, Antiquitates judaicæ, unterſchiedene Theile von Geiſtl. Reden, Hiſtoria

ſtoria Religionis Reformatæ, Hiſtoria V. & N. T. &c. vornehmlich 1723.
wohl zu leſen ſind.

Henricus Hulſius ein ſtarcker Coccejaner unter den Reformirten † als Prof. zu Duisburg, und hinterlaſt Summam Theol. de Vallibus Prophetarum &c.

Der bißherige Kayſer in China, den die Jeſuiten faſt gantz bezaubert hatten, † Sein Sohn aber Canghiyong Tehing laſt alle Jeſuiten aus dem Lande jagen, und 40. Catholiſche Kirchen in ſeinen Reich einreiſſen.

Petrus Franciſcus le Courayer ein Canonicus Regularis der Abtey zu S. Genevieve behauptet in einen beſondern Buch, daß die Ordinirung der Engliſchen Biſchöffe allerdings gültig ſey, worüber ihm der Ertz-Biſchoff von Paris Noailles verketzert, und den Verfaſſer nöthiget nach Engelland überzugehen, woſelbſt er wohl empfangen wird.

Chriſtian Ulrich ein Printz von Würtemberg-Oels gehet auf Anreitzung des Cardinals Salerno zum Pabſtthum über.

D. Johann Chriſtian Buckius bißheriger Superint. zu Torgau wird Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden, und hält am Heil. Oſter-Tage ſeine Anzugs-Predigt, ſtirbt aber unvermuthet wieder am 19. Octobr. Dienſtags nach den XXI. Sonntage p. Trinit. ætat. 52.

1724. 1724.

Innocentius XII. Römiſcher Pabſt † den 7. Martii.

Benedictus XIII. wird Römiſcher Pabſt den 17. May.

Den 4. May wird in Franckreich ein ſcharffer Befehl wieder die im Lande noch hin und her befindliche Hugonotten publiciret.

Bey Gelegenheit der Pfaffiſchen Unions-Vorſchlägen, ſchreibt Joh. Laurent. Mosheim, ſeine diſſert. de Concilio Dordraceno magno Concordiæ inter Proteſtantes impedimento, welche den Reformirten nicht wohl anſtehet, wie aus Stephani Viti Apologia zu erſehen, welche bald darwieder heraus kommt.

Die Römiſch-Catholiſchen zu Wolfersweiler im Hertzogthum Zweybruck wollen ſich mit Gewalt eine neue Kirche aufbauen, welches die Reformirten nicht wollen geſchehen laſſen, dahero groſſe Bitterkeit entſtehet.

Brandanus Henricus Gebhard fängt an ſeine Erklärungen über die kleinen Propheten heraus zu geben, welche verdienen, daß ſie von allen Bibel-Freunden geleſen werden.

Natalis Alexander ein berühmter Dominicaner und D. Theol. † zu Paris, unter ſeinen Schrifften ſtehen ſeine Kirchen-Hiſtorie und ſeine Theologia dogmatica & Moralis oben an.

Bartholdus Vagetius, General-Superintendent aller Evangeliſch-teutſchen Kirchen in Rußland † zu Moſcau und hinterläſt Tr. de dogmatibus religionis græcæ.

Michael Fortſchius, ein berühmter Lehrer unſrer Kirche † als Superintendent und Prof. Theol. Primar. zu Jena, und hinterläſt Selectorum Theologicorum P. III. Manuductionem ad Theologiam comparativam. Alter und Herrlichkeit des Chriſtenthums.

Daniel Pfeſſingerus, Theol. D. und Prof. zu Straßburg † in

ſeinem

ſeinem 62. Jahr und hinterläſt XIV. Diſpp. über die Epiſtel an die Epheſer, einen Tr. von den Mitteldingen. 1724.

Benedictus Pictetus, ein bekannter Reformirter Lehrer zu Genff † und hinterläſt ein ſchön Syſtema Theol. und eine gute Moral, welche zwar nicht umb der accurateſs und gelehrten Ausführung willen, als worinn er von Buddeo und Placetten weit übertroffen wird, aber doch wegen der Deutlichkeit und Ordnung willen, werth gehalten wird.

Humphrey Prideaux, ein berühmter Reformirter Lehrer zu Norwich in Engelland † und hinterläſt nicht nur die Marmora Oxonienſia, ſondern auch die Verbindung der Geſchichten A. und N. T. mit den Geſchichten der Welt, welche Herr Titel ins teutſche überſetzet, und ein gantz vortreffliches Werck iſt, Herr D. Löſcher hat bey der neuen Aufflage ein ſehr gelehrtes Additamentum darzu gemacht.

Nicolaus le Nourry, ein gelehrter Benedictiner † zu Paris und hinterläſt das groſſe Werck, Apparatus ad Bibliothecam maximam Patrum veterum.

Der König von Schweden giebt eine beſondere Verordnung von Unterricht der Heydniſchen Lapländer im Chriſtenthum heraus.

Die zu Petersburg neu aufgerichtete Societæt der Wiſſenſchafften wird völlig in guten Stand geſetzet.

Zu Montpellier in Nieder-Languedoc wird eine ſtarcke fanatiſche Rotte entdecket, die in greulichen Sünden des Fleiſches ihre Vollkommenheit zu ſuchen vermeinet, worunter die Madame Verchand am meiſten bekannt iſt.

Ein Papiſtiſcher Syncretiſt giebt ſeine Religionem Marianam heraus, darinn er die Worte: Was JEſus euch ſagt, das thut, zum Grunde ſetzet, und ſeine Religion den Proteſtanten aufs lieblichſte einzureden ſuchet.

Philippus V. König von Spanien tritt ſeinem Cron-Printz

1724. Ludovico die Cron ab, weil aber derſelbe im Monath Auguſt † nimmt er die Regierung ſelbſt wieder über ſich.

Die Catholicken zu Thorn feyren den 16. Julii ihr Frohnleichnams-Feſt, und weil die Jeſuiter Schüler einigen Lutheraner mit Schlägen zum Niederknien zwingen wollen, kommt es zu einem Tumult, welchen ſich die Catholiſchen ſo wohl zu Nutzen zu machen wiſſen, daß ſie den Lutheranern nicht nur die Marien Kirche abnehmen, und den Rath biß auf die Helffte mit Papiſtiſchen Gliedern beſetzen, ſondern auch ſieben Evangeliſche Bürger, durch eine grauſame Execution den 7. Decembr. umbs Leben bringen, unter welchen auch der Præſident Joh. Gottfr. Rößner befindlich iſt.

Gottfried Ludwig, ein berühmter Lehrer unſrer Kirche † als Director des Gymnaſii zu Coburg, unter ſeinen Schrifften iſt vornehmlich ſeine Hiſtoria Rectorum Schleuſingenſium zu nennen.

Der Crypto-Calviniſtiſche Pietiſtiſche Catechiſmus Juſti Geſenii wird auf Königl. Brittanniſche Ordre in Brehmen caſſiret und eingezogen, daher die darüber entſtandene motus ſich legen.

Dan. Superville Prediger bey der Walloniſchen Gemeine zu Rotterdam † und hinterläſt unterſchiedliche erbauliche Sendſchreiben, Catechiſmum, und eine Poſtille.

D. Bernhard Walther Marperger von Hamburg im Jahr 1682. gebürtig, bißheriger beliebter Prediger zu Nürnberg, wird Ober-Hof-Prediger zu Dreßden, und hält am VIII. poſt Trinitat. ſeine Anzugs-Predigt, erweiſet ſich auch in ſeinen Schrifften nicht minder einen tüchtigen Theologum als groſſen Philologum, maſſen er in der Schule des berühmten Altorfiſchen Wagenſeils ſich in Talmudicis ſo feſt geſetzet, daß nicht leicht aus den Jüdiſchen Alterthümern was genannt werden mag, das ihm unbekant wäre. Der HErr HErr! erhalte ihm zum Troſt der Evangeliſchen Kirche noch lange Zeit, damit wir von ſeiner gelehrten Hand noch viel erbauliche und gelehrte Schrifften bekommen mögen.

Johannes Porſtius giebt ſeine Theologiam Practicam Viatorum & regeneritorum heraus, und liefert alſo unſer Kirche ein ſchönes teutſches Syſtema. 1724.

Herr Orffyreus zu Caſſel giebt ſeine Vereinigung der uneinigen Chriſten heraus, und redet den Indifferentiſmo auf eine gantz ungeheure Art das Wort; maſſen er ſo gar meldet, daß er zu Carlshafen eine Tugend-Schule angelegt habe, vor alle Religionen, darinn man nicht das allergeringſte vom Glaubens-Streit hören ſolte.

In dieſem Jahr ſind die meiſten Schrifften vor und wieder die von Herr Pfäffen zu Tübingen erregten Union der Proteſtanten heraus gekommen, und hat das Hoch-Wohl-Ehrwürdige Miniſterium zu Hamburg und im denſelben Herr Neumeiſter inſonderheit, dem Zion GOttes, gute Dienſte gethan, deſſen der HErr in Gnaden eingedenck ſeyn, und die werthe Hanſee-Stadt und ihr geiſtliches Miniſterium im Seegen blühen laſſen wolle.

Die Streitigkeiten zwiſchen den Hochgeehrt und Hochberühmten Herrn Chriſtian Wolffen, Prof. Poëſeos zu Halle, und den daſigen Theologis brechen im vollem Eyfer aus, da inſonderheit Herr D. Joachim Lange ſich wieder die Philoſophiam Leibnitio-Wolfianam, die aber GOtt Lob nunmehro öffentlich triumphiret, und zu Verherrligung der Ehre GOttes, überall beliebet worden, heftig auflehnet.

Johannes Ens tritt die Prof. Theologicam zu Utrecht an, worzu er ſchon in vorigen Jahr wär erwehlet worden.

Johann Laurentius Fleiſcher giebt ſeine Einleitung zum geiſtlichen Recht heraus, darinn aber mehr ein Deſpotiſmus der Regenten über die Kirche, als ein Recht der Kirche vorgetragen wird, maſſen alle ungeſunde Principia Hobbeſio-Thomaſiana darinn aufs nachdrücklichſte angeprieſen, und als Fundamenta Juris angegeben worden, dergleichen ungeheure Maximen Herr Bernhard von Rohr, zu ſeinen groſſen Ruhm in ſeinem geiſtlichen Kirchen-

1724. Ludovico die Cron ab, weil aber derſelbe im Monath Auguſt † nimmt er die Regierung ſelbſt wieder über ſich.

Die Catholicken zu Thorn feyren den 16. Julii ihr Frohn-leichnams-Feſt, und weil die Jeſuiter Schüler einigen Lutheraner mit Schlägen zum Niederknien zwingen wollen, kommt es zu einem Tumult, welchen ſich die Catholiſchen ſo wohl zu Nutzen zu machen wiſſen, daß ſie den Lutheranern nicht nur die Marien Kirche abnehmen, und den Rath biß auf die Helffte mit Papiſtiſchen Gliedern beſetzen, ſondern auch ſieben Evangeliſche Bürger, durch eine grauſame Execution den 7. Decembr. umbs Leben bringen, unter welchen auch der Præſident Joh. Gottfr. Rößner befindlich iſt.

Gottfried Ludwig, ein berühmter Lehrer unſrer Kirche † als Director des Gymnaſii zu Coburg, unter ſeinen Schrifften iſt vornehmlich ſeine Hiſtoria Rectorum Schleuſingenſium zu nennen.

Der Crypto-Calviniſtiſche Pietiſtiſche Catechiſmus Juſti Geſenii wird auf Königl. Brittanniſche Ordre in Brehmen caſſiret und eingezogen, daher die darüber entſtandene motus ſich legen.

Dan. Superville **Prediger bey der Walloniſchen Gemeine zu** Rotterdam † und hinterläſt unterſchiedliche erbauliche Send-ſchreiben, Catechiſmum, und eine Poſtille.

D. Bernhard Walther Marperger **von Hamburg im Jahr** 1682. gebürtig, bißheriger beliebter Prediger zu Nürnberg, wird Ober-Hof-Prediger zu Dreßden, und hält am VIII. poſt Trinitat. ſeine Anzugs-Predigt, erweiſet ſich auch in ſeinen Schrifften nicht minder einen tüchtigen Theologum als groſſen Philologum, maſſen er in der Schule des berühmten Altorfiſchen Wagenſeils ſich in Talmudicis ſo feſt geſetzet, daß nicht leicht aus den Jüdiſchen Alterthümern was genannt werden mag, das ihm unbekant wäre. Der HErr HErr! erhalte ihm zum Troſt der Evangeliſchen Kirche noch lange Zeit, damit wir von ſeiner gelehrten Hand noch viel erbauliche und gelehrte Schrifften bekommen mögen.

Johan-

Johannes Porſtius giebt ſeine Theologiam Practicam Viatorum & regeneritorum heraus, und liefert alſo unſer Kirche ein ſchönes teutſches Syſtema. 1724.

Herr Orffyreus zu Caſſel giebt ſeine Vereinigung der uneinigen Chriſten heraus, und redet den Indifferentiſmo auf eine gantz ungeheure Art das Wort, maſſen er ſo gar meldet, daß er zu Carlshafen eine Tugend-Schule angelegt habe, vor alle Religionen, darinn man nicht das allergeringſte vom Glaubens-Streit hören ſolte.

In dieſem Jahr ſind die meiſten Schrifften vor und wieder die von Herr Pfaffen zu Tübingen erregten Union der Proteſtanten heraus gekommen, und hat das Hoch-Wohl-Ehrwürdige Miniſterium zu Hamburg und im denſelben Herr Neumeiſter inſonderheit, dem Zion GOttes, gute Dienſte gethan, deſſen der HErr in Gnaden eingedenck ſeyn, und die werthe Hanſee-Stadt und ihr geiſtliches Miniſterium im Seegen blühen laſſen wolle.

Die Streitigkeiten zwiſchen den Hochgeehrt und Hochberühmten Herrn Chriſtian Wolffen, Prof. Poeſeos zu Halle, und den daſigen Theologis brechen im vollem Eyfer aus, da inſonderheit Herr D. Joachim Lange ſich wieder die Philoſophiam Leibnitio-Wolfianam, die aber GOtt Lob nunmehro öffentlich triumphiret, und zu Verherrligung der Ehre GOttes, überall beliebet worden, heffig aufſehnet.

Johannes Ens tritt die Prof. Theologicam zu Utrecht an, worzu er ſchon in vorigen Jahr wär erwehlet worden.

Johann Laurentius Fleiſcher giebt ſeine Einleitung zum geiſtlichen Recht heraus, darinn aber mehr ein Deſpotiſmus der Regenten über die Kirche, als ein Recht der Kirche vorgetragen wird, maſſen alle ungeſunde Principia Hobbeſio-Thomaſiana darinn aufs nachdrücklichſte angeprieſen, und als Fundamenta Juris angegeben worden, dergleichen ungeheure Maximen Herr Bernhard von Rohr, zu ſeinen groſſen Ruhm in ſeinem geiſtlichen Kirchen-Recht

1724. Recht vermieden, und den Vorrechten eines Regenten, dennoch nichts vergeben, welches dahero billig vor dieſen den Preiß behält.

Die Papiſten zu Erfurt laſſen zu Berückung der Einfältigen in unſer Kirche, den bekannten Curiöſen Chriſt-Catholiſchen Catechiſmum, aus denen Büchern D. Martini Lutheri gezogen, wieder drucken, und wollen beweiſen, daß Lutherus die fürnehmſten Stücke des Pabſtthums in ſeinen Schrifften beſtätiget, dawider aber M. Johann Ulrich Hildebrand eine Abfertigung geſchrieben, wie denn auch ſchon der ſeelige D. Schellwig zu Dantzig anno 1684. dieſen Papiſtiſchen Scherwentzel abgetrumpffet.

M. Chriſtian Gottlieb Prätorius, Paſtor Prim. in Bernſtadt, fängt an ſeine Commentarios über die Bibel unter den Titul, Amænitatum Biblicarum heraus zu geben, alle Verſtändige wünſchen, daß das Werck in dem Fleiß, Eyfer und Ordnung, wie es GOtt Lob! nun ſchon in 6. Tomis über den Pentateuchum fortgeſetzt worden zu Stande kommen, maſſen unſere Kirche ſich alsdenn einer gantz vortreffliche Auslegung der heiligen Schrifft vor vielen andern würde rühmen können, indem das Werck, die exegetiſche Arbeiten des Herrn D. Langens dem die Kirche allerdings auch vielen Danck ſchuldig iſt, bey weiten übertrifft.

D. Raab, Prof. Theol. zu Duisburg, leugnet die Gültigkeit der Kinder-Tauffe, und weil er in einen angeſtelten Synodo ſeinen Heidelbergiſchen Catechiſmum nicht unterſchreiben will, bekommt er ſeine Dimiſſion.

Eine gewiſſe Jeſuiter Geſellſchafft, welche ſich Miſſionem provinciæ Rheni ſuperioris nennet, ziehet hin und her herumb, die Menſchen fromm zu machen, und ſtreuet überall ihr ſogenanntes Mißion-Büchlein heraus.

Poly-

Polycarpus Lyſerus des Hochfürſtl. Sächſ. Stiffts-Conſiſtorii zu Merſeburg Aſſeſſor und Superint. allda † am 8. Junii. 1724.

D. Chriſtoph. Heinrich Zeibig, bißheriger Superintendent zu Eulenburg, wird Ober-Hof-Prediger zu Weimar.

Die Reformirten legen am 25. Auguſti auf erhaltene Erlaubniß zu Ludwigsburg im Würtembergiſchen den Grund-Stein, zu einer neuen Kirche.

Minutoli ein Prediger zu Genff gehet zu den Papiſten über, und wird nachmahls gar ein Soldat.

Zu Schottland rottiret ſich eine Menge verworrener Menſchen zuſammen, welche ſich Levellers nennen, und führen in einer Hand die Bibel, in der andern den Degen, umb wie ſie vorgeben alle Chriſten zu einer Gleichheit zubringen.

Der gelehrte Herr M. Joh. Chriſt. Colerus fängt an ſeine auserleſene Theologiſche Bibliothec heraus zu geben, und weil er ſeine Recenſiones mit einen tüchtigen iudicio unterſtützet, bekommt das Werck vielen Beyfall.

1725. **1725.**

In Schweden wird am 5. Decembr. ein beſondrer Befehl publiciret, daß niemand der ſtudirenden Jugend auf Schulen oder Univerſitæten etwas borgen ſolle, damit ſie nicht zur Liederlichkeit gewähnet würden.

Chriſtianus Auguſtus Hertzog von Sachſen-Zeitz Cardinal und Primas Regni im Königreich Ungarn † den 20. Aug.

Weil Hermannus von der Hardt ſo greulich in der Exegeſi Scripturæ S. hauſiret, ſo giebt ein Anonymus einen Beweiß heraus, daß Lutheriſche Eltern ihre Kinder mit guten Gewiſſen nicht nach Helmſtädt ſchicken können.

Pabſt Benedictus XIII. hält in den Monathen April und May das Concilium Lateranenſe darinn 104. Decreta ausgemacht worden.

David Millius zu Utrecht giebt ſeine Edition der LXX. Interpretum heraus, welche nach den Codicibus Leidenſibus accurat verbeſſert iſt.

In Preuſſen werden die Pfarren geändert, und unterſchiedene Ertz-Prieſter geſetzet.

Wilhelm Chriſtoph Berckenmeyer wird von dem Lutheriſchen Conſiſtorio zu Amſterdam nach Neu-Yorck in America zu einen ordentlichen Lehrer abgeſendet, bekommt aber allda mit einem Fanatico Jo. Bernhard Dieren, viel Streit.

Caſp. Calvör ein berühmter und fleißiger Lehrer unſrer Kirche † als General-Superint. des Fürſtenthums Grubenhagen, und Paſt. Prim. zu Clausthal, in 74. Jahr ſeines Alters, ſeine Schrifften ſind Güldenes Kleeblatt, Geſenii Catechiſmus illuſtratus, Gloria Moſis, Fiſſuræ Sionis, de Muſica eccleſiaſtica, Rituale eccleſiaſticum Anniverſarium Evangelico-Epiſtolicum. &c.

Joh.

Joh. Wilhelmus Janus ein berühmter Prof. Theol. zu Witten- **1725.**
berg † in der Blüthe ſeiner Jahre, ſeine Gelehrſamkeit war nicht minder in der Kirchen-Hiſtorie als in Theologie groß, unter ſeinen Schrifften befinden ſich Hiſtoria æræ Chriſtianæ, Euſebii oratio de die dominico, Animadverſiones ad Hiſtoriam Confeſſionis auricularis. &c.

Martinus Chladenius von Cremniz aus Ungarn gebürtig † als Probſt und Prof. Theol. zu Wittenberg, und hinterläſt Inſtitutiones Theol. Exegeticæ, Inſtitutiones Theol. Homiliticæ und ſehr bündige Diſputationes.

Chriſtian Krumbholz ein bekandter aber unglückſeliger Lehrer unſrer Kirche † im Gefängniß zu Hameln, woſelbſt er ſint anno 1711. geſeſſen hatte. Seine Schrifften ſind eine Poſtill, und uncatholiſches Pabſtthum.

Einige abergläubiſche Leute in Ungarn und zwar nahmentlich in den Dörffern Kiſolova, und Medwedia, machen ein groſſes Gerüchte von den Blutſaugern, und geben vor, als wenn gewiſſe Verſtorbene nach dem Tode wieder kämen, und den Lebendigen das Blut ausſaugten, daß ſie ſterben müſten, daher viele Bücher von dem Vampyren geſchrieben werden.

Johannes Meierus ein Reformirter Lehrer zu Hardewick † und hinterläſt als ein guter Rabbiniſt Myſterium Trinitatis ex V. T. demonſtratum & Rabbinorum monumentis illuſtratum, de Templo Ezechielis, ingleichen ein Syſtema Theologicum.

Die Portugieſiſche Uberſetzung der Bibel wird zum Dienſt derer durch die Bemühung der Holländer bekehrten Indianer und andern Heydniſchen Völckern zu Batavia gedruckt, und unter die 48. Prediger die in Holländiſchen Sold in Indien ſtehen, vertheilet.

1725. Pabſt Benedictus XIII. hält das Concilium Lateranenſe VI. welches vom 15. April biß auf den 29. May beyſammen iſt, und von Ausbreitung der Römiſchen Kirche und einer Reformation der Cleriſey berathſchlaget.

Der Canton Bern entſetzet einen Catholiſchen Pfaffen ſeines Amts, welches der Pabſt ſo übel nimmt, daß er in nachdrücklichen Worten auf deſſen Wiedereinſetzung dringet, welches endlich zu ſolchen Weitläufftigkeiten ausſchläget, daß ſich die Lucerner verbinden, dem Pabſt den Gehorſam aufzukündigen, und ſich zur Evangeliſchen Kirche zu wenden, worauff in Rom gelindere Saiten aufgezogen werden.

Pabſt Benedictus XIII. läſt einen Entwurff von der Vereinigung der Proteſtanten mit der Päbſtl. Kirche aufſetzen, darinn es aber doch auf einen Syncretiſmum abſorptivum angeſehen iſt.

Der glücklichſte Czaar von Moſcau Petrus I. Alexiewiz † den 8. Febr. und hat ſeine Gemahlin Catharinam Alexiewna zur Nachfolgerin, unter deren, und deren Nachfolgern Regierung die Glückſeeligkeit der Rußiſchen Lande nicht vermindert worden, ſondern vielmehr herrlich zugenommen, wie denn zu glauben ſtehet, daß GOtt in der Rußiſchen Kirche ein groſſes Licht anzünden werde, und an andern Orten aus gerechten Gerichte eine groſſe Finſterniß werde herein brechen laſſen.

1726. 1726.

Johann Andreas Schmidius von Augſpurg gebürtig, ehemaliger berühmter Philoſoph zu Jena, nachmahls Primarius Theologiæ Prof. zu Helmſtädt und Abt zu Marienthal † Er ſchrieb alles mit der lincken Hand, und war inſonderheit in der Kirchen-Hiſtorie wohl bewandert, wie denn auch ſein Compendium Hiſt. Eccleſ. ſehr beliebt worden. Die Gelehrten bedauren, daß er ſein Vorhaben von der Continuation der Centuriatorum Magdeburgenſium nicht ins Werck richten können. Der Weltberühmte Redner und vortreffliche Theologus, Laurentius Mosheim iſt an ſeine Stelle gekommen.

Guſtavus Georgius Zeltnerus zu Altorff giebt unter dem Nahmen Georgii Auguſti Pachomii ſeinem Salomonem Chriſto affinem heraus, darinn er beweiſen will, daß die Pietiſtiſchen Streitigkeiten aus lauter Logomachien beſtehen, welches Inſtitutum D. Buddeo ſehr wohl gefält, andere aber ſagen, wenn daß wahr wäre, hätte der Verfaſſer nicht nöthig gehabt, ein gantz Buch von Logomachien zu ſchreiben, maſſen wo kein Krieg iſt, auch keine Vermittelung nöthig iſt.

Die Evangeliſchen zu Rötelſee leiden von dem Würtzburgiſchen Conſiſtorio viel Ungemach, daher ſie ſich an das Corpus Evangelicum nach Regenſpurg wenden.

Johannes Georgius Leuckfeldius, ein beliebter Lehrer unſrer Kirche † als Paſtor Primar. zu Gröningen, nachdem er vorher zu Qvedlinburg Hof-Prediger geweſt war, unter ſeinen vielen hiſtoriſchen und andern Schrifften befindet ſich Johann Spangenbergs Leben. Hiſtoria Heshuſiana. Hiſtoria Hamelmanni.

M. Hermannus Joachimus Hahnius, ein beliebter Prediger zum heiligen Creutz in Dreßden, wird den 21. May, Mittags nach 1. Uhr von einem reitenden Trabanten, Papiſtiſcher Religion, Nahmens Franciſcus Laubler, mit 6. Wunden erſtochen, worüber

1726. ein groſſer Tumult entſtehet, der aber durch kluge Anſtalt bald geſtillet ward, da denn der ſeelige Mann früh nach 3. Uhr in aller Stille beygeſetzet wird, und habe ich ihn ſelber mit andern 11. Candidatis Theol. zu Grabe getragen, unter ſeinen Schrifften befinden ſich Königius contractus & illuſtratus und unterſchiedene Practica, ſonderlich von rechter Vorbereitung zum Beicht-Stuhl und heiligen Abendmahl.

Ein Prediger bey der neuen Capelle hinter Altona, Nahmens Hirſchfeld, fängt an die Wiederbringung aller Dinge auf eine ſo grobe Art, wie Peterſen ſelbſt zu behaupten, und nennet ſeine Gegner, die ihm öffentlich wiederſprechen, **Feinde der Liebe GOttes.**

In Schweden wird ein Befehl wieder die Zuſammenkünff-te, welche von einigen mit Verachtung der ordentlichen Lehrer und Prediger angefangen worden, publiciret, welcher Eyfer vor die öffentliche Kirchen-Verſammlung deſto rühmlicher iſt, ie mehr es die Noth der Kirche bey dieſem fanatiſchen Seculo erfodert, daß vor die publica Sacra geſorget werde. Es iſt zwar wahr, daß ein groſſer Theologus unſer Kirche ehemahls gemeinet, daß die Frömmigkeit dadurch ſehr würde befördert werden, wenn in Eccleſia, viele Eccleſiolæ geſammlet und beſondere Conventicula zur Erbauung gehalten würden. Aber der würde dem theuren Lehrer unrecht thun, der dieſes in einen rohen und mit Zerrüttung des öffentlichen Gottesdienſtes verknüpfften Verſtande annehmen wolte. Alsdenn ſind in Eccleſia ſchöne Eccleſiolæ, wenn GOtt in einem ieden Hauſe wohnet, und Hauß-Herrn mit ihren Geſinde, und Eltern mit ihren Kindern, in den Lobe GOttes und der Furcht des HErrn ſich üben, und einer den andern ermuntert GOtt öffentlich in der Gemeine zu preiſen, ſein Wort und Sacramenta als Mittel des Heyls öffentlich und fleiſig zu gebrauchen, und niemanden zu ärgern, ſolche Conventicula hält man billig vor ruhmwürdig, alle andere aber ſind mit unlautern Ausſchweiffungen verknüpfft, und es iſt beſſer keine Eccleſiolas in Eccleſia zu haben, als dieſelbe cum Contemtu

publici Cultus Sacri zu haben, in eccleſia preſſa hat es eine andre Bewandniß. 1726.

Zu Derenburg in der Graffſchafft Rupin wird am 6. Jul. auf Königl. Preußt. Erlaubniß der Grund-Stein zu einer neuen Lutheriſchen Kirche geleget, wobey Herr D. Sam. Chriſtian. Teuber, Paſtor Primarius und General-Superintendent zu Halberſtadt die Anrede hält.

Der Pabſt läſt einen beſondern Befehl an die Geiſtlichkeit im Kirchen-Staat und im Mayländiſchen ergehen, etliche alte lächerliche Ceremonien e.g. den Exorciſmum über die in die Kirchen-Gefährte Maulthiere zuſprechen, abzuſchaffen.

Die Ungariſchen Proteſtanten ſtellen ihre Religions-Drangſalen zu wiederhohlten mahlen zu Wien aufs wehmüthigſte vor, können aber zu keinen Gehör gelangen.

D. Johann Theod. Heinſon † **als** Paſtor **zu** St. Petri **in Ham**burg, nachdem er zuvor zu Melle und Aurich, die höchſten geiſtlichen Aemter bedienet hatte.

Im Gothaiſchen kommt eine heilſame Verordnung we-gen der Privat-Communion heraus.

Zu Dreßden kommt ein Befehl vom 2. Octobr. **heraus, die** Beſtraffung der Irrthümer dergeſtalt genau einzurichten, daß aller Mißbrauch des Elenchi dabey vermieden werde.

Zu Weimar werden unter der Aufſicht Herrn D. **Zeibichs** zwey beſondere Seminaria geſtifftet, eines zu einer Zubereitung der Candidatorum Miniſterii, das andere zur Zubereitung der Schul-Diener auf dem Lande.

Johann Georgius Joch, **bißheriger Prediger an der Kauff-**manns Kirche zu Erfurt, tritt ſeine Prof. Theol. zu Wittenberg an, zerfällt aber wegen Einſchärffung der Halliſchen Hypotheſium, mit ſeinen Collegen in viele Zwiſtigkeiten, daher die gute Univerſität Wittenberg vielen Schaden nimmt.

David

1726. David Nerreter, General-Superintendent in Hinter-Pommern † zu Stargard, und hält ihm D. Zierold, über Eſ. LVII, 1. 2. die Leichen-Predigt, er war 1649. zu Nürnberg gebohren, und hatte zu Altorff und Königsberg ſtudiret, Er ſtand erſtlich zu Oettingen, Kirchhein, und Nürnberg und Wehrd im öffentlichen Lehr-Amt, von wannen er anno 1709. nach Stargard beruffen ward, unter ſeinen Schrifften befinden ſich, der Wunderwürdige Jüden und Heiden-Tempel. Schauplatz der Kirchen. Mahometaniſche Moſchee, Selbſtlehrender Catechiſmus.

Joh. Bernhard Wideburg zu Helmſtädt und der gelehrte Prof. Philoſ. zu Wittenberg, Herr Sam. Chriſtian Hollmann, ſtreiten mit einander über die Frage: Ob die Bejahung daß die Sonne ſtille ſtehe, wieder die Heil. Schrifft ſey? Welches, letzterer behauptete, Wideburg aber leugnete.

Zu Berlenberg kommt unter des Herrn Grafen von Zinzendorffs Veranſtaltung eine neue Bibel zum Vorſchein, darinn nicht nur eine neue teutſche Uberſetzung die weit von Lutheri Sinn und Worten abgeht, ſondern auch eine Literal-Erklärung aus unſern Theologis, nebſt einer geiſtlichen Bedeutung nach Cocceji Lehr-Sätzen, wie auch einer geheimen Auslegung nach den Principiis des Origenis, der Leade, Bourignon, Frau Peterſin &c. geliefert wird. Vor welchen Miſchmaſch aber hernach ein beſonder Verbot heraus kommt, weil das gantze Werck in der Abſicht den Fanaticiſmo behülfflich zu ſeyn veranſtaltet worden.

Ein Anonymus giebt ſeine Hiſtorie derer Heydniſchen Opffer-Mähler zum Beweiß der wahren Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti im heiligen Abendmahl heraus, und zeiget mit vieler Gelehrſamkeit, daß wenn Pauli Sinn und Grund-Schluß 1. Corinth. X, 15. recht verſtanden werden wolle, man die Meynung der Heyden, von ihren Opffer-Mählern recht wiſſen müſte, die er aus den Heydniſchen Scribenten gründlich anführet, und zeigt,

zeigt, daß dieſelben gemeinet, als wenn ſie würcklich durch das
Opffer-Eſſen mit den Göttern vereiniget würden. Mithin para- 1726.
phraſiret er Pauli Worte v. 16. alſo: Ihr wollet ungeſcheut mit
eben dem Munde das Götzen-Opffer der Heyden eſſen, mit wel-
chem ihr das Abendmahl des HErrn genieſſet. Nun ſagt der
Heyde, daß das Götzen-Opffer mit der Gegenwart und Einwoh-
nung der Götter oder Dæmonum erfüllet ſey. Ihr aber gläubet und
wiſſet, daß wenn die ſichtbaren Elemente des Brod und Weins,
die ihr mit dem Munde genieſſet, zum Gebrauch des heiligen A-
bendmahls durchs Gebet dediciret und gewidmet ſeyn, dieſe der
Gegenwart des Leibes und Blutes Chriſti auf eine verborgene
Art theilhafftig werden. Iſt es nun möglich, daß der Dæmon un-
ter dem Opffer-Fleiſch, und Chriſti heiliger Leib und Blut unter
dem Brod und Wein zugleich bey euch einkehren, und beyde mit
euch ſollen vereiniget werden?

1727.

1727.

Iſaac Neuton der groſſe Philoſoph in Engelland † den 31. Martii.

Joh. Simpſon ein Prof. Theol. auf der Univerſitæt Glaſcow in Schottland, wird des Arrianiſmi wegen abgeſetzet.

Joh. Leonhard Fröreiſen wird Prof. Theol. zu Straßburg, und hat zu Collegen D. Bernhard Wagnern, D. Eliam Silberrad, D. Joh. Mich. Laurentium.

Stephanus Vitus ein Reformirter Lehrer, und der Abt Mosheim zu Helmſtädt controvertiren miteinander, de Synodo Dordracena, ob der nicht der Union der Proteſtanten, im Wege ſtehe: Mosheim affirmiret, Vitus leugnet es.

Zu Dreßden werden den 6 Octobr. 2. Americaner getaufft, darunter einer ein gebohrner Printz war, und mit vielen Figuren im Geſicht und am Leibe gezeichnet war. Ihre Nahmen waren: Suaſe Oke Charinga, und Teskec Stanage, wurden aber in der Tauffe genannt Fridrich Chriſtian und Auguſt Chriſtian.

D. Bernhard Walther Marperger Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden giebt den erſten Theil ſeines Lehr-Elenchi heraus, darinn Erdmann Neumeiſter zu Hamburg, viel irriges will gefunden haben.

Erdmann Neumeiſter Paſtor zu Hamburg giebt einen ſo genannten kurtzen Auszug Speneriſcher Irrthümer heraus, daraus aufs neue einiges Aergerniß entſtehet.

Ein Politicus im Reich, Nahmens Chriſtian Fende giebt den Brieff Pauli an die Epheſer nach einer neuen Uberſetzung heraus, verräth aber überall ſeinen fanatiſchen Indifferentiſmum.

 Adam

Adam Bernd giebt heraus: Unterſcheid der Moral Chriſti und der Phariſæer, damit aber die Orthodoxen nicht allerdings zu frieden ſind. 1727.

M. Ludwig Gerhard rückt mit ſeinem Syſtemate Ἀποκαταϛάσεως heraus, unter dem Titel: Vollſtändiger Lehr-Begriff des ewigen Evangelii, von der Wiederbringung aller Dinge, ſammt der ungegründeten Gegenſeitigen Lehre von der unendlichen Verdammniß, ſammt einer Rettung ſeiner Weyhnacht-Predigt, wider die Theologen zu Roſtock.

D. Johann Wilhelm Peterſen † nach ſo viel erregten Unruhen auf ſeinen Land-Gut Thymern, ohnweit Zerbſt, den 31. Januar. und hinterläſt das Gerücht eines grund-gelehrten Mannes, aber höchſt verworrenen Theologi.

Der verworrene Dippel kommt nach Schweden, bekommt aber bald durch eines Reichs-Tags-Concluſium das Conſilium abeundi.

Georgius Elieſer Edzardi des groſſen Esdræ Edzardi Sohn † als Prof. LL. Or. zu Hamburg, und hinterläſt den Ruhm eines ſo groſſen Philologi als eyfrigen und gelehrten Theologi.

Ruardus Andala ein mächtiger Coccejaner † als Prof. Theol. zu Franeker, und hinterläſt XXVII. Diſput. in Theol. naturalem, und XXXV. in Theologiam Supernaturalem, wie auch eine Summam Theol. Supernaturalis nebſt vielen Scriptis anti-Bekkerianis.

Juſtus Chriſtoph Dithmar wird der erſte Profeſſor in Oeconomie-Policey- und Cammer-Sachen zu Halle, als welche Profesſion zuvor nirgends öffentlich war bekleidet worden.

Das National-Concilium zu Embrun in Dauphine entſetzet den Biſchoff von Senetz, weil er ſich der Conſtitution Unigenitus hefftig wiederſetzet, ſeines Amts.

Georgius I. König von Engelland † den 22. Junii zu Oßna-

1727. druck, und hat ſeinen bißherigen Cron-Printz Georgium II. zum Nachfolger.

Catharina Alexiewna Czaarin vom Moſcau † und hat Petrum II. Alexiewniz zum Nachfolger.

Auguſt Hermann Francke ein hochberühmter Lehrer unſer Kirche † als Prof. Theol. Paſtor zu S. Ulrich, und Director des Pædagogii Regii wie auch der Anſtalten des Wayſenhaußes zu Glaucha an Halle, ſeines Alters im 65ten Jahr. GOtt hatte dem Mann gantz beſondre Gaben in Umbgange mitgetheilet, daß es ihn alſo gar was leichtes war, die Hertzen der Menſchen zu gewinnen. Seine Gelehrſamkeit in den Grundſprachen war nicht gemein, und bedauren alle Redliche, daß er nicht an dem ächten und gewöhnlichen Vortrage in einigen Glaubens-Puncten geblieben, und mithin in den neuen Streitigkeiten öffters mit auf den Plan getreten. Von ſeiner Klugheit zeuget das prächtige Wayſen-Hauß zu Halle, als welches er gegründet, und mit GOtt zu Stande gebracht.

D. Joh. Joach. Weidener, Senior der Theol. Facultæt zu Roſtock, wiederlegt in beſondern Diſputationibus Herr D. Jochii Meynung, ſo er in ſeiner Commentatione de Spiritum attico vorgetragen, daß nemlich ein wahrhafftig Wiedergebohrner ſich ſo fort à primo tempore regenerationis vor vorſetzliche Sünden hüten könte.

Der Senior im Miniſterio zu Augſpurg Sam. Urlsperger bekommt mit einigen ſeinen Collegen, wegen allerhand ungeſchickten Neurungen Zwiſtigkeiten, und ſonderlich auch wegen einiger Redens-Arten, ſo er ſeinen neuen Kirchen-Gebete einverleibet, da er die Weißheit Jac. III. 17. nach dem Grund-Wort εὐπειθὴς wider Lutheri Uberſetzung ſich berichten laſſend, beſchrieben.

D. Hooper in Engelland † als Biſchoff zu Bath und Wells in ſeinen 90ten Jahr.

Joh. Friedrich Oſterwald giebt die Bibel mit ſeinen Anmerckungen in Frantzöſiſcher Sprache zu Amſterdam heraus, welche Edition dann zu Genff auf Obrigkeitl. Anordnung in allen Kirchen eingeführt wird.

Ihro Majeſtät von Pohlen Auguſtus II. geben zur Beſchützung derer Diſſidenten in Pohlen und Litthauen eine ſcharffe Verordnung heraus, und wäre zu wünſchen, daß die Jeſuiten in dem Königreich mehrern Reſpect vor eine Königl. Verordnung bezeuget hätten. 1727.

Antonius Gavin ein ehemahliger Römiſch-Catholiſcher Prieſter zu Saragoſſa nun aber Reformirter Prediger in Engelland, giebt das bekandte Werck le Paſſe-par tout de l' Egliſe Romaine heraus, und ſtellet die Römiſche Kirche recht in ihrer Schandbaren Blöße vor.

Die längſt verſprochene und ſehnlich verlangte Iſagoge Hiſtorico-Theologica ad Theologiam univerſam D. Joh. Franc. Buddei kommt 10. Alphabet ſtarck heraus, und kan mit Recht als ein Polyhiſtor Theologicus angeſehen werden, doch wäre zu wünſchen, daß der Herr Autor mehrere Liebe und Neigung gegen die Sächſiſchen Theologos hätte bezeiget, maſſen er viel gütiger mit den Hallenſibus und D. Pfaffio als mit ſeinen nechſten Mitarbeitern umgehet. Studioſi Theologiæ können das Buch nicht offt genung leſen.

Zu Paris komt des verſtorbenen Biſchoffs Boſueti: Erhebung zu Gott über alle Geheimniſſe der Chriſtl. Religion, heraus worzu ſein Vetter der Biſchoff von Troyes ein Mandement verfertiget, und vorne anſetzen laſſen, darinn viele Teſtimonia Veritatis inſonderheit wider die laxe Moral der Jeſuiten enthalten.

Joh. Reinhard Rus Prof. Theol. und LL. Orient. zu Jena giebt ſeine mit vieler Gelehrſamkeit angefüllte Harmoniam Evangeliſtarum heraus, welche mit allgemeinen Beyfall angenommen wird, und in dieſer Art Schrifften allerdings vielen vorzuziehen iſt, ſeine beſondre Meynung de Deſcenſu Chriſti ad Inferos hat er wider ſeine Gegner hernach wohl zu retten gewuſt, wie denn auch der Streit nunmehro ruhet.

D. Franciſci Julii Lütkens ſchöner Tractat von der groſſen Nutzbarkeit der privat-Beichte in der Lutheriſchen Kirche kommt heraus

1727. heraus, und iſt der ſeelige Mann mit denen Lutheriſchen Lehrern nicht zufrieden, welche dieſelbe gern abgeſchafft wiſſen wolten, indem der Beichtvater darinn die allerſchönſte Gelegenheit habe, recht in individuo das Gewiſſen ſeiner Kirch-Kinder zu rühren, ohne daß er daher Verdruß zu beſorgen habe, und da das Beichten an ſich nicht anders iſt als eine ſtille Unterredung vor GOtt mit einer angeſtellten Gewiſſens-Rüge, ſo meynet er wär billig, daß man um deſtoweniger dieſelbe gering zu halten Urſach habe, worinn ihm alle Redliche beyſtimmen werden, aber das wünſchet man billig, daß das Beichtgeld könte ohne Abbruch der Prediger-Beſoldung abgeſchafft, und die Beicht-Kinder jeglichen Predigers, zu Beobachtung ihrer rechten Pflichten angehalten werden, deñ viele Unverſtändige im Volck meynen, ſie wären allein ihrem Beichtvater Ehre, Liebe und Gehorſam ſchuldig, was andre Prediger ſagten, giengen ihnen nichts an, hiernechſt ſtehen viele in den Gedancken, daß der Beichtvater hauptſächlich nur da ſey, ſie in ihrem Unglück zu tröſten, und ihnen im Sterben mit GOttes Wort beyzuſtehen, da doch der Beichtvater hauptſächlich um dieſer dreyen Urſachen erwehlet wird. 1) Daß man ihm ſeine verborgene Sünde bekenne, und er mit Gebet und Unterricht uns helffe aus des Satans Stricken befreyen, und vor GOtt vertreten. 2) Daß er beſondre Freyheit und Macht haben ſolle, uns allezeit deſſen zu erinnern, und darüber zu beſtraffen, was wir vorſetzlich Böſes thun, und was ihm von uns zu Ohren kommt, und dann 3) daß er unſer thätiges Chriſtenthum durch fleißigen Beſuch und erbaulichen Unterredungen beſtmöglichſt befördern helffe. Aber leider! weiß man ja viele Beicht-Kinder, die mit dem Beichtvater im Proceſſe liegen, aus keiner andern Urſach, als daß er ſie ihrer Sünden nachdrücklich erinnert!

D. Joh. Andr. Danz **ein berühmter** Theologus **und** Philologus unſrer Kirche † als Prof. Theol. zu Jena, er war von Sundhauſen im Gothaiſchen gebürtig, und hatte ſich ſonderlich auf die Cultur der Oriental-Sprachen geleget, darinn er es auch ſehr hoch gebracht, ſuccedirte nach vollbrachten Reiſen dem ſeel. Joh. Friſchmuth in Jena, biß er immer höher ſtieg.

D. Leng Biſchoff zu Norwich in Engelland † und hat den Biſchoff zu Bangor D. Backern zum Nachfolger, an deſſen Stelle der berühmte D. Scherlock kommt. 1727.

Der Czaar von Moſcau Petrus II. erlaubt allen Religions-Verwandten, auſſer den Jüden, ein freyes Exercitium Religionis in ſeinen Landen.

Honoratus Turnely ein Papiſtiſcher Theologus giebt zu Paris ſeine Prælectiones Theologicas die er bereits anno 1725. angefangen hatte, völlig heraus, und liefert alſo ſeinem Volck ein neues Syſtema.

Auf Kayſerl. Special-Befehl muß das zu Glaucha im Fürſtenthum Oels errichtete Seminarium oder Wayſen-Hauß eingehen, und alle darinn befindliche Lehrende und Lernende fortgeſchaffet werden, einige meynen, als wenn unordentliche Lehrer mit ihren Separatiſmo hierzu Anlaß gegeben, andre meynen, als ob die Jeſuiten ſolche Anſtalten nicht wohl hätten vertragen können.

D. Godofredus Hoffmannus Prof. Theol. zu Tübingen, giebt ſeinen Commentarium in Aug. Conf. ceteroſque Libros Symbolicos heraus, welche Arbeit um ſo viel freudiger aufgenommen wird, da die Liebe zu den Symboliſchen Büchern ſich ſehr verliehret, und durch die Thomaſiſch-Indifferentiſtiſche Theologie oder vielmehr Theomachie keine kleine Verachtung auf die öffentlichen Glaubens-Bücher unſer Kirche gefallen, zu wünſchen wäre es, daß alle Studioſi Theologiæ ſich gleich anfangs eine gute Edition der Symboliſchen Bücher anſchafften, die Hiſtorie derſelben ſich aus Pippingii Einleitung oder ſonſt bekandt machten, und alsdenn Löſcheri Stateram Articulorum fidei, die eine rechte Iſagoge ad Libror. Symbolicos iſt, nebſt Walliſeri Vindiciis und dieſem Commentario Hoffmanni oder Carpzovii Iſagoge fleißig läſen.

Johannes Werther ein ehemahliger Studioſus Theologiæ, nachmals aber öffentlicher Buchführer, will bey der neuen Ausgabe der Syſtematis noviſſimorum Controverſiarum Grapii mit Seldeno,

no, Lightfooto, Hottingero, Burmanno, Witſio, Braunio, Grotio,
1727. Buxtorſio, Leusdenio, Godwino, Hammondo, und andern behaupten, daß die Heil. Tauffe aus dem baptiſmo proſelytorum ſich herſchreibe, worinn ihm aber mit Recht von den Theologis wiederſprochen wird. Denn was hat ein leibliches Waſchen vor eine Gemeinſchafft mit einen Heil. Sacrament, es ſcheinet eben ſo unvernünfftig, als wenn jemand das Heil. Abendmahl aus dem Blut Eſſen der Hottentotten oder andrer wilder Völcker herleiten wolte.

Der König in Preuſſen giebt einen Befehl heraus, daß ſeine ſtudirende Landes-Kinder zuletzt auf einer ſeiner Univerſitæten im Lande ſollen ſtudiret haben.

Nachdem Herr M. Gerber im IV. Theil ſeiner Hiſtorie der Wiedergebohrnen in Sachſen, die Vorbitte der Heiligen im Himmel vor die Menſchen auf Erden auf gantz beſondre Individual-Fälle gedeutet, wird die Frage von ſothäner Bitte abermahls rege, welche denn ein Anonymus mit Recht in einer beſondern Schrifft leugnet.

Joh. Watts Predigers zu Stocke-Nerrington in Engelland Tod und Himmel kommt in deutſcher Sprach heraus, und wird darinn der Zuſtand der Seelen nach den Abſchied vom Leibe mit tieffer Einſicht ſehr erbaulich und ſinnreich vorgetragen, wiewohl geübtere Lehrer haben anmercken wollen, als wenn er ſeiner Phantaſie etwas zu viel Raum gelaſſen hätte.

Joh. Jac. Hottingerus giebt ſeine Fata Doctrinæ de Prædeſtinatione in de ab Apoſtolorum exceſſu ad hæc usque tempora in Annales digeſta heraus, aber an ſtatt daß er in dem weitläufftigen Werck einen Theil der Hiſtoriæ dogmaticæ auf eine unpartheyiſche Art hätte ausführen ſollen, bemühet er ſich vielmehr die Irrthümer ſeiner Kirche in dieſem Artickel aus dem Alterthum zu bemänteln, wie er denn auch zuletzt auf des Herrn D. Mosheims Diſſert. de Autoritate Concilii Dordraceni paci Sacræ noxia ſehr ſcharff loß ziehet, und das Maaß der Grobheit ſo voll macht, als Vitus ehemahls gethan.

Der ſcharffſinnige Medicus **zu Leipzig Herr** D. **Rüdiger** ſtreitet mit Herr Hoff-Rath Wolffen über der Frage von dem Weſen des Geiſtes und der Seele, da dann der erſte ſeine alte hypotheſin daß die Seele auch Materialis ſey, beybehält, wiewohl er das Wort materia hier in einem gereinigten Verſtande nimmt, was er aber wieder die Philoſophiam Leibnitio-Wolffianam ſonſt vorgebracht, iſt von dem Herrn Hoffrath hin und wieder gründlich beantwortet worden. 1727.

Des anno 1718. **verſtorbenen** Medici **und Burgemeiſters zu** Purmerend in Holland Bernhard Nieuwentyts, Beweiß der Gottheit aus den Wundern der Natur, kommt in Frantzöſiſcher Sprache heraus, nachdem es ſchon anno 1715. Holländiſch gedruckt geweſen, und wird mit allgemeinen Beyfall angenommen, wie denn auch biß dato kein Autor in dieſer Art Schrifften, an wichtiger Ausführung den Herrn Nieuwentyts gleich gekommen, diejenigen ſo an Phyſicis einen Geſchmack finden, werden das Buch mit vielen Vergnügen leſen, nur wäre zu wünſchen, daß die deutſche Uberſetzung dieſes Buchs ein gelehrter Ober-Sächße gemacht hätte, weil der Heßiſche Dialectus ſich nicht ſo angenehm leſen läſt.

Die Feinde der Wolffiſchen Philoſophie **zu Halle, bringen** es dahin, daß eine ſcharffe Königl. Verordnung von Berlin wider den Autorem ergehet, darinn deſſen Metaphyſic und Moral gäntzlich confiſciret werden.

1728.

1728.

Im Canton Bern in der Schweitz wird im Januario das 2te Jubilæum gefeyret, wegen der Reformation, ſo am 7. Jan. im Jahr 1528. angegangen.

Sam. Coryli oder Nitſchmanns, Credenda & Agenda kommen als eine neue Poſtill zu Sondershauſen heraus, ſind aber ſehr kurtz.

Thomas Crenius ein berühmter Polyhiſtor † zu Leiden den 29. Martii.

D. Joh. Palmroth Theol. Prof. zu Upſal †

Hermannus Witte Biſchoff und Procancellarius zu Abo † im Monath April.

Die Evangeliſchen im Ober-Amte Boxberg müſſen von der Catholiſchen Cleriſey viel leiden.

Chriſtoph Schütz richtet mit ſeinen fanatiſchen Schrifften viel Aergerniß an.

M. Adam Bernd ein beliebter Prediger an der Peters-Kirche zu Leipzig, giebt unter dem Nahmen Chriſtiani Melodii heraus: Einfluß der göttlichen Wahrheiten in dem Willen und in das gantze Leben der Menſchen, wobey zugleich gezeiget wird, 1) daß die Wahrheiten nicht im Verſtande, ſondern in den Urtheilen zu ſuchen, 2) daß ſolche Urtheile von der menſchlichen Freyheit als einer beſondern Krafft der Seele dependiren, 3) daß die völlige Erleuchtung nicht ohne Heiligung ſey, 4) daß der Glaube nicht ohne Gottſeeligkeit ſey, 5) daß die Irrthümer der Chriſtl. Secten keine an und vor ſich verdammliche Irrthümer, und 6) daß Euſebii Syſtema das beſte Syſtema der Chriſtl. Religion ſey, welche Schrifft aber den Autorem ums Ambt, und unſere Kirche um die Ruhe bringt, mäſſen ſo fort unterſchiedene Schrifften inſonderheit von Frid. Tauben dawider heraus kommen.

M. Ludwig Gerhard der ſich zu Parchim in Mecklenburgiſchen bißhero aufgehalten, giebt ſeine Supplementa zu dem Syſtemate von der Wiederbringung aller Dinge heraus, und bemühet ſich mit

neuen

neuen Schein-Gründen ſeinen Irrthum zu bemänteln, allein Mosheim, Gebhard, Lampe, Jänicke, Göze, Buddeus und die Theol. Facultæt zu Roſtock decken dieſelbe tüchtig wieder auf. 1728.

D. Haferung zu Wittenberg giebt eine Erörterung der Frage heraus: Ob ein Chriſt GOttes Gebot halten könne? und weil er darinn die Frage ſehr roh bejahet, ſo wird er deswegen von M. Gottfried Chriſtoph Claudio nachdrücklich wiederleget.

Johannes Porſtius ein wackerer Lehrer unſer Kirche † als Beichtvater, und Hoff-Prediger, wie auch Conſiſtorial-Rath zu Berlin, allwo er im Jahr 1704. Prediger geworden war, unter ſeinen Schrifften ſind ſeine Theologia Viatorum practica, Theologia Regenitorum practica, und Theologia Homiletica in exemplis nicht unbekandt.

Georgius Henricus Gözius ein fleißiger Lehrer unſrer Kirche † als Superintendens zu Lübeck, und hatte zuvor zu Burg, Chemnitz, Dreßden, und Anneberg gelehret, er war ein Freund von Lebens-Beſchreibungen der Gelehrten, und hatte viele Specialia von unſern Theologis zuſammen geſammlet, die er auch in unterſchiedenen Schrifften mitgetheilet.

Thomas Bullock ein berühmter Lehrer in Engelland wiederleget in einer beſondern Schrifft des Religion-Spötters Arthur Collins Geſchmier ſo er wieder die Schrifften des N. T. heraus gegeben, und die Chriſtl. Religion verdächtig zu machen, ſich bemühet, und im Geſpötte ärger als alle ſeine Spieß-Geſellen Toland, Burg und Berckley, welche ſint 1688. die Chriſtl. Religion beſtürmet, getrieben hatte.

Thomas Woolſton zu Cambridge giebt ſein ſchändliches Buch von den Wunderwercken Chriſti heraus, und bemüht ſich dieſelbe bloß als allegoriſche Vorſtellungen anzuſehen wowieder unterſchiedene Engelländer mit Nachdruck eyfern, und zeigen daß alle Wunderwercke müſſen angeſehen werden, inſo fern ſie ein Σημεῖον, ein Τέρας und ein Θαυμα ſind, und alſo aus drey Notionibus müſſen beſchrieben werden.

Jac. Lenfant Frantzöſiſcher Prediger zu Berlin † und hinterläſt einen gantz beſondern Ruhm der Gelehrſamkeit, unter ſeinen

1728. vielen Schrifften befinden ſich Hiſtoria Papiſſæ Johannæ, Hiſtoria Concilii Conſtantienſis, eine Uberſetzung des N. T. mit ſeinen und Monſ. Beauſobres Anmerckungen, Hiſtoria Concilii Piſani, Hiſtoria Belli Huſſitici und einige Theile von geiſtl. Reden.

D. Berckeley Decanus zu Londondery gehet auf Königl. Erlaubniß mit einigen andern Engelländern nach Bermundas in America gelegen, und macht einen glücklichen Anfang zu Bekehrung der West-Indianer.

Zu Upſal wird eine Societas Scientiarum aufgerichtet.

Die Jeſuiten zu Dreßden richten eine beſondre Brüderſchafft auf, deren Verrichtung darinn beſtehen ſoll, daß vor alle in den letzten Todes-Zügen liegenden beſondre Meſſen und Fürbitten geſchehen, und mehrere Seelen aus dem Fegfeuer ſollen errettet werden, die Nachricht davon kommt unter dem Nahmen der Brüderſchafft der Sterbenden, unter dem Titul der Todes-Angſt Chriſti am Creutz heraus, Pabſt Benedictus XIII. hat dieſe Brüderſchafft confirmiret und mit Ablaß begnadiget.

Erneſtus Graf von Metternich und Königl. Preußiſcher Gevollmächtigter zu Regenſpurg gehet zum Pabſtthum über.

Zu Coppenhagen kommt ein Befehl heraus, daß die Juden alle Woche eine Evangeliſche Predigt mit anhören ſollen.

Catharina Cadiere eines begüterten Kauffmanns hinterlaſſene jüngſte Tochter zu Toulon, wird durch ihren Beichtvater einem Jeſuiter-Prieſter und Rectore des Seminarii, Johanne Baptiſta Girard durch liſtige Verführungen nicht nur zu närriſchen Einbildungen von einer beſondern Heiligkeit, ſondern auch zu ſchändlichen Fleiſches-Lüſten verleitet.

Chriſtianus Thomaſius des wackern Philoſophi und Literatoris zu Leipzig Jacobi Thomaſii Sohn † als Königl. Preußiſcher Geheimder Rath und Ordinarius der Juriſten-Facultæt zu Halle, und hinterläſt ſo wohl wegen ſeines durchdringenden Verſtandes, als wegen der Menge ſeiner Schrifften, auch wegen Entdeckung vieler Philoſophiſchen Wahrheiten einen groſſen Ruhm, maſſen er auch durch herausgebung ſeiner Monathlichen Unterredungen zuerſt das

das Journal-Studium, und die Liebe zur Hiſt. literaria in Deutſchland 1728.
aufgebracht, und darnebenſt die Moral-Phil. von vielen falſchen Lehr-Sätzen gereiniget, und zu einer nicht geringen Vollkommenheit gebracht hat. Aber ſo groß ſein Ruhm hierinn, und in ſeinen Juriſtiſchen Wiſſenſchafften ſeyn mag, ſo groß iſt auch die Schande, die er ſich darinn zugezogen, daß er Göttliche Dinge mit eben ſolcher ungezähmten Freyheit und Frechheit, als Philoſophiſche und weltliche Dinge, tractirte, und beydes mit der Bibel und dem Lehr- und Predigt-Amt ſein Geſpötte trieb, wie man denn mit Grund der Wahrheit ſagen kan, daß er dem Indifferentiſmo Religionum in unſer Evangeliſchen Kirche zuerſt Thür und Thore aufgethan, dergeſtalt daß ſeine meiſten Schüler es zu einen Criterio ipſius diſciplinæ gemacht, daß ſie von allen, was GOtt, und Gottesdienſt betrifft, frech, und gleichgültig raiſonirten, welches Unweſen nachmahls durch Gottfried Arnolds Schrifften, über die maſſen vermehret worden, dergeſtalt daß man bekennen muß, daß Thomaſius und Arnold zu unſern Zeiten in der Evangeliſchen Kirche die gefährlichſten Männer geweſen, aus deren Lehr-Sätzen viele Religions-Ubel in unſere Kirche gekommen.

Von dem hochlöblichen Ober-Conſiſtorii **zu Dreßden erge**het eine öffentliche Warnung für den Irrthümern ſo in dem Ebersdorffiſchen Bibel-Druck, ſo anno 1726. zu Ebersdorff im Voigtlande heraus gekommen, an einen und andern Orte als anſtößig bemercket worden.

D. Joh. Gottlob Carpzovius Prof. Theol. **und** Archidiaconus zu Leipzig, giebt ſeine Critica Sacram V. T. heraus, und liefert den Liebhabern der Philologiæ S. ein ſo gelehrtes als vollſtändiges Syſtema Criticum.

Die Zittauiſche Bibel kommt in 4. durch den Fleiß Herrn M. Chriſtian Gottlob Pitzſchmanns heraus.

Joh. Georg Bertram Paſtor **zu Braunſchweig † den 2.** Auguſti in ſeinen 58ten Jahr, nachdem er eine lange Zeit an einer paralyſi linguæ viel Ungelegenheit ausgeſtanden, unter ſeinen Schrifften iſt ſeine Lüneburgiſche Kirchen-Hiſtorie bekandt.

1729.

1729.

Dippel giebt ſeine Veram Demonſtrationem Evangelicam, d. i. einen in der Natur und dem Weſen der Sache ſelbſt, ſo wohl als in heiliger Schrifft gegründeten Beweiß der Lehre und des Mittler-Amts JEſu Chriſti heraus, welche heilloſe Schrifft lediglich dahin gehet, den Artickel von der Rechtfertigung umzuſtoſſen.

Der berühmte Cardinal Ludovicus Antonius de Noailles † und hinterläſt nebſt einen groſſen Ruhm wegen ſeiner Leutſeeligkeit und Gelehrſamkeit doch auch die Schande, daß er von ſeinen rühmlichen Eyfer wider die Conſtitution Unigenitus zuletzt abgelaſſen.

Johannes Fabricius ein gelehrter aber anbrüchiger Theologus unſer Kirche † zu Helmſtädt in den gröſten Kirchen-Aembtern, ein Mann von herrlichen Pfunden, die er aber wegen angenommenen principiis Syncretiſticis zum beſten unſerer Kirche nicht allewege recht gebrauchet, wie dann ſonderlich ſeine Conſideratio variarum Controverſiarum ihn verdächtig gemacht, wir haben ſonſt von ihm Amœnitates biblicas, Annotationes, in Baieri Compendium, Hiſtoriam Bibliothecæ ſuæ in VI. Theilen ꝛc.

Johannes Wilhelmus Baierus Junior † als Prof. Theol. und Prediger zu Altorff, und hinterläſt Compendium Theol. Moral. Compendium Theol. exegeticæ und Compendium Theol. Hiſtoricæ.

Gottlieb Wernsdorfius ein hochberühmter Theologus unſer Kirche † den 1. Julii als Prof. Prim. und General-Superint. zu Wittenberg, er war ein Mann von groſſen Geiſt, und gründlicher Gelehrſamkeit, ſeine Lehr-Gaben zogen die Zuhörer auch wohl wider ihren Willen zu ihm, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Tract. de Indifferentiſmo Religionum nicht weniger als alle ſeine Diſput. voller Kernreichen Anmerckungen, welche die Lieblichkeit und Reinlichkeit des Lateiniſchen Styli um ein groſſes erhöhet.

Johan-

Johannes Franciſcus Buddeus ein hochbegabter Lehrer unſer Kirche † am 19. Novembr. zu Gotha, als Prof. Primarius zu Jena, und hinterläſt in ſeinen ausbündigen Schrifften welche alle in einen reinen und netten Stilo verfaſſet ſind, einen unſterblichen Ruhm, es ſind darunter vornehmlich bekandt, Hiſtoria Juris naturæ, Elementa Philoſophiæ, Hiſtoria Eccleſiaſtica V. T. Introductio in Philoſophiam Hebræorum, Theol. Moralis, Theologia Thetica und Iſagoge Hiſtorico Theologica &c. 1729.

Georgius Nitſchius † als General-Superintendent, Conſiſtorial-Aſſeſſor, und Paſt. *Prim.* zu Gotha, und hinterläſt unterſchiedene mit Geiſt und Eyfer gewürtzete Schrifften, als da ſind Myſta ferridus, Hoc age Mortalium, de Mortificatione Carnis, Axiomata Sacra, Alterna Dei, Sendſchreiben, und eine Erklärung des Heil. Vater Unſers.

Fridericus Adolphus Lampius ein gelehrter Reformirter Lehrer zu Bremen † und hinterläſt das ſchöne deutſche *Syſtema*, Geheimniß des Gnaden-Bundes genannt, ingleichen den unvergleichlichen Commentarium in Johannem, ferner Synopſin Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ, Compendium Theol. naturalis & Hiſtoriam Eccleſiæ Reformatæ in Hungaria & Franſylvania.

Pabſt Benedictus XIII. ertheilet der Päbſtiſchen Schloß-Capelle zu Dreßden auf 300000. Ablaſſe.

Johannes von Nepomuck Kayſers Wenceslai Gemahlin Beichtvater, den der Kayſer anno 1383. den 16. May zu Prage in die Muldau hatte werffen laſſen, wird zum Heiligen gemacht, und den 9. Octobr. canoniſiret.

Der Orden Defenſorum Immaculatæ Conceptionis Mariæ wird vom Churfürſt zu Bayern Carl Albrechten aufgerichtet.

D. Samuel Clarcke ein ehemahliger berühmter Lehrer in Engelland † und hinterläſt die Schande, daß er den Socinismum auf eine recht grobe Art geheget.

Antonius

1729.

1729.

Dippel giebt ſeine Veram Demonſtrationem Evangelicam, d. i. einen in der Natur und dem Weſen der Sache ſelbſt, ſo wohl als in heiliger Schrifft gegründeten Beweiß der Lehre und des Mittler-Amts JEſu Chriſti heraus, welche heilloſe Schrifft lediglich dahin gehet, den Artickel von der Rechtfertigung umzuſtoſſen.

Der berühmte Cardinal Ludovicus Antonius de Noailles † und hinterläſt nebſt einen groſſen Ruhm wegen ſeiner Leutſeeligkeit und Gelehrſamkeit doch auch die Schande, daß er von ſeinen rühmlichen Eyfer wider die Conſtitution Unigenitus zuletzt abgelaſſen.

Johannes Fabricius ein gelehrter aber anbrüchiger Theologus unſer Kirche † zu Helmſtädt in den gröſten Kirchen-Aembtern, ein Mann von herrlichen Pfunden, die er aber wegen angenommenen principiis Syncretiſticis zum beſten unſerer Kirche nicht allewege recht gebrauchet, wie dann ſonderlich ſeine Conſideratio variarum Controverſiarum ihn verdächtig gemacht, wir haben ſonſt von ihm Amœnitates biblicas, Annotationes, in Baieri Compendium, Hiſtoriam Bibliothecæ ſuæ in VI. Theilen ꝛc.

Johannes Wilhelmus Baierus Junior † als Prof. Theol. und Prediger zu Altorff, und hinterläſt Compendium Theol. Moral. Compendium Theol. exegeticæ und Compendium Theol. Hiſtoricæ.

Gottlieb Wernsdorfius ein hochberühmter Theologus unſer Kirche † den 1. Julii als Prof. Prim. und General-Superint. zu Wittenberg, er war ein Mann von groſſen Geiſt, und gründlicher Gelehrſamkeit, ſeine Lehr-Gaben zogen die Zuhörer auch wohl wider ihren Willen zu ihm, unter ſeinen Schrifften iſt ſein Tract. de Indifferentiſmo Religionum nicht weniger als alle ſeine Diſput. voller Kernreichen Anmerckungen, welche die Lieblichkeit und Reinlichkeit des Lateiniſchen Styli um ein groſſes erhöhet.

Johan-

Johannes Franciſcus Buddeus ein hochbegabter Lehrer unſer Kirche † am 19. Novembr. zu Gotha, als Prof. Primarius zu Jena, und hinterläſt in ſeinen ausbündigen Schrifften welche alle in einen reinen und netten Stilo verfaſſet ſind, einen unſterblichen Ruhm, es ſind darunter vornehmlich bekandt, Hiſtoria Juris naturæ, Elementa Philoſophiæ, Hiſtoria Eccleſiaſtica V. T. Introductio in Philoſophiam Hebræorum, Theol. Moralis, Theologia Thetica und Iſagoge Hiſtorico Theologica &c. 1729.

Georgius Nitſchius † als General-Superintendent, Conſiſtorial-Aſſeſſor, und Paſt. *Prim.* zu Gotha, und hinterläſt unterſchiedene mit Geiſt und Eyfer gewürtzete Schrifften, als da ſind Myſta ferridus, Hoc age Mortalium, de Mortificatione Carnis, Axiomata Sacra, Alterna Dei, Sendſchreiben, und eine Erklärung des Heil. Vater Unſers.

Fridericus Adolphus Lampius ein gelehrter Reformirter Lehrer zu Bremen † und hinterläſt das ſchöne deutſche *Syſtema*, Geheimniß des Gnaden-Bundes genannt, ingleichen den unvergleichlichen Commentarium in Johannem, ferner Synopſin Hiſtoriæ Eccleſiaſticæ, Compendium Theol. naturalis & Hiſtoriam Eccleſiæ Reformatæ in Hungaria & Tranſylvania.

Pabſt Benedictus XIII. ertheilet der Päbſtiſchen Schloß-Capelle zu Dreßden auf 300000. Ablaſſe.

Johannes von Nepomuck Kayſers Wenceslai Gemahlin Beichtvater, den der Kayſer anno 1383. den 16. May zu Prage in die Muldau hatte werffen laſſen, wird zum Heiligen gemacht, und den 9. Octobr. canoniſiret.

Der Orden Defenſorum Immaculatæ Conceptionis Mariæ wird vom Churfürſt zu Bayern Carl Albrechten aufgerichtet.

D. Samuel Clarcke ein ehemahliger berühmter Lehrer in Engelland † und hinterläſt die Schande, daß er den Socinianum auf eine recht grobe Art geheget.

Antonius

1729. Antonius Collins ein, wegen ſeiner Lehr-Sätze verdächtiger Gelehrter † in Engelland, und hinterläſt das ärgerliche Buch: Freyheit zu dencken.

Sal. Bach ein Juriſt in Dantzig richtet bey öffentlicher Verachtung des Miniſterii und des Beichtweſens groſſes Aergerniß daſelbſt an.

Weil die Univerſitæt Jena berüchtiget worden, als wenn der Pietiſmus ſich auf derſelben einſchleichen wolte, und als wenn die unreine Ebersdorffiſche Bibel-Erklärung den Leuten angeprieſen würde, ſo hat die geſammte Theol. Facultæt in einer beſondern Declaration dieſe ausgeſprengten Verleumdungen von ſich abgelehnet.

Ein Lichtſcheuender Jeſuit giebt zu Regenſpurg ſeine vermeinte Theol. Wiederlegung der Hiſtoriæ Lutheraniſmi des Herrn von Seckendorffs heraus, verräthet aber ſeine Schwäche ſo gleich auf den Titul, maſſen eine diplomatiſche Hiſtorie, auch mit Hiſtoriſchen und nicht Theol. Beweißthümern wiederlegt werden muß.

Der Paradoxe Hiſtoricus in Franckreich D. Joh. Harduinus † zu Paris im Monath Octobr. ſeine wunderliche Meynung in Hiſtoricis und Chronologicis ſind bekandt, ſeine Collectio maxima aber Conciliorum hat ihm vielen Ruhm erworben.

Wilhelm Hudelſton ehemahliger Römiſch-Catholiſcher Miſſionarius Benedictiner-Orden nimmt zu Londen die Reformirte Religion an.

Die Evangeliſch-Lutheriſchen zu Klingenmünſter im Germersheimiſchen werden von den Reformirten ſo gedruckt, daß ſie in Regenſpurg öffentlich darüber zu klagen genöthiget werden.

Un-

Unter Herr D. Haſerungs zu Wittenberg Auffſicht, werden des ſeel. Arnds Bücher von wahren Chriſtenthum in die Frantzöſiſche Sprache überſetzet, und dem Cardinal de Noailles dediciret. 1729.

Ein Schuhflicker zu Paris Nahmens Nauclet treibt vielen fanatiſchen Unfug, und hält heimliche Verſammlungen, worüber er in die Baſtille kommt.

Zu Berlin wird ein gebohrner Türck getaufft.

Chriſtian Bened. Michaelis zu Halle ſtreitet mit dem wunderlichen Kopff zu Helmſtädt Hermanno von der Hardt über der Frage: Ob die Hebräiſche und Arabiſche Sprache, aus der Griechiſchen Sprache entſtanden, und dieſe alſo die älteſte ſey? welches Michaelis leugnet, von der Hardt aber bejahet.

Die Engelländer ſind bemühet die Bibel und einige Gebet-Bücher in die Virginiſche Sprache zum Nutzen der bekehrten Indianer überſetzen zu laſſen.

Der Biſchoff zu Twer in Moſcau Herr Lapitinski giebt des Biſchoffs Stephani Javorski Syſtema Theologicum Eccleſiæ Græcæ in Rußiſcher Sprache heraus.

 1730.

1730.

1730.

Den 1. Febr. wird in Chur-Sachſen das andre Jubilæum wegen Ubergabe der Aug. Conf. ausgeſchrieben, die Texte auf den 25. Junii als den erſten Jubel-Tag waren Ebr. XIII. 15. 16, Rom. I. 16. 17. auf den 26. Junii Ebr. X. 23. 24. Pſalm. XCIII. 5. den 27. Junii Joh. VII, 16-18. Rom. X. 9. 10. 11.

Pabſt Benedictus XIII. † den 21. Febr. regierte von 1724. war aus dem Hauſe Orſini, ihm folgte auf dem Stuhl Clemens XII.

Den 3. Septembr. leget der König von Sardinien Victor Amadeus II. Scepter und Crone nieder, und übergiebt das Reich ſeinem Printzen Carl Emanuel.

D. Walch giebt Buddei Einleitung in die Religions-Streitigkeiten unſer Kirche heraus, darwider aber einige Erinnerungen zu Hamburg zum Vorſchein kommen.

Johan. Baſil. Fleuter Ober-Hoff-Prediger zu Weiſſenfelß † den 1. May.

Paul Anton ein berühmter Lehrer zu Halle † den 20. Octobr.

Jac. Saurin ein berühmter Calviniſch-Reformirter Lehrer zu Genff † den 30. Decembr.

Thom. Tamburinus der Jeſuiter-General † den 28. Febr.

Der Jeſuit Franciſcus Xaverius Pfyffer Dom-Prediger zu Augſpurg, unterſtehet ſich in einigen Schrifften unſere Evangeliſche zu verhöhnen.

Heinricus Eickendorff Præpoſitus des Kloſters zu Grauhoff einer halben Meile von Goßlar gelegen, will unſere Augſp. Conf. aus dem Auguſtino wiederlegen, zeiget aber ſeine Blöſſe.

Chri-

Chriſtian Hilſcher ein beliebter Prediger zu Dreßden † den 3. Aug. und hinterläſt in ſeinen Schrifften den Ruhm eines gelehrten Mannes, und im Leben eines exemplariſchen Lehrers. 1730.

Die Verfolgung der Evangeliſchen in Saltzburg gehet noch beſtändig fort, und iſt der Römiſche Clerus geſchäfftig, diejenige ſo Lutheriſche Bibeln haben, in gefänglicher Hafft zu bringen.

Einige der verfolgten Saltzburgiſchen Lutheraner geben am 7. Jan. ein unterthäniges Memorial beym Corpore Evangelico zu Regenſpurg ein.

Das Evangeliſche Corpus ſetzet den 11. Febr. eine allgemeine Schrifft an den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg auf, welche aber von den Saltzburgiſchen Geſandten nicht angenommen wird, worüber Chur-Sachſen eine Regiſtratur verfaſſet.

Das Corpus Evangelicorum ſchreibet den 27. May ſehr nachdrücklich an den Ertz-Biſchoff zu Saltzburg.

Nachdem der Jeſuit P. Girard zu Toulon unter dem Schein einer heiligen Liebes-Vereinigung eines reichen Kauffmanns Tochter daſelbſt, Nahmens Mariam Catharinam Cadiere zu ſchrecklicher Hurerey-Sünden gemißbrauchet, offenbahret ſie aus Gewiſſens-Angſt ſelbſt, ſothane Unzucht, und ob wohl 24. Richter ihm das Leben abſprechen, wickelt er ſich durch Lügen doch ſo heraus, daß er vom Parlament zu Aix vor unſchuldig erkandt wird.

Achmet III. bißheriger Türckiſcher Kayſer wird abgeſetzt, und des vorigen Kayſers Sohn Mahmud an ſeine Stelle geſetzet.

Petrus II. Czaar von Moſcau † und gelanget die verwitbete Hertzogin von Curland Anna auf den Rußiſchen Thron.

D. Elias Silberad Prof. Theol. Prim. zu Straßburg † den 5ten Junii worauf D. Fröreiſen, Laurentius Gnilius und Rauchler in der Theol. Facultæt rücken.

1730. Nic. Staphorſt der durch Herausgebung der Hamburgiſchen Kirchen-Hiſtorie berühmt worden † den 7. Julii als Prediger zu S. Johann in Hamburg.

D. Joh. Wilhelm Zierold ein in den neuen Streitigkeiten unſrer Kirche bekandter Theologus, der ſonderlich mit D. Schelwigen und Buchero zu Dantzig geſtritten, † als Paſtor und Præpoſitus an der Marien-Kirche zu Dantzig, und Prof. Theol. am Collegio daſelbſt.

D. Joh. Georg Joch Prof. Theol. zu Wittenberg, und Probſt an der Schloß-Kirche daſelbſt † den 1. Octobr.

D. Joach. Langius zu Halle läſt Grotii Buch de Satisfactione Chriſti wider die Socinianer wieder auflegen, und wiederlegt in ſeinen Anmerckungen Dippelii Irrthümer in dieſer Lehre mit groſſem Nachdruck, die Verſtändigen wundern ſich aber, was Herr D. Lange vor Grund gehabt, Grotium vor ein frommes Kind GOttes auszugeben, und denſelben ſeelig zu preiſen. Warlich! wofern es in der Kirche Mode wird, auch frembde Religions-Verwandten ſeelig zu preiſen, ſo ſiehet man nicht, wie man ins künfftige dem Indifferentiſmo wehren wolle. Unſere alten Theologi ſind ſonſt gewohnt geweſen, die drey Worte Wahrheit, Gnade und Seeligkeit, als drey Vorrechte der wahren Kirchen anzugeben: wann wir aber unter denſelben das letzte als den effectum der beyden erſten, ſo verſchleudern, und frembden Religions-Verwandten zu geſtehen, ſo folget von ſelbſten, daß wir ihnen auch die beyden erſten zugeſtehen müſſen, den effectus ſequitur ſuas Cauſas, und wie kan denn dabey der Unterſcheid der Religionen beſtehen? Indeß bleibet die Welt dem Herrn D. Langen wie vor viele andre gute Schrifften, alſo auch vor die wohl und bündig gerettete Ehre JEſu Chriſti, vielen Danck ſchuldig, wovor ihn auch der HErr HErr in der Ewigkeit beſonders ſeegnen wolle!

1731. 1731.

Juſtinus Liebermann ein Siebenbürger von Geburt, wird wegen Gottloſigkeit ſeines Vaters der ein Libertiner geweſen, ohne Tauffe und Unterricht von göttlichen Dingen auferzogen, und komt als ein rechter Atheiſt zuletzt auch nach Deutſchland, woſelbſt es ihm glückt zu Tübingen getaufft, und in der Lehre JEſu unterrichtet zu werden.

Die ſo genannte geiſtliche Fama, und eine andre Monaths-Schrifft gleiches Innhalts werden angefangen, womit aber die redlich geſinnten nicht zufrieden ſind, indem vieles dem Fanaticiſmo aufzuhelffen, darinn ausgeführet wird.

Severinus Lintrupius Königl. Beichtvater und Ober-Hoff-Prediger zu Coppenhagen † am 3. Martii.

Theodorus Haſæus ein berühmter Bremiſcher Lehrer der Reformirten Gemeine allda † den 25. Febr. nachdem er ſich durch die angefangene und bißhero fortgeſetzte Bibliothecam Bremenſem einen guten Ruhm erworben.

Joh. Clericus giebt in ſeinen 74ſten Jahr, maſſen er anno 1657. gebohren iſt, ſeine Commentarios über die Hagiographa und Prophetas heraus, bleibt aber auch in ſeinen Alter noch bey dem alten pruritu novandi, maſſen er theils den Ebräiſchen Text nach ſeinem Gutdüncken zu corrigiren, theils ſolche Auslegungen hervor zu bringen bemühet iſt, die nicht ſo wohl mit der Analogia fidei als mit ſeinen einmahl beliebten Regulis-Criticis, übereinſtimmen, daher unſere Gelehrten hie und da die Feder wider ihn ſchärffen, ſiehe Herrn L. Franciſci Wockenii Integritatem Textus originalis Jobi contra Joh. Clerici Accuſationes vindicatam.

Ephraim Einhörning ein Studioſus Theol. aus Schweden und Præceptor im Wayſen-Hauſe zu Halle fängt an Dippelii Lehr-Sä-

1731. ꝛze den Kindern beyzubringen, daher er fortgeſchaffet wird, worüber Dippelius wider die Hallenſes in Schrifften ſich beſchweret.

Nachdem viele tauſend Evangeliſche Lutheriſche Chriſten in dem Ertz-Bißthum Saltzburg ſich mit dem Bekäntniß ihrer Lehre öffentlich hervor gethan, und auf all ihr Flehen und Suchen keinen freyen Gottesdienſt erlangen können, werden ſie bey tauſend und tauſenden durch den Trieb des heiligen Geiſtes erwecket, mit Zurücklaſſung aller leiblichen Nothdurfft, aus dem Pabſtthum und aus ihrem Vaterlande heraus zu gehen, wozu inſonderheit der Anfang gemacht wird, als die Kayſerl. Trouppen am 24. Novembr. aus dem Amte S. Johannis ein groß Theil derſelben, das Land zu räumen nöthigten, ob nun zwar bey erfolgten ſothanen Auffbruch, die Papiſten und inſonderheit der Herr Ertz-Biſchoff dieſe lieben Leute vor Rebellen ausſchrien, ſo konten ſie doch nichts auf dieſelbe bringen, als daß ſie die reine Evangeliſche Glaubens-Freyheit, und das Wort GOttes ſuchten. Mithin ſo ward alle Welt aufmerckſam, und muſten die Papiſten nun im Exempel ſehen, was ſie in der Regel vorhero nicht glauben wollen, nemlich daß die wahre Kirche allerdings uuſichtbar ſeyn, und viele unſichtbare Glieder haben könne. Denn weder wir, noch ſie ſelbſt haben gewuſt daß eine ſolche Menge heiliger Brüder mitten in einem papiſtiſchen, und mit lauter Papiſten umgebenen Lande verborgen geweſen. Aber GOtt hat ſie entdeckt, daß durch dieſelbe das Pabſtthum abermahls aufs neue geſchändet worden. Denn wenn tauſend und tauſend Seelen ohne alles Intereſſe, und bey tauſend Bedürffniſſen ihre Altväterliche Religion nebſt dem Vaterlande und aller Habſeeligkeit verlaſſen, und eine andere Religion bloß deswegen weil ſie mit GOttes Wort übereinꝛ

bereinſtimmet, annehmen, ſo iſt es ein Merckmahl, daß ſie vorhero 1731. in der Altvåteriſchen Religion weder Troſt noch Ruhe der Seele, noch einen Grund der Seeligkeit gefunden. Welches dann keine geringe Schande vor eine Kirche iſt, die da meynt die Mutter aller Kirchen zu ſeyn, und die Schlůſſel des Himmelreichs allein zu haben, daß aber GOtt dieſe Religions-Bewegung erreget, låſt ſich aus den damit verknůpfften beſondern Proben der Vorſorge GOttes ſchlieſſen. Ein groſſer Kőnig, dem es weder an Gelde noch Låndern fehlet, nemlich ſeine Majeſtåt in Preuſſen Fridericus Wilhelmus den GOtt dávor zum Seegen ſetze ewiglich! ward erweckt, allen dieſen armſelig emigrirenden Gliedern JEſu Schutz und Sitz anbieten zu laſſen, in deſſen Preußiſchen Landen auch die meiſten ihren Auffenthalt gefunden.

Den 27. Decembr. kommen die erſten 800. emigrirende Saltzburger zu Kauff-Bayern an.

1732.

1732. 1732.

Ein Reformirter Prediger Nahmens Durand wird zu Montpellier den 24. May um des Glaubens willen aufgehenckt, und ſtirbt mit groſſer Freudigkeit.

Im Monath Februario gehen 331. Saltzburgiſche Emigranten über Nördlingen fort.

Im Monath Januario gehen durch 2. Wege auf die 800. Emigranten über Augſpurg fort.

Der König von Dännemarck Chriſtianus VI. erlaubt in einen öffentlichen Edict vom 25. April daß vor die Saltzburgiſche Emigranten eine Collecte möge geſammlet werden.

Käyſerl. Majeſtät geruhen allergnädigſt beydes den 7. April und 16. May an den Ertz-Biſchoff von Saltzburg Leopoldum zu reſcribiren, und ihm, in dem Emigrations-Weſen die Gerechtigkeit und Billigkeit anzupreiſen.

Der Biſchöffliche Official zu Camin unterſtehet ſich nebſt einigen andern von ſeinen Clero, den Diſſidenten zu Jarnowo in Pohlen die Kirche zuzuſchlieſſen, und denſelben das öffentliche Religions-Exercitium zu verbiethen, worüber es zu ſolcher Gewaltthätigkeit kommt, daß die Evangeliſche Kirche gantz ruiniret wird.

Die Griechen zu Biſchow in Pohlen werden wegen Verbiethung ihres Gottesdienſts mit dem Papiſtiſchen Clero uneins, worüber es zu einen groſſen Tumult kommt.

In Italien wird den 29. Novembr. an unterſchiedenen Orten ein ſo erſchreckliches Erdbeben verſpühret, daß auf 2000. Todte und ſo viele Verwundete nebſt 140. theils ruinirte Städte, theils ruinirte Dörffer darauff gezehlet werden.

Pabſt

Pabſt Clemens XII. läſt eine Bulle ausgehen, darinn er allen denjenigen die aus Sachſen wieder zur Römiſch-Catholiſchen Religion zurück kehren wollen, Gnade anbietet, und ihnen erlaubet alle geiſtliche Güter, ſo ſie biß anhero inne gehabt, ferner zu behalten. Allein der gute Herr! irret ſich hier zweymahl ſehr gewaltig, maſſen einmahl die Evangeliſchen Sachſen von des Pabſts Zorn nichts wiſſen, und ſeiner Gnade nicht begehren; hiernechſt weil ſie meynen, daß ihnen der Pabſt das nicht erſt ſchencken könne, was ſie von Gottes und ihres Landes-Fürſten wegen, mit Recht ſchon haben; zudem wundern ſie ſich ſehr, daß der Pabſt ſie in Glaubens-Sachen mit Vorhaltung zeitlicher Güter anzulocken ſuchet, da ſie von Jugend auf gelernet, daß der Glaube und die Gottſeeligkeit, oder die Religion kein Gewerbe ſey. Es iſt Schade, daß man zu Rom noch nicht weiß, daß die Evangeliſchen gewohnt ſind, um des Glaubens willen lieber alles zu verlaſſen, als um zeitlichen Gewinſts willen, GOtt, Gewiſſen, Glauben und die Seeligkeit zu verlieren. 1732.

In der Graffſchafft Schaumburg, Buckenburgiſchen Antheils dringen die Obern auf Abſchaffung der privat-Beichte, worüber allerhand motus entſtehen.

1732. 1732.

Ein Reformirter Prediger Nahmens Durand wird zu Montpellier den 24. May um des Glaubens willen aufgehenckt, und ſtirbt mit groſſer Freudigkeit.

Im Monath Februario gehen 331. Saltzburgiſche Emigranten über Nördlingen fort.

Im Monath Januario gehen durch 2. Wege auf die 800. Emigranten über Augſpurg fort.

Der König von Dännemarck Chriſtianus VI. erlaubt in einen öffentlichen Edict vom 25. April daß vor die Saltzburgiſche Emigranten eine Collecte möge geſammlet werden.

Käyſerl. Majeſtät geruhen allergnädigſt beydes den 7. April und 16. May an den Ertz-Biſchoff von Saltzburg Leopoldum zu reſcribiren, und ihm, in dem Emigrations-Weſen die Gerechtigkeit und Billigkeit anzupreiſen.

Der Biſchöffliche Official zu Camin unterſtehet ſich nebſt einigen andern von ſeinen Clero, den Diſſidenten zu Jarnowo in Pohlen die Kirche zuzuſchlieſſen, und denſelben das öffentliche Religions-Exercitium zu verbiethen, worüber es zu ſolcher Gewaltthätigkeit kommt, daß die Evangeliſche Kirche gantz ruiniret wird.

Die Griechen zu Biſchow in Pohlen werden wegen Verbiethung ihres Gottesdienſts mit dem Papiſtiſchen Clero uneins, worüber es zu einen groſſen Tumult kommt.

In Italien wird den 29. Novembr. an unterſchiedenen Orten ein ſo erſchreckliches Erdbeben verſpühret, daß auf 2000. Todte und ſo viele Verwundete nebſt 140. theils ruinirte Städte, theils ruinirte Dörffer darauff gezehlet werden.

Pabſt

Pabſt Clemens XII. läſt eine Bulle ausgehen, darinn er allen denjenigen die aus Sachſen wieder zur Römiſch-Catholiſchen Religion zurück kehren wollen, Gnade anbietet, und ihnen erlaubet alle geiſtliche Güter, ſo ſie biß anhero inne gehabt, ferner zu behalten. Allein der gute Herr! irret ſich hier zweymahl ſehr gewaltig, maſſen einmahl die Evangeliſchen Sachſen von des Pabſts Zorn nichts wiſſen, und ſeiner Gnade nicht begehren; hiernechſt weil ſie meynen, daß ihnen der Pabſt das nicht erſt ſchencken könne, was ſie von Gottes und ihres Landes-Fürſten wegen, mit Recht ſchon haben; zudem wundern ſie ſich ſehr, daß der Pabſt ſie in Glaubens-Sachen mit Vorhaltung zeitlicher Güter anzulocken ſuchet, da ſie von Jugend auf gelernet, daß der Glaube und die Gottſeeligkeit, oder die Religion kein Gewerbe ſey. Es iſt Schade, daß man zu Rom noch nicht weiß, daß die Evangeliſchen gewohnt ſind, um des Glaubens willen lieber alles zu verlaſſen, als um zeitlichen Gewinſts willen, GOtt, Gewiſſen, Glauben und die Seeligkeit zu verlieren. 1732.

In der Graffſchafft Schaumburg, Buckenburgiſchen Antheils dringen die Obern auf Abſchaffung der privat-Beichte, worüber allerhand motus entſtehen.

1733. **1733.**

Fridericus Auguſtus König von Pohlen und Churfürſt zu Sachſen † den 1. Febr. zu Warſchau, da eben die Stände zur Eröffnung eines Reichs-Tages beyſammen ſind, die Seltenheiten dieſes Monarchen ſind ſo groß, daß die Nachwelt kaum glauben wird, daß wahrhafftig je ein ſolcher Herr gelebet. Sein eintziger Printz gleiches Nahmens beſitzet nicht weniger alle Eigenſchafften vor einen Fürſten der Scepter und Chur-Schwerd führen muß.

Das Freybergiſche neu-vermehrte Geſangbuch kommt mit Herr D. Wiliſchs Vorrede heraus, und hält eine ſchöne Sammlung alter und neuer Lieder in ſich, daß es billig vielen andern vorzuziehen.

Ein Prediger zu Siebenlehn in Sachſen, Freybergiſcher Inſpection, Nahmens Adam Segner aus Ungarn gebürtig, wird des Sociniſmi wegen von einem hochlöblichen Ober-Conſiſtorio zu Sachſen ſeines Amts entſetzet, und muß binnen einer gewiſſen geſetzten Zeit, das Land räumen, welcher Eyfer vor die wahre Chriſtliche Religion deſto mehr zu rühmen, da leider! der Sociniſtiſche Gifft an vielen Orten hingebracht wird, und es doch andem iſt, daß die Sociniſten keinesweges verdienen, daß ſie Chriſten genannt werden, maſſen ihre gantze Religion nichts anders iſt als der pure Naturaliſmus Chriſtiano nomine tinctus.

Die Kayſerin von Rußland räumt den Evangeliſchen zu Reval die 2. Kirchen wieder ein, ſo ehemahls der Czaar Petrus I. an die Ruſſen übergeben hatte.

Der berüchtigte Feind der Wunderwercke Chriſti in Engelland Woolſton † im Monath Januario.

Zu Paris machen eine Art fanatiſcher Leute die man Convulſionairer nennet, und von der Wunder-Krafft des verſtorbenen Abts Paris viel rühmens machen, einige Unordnung, indem ſie heim-

heimlich Zuſammenkünffte anfangen, wogegen ein Königl. Verbot von 17. Febr. heraus kommt. 1733.

D. Joh. Wilhelm von der Lith Hochfürſtl. Brandenburgl. Kirchen-Rath und Stadt-Pfarrer zu Anſpach † den 13. Martii, ſein Vater war L. Heinrich von der Lith, ehemahliger Anteceſſor deſſelben im Ambte, die Mutter aber war des berühmten Jenaiſchen Theologi Joh. Muſæi Tochter, unter ſeinen Schrifften behält ſein Tract. von dem Niederknien vor den Hoſtien im Pabſtthum, den Preiß, als worinn der Ungrund und der Unfug des Meß-Opffers aufs gründlichſte vorgeſtellet wird.

Von denen nach Holland geſchriebenen Saltzburgiſchen Emigranten kommen viele wieder zurück, und melden bey dem Corpore Evangelico daß man ihnen die freye Ubung der Evangeliſch-Lutheriſchen Lehre nicht erlauben wolle.

Der Türckiſche Kayſer wird genöthiget, den mit Perſien angefangenen Krieg fortzuſetzen, kan aber dem Perſiſchen Feld-Herrn Thamas Kulicham wenig abgewinnen.

Wegen der neuen Wahl eines Königes von Pohlen werden alle Potentaten in Europa in einige Bewegung gebracht, maſſen Franckreich mit ſeinen Bundsgenoſſen, auf Staniſlai Erwehlung dringen, der Kayſer aber und ſeine Alliirten, wider deſſelben Wahl ſchlechterdings proteſtiren. Daher überall groſſe Zurüſtungen zum Kriege gemacht werden, indeſſen ſo thun Schweden und Preuſſen denen Pohlniſchen Magnaten die trifftigſten Vorſtellungen, denen ſo genannten Diſſidenten in Pohlen ihre Gerechtſame angedeyen zu laſſen.

Zu Paris wird am 1. Auguſti eine Schrifft von dem Recht der Unter-Geiſtlichkeit publiciret, darinn bewieſen wird, daß die Biſchöffe nichts ohne Zuziehung der Prieſterſchafft in Entſcheidung Theologiſcher Streitigkeiten thun ſollen.

Der

1733. Der Biſchoff zu Worms ſuchet weiter um ſich zu greiffen, daher er zu Regenſpurg eine Schrifft publiciren läſt, deren Titul iſt: Die wieder alle Einrede ſo wohl in Poſſeſſorio als Petitorio gantz unumſtößlich vindicirte, und feſt ſtehende unbeſchränckte Catholiſche Religions-Ubung zu Worms.

Die Frantzöſiſche Geiſtlichkeit hält zu Beylegung der alten Conſtitutions-Streitigkeiten beym Könige um Erlaubniß an, ein National-Concilium zu halten, wird aber mit ihrer Bitte abgewieſen.

In den Ertz-Bißthum Sens in Franckreich wird ein neuer Catechiſmus eingeführet, darinn die unbediengte Annehmung der Conſtitution Unigenitus als ein Hauptſtück der Chriſtl. Lehre vorgetragen wird.

Zu Rom wird der Cardinal Coſcia wegen ſeiner böſen Wirthſchafft unter dem vorigen Pabſt nach langen unterſuchten Proceſſ auf die Engelsburg gefangen geſetzt, und genau bewahret.

Seine Majeſtät der König von Preuſſen nehmen von ihren neuen Unterthanen, den Saltzburgiſchen Emigranten den Eyd der Treue ab, und laſſen denſelben zur öffentlichen Ubung ihrer Lutheriſchen Religion zu Gumbinnen eine Kirche aufbauen.

JEſu Chriſto dem Ertz-Hirten und einigen Regenten der Evangeliſchen Kirche, und Biſchoffe unſrer Seelen, ſey Lob, Preiß, und Danck geſaget, itzt und in alle Ewigkeit Amen!

Re-

I. Regiſter.
Der vornehmſten Sachen.

A.

Abbildung der erſten Chriſten 813
A. B. C. Buch 503
Abdanckung
  Caſimiri 597
  Corvini 617
  Chriſtinæ 645
  Poirets 733
Abendmahl, heilige 546. 616. 693. 695. 696. 722. 732. 844. 873. 880. 10. 23. 24. 36. 41. 97. 30. 41. 35. 29. 828. 844. 223. 239.
Abfall zum Calviniſmo
  Henric. von Sachſen 777
Abfall zur Epiſcopal-Kirche
  Grabens 809
Abfall 65. 183
  Beſoldi 571
  Hunnii fil. 553
  Tilenii 562
  Nigrini 574. 607.
  Kircheri 589
  Erneſti Landgrafens 639
  Wolffgangi Wilhelmi 643
  Chriſtinæ Königin 645. 648
  Sorberii 649
  Friderici Ludovici zu Darmſtadt, 652
  Guſtaphi Adolphi zu Baden-Durlach, 679
  Schæffleri 680. 728
  Ebermanni 681
  Laubenbergeri 683. 864
  Brenii 686
  Frommii 703. 716
  Bælii 706
  Peliſſons 708
  Charlotte von Pfaltz, 713
  Treibers 871
  Eliſabethæ Chriſtinæ 874. 878
  Anthon Ulrichs 901
  Caroli Alexandri 915
  Mehlfurers 915
  Czaheræ 38
  Croti 61
  Wicelii 62
  Pfeifferi 803
  Chriſtiani Auguſti von Zeitz 807
  Guſtaphi Adolph. zu Zweybruck 810
  Printz von Sachſen-Neuſtadt 936
  Auguſtæ Dorotheæ 936
  Neſters 933. 945
  Friderici Auguſti 941. 910
  Mauritii Wilhelmi 933
  Ulrici von Würtemberg, 971
  Grafens von Metternich 996
Abgötter ob die Juden, ſolche 641
Abgewieſene Demas 847
Ablaß 398. 3. 2. 5. 7. 999
Abriß der falſchen Kirche 914

Abſetzung 378
Abſolutions-Formuln 402
Abſolutum decretum 241
Abſolutiſmus 930
Abſtractum & Concretum 317.361
Abteyen im Würtembergiſchen 545
Abyßiniſche Kirche 554.557.848.68. 201
Academie der Wiſſenſchafften, 871 965
Academia Pariſienſ. illuſtrata 739
Hiſtorico-Theol. Eccleſiaſtica 908
Eccleſiaſtica 938
Academie françoiſe 572.575
der Wiſſenſchafften, 694
Naturæ Curioſorum 712
Achts-Erklährung 141
Act der Tübinger mit den Patriarch zu Conſtantinopel, 372
Huberiana 421.880
Mentzeriana 528
Sanctorum 605.691
primorum Martyrum 883
Semieruditorum 891
Eſſendienſia 898
eruditorum latina 750
" " " deutſche 910
Ackiſche Religions-Unruhe 356
Adeiſidemon 891
Adel Deutſchlandes 12
Admonitio Neoſtadienſis 360
Admonitio Chriſtiana de Irenico Paræi 490
Adiaphoriſtiſche Streitigkeiten, 157 159
Aggratiandi Jus 846
Agneau occis 707
Alcoran, 9.9.54.805.825.936.963
Allgegenwart Chriſti 500
GOttes Geieri, 711
Allerunterthänigſte Adreſſe 852
Alloquium fraternum Daſſovii 918
Allmoſen-Kaſten, 63
Altare 391.296
Alter hohes 571
Altenburgiſche Tomi von Lutheri Schrifften 674
Linie ſtirbt aus 718
Altenburg wird Evangeliſch 25
Altranſtädter Friede 877
Ambroſii Opera 770
Amor Dei purus 852.886.818.828
Amœnitates Biblicæ 976
Amphitheatrum providentiæ divinæ, 486
Amyraldiſmus 567
wiederlegt 578.588
Amyraldiſten 706
Analyſis fidei catholicæ 375
Anatomia Maſſonii 579
Auguſt. Confeſſionis 82
Anabaptiſmus wiederlegt 640.653. 366
Anabaptiſten ſiehe Wiedertäuffer
Anabaptiſmus prior 89
Anchora Sacra Studioſorum 719

Andächtler-Secte 853.905
Anfang der Reformation 2
Anfechtung Lutheri 44
Anhaltiſche Kirchen-Ordnung 610
Crypto-Calviniſten 357
Annales Hiſtoriæ Eccleſ. 889.356
Sueviæ 458
Sculteti 498
Baronii 548.619.435.76
Bojorum 75
Annäbergiſche Hexereyen 915
Anna die Heilige, 8
Annaberg wird Evangeliſch 93
Anſkelmi Opera 967
Anti, 876
Tannerus 558
Coppenſteinius 575
Crellius 593.725
Alſtedius 598
Smalcius 615.639.685
Becanus 536.593.597.604.630.667
Cornæus 630
Weigelius 636.667
Valerianus 639
Crocius 528.604
Enjedinus 654.662
Oſtorodus 654
Becmannus 669
Calvinus 415
Coſterus 431.484
Frommius 718
Fontanus 725
Stegmannus 554
Zwickerus 700
Bellarminus 854.747
Barbarus 898
Lutherus 125
Barclajus 755
Bohmius 758
Calovius 758.541
Burnetus 768
Wendelinus 774
Limborchius 803
Spenerus 810
Pietiſta 840.937.912
Sincerus Evangelicus 923
Nazarenus 948.964
Antiquitates ebraicæ 866.304
Antididagma 913.758
Antiſyngramma 42
Antonier-Münche 58
Antinomer 88.90.95
Antinomi neue 805
Antwerpen 356
Ἄφεσις 690
Apologie der Form. Concord. 371.373
der Sächſiſchen Deciſion 526
Theologiæ vere Chriſtianæ 731
der Augſpurg. Confeſſion 57.60.
der Prediger zu Augſpurg 188
Brentii 195
Apocalypſis ausgelegt 563.564.944.949.987.257
Apoſtel-Geſchicht 598.705
Apocataſtaſis 836.867.934

Apo-

Apoſtaſie ſiehe Abfall 210.238
Appellation Lutheri 6
Appellanten in Franckreich 942.949
Arabiſche Sprache 1001
Arcanum punctationis revelatum 425
662
Arcana Catholicæ Veritatis 701
Arcanum regium 853
Arminianiſmus wiederlegt 461.502
650.663.755.952
Armen-Legata 640
Armenier 695.730.100
Arnds wahres Chriſtenthum 452
463
Arnaldiſmus 610
Arrianer zu Heidelberg 295
in Engelland 906.925.934
Ars deliteſcendi 675
Critica 20
Articuli Viſitatorii 405
Smalcaldici 93
Aſſertio endoxa Spir. S. 738
Aſſeburgiſche Erſcheinungen 792
Atheiſt 503.784.954
Atheiſmus triumphatus 575
Atheiſmus wiederlegt 751.757.768.
793.814.821.928.937.939.
942.969
Attributa divina 563
Attritio 695.939
Auctarium Bibliothecæ Patrum 741
Auguſtinus Janſenii 588.593
Augſpurgiſche Confeſſion 55.56.58.
60.602.652.65.55.58.759.
761.773.344.349
Augſpurgiſche Confeßion 675.876.
598.991
Augſpurgiſche Confeßion vindiciret,
749
Augſpurgiſche Confeßion nach Conſtantinopel, 224
Auguſtiner-Kloſter zu Dreßden 1
zu Wittenberg, 32
Auguſtiner-Münche 20
Augſpurg wird Evangeliſch 21.76.
85
Auguſtana & anti-Auguſt. Confeſſio
746.757
Augſpurgiſche Streitigkeiten 766
Auguſtini Leichnam 807
Auguſtusburg 281
Aurifodina Scheibleri 606.642
Auslegung der Lieder Lutheri
Auslegung der Bibel, ſiehe Bibel-Erklährung,
Ausgehung des Heil. Geiſtes 681
Auserwehlte Secte 695
Ausführliche Erklärung Muſæi 736
Ausführlicher Bericht von neuen Büchern 888

B.

Babyloniſche Gefangenſchafft, Buch davon 12
Baccalaureus biblicus 10
Bajoniſmus 169.278.356
Bänn Lutheri 31

Baptiſmus

Baptiſmus Chriſti 916
Proſelytorum 830
Baptiſmi efficacia 803. 799
Barfüſſer-Münche Eulenſpiegel 117
Barth 26
Baſelſche Compacta 195
Baſilii Opera 923
Batrachomyomachia 466
Bauren Aufſtand 414. 532. 4. 31. 36. 38. 744
Bedeutung der Ebräiſchen Wörter, 586
Beichten 854. 1000
Beichtſitzen 873. 834. 818
Bekehrungs-Methoden 752
Nihuſii 557
Tanneri 558
Veronii 582
Walenburgiorum 610. 706
Muhlmanni 809
Arnaldi 805
Bekehrte aus dem Pabſtthum 891
Wigand 726
Reichius 643
Vicart 850
Limborg 872
Bekehrung ſiehe Converſio
Bekenner der Glorien- 51
Bellum ubiquitiſticum 603. 536
Bellarminus orthodoxus 663. 554
Bender 895
Benedictiner-Klöſter 850
Benedictio Sacerdotalis bimenbris 960
Bergwercks-Seegen 93
Bettler 22. 939
Bet-Glock 51
Bettſtunde 406. 411
Bethende Kinder 878. 886. 892
Bezauberte Welt 791
Bibel Ebräiſche, ſiehe Hebräiſche
Jablonski 830
Bibel-Editiones 767
Biblia Polyglotta 658. 374. 338
Antwerpienſia 612. 426
Waltoni 658
de la Jay 669
Rabbinica 493
pentapla 897
quadrilinguia 918
Complutenſia 86
Rabbinica Bombergii 2. 158. 41
Bibel deutſche und andre
Haaſens 860
Stutgardiſche 861
Moſcowitiſche 680
Lüneburgiſche 681
Weimariſche 681. 682
Frantzöſiſche 686. 700
Cramers 578. 502
Holländiſche 702
Leipziger 887
Oſiandri Lateiniſche 456
Schmidii Lateiniſche 662. 815
Hälliſche 899. 913
Wandersbeckiſche 897
Böhmiſche 68

Bibel plattdeutſche 6
Calovii 738
Olearii 751
Stadiſche 755
Schleuſingiſche 758
Wendiſche 793
Crypto-Calviniſche 361
Sclavoniſche 363
Genffer 233
Rußiſche 961
Portugießiſche 979
Oſterwalds 988.984
Virginiſche 1001
Bibel-Freunde 663
Bibel Lutheri verbothen 33
Bibliſche Hiſtorien Hübneri 945
Bibliotheque choiſie 852.918
Bibliothec 640.727.418.447.894.
78.144
Bibliotheca Scriptorum S. J. 640
Bibliotheca rabbinica 729.284
Sacra le Long 887
Selecta 473
fratrum Polonorum 739
Patrum Concionatorum 741
Ancienne & moderne 922
Ancienne & nouvelle 922
Ebræa 929
des auteurs eccleſiaſtiques 930.960
auserleſene Theologiſche 977
Fabritiana 942
Bremenſis 947.1005
Univerſelle 950
Bidellianer 665
Bigamia Philippi aus Heſſen 102
Bigamus decolliret 201
Bilder 391
Bilderſtürmerey 20.22
Binde-Schlüſſel 875
Biſchoff der letzte in Meiſſen 364
Blut-Bad in Irrland 593
Stockholmiſches Blut-Bad 14
Blumen-Orden gecrönter 599
Bluteſſen 665
Blumen-Hoff 683
Blut-Hochzeit zu Paris 297.307
Blutſauger 979
Böhmiſten 605.640.409.800
Böhmiſche Brüder 507.95.106.
149.150.6.28.79.30.39.40
Böhmiſmus wiederlegt 824
Böhmiſche Religions-Sache 1292
Böhmen Calviniſch 231
Bona Opera an ad Salutem neceſſaria?
881.623.615.618.614.631.632
710.593.197
Bona opera 883.937
Boreeliſten 694
Brandenburgiſche Religions-Drangſalen 684.692
Braſilien, Chriſtenthum allda 577
Breßlau Evängeliſch 22
Bremen Calviniſch 363.205.248
Brieff-Wechſel zwiſchen Erneſto pio und der Coptiten Patriarchen
686

Brieff-

Brieff-Wechſel Olearii und Löſcheri 888
der Tübinger und des Patriarchen Jeremiä 363
Brieffe Oſſati 449
Britannia melius edocta 892
Bruder-Mord 416
Brüder der Kirche zu Venedig 118
Browniſten 292
Büchſen vor den Kirch-Thüren 414
Bücher-Kaſten Grotii 508
Buchdruckerey in Türckey 538
in Oſt-Indien 918
zu Venedig 2
in Moſcau 356
Buchbinder enthauptet 30
Buchſtaben der Moſcowiter 357
Bulla Cœnæ Domini 538.84
Bulle Päbſtliche an Sachſen 1009
Bündniß der Proteſtanten wider die Papiſten 52.58
Buß ſiehe Pænitentia
Buß-Ordnung 534
Buſch-Prediger 890
Buß-Pſalmen erklährt 2

C.

Cabbala 736.219.22
Cabbaliſtiſche Prophecenung 844
Cæſareo-Papia 759
Cains Deſperation 873
Calender
Gregorianiſche 740.364
Julianiſche 823
Verbeſſerter 833
Calais belagert 221
Calendarium Romanum 896
Calixtiniſche Streitigkeiten 722.638 677
mit Buſchero 581.593
Höpfnero 593
Ebermanno 607
Lyſero 611
Hülſemanno 610.628.641
mit den Königsbergern 628
Wellero 628.636.638.640
Scharfio 634
Danhauero 634
Calovio 657.635.645
Dorſchæo 638
Kühnen 657
Deutſchmanno 697
Calviniſmus irreconciliabilis 590
Calviniſmi Hiſtoria 715.767.190
Calviniſmus widerlegt 629.669.856. 774
Calviniſmus judaizans 324
Cameronianer 895
Canonici 831
Candidati Miniſterii 878
Cancelliſt GOttes 889
Capittel in der Bibel 363
Carlowitziſche Friede 810
Cartheſianiſche Philoſophie 649.653 731
Caſus Conſcientiæ 446.587.646
in Franckreich 839

Catechiſmus
Lutheri 50.676.776.793.813. 344.976.356
Calvini 133.113
Päbſtiſche 427.659 624
Sociniſtiſche 440.660
Geſenii 579.969 974
Remonſtrantium 590
Calovii 641
Caniſii 646
Oswaldi 864
Botſacci 894
Augſpurgiſche 70
Heidelbergiſche 623.254.298
Hamondi 670
Rußiſche 672.964
Racauiſche 767. ſiehe Sociniſtiſche
Barclaji 741
Dreßdner 779
Pommerſcher 800.366
Düſſeldorffiſche 232
Chytræi 190.197.195
Rungii 366
Hyperii 305
Wittenbergiſche 307
Menii 340
Crypto-Calviniſche 298.300.301
zu Sens 1012
Peter Carls 867
Brentii 170
Catechiſmus-Predigten 104
Examina 643
Catechet 65
Catalogus Hæreticorum 422.350
Catholiſches Danck dir GOtt 864
Catholicus 558
Catholiciſmus 754
Catalogus Teſtium Veritatis 202
Canon S. S. 943
Catholiſche Kirche ob ſie Grund-Irrthümer habe? 886
Catenæ Patrum 898
Cauſa peccati an Deus? 594.629.645
Cauſa Dei 969.903
Centuriatores Magd. 183.389.833. 236.249.935
Cenſores morum 132
Chaldæiſche Paraphraſis 2
Charitologia Sacra 903
Chiliaſmus 728.600.621.686.796. 801.802.8 6.930.867
Chineſiſche Bekehrung und Miſſionarii 74.594.591.612.654. 837.951.932.886
Verfolgungen 729
Chronologia 778
Chriſt-Lutheriſche Vorſtellungen 807
Chriſtianiſmus myſterii expers 814
Chriſtus in nobis 949
Chur-Brandenburgiſche Religions-Drangſaalen 902
Curland Evangel. 45
Ciſtercienſer 25
Citation Lutheri
nach Rom 4
nach Worms 18

Clavis

Clavis Scripturæ S. 278
Domus Eber 910
Coccejaner 704 882
Cœna S. ſiehe Abendmahl, item 923. 315. 329. 336. 924. 316. 327
Cœleſtiner-Münche 74
Cogitationes de Deo, Anima & malo 710
Colloquium zu
Eißleben 138
Embden 144. 343
Oxfort 158. 110. 188. 191
Caſſel 74. 634. 672. 677. 681. 684. 693. 809
Leipzig 75
Naerden 45
Bern 47. 387
Marpurg 50
Flensburg 51
Ulm 60
Homburg 41
Memmingen 34
Wilda 379
Mümpelgard 380
Emmendingen 393
Kayßmarck 415
Leewarden 424. 426
Regenſpurg 433
Rotenburg 476
Durlach 480
Delfft 482
Neuburg 487
Limburg 561
Berlin 676
Paris 608
Charitativum zu Thorn 575. 602. 606. 610. 611. 614
Roſtock 614
mit den Anabaptiſten 193
zu Eiſenach 201
in Weſtmünſter 225
Heidelberg 233
Poiſſy 241. 294
Maulbrunn 265. 294
Weimar 236
Altenburg 285. 286. 292
Poſen 293
Franckenthal 298
Laurentianum 300
Eißleben 304. 305
Lindau 321
Jevern 329
Hertzberg 343
Memmingen 344
Qvedlinburg 364
Tangermünda 364
Cöln, Ertz-Bißthum 123. 141. 154. 365. 129
Collegium Acad. zu Leipzig 46
illuſtre zu Tübingen 406
Biblicum Schmidii 731
Naturæ Curioſorum 788
von Widerlegung irriger Bücher 756
Antiquitatum 779
de propaganda fide 932. 922

Collatio Hagienſis 472
Collegia pietatis 709.753.765.788. 783.787
Collegianten 730
Collecten 1008.303
Coloſſer erklähret 913
Communio bonorum 106
Comet 63 99 497.743.340.201.220
Communion unter beyder Geſtalt 25
Communion-Buch 395
Common prayerboock 669
Compendium H. E. Gothanum 692
Commentarii Linguæ ebreæ 850
Comœdie von Luthero 757
Compelle intrare 767
Comœdien 821
Communitæt 252
Communicatio Idiomatum 210.361
Compacta Religionis 277
Compendium der Unſern
Hutteri 467.617
Calixti 500
Botſacci 563
Meiſneri 563.746
Hermanni 580
Hülſemanni 588.607.774
Breßlauiſches 597
Weinmanni 600
Lyſeri 600
Zapfii 606
Rinicii 622
Schuckmanni 631
Brochmandi 624
Havemanni 634
Henningii 637
Horneji 651
Hennichii 651.714
Nicolai 665
Gerhardi 668
Kunadi 677
Cnapii 684
Königii 685.898
Ebarti 789
Schmidii 821.819
Mülleri 845
Strauchii 702
Hannekenii 716
Sandii 845.855.961
Mülleri 445
Freilingshauſens 853
Löſcheri 949
Wandalini 901
Deutſchmanni 876
Zieroldi 875
Tromsdorfii 887
Maji 887
Wegneri 896
Neumanni 892
Wilckii 891
Scherzeri 741
Pfeifferi 743
Calovii 751
Bayeri 767
Bircherodii 768
à Lilien 773
Pfaffii 969.955.960

Heer-

Heerbrandi 292.365
Muſculi 316
Wigandi 321
Heshuſii 343
Rothii 926
Langii 926
Compendium der Reformirten
Ameſii 582
Crocii 582
de Dieu 598
Cloppenburgii 623
Amyraldi 690
Eſſenii 705
van Till 860. 920
Marckii 747
Vitringæ 966
Compendia der Päpiſten
Keddii 659
Abelii 662. 792
du Hamel 804
Conſiſtorium 384. 439
zu Meiſſen 136. 198
zu Wittenberg 102
zu Leipzig 122
in Moſcau 961
zu Dreßden 356
zu Roſtock 344
Concilium 357
Tridentinum Hiſtorie davon 128
132. 145. 119. 129. 755. 239.
251. 255. 951. 952. 338
zu Mantua 80. 86
im Lateran 1. 980
zu Vincenz 95
der Jüden 635
Tridentinum widerlegt 654. 834.
719. 777. 788
zu Jeruſalem 719
Tridentinum vertheidiget 758
Spaniſche 828
Confeſſio Saxonica 173
Tetrapolitana 64. 55
Bohemica 67. 500. 322
der Piccarder 79
Fratrum Unitatis 95
Auguſtana 55. ſiehe Augſpurgiſche Confeßion
Lutheri major 48
Pomeranica 408
Anglicana 425. 299
Metrophanis Critopuli 674. 693
Cyrilli Lucaris 678
Mennoniſtarum 557
Catholica Gerhardi 562. 566. 575.
578. 673. 740
Paul Felgenhauers 661
Socinianorum 635
Rußiſche 817
Hiſpanica 227
Belgica 301
Torgenſis 303
Confirmation der Kinder 966
Concordien-Buch 561. 603. 358.
360. 928. 885. 893. vide Glaubens-Bücher
Concordien-Werck 319. 324

Concordia Religionis & Status 880
Concordien-Kirche 885
Concordien-Werck Buceri 63.74
Concubinen 115
Concubinatus 919
Concordat 4
Conſenſus Sendomirienſis 377
Concordia liberi arbitrii cum gratia 387
Congregationes de Auxiliis gratiæ 422. 440. 641
Concordia diſcors 459
Congregatio Oratorii 472
Converſio hominis 674
Conſtantinus M. Evangelicus 677
Concordia Sacerdotii & Imperii 678. 950
Concordantiæ partic. ebraic. 683
Conſideratio Controverſiarum Fabritii 860. 929
Conſultatio Caſſandri 597
Conſenſus repetitus 649. 689
Concordatum Janſenianum 737
Conſortium Theologicum 947
Conſtantinopel 956
Conſtitution Unigenitus 918. 920. 924. 929. 945. 1012. 918. 920
Conſcientia 931
Conſenſus Sendomirienſis 345. 366
Conſilia Theologica 869
Convent
wegen des Interims 153
zu Hamburg 153. 79

Ichterhauſen 153
Franckfurt 136. 61. 220. 341
Schmalkalden 63. 70. 81. 90. 58. 348
Schweinfurt 64
Nürnberg 64. 54
Coſtnitz 74
Cadan 75
Arnſtadt 84
Baſel 87
Braunſchweig 96. 239. 370
Nizza 97
Hagenau 107
Worms 107
Naumburg 107. 188. 194. 220. 242
Jüterbock 10. 349. 352
Montefalconi 49
Rotach 52
Rotenburg 476
Coſmieniſche 195
Deſſau 196
Poſen 209
Erfurt 239
Lüneburg 250
Roſtock 295
Zerbſt 296
Möllen 325. 334
Riddagshauſen 330. 333
Lichtenberg 332
Torgau 322
Caſſel 333
Bergen 338. 357

Homburg 339
Ultzen 339
Dreyße 340
Lebus 340
Tangermünda 345
Langenſaltza 346
Hertzberg 347
Zweybrückiſchen 352
Conventicula 982
Convulſionairs 1010
Coptiten 686
Converſio 213
Converſi 947
Contradictoria num credi poſſint? 940
Corpora Doctrinæ 231
Pomeranicum 578.247
Philippicum 235.251.296.321
Thuringicum 226.293.301
Prutenicum 277
Julium 288.299.328
Creutz-Orden 701
Creutz-Reich 918
Crimen Magiæ 840
Critica Simonis 738.763.784
Sacra 744.997
Crönung Friderici in Preußen 839. 844
Crypto-Calviniſmus 376.381.288. 280.316.318.321
Crypto-Papiſmus 331
Cyrilli Opera 958

D.

Damaſceni opera 351.916
Danck-Feſt 455.464.453.179
Däniſche Artickel 287
Dännemarck Souverain 669
Evangeliſch 73.13
Dantzig 205.24.43.379
Das iſt mein Leib 44.42.451.51
Darmſtädtiſche gründliche Ausführung 575
Degen tragen bey der Tauffe 902
Deiſten 646
Delitiæ Biblicæ 921
Diarium Ludovici de S. Amore 683
διάσκεπψις Hunnii 961.506.535
Dictionarium ſiehe Lexicon.
Digreſſio de arte nova 564.567
Diplomatica 884
Directorium des Corporis Evangelici 833.472
Diſputationes Bellarmini 361
Anti-Pelagianæ 923
Rabbiniſche 928
Diſputatio Eccii mit Luthero 11
Diſſidenten in Pohlen 945.946
Diſſenſus Theologorum Jenenſium 738
Defenſor fidei 19
Defenſio Tridentinæ fidei 387
Denuntiante wider Lutherum 7
Deſperata Cauſa Papatus 571.575. 583.669
Dethroniſation Auguſti II. 843.849. 856.859
Deus 375

Concordia Religionis & Status 880
Concordien-Kirche 885
Concordien-Werck Buceri 63. 74
Concubinen 115
Concubinatus 919
Concordat 4
Conſenſus Sendomirienſis 377
Concordia liberi arbitrii cum gratia 387
Congregationes de Auxiliis gratiæ 422. 440. 641
Concordia diſcors 459
Congregatio Oratorii 472
Converſio hominis 674
Conſtantinus M. Evangelicus 677
Concordia Sacerdotii & Imperii 678. 950
Concordantiæ partic. ebraic. 683
Conſideratio Controverſiarum Fabritii 860. 929
Conſultatio Caſſandri 597
Conſenſus repetitus 649. 689
Concordatum Janſenianum 737
Conſortium Theologicum 947
Conſtantinopel 956
Conſtitution Unigenitus 918. 920. 924. 929. 945. 1012. 918. 920
Conſcientia 931
Conſenſus Sendomirienſis 345. 366
Conſilia Theologica 869
Convent
wegen des Interims 153
zu Hamburg 153. 79
Ichterhauſen 153
Franckfurt 136. 61. 220. 341
Schmalkalden 63. 70. 81. 90. 58. 348
Schweinfurt 64
Nürnberg 64. 54
Coſtnitz 74
Cadan 75
Arnſtadt 84
Baſel 87
Braunſchweig 96. 239. 370
Nizza 97
Hagenau 107
Worms 107
Naumburg 107. 188. 194. 220. 242
Jüterbock 10. 349. 352
Montefalconi 49
Rotach 52
Rotenburg 476
Coſmieniſche 195
Deſſau 196
Poſen 209
Erfurt 239
Lüneburg 250
Roſtock 295
Zerbſt 296
Möllen 325. 334
Riddagshauſen 330. 333
Lichtenberg 332
Torgau 322
Caſſel 333
Bergen 338. 357

Hom-

Homburg 339
Ultzen 339
Dreyße 340
Lebus 340
Tangermünda 345
Langenſaltza 346
Hertzberg 347
Zweybrückiſchen 352
Conventicula 982
Convulſionairs 1010
Coptiten 686
Converſio 213
Converſi 947
Contradictoria num credi poſſint? 940
Corpora Doctrinæ 231
Pomeranicum 578.247
Philippicum 235.251.296.321
Thuringicum 226.293.301
Prutenicum 277
Julium 288.299.328
Creutz-Orden 701
Creutz-Reich 918
Crimen Magiæ 840
Critica Simonis 738.763.784
Sacra 744.997
Crönung Friderici in Preußen 839 844
Crypto-Calviniſmus 376.381.288. 280.316.318.321
Crypto-Papiſmus 331
Cyrilli Opera 958

D.

Damaſceni opera 351.916
Danck-Feſt 455.464.453.179
Däniſche Artickel 287
Dännemarck Souverain 669
Evangeliſch 73.13
Dantzig 205.24.43.379
Das iſt mein Leib 44.42.451.51
Darmſtädtiſche gründliche Ausführung 575
Degen tragen bey der Tauffe 902
Deiſten 646
Delitiæ Biblicæ 921
Diarium Ludovici de S. Amore 683
διάσκεπψις Hunnii 961.506.535
Dictionarium ſiehe Lexicon.
Digreſſio de arte nova 564.567
Diplomatica 884
Directorium des Corporis Evangelici 833.472
Diſputationes Bellarmini 361
Anti-Pelagianæ 923
Rabbiniſche 928
Diſputatio Eccii mit Luthero 11
Diſſidenten in Pohlen 945.946
Diſſenſus Theologorum Jenenſium 738
Defenſor fidei 19
Defenſio Tridentinæ fidei 387
Denuntiante wider Lutherum 7
Deſperata Cauſa Papatus 571.575. 583.669
Dethroniſation Auguſti II. 843.849. 856.859
Deus 375

Deutſcher Theſaurus 240
Doctor 863
Doctores erſte Evangeliſche 67
Dollmetſcher nach Griechenland 106
Dom-Kirche zu Bremen 66
zu Meiſſen 147
Dömitzer Schlacht 573
Dominicaner-Streit mit Luthero 5
Donawerth 462
Donner-Poſaune 900
Donner ſchlägt in den Dom zu Meiſſen 147
Doppel-Hülffe 66
Doppelter Römer-Tag 66
Dreieriſche Streitigkeiten 672.680
Dreßden Evangeliſch 104
Dreyeinigkeit Heil. 610.617.612. 628.663.842.854. ſiehe Trinitas
Dreyeinigkeits-Seule 799
Dreyſiger 908
Dreyßigjähriger Krieg 530
Dubia vexata Pfeifferi 740.825
Duell-Mandat 646.877.439
Dürre und Hitze 109

E.

Ebersdorffiſche Bibel 997.1000
Eccleſia 924
Edelleute geſpieſet und gemartert 36. 38
Edict von Nantes 544.524.764.637
Edictum Reſtitutionis 545
wider die Evangeliſchen 46
Januarium 249
Effuſio Spiritus S. 916
Ego ſum Chriſtus 745
Ehe mit der Frauen Schweſter 750. 747
Ehe zwiſchen Lutheriſchen und Reformirten 788.789.880
Eheſtand 619
Eheſcheidung des Königs von Engelland 62
Ehe zweyte Philippi Magnanimi 101
Ehe-Ordnung Sächſiſche 210
Ehrenburg eingenommen 178
Eintheilung der Capitel in der Bibel 920
Eiſenach Evangeliſch 21
Einfluß GOttes in die Creaturen 914
Einleitung in die Religions-Streitigkeit 1002
Elenchus verbothen 272
Elſaßiſche Religions-Noth 750.823
Elucidarium Cabbaliſticum 878
Emigration nach Engelland 896.895
Embdeniſches Glaubens-Bekäntniß 187
Empfängniß Mariä 483.889. ſiehe Immaculata Concæptro.
Enchiridion Controverſiarum 375
Entdecktes Jüdenthum 835
Enthauptung 380.764.594.628
Engelliſche Artickel 175
Liturgie 158
Engelland Evangeliſch 80
Engelliſcher Schweiß 52

Engelliſcher Kirchen-und Schulen-Stäat 816
Engels-Brůder 899.954
Engel Heil. 604.650
Eperies in Ungarn 193
Epheſer erklärt 384.650
Epiſcopales in Engelländ 222
Epiſcopal-Bibel 284
Epiſtolæ obſcurorum Virorum 2.61
Arminianorum 757.668
Grotii 772
Clerici 790.820
Malvendæ & de Vargas 834
Viſcontii 952
Epitome Theol. 506
Epitome Credendorum 529.562.637
Epitome Annalium Baronii 439
Epithalamium Salomonæum 879
Equites Apocalyptici 813
Eraſmi Colloquia 90
Erdbeben 432.180.779.767.699.858
Erfurt Evangeliſch 16
kommt an Mayntz 688
Erhalt uns HErr bey deinem Wort 413.23
Erhebung der Hoſtien 110
Erklärung der ſchwerſten Oerter A.T. 491
Erläuterung der ſchwerſten Sprůche Matthæi 923
Erſcheinungen der Fräulein von Aſſeburg 792
Dabritii 581
Werners 597
Keils 621
Erſauffung 70. Kinder 902
Ertz-Stifft Magdeburg 543
Ertz-Biſchoff zu Upſal 61
Ertz-Schatzmeiſter 625
Ertz-Bißthůmer in den Niederlanden 248
Eſaias erklårt 966
Es muß ſeyn 532
Ethic der Heyden 480
Evangeliſcher Augapffel 541.542.551
Evangelia Sonntägliche 810
Eutychianiſmi Hiſtoria 784
Evangeliſten erklårt 598
Evangeliſch Antwerpen 281
Ευχληρία 723
Eulenſpiegel 117
Examen Concilii Tridentini 267.273
Examen ordinandorum 271
Excommunication der Eliſabeth 292
Exercitia Pietatis 497
Exegeſis LL. Theol. 527
Exercitationes anti Baronianæ 439
Exegeſis Crypto-Calviniſt 315
Exiſtentia Dei 889
Exorciſmus-Streitigkeiten 523.393.395.299.368
Exorciſirte Maulthiere 983
Expoſitio fidei Boſuets 740.700.704.714

Exulan-

Exulanten 378.408.432.437.443.53
Eyfer der Evangeliſchen nimmt ab,
F.
Familiæ eruditæ 292
Familiſten 355
Fama die geiſtliche 1005
Fanaticus zu Gotha 881
Fanaticiſmus wiederlegt 943. 960
Farrago rerum Theologic. 54
Fata Doctrinæ de Prædeſtinatione 992
Fax Veritatis 961
Fegefeuer 3
Feld brennt 159
Feſt der unbefleckten Jungfrau Mariä 617
Feſt-Tage 696. 857
Feuers-Brunſt zu
Chemnitz 556
Annaberg 688. 450
Londen 693
Feuchtwangen Evangeliſch 54
Fidejuſſor 901
Firniß erfunden 49
Fladen-Krieg 115
Flacianiſmus 448
Fleiſchhauers Künheit in der Kirche 398
Formula Concordiæ 340. 341. 342. 228. 222. 337. 338. 600. 733. 728. 862. 349. 352. 357. 345. 346. 355. 347. 349. 353. 360. 358. 772. 475
ob ſie verfälſchet? 357. 359
wird gedruckt 358. 347
wird verdeutſcht 368
Formula Conſenſus Helvetiæ 706. 732 725. 729. 189
Formula Conſenſionis zu Straßburg 255
Formulæ caute loquendi 112
Formulæ Reformationis 132
Fortſetzung der Magdeburgiſchen Centurien 833
Frauenſtädter Schlacht 877
Frantzöſiſche Religions-Drangſalen 151. 157. 745. 743. 761
Fratres Unitatis 283. 144. 28
Fratres Charitatis 301
Fraternum Alloquium Daſſovii 918
Fragſtücke der Wittenberger 302
Franckfurter Receſſ 218. 219
Frauenzimmer gelehrtes 737
Francken Evangeliſch 47
Franckreich Evangeliſch 25
Franckfurt am Mayn Evangeliſch 21 485
Frequens Communio 604
Freymüthige Gedancken von der Religion 964
Freyheit der Frantzöſiſchen Kirche 879
zu duncken 1000
Frey-Tiſche zu Halle 863
Frey-Städte in Ober-Ungarn 421
Freyberg 2. 693. 560. 587. 596
wird Evangeliſch 71. 87. 92
ungerathener Sohn allda 137

Friede

Friede
Pragiſche 563
Rothſchildiſche 670
Coppenhagiſche 671
Oliviſche 671
Bredaiſche 697
Adreskoniſche 699
Altranſtädtiſche 877
Paſſarowitzer 948
Ryßwickiſche 780
Nimwegiſche 742
Carlowitzer 810
Traventhaliſche 838
zu Cambray 48
mit den Hugonotten 513
Friedens-Feſt 633
Friedens-Unterhandlungen mit Bucero 85
Fruchtbahre Jahre, ſiehe wohlfeile Zeit
Fruchtbringende Geſellſchafft 664. 494
Frohnleichnams-Feſt 55
Froſchmäußler 466
Fürſten deutſche verachtet 155
Schulen 124.387
Fürſtliche Begräbniß 385
Für des Türcken und Pabſts grauſamen Mord 139
Fußwaſchen 944

G.

Galäter Brieff an ſie erklärt 80.709 561
Galeniſten 876
Gebet 377
Gebet wider die Türcken 115
Gebet-Buch 438
Geheimniß des Gnaden-Bundes 999
Geiſtliches Recht, Einleitung darzu 975
Geiſt der Heilige 575. 666
Geleits-Brieff 18
Gelehrte Zeitungen 928
Geburt Mariä 513
Geographia S. 924.614
Gefangenſchafft 378. 401. 160. 155 573
Generatio filii Dei 782.785
Geneſis erklärt 799
Linguæ Sanctæ 813
Geſellſchafft güldene 382
Geſetz-Stürmer 430
Geſangbuch
Dreßdner zur Schloß-Capelle 527
Böhmiſcher Brüder 80
Sächſiſches 132
Lutheri 34. 39
Däniſches 47
Meinungiſche 755
Freybergiſche 1010
Pfältziſche 212
Lobwaſſers 329.923
Schmolckens 942
Grafens 557
Scheins 611
Franckens 658

Schweidnitzer 897
Hohenſteiniſches 902
Geſandten nach Trient 177
Geſpenſt zu Orleans 76
Geſtäuptes Pabſtthum 826
Geſetzgeber ob es Chriſtus ſey? 848
Geſtalt des Creutz-Reichs Chriſti 918
Geſinde-Noth 643
Geſpräch Lutheri mit Cajetano 5
Gewitter ſchlägt ein 3
Gewiſſen 602. 604. 619. 626
Gewiſſens-Marter der Päbſtler 753
Zwang 756
Gewalt eines Fürſten in Kirchen-Sachen 910
Giornali di Venetia 713
Glaube 7
ſiehe fides
Glaubens-Schatz Prætorii 745
Glaubens-Gerechtigkeit, Speneri 753
Glaubens-Bücher, 910
der Unſern 615. 853. 868
der Papiſten 647
der Arminianer 590
der Griechen 369. 603 678
der Ruſſen 817. 625
Glocken 905
Gnaden-Wahl 371. 195. 610. 611. 619. 685
ſiehe Prædeſtination
Gnaden-Reich Chriſti 508
Gnade GOttes 4
Unterſcheid der Lehre hievon 811
Gomariſten 594
Gottheit Chriſti 529. 329
GOtt ſelbſt liegt todt 833
Gottesdienſt Lutheriſcher 43
GOtt-gewidmete Proben 956
GOttes Gelahrtheit allgemeine 744
Gottloſigkeit beklagt 566. 705. 731
Gottſeeligkeit befördert 800. 936
Gotteslästerer 772. 574
Gotha 263
Gotthardts-Schlächt 625
Goßlar Evangeliſch 16
Grabſchrifft 26
Grab das Heilige 793
Bennonis 108
Gratia docens 898
Grau-München-Kirche zu Dantzig 631
Gravamina Religions 480. 25
Grauſamkeit 62
Gregorianiſche Calender 371. 365. 540. ſiehe Calender.
Greiffswalde Evangel. 60
Greuble 25. 65
Griechiſche neue Teſtament Eraſmi 9. 22
Griechiſche Patres 14
Griechiſcher Kirchen-Zuſtand 925. 876
Griechen in Pohlen 1008
Groß-Brittanien 877
Grund-feſte der Wittenbergiſchen Crypto-Calv. 300

Grum-

Grumpachiſche Händel 218
Güldene Roſe 8
Guarniſon-Kirche zu Berlin 968
Gymnaſium, ſiehe Schule
Gymnaſium Caſimirianum 437.451
Annæanum 61

H.

Heb-Opffer Berliniſche 934
Hebräer Brieff an ſie erklärt 677. 716.863.624.4
Hebräiſche Bibel 666.697.869.955
Leusdenii 697
Clodii 736
Opitii 893.913
Hebräiſche Sprache ob ſie aus der Griechiſchen entſtanden 1001
Hebräiſche Text ob er corrumpiret 736
Habacuc erklärt 43
Hæreſis an Crimen? 820
Hagiographa erklärt 1005
Halberſtadt Evangeliſch 16
Halle Evangeliſch 112.114
Hälliſche Anmerckungen 266
Hamburg Evangel. 22.16.49
Verdrießlichkeiten 957.763
Hanau Evangeliſch 50
Hanover Evangeliſch 73
Hans Worſt 114
Handbüchlein D. Höens 444
Harmonia Evangeliſtarum 410.930 935.938.939.989.822
Cluverii 563
Kromayeri 603
Triumviralis 611.629.638.536 540.444.532
biblica 676
Aug. Conf. 82
Confeſſionum 169
Hayniſche Vertrag 124
Heidelbergiſche Catechiſmus 954 ſiehe Catechiſmus
Heilige Bund 92
Heilige Officium 132
Heiligkeit in dieſem Leben 785.806
Heiligen ob ſie für die Lebenden beten, 883
Heilige Geiſts-Kirche zu Heidelberg 956
Heyrath mit der Frauen Schweſter 687
Heraldica 872. 869
Helleniſmus N.T. 591
Henneberg Evangel. 370
Herborniſche Bibel 415
Hermeneutica S. 969
Heſſen-Caſſeliſche Wechſel-Schriff-ten 570
Heſſen 580.737.29.40.452
Heuſchrecken 767.115
Hexereyen 915
Heyden 31.85
Hierozoicon 735
Himmel auf Erden 873
Hiob erklärt 709
Hiſtoria Auguſt. Confeſſionis 330

Hiſtoria Concilii Tridentini 635.660 501
Animalium 696.735
Congregationum de auxiliis gratiæ 835.829.835
Theologiæ myſticæ 849
Motuum 879.85
pietiſtica Waldeccenſis 915
Sacramentaria 262.439.380
Syſtematum Theologicorum 915
Reformationis Anglic. 741
Syncretiſtica 751
Variationum eccleſiarum proteſtant. 767
Eccleſiarum Saxon. 3
Lutheraniſmi 20.143
Reformationis 142
Papatus 519
Hiſtoria Theologiæ literariæ 955.969
Hiſtoire des Juifs 882
critique de la Republique de Lettres 910
Hitze 220
Hochſtädter Schlacht 862
Hochzeit Melanchtonis 13
Hodoſophia Chriſtiana 694
Hoffnung beſſer Zeiten 796
Hohelied Salom. 126
Holſteiniſch-Perſianiſche Geſandſchafft 563
Holländiſche Kirchen- und Schulen-Staat 806
Holland Calviniſch 266
Höllenfahrt Chriſti 81
Homiletica 625.675.855
Hortulus biblicus Seberi 565
Horbianer 804
Hoſeas erklärt 600
Hoſenteuffel 207
Hoya Evangel. 33
Huberianiſmus 404
Hugonotten woher der Nahme 232
Hugonotten in Franckreich 240.253.278.270.291.297.972.385
Huren-Häuſer 25.116
Huſſiten unächte 28
reine 28.157.536
Hüte 406
Huttiten 48
Hydra Sociniſmi 636
Hymnologia 604

J.

Jacobi Epiſtel ausgelegt 561
Jacobiten 686
Jägerndorff Calviniſch 458
Janſeniſtæ 776
Janſeniſtiſche Streitigkeiten 822.594.595.602.605.608.632.641.653.654
Jarnack Schlacht allda 291
Idea pietiſmi 911
Idea Diſpoſitionum bibl. 762
Idololatria indirecta 598
Jeremias erklärt 920
Jeſuiten 112.176.320.195.206.943.952.593

Jeſuiten-

Jeſuiten-Schüler 414
Jeſuiten-Brüderſchafft zu Dreßden 996
Ilaz 40
Illuminatis hominis impii 775.965. 893.897.899
ſiehe notitia hominis impii
Impoſtores tres 362
Imputatio peccati adamitici 611.633
Immaculata Conceptio Mariæ 813. 295
Immortalitas animæ 4.576
Index Chronologicus 377
ex purgatorius 459.291
Independentiſmus 571
Indifferentiſten 194
Indifferentiſmus wiederleget 937. 890. 914
vertheidiget 595
Indifferentiſmus Religionum 998
Infallibilitas Papæ 641.672.875
Infernus 927
Inquiſitions-Artickel Bayeriſche 220
Inquiſition 387.132.136.196.274. 631
Inſpiriten 763.919.925.939.901. 919
Inſtitutiones Joh. Calvini 84
Intellectus humanus 789
Interim 157.152.153.154.156.160 170.180
Intereſſe Religionum 750
Principum 774.783
Interventio pro Myſterio Trinitatis 630
Introductio ad libros Canonicos V.T. 960
Joachimsthal 65
Johannis Evangelium erklärt 783. 564
Johanniter-Ritter 22
Johann-Georgen-Stadt 645
Johanna Papiſſa 650
Johannis-Kirche zu Thorn 653
Jonas erklärt 43.600
Joel erklärt 625
Journal-Bücher 950
Irenæus 901
Irrländiſche Blut-Bad 593
Iſagoge Hiſtorico-Theologica ad Theologiam univerſam 989
Itinerarium pietiſticum 804
Itinerarium S. Scripturæ 454
Jubilæum
Papiſtiſche 444
in Schweden 505.799
Auguſt. Conf. 548.1002
Marpurgiſches 536
Wittenbergiſches 845
im Canton Bern 994
wegen des Religion-Friedens 652
Leipziger 894
Judä Epiſtel erklärt 560
Judä Tod 848.577
Jüden gelbe Hüte 269
Jüden-Tauffe 933

Jüdiſche Heiligthümer 844
Judenthum entdecktes 863
Jüdiſche Bücher 2
Jüden 24.111.289.933.962.996.
571.591.633.641.650.882
Juden-Schule 102.381
Juliſcher Succeſſions-Streit 465
Jülich Evangeliſch 67
Jüngſter Tag 71.790
Juramentum Relig. 404
Jurisprudentia divina 777
Jus aggratiandi 846
Jus belli & pacis
decidendi Controv. Theol. 809
principis circa Sacra 809.813.816
Jus Sabbathi 846
principis circa divortia 930
Regalium 723
Juſtificatio 30.947.963
Jüterbock 2

K.

Kälte 269.63
Κενωσιγραφία 536
Kern aller Gebete 743
Ketzer-Gericht wider Lutherum 7.116
Chronic 86
Kirchen-Buſſe 944
Kirchen-Hiſtorie
Junckeri 924
Langii 951.967
Pfaffii 962
du Pinii 952
Rechenbergii 967
Weismanni 952
Hartknochs 761
Kortholti 806
Kromayeri 709
Arnoldi 776.828.857
Zieroldi 834
Spanheimii 839
Stratemans 759
Euſebii 57
Cramers 578
Krafftii 592
Micrælii 663
Sandii 700.731
Uhſens 903
Kirchen-Gebet 845.565.682
Kirchen-Ordnung 356.21.22.84
Zweybrückiſche 310
Wolffenbüttelſche 287
Churländiſche 294
Heßiſche 317
Laubaniſche 329
Hohenloiſche 329
Hennebergiſche 349
Braunſchweigiſche 361.123.49
Pommerſche 745.117.49
Schwediſche 772
Hanöveriſche 119
Straßburger 120.100
Preußiſche 127.59
Göttingiſche 47
Lüneburg
Kirchen-Viſitation
Thüringiſche 309.248

Hanauiſche 309
Sächſiſche 44.92.70.101.95.104
Holſteiniſche 45
Voigtländiſche 123
Heßiſche 92.69
Pommerſche 81
Lüneburgiſche 60
Ulmiſche 60
Hervordiſche 67
Bremiſche 69
Nördlingiſche 95.97
Kirchen-Räth 441
Kircherus devius 588
Kinder-Tauffe 976.953.792.872.811
Kinder-Zucht 800
Kinder zum Abendmahl zu gehen 172
Kindheit JEſu 679
Kipper-Weſen 448.515
Klag-Lieder Jeremiä 583
Kleider-Pracht 207.132
Ordnung 155
Kleine Propheten erklärt 972
Kloſter-Kirche zu Dreßden 424
Kloſter zu Nimpſſchen 25
Kloſter zu Wittenberg 263.20
Kloſter Seculariſirt 186
darinn Carolus V. gehet 199
Kloſter-Gehorſam 6
Klugheit der Gerichten 800
Kniend zu bethen 871
Königsberg 28
Krieg
zwiſchen Dännemarck und Schweden 228.258
zwiſchen Schweden und Moſcau 199
in Italien 216
zwiſchen Deutſchland und Franckreich 192.124
Carolo V. und Franciſco I. 16
Carolo V. und Joh. Fridrichen zu Sachſen 146.147.141
zwiſchen Mauritio und Carolo V. 178
Einheimiſche in Engelland 603.609.626.612.616
Dreyßigjähriger 528
Katzen-Krieg 544
Vor-Pommern 909
Kranckheit in Engelland beſondre 52
Kriege des Herrn Mayeri 762
Kurtz und gut 678

L.

Labbadiſten 715
Labbadianiſmus wiederlegt 783
Labyrinthus Papiſticus 434.444
Lamentationes obſcurorum Virorum 8
Landau Evangel. 25
Lapländer getaufft 832
Lapländer bekehret 228
Lateiniſch reden 844
Latermanniſche Streitigkeiten 611.614.638
Laterna magica 690

Latitu-

Jüdiſche Heiligthümer 844
Judenthum entdecktes 863
Jüdiſche Bücher 2
Jüden 24.111.289.933.962.996.
571.591.633.641.650.882
Juden-Schule 102.331
Jüliſcher Succeſſions-Streit 465
Jülich Evangeliſch 67
Jüngſter Tag 71.790
Juramentum Relig. 404
Jurisprudentia divina 777
Jus aggratiandi 846
Jus belli & pacis
decidendi Controv. Theol. 809
principis circa Sacra 809.813.826
Jus Sabbathi 846
principis circa divortia 930
Regalium 723
Juſtificatio 30.947.963
Jüterbock 2

K.

Kälte 269.63
Κενωσιγραφία 536
Kern aller Gebete 743
Ketzer-Gericht wider Lutherum 7.116
Chronic 86
Kirchen-Buſſe 944
Kirchen-Hiſtorie
Junckeri 924
Langii 951.967
Pfaffii 962
du Pinii 952
Rechenbergii 967
Weismanni 952
Hartknochs 761
Kortholti 806
Kromayeri 709
Arnoldi 776.828.857
Zieroldi 834
Spanheimii 839
Stratemans 759
Euſebii 57
Cramers 578
Krafftii 592
Micrælii 663
Sandii 700.731
Uhſens 903
Kirchen-Gebet 845.565.682
Kirchen-Ordnung 356.21.22.84
Zweybrückiſche 310
Wolffenbüttelſche 287
Churländiſche 294
Heßiſche 317
Laubaniſche 329
Hohenloiſche 329
Hennebergiſche 349
Braunſchweigiſche 361.123.49
Pommerſche 745.117.49
Schwediſche 772
Hanöveriſche 119
Straßburger 120.100
Preußiſche 127.59
Göttingiſche 47
Lüneburg
Kirchen-Viſitation
Thüringiſche 309.248

Hanauiſche 309
Sächſiſche 44.92.70.101.95.104
Holſteiniſche 45
Voigtländiſche 123
Heßiſche 92.69
Pommerſche 81
Lüneburgiſche 60
Ulmiſche 60
Hervordiſche 67
Bremiſche 69
Nördlingiſche 95.97
Kirchen-Räth 441
Kircherus devius 588
Kinder-Tauffe 976.953.792.872. 811
Kinder-Zucht 800
Kinder zum Abendmahl zu gehen 172
Kindheit JEſu 679
Kipper-Weſen 448.515
Klag-Lieder Jeremiä 583
Kleider-Pracht 207.132
Ordnung 155
Kleine Propheten erklärt 972
Kloſter-Kirche zu Dreßden 424
Kloſter zu Nimpſchen 25
Kloſter zu Wittenberg 263.20
Kloſter Seculariſirt 186
darinn Carolus V. gehet 199
Kloſter-Gehorſam 6
Klugheit der Gerichten 800
Kniend zu bethen 871
Königsberg 28
Krieg
zwiſchen Dännemarck und Schweden 228.258
zwiſchen Schweden und Moſcau 199
in Italien 216
zwiſchen Deutſchland und Franckreich 192.124
Carolo V. und Franciſco I. 16
Carolo V. und Joh. Fridrichen zu Sachſen 146.147.141
zwiſchen Mauritio und Carolo V. 178
Einheimiſche in Engelland 603. 609.626.612.616
Dreyßigjähriger 528
Katzen-Krieg 544
Vor-Pommern 909
Kranckheit in Engelland beſondre 52
Kriege des Herrn Mayeri 762
Kurtz und gut 678

L.

Labbadiſten 715
Labbadianiſmus wiederlegt 783
Labyrinthus Papiſticus 434.444
Lamentationes obſcurorum Virorum 8
Landau Evangel. 25
Lapländer getaufft 832
Lapländer bekehret 228
Lateiniſch reden 844
Latermanniſche Streitigkeiten 611. 614.638
Laterna magica 690

Latitu-

Latitudinariiſmus 665.680.859.815
Lauban Evangeliſch 34
Lauſanne Evangel 32
Laußitz an Sachſen 576
Leben der Päbſte 674
Leges poſitivæ univerſales 777
Lehr- und Predigt-Amt 608
Lehr Elenchus 986
Leichen-Predigt 385.361
Leiden Chriſti Spott damit 938
Leipzig Evangel. 104
Leipziger Schlacht 559.597
Le Paſſe par-tout 989
Lettres provinciales 679
Leviathan 696.742
Lexicon Criticum Bælii 809.818
Fabri 299
Liberum arbitrium 37.31.818.279
Libertas eccleſiæ Anglicanæ 678
Libertiniſmus docendi 859
Libri Symbolici 796 ſiehe Glaubens-Bücher
Libri normales Norimbergenſes 615 309
Liebe des Nechſten, Orden deſſelben 890
Licht und Recht 861.858
Lieder-Concordanz 813
Lieder-Bibliothec 845
Studium 791
Liefflåndiſche Unruhe 744
Linguiſten gute 636
Lipſia evangelica 604
Literæ provinciales 787
Liturgia 37
Engelliſche 561.577.508
Schwediſche 366
Loci Theologici vide Syſtema
Lôſe- und Bind-Schlüſſel 853.821
Lothringen 711
Lübeck Evangel. 54
Lutheraniſmi Hiſtoria 768 779.923. 931

M.

Madame d' Orleans 716
Mahomediſmus 869
Mähren Evangeliſch 23
Magdeburg 553.576.99.172.353
Magia 840
Magiæ Crimen 840
Magdeburgiſche Centurien 833
Magd zu Freyberg 237
Majeſtäts-Brieff 458.465.496.571
Majoriſtiſche Controverſien 171.202 293
Maltheſer-Ritter 269
Maleficanten 365
Manuale Aug. Con. 541
Mandelycke Uitreckſels 839
Manes Lutheri & Calvini 651
Mansfeldiſcher Prediger Bedencken 187
Martyrologium 384.707
Martinalia ſacra
Marpurg 523
Marck aller Länder 741

Maroniten 648.686
Mariä Himmelfahrt 707
Mariens Sclaven 715
Marien Dienſt in Pabſtthum 884
Marien=Bild 3
Marck=Brandenburg 119
Märtyrer 38.120.37.44.46.52.53. 155.31. 107.44.46.214.1008. 231.254
Maria Magdalena 8
Margarita Theologica 127
Matthæus erkläret 746.896
Mateologia Papiſtica 619
  Paræana 636
  Rœmelingiana 900
Mauſoleum 112
Meaux 25
Mecklenburg 553.173
Meditationes Gerhardi 531.566.912
Medici unter denen Theologen 837. 365
Meiſſen 146
Melancholicus 45
Memoria artificialis 419
Memoires de Trevox 839
  de luterature 922
Menſchheit Chriſti 785.887
Mennoniſten 738.84
Merſeburger Stifft 29.155
Meſſe 40.447.41.501.20.963
Meſſer=Schlucker 571
Metz Evangeliſch 116
Metaphyſica 419.444
  Wolfii 956
Methodus ſtudii theologici 516.505. 639
  Cochleana 176
  Veroniana 542
  Foreriana 227
  Auguſtineana 542
  Fœderalis 624.646.678.889
Methodus concionandi ſiehe Homiletica
Methodi Papiſtarum convertendi ſiehe Bekehrungs=Methoden.
Metempſychoſis 802
Metropolis 2
Minoriten 58
Minden Evangeliſch 50
Mindenſche Kirchen=Ordnung 21
Miracula Aug. Conf. 685
Miſſionarii 383.918.362.419
  Däniſche 867.873.925.947
Miſſilia ſacra 665
Miſericordiæ fratres 301
Miſſio provinciæ Rheni ſuperioris 976
Mittel=Dinge 797.829
Mittel=Straſſe 918.911
Moderamen inculpatæ tutelæ 880
Moliniſmus 443
Moliniſmus ſiehe Quietiſmus
Moldauer Fürſt 215
Monarchia zu Rom 741
  Solipſorum 135
Monathliche Unterredungen 782
  Auszüge 833

Mond 620
Morgenröthe 474
Morgenſtern 540
Moral-Theologie 567.659.678.698 872. 892. 919. ſiehe Theologia moralis.
Moral der Jeſuiten 606.637
Moritzburger Schloß-Capelle 675
Moſcau 420
Moſis Grab 648
Mufti 522
Mümpelgard 30.32
Münſter zu Straßburg 747
Münſter-Stadt 669
Münches-Orden der Barnabiten 40
Münche zu Wittenberg 27
Müntzeriſche Händel 16
Müntze des Königs von Franckreich, 128
Muſique 824.728
Muſſæaniſche Streitigkeiten 709

N.

Nahmen JEſu 633
Nahme GOttes erklähret 685
National-Concilium in Franckreich, 1012
Naturaliſmus 742 800.835.626.709 408
Naturæ curioſi 712
Naumburg Evangeliſch 12
Naumburger Bißthum 118.246. 399
Nazarenus 929.948
Nepotiſmus 782.796
Neſtorianer 686
Neue Teſtament 43
Syriſches 195.283.681
Lateiniſches 203
Crobatiſches 252
mit Anmerckungen 953
Littäuiſches 355.840
Frantzöſiſches 848.664.848.850. 651
Griechiſches
Grapii 854
Maſtrichs 906
Eraſmi 9
Gerbelii 17
Manutii 6
Griechiſch-Lateiniſche 170
Winckleri 801
Maji 801
Wiliſchii 801
Curcellæi 662
Myllii 881.899
Poitii 858
Queſnells 763.829.713.806
Damuliſches 920.888
Däniſches 29
Eccii 99
Emſeri 52
Reitii 855
Frelwingeri 670
Neuerungen 371
Neue Bücher-Saal 897
Neue Bibliotheque Hälliſche 928.891

Neue Unterredungen Gundlingii 845
Neu begeiſterter Böhme 726
Neue Unterredungen 845
Neu-Pleymuth in America 548
Nicodemi Evangelium 95
Nichts iſt gut für die Augen 554
Niederknien vor den Hoſtien 1011
Nieder-Sächſiſche Confeſſion 211
Nieder-Ländiſche Confeſſion 223
Nieder-Lande Evangeliſch 10
Nihilum 723
Nizzachon 747
Nimwegiſche Friede 742
Nodus prædeſtinationis 811
Non-Juranten 940
Non-Conformiſten 676
Nördling Evangeliſch 292
Nördlinger Schlacht 570
Nordhauſen 29. 37
Noſſen 340
Notitia hominis impii 935.728.873. 893
Notula Gedanenſis 250,278
Notæ Philologicæ 656
Notationes in Thuani Hiſtoriam 484
Novitates Papiſmi 558
Novus homo 373
Nova Zembla 412
Nouvelles de la Republique des lettres 823. 950
Numiſmatica 685
Nürnberg 21
Nürnbergiſ. Frieden-Inſtrument 70

O.

Ober-Hoff-Prediger zu Dreßden 609
Obſervationes Hallenſes 835
Obedias Armenus 861
Obedientia paſſiva 895
Obſervationes biblicæ Franckii 807
Ober- und Nieder-Lauſitz an Johann Georg I. 521
Ober-Conſiſtorium in Sachſen 349
Obeliſci 8
Ober-Hoff-Gerichts-Ordnung 160
Oel und Wein Dippelii 836
Oeconomia temporum 736
Ofen eingenommen 771
Ohren-Beichte 25
Offenbahrung Johannis erkläret 709
Offenbahrlicher Beweiß von Lutheri Vocation 541
Offenbahrung göttlicher Majeſtät 356
Officina biblica 676
Officium Beatæ virginis reformatum 418
Offtmahliger Gebrauch des Heil. Abendmahls 604
ſiehe auch frequens communio
Oldenburg 47
O groſſe Noth, GOtt ſelbſt iſt todt 854
Oratio de Studio Theologiæ 462
Orgel in Cloſter Zelle nach Schneeberg 198
Orationes Anti-Philippicæ 71

Opern-Hauß 783
Opern 821
Opffer-Mähler 984
Ordination 591.206
Ordinirung der Engliſchen Biſchöffe 971
Orden
der Cappuciner 35
der Nonnen 449.470
der Urſeliner 91.499
der Capuciner 49
der Ritter 37.501
der Jeſuiter 101.503
der Jeſuitiſſen 548
vor Weibs-Perſohnen 515
der Præmonſtratenſer 366
de Sancta militia 526
des Heil. Stephani 246
des Siegs über das Fleiſch 309
vom Heil. Geiſt 350
Defenſorum imaculatæ conceptionis Mariæ 999
der Barnabiten 40.97
Oliviſcher Friede 671
Omniſcentia Chriſti 709.197.328.336
Onomaſticum Theologicum 212
Onus Eccleſiæ 33
Origo Mali 865
Oſiandriſmus 204.205.169
Oßnabrüg 64
Orthodoxia vapulans 840
Orthodoxia orthodoxorum 821
Orthodoxe Confeſſion wider das Corpus Doctrinæ Philippicum 279
Oſter-Feyer 856.832.966
Oſt-Indianiſche Compagnie 438
Oſtrogiſche Buchdruckerey 356
Oſtiacken bekehret 912
Oſt-Frießland Evangeliſch 12.45

P.

Pabſtthum uncatholiſches 583
Päbſtl. Unterthan wie viel 848
Pabſtthum in Engelland 676
Pabſts Gewalt beſtritten 92.14
Pabſts Abbitte bey Franckreich 677
Pabſts Einſchränckung in Franckreich 751
Pabſt ſchreibt an Churfürſten 12
Pabſt-Eſel 28
Pajoniſmus 735
Pædobaptiſmus 819 ſiehe Kinder-Tauffe
Palladium Calvinianorum 949
Palladium Calvinianis ereptum 492
Panſtratia Catholica Chamieri 612.509
Pantheon 843.846
Pantheiſticon 955
Papatus
Anatomia 587
Deſperata cauſſa 571.575.583
eccleſiæ orthodoxæ 817
Papiſmus widerleget 665.669.691.837.854.951

Papiſmus

Papiſmus πάγγραφος & ἔγγραφος 267.746.748.766
Papa confutatus 384
Papa non Papa 419
Particulariſmus gratiæ 713.379
Πάρεσις 690
Parlament zu Paris 675
Paſſarowitzer-Friede 948
Paſſauer Vertrag 200
Paſtorale 250
Pasquille 507
Patriſtica Theologia 638
Patrologia Gerhardi 642
Patriarcharum vitæ 894
Parlaments-Schluß 426
Partitiones codicis ebræi 469
Paſſauiſche Vertrag 178.184
bekräfftiget 179
Patriarch griechiſcher 12
Patres Concilii in Trient 176
Pauliner-Kloſter zu Leipzig 237
Peccatum originale 589.739.533
Peccatum Philoſophicum 700.769. 787
Peccatum actuale infantium 768
Pellis ovina Hunnii 558
Pelagiana Hiſtoria 862
Pelagianiſmus 4
Pentateuchus erklähret von Pelargo 562
von Cornelio a Lapide 579
erklähret 759.778.807
Pentateuchus Samaritanus 541
Pennaliſmus 673.726
Penſiones giebt Franckreich 684
Penſilvanien 745
Perſecutio Vandalica 883
Perfectio partium 860
Perpetuitas fidei 693
Perſona Chriſti 359
Perſiens Drangſal 411
Perroniana 498
Peſt 569.902.742.744.376
Peſt in London 690
Sachſen 286
Coppenhagen 915
Halle und Leipzig 201
Candia 405
Deutſchland 409.422
Franckreich 420
Meißen 429
Freyberg 552.180
Pfaltz Calviniſch 631
Pfältziſche Religions-Drangſal der Unſern 883.951.368
Pfaltz Zweybrück 748
Pfaltz Papiſtiſch 761
Pfaltz verheeret 776
Pfaffe dringet ſich auf die Cantzel 410
Pfarr zu Marienthal erſtochen 16
Philologia ſacra Glaſſii 603.165
Philipper-Brieff Pauli ausgeleget 592
Philippiſmus 500
Philadelphiſche Geſellſchafft 849.906
Philoſophical-Tranſactions 685

Philoſoph. ſcript. Sacræ interpres 692
Philadelphus in Engelland 793
Philoſophia ſobrica 383
Philoſophi 392
Pia deſideria 715.727
Pirniſche Superintendente 771
Piccarder verjaget 30
Pietiſmus zu Dantzig 800
in Wolffenbütteliſchen 767
zu Halberſtadt 801
Pietiſmus widerleget 688.893.808 841.948
Pietiſmus an fabula? 897.929
Pietiſten Befehl wider ſie 305.845. 852.867. 873. 878. 891.897. 918.928
Pietiſten zu Straßburg 833
Pietiſten zu Waldeck 929
Pietiſta ἀσύμβολος 840
Pietiſmi Hiſtoria 783.792.785.791. 801.804
Pietiſten Nahmen 764
Pietiſtæ vet. Eccl. 817
Pietiſtiſche Unruhe 905
Pyrenæiſche Friede 667
Pietas Julia 701
Platoniſmus 835
Platoniſch-Hermetiſche Chriſtenthum 786
Plegates ſacræ 763
Plurs in Valtelin 497
Pœnitentia ſiehe Bekehrung 719 813
Poeſis germana 738
Pohlen verwirret 890
Evangeliſch 32
Pohlniſcher Krieg 843
Polygamie 704.930.254.912.740 68.144
Policey-Ordnung 413
Pomeſaniſche Bißthum 493
Pommern 65.79
Pongini Hiſtoriæ 824
Portugall fällt von Spanien 703
Poſen 489
Poſtilla
Finckii 555
Stumpfii 560
Schleupneri 572
Albrechts 576
Hermanni 617
Majoris 646
Sauberti 685
Werenfelſii 856
Carpzovii 881
Acoluthi 784
Brentelii 923
Sontagii 943
Conyli I. Nitſchmann 994
Schwenckfeldii 380
über die Epiſteln 383
Weigelii 459
über die Evängelia 481
Salomonæa 554
Prag 472
Prag von Wallenſtein eingenommen 559

Pragi-

Prägiſcher Friede 563.570.572.613
Præſcriptio 567
Præſcriptionis Methodus 710
Prædeſtinatiani 619
Prælectiones in A. C. 495
Prædeſtinatio 415 849.964
Præadamiten 648.653
Præſumtionis methodus 885
Præexiſtentia animarum 713
Præfatio Form. Conc. 353.357
Præſentia C. & S. C. in ſacra Cœna 743
27
Præjudicia contra Papatum 762
Prætendent 780
Præjudicia Theologica 951
Præcedenz-Streit 479
Predigten 612.71
Prediger-Kunſt 808
Predigten über den Joel 452
Prieſterthum geiſtlich 736.860
Prieſter-Ehe 16
Prieſter-Weyhe 70
Principia innata 789
Primatus Papæ 948
privat-Beichte 959
Proteſtations-Inſtrument 50
Proteſtation des Pabſts 635
Proceßion 460
Propheten erkläret 876.891.677.54
Providentia Dei 920.738
Proceßiones in Breßlau 676.196
Profeſſor Catecheſeos 272
Profeſſio fidei Tridentinæ 262
Profeßiones in Leipzig 216
Profeſſor Quintiliani 217
Profeſſor Doctrinæ de anima 217
Profeſſio Cambderiana 784
Proteſtanten Nahmen 50
Pſalmen Davids 584.586.630.659
732.875.128.42.197.943.947
384.438.42
Pſalm Davids in Verſen 675
in Frantzöſiſchen Verſen 240
Pſeudo-Demetrii in Moſcau 644
Pſeudo-Meſſiæ 695.750.772.962.
487
Puccianiſmus 408
Pultawa Schlacht allda 895
Pulver-Conſpiration 443
Verrätherey 453
Pupilla Evangelica 541.542. ſiehe
Evangeliſcher Augapffel.
Puritaner 189.742.784.222.284
Purgatorium 748

Q.

Qväcker 618.630.668.670.673.
731.730.724.756
Qväcker-Hiſtorie 677.814
Quäckeriſmus wiederleget 674.845
690.839.729.808.845
Quæſtioniſtæ 600
Qvartier-Freyheit 776.782
Qvedlinburg 425.103
Queſnelliſche Streitigkeiten 759
Quietiſtæ 759.775

R.

Rabbi zu Worms 219
  Salomon 655
Rabbiniſches Journal 915
Racau 583
Racauiſcher Catechiſmus 465.462
Rantereri 634
Rang-Ordnung der Geiſtlichen 875
Raptus Helenæ 108
Rationaliſmus 766.769.811.814. 830
Ratio fidei 67
Rathmannus redivicus 819
Rathmanniſche Streitigkeiten 622
Rebellion in Thüringen 38
  zu Neapolis 150
  in Franckreich 155
Rebellirende Reſidentz 390
Rebellion eines Fürſten wider den Kayſer 442
  beſtraffet 512
Rechtfertigung 5.599; ſiehe Juſtificatio.
Redner 376
Reformation in
  Pfaltz 203
  Schottland 223
  Londen 225
  Oeſterreich 279
  Holſtein 41
  Homburg in Heſſen 41
  Preußen 42
  Curland 45
  Goßlar 47
  Lauben in der Laußnitz 48
  Thüringen 48
  Baſel 50
  Ulm 60
  Pohlen 143
  Rotenburg an der Tauber 129
  Henneberg 127
  Merſeburg 127
  Pfaltz Neuburg 117
  Münſterberg 95
  in der Stadt und am Hoff zu Rom 87
  Genff 64.79
  Voigtlande 67
  Tübingen 73
  Würtenberg 75.81
  Anhalt 76
  Braunſchweig 76
  Dantzig 84
  Schleuſingen und Henneberg 151
Reformirte fliehen nach Deutſchland 188
  Nähmen wann er aufgekommen, 209
  Wayſen in Franckreich 247
  aus Böhmen nach Pohlen 539
Refutatio Rothmanniſcher Schrifften 544
Refutatio Locorum Communium Melancht. 258
Refugies im Brandenburgiſchen 761
Regale in Franckreich 744.745.723

Regenſpurgiſche Interim 111.117
Regiſter über Lutheri Theile 445
Reiſen des Czaars von Moſcau 822
Reichs-Tag 23.39.43 54.142 73. 100 110.122.128.129.140 499
Reichs-Handlungen 56
Reichenbach in Voigtlande 41
Reichs-Abſchied 57
Reichs-Fürſten Union 508
Religions-Krieg und Friede in Franckreich 259.337
 Drangſalen in Schleſien 541
Religions-Exercitium in Siebenbürgen 453
Religions-Freyheit in Schleſien 879 891
Religions-Freyheit in Sachſen bekräfftiget 945.947.818.833
 in Ungarn 461
 Eyd 935
 Friede 64.65.225.461
 Eyfer 437
 Geſpräche 447
Religio Mariana 973
Religionum Hiſtoria 820
Religio *Prudentum* 840
 Medici 857
Reliquiæ Sacramenti in matrimonio 846
 Lutheri 656
Remonſtranten 952
Remonſtrantia 469
Repetitio A. C. 173.174
Repetitio Chemnitiana 462
Reſpublica ebræorum 584
Reſolutiones 8.11
Recuſations-Schreiben wegen des Concilii zu Trient 142
Reſtitutio 67
Reſtitutions-Edict 545
Rettung der Lutheriſchen Geſänge 910
Revel Evangeliſch 1010
Revers des Miniſterii zu Hamburg, 788.790
Revidirte Synodal-Decret 722
Reuchliniſche Streitigkeiten 2
Reutlingen 13
Reutlingen eingenommen 9
Rigidiſten 201
Ring Lutheri 656
Rittershauſen Evangeliſch 285
Ritter-Theuer-Danck 4
Rochlitz 476
Rochelle 540
Rodiſiſche Ritter zu Maltha 54
Roſen-Creutzer 294.475.490
Roſtock 26
Römer-Brieff an ſie erklärt 926.661 654.666.685.736.725.24
Roma irreconciliabilis 655
Rußiſche Geiſtlichkeit 817
Ruſſi 416
Ryßwickiſche Friede 780.818

S.

Sabbaths-Feyer 926.929.614. 657.661.689 834.846.885. 740.832
Entheiligung verbothen 33
Sabbatharii 657
Sorberiana 649
Sacramentariiſmus 372
Sagan Evangeliſch 40
Salarium Melanchtonis 43
eines Superintendenten 49
Salomo Chriſto affinis 981
Salve Reformatorum 590.657
Saltzburgiſche Emigranten 1006 227.1003.1012
aus Holland 1011
Saltzburgiſche Religions-Drangſal 756
Satisfactio Chriſti 1004.773.805
Satyra Menippea 460.584
Sauſen vor den Ohren 65
Saxonia Evangelica 518.599
Sclaven Mariä 715
Selenographia 620
Sceptrum regale 508
Scientia Dei media 372
Schatz-Gräber in Jena 936
Schemhamphoraſch 120
Schellenberger Schlacht 862
Scherwentzel der Papiſten 362
Schlacht bey Mohacz 40
Mühlberg 147
Pavia 35
Sievershauſen 185
Tönningen 921
auf den weiſſen Berge 505
Schloß-Kirche zu Dreßden 202
Schloß-Kirche zu Königsberg 372 408
Schloß Grimmenſtein 184
zu Lochau 326
Schleſien 21.26
Schluß des Convents zu Schmalkalden 94
des Reichs-Tags zu Prag in Böhmen 39
Schlag 381.636
Schleſiſche Religions-Drangſal 562 642 657.701.896.737.773
Schmalkaldiſche Bund 58
Artickel 93.95.121
Kriege 114.115.124 142.148 177.129.141.151
Schmatzen der Todten 180
Schneeberg mit Accord an Moritzen 146
Schneeberg in Sachſen 78
Schola Pietatis 515.628
Schonen Evangeliſch 44
Schottiſches Collegium 914
Schottland Evangeliſch 58
Schottländiſche Unruhe 977
Schreiben des Churfürſten von Sachſen an Capnionem 7
Schreiben des Abyſſiniſchen Königs an Pabſt 67

Schrei-

Schreiberey (geſchwinde) 29
Schreib-Tafel des Churfürſten 66
Schrifftſaſſen in Sachſen 40
Schrifft an die Evangeliſchen Fürſten zu Augſpurg 57
Schrifft de Trinitatis erroribus 61
Schrifft Heil. 597
Schulen und Gymnaſia zu
Heilbrunn 366
Zerbſt 366.224
Durchlach 368
Eperies 933.713
Tranquebar 947
Freyberg 340
Neuſtadt 343
Dantzig 217
Lintz 260
Görlitz 266
Landsberg 266
Perth 499
Herborn 371
Anhalt 374
Zittau 380
Sora 381
Steinfurt 383
Stade 387
Elbingen 414
Coburg 437
Mümpelgard 437
Gera 462
Liſcula 556
Schweinfurt 563
Breßlau 597
Moſcau 164
Weiſſenfels 683
Bareuth 683
Stettin 697
Gotha 30
Stargart 765
Berlin 791
Nürnberg 40
Magdeburg 52
Goldberg 28.496
Zürch 13
Königsberg im Kneiphofe 73
Genff 79
Elbingen 84
Schweinfurt 117
Augſpurg 61
Pforte 121
Malmœ 51
Lübeck 60
Straßburg 75.283
Königsberg 113
Sverin 183
Zwickau 186
Schleuſingen 131.337
Lauingen 231
Erffurt 239
Corbach 344
Gandersheim 295
Schul-Ordnung 193
Viſitation 198
Schwartzburg 62
Schwäbiſcher Bund geſchwächet 73
ſtreitet 9

Schwäbiſche Nacht-Eule 126
Formul 3332
Schwaben 21
Schwärmer 519.520
Schweden Evangeliſch 44
in Pommern 915
Schweden Einfall in Sachſen 555. 556.580. 592.609.8-7
Schweitzer Glaubens-Bekäntniß 131
Schweitzer Bündniß mit Franckreich 682
Schweitzeriſche Kirchen-Confeſſion 271
Schwenckfeldianer 35
Schwere Stellen der Schrifft 960
Schwobachiſche Artickel 54
Schwägerſchafft und Geſchlechts-Freundſchafft der Theologen 656. 667.834.8 6
Scriptura ſacra an Deus? 926
Secte der Erleuchteten 5 9
Seegens-Formul in Curland 948
Seeligkeit der Heyden 89
Seele des Menſchen 108
Seele Chriſti 876
Seelbäder 571
Seminaria in Engelland 291
zu Dreßden 947
zu Glaucha 991
vor Indifferentiſten 914
zu Weimar 983
fratrum diſcalceatorum Carmelitarum 482
theologica 864
Sententiæ patrum deſ. cœna 54
Seneca im Himmel 85
Sendomiriſche Formula Conſenſus 4 6
Separatiſmus 929. 890.767
Septuaginta viralis 943.758
Servum arbitrium 500
Sieg der Bauren in Saltzburg 58
bey Chozim 511
wider den Baſſa in Boſnien 410
Sieg vor Siſeck über die Türcken 410
Siebenbürgen Evangel. 120
fällt von König ab 2 8
Siebenlehn 1010
Sigeth 215
Societæt des hölliſchen Feuers 962
Societæt der Wiſſenſchafften zu Petersburg 973
Societas Chriſtiano-Johannea 920. 964
conantium 908
ſcientiarum 995.900
der Wiſſenſchafften in Engelland. 682
Societas de propaganda fide in Engelland 827
Socialitas 7 9
Socinismus 143. 902 629.633.636 665.692.719.788.837
Socinismus widerleget 757.814

Socini-

Sociniſten 275. 1010. 470
  Schule 438
Sodalitium Doctorum 10
Sommer 226
Sonnen-Lauff 984
Sorbonne Decret wider die Jeſuiten, 188
Sota 871
Spaniſche Inquiſitio 231
Spaniſcher Succeſſions-Krieg 833. 841
Speneriſche Irrthümer 986
Speniſcher Streitigkeiten Anfang, 728. 871
Speyer Evangeliſch 106
Spiritus ſanctus 738
Spitzen 286
Spruch 1. Joh. V. 7 7
Sprüchwörter Salomonis 586
Status Mortuorum & reſurgentium 744
Stall zu Dreßden 381
Status Religionis & Reipublicæ Germanorum 117
Statutum zu Leißnig 22
Stettin an der Oder 24. 735
Stamm-Vater des Gothaiſchen Haußes 193
  Weimariſchen Haußes 193
Stieff-Mutter ihre Boßheit 297
Stifft zu Feuchtwangen 54
Stifftung wider die Sociniſten 958
Stillſtand der Waffen 102. 170
Studenten-Tumult 14
Studenten-Leben 121
Stipendia zu Wittenberg 136
Stände in Thüringen und Meiſſen 146
  in Schottland wider ihre Königin 278
  in Ober-Oeſterreich 473
Stockholmiſches Blut-Bad 14
Storchens-Händel 16
Staffortiſche Buch 428
Stillſtand der Sonnen 648
Stolpen 285
Stranguliren 4
Stralſund 22. 934
Straßburg 25. an Franckreich 759
Straßburger Meynung von Abendmahl 85
Streit wegen der Epiſtel an die Ebräer 4
  zweener Dominicaner wider Lutherum 5
  wegen der groſſen Sünderin 8
  wegen der Männer der Annæ 8
  de Primatu Papæ 9
  zu Eperies in Ungarn 193
  de Neceſſitate bonorum operum 205
  der Jeniſchen Theologen 215
  inter Ducales & Electorales 226
  unter dem Miniſterio zu Hamburg 228

Streit unter denen Lutheranern und Calviniſten 230
de reliquiis in ſacra cœna 240
wegen des Exorciſmi 287
von der Beſchreibung der Theologie 519
vom Brod-Brechen 451
Streit-Schrifften Lutheri zuſam̃en 9
Strena Gretſero miſſa 458
Stromata in univerſum ſacrum codicem 268
Stuhlweiſſenburg 436
Stylus N. T. 591. 853
Succeſſions-Krieg 833. 841
Sudler zu Dreßden 45
Summa Theologiæ ad uſum ſcholæ accomodata 960
Summa Relig. Chriſtianæ 469
Summa Doctrinæ Chriſtianæ 483
Supplementum Compendii Gothani Hiſt. Eccl. 969
Supralapſariiſmus 888
Superintendenten in Sachſen 53
zu Freyberg 96
in Wittenberg 27
zu Dreßden 119
in Siebenbürgen 917
Superintendent unordiniret removiret 151
Svite nach Augſpurg 55
Symbolum Apoſtolicum 625
Syncretiſmus abſorptivus 980
Calixti 634. 638
Syncretiſmi Hiſtoria 837. 724. 740. 743
Syncretiſten Nahmen 415
Syngramma Svevicum 42
Synopſis Controverſiarum wider Schelwigen 911
Synode zu
Baden 41
Marpurg 283
Sans in Franckreich 45
Gripswalde 110. 172
Weimar 153
Owar 188
Königsberg 190
VI. & VIIte zu Greiffswalde 206. & 191
Mennoniſten 201
Riſenburg in Preußen 204
Claußenburg 209
Thorda 217
Paris 224
Möllen 226. 562
Wedwiſch 230
Pinckzow 239
Hermannſtadt 248
Mähren 250
Debreczinenſis 277
Rochelle 287
Sendomir 293
Torgau 303
Oſtrog 304
Caſſel 304
Nimes 305

Synode zu Stettin 334
Wolgaſt 339. 378
Vilnar 343
Londen 908. 444
Dordracena 951 986. 502. 496.
Saumur 467
Dreßden 468. 523. 431
Eperies 407
Neuburg 407
Synodicum Galliæ Reformatum 769
Synodus Reformatorum zu Charenton 571. 611. 868
Glaskow 577. 571
Alençon 579
Franecker 597
Alckmar 600
Synodus der Griechen zu Conſtantinopel 583
Synopſis Univerſæ Theologiæ 516
controverſiarum Schelwigii 841
Syntagma de Anti-Chriſto 455
Theologiæ Chriſtianæ 469
per Quæſtiones & Reſp. 477
Diſputationum theologicarum methodicum 509
Syriſches Neues Teſtament 17. 511
Syſtema Theologiæ 574
controverſiarum Theologicarum 494
Syſtemata Arminianorum
Limborchs a. 935. 769
Curcellæi 729
Syſtemata der Unſern
Wegeri 929
Hebenſtreits 949
Pfaffii 955. 960
Gerhardi 473. 481. 484
Chemnitii 398
Hafenrefferi 478
Martini 557
Brochmandi 561. 639
Friedlibii 581
Matthiæ 585. 651
Batti 586
Rungii 631
Gerhardi 632. 566. 582
Lyſeri 629. 892
Binchii 634
Carpzovii 637
Calovii 647
Danhaueri 694
Kromayeri 705
Mülleri 728
Scherzeri 751
Olearii 757
Quendſtedii 762. 778
Oſiandri 766
Breithauptii 809
Wideburgii 816
Velthemii 819
Sandii 845
Syſtemata Pontificiorum
Syſtema Turnely 991
Labatæ 555

Syſtema

Syſtema Becani 619
Carletoni 629
Amici 633
Wittfelds 658
Juvenini 868
Lohneri 746
Woneti 747
du Hamel 792
Thomaſii 807
Laurentii 814
Syſtema Theologicum Eccleſiæ Græcæ 1007
Syſtemata Reformatorum
Calvini 84
Strigelii 366
van den Honnert 929
Andalæ 938
Picteti 973
Paræi 559
Walæi 619
Wendelini 615
Eſſenii 639
Hornbeckii 642.692
Uſſerii 649
Crocii 651
Burmanni 714.741
Wittichii 714
Herdeggeri 834.814
Heidani 737
Petri von Maſtricht 751
Leideckeri 751
Hulſii 762.804
Braunii 777
Gürtleri 804
Wittichii 772
Syſtemata der Remonſtranten 613. 619
Syſtemata der Socinisten 608.641. 655.659.670.835

T.

Tabula nova Harmoniæ Evangeliſtarum 958
Talmud verbrandt 227.903
Tanquerelli Flucht 241
Tantzen 892
Ταπεινωσιγραφία 524
Tauffe 523.992.872
Tauff-und Trau-Büchlein 359
Tauffe der Papiſten 956
eines Lapländers 832
Tauſendjährige Reich 712.724. ſiehe Chiliaſmus
Tela ignea Satanæ 747.871
Templum Ezechielis 503
Terminus Peremtorius 823.830.836
Teſt in Engelland 344.773.738.722
Teſtes veritatis 663.876
Theatrum Terræ ſanctæ 391
Hiſtoricum 494
Europæum 495
Theatiner nach Mingrellien 538
Theologia Chriſtiana 415
Pontificum R. causſidica 492
Scholaſtica ſpeculativa & practica 533

Theo-

Theologia recens controverſa 916
Moralis 924.940.788.800
Polemica 934.853.876.894.899
Naturalis 938.949.746.758.658
734.781
Exegetica 949
Jeſuitarum 232
Practica Viatorum & regenitorum
975
Manualis 905
Prophetica 762
myſtica 787.829.839
Moralis *Picteti* 810
Canonica 820
Comparativa 828
Hiſtorica 831
Mariana 642
Caſualis 853
Catechetica 855
Theoria telluris Burneti 744
Theoſophiſches Sendſchreiben 739
Theurung in Sachſen 423
Thorn 855
Theurung 326.791.812
in Teutſchland 216
Thomas-Chriſten 648
Thoren 209.974
Thronus Chriſti regalis 486
Troſt-Schreiben Schaitbergers 760
Thurm 621
Tiberius 505
Timotheus Verinus 905.948.964
Tiſch-Reden 298.282.638
Titul der Cardinäle 550
in Kirchen-Gebethen 901
Todtſchläger 411
Tod und Himmel 992
Tod der Gläubigen 786.825
Todes-Gedancken Gribneri 607
Toiutiſmus 924.929
Tönningen 921
Torgauiſches Buch 334
Tranquebar 925.949
Tranſubſtantiation 842
Traum 678
Trevoux 839
Trinitas S.S. 950.738.830.831.775.
788.895
Trinitas *Pietiſtarum* 871
Trinitarii Ketzer 646
Tripliei nodo triplex cuneus 458
Tritheiſmus 217
Trutina Religionum 937
Tuba pacis 760
Tübingiſche Streitigkeiten 787
Tulipan 578
Tumult wegen des Calviniſmi 407
zu Thoren 974
zu Dreßden 982
Turnier-Spiel 225
Türcken Einfall in Ungarn 405
Türckiſcher Baſſa bey Ofen 199
Türcken-Gefahr 201
Türck geſchlagen bey Ofen 442
Türck getauffet 1001

Türcken-Krieg 442.682
Krieg mit Perſien 1011
Typicum ſtudium 963

U.

Uberſchwemmung in Oſt-Frießland, 943
Ubboniten 67
Ubiquitas 174.294.370.604.421.174
Ulm Evangeliſch 45
Ulrich Hertzog verjaget 9
Unfug der Pietiſten 801.804.875
Ungariſche Religions-Beſchwerden 136.967.962.771.711.715. 724
Ungarn Calviniſch 277. 78
Ungehorſamer Sohn 137
Union von Schweitzern aufgehoben, 96
Myſtica 934. 861
Unions Concluſum 967
Unions-Kammer 743
Unions-Vorſchläge 70. 170. 906 767. 777. 820. 819. 825. 834. 835. 845. 665. 575. 581. 590. 672. 606. 631. 672. 674. 676. 680. 681. 683. 692. 704. 834. 835. 845. 860. 865. 879. 881. 885. 892. 841
Univerſitäts-Befehl Preußiſcher 992
Univerſaliſmus
hypotheticus 578. 588. 608. 628. 630. 914
Univerſitæt zu
Lauſanne 100
Leipzig 105
Upſal in Schweden 106. 461
Königsberg eingeweyhet 127. 174. 231. 606
Jena 156. 157. 209. 220. 212. 343. 246. 359
Oſſuna 158
Dillingen 158
Dovay in Flandern 230. 241
Reims in Champagne 233
Gandia in Valentia 233
Beſancon 233
Straßburg 273 849
Helmſtädt 295
Leyden 320
Altorff 320. 345. 513
Würtzburg 365
Madrit 928
Rinteln 963. 508
Abo 966. 588. 920
Franecker 376
Dublin 397
Sedan 403. 747
Zamoll 413
Gieſſen 460
Paris 474
Gröningen 483
Sevilien 3
Alcala des Henares 3

Univerſitæt zu
Granada 3
Franckfurt an der Oder 3
Tübingen 3.113.118.259.406
Mayntz 3
Jngolſtadt 3
Baſel 3
Friburg 3
Greiffswalde 3.101.928.520
Florentz 3
Roſtock 3
Löwen 3
Rom 3
Erffurt 3
Cöln 3
Wien 3
Prag 3
Heidelberg 3.643.802
Piſa 3
Orleans 3
Avignon 3
Salamanca 3
Tholouſe 3
Neapolis 3
Montpellier 3
Löwen 6
Marpurg 40.44.48.641
Saragoſſa 54
Coppenhagen 100
Wittenberg 3.4.87.118.142. 149.174.182.441.845.7.
Paderborn 490
Saumur 511
Dorpt 558
Caſſel 563
Utrecht 574
Jena 575
Hardewick 621
Londen 700
Williamsburg 836
Helmſtädt 731
Duisburg 648
Kiel 691
Halle 803
Breßlau 845
Univerſitæten-Feind 536
Univerſitæten-Leben 6
Unruhe in Cöln 130
Franckreich 228
Unſchuldige Nachrichten 843
Unſterblichkeit der Seelen 677.873
Unterredung des Kayſers mit den Pabſt 86
Unterſcheid der Moral Chriſti und der Phariſäer. 987
Upſal 44
Urbino 555
Urtheil über den Churfürſten zu Sachſen 147
Uſus patrum 710
Utraquiſten 176
Utrechtiſche Union 351

V.

Vademecum 531
Vampyrer 979

Vanitas ſcientiarum 73
Vater Unſer erklähret 6. 878. 885
Vater-Mord 432
Venedig in Bann 452
Vera ratio terminandi de Religione controverſias 459
Vera demonſtratio evangelica 998
Verfälſchung der Schrifften Lutheri, 42
Verhör Lutheri vor Cajetano 5
Verrätherey in Engelland 745
Verzage nicht o frommer Chriſt 242
Verwandſchafft der Theologen 965. 630. 656. 677. 820. 819. 834. 323
Verba inſtitutionis 131
Verdienſt der Wercke 3
Verden Evangeliſch 65
V. D. M. I. Æ. 23
Verehrung an die Catechiſmus-Schüler 103
Verbindung der Geſchichten A. und N. T. mit den Geſchichten der Welt 973
Verfaſſer des Rackauiſchen Catechiſmi 521
Verfertiger der Epiſteln obſcurorum virorum 21
Verfolgung in Saltzburg 1003
Verfolgung 421. 410. 388. 431. 514. 536. 576.
Veritas inquirenda 932
Veritas Religionis Chriſtianæ 506. 758
der Unſern in Schleſien 642
in Oeſterreich 645
Vernunffts-Spiegel 497
Vertriebene 80. Bürger aus Leipzig 66
Verpfändung der Seeligkeit 517
Veſuvius 556
Veſtitus ſacerdotum 889
Via regia 262
Victoria der Bauern in Saltzburg 38
Vindiciæ librorum ſymbolicorum 899
Viſiones 488. 544. 548. 467
Viſitations-Artickel 405
Viſitation des Auguſtiner-Kloſters 1
zu Leipzig 22
der Biſchöffe 23
wegen Beſoldung der Lehrer 35
in Thüringiſchen
in Sachſen 67
in Liegnitz 407
Vita Lutheri 326. 295. 924. 592
Vita Theologorum 881
Vorrede über die Epiſtel an die Römer 24
Votum ſupererogationis 101

W.

Wachs 27
Wächter-Stimme 915. 673
Wahl Caroli V. 14
Wahl des Königes von Pohlen 1011
Wahres Chriſtenthum 926. 573. 613. 1001

Wahrheits-Spiegel 885
Waldenſer 73.355.761.770.836.
557.631.641.648.836.857.
513
in Languedoc 136
aus Provence 53
in Savoyen 266
Waldeckiſche Pietiſten 915
Wallenſteins Einfall in Sachſen 559
Wallenſtein wird abgedancket 551
Walloniſche Confeſſion 223
Wappen 382
Warnung an die lieben Teutſchen 62
Warnung vor die Ebersdorfiſche Bibel 997
Warner 547
Wartenburg 19
Wayſenhauß Hälliſches 808.868
Wärme in Winter 93
Weimariſche Bibel 589
Wechſel-Schrifften der Heſſen-Caßler 570
Wegweiſer vor alle verführte Chriſten 428
Weiber ob ſie Menſchen? 807
Weigelianiſmus 592
Weiſe Stute 253
Weinſperg 36
Weltweiſer 4
Wenn mein Stündlein verhanden iſt 242
Weſen der Geiſter 828
Weſen des Geiſtes und der Seele 993
Weſtphali Farrago confuſa nearum & inter ſe diſſidentium de ſ. cœna opinionum 175
Weſtphaliſcher Friede 595.604.621
631.628.635
Wetzlar 905
Wiederbringung aller Dinge 982.
994.836
Wiedergeburt 847
Wiederlegung der Lehr-Sätze Lutheri 6
Wiederlegung Aug. Conf. 56
der Hiſtoriæ Lutheraniſmi 1000
Widertauffe 363
Widertäuffer 17.36.188.355.876.
34.47.48.68.86.89.248.193.
195
Widertäuffer-Haupt 36
Reſtitutio 67
Unruhe 78
Wien vom Türcken belagert 51.711
755
Wien Evangeliſch 21
Wille ob er über den Verſtand herrſche 888
Wigandiana 366.845
Wimpen 27
Winckel-Meſſe 70
Winde ſtürmen 228
Wir Chriſten-Leut ꝛc. 494
Wittenberg behält Lutherum 6
Wittenberg verbothen denen Catholiſchen Studioſis 31

Wittenberg ergiebt ſich am Kayſer 147
Wittenberger Brieffe wider Flacium 218
Wittenbergiſche Artickel 55
Wittenbergiſche Bibel 594
Wohlfeile Zeit 643
Wolffersweiler in Zweybrück 972
Wormſer Edict aufgehoben 43.64
Worms Evangeliſch 34
Wo ſtehets geſchrieben? 521
Wunder-Buch 117
Wunder-Wercke Chriſti geläſtert 995
Wünſche der Welt vergeblich 2
Wurtzen Evangeliſch 117
Würtenbergiſche Unſchuld 885

Z.

Zauberer 743
Zehe abgenommen 66
Zehn Gebothe 4.6.13
Zerrüttungen in Mänßfeldiſchen 374
Zeitung falſche 132
Zeitz Evangeliſch 119
Zirixſiſche Betrachtung des Catechiſmi 676
Zinſe nehmen 107.298
Zittau in Laußnitz 16
  Evangeliſch 16
Zittauiſche Bibel 997
Zoll-Pacht der Jüden 550
Zürcher Krieg 62
Zuſtand der Seelen nach dem Tode 708
Zweybrückiſche Evangeliſch 25
Zweybrückiſcher Catechiſmus 386
Zwickau 2.16
  Evangeliſch 16
Zwinglianer Colloquium 47
Zwiſtigkeiten zwiſchen Chur-Sachſen und Hertzog George 86

II. Regiſter derer Autoren.

A.

Abbadie l' J. 758
Abelinus J. Phil. 495
Abelli Lud. 662.792
Abichtius 936
Abraham Gal. 876
Achmet Ben Abdala 477
Achmet Türck. Kayſer 494
Achmet II. Türck. Kayſer 793.810
Achmet III. Türck. Kayſer 855.1003
Acoluthus J. 784.861
Aeronius R. 425
Adami Melch. 514
Adami J. S. 921
Adami St. 917
Adelgreiff Joh. Albrecht 574
Adolphus Guſtavus 475.482.527.551

Regiſter.

Adolphus Guſtavus R. Sveciæ 558.559 561.563
Adolph. Guſt. Hertzog von Mecklenb. 774
Adolph. Guſt. Marggraff zu Baden-Durlach 679
Adrichomius C. 391
Aeckerlein M. 833
Æpinus F. A. 960
Æpinus Joh. 67.82.153.185
Affelmannus Joh. 386.458.465. 500.515.524.528.529
Agnes 200
Aguellus Thomas 150
Alciatus *Paul* 275
Agricola Iſlebius Joh. 39.88.90.106 151.270
Agricola Stephanus 50
Agrippa Henricus *C*ornelius 6.13
Aguirre J. S. Card. 828
Alardus W. 610
Alardus N. 832
Alba Duc de 291.312.314.282.146
Albanus Fr. 586
Albani J. F. 834
Albaſpinæus G. b. 546.585
Albertus animoſus 118
Albertus Eraſmus 120
Albertus Matthäus 13
Alberti Valent. 571.649.362
Alberti 719.720.731
Alberti D. Val. 750.757.765.773 774.808.819
Albrecht Joh. 148.214
Albertus Joh. 205
Albertus Hertzog von Bayern 256
Albertus Marggräff von Brandenb. 284
Albertus Hertzog in Preußen 271
Albertinus Edm. 616
Albinus Joh. 185
Albrecht Chr. Hertzog 691
Albrecht Bernhard 576
Alciatus Jo. *Paul* 217
Aldus Manutius 6
Aleander 18
Alegambe Ph. 640
Aleſius Alexander 268
Alexander III. 135
Alexander V. 105
Alexander VII. Pabſt, 648.649.653 657.674.683.689.692.697
Alexander VIII. Pabſt 696.782.787 791
Alexander N. 772.818.853
Alexander C. Hertzog von W. 915
Alexander Natalis 972
Alexiewiz Baſilius 733
Alexiewiz Petrus I. 980
Alexiewiz Theodorus 730
Alexiewna Cathar. 988
Alithæus Theoph. 960
Allatius L. 624.698
Allinga 649.704
Allixius P. 943.743.830
Alnbeck Andreas 63.92

Al-

Altenburg M. 505
Althoferus Chr. 455.669
Altimura St. 695
Altingius Heinr. 369.496.537.606. 698
Altingius Jac. 496.603.698.740
Alting Menſo 369
Alphonſus VI. 655.699
Alſtedius 496.525.537
Alſtedius J.H. 582
Amadeus Victor Hertzog von Savoyen 557
Amadeus II. Victor Richard 1002
Amama Sixt. 546.547
Amandus Petrus 28.59
Ambachius Melchior 110
Ambroſius 770
Amelot 651
Amersbachius Vitus 210
Ammersbach M. H. 703.729.736 295
Ameſius W. 582.585.614.630.677. 747
Amicus Fr. 633
Ammon M. A. G. 701
Amlingus Wolffg. 271.292.335.347 454.520
Amsdorfius Nic. 18.31.37.47.76. 118.131.149.192.268
Amurath III. 416
IV. 516.522.591
Amyraldus M. 418.529.558.567. 608.624.588.611.628.630. 651.661.683.690.792
Anna 20.849
Anna Königin 927
Anna Bolenia 68.84
Anna Churfürſtin 330
Annanienſis J. 875
Anaſtaſius 625
Andala ab R. 649.842.914.938.987
Andradius Jac. Paya 260.267.387
Andreæ Jac. 49.143.161.162.164 197.202.203.211.212.217. 221.249.255.265.267.277. 285.287.290.294.292.297. 300.304.312.313.338.338. 332.337.342.339.342.347. 348.352.357.359.364.371. 380.386.394.458.559
Andreæ Val. 483.486.490
Andreæ S. 803
Angelocrator 496
Anhalt George von 129
Annatus Franciſcus 710
Antonius König von Navarra 253
Antonius Nebriſſenſis Helius 127
Antonius de Dominis M. 488.501. 513.528.496
Antonius del Ric. Marc. 463
Anton Paul 313.673.775.801.824 888
Apaffi Mich. 474
Apin 495
Appenfeller J. G. 859.870
Aqui 90

Aqui-

*A*quila Caſp. 230.45.139
*A*quinas Th. 650
*A*rcudius P. 511
*A*rcularius J. 298.374.420.765.797
*A*reber Joh. 600
*A*riſtea 758
*A*riſtoteles 831
*A*rminius Jac. 231.446.461.454. 505.514.757.769
*A*rnaldus *A*nt. 477.604.610.647. 696.740.770.805
*A*rndius Jo. 195.330.573.613.369 393.429.452.463.474.498. 510.515.525
*A*rndt Joſ. 532.706.774.912
Arnimb Herr von 573.595
Arnoldus Ch. 763
Arnold Gottfr. 609.687.692.776. 813.818.823.828.836.841. 842.844.849.857.885.360 923
Arnoldus Nic. 665
Arnoldi Sim. Joh. 935
Arnſchwanger J. C. 815
Arriaga de Rod. 697
Artomedes Seb. 440
*A*rtopæus Petrus 258
*A*rtopæus J. Ch. 692
Aſſeburg 792
*A*ſſum J. 504
*A*thanaſius 625.907
*A*thiæ R. J. 697
Aubigne d' 852
*A*uguſta Johannes 261
*A*uguſtinus Janſ. 593.594.595.619 632.672.706.743.807
*A*uguſtinianus Nebrienſis *A*uguſtinus 86
Auguſtus Churfürſt 246.254.260. 263.272.273.374.281.285. 292.307.315.332.339.344 373.375.381
*A*uguſtus Sigism. 252.253.287.290
Auguſtus 185.186.198.200.215. 216.219.226.230.238.240. 350.355.356.357.361.364. 370
Auguſtus Ch. Hertzog zu Schleßwig-Holſtein 879
Auguſtus Chr. H. von S. Z. 807
Auguſtus Chriſt. Hertzog von Zeitz, 978
Auguſtus Ern. H. von H. S. 807
Auguſtus Fried. Churf. von Sachſen 775.802.812.817.818.838. 843.849.856.859.867.896. 708
Chur-Printz von S. 813.910. 945.947.954.981.1010
Auguſtus Ph. H. von Holſtein 717
Hertzog zu Sachſ. 494.517.543
Hertzog von Lüneburg 447.510
H. von B. L. 690
Rudolph. H. von Braunſch. 795
Rudolph 715
Aulberus Matth. 292

Aurifaber Joh. 163.283.204.222
Aurogallus Matthæus 120
Auſtria Joh. ab 351
Auſtriacus E. 410
Autumnus G. 427.272.279
Avenarius J. 394
Avenarius M. 796
Aventinus Joh. 75.169
Azorius J. 446

B.

Bach Sim. 1000
Backius R. 383.659
Backmeiſter Jac. 510
Backmeiſter Luc. 58.249.292.458 462.583
Bader M. C. C. 837
Baderin C. R. 738.837
Badie de la Joh. 715
Bælius P. 618 727.743.874
Bærtius Fr. 605
Bahr H. 912
Bayer J. W. 618.722.726.998
Baillet A. 630.876
Bainus Rad. 225
Bajus M. 169.260.266.278.356. 391.595.813
Balduinus Fr. 27.139.311.448. 455.457.459.481.483.492. 498.509.522.537.538.629. 652.757
Balthaſar 347
Baluzius Steph. 950
Bangius Th. 673
Banner General 576.580.587.595 601
Baradius Jac. 685
Barbarigo J. Fran. 938
Barbaraſſa Frid. 135
Barclajus Rob. 618.630.731.741. 755.845
Wilh. 469
Bardejus 808
Barlæus Caſp. 622.758
Barnabas 97
Barnes Rob. 83.107
Barnim. 11.50.81.238
Baronius Cæſar 76.95.389.435.457 619
Barr de la P. 411
Barretus Jo. Nov. 201
Barromæus Car. 507
Barrow. Iſaac 737
Barthan. J. 626
Barthius Caſp. 383.661
Chr. 917
J. Henr. 951
Bartholomäus 58
Barzonius Georg. 713 717
Baſci Matthæus 35
Baſilius 69
Baſilowiz Joh. 69.259.296.373
Baſnagius Jac. 156.763.767.882.970
Baſſio Matth de 49
Baſtgen Biſchoff 701
Battori St. 306.337.380
Battus Abrah. 725

Battus Barth. 298.585.725
Baudis General 573
Bauer A. 584
Bauſchen J. F. 808
  J. L. 748
Bauſnerus B. 917
Bavorinus Benedict. 79
Bayer Ch. 56.157
  J. Jac. 720
  J. Wilh. 767.808.831.887
Bayle Pet. 98.706.747.767.801.809
Baxter R. 669
Beauſobre de 778
Bebelius Balth. 27.557.675.678.708
  766.892
Becanus M. 524.6 9.630.840
Beccarelli Joſ. 886.905
Bechai R. 43
Bechmannus Fr. 540.840.853.857.
  859.899
Becker B. 740.791.825.840
  C. 386.438
  D. A. 914
  P. 258
Beckmannus Ch. 508.579
  661.703
  J. Ch. 715.774.852.941
  Nic. 719
Bedellus W. 599
Beerenſprung S. 854
Behm Mich. 479.491.622.632.635.
  851
Behmius Joh. 343
Bellajus Wilh. 80
Bellarminus Rob. 117.233.289.361
  379.403.458.459.469.486.
  506.510.512.524.554.739.
  747.749
Belus Rob. 341
Belzing Val. 71
Ben chajim. Jac. 41
Benedictus XIII. 978.980.999.1002
Ben Jochai Sim. 12.19.219
Benno 26.103
Bennoniſt El. 892
Bentheim H. L. 672.806.864.970
Bentlejus R. 751.814.928
Benzelius E. 894
Berckenmeyer W. C. 978
Berckley 995.996
Berent J. 906
Bergen von Wilhelmus Graf 274
Bergius C. 391.553.578.598
  Joh. 383.579.588.598.661
Berlepſch. Joh. 18
Bern M. 897
Bernard Jac. 949
Bernd Adam 987.994
Bernhardus Barth. 16.587.669.
  823
Bernhard von Weimar Hertzog 563
Bertius P. 505
Bertram Joh. Georg 997
Berulli Pet. 472
Beſoldus Chriſt. 571
  Gottf. 575

Beſaubre 953
Beſſonus 284
Bethlem Gab. Fürſt von Siebenbürgen 442
Betulius Joh. Sal. 732
Beuther Ph. M. 443
Beuſt a J. 423
Beveregius Guil. 880
Beverlandus H. 738
Beverlinus Jac. 246
Beyer G. 846
Hartm. 170
Beza Theod. 156. 158. 197. 203. 204. 210. 219. 224. 240. 258. 287. 306. 330. 336. 379. 451. 888
Bibliander Theod. 263
Bidellus J. 665
Bidembach Balth. 69. 348
Eberh. 348. 422
Fel. 260. 265. 477
Joh. 294
Wilh. 303. 348
Bielefeld D. 810
Bielefeld Ch. 656
Bilck Jac. 261
Billicanus Th. 29
Billick Er. 142
Binchius Joh. 634
Binius Sever. 454
Bircherodius D. J. 520. 624. 701. 768. 780. 789
Bircken a S. 747
Biron von Carl 439
Biſchoff Mel. 485
Biſſelius J. 435
Blaurerus Ambroſ. 284
Blanc le A. 829. 835
Blanc le Lud. 567. 730
Blandrata Georg 184. 217. 275
Blondellus Dav. 567. 578. 650
Blumberg C. G. 824. 923
Bochartus G. H. 725
S. 428. 614. 696. 735
Bocoldus Ioh. 67
Bodenſtein, And. Rud. ſive Carlſtadt 125
Bodinus J. 420. 835. 846
Bœclerus H. 718. 473. 809
Bœder Ioh. 25
Böhme 412. 430. 467. 477. 500. 505. 508. 520. 524. 525. 605. 752. 758. 800. 824
Böhmer geh. Rath 929
Boeſius M. I. G. 823. 826. 830
Boetius H. 455
Bogermannus 496
Bogislaus X. 28
XIV. 551. 578
Bohlius Sam. 586
Boileau Iac. 743. 938
Bois de B. I. 439
Bollandus I. 605. 691
Bomberg Dan. 2. 41. 158. 284. 493. 498

Bona-

Bona Joh. 726
Bonfrerius Jac. 602
Bonifacius VIII. 164
Bonnus Herm. 61.151
Boquinus Pet. 233. 265. 283. 335. 336. 367
Boreel. A. 612. 665. 694
Borne M. 784
Bornemann H. 899
Borromæus Car. Cardinal 269
Borsdörfferin Wendelina 237
Boſc. du P. 520.796
Bos Lamb. 887.943
Boſius J. A. 725.805
Boſuet. Ant. 704
B. 701. 740. 799. 818. 829. 714. 536. 752. 758. 767. 803. 862. 913. 989
Boſus Joh. 280
Botonus 284
Botſaccus J. 430. 539. 554. 894. 565. 593. 527. 648. 649. 655. 894
Bouhours D. 848
Bouillon Hertzog 599
Bourdaloue L. 819
Bourignonia Ant. 488. 702. 731. 733. 743. 752. 767
Boyle R. 850
Boyſen Adv. 17
Brahe de T. 272. 308. 331. 434
Brandes S. W. 844
Braſichelle Joh. Mar. 291. 459
Braunius J. 649. 704. 777. 882. 889
Brecke Joh. 355
Breckling Fr. 605. 687. 758
Brederode Henr. 274
Breithaupt J. J. 658. 661. 773. 792. 809. 860. 868. 874. 881. 919
Brendel G. C. 923. 947. 967
Brenner Pet. 953
Brenneyſen E. R. 809
Brenius Dan. 686
Brentius Joh. 24. 42. 50. 142. 156. 164. 168. 170. 174. 190. 195. 197. 201. 204. 221. 230. 241. 249. 265. 282. 294. 299. 330. 335. 415
BraisGvido de 223. 248
Breſnicerus Alex. 285
Brevingius 753
Briarde von Lambert 69
Brinchius P. 899
Brismannus Joh. 28. 45. 59. 149. 157. 294
Brochmandus Caſp. 561. 624
  C. E. 376. 487
  J. Eraſm. 584. 586. 639. 673
Brock 166
Bromley Th. 793
Bronchorſt 531
Brown Th. 857
  Rob. 292. 571
Bruckerus Jac. 644

Brück 75. 246
Brulius *Pet.* 126. 136.
Brunsmannus Jac. 885
Brunus J. 432
Bucanus Mart. 337
Buccowick de J. S. 635. 673
Bucerus M. 13. 16 30. 42. 60. 63. 74. 76. 78. 85. 87. 91. 94. 100. 101. 107. 110. 111. 142. 144. 170. 216
Buchholzerus Abr. 202. 356. 371
Buchholtz C. J. 687
Buchnerus Aug. 673
Buckius J. C. 609. 971
Budæus Joh. 210
Budeckerus J. 917
Buddeus J. F. 698. 796. 800. 835. 855. 871. 872. 879. 880. 885. 905. 939. 989. 999
Bugenhagen Joh. 14. 122. 27. 31. 32. 42. 44. 54. 60. 62. 67. 73. 91. 94. 111. 117. 123. 132. 139. 148 183. 419. 402
Bugot St. 769. 787
Bucher C. F. 635. 746. 819. 829. 834. 840. 907. 923
Bulæus Chriſt. 737
Bullingerus Henr. 168. 197. 249. 258. 287
Bullock Thom. 995
Bullus G. 854 900
Bünting Henr. 454
Büren von Daniel 251
Burchartus Maur. 579
Burg 995
Burgartus Fr. 82
Burggravius Mart. 285
Burgius Anna 214
Burgo de *A.* G. 629. 680
Burmannus 649 689. 704. 714. 741. 834. 931. 953
Burnet G. 741. 784. 928
Th. 744
Burrhus Joſ. 672
F. J. 708. 717. 810
Buſcherus M. St. 527. 581. 593
Buſchius Her. 79
Buttlarin von E. M. 859. 870
Buttlerin C. 798
Buttler von U. M. 870
Buxtorff J. 219. 262. 498. 505. 544. 550. 617. 633. 686. 863

C.

Cæſalpinus *Andr.* 446
Cætanus Conſt. 490. 491
Cadiere Cath. 996. 1003
Caraffa Car. 517
Jo. Pet. 32
Caramuel 637
Caruſſa *A.* 395. 532
Caravajal L. de 133
Carion Jo. 97
Carletonus Th. C. 629
Cartheſius R. 633. 641. 418. 489

Carp-

Carpzovius J. 15.|585.609.615.618
637.658.787.810.820.846.
881
J. Gottlob 748.960.997
Sam. Ben. 618.658.119.718
724.745.766
Carl von Miltitz 811
Carl Ertz-Hertzog 277.288
Carlſtadt And. 7.8.9.20.22.25
27.29.32.35.40
Carlwitz G. 75
Carnio P. T. 252
Cajetanus Th. 5.6.11.101
Calixtus Georg 567.581.589.606.
607.610.611.622.627.628.
629.631.634.635.638.640.
642.645.646.649.651.653.
657.665.678.685.607.701.
705.378.472.480.481.|496.
500.506.533
Fr. Ulr. 641.689.690.705.515
Calovius Abr. 579.588.597.610.
619.631.632.634.635.637.
639.641.642.645.|647.650.
654.657.667.673.680.681.
697.701.705.737.768.774.
813.816.819.834.841.861
Calviſius *Seth.* 580.622.418
Callenberg von Ch. 870
Callenberg von A. S. 870
Callinici 848
Calmanchehi Mart. 187
Calvinus Joh. 189.196.204.205
212.|217.218.223.224.226.
231.233.234.238.64.84.85.
113.119.126.132.154.158.
161.241.259.757.835
Calvör Caſp. 903.905.942.978
Cambo 704
Camdenus Gu. 779
Camerarius Joach. 185.|10.40.73.
108.153.451
Camero Joh. 511.529
Cameron A. 895
Campanella Thomas 575.835
Campanus Jo. 53.62
Campegius Laur. 31.101
Campianus Edm. 362
Candidus Pantat. 345.386.461
Caniſius P. 646.221.426
Caniz 855
Canſtein von C. H. 899
Canus Alexander 53
Canus *Melch.* 232
Capellus Ludov. 558.567.633.686
661.379.505.525.542.732
Jac. 662.284.524.525
Capito Wolffg. Fabr. 29.34.79.100
111
Capnio 7
Caranza *Barth.* 232.331
Cardanus Hier. 322
Caroli A. 850.885

Carolus I. König in Engelland 527. 552. 561. 577. 618. 628. 690
Carolus II. König von Spanien 689. 699
Carolus V. 199. 200. 201. 205. 214. 218. 220. 231. 14. 20. 48. 54. 65. 116. 128. 166. 261. 535. 663
Carolus IX. König von Franckreich, 231. 307. 318. 475
Carolus XI. König von Schweden, 670. 697. 700. 744. 779
Carolus XII. König von Schweden, 822. 838. 843. 849. 895. 950
Carolus Churfürſt zu Pfaltz 331. 761
Carolus von Egmond 23
Carolus Hertzog von Lothringen 711. 563
Carolus H. von S. 430. 538
Carolus Mich. 467
Carpentarius G. 44
Cartwright Th. 446
Caryophilus 511
Caſaubonus Iſ. 439. 484
Caſimirus Joh. 273. 406
Caſmannus Otto 457
Caſimirus König von Pohlen 597. 621. 625. 659. 670. 675. 704
Caſſander 601
Georg 250. 268
Caſpari D. 849
Caſtellio Seb. 126. 49. 254
Caſtellanus Joh. 34
Caſto Alphonſus a. 219
Catharina A. 876
Catharina Howarda 111
Catharina *Barrl.* 111
Catharina 239. 13. 60. 71. 475
Medicæa 308. 307
Pol. Princeßin 253
Catharinus *A*mbroſius 13. 163
Catholicus Ferdinandus 715
Catonus Gu. 618
Cauffinus Nic. 635
Cave W. 961
Celbitius Wilh. 227
Celius M. 1. 39
Cellarius Chr. 889
Jo. 119
Balth. 716
Celleno Julius *B*artoluccius de 729
Cenalus Rob. 233
Cene le C. 856
Ceaqueira L. 483
Chalcedonenſis G. 848
Chaiſe de la Fr. 892
Chamier Dan. 612. 508. 533
Charinga Svaſe Oke 986
Charlotte 713. 716
Charsdorff Ægid. 92
Chaskunus Ez. 32
Chauvinus P. 799
Chemnitius Ch. 585. 611. 638. 658. 680. 684. 694. 509. 551. 757. 788

Chemni-

Chemnitius M. 21.82.150.163. 09. 232.298.299. 301. 303. 310. 318. 330. 335.333. 334. 333. 332.339. 340. 347. 348. 352. 356. 357. 358. 359. 364. 369. 381.386.410.462.267
Cherbury. E. H. 742.835
Cheregatus Fr. 23
Chigi F. 621
Chiomajus Jo. 22
Chislierus Mich. 272
Chladenius M. 894.939.979
Chlichtovæus Joh. 35.128
Chriſtina E. K. 878
K. 588.616.633.642.645.648. 697.698
H. Aebtiſſin 910
Chriſtian II. 229
Chriſtianus III. König von Dännemarck 73.91.249
IV. 621.420.530.544
V. 614.620.639.711
VI. 1008
Chriſtianus II. Churfürſt zu S. 405 455.438.441.446.458.464. 472.475.517
Chriſtianus I. 381.385.400.475. 517
Chriſtianus Fürſt von Anhalt 512
Chriſtian Graf zu Oldenburg 296
Chriſtiernus 13.14.224.229
Chriſtoph Hertzog 249.290
Chub Thomas 934
Chytræus Dav. 59.101.127.150 162. 163. 168. 170. 190. 195. 196. 197. 212. 214. 219. 240. 299. 319. 316. 330. 338. 344. 354. 359. 369. 430. 462. 473. 516.257.279
Ciddérus 784
Cingallus H. 738
Clara a S. A. 600.40.891
Clarius Iſiod. 195
Clarckius Sam. 751.874.912.925. 937.999
Clauderus M. J. 644
Claubergius 649
Claudius J. 693.500.752.773.809
Gottfr. Chriſt. 995
Claußnitzer Th. 373
Tob. 758
Cleberus Wilh. 312
Clemens Patr. 679
VII. 26.31.33.49.68.69.73.164
VIII. 402.422.452
IX. Pabſt 697.698.700.705
X. 708.722.731.
XI. 834.889.914.918.949.960
XII. 1002.1009
Clericus Joh. 670.37.763.790.799 807.820.852.858.918.922.1005
Clericus P. 140
Cleſel Card. 454.494.497.524.

Regiſter.

Clotzius St. 600
Cloppenburgius Joh. 623.639.640. 653.704
Cluverius Joh. 563
Cnapius M. J. 684
Cnollius C. 429
Cnollenius J. N. 757.897.903.915
Cnophius Andreas 21.47
Cnoxius Rich. 189
Cobabus Mich. 467.771
Coberus Tob. 605
Coccejus Joh. 575.605.624.678. 690.704.443.881.889.901
Cochlæus Joh. 35.80.142.176.718
Cock Timannus 575
Codde P. 864
Cœffeteau N. 521
Cœleſtinus Jo. Frid. 304.285
 G. 353.34
Cœrnerus C. 347.348
Colbert von Herr 620.694.756.880
Colbergius Ed. 789.827
Coldius Dav. 736
Cohlendal H. 909
Colerus Jac. 316
 Joh. 737.977
Colethus Mich. 491
Coligny 291.297.307
Collerodo L. Card. 891
Collin Antonius 1000
 Arthur 995
Colmannus 284
Coluthus 108
Comenius J. A. 593.600.625.402
Combefiſius Fr. 741
Commerſtadt Georg C. 237
Comonius Joh. Amos 716
Commendon Card. 273
Conde Printz von 291.253 307
Conradus Mich. 232
Conringius H. 674.690.455.748. 768
Conſtantinus M. 581
Contieri J. 582
Contari Cyr. 584
Contarenus Caſp. 118
Copernicus Nic. 122
Coppenſtein Joh. Andr. 575
Copus Mart. 213
Cordato A. M. 900
 J. N. M. 900
Cornu Joh. 30
Cornæus M. 604.630
Cornerus Chriſtoph 338.331.412
Cornicælius 332
Corſe a J. F. 622.408
Corvinus Andr. 223.235.502.508
 Ant. 75.186
 Joh. 617.632.498
Cornara Luc. 737
Coryli Sam. 994
Coſcia Cardinal 1012
Coſmus I. ſive Magnus 246.283
Coſterus F. 375
Cotelerius J. B. 769

Cotho-

Cothoman D. 650
Cotterus Ch. 488
Cotton 447. 533
  Wiliam 731
Courayer le P. Fr. 971
Covethus du Vivier. 959
Coward W. 849
Coxus Rich. 228
Cramer Andr. 519
  Dan. 578. 422. 481. 502
  Th. 66. 83. 144. 178. 183. 194. 199. 761. 848
Cranach L. 184
Crappius Henr. 13
Crappin Catharina 234
Craſſau 896
Creckelius P. 917
Creigthon J. 865
Crellius Joh. 563. 593. 654. 275. 690. 478. 549
  Paul 342. 349
  N. D. 401. 433. 435. 548
Crenius Thom. 611. 537. 994
Cremes Bernh. Seb. 962
Crequi Hertzog 677
Crineſius Ch. 546
Criſpi D. 805
Critopulus Met. Patriarch. 550. 674. 693
Crocius Lud. 567. 578. 588. 651. 667. 507. 516. 553
  Joh. 582. 604. 636. 641. 651. 667. 394. 496. 528
Cromvel 618. 626. 628. 631. 634. 648. 650. 655. 661. 682
Crœſius G. 814. 630. 677
Crollius Oswald 112
Cromwellen Th. 104
Crotus Jo. 61
Cruciger Caſp. 29. 52. 97. 132. 154. 156. 322. 270. 280. 285. 496
  Felix 143. 188
Crüger Joh. 491
Cruſius J. 371
  Martinus 42. 190. 225. 310. 365. 458. 478
Culenburg Graf Florentinus von 274
Cumberaneus Rich. 953
Cunæus P. 584
Cunius Georg 232
Cundiſius God. 566. 597. 617. 623. 632. 636. 429. 467. 529
Cuntz Conrad 4
Cuperus 686
Curæus Joach. 327
Curcellæus St. 603. 662. 665. 379. 709. 729
Curtius Seb. 672
  Valentinus 279
Cüſterus Ludolph 936
Cutſemius 509. 518. 526
Cyperus Franc. 188
Cyprianus 207. 551

Cyprianus Er. Sal. 712.790.908. 919.95 .969
Pat. 888.907
Cyrillus 480.523
Cyrus *P.* 355
Cyzicenus G. 428
Czahera Gallus 10.28.39
Czeohovicius Martinus 275

D.

Dabercuſius Matth. 183
Dabritius N. 581.715
Dach Sim. 451.666
Dalen von A. 581
Dallæus Joh. 412.529.567.578. 665.710
Dama Fried. Probſt 576
Damaſcenus Jo. 351.191.908.916
Danæus Lamb. 54.418
Dänckelmann 894
Danhauer J. C. 445.545.590.627. 634.638.657.681.694.753. 766.869.876.898
Daniel D. 818
Dante L. 587
Dantzig J. A. 646.830.990
Darenantius Joh. 565.590
Daſſovius Th. 9 8
Dathe D. H. 849
Dathenus *Pet.* 230.298.265
Dauderſtadius Ch. 630.681
Daumius Chriſt. 477.576.677. 772.724.837.880.902
Daumont Joh. 707
Daut J. M. 900
Daventria Joh. a 82
Davides Franciſcus 230.275
Patriarch 457
Debelius Joh. 333.476
Dedekennus G. 542.713
Demetrius *Pſ.* 644
Democritus *Ch.* 833.867.874
Derſchau *B.* 586
Deſerzano *Angela* von 91
Deucerus J. 519
Deurhofius W. 914.941
Deuſingius Herm. 968.842.
Deutſch D. 896
Deutſchmannus D. J. 679.697. 823.876
Devonshire 742
Detz Joh. 602.773.911
Zach. 928
Diaſius Alphonſus 170
Joh. 170
Diecman J. C. 17.51.755.815
Diefenbachius M. 815
Dielefeld J. C. 723.745
Dieſtius Sam. 606.681
Dietericus Conr. 321.480.485.586
Dieterich Veit 46.134.388. 57
Dietrich Ph. J. 880.890
Dietenberg Joh. 52.74
Dieu Joh. de 301

Dieu de L. 598.394
Dietzmann Joh. 727
Dietmanſtadt Joh. 195
Dilger Dan. 499.613.617.668
Dilher J. M. 589.590.591.601.602
611.615.662.698
Dionyſius Pat. 907
Dippelius J. C. 723.821.826.833.
836. 852. 855.866.867. 874.
877. 893. 918.952.987. 998.
1004. 1006
Divigius Caſp. 566
Dither Joh. Mich. 448.509
Dith Juſt. Chriſt. 987
Dizinger M. C. L. 853
Dodwellus H. 779.873.907.908
Dœhler Ch. 902
Dœlen Bernhard von 92
Dominis de M. A. 599
Don Philippus 155
Donaverus Ch. 468
Dornfeld J. 902.959
Dorothea Aug. Hertz. von Braun.
517.936
Dorſchæus J. G. 421.537.589.6 2
624.630.638.647.666.821
Doſitheus Patriarcha 719.875
Dotſcicus P. 224
Draconites Joh. 21.73
Draſius J. ſonſt Drieſſche 491
Drechslerus Gabr. 719
Dreher Nic. 40
Dreierus Ch. 437.533.606.607
611.632.634. 635. 641. 642.
645. 657.672. 680. 768. 776.
780.781
Dreſing M. 833.854
Dreſſerus Matth. 239
Driedo Joh. 79
Drieſſenius Ant. 944
Drou le P. L. 883.939
Ducæus T. 521
Ducker G. W. 769
Dudithius Andr. 255.391
Dudleus Joh. 193
Dungersheim Hier. 9
Dante L. 421
Duræus Joh. 539.565.574.581.590.
594.657.672.676
Durandus 1008
Durrius Joh. 480.615.659.676.678.
698.782.788
Dürer Alb. 49
Düring Balth. 51
Durrius Rup. 359

E.

Ebartus J. 467.789
Eber Paul 27.64.220.240.254.285
289.327
Eberhardus Caſp. 27.303.316.330.
873
Eberhardina Chriſtina 802
Ebermannus Vit. 607.654.729.590
Ebelius M. Ph. 486
Ebertus P. 552.234

Eccard D. H. M. 681.684
Eccelius 63
Eccius Jo. 4.5.8.9.11.12.15.41.80. 91.111.112.113.121
Ecchellenſis Ab. 612
Eckardus Melch. 489.833
Eckelius Fabianus 23.35
Ederus G. 311.84.183
Eduardus VI. 144.158
J. F. 780.814
Egardus R. 745
Egon Fr. 747
Egringius M. 590
Ehingerus Elias 47.644
Eizen ab *Paulus* 427.347.352.334 339
Eilmar D. 860.862
Eiſenmenger J. A. 835.863.882
Eiſengreinius Mart. 202.238
Eickendorff Heinr. 1002
Einhörning Ephraim 1005
Eckhardus Tob. 17
H. 513.365
Eleonora J. 816
Eliſabeth Königin von Engelland 68 158.292.119.189.222.223. 225.383.436.444.445.363. 288.656.664
Elicigerus El. 309 908.911
Eleutherius Th. 829
Eleonora Joh. 949
Ulrica R. S. 954.95
Elswig ab Joh. Herm. 908.961
Emanuel Carl 1002
Emes Th. 582
Emanuel 17
Emmius U. 483.496.533
Empereur *P.* Conſt. 573
Emſerus Hier. 9.12.45.46.52.75
Enjedinus G. 275.422.662.664
Ens Joh. 975
Epiſcopius Sim. 478.496.516.549 738.758.603.665.666.369
Eraſmus Rot. 4.6.9.17.22.70.78.84 31.46.9.17.22.76.78.84
Ericus XIV. R. S. 258.275.286
Erdmuth E. 788
Erichſon Guſt. 26
Ermeling O. H. 847
Erneſtus *Pius* 718.730
Ernſtus Thom. 203
Ernſt Joh. 366
Ernſt Georg 349.370
Eſche Joh. 25
Eſcobar 637
Eſpencæus Claud. 203
Eſſenius *An.* 639.705
Eſſex Graf 603
Eſtius Wilh. 480
Eſtrees D. 766
Euſebius de *Er.* 624
Evenius 519
Everhard M. J. 520
Ezardi S. 833.860.868.874.881. 900

Ezardi Eſ. 888.952.987

F.

Faber Baſ. 299.233.235
  Guido 256
  Stapulenſis 490
  Joh. 10.41.34
Fabritius Andr. 363
  Georg 305
  J. L. 751.761.822.829.886
  Joh. 736.591.607.942.998
  Jac. 565.597.601
  Joh. Alb. 700
  Laur. 469.496
Faes J. 916
Fagius Paul 216.144
Fairfax Th. 612
Falck Mich. 733
  Math 733
Farellus Wil. 268.210.32
Faret Wilh. 64
Farneſius Alex. 411
Farnovius Stan. 275
Fauſt der Hexenmeiſter 27
Fauſtius Joh. 808.846.857
  Iſaac 673.681.693
Faydit 831
Fayus Jac. 892
Fecht Joh. 787.829.836.861.574
  685.923.929.838
Federowiz Mich. 612.644.479
Felgenhauer Paul 563.590.505
Felix Pratenſis 2
Feller Joach. 784
Feltonus Ioh. 292
Felwingerus P. 275.670
Fende Chriſt. 986
Fenelon F. S. 799.818.828.928
  930
Ferber J. J. 840
Ferdinandus I. Kayſer 252.255.260
  261.195.208.214.224.230.63.
  20.31.167.159
  II. 578.609
  III. 569.570.576.579.581.617.
  644.647.657.701.515
  IV. 642.644
Fergen 801
Ferratius Rob. 199
Ferus Ioh. 191
Ferrerius 680
Feſſelius Dan. 733.428
Feuardentius Franc. 468
Feuerbornius I. 821.861.575.627
  654.662.417.493.550
Feuerlein Joh. Conr. 860.653
Fevre Jac. le 940
Feuſtking J. H. 849.857.894.920
  921.171
Filiuccius Vinc. 516
Finckenblock Jac. 24
Finckius Caſp. 343.555.598.629
  476.509.531
Fiſchbeck M. 881
Fiſcher Joh. 35
Fiſchlin Lud. Mich. 888.934

Flacius Matth. 246.249.256.254.
278. 300. 305. 310. 318. 316.
321. 190. 196. 202. 210. 213.
214.222.234.240.12.190.106
110
Fleiſcher Joh. Laur. 975
Fleſchier Eſp. 900
Fleuter Joh. Baſil. 1002
Flietſtädt P. 52
Flitner Joh. 738
Folcker 910
Fonſeca P. 419
Forbeſius Wilh. 569.461
Forerus Laur. 227.603
M. 525
Förſterus Joh. 328.190.202.120
127.151.156.162
Förtſch Mich. 770.810.828.857.
897.952
Baſil. 506
Fouler E. 876
Fox Eduard. 83
Foxus Georg 730.602.618.630.668
Franciſci Eraſ. 805
A. 402
Franciſcus I. König von Franckreich,
261.15.35.46.51.79.125
II. 221.225.231
a Sanjago 483
de Sales 470
Francke Aug. Herm. 783.787.792
795.870.913.680
Chriſtoph 774.803.862.582.691
622.462
Joh. 710.737
Mich. 658
Petr. 658
Sebaſt. 86
Franckenberg A. 640.409
Frangipani 709
Frantzius Wolffg. 260.601.659.
452.503.506.541
Fraſſenius Cl. 909
Fraxineus Joh. 177
Frechtus Mart. 203
Frederus Joh. 206.151.161.166.
172.184
Freilingshauſen J. A. 853.862.886
Freſne du Carl 779
Freyhub And. 285.316.328
Frickius Joh. 874.878.886.892
El. 923
Friſius 195
Fridericus Ioh. Marggraf zu B. A.
798
Frid. I. König von Preußen 918
Fridericus Ioh. H. zu Gotha 248.
254.272.273
Sapiens 214.23 36
Johan. Churfürſt zu Sachſen 186
191. 192. 199. 214. 219. 587.
69.77.95.99.115.124.132.141
144
II. H. zu Weimar 246.263
König von Dännemarck 258.
287.331

Fridericus III, Churfürſt zu Branden. 791. 839
König von Dännemarck 794.
711. 621. 669
Churfürſt zu Pfaltz 331
IV. Churfürſt zu Pfaltz 331
V. , 504. 511. 537
König von Schweden 958
Bellicoſus 105
Friedlibius Philip. A. 581. 600. 624
Friſch J. L. 964
Fritſch Ahaſv. 840. 702
Frobenius Ioh. 9
Fröreiſen Iſaac 560. 509
Joh. Leonh. 986. 1003
Frœſchelius Seb. 295
Frohnius D. 860
Fromman J. Ulr. 704. 937
Fromandus Lib. 575. 583
Frommius Andr. 716. 718. 676. 703
Froſch Joh. 21
Fuentes P. G. 417
Fugger Caſp. 494
Fuhrmann Balth. 576
Funccius Ioh. 271. 190. 204. 6
Fürſtenberg W. Cardinal 774. 778
Fuſius Wolffg. 104

G.

Gabelius 90
Gabor B. 507
Gabriel 787. 907
Gaerden Iac. 828
Galatinus Pet. 525. 702
Galichius A. 742
Gallas General 607
Gallus Nic. 153. 183. 249
Gandolphus M. Ertz-B. von Saltzb. 756
Gani Gab. Patriarch 660
Gantaga El. 701
Garcæus Ioachimus 564
Gardie de la M. G. 685
Gardiner Wilhelm 174
Gariſſoles Ant. 611. 633
Garnier Iul. 963. 748
Garthius Helv. 349
Gaſſendur 620
Gavin Ant. 989
Gebhardus Ioh. 365
P. 503
H. 13. 927. 972
Geblerus S. 392
Gediccus Sim. 540. 553
Geier Mart. D. 745. 766. 776. 712. 721. 734. 585. 599. 609. 658
681. 685. 484
Geißmeyer 38
Gelaſius D. 620
Gennadius 625
Genſereff Abr. 560. 96
Gentilis Valentinus 274. 275
George Joh. I. Churfürſt zu Sachſen 436. 450. 475. 494. 594. 507. 512. 517. 521. 523. 528. 534
545. 552. 553

George Joh. II. 656.664.673.675. 676.698.705
= = = III. 617.645.749.755 757.786.790.791.794
= = = IV. 794.798.804.806
Georgius Dav. ſive Ioris 84
Barbatus 104. 115
XIII. 356.364.368.304
XV. 367
Georg Joh. Marggraf zu Brandenb. 1458
Georg Ernſt von Henneberg 325
Georg Joh. Hertzog von Weiſſenfelß 833
Georgius I. R. A. 969.987
Hertzog 260
Georgius II. Joh. 714.722.734
Gerlachius Steph. 143.380.434. 478.310.344
Gernlerus Lucas 732
Gerſon Joh. 490.491
Gerardus Thomas 107
Gerbelius Nic. 17
Gerberon G. 852
P. 967
Gerber 992
Gerhardus J. Ern. 585.590.611.623 629.630.632.638.641.642. 646.650.651.661.663.668. 673.684.703.509.120
Gerhardus Joh. 740.746 774.819. 912.562.566.575.578.579. 582.628.639.642.650.651. 654.668.669
Gerhard Paul 455
Gerhard Jo. 425.428.444.448.455. 458.462.468.473.481.484. 489.493.497.501.505.509. 515.516.527.532.536.540. 551.554
Gerhard D. J. E. 852.861.866.893
Ludw. 949.987.994
Paul 636.659.692.704
Jo. Ernſt 713
Joh. 727
Paul 732
Geſenius Juſtus 969.974.434.488 579.596.715
Geſius *Parth.* 434
Geſnerus S. 374.391.402.408.443 951.598
Gibelinus Th. 759
Gichtel J. G. 739.760.899.583. 687.700.722
Gifftheil 634
Gigas Joh. 362.121.800
Gilbertus Dav. 605
Girara P. 1003
Girardus 680
Glaſerus Pet. 316
Theoph. 119
Glaſſius S. 407.467.468.509.529. 540.746.853.865.578.589. 603.684.677.703
Glauch A. 749
Gleich D. J. A. 543.812.609

Gloxius

Gloxius Joh. 18
Glück E. 862
Gnapheus Wilh. 84.156
Gnilius Laur. 1008
Goblerus S. 392
Göbelius Conr. 536
Seb. 539.759.764
Gobelius J. C. 604
Goclenius Rudolph. 476.496
Gogrevius Mento 315
Golius Jac. 649.768
Goldaſt 429
Gomarus F. 431.461.478.485.496
846. 888. 594.644.258
Goneſius Petrus 275
Gonetus J. B. 747
Gonterius Joh. 459
Gonzaga Eleon. 515
A. 397
Gothſchling 564
Gottfried J. Lud. 405
Gouſſetius Jac. 850.863
Götzius D. G. H. 832.849.869.880
Georg Heinr. 995.656
J. M. 880
Grabius J. E. 809.854.881.907
Graff 272
Graffius L. 917
Graffius Fr. 917
Grafft J. 812
Gramondus 652
Granvellana Ant. Per. 248
Grapius Zach. 859.956.919.713
Grapp Goltſchalt 76
Gratius Orthuinus 715
Grauerus Albertus 458.467.474.489
491. 510. 458. 467. 474.489.
495. 570. 322.413.415.434.
447.454
Greenius Georg 574.609.791
Gregorius XIII. Pabſt 376.641
XIV. 397
XV. 508.510.513.516.519.528
Greinewitz Nic. 48
Greſer Daniel 287.397.303.119.183
Gretſerus Jac. 457.458 456.537
Griebner Dan. 264.846.607
Gronovius Jac. 848.936
Groot Adolph 460
Gropperus Joh. 111
Groſſius Jac. 591
Großgebauer Th. 643.673.675
Grotius Hugo 354.368.493.506.
508. 528. 586. 758. 772. 601.
607.610.633.268.719
Grulichius Joh. 781
Gruterus Jun. 513
Grumpach Wilhelm 272
Grundlerus J. E. 957
Grüneberg J. P. 700.823.910
Grünheide Andreas 571
Grünewald Mart. 683.937.843
Grynæus Jo. Jac. 336.260.268.371
495
Sim. 50.52.73.87.108.111
Thomas 264

Grynæus Samuel 265
Gryphius Ch. 875
A. 875
Gualtherus Rud. 121.592
Guaſtalla Gräfin von 309
Gudenow Boris Qvap. 453
Gvignard J. 416
Gulichius Abr. 704
Gundermann 396
Gundlingius 845
Günther Joh. 62.926
Guntherus Franciſcus 3
Günther P. 722
A. 824.845
Gürtlerus Nic. 704.804.850.907
Guſtavus Carol. X. König von Schweden 655.664.670.675.645
Guſtavus Waſa 19
Guyon 787.799.803.832
Gutbier Aeg. 681
Guthman Aeg. 356
Guttebius Caſp. 114

H.

Heſſelius Jo. 274
Heſiodus 355
Heshuſius Til. 42.183.241.248.254.258.260.266.284.298.299.204.301.309.332.337.343.347.350.359.370.386.520
Heſſus Eobanus 10.40.50
Joh. 20.36.144
Heugling Joh. 46
Hevelius Joh. 475.620
Heyth Nic. 83
Hieronymus Wilh. 49.107
Hildebrand Joach. 519.631.637.677.737.793.883.903
Hildebrand C. Baron von Canſt. 938
Joh. Ulr. 976
Hilſcher Chr. 1003
Balth. 552
Himmelius Joh. 362.374.509.575.590.598.669.746
Hinckelmann A. 788.800.805.808.824
Hobbeſius Th. 696.742
Hoburus Chriſt. 457
Hochmann E. C. von Hochenau 830.847.987
Hochſteterus 751.819
An. Ad. 948
Hochſtrat Joh. 5.8.10
Jac. 25.45
Hodius H. 758
Hœ Matth. Hoeneg von 355.431.434.438.444.448.452.464.472.480.481.484.495.505.507.509.518.522.526.534.540.542.544.551.553.567.573.608.615.629.685
Hœpfnerus H. 139.367.494.509.526.540.553.585.593.599.602.616.629
Joh. 561.677

Hœpfner

Hœpfner T. 878
Hoffmann Conr. 38
 Melch. 48. 51
 Joh. 117
 Chriſtoph 279
 Daniel 424 433.472.530.533
 P. 750
 Gottfr. 991
Hoffmeiſter Joh. 142
Hohburg Ch. 605.727.729
Hojeria An. Ov. 566
Holke Gen. 559
Holſtein Luc. 648. 674
Holtzfuß D. 849
 Barth. 941
Homberger J. 410
Homburg E. C. 665.748
Hommius 496
Houterus Joh. 160
Hooght von der Eberh. 869.938
Hooper 988
Horbius J. H. 612.762.788.790. 800.804 808
Hornbeckius Joh. 492.608.633.642. 647.692.694.697.704
Horn Juſtavus 570
Hornejus C. 394.581.589.602.606 614.615.618.622.623.628. 632.646.651.816
Hoſemannus 180
Hoſius Stanislaus 278.350.363
Hoſpinianus R. 439.459.484.531 681
Hottingerus J. H. 505.542.696
 Joh. Jac. 992
Hottonus Godofr. 561
Hoyerin Anna Owena 251
Hubarus Sam. 330
Huberus S. 387.404.428.445.449 467.468. 403. 415.416.439. 499.524
Huberus Ulr. 766.769
Huberth. Conr. 118
Hudelſton Wilh. 1000
Huetius P. D. 908.941
Hugo Lud. 99.831
Huguenius 748
Hülſemannus J. 354.437.458.517 541. 585. 588. 590. 594.607. 610. 615. 627. 628. 630.631. 633. 641. 652. 656. 660. 667. 674. 754. 766.774
Hulſius H. 704.748.804.971
 Ant. 762
Hunnius Ægid. 27.139.164.327 328.334.373. 350. 384. 395. 396.398.421.433.445.450
 Nic. 374. 467.479.486.490.494. 506. 516. 521. 529. 535. 537. 549. 557. 558. 562. 566. 598. 630.637.657.756.912
 Helfr. Ulr. 555
Huſerus J. 496
Hutten Ulr. 21

Hutterus Leonh. 78.139.140.254.
419.457.459.464.467.473.
484.489.494.498.502.622.637
659.853
Elias 350.374
Huthmann H. 837.918
Huttus Joh. 48
Hyacinthus 414.610
Hyde Th. 857
Hyperius Andr. Gerh. 264.272
Hypereta B. 741
Haas N. 860
Ch. 917
Haberkornius P. 622.634.639.
662.706.733
von Andr. 733
Häberlin G. H. 794
Habichthorſtius A. D. 862
Hacæus Joſua 558
Hackſpanius Th. 666
Hadrianus IV. 135
VI. 20.26
Hafenrefferus M. 432.478.483.489
492.503
Haferung D. 995.1001
Hagerus Balth. 82.541
Hahn Ph. S. Gellus 245.491
Hahnius H J. 742.898.981
Haidelberger G. 517.753.762
Hajo von der Houert, T. 853.865
Hall Joſeph 565.590.655
Haller 757
Hamel da J. B. 792.804.875
Hamelmannus Herm. 287.329.415
Händel D. C. C. 904
Hannekenig M. 415.531.544.578
614.622.716
Phil. Lud. 578.708.188.802.
813.846.876.898
Hannibal 539
Hanzeus Matth. 561
Harbardus B. 483
Hardt von der Her 668.799.978
Hardek von F. 417
Hardenbergerus Alb. 176.252
Harduinus Jo. D. 1000
Hariadenus Barbaroſſa 125
Haro von L. 667
Harrach von Ern. 699
Harsdörffer G. Ph. 599
Hartknoch C. 761
Hartmannus Joh. 281
Hartnaccius D. 785
Hartſchmidt D. J. N. 857
Haſæus Th. 947.1005
Haſe 702
Haſelmannus 898
Haſenmüllerus El. 457
Hattinghanius 684
Havemannus M. 421
Haubitz Joh. von 367
von A. 587
Häußmann Nic. 16.20.48.66.96
Hanß 63
Havemannus M. 421.634.687
Haybach 797

Haye de la Joh. 669
Hebenſtreit J. P. 676.842.949
Heblerus M. 917
Hedio Caſp. 100.170.174.361
Hedinger J. R. 860.861.863
Hedwig 475
Heerbrandus Jac. 20.126.162. 164.249.260.292.350.365. 432.478
Heerebord Ad. 649
Heidanus A. 421.537.649.662. 704.732.737
Heideggerus Joh. Henr. 562.665 704.719.725.732.758.788. 814.824.834
Heidenreich Caſp. 303.361
  Laur. 6
Heilbrunnerus Phil. 143.327.355 357.489.551
  Jac. 337.340.357.376.459. 487.489.499
Heineccius Mich. 965
Heinius Joh. 672
Heiniſchius 467
Heinricus VIII. 60.67.79.84.107 111.144.62.63.71.87.92. 104.112.123.173.69
  Thom. 82
  Pius 82
  Mich. 446
  Max. Churfürſt zu Cöln 774
  Hertzog zu Sachſen 777
Heinſius Dan. 356,460,650,768
Heiſon J. Th. 845.983
Held Matth. 90.93
  Henr. 603
Helffer Matth. 4.108
Helingius 368
Helion Nic. 724
Helladius Alex. 925
Helmbold L. 426
Helmont ab T. *M.* 802.831
  J. B. 831
*H*elmund Æ. G. 906.910
*H*elvicus Ch. 494
*H*emmingius Nic. 315.328.430
*H*enichius Joh. 657.672.713.714
*H*enningius Joh. 637
*H*enricus IX. R. *G.* 241
*H*enrici Alfred 254
*H*enricus III. König von Pohlen 308 318.829.350.390
  IV. König in Franckreich 307.392 409.413.433.439.367.533. 682.372
*H*enrici Sc. 660.635
  Fried. 506
*H*enſchenius G. 605
Herborn Nic. 41
Herbergerus Val. 248.426.474. 537.553
Herberſtein von A. 532
Herberger Zach. 553
Herbert Ed. 626.688
Herdeſianus Ch. 165.315.335.349 376

Hering

Hering P. 347
Hermannus L. 917
Wolffg. 612
N. 129. 130
Hermann M. D. 883. 903
Joh. medicus 302. 318. 374. 438. 474. 617
Zach. 580
Herminier Nicolai 960
Hertelius Zach. 638
Hervorden von Henr. Varen 573

J.

Jablonsky Dan. Ernſt. 293. 814. 830. 844
Jacob Ben Chajim 158
Jacobi 797
Jacobin A. E. 798
Jacobus I. R. A. 443. 450. 458. 456. 484. 508. 515. 521. 527
Jacobus II. R. Scotiæ 279
II. König von Engelland 761. 763. 764. 773. 780. 786. 790. 849
Jägerus J. Wolffg. 758. 770. 819. 848. 924. 929. 957
Jagenteuffel Nic. 181. 278. 332
Jay le G. M. 612. 658
Janin A. M. 798
Janingius Conr. 605
Janſenianus 737. 839
Janſenius Auguſt 605. 641. 647. 657
C. 375. 574. 588. 595. 608. 649. 717
Janſon H. A. 843
Janus I. W. 748. 899. 952. 979
Japetus Henr. 329
Jaquelot Iſ. 619. 820. 889
Jaſchius Val. 760
Jauch Sam. 96
Javorski Steph. 1001
Ibraim T. K. 591. 625
Ichtershauſen Seb. 870
Jebſen Steph. 935. 959
Jehring Joach. Ch. 720
Jeniſch Paul 139. 468. 477
Jeremias 176. 133. 355. 363
Patriarch 376. 478
Illoſſuanus Pet. 252
Imhoff 877
Innocentius IX.
X. 606. 612. 621. 631. 632. 635. 641. 648
XI. Pabſt 731. 738. 740. 766. 772. 782
XII. 791. 796. 803. 833. 834. 960
Joachim I. 49. 81
II. 81. 96. 100. 103. 115. 146. 181
Ioannicius 603. 615. 625. 636
Joch J. G. 736. 629. 881. 983. 1004
Johanna Semeria 84
Iohannes XXIII. 105
Iohannes ab Auſtria 319
Caſimirus zu Pfaltz 331. 343
Churfürſt 263. 272
Conſtans 37. 66

Iohan-

Iohannes Hertzog zu Holſtein 334
Hertzog zu Zweybrück 345
IV. König von Port. 655
V. König von Port. 874
König von Spanien 589
R. Sueciæ. 286.331.405
II. R. Ung. 248
von Leiden 68
Johann Georg Churfürſt zu Brand. 335
Joh. Wilhelm Hertzog zu Sachſen 309
Jonas Juſtus 18.26.27.44.50.55 80.84.101.104.114.138.139 176.278
Ioncourt P. 882
Ioris David 90.117.127.162
Joſephi Jer. 934
Joſephus Kayſer 868.872.905
Joſephus III. Patriarch 133.263
Joſephus 513.882
Jovius P. 181
Irenäus Chriſt. 285.361.902
Iſcida Ant. 548
Iſenſee Ioh. 342
Iſrael Ben M. 666.697
Iſſelburgerus 496
Ittig D. Th. 605.823.827.836.854 868.887.898.902
Judä Leo 87.117
Iudex Matth. 49.246.262
Juliana Roſemunda 720
Juliard de Ioh. 679
Julius Hertzog zu Braunſchweig 123 277.295.306.313.330.333. 338.347.348.352.357.370.382
Juncker Chr. 924
Iungius I. 591
Iunius B. 439
49.318.133.440.481
Iurieu P. 588.762.767.777.801.803 815.818.919.930
Juſtinus 908
Iuvenin C. 822.852.868
Ivan Czaar in Moſcau 753.779

K.

Kargius Georg 258
Karl B. P. 834.867
Kauffmann J. 491
Kauxdorff Dan. 309
Kayſer J. 914
Keckermannus B. 434.465
Keckius J. 467
Keddius Jod. 467
Kegel Lic. 902
Keil Joh. 621
Keithus 630.785.845
Kellius P. 724
Kellerus Jac. 487.489.499.511.555
Kempe Steph. 25
Kempiſa J. 490
Kempis a Th. 490.491
Kernius M. J. F. 898.904
Keslerus Andr. 415.532.544.549 565.603.797.821.881

Kettnerus J. E.. 840.842.880.965
 J. W. 892
Khevenhiller 413
Kircherus Joh.. 589
Keyan N. 553
Kings W.. 865
Kirchmayer Thom. 87.139
Kirchnerus Tim. 67.270.285.306
 301.330.333.373.383.418
Klauſing D. H 880
Klein J. F. 833.873
Kettelhut Chr.. 28
Kettler Gotthard 292
Kettnerus 580
Klettwich L. S. Ph.. 826.897
Kleſch D. 790
Knibbe Paul 311
Knippendolling Bernh.. 68.86
Knipſtrov. Joh. 5.39.49.81.149.
 172.166.184
Knoblach J. H.. 807
Knopff M. 885
Kober Tob.. 525
Köberus 467
Koch 816.847.883.908
Kohlhans 630
Kollonitſch von L. 746
Kolowrat von J.. 699
Königius G.. 394.467.646.685.
 762.809.896.898
Köpkenius B. 785.806.829
Kortholt Chriſtian 718.862.693.
 767.806.898
Krafftius J. H.. 174.592.833.861
 867.887
Kräckewitz A. J. 874.965
 Bar.. 520.578.600
 Joach. 598
Krallius Theod.. 563
Krantzius Alb. 3
Krauch G.. 917
Krauſe Joh. 45
Krautmann D. J.. 373
Krautvogel Dav.. 96
Krautwald Valent.. 35.51.
Kratzenſtein H.. 797
Krechtinus 86
Kreitz a Carl. 670
Kremayer Hier.. 709.469.553.385.
 599.603.819
Kroslingius Joh.. 287
Krumbholtz Ch 888.979
Kuhlmann Quirin.. 726.605.637.
 785
Kühn D. A. 657.779.849
Kulicham Thamas 1011
Kummer M.. 853
Konadus M. A., 581.677
 J. A. 800
Kuntzen Matth.. 726
Küſterus L. 899.918

L.

Labata Franciſcus. 555
Labbadie de J. 631.668.708.724
Labbæus Philip.. 458.642

Lacus

Lacus J. 873.882
Ladislaus 470
Lælius Lam. 521
Lamberti 845.883
Lamius S. 415
Lampius F. *A.* 894.923.999
Lampſius Adr. 645
 Corn. 645
Lamy F. 907.886.930
Lancelottus 486.487
Lancesquius Barth. 461
Landsherr G. 543
Langallerie de G. M. 933
Lange Ch. 374.616.660.770.840.841.843.861.883.893.897.898.911.918.951
 Joachim. 564.967.969.1004
 J. M. 685.698
Langenau a M. 391
Langvetus 298
Langwerth Roger. 727
Lanius 680
Lapide a Cornel. 579
Lapitinski Biſchoff zu Twer 1001
Laſſenius Joh. 574.706.733.795.823.894
Laſurus Steph. 481
Latermann Joh. 602.606.610.611.614.623.628.632.635.638.641.657
Lau J. Th. 944
Laubenberger Th. 683.864
Laud. Wilhelm 565.577.594
Lauderbach E. 56.540
Lauenbeck L. 885
Launojus Joh. 619.739
Laurent. de P. 872
Laurentinus Laur. 737
Laurentius Aug. 814
Lauterbach Erh. 630
Lavaterus Ludov. 262.380
Laymannus P. 530
Leada Johanna 561.791.849.859
Lee Fr. 881
Leenhof Fr. 864.873
Leven a Genbr. 961
Lehmannus Ch. 600.96
 Georg 490.712.826.830
Leibnitz G. W. 897.903.936
Laden Joh. von 86
Lenæus J. C. 705
Lenfant Jac. 786.963.995
Leng 991
Leopoldus Ertz-Biſchoff von Saltzburg 1008
 Ertz-Hertzog 460.476
 Guſt. Pfaltzgraf beym Rhein 810
 Kayſer 588.653.661.662.683.688.709.712.748.776.799.841.868
 König von Ungarn 648
Lequien M. 691.908.916
Leſczinsky St. 859
Leſſius L. 375.517
Leuckfeldius J. G. 700.981

Leusdenius Ioh. 525. 697. 830. 869
Levita El. 525
Leydeckkerus M. 649. 704. 752. 799. 866. 961
Liebermann Juſtin. 1005
Liebhard Lud. 715
Lightfootus Joh. 439. 640. 727
Lignon du Pet. 715
Lilien a Caſp. 558. 773
Lilius Aloyſius 364
Limborg J. 868
Limborch a Philip. 562. 660. 699. 729. 741. 758. 769. 911. 935.
Linacer Th. 30
Linck Wenceſl. 12. 25. 144
Lincynsky P. B. 784
Lindena Paul 92. 105
Lindenbergius P. 397
Lindſey Graf 603
Lintrupius Sev. 734. 1005
Lipmann R. 747
Lipſius Juſt. 305. 454. 144
Liſe Erfurter 798
Liſmaninus Franc. 275
Liſthenius 332
Lith von der Joh. Wilh. 963. 1011
Lobechius Dav. 443
Lobus Hier. 517
Lobwaſſer Ambr. 329. 374. 648
Lochnerus J. A. 834
Lockius Joh. 557. 789. 811. 814. 830. 863
Lœderus J. A. 911
Lœberus 792
Lœnicerus 821
Lœſcher D. C. 492. 843. 937. 949. 27. 85
Lœſcherus D. V. E. 267. 291. 347. 359. 492. 499. 501. 535. 551. 614. 629. 696. 722. 740. 772. 792. 825. 828. 841. 843. 847. 852. 859. 860. 861. 876. 879. 882. 885. 888. 894. 905. 918. 948. 956. 958. 964
Logatheta Joh. Caryoph. 711
Lohnerus T. 746
Lojola Ig. 508. 523. 748. 16. 26. 42. 75
Long le Jac. 887. 962
Lonicerus Joh. 260. 289
Lorinus Joh. 570
Loſſius Luc. 365
M. J. A. 843
Lubertus S. 527
Lubienicius Stanislaus. 275. 727
Lubienski M. Ertz-Biſchoff 605
Lubinus Eilh. 266. 419. 452. 510. 515
Lucaris Cyril. 516. 538. 544. 582. 583. 603. 615. 678. 693. 879
Lucius J. A. 609. 685. 745. 770. 119
Lud. 523
M. C. 779
Luder J. 797
Ludolfi Job. 686
Ludovici G. 710. 919. 974
Ludovicus Aug. 667
Carol. Churfürſt zu Pfaltz 657

Ludo-

Ludovicus Ch. Hertzog zu Braunſchw. 653
II. Churfürſt zu Pfaltz 331.643. 663
VI. zu Heſſen-Darmſtadt 460 483.494.523.652.675
XIII. R. Fr. 467.483.486.544.563 602.635
XIV. R. Fr. 602.637.643.646. 671.675.683.684.699.716. 728.743.744.751.776.782. 849.892.929.933
Philip. 351.355.357.406.422
Ludwig Chriſt. Hertzog zu Hannover 715.839
E. L. zu H. 800
Fried. 368
Landgraff 290
Lufft Hans 65
Lünckogel J. C. 834
Lütke F. J. 775.795.845.863.874 913.989
Lütkemann Joach. 463.544.630 643.650
Lundius J. 771.844
Lungwitz 534
Lutherus Joh. 322.652.656
Lutherus M. 262.266.267.350. 356.358.361.363.457.480. 492.652.656.674.676.681. 694.703.751.755.757.768. 776.785.793.799.813.835. 840.855.859.860.896.
Lutherin Margaretha 62
Lyra de N. 525
Lydlius S. J. J. 852
Lyſerus Fried. 613
Joh. 740.759
Polyc. 337.342.340.350.364. 398.407.412.438.439.444. 448.454.457.458.462.466. 467.468.473.522.539.540. 561.602.616.891.977
Wilh. 402.468.509.540.553. 585.589.600.610.611.629. 630.638.673.892
Lyſius J. 911.939

M.

Mabillonius 755.880.883.884
Macarius 603
Macedo F. 419
Maccovius oder Makowski J. 387.607. 633. 888
Mechand de Joh. Bapt. 484
Maendel C. 904
Magdalena 789.819
Magliabechius An. 926
Magni M. Joh. 480
Magnus Val. 97.173.539.549.574. 594.629.634.639.650
Mahomet III. T. K. 446.775
Maier de L. 829
Maimburgius Lud. 718.696.786.772
Major Georg. 52.84.132.142.149. 153.156.171.293.310

Leusdenius Ioh. 525.697.830.869
Levita El. 525
Leydeckkerus M. 649.704.752.799. 866.961
Liebermann Juſtin. 1005
Liebhard Lud. 715
Lightfootus Joh. 439.640.727
Lignon du Pet. 715
Lilien a Caſp. 558.773
Lilius Aloyſius 364
Limborg J. 868
Limborch a Philip. 562.660.699. 729.741.758.769.911.935.
Linacer Th. 30
Linck Wenceſl. 12.25.144
Lincynsky P. B. 784
Lindena Paul 92.105
Lindenbergius P. 397
Lindſey Graf 603
Lintrupius Sev. 734.1005
Lipmann R. 747
Lipſius Juſt. 305.454.144
Liſe Erfurter 798
Liſmaninus Franc. 275
Liſthenius 332
Lith von der Joh. Wilh. 963.1011
Lobechius Dav. 443
Lobus Hier. 517
Lobwaſſer Ambr. 329.374.648
Lochnerus J. A. 834
Lockius Joh. 557.789.811.814. 830.863
Lœderus J. A. 911
Lœberus 792
Lœnicerus 821
Lœſcher D. C. 492.843.937.949.27 85
Lœſcherus D. V. E. 267.291.347.359 492.499.501.535.551.614.629. 696.722.740.772.792.825.828. 841.843.847.852.859.860.861. 876.879.882.885.888.894.905. 918.948.956.958.964
Logatheta Joh. Caryoph. 711
Lohnerus T. 746
Lojola Ig. 508.523.748.16.26.42.75
Long le Jac. 887.962
Lonicerus Joh. 260.289
Lorinus Joh. 570
Loßius Luc. 265
M. J. A. 843
Lubertus S. 527
Lubienicius Stanislaus 275.727
Lubienski M. Ertz-Biſchoff 606
Lubinus Eilh. 266.419.452.510 515
Lucaris Cyril. 516.538.544.582. 583.603.615.678.693.879
Lucius J. A. 609.685.745.770.119
Lud. 523
M. C. 779
Luder J. 797
Ludolfi Job. 686
Ludovici G. 710.919.974
Ludovicus Aug. 667
Carol. Churfürſt zu Pfaltz 657

Ludo-

Ludovicus Ch. Hertzog zu Braunſchw. 653
II. Churfürſt zu Pfaltz 331.643. 663
VI. zu Heſſen-Darmſtadt 460 483.494.523.652.675
XIII. R. Fr. 467.483.486.544.563 602.635
XIV. R. Fr. 602.637.643.646. 671.675.683.684.699.716. 728.743.744.751.776.782. 849.892.929.933
Philip. 351.355.357.406.422
Ludwig Chriſt. Hertzog zu Hannover 715.839
E. L. zu H. 800
Fried. 368
Landgraff 290
Lufft Hans 65
Lünckogel J. C. 834
Lütke F. J. 775.795.845.863.874 913.989
Lütkemann Joach. 463.544.630 643.650
Lundius J. 771.844
Lungwitz 534
Lutherus Joh. 322.652.656
Lutherus M. 262.266.267.350. 356.358.361.363.457.480. 492.652.656.674.676.681. 694.703.751.755.757.768. 776.785.793.799.813.835. 840.855.859.860.896.
Lutherin Margaretha 62
Lyra de N. 525
Lydlius S. J. J. 852
Lyſerus Fried. 613
Joh. 740.759
Polyc. 337.342.340.350.364. 398.407.412.438.439.444. 448.454.457.458.462.466. 467.468.473.522.539.540. 561.602.616.891.977
Wilh. 402.468.509.540.553. 585.589.600.610.611.629. 630.638.673.892
Lyſius J. 911.939

M.

Mabillonius 755.880.883.884
Macarius 603
Macedo F. 419
Maccovius oder Makowski J. 387.607. 633.888
Mechand de Joh. Bapt. 484
Maendel C. 904
Magdalena 789.819
Magliabechius An. 926
Magni M. Joh. 480
Magnus Val. 97.173.539.549.574. 594.629.634.639.650
Mahomet III. T. K. 446.775
Maier de L. 829
Maimburgius Lud. 718.696.786.772
Major Georg. 52.84.132.142.149. 153.156.171.293.310

Major Joh. 262. 403. 452. 489. 509. 520. 549. 589. 615. 618. 646. 650. 669
Joh. Tob. 487. 650
Majus J. H. 951. 959. 783. 789. 788. 801. 830. 882. 887. 892. 898
Malavallus F. 839
Maldonatus Joh. 74. 369
Malebranche Nic. 886. 931
Malthesius Joh. 52. 65
Malvenda de Pet. 142. 257. 834
Th. 542
Mamphrasius W. 491
Mancelius G. 376
Manderſcheid v. J. 403
Manteufel Eraſ. 129
Manutius Paul 286
Maraccius L. 805. 825
Marbachius E. 409
Joh. 20. 120. 132. 162. 168. 174. 300. 361. 473. 295. 203
Philip. 351. 473
Marca de P. 678
Marcellus 195
Marckius J. 747. 850. 853. 859. 889. 898
Marcus 363
Mardochai Pſ. M. R. 750
Mareſius S. 428. 525. 598. 599. 603. 627. 636. 649. 662. 662. 665. 676. 681. 690. 694. 704. 714. 728. 740
Maria K. in U. v. B. 496. 663.
Maria Reg. Scot. 183. 264. 278
K. v. Engelland 60. 807
Franciſ. Herz. in Urbino 555
Marotte oder de Muis von Orleans S. 608
Marperger Bernh. Walth. 128. 609. 728. 974. 986
Martellus 724
Martianay Joh. 943
Martin Jac. 295. 497. 502. 520. 525. 532. 540. 557. 566. 594. 629. 673
Dav. 944
Martini Conr. 533
Raym. 525. 702
Th. 565. 590
Martinius 496. 578. 654
Martiniz J. B. 497
Martinus Jac. 139
Marshamus 871
Martyr Joh. 409. 908
Pet. 383. 140. 251. 258. 203
Maſaniellus 617
Maſenius Jac. 674
Maſius Andr. 311
H. G. 774. 783. 823. 894. 961
Maſſon J. 910
Maſſonius Chriſt. 579
Maſtricht von Pet. 704. 737. 752. 906
Maſuet. Ren. 901. 936
Matheſin M. E. 925
Maſenius Jac. 717
Matthäus Joh. 67. 68. 303. 363. 386

Matthe-

Mattheſius Joh. 267. 295
Matthias Ch. Kayſ. 480. 481. 494. 497. 504. 585. 651
Ertzhertzog 460. 466. 476. 478
Joh. 477. 676
Maukiſch Joh. 493. 521. 631. 635. 700. 704
Maurer Mich. 63
Mauritius 112. 113. 136. 141. 142. 146. 148. 149. 151. 152. 153. 154. 159. 160. 164. 165. 172. 173. 176. 177. 368. 256
Caſp. 487. 544. 548. 728
Ch. 737
H. v. N. 807
Landg. in Heſſen 409. 452
Maurus St. 851
Maximilianus I. 4. 10. 73
II. 252. 256. 260. 267. 271. 273. 276. 277. 284. 288. 292. 305. 311. 331. 500
Mayerus Joh. 559
Mayer J. F. 462. 501. 517. 632. 642. 695. 713. 722. 726. 737. 753. 757. 762. 768. 779. 778. 790. 791. 807. 810. 816. 817. 823. 840. 870. 872. 874. 911
Mayer J. Ulr. 632
Mayfardus J. M. 394. 484. 536. 797. 601. 630
Mazarinus J. Card. 437. 602. 637. 643. 667. 673. 683
Medberg Nic. 90
Medices Cath. v. 69
Medlerus Nic. 171
Megander 87
Mehlführer Joh. 592
R. M. 915
Meibomius Marc. 726. 906
Meier B. 797. 853
Gerh. 489. 855
Meier Mich. 490
Meierus Joh. 742. 760. 851. 979
Gebh. Th. 800. 820. 561. 693
Meiſnerus Balth. 383. 473. 475. 487. 492. 496. 501. 522. 523. 532. 533. 565. 589. 629. 650. 673.
Gottfr. 496
Joh. 486. 632. 637. 734. 746
Melanchthon 7. 9. 10. 16. 24. 28. 30. 40. 43. 49. 50. 52. 54. 55. 57. 58. 62. 64. 66. 68. 71. 73. 74. 75. 76. 80. 86. 87. 90. 91. 92. 94. 96. 97. 100. 102. 105. 107. 108. 110. 111. 112. 113. 117. 118. 119. 121. 123. 126. 127. 130. 131. 132. 133. 135. 138. 139. 140. 142. 144. 149. 150. 152. 153. 161. 162. 163. 166. 170. 172. 173. 174. 177. 183. 184. 250. 268. 322. 347. 366. 457. 462. 502. 774.
Melchior 548
Mellet Joh. 566. 672. 676. 692
Melini 460
Meliſander Caſp. 106. 344. 395

Mencelius 321
Mendez A. 517. 523
Mendoza D. *H.* 535
Menegatti Fr. 902
Menetrieus C. F. 872
Mengering Arn. 418. 547. 550. 590. 602. 618
Meningus Marc. 336
Menius Juſtus 10. 13. 126. 175. 187. 251. 340. 388
Mennich Caſp. 297
Menno Simon 84. 126. 144. 193. 201. 239
Menochius Steph. 328
Mentzerus Balth. 266. 418. 430. 462. 466. 488. 489. 499. 500. 501. 516. 537. 598. 627. 650. 704. 757
Möbius Georg 489
Meppelius Joh. 329
Merbitzius J. B. 631
Mercerus Joh. 296
Mercker 853
Merckius A. 592
Merſennus M. 386. 620
Meſtrefatius Joh. 659
Meteranus 354
Meth Ez. 453. 486. 519
Methodius Patr. 679. 711
Metrophan. 582
Metternich von Graf Ernſt 996
Meurſius Joh. 350. 585
Meuſchen J. G. 879. 909. 936
Meyer Barth. 339
— Ch. 509
Meyerus Lud 692
Mezzabarba 953
Michael R. Pol. 720
Michaelis Jo. Heinr. 955. 1001
Michaelowiz Alex. Czaar in Moſc 612. 644. 647. 730. 733
Michel A. 883
Micrælius Jo. 397. 421. 492. 525. 663
Micronius Mart. 193
Mieriweis 699
Milius 899. 906. 978
Milles Th. 874
Milletiere Theoph. Brach. 710
Milletius J. 881
Minutoli 977
Mirus M. 309. 332. 378. 407
Mislenta C. 386. 523. 611. 628. 632. 635. 641. 725
Mislerus 622
Mitternachtus Joh. Seb. 467. 487
Moebius G. 778. 820
Moerlinus Joach. 91. 169. 251. 271. 2[illegible]9
Moerlinus Max. 309
Moercken Laur. 163
Moibanus Amb. 36
Molanus G. 864. 901
— J. 376
Molina L. 387. 443
Molinæus Carol. 251
— Pet. 283. 502. 567. 632. 651. 663

Molinus

Molinos Mich. 588. 690. 729. 759. 761. 772. 816. 839
Mollerus Henr. 285
Mart. 456
M. A. 534
Momma Wilh. 678. 736
Monaldeſchi de M. 660
Montaltus Lud. 668. 679
Montanus Arias Benedict. 305. 426. 612
Monte de Card. 255
Montmorancy Anna 286
Moralez J. B. 591. 6 2
Morerus L. 597
Morgenſtern Bened. 233
Morhof D. G. 585. 791
Morinus Joh. 395. 525. 541. 612. 666
Sim. 680
St. 834
Moritz 115. 118. 123. 124. 184. 142. 145. 146. 147
Pr. von Oran. 477. 519
Pr. von Naſſau 577
Mornæus Philip. 157. 506. 519. 521. 758
Moronus Joh. 115. 119
Morrigian Jac. Ant. 97
Morus Alex. 489. 567. 710
Morus Thom. 43
Moſcheroſch J. 867
Moſcorovius Hier. 465. 529
Moſellanus Pet. 33
Moſes 648
Zäckel 442
Mosheim Joh. Laur. 964. 972
Movius Caſp. 523. 557
Moyne le St. 782
Muhlius A. 828. 867. 894. 910. 918
Mühlmannus 809
Muis de Sim. 542
Mullerus And. 548. 803
G. 358
Heinr. 31. 60. 316. 659. 679. 715. 726. 728
Joh. 425. 497. 534. 608. 718
Joh. G. 824
J. Jac. 861
L. 922
Mich. 586. 545
Ph. 767. 789. 868. 893
Muhlmannus Joh. 481
Mumerus 41
Münſter Seb. 49. 68. 174. 181
Müntzer Thom. 13. 16. 38
Muſart Carolus 642
Muſæus Joh. 66. 583. 590. 591. 616. 632. 649. 654. 674. 681. 709. 719. 725. 726. 740. 746. 754. 756. 769. 808. 837. 840. 861
Pet. 672. 693
Sim. 158. 175. 246. 250. 277. 279. 328. 383
Muſculus *Andreas* 254. 283. 319. 316. 338. 335
Wolffg. 13. 149. 156. 161. 258. 312. 347. 348

Muſtapha T. K. 494.518.810
Myconius Frid. 2.30.32.142.207
Oswald 9.91.176
Mylius Georg 27.139.150.158.
305.350.366.374.391.443.
457.459.537.646

N.

Nachmoni R. Bar. 463
Nachtenhöfer C. F. 763
Nachtgal Otmarus 31
Nadaſti 759
Nadelmann Heinr. 195
Nadus Petr. 22
Nain de P. 910
Naogeorgus 130
Naſſau von Pr. Ludovicus 274
Nauclet 1001
Naudæus Gab. 642
Ph. 888
Naumann Wenceſl. 136
Naylor Jac. 630.657
Nazianzenus G. 510
Neander Mich. 262.415.416
Nectarius Patr. 678.691
Nepomuck Joh. 999
Neri Phil. 322.415.516
Nerreter Dav. 627.891.984
Neferus Caſp. 232
Neſtes J. S. 933
Nats de Biſchoff von Orleans 571
Neuberus Vitus 240
Neumann Caſp. 743.796.813.
817.824.836.878.899.910.
931.937.622
J. G. 892
Neumeiſter Erdm. 887.986
Neuneſius D. O. 851
Neus H. G. 797
Neuſerus Adam 275.295.329.478
Neutonus A. 502.586
Nicodemus 95
Nicolai H. 627.637.668
Melch. 348.435.525.584.665
Philip. 461.712.197.201
Nicolaus J. 434
Nicolius P. 679.694.809
Nidde von J. P. 428
Niedermeyer Mel. 343
Niedeſtetter Mich. 96.477
Niehenck G. F. 893
Niekamps J. 885
Niemannus Seb. 527.694.726.
747
Niemojovius Joh. 275
Nieuwentyt Bernh. 993
Nifanius Caſp. 783
Nigrinus Barth. 574.607
Georg. 330.415
Nihuſius Barth. 542.557.567.589.
624
Nimrod 472
Nitſch Georg 926.999
Nitſchmann 994
Noailles L. A. de Card. 761.763.
810.822.829.850.998
Nobertus 366

Nobilius F. 388
Noldius Ch. 531.683.754
Nollius Henr. 112.450
Nopus Hier. 168
Norbertus 531.831
Noriſius H. 862
Normannus L. 855
Notaras Ch. 876
Nourky le N. 770 973
Nuberus Vitus 260
Nürnberger 173
Nungeſler D. 756.854

O.

Oberdörffer Martin 27
Ochinus Bernardinus 254.275.646
144
Odetem J. Ph. 847
Oecolampadius Jo. 41.42.48.53.60
Oldenbarnerett ab J. 500
Olearius Adam 563
Joh. 713.737.473.520.611.738
756.757.775.888 8,9.9 9.
909.722
Gottfr. 717.737.448.762.826.
830.845.865.906.931
Olevianus Caſp. 233.238.254.
265.318.385
Olierius Jac. 659
Opitius Henr. 727.789.786.893
913
Oppen Dav. 548
Optoriz Mart. 10
Orffyreus 975
Ortlob Carl 738
Joh. Frid. 738
J. C. 873
Ortuinus Gratius 8
Oſi nder Andr. 21.50. 102. 117. 157.
161. 162. 169. 175. 174. 249.
271. 395. 424. 429. 481. 456.
492.514.550
J. *A.* 514.649.668.766.819
Luc. 249. 260. 265. 330..328. 325.
357. 408. 437. 447. 500. 514.
573.584
Osmannus Türck. Kayſer 499.512.
516
Oſorius Hier. 357
Oſſatus Arnold 449
Oſterodus Chriſtoph 275.306.375.
425.541.549
Oſterwald J. F. 864.988
Oswaldus 60
Ottius 720
Oudermarck Mart. 37
Oudin Caſ. 944
Outreim D. J. 865.882
Overwijon van *H.* R. 914
Owenus Joh. 755
Oxenſtirn Axel Graf von 563.577
Oxmann W. 673

P.

Puccius Franciſcus 145.402.835
Puffendorff S. 551.719.741.777.
788.816.820.848

 Pouche-

Pouchenius Andr. 279.431
Lev. 412.625
Prateolus *Gabr.* 357
Præpoſitus Jac. 32
Prætorius Benj. 665
Chriſtian Gottlob 976
El. 605.608
M. 760
Peter 285
Steph. 295.430.491.745
Prettenius I. 758
Pricæus Ioh. 732
Prideaux Humphrey 973
Pritius I. G. 858.677
Przipcovius Sam. 711.654
Pomarius Sam. 736
Poniatovia Ch. 606
Pontanus Ch. 246
Georg. 214
Pontius Conſt. 218
Pordagius 791.859.652
Porſt I. 891.975.995.700
Poſſevinus Ant. 74.365.367.445. 473
Poſtellus Wilh. 261.362.225
Porta C. 377
Portiana Franc. 463
Pocatreck 10
Pölenburg Arn. 754.911
Poiret Petrus 710.717.733.753.752. 770.795.800.918.953.615.649
Polanus P. S. 501
Polansdorff Amand. a 446.469
Pollio Luc. 604
Polus Reginaldus 86.119.205.208. 222
Polyander Joh. 598
Pleſſis P. M. de 425
Plutſchovius H. 867
Placäus Joſ. 589.732.567.578.611
Plevel Thom. 92
Pius Ern. 590
IV. Pabſt 262.266
V. Pabſt 266.272.278.288. 291.295.304.356.223.232 641
Placette la Joh. 948
Plato 835
Picus 186
Pictet B. 773.810.820.835.969.973
Pierius Sylv. 5.7.13
Urbanus 27.119.143.391.395. 407.490
Piga Mel. 440
Pighius A. 176
Pin du 879.930.952.658
Pincier Joh. 290.333
Pinczovii 275
Pipping H. 853.869.849.965.609
Piſcator Joh. 144.299.303.343. 449.475.537
Pet. 475.598.646
Piſtorius Joh. 37.82.11[illegible].386.499
Pitzſchmann Chriſt. Gottlob 997

Philip-

Philippus 33.65.76.81.167.102. 148.173.184.277
J. z. Sächſ. 499
Ubbo 67. 283. 371
a SS. Trin. 654
II. Rex *Hiſp.* 241.366.388.426. 612
III König v Spanien 511
Ludwig zu Pfaltz 433
Wilhelm zu Pfaltz 331
IV. 511.513.589.641.682.689. 699
Herz. v. Orleans 713.716
Carl von der Pfaltz 953
Aug. Herz. v. Hollſt. 687
Pfingſten 577
Pfintzing Melch. 4.81.
Pflug Jul. 75.114.118 149.181. 221.246
Pfeffinger Joh. 58. 153. 196 304
Pfefferkorn Joh. 184
Pfeffer Aug. 715
Pfuel J. E. 761
Pfyffer Franc. Xaverius 1002
Pfaffius J. C. 831
Chriſt. Mat. 752.765.951.955. 962
Pfaffrodius C. 500
Pfanner 883. 938
Pfauſerus J. Seb. 287
Pfeffingerus Joh. 796.213
Aug. 740.743.744.748.761. 785.796.798.825.590.689. 703
J. C. 799.803.816.610
*P*etrucci 4.759.830.
Petrus Martyr 110,158
*P*omponatius S. 37
Salatinus 8
I. Czaar 1010
II. Czaar 991.1003 753.822
König von Portugall 874
Petrus 215
II. K. v. Portugall 699
Peucerus Caſp. 280. 298. 234. 235. 307.316.318.441.445.486
Pezelius Chriſtoph 280. 315. 416.604
Pezron P. 876
Penshorn D. 408
*P*erckinſius W. 439.474.218
Pereſixus 6,6
*P*ereius Bened. 470
Perizonius Jac. 848. 928
G. 901
*P*erronius 478.498.506
Pelarovius P.P. 937
Petavius Dionyſius 307.605.638
Peterſen J. W. 792.793.796.801. 816.836.887.892.937.749. 987.625
Peterſin J. E. 829.887.678
Petraͤus Paul 472
Petri Georg 275

Pauli Georg 275.797.839
Pauli Oliger 606
Paulus II. 164
III. 33. 73. 84. 90. 91. 101. 132. 154. 157. 359
IV. 195. 202. 208. 223. 227. 238
V. 452. 459. 463. 482. 487. 493. 499. 504. 511
von Rhoda 24. 51. 97
Simon 266. 280. 217
Pearſonius J. 777. 669
Peil Schmidius 820
Peirerius Iſaac 648. 653
Pelargus Chriſtoph. 266. 440. 443. 485. 488. 492. 537. 562
Peliſſon Paul 708. 745. 910
Pellicanus Coar. 203
Penn Wilhelm 724. 730
Penna Forti de Raym. 435
Pennington Iſ. 370
Parſimonius J. 386
Parthenius M. 603. 615. 625. 636
Parrhenius III. Patriarch 655
Parthenius IV. Patr. 660
Paſcalis Bl. 787. 668. 679
Patavius 513. 546
Patellarus An. 636. 643
Patkul 838. 884
Patrick. S. 877
Paracelſus Theophraſtus 112
Paræus David 150. 369. 388. 469. 483. 498. 515. 527. 559
Paræus Ph. 515
Pariſius 119
Paris E. Ph. 893
Parkerus S. 738. 772
Parrus Thomas 571
Pappus Joh. 116. 293. 300. 337. 372. 470. 496. 391
Paganinus Brixienſis 54. 171
Pagi A. 832
Papebrochius Dan. 605
Papiſſa J. 650
Pagninus Sanct. 49. 112
Paiſius 603. 64[illegible]. 656
Pajonus Claudius 753. 809. 920
Palladius Petr. 238
Pallavicini Cardinal 256. 457. 755. 660. 696
Palmroth Joh. 994
Pamelius Joh. 384. 774
Pancratius M. 917
Panvinius Onuph. 286
Paclus 660
Papebroch D. 922
Päez Petrus 514
Pacimontanus Balth. 36
Pack Otto 48
Pagi Franc. 946

Q.

Quenſtedt J. A. 467. 630. 632. 757. 762. 778
Quesnell Paſchaſius 568. 713. 759. 761.

761.763.806.829.852.879.
918. 953
Qvick P. 796
Qviersfeld M. J. 771
Qvingenberg J. 495
Qvinos Bruno 365
Qviſtorpius J. N. 544. 610. 625. 665.
673. 693 931

R.

Raabius Ch. 953. 976
Raabus Ludov. 32. 403
P. 795
Rabuſſon P. 943
Rackebrandt *A.* J. 883
Radzieriowsky Card. 849
Radzivil Ch. 379
Raemundus Florin. 440
Raeſewiz a G. C. F. 892. 924
Ragotzi F. 855
Ragotzki G. 660
Rainaldus oder Reginaldus Joh. 453
Rambach Joh. Jac. 969
Ranceus A. J. *B.* 754
Rango C. F. 585. 701. 724. 745. 761.
800. 837
743. 754. 782
Rangon Hugo 69
Rapagelanus Stanislaus 156
Raphael de Rovere 7
Rappoltus Fr. 486. 585. 681. 733.
737. 801. 831. 898
Rathmannus Heerm. 251. 375. 477.
498. 508. 520. 531. 539. 540.
544. 819
Rauchler 1003
Raupius Jac. 631
Ravaillac. Franc. 467
Ravenſteinius Jodoc. 338
Ray de J. 649
Raynaldus Odoricus 76
Rebhan M. C. 756
N. 756
Rechenberg A. 599. 737. 796. 823.
831. 836. 846. 966
Rechtenbach Leonh. 546
Recupitus J. C. 685
Reding A. 758. 788
Regius J. 769. 914
Urban 65. 112. 131. 250
Reibiſch Seb. 118
Reichard G. 601
Reichenbach 41
Reihingius Jac. 349. 487. 505. 643
Reimann Jac. Fried. 700. 941
M. Ch. 679
Reinbeck Joh. Guſt. 564
Reinboth D. 681
Reineccius Ch. 868. 885. 887. 893.
918. 963
Jac. 464. 649
Reineſius Th. 383. 697
Reinhard Joh. 709. 736
Mich. Heinr. 732. 873
Reinſchild 877
Reipitſch Joh. v. 118
Reiſerus Ant. 540. 640. 717. 727.
731

731.737.755.766.768
Reizius A. 837.855
Relandus A. 941.869
Rempius J. 891
Requeſencus Ludov. 319.335
Reſenius Joh. 644
Reſius Henr. 45
Reuberin Barb. 234
Reuchling Joh. 2.22.174
Reudenius Amb. 120.489
Reuß Graff 462
Revierre La 189.197
Reynaldus Th. 680
Rhaw. B. 436
Rhenanus *Beatus* 145
Rhenfert J. 825.854
Rhoda von Paulus 247.258
Ribadeneira Petr. 474.640
Ribera Fran. 435
Riccus Malth. 362.467
Richardus 9.24
Richelieu *A.* J. d. *P.* 376.516.523. 540.542.550.572.585.599.635.683
Richerius Edmund. 472.478.562
Richter And. 932
Ridleyus Lanceli 175
Rigaltius N. 546
Ritterus Raph. 329
Rinicius P. 622
Riſt J. 690
Rivetus Andr. 305.506.567.696 614.619.316
Rivinus T. A. 645.795
Rivius Joh. 137.185
Rixnerus *Henr.* 565.722.754.795
Ritz Dav. 264
Robinſonius J. 571.634
Röbel 855
Röber P. 27.96.462.538.540. 591.673
Röling Mich. 134
Roellius *H.* A. 649.765.766.769.782 785.786.797.825.863.947
Römling C. A. 900
Rörer Georg 46
Rogerius Jo. 199
Rogge Erhardus 73
Rollenhagen Georg 166
Rorarius Georg 34.184
Roſenbach J. G. 854.861.883.932
Roſenroth a Ch. Knor 736
Roſilla Eliſ. 548
Roſinus Barth. 279.285
Roſtius G. 528.546
Roßweidus A. 691
Roth A. C. 829
M. 792.828
Rothbart Franc. 34
Rothmaler D. 623.633
Rothus Joh. 724
Rouxle Seb. 959
Ruarus *M.* 659
Rochau M. J. G. 843
Rudel Caſp. 96
Rudolphus II. Kayſer 182.331. 345.437.438.458.460.464 476.478

Rud-

Rudbeckus Joh. 617
Rudrauſius Kilian 658.728.758.781.789
Rüdiger D. 993
Rüdingerus E. 397
Rüßner Franc. 59
Ruinart Th. 883
Ruisbroch J. 841
Rumpæus W. J. 833.934.960
Rungius Dav. 44.117.139.149.151.204.412.415.448.537.598
Rungius Frid. 224.423.448
Jac. 217.220.221.247.252.334.340.347.366
Rupertus Franc. 277
Rupius Tob. 321
Rus J. R. 740.959.989
Ruvere von F. *M.* 534
Ryhelius M. *H.* 634

S.

Sabinus Georg 86.127.234
Saccus S. 418
Sacerius D. G. W. 832
Sacheverel H. 895
Sadeel Ant. 224
Sadoletus Jac. 91.145
Sagittarius Caſp. 597.775
Chriſt. 186.302
D. J. C. 674.785.791.800.805
Sahlen Margareth von 106
Saleburgius Henr. 336
Sales de Fr. 514.689
Salig Ch. A. 652
Salmaſius C. 418.546.633.638.496.768
Salmuth Hen. 21.285.304.316.399.401.405
Salomon 685
Samſon 7
H. 596
Sachetz Thom. 470
Sanden von Bernh. 574.692.776.840.845.855.894.961
Sanderus Laur. 199
Nic. 363
Sandhagen C. H. 816.822.828
Sandius Ch. 657.700.713.738.743.799.854
Santarelli 531
Sarcerius Eraſ. 190.221.222.223.226.250
Wilh. 250
Sarpius *P*aul 256.501.599
Sarrazin Franc. 708
Sartorius 359
Sattler B. 433
Saubertus Joh. 397.562.583.615.639.684.690.778
Saurer *A*nton 64
Saurin Iac. 1002
Scaliger Ioſeph 559.633
Iul. Cæſ. 64.218
Ioh. Iuſt. 460.476
Schamelius I. *M.* 910
Schade M. 788.818.823.827

Schachtius Val. 457
Schäffer J. Ch. 937
M. 536
Schaitberger Joſ. 769
Schallingius Mart. 347.348.461
Schamelius I. *M.* 702
Sehappelerus Ch. 34
Scharffius And. 917
Joh. 415.627.632.634.638.
669.742
M. G. B. 843.886
Sarpius Joh. 922
Scharſchmidin A. C. 847.849
Schechſius P. 348
Schefflerus Joh. 680.728
Seb. 321
Scheiblerus C. 392.606.642
Scheidius Balth. 712
Schein J. H. 611
Scheldonus Gilb. 669
Schelhammer Joh. 507
Schellenberger Thom. 92
Schelwig S. 366.602.697.761.
801.804.808.841.845.873.
911.931
Schencke *M.* H. 748
Jac. 87.92.95
Scherdinus Gabr. 106
Scherlockius W. 788
Schermerus Th. 828
Scherer Georg 47
Schereitzius S. 586
Schertzer J. A. 542.681.719.734.
741.747.751.754.774.830.
854.856.898
Schiffbaumerus M. 917
Schilling J. G. 886
Wilh. 497
Schilterus Zach. 110.316.449
Schirmer Albert 280
Mich. 723
Schlebuſch v. Freym. Anna Eliſ. 753
Schleinitz Joh. 14
Schleupnerus Chr. 467.572
Schlichtingius Jon. 275.475.690
Schlick Joach. A. Graf 512
Schlüſſelburgius Conrad 121.280
281.350.378.422.429.501
Schmaltzius Val. 449
Schmidt B. 779
Schmidius Eraſ. 294.578.662.854
Joh. 412.589
Joh. Andr. 235.236.640.812
833.856.981
Seb. 494.709.731.815.819
821.876.892.898
Schmolcke Benj. 717.859.922.942
Schmuckius Vincent. 139.266.
494.509.522.629
Schneegaß M. C. 534
Schneider Gab. Gottl. 20.80
Schnæpfius Erhard 16.27.42.50.55
73.81.101.120.126.142.
157.197.215.217.221
Theod. 34.164.211.249.260
265.271.378.458
Schönberg Ant. von 92
von Nic. 198

Schön=

Schönfeld Georg 119
Schönhoff 610
Schönmann M. 753.762
  Georg 275
Schomerus J. Ch. 622.738.743
  788.799.823
Schoockius M. 583
Schrader 119.794.894
Schramm Jon. Conr. 728.257
Schreiter Joh. 540.584.532
Schröderus Joh. 364.448 472.
  486.508.669
  Laur. 93.137
Schröer M. S. 8 6
Schroppius J. 412
Schubartus A. C. 544.653
  Phil. 355
Schuchartin A. M. 798
Schuckmann D. A. 631.636.771
Schudt Jac. 882
Schütze Chriſtian 285.361
  Chriſtoph 800.819.916.994
Schulenburg 877
Schultze M. Fr. 469
Schuppius J. B. 675
Schurmannia *An. Mar.* 723
Schwahner Marc. 727
Schwartz Erd. Georg 234
  A. S. 798
  Joh. 913
  Joſ. 699.719.759.806.816.
  834.867.874.893
Schwebelius Joh. 25.106
Schweger Jac. 58
Schweigchard Joh. 246
Schweinitz von G. H. 5 6
Schwenckfeld Caſp. 30.35.47.48
  51.251.262.380
Schwend 164
Schwe dner D. J. D. 909
Scioppius Caſp. 460.504
Scriver Ch. 514.544.643 686.
  787.799
Scultetus Abr. 9.201.496.497.
  498.507.528
  D. S. 758.767.777.835.878.
  898.913
Sebaſtian 13.212
  König von Port. 344
Seberus Wolffg. 310.565
Seckendorff von V. L. 143.531 692
  752.770.779
Seebach Ch. 867.923
Seebiſch M. J. 779
Seeligmann G. F. 609.837.846.
  884
Seemannus Amb. 621
Seghed *Ad.* Kayſer in Abyß. 848
Segner *Adam* 1010
Seidel M. C. M. 814.826
Seidenbecher G. L. 686
Seitz J. C. 883.912
Seld. Joh. Chriſtoph 734
Seldenus W. 803
Seldius J. C. 684
Selimus 14.318

Selneccer Nic. 58. 173. 298. 302. 306. 309. 328. 330. 338. 347. 348. 360. 364. 365. 369. 393. 402. 893
Senenſis Sixtus 289
Sennertus A. 784
Sephir S. 772
Serarius 464
Sergius 258
Serini Nic. 688. 709
Serpilius Georg 813. 902. 970
Serrius *Hyacinthus* 232. 829
Servetus Mich. 61. 62. 183. 187. 189. 275
Servita P. S. ſonſt Suavis P. 520
Sevi Sab. 695
Seyffartus 467
Sfondratus C. 811
Sfortia Franc. 80
Sibberus N. 873
Sichingen Frantz 24
Sidonius Mich. 157. 221. 240
Sieberus M. J. 812
Siegvolck G. P. 870
Siegwartus J. G. 490
Sigismundus 12. 181. 205. 215. 286
Auguſtus Kön v. Pohl. 306. 312
Ertz-Biſchoff 261. 277
Joh. 184. 368. 483. 491. 492. 500. 684
Sigismundus I. 151. 162
II. 151
III. 511. 556
R. S. 380. 405. 410. 413. 450
Silberad Elias 1003
Silberſchlag Eſ. 456
Simlerus Joſ. 329. 375
Simon Cyr. 325
D. J. 796
Men. 615
Rich. 547. 738. 762. 763. 780. 784. 850. 858. 913
Simpſon Joh. 986
Siniavski 890
Sinnigius Joh. 602
Sionita G. 612
Siricius M. 622. 764
Sirigius M. 583. 590. 678
Sirmondus Jac. 496. 605. 619. 635
Sittig J. E. 820
Sixtus V. 376. 387. 393
Sleidanus Joh. 186. 195. 203. 117. 106
Slüter Heinr. 715. 731
Joh. 26
Pet. 715
S. W. 298. 820
Slewardus Gerh. 41
Smalcius Val. 275. 462. 521. 639
Smith Th. 879
Smytæus Ricard 258
Snabelius H. W. 848
Sobieski Joh. III. R. *P*. 710
Socinus Fauſt. 100. 250. 275. 449. 474. 475. 493. 654. 711. 739
Socinus Lælius 35. 162. 205. 250
Sohnius Georg. 168. 298. 371
Solbrig Dav. 939
Solo Petr. à 159. 195. 232

Soly-

Solymannus II. 14. 51. 269
III. T. K. 775. 793
Sonneberg Joſ. 885
Sonneck v. Hans Ungnad. 264
Sonnerus Ern. 306. 478
Sontag Ch. 788. 860. 943
Sophia A. 794
C. I. 424. 517. 546
Marg. 652
Sorberius Sam. 649
Sorella El. 634
Sota 871
Sotuel 640
Sourdis Card. 499
Sowerainius 835
Spalatinus Georg. 36. 92. 104. 132
Spangenberg Cyriac. 47. 127. 281. 304. 318. 379. 448
Joh. 29. 120. 143. 165
Spanhemius Ezech. 685. 825. 431
Frid. 550. 557. 567. 598. 608. 612. 624. 709. 765. 839
Spanus Cyr. 636
Speiſer Joh. 25
Spenerus Ph. J. 846. 871
510. 606. 627. 663. 684. 694. 700. 703. 709. 724. 727. 736. 744. 753. 765. 770. 775. 783. 786. 787. 790. 793. 794. 795. 796. 801. 807. 808. 809. 810. 813 814. 824. 829. 831. 841. 868
Spengler Lazarus 73
Speratus P. 21. 23. 30. 59. 63. 271
Sperberus Erh. 260
Sperling P. F. 909
Spinola v. R. 484. 750. 753
Spinoſa Bened. 557. 708. 757. 741. 878
Spira Franciſ. 150
Spizelius Theoph. 585. 722. 793
Sporer Valent. 63. 87
Spreng Jac. 9
Stampelius G. 516
Stanage Tesker 986
Stancarus Franc. 143. 169
Stanislaus 859. 890. 896
Staphor Nic. 1004
Staphylus Fried. 156. 168
Stapletonus Th. 427. 486
Starcke Nic. 462
Starckius Seb. Gottf. 96. 711
Statius M. 652. 745
Statorius P. 375
Staupiz Jo. 6. 12. 37
Stegedinus Steph. 305
Stegmannus Joach. 452. 554. 690
Joſ. 520. 548. 566
Steinbach D. 405
Steinbock 915
Steinius 496
Stempel D. 861
Stenger J. M. 696. 711. 719
Stephanus Henr. 113
Robert. 122. 140. 145. 164. 169
Steuberus Joh. 394. 604
Steuerlein J. 482
Stevartus A. 548. 627
Steyart M. 844
Stieber G. F. 915
Stiefel Eſ. 447. 451. 486. 490. 519

Stiefel Mich. 67. 71. 184
Stieglitz Fr. Ludw. 938
Stillerus Caſp. 457
Stillingfleet Ed. 777. 784. 899
Stiſſel Joh. 302. 309. 332
Stockmänn M. Paul 576
Stolberg B. 589. 854
Stolterfoht Jac. 127. 597
Stoltze Joh. 192
Storch Nic. 16. 17
Storr J. Ph. 945
Storre M. J. Oh. 861
Stoſch 795. 676
Stöſſelius Joh. 246. 284
Strander Ot. 936
Strandiger O. L. 890
Strateman W. 759
Strauchius Aegid. 119. 368. 488. 522. 557. 654. 690. 701. 702. 704. 705. 723. 727. 735. 735. 738. 750. 841. 872
Streſſe El. 941
Strigelius Vict. 30. 116. 150. 246. 250. 267. 270. 279. 284. 288. 366
Strigenitius 443
Strimeſius 578. 865. 885. 903. 912
Strubberg J. Ant. 958. 959
Struve J. J. 892
Stryck S. 846
Stulzingius Mart. 558
Stumpſius Joh. 560
Sturm Caſp. 18
D. 649
Jac. 95. 117. 470
Joh. 3. 95. 51. 247. 283. 361. 470. 471
L. Chr. 924
Stygius M. J. 408
Suaningius Joh. Jan. 734
Suentenius En. 765
Suarez F. 493
Suavis *P.* 660. 834
Such Wolfg. 37
Suicerus 704
Sulcerus Sim. 162
Superville de D. 756. 974
Surius Laurent. 341. 718
Suſneus Kayſers Sohn 454
Suſſius Laur. 37. 157
Suterus Jac. 291
Sourim E. 803. 815. 857. 877.
Suavenius Barth. 129
Suavis *Pet.* 86. 256
Suevus Sigism. 445
Sybilla Magd. 775
Sylvanus Joh. 275. 295. 305
Synellius Gerh. 45
Swoll Wilh. 52
Szentivani S. J. M. 852

T.

Tachardus 591
Tachard G. 761. 779
Tamburini 634
Tamburinus Thom. 1002
Tannerus A. 431. 497. 533. 558
Tanquerellus Joh. 241
Tarnovius P. 248. 524. 564. 673

Tarno-

Tarnovius J. 378. 546. 547
Tappius Jac. 482
Taſt Herm. 174
Tatianus 959
Tauber Caſp. 33
Taubmannus Frid. 481
Tauckerus 63
Taufrerius J. 383. 392
Tamſanus Jo. 247
Tauſſon Joh. 48
Teckel Emericus 721
Teller Abr. 576
Teilier C. M. 901
Temmik P. A. 842
Teniſonus 784
Tennhart Joh. 674. 861. 882. 889. 942. 955
Tenzelius Jac. 548. 681. 716. 756
W. E. 590. 782
Tereſia *Marc.* 671. 682
Teratullianus 872
Tetinus Nic. 514. 566
Tettelbach Joh. 272
Tettenbach 709
Teuber Sam. Chriſt. 983
Teuffel Chr. 879
Teutlebe a C. 494
Tetzel Joh. 2. 4. 5. 7. 11
Thamerus Theobaldus 120. 194
Theibeſius G. 917
Theodorus Vitus, ſive Dietericus 160. 419
Theſius Herm. 51
Thier J. B. 696. 859
Thilo *M.* Val. 506
Thomas Gajet. 3. 5
Thomaſius Ch. 148. 650. 741. 774. 777. 783. 787. 789. 803. 809. 813. 820. 840. 846. 875. 919. 996.
Jer. 751
Lud. 807
Thuanus *Auguſtus* 121. 493
Thummius Th. 378. 524. 527. 528. 536. 550
Thyſius Ant. 496. 598
Tiezmann D. H. 904
Tilenus Dan. 562
Till v. S. 850. 860. 882. 920
Tillemann Aegid. 111
Tillemontius *S.* N. 827
Tillotſonius J. 784
Tilly Jo. 513. 530. 553. 554. 558
Time J. Ph. 915
Timotheus Patriarch 481. 511
Titius Gerh. 639. 653. 657. 749. 825
Titius M. C. 855
Tobias 174
Töckeli 748
Toinardus 959
Tolandus Joh. 713. 791. 814. 819. 835. 891. 929. 948. 955. 966. 995
Töllner Juſt. 824
Tommaſi J. M.
Torſtenſohn 595. 596. 601. 607

Stiefel Mich. 67. 71. 184
Stiegliz Fr. Ludw. 938
Stillerus Caſp. 457
Stillingfleet Ed. 777. 784. 899
Stiſſel Joh. 302. 309. 332
Stockmann M. Paul 576
Stolberg B. 589. 854
Stolterfoht Jac. 127. 597
Stoltze Joh. 192
Storch Nic. 16. 17
Storr J. Ph. 945
Storre M. J. Oh. 861
Stoſch 795. 676
Stöſſelius Joh. 246. 284
Strander Ot. 936
Strandiger O. L. 890
Strateman W. 759
Strauchius Aegid. 119. 368. 488. 522. 557. 654. 690. 701. 702. 704. 705. 723. 727. 735. 735. 738. 750. 841. 872
Streſſe El. 941
Strigelius Vict. 30. 116. 150. 246. 250. 267. 270. 279. 284. 288. 366
Strigenitius 443
Strimeſius 578. 865. 885. 903. 912
Strubberg J. Ant. 958. 959
Struve J. J. 892
Stryck S. 846
Stulzingius Mart. 558
Stumpſius Joh. 560
Sturm Caſp. 18
D. 649
Jac. 95. 117. 470
Joh. 3. 95. 51. 247. 283. 361. 470. 471
L. Chr. 924
Stygius M. J. 408
Suaningius Joh. Jan. 734
Suentenius En. 765
Suarez F. 493
Suavis *P.* 660. 834
Such Wolfg. 37
Suicerus 704
Sulcerus Sim. 162
Superville de D. 756. 974
Surius Laurent. 341. 718
Suſneus Kayſers Sohn 454
Suſſius Laur. 37. 157
Suterus Jac. 291
Sourim E. 803. 815. 857. 877.
Suavenius Barth. 129
Suavis Pet. 86. 256
Suevus Sigism. 445
Sybilla Magd. 775
Sylvanus Joh. 275. 295. 305
Synellius Gerh. 45
Swoll Wilh. 52
Szentivani S. J. M. 852

T.

Tachardus 591
Tachard G. 761. 779
Tamburini 634
Tamburinus Thom. 1002
Tannerus A. 431. 497. 533. 558
Tanquerellus Joh. 241
Tarnovius P. 248. 524. 564. 673

Tarnovius J. 378. 546. 547
Tappius Jac. 482
Taſt Herm. 174
Tatianus 959
Tauber Caſp. 33
Taubmannus Frid. 481
Tauckerus 63
Taufrerius J. 383. 392
Tamſanus Jo. 247
Tauſſon Joh. 48
Teckel Emericus 721
Teller Abr. 576
Teilier C. M. 901
Temmik P. A. 842
Teniſonus 784
Tennhart Joh. 674. 861. 882. 889. 942. 955
Tenzelius Jac. 548. 681. 716. 756
W. E. 590. 782
Tereſia *Marc.* 671. 682
Teratullianus 872
Tetinus Nic. 514. 566
Tettelbach Joh. 272
Tettenbach 709
Teuber Sam. Chriſt. 983
Teuffel Chr. 879
Teutlebe a C. 494
Tetzel Joh. 2. 4. 5. 7. 11
Thamerus Theobaldus 120. 194
Theibeſius G. 917
Theodorus Vitus, ſive Dieterieus 160. 419
Theſius Herm. 51
Thier J. B. 696. 859
Thilo *M.* Val. 506
Thomas Gajet. 3. 5
Thomaſius Ch. 148. 650. 741. 774. 777. 783. 787. 789. 803. 809. 813. 820. 840. 846. 875. 919. 996.
Jer. 751
Lud. 807
Thuanus *Auguſtus* 121. 493
Thummius Th. 378. 524. 527. 528. 536. 550
Thyſius Ant. 496. 598
Tiezmann D. H. 904
Tilenus Dan. 562
Till v. S. 850. 860. 882. 920
Tillemann Aegid. 111
Tillemontius *S.* N. 827
Tillotſonius J. 784
Tilly Jo. 513. 530. 553. 554. 558
Time J. Ph. 915
Timotheus Patriarch 481. 511
Titius Gerh. 639. 653. 657. 749. 825
Titius M. C. 855
Tobias 174
Töckeli 748
Toinardus 959
Tolandus Joh. 713. 791. 814. 819. 835. 891. 929. 948. 955. 966. 995
Töllner Juſt. 824
Tommaſi J. M.
Torſtenſohn 595. 596. 601. 607

Toſſanus

Toſſanus Dan. 113.241.299
P. 463.494.496.498
Tournon Card. 870
Touttee Aug. 958
Tranus Jeremias 289.306.310.330
Trellunt J. 823.890
Treiber J. Ph. 871.881
Tremellius Im. 49.113.283.318
Treviſanus Jul. 275
Treuer G. 792
Treunerus J. Ph. 938.965
Tribbechovius D. Et. 775.835
Triglandius J. 839.871
Triller C. E. 829.837
Trommius Ab. 953
Tromsdorffius J. *S.* 887
Troſtius M. 511
Truchſes Otto 158
Trumbull 256
Tryde P. F. 942
Tſeſch J. Th. 526.605
Tuchfeld 965
Tullian Lips 928
Turænne 701
Turnely *Honoratus* 991
Turretin J. A. 870.881.940
Turretinus Fran. 520.623.630.706.
713.732.752
Tydfort Th. 634
Tyndal 878
Tyräus Joh. 634
Ty[illegible]kevicius G. 529

V.
Vaeck D. A. 644
Vagetius Barth. 972
Vaidovius 425
Valentia de G. 372.375.395.445.
486
Valeſius *Henricus* 731.444.575
Valla *Laur.* 14
Vaninus Jul. Cæſar ſ. Lucilius 503
486
Vannius Valentinus 281
Varenius *A.* 544.622.636.759.
834.898
Vargas de F. 834
Varillus *Antonius* 718
Vaſquez Gabr. 449.510
Vaſſor le M. 834
Vatablus Franc. 145.296
Uberfeld J. W. 760
Vehe Matth. 295
Vehum 75
Veil Elias 876.571.677
Velcario *Bernhard.* ſ. *Barth. Bernh.* a
Feldkirchen 171
Velthemius Val. 719.611
Velthuſius *Lamb.* 717.692
Venatorius Thom. 129
Venetus Georg 247.311
Verburgius Iſ. 929
Vergerius Pet. Paul 80.83.150
Veronius F. S. J. 514.542.582.706
Verpoorten Albr. *Menno* 170.718
Uhſen E. 903

Vicht-

Vichtmannus Eduart 472
Vicart *M.* 850
Victor Henr. 328
Villa nova Thom. de 197
Vincentius 11.538
Vinſtrupius Joh. 595
Viretus *Pet.* 301
Virgilius Polyd. 796
Viſcontus 952
Vitringa Campejus 564.940.966.970
Vitus Georg 490
 Steph. 986
Vives Joh. Lud: 110
 L. 758
Vivier du Covetus 959
Uladislaus IV. 20.512.574.621.625
Ulenberger C. 550
Ulnerus P. 411
Ulrich 9.73.81.156
 Hertzog zu Mecklenburg 295
Ulricus Abraham 290.295
 Velenus 13
Uiſtadius 799
Ulrich Ant. H. von B. L. 698.755
 795.901
 Chriſtian 971
Ungersdorff Chriſtoph von 82
Unglerus *L.* 917
Ungnadius Dav. 310.478
Unruh Sigismund von 944
Vockerodt 824.829
Voes Henricus 25
Voetius Gisbert 731.392.571.583.
 598.623.627.649.662.690.
 704.768.888
Voidorius Andr. 275.306
Voitus Dav. 27.288.383
Vogtius F. E. 910.935
Vogelſangius 649
Vollrath Graf zu Mansfeld 305
Volkelius J. 408.549.601.636
Volckmannus P. 914
Vorſtius Conr. 275.291.469.472.
 485.514.757
 Joh. 281
Voſſius Joh. Gerh. 337.632.650
 G. J. 758
Urbanus VIII. 472.519.523.524.
 538.548.593.605.607.624.
 641
Uries de G. 769
Urigne de 800
Urlsperger 988
Urſinus Zach. 73.254.265.231.
 233.239
 Joh. Heinr. 462.650
 S. 609
 Biſchoff 776
Urſula 173.499
Uſſerius Jac. 649
Uſuardus 707
Uthenius *M.* J. C. 843
Ulthemius 719
Urtenbogardus 590.757
Uytenhoven Joh. 187
Vultejus Frid. 722.732

W.

Wachter J. G. 878
Wächtler J. 756
Wagenſeil Joh. Chriſt. 726. 747. 871. 882
Wagner Tobias 597
Wahrmund Fr. 683
G. 867
Wajenus 704
Walch J. G. 800. 1002
Waläus Ar. 502. 586. 598. 614. 619. 569
Walles Ucke 577
Wallinus Georg 970
Walliſerus J. F. 899
Walther D. B. 525
J. 100. 132.
M. 581. 599. 676. 677. 772. 698
Wandälinus Joh. 751. 768. 774. 840. 901
Warenberg de S. 704
Warten Jac. von 249
Wasmuthus M. 622. 690. 778
Wats Joh. 992
Wayenius J. 741. 766
Weber Jer. 604
Im. 848
Polyc. 645
Zach. 807. 825
Wecke 572
Weckewalles 597
Wedig J. Hoe 916
Wegnerus G 896
Weibel Matth. 37
Weickmann J. 849. 857. 912
Weidner Joh. Joach. 718. 988
Weigelius E. 823
Val. 68. 280. 459. 493
Weinmann Joh. 600
Weinreich M. G. 404. 412. 463. 394
Weinrich Th. 547
Weiſe Chriſtianus 708. 738. 600. 888
Weiſner Corn. 605
Weiß Mich. 103
Weller Hier. 81. 101. 159. 237. 847
Jac. 440. 482. 572. 576. 579. 585. 591. 601. 609. 616. 617. 626. 628. 631. 636. 638. 640. 645. 661. 681. 685. 689
Wenceslaus 10
Wendelinus M. F. 372. 474. 567. 582. 638
Wendlerus J. C. 897
Wendrockius W. 679. 809
Wentzel F. 852
Hans 446
Werenfelſius P. 856
Werner Joh. Sigism. 35. 547. 601
Wernsdorff Gottl. 27. 828. 830. 831. 859. 655. 702. 885. 898. 926. 930. 937. 998
Werther Joh. 991
Weſenbeccius M. 385
Weſtphalus Joach. 175. 189. 190. 204. 211. 218. 227
Weyrauch Z. 917
Whilus Joh. 225

Whiſton

Whiſton W. 744.895.897.906. 908.959
Whitackerus Wilh. 150.416.747 888
Whitby Dan. 959
Whitehead George 730
Wicelius Georg 62.262
Widmar Abd 702
Wiedeburgius H. 505.594.816
Joh. Bernhard 984
Wiedemann M. 849
Widebramus Frid. 27.64.284.374
Widenſen Eberh. 41
Wieckus Jac. 422
Wiegleb 797
Wiener P. 174.177.917
Wigandus Andreas 726
Joh. 372.384.493.27.113.143 183.223.231.235.240.249. 254.284.285
Wildhagen C. 873
Wilhelmus 105.81.150 177.193
Churf. von Brandenb. 543
Friedrich Churf. 593.652.671 684
Dux 718.396.499
Winckelploch 24
Winckler Joh. 600.737.788.792. 801.816.871.853
Georg 622
Gottfr. 957
Winningenſtädt Joh. 289
Winter J. G. 859.870
Wiſſowatius A. 670.690.739
Withadus G. 618
Wit Petrus de 254
Witſius Hermannus 575.704.782 799.827.853.888
Wittenningius 718 815.869
Witte Herman. 994
Wittichius Chriſtoph 714 649. 704.772
Jac. 908
Wittfeld Joh. 566
Wolffgang Chr. 210.948.956.975
Wilhelm Fried. K. v. Preuſſen 918
Graf von Naſſau 244
Hertzog von Zelle 254
Johanna H. von W. 263.273. 284.285.679
Georg Churf. von Brand. 551
Landgraf zu Heſſen 290.565
Leopold 543.601
IV. Sapiens 405
Moritz H. v. S. Z. 789.933.947
Wolffgang Pfaltzgraf 487.643
III. König 744.780.784
Wilcke Chr. 891
Wiliſch D. Chr. Frid. 96.644.771. 801.1010
M. Chr. G. 534
Willenberg S. F. 912
Willichius Jodocus 187.786.790 845
Wimpina Conr. 4.5.613

Winckel-

Winckelmann Joh. 463.488.494
521.533
Wolfius Joh. Chriſtoph 960
L. J. J. 796
J. H. 807.816
Wolfrum V. 402
Wollebius J. 533
Wolſey Thom. 53
Wolfius J. C. 754
M. 281
Woltzoginius J. L. 663.664
Woolſton Thomas 995.1010
Wormius Chr. 899
Worſt Hans 114
Wrigterus Clemens 597
Wucherer J. F. 909
Wulfferus D. 764

X.

Xaverius Franc. 75.110.157.508
Ximenes 86
Ximenius Fr. 658
Xylander VVilhelm 65.265

Y.

Yon Petrus 715

Z.

Zavarella J. 392
Zahn M. A. 843
Zaliaſſovia Cath. 101
Zamoſcius J. S. 413
Zanchius Hier. 163.183.287.195.
241.249.255.283.209.395.
481
Zapfius Nic. 720.434.606
Zeæmannus G. 499.509.539.543.
583
Zeibich D. C. H. 736.843.898.959
977.983
Zeidler M. 760.768
Zeltner Guſtav Georg 491.952.981
Zentgrav. J. J. 719.882.605
Zeumerus C. 859
Zeuner Caſp. 96
Wolffg. 78
Ziegenbalg B. 755.867.888.931.
953
Ziegler Bernh. 203
Caſp. 571
Zierendorff Ign. Aloyſtus 267
Zierold D. J. W. 813.834.841.873
875
Zimmermannus J. J. 430.527.621.
784.1004
Zinck Sam. 915.933
Zobel M. E. 791.820
Zornius P. 750
Zwickerus Dan. 738.700
Frid. 738
Zwick Joh. 29
Zwingerus 617
Zwinglius Ulr. 10.27.29.31.35.36.
41.42.45.48.50.62.63.64.
85.89.110.133.151.158

F I N I S.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Grulich, Martin,

Annales Theologico-Ecclesiastici. Oder Historische Nachrichten von allen Merckwürdigkeiten, Die sich in Kirchen- und Theologischen Sachen seit der Reformation Lutheri biß anitzo zugetragen oder historische Nachrichten von allen Merkwürdigkeiten die sich in Kirchen- und theologischen Sachen seit

Dreßden und Leipzig 1734

4 Diss. 155#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10643008-5
VD18 10444602